



4<sup>o</sup> Bor.

Amtsblatt

103  $\frac{\sigma}{\cdot}$  ( 1868



Königliches Bergrevier  
Oestlich. Reihe.

Zinn. C. P. 88 Nr. 43.



# Amis - Blatt

der

Königlich Preussischen Regierung

zu

Merseburg.



1868.

---

Merseburg.

Druck von L. Jurf.



# Register

zum Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg  
für das Jahr 1868.



## I. Chronologische Uebersicht der Gesetze, Verordnungen resp. Bekanntmachungen.

**Nota.** Die alljährlich wiederkehrenden Ausschreiben und Bekanntmachungen verschiedener Beitrags-Zahlungen und der Termine zur Aufnahme oder zum Eintritt in Lehr- u. Anstalten, ingleichen die Bekanntmachungen der Erfah.-Aushebungs-Geschäfte, wegen der ausgetauschten und amortisirten Wertpapiere, der Schauffeegeld-Tarife, der Domainen-Verpachtungen, der Domainals-Ablösungen, der Einrichtung von Post-Expeditionen und dergl. andere, sind in Abschnitt II. zu suchen.

Datum.	Inhalt.	Seite.
<u>1867.</u>		
<u>4. Juli</u>	Reg. Bekanntm., betr. den Umtausch der Großherzogl. Hessischen Grundrentenscheine gegen neues Papiergeld	<u>11, 139</u>
3. December	Minist. Erlaß, enthl. die Bestimmungen über die Aufnahme der in der Königl. Militair-Rosärzt-Schule zu Berlin auf Staatskosten zu Militair-Rosärzten auszubildenden Militair-Rosärzt-Eleven	3
<u>11.</u>	Reglem. zu dem Gesetze über das Postwesen des Norddeutschen Bundes vom 2. Nov. 1867, Beilage z. Stüd 18.	<u>130</u>
<u>23.</u>	Bekanntm., betr. die Errichtung einer Bank-Commandite in Hannover	8
<u>24.</u>	Telegraphen-Ordnung für die Correspondenz auf den Telegraphenlinien des Norddeutschen Bundes nebst den die Correspondenz auf den Eisenbahntelegraphen und den Linien des Deutsch-Österreichischen Telegraphen-Vereins, u. betr. zusätzlichen Bestimmungen, Beilage zum Stüd 18.	<u>130</u>
27.	Reg. Verordn., betr. die Ausdehnung der unterm 2. Dec. 1858 publicirten ortstatutarischen Bestimmungen bez. der gewerblichen Unterstufungsklassen auf den Gemeinde- und Gutsbezirk Wallhausen	7
<u>27.</u>	Minist. Erlaß, den Betrieb der Spielfartenfabriken und die Einfuhr von Spielfarten betr.	<u>21</u>
28.	Reg. Bekanntm., betr. die Arzneitage für das Jahr 1868	7
31.	Pol. Verordn., betr. die Ausdehnung des Bahnpolizei-Reglements vom 26. Dec. 1858 auf die im Regierungsbezirk Merseburg belegenen Strecken der Magdeburg-Halberstädter Zweigbahn von Frohse nach Ballenstedt	11
1868.		
3. Januar	Minist. Erlaß, den Eintritt des Herzogthums Rauenburg in den Verband des Gesamt-Zollvereins betr.	13
<u>3.</u>	Minist. Erlaß, betr. eine Abänderung der Bestimmung über die Regelung der Anciennetät der Inhaber des unbeschränkten Forstversorgungsscheines im §. 27. des Regulativs vom 1. December 1864 über Ausbildung, Prüfung und Anstellung für die unteren Stellen des Forstdienstes in Verbindung mit dem Militairdienste im Jägercorps	29
<u>5.</u>	Reg. Bekanntm., die Civil-Versorgung und Anstellung der Militair-Personen vom Feldwebel abwärts betr. „nebst Beilage“	<u>11</u>
<u>7.</u>	Reg. Bekannt., betr. die den Wittwen und Waisen, sowie den Vätern und Müttern der in den Kriegsdiensten der vereinigten Staaten von Nordamerika verstorbenen Soldaten gesetzlich zustehenden Pensionen	<u>38, 97, 116</u>
8.	Reg. Verordn., betr. das Bundes-Paßgesetz vom 12. October 1867	13
16.	Bekanntm., betr. die Ueberlassung von Tabellenformularen und Zählblättchen zum Gebrauch bei der Volks- und Vieh-Zählung	30
<u>17.</u>	Pol. Verordn., die Sicherung der Vorfluth in der kleinen Elster und deren Nebengraben betr.	<u>23</u>
<u>17.</u>	Bekanntm., betr. eine Abänderung d. Wahl- u. Schlachtsteuer-Regulativs für die Stadt Raumburg	<u>26</u>
<u>18.</u>	Bekanntm., betr. die Wiederincoursezung der früher von der Königl. Telegraphen-Direc.	



Datum.	Inhalt.	Seite.
18. Januar	tion in Berlin, beziehentlich dem Königl. Ober-Telegraphen-Inspectionen außer Cours gesetzten Staats- und anderen courshabenden Papiere durch die Telegraphen-Direction	37
22. "	Minist. Erlaß, betr. die Einlösung der Fürstl. Schwarzburg-Sondershausenschen Ein- und Zehnthaler-Kassenscheine	37, 62, 93
23. "	Minist. Bekanntm., betr. die Erlangung des Anspruchs auf den Civil-Anstellungsschein Seitens der Geizer I. Classe bei der Marine	37
23. "	Reg. Bekanntm., die Wiedereinzichung der aus der Staatskasse vorgeschossenen Kosten der Untervertheilung der Grundsteuer betr.	31
28. "	Bekanntm., den Vorsitz bei der Direction der Provinzial-Hülfskasse von Sachsen pro 1868 betr.	38
28. "	Reg. Verordn., die Dienstreide betr.	38
29. "	Bekanntm., betr. die Erhöhung mehrerer Stückpreise für Schlachtvieh in den Städten Merseburg, Naumburg, Weisenfels und Zeitz	41
30. "	Minist. Bekanntm., betr. den Anschluß Schleswig-Holsteins an das Gebiet der Branntweinsteuer-Gemeinschaft nebst einem Verzeichniß der betr. Steuerstellen	50
31. "	Reg. Bekanntm., betr. die Allerh. Genehmigung des Statuts des Preuß. Versicherungsvereins gegen Kriegs- und Aufruhr-Schäden in Altona	40
31. "	Reg. Bekanntm., betr. die Aufhebung der durch Concession vom 6. Nov. 1860 der Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft „Providentia“ auferlegten Bedingungen	40
4. Februar	Minist. Erlaß, betr. den Eintritt des den Zollvereins-Verträgen entsprechenden freien Verkehrs im Herzogthum Lauenburg	45
4. "	Bekanntm., die Vergebung von Spielfarten aus anderen Zollvereins-Staaten nach Sachsen betr.	46
12. "	Ober-Präsid. Erl., betr. die Zurückgabe der durch den Tod ihrer Inhaber erledigten Orden	63
15. "	Minist. Erlaß, die Einberufung der Meistbetheiligten der Preuß. Bank zu einer ordentlichen General-Versammlung betr.	54
19. "	Reg. Bekanntm., den wechselseitigen Verkehr der Gewerbetreibenden in der Provinz Sachsen und im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen betr.	55
21. "	Minist. Erlaß, die Annahme der noch nicht vernichteten, sowie der neu ausgefertigten Darlehenskassenscheine bei allen öffentlichen Kassen betr.	54
21. "	Bekanntm., betr. die Errichtung einer Bank-Commandite in Alenburg	63
22. "	Reg. Verordn., betr. die äußere Bezeichnung portopflichtiger Dienstbriefe behufs der Freilassung von Zuschlagsporto	55
22. "	Minist. Bekanntm., betr. die Einführung und Durchführung von Spielfarten nach oder durch Württemberg, desgl. Braunschweig	74
26. "	Reg. Verordn., betr. die Ausdehnung der unterm 19. Sept. 1858 publicirten orisistatutarischen Bestimmungen bez. der gewerblichen Unterstüßungsklassen auf den Gemeindebezirk Schwoigisch	64
26. "	Minist. Bekanntm., betr. den Verkehr zwischen dem Gesamt-Zollvereine und Hamburgischen Gebietstheilen	69
27. "	Pol. Verordn., den Gebrauch des Petroleums betr.	64
27. "	Minist. Erlaß, die Errichtung einer zweiten Königl. Forst-Academie zu Münden betr.	75
4. März	Ober-Präsid. Bekanntm., betr. die Eröffnung des Landtags der Provinz Sachsen	70
4. "	Reg. Bekanntm., die Concessionirung der Lebens-Versicherungs- und Leibrenten-Anstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank betr. „nebst Statut“	87
5. "	Reg. Bekanntm., betr. die Concessionirung der Mecklenburgischen Mobiliar-Brand-Versicherungs-Gesellschaft zu Neubrandenburg. „nebst Statut“	70
5. "	Reg. Bekanntm., betr. die Concessionirung der Baseler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden in Basel. „nebst Statut“	76
5. "	Minist. Erlaß, betr. die Einstellung Freiwilliger in die Unterofficier-Schulen zu Potsdam, Jülich und Biebrich	131
6. "	Allerh. Propositions-Decret an die zum 19. Landtage der Provinz Sachsen versammelten Stände	73
6. "	Allerh. Landtags-Abschied an die Stände der Provinz Sachsen	74
7. "	Bekanntm., betr. die zur Ausstellung von Heimaths- und Heiraths-Erlaubnißscheinen im Herzogthum Sachsen-Altenburg berechtigten Behörden	76
8. "	Reg. Bekanntm., die Anwendung der zusätzlichen polizeilichen Strafbestimmungen des Schauffergeld-Tarifs vom 29. Februar 1840 auf mehrere regulirte fiscalische Straßen betr.	76



Datum.	Inhalt.	Seite.
13. März	Bekanntm., betr. die General-Versammlung der Mitglieder des Vereins zur Unterstützung der Kinder verstorbenen Justizbeamten . . . . .	79
13. .	Minist. Bekanntm., den Remonte-Ankauf pro 1868 betr. . . . .	103, 115, 130
15. .	Provisorischer Gebührentarif für die Consuln des Norddeutschen Bundes . . . . .	205
25. .	Reg. Bekanntm., betr. die unentgeltliche Lieferung von Pflanz-Kartoffeln und anderem Saatgut für den ärmsten Theil der Bevölkerung Ostpreußens . . . . .	86
26. .	Militair-Erlaß Instruction für den Nord. uschen Bund. „Beilage zum Stüd 40.“ . . . .	260
30. .	Reg. Bekanntm., betr. die statutarischen Aenderungen der allgemeinen Rentenanstalt zu Stuttgart „nebst Beilage“ . . . . .	97
30. .	Reg. Bekanntm., den Tarpreis der Bluteigel pro 1. April — alt. Sept. 1858 betr. . . . .	97
31. .	Pol. Verordn., betr. das zwangsweise Vertilgen des cultur-schädlichen Ungeziefers . . . . .	103
31. .	Reg. Bekanntm., betr. den Pazzwang für die nach der Insel Cuba Reisenden . . . . .	104
9. April	Pol. Verordn., betr. die Mädekrankheit der Schafe . . . . .	109
11. .	Bekanntm., betr. den Verkehr mit Spielkarten im Bereiche des Thüringischen Zoll- und Handels-Vereins . . . . .	116
14. .	Pol. Verordn., betr. das zwangsweise Vertilgen der Maikäfer im Liebenwerdaer Kreise . . . . .	114
15. .	Bekanntm., betr. die Einstellung der am 15. Mai 1863 fälligen Schatzamweisungen . . . . .	115
21. .	Pol. Verordn., betr. die zwangsweise Vertilgung der Maikäfer im Torgauer Kreise . . . . .	116
29. .	Minist. Erlaß, enthl. eine Abänderung der Bestimmung über die Einstellung der Lehrlinge in das Jägercorps im §. 6. alinea 1. des Regulativs vom 1. Dec. 1864 über Ausbildung, Prüfung und Anstellung für die unteren Stellen des Forstdienstes in Verbindung mit dem Militair-Dienste im Jägercorps . . . . .	170
2. Mai	Bekanntm., betr. die Uebereignung der bisher Königl. Saline zu Halle a. d. S. resp. der Königl. Braunkohlengrube Zscherben an die Halle'sche Bräunnerschaft . . . . .	136
2. .	Minist. Erlaß, betr. die Abfindung derjenigen forstversorgungsberechtigten Jäger, für welche der Forstversorgungschein vor dem 14. Nov. 1864 ausgemittelt worden ist, durch Gewährung der Invaliden-Pension 4. Classe ihrer militairischen Charge . . . . .	147
5. .	Pol. Verordn., betr. das zwangsweise Vertilgen der Maikäfer im Delitzscher Kreise . . . . .	139
8. .	Reg. Bekanntm., die Fortsetzung der Terrain-Untersuchungen zu der geologischen Kartirung der Provinz Sachsen betr. . . . .	144
8. .	Allerh. Ordre, betr. die Vereinigung der Ortschaften Prehlig und Penkwitz zu einem Gemeinde-Verbande . . . . .	144
13. .	Pol. Verordn., wegen Heilighaltung der Sonn- und kirchlichen Fest- und Feiertage . . . . .	148
15. .	Bekanntm., betr. den Uebergang der den Herren Grafen von Stolberg-Stolberg, Stolberg-Rosla und Stolberg-Wernigerode zugestandenen Bergregalitätsrechte in den Grafschaften Stolberg-Stolberg, Stolberg-Rosla und beziehungsweise im Amte Quesenberg auf den Staat . . . . .	144
19. .	Bekanntm., die Stempelabgabe von Spielkarten im Herzogthum Oldenburg und die Stempelung der in selbiges eingehenden Spielkarten betr. . . . .	150
26. .	Minist. Erlaß, die mit dem 1. Juni d. J. eintretenden Zollbefreiungen und Zollermäßigungen im Deutschen Zollverein betr. . . . .	156
26. .	Bekanntm., betr. die Ausgabe neuer Noten der Preuß. Bank zu 500 Thlr. . . . .	159
30. .	Bekanntm., betr. die Anmeldung der diesjährigen Tabackpflanzungen . . . . .	160
6. Juni	Bestimmungen über das Studium in den militair-ärztlichen Bildungsanstalten, sowie über die Bedingungen und den Modus der Aufnahme in denselben . . . . .	227
8. .	Bekanntm., betr. die Erhöhung des Verpflegungskostenfages bei der Prov. Irren-Anstalt bei Halle und die Abänderung des bisherigen Fragebogens A. und B. . . . .	177
9. .	Bekanntm., betr. die Ersagleistung für die präcludirten Cassenanweisungen von 1835 und Darlehnskassenscheine von 1848 . . . . .	182
16. .	Reg. Bekanntm., betr. die Concessionirung der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Germania in New-York „nebst Statut“ . . . . .	172
17. .	Reg. Verordn., betr. die gegenseitige Stellvertretung der Lehrer an städtischen Schulanstalten . . . . .	179
18. .	Reg. Bekanntm., die mit dem 1. Juli c. in Kraft tretende neue Auflage der Arzneitage . . . . .	178
20. .	Minist. Erlaß, betr. die Denaturirung von Vieh- und Gewerbe-Salz, sowie die Controle des abgabefrei verabfolgten denaturirten Salzes . . . . .	185



Datum.	Inhalt.	Seite.
25. Juni	Minist. Erlaß, betr. die in den Apotheken anzuwendenden Theilstücke des Gramm . . .	197
26. "	Reg. Bekanntm., betr. die Fabrication der zum Gebrauch als Genußmittel bestimmten kohlensäueren Wasser . . .	183
26. "	Consist. Bekanntm., die Aufhebung des Gesetzes vom 13. März 1854 in Bezug auf die Angehörigen des Norddeutschen Bundes betr. . .	188
27. "	Reg. Bekanntm., betr. die Concessionirung der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Imperial zu London „nebst Statut“ . . .	183
30. "	Minist. Erlaß, enthl. die Zusammenstellung der im Artikel I. der Verordnung zur Ausführung der Militair-Erlass-Instruction bezeichneten Bestimmungen . . .	333
3. Juli	Reg. Bekanntm., betr. die Fortdauer der dem ehemaligen Freigute Drogitz im Torgauer Kreise beigelegten Ritterguts-Eigenschaft . . .	190
4. "	Bundes-Beschluß, betr. die Aufnahme von Angehörigen eines Bundesstaats in den Unterthanen-Verband eines anderen Bundesstaats . . .	221
6. "	Reg. Bekanntm., die Resultate der allgemeinen Volkszählung am 3. Dec. 1867 betr., hierzu Berichtigung der Nr. 6. XIII. der Uebersicht . . .	188 214
14. "	Bekanntm., die Eintheilung der Elbstrombau-Inspectionbezirke innerhalb der altländischen Provinzen . . .	218
16. "	Bekanntm., betr. den Gütertransport auf Eisenbahnen in Bezug auf das Zollwesen . . .	200
16. "	Ober-Präsid. Erlaß, die Verwaltung der Bau- und Schifffahrts-Polizei-Angelegenheiten an der Elbe hinsichtlich der Stromstrecke von Schnadenburg stromabwärts bis zur Seeemündung betr. . .	246
24. "	Bekanntm., die Abänderung mehrerer §§. des Regulativs vom 5. Januar 1853 zur Erhebung u. der Wahl- und Schlachtsteuer in Weichenfels betr. . .	209
27. "	Reg. Bekanntm., betr. die Eröffnung des pomologischen Instituts zu Proßkau in Schlessien . . .	214, 226, 238
28. "	Reg. Bekanntm., betr. das am 27. Juli c. für die Staaten des Norddeutschen Bundes in Kraft tretende Gesetz über den Betrieb der stehenden Gewerbe . . .	207
31. "	Reg. Bekanntm., betr. die Einführung von Gewerbe-Legitimationskarten zum Geschäftsbetriebe Preuß. Gewerbetreibender in den Großherzogth. Mecklenburg-Schwerin u. Strelitz . . .	214
3. August	Bekanntm. des Regulativs über die zollamtliche Behandlung der mit den Posten eingehenden, ausgehenden oder durchgehenden Gegenstände vom 1. August 1868 ab . . .	215
11. "	Reg. Verordn., betr. den Betrieb der stehenden Gewerbe nach Maßgabe des Gesetzes vom 8. Juli 1868 . . .	221
12. "	Reg. Bekanntm., die Concessionirung der Norddeutschen Lebens-Versicher. Bank zu Berlin betr. . .	229
14. "	Reg. Bekanntm., betr. die Einziehung der noch im Umlauf befindlichen Anhaltischen Staatskassenscheine . . .	226, 255, 303
14. "	Pol. Verordn., betr. den Transport leicht entzündlicher Gegenstände u. ägender Flüssigkeiten . . .	228
14. "	Bekanntm., betr. eine Abänderung des Wahl- u. Schlachtsteuer-Regulativs der Stadt Wittenberg . . .	229
15. "	Publikandum, betr. die Zahlung der Gerichtskosten . . .	235
17. "	Kundmachung der k. k. Oesterr. Statthalterei, betr. den Uebergang der den Elbzollgerichten zugewiesenen Geschäfte theils politisch-polizeilicher, theils gewerblicher Natur an die neuen politischen Bezirksbehörden in Melnik, Leitmeritz, Raudnitz, Aussig u. Tetschen . . .	318
19. "	Bekanntm., betr. den Verkehr mit Spielkarten im Königreich Bayern . . .	235
22. "	Pol. Verordn., zum Schutze der Entwässerungsanlagen, Dämme u. des Wittenberger Elbdeichverbandes . . .	234
24. "	Min. Erl., den Wegfall der den nach Canada Einwandernden seither gewährten Unterstützung betr. . .	237
26. "	Pol. Verordn. zum Schutze der Forsten . . .	233
31. "	Reg. Bekanntm., betr. die Genehmigung zum Geschäftsbetriebe für den Bienen-Versicherungs-Verein zu Kneseebeck . . .	238
31. "	Bekanntm., betr. den Verkehr mit Spielkarten im Großherzogthum Hessen . . .	242
31. "	Minist. Erlaß, betr. die Prämien-Collecte der Actien-Gesellschaft Flora zu Köln . . .	249
31. "	Kundmachung des k. k. Oesterr. Oberlandesgerichts im Königreich Böhmen, betr. den Uebergang der den Elbzollgerichten zugewiesenen Geschäfte gerichtlicher Natur an die neuen Bezirksgerichte zu Melnik, Lobositz, Raudnitz, Aussig, Tetschen und Leitmeritz . . .	319
2. September	Tarif für die Erhebung des Pflastergeldes in der Stadt Düben . . .	274
3. "	Minist. Erlaß, betr. die Ausbildung für das Baufach im Staatsdienst . . .	261



Datum.	Inhalt.	Seite.
5. September	Reg. Bekanntm., die Genehmigung zur Annahme eines anderen Familiennamens betr.	246
7. "	Bekanntm., betr. die Erledigung von Uebergangsscheinen über Spielkarten im Herzogthum Oldenburg.	247
10. "	Bekanntm., den Handel mit Wannenstein betr.	247
11. "	Reg. Bekanntm., betr. die Ausdehnung der unterm 19. Sept. 1858 publ. örtstatutarischen Bestimmungen bez. der gewerbl. Unterstützungskassen auf den Gemeindebez. Kleinwittenberg	247
15. "	Minist. Erlaß, betr. den Zollanschluß Mecklenburgs und Lübecks	249
15. "	Reg. Bekanntm., die Legitimations-Papiere der nach der Türkei reisenden Personen betr.	250
19. "	Bekanntm., des Aufrufs zur Betheiligung an einer Ausstellung verkauflicher Gegenstände zum Besten des Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten in Berlin	254
22. "	Bekanntm., die Beförderung von Briefen zc. nach dem Orts- oder Land-Bestellbezirk der Post-Anstalten im Reg. Bezirk Merseburg betr.	251
23. "	Minist. Erlaß, betr. die theilweise Ausschließung neuer Notirungen forstversorgungsberchtigter Jäger der Classe A. I.	270
26. "	Reg. Bekanntm., die Präklusivfrist für die Einlösung von Herzogl. Anhalt-Bernburgischen Staatskassen und Eisenbahn-Kassenscheinen betr.	255, 291, 321
26. "	Reg. Bekanntm., betr. die gesetzliche Regelung der Rechte der Fremden im Staate Iowa im Bezug auf Grundeigenthum daselbst	255
29. "	Reg. Bekanntm., betr. den Tarpreis der Blutegel pro term. 1. Oct. 1868 — ult. März 1869	255
3. October	Reg. Bekanntm., enthl. die Warnungsvord. Genusserohen oder schwachgekochten Schweinefleisches	271
4. "	Reg. Bekanntm., betr. die hinsichtlich der durch das Erbschaftsgeschäft entstehenden Kosten jetzt gültigen Vorschriften	275
8. "	Allerb. Erlaß, betr. die Concessionirung der St. Georgen-Actien-Brauerei zu Sangerhausen nebst Statut	297
17. "	Reg. Bekanntm., enthl. das Reglement über die Ertheilung von Pässen an die in Rußland sich aufhaltenden Ausländer	291
19. "	Pol. Verordn. für das Flußgebiet der Unstrut von Heldrungen bis Nebra	286
21. "	Min. Bekanntm., betr. die Eröffnung beider Häuser des Landtags der Monarchie	285
24. "	Minist. Erlaß, betr. die Aufnahme Preussischer und Hamburgischer Gebietstheile in den Verband des Gesamtzollvereins	290
27. "	Reg. Bekanntm., die Ausbildung von Schulamtspräparanden seitens des Lehrers Jähser in Rothenburg betr.	286
29. "	Minist. Erlaß, betr. die seitens der Canadischen Regierung angeordnete Nichtauschiffung mittelloser Auswanderer in Quebec	302
1. November	Bekanntm., betr. die Bedingungen für die Aufnahme und Unterhaltung der Zöglinge der Friedrich-Wilhelms-Provinzial-Blindenanstalt in Barby	314
4. "	Reg. Bekanntm., wegen Verwaltung der Domainen- und Forst-Receptr., sowie des Erbschaftsamt zu Halle a. d. S.	304
4. "	Bekanntm., die neu aufgestellten Rechnungstafeln zum Vereinzolltarif betr.	305
6. "	Bekanntm., betr. die Verwaltung der Vergewaltigung auf den fiskalischen Vergewerken und Salinen im Bezirk des Königl. Ober-Bergamts zu Halle a. d. S.	305
7. "	Aufforderung an die Versender von der undeclarirten Verpackung von Geld in Priefen zc. Abstand zu nehmen	311
9. "	Allerb. Erlaß, den Sitz der Frankfurt a. d. O. Leipziger Chausseebau-Gesellschaft betr.	336
11. "	Minist. Rescript, betr. die Legitimation beim Eintritt zu Reisen innerhalb des Russischen Reiches	313
14. "	Reg. Bekanntm., betr. die Concession eines Nachtrags zu dem Statut für die Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft in Dresden nebst Beilage	310
18. "	Reg. Bekanntm., die sog. Sicherheits-Zündhölzer betr.	317
19. "	Minist. Erlaß, den freien Verkehr des Zollvereins mit den diesem angeschlossenen Gebietstheilen Preussens und Hamburgs betr.	317
20. "	Reg. Bekanntm., betr. das bei der Chausseegeldhebestelle Polzen nach resp. $\frac{1}{2}$ oder $1\frac{1}{2}$ Meile zu entrichtende Chausseegeld	317
27. "	Bekanntm., die Waaren-Controllen im Binnenlande betr.	318
27. "	Bekanntm., betr. die Aufgabe der Päckereien mit Weihnachtseendungen	323, 331



Datum.	Inhalt.	Seite.
3. December	Bekanntm., die Ausgabe neuer Noten der Preuß. Bank zu 25 Thlr. betr. . . . .	326
3. .	Bekanntm. der Martini-Durchschnittmarktpreise im Jahre 1868 . . . . .	327
3. .	Bekanntm. der Martini-Durchschnittmarktpreise des Getreides pro 1868 . . . . .	329
9. .	Neg. Bekanntm., betr. den Beispruch zu der von den grundsteuerpflichtigen Grundstücken zu entrichtenden Grundsteuer pro 1869 . . . . .	396
11. .	Bekanntm. der minist. Bestimmungen in Betreff der Bergrevier-Eintheilung . . . . .	329

## II. Alphabetisches Sachregister.

### A.

Absehlungs-Tabellen — s. Gradig.  
 Altona, Preuß. Versicherungs-Verein gegen Kriegs- und Aufruhrschäden daselbst — s. Statut.  
 Amtsbblatt-Register, dessen Herausgabe pro 1867 20, 28, 36.  
 Amtskalender für Geistliche und Lehrer pro 1869 116.  
 Amtsteiche, Merseburger — s. Verpachtungen.  
 Amtsziegelei, Königl. bei Wittenberg, Zuschlag derselben zum Stadt-Gemeindebezirk Wittenberg 250.  
 Anhalt-Fernburaische Staatskassen- und Eisenbahn-Kassenscheine, Präklusivfrist für Einlösung selbiger 255, 291, 321.  
 Anhaltische Staatskassenscheine, Einziehung der noch im Umlauf befindlichen 226, 255, 302.  
 Annaburg — s. Bezirksveränderungen.  
 Anwärter, forstversorgungsberchnigte — s. Forstversorgungschein.  
 Apotheken, die in selbigen anzuwendenden Theilstücke des Gram 197.  
 Archidiaconat-Stellen, vacante zu Herzberg 180, zu Querfurt 231, 319.  
 Armee-Corps IV., Lieferung der Hemden für die Truppen desselben 221, 229, desgl. von Wascheutücken zc. für die Garnison-Anstalten des Geschäftsbereichs der Intendantur desselben 279, — s. Herbstübungen.  
 Arneburg, dasiges Pfarramt — s. Perchtigung.  
 Arneistage für das Jahr 1868 7, die mit dem 1. Juli c. in Kraft tretende neue Auflage derselben 178, Berichtigung eines Druckfehlers in selbiger 182.  
 Arzt — s. Militär-ärztliche Bildungs-Anstalten.  
 Auktion von Geschäftssachen und Maculatur 258, 272.  
 Ausländer — s. Geschlebung.  
 Aufig — s. Bezirksveränderungen.  
 Auswanderer-Agentur zur Beförderung derselben in Wittenberg 88, desgl. in Weissenfels 104, Sangerhausen 120, Aelbra 182, Halle 207, Götzbach 309.

### B.

Bank, Preuß. Eintragung der Bankantheilseigner in die Stammbücher derselben 37, Einberufung der Dieselbe-theiligten zu einer ordentl. Generalversammlung 54.

Bank-Commandite, die Errichtung einer solchen zu Hannover 8, desgl. zu Klenzburg 63.  
 Banknoten, Preuß. Ausgabe neuer zu 500 Thlr. 159, desgl. zu 25 Thlr. 326.  
 Barby — s. Blinden-Anstalt.  
 Baseler Versicherungs-Gesellschaft — s. Concession.  
 Bau-Academie, Königl. zu Berlin, Meldung zur Aufnahme in selbige zum 1. April 1868 57, desgl. zum 3. October 1868 248.  
 Baufach-Ausbildung für dasselbe 261.  
 Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank — s. Concession.  
 Belohnung — s. Trauungschein.  
 Bergbau- und Hütten-Actien-Gesellschaft zu Stolberg a. Harz, Anberaumung zweier außerordentl. General-Versammlungen 220.  
 Bergpolizei — s. Oberbergamt.  
 Bergregalitätsrechte, Uebergang der den Herren Grafen zu Stolberg-Stolberg, Stolberg-Rosla und Stolberg-Bernigerode in den Grafschaften Stolberg-Stolberg, Stolberg-Rosla und beziehungsweise im Amte Quessenberg zugestanden, auf den Staat 144.  
 Bergrevier, Feststellung 329 — s. Bureau-local.  
 Bergwerks-Eigenthum, Verleihung resp. Erweiterung desselben zur Braunkohlengewinnung zc. als: Barbarossa bei Antebon 52, Friedl bei Teutschenthal 46, Peitsche ebendasselbst 15, Theresie in den Gemeinden Heiligenthal, Zabenstedt und Gertschedt 337.  
 Perchtigung bei der Präsentation zu dem erledigten Pfarramt zu Arneburg 12 Nr 35.  
 Berlin — s. Panakademie, Tagertaus, Pandwirthschaftliche Akademien, Klein-Kinderbewahranstalten.  
 Beschäftigungen — s. Gradig.  
 Bezirks-Veränderungen zwischen dem Gemeindebezirk Wiebichenstein und dem Stadtbezirk Halle 11, im Bitterfelder Arcise zwischen: dem Stadtbezirk Löbejün und dem Gemeindebezirk Plöb 246, dem Gemeindebezirk Schierau und dem Gutsbezirk daselbst 171, den Gemeindebezirken Serbig und Aigendorf 228, im Liebenwerdaer Arcise zwischen: den Gemeindebezirken Gröbels-Mühldorf und Schweinfurth 188, dem Gemeinde- und dem Rittergutsbezirk Döllingen 25, der Oberförsterei Eisterwerda und der Gemeinde Gorden 309, im Mans-

felder Gebirgskreise zwischen: der Gemeinde Bräunrode und der Försterei daselbst 246, dem Gutsbezirke Porta und Morungen und dem Forstrevier Braunschwenda 197, im Schweiniger Kreise zwischen: der Oberförsterei Thiergarten und den Gemeinden Walterödorf und Löben 271, der Stadtgemeinde Seyda, der Oberförsterei daselbst und der Gemeinde Dabrun 304, im Torgauer Kreise zwischen: dem Gemeindebezirk Annaburg und der Oberförsterei daselbst 14, der Domaine Patsch und der Gemeinde Korgitzsch 242, der Oberförsterei Eisenrode und dem Gemeindebezirk Aufsig 25, im Weissenfelder Kreise zwischen den Gemeindebezirken Kobitzsch und Leisling 40, im Zeitzer Kreise zwischen: der Gemeinde Breitenbach und der Oberförsterei Gosslera 182, der Stadt Zeitz und der dasigen Reitdomäne 234 — s. Amtsziegelei, Pfännerschaft, Walterödorf.

Wienener-Versicherungsverein zu Ansebeck — s. Concession.

Blinden-Anstalt Friedrich, Wilhelms, Provinzial zu Parby: Bedingungen für die Aufnahme und Unterhaltung der Hörlinge selbiger 314.

Blutegel, TarpPreis derselben pro 1. April bis ult. Septbr. 1868 97, pro 1. October bis ult. März 1869 255.

Bornim, Domainenvorwerk — s. Verpachtungen.

Bräunrode — s. Bezirksveränderungen.

Branntweinsteuer-Gemeinschaft, Anschluß, Schleswig-Holsteins an das Gebiet derselben, nebst einem Verzeichniß der betr. Steuerstellen 50.

Braunschweig, Herzogthum — s. Spielkarten.

Braunschwenda — s. Bezirksveränderungen.

Breitenbach — s. Bezirksveränderungen.

Briefe, Beförderung derselben nach dem Orts- oder Land-Postbezirk der Postanstalten im Reg. Bezirk Merseburg 251 — s. Geldsendungen.

Brudorf — s. Verpachtungen.

Büreau-local des Bergreviers „Weißlich Halle“, Lage desselben 105, 252, desgl. des Bergreviers „Zeitz“ 126.

Bundes-Gesetzblatt des Norddeutschen Bundes, allgemeiner Inhalt desselben:

Nr. 28 — 31	Nr. 13 u. 14	de 1867	S. 9,
32 — 46	1	de 1868	53,
47 — 62	2	3	61,
63 — 71	4	5	69,
72 — 75	6		92,
76 — 79	7		115,
80 — 83	7		289,
84 — 90	8	9	120,
91	10		139,
92 — 95	11	12	143,
96 — 97	12		297,
98 — 101	13	14	147,
102 — 105	15	16	155,
106 — 109	17		165,
110 — 115	18		169,
116 — 120	19		181,
121 — 122	20		185,
123 — 133	21	23	193,
134 — 138	24	25	197,
139 — 141	26		205,

Nr. 142 — 155 Nr. 27 de 1868 S. 225,  
 156 — 162 , 28 , 29 , , 237,  
 163 — 168 , 30 , , , 245,  
 169 — 184 , 31 , , , 289,  
 185 — 200 , 32 , 33 , , 321.

Bundes-Paßgesetz vom 12. October 1867 nebst Reg. Verordn. dazu 13.

Bundes-Staat, Aufnahme von Angehörigen desselben in den Unterthanen-Verband eines anderen Bundes-Staats 221.

## C.

Canada, Wegfall der den dorthin Auswandernden seit-her gewährten Unterstützung 237, die seitens der dortigen Regierung angeordnete Nichtauschiffung mittelloser Auswanderer in Quebec 302.

Candidaten der Theologie sind pro minist. geprüft und mit Wahlfähigkeitszeugnissen versehen 19, 128, 219, 283, sechs wöchentliches Cursus für selbige am Seminar zu Gießenwerda 326.

Ghauffeegeld-Erhebung und Tarif für selbige auf der Frankfurt a. d. O. Leipziger-Actien-Ghauffee am sog. schwarzen Mär bei Torgau 87 — s. Polzen, Verpachtungen

Ghauffeegeld-Tarif vom 29. Februar 1840, Anwendung der zusätzlichen polizeilichen Strafbestimmungen desselben auf mehrere regulirte fiscalische Straßen 76.

Civil-Anstellungsschein, Erlangung des Anspruchs auf selbigen seitens der Zeitzer 1. Classe bei der Marine 37.

Civil-Versorgung und Anstellung — s. Militärpersonen.

Communalisirung gemeindlicher Grundstücke 2c. im Kreise Bitterfeld: eines dem Gastwirth Häder zu Mühlbeck gehörigen Grundstücks 15, Delitzsch: der wüsten Mark Nemis 120, des Brunauer Mitterauts, Anbaues 317, Eckartsberga: der wüsten Mark Altpfeil 171, Griebenwerda: einiger Grundstücke im Gutsbezirke der das. Oberförsterei 241, Merseburg: der sog. Leichenmark 70, im Saalkreise: der wüsten Mark Garwiesel 24, der sog. Winniger Mark 39, des sog. langen Feldes bei Bettin 309, der Merbitz-Kauendorfer Koppelmark 317, im Kreise Sangerhausen: der sog. Thalmühle bei Bettelrode 183, der bei Bettelrode bel-genen Stadtförsten der Commune Sangerhausen 329, Schweinig: des ehemals fiscalischen Mühlengrundstücks Postberga 282, Weissenfeld: zweier Holzgrundstücke bei Leisling und Possenhain 40, der sog. Gaide und der Schob'schen Hufe bei Kirch-Steitz 238, Wittenberg: der sog. Horstmühle und dreier Wingerhäuser bei Zplau 246, der wüsten Mark Zichap-kauf 277, der wüsten Mark Viehschau 282, der wüsten Mark Proschkau 322, Zeitz: der wüsten Mark Nisbach 188.

Concession, Aufhebung der in der Concession vom 6. Nov. 1860 der Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft Providentia auferlegten Bedingungen 40, Ertheilung derselben zum Geschäftsbetrieb in Preußen an die Mecklenburgische Mobiliar-Brand-Versicherungs-Gesellschaft zu Neubrandenburg, nebst Statut 70, die Baseler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden in Basel, nebst Statut 76, die Lebens-Versicherungs- und



Leibrenten-Anstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, nebst Statut 87, die Lebens-Versicherung Germania in New-York nebst Statut 172, die Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Imperial zu London, nebst Statut 183, die Norddeutsche Lebens-Versicherungsbank zu Berlin 229, den Bienen-Versicherungsverein zu Knefsebeck 238, die St. Georgen-Actien-Brauerei zu Sangerhausen nebst Statut 297, Concession eines Nachtrags zu dem Statut der Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden nebst Beilage 310.  
 Gröbels-Mühlendorf — s. Bezirksveränderungen.  
 Gröllwitz, Domainenvorwerk — s. Verpachtungen.  
 Guba — s. Pächterzwang  
 Gzechoczin, Domaine — s. Verpachtungen.

## D.

Dabrun — s. Bezirksveränderungen.  
 Dank Sr. Majestät des Königs für die ihm zum 22. März c. zugegangenen Glückwünsche 91.  
 Darlehnss-Kassenscheine, nachträgliche Ersatzeleistung für die präcludirten Scheine von 1848 37, 182, Annahme der noch nicht vernichteten, sowie der neu ausgefertigten Darlehnss-Kassenscheine bei allen öffentlichen Kassen 54.  
 Deich-Obligationen — s. Obligationen.  
 Departements-Ersatzgeschäft im Bezirk der 14. Infanterie-Brigade 161, desgl. der 15. Infanterie-Brigade 164, desgl. der 16. Infanterie-Brigade 175.  
 Diaconatsstelle, vacante, zu Kelbra 283, 287.  
 Diäten und Reisekosten — s. Ersatzgeschäft.  
 Dienstbriefe, portopflichtige, äußere Bezeichnung derselben, Behufs der Freilassung von Zuschlagsporto 55.  
 Diensteid, Neg. Verf., bez. solcher 38.  
 Döbrichau, Domainen-Vorwerk, Verkauf einzelner Parzellen desselben 98.  
 Döllingen — s. Bezirksveränderungen.  
 Domainen-Feuer-Schäden-Fonds, Ausschreiben der fixirten Beiträge pro 1868/69 136.  
 Domainen- und Forst-Receptur z. Halle a. d. S., Verwaltung derselben, sowie des Eichungsamts das. 304.  
 Dominiz, Chausseegeld-Hebestelle daselbst — s. Verpachtungen.  
 Drögnitz, ehemaliges Freigut im Torgauer Kreise, Fortdauer der demselben beigelegten Ritterguts-Eigenschaft 190.  
 Droyßig, die Aufnahme von Zöglingen in das dasige evang. Gouvernanten-Institut und Töchterpensionat 93, desgl. in das das. evang. Lehrerinnen-Seminar 95.  
 Düben — s. Pflastergeld.

## E.

Eheschließung von Ausländern in den diesseitigen Staaten, Aufhebung des hierauf bezügl. Ges. vom 13. März 1854 für die Angehörigen des Norddeutschen Bundes 188.  
 Ehrenrath der Rechtsanwälte und Notarien im Ober-Gerichts-Departement Naumburg 229, desgl. im Departement Halberstadt 282, der Rechtsanwälte beim Königl. Ober-Tribunal 325.  
 Ehrenzeichen — s. Ordensverleihungen.  
 Eichsfeldsche Tilgungskasse, ausgeloste und gekündigte

Schuldverschreibungen derselben pro term. 1. Juli 1868 16, desgl. zum 1. Januar 1869 145, 174, 199, desgl. zum 1. Juli 1869 311, 330, Verichtigung eines Druckfehlers in letzterer Bekanntmachung 316, Aufgebot der Schuldverschreibungen Nr. 413 und 414, 137, Verichtigung der ausgelosten und bezahlten Schuldverschreibungen 150, 322.  
 Eichungsamt zu Halle a. d. S., Verwaltung desselben 304.  
 Eisleben — s. Obligationen, Postfuhrwesen, Schullehrer-Seminarien, Deconomie-Vorwerk St. Spiritus daselbst — s. Verpachtungen.  
 Elbe, die Verwaltung der Bau-Schiffahrts-Polizei-Angelegenheiten an selbiger, hinsichtlich der Stromstrecke von Schnackenburg stromabwärts bis zur Seeve-Mündung 246.  
 Elbstrombau-Inspectionsbezirke innerhalb der altländischen Provinzen, Einteilung derselben 218.  
 Elbzollgerichte, k. k. Desterr., Uebergang der selbigen bisher zugewiesenen Geschäfte politisch-polizeilicher und gewerblicher Natur an die neuen Bezirksbehörden, und gerichtlicher Natur an die neuen Bezirksgerichte zu Melnik, Leitmeritz, Raudnitz, Außig, Tetschen und Lobositz 318 und 319.  
 Elster, kleine, Pol. Verordn., die Sicherung der Vorfluth in selbiger und ihren Nebengraben betr. 23.  
 Elster, schwarze, Societät zur Regulirung derselben — s. Obligationen.  
 Engerlinge — s. Ungezieser.  
 Erinnerungskreuz für Nichtcombattanten für den Feldzug 1866, Aufforderung zur nachträglichen Meldung 46, 52, 57, 64.  
 Ersatz-Geschäft, die betreffs der durch selbiges entstehenden Kosten jetzt gültigen Vorschriften 275, — s. Departements-Ersatzgeschäft.

## F.

Familienname, Aenderung eines solchen 246.  
 Feiertage — s. Sonntage.  
 Flensburg — s. Bankcommandite.  
 Flora, Actiengesellschaft zu Köln, Prämiencollecte derselben 249.  
 Formulare zu Kirchenrechnungen, Confirmationscheinen, Dorfgerichtlichen Tagen etc. 8, 332, 340.  
 Forstacademie, Königl., Errichtung einer solchen zu Münden 75.  
 Forstdienst — s. Jägercorps.  
 Forsten, Pol. Verordn. zum Schutze derselben 233.  
 Forst-Versorgungsschein, unbeschränkter, Minst. Erlaß, betr. eine Abänderung der Bestimmung über die Regelung der Anciennetät der Inhaber desselben in §. 27 des Regulativs vom 1. Dec. 1864 über Ausbildung, Prüfung und Anstellung für die untern Stellen des Forstdienstes in Verbindung mit dem Militärdienste im Jägercorps 29 — s. Jäger.  
 Frankfurt a. O., Leipziger, Chaussee-Bau-Gesellschaft, ordentl. General-Versammlung der Mitglieder selbiger 138, Allerh. Erlaß, den Sitz derselben betr. 336.

Freiwillige, Anmeldung und Prüfung derselben zum einjährigen Militärdienst 26. — f. Unterofficierschulen.  
Friedeburg, Königl. Domaine, Abtrennung zweier Vorwerke von selbiger 12 Nr. 36.

## G.

Gas-Beleuchtungsanleihe der Stadt Wittenberg — f. Obligationen.

Geldsendungen, Aufforderung an die Absender von deren undeclarirter Verpackung in Briefe u. Abstand zu nehmen 140, 174, 311.

General-Kirchen- und Schul-Visitation dießjährige in der Diöcese Gardelegen 255, Verschiebung derselben 270.

Gerihtsferien im Departement Raumburg 179, 201, desgl. im Departement Halberstadt 179.

Gerihtskosten, Publikandum deren Zahlung betr. 235.

Germania, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in New-York — f. Concession.

Geschenke an Kirchen und Schulen im Jahre 1867 132, 150.

Gesetz-Sammlung für die Preuß. Staaten, allgemeiner Inhalt derselben:

Nr.	6937—6950	St.	124—127	de	1867	S.	2
.	6951—6954	.	128	.	.	.	9
.	6955—6979	.	1—7	.	1868	.	53
.	6980—6991	.	8 u. 9	.	.	.	61
.	6992—6997	.	10 u. 11	.	.	.	69
.	6998—7004	.	12 u. 13	.	.	.	73
.	7005—7025	.	14—18	.	.	.	85
.	7026—7030	.	19	.	.	.	92
.	7031—7037	.	20 u. 21	.	.	.	103
.	7038—7046	.	22 u. 23	.	.	.	107
.	7047—7050	.	24	.	.	.	115
.	7051—7055	.	25	.	.	.	120
.	7056—7064	.	26—28	.	.	.	131
.	7065—7079	.	29—31	.	.	.	143
.	7080—7089	.	32—34	.	.	.	155
.	7090—7095	.	35	.	.	.	163
.	7096—7112	.	36—39	.	.	.	169
.	7113—7116	.	40	.	.	.	177
.	7117—7123	.	41	.	.	.	181
.	7124—7130	.	42 u. 43	.	.	.	185
.	7131—7136	.	44 u. 45	.	.	.	193
.	7137—7140	.	46	.	.	.	197
.	7141—7144	.	47	.	.	.	205
.	7145—7155	.	48 u. 49	.	.	.	213
.	7156—7165	.	50—52	.	.	.	226
.	7166—7173	.	53 u. 54	.	.	.	233
.	7174—7177	.	55	.	.	.	237
.	7178—7185	.	56 u. 57	.	.	.	245
.	7186—7202	.	58—60	.	.	.	253
.	7203 u. 7204	.	61	.	.	.	273
.	7205—7208	.	62	.	.	.	281
.	7209—7218	.	63—65	.	.	.	285
.	7219—7229	.	66—68	.	.	.	290
.	7230—7235	.	69—71	.	.	.	309
.	7236—7242	.	72 u. 73	.	.	.	313
.	7243—7246	.	74	.	.	.	321

Nr. 7247—7259 St. 75—77 de 1868 S. 325  
7260—7264 78 333

Gewerbe, stehende, den Betrieb derselben nach Maaßgabe des Gesetzes vom 8. Juli 1868 betr. 221.

Gewerbebetrieb, Gesetz über selbigen — f. Norddeutscher Bund.

Gewerbe, Legitimationskarten, Einführung solcher zum Geschäftsbetriebe Preuß. Gewerbetreibender in den Großherzogthümern Mecklenburg-Schwerin und Strelitz 214.

Gewerbeschule — f. Provinzial-Gewerbeschule.

Gewerbetreibende, wechselseitiger Verkehr derselben in der Provinz Sachsen und im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen 55.

Gewerbliche Unterstützungskassen, die Ausdehnung der bezügl. ged. Kassen unterm 19. Sept. resp. 2 Decbr. 1858 publ. ordnungstatutarischen Bestimmungen auf den Gemeinde- und Ortsbezirk Wallhausen 7, desgl. auf den Gemeindebezirk Schwoigsch 64 und den Gemeindebezirk Klein-Wittenberg 247.

Giebichenstein — f. Bezirksveränderungen, Verpachtungen.

Görbzig-Raunzig, Theilung der diesen Ortschaften dißher gemeinschaftlich gehörigen Feldmark 182.

Gorden — f. Bezirksveränderungen.

Gossera, dasige Oberförsterei — f. Bezirksveränderungen.

Gottthardtsche, Merseburger — f. Verpachtungen.

Graditz, Königl. Landgestüt, Besetzung der Beschäftigten im Regierungsbezirk Merseburg pro 1868 42, Pferdeauktion daselbst 71, Auszüge aus den Beschäftigungs- resp. Absohlungsstabellen pro 1867 127.

Gramm — f. Apotheken.

Granau, Domaine — f. Verpachtungen.

Grenz-Veränderungen — f. Bezirksveränderungen.

Grund-Rentenscheine — f. Hessische Großherzog.

Grundsteuer, Wiedereinzahlung der aus der Staatskasse vorgeschossenen Kosten der Untervertheilung derselben 31, Beisatz zu der von den grundsteuerpflichtigen Grundstücken zu entrichtenden Grundsteuer pro 1869 336.

Grundsteuer, Entschädigung, Aufgebot mehrerer Grundstücke, für welche dergl. Ansprüche anerkannt sind in den Kreisen: Bitterfeld 38, Delitzsch 52, Gartzberg 97, 163, 304, Liebenwerda 50, Merseburg 15, 39, Querfurt 78, 246, 304, Sangerhausen 64, 120, 256, Schweinitz 88, 286, Torgau 30, Weißenfels 30, Wittenberg 30, 77, 179, 198, 295 und im Mansfelder Seekreise 25.

Güter-Transport auf Eisenbahnen in Bezug auf das Zollwesen 200.

## H.

Halberstadt — f. Ritterschaftliche Feuer-Societät.

Halle, Elisabethbrücke daselbst — f. Steuerexpedition, f. a. Bezirksveränderungen, Handelskammer, Obligationen, Pfännerchaft, Provinz. Gewerbeschule, Wollmarkt, Landarmen-Verband.

Hamburgische Gebietstheile, den Verkehr zwischen selbigen und dem Gesamtzollverein betr. 69.

Handelskammer in Halle a. d. S., Ergebnis der

Neuwahlen der Mitglieder und Stellvertreter für dieselbe pro 1868—1870 25, desgl. pro 1868 und 1869 46, desgl. pro 1869—71 322.

Hannover — s. Bankcommandite.

Hendendorff — s. Verpachtungen.

Heimaths- und Heiraths-Erlaubnißscheine, die zur Ausstellung solcher im Herzogthum Sachsen-Altenburg berechtigten Behörden 76.

Heiraths-Erlaubnißscheine — s. Heimaths-Erlaubnißscheine

Heizer I. Klasse bei der Marine — s. Civilanstellungsschein.

Herbstübungen, diesjährige, Dank für gute Aufnahme der Truppen des 4. Armee-corps während derselben 277.

Herzberg — s. Archidiaconatsstellen.

Hessische, Großherzogl. Grundrentenscheine, Umtausch solcher gegen neues Papiergeld 11, 139.

Hoffischerei zu Merseburg, öffentl. Verkauf derselben 49, 77, 136.

Hohenmölsen — s. Postexpedition.

Horla — s. Bezirksveränderungen.

Hülfs-Predigerstellen und Pfarr-Verwaltungen, vacante, in der Provinz Posen 194.

Hülfsverein — s. Ostpreußen.

Hypotheken-Tabellen über Grundstücke, die Anlegung solcher resp. deren Uebertragung in das Hypothekenbuch betr.: von Albersrode 141, 239, Altenroda 202, Alterode 126, Arensnesta 137, Aubig 239, Balgstädt 100, 141, 180, 259, 338, Bernsdorf 99, 126, Bockwitz 141, Bretleben 258, Collochau 306, Donndorf 166, Draßdo 338, Ederleben 99, 202, 323, Elster 137, Gehofen 43, 141, Gorden 259, Grabo 137, Gassenhausen 141, 219, 243, Hayn 243, 307, Herrmannsdorf 27, Herzberg 126, 219, 239, 323, Holzdorf 337, Ragdorf 100, Kleinroda 166, Kleinwittenberg 137, Koberöhain 166, 252, Kösen 137 306, 338, Köttichau 140, 252, Lammendorf 137, Langenroda 166, Leißling 180, Lengsfeld 99, 202, Lubast 202, 306, Marktröhlitz 219, Mühlbed 42, Naumburg 137, 184, 259, Nebra 100, Nienstedt 99, 202, Oberthau 166, 258, Delfig 202, 306, Pöffenhau 43, Prititz 202, Rietznordhausen 99, 202, Roßbach a. d. S. 27, 239, Sachsenburg 27, St. Micheln 126, Sangerhausen 202, 323, Schnellrode 137, 166, Schöna 137, Schwenda 141, Söllichau 99, Stangerode 166, Sträßberg 100, 166, Taucha 141, 243, Taura 202, 338, Thälwinkel 27, 126, Wahrenbrück 338, Wallroda 140, 243, Weischütz 127, 337, Weisenfels 243, Wertzahna 127, Wethau 43, 180, Wettelrode 323, Wiehe 166, Wierasdorf 100, 184, Zscheiplitz 100, 202.

### J.

Jäger, forstversorgungs-berechtigte, Abfindung derjenigen, für die der Forstversorgungschein, vor dem 14. Nov. 1864 ausgefertigt worden ist, durch Gewährung der Invalidenpension 4. Klasse ihrer militairischen Charge 147, theilweise Ausschließung neuer Notirungen der forstversorgungs-berechtigten Jäger der Klasse A. I. 270 — s. Forstversorgungschein.

Jägercorps, Abänderung der Bestimmung über die Einstellung der Lehrlinge in selbiges, im §. 6 alinea 1. des Regulativs vom 1. Dec. 1864 über Ausbildung u. für die unteren Stellen des Forstdienstes in Verbindung mit dem Militairdienste im Jägercorps 170.

Imperial, Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu London — s. Concession.

Jowa-Staat, gesetzliche Regelung der Rechte der Fremden in Bezug auf Grundeigenthum daselbst 255.

Justizbeamte — s. Verein.

### K.

Kassen-Anweisungen, Fürstl. Schwarzburg-Sondershausensche, die Einlösung der Ein- und Zehnthaler-Kassenscheine 37, 62, 93.

— Preuß., nachträgliche Ersatzeleistung für die präcludirten Kassen-Anweisungen und Darlehns-Kassenscheine von 1835 resp. 1848 37, 182 — s. Darlehns-Kassenscheine.

Kassenscheine — s. Steuer-Credit-Kassenscheine.

Kiesendorf — s. Bezirksveränderungen.

Klein-Furra, Domainen-Vorwerk — s. Verpachtungen.

Kleinkinder-Bewahranstalten zu Berlin, Aufruf zur Theilnahme an einer Ausstellung verkäuflicher Gegenstände zum Besten derselben 254.

Königerode — s. Postexpedition.

Konsuln des Norddeutschen Bundes — s. Norddeutscher Bund.

Korzißsch — s. Bezirksveränderungen.

Kreisboniteure, Bestellung solcher 40.

Kreis-Thierarztstellen, Erledigung resp. Besetzung solcher im Kreise Bitterfeld 214.

Kreis-Verordnete, Veränderung im Personale ders. 40.

Kreis-Wundarztstellen, die Erledigung resp. Besetzung solcher in den Kreisen Gekartsberga 46, 212, Naumburg 316, Pölkallen 332 Sangerhausen 30, 146, Schweinitz 59, Zeitz 309.

Kriegs-Schuldscheine der Stadt Torgau, ausgelooft und zum 1. Juli 1869 gekündigt 332.

Kurhessisches Staatsanlehn vom J. 1834 ausgelooft und auf den 31. Dec. c. gekündigt Schuldverschreibungen 303.

Kurhessisches Staats-Lotterianlehn vom J. 1845, 46. Serien-Ziehung desselben 171, desgl. 47, Serien-Ziehung 336, Prämien-Ziehung desselben 213.

### L.

Lagerhaus, Königl. in Berlin, Benützung der Räume desselben zur Lagerung von Wolle während des dortigen Wollmarktes 126.

Landarmen-Verband der beiden Mansfelder Seekreise, des Saalkreises und der Stadt Halle, Bestätigung der Wahl des Vorsitzenden und Directors bei selbigem 313.

Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen, Beitragsauschreiben derselben pro 11. Sem. 1867 nebst allg. Uebersicht 42, 57, desgl. pro 1. Sem. 1868 210, Resultate der Societäts-Kassen-Rechnung pro 1867 81.

Land-Rentenbank, Herzogl. Sächsische in Altenburg, aus-



gelooft und zum 30. Sept. 1868 gekündigt Rentenbankcheine derselben 172.

Landtag der Monarchie, Eröffnung desselben 285.

Landtag der Provinz Sachsen, Eröffnung desselben 70, Allerb. Propositionsdecret an die zum 19. Landtage der Provinz Sachsen versammelten Stände 73, Allerb. Landtags-Abschied 74.

Landwirthschaftliche Akademien resp. Lehr-Institute, Königl. Pr., Vorlesungen, Uebungen, Aufnahme, Bedingungen u. bei denselben zu Berlin pro Sommersemester 1868 71, pro Wintersemester 1868/69 222, Halle pro Sommersemester 1868 83, pro Wintersemester 1868/69 211, Pöppelsdorf pro Sommersemester 1868 65, pro Wintersemester 1868/69 222, Prosslau in Schlesien pro Sommersemester 1868 82, pro Wintersemester 1868/69 230.

Lauburg, Herzogthum, Minist. Erlaß, dessen Eintritt in den Verband des Gesamtzollvereins betr. 13, desgl. den Eintritt des den Zollvereinsverträgen entsprechenden freien Verkehrs in selbigem 45.

Leipzig, städtische Anleihe vom 1. Juli 1850 und 1856, pro 1868 ausgelooft und gekündigt Schuldcheine derselben 161.

Leisling — s. Bezirksveränderungen.

Leitartikel: Preußen am Schlusse des Jahres 1867 1, Deutschland am Schlusse des Jahres 1867 9, Friedliche Entwicklung 91, die Maikaser 119.

Letzin, Domainen-Vorwerk — s. Verpachtungen.

Lieferung des Brennmaterials für die Beheizung der Geschäftsräume der hiesigen Königl. Regierung 171, desgl. des Bedarfs derselben an Bindfaden 304 — s. Armee-corps.

Lobitzsch — s. Bezirksveränderungen.

Löbejün — s. Bezirksveränderungen.

Löben — s. Bezirksveränderungen.

Lübeck — s. Zollverein.

## M.

Magdeburg, Halberstädter Zweigbahn von Frohe nach Ballenstädt, Pol. Verordn., die Ausdehnung des Bahn-Polizei-Reglements vom 26. Dec. 1858 auf die im Regier. Bezirk Merseburg belegenen Strecken derselben betr. 11.

Magdeburg'sche Land-Feuer-Societät, 46 Beitrags-Ausschreiben derselben pro II. Sem. 1867 18, pro I. Sem. 1868 194.

Mahl- und Schlachtsteuer-Regulativ vom 5 Jan. 1853, Aenderung desselben für die Städte Raumburg 26, Weissenfels 209, Wittenberg 229.

Maikaser, zwangsweises Vertilgen derselben in den Kreisen Delitzsch 139, Liebenwerda 114, Torgau 116 — s. Leitartikel.

Mansfelder Kupfererzkieserbauende Gewerkschaft — s. Statut.

Mansfelder Seekreis — s. Obligationen.

Martini-Durchschnittsmarktpreise pro 1868 327, desgl. des Getreides 329.

Mecklenburg — s. Zollverein.

Mecklenburgische Mobiliar-Brand-Versicherungs-Gesellschaft zu Neubrandenburg — s. Concession.

Meisdorf — s. Telegraphenstation.

Memleben — s. Verpachtungen.

Merseburg — s. Postfuhrwesen, Regierung, Schlachtvieh.

Militair-ärztliche Bildungsanstalten, Bestimmungen über das Studium u. in selbigem 227.

Militair-Erfaß-Instruction für den Norddeutschen Bund als Beilage zu St. 40 n. S. 260, Zusammenstellung der im Art. I. der Verordnung zur Ausführung selbiger bezeichneten Bestimmungen 333.

Militair-Personen des Heeres und der Marine vom Feldwebel abwärts, Bekanntm. des Reglements über deren Civil-Versorgung und Civil-Anstellung nebst Beilage 11.

Militair-Kosarttschule, Königl. zu Berlin, Minist. Erlaß, enthl. die Bestimmungen über die Aufnahme der in selbiger auf Staatskosten zu Militair-Kosärzten auszubildenden Militair-Kosarzt-Gleichen 3.

Mohrunen — s. Bezirksveränderungen.

Mühlberg — s. Telegraphenstation.

Münden — s. Forstakademie.

## N.

Raumburg — s. Mahl- und Schlachtsteuer-Regulativ, Schlachtvieh, Schwurgericht, Submission.

Neustemmingen, Chausseegeld-Hebestelle daselbst — s. Verpachtungen.

Nicolai-Wiese — s. Meisdorf.

Nohra, Domainen-Vorwerk — s. Verpachtungen.

Nordamerika, Vereinigte Staaten — s. Wittwen.

Norddeutsche Lebens-Versicherungsbank — s. Concession.

Norddeutscher Bund, Provisorischer Gebührentarif für dessen Konsuln 205, das am 27. Juli c. für die Staaten desselben in Kraft tretende Gesetz über den Betrieb der stehenden Gewerbe 207 — s. Bundesgesetzblatt, Bundes-Preßgesetz, Bundesstaat, Eheschließung, Postwesen, Telegraphen-Ordnung.

## O.

Ober-Bergamt, Königl. zu Halle a. d. S., Verwaltung der Bergpolizei auf den fischalischen Bergwerken und Salinen, im Bezirke desselben 305.

Obligationen, ausgelooft und gekündigt: der Gasbeleuchtungsanleihe der Stadt Wittenberg 306, des Mansfelder Seekreises pro 1. Juli 1868 80, 152, 175, pro 1. Juli 1869 337, der Stadt Gisleben pro 31. Dec. 1868 202, der Stadt Halle pro 1. April 1869 258, 280, der Stadt Zeitz pro 1. Juli 1868 81, der Societät zur Regulirung der schwarzen Elster pro 1. Juli 1869 306, der Societät zur Regulirung der Unstrut pro 1. Juli 1868 70, 105, 140, pro 1. Juli 1869 331, Termin zur Ausloosung solcher 296, des Wittenberger Deichverbandes pro 1. Juli 1868 11, 80, 151.

Oldenburg, Herzogthum — s. Spielkarten.

Orden, die Zurückgabe der durch den Tod ihrer Inhaber erledigten 63.

Ordens- u. Verleihungen: 8, 19, 44, 48, 59, 72, 106, 118, 138, 154, 167, 195, 203, 212, 232, 244, 248, 252, 284, 296, 307, 308, 316, 323.

Ortsstatutarische Bestimmungen — s. Gewerbliche Unterstüßungskassen.

Ostpreußen, Aufruf zur Veranstaltung von Sammlungen für die Zwecke des Hilfsvereins daselbst 6, Aufruf für die Nothleidenden daselbst 9, Verzeichniß der für die Nothleidenden eingekommenen Beiträge 17, 26, 31, 41, 46, 56, 80, Bekanntm. die unentgeltliche Lieferung von Pflanz-Kartoffeln und anderem Saatgut für den ärmsten Theil der dortigen Bevölkerung betr. 86.

### P.

Padisch, Domaine — s. Bezirksveränderungen.

Pässe — s. Rußland.

Paßzwang, Einführung desselben für die nach der Insel Cuba Reisenden 104.

Penkwitz und Prehlig, Vereinigung dieser Ortschaften zu einem Gemeindeverbande 144.

Pensionen — s. Wittwen.

Pfännerschaft zu Halle a. d. S., theilweise Abtretung des Braunkohlengrubensfeldes bei Jßcherben und des Langenbogener Braunkohlengrubensfeldes an selbige 235.

Pfannenstein, Handel mit solchem 247.

Pfarr-, Diaconat- u. Stellen sind erledigt resp. besetzt zu Ahlsdorf 192, Alfen 89, 287, 296, Altbelgern 236, Altendambach 319, Althertzberg 307, Arzberg 182, Battin, 47, 153, Behndorf 89, Bennedensstein 195, Berg vor Eilenburg 47, 195, Bergwitz 43, 176, Bepern 243, Biesenrode 231, 320, Budau 101, Bülzig 332, Calbe a. M. 153, 176, 240, Capelle 153, Caulsdorf 154, Eldden 240, Gellada 12, Greuma 176, Gröbels 240, Gröshuln 84, 307, Dachrieden 89, Dachwig 195, Delitzsch 319, Dingelstedt 67, Drachwitz 28, Drognitz 89, Eilenburg 252, Ulrich 101, Glänig 67, Erfurt 138, 287, 320, Ermstedt 142, 260, Eschenrode 89, Eupisch 243, 287, Felckta 12, Klarckheim 67, Freyburg 89, 287, Frohndorf 259, 339, Gardelegen 319, 320, Gebejee 138, 236, 252, Gesell 307, Gehrendorf 319, Gerbstedt 89, Globig 252, Gloine 243, Götterwitz 18, 67, Gommern 259, Gersdorf 47, 231, Gosse 89, Gröden 236, Grönningen 195, Großthyna 219, 283, Groß-Salze 90, Hadmerleben 28, Heinrode 236, Harraß 47, 162, Hassenhausen 219, Heiligenfelde 89, 287, Heilighenthal 319, Heldrungen 176, 236, Hergisdorf 243, Heroldshausen 259, Herzberg 180, 191, Hilmsen 47, Ingeleben 84, Kenschberg 219, Kirchohmsfeld 176, Klein-Wanzleben 28, Alexzig 231, 283, Klink 176, 320, Krusemark 236, 339, Kurlipisdorf 84, Kupleben 114, 307, Langendorf 191, 320, Laucha 176, Lebusa 89, 130, Lüßingen 339, Magdeburg 138, 287, Markwerben 252, Marzahna 12, Mieme 18, 240, Merseburg 236, Mößlich 84, Morl 27, 283, Mühlhausen 128, 191, 252, Naumburg 231, Neuendorf am See 43, 191, Neuensittiche 283, Neukirchen 59, 248, Neuplatendorf 114, Neustadt-Magdeburg 114, 240, Nohra 184, Nordhausen 243, 307, Oberhau-

59, 146, Ottenhausen 319, Pleßsa 191, Pödelitz 12, Poserna 67, Pratau 195, 272, Pressch 43, 162, Queblinburg 191, 320, Quersfurt 240, Reuden 28, Rohrbed 243, Rotha 101, Sangerhausen 231, Sandau 43, Schkopau 154, Schortleben 339, Schlettau 320, Schleusingen 240, Schmiedeberg 184, Schwaneberg 43, Schweinitz 154, Seebach 240, 243, Seehausen 12, Siefert 162, 260, Spora 47, Staßfurt 220, Stendal 12, 219, Stödtten 27, Stolzenhain 307, Strebe 138, Sudenburg 89, Süplingen 114, Tangermünde 28, 138, 153, 243, Tennstedt 176, Torgau 283, Trotha 12, 184, Troppelna 323, Uchtenhagen 114, Uchtritz 84, 89, Unseburg 162, Untergreisau 47, Walternienburg 59, Wandersleben 220, Weidelsdorf 154, Weisenfels 47, Wennungen 153, Werkleitz 67, Wolmirsleben 283, Wülfsingerode 154, Zeithlingen 153, 283, Jörbig 47, 195, Jßchernitz 219, 240, II. Predigerstelle bei der Königl. 7. Division 59.

Pfarr-Verwaltungen und Hilfspredigerstellen vacante in der Provinz Posen 194.

Pferde-Auction — s. Graditz, Nepitz, Trafehnen, Remonte-Ankauf.

Pflastergeld, Tarif für die Erhebung desselben in der Stadt Düben 274.

Pforta, Königl. Landesschule — s. Verpachtungen.

Pldp., s. Bezirksveränderungen.

Polzen, das bei der dastigen Chausseegeld-Hebestelle zu entrichtende Chausseegeld 317.

Pomologisches Institut zu Proßkau in Schlesiern, Eröffnung desselben 214, 226, 238.

Poppelsdorf bei Bonn. — s. landwirthschaftliche Akademien.

Posten, die mit selbigen eingehenden ausgehenden u. Gegenstände — s. zollamtliche Behandlung.

Post-Expedition, Dienststunden bei der in Hohenmölsen 11, Errichtung einer solchen II. Klasse in Königerode 146.

Postfuhrwesen der Station zu Gisleben, Verdingung desselben 64, desgl. der Station zu Merseburg 105.

Postwesen des Norddeutschen Bundes, Reglement zu dem Gesetz über selbiges vom 2. Nov. 1867 Beilage zum St. 18. n. S. 130.

Prehlig — s. Penkwitz.

Propositionsdecret, Allerh., — s. Landtag.

Proßkau in Schlesiern — s. Landwirthschaftliche Akademien, Pomologisches Institut.

Providentia, Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt — s. Concession.

Provincial-Gewerbeschule z. Halle a. d. S., neuer Lehrkursus bei selbiger 233.

Provincial-Hilfskasse von Sachsen, Vorriß bei der Direction derselben pro 1868 38, Zinsfuß für die aus der Kasse gewährten Darlehne, sowie für die von Sparkassen u. eingelegten Gelder pro 1868 56.

Provincial-Irrenanstalt bei Halle, Erhöhung des Verpflegungskostenfußes bei selbiger und Abänderung des bisherigen Fragebogens A. und B. 177.

Provincial-Rentenbank zu Magdeburg, Aenderung im Verwaltungspersonal derselben 55, Schluß der Renten-



übernahme auf dieselbe pro 1. April 1868 98, desgl. pro 1. Oct. 1868 258, die Aushändigung der endgültigen Quittungen über die zum 31. März 1868 gekündigten Ablösungscapitalien 151, desgl. zum 30. Sept. c. 323.

Provincial-Städte-Feuer-Societät von Sachsen, summarische Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben bei selbiger pro 1867 112.

## Q.

Quersfurt — Archidiaconatsstellen.

## R.

Räudekrankheit — s. Schafe.

Rauniz — s. Gdrbix.

Rechts-Anwälte — s. Ehrenrath.

Regierung, Königl. zu Merseburg, die 50jährige Gedenkfeier derselben 49 — s. Lieferung.

Reisenstein, Domainen-Vorwerk — s. Verpachtungen.

Reinsdorf, öffentl. Verkauf der das. sog. Nicolainwiese 15, 88.

Remonte-Ankauf pro 1868 103, 115, 155.

Rentenbank — s. Prov. Rentenbank.

Rentenbankscheine — s. Landrentenbank.

Rentenbriefe der Prov. Sachsen, ausgelooft und gekündigt für das Winterhalbjahr 1867/68 16, desgl. für das Sommerhalbjahr 1868 144, 173, 198, desgl. für das Winterhalbjahr 1868/69 310, 330, Vernichtung der ausgelooften und bezahlten Rentenbriefe 151, 322.

Renten-Versicherungsanstalt, Preuß. in Berlin, Niederlegung resp. anderweite Besetzung der Agenturen zu Herzberg 130, 232, Mühlberg a. d. E. 324.

Repiß, Königl. Landgestüt, dortige Pferdeauktion 71.

Ritterschaftliche Feuer-Societät des Fürstenthums Halberstadt, die Resultate der Verwaltung bei selbiger pro 1867 57.

Rothenburg, Rähranstalt daselbst — s. Verpachtung.

Rußland, Reglement über Ertheilung von Pässen an die daselbst sich aufhaltenden Ausländer 291, Minist. Rescript, betr. die Legitimation beim Eintritt zu Reisen innerhalb des Russischen Reiches 313.

## S.

Saalschleuse bei Meltschau, Sperrung derselben 234, desgl. der bei Planena 242, desgl. der bei Trotha 250 — s. Schleuse.

Sachsen, Provinz — s. Terrain-Untersuchungen Gewerbetreibende.

Sachsen-Altenburg, Herzogthum — s. Heimathsscheine, Landrentenbank.

Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden — s. Concession.

Saline, Königl. zu Halle a. d. S., Uebereignung derselben resp. der Königl. Braunkohlengrube Zscherben an die Halle'sche Pfännerchaft 136 — s. Oberbergamt.

Salz, Denaturirung von Vieh- und Gewerbesalz, sowie die Controle des abgabefrei verabsolgt denaturirten Salzes 185.

Salz-Bergwerks-Gesellschaft, Teuditz-Köppschauer, ausgelooft und auf den 1. Juli c. gekündigt Schuldverschreibungen derselben 152.

Sanct-Georgen-Actien-Brauerei zu Sangerhausen — s. Concession.

Schafe, Räudekrankheit derselben 109.

Schaffstedt, Schauffeegeld-Hebestelle daselbst — s. Verpachtungen.

Schaff-Anweisungen, die Einlösung der am 1. März 1868 fälligen 49, 303, desgl. der am 15. Mai 1868 fälligen 115.

Schiedsmänner, deren Wirksamkeit im Jahre 1867 im App. Gerichtsbezirke Halberstadt 56, desgl. im App. Gerichtsbezirke Raumburg 139.

Schierau — s. Bezirksveränderungen.

Schiffahrts-Polizei — s. Elbe.

Schlachtvieh, die Erhöhung mehrerer Stückfüße für selbiges in den Städten Merseburg, Raumburg, Weißenfels und Zeitz 41.

Schleswig-Holstein — s. Branntweinsteuer-Gemeinschaft.

Schleuse, Plehnendorfer, an der neuen Weichselmündung bei Neufahr, Schließung derselben 238, 250, 277, 295 — s. Saalschleuse.

Schul- und Küsterstellen sind erledigt zu Ahlsdorf 162, Altjehnis 283, Annaburg 195, Apollendörf 106, Badrina 106, Verkauf 142, Beuditz 8, Brehna 224, Brinnis 252, Büchel 84, Cospa 244, Cosweda 19, Custrina 332, Döbernitz 316, Drossig 72, Düben 67, Eisleben 101, Eislwerda 106, 252, Falkenberg 138, Fichtenberg 192, Frauwalde 106, Freyburg 339, Gerstede 240, Glesien 339, Gndlbiz 106, Gddewitz 142, Gdöbnitz 67, Gorden 28, Groß-Gestewitz 236, Groß-Derner 146, Großpörthen 43, Großmilsdorf 48, Gaina 84, Gainichen 236, Herzberg 43, Hettstedt 220, Jähmo 43, Jüdenberg 129, Jügendorf 176, Kalbitz 244, Kleinhelmsdorf 220, Kloster-Höfleben 243, Kraupa 90, Kraßig 272, Lichtenburg 272, Ldbjün 162, 236, 248, Ldberitz 252, Lügen 220, Merseburg 240, Raumburg 43, Oberroßlingen 339, Oberschmon 118, Debles 43, Ortrand 12, Pleismar 84, Pörsten 260, Rehfeld 248, Reicho 220, Reinsdorf 146, Repitz 43, Rieda 195, Rößen 146, Roßsch 184, Rumpin 320, Sangerhausen 43, Schldlen 90, Schldna 28, Schlieben 59, 195, Schraplau 48, 90, Schweinitz 106, Seena 244, Sölichau 248, Sträßberg 287, Süptitz 84, Tagewerben 101, Taucha 232, Theisen 84, Besta 320, Waldau 195, Wedelwitz 243, Weidenhain 8, Weischütz 129, Weissenfels 339, Werligsch 146, Wiesenena 118, Wöllnau 192, Zahna 48, Zörbig 212. Schulamts-Präparanden, Ausbildung solcher durch den Lehrer Jähser in Rothenburg 286. Schul-Anstalten, städtische, gegenseitige Stellvertretung der Lehrer an selbigen 179. Schuld-Verschreibungen, neumärktische, die Abhebung der von selbigen am 1. Juli 1868 fälligen Zinsen 165. Schullehrer-Besoldungen, Verbesserung solcher im Reg. Bezirk Merseburg im Jahre 1866 25, desgl. im Jahre 1867 149.

Schullehrer-Seminarien, Aufnahme-, Abgangs- und Wahlfähigkeits-Prüfung bei denselben zu Gisleben 55, 56, Elsterwerda 194, Schloß-Elsterwerda 207, Weissenfels 56, 63.

Schullehrerstelle, vacante, zu Altjehnsitz 280, desgl. zu Strahberg 287.

Schwarzburg-Sondershausen, Fürstenthum — s. Kassenscheine, Gewerbetreibende.

Schweinefleisch, Warnung vor dem Genuß desselben 271.

Schweinfurth — s. Bezirksveränderungen.

Schwoigsch — s. Gewerbliche Unterrichtsklassen.

Schwurgericht zu Raumburg, Beginn der 1. Sitzungsperiode desselben 42, desgl. der 2. 176 desgl. der 3. 272.

Seegrehna, Rittergut — s. Verpachtungen.

Seelow, Domaine — s. Verpachtungen.

Serbis — s. Bezirksveränderungen.

Seyda — s. Bezirksveränderungen.

Sicherheits-Zündhölzer 317.

Sigenroda — s. Bezirksveränderungen.

Sonn- und kirchliche Fest- und Feiertage, Pol. Verordn. betreffs Heilighaltung derselben 148.

Spiekkarten, Versendung derselben aus anderen Zollvereinsstaaten nach Sachsen 46, Einführung und Durchführung derselben nach oder durch Württemberg, desgl. Braunschweig 74, Verkehr mit solchen im Bereiche des Thüringischen Zoll- und Handelsvereins 116, Stempelabgabe von selbigen im Herzogthum Oldenburg und Stempelung der in dasselbe eingehenden Karten 150, Verkehr mit solchen im Königreich Bayern 235, desgl. im Großherzogthum Hessen 242, Erledigung von Uebergangsscheinen über solche im Herzogth. Oldenburg 247.

Spiekkarten-Fabriken, Minist. Erlaß, betr. deren Vertrieb und die Einfuhr von Spiekkarten 21.

Sprossen, Schauffeegeld-Hebestelle — s. Verpachtungen.

Staats-Anleihe, Preuß., die Ausreichung neuer Zins-Coupons Ser. IV. und Talons zu den Schuldverschreibungen der Anleihe von 1856 545, desgl. Ser. II. zu den Schuldverschreibungen der Anleihe von 1864 62, 107, 147, desgl. Ser. VI. zu den Schuldverschreibungen der Anleihe von 1848 206, 241, 281, ausgelooften und gekündigte Schuldverschreibungen der 4% procentigen Anleihe von 1848 zum 1. Oct. 1868 und der Anleihen von 1854 55 A., 57 und 59 für frühere Termine, nebst einem Verzeichniß derselben als Beilage 86, desgl. zum 1. April 1869 254, desgl. der 5procentigen Anleihe von 1859 zum 2. Januar 1869 und der Anleihe von 1856 für frühere Termine nebst einem Verzeichniß derselben als Beilage 170, desgleichen zum 1. Juli 1869 335, Aufgebot einer abhanden gekommenen Schuldverschreibung der Anleihe von 1854 163 — s. auch Staats-Prämienanleihe, Staats-Schuldschein, Staats-Schuldverschreibungen und Schuldverschreibungen.

Staats-Kassenscheine — s. Anhaltische.

Staats-Lotterie, Anlehen — s. Kurhessisches.

Staatspapiere, Liste der pro 1867 als gerichtlich amortisirt nachgewiesenen 96 — s. Telegraphen-Direction.

Staats-Prämien-Anleihe, Preuß., von 1855, die 13. Verloosung derselben pro 1. April 1868 nebst Beilage 29, desgl. pro 1. April 1869 249.

Staats-Schuldschein, Aufgebot eines angeblich abhanden gekommenen 285.

Staats-Schuldverschreibungen, Preuß., die Auszahlung der am 1. April c. fälligen Zinsen davon und die Einlösung der zur Auszahlung zum 1. April c. gekündigten Schuldverschreibungen 70, desgl. der am 1. Juli c. fälligen Zinsen der Anleihen von 1856 59, 67 (C.) und die Einlösung der zum 1. Juli c. gekündigten Schuldverschreibungen der 5procentigen Anleihe von 1859 165, desgl. der am 1. Oct. c. fälligen Zinsen und die Einlösung der zum 1. Oct. c. gekündigten Schuldverschreibung der Anleihe von 1845 245, desgl. der am 2. Januar 1869 fälligen Zinsen und die Einlösung der zum 2. Jan. 1869 gekündigten Schuldverschreibungen der Anleihen von 1856 59, 67 (C.) und 68, 326, Aufgebot angeblich verbrannter Schuldverschreibungen 254 — s. Staatsanleihe.

Statut, genehmigtes, des Pr. Versicherungsvereins gegen Kriegs- und Aufrubr-Schäden in Altona 40, desgleichen der Mansfeldschen Kupferschieferbauenden Gewerkschaft als Beilage zu St. 17 n. S. 118.

Statut-Abänderungen genehmigte, der Allgemeinen Rentenanstalt zu Stuttgart nebst Beilage 97.

Steinkohlengruben, Königl. bei Wettin und Böbejun, Preise der daselbst gewonnenen Steinkohlen 337.

Steuer-Credit-Kassenscheine, die im Oftertermine 1868 zu Merseburg ausgelooften 108, desgl. im Michaelistertimine 1868 273.

Steuerexpedition an der Elisabethbrücke zu Halle a. S., Erweiterung der Abfertigungsbefugniß bei selbiger 105.

Stipendium Provinzial-Landtags, Bewilligung des für die Königl. Gewerbe-Academie zu Berlin bestimmten 160. Aufforderung zur Meldung zu dem für den Reg. Bezirks Merseburg bestimmten Stipendium 160.

Stolberg-Stolberg, Stolberg-Rosla, Stolberg-Wernigerode — s. Vergeregaltätsrechte.

Stolberg a. Harz — s. Bergbau- und Hütten-Actien-Gesellschaft.

Straßen, fiskalische — s. Schauffeegeldtarif.

Stuttgart, allgemeine Rentenanstalt daselbst — s. Statut-Abänderungen.

Submission auf Umdeckung des Schieferdaches eines Thorcontroleurgebäudes zu Raumburg 151 — s. Lieferung.

Superintendenturen, Erledigung resp. Besetzung oder interimistische Verwaltung solcher, der Diöces Warleben 101, Telitzsch 316, Gommern 307, Loburg 191, Merseburg 203, Pretzin 89, Sangerhausen 203, Seehausen 18, Stendal 203, Tangermünde 18.

## T.

Tabaks-Anpflanzungen, Anmeldung d. diesjährigen 160.

Teiche, fiskalische, öffentl. Verkauf der bei Rodden und Niederwünsch belegenen 88.

Telegraphen-Direction in Berlin, die Wiederincourse-Setzung der früher von selbiger beziehentlich den Königl.

Ober-Telegraphen-Inspectionen außer Cours gesetzten Staats- und anderen courshabenden Papiere 37.  
Telegraphen-Ordnung für die Correspondenz auf den Telegraphenlinien des Norddeutschen Bundes 2c. Beilage f. St. 18. n. S. 130.  
Telegraphen-Station, Eröffnung einer solchen zu Mühlberg a. d. E. 99, desgl. zu Meisdorf 183.  
Terrain-Untersuchungen, Fortsetzung derselben zu der geologischen Kartirung der Provinz Sachsen 144.  
Teuditz-Röhschauer Salzbergwerks-Gesellschaft — f. Salzbergwerks-Gesellschaft.  
Thiergarten, Oberförsterei — f. Bezirksveränderungen.  
Torgau — f. Kriegsschuldscheine.  
Trajuhn, Chausseegeldhebestelle — f. Verpachtungen.  
Trafehnen, Königl. Hauptgestüt, Pferdeauktion daselbst 166, 183, 201.  
Transport leicht entzündlicher Gegenstände und ägender Flüssigkeiten 228.  
Trauungsschein, Belohnung für Beibringung eines solchen 288.  
Türkei, Legitationspapiere der dorthin reisenden Personen 250.

## U.

Ungeziefer, culturschädliches, Pol. Verord. wegen dessen zwangsweiser Vertilgung 103.  
Unstrut, Pol. Verord. für das Flußgebiet derselben von Heldrungen bis Rebra 286 — f. Obligationen.  
Unteroffizierschulen zu Potsdam, Jülich und Biebrich, Einstellung Freiwilliger in selbige 131.

## V.

Verdingung — f. Submission, Lieferung.  
Verein zur Unterstützung der Ainder verstorbenen Justizbeamten, Generalversammlung der Mitglieder desselben 79.  
Verkauf öffentl. — f. Döbrichau, Poffischerei, Reinsdorf, Leiche.  
Verpachtungen, öffentl., der zu der Königl. Landesschule Pforta gehörigen Güter Remleben und Heden-dorf 36, 65, 99, eines Theiles des Gotthardtscheiches bei Merseburg 50, 77, der Chausseegeldhebestellen zu: Ammendorf 251, 258, Bruchdorf 194, 201, Domnig 194, 201, Eupisch 296, Gleina 89, Greifenhagen 280, 283, Klein-Werther 283, Anapendorf 312, 316, Liebenwerda 175, 179, Neuflemmingen 183, 190, Schafstädt 165, Sprossen 287, Trajuhn 312, 316, Wallendorf 164, 165, Bernsdorf 272, der Domainen und Domainenvorwerke: Bornim 271, 282, 296, Giechogzin 277, 286, 305, Giebichenstein 221, 238, 250, Granau 179, 194, 214, Klein-Turra 238, 242, 247, Lettin und Grödlwitz 150, 172, 183, Nohra 251, 257, 271, Reichenstein 305, Seelow 247, der kleinen Elbfähre bei Mühlberg 312, der Fähranstalt zu Rothenburg 247, der Merseburger Amtsteiche 250, des Oeconomie-Vorwerks des Stiftes St. Spiritus zu Gisleben 295, 310, des Ritterguts Seegrehna 105, 113, der zur Domaine Giebichenstein gehörigen Steinmühle nebst Ziegelei 229, 242, 257 — f. Versteigerung.

Versteigerung des Rechts zum Abbau reichhaltiger Porzellanerde und Kapselthonlager der Domaine Lettin 257, 282.  
Verunglückte, Empfehlung der Schrift über die Behandlung solcher 270.  
Volls- und Viehzählung, die Ueberlassung von Tabellen-formularen und Zählblättchen zum Gebrauch bei selbiger 30.  
Vollszählung, allgem. vom 3. December 1867 deren Resultate 188; Berichtigung ad XIII. Nr. 6, der Uebersicht 214.  
Vorfluth — f. Elster.

## W.

Waaren-Controle im Binnenlande 318.  
Wallendorf, Chausseegeldhebestelle — f. Verpachtungen.  
Wallhausen — f. Gewerbliche Unterstützungskassen.  
Waltersdorf, Gemeindebezirk, Zuschlagung eines Grundstücks zu selbigem 160 — f. Bezirksveränderungen.  
Wasser, kohlensaure, Fabrication der zum Gebrauch als Genußmittel bestimmten 183.  
Weihnachtsendungen, die Aufgabe der solche enthaltenden Päckereien 323, 331.  
Weißenfels — f. Mahl- und Schlachtsteuer-Regulativ, Schlachtvieh.  
Wittenberg, — f. Mahl- und Schlachtsteuer-Regulativ, Amtsziegelei.  
Wittenberger Deichverband — f. Obligationen.  
Wittenberger Elbdeichverband, Pol. Verord. zum Schutz der Entwässerungsanlagen Dämmers, desselben 234.  
Wittwen und Waisen, die selbigen, sowie den Vätern und Müttern der in den Kriegsdiensten der vereinigten Staaten von Nordamerika verstorbenen Soldaten gesetzlich zustehenden Pensionen 38, 97, 116.  
Wittwen und Waisen evangelischer Volksschullehrer, die Verwaltung des Fonds der allgemeinen Unterstützungsanstalt für selbige 336.  
Wittwen-Pensions- und Unterstützungskasse, Berliner allgem., Neuwahl zweier Curatoren und zweier Stellvertreter bei selbiger 283.  
Wittwenverpflegungs-Anstalt, Königl. allgem., die bei der Aufnahme in selbige zu beobachtenden Bestimmungen 33.  
Wollmarkt, Abhaltung eines solchen im Juni c. zu Halle a. d. E. 152.  
Württemberg, Königreich — f. Spielarten.

## Z.

Zscherben, Braunkohlengrube — f. Saline.  
Zeig. — f. Bezirksveränderungen, Bureau local, Obligationen, Schlachtvieh.  
Zollamtliche Behandlung, Regulativ über selbige bezügl. der mit den Posten eingehenden, ausgehenden oder durchgehenden Gegenstände vom 1. August 1868 ab 215.  
Zollverein — f. Hamburgische Gebietstheile, Lauenburg.  
Zollverein, deutscher, die mit dem 1. Juni d. J. in selbigem eintretenden Zollbefreiungen und Zollermäßig-



- gungen 156, völliger Anschluß Mecklenburgs und Lübeck an selbigen 249.  
 Zollverein, Gesamt, Aufnahme Preuß. und Hamburgischer Gebietstheile in den Verband desselben 290.  
 Minist. Erlaß, den freien Verkehr desselben mit den ihm angeschlossenen Gebietstheilen Preußens und Hamburgs betr. 317.  
 Zollvereinstarif, die neu aufgestellten Rechnungstafeln zu selbigem 305.  
 Zollwesen — s. Gütertransport.

### III. Register zur Personal-Chronik.

#### a) der Beamten, Geistlichen, Lehrer u.

NB. † bedeutet „gestorben“.

#### A.

Aldermann, Candidat der Staatswissenschaften, 248.  
 Albers, Steueraufscher, 288.  
 Albrecht, Steueraufscher, 20.  
 Allen, Kreisgerichtsbote, 195.  
 Althannß, Pfarrer, 176.  
 Althaus, Bergassessor, 43, Bergrath 118.  
 Althoff, Factor und Kassen-Rendant, 44, 284.  
 Andersohn, Landbriefträger, 320.  
 Ansin, Steueraufscher, † 288.  
 Anton, Telegr. Stat. Verwalter, 308.  
 Apel, Schulze, 48.  
 — Telegraphist, 60.  
 — Steueraufscher, 288.  
 — Postpadetträger, 320.  
 Apell, Kreisgerichts-Bureau-Assistent, 142.  
 Apisch, Postpadetträger, 260.  
 Appuhn, Heergemeister, 8, 232.  
 Arends, Postexpediteur, 204.  
 v. Arnim, Gerichts-Referendar, 284.  
 Augustin, Aufcultator, 244.  
 Aurbach, cand. theol., 128.

#### B.

Bachhaus, Thorcontroleur, 204.  
 Bads, Pfarrer, 184, 219.  
 v. Bärenfels, Gerichtsassessor, 195, 284.  
 Bärwinkel, Dr., Prediger, 138, 287.  
 Balke, Kreisgerichtsrath, 59.  
 Balzer, Pfarrer, 67.  
 Barth, Aufcultator, 19.  
 — Kreisgerichts-Secretair, 284.  
 Bartmuf, beritt. Steueraufscher, 288.  
 Baumann, Steueraufscher, † 204.  
 Bock, Kreisgerichtsrath, 308.  
 Becker, Telegr. Stat. Verwalter, 308.  
 Begrich, Pfarrer, 191.  
 Behr, Pfarrer, 47.  
 Behrendsen, Pfarrer, 84, 162.  
 Berger, Landbriefträger, 320.  
 Bergmann, Bauführer, 195.  
 Bertram, Kreisrichter, 167.  
 — Steueraufscher, 288.  
 Besser, Bergamts-Bureau-Assistent, 196.

Bette, Haupt-Steueramts-Assistent, 20, Ober-Steuer-Controleur 340.  
 v. Beust, Graf, Gerichts-Referendar, 59.  
 — Graf, Dr. jur., Aufcultator, 90.  
 Beyer, Canzleidat, 284.  
 — Landbriefträger, 320.  
 Biedermann, Hausgeistlicher, 90.  
 Birghan, Steueraufscher, 340.  
 Bischof, Bergrath, 118, 284.  
 Bischoff, Dr. jur., Gerichts-Referendar, 142.  
 Bittdorf, Kreisgerichtsbote, 19.  
 Blau, cand. theol., 128.  
 Blaurock, Gerichts-Referendar, † 129.  
 Blume, cand. theol., 19.  
 — Pfarrer, 219, 287.  
 Bobe, App. Ger. Canzl. Secretair, 90.  
 Bock, Pfarrer, 191.  
 Böcker, Ger. Assessor, 195.  
 Böhme, Hülfsprediger, 12.  
 — Wundarzt, 316.  
 — Bergamts-Bureau-Assistent, 118.  
 Börker, Obertelegaphist, 60.  
 Börner, Obertelegaphist, 192.  
 Böters, Pfarrer, 259, Superintendent 307.  
 Böttcher, Obertelegaphist, 68.  
 — Kreisgerichtsbote, 284.  
 Böttger, Berg-Referendar, 196.  
 Böttcher, Pfarrer, 67, 329.  
 Bollmann, Steueraufscher, 340.  
 Bonath, Pfarrer, 89.  
 v. Borke, Aufcultator, 129.  
 Bormann, Pfarrer, 43.  
 Born, Bürgermeister, 118.  
 — Postexpedient, 320.  
 Bosse, Aufcultator, 142.  
 Bothe, Steueraufscher, 340.  
 v. Brabender, Telegr. Secretair, 114.  
 Bräunig, Gymn. Lehrer, 154.  
 Bräuning, Pfarrer, 154.  
 v. Brandenstein, App. Ger. Vice-Präsident, 195.  
 Brandes, Amtsrath, 48.  
 — Kr. Ger. Secretair, 308.  
 Brandis, Regierungsrath, 167.  
 Brandt, Chausseeaufscher, 44.  
 Brase, cand. theol., 128.

Braße, Special-Commissarius, 272.  
 Brathuhn, Berg-Referendar, 118.  
 Braune, cand. theol., 128.  
 Brauner, Kreisgerichtsbote, 195.  
 Brauns, Kreisrichter, 195.  
 Bredow, Casernen-Inspector, 44.  
 — Diaconus, 203.  
 Brenner, Steueraufscher, 288.  
 Brenning, cand. theol., 128, Pfarrer, 154.  
 Brettner, Rechtsanwalt und Notar, 90.  
 Brink, Steueraufscher, 288.  
 Brocke, Kr. Ger. Secretair, 308.  
 Brode, Haupt-Steueramts-Assistent, 203.  
 Brohm, Ober-Staatsanwalt, 138.  
 Brückner, cand. theol., 19.  
 Brüggemann, Pfarrer, 307.  
 v. Brünne, Dr. jur., Reg. Referendar, 106.  
 v. Brunn, Berg-Assessor, 44, 118.  
 Buchheim, Postexpedient, 204.  
 Büchner, Postexpediteur, 320.  
 Bülke, Wagenmeister, 204.  
 v. Bülow, Krh., Regierungsrath, 82, 129.  
 Bürger, Archidiaconus, † 283.  
 Burghard, Superintendent, 191.  
 Burghardt, Gefangenwärter, 195.  
 v. Burkersroda, Oberförster, 114, 154.  
 Burkhart, Dr., Superintendent, 203, 219.  
 Busch, Waldwärter, 316.  
 Buße, Pfarrer, 162.  
 — Berggrath, 196.

C.

Cäsar, Kreisgerichts-Secretair, 224.  
 Causse, Postsecretair, 260.  
 Chridel, Post-Büreaudiener, 204.  
 Claußing, Steueraufscher, 20, 204.  
 Cluß, Chausseegeld-Erheber, 340.  
 Compant, Landbriefträger, 260.  
 Conru, Kreisgerichts-Kanzlist, 167, † 244.  
 Credner, Geh. Berggrath, 43, 60.  
 Cuz, Hülsgeistlicher, 12.

D.

Dannenberg, Prediger, 320.  
 Dauer, Steueraufscher, 288.  
 Demme, Prov. Renten-Bank-Buchhalter, 339.  
 Deutrich, Rechtsanwalt und Notar, † 19.  
 Dienemann, cand. theol., 19.  
 Dietrich, Diaconus, 320.  
 Dithmers, Obertelegraphist, 114.  
 Dothorn, Steueraufscher, 288.  
 Döblin, cand. theol., 19, Pfarr.-Adj., 287.  
 Dömel, Postbüreaudiener, 320.  
 Döring, Kreisger. Bote, 142.  
 — Kreisrichter, 284.  
 Dorow, Reg. Secr. Assistent, 167.  
 Dransfeld, Pfarrer, 114, 243.  
 Drasde, Kreisger. Director, 244.

Dreßler, Aufscultator, 284.  
 Dreyer, Pfarrer, 59.  
 Dryander, Ger. Referendar, † 308.  
 Dubbid, Grenzaufscher, 288.  
 v. Dücker, Berg-Assessor, 284.  
 Dümke, Rechnungsrath, 43.  
 Dünschel, Kreis-Secretair, 101.  
 v. Düsterho, Ober-Steuercontroleur, 288.  
 Düttsche, Ober-Staatsanwalt, 142.  
 Duldhardt, Chausseegelderheber, 339.  
 Dunfer, Ober-Berggrath, 43, 60.

E.

Eberlein, Ober-Telegraphist, 60, Telegr. Secretair, 192.  
 Eckardt, Ober-Telegraphist, 60.  
 Ede, cand. theol., 283.  
 Edelmann, Forstaufscher, 282.  
 Eggert, Advocat und Anwalt, 19.  
 Ehrlich, Pfarrer, 252.  
 Eichhorn, Kreisrichter, 19.  
 Elöner, Regierungsrath, 283.  
 Emmer, Landbriefträger, 320.  
 Enders, Polz. Stadtsecretair, 232.  
 Enderlein, Kreisger. Kanzlist, 130.  
 Engelhardt, Pfarrer, 162.  
 Enke, Landbriefträger, 320.  
 Erbert, Förster, 232.  
 — Landbriefträger, 320.  
 Ersmann, Ober-Bergamts-Kassen-Rendant, 60.  
 Ermsch, Kreisger. Bote, 224.  
 Ergleben, beritt. Steueraufscher, 48.  
 — Ober-Telegraphist, 192.  
 Egdorf, Dr. jur., Aufscultator, 284.  
 Evers, cand. theol., 219.  
 — Ober-Grenzcontroleur, 340.

F.

Fabricius, Pfarrer, 195.  
 Fickel, Postexpedient, 320.  
 Fickler, Berg-Assessor, 284.  
 Finger, Prediger, 287.  
 Fischer, Oberpfarrer, 18.  
 — Depart. Kass.-u. Rechnungss-Revisor, 129.  
 — Postexpediteur, 204.  
 — Lehrer, 231.  
 — Förster, 232.  
 Fied, Kreisger. Bureau-Assistent, 284.  
 Flinker, Pfarrer, 283.  
 Flügel, Diaconus, 176.  
 Föhre, Postbüreaudiener, 320.  
 Föhrer, Haupt-Steueramts-Assistent, 106.  
 Förtisch, gerichtl. Auctions-Commissarius, 244.  
 Föst, Ober-Steuercontroleur, 340.  
 Franke, Kreisger. Secretair, † 90.  
 — Geh. Kanzleirath, 106.  
 — Postexpediteur, 106.  
 — Bergmeister, 284.  
 Franz, Wundarzt I. Kl., 59.

Franz, Pfarrer, 146.  
Franz, Superintendent a. D., 101.  
 — Reg. Rath, 128.  
Frehsee, Staatsanwalt, 224.  
Frehgang, Pfarrer, 27, 47.  
Freytag, Ober-Steuercontroleur, 339.  
Fride, Pfarrer, 18.  
Friedberg, Aufcultator, 324.  
Friedemann, Postexpedient, 204.  
Friedrichs, Ober-Telegraphist, 192.  
Fritzsche, Telegr. Stat. Verwalter, 244.  
Fripe, Aufcultator, 142.  
 — Diaconus, 220.  
 — Militair-Intendanturrath, 308.  
Frische, Staatsanwalt, 59.  
 — Kreisger. Vot., † 130.  
Frobenius, Consistor. und Schulrath, 192, 203, 236.  
Frohböse, Telegr. Direct. Secretair, 167.  
Fugener, Förster, 232.  
Fülle, Gefangenwärter, 59.  
Fürstenau, Ober-Telegraphist, 60, Telegr. Secretair, 114.  
v. Fund, Geh. Regierungsrath, 231.  
Fund, Telegr. Stat. Verwalter, 308.

### G.

Gabelmann, Steueraufscher, 288.  
Gause, Rechtsanwalt und Notar, 195.  
Gebigle, Kreisger. Bureau-Assistent, † 19.  
Gehm, Ober-Postsecretair, 260.  
Geier, Landbriefträger, 260.  
Geise, Thorcontroleur, 204.  
Geist II, Oberlehrer, 142.  
Gelpke, Amtmann, 248.  
Gemerähausen, Landbriefträger, 320.  
Gengelbach, Kreisger. Secretair, 19.  
Gentisch, Postexpedient, 204.  
Gengel, Appell. Ger. Vot., 324.  
Georgii, Pölsprediger, 154.  
Gerhardt, Kreisger. Vot., 324.  
v. Geröheim, Obertelegraphist, 60, 142.  
Geusenbainer, Pfarrer, 162.  
Giebs, Thorcontroleur, 340.  
Giese, Ger. Referendar, 19.  
Giesel, Baumeister, 212.  
Giff, Steueraufscher, 288.  
Girschner, Superintendent, 252.  
Gladis, Postexpedient, 320.  
Glaube, beritt. Steueraufscher, 106.  
Gloöl, cand. theol., 283.  
Göbel, Obertelegraphist, 244.  
Gödede, Ger. Assessor, 19.  
Görlich, Thelegraphenbote, 60.  
Görner, Thorcontroleur, 340.  
Göten, Appell. Ger. Rath, 308.  
Götting, Oberpostsecretair, 20.  
Golde, Kreisrichter, 284.  
v. Goldstein-Berge, Fch., Garn. Verw. Insp., Hauptmann a. D., 106.

Gogler, Kreisger. Vot., 195.  
Gottbeiner, Ger. Referendar, 129.  
Gottsched, Ger. Referendar, 224.  
Gottschid, Pfarrer, 28, 47.  
Gräse, Ger. Assessor, 90.  
Gräpner, Pfarrer, 28, 84.  
Greße, Beigeordneter, 48.  
Griemel, Obertelegraphist, 244.  
Gröbner, Intend. Secr. Assistent, 232.  
Grote, Wasserbauconducteur, 212.  
Grün, cand. theol., 128.  
Grunow, Berg-Assessor, 60.  
 — Vergamts-Bureau-Assistent, 196.  
Gueingius, Superintendentur-Vicar, 323.  
Günther, Appell. Ger. Rath, 106.  
 — Kreisrichter, 224.  
 — Steueraufscher, 288.  
 — Justizrath, † 308.  
Gueride, Pfarrer, 43, 59.  
Guichardt, Ger. Referendar, 224.  
 — cand. theol., 283.  
Gutise, Kammerger. Referendar, 195.

### H.

Haack, Kreisrichter, 90.  
Haacke, Kreisrichter, 59.  
Haase, Steueraufscher, 340.  
Haberland, Ger. Assessor, 90.  
Hachtmann, cand. theol., 128.  
Hadelich, Justizrath, 59.  
Händler, Postsecretair, 260.  
v. Häfeler, Kreis-Deputirter, 48.  
Häuber, Postexpedient, 106.  
Häuser, cand. theol., 128.  
Hager, cand. theol., 19.  
Hahn, cand. theol., 128.  
Hanau, Pfarrer, † 27.  
Hanisch, Appell. Ger. Ranglist, 129.  
Hannes, Landger. Assessor, 244.  
v. Hantelmann, Garn. Verw. Inspector, 68.  
Hartmann, Postpadetträger, 320.  
Hartung, cand. theol., 128.  
 — Pastor, 141.  
Hasemann, Pfarrer, 162.  
Hase, beritt. Steueraufscher, 204.  
Hapert, Kreisrichter, 323.  
Haupt, Reg. und Schulrath, 280, 283.  
Hausigk, Postpadetbesteller, 204.  
Hauthal I, Landbriefträger, 260.  
Hecht, Ober-Telegraphist, 192.  
Heder, Bergmeister, 195.  
Hegewald, Landbriefträger, 154.  
Heidler, Förster, 232, 284.  
Heincke, Dr. Gym. Lehrer, 47.  
Heinide, Kreisger. Vot., 284.  
Heinisch, Grenzaufscher, 90.  
Heinrich, Landbriefträger, 320.  
 — Consist. Secretair, 339.



Heinzelmann, cand. theol., 19.  
Held, Postverwalter, 320.  
v. Hendorff, Reg. Rath, 128, 153.  
Hensling, Steueraufseher, 288.  
Hensel, Steuereinnnehmer, 288.  
Hennig, Ober-Telegraphist, 68.  
— Kreisger. Bür. Assistent, 142.  
— Reg. Rath, 272.  
Henning, Kreisger. Vot., 59.  
Herbst, Ortsrichter, 138.  
Herrmann, Ger. Assessor, 244.  
— beritt. Steueraufseher, 340.  
Hertwig, Kreisger. Director, 308.  
Herzog, Steuererheber, 204.  
Hesekiel, Pfarrer, 89.  
Hesse, Postexpedient, 260.  
Hessler, Kreisrichter, 195.  
Heubner, Pfarrer, 287.  
Heune, Appell. Ger. Rath, 59.  
v. Heynig, Dr. jur., Ger. Referendar, 324.  
Hille, Post-Secretair, 260.  
Hilpert, cand. theol., 19, Diaconus 287.  
— Schullehrer, 48.  
Hilcher, Landbriefträger, 260.  
Hinrichs, Kreisger. Rath, 224.  
Hinze, Kasernen-Inspector, 44.  
Höndt, Landbriefträger, 260.  
Hof, Rechnungsrath, 195.  
Hoffmann, Steueraufseher, 48, 204, 288.  
— Post-Secretair, 106.  
v. Hohenthal, Graf, Ger. Referendar, 323.  
Holke, Kreisger. Director, 323.  
Hoppe, Regierungsrath, 236.  
— Post-Secretair, 260.  
Horn, Teleg. Stat. Verwalter, 244.  
Hornbogen, Schulze, 154.  
Hoyer, Diaconus, 89.  
Hubert, Kreisger. Vot., 19, 59.  
Hübner, Rechnungsrath, 167.  
Hundertmark, Pfarrer, 12, 43.  
Huyse-Burchardi, Ober-Steuercontroleur, 288.

### J.

Jadert, Superintendent, 89.  
Jacob, Kr. Ger. Rath, 129.  
— Ober-Steuer-Controleur, 340.  
Jacobi, Bergbaubeflissener, 284.  
Jacoby, Prof. der Theol., 176.  
Jäger, Amtsrath, 43.  
— Pfarrer, 153.  
v. Jagow, Landrath und Deichhauptmann, 320.  
Jahn, Reg. Hauptkassen-Assistent, 184.  
— Ober-Telegraphist, 244.  
— jun., Postexpediteur, 320.  
Jahr, Dr. jur., Kreisrichter, 90.  
Janz, Kr. Ger. Diener, 195.  
Jensch, Intendanturrath, 146.  
Jenssch, Pfarrer, 47.

Jörg, beritt. Steueraufseher, 288.  
Jordan, Kreisger. Diener, 59.  
Jost, Teleg. Stat. Verwalter, 308.  
Jung, Steueraufseher, 340.  
Junker, Telegraphist, 142.

### K.

Kabisch, Intend. Secr. Assistent, 20  
— Lehrer und Organist, 184.  
Kammerer, Teleg. Direct. Secretair, 167.  
Kallenberg, Reg. Hauptkassen-Buchhalter, 184.  
v. Kampe, Regierungsrath, 212.  
Kamph, Landbriefträger, 320.  
Karo, Reg. und Schulrath, 48.  
Karsch, Appell. Ger. Vot., 308.  
Karthaus, Rittersautbesitzer, 316.  
Kassner, Appell. Ger. Rath, 59.  
Kaul, Polizei-Secretair, 130.  
Kaye, Landbriefträger, 320.  
Keserlein, Berg-Assessor, 196.  
Kegler, Kreisger. Vot., † 324.  
Kehling, Ober-Steuercontroleur, 339.  
Keller, beritt. Steueraufseher, 204.  
Kesten, Chausseegelderheber, 203.  
Keyer, Steueraufseher, 288.  
Kiesling, Pfarrer, 67.  
Kirchhoff, beritt. Steueraufseher, 288.  
Kising, Gefangenwärter, 142.  
Kisinger, Haupt-Steueramts-Diener, 340.  
Klaus, Landbriefträger, 320.  
Kleinau, cand. theol., 219.  
Kley, Kreisger. Bureau-Assistent, 167.  
Klocke, cand. theol., 128.  
Klusmann, Pfarrer, 138.  
Knauf, Teleg. Assistent, Lieutenant a. D., 114.  
Knoll, Superintendent a. D., 240.  
Kobelius, Postexpedient, 260.  
Koch, Schulze, 48.  
— Dr., Geh. Medizinalrath, 84.  
— Pfarrer, 114, 339.  
— Oberpfarrer, 138.  
— Prov. Schul-Secretair, 280.  
— Pfarrer, † 167.  
— Hegemeister, 232.  
— Förster, 232.  
— Landbriefträger, 330.  
Köhler, Aufcultator, 224.  
Köhr, Berg-Secretair, 44, 196.  
v. Könen, Ger. Assessor, 43, Landrath, 184, 195.  
v. Königsmark, Graf, Ger. Referendar, 19.  
Köppe, Landbriefträger, 260.  
Köpsel, Postexpediteur, 106.  
Körner, Pfarrer, 283.  
Kolbe, Salinen-Secretair, 44, Salinen-Factor, 118.  
Krämer, Kreisrichter, 224.  
Krause, Diaconus, 162, Archidiaconus 191.  
— Kreisger. Vot., 195.  
— Förster, 232.



Kraußpe, Kanzlei-Director, 224.  
 Kreißler, Kreiswundarzt, 212.  
 Kreßschmar, Post-Secretair, 260.  
 Krieg, Post-Secretair, 260.  
 Krißke, Muscultator, 224.  
 Krönung, Steueraufscher, 288.  
 v. Kropf, Ober-Regierungsrath, 129.  
 Krüger, Steueraufscher, 20, 340.  
 — Gefangenwärter, 142.  
 — Superintendent, 316.  
 Krug, Muscultator, 19.  
 Krull, Ober-Steuercontroleur, 106.  
 Kühn, Pfarrsubstitut, 12.  
 Kühnast, Pfarrer, 67.  
 Kühne, Thorcontroleur, 340.  
 Kühnemundt, Kreisger. Vot. 59.  
 Künzel, Oberlazareth-Inspector, 44.  
 Küster, Telegraphenbote 308.  
 Kuter, Kreisger. Vot. 224.  
 Kufß, Kreis-Secretair, 224, 316.  
 Kufsch, cand. theol., 128.  
 Kunert, Steueraufscher, 288.  
 Kundell, Ger. Referendar, 224, 284.  
 Kurze, Beigeordneter, 307.

## Q

Qadebeck, Rechnungsrath, 284.  
 Qamm, Steueraufscher, 288.  
 Qange, Reg. Secretair, 114.  
 — Muscultator, 142.  
 — Kreisger. Secretair, 308.  
 Qani, Staatsanwalt, 195.  
 Qaubändler, Gefängniß-Oberaufscher, 284.  
 v. Qauhn, Ober-Staatsanwalt, 129, 130, 138.  
 Qechner, Kreisger. Bureau-Diätar, 192.  
 Qehmann, Postpactträger, 320.  
 Qehmer, Perg. Inspector, 44.  
 Qeidenroß, Post-Secretair, 260.  
 Qeißering, Post-Bureau-Diener, 320.  
 Qeißring, Ger. Inspector, 59, 320.  
 Qenke, Kreisger. Diener, 59, 129.  
 Qent, Reg. Rath, 162.  
 Qenge, Geh. Justiz- und Appell. Ger. Rath, 106.  
 Qenz, Ger. Referendar, 224.  
 Qeuschfeld, Pfarrer, 154.  
 Qeuschner, Diaconus, 203.  
 Qewien, Justizrath, 142.  
 Qiebe, Posterpedit, 20, 204.  
 Qiedel, Steueraufscher, 288.  
 Qier, Chausseegelderheber, 288.  
 Qise, Pfarrer, 248.  
 Qickmann, Steueraufscher, 288.  
 Qindner, Steueraufscher, 288.  
 Qingner, Materialausgeber, 118.  
 — Postpactträger, 320.  
 Qinnert, cand. theol., 19.  
 Qoback, Hülfsgeistlicher, 203.  
 Qohmann, Gefangenwärter, 142.

Qongolius jun., Telegr. Stat. Verwalter, 308.  
 Qorenz, Köster, 232.  
 — Postpactträger, 260.  
 Qose, Forstkassen-Rendant, 43, Kreis-Steuereinnnehmer 316.  
 Qucas, Ober-Telegraphist, 192.  
 Qude, Amtmann und stellvert. Deichhauptmann, 320.  
 Quchterhand, Telegraphist, 60.  
 Qudwig, Pfarrer, 47.  
 Qude, Oberamtmann, 101.  
 Qüders, Pfarrer, 219.  
 v. Qühmann, Dr. jur., Ger. Assessor, 19.  
 Qustig, Casernen-Inspector, 248.

## M

Madlitt, Kreisger. Actuar, 192.  
 Märker, Steueraufscher, 48.  
 — Ober-Steuercontroleur, 339.  
 Mahle, Steueraufscher, 288.  
 — Telegr. Secretair, 308.  
 Maiß, Ober-Steuercontroleur, 339, Steuer-Insp. 220.  
 Majer, Diaconus, 320.  
 Markwort, Haupt-Steueramts-Diener, 288.  
 Martins, Bürgermeister, 84.  
 Medel, Chausseegelderheber, 288.  
 Mehlsch, Wundarzt, 316.  
 Meier, Salz-Steueraufscher, 204.  
 Meinecke, Diaconus, 154.  
 Meißel, Posterpedit, 204.  
 Meißner, Steueraufscher, 106.  
 — Kreisger. Kanzlist, 308.  
 Meister, cand. theol., 219.  
 Meulenbergh, Land-Ger. Assessor, 90.  
 Meyer, Schulze, 48.  
 — Steueraufscher, 48.  
 — Gerichts-Assessor, 59.  
 — Ober-Telegraphist, 68.  
 — Pfarrer, 89.  
 — Gymn. Lehrer, 154.  
 — Posterpedit, 204.  
 — Salz-Steuereinnnehmer, 204.  
 Michaelis, Pfarrer, 240, 259.  
 Mühr, Steueraufscher, 288.  
 Miranowski, Köster, 232.  
 Mitwoch, Ober-Telegraphist, † 308.  
 Model, Kataster-Controleur, 220.  
 Mödel, Kreisger. Bureau-Assistent, 284.  
 Mögelin, Landbriefträger, 320.  
 Möller, Steueraufscher, 288.  
 Mönch, Pfarrer, 272.  
 Moß, Diaconus, † 47.  
 Mohr, Lehrer, 153.  
 v. Mühlensfeld, Ger. Referendar, 167.  
 Müller, Rentamts-Secretair, 8.  
 — Pfarrer, 12, 192, 240.  
 — Kreisger. Bureau-Assistent, 59.  
 — cand. theol., 128.  
 — Appell. Ger. Secretair, 129.  
 — Steuereinnnehmer, 203.



Müller, Archidiaconus, † 240.  
 — Haupt-Steueramts-Diener, 288.  
 — Haupt-Steueramts-Controleur, 288.  
 — Seminarlehrer, 323.  
 — Steueraufscher, 340.  
 — veritt Steueraufscher, 340.  
 Münke, Casernen-Inspector, 248.  
 Münter, Ober-Telegraphist, 60.  
 Mulert, Pfarrer, † 231.  
 Mummert, Adjunct, 106.  
 Muhlmann, Postexpediteur, 204.  
 Muths, Haupt-Steueramts-Controleur, 288.

## N.

Nasemann, Dr., Professor, 154.  
 Nauendorf, cand. theol., 219.  
 Raumann, Steueraufscher, 20.  
 — Pfarrer, 219, 240.  
 Nebe, Oberpfarrer, 47, 84, 106.  
 Nebelung, Prediger, 195.  
 — cand. theol., 219.  
 Neidhardt, cand. theol., Pfarrsubstitut, 19, 219.  
 Neumann, Steueraufscher, 204.  
 Niedhardt, Intend. Secr. Assistent, 68.  
 Niedner, Bergrath, 118.  
 Nürnberg, Dr. med., 316.

## O.

Oehlmann, Pfarrer, 28.  
 Oehms, Landbriefträger, 320.  
 Oelschlägel, Bürgermeister, 232.  
 Oelshner, Pfarrer, 260.  
 Oelke, cand. theol., 219.  
 v. Oergen, Aufcultator, 167.  
 Oesterwig, Pfarrer, 28.  
 Opiß, Dr., Oberlehrer, 47.  
 Ortlepp, Pfarrer, 332.  
 Osann, Bergrath, 118.  
 Ostwald, Thorcontroleur, 340.  
 Ottilia, Berghauptmann, 60.  
 Otto, Thorcontroleur, 340.  
 Oxfort, Kreisger. Bureau-Assistent, 130.

## P.

Pabst, Steueraufscher, 288.  
 Päch, Polizei-Sergeant, 48.  
 Päch, Landbriefträger, 320.  
 Pallmer, Kreisger. Vot., 324.  
 Pampel, Bürgermeister, 162.  
 Pape, Pfarrer, 101.  
 Paschke, Postexpedient, 204.  
 Paser, Postpaketträger, 260.  
 Peter, Kreisrichter, 167.  
 Pepsold, Ober-Telegraphist, 60, Telegr. Secrétaire, 192.  
 Pfad, Steueraufscher, 288.  
 Pfau, Schulze, 212.  
 Philler, Hülfsprediger, 240.  
 Pierch, Bürgermeister und Polizeianwalt 212, 220.

Piehn, Landbriefträger, 320.  
 Poppo v. Heydebreck, Hauptmann a. D., 106.  
 Pörnig, Förster, 19.  
 Potel, cand. theol., 128.  
 Pottlich, Ger. Referendar, 244.  
 Prater, Steuerempfänger, † 204.  
 Preßler, Bergmeister, 196.  
 Preßsch, Postexpedient, 320.  
 Busch, Pfarrer, 320.

## Q.

Quanter, Ober-Post-Secrétaire, 20.  
 Quehl, cand. theol., Prediger, 19, 287.

## R.

Rabe, Ortschulze und Kreisräth, 195.  
 Radeke, Pfarrer, 296.  
 Rademacher, Ger. Referendar, 129.  
 Rambeau, Pfarrer, † 191.  
 — cand. theol., 219.  
 Rant, Haupt-Steueramts-Controleur, 288.  
 Rapmund, Ger. Assessor, 308.  
 Rathmann, Hülfsprediger, Pfarrer, 101, 283.  
 Rauch, Pfarrer, † 236.  
 — Cand. der Staatswissenschaft, 243.  
 v. Raumer, Ger. Referendar, 59.  
 Rausch, Bürgermeister, 224.  
 Reichardt, Steueraufscher, 106, 288.  
 — Hülfsgeistlicher, 339.  
 Reiche, Landbriefträger, 320.  
 Reifegerste, Steueraufscher, 288.  
 Reinboth, Obersteiger, 118.  
 Reimbrecht, Hüttenmeister, 232.  
 Reinecke, Kreisger. Rath, 19.  
 — cand. theol., 128.  
 Reinwarth, Factor, 44.  
 Reiter, Förster, 232.  
 Remerp, Dr., Kreiswundarzt, 146.  
 Reutermann, Telegraphist, † 114, 142.  
 Reymann, Reg. Rath, 90.  
 Richter, Ger. Assessor, 59, 162, 284.  
 — Gymn. Lehrer, 154.  
 — Postexpedient, 204.  
 — Pfarrer, † 307.  
 Rieb, Kreisger. Vot., 284.  
 Riedel, Pfarrer, 203.  
 Riehm, Bergmeister, 196.  
 Riemann, Kreisrichter, 244.  
 Riese, Kreisger. Vot., † 195.  
 Rieg, Diaconus, 12.  
 Rinne, Ger. Assessor, 284.  
 Ritter, Aufcultator, 19.  
 — Kreis-Secrétaire, 296.  
 Möbler, Vergelove, 44.  
 Mödiger, Kreisger. Vot., 224.  
 Möpell, Ger. Referendar, 244.  
 Mötzger, Ober-Steuercontroleur, 339.  
 Mohne, Postbureauaudient, 204.

v. Rohr, Bergassessor, 60, Berggrath, 118.  
 Roick, Bürgermeister, Polizeianwalt, 224, 248.  
 Rolf, cand. theol., 219.  
 Rolle, beritt. Steueraufseher, 340.  
 Roloff, Reg. Rath, 28.  
 — Diaconus, 101.  
 Rommel, Stadtrichter, 90.  
 Rosalski, Dr., Gymn. Lehrer, 154.  
 Rose, Chausseegelderheber, † 340.  
 Roßberger, Postpactträger, 320.  
 Rost, Steueraufseher, 20, Chausseegelderheber, 48.  
 — Pfarrer, 287.  
 Rotenberg, Prov. Schul-Secretair, 162, 176.  
 Rothmann, cand. theol., 283.  
 Rudholzer, Ciseleur-Vorsteher, 203.  
 Rudolph, Pfarrer, † 12.  
 Rudow, Pfarrer, 240.  
 v. Rüdigisch, Ger. Assessor, 195, 224.  
 Rühlmann, Steuerreceptor, 288.  
 Rummel, Ger. Assessor, 308.  
 v. Rumohr, Teleg. Secretair, 114.  
 Rupp, Ger. Referendar, 224.  
 Ruschke, Steuer-Inspector, 340.  
 Rust, Salzamt's-Assistent, 48.  
 — Reg. Rath, 128.

## S.

Saal, Kreisger. Vot., 284.  
 Sachse, cand. theol., 128.  
 — Postexpedient, 204.  
 Salzmann, Kreisrichter, † 19.  
 Sanow, Steueraufseher, 288.  
 Sattler, Kreisrath, 307.  
 Schaaf, beritt. Steueraufseher, 288.  
 Schacht, Telegraphist, 192.  
 Schäfer, Kreisrichter, 90, 244.  
 — Steueraufseher, 288.  
 — Landbriefträger, 320.  
 Schaffner, Landbriefträger, 320.  
 Schalk, Prov. Hülfskassen-Rendant, 167, 176.  
 Scharf, Gerichtseher, 48.  
 Schauer, Ober-Telegraphist, 60.  
 Scheele, cand. theol., 219.  
 Scheffler, Berg-Assessor, 196, 284.  
 Scheide, Pfarrer, 260.  
 Schellbach, cand. theol., 128, Pfarrer, 154.  
 v. Schenkendorf, Telegraphist, 114, 244.  
 Schiele, Pfarrer, 231.  
 Schildt, Gerichtseher, 90.  
 Schilling, Ger. Referendar, 167.  
 Schimmelpfennig v. d. Oye, Postdirector, 320.  
 Schirrip, Oberpfarrer, 236.  
 — Diaconus, 243, 252.  
 Schirmer, Chausseegelderheber, 339.  
 — Steueraufseher, 288.  
 Schirrmann, Kreisger. Diener, 195.  
 Schlegel, Telegraphist, 60.  
 Schlemmer, Appell. Ger. Bureau-Assistent, 129.

Schlemmer, Pfarrer, † 231.  
 Schleusner, cand. theol., 128.  
 Schlichting, Steueraufseher, 340.  
 Schliebs, Ober-Steuercontroleur, 339.  
 Schliephacke, Ger. Assessor, 195, 224.  
 Schlüter, beritt. Steueraufseher, 288.  
 Schmidt, cand. theol., 19.  
 — Gerichtseher, 48.  
 — Pfarrer, 106.  
 — Ger. Assessor, 142.  
 — Kreisger. Vot., 142.  
 — Senator und Pol. Anwalt, 167.  
 — Oberpfarrer, 191.  
 — Intend. Secr. Assistent, 232.  
 — Teleg. Stat. Verwalter, 244.  
 — Landbriefträger, 260.  
 Schmieder, Pfarrer, 184.  
 Schmutz, Pfarr-Substitut, 106, Pfarrer, 283.  
 Schneider, Postexpedient, 20.  
 — Pfarrer, 84, 114.  
 — Kreisger. Vot., 130, † 244.  
 — Revier-Förster, 232.  
 Schneidewind, Kreisrichter, 284.  
 Schnell, Teleg. Secretair, 60.  
 Schnelle, Landbriefträger, 320.  
 Schnielinsky, Dr., Gymn. Lehrer, 154.  
 Schönherr, Ober-Telegraphist, 60, 192.  
 Schönan, Reg. Rath, 212.  
 Schrader, Dr., Gewerbeschul-Director, 129.  
 — Steueraufseher, 288.  
 Schraub, Reg. Referendar, 272.  
 Schreiber, Intend. Secretair, 260.  
 Schredenberger, Kreisger. Bür. Assistent, 308.  
 Schreder, Oberpfarrer, 18.  
 Schrimpf, Organist, 153.  
 Schröder, Berg-Assessor, 44.  
 Schröder, Telegraphist, 114.  
 — Deichhauptmann, 248.  
 Schröter, Erbschüttersgutbesitzer, 48.  
 — Telegraphist, 60.  
 — Kreisger. Vot., † 284.  
 Schubach, Kreisger. Vot., 142.  
 Schubart, Pfarrer, 12, 47.  
 Schultmeier, Ober-Telegraphist, 60, 192, Teleg. Secretair, 308.  
 Schultes, cand. theol., 219.  
 Schulz, Steueraufseher, 340.  
 Schulze, Pfarrer, 72.  
 Schulz, Deconomie-Commissarius, 280.  
 — Steuereinnnehmer, 288.  
 — Steuer-Inspector, † 288.  
 Schulze, Kreisger. Bür. Assistent, 59, 308.  
 — Pfarrer, 176.  
 — Dr., Diaconus, 195.  
 — Pfarrer, † 252.  
 — I., Landbriefträger, 260.  
 Schumann, Gefäng. Ober-Aufseher, 224.  
 Schurig, Postpactträger, 260.

Schuster, cand. theol., 19, Pfarrer, † 84.  
Schwabe, Postpadetträger, 320.  
— Dr., Kreisrichter, 195.  
Schwarz, Salzsteueraufsesser, 48.  
Schweigel, Ortsrichter, 8.  
Schweiniß, Kreisrichter, 195.  
Seegemund, Seminar-Director, 283.  
Selle, Landbriefträger, 320.  
Semmt, Postexpedient, 320.  
Seume, Kreisger. Bür. Assistent, 19.  
Seyfarth, Steueraufsesser, 288.  
Seiffert, Postexpediteur, 204.  
Siebeck, Dr. phil., ordentl. Lehrer, 142.  
Simon, Pfarrer, 12.  
Sison, Ober-Telegraphist, 60.  
Slominsky, Polizei-Commissar, 48.  
Söllner, Kreisger. Vot., 130.  
Sperling, Kreisger. Bureau-Assistent, 142.  
Spiesede, Steueraufsesser, 340.  
Spieß, Pfarrer, 240.  
Splitt, Ober-Telegraphist, 244.  
Stahlmann, Postexpedient, 320.  
Stahr, Kreisger. Diener, 19.  
Stange, Ober-Telegraphist, 308.  
Starke, Staatsanwalt, 195.  
Stedefeldt, Dr., Adjunct, 288.  
Stehlich, Pfarrer, 320.  
Stein, Ober-Telegraphist, 114.  
Steinberg, Forstaufsesser, 232.  
Steinbrück, Ger. Referendar, 224, 244.  
Steiner, Ober-Telegraphist, 192.  
Steinmetz, Polizei-Anwalt, 307, Bürgermeister, 323.  
Stephan, Deconomie-Commissionsrath, 280.  
Stephani, Haupt-Steueramts-Rendant, 288.  
Sternagel, Bergamts-Secretair, 44.  
Stöck, Diaconus, 236.  
Storch, Pfarrer, 248.  
Stope, Landbriefträger, 260.  
Strauß, Oberamtmann, 101.  
Strebe, Superintendent, 138.  
Süptis, Kreisger. Vot., 142.  
Suhle, Post-Secretair, 260, 320.  
Sydow, Archidiaconus, 138.

**T.**

Taubert, Pfarrer, 153.  
— Kreisger. Vot., 324.  
Teidner, Pfarrer, 89.  
Tennstedt, Wagenmeister, 320.  
Tepler, Appell. Ger. Rath, † 195.  
Teuchert, Diaconus, 12.  
Thalwiger, Telegraphist, 167.  
Theilemann, Gefangenwärter, 142.  
Thiele, Pfarrer, 67, 89.  
— Steueraufsesser, 288.  
Thielemann, Auscultator, 224.  
Thiemann, Pfarrer, 153.  
— cand. theol., 219.

Thiemann, Postexpedient, 320.  
Thieme, Pfarrer, † 89.  
— Civil-Supernumerar, 296, 316.  
Thranhart, Kreisrichter, 244.  
Tiede, Grenzaufsesser, 204.  
v. Tiedemann, Geh. Regierungsrath, 176.  
Tinne, Ober-Pazareth-Inspector, 44.  
Tischmeyer, Geh. Calculator, 118.  
Töpelmann, Pfarrer, 167.  
Tolberg, Deconomie-Commissarius, 101.  
Tollert, Stadthalter, 252.  
Träber, Pfarrer, † 319.  
Trautmann, Auscultator, 308.  
Trescher, Kreisger. Director, 284.  
Triebe, Berg-Inspector, 196.  
Troisch, Eichungs- u. Kassen-Rendant, 8.  
Trommsdorf, Hülfsgeistlicher, 332.  
Trosdorf, Pfarrer, 203.  
Trübe, Förster, 232.  
Tschanter, Pfarrer, 231.

**U.**

Ubbelohde, Gymn. Lehrer, 118.  
Ulrich, Diaconus, 203.  
Ulrich, Dr., Diaconus, 191.  
Unger, Bergmeister, 196.

**V.**

Vattrodt, Kreisger. Vot., 224.  
Vetterling, Steuereinnnehmer, 203.  
Violet, Kangleirath, 284.  
Völker, Pfarrer, 252.  
Vökel, Archidiaconus, 252.  
Vogel, Kreisger. Bureau-Assistent, 308.  
Voigt, Reg. Bureau-Diatar, 19.  
— Schichtmeister und Secretair, 44.  
— Steueraufsesser, 48, beritt. Steueraufsesser, 204.  
Voigtel, Ger. Referendar, 284.  
Vollmann, Pfarrer, 176.  
v. Voss, Ober-Bürgermeister, 48, 252.

**W.**

Wach, Sanitätsrath, 212.  
Wagner, Salinen-Factor, 118, Salinen-Inspector, 284.  
— Kreisger. Secretair, 129.  
— Bergamts-Bureau-Assistent, 196.  
— Bürgermeister, 220.  
— Förster, 232.  
— Oberpfarrer, 307.  
— Justizrath, † 323.  
Wahl, Pfarrer, 153.  
— Wundarzt, 316.  
Wahn, Pfarrer, 307.  
Walder, Pfarrer, 219.  
Walter, Diaconus, 89.  
Walke, Telegr. Direct. Secretair, 167.  
Wandt, Kreisger. Vot., 142.  
Weber, Kreisrichter, 43.

Weber, Küster und Organist, 259.  
 — Pfarrer, 339.  
 Wedding, Pfarrer, 89.  
 Wehmeyer, Superintendent, 118.  
 Weidemann, Telegraphist, 60.  
 Weidinger, Aufcultator, 19.  
 Weidlich, Pfarrer, 320.  
 Weinrich, Pfarrer, 283.  
 Weiß, Berggeschworener, 284.  
 v. Weld, Baron, 203.  
 Welt, Kreisger. Vot., 308.  
 Wenzel, Amtsrath, 101.  
 Wernecke, Hausgeistlicher, 153.  
 — cand. theol., 213.  
 — Prov. Rent. V. Secretair, 339.  
 Werner, cand. theol., 19.  
 — Steueraufseher, 288.  
 v. Werthern, Arch., Reg. Assessor, 43, 184.  
 Werg, Forstaufseher, 232, Förster, 296.  
 Wesener, Berg-Inspector, 118.  
 Wesel, Gymn. Lehrer, 28.  
 Wesel, Kreisger. Vot., 308.  
 Wiebecke, Berg-Revier-Beamt., 196.  
 Wiedicke, Post-Assistent, 106.  
 Wiedling, Haupt-Steueramts-Assistent, 340.  
 Wiegel, Pfarrer, † 319.  
 Wiesand, Rittergutsbesitzer, 118.  
 Wille, Intend. Regist. Assistent, 68.

Wille, Geh. Registrator, 118.  
 — Brückenaufseher, 203.  
 — cand. theol., 219.  
 — Post-Secretair, 260.  
 Winkler, Pfarrer, 89.  
 Winter, Post-Secretair, 260.  
 Winterfeldt, Aufcultator, 224.  
 Wipplinger, Postexpedient, 204, 320.  
 v. Wittern, Pfarrer, 236.  
 Wigel, Thorcontroleur, 340.  
 Wohlrad, Kreisger. Secretair, 244.  
 v. Wolf, Aufcultator, 19.  
 Wolff, Pfarrer, 195.  
 Wudel, Kreisger. Vot., 195.  
 Wust, Pfarrer, 167.

3.

Zacharia, Aufcultator, 129.  
 Zacharias, Pfarrer, 243.  
 Zährle, Steueraufseher, 288.  
 — Ger. Referendar, 323.  
 Zahnert, Gutsbesitzer und Kreisrath, 195.  
 Zieger, Pastor, 191.  
 Ziemann, Professor, 118.  
 Zimmer, cand. theol., 128.  
 Zimmermann, Steueraufseher, † 204.  
 — Berg-Referendar, 284.  
 Zschüsner, Kreisger. Secretair, † 244.

#### b) Schiedsmänner und Schiedsmanns-Stellvertreter.

NB. St. bedeutet „Stellvertreter“.

Adermann in Polleben, 196.  
 — in Dederstedt, 196.  
 Allner in Meschede, St., 60.  
 Bachrau in Steuden, 196.  
 Bahre in München, St., 101.  
 Barth in Gollme, St., 324.  
 Barthel in Schwemfal, St., 60.  
 Bauer in Werchau, St., 68.  
 Beda in Helfta, St., 196.  
 Bergemann in Grochwitz, 68.  
 Berger in Jaschwitz, St., 196.  
 Bergmann in Ostrau, 60.  
 Berthold in Webau, 102.  
 Beyer in Bönig, St., 101.  
 — in Dobra, 101.  
 Bieling in Memleben, 68.  
 Bierer in Breitenstein, 19.  
 Birnstein in Quersfurt, St., 332.  
 Bischoff in Müdenberg, St., 102.  
 Blüthner in Droszig, 102.  
 Blumenstein in Oberheldrungen, 68.  
 Böck in Gutenberg, 20.  
 Böhland in Reichardtswerben, 102.  
 Böhnisch in Kleinleipisch, St., 102.  
 v. Bojanowski in Großknehlen, 102.

Bölge in Hühndedt, St., 196.  
 Brauer in Ostrau, St., 60.  
 Breischneider in Gölleda, St., 67.  
 Büding in Neuenburg, 90.  
 v. Bülow in Dieckau, 20.  
 Burckhardt in Wahrenbrück, 308.  
 Burckhardt in Schwebitz, St., 324.  
 Busch in Leisling, 102.  
 — in Zeig, St., 102.  
 Causler in Schafau, St., 67.  
 Champier in Lebendorf, 20.  
 Clarus in Mühlberg a. d. E., 196.  
 Clemenz in Großthiemig, 102.  
 Deutschbein in Schierau, St., 60.  
 Dietrich in Gossa, St., 60.  
 Diep in Friedeburg, 196.  
 Diepe in Neubeesen, 20.  
 Dittmar in Heiligenthal, 196.  
 Döring in Tankerode, St., 260.  
 — in Lindenhain, St., 324.  
 Dreißig in Saathain, St., 101.  
 Ebeling in Erdeborn, St., 196.  
 Ehrhardt in Vibra, St., 67.

Ehrig in Breitenstein, St., 19.  
 Ehrle in Thürungen, 19.  
 Ehrlich in Jessen, St., 240.  
 Eisenhut in Niederholzhausen, 67.  
 Eißert in Cannawurf, 68.  
 Engelmann in Biehla, St., 101.  
 Erxleben in Weltewitz, St., 324.

Flößig in Lausitz, 101.  
 Förster in Weissenfels, 102.  
 Franke in Böbnitz, 20.  
 Franz in Beundorf, St., 324.  
 Freund in Trebitz, 332.

Gaul in Teutschenthal, St., 196.  
 Geißler in Sprotta, 324.  
 Gengsch in Liebenwerda, 28.  
 Görlich in Goslenzien, St., 101.  
 Göke in Rosla, St., 19.  
 — in Schwäp, 324.  
 Gößrau in Gröbzig, 102.  
 Gottlöber in Gölleda, 67.  
 Gröbel in Salzfurth, St., 60.  
 Gröbsch in Hornburg, 196.  
 Gropengießer in Hermannsdorfer, 19.  
 Große in Prestewitz, St., 101.  
 Großer in Strehla, 101.  
 Günther in Dörfchen, St., 68.  
 — in Großleimungen, 244.

Haasemann in Brieschla, 101.  
 Hahmann in Röbba, St., 68.  
 Hart in Lettin, 20.  
 Hartmann in Altleben, 196.  
 Hauf in Waltersdorf, 68.  
 Hayner in Remberg, St., 324.  
 Heckenberg in Zeitz, St., 102.  
 Heinemann in Capelleneude, 324.  
 Hendlar in München, 101.  
 Herbst in Selsau, 102.  
 Hermisdorf in Quersfurt, 332.  
 Herrmann in Fröbnitz, 90.  
 — in Winkel, 101.  
 — in Mühlberg a. d. E., St., 196.  
 Hertel in Döllnitz, 20.  
 Heßler in Uebigau, 59.  
 Heyer in Kelbra, St., 19.  
 Heyne in Martinskirchen, St., 101.  
 Hildebrandt in Schleiß, 60.  
 Hilliger in Hohenprießnitz, 324.  
 Hünze in Strenznaundorf, 196.  
 Hirsch in Liebenwerda, St., 28.  
 Hobusch in Queis, St., 324.  
 Hochheim in Polleben, St., 196.  
 — in Erdeborn, 196.  
 Hochheimer in Zeitz, 102.  
 Höhne in Werchluga, St., 68.  
 Höppner in Wahrenbrück, St., 308.

Hoffmann in Artern, 19.  
 — in Wiehe, St., 67.  
 Hofmann in Hohenleipisch, St., 101.  
 Horst in Gröden, St., 102.  
 Hothorn in Grödenleben, 44.  
 Hund in Gossa, St., 60.  
 Hummel in Pleßsa, 102.

Jäger in Langenrode, St., 67.  
 John in Breitung, St., 19

Kaubisch in Dresa, St., 101.  
 Kaule in Martinskirchen, 101.  
 Kirchhof in Roßsch-Johra, St., 324.  
 Kirchner in Rosla, 19.  
 Kirschbaum in Hornburg, St., 196.  
 Kirsten in Borgau, St., 68.  
 — in Stempeda, 244.  
 Kleine in Dietrichsrode, St., 68.  
 Koch in Neupouch, St., 60.  
 — in Oberheldrungen, St., 68.  
 — in Saathain, 101.  
 — in Bennstedt, 196.  
 Köhler in Seyffertsmühl, St., 101.  
 König in Kurzipsdorf, 68.  
 Kosche in Holleben, St., 68.  
 Krägel in Raumburg, 90.  
 Kralle, Bürgerm. a. D. in Glöden, 68.  
 — Ortsrichter in Glöden, St., 68.  
 Krepshmar in Gorden, 102.  
 Krieg in Biljingsleben, St., 68.  
 Kronenberg in Weissenfels, 102.  
 Krüger in Meltendorf, St., 68.  
 Kuhn in Piffen, 102.  
 Kunze in Gröden, 102.  
 — in Teutschenthal, 196.  
 Kupfer in Grünwalde, 102.  
 Kurze in Eckartsberga, St., 67.

Landmann in Ronnewitz, 102.  
 Lange in Hirschfeld, 102.  
 Laue in Queis, 324.  
 Lehmann in Mescheide, 60.  
 — in Neufellow, St., 68.  
 — in Schmerkendorf, 101.  
 — in Schmerkendorf, St., 101.  
 — in Maasdorf, St., 101.  
 — in Dresa, 101.  
 Lehne in Heiligenthal, St., 196.  
 Leisring in Weissenfels, 102.  
 Liebmann in Brösa, 60.  
 Linke in Heldrungen, St., 67.  
 Lorenz in Lebusa, St., 68.  
 Lüdecke in Altharzberg, 68.  
 Lutter in Rieda, St., 60.

Mangold in Halle, 308.  
 Maßmann in Bretleben, 67.



Nage in Boragk, 101.  
 Neischner in Quersfurt, 332.  
 Nerbig in Trebig, 196.  
 Meyer in Bitterfeld, St., 68.  
 — in Ermisleben, St., 138.  
 Michaelis in Torgau, 68.  
 Niepsch in Brandis, 68.  
 Möbius in Kleinwittenberg, St., 332.  
 Morgenstern in Naschkau, 324.  
 Morus in Markwerben, 339.  
 Mühlberg in Eckartsberga, 67.  
 Müller in Bilzingsleben, 68.  
 — in Hohentucko, 68.  
 — in Viehla, 101.  
 — in Oberödorf, 244.

Naundorf in Strenznaundorf, St., 196.  
 Neidhold in Lilleda, 19.  
 Nell in Gilenburg, 90.  
 Neumann in Bahrenbrück, St., 184.  
 Niendorf in Mägeln, 68.

Ober in Pleß, St., 102.  
 Otto in Höhnstedt, 196.

Päß in Gocha, 60.  
 Pape in Kleinwittenberg, 332.  
 Pagschle in Mödenitz, 102.  
 Pehold in Selben, St., 324.  
 Pfau in Ostramondra, 68.  
 Pilepp in Wiehe, 67.  
 Pöncke in Mersburg, 308.  
 Pompsch in Müdenberg, 102.  
 Poppe in Oberesperstedt, St., 196.  
 Prepper in Bodwip, 102.  
 Preshler in Halle, 308.  
 Prömper in Unteresperstedt, 196.  
 Pröpsch in Kleinhäsel, St., 67.

Raap in Rothenburg, 20.  
 Rabe in Pleismar, 67.  
 Radwip in Krippelna, St., 324.  
 Raunhardt in Quersfurt, St., 332.  
 Reichardt in Priorau, 60.  
 Reiche in Griefstedt, 67.  
 Reisenstein in Altbeichlingen, St., 68.  
 Reinicke in Rabag, 20.  
 — in Lehdorf, St., 101.  
 Reuter in Gosdorf, 101.  
 — in Boragk, St., 101.  
 Richter in Hirschfeld, St., 102.  
 Riesch in Löbejün, 138.  
 Riepschel in Coslitz, 101.  
 Ritter in Reutchen, 102.  
 Röhr in Rothenberga, St., 67.  
 Rothe in Schlettau, 20.  
 — in Zeig, 102.  
 Roze in Neuden, 60.

Rudolph in Burghefeler, 68.  
 Rühle in Großmehlen, St., 102.

Sackse in Donndorf, 67.  
 Sander in Friedeburg, St., 196.  
 Schach in Schilderham, St., 142.  
 Schäfer in Bretleben, St., 67.  
 Scharffe in Feldrungen, 67.  
 Schaufel in Raumburg, 90.  
 Schenk in Raumburg, 90.  
 Schelz in Pöffen, 324.  
 Schiemann in Dubro, 68.  
 Schilling in Raumburg, 90.  
 Schirmer in Altpouch, 60.  
 — in Gilenburg, 90.  
 Schmidt in Brehna, 44.  
 — in Uebigau, St., 59.  
 — in Allersiedt, St., 68.  
 — in Torgau, 68.  
 — in Gisleben, 106.  
 — in Spröda, 324.  
 Schmidtchen in Bodwip, St., 102.  
 Schneider in Schirmenitz, St., 142.  
 Schnuphase in Stödtten, St., 67.  
 Schöllner in Holleben, 68.  
 Schulze in Questenberg, St., 19.  
 — in Schönwölkau, 324.  
 Schunke in Zeig, St., 102.  
 Schwedler in Pöhnig, 142.  
 Schwiefert in Verga, St., 19.  
 Sebert in Kelbra, 19.  
 Seeliger in Ermisleben, St., 44.  
 Sellmer in Helbra, 196.  
 Spangenberg in Griefstedt, St., 67.  
 Sparenberg in Cannawurf, St., 68.  
 Spindler in Böhlitz, 102.  
 Stede jun. in Stempeda, St., 244.  
 Stein in Schloßbeichlingen, 68.  
 Steinede in Herrmannsdader, St., 19.  
 Steinkopf in Questenberg, 19.

Tänger in Braunsrode, 68.  
 — in Helfta, 196.  
 Tanneberger in Altherzberg, St., 68.  
 Tempel in Mendorf, St., 324.  
 Teutschlein in Rödern, 60.  
 Theile in Zeig, 102.  
 Thier in Brandis, St., 68.  
 Throne in Gorden, St., 102.  
 Thustius in Dölau, 20.  
 Töbel in Lausitz, St., 101.  
 Trobisch in Großthiemig, St., 102.  
 Tröbs in Saubach, 67.  
 Troisch in Löbejün, St., 138.  
 Tschirch in Gilenburg, 90.

Ungewitter in Artern, St., 19.  
 Uschmann in Großmonra, St., 68.

Bogel in Herrngosserstedt, St., 67.  
Boigt in Remberg, 324.  
Borhauer in Tilleda, St., 19.

Waltther in Dobra, St., 101.  
Weber in Steuden, St., 196.  
Weise in Dermisdorf, 67.  
Wenzel in Weltewitz, St., 324.  
Werner in Zeig, 102.  
Werther in Vibra, 67.  
Wide in Dedersledt, St., 196.  
Wildau in Maasdorf, 101.  
Wilhelm in Merzdorf, 101.  
— in Hohenleipisch, 101.  
Wille in Prieschka, St., 101.  
Windisch in Weissenfeld, 102.  
Wirth in Schweiditz, 324.

Wittig in Zeig, St., 102.  
Wittsch in Alleben, St., 196.  
Wolf in Wildschütz, 142.  
Worch in Breitung, 19.  
Wünsche in Brehna, St., 44.  
Würzbach in Großleinungen, St., 244.

Zahnert sen. in Saubach, St., 67.  
Zeising, Ortsrichter a. D. in Roisch, 60.  
— Ortsrichter in Roisch, St., 60.  
Zidler in Jessen, 240.  
Ziervogel in Helbra, St., 196.  
Zimmermann in Bödnig, 90.  
Zöller in Strehla, St., 90.  
Zorn in Bennstedt, St., 196.  
Zwanzig in Mahdel, St., 68.

### c) der Patent-Ertheilungen.

Alsdörfer, August, Fabrikant zu Breslau, 67.  
Aschermann, Joseph, zu Paris, 60.  
Bellingrath, Ewald, Civil-Ingenieur zu Barmen, 153.  
Berg, Wilhelm, Mechanikus zu Meinhardt, 66.  
Broguin, Joseph Antonie, zu Paris, 100.  
Bündgens, F. W., Nadelfabrikant zu Aachen, 100.  
Büßing, Heinrich, Techniker in Braunschweig, 128.  
Carlé, J. F. Ch., Schiffs-Assicuranz-Makler zu Hamburg, 72.  
Clements, James Moore, zu Birmingham, 259.  
Colshorn, W., zu Frankfurt a. M., 153.  
Cornely, Emile, zu Paris, 67.  
Dopp, Heinrich, Ingenieur zu Berlin, 113.  
Edert, H. F., Fabrikant zu Berlin, 89.  
Eichauwer, A., Civil-Ingenieur zu Lipine, 259.  
Gläner, Anton, Mechaniker zu Berlin, 66.  
Fiedler, Lederwaarenfabrikant zu Berlin, 66.  
Fleischhauer, Emil, zu Goldbach b. Gotha, 89.  
Gefner, Ernst, zu Aue, 191.  
Grüßner, R., Steiger zu Paul-Richard-Grube bei Deuthen 66.  
v. Hake, K. R., Sec. Lieutenant zu Brandenburg, 66.  
Hammer, H. C. H., Fabrikant zu Wiedmar, 66.  
Hamon, A. H., Fabrikbesitzer zu Rantes, 67.  
Hansen, J., Maschinenbauer zu Winnemark bei Gernsförde, 66.  
v. Hartmann, Karl, Ingenieur zu Hagen, 166.  
Hengstenberg, Rudolph, Ingenieur zu Wien, 338.  
Hoffmann, Friedrich, Baumeister zu Berlin, 191.  
Jaacks, C. F., Mühlenbaumeister zu Lübeck, 137.  
Jähns, J. R. R., Ingenieur zu Berlin, 191.  
Jahn, C. H., zu Dresden, 72.  
Kämp, Civil-Ingenieur in Hamburg, 180.  
Kesseler und Sohn, zu Greifswald, 66.  
Krafft, Julius, Ingenieur zu Berlin, 105.  
Krauß, Locomotiv-Fabrikant in München, 167.  
Lainé, Armand, zu Paris, 100.  
Lange, Karl Wilhelm, Steueraufscher zu Stettin, 113.  
Leach, George, Fabrikbesitzer zu Leeds, 338.

Lüsse, Märky und Bernard, zu Prag, 307.  
Martin, Coldestin, zu Paris, 101.  
Merkens, Jacob, Kaufmann zu Köln, 180.  
Mertens, Karl Friedrich, Schlossermeister in Magdeburg, 239.  
Münich und Comp., Maschinenfabrikant zu Chemnitz, 113.  
Nagel, Civilingenieur zu Hamburg, 180.  
Niese, Moritz, Techniker zu Nauchstedt, 66.  
Nolin, Lucien Alexander, zu Auxerre, 338.  
Overbeck, Robert, Brauereibesitzer zu Dortmund, 166.  
Pohlmeier, Victor, Maschinenmeister zu Veshdorf, 248.  
Polyfius, G., Fabrikant zu Dessau, 259.  
Prillwitz, J. H. F., Kaufmann zu Berlin, 66, 101, 272.  
Raser, Eugène Germain, zu Paris, 72.  
— Ernest Edmond, zu Paris, 72.  
Roden, Richard Brown, zu London, 339.  
Rommingen, Johann Tobias, zu Dresden, 239.  
Rudolph, Bruno, Maschinenfabrikant zu Limbach, 307.  
Rübsaamen, Franz, Mechaniker zu Haardt, 338.  
Ruppel, A., Ingenieur zu Dortmund, 259.  
Schaad, Friedrich, Geh. Secretair u. Calculator zu Köln, 203.  
Schlidesen, C., Fabrikant zu Berlin, 153.  
Schlüter, H., Mechaniker zu Neustadt a. R., 153.  
Siemens, Louis, Gutsbesitzer zu Berlin, 248.  
Singer, W., Gymotechniker zu Berlin, 191.  
Société Farcot et ses fils, zu Saint-Quen, 259.  
Stiehl, Th., zu Essen, 113.  
v. Tempelhoff, zu Danbrowka, 307.  
Thode und Knoop, F. Edmund zu Dresden, 191, 338.  
Tollens, Bernhard, Dr., zu Hamburg, 338.  
Trappen, Alfred, Ingenieur zu Wetter a. d. R., 259.  
Warred, F. W., Maschinenfabrikant zu Dels, 153.  
Werner, R. R., Professor zu Berlin, 128.  
Windhausen, Karl, Techniker zu Braunschweig, 128.  
Wirth und Comp. zu Frankfurt a. M., 89.  
Wiste, Friedrich, Fabrik-Inspector zu Wierthe, 105.  
Zacharia, Eduard, Vornberg, 141.

d) der Patent-Erlösungen.

- |  |   |
|--|---|
| Ansaldo, Ernesto, Ingenieur zu Livorno, 338.                     | Kaufmann, Karl, Maschinenfabrikant zu Pforzheim, 191.               |
| Badou, Johann, zu Clair, 339.                                    | Keil, P., Hochofen-Ingenieur zu Rottowig, 72.                       |
| Bedmann, Georg Heinrich, Müller zu Cappeln, 259.                 | Knauer, Ferdinand, Zuckersabrikant zu Gröbers, 339.                 |
| Böttcher, C. F., Fabrikbesitzer zu Charlottenburg, 203.          | Keuz, Eduard, Techniker zu Berlin, 240.                             |
| Donardel, Johann Friedrich, Fabrikbesitzer, 239.                 | Lemald, Leopold, Ingenieur zu Breslau, 67.                          |
| — Karl Eduard, Fabrikbesitzer, 239.                              | Lieber, Karl, Fabrikbesitzer zu Charlottenburg, 203.                |
| Drinkmann, Gustav, Maschinenfabrikbes. zu Witten, 72.            | Loos, Joh., Maschinenbauanstaltsbesitzer zu Nürnberg, 307.          |
| Brunetti, Ludovico, Professor in Padua, 339.                     | Philippson, F. C., Fabrikant zu Berlin, 240.                        |
| Dunnig, Theophilus Wood, zu Newcastle, 203.                      | Piedboeuf, Eugen, zu Aachen, 307.                                   |
| Carlé, J. H. Ch., Schiffs-Assicuranz-Makler in Hamburg, 191.     | Prillwitz, J. H. F., Kaufmann zu Berlin, 203.                       |
| Cazar, Emile, zu Paris, 191.                                     | Schäfer, A., Mechaniker zu Wertheim, 203.                           |
| Cröpel, G., Fabrikant zu Bodenheim, 339.                         | Schmid, Albert, Ingenieur zu Liverpool, 203.                        |
| Desnos-Gardissal, Ch. J. P., Civil-Ingenieur zu Paris, 180.      | Schneider, R., Civil-Ingenieur zu Berlin, 203.                      |
| Ester, Karl, Königl. Bayer. General-Direc. Rath zu München, 240. | Schulz, Ferd., Director zur Eisenhütte „Westphalia“ bei Lünen, 307. |
| Funk, Paul, Maschinenbauer zu Duisburg, 240.                     | Sichel, Charles, zu Paris, 191.                                     |
| Gerstenhöfer, Moriz, Ingenieur zu Muldenhütte, 239.              | Stodmar, Heinrich, zu Ernstthal, 307.                               |
| Hollweg, Wilhelm, zu Barmen, 339.                                | Thoma, J., Maschinenfabrikant zu Singen, 339.                       |
| Jones, James Grafton, zu Blairston i. England, 153.              | Wagener, Clemens, zu Hörde, 203.                                    |
|  | Wappenhand, C. F., Kaufmann zu Berlin, 191.                         |



# Amts-Blatt

## der Königlichen Regierung zu Merseburg.

### Stück 1.

Ausgegeben zu Merseburg am 4. Januar 1867.

#### Preußen am Schlusse des Jahres 1867.

Das scheidende Jahr war ein Jahr reicher Arbeit für Preußen, aber auch ein Jahr reicher Erfüllung.

Das Jahr 1866 hatte uns hohen Ruhm und gewichtige Erfolge, aber zugleich große und schwere Aufgaben hinterlassen: es galt, die Früchte zur Reife zu bringen, die aus der blutigen Saat, sollte sie nicht umsonst gestreut sein, erwachsen müssen, — es galt, die Keime einer segensreichen inneren und nationalen Entwicklung, welche das Jahr 1866 gelegt, zu pflegen, gegen feindliche Verührung zu behüten und, so Gott will, zu unererschütterlicher Kraft erstarken zu lassen. Es galt, ein neues Staatsgebäude auf bewährtem Fundamente zwar, aber nach einem erweiterten Plane aufzubauen.

Diese friedliche Arbeit innerer Festigung mußte naturgemäß bei den heimischen Verhältnissen selbst beginnen.

Hatte auch der ruhmreiche Krieg gleichsam über die Köpfe der streitenden Parteien hinweg, die Einheit von Fürst und Volk neu besiegelt, so war es doch, nach Beendigung des auswärtigen Kampfes, die erste Sorge der Regierung unseres Königs gewesen, dem inneren Zwist den Boden zu entziehen und die versöhnende Hand zum Ausgleich zu bieten. So waren die Grundlagen gedeihlichen Zusammenwirkens zwischen Regierung und Landesvertretung bereits im Jahre 1866 wiedergewonnen, aber erst der weiteren Entwicklung war es vorbehalten, den wiederhergestellten Frieden zu befestigen und zu befruchten. Die Hoffnungen, welche in dieser Beziehung gehegt wurden, sind im Jahre 1867 glücklich in Erfüllung gegangen: es hat sich in erfreulichster Weise bewährt, daß die Wiederbelebung des Vertrauens zwischen der Regierung und der Volksvertretung nicht bloß die Folge eines „vorübergehenden Siegesrausches“ war, sondern auf dem sichern Grunde gegenseitiger Anerkennung und gemeinsamer Aufgabe an die großen Interessen des Vaterlandes beruht. Die Willensstärke und Thatkraft der Staatsregierung konnten nicht verfehlen, auf die Anschauungen der Verständigen im Volke einen gewaltigen Einfluß zu üben und sie mit unwiderstehlicher Eindringlichkeit darüber aufzuklären, wo der Schwerpunkt des Staatslebens liegt und wo zugleich der Wille und die Kraft zum naturgemäßen und wahrhaft ersprießlichen Fortschreiten zu finden sind.

Unter dem Eindrucke dieser Ueberzeugung und einer mächtigen patriotischen Erhebung ist die alte Parteibildung, welche nur auf dem früheren Mißtrauen beruhten, mehr und mehr zerplüßert und zerfallen, und auf den Trümmern derselben haben sich neue Verbindungen gestaltet,

welche es als ihre Aufgabe erkennen, Preußens innere Entwicklung und nationalen Beruf in aufrichtiger Gemeinschaft mit der Regierung zu pflegen und zu fördern. Das preußische Volk hat diesem Streben bei den dreifachen Wahlen dieses Jahres volle Zustimmung und Bestätigung gegeben, und die Thätigkeit der Landesvertretung, welche vorher Jahre lang zur Unfruchtbarkeit und Ohnmacht verurtheilt war, bietet jetzt ein Bild frischen und lebensvollen Schaffens für das Wohl des Landes dar. Die bewährte Einsicht und Thatkraft der leitenden Staatsmänner findet bereitwilliges Entgegenkommen und wirksame Unterstützung nicht bloß von Seiten der alten conservativen Bundesgenossen, sondern auch der neugebildeten national-liberalen Partei, welche auf den Gang der Verfassungs-Angelegenheit im verflossenen Jahre einen wichtigen und günstigen Einfluß geübt hat, und welche gewiß auch künftig, indem sie die nationale Fahne hochhält und die wirklichen preußischen und deutschen Verhältnisse zur Grundlage ihrer Bestrebungen nimmt, sich einen bedeutsamen Antheil an der Staatsentwicklung wird bewahren wollen.

Der Aufschwung der Gemüther in unserem Volke und die Wiederbelebung des gegenseitigen Vertrauens haben auch die Lösung einer weiteren wichtigen Aufgabe erleichtert, welche das vorige Jahr dem Jahre 1867 überwiesen hatte: die Aufgabe der inneren Verschmelzung der neuen Provinzen mit der alten preußischen Monarchie. Es war kein geringes Werk, die gesammten Einrichtungen all jener verschiedenen Staatsgebiete im Zeitraum eines Jahres in die preußischen Verfassungs- und Verwaltungsverhältnisse, soweit die Einheitlichkeit des Staatswesens es erfordert, hinüberzuleiten, zugleich mit wünschenswerther Schonung aller der Einrichtungen, welche eine innere Berechtigung und die Möglichkeit selbstständigen Fortbestehens in sich tragen. Wenn man die Größe dieser Aufgabe erwägt und auf die politischen Schwierigkeiten zurückblickt, welche der Verschmelzung jener Gebiete mit Preußen vor Jahr und Tag noch entgegenzutreten schienen, und wenn man dann auf die Zustände hinblickt, wie sie sich inzwischen dort gestaltet haben, so wird man die Bedeutung und den erfreulichen Erfolg der vollbrachten Arbeit zu würdigen wissen. Wohl walteten noch vielfache Meinungsverschiedenheiten ob, inwiefern die eingeschlagenen Wege und die ergriffenen Maßregeln im Einzelnen die richtigsten und zweckmäßigsten gewesen seien, und gewiß läßt sich das Für und Wider über jeden Punkt mit guten Gründen vertheidigen; — aber die gewichtige und hoch erfreuliche That-

sache steht fest, daß es schon heute keine politische Schwierigkeit und (abgesehen von jenen Zweifeln über das Bessere oder Beste in den einzuführenden Einrichtungen) auch keine erhebliche Schwierigkeit für die Verwaltung der neuen Länder mehr giebt. Die Verfassung ist mit allen Rechten und Freiheiten für die Bevölkerung der neuen Provinzen seit dem 1. October in Geltung getreten, jeder Ausnahmezustand ist aufgehoben; die Verwaltung der neuen Provinzen aber vollzieht sich überall mit derselben Ordnung, derselben Zuversicht und gleichmäßigen Sicherheit wie in den alten Theilen der Monarchie, ohne daß irgendwo in der Haltung der Bevölkerung irgend ein bedenkliches Anzeichen, geschweige denn irgend ein Widerstreben hervortritt.

Die äußere und, wenn nicht alle Anzeichen trügen, auch die innere Verschmelzung der neuen Landestheile mit unserer Monarchie vollzieht sich rascher, als es sich irgend erwarten und ahnen ließ: ein gut Theil dieser Aufgabe ist im Jahre 1867 bereits erfüllt, und für die wichtigsten nationalen Beziehungen und Zwecke darf die Einheit des Geistes und Willens in der gesammten Bevölkerung des erweiterten preussischen Staates schon jetzt als unzweifelhaft gelten, wie denn auch die Vertreter der neuen Provinzen im Landtage und im Reichstage sich in ihrer Mehrheit als Stützen der wesentlichen Bestrebungen unserer Regierung erweisen.

Das neue vergrößerte Preußen, welches dem Jahre 1866 seine Entstehung verdankt, steht am Schlusse des Jahres 1867 in jeder Beziehung fest gefügt und in voller Entwicklung da.

Aber seine höchste Kraft und Bedeutung findet das verjüngte Preußen im Zusammenhange mit dem verjüngten Deutschland. In dieser Beziehung vollends hat das Jahr 1867 die überkommenen Aufgaben in hoffnungreicher Ausdehnung erfüllt.

[1] Das 124. Stück der **Gesetz-Sammlung** de 1867, ausgegeben am 18. December 1867, enthält unter:

Nr. 6937. Allerhöchster Erlaß vom 18. November 1867, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte an den Kreis Jnsperburg, Regierungsbezirk Gumbinnen, in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussée von Jnsperburg über Neu-Stobingen, Traikinnen und Kummetschen nach Karalene.

Nr. 6938. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Jnsperburger Kreises im Betrage von 38,600 Thalern II. Emission. Vom 18. November 1867.

Nr. 6939. Concessions- und Bestätigungs-Urkunde, betreffend den Bau und Betrieb einer Zweigbahn vom Bahnhofe Stolberg der Rheinischen Eisenbahn in das Stolberger Thal, an dem neuen **Establishment** der Spiegelmanufaktur

am Schnorrenfeld entlang, bis zum Binsfelder Hammer, durch die Rheinische Eisenbahngesellschaft, sowie einen Nachtrag zum Statute der letzteren. Vom 2. December 1867.

Nr. 6940. Allerhöchster Erlaß vom 9. December 1867, betreffend eine Abänderung des Reglements für die Feuerfocietät des plattens Landes von Altprommern.

Das 125. Stück de 1867, ausgegeben am 20. December 1867:

Nr. 6941. Allerhöchster Erlaß vom 6. November 1867, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussée von Wiehe nach Meinsdorf an den Kreis Edartsberga, im Regierungsbezirk Merseburg.

Nr. 6942. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Meßener Kreises, im Regierungsbezirk Posen, im Betrage von 30,000 Thln. Vom 25. November 1867.

Nr. 6943. Allerhöchster Erlaß vom 7. December 1867, betreffend die Genehmigung der von dem Generallandtage der Westpreussischen Landschaft beschlossenen Zusätze zu dem Revidirten Landschafts-Reglement vom 25. Juni 1851.

Nr. 6944. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung des zweiten Statutnachtrages der „Steinlohlenbergbau-Aktiengesellschaft Vollmond“. Vom 7. December 1867.

Nr. 6945. Allerhöchster Erlaß vom 14. December 1867, betreffend die Aufhebung der Rubrichiffahrts-Abgabe vom 1. Januar 1868 ab.

Das 126. Stück de 1867, ausgegeben am 24. December 1867:

Nr. 6946. Gesetz, betreffend die Stempelsteuer von Spielarten. Vom 23. December 1867.

Nr. 6947. Allerhöchster Erlaß vom 25. November 1867, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte an den Kreis Hörter, Regierungsbezirk Minden, bezüglich des Baues der Chausséen: 1) von Hörter über Albagen und Stahle bis zur Grenze der Provinz Hannover in der Richtung auf Heinsen nebst einer Zweigstraße von Stahle zur Holzmindener Fähr, 2) von Brakel über Erkeln und Tietelsen zur Roggenhalsmühle auf Beverungen, und 3) von Brakel über Bellerjen, Appenburg, Bredenborn, Sommerfell und Born bis zur Grenze des Fürstenthums Lippe-Deimold in der Richtung auf Schwalenburg.

Nr. 6948. Allerhöchster Erlaß vom 7. December 1867, betreffend die Genehmigung von Zusätzen zu dem Reglement der landständlichen Feuer-Versicherungsgesellschaft für Westpreußen.

Das 127. Stück de 1867, ausgegeben am 29. December 1867:

Nr. 6949. Gesetz, betreffend die Abhülfe des in den

Regierungsbezirken Rönigsberg und Gumbinnen herrschenden Nothstandes. Vom 23. December 1867.

Nr. 6950, Allerhöchster Erlaß vom 25. November 1867, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte an den Kreis Steinfurt, Regierungsbezirk Münster, in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Metelen bis zur Grenze des Kreises Ahaus in der Richtung auf Doodts Kotten.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[2] Bestimmungen über die Aufnahme der in der Königl. Militair-Hofarzt-Schule zu Berlin auf Staatskosten zu Militair-Hofärzten auszubildenden Militair-Hofarzt-Eleven.

Seit der Emanirung des vom Kuratorium für die Krankenhäuser und Thierarznei-Schul-Angelegenheiten erlassenen Publikandums vom 5. Juni 1838 und der hiermit in Einklang stehenden Verfügung des Allgemeinen Kriegs-Departements vom 13. Juni 1838 hat sich die Stellung der Hofärzte der Armee nicht unwesentlich verändert. Die inzwischen eingetretenen Fortschritte der Wissenschaft beanspruchen eine gründlichere Vorbildung derjenigen, welche sich der Thierheilkunde widmen, als früher. Diesem Erforderniß ist hinsichtlich der Civil-Eleven der Thierarzneischule schon durch den Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten am 2. August 1855 entsprochen worden. Die schon durch vorhergezeichnete Umstände herbeigeführten Mobilisationen der für die Aufnahme in die Militair-Hofarzt-Schule geltenden Bestimmungen sind inzwischen durch die Errichtung einer eigenen Lehrschmiede für dieses Institut und durch die seit dem October d. J. eingetretene Aenderung resp. Verlängerung des Lehrplans für die Thierarzneischule in erweitertem Maße nothwendig geworden.

In Folge dessen treten mit dem 1. Januar 1868 in Stelle der unterm 19. April 1866 publicirten, die nachstehenden Festsetzungen in Kraft:

- 1) Künftig sollen die aus der genannten Anstalt als Unter-Hofärzte in die Armee übertretenden Eleven, außer der für dieselben bestehenden Prüfung im Hufbeschlage, in der Regel die Staatsprüfung zum Thierarzt 1. Klasse genügend abgelegt haben, wodurch die Hauptbedingung für die Aussicht zum Aufrücken in die höheren militair-thierärztlichen Stellen erfüllt wird.
- 2) Junge Leute, die sich dem militair-thierärztlichen Berufe widmen wollen und zu ihrer Ausbildung hierfür die Aufnahme in die Militair-Hofarzt-Schule nachsuchen, müssen
  - a) ein Gymnasium, eine Realschule oder eine zu Entlassungs-Prüfungen berechnete höhere Bürger-Schule bis Secunda besucht, event. das Zeugniß der Reife für diese Klasse erworben haben;
  - b) den Hufbeschlag in einer Schmiede insoweit erlernt haben, daß sie ein brauchbares Hufeisen mit hinlänglichem Geschick anfertigen können, auch im Vorbereiten des Hufes für den Beschlag, sowie im Aufschlagen von Eisen nicht unerfahren sind;

c) von gesundem, kräftigem Körper und mit guten Sinneswerkzeugen — namentlich was Sehvermögen und Gehör anlangt — begabt sein;

d) am 1. November des Aufnahme-Jahres das 24. Lebensjahr noch nicht vollendet haben; und

e) in der Regel bei der Kavallerie, Artillerie oder dem Train in den Militairdienst getreten sein. Die Länge der Dienstzeit kommt bei der Anmeldung nicht in Betracht.

3) Ueber die erlangte Schulbildung sollen sich die Bewerber durch ein ihre Kenntnisse nach den verschiedenen Disciplinen spezialisirendes Zeugniß von einer der bezeichneten öffentlichen Bildungsanstalten ausweisen.

Nur ausnahmsweise und im Bedarfsfalle wird auf solche Aspiranten gerücksichtigt werden, welche nur das Tertianer-Zeugniß beibringen. Letztere können nach beendigter Studienzeit nur die Staatsprüfung zum Thierarzt 2. Klasse ablegen. Durch die nachträgliche Beibringung des Secundaner-Zeugnisses während der Studienzeit kann die Zulassung zur Staatsprüfung zum Thierarzt 1. Klasse beim Abgang von der Militair-Hofarzt-Schule nicht mehr erwirkt werden.

Ob nach dem Uebertritt in die Armee ein Unter-Hofarzt bei erwiesener besonderer Qualifikation auf Grund eines nachträglich beigebrachten Zeugnisses der Reife für Secunda zur Staatsprüfung zum Thierarzt 1. Klasse verstattet werden kann, bleibt der jedesmaligen besonderen Entscheidung vorbehalten.

4) Ueber die erlangte Fertigkeit im Hufbeschlage sollen sich die Aspiranten durch ein, auch die Dauer des genossenen Unterrichts angegebendes Zeugniß des Vorstehers der betreffenden Schmiede ausweisen. Ohne die erforderlichen Kenntnisse im Hufbeschlage wird kein Bewerber zur Ausbildung in der Lehrschmiede der Hofarzt-Schule zugelassen resp. in letztere als Eleve aufgenommen, dagegen ist der Besitz des Schmiedegesellen-Lehrbriefes hinfert nicht mehr Aufnahme-Bedingung.

5) In Bezug auf ihre körperliche Brauchbarkeit werden die die Aufnahme Nachsuchenden auf Anordnung des Truppentheils durch einen Ober-Militair-Arzt untersucht, der das bezügliche Attest ausstellt.

6) Die in Betreff des Lebensalters gestellte Bedingung weist das National aus; die erforderliche Angabe über die bisherige Führung enthält das Führungs-Attest event. mit Strafverzeichniß.

7) Die Ableistung der gesetzlichen Dienstpflcht bei den Truppen zu Fuß soll die Aufnahme in die Hofarzt-Schule nicht verhindern.

Aspiranten dieser Kategorie, welche den sonstigen ad 2 sub a bis d präcisirten Erfordernissen genügen, werden durch die betreffenden Regimenter resp. Bataillone im Monat December direct bei den zuständigen General-Kommandos angemeldet werden.

Auch nach bereits erfolgter Ableistung der gesetzlichen Dienstpflcht sind Bewerbungen um Aufnahme zulässig, sofern die Bewerber sich als Capitulanten



noch bei einem Truppentheile befinden und den sonstigen Bedingungen genügen.

Die Aufnahme junger Leute, welche nicht im Heere dienen, soll unter gewöhnlichen Verhältnissen nicht mehr Statt haben. Machen besondere Umstände ein Abgehen von dieser Festsatzung erforderlich, so wird eine besondere Bekanntmachung hierüber erfolgen.

- 8) Bei den Kavallerie-Regimentern, Artillerie-Abtheilungen und Train-Bataillonen werden die Bewerber einem durch besondere Vorschrift geregelten Examen unterworfen, welches sich indessen auf die Anfertigung des Lebenslaufes und den Nachweis der erlangten Fertigkeit im Fußbeschlage beschränkt. Bei denjenigen Bewerbern, welche nur das Tertianer-Zeugniß besitzen, wird die Prüfung noch auf Anfertigung eines deutschen Aufsatzes ausgedehnt.

Zum Zwecke dieser Prüfung überweisen die General-Kommandos die bei ihnen angemeldeten Bewerber von den Truppen zu Fuß dem der Garnison zunächst gelegenen Kavallerie- oder Feld-Artillerie-Regiment mit den sämmtlichen eingereichten, nach Nummer 1, 2, 3, 4 und 5 erforderlichen Anmelde-Papieren.

Die Kavallerie- und Artillerie-Regimenter berufen demnächst die Angemeldeten rechtzeitig durch deren Truppentheile zur Prüfung nach derjenigen ihrer Garnisonen ein, welche dem Standquartier der Angemeldeten am nächsten liegt, und erhalten die Betreffenden dorthin Urlaub, müssen aber die Reise auf ihre Kosten machen.

- 9) Von sämmtlichen Geprüften sind durch die bezüglichen Regimenter resp. Train-Bataillone bis ultimo Februar jeden Jahres die unter 2, 3, 4 5 und 6 aufgeführten Papiere, denen noch der Lebenslauf, der Fußbeschlags-Prüfungs-Bericht und event. der deutsche Aufsatz hinzutritt, an die Abtheilung für die Armee-Angelegenheiten A im Allgemeinen Kriegs-Departement einzureichen.

Im Laufe des Monats Mai geht dagegen den Truppentheilen eine Mittheilung über die getroffene Auswahl unter den Bewerbern um Aufnahme in die Hofarzt-Schule zu.

Nicht berücksichtigten Bewerbern wird gleichzeitig angegeben werden, ob sie ihre Anmeldung im nächsten Jahre wiederholen dürfen.

- 10) Die Einberufung der Aspiranten erfolgt zuvörderst zu einem sechsmonatlichen Unterrichts-Cursus im Fußbeschlage in der Lehrschmiede der Militair-Hofarzt-Schule. Während dieser Zeit, welche als Dienstzeit in Anrechnung kommt, verbleiben die Aspiranten im Etat ihrer Truppentheile und beziehen eine monatliche Zulage von Zwei Thalern aus dem Etat des Instituts. Eine nach Ablauf des Cursus in der Lehrschmiede abzulegende Prüfung im Fußbeschlage entscheidet über die Aufnahme als Eleve in die Militair-Hofarzt-Schule.

Hat der Eintritt in die Lehrschmiede am 1. Juli, 1. October oder 1. Januar stattgefunden, so lehren die Aspiranten beziehungsweise zum 1. Januar, 1. April

und 1. Juli zu ihren Truppentheilen zurück, woselbst sie als Beschlagschmiede zu verwenden sind, bis ihre Aufnahme als Eleve in die Hofarzt-Schule im darauf folgenden Monat October erfolgt. Findet der Eintritt in die Lehrschmiede zum 1. April statt, so treten im October die Aspiranten nach bestandener Prüfung im Fußbeschlage unmittelbar als Eleven in die Hofarzt-Schule über, ohne dazwischen zum Truppentheile zurückzulehren.

Ob Aspiranten, welche die Prüfung im Fußbeschlage nicht bestanden haben, auf Antrag des Truppentheils zur nochmaligen Ablegung dieser Prüfung und demnächst zum Eintritt in die Hofarzt-Schule verstattet werden können, bleibt der jedesmaligen besonderen Entscheidung vorbehalten. Eine wiederholte Zulassung zu dem Cursus in der Lehrschmiede ist nicht anständig.

- 11) Die nach Berlin zur Lehrschmiede einberufenen Aspiranten erhalten die Reisekosten für die Hin- und event. Rückreise, ebenso die demnächst einberufenen Hofarzt-Eleven.

Aspiranten, welche nach Beendigung des Cursus in der Lehrschmiede die Prüfung im Fußbeschlage nicht bestanden haben und mit besonderer Genehmigung zur Wiederholung der Prüfung zugelassen werden, erhalten die Reisekosten nur, wenn sie die Prüfung dann bestehen. Andernfalls haben sie die Kosten der Hin- und Rückreise aus eigenen Mitteln zu bestreiten.

- 12) Die Eleven der Hofarzt-Schule, deren Verhältniß auch hier ein vollständig militairisches bleibt, erhalten Unterricht auf der Königl. Thierarznei-Schule unter Gleichberechtigung mit deren Civil-Eleven, ferner Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung, event. Krankenpflege, die zum Studium erforderlichen Bücher und eine Löhnung von 8 Thlr. monatlich.

Die zum Gebrauch in der Praxis als Hofarzt erforderlichen Bücher werden ihnen bei dem Uebertritt in die Armee nach bestandnem Examen als Eigenthum überlassen.

Auch erhalten die Eleven eine mit Instrumenten versehene Verbandtasche, welche sie bei ihrer der vorgeschriebenen Studienzzeit folgenden Anstellung im militair-thierärztlichen Personal behalten, im Dienst zu gebrauchen und im Stande zu erhalten haben, die aber nach beendigter Dienstverpflichtung und jedenfalls bei dem Ausscheiden aus dem activen Dienst in ihr freies Eigenthum übergeht.

Endlich gewährt auch die Staats-Kasse die Examinationsgebühren für die von den Eleven abzulegende thierärztliche Staatsprüfung, deren günstiger Erfolg sie zum Anspruch auf die Approbation zum Thierarzt 1. Klasse event. 2. Klasse berechtigt. Kann ihnen dagegen diese Approbation bei dem Austritt aus der Militair-Hofarzt-Schule nicht zu Theil werden, und müssen sie, um dieselbe zu erhalten, die Prüfung wiederholen, so haben sie die Kosten der letzteren aus eigenen Mitteln zu tragen.

- 13) Das Studium auf der Militair-Hofarzt-Schule dauert 3 Jahre. — Jedes Jahr unentgeltlich genossener

Ausbildung sowohl in der Schmiede als in der Hofarzt-Schule bedingt, abgesehen von der allgemeinen Dienstpflicht eine besondere Dienstverpflichtung von 2 Jahren in der Armee und zwar im militair-thierärztlichen Personal, — sofern der Betreffende bei guter Führung die thierärztliche Staatsprüfung genügend bestanden hat.

Eleven, welche wegen Trägheit, unzureichender Fortschritte, mangelhafter Führung oder besonderer Vergehen von der Schule entfernt und event. ihrem Truppentheile wieder überwiesen werden müssen, haben die ihnen obliegende Dienstverpflichtung mit der Waffe resp. als Beschlag-Schmiede abzuleisten. Ein Gleiches ist der Fall, wenn Eleven nach beendigter Studienzeit die von ihnen jedenfalls alsdann abzulegende thierärztliche Staatsprüfung nicht soweit bestanden haben um die Approbation zum Thierarzt 2. Klasse erhalten zu können.

Berlin, den 3. December 1867.

Kriegs-Ministerium.

v. Moen.

Vorstehende Bestimmungen werden hierdurch mit folgenden Festsetzungen zur Kenntniß der Armee gebracht.

- 1) Die Truppen haben die Anmeldungen der um die Aufnahme in die Militair-Hofarzt-Schule sich bewerbenden Mannschaften diesmal ausnahmsweise schon bis zum 15. Januar 1868 an die Abtheilung für die Armee-Angelegenheiten A des unterzeichneten Departements direct einzureichen. Die Aufforderung zur Bewerbung um die Aufnahme in das genannte Institut ist daher ungehäumt bei sämtlichen Truppentheilen an die Mannschaften zu richten, und ist demnächst das Weitere gemäß Passus 2 bis 9 der Bestimmungen rechtzeitig zu veranlassen.
- 2) Zur Bewerbung sind sämtliche Mannschaften, welche sich dazu melden, ohne Rücksicht auf die Länge ihrer Dienstzeit zuzulassen.
- 3) Als Bewerber sind bei der Armee-Abtheilung A nicht nur diejenigen anzumelden, welche gemäß Passus 2 a der Bestimmungen ein Secundaner-Zeugniß und gemäß Passus 3 daselbst ein Tertianer-Zeugniß beibringen, sondern für dieses Mal auch noch diejenigen, welche die im §. 163 ad 1 der Militair-Erziehungs-Instruction vom 9 December 1858 geforderten Kenntnise durch eine bei dem Truppentheile abzulegende Prüfung nachweisen.
- 4) Mit Abhaltung dieser sowie der im Passus 8 der Bestimmungen vorgezeichneten Prüfung sind, event. in jeder Garnison des Truppentheils, durch das Regiments- resp. beim Train durch das Bataillons-Kommando zwei Offiziere, worunter wenn möglich ein Rittmeister oder Hauptmann, zu beauftragen. Wegen der erstgedachten Prüfung wird auf die diesseitigen Erlasse vom 13. Juni 1838, 30. October 1839 und 12. Juni 1855 (abgedruckt in v. Sellsdorfs Dienstvorschriften, Theil I Abschnitt 2 sub IX. die Militair-Hofarzt-Schule) verwiesen. Die im Passus 8 cit. vorgezeichnete

Anfertigung eines Lebenslaufs und beziehentlich eines deutschen Aufsatzes muß im Beisein eines Offiziers erfolgen, welcher unter der Arbeit mit Namensunterschrift die Anfertigung ohne fremde Hülfe zu attestiren und die Zeit anzugeben hat, welche der Examinand zu der Arbeit gebraucht hat. Zu dem deutschen Aufsatz ist durch den älteren der beiden Offiziere ein Thema zu bestimmen, welches Veranlassung zur Darlegung eigener Gedanken geben muß.

- 5) Für die mit sämtlichen Bewerbern gleichmäßig abzuhaltende Prüfung im Hufbeschlage ist den beiden Offizieren noch ein Hof- oder Unterarzt zuzuordnen. Vor dieser Kommission hat der Examinand

- 1) ein bis zwei Hufe eines Pferdes zum Beschlage zuzurichten,
- 2) ein bis zwei Eisen zu schmieden,
- 3) ein für den gefunden, zugerichteten Huf eines Pferdes brauchbares Eisen zu richten und
- 4) ein gerichtetes Eisen aufzuschlagen.

Der Prüfungsbericht muß sich über die bewiesene Geschicklichkeit und das Ergebnis der einzelnen Arbeiten aussprechen und bemerken

ad 1 welche Werkzeuge benutzt

ad 2 in wie viel Hugen die Eisen gefertigt und

ad 3 ob der Examinand ein selbstgeschmiedetes Eisen gerichtet und aufgeschlagen hat oder nicht. —

- 6) Dem Passus 9 der Bestimmungen gemäß sind sämtliche Bewerber ohne Rücksicht auf die Resultate der Prüfungen bei der Armee-Abtheilung A anzumelden.

Der Bescheid über die Einberufung der Aspiranten wird diesmal den Truppen bis Anfang März zugehen.

Berlin, 3. December 1867.

Kriegs-Ministerium. Allgemeines Kriegs-Departement.

v. Podbielski. v. Karczewski.

[3]

Die Ausreichung der neuen Zinscoupons Serie IV. zur Preussischen Staatsanleihe von 1856 betr.

Zu den Schuldverschreibungen der Staatsanleihe von 1856 werden die neuen Coupons Serie IV. Nr. 1—8. über die Zinsen für die vier Jahre 1868 bis 1871 nebst Talons vom 1. December d. J. ab von der Controlle der Staatspapiere hierelbst, Drianiensstraße Nr. 92. unten rechts, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der Klassenrevisionsstage, ausgerichtet werden.

Die Coupons können bei der gedachten Controlle selbst in Empfang genommen oder durch Vermittlung der königlichen Regierungs-Hauptkassen — auch der in Wiesbaden — sowie der Generalkasse in Hannover, der Hauptstaatskasse in Kassel, der Kreiskasse in Frankfurt a. M. und der Hauptkasse in Rendsburg bezogen werden.

Wer das Erstere wünscht, hat die Talons vom 1. December 1863 mittelst eines Verzeichnisses, zu welchem Formulare bei der Controlle der Staatspapiere und in Hamburg bei dem Preussischen Ober-Postamt unentgeltlich zu haben sind, bei der Controlle persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben. Genügt dem Ein

reicher eine numerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach einzureichen, wogegen dasselbe von denen, welche eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt abzugeben ist. Im letzteren Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Abholung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel mit den Coupons-Empfängern kann sich die Controlle der Staatspapiere nicht einlassen.

Wer die Coupons durch eine Regierungs-Hauptkasse oder eine der oben genannten Klassen beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen. Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbescheinigung versehen sogleich zurückgegeben und ist bei Anshändigung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den Regierungs-Hauptkassen und den von den königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden, sowie bei den oben genannten vier Klassen unentgeltlich zu haben.

Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es nur dann, wenn die alten Talons abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Documente an die Controlle der Staatspapiere oder an eine der Regierungs-Haupt- und der anderen vier Klassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Die Beförderung der Talons oder Schuldverschreibungen an die genannten Klassen (nicht an die Controlle der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1. August l. J. portofrei, wenn auf dem Couvert bemerkt ist: „Talons (beziehungsweise Schuldverschreibungen) der Staats-Anleihe von 1856 zum Empfang neuer Coupons. Werth . . . . . Thlr.“

Mit dem 1. August l. J. hört diese Portofreiheit auf, und es werden von da ab auch die neuen Coupons den Einsendern auf ihre Kosten zugesandt.

Für solche Sendungen, die von Orten eingehen oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des Preussischen Postbezirks, aber innerhalb des deutschen Postvereinsgebiets liegen, kann eine Befreiung vom Porto nach den Vereinsbestimmungen nicht stattfinden.

Berlin, den 6. November 1867.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Besitzer von Schuldverschreibungen der obgedachten Anleihe diese Papiere in doppelt aufzustellenden Nachweisungen zu verzeichnen und letztere nebst den Talons — die Schuldverschreibungen selbst behält der Inhaber zurück — an die hiesige Regierungs-Hauptkasse einzureichen. Im Uebrigen aber unsere Bekanntmachung vom 26. Mai 1863 (Amtsblatt S. 124. 161. 185.) zu beachten haben.

Merseburg, den 14. November 1867.

Königliche Regierung.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

[4] Die Veranstaltung von Sammlungen für die Zwecke des Halbschweins in Ostpreußen betr.

### A u f r u f.

Nachdem wiederholte Mißernten das Gedeihen der Provinz Preußen beeinträchtigt hatten, ist durch die beispiellose Kasse der verfloßenen Sommer- und Herbst-Monate die Hoffnung des Landmannes, namentlich in der östlichen Hälfte der Provinz, beinahe vollständig vernichtet worden. Da es an lohnender Arbeit mangelt, werden die hohen Getreidepreise dem Armen geradezu unerschwinglich. Für diejenige Bevölkerung, welche zur Arbeit im Freien fähig ist, werden die aller Orten durch den Staat in's Leben gerufenen oder geförderten Unternehmungen von Kunststraßen, Eisenbahnen und Landes-Meliorationen hoffentlich anhaltenden Verdienst gewähren. Für die öffentliche Armenpflege werden die Kreis- und Communal Verbände, — so weit es nöthig ist, mit staatlicher Unterstützung — zu sorgen haben. Es gilt nunmehr, auf dem Wege freier Vereinsthätigkeit, derjenigen zahlreichen Classe von Personen beiderlei Geschlechts, welche auf häusliche Arbeit angewiesen und dazu befähigt ist, vor Allem Beschäftigung jeder Art, durch Spinnen und Weben, Stricken und Nähen u. s. w. zu vermitteln, die Vertheilung dieser Arbeit an Ort und Stelle zu betreiben, und deren Erzeugnisse zu verwerthen.

Um dieses Werk der Nächstenliebe und des Patriotismus fest zu begründen und über das ganze Vaterland zu verbreiten, sind die Unterzeichneten, auf Anregung und unter dem Protectorate Seiner königlichen Hoheit des Kronprinzen zu einem

### Hülfsverein für Ostpreußen

zusammgetreten.

Namens und im Auftrage unseres hohen Protectorats richten wir an Alle, die zu geben Willens und fähig sind, die dringende Bitte, mit uns einem über 500 Quadratmeilen und über eine Bevölkerung von 1,300,000 Seelen ausgebreiteten Nothstande durch Darreichen und Sammeln von Liebesgaben thatkräftig entgegenzutreten. Die kaufmännischen Corporationen, die landwirtschaftlichen Vereine, die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und Freunde der guten Sache in allen Theilen der Provinz Preußen werden bereit sein, die von uns angebrachten Mittel zu vertheilen. Im brüderlichen Zusammenwirken mit allen Vereinen, welche denselben oder verwandte Zwecke verfolgen, insbesondere mit dem Vaterländischen Frauenvereine, der unter dem Protectorate Ihrer Majestät der Königin eine segensreiche Wirksamkeit zu entfalten begonnen hat, wollen wir mit Gottes Hülfe nach Kräften Arbeit geben und Arbeit belohnen. Wir hegen die zuversichtliche Hoffnung, daß unser Beginnen, von der begeisterten Zustimmung Aller getragen, unsern darbenenden Mitbürgern wirksame Hülfe bringen und der Provinz, welche dem preussischen wie dem deutschen Vater-



lande jederzeit willig ihr Herzblut dargebracht hat, den Dank der Nation abstatten werde.

Jeder der Unterzeichneten wird dankend Gaben entgegennehmen. Wir ersuchen alle diejenigen Personen und Vereine, welche unser Unternehmen zu fördern gesonnen sind, ungesäumt Hand an's Werk zu legen und so bald als möglich mit uns in persönlichen oder brieflichen Verkehr zu treten. Gesammelte Beitragssummen bitten wir vorzugsweise an unseren Schatzmeister, Briefe und Pakete an unseren Schriftführer zu adressiren.  
Berlin den 20. December 1867.

Freiherr von Patow, Georg von Bunsen,  
Vorsitzender, Schriftführer,  
Unter den Linden 6. Regentenstraße 1.  
H. Zwißler (Firma Gebr. Schickler),  
Schatzmeister,  
Vertrautdenstraße 16.

v. Below-Hohendorf, v. Berg-Pericheln, (Person Bleichröder,  
Beh. Ober-Reg.-Rath Boretius, C. v. Dachroden, A. Del-  
brück, Graf zu Dohna-Zintenstein, v. Fordenbed, Beh.  
Ober-Justiz-Rath Friedberg, A. Hänsemann, Freiherr  
v. Hoberbed, Graf v. Lehndorff-Steinort, Julius Levy,  
Victor v. Magnus, Meyer-Magnus, Paul Wendelssohn-  
Bartholdy, J. Wengler, Kammerherr und Major J. D.  
von Normann, General-Lieutenant a. D. von Britzow,  
Freiherr v. Romberg, Freiherr v. Synder, v. Sauten-  
Julienfelde, v. Sauten-Larpuschen, Graf v. Schwerin-  
Buzar, v. Tettau-Tolts, Franz Vollgold, Robert War-  
schauer, Beh. Ober-Reg.-Rath Wulfsheim, Polizei-Präsident  
von Wurmb.

Sie haben in Ihrem Schreiben vom 13. d. Mts. Mir in der Eigenschaft als Protector des landwirthschaftlichen Central-Vereins für Lithauen und Masuren die Bitte ausgesprochen, Meine fürsorgende Theilnahme den durch schweren Nothstand heimgesuchten Theilen der Provinz Preußen zuwenden zu wollen. So gern Ich jede Gelegenheit ergreife, Mein Interesse für den Verein, wie für die Provinz, der er angehört, an den Tag zu legen, so schmerzlich berührt es Mich, Meine Thätigkeit und Theilnahme zum ersten Male seit Uebernahme des Protectorates Ihres Vereins bei so trauriger Veranlassung in Anspruch genommen zu sehen.

Sie haben Recht, wenn sie sagen, daß die königliche Staatsregierung bemüht sein werde, der männlichen Bevölkerung durch Eisenbahn- und Chaussée-Bauten die Mittel zu Arbeit und Erwerb zu gewähren, daß aber für die Frauen und für die Alten und Schwachen beiderlei Geschlechts nicht minder gesorgt werden müsse. Hier einzutreten ist Sache der Privat-wohlthätigkeit, die auch diesmal Hülfe und Beistand nicht versagen wird. In den Nothjahren 1846 und 1847 hat, wie Ich aus Ihrem Berichte ersehe, mit vorzüglichem Erfolge ein Verein gewirkt, welcher den zu schwererer Arbeit Unfähigen durch Spinnen, Weben und Nähen lohnenden Erwerb verschaffte. Ueberzeugt daß die Bildung eines Vereins zu demselben Zwecke auch heute von segensreichen Folgen begleitet sein würde, fordere Ich Sie auf, ungesäumt Schritte zur Gründung eines solchen zu thun. Die Kronprinzessin,

Meine Gemahlin, vereint Sich mit Mir, um dem Wirken desselben Beistand und Förderung zu gewähren. Wir bitten Sie, die beifolgende Summe von Zweitausend Thalern als einen Beitrag für die Zwecke dieses Vereins entgegenzunehmen.

Berlin, den 15. December 1867.

**Friedrich Wilhelm,**  
Kronprinz.

An den

Haupt-Vorsteher des landwirthschaftlichen Central-Vereins  
für Lithauen und Masuren,  
Herrn von Sauten-Julienfelde in Berlin.

Indem ich den vorstehenden Aufruf zur allgemeinen Kenntniß bringe vertraue ich dem bewährten Wohlthätigkeits-Sinne der Bewohner des Regierungsbezirks, daß derselbe überall Gehör finden und die von Tage zu Tage bedrohlicher werdende Lage der so schwer heimgesuchten Landestheile viele Herzen erwecken wird, um mit ihrer Hülfe nicht zu säumen. Zu dem Ende erlaube ich insbesondere die Herren Geistlichen und Ortsvorstände innerhalb ihrer Gemeinden unverzüglich Sammlungen zu veranstalten und die Erträge mit einem Verzeichnisse der Beitragenden entweder an die obenbezeichnete Adresse oder an die hiesige Institutens-Kasse einzusenden, welche unter der Leitung eines am hiesigen Orte gebildeten Bezirks-Vereins mit der weiteren Ausführung beauftragt ist. Ueber die hier eingehenden Gaben wird von Zeit zu Zeit durch dieses Blatt Rechenschaft abgelegt werden.

Es handelt sich um eine heilige Sache der Menschlichkeit und des Patriotismus, welche denjenigen Landestheilen vorzugsweise ans Herz gelegt ist, deren Erndten durch Gottes Güte vor dem Verderben behütet und deren Bewohner vor den schweren Sorgen und dem Elende bewahrt geblieben sind, von dem mehr als eine Million unserer Mitbürger in Ostpreußen mit ihren Frauen und Kindern in einer alle Vorstellungen übersteigenden Weise betroffen worden ist.

Merseburg, den 31. December 1867.

Der Regierungs-Präsident. Nothe.

[5] Ortsstatutarische Bestimmungen für den Gemeinde- und den Gutsbezirk Wallhausen betr.

Die im 50. Stück des Amtsblatts vom Jahre 1858 unter dem 2. December 1858 für mehrere Ortsgemeinden in den beiden Mansfelder Kreisen erlassenen ortstatutarischen Bestimmungen, betreffend gewerbliche Unterstützungen, werden hiermit auf Grund des §. 11. des Gesetzes vom 11. März 1850 und des §. 3. des Gesetzes vom 3. April 1854 auf den Gemeinde- und den Gutsbezirk von Wallhausen ausgedehnt.

Merseburg, den 27. December 1867.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[6] Die Arznei-Taxe für das Jahr 1868 betr.

Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat für das Jahr 1868 eine Arzneitaxe ausarbeiten lassen, welche in allen inländischen Buchhandlungen zu dem Preise von 10 Sgr. zu beziehen ist.

Bei dem Vorleger der Arzneitage, Buchhändler R. Gärtner in Berlin, (Leipzigerstraße Nr. 133.) ist zugleich ein „Rechennecht zur Erleichterung des Taxirens der Recepte nach der Königlich Preussischen Arzneitage“ und die „Tabelle zur Umsehung des bisherigen Medicinal- (Unzen) Gewichts in das neue Medicinal- (Grammen) Gewicht“ erschienen.

Merseburg, den 28. December 1867.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

### Bekanntmachungen anderer Behörden.

[7] Die Errichtung einer Bank-Commandite in Hannover betr.

In Gemäßheit der Bekanntmachung des Herrn Chefs der Preussischen Bank vom 2. d. M. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Bank-Commandite in Hannover ihre Wirksamkeit am 2. Januar 1868 beginnen wird. Die von derselben zu betreibenden Geschäfte bestehen in:

- 1) dem Ankauf von Wechseln auf Hannover und den Vorort Linden bei Hannover, auf Berlin und alle anderen Plätze, an welchen sich Filialanstalten der Preussischen Bank befinden, sowie von Wechseln auf andere fremde Plätze, welche an der Berliner Börse einen Cours haben;
- 2) der Ertheilung von Darlehen gegen Unterpfand von edlen Metallen, inländischen Staats-Communal-, sächsischen und anderen öffentlichen, an jeden Inhaber lautenden Papieren und im Inlande lagernden, dazu geeigneten Kaufmannswaaren;
- 3) der Ausstellung von Anweisungen auf die Hauptbank und deren Filialanstalten in den Provinzen, sowie Einlösung der Anweisungen dieser Anstalten auf die neue Bank-Commandite;
- 4) der Besorgung des An- und Verkaufs von öffentlichen Papieren für Rechnung öffentlicher Behörden und Anstalten;
- 5) der Annahme von Wechseln und sonstigen zahlbaren Effecten zur Einziehung.

Die Verwaltung der Königlichen Bank-Commandite welcher vorbehaltlich anderweiter Bestimmung die Land-

drostei Hannover, die Landdrostei Hildesheim mit Ausnahme der Fürstenthümer Grubenhagen und Göttingen, sowie derjenige Theil der Landdrostei Lüneburg, welcher südlich von den Städten Soltau, Uelzen und Wustrow belegen ist, als Geschäftsbezirk zugewiesen sind, ist

dem Bankrendanten **Seller** und dem Bankbuchhalterei-Assistenten **v. Lüdemann** gemeinschaftlich übertragen worden und sind daher Beider Unterschriften bei allen rechtsverbindlichen Erklärungen und Ausfertigungen der Bank-Commandite erforderlich.

Berlin, den 23. December 1867.

Königlich Preussisches Haupt-Bankdirectorium.

### Personal-Chronik.

[8] Die Schul- und Küsterstelle in Weidenhain, Ephorie Torgau, Königl. Patronats, wird durch die Emeritirung des bisherigen Inhabers zum 1. April l. J. erledigt.

[9] Die Schulstelle in Beuditz, Ephorie Gollme, Königl. Patronats, ist durch die Beförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[10] Die bisher von dem Rendanten **Troitzsch** verwaltete Königl. Eichungskasse und Forst- und Domainen-Receptur zu Halle ist vom 4. December 1867 ab dem seitherigen Rentants-Secretair **Müller** interimistisch übertragen worden.

[11] Dem Hegemeister **Appuhn** zu Kleinwangen der Obersforsterei Ziegelrode ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

[12] Des Königs Majestät haben dem Ortsrichter **Johann Christoph Schweigel** zu Lobitzsch im Kreise Weißenfels das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

### [13] Formular- u. Empfehlung.

Dorfgerichtliche Tazen nach Verchrift des R. Appell. Gerichts, Instructionen für die Dorfgerichte, neue Abgaben-Vertheilungspläne, Klassensteuer- und Militär-Reclamationen, Kirchenbuchs-Duplicate, Kirchen-Rechnungen, Confirmationsscheine, Schultagebücher, Schulversammlungs-Tabellen, Geburtenbriefe, Censuren und Kirchenstuhlsitzzetteln sind stets in der Buch- und Steindruckerei von **H. Nieß** in Naumburg, kleine Jacobsstraße Nr. 281., vorrätzig.

Redigirt im Amtskantz-Bureau der Königlichen Regierung.

Bedruckt bei E. Zunt in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespalteten Druckzeile 2 Sgr. und für Belagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)

# Extra-Beilage zum Amts-Blatt.

Auf den Bericht vom 16. Juni d. J. ertheile Ich dem mit demselben Mir wieder vorgelegten Reglement über die Civil-Versorgung und Civil-Anstellung der Militair-Personen des Heeres und der Marine vom Feldwebel abwärts hierdurch Meine Genehmigung. Das Staats-Ministerium hat hiernach das Weitere zu veranlassen, namentlich auch die zur Anwendung des gedachten Reglements in den neu erworbenen Landestheilen erforderlichen besonderen Anordnungen zu treffen.

Schloß Babelsberg, den 20. Juni 1867.

(gez.) **Wilhelm.**

(gez.) v. Bismarck. v. d. Heydt. v. Noen.  
Graf v. Ipenflig. v. Mühler. Graf zur Lippe.  
v. Selchow. Graf zu Eulenburg.

An das Staats-Ministerium.

## Reglement

über die

Civil-Versorgung und Civil-Anstellung der Militair-Personen des Heeres und der Marine vom Feldwebel abwärts.

### Erster Abschnitt.

#### Allgemeine Bestimmungen.

§. 1. Militair-Personen des Heeres und der Marine vom Feldwebel und den im Range Gleichstehenden abwärts können: 1) den Anspruch auf Versorgung, 2) die Aussicht auf Anstellung im Civil-Subaltern- und Unterbeamtendienste erwerben. Im ersteren Falle wird ein Civil-Versorgungsschein, im letzteren ein Civil-Anstellungsschein verabreicht. Die Inhaber von Scheinen beider Kategorien werden mit dem Namen „Militair-Anwärter“ bezeichnet. Landgendarmen und Leute der Berliner Schugmannschaft werden unter den nachfolgenden Maßgaben den Militair-Anwärtern gleich geachtet.

§. 2. A. Den Civil-Versorgungsschein können erhalten: a) die Ganzinvaliden des Heeres, der Landgendarmarie und der Marine; b) Halbinvalide des stehenden Heeres, der Landgendarmarie und der Marine, welche 12 Jahre gedient haben; c) die zur Forstversorgung berechtigten Jäger, welchen gestattet ist, unter den in besonderen Bestimmungen vorgeschriebenen Voraussetzungen den Forst-Versorgungsschein gegen den Civil-Versorgungsschein umzutauschen; d) die Landgendarmen nach 5jähriger ununterbrochener Dienstzeit in der Gendarmarie, und e) Leute der Berliner Schugmannschaft, welche im stehenden Heere oder in der Königl. Marine 9 Jahre gedient haben, nach 5jähriger ununterbrochener Dienstzeit in der Schugmannschaft. B. Den Civil-Anstellungsschein können erhalten, ohne invalide zu sein: a) Unteroffiziere des stehenden Heeres, der Landwehrstämme, der Landgendarmarie und der Marine, welche 12 Jahre im

Ganzen gedient haben; b) Landgendarmen, welche 12 Jahre gedient haben; c) Leute der Berliner Schugmannschaft, welche entweder 12 Jahre als solche gedient haben, oder welche einschließlich ihrer Militair-Dienstzeit 12 Jahre gedient haben; d) Zeugfeldwebel und Zeugsergeanten, wenn sie vor ihrer Anstellung im Zeugwesen die Aussicht auf Anstellung nicht schon erlangt haben, nach einer Gesamtdienstzeit von 15 Jahren. C. Außerdem können ohne besonderen Anstellungsschein angestellt werden: a) bei der Landgendarmarie und der Berliner Schugmannschaft, Unteroffiziere, welche überhaupt im stehenden Heere oder in der Königl. Marine 9 Jahre gedient haben; b) als Festungs-Unterbefehlsleute und im Fortifikations-Bureaudienst, Pionier-Unteroffiziere, welche 9 Jahre im stehenden Heere gedient haben. Der Civil-Versorgungsschein, ebenso wie der Civil-Anstellungsschein ist stets nur nach fortwährend guter Führung zu ertheilen. Für diejenigen Mannschaften, welche mit dem Forst-Versorgungsschein versehen und zur ausschließlichen Anstellung im Forstfache berechtigt sind, bewendet es bei den darüber bestehenden besonderen Bestimmungen. (I. §. 2. A. c.)

§. 3. Zu einer jeden Versorgung, beziehungsweise Anstellung im Civildienste ist die Qualifikation für die betreffende Stelle unbedingt erforderlich. Bei der Bewerbung um eine Stelle sind von dem Bewerber, außer dem Civil-Versorgungsschein oder Civil-Anstellungsschein die Atteste über die Dauer seiner Dienstzeit im Militair, beziehungsweise der Landgendarmarie und der Schugmannschaft, und über seine Führung während dieser Zeit vorzulegen. Sind für gewisse Dienststellen oder für gewisse Kategorien



von Dienststellen. besondere Prüfungen vorgeschrieben, so hat der Militair-Anwärter auch diese Prüfungen abzulegen, bevor er sich um eine Dienststelle dieser Art bewerben kann. Bei der Besetzung der Vooisen-, Schleusen-Aufseher- und Leuchthurmwärter-Stellen, sowie überhaupt bei der Besetzung von Stellen des Küsten- und Hafendienstes, welche vom Staate reffortiren, haben die Unteroffiziere des Seemannsstandes, welche den Civil-Versorgungs- oder Civil-Anstellungs-Schein besitzen, derartig das Vorzugsrecht, daß erst in dem Falle, daß sich kein Bewerber der Marine meldet, auf Anwärter der Landarmee zurückgegangen werden darf. Die den Militair-Anwärtern überhaupt zugänglichen Stellen im Staatsdienste können fortan sowohl den Inhabern des Civil-Versorgungs-Scheins als den Inhabern des Civil-Anstellungs-Scheins verliehen worden.

§. 4. Bei vorhandener Qualifikation rangiren die Militair-Anwärter hinsichtlich der Reihenfolge ihrer Anstellung im unmittelbaren Civilstaatsdienst folgendergestalt unter sich: 1) die Inhaber des Civil-Versorgungs-Scheins und 2) die Inhaber des Civil-Anstellungs-Scheins. Innerhalb einer jeden dieser beiden Kategorien sind zunächst die im Dienste vor dem Feinde und bei kriegerischen Aktionen zur See, dann die in Friedenszeiten im Dienste auf See invalide gewordenen, endlich die im Besitze von im Kriege erworbenen Preussischen Orden und Ehrenzeichen befindlichen Militair-Anwärter vorzugsweise zu berücksichtigen. Nächstdem kommt die Zeit der Anmeldung zu der in Frage stehenden Stelle und die Länge der Dienstzeit in Betracht.

§. 5. Die ausschließlich für Militair-Anwärter bestimmten Civilstellen dürfen, die Fälle des §. 6 ausgenommen, durch Civil-Anwärter nicht besetzt werden, so lange qualifizierte Anwärter vorhanden sind und sich darum bewerben. Dies Vorzugsrecht der Militair-Anwärter gilt bis zu ihrer Anstellung in einer etatsmäßigen Stelle des Civildienstes, nicht aber bei dem ferneren Aufrücken in höhere Dienst-einnahmen oder bei der Beförderung im Dienste. In dieser Beziehung sind die im §. 9 Nr. 3 aufgestellten Grundsätze allein maßgebend.

§. 6. Die für Militair-Anwärter überhaupt oder ausschließlich bestimmten Civilstellen können auch noch besetzt werden: a) mit Wartegeld-Empfängern, denen vor allen anderen Anwärtern der Vorzug gebührt, b) mit solchen Civil-Beamten, welche früher auf Grund ihrer Ansprüche als Militair-Anwärter (§. 1) angestellt gewesen und für ihre bisherigen Stellen dienstunfähig geworden sind, c) mit Personen, welchen mittelst besonderer Allerhöchster Kabinetts-Ordres die Anstellungsfähigkeit beigelegt ist. Die Verleihung derselben soll jedoch nur für eine bestimmte Stelle oder für bestimmte Kategorien des Dienstes und nur, wenn ein dienstliches Interesse dafür geltend zu machen ist, unter Konkurrenz des Kriegs-Ministers beantragt werden.

§. 7. Unter Beachtung der vorstehenden Festsetzungen erfolgt die Annahme von Militair-Anwärtern in den ihnen zugänglichen Stellen ohne Unterschied, ob die Stellen dauernd oder nur zeitweise bestehen, ob damit ein etatsmäßiges Gehalt oder nur eine diätarische oder andere Remuneration verbunden ist, ob die Anstellung auf Lebenszeit oder auf Kündigung oder unter dem Vorbehalt beliebiger Entlassung nur gegen Lohn geschieht.

§. 8. Die Stellen der Unterbeamten bei den Staatsbehörden und allen vom Staate unterhaltenen Anstalten sind nach Maßgabe der Anlage A. ausschließlich mit Militair-Anwärtern zu besetzen, soweit nicht in dieser Anlage ein Anderes bestimmt ist. Abänderungen und Ergänzungen kann das Staats-Ministerium beschließen.

§. 9. Bei Besetzung der Stellen der Subaltern-Beamten (Bureau- und Kassen-Beamte) ist Folgendes zu beachten: 1) Bei der Anstellung der Gefängnis-Inspektoren der gerichtlichen Gefangenen-Anstalten, der Kanzlisten — ausschließlich der Beamten des Chiffre-Bureaus des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten und der Kanzlisten bei den Königlich Missionen und Konsulaten im Auslande — sowie bei der Annahme von Kanale-Diätarien und Lohnschreibern sind die Militair-Anwärter ausschließlich zu berücksichtigen. Für die Beförderung zum Kanzlisten bei den Gerichten ist nächst der bessern Dienstführung und Qualifikation die längere Dienstzeit als Diätarius allein entscheidend. 2) Die Stellen der Subaltern-Beamten zweiter Klasse bei den Provinzial-Behörden und der gleichstehenden Subaltern-Beamten bei anderen königlichen Behörden desselben oder geringeren Ranges, sind in der Art alternirend durch Militair- und Civil-Anwärter zu besetzen, daß mindestens die Hälfte solcher Stellen den Militair-Anwärtern verliehen wird. Bei Annahme von Bureau-Diätarien ist in gleicher Weise zu verfahren. In beiden Fällen werden Personen der im §. 6 ad b bezeichneten Art den Militair-Anwärtern hinzugerechnet. In Bezug auf die Subaltern-Beamten-Stellen bei der Staats-telegraphie verbleibt es bei den bestehenden besonderen Vorschriften. 3) Das Aufrücken in höhere Dienst-Einnahmen und die Beförderung in höhere Dienststellen erfolgt lediglich nach dem Ermessen der vorgesetzten Behörden, welches durch Qualifikation, Dienstführung und Dienstalter bestimmt wird. Ein Anspruch auf vorzugsweise oder auch nur alternirende Berücksichtigung steht hierbei den vormaligen Militair-Anwärtern nicht zu. Ihre Anciennetät unter den Expectanten für höhere Dienststellen soll aber vom Zeitpunkte ihrer ersten definitiven Anstellung im Civilstaatsdienste datiren.

§. 10. Auch diejenigen Domainen-Pächter und Rentbeamte, Amts-Vorsteher und andere königliche Beamte, welche aus der ihnen ausgesetzten Absonderlichen Vergütung für die Amts-Verwaltungskosten, und

beziehungsweise aus dem Dienst-Einkommen die nöthigen Dienstleistungen der Amtsdienner, Exekutoren u. selbst zu beschaffen haben, dürfen dazu nur Militair-Anwärter wählen und denselben in keinem Falle weniger an Besoldung gewähren, als ihnen selbst zu dem Behufe aus Staatskassen vergütigt wird. Ausnahmen hiervon machen die in einem Privatdienstverhältniß stehenden Bureaugehülfsen der Landrätthe und der Domainen- und Rent-Beamten, sowie die ebenfalls in einem Privatdienst-Verhältnisse stehenden Bureaugehülfsen der Vorsteher von Post-Expeditionen.

§. 11. Hinsichtlich der städtischen Kommunen bewendet es bei den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen, wonach die städtischen Behörden verpflichtet sind, zu den besoldeten städtischen Unterbedientenstellen keine andern als versorgungsberechtigte Militair-Invaliden zu wählen, diese Verpflichtung jedoch auf diejenigen Stellen der städtischen Subalternen, welche eine höhere oder eine eigenthümliche Geschäftsbildung erfordern, sich nur insoweit bezieht, als versorgungsberechtigte Militair-Invaliden vorhanden sind, welche diese Geschäftsbildung besitzen. Bei der Wahl der Rammerei-Rendanten und Kommunal-Kassen-Beamten behalten die städtischen Behörden freie Hand.

§. 12. Hinsichtlich der Besetzung der Stellen bei den städtischen Instituten bewendet es bei den hierüber bestehenden statutarischen Anordnungen.

§. 13. In Ansehung derjenigen dienstlichen Funktionen, für welche wegen ihres geringen, die volle Zeit und Thätigkeit eines Beamten nicht in Anspruch nehmenden Umfanges und der Geringfügigkeit der damit verbundenen Remunerationen, schon bisher besondere Beamten nicht angenommen, welche vielmehr an Privatpersonen, an andere Beamte als Nebenbeschäftigung, oder an pensionirte Beamte übertragen zu werden pflegten, kann es hierbei auch ferner sein Bewenden behalten. Falls sich jedoch Militair-Anwärter zur Uebernahme solcher Funktionen melden, sind dieselben vorzugsweise zu berücksichtigen.

### Zweiter Abschnitt.

Von der Ertheilung des Civil-Versorgungs- beziehungsweise des Civil-Anstellungs-Scheins.

§. 14. Die Militair-Anwärter erhalten zum Ausweise ihrer Berechtigung entweder den Civil-Versorgungs-Schein nach Anlage B., oder den Civil-Anstellungs-Schein nach Anlage C. Der erstere wird als bedingter, nur für bestimmt bezeichnete Stellen geltender Civil-Versorgungs-Schein nach Anlage D. verabsolgt, wenn bei zwar nicht durchweg guter, aber doch Mangel an ehrlicher Besinnung nicht verrathender Führung, eine von dem Sachverhältniß unterrichtete Behörde zur Anstellung sich bereit erklärt.

§. 15. Die Ausfertigung der Civil-Versorgungs-Scheine für die im §. 2 aufgeführten Indivi-

duen des Heeres, erfolgt durch dasjenige General-Kommando, bei welchem die betreffende Person überhaupt zur Anerkennung als Invalide gelangt. Die Ausfertigung der Civil-Anstellungs-Scheine für die in Reich und Glied stehenden Soldaten, einschließlich der Landgendarmen, Zeugfeldwebel und Zeugsergeanten ressortirt von denjenigen Truppen-Kommandos, die zur Ausstellung der Entlassungs-Scheine befugt sind. In Betreff der Militair-Personen, welche der Königlichen Marine angehören, wird bestimmt, daß die Civil-Versorgungs-Scheine durch das Ober-Kommando der Marine, die Civil-Anstellungs-Scheine durch die Entlassungs-Scheine ausstellenden Marinetheile ausgefertigt werden. Die Ausfertigung für die Berliner Schupmannschaften erfolgt vom General-Kommando des Garde-Korps.

### Dritter Abschnitt.

Von der Anmeldung, Ermittlung und Einberufung der Militair-Anwärter.

§. 16. Die in heimatlichen Verhältnissen lebenden Militair-Anwärter haben sich um ein ihren Kräften und Fähigkeiten entsprechendes Unterkommen im Civildienst bei den betreffenden Behörden selbst zu bewerben. So lange sie indessen noch keine Versorgung, beziehungsweise Anstellung erhalten haben, werden die betreffenden heimatlichen Militair-Behörden ihnen dabei nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen zur Erlangung einer Versorgung oder Anstellung möglichst behülflich sein.

§. 17. Zu diesem Behufe haben die Militair-Anwärter alljährlich zweimal, zum 1. Juni und 1. Dezember, ihre Meldung bei ihren zugehörigen Landwehr-Bataillonen zu erneuern und denselben von jedem dauernden Wechsel ihres Aufenthalts, auch von dem Ergebniß ihrer direkten Anmeldung (§. 16) Mittheilung zu machen.

§. 18. Die Landwehr-Bataillone sind (§. 17) verpflichtet, die Anträge der noch nicht versorgten, beziehungsweise nicht angestellten Militair-Anwärter zu prüfen und nach Befinden entweder selbst zu erledigen, oder die letzteren in die vorgeschriebenen, auf dem Instanzenwege halbjährlich an die General-Kommandos resp. an das Ober-Kommando der Marine gelangenden Nachweisungen aufzunehmen.

§. 19. Die noch in Reich und Glied stehenden Militair-Anwärter sind zur unmittelbaren Bewerbung bei den anstellenden Behörden mit Genehmigung ihrer Vorgesetzten zwar auch befugt, hauptsächlich aber sollen die Bewerbungen durch die Dienstvorgesetzten bewirkt werden, und haben zu diesem Behufe die sämmtlichen Truppentheile des Heeres den General-Kommandos u. denjenigen der Marine dem Ober-Kommando der letzteren halbjährlich Ab- und Zugangs-Listen dieser Mannschaften einzureichen, aus denen die Wünsche in Betreff ihrer Anstellung zu ersehen sein müssen.

§. 20. Die General-Kommandos beziehungs-

welche das Ober-Kommando der Marine theilen die danach (§. 18, 19) angefertigten Zusammenstellungen zum 15. Januar und 15. Juli jedes Jahres denjenigen Behörden mit, in deren Ressorts die Anstellung gewünscht wird, und zwar: a) den Ministerien und sonstigen Central-Behörden — in Betreff der unmittelbar bei diesen anzustellenden Militair-Anwärter; b) den Regierungen, der Ministerial-Bau-Kommission und dem Polizei-Präsidium in Berlin, der Charité-Direktion, der Direktion der Thierarznei-Schule und der General-Direktion der Museen; c) den General-Kommissionen, d) den Rentenbank-Direktionen, e) den Provinzial-Steuer-Direktionen, f) der Telegraphen-Direktion, g) den Ober-Post-Direktionen, h) den Direktionen der Staats-Eisenbahnen, i) den Ober-Berg-Aemtern, k) den Appellations-Gerichten und für den Bezirk des Appellations-Gerichtshofes zu Köln, dem General-Prokurator daselbst, l) den Kuratoren der Universitäten, m) den Konsistorien, n) den Provinzial-Schul-Kollegien, o) den Militair-Intendanturen, p) den Güters-Direktionen. Die weitere Benachrichtigung der Unterbehörden erfolgt in der Regel durch die Provinzial-Behörden, es sei denn, daß wegen direkter Mittheilung an Unterbehörden Seitens der General-Kommandos, beziehungsweise des Ober-Kommandos der Marine eine Verständigung zwischen den letzteren und der betreffenden Provinzial-Behörde stattgefunden habe.

§. 21. Seitens der Staatsbehörden erfolgt die Ermittlung von Militair-Anwärtern, sofern nicht schon direkte Anträge von solchen (§§. 16 und 19) oder die speziell eingereichten Nachweisungen (§. 20) vorliegen, durch jedesmalige, oder nach besonderer Verständigung periodisch zu bewirkende Requisition des betreffenden General-Kommandos, beziehungsweise des Ober-Kommandos der Marine. Sind auf diese Weise qualifizierte Militair-Anwärter nicht zu ermitteln, so hat die Behörde in der Besetzung der betreffenden Stelle freie Hand. Die Einberufung geschieht: a) bei den in heimatlichen Verhältnissen lebenden Individuen, insofern sich dieselben direkt gemeldet hatten, durch unmittelbare Benachrichtigung; b) bei allen noch in Reich und Elend befindlichen Individuen, sowie bei denjenigen in heimatlichen Verhältnissen lebenden Militair-Anwärtern, welche durch die General-Kommandos namhaft gemacht sind, durch Requisition der letzteren, beziehungsweise des Ober-Kommandos der Marine.

§. 22. Die Staatsbehörden, welche die Benachrichtigung von Militair-Anwärtern zur Besetzung offener Stellen gefordert haben, sind verpflichtet, dem betreffenden General-Kommando, beziehungsweise dem Ober-Kommando der Marine baldmöglichst Kenntniß zu geben, ob einer der angemeldeten Bewerber berücksichtigt worden ist, damit die übrigen behufs ihrer Bewerbung um andere Stellen Seitens der Militair-Behörden hiervon benachrichtigt werden können.

§. 23. Sobald eine Stelle im städtischen Kommunaldienst offen ist (§§. 11 und 12), bei deren Besetzung die Verpflichtung zur Berücksichtigung versorgungsberechtigter Militair-Invaliden besteht, für welche qualifizierte Berechtigte sich aber nicht gemeldet haben, so hat der Gemeinde-Vorstand eine öffentliche Aufforderung an die Berechtigten behufs ihrer Bewerbung um die vakante Stelle in dem Anzeiger des betreffenden Regierungs-Amtsblattes, und sofern das Kreisblatt amtliche Anzeigen unentgeltlich aufnimmt, auch durch dieses zu erlassen. Diese Aufforderung muß die Angabe des mit der betreffenden Stelle verbundenen Einkommens, sowie der dafür zu leistenden Dienste enthalten.

§. 24. Findet sich binnen drei Monaten nach ergangener öffentlicher Aufforderung kein qualifizierter, versorgungsberechtigter Bewerber, so berichtet der Gemeinde-Vorstand, unter Angabe der verschiedenen Bewerber und der Gründe, aus welchen die Anstellung derselben unterblieben, an die vorgesetzte Regierung.

§. 25. Die Regierung prüft die vom Gemeinde-Vorstand (§. 24) angegebenen Gründe und hat: a) in denjenigen Fällen, wo das Einkommen der vakanten Stelle, — Gehalt und sonstige Emolumente zusammengekommen — jährlich nur 50 Thlr. und weniger beträgt, zunächst die Annahme eines der Bewerber auf Probe anzuordnen oder aber die Besetzung der Stelle durch einen Nichtversorgungsberechtigten zu genehmigen; b) wenn das Gesamteinkommen der vakanten Stelle mehr als 50 Thlr. jährlich beträgt und sich in Folge des Aufrufs des Gemeinde-Vorstandes (§. 23) geeignete versorgungsberechtigte Militair-Invaliden nicht gefunden haben, auch bei der Regierung selbst solche nicht notirt sind, wegen Ermittlung und Ueberweisung qualifizierter Individuen, mit dem betreffenden General-Kommando resp. mit dem Ober-Kommando der Marine (§§. 21 und 22) in Verbindung zu treten. Bleiben diese Maßnahmen ebenfalls ohne Erfolg, dann ist die Genehmigung des Ober-Präsidiums zur definitiven Besetzung der vakanten Stelle durch nicht zu den versorgungsberechtigten Militair-Invaliden gehörige Personen einzuholen.

§. 26. Bei städtischen Instituten ist hinsichtlich der Ermittlung von Militair-Anwärtern (§. 12) nach den vorstehenden Grundsätzen (§. 23 bis 25) ebensmäßig zu verfahren.

#### Vierter Abschnitt.

##### Von der Probediensleistung.

§. 27. Vor Anstellung eines Militair-Anwärters im Civildienste ist die Behörde eine Probediensleistung gegen angemessene Remuneration anzuordnen befugt. Die Civil-Behörde hat die Art und Weise der Probediensleistung zu bestimmen.

§. 28. Im Allgemeinen ist die Probediensleistung auf die Dauer von sechs Monaten festgesetzt. Wenn sich indessen die Qualifikation des An-



wärter schon in einem früheren Zeitraum herausstellen sollte, so steht in solchen Fällen einer Abkürzung dieser Probefristzeit nichts entgegen. Eine längere Probefristzeit kann gefordert werden, bei Anstellungen: a) als Chauffeur-Aufseher bis zu zehn Monaten, b) in der Verwaltung der indirecten Steuern bis zu einem Jahre, c) als Post-Expedient bis zu einem Jahre, d) bei den Staats-Eisenbahnen — ein Jahr, mit Ausschluß der Stellen der Schaffner und Bremser, für welche es bei einem sechsmonatlichen Probefrist als Regel bewendet.

§. 29. Die in Reih' und Glied befindlichen Militair-Anwärter sollen nie auf ihren eignen Antrag, sondern stets nur auf Requisition der anstellenden Behörden dienstlich zur Probefristleistung kommandirt werden; jedoch nicht auf längere Zeit als sieben Monate, einschließlich der Hin- und Rückreise. Die Kommandirten erhalten unter Umständen ihr Militair-Einkommen ganz oder zum Theil, nach den darüber bestehenden besonderen Bestimmungen fortgezahlt. Zeugfeldwebel und Zeugsergeanten dürfen niemals zum Zwecke einer Civil-Anstellung kommandirt werden.

§. 30. Außer der Probefristleistung wird Mannschaften aus Reih' und Glied auch eine vorübergehende Beschäftigung im Civildienste gestattet, sowohl Behufs ihrer Vorbildung zur demnächstigen Probefristleistung, als auch wenn die Behörden extraordinaryer Aushilfe oder zeitweiliger Vermehrung ihrer Arbeitskräfte bedürfen. Diese vorübergehende Beschäftigung hat an sich keine nothwendige Beziehung zu einer späteren Anstellung. Die Mannschaften können zu dem Ende mit allen oder mit einem Theil ihrer Kompetenzen, nach den darüber bestehenden besonderen Bestimmungen, Urlaub erhalten, und zwar: Unteroffiziere des stehenden Heeres und der Marine auf 45 Tage, Halbinvalide Unteroffiziere der Landwehr, Bataillone und der Schloß-Garde-Kompagnie auf unbestimmte Zeit, sofern der Dienst es gestattet, Unteroffiziere und Gemeine der Invalidenhäuser und Invaliden-Kompagnien auf unbestimmte Zeit, Zeugfeldwebel und Zeugsergeanten bis zu sechs Monaten.

#### Fünfter Abschnitt.

Von der Kontrolle über Besetzung der für Militair-Anwärter bestimmten Stellen.

§. 31. Zur Kontrolle darüber, daß die den Militair-Anwärtern zugänglichen Stellen auch wirklich durch solche besetzt werden, sind in Ansehung der Stellen im Staatsdienste: die Ressort-Ministerien und außerdem die Ober-Rechnungs-Kammer, in Ansehung der Stellen bei Kommunen, Korporationen und Instituten: die Regierungen und die Ober-Präsidenten verpflichtet.

§. 32. Sobald ein Militair-Anwärter im Staatsdienste angestellt oder zur dauernden Beschäftigung angenommen wird, muß das im §. 14 vorgeschriebene Certificat im Original oder in vidimirter Abschrift der Zahlungs-Anweisung für die

erste Gehalts- oder Renumerations-Rate zur Justifikation beigelegt werden. Das Certificat ist, nach erfolgter Revision der Rechnung durch die Ober-Rechnungs-Kammer, bei den Personal-Akten des Angestellten zu afferviren.

§. 33. Hat von der vorgeschriebenen Besetzung einer Stelle im Staatsdienste durch einen Militair-Anwärter Abstand genommen werden müssen, weil ein qualifizirter Berechtigter dieser Kategorie nicht zu ermitteln gewesen, so ist zu der Rechnung, aus welcher die Besetzung der Stelle durch einen Civil-Anwärter zum erstenmale ersichtlich wird, der Ober-Rechnungs-Kammer nachzuweisen, daß Behufs Ermittlung eines geeigneten Militair-Anwärters der Bestimmung des §. 21 des gegenwärtigen Reglements genügt worden ist. Bei denjenigen Stellen, welche die Subalternstellen zweiter Klasse bei den Provinzial-Behörden und die Thorkontrollstellen, nach der Natur des Dienstes nur mit solchen Beamten besetzt werden können, welche schon eine Zeitlang dem Civildienste angehören, genügt in dem bezeichneten Falle die pflichtmäßige Versicherung der anstellenden Behörde, daß in ihrem Verwaltungs-Bezirk ein geeigneter vormaliger Militair-Anwärter (§. 6 ad b.) nicht zu ermitteln gewesen sei.

§. 34. Das Kriegs-Ministerium, resp. das Marine-Ministerium erhält alljährlich summarische Uebersichten von den im Laufe des Jahres vorgekommenen Anstellungen der Militair-Anwärter, theils durch die General-Kommandos resp. das Ober-Kommando der Marine, theils von den Centralbehörden und einzelnen denselben untergeordneten Behörden unmittelbar nach den deshalb zwischen den Centralbehörden getroffenen oder anderweitig zu treffenden näheren Verabredungen.

#### Sechster Abschnitt.

Von der Verwirkung und dem Erlöschen des Civil-Versorgungs- beziehungsweise des Civil-Anstellungs-Scheins.

§. 35. Der Civil-Versorgungs-Schein, beziehungsweise Civil-Anstellungs-Schein ist verwirkt, wenn gegen den Inhaber auf zeitliche Unfähigkeit zur Verrichtung öffentlicher Aemter oder auf eine solche Strafe rechtskräftig erkannt worden ist, welche für immer oder auf Zeit die Unfähigkeit, öffentliche Aemter zu führen, von Rechtswegen nach sich zieht. Der Civil-Versorgungs-, beziehungsweise der Civil-Anstellungs-Schein ist in solchen Fällen, unter Mittheilung des Tenors des Erkenntnisses, dem betreffenden General-Kommando, beziehungsweise dem Ober-Kommando der Marine zu übersenden. Ist der Militair-Anwärter noch nicht versorgt oder angestellt, so wird ihm zu jenem Zwecke der Civil-Versorgungs-, beziehungsweise der Civil-Anstellungs-Schein durch die Justiz- oder Polizei-Behörden abgenommen, und auch derjenigen Regierung, in deren Bezirk der Anwärter seinen Wohnsitz hat, oder in Ermangelung eines solchen, derjenigen Regierung, in deren Bezirk er geboren ist, der Tenor des Erkenntnisses mitgetheilt.

§. 36. Geht ein Militair-Anwärter seines Civil-Amtes aus einem andern Grunde, als einem der im §. 35. bezeichneten unfreiwillig verlustig, so wird ihm der Civil-Versorgungs-, beziehungsweise Civil-Anstellungs-Schein zurückgegeben, nachdem von der betreffenden Behörde auf demselben das innegehabte Dienstverhältniß, so wie der Grund der Entlassung aus dem letztern vermerkt worden ist. Vermöge dieses Vermerkes bleibt es dem Ermessen der Behörden überlassen, ob sie den Inhaber in solchen Dienstzweigen wieder anstellen wollen, zu denen er durch den Schein einen Anstellungs-Anspruch erlangt hat.

§. 37. Wenn im Civildienst angestellte Inhaber des Civil-Versorgungs-, beziehungsweise des Civil-Anstellungs-Scheins aus diesem Dienste mit Pension in den Ruhestand treten, so verlieren die Scheine ihre rechtliche Bedeutung.

Berlin, den 16. Juni 1867.

### Staats-Ministerium.

(gez.) v. Bismarck. v. d. Heydt. v. Roon.  
Graf v. Ipenflig. v. Mühler. Graf  
zur Lippe. v. Selchow. Graf zu Eulenburg.

### Anlage A. zu §. 8 des Reglements.

## U e b e r s i c h t

der Unterbeamtenstellen,\*) welche, soweit nachstehend nicht ein Anderes bestimmt worden, — ausschließlich mit Militair-Anwärtern zu besetzen sind.

### I. Allgemein in sämtlichen Ressorts.

Kastellane, Portiers, Botenmeister, Kanzleis, Kassens, Bureau-, Registratur- und Archivs- u. Diener und Boten, Aktenträger und Aktenhefter, Hausdiener und Ofenheizer, Nachtwächter.

### II. Insbesondere im Ressort der nachfolgend bezeichneten Behörden.

#### 1) Im Ressort des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

A. Bei der Postverwaltung und zwar: Bei den inländischen Postämtern erster und zweiter Klasse und bei den Post-Expeditionen erster Klasse, sowie bei denjenigen Post-Expeditionen zweiter Klasse, bei welchen die Unterbeamten für die betreffenden Geschäfte unmittelbar für Rechnung der Postkasse gestellt werden: Packmeister, Paket-Besteller, Condukteure und Postbegleiter, Briefträger,  $\frac{1}{2}$  der Stellen kann mit Postillonen Bureau-diener und  $\frac{1}{2}$  andern im Postdienst längere Zeit Wagenmeister. Beschäftigten Personen besetzt werden.

Bei sämtlichen inländischen Post-Anstalten: Postfußboten, Stadtpostboten, Landbriefträger, Paketträger auf Eisenbahnhöfen. — Bei den im Auslande befindlichen Preussischen Post-Anstalten ist die Postbehörde an die Annahme von Preussischen Militair-Anwärtern nicht gebunden.

B. Bei der Telegraphen-Verwaltung: Telegraphenboten bei den Stationen, Telegraphen-Werkstatts-Vote.

C. Bei der Eisenbahn-Verwaltung: Bei den Staats- und unter Verwaltung des Staats stehenden Privat-Eisenbahnen: Bahnwärter, Weichensteller, Perrondiener, Schaffner, Wiegemeister, Schmierer, Bremsen, Stations-Vorsteher erster und zweiter Klasse, Stationsaufseher, Stationsassistenten, Mate-

rialienverwalter erster und zweiter Klasse, Zugführer, Packmeister, Magazinaufseher und Billeidrucker, Telegraphisten.

D. Bei der Bauverwaltung: Chauffee-Oberaufseher, Chauffee-Aufseher, Damm-Meister, Straßenwärter, Straßenbau-Aufseher, Straßenbau-Depotverwalter, Dünen-Aufseher und Wärter, Ballast-Meister und Wärter, Leuchthurm-Wärter, Hafenbau- und Materialien-schreiber, Hafenbau- und Hafen-Aufseher, Hafen- und Plantage-Wärter, Hafenwächter, Baggermeister, Baggeraufseher, Baggergesellen, Feuerwärter und Heizer bei Dampfmaschinen, Strom-, Kripp- und Bühnenmeister, Strom- und Wasserbau-Aufseher, Pflanzungs-Aufseher und Buschwärter, Kanal-Inspektoren, Aufseher, Wärter und Wächter, Schleusens-Meister, Wärter und Nachtwächter, Brücken-Meister, Aufseher, Wärter, Aufzieher und Brücken-Matrosen, Fähr-Aufseher, Krahn-Meister, Aufseher und Wächter, Flößerei-Aufseher, Ruhr-Strom-Gendarmes, Bahnwärter und Weichensteller an der Ruhrorter Hafen-Eisenbahn.

E. Bei der Handels- und Gewerbe-Verwaltung: Hafenmeister, Hafenpolizeisergeanten, Waffensdiener, Ballastinspector.

F. Bei der Bergwerks-Verwaltung: Hüttenvoigte, Platzmeister, Waagemeister, Polizeisergeanten, Magazin-Aufseher, Materialien-Abnehmer, Plombirungs-Aufseher, Steinseger und Steinmesser, Eisenbahnwärter, Wegewärter.

#### 2) Im Ressort des Finanz-Ministeriums.

Haupt-Zoll-Amts-, Haupt-Steuer-Amts- und Amis-Diener, Polizeidiener, Magazin-diener, Excutoren, Gewichtseher, Thorcontroleure, Thorwärter und Aufseher, Grenz- und Steuer-Aufseher (es concurriren auch anstellungsberechtigte Offiziere und Civil-Supernumerare), Salzmagazin-Aufseher,

\*) Die Uebersicht enthält sowohl Stellen, deren Inhaber fest oder auf Kündigung angestellt sind, als auch diejenigen Dienstleistungen, für welche die Annahme auf einem stets widerruflichen Contract-Verhältniß beruht.

Salzwärter, Gelbzähler und Comtoirdiener, Gefangenwärter, Fruchtmesser, Amts- und Schließvoigte, Mühlenwaageseger, Holzhofswärter und Wald-, Flöß-, Torf- und Wiesen-Wärter etc. und Wärter der Forstkunststraßen (unter Konkurrenz der forstverorgungsberechtigten Anwärter.)

3) Im Ressort des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Rüster und Organisten (insofern solche nicht zugleich öffentliche Lehrer sind), Kalkanten, Kirchendiener, Glöckner und andere untere Kirchenbediente, Todtengräber, Pedelle, Schuldiener, Unterbediente bei wissenschaftlichen und Kunst-Instituten, Krankenwärter und andere Unterbedientenstellen, Stallknechte bei der Thierarzneischule.

4) Im Ressort des Ministeriums des Innern.

Kreisboten, Polizeiergeanten und Polizeidiener, Polizei-Boten, Schutzmänner, Landgendarmen, Schirmmeister bei der Straßenreinigungs-Anstalt in Berlin, Nachtwachtmeister und die untern Telegraphen-Beamten beim Feuerlöschwesen in Berlin, Gefangenen-Oberaufseher, Aufseher und Nachtaufseher, Pförtner etc. in den Straf-, Besserungs- und Gefangenen-Anstalten, Aufseher des Obduktionshauses der Charité.

5) Im Ressort des Ministeriums für landwirthschaftliche Angelegenheiten.

Pedelle, Hausmeister, Pförtner, Diener und Polizeidiener bei den landwirthschaftlichen Akademien; Nachtwächter, Postboten und Feldhüter in den Gestüten; Sattelmesser und Futtermeister bei den Landgestüten. Diese Stellen bei den Landgestüten werden nur dann durch Militär-Anwärter besetzt, insofern nicht die Gestüt-Verwaltung in den Anstalten selbst technisch durchgebildete, vorzüglich geeignete Individuen disponibel hat.

6) Im Ressort des Justiz-Ministeriums.

Gerichtsbdiener, Boten und Exekutoren, Hülfsboten, Gefängnis-Ober-Aufseher, Gefangenenwärter, Hülfsgefangenenwärter. Die Stellen der Gerichte vollzieher im Bezirk des Appellationsgerichtshofs zu Köln werden alternirend mit Militär-Anwärtern und Civil-Aspiranten besetzt.

7) Im Ressort des Kriegs-Ministeriums.

A. Bei den Garnisonen etc. Kirchen: Rüster und Organisten, Kirchendiener, Kalkanten und andere untere Kirchenbediente. B. Bei den Militär-Erziehungs-, Bildungs- und Unterrichts-Anstalten und militairärztlichen Bildungs-Anstalten: Kanzlei- und Bureau-Boten, Tafelbedier, Klassendiener, Reviers, Saal- und Kompagnie-Aufwärter, Klassen- und Terrassen-Aufwärter, Küchen-Aufseher, Aufseher, Hauswärter und Aufwärter, Lazarethwärter und Krankenwärter, Anatomiewärter, Hausmänner, Wächter, Röhrmeister beim Militär-Knaben-Erziehungs-Institut zu Annaburg. C. Bei der Militär-Reitschule: Pferdezüchter. D. Bei den Remonte-Depots: Futtermeister.

E. Bei dem Proviant-Wesen: Badmeister, Magazin-Ober-Aufseher, Magazin-Aufseher und Wächter. F. Bei den Montirungs-Depots: Depot-Padmeister, Depot-Arbeiter. G. Bei der Garnison-Verwaltung: Aussichtswärter, Kasernenwärter und Wächter, Hauswart im Militär-Kabinetts-Gebäude in Potsdam. H. Bei der Lazareth-Verwaltung: Krankenwärter. I. Im Artillerie- und Fortifikations-Wesen: Maschinen-Aufseher, Maschinen-Feiger, Baugesangenen-Ober- und Unter-aufseher.

8) Im Ressort des Marine-Ministeriums.

A. Bei den Werften und Depots: Werstschreiber, Wersthülfschreiber, Magazin-Aufseher, Hülfsmagazin-Aufseher. B. Bei der Landes-Verwaltung des Jade-Gebiets: Polizeidiener.

Anlage B 1.

zu §. 14 des Reglements.

Schema zum Civil-Versorgungsschein,

dessen Besitzer keine Invaliden-Pension bezieht.

Das der anno 18 . . . als  
Invalide zur Versorgung mit einem Civildienst ausgezeichnet worden  
ist, wird demselben hierdurch bescheinigt. Er ist demnach auf den  
Grund dieses Zeugnisses berechtigt, seine Versorgung bei den resp.  
Civil-Behörden nachzusuchen.

N. N. den            ten

18

(L. 8.)

General-Kommando des            ten Armeekorps.

(Namens-Unterschrift des kommandirenden Generals.)

Ober-Kommando der Marine.

(Namens-Unterschrift des Ober-Befehlshabers der Marine.)

Invalidenliste pro 18 . . .

zur Civilbedienleistung.

Anmerkung. Die Notirung ist vor dem Ausscheiden auf dienstlichem Wege herbeigeführt:

bei (der N. N. Behörde) als (N. N.) und von dem betreffenden Trup-  
pel (der N. N. Behörde) als (N. N.)            pentheil auszufüllen.

Inhaber hat:

1. die Notirung zu seiner Anstellung bei einer Civilbehörde, wenn eine solche nicht schon bei dem Truppendienst, von welchem er ausgeschieden, erfolgt ist, direct selbst zu beantragen und das Ergebnis dem Landwehr-Bataillon seines Bezirks sofort zu melden;
2. so lange, als ihm noch keine Anstellung zu Theil geworden, und er eine solche wünscht, die Anzeige hiervon bei dem Landwehr-Bataillon, in dessen Bezirk er sich aufhält, jährlich am 1. Juni und am 1. December zu erneuern;
3. dem ad 2. bezeichneten Landwehr-Bataillon jeden dauernden Wechsel seines Aufenthalts-Oortes, auch nach seinem Ausscheiden aus jedem Militär-Verhältnis, bis zu wirklich erfolgter Anstellung zu melden.

Unterläßt dies der Inhaber, so hat er es sich selbst zuzuschreiben, wenn er in Bezug auf die Versorgung im Civil als abgefunden betrachtet wird.

Endlich hat derselbe, sobald er eine Anstellung erhalten, denjenigen Behörden, bei welchen er etwa sonst noch notirt ist, sofort Anzeige zu machen.

Anlage B 2.

zu §. 14 des Reglements.

Schema zum Civil-Versorgungsschein,

dessen Besitzer eine Invaliden-Pension bezieht.

Das der anno 18 . . . als  
Invalide zur Versorgung mit einem Civildienst ausgezeichnet worden  
ist, wird demselben hierdurch bescheinigt.



Er ist demnach auf den Grund dieses Zeugnisses berechtigt, seine Versorgung bei den resp. Civilbehörden nachzusuchen.

Bis dahin, wo dem vorgedachten Invaliden für eine Dienstleistung aus Staats- oder anderen öffentlichen Kassen oder durch einzuziehende Gebühren u. ein Einkommen zufließt, bezieht derselbe eine Militär-Invaliden-Pension. Erhebt derselbe die Invaliden-Pension weiter hinaus, als nach Maßgabe seines Einkommens zulässig ist, so wird der zur Ungebühr erhobene Betrag im Disciplinarwege von ihm wieder eingezogen und seine Bestrafung wegen der vorchriftswidrigen Erhebung veranlaßt werden.

N. N., den            ten            18

(L. S.)

General-Kommando des            ten Armee-Korps.

(Unterschrift des kommandirenden Generals.)

(Ober-Kommando der Marine.)

(Unterschrift des Oberbefehlshabers der Marine.)

Alt:            Jahre.

Invalidenthite pro 18 ..

zur Civilbediening.

Anmerkung. Die Notizung ist vor dem Ausscheiden auf dienstlichem Wege herbeigeführt:

bei (der N. N. Behörde) als (N. N.) und von dem betreffenden Trup-  
bei (der N. N. Behörde) als (N. N.)            pentheil auszufüllen.

### Anlage C.

zu §. 14 des Reglements.

#### Schema zum Civil-Anstellungsschein.

Der (Name, Charge, Datum und Ort der Geburt.)

..... hat gedient:

bei dem .....	(Truppentheil) .....
als Gemeinervom    ten... 18... bis... ten... 18... also... Jahr... Monat	
als Unteroffizier .....	18 .....
als Sergeant .....	18 .....
als { Feldwebel } .....	18 .....
als { Wachtmeister } .....	18 .....

im Ganzen also .. Jahr .. Monat

und davon als Unteroffizier u.

Er hat demnach die Aussicht, im Civil-, Subaltern- und Unterbeamtendienst angestellt zu werden und ist berechtigt, um eine solche Anstellung sich zu bewerben.

So lange er in Rath und Glieb steht, muß dies auf dem vorgeschriebenen Dienstwege geschehen.

N. N., den            ten            18

(L. S.)

(Unterschrift derjenigen Behörde, welcher die Ausstellung des Entlassungsscheins obliegt.)

Anmerkung. Die Notizung ist vor dem Ausscheiden auf dienstlichem Wege herbeigeführt.

bei (der N. N. Behörde) als (N. N.) und von dem betreffenden Trup-  
bei (der N. N. Behörde) als (N. N.)            pentheil auszufüllen.

Inhaber hat

1. die Notizung zu seiner Anstellung bei einer Civilbehörde, wenn eine solche nicht schon bei dem Truppentheil, von welchem er ausgeschieden, erfolgt ist, direct selbst zu beantragen, und das Ergebnis dem Landwehr-Bataillon seines Bezirks sofort zu melden;
2. so lange als ihm noch keine Anstellung zu Theil geworden, und er eine solche wünscht, die Anzeige hiervon bei dem Landwehr-Bataillon, in dessen Bezirk er sich aufhält, jährlich am 1. Juni und am 1. Dezember zu erneuern,
3. dem ad 2 bezeichneten Landwehr-Bataillon jeden dauernden Wechsel seines Aufenthaltsortes, auch nach seinem Ausscheiden aus jedem Militär-Verhältnis, bis zu wirklich erfolgter Anstellung zu melden.

Unterläßt dies der Inhaber, so hat er es sich selbst zugesprochen, wenn er in Bezug auf Anstellung im Civil als abgesondert betrachtet wird.

Endlich hat derselbe, sobald er eine Anstellung erhalten, denselben Behörden, bei welchen er etwa sonst noch nothig ist, sofort Anzeige zu machen.

### Anlage D 1.

zu §. 14 des Reglements.

#### Schema zum bedingten Civil-Versorgungsschein, dessen Besitzer keine Invaliden-Pension bezieht.

Daß der ..... anno 18 ..  
als Invalide bedingungsweise zur Versorgung mit einem Civil-  
dienst, und zwar nur zur Anstellung im Bezirke des .....  
als ..... aufgezeichnet worden ist, wird demselben hier-  
durch bescheinigt.

Er ist demnach auf den Grund dieses Zeugnisses berechtigt, seine Versorgung bei den bezeichneten Civilbehörden nachzusuchen.

N. N., den            ten            18

(L. S.)

General-Kommando des            ten Armee-Korps.

(Namens-Unterschrift des kommandirenden Generals.)

(Ober-Kommando der Marine.)

(Namens-Unterschrift des Oberbefehlshabers der Marine.)

Invalidenthite pro 18 ..

zur Civilbediening.

Anmerkung. Die Notizung ist vor dem Ausscheiden auf dienstlichem Wege herbeigeführt:

bei (der N. N. Behörde) als (N. N.) und von dem betreffenden Trup-  
bei (der N. N. Behörde) als (N. N.)            pentheil auszufüllen.

### Anlage D 2.

zu §. 14 des Reglements.

#### Schema zum bedingten Civil-Versorgungsschein, dessen Besitzer eine Invaliden-Pension bezieht.

Daß der ..... anno 18 ..  
als Invalide bedingungsweise zur Versorgung mit einem Civildienst  
und zwar zur Anstellung im Bezirke des ..... als .....  
aufgezeichnet worden ist, wird demselben hierdurch bescheinigt.

Er ist demnach auf den Grund dieses Zeugnisses berechtigt, seine Versorgung bei den bezeichneten Civilbehörden nachzusuchen.

Bis dahin, wo dem vorgedachten Invaliden für eine Dienstleistung aus Staats- oder anderen öffentlichen Kassen oder durch einzuziehende Gebühren u. ein Einkommen zufließt, bezieht derselbe eine Militär-Invaliden-Pension.

Erhebt derselbe die Invaliden-Pension weiter hinaus, als nach Maßgabe seines Einkommens zulässig ist, so wird der zur Ungebühr erhobene Betrag im Disciplinarwege von ihm wieder eingezogen und seine Bestrafung wegen der vorchriftswidrigen Erhebung veranlaßt werden.

N. N., den            ten            18

(L. S.)

General-Kommando des            ten Armee-Korps.

(Namens-Unterschrift des kommandirenden Generals.)

(Ober-Kommando der Marine.)

(Namens-Unterschrift des Oberbefehlshabers der Marine.)

Alt:            Jahre.

Invalidenthite pro 18 ..

zur Civilbediening.

Anmerkung. Die Notizung ist vor dem Ausscheiden auf dienstlichem Wege herbeigeführt:

bei (der N. N. Behörde) als (N. N.) und von dem betreffenden Trup-  
bei (der N. N. Behörde) als (N. N.)            pentheile auszufüllen.

# Amts-Blatt

## der Königlichen Regierung zu Merseburg.

### Stück 2.

Ausgegeben zu Merseburg am 11. Januar 1868.

#### [14] Aufruf für die Nothleidenden in Ostpreußen.

Unter Bezugnahme auf den in der vorigen Nummer auf S. 6. und 7. bekannt gemachten höchsten Erlaß Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen vom 15. v. M. und den daran getnüpften Aufruf des Hülfsvereins für die Nothleidenden in Ostpreußen wird die Bitte, an allen Orten Sammlungen für dieselben zu veranstalten, den Herren Geistlichen und Ortsvorständen wiederholt aufs dringendste ans Herz gelegt.

Die täglich wachsende Noth hat unter dem Einfluß der andauernden strengen Kälte eine Höhe und einen Umfang erreicht, die das äußerste Maaß in nahe Aussicht stellen. Nur wenn sich alle mildthätigen Herzen und Hände vereinigen um ihr Scherflein zu seiner Milderung schleunigst beizutragen, läßt sich die Abwehr der traurigsten Befürchtungen hoffen.

Wo sich zur directen Abführung der gesammelten Beiträge keine Gelegenheit darbietet, bitte ich dieselben an die hiesige Königl. Instituten-Kasse gelangen zu lassen.

Merseburg, den 8. Januar 1868.

Der Regierungs-Präsident. Nothe.

[15] Das Bundes-Gesetzblatt des Norddeutschen Bundes Nr. 13. de 1867, ausgegeben zu Berlin den 31. December 1867, enthält unter:

Nr. 28. Verordnung, die Einführung des Preussischen Militair-Straf-Rechts im ganzen Bundesgebiete betreffend. Vom 29. December 1867.

Die Nr. 14. de 1867, ausgegeben den 28. December 1867:

Nr. 29. Schifffahrtsvertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und Italien. Vom 14. October 1867.

Nr. 30. Verordnung, betreffend den Dienstgrad der unmittelbaren Bundesbeamten. Vom 3. December 1867.

Nr. 31. Allerhöchster Präsidial-Erlaß vom 18. December 1867, betreffend die Verwaltung des Post- und Telegraphenwesens des Norddeutschen Bundes vom 1. Januar 1868 ab.

[16] Das 128. Stück der Gesetz-Sammlung de 1867, ausgegeben am 31. December 1867, enthält unter:

Nr. 6951. Allerhöchster Erlaß vom 27. November 1867, betreffend den Wegfall von Schifffahrts-Abgaben bei den Hebestellen zu Rothebude und Blatenhof.

Nr. 6952. Allerhöchster Erlaß vom 27. November 1867, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte an den Kreis Labiau im Regierungsbezirk Königsberg für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chausséen: 1) von Theut an der Königsberg-Labiau Staats-Chaussée bis zur Wehlauer Kreisgrenze bei Al. Scharlach in der Richtung auf Tapiau; 2) von Rauplen an derselben Staats-Chaussée über Capmen und Sielkeim bis zur Wehlauer

Kreisgrenze in der Richtung auf Tapiau; 3) von dem Endpunkte des Schellecker Damms über Laufischken nach Wehlauen; 4) von Piplin, am Timbor-Kanal, über Wehlauen bis zur Insterburger Kreisgrenze bei Eszerninken in der Richtung auf Insterburg; 5) von Agilla, am großen Friedrichsgraben, über Laufischken und Gerlaufen bis zur Wehlauer Kreisgrenze in der Richtung auf Wehlau.

Nr. 6953. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Labiauer Kreises im Betrage von 152,000 Thalern. Vom 27. November 1867.

Nr. 6954. Allerhöchster Erlaß vom 21. December 1867, betreffend die Aufhebung der Königlichen Polizeidirectionen zu Osnabrück und Hildesheim.

#### [17] Deutschland am Schlusse des Jahres 1867.

Der Rückblick auf Preußens Entwicklung im Jahre 1867 schloß jüngst mit den Worten:

„Das neue vergrößerte Preußen, welches dem Jahre 1866 seine Entstehung verdankt, steht am Schlusse des Jahres 1867 in jeder Beziehung fest gefügt und in voller Entwicklung dar.“

Aber seine höchste Kraft und Bedeutung findet das verjüngte Preußen im Zusammenhange mit dem verjüngten Deutschland. In dieser Beziehung vollends hat das Jahr 1867 die überkommenen Aufgaben in hoffnungsvoller Ausdehnung erfüllt.“

Wie sehr dies der Fall ist, läßt jeder Blick auf die jüngste deutsche Entwicklung klar erkennen.

Als das Jahr 1866 zu Ende ging, war die Errichtung des Norddeutschen Bundes erst noch eine Verhei-

Bündung, die Verwirklichung war in allen Theilen dem Jahre 1867 vorbehalten. Die preussische Regierung hatte den norddeutschen Staaten nur den Plan und Grundriß zum Aufbau eines neuen deutschen Bundes dargeboten, aber diese Formen mußten erst mit lebendigem Inhalt erfüllt werden. Kaum waren erst die Vertreter der einzelnen Regierungen zu den ersten vorläufigen Besprechungen über den Entwurf der Verfassung zusammengetreten, die zahlreichen Zweifler an Preußens Werk verläuteten aber, es werde nicht gelingen, auch nur unter den Regierungen eine Verständigung über den Entwurf zu Stande zu bringen. Vollends waltete noch völliges Dunkel in Bezug auf den Versuch, die Verfassung mit einer Volksvertretung auf Grund des freiesten und ausgedehntesten Wahlrechtes zu vereinbaren.

Aber die innere Bedeutung und Kraft des nationalen Beginnens hat alle Bedenken und Zweifel siegreich niedergeschlagen: schon wenige Wochen nach dem Beginn des neuen Jahres konnte unser König dem scheidenden preussischen Landtage die Thatsache verkünden, daß der Entwurf der Verfassung des Norddeutschen Bundes von allen mit Preußen verbündeten Regierungen angenommen sei. Unmittelbar darauf (am 12. Februar) wurden im ganzen Bundesgebiete die Wahlen zum ersten verfassungsgebenden Reichstage vollzogen und am 24. Februar, dem „Tage der Erfüllung“, gab der König im Kreise einer Versammlung, „wie sie seit Jahrhunderten keinen Fürsten umgeben hatte“, der Hoffnung Deutschlands zuversichtlichen und erhebenden Ausdruck, daß endlich „der Traum von Jahrhunderten, das Sehnen und Ringen der jüngsten Geschlechter der Erfüllung entgegen geführt werde.“

Der Reichstag hat diese Hoffnung auch an seinem Theile erfüllt: das Vertrauen, welches die Erfolge der preussischen Regierung eingeflößt hatten, bewährte sich auch in dem fruchtbringenden Zusammenwirken mit der Bundesvertretung, welche auf sicherem Grunde ein Verfassungswerk aufrichten half, dessen weitere Entwicklung mit Zuversicht der Zukunft überlassen werden konnte.

Am 1. Juli bereits ist die neue Verfassung in Kraft getreten und unmittelbar darauf begann auch schon jene segensreiche weitere Entwicklung. Ein neuer Reichstag, auf Grund der Verfassung gewählt, hat in demselben patriotischen Geiste eine Reihe der wichtigsten Reichsgesetze zur Hebung von Handel und Wandel in Gemeinschaft mit der Bundesregierung festgestellt und nach allen Seiten die festen Grundlagen für eine erprießliche Bundesverwaltung geschaffen.

Inzwischen ist die gemeinsame Heeresmacht des Norddeutschen Bundes auf dem bewährten Grunde der preussischen Heereseinrichtungen sicher und achtungsgebietend errichtet worden, und schon heute steht die neue Bundesarmee in jeder Beziehung ebenso fest geordnet und kriegstüchtig da, wie vordem das ruhmgekrönte preussische Heer.

In diesem Augenblick ist der Norddeutsche Bund als eine einheitliche deutsche Macht bereits bei allen großen Staaten vertreten und anerkannt.

So hat das Jahr 1867 zunächst für Norddeutschland

die nationale Einigung und Kraft weit über Erwarten verwirklicht.

Doch viel Höheres noch ist in diesem bedeutsamen Jahre erreicht worden: die Scheidung, die am Ende des vorigen Jahres zwischen Nord- und Süddeutschland zu bestehen schien, ist thatsächlich und im Geiste des deutschen Volkes bereits überwunden.

Wer erinnert sich nicht der bitteren Klagen über die Mainlinie, welche den Norden und Süden trennen zu sollen schien, — wer hätte damals zu hoffen gewagt, daß wir schon im nächsten Jahre uns der vollen Gewißheit erfreuen würden, mit ganz Süddeutschland in fester Gemeinschaft nationaler Wehrkraft und wirtschaftlicher Entwicklung zu stehn, in einer Gemeinschaft, welche die höchsten Interessen des Vaterlandes und die nächsten Interessen der Volkswohlfahrt umfaßt. Schon dies Frühjahr 1867 hat den deutschen Patrioten durch die Veröffentlichung der Schutz- und Trutzbündnisse mit den süddeutschen Staaten die Zuversicht wiedergegeben, daß für die Verteidigung der nationalen Güter und der deutschen Unabhängigkeit ganz Deutschland unter der Führung Preußens durch ein festeres und wirksameres Band umschlingen ist, als es der frühere Bund jemals gewährt hatte.

Wenige Monate später ist durch die Erneuerung des Zollvereins auf der Grundlage einer nationalen Gesamtvertretung dem deutschen Volke die Zuversicht gewährt worden, daß eine innige Lebensgemeinschaft zwischen Norden und Süden nicht bloß zu Schutz und Trutz, sondern auch für die Pflege friedlichen Gedeihens gesichert ist.

Die erhebende Kraft dieses Bewußtseins hat sich in der jüngsten Zeit überall in Deutschland immer zuversichtlicher bewährt: mehr als je ist die Bevölkerung des ganzen deutschen Vaterlandes von nationalem Denken und Fühlen durchdrungen, alle Versuche, der Behätigung dieses deutschen Sinns entgegenzutreten, werden selbst da, wo sie früher Anklang zu finden schienen, immer entschiedener verleugnet und verurtheilt.

Das deutsche Volk in allen seinen Stämmen und Schichten fühlt und weiß jetzt, daß es ein geeinigtes und mächtiges Volk ist, wie nie zuvor, — in diesem Bewußtsein wird es auch innerlich vollends immer einiger und für seine nationale Größe begeisteter.

Die gewaltige Aenderung, die in Deutschland vor sich gegangen, wird auch von den fremden Völkern und Mächten in ihrer großen Bedeutung vollauf gewürdigt: überall tritt die Erkenntniß hervor, daß Deutschland fortan bei allen großen Entscheidungen das volle Gewicht seiner geeinigten und gehobenen nationalen Kraft in die Waagschale werfen kann.

Wenn an diese Erkenntniß sich hier und da Besorgnisse wegen Kriegs- und Eroberungslust des verjüngten Deutschlands knüpfen, so bürgt doch der Geist des deutschen Volkes ebenso, wie der feste Wille der Regierungen dafür, daß das Rüstzeug unserer neu gewonnenen Kraft, so Gott will, vor Allem dazu die-



nen soll, den Frieden mit seinen Segnungen immer mehr zu sichern.

Je mehr diese voll begründete Zuversicht zur Geltung gelangt, desto mehr werden die politischen Vortheile der neuen Entwicklung sich in allen Verhältnissen unseres Volkes, zumal in einem neuen gewerblichen Aufschwunge bewähren. Fürs Erste freilich haben Handel und Wandel unter den Folgen der vorjährigen Erschütterung und unter dem Drucke politischer Unsicherheit zu einem frischen Aufleben noch nicht wieder gedeihen können. Sobald aber die ersten Folgen der gewaltigen Ereignisse überwunden sein werden, so bald eine unbefangene, zuversichtlichere Beurtheilung der neuen Zustände einkehrt, wird daß deutsche Volk vollauf erfahren und empfinden, welch einen reichen Segen für das Wohl und Gedeihen des Volkes die neugeschaffenen Einrichtungen zuspenden vermögen.

Wie das Jahr 1867 die politischen Früchte der blutigen Ausfaat von 1866 zur Reife gebracht hat, so möge mit Gottes Hülfe das Jahr 1868 ein rechtes Jahr des Heiles, ein Jahr der Wiederbelebung des Völkerglücks und allseitigen friedlichen Aufschwungs sein.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

- [18] Den Umtausch der Großherzoglich Hessischen Grundrentenscheine gegen neues Papiergeld betr.

Nach einer Mittheilung des Großherzoglich Hessischen Ministeriums der Finanzen ist durch Bekanntmachung desselben vom 29. Mai d. J. in Gemäßheit des Artikels 4. des Gesetzes vom 26. April 1864, die Einziehung der Grundrentenscheine und Ausgabe eines neuen Staatspapiergeldes betreffend, und mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 23. November 1866 (Nr. 52. des Großherzoglich Hessischen Regierungsblatts) der Termin, nach dessen Ablauf die Grundrentenscheine ihre Eigenschaft als Zahlungsmittel verlieren und nur noch bis zu einem weiteren, später bekannt zu machenden Termin bei der Staatsschulden-Tilgungskasse eingelöst werden können, auf den 1. Juli 1868 festgesetzt, und die Inhaber von Großherzoglich Hessischen Grundrentenscheinen à 1 Fl., 5 Fl., 10 Fl., 35 Fl. und 70 Fl. sind daher aufgefordert worden, diese Scheine bis zum 1. Juli 1868 entweder zu Zahlungen an die Staatsschulden-Tilgungskasse zu verwenden, oder gegen neues Papiergeld umzutauschen. Der Umtausch findet bei der Großherzoglichen Staatsschulden-Tilgungskasse und außerdem bei allen Rentämtern, Hauptzollämtern, Obereinnehmerien und Districtseinnahmehereien des Großherzogthums statt. Bei den genannten Lokalstellen kann jedoch der Umtausch nur in so weit geschehen, als ihr Vorrath an neuem Papiergeld es gestattet.

Merseburg, den 4. Juli 1867.

Königliche Regierung.

- [19] Die Stoff-Versorgung und Anstellung der Militär-Verseern vom Feldwebel abwärts betr.

Auf das in der Beilage zu diesem Amtsblatts-Stück abgedruckte Allerhöchst genehmigte Reglement über die Civil-Versorgung und Civil-Anstellung der Militair-Personen des Heeres und der Marine vom Feldwebel abwärts vom 16. Juni 1867, werden die betreffenden Behörden und Beamten hiermit ausdrücklich hingewiesen und zur genauesten Beachtung der Vorschriften des Reglements veranlaßt.

Merseburg, den 5. Januar 1868.

Königliche Regierung.

- [20] Die Vereinigung eines vom Gemeindebezirk Siebichenstein abgetrennten Grundstücks mit dem Stadtbezirk Halle betr.

Auf Grund des §. 2. (Alinea 4.) der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 ist die in der Feldmark Siebichenstein belegene, von der Amtziegelei der Domaine Siebichenstein abgegrenzte Grundstücks-Parzelle von 43  $\frac{1}{2}$  Ruthen Fläche mit dem darauf erbauten neuen Steuer-Control-Hause von dem Gemeindebezirk Siebichenstein abgetrennt und mit dem Gemeindebezirk der Stadt Halle vereinigt worden.

Merseburg, den 31. December 1867.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

- [21] Polizeiliche Verordnung.

Mit dem Tage der Eröffnung der Magdeburg-Halberstädter Zweigbahn von Frohe nach Ballenstedt tritt für die im Regierungsbezirk Merseburg belegenen Strecken derselben das unterm 26. December 1858 im 1. Stück des Amtsblatts von 1859 bereits für den Umfang des Regierungsbezirks als Polizeiverordnung publicirte Bahnpolizei-Reglement, sowie der zu demselben unterm 26. Mai 1859 im 22. Stück des Amtsblattes von 1859 publicirte Nachtrag in Kraft.

Dagegen verliert die im 29. Stücke des Amtsblattes von 1867 publicirte Polizeiverordnung vom 5. Juli 1867 vom Tage der Eröffnung der Zweigbahn von Frohe nach Ballenstedt ab ihre Gültigkeit.

Merseburg, den 3. Januar 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

- [22] Dienststunden bei der Postexpedition in Hohenmölsen.

Die Dienststunden bei der Postexpedition in Hohenmölsen sind des Abends bis 8 Uhr ausgedehnt worden.

Halle, den 31. December 1867.

Der Ober-Postdirector.

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

- [23] Ausgeloste Deichobligationen des Wittenberger Deichverbandes pro 1. Juli 1868.

In Gemäßheit der durch die Allerhöchsten Cabinetsordres vom 21. August 1852 und vom 23. Juni 1854 dem Wittenberger Deichverbande verliehenen Privilegien zur Ausgabe von Deichobligationen im Gesamtbetrage von 180,000 Thlr., hat durch die dazu gewählte Commission des Deichamtes die Ausloosung, der auf das Jahr 1868 zu kündigenden und zu amortisirenden Deichobligationen im Betrage von 2675 Thlr. stattgefunden.

Nachstehende Nummern der Deichobligationen sind bei dieser Ausloosung gezogen worden:

I. von der I. Abtheilung:

- 1) Littr. A. à 500 Thlr. Nr. 21. 32.,
- 2) " B. à 100 Thlr. Nr. 5. 85. 114. 176. 195.,
- 3) " C. à 25 Thlr. Nr. 48. 151. 188.;

II. von der II. Abtheilung:

- 4) Littr. D. à 500 Thlr. Nr. 184.,
- 5) " E. à 100 Thlr. Nr. 285. 391. 414. 465. 467.,
- 6) " F. à 25 Thlr. Nr. 307. 374. 547. 585.

Indem ich dies zur öffentlichen Kenntniß bringe und gleichzeitig die gedachten Obligationen auf Grund des §. 2. der Allerhöchst verliehenen Privilegien hiermit kündige, fordere ich die Inhaber derselben auf, die ausgelosten Deichobligationen am 1. Juli 1868 der Kasse des Wittenberger Deichverbandes zu Preysch nebst Coupons zu präsentiren, worauf deren Einlösung erfolgen wird.

In Bezug auf die Präklusiv-Bestimmungen, wonach ausgeloste oder gekündigte Deichobligationen, deren Betrag in dem festgesetzten Termine nicht erhoben wird, innerhalb der nächsten 10 Jahre auch in späteren Terminen zur Einlösung präsentirt werden können, dann aber keine Zinsen mehr tragen und nach Verfluß von 10 Jahren nach ihrer Fälligkeit ihren Werth ganz verlieren, beziehe ich mich auf §. 5. der Allerhöchsten Privilegien, welcher jeder Obligation beige druckt ist.

Wittenberg, den 4. Januar 1868.

Der Deichhauptmann und Landrath.  
v. Jagow.

### Personal-Chronik.

[24] Durch die Versetzung ihres bisherigen Inhabers ist die unter dem Patronate der Universität Breslau stehende, von dem Königl. Consistorium zu besetzende, mit einer Jahreseinnahme von 1136 Thlr. 6 Sgr. 10 Pf. verbundene Ober-Domprediger-Stelle zu Stendal mit dem Filiale Rüge vacant geworden. Zur Parochie gehören 2 Kirchen und 1 Schule.

[25] Die unter Königlichem Patronate stehende Pfarrstelle zu Trotha mit Seeßen in der 2. Halleschen Landdiöcese ist durch das Ableben des Pfarrers **Nudolph** vacant geworden. Zur Parochie gehören 2 Kirchen und 2 Schulen.

[26] Bei der ledigten evangelischen Diaconatsstelle zu Cölleba in der Diöcese Hildringen ist der bisherige Pfarrvicar in Stöbten, **Wilhelm Teuchert**, berufen und bestätigt worden.

[27] Der bisherige Diaconus in Görzbach, **Friedrich August Nieß**, ist zum Pfarrsubstituten in Rüglingen mit Bösdorf und Rodstedt in der Diöcese Werslingen cum spe succedendi berufen und bestätigt worden.

[28] Der bisherige Predigtamts-Candidat **Paul Eduard Gottlieb Kühn** ist zum Pfarrsubstituten cum spe succedendi in Taucha, Diöcese Weißenfels, berufen und bestätigt worden.

[29] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Seehausen in der Diöcese Seyda ist dem bisherigen Diaconus in Preysch, Diöcese Kemberg, **Ernst Johannes Reinhold Sundertmark**, verliehen worden.

[30] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Marzahn mit Feldheim, Schmögelsdorf und Schwabed in der Diöcese Jahna ist dem bisherigen Pfarrer in Battin, **August Theodor Schubart** verliehen worden.

[31] Die evangelische Hülfsgeistlichen-Stelle zu Marzahn mit Feldheim, Schmögelsdorf und Schwabed in der Diöcese Jahna ist dem bisherigen Hülfsgeistlichen in Budau, Diöcese Egeln, **Franz Hermann Cunz**, verliehen worden.

[32] Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Zelscha, in der Diöcese Mühlhausen, ist der bisherige Predigtamts-Candidat **Karl Friedrich Reinhold Simon** berufen und bestätigt worden.

[33] Der Predigtamts-Candidat **Ernst Heinrich Anton Böhme** aus Halle a. S. ist zum ordinirten Hülfsprediger des Pfarrers Bodenburg zu Westeregeln in der Diöcese Egeln bestellt worden.

[34] Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Poedelitz mit Dobichau in der Diöcese Freyburg a. U. ist der bisherige Predigtamts-Candidat **Hermann Otto Müller** berufen und bestätigt worden.

[35] Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 9. d. M. wird berichtend bemerkt, daß die Präsentation zu dem in Arneburg erledigten Pfarr-Amt durch den Magistrat daselbst erfolgt.

[36] Von der bisherigen Gesamtpachtung der Königl. Domaine Friedeburg mit Straußhof und Pfühthal sind die beiden erstgenannten Vorwerke durch Cession auf den Dekonomen **Wilhelm Lucke** aus Bleesern übergegangen.

[37] Die mit dem Küsteramt verbundene Schulstelle in Ortrand, Ephorie Elsterverda, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Hierzu eine Extra-Beilage ad Nr. 19.

Redigirt im Amtsstelle-Büreau der Königl. Regierung  
Gesamt bei v. Jure in D. riedburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespalteten Druckzeile 2 Sgr. und für Beilageblätter pro Bogen 1 Sgr.)

# Amts-Blatt

## der Königlichen Regierung zu Merseburg.

### Stück 3.

Ausgegeben zu Merseburg am 18. Januar 1868.

#### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[38] Dem Eintritt des Herzogthums Sauenburg in den Verband des Gesamt-Zollvereins betr.

Nachdem für das Herzogthum Sauenburg, welches nach den Art. 1., 33. und 40. der Verfassung des Norddeutschen Bundes vom 24. Juni 1867 (Gesetzsammlung Seite 817.) zu dem Zoll- und Handelsgebiete dieses Bundes gehört, die Anordnung getroffen worden ist, daß die im Zollverein bestehenden zoll rechtlichen Vorschriften daselbst vom 5. Januar 1868 ab Wirksamkeit erlangen, wird das Herzogthum Sauenburg von dem gedachten Tage an in den Verband des Gesamtzollvereins eintreten. Der freie Verkehr zwischen demselben und allen zum Zollverein gehörigen Ländern findet aber zufolge der bestehenden vertragsmäßigen Abreden mit nachstehenden Maßgaben statt.

- 1) In Folge der Erhebung einer Nachsteuer von den im Herzogthum Sauenburg befindlichen Beständen ausländischer Waaren bleibt einstweilen, und zwar bis zur Beendigung der Revision der nachsteuerpflichtigen Waaren die Zollgrenze zwischen dem Herzogthum und dem Zollvereinsgebiete bestehen. Der Zeitpunkt, mit welchem demnächst der freie Verkehr mit dem Zollverein eintritt, wird besonders bekannt gemacht werden.
- 2) Von den einer innern indirecten Steuer unterliegenden Gegenständen: Branntwein, Bier und Tabak, tritt vor der Hand nur der Tabak in den freien Verkehr zwischen den übrigen zum Norddeutschen Bunde gehörigen Zollvereinsstaaten und Gebietsstellen einerseits und Sauenburg andererseits. Sinegen gelangen, da die Besteuerung des Branntweins und Biers nach Maßgabe der Bestimmungen in Preußen und den übrigen theilhaftigen Staaten des Norddeutschen Bundes für Sauenburg einstweilen noch nicht angeordnet ist, von dem aus Sauenburg übergehenden Branntwein und Bier die bestehenden Uebergangsabgaben zur Erhebung, während bei der Uebersuhr nach Sauenburg die Erstattung der Steuer nach Maßgabe der bestehenden Vorschriften stattfindet.

Berlin, den 3. Januar 1868.

Der Finanz-Minister.

v. d. Heydt.

#### Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

[39] Das Bundes-Paßgesetz vom 12. October 1867 betr.

Durch das unter dem 12. October v. J. erlassene, nachstehend abgedruckte, Bundes-Paßgesetz vom 12. Octbr.

1867, welches mit dem 1. Januar er. in Wirksamkeit getreten, ist für die zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staaten die Passpflichtigkeit der Reisenden, soweit sie in diesen Staaten bisher bestanden hat, aufgehoben worden. Es hängt fortan von dem Ermessen der Bundesangehörigen ab, ob sie sich mit Reisepapieren, zum Zwecke ihrer Legitimation in eintretenden besonderen Fällen, versehen wollen oder nicht. Beantragen Preussische Staatsangehörige die Ausstellung von Reisepapieren, so darf die Ertheilung derselben nur verweigert werden, wenn der Reise gesetzliche Hindernisse (z. B. Militärpflicht, polizeiliche Beaufsichtigung, gerichtliche Untersuchung u. s. w.) entgegen stehen.

Zu den Reisepapieren sind fortan, abgesehen von den hier nicht in Betracht kommenden Zwangspässen und beschränkten Reisereuten, nur

- 1) die Paßkarten, hinsichtlich deren es bei den Bestimmungen der Ministerial-Verordnung vom 31. December 1851 (gestützt auf den Paßkarten-Vertrag de dato Dresden den 21. October 1850 Minist. Blatt pro 1851 S. 7. sequ.) bewendet, und
- 2) die eigentlichen Reisepässe zu rechnen.

Die Ausfertigung und Ertheilung besonderer Wanderpässe oder Wanderbücher für reisende Gewerbsgehilfen findet nicht mehr Statt. Demgemäß bleiben die für die Wanderpässe erlassenen besonderen Vorschriften, insbesondere das Reglement vom 24. April 1833 und vom 21. März 1835 künftig außer Anwendung.

Anlangend die eigentlichen Reisepässe, so hört die bisherige Unterscheidung zwischen Auslands- und Inlands-Reisepässen auf, dergestalt, daß für alle Arten solcher Reisepässe nur ein und dasselbe Formular anzuwenden ist.

Die für das laufende Jahr bereits ausgetheilten Paßkarten-Formulare sind beizubehalten. Für die eigentlichen Reisepässe wird ein neues Formular in Anwendung kommen. Dieses Formular ist noch nicht gedruckt und kann der Bedarf daran sowohl an gestempelten, als an ungestempelten, zu Gratispässen zu verwendenden Formularen erst nach einiger Zeit von hier aus veranlaßt werden. Es bleibt daher vorläufig zu den jetzt nachgesuchten Reisepässen noch das alte Formular zu verwenden.

Die Paßgebühren dürfen, da nach dem Bundes-Paßgesetz der Gesamtbetrag der Kosten eines Reisepasses die Summe eines Thalers nicht übersteigen darf, fortan nur in solcher Höhe berechnet und kassirt werden, als sie mit Inzurechnung des verwendeten Stempelpreises



nicht über 1 Thlr. betragen. Für die Abmessung der Gebühren innerhalb dieses Maximums bleiben die bisherigen Kategorien der Pashaber dergestalt maßgebend, daß je nach diesen Kategorien für die mit 15 Sgr. gestempelten Formulare an Ausfertigungsgebühren höchstens 15 Sgr. und für die mit 5 Sgr. gestempelten höchstens 10 Sgr., unter Beibehaltung des Satzes von 2½ Sgr. für arme Handwerker, Tagelöhner und Diensthoten u. erhoben werden dürfen.

Zur Ertheilung von Reisepässen sind fortan — abgesehen von den Ministerialpässen, hinsichtlich deren es nach dem Beschlusse des Bundesraths vorläufig bei den geltenden Anordnungen verbleibt — competent: die Provinzialregierungen (in Hannover die Landdrosteien), die Landräthe, im diesseitigen Bezirke auch die beiden Stollbergischen Polizeirathsämter in Mosla und Stolberg und die sämmtlichen städtischen Polizeibehörden des Bezirks, letztere jedoch nur für die Einwohner der betreffenden Stadt.

Da die Unterscheidung zwischen Auslands- und Inlands-Reisepässen aufhört, so ist kein Grund vorhanden, die Ertheilung von Paßarten auf die bis jetzt damit betraut gewesen städtischen Polizeibehörden fernerhin zu beschränken; vielmehr sollen von jetzt ab sämmtliche städtische Polizeibehörden unseres Bezirks berechtigt sein, für Einwohner ihrer resp. Stadt auch Paßarten auszufertigen. Dieselben haben sich mit den darüber bestehenden Vorschriften genau bekannt zu machen, die erforderlichen Formulare für das laufende Jahr bei dem Landrathsamte des Kreises sich zu erbitten, die Ausfertigungsgebühren mit 10 Sgr. pro Stück quartaliter an die Kreisasse abzuführen und den abgeführten Betrag uns anzuzeigen, wogegen die Gebühren für die von den städtischen Polizeibehörden ausgefertigten Reisepässe als fructus der Polizei-Verwaltung zu den städtischen Kassen fließen.

Merseburg, den 8. Januar 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**Wir Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen u.

verordnen im Namen des Norddeutschen Bundes, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstages, was folgt:

**§. 1.** Bundesangehörige bedürfen zum Ausgange aus dem Bundesgebiete, zur Rückkehr in dasselbe, sowie zum Aufenthalte und zum Reisen innerhalb desselben keines Reisepapiers.

Doch sollen ihnen auf ihren Antrag Pässe oder sonstige Reisepapiere ertheilt werden, wenn ihrer Befugniß zur Reise gesetzliche Hindernisse nicht entgegenstehen.

**§. 2.** Auch von Ausländern soll weder beim Eintritt, noch beim Austritt über die Grenze des Bundesgebiets, noch während ihres Aufenthalts oder ihrer Reisen innerhalb desselben ein Reisepapier gefordert werden.

**§. 3.** Bundesangehörige wie Ausländer bleiben jedoch verpflichtet, sich auf amtliches Erfordern über ihre Person genügend auszuweisen.

**§. 4.** Pässe oder sonstige Reisepapiere, sowie andere

Legitimations-Urkunden, welche von der zuständigen Behörde eines Bundesstaates ausgestellt sind, haben, wenn sie nicht eine ausdrückliche Beschränkung in dieser Beziehung enthalten, Gültigkeit für das ganze Bundesgebiet.

**§. 5.** Eine Verpflichtung zur Vorlegung der Reisepapiere Behufs der Visirung findet nicht statt.

**§. 6.** Zur Ertheilung von Pässen an Bundesangehörige zum Eintritt in das Bundesgebiet sind befugt:

- 1) die Bundesgesandten und Bundesconsuln;
- 2) die Gesandten jedes Bundesstaates, jedoch für Angehörige anderer Bundesstaaten nur insoweit, als die letzteren in ihrem Bezirke nicht vertreten sind;
- 3) so lange solche noch vorhanden sind (Art. 56. der Bundesverfassung), die Consuln jedes Bundesstaates, soweit ihnen nach den in demselben geltenden Bestimmungen diese Befugniß zusteht.

Zur Ertheilung von Auslandspässen und sonstigen Reisepapieren sind diejenigen Behörden befugt, welche nach den in den einzelnen Bundesstaaten geltenden Bestimmungen diese Befugniß haben, oder welchen dieselbe von Bundeswegen oder von den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten fernerhin beigelegt wird.

**§. 7.** Zu Pässen und sonstigen Reisepapieren sind übereinstimmende Formulare einzuführen und zu benutzen.

**§. 8.** Für Pässe und sonstige Reisepapiere darf an Stempelabgaben und Ausfertigungsgebühren zusammen nicht mehr als höchstens Ein Thaler erhoben werden.

Die Gesandten und Consuln sind befugt, Pässe stempel- und kostenfrei auszustellen. In welchen Fällen dies außerdem statthaft ist, bleibt der Bestimmung der einzelnen Regierungen vorbehalten.

**§. 9.** Wenn die Sicherheit des Bundes oder eines einzelnen Bundesstaates, oder die öffentliche Ordnung durch Krieg, innere Unruhen oder sonstige Ereignisse bedroht erscheint, kann die Paßpflichtigkeit überhaupt oder für einen bestimmten Bezirk, oder zu Reisen aus und nach bestimmten Staaten des Auslandes, durch Anordnung des Bundespräsidiums vorübergehend eingeführt werden.

**§. 10.** Das gegenwärtige Gesetz tritt mit dem 1. Januar 1868 in Wirksamkeit.

Alle Vorschriften, welche demselben entgegenstehen, treten außer Kraft.

Dies berührt jedoch nicht die Bestimmungen über Zwangspässe und Reiserouten, sowie über die Controlle neu anziehender Personen und der Fremden an ihrem Aufenthaltsorte.

Zu letzterem Zwecke dürfen indessen Aufenthaltsarten weder eingeführt, noch, wo sie bestehen, beibehalten werden.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Bundes-Inselgel.

Gegeben Baden-Baden, den 12. October 1867.

(L. S.)

**Wilhelm.**

Gr. v. Bismarck-Schönhausen.

[40] Die Zuschlagung eines vom Gemeindebezirk Annaburg abgetrennten Grundstücks zum fiscalischen Forstbezirke betr.

Auf Grund des §. 1. des Gesetzes über die Landgemeinde-Verfassungen in den sechs östlichen Provinzen

vom 14. April 1856 ist das in der Annaburger Flur, Kreis Torgau, belegene, früher dem pensionirten Institutslehrer Palmig zu Annaburg gehörig gewesene, durch Vertrag vom 24. März — 2. Mai 1866 aber in den Besitz des königlichen Forstfiscus käuflich übergegangene Grundstück von 37 bis 38 Morgen Fläche, die sogenannte Wolfswiese — Nr. 51. des Hypothekenbuchs über waltende Grundstücke der Annaburger Flur — von dem Gemeindebezirk Annaburg abgetrennt und dem selbstständigen fiscalischen Forstbezirk der Oberförsterei Annaburg zugeschlagen worden.

Merseburg, den 9. Januar 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[41] Die Communalisirung eines dem Gastwirth Haeder zu Mühlbeck gehörigen Grundstücks im Kreise Bitterfeld betr.

Auf Grund des §. 1. des Gesetzes über die Landgemeinde-Verfassungen in den sechs östlichen Provinzen vom 14. April 1856 ist das im Kreise Bitterfeld zwischen der Feldmark Mühlbeck und der Stadiflur Bitterfeld belegene, dem Gastwirth Gottlob Haeder zu Mühlbeck gehörige, 37 Morgen 127 Ruthen große frühere Holzgrundstück, das sogenannte Gäntherholz, welches bisher einem Gemeinde- oder selbstständigen Gutsbezirk nicht angehört hat, dem Gemeindebezirk Mühlbeck zugeschlagen worden.

Merseburg, den 9. Januar 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[42] Aufgebot, die Grundsteuer-Entscheidung betr.

Die nachstehend sub 1—8 bezeichneten Grundstücke im Kreise Merseburg, für welche Grundsteuerentscheidungsansprüche anerkannt sind, werden gegenwärtig nach den angestellten Ermittlungen von den bei einem jeden genannten Personen befehlen, ohne daß für dieselben der Besitztitel im Hypothekenbuche umgeschrieben ist.

Es werden daher gemäß §. 33. der ministeriellen Anweisung vom 17. März v. J. (Extrablatt zum 23. Stück des Amtsblatts) alle diejenigen, welche ein besseres Recht auf das Eigenthum dieser Grundstücke und in Folge dessen auf die dem Betrage nach noch festzustellende Grundsteuerentscheidung zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre Ansprüche bei Verlust derselben binnen 8 Wochen seit dem Tage der Ausgabe des gegenwärtigen Amtsblatts bei der unterzeichneten Königl. Regierung entweder unmittelbar oder durch Vermittelung des königlichen Landrathsamts geltend zu machen.

Die gedachten Grundstücke sind:

- 1) die zu dem im Kreise Querfurt gelegenen Rittergute Weiskröhlitz gehörige Enclave in der Gemarkung Körbisdorf, die sogen. Frank'sche Wiese, Plan Nr. 101. von 4 Morg. 38 Ruth. Besitzer: Brumhard, Koch u. Comp., Fabrik- und Handelsgesellschaft in Körbisdorf.
- 2) 1 Acker Merfeld Nr. 502. des Flurbuchs, im Gemeindebezirk Großgörschen. Besitzer: Uhlmann Carl Friedrich und Ehefrau Wilhelmine geb. Lange zu Großgörschen.

3a) 2½ Acker Wiese, Flurbuch Nr. 261. jetzt vom Plan Nr. 129, im Gemeindebezirk Ostrau-Lennewitz.

b) 2½ Biertelland Feld; Flurbuch Nr. 253. 256. 267. 260.—263. 247. 250.; jetzt vom Plane Nr. 129. im Gemeindebezirk Ostrau-Lennewitz. Besitzer ad a. u. b.: Buchmann, Ziegeleibesitzer zu Wöllau und Göbe, Adolph August, Korbmacher zu Reuschberg.

4) ½ Hufe Feld, Flurbuch Nr. 264. 267.; jetzt vom Plan Nr. 184., Hypothekenbuch Vol. II. Fol. 46. W. A. im Gem.-Bez. Ostrau-Lennewitz. Besitzer: Grund, Carl August und Ehefrau Amalie Wilhelmine geb. Wittheis zu Dürrenberg.

5) 2 Acker Wiese, Flurbuch Nr. 702, jetzt vom Plan Nr. 142. im Gemeindebezirk Ostrau-Lennewitz. Besitzer: Röber, Carl Friedrich, Fleischermeister zu Köpfschau.

6) 1 Acker Wiese, Nr. 251. des Flurbuchs, jetzt Plan Nr. 204. im Gemeindebezirk Ostrau-Lennewitz. Besitzer: Knoch, Carl Ludwig zu Rämpitz.

7) Plan Nr. 4a. in der Obermark, Gemeindebezirk Rämpitz, von 3,11 Morgen. Besitzerin: Henkel, verehel. Maschinenwärter, Marie Rosine geb. Jmarg zu Thalschütz.

8) Plan Nr. 51. im Gesilde, Gemeindebezirk Thalschütz, von 8 Morgen 3 Ruth. Hyp.-B. Nr. 30. Besitzer: Krobisch, Johann Gottfried zu Rämpitz.

Merseburg, den 2. Januar 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forst.w.

[43] Verkauf der sogen. Nicolai-Wiese beim Dorfe Reinsdorf.

Die beim Dorfe Reinsdorf, im Kreise Querfurt gelegene, zur Domaine Freyburg gehörige sogenannte Nicolai-Wiese im Flächen-Inhalte von 16 Morgen 122 Ruthen soll nebst den darauf stehenden Bäumen im Wege der öffentlichen Licitation zu Johannis 1868 an den Meistbietenden verkauft werden.

Zu diesem Behufe wird auf **Montag den 27. April 1868, Vormittags 10 Uhr**, in der Fuchs'schen Schenke zu Reinsdorf, Termin anberaumt und zu demselben Kauflustige, welche ausreichende Zahlungsmittel nachweisen und eine Caution bis zu ihres Gebots bestellen können, mit dem Bemerken eingeladen, daß das Kaufgelde-Minimum auf 7,410 Thlr. festgesetzt ist und die Verkaufs-Bedingungen bei dem Ortsrichter zu Reinsdorf und im Bureau der Domainen-Receptur zu Freyburg zur Einsicht öffentlich ausgelegt sind.

Merseburg, den 2. Januar 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

[44] Verleihungsurkunde über die Rauthung Peitsche in der Gemeinde Teutschenthal.

Nachstehende Verleihungsurkunde:

„Auf Grund der am 31. August 1867. präsentirten Rauthung wird dem Fabrikanten Friedrich Brandt zu Halle a. d. S. unter dem Namen „Peitsche“ das Bergwerkseigenthum in dem Felde, dessen Begrenzung auf dem heute von uns beglaubigten Situations-

c) zu 100 Tblr. Nr. 66, 965, 2500, 2623, 3220, 4182.



d) zu 50 Thlr. Nr. 1414. 1922. 3532. 3920,

e) zu 25 Thlr. Nr. 3567. 3752.

Die Zahlung der Beträge derselben und der halbjährigen Zinsen pro 1. Januar bis ult. Juni 1868 erfolgt vom 1. Juli 1868 ab je nach der Wahl der Interessenten entweder

- 1) durch die Kasse der unterzeichneten Rentenbank, Domplatz Nr. 4. hiersebst, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr sofort gegen Zurücklieferung der ausgelooften Schuldverschreibungen im coursfähigen Zustande, oder
- 2) durch die Königliche Kreiskasse zu Heiligenstadt binnen 10 Tagen nach der an dieselbe im coursfähigen Zustande bewirkten Uebergabe der Schuldverschreibungen, gegen Rückgabe der von der Kreiskasse darüber einstellenden Empfangsbescheinigung.

Ueber den gezahlten Geldbetrag ist außerdem von dem Präsentanten der Schuldverschreibung nach einem bei der Kasse in Empfang zu nehmenden Formulare Quittung zu leisten.

Mit dem 1. Juli 1868 hört die weitere Verzinsung der gedachten Schuldverschreibungen auf; daher müssen mit diesen zugleich die zugehörigen Coupons Ser. VI. Nr. 3. und 4. unentgeltlich zurückgeliefert werden, widrigenfalls für jeden fehlenden Coupon der Betrag desselben vom Capitale zurückbehalten wird.

Indem wir die Inhaber der ausgelooften Schuldverschreibungen hierdurch auffordern, vom 1. Juli 1868 ab die Zahlung unter den vorerwähnten Modalitäten in Empfang zu nehmen, bemerken wir, daß die betreffenden beiden Kassen sich auf eine Uebersendung des Geldbetrages an Privatpersonen mit der Post nicht einlassen dürfen.

Zugleich fordern wir die Inhaber folgender, in früheren Terminen ausgelooften, aber noch nicht realisirten Schuldverschreibungen und zwar von folgenden Auslosungsterminen:

- a) 1. Juli 1865: à 3½ % Nr. 630. zu 50 Thlr.,
  - b) 1. Juli 1866: à 3½ % Nr. 437. zu 25 Thlr., à 4 % Nr. 4139. zu 100 Thlr.,
  - c) 1. Januar 1867: à 3½ % Nr. 548. zu 500 Thlr., Nr. 666. zu 25 Thlr., à 4 % Nr. 127. 1567. zu 500 Thlr., Nr. 768. 2052. 2316. zu 100 Thlr.,
  - d) 1. Juli 1867: à 3½ % Nr. 564. zu 500 Thlr., à 4 % Nr. 2598. 3229. 4121. zu 500 Thlr., Nr. 1574. 2253. 4039. zu 100 Thlr., Nr. 2864. 3061 zu 50 Thlr., Nr. 1604. 3774. zu 25 Thlr.,
- hierdurch auf, dieselben bei unserer Rentenbankkasse hiersebst oder bei der Kreiskasse in Heiligenstadt zur Zahlung des Betrages zu präsentieren.

Magdeburg, den 12. November 1867.

Königliche Direction

der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

### Bekanntmachungen anderer Behörden.

[47] **Neues Verzeichniß der Beihilge für die Nothleidenden in Ostpreußen.**

In Folge des im 1. Stüd des diesj. Amtsblattes erlassenen Auftrags zur Unterstützung der Nothleidenden

in Ostpreußen sind für dieselben folgende Beiträge bei uns eingegangen:

100 Thl. Wirkl. Geh. R. Graf Jech. Bartschrede auch Wesel, 10 Thl. dess. Fr. Gemahl., 50 Thl. Ungen. zu R., 10 Thl. Rechn. M. Kanjer zu Reig, 1 Thl. 2 sz. durch Samml. in dessen Fam., 5 Thl. Kr. St. Ein. v. Briesen und Vose zu Eisleben nebst Bür. Pers., 5 Thl. Kr. St. Ein. Schaeffer zu Wittenberg, 3 Thl. Kr. St. Ein. Drows zu Mansfeld, 2 Thl. Kr. St. Ein. Wolf zu Liebenwerda, 3 Thl. Rechn. M. Tünke zu Halle, 25 Thl. Fr. Amtsr. Rüttich zu Wimmelburg, 50 Thlr. C. A. U. zu S., 50 Thl. A. L. zu B., 20 Thl. von der Stadt Bisra, 48 Thl. Spherie Naumburg, 43 Thl. von der Stadt Bahna, 200 Thl. von der Stadt Wittenberg, 1 Thl. Gutsb. Braune zu Herrenberg, 50 Thl. Amtsr. Heyner zu Strohwalde, 10 Thl. Fr. Ober-Amtm. Carl zu Hainburg, 10 Thl. Damain. P. Bruno Brandes zu Lauchstedt, 20 Thl. Amtsr. Jertsch zu Kloster-Pösa, 25 Thl. Amtsr. Bartels zu Giebichenstein, 50 Thl. Amtsr. Meyer in Wettin und Dom. P. Meyer zu Rothenburg, 20 Thl. 8 sz. 11 pf. Sup. Vic. Reißbach zu Preßsch als erste Samml., 25 Thl. Stadt Sangerhausen, 50 Thl. Stadt Roebesjün, 30 Thl. Bürger-Ver. das., 65 Thl. 15 sz. Stadt Herzberg, 35 Thl. Stadt Lauchstedt, 13 Thl. 28 sz. 1 pf. aus Gellerbey von Cimo. incl. Past. und Lehrer (Jagdertrag pro 1867), 1 Thl. von Ch. T. aus Gollenbey, 5 Thl. Sup. Probst Möller zu Kösen, 37 Thl. Stadt Wettin, 11 Thl 12 sz. 3 pf. Gem. Wittichenrode, 5 Thl. 9 sz. Gem. Hainrode, 3 Thl. 5 sz. Gem. Dietersdorf, 8 Thl. 25 sz. 6 pf. Gem. Wickerode, 4 Thl. 8 sz. 9 pf. Gem. Herrmannsader, 8 Thl. 26 sz. 9 pf. Gem. Sittendorf, 1 Thl. 13 sz. 9 pf. Gem. Breitenbach, 2 Thl. 2 sz. Gem. Kleinleinungen, 4 Thl. 11 sz. 9 pf. Gem. Quertenberg, 25 Thlr. 1 sz. 10 pf. Gem. Vennungen, 2 Thlr. 1 sz. Gem. Wolfsberg, 67 Thlr. 8 sz. 6 pf. Stadt Gdartsberga, 3 Thl. 2 sz. Gem. Agendorf, 4 Thl. 7 sz. Gem. Wöhlitzsch, 1 Thl. 16 sz. Gem. Kösen, 10 Thl. Gem. Menschau, 11 Thl. Gem. Pobles, 20 sz. Gem. Reipisch, 2 Thlr. Gem. Mößen, 50 Thlr. Dom-Dech. v. Trotha in Schlopau u. Fr. Gem., 50 Thlr. Kr. Dep. Voigt zu Kleinliebenau, 9 Thl. Amtm. Vanguth zu Kösen, 3 Thl. Past. Weier zu Pobles, 10 Thl. Gem. Trebnitz, 5 Thl 10 sz. Gem. u. Ritterg. Runstede, 10 Thl. Ober-Amtm. Faber zu Kreischau, 75 Thl. Dom. P. Rüttich zu Wendelsstein, 20 Thl. Ober Amtm. Wenzel zu Langenbogen, 10 Thl. Dom. P. Ende zu Vorschütz, 10 Thlr. Dom. P. Strauß zu Schladebach, 10 Thlr. Dem. P. Seeliger zu Klostermannsfeld, 10 Thl. Ungen. durch Buchh. Buch zu Sangerhausen, 8 Thl. Schleichem. zu Jrenburg, 8 Thl. 7 sz. 6 pf. Amtm. Siegel das., 2 Thl. Krieger-Ver. zu Jrenburg, 1 Thl. Maj. a. D. Haering das., 37 Thl. 12 sz. Stadt Preßsch, 56 Thl. 19 sz. Stadt Mühlberg, 65 Thl. 5 sz. 6 pf. Stadt Hohenmölsen, 5 Thlr. Samml. in der Oberförsterei Rotthaus, 3 Thl. 10 sz. Rect. Steinichen zu Kloster-Donndorf, 1 Thl. dess. Frau Gem., 1 Thlr. Adj. Veder das., 10 sz. Aufw. Roschle das., 10 Thl. 10 sz. Schül. der das. Klosterschule, 1 Thl. verw. Fr. Meyer zu Rasnütz, 2 Thl. Past. Fleischer zu

Wollendorf, 1 Thl. Angen. zu Wigen, 5 Thl. Mitterg. B. Klemer zu Wegwig, 10 Thlr. Dom. P. Roeder zu Eichtenburg, 5 Thl. Dom. P. Mathy zu Padisch, 10 Thl. Dom. P. Graefenhain zu Gorrenberg, 100 Thlr. Dom. P. Dieke zu Neubeeßen, 50 Thl. 17 sg. 6 pf. Ober-Amtm. Rates als Ref. der Sammlung auf der Dom. Gleeden, 7 Thl. Dom. P. Lücke zu Borschütz durch Samml. in einem Eisenb. Coupe, 10 Thlr. Frau Maj. Heije zu Halle, 65 Thl. 10 sg. 6 pf. Stadt Aelbra, 41 Thl. Stadt Mückeln, 65 Thl. 1 sg. 6 pf. Gem. Mosla (Samml. noch nicht beendet), 16 Thl. 25 sg. 6 pf., Gem. Verga, 5 Thl. 13 sg. Gem. Breitung, 6 Thl. 4 sg. 6 pf. Gem. Rosperwenda, 7 Thl. 6 sg. 10 pf. Gem. Thürungen, 13 Thl. 4 sg. Gem. Ufrungen, 5 Thl. 12 sg. 9 pf. Gem. Altdorf, 40 Thl. Stadt Mansfeld, 46 Thl. Stadt Dommitzsch, 118 Thl. 10 sg. 4 pf. v. Sup. Dr. Romberg in Wittenberg gef. und zwar: a) im Gymnas. das. 36 Thl. 4 sg., b) i. d. I. Bürgerfch. das. 12 Thl. 1 sg. 9 pf. in den Knabenkl., und 14 Thl. 15 sg. in den Mädchenkl., c) i. d. II. Bürgerfch. das. 2 Thl. 11 sg. 7 pf., d) gef. Bürgerfch. das. 11 Thl. 7 sg., e) Schule zu Pratzen, 5 Thl. 1 sg., f) Schule zu Apollensdorf 3 Thl., g) 34 Thl. worüb. sp. Angab. 3. B. nicht gem. w. können, 12 Thl. Gem. Benndorf, 15 Thlr. Gem. Niederbeuma, 3 Thl. Rechn. R. Martin zu Torgau, 80 Thl. 8 sg. 6 pf. landw. und Gew. Verein zu Jörbig, als Extr. einer Berl., 2 Thl. 3 sg. 6 pf. Gem. Jischeplau, 102 Thl. 4 sg. 6 pf. Gem. Quenstedt, 3 Thl. 10 sg. 6 pf. Gem. Körbisdorf, 135 Thl. 3 sg. Stadt Schafstedt, 25 Thl. Ober-Amtm. Wendenburg zu Pössendorf, 12 Thl. 2 sg. 3 pf., Gem. Passendorf, 3 Thl. 25 sg. 3 pf. Gem. Bisdorf, 5 Thl. Rittergutsbes. v. Bose zu Oberfrankleben, 25 Thl. landw. Ver. zu Reinsdorf, 7 Thl. 23 sg. 6 pf. Gem. Krennwig, 3 Thl. 8 sg. Gem. Schabendorf, 5 Thl. 2 sg. 6 pf. Gem. Dörstewitz, 11 Thl. 27 sg. Gem. Gensä, 5 Thlr. Pastor Rüstermann zu Gensä, 6 Thl. 18 sg. Gem. Creppan, 2 Thl. 16 sg. Gem. Wegwig, 2 Thl. 13 sg. 6 pf. Gem. Daspig, 9 Thl. 10 sg. Gem. Wollau, 12 Thl. Gem. Göhren-Zweimen, 4 Thl. 10 sg. 6 pf. Gem. Deglisch, 7 Thl. 5 sg. Gem. Oertrigstedt, 33 Thl. 18 sg. Gem. Schlettau, 4 Thl. 2 sg. 6 pf. Gem. Angersdorf, 6 Thl. 24 sg. 3 pf., Gem. Beuchlitz, 13 Thl. Gem. Körschen, 22 Thl. Gem. Eisdorf, 10 Thl. 5 sg. Gem. Gaja, 10 Thl. Ger. Schöppe Kind und verw. Fr. Friedel zu Wigen, 102 Thl. 16 sg. 9 pf. Gem. Holleben, 10 Thl. Gem. Schlopau, 5 Thl. 23 sg. Gem. Schloß Annaburg, 373 Thl. 20 sg. 11 pf. Stadt Weiskensels, 25 Thl. verw. Fr. Amtsr. Bartels zu Halle, 10 Thl. Dom. P. W. Dietrich zu Oberwischhaus, 10 Thl. Dom. P. Lücke zu Friedeburg,

zusammen . . . 3497 Thl. 7 sg. 5 pf.

ierzu: an Beiträgen aus der Stadt Merseburg incl. 185 Thl. 18 sg. mild. Gaben der Offiz., Beamten u. Mannschaften des hier u. in Weiskensels garn. Th. Hus. Reg. Nr. 12.

883 . 22 . 6

Sa. der bis heute bei uns eing. Beitr. 4380 Thl. 29 sg. 11 pf.

Davon sind an den Hülfz-Berein

für Ostpreußen zu Berlin von uns abgesandt:

am 6. d. M. . .	200 Thlr.
8. . .	500 .
9. . .	300 .
10. . .	400 .
11. . .	700 .
13. . .	400 .
14. . .	700 .
heute . . . . .	1100 .

zusammen . 4300 Thl. — sg. — pf.

Bleibt Bestand . 80 Thl. 29 sg. 11 pf.

Merseburg, den 15. Januar 1868.

Königliche Haupt-Institutentasse.

[48] Das löste Ausschreiben der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät.

Den Interessenten der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät wird hierdurch bekannt gemacht, daß heute das 46. Ausschreiben erlassen, und zur Deckung der Ausgaben seit dem 1. Juli d. J. der Beitrag pro 100 Thlr. der Versicherungssumme festgesetzt worden ist auf:

in 1. Klasse . . . 3 Sgr.

2. . . . . 4 .

3. . . . . 10 .

Von den im II. Semestre 1867 genehmigten Interims-Versicherungen ist gleichfalls der volle Beitrag zum 46. Ausschreiben nach obigem Verhältniß zu entrichten.

Der Betrag der von jedem Orte aufzubringenden Beitragssumme wird durch die betr. Kreis-Direction repartirt, und eingefordert werden und ist binnen 4 Wochen nach der Zustimmung des speciellen Ausschreibens an die betr. Recepturklassen der Societät in Preussischem Courant abzuliefern.

Die Verwendung der Beiträge wird den Interessenten demnächst nach Abnahme der Societäts-Jahres-Rechnung durch einen Extract aus derselben in den Amtsblättern näher nachgewiesen werden.

Altenhausen, den 31. December 1867.

Der General-Director der Magdeb. Land-Feuer-Societät  
gez. Graf von der Schulenburg.

### Personal-Chronik.

[49] Dem Oberpfarrer **Fischer** in Tangermünde ist die Verwaltung der Superintendentur der Diöces Tangermünde interimistisch übertragen worden.

[50] Dem Oberpfarrer **Schrecker** zu Seehausen i/A. ist die Verwaltung des Ephoralamtes der Diöces Seehausen i/A. interimistisch übertragen worden.

[51] Die unter Königlichem Patronate stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 629 Thlr. verbundene Pfarrstelle zu Güttenberg in der Diöces Weiskensels ist durch die Versetzung des Pfarrers **Friede** vacant geworden. Ueber dieselbe ist bereits anderweit disponirt.

[52] Durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers ist die unter Königlichem Patronate stehende, mit einem Jahreseinkommen von 613 Thlr. 6 Sgr. 9 Pf. verbundene Pfarrstelle zu Wehmte in der Diöces Salzwedel

vacant geworden. Zur Parochie gehören 3 Kirchen und 3 Schulen.

[53] Von dem Königl. Consistorio der Provinz Sachsen sind im 4. Quartale 1867 die Candidaten der Theologie:

1) Paul Friedrich Wilhelm **Dienemann**, gebürtig aus Schartau, 2) Karl Friedrich Richard **Sager**, gebürtig aus Magdeburg, 3) Johannes Rudolph Wilhelm **Heinzelmann**, gebürtig aus Salzwedel, 4) Christian Wilhelm Richard **Vinnert**, gebürtig aus Wiehe, 5) Karl Otto Christian August Rudolph Friedr. Eduard Amalindo Georg **Quehl**, gebürtig aus Erfurt, 6) Friedrich Rudolph **Schmidt**, gebürtig aus Sittendorf, 7) Karl Ernst Wilhelm Hermann **Blume**, gebürtig aus Bennedenstein, 8) Friedrich Adolph **Brückner**, gebürtig aus Angern, 9) Eduard Heinrich Gustav Adolph **Döblin**, gebürtig aus Magdeburg, 10) Richard Oskar **Silpert**, gebürtig aus Freyburg a/M., 11) Ernst Leopold **Reidhardt**, gebürtig aus Teuditz, 12) Ernst Emil Heinrich **Schuster**, gebürtig aus Sandau und 13) Johann Friedrich **Werner**, gebürtig aus Erfurt,

pro ministerio geprüft und mit Wahlfähigkeits-zeugnissen versehen worden.

[54] Der Amts-Assessor Freiherr **von Bülow** ist in das Regierungs-Collegium zu Merseburg eingetreten.

[55] Die Schulstelle in Cosweda, Ephorie Lützen, Privat-Patronats, ist durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[56] Dem bisher bei der Königl. Regierung zu Merseburg beschäftigt gewesenem Bureau-Diätar, Militair-Anwärter **Wolgt** ist die Verwaltung der Königl. Forstlasse zu Eisleben vom 1. Februar er. ab interimistisch übertragen worden.

[57] Dem Königl. Förster **Vornitz** zu Dobereschütz in der Oberförsterei gleichen Namens ist höhern Orts das Hirschfänger-Koppel von grünem Saffian mit dem Adlerkloß als Auszeichnung verliehen.

[58] Der Kreisgerichtsrath **Heinecke** in Sangerhausen ist an das Kreisgericht in Wittenberg versetzt.

Der Kreisrichter **Salzmann** in Weißensee und der Rechtsanwalt und Notar **Deutrich** in Schleusingen sind gestorben.

Der Gerichts-Assessor **Giehorn** in Schweinitz ist zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Wittenberg, mit der Funktion als Gerichts-Commissarius in Schweinitz, und der Gerichts-Assessor **Eggert** in Sangerhausen zum Advokaten und zugleich zum Anwalt bei dem Obergericht in Aurich, mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, ernannt.

Der Gerichts-Assessor Dr. jur. **v. Lümann** ist aus dem Departement des Appellationsgerichts in Raumburg in das des Appellationsgerichts in Greifswald versetzt.

Der Referendarius **Gordecke** ist zum Gerichts-Assessor ernannt.

Die Referendarien Graf **v. Koenigsmarck** und **Wiese** sind aus dem Departement des Appellationsgerichts

in Raumburg in das des Kammergerichts versetzt; dagegen ist der Auscultator Carl Friedrich Alexander **v. Wolf** aus dem Departement des Kammergerichts in das des Appellationsgerichts in Raumburg übernommen worden.

Dem Auscultator **Weidinger** in Raumburg ist die erbetene Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt worden.

Die Rechtscandidate Max Albert **Barth**, Christoph Samuel Max **Mittler** und Gustav **Krug** sind zu Auscultatoren angenommen worden.

Der Bureau-Assistent **Gebigke** in Bitterfeld ist gestorben.

Der Bureau-Assistent **Gengelbach** in Zeitz ist zum Secretair bei dem Kreisgericht daselbst, und der Bureau-Diätar **Seume** in Torgau zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgericht in Delitzsch, mit der Funktion bei den Gerichts-Commissionen in Bitterfeld, ernannt.

Der Gerichtsbote **Stahr** in Langensalza ist zum ersten Gerichtsdienner und der Hülfsbote **Wittdorf** in Tennstedt zum Boten und Executor bei dem Kreisgericht in Langensalza ernannt, und der Gerichtsbote **Hubert** in Langensalza an die Gerichts-Commission in Tennstedt versetzt.

[59] Für die Stadt Artern sind auf die Periode 1868/70 der bisherige Schiedsmann, Stadt-Secretair **Hoffmann** zum Schiedsmann und der Posamentierwaarenhändler **Angewitter** zum Stellvertreter gewählt und verpflichtet worden.

[60] Für die acht Schiedsamtsbezirke in der Grafschaft Stolberg-Rosla sind auf die Periode 1868 bis 1870 gewählt und verpflichtet worden:

für die Stadt Kelbra: der Kammerer **Sebert** in Kelbra zum Schiedsmann, der Kaufmann **Seher** daselbst zum Stellvertreter,

für den I. Landbezirk Rosla: der Materialwaarenhändler **Kirchner** in Rosla zum Schiedsmann, der Gerichtsschöppe **Goeke** daselbst zum Stellvertreter,

für den II. Landbezirk Quedenburger: der Schulze **Steinopf** in Quedenburger zum Schiedsmann, der Gerichtsschöppe **Schulze** daselbst zum Stellvertreter,

für den III. Landbezirk Uftrungen: der Schulze **Worch** in Breitungen zum Schiedsmann, der Handelsmann **John** daselbst zum Stellvertreter,

für den IV. Landbezirk Breitenstein: der Schulze **Bierch** in Breitenstein zum Schiedsmann, der Weber **Chrig** daselbst zum Stellvertreter,

für den V. Landbezirk Herrmannsdorfer: der Schulze **Gropengießer** in Herrmannsdorfer zum Schiedsmann, der Gerichtsschöppe **Steinecke** daselbst zum Stellvertreter,

für den VI. Landbezirk Verga: der Schulze **Chrlfe** in Thürungen zum Schiedsmann, der Ackermann **Schwierfert** in Verga zum Stellvertreter,

für den VII. Landbezirk Tilleda: der Kaufmann **Reidhold** in Tilleda zum Schiedsmann, der Rittergutsbesitzer **Vorbauer** daselbst zum Stellvertreter.

[61] Im Saalkreise sind zu Schiedsmännern gewählt und verpflichtet worden:



- 1) für den Bezirk Breesenlaublingen: der Domänenbeamte **Diege** in Neubeeßen;
  - 2) für den Bezirk Dieskau: der bisherige Schiedsmann, Major a. D. **v. Bülow** in Dieskau;
  - 3) für den Bezirk Dölau: der Gastwirth **Thufius** in Dölau;
  - 4) für den Bezirk Döllnig: der bisherige Schiedsmann, Kaufmann **Gertel** in Döllnig;
  - 5) für den Bezirk Edlau: der bisherige Schiedsmann, Rentier **Rothe** in Schlettau;
  - 6) für den Bezirk Hohenthurm: der Gutsbesitzer **Reinicke** zu Rabatz;
  - 7) für den Bezirk Peltin: der bisherige Schiedsmann, Lieutenant **Sart** in Peltin;
  - 8) für den Bezirk Löbnitz a. L.: der Aossath **Frank** zu Löbnitz a. L.;
  - 9) für den Bezirk Rothenburg: der Schleusenmeister **Naap** in Rothenburg;
  - 10) für den Bezirk Semmeritz: der Mittergutsbesitzer **Böck** in Gutenberg;
  - 11) für den Bezirk Trebnitz: der Gastwirth **Champier** in Lebendorf.
- [62] Pensionirt: Steuer-Aufscher **Rost** in Deste.  
 Befördert und resp. versetzt: **Betke**, Haupt-Amts-Assistent von Halle nach Magdeburg. Berittener Steuer-
- Aufscher **Solle** in Weissensee als Haupt-Amts-Assistent nach Halle a. S. Grenz-Aufscher **Krüger** in Snerbrodt (Mheimproving) als Steuer-Aufscher nach Naumburg a. S. Steueraufscher **Clausing** von Schlanstedt als berittener Steueraufscher nach Merseburg. Steueraufscher **Albrecht** von Naumburg a. S. nach Schernte. Steueraufscher **Naumann** in Merseburg nach Deste.
- [63] Es ist ernannt worden: der Postsecretair **Quanter** in Halle a. S. zum Ober-Postsecretair.  
 Es ist versetzt worden: der Ober-Postsecretair **Götting** von Halle a. S. nach Hamburg.  
 Es sind bestätigt, resp. etatsmäßig angestellt worden: die Postexpedienten-Anwärter **Liebe** in Halle a. S. und **Schneider** in Eisleben.
- [64] Der Secretariats Aspirant **Kabisch** vom Jülicher-Bataillon 4. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 72. ist als Secretariats-Assistent bei der Intendantur 4. Armee-Corps angestellt worden.
- [65] Das Amtsblatts-Register pro 1867 betr.
- Das Register zum Regierungs-Amtsblatt pro 1867** wird in nächster Woche im Druck vollendet und werden Bestellungen darauf schon jetzt von den Postanstalten angenommen.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.  
 Gedruckt bei V. Jurt in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespalteten Druckzeile 2 Sgr. und für  
 Beilagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)

# Amts-Blatt

## der Königlichen Regierung zu Merseburg.

### Stück 4.

Ausgegeben zu Merseburg am 25. Januar 1868.

#### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[66] Den Betrieb der Spielkarten-Fabriken und die Einfuhr von Spielkarten betr.

##### Regulatio

betreffend den Betrieb der Spielkarten-Fabriken.

Auf Grund des §. 9. des Gesetzes vom 23. December 1867 (G. S. S. 1921.) betreffend die Stempelsteuer von Spielkarten, wird Folgendes bestimmt:

1) Von den Fabrikinhabern ist, soweit es nicht schon geschehen ist, der Steuerbehörde eine Beschreibung und Zeichnung der Fabrikräume einzureichen, welche die ganze Anlage und alle einzelnen Gebäude, wenn auch nicht alle Räume derselben zur Kartensfabrikation bestimmt sind, umfassen muß. Die Räume, worin die Fabrikation betrieben wird, müssen, soweit möglich, unter Angabe des speciellen Fabrikationstheiles, für welchen jeder einzelne Raum bestimmt sein soll, besonders bemerkt werden. Die Zeichnung und Beschreibung ist doppelt einzureichen, und ein Exemplar, mit dem Visa der Steuerbehörde versehen, dem Fabrikanten zurückzugeben.

2) Eine Veränderung, Verlegung und Erweiterung der declarirten Fabrik-Einrichtung darf sowohl bei den bereits bestehenden, als auch bei den neu anzulegenden Spielkarten-Fabriken nur nach vorgängiger Genehmigung des Finanz-Ministeriums vorgenommen werden. Bei Besitzveränderungen muß der Designachfolger der Steuerbehörde spätestens binnen 4 Wochen von dem stattgefundenen Eigenthumswechsel Anzeige machen.

3) In den Fabriken darf auch für den auswärtigen Verkehr gearbeitet werden. Form, Güte und Fabrikpreis der Spielkarten hängen von dem Gutbefinden jedes Fabrikanten ab. Die Auffirung der Rückseite muß jedoch bei Französischen Karten zu 32 Blättern von denen zu mehr als 32 Blättern leicht erkennbar verschieden sein. Auch sind die Fabrikanten gehalten, von jeder Sorte Spielkarten, welche sie zu verfertigen beabsichtigen, ein Muster-spiel bei der Steuerbehörde niederzulegen, und einem Blatte jedes Spieles ein Fabrikzeichen zu geben, welches der Steuerbehörde vorher anzuzeigen und von derselben zu genehmigen ist.

4) Die gefertigten Spielkarten müssen nach näherer Vorschrift der Steuerbehörde wöchentlich oder monatlich dem kontrollirenden Steuerbeamten in der Fabrik in vor-schriftsmäßigen Umschlägen eingeschlagen zur Revision vorgelegt werden.

5) Der Steuerbehörde ist zu gleicher Zeit anzumelden, welche Anzahl von Kartenspielen jeder Gattung

- a) zum inländischen Abfage,
- b) zum Abfage ins Ausland bestimmt sei, und
- c) über welche Anzahl die weitere Bestimmung zur Zeit noch vorbehalten werde.

6) Die Räume, worin sich die fertigen ungestempelten Spielkarten befinden, müssen mit vergitterten Fenstern versehen sein, und dürfen nur eine Thür haben, an welche ein Kunstschloß anzulegen ist, wozu nur die Steuerbehörde den Schlüssel besitzt.

7) Die zum inländischen Abfage bestimmten Kartenspiele gelangen Behufs der Stempelung an die Steuerbehörde. Alle gestempelten Spielkarten bleiben außer amtlichem Verschuß und werden dem Fabrikanten zur Disposition überlassen. Alle fertige ungestempelte Spielkarten bleiben so lange, bis sie nach der von dem Fabrikanten erklärten und von der Steuerbehörde Disposition wirklich abgehen, unter Mitverschluß der Steuerbehörde.

8) Die zur Versendung in das Ausland bestimmten Karten werden unter Aufsicht der Steuerbehörde verpackt und auf Uebergangsscheine beziehungsweise Begleitscheine abgefertigt. Sollen inländische Karten aus einem Theile des Inlandes in den andern durch das Ausland versendet werden, so ist das bei dergleichen Waaren-Versendungen überhaupt vorgeschriebene Verfahren zu beobachten.

9) Diejenigen Kartenspiele, über welche sich der Fabrikant die weitere Bestimmung vorbehält, bleiben unverpackt unter Mitverschluß der Steuerbehörde und ist der Fabrikant verpflichtet, die dazu nöthigen Anstalten zu treffen. Ihm steht jederzeit, außer an Sonn- und Festtagen frei, darüber (nach Nr. 5. und 6.) zu verfügen, doch ist davon mindestens Tags vorher während der Dienststunden dem Amte Anmeldung zu machen.

10) Ueber die verfertigten Karten, deren Stempelung, Aufbewahrung und Versendung ist der Fabrikant gehalten, nach Vorschrift der Steuerbehörde Buch zu führen und solches zur Einsicht der Steuerbeamten in der Fabrik offen zu legen.

Jeder Fabrikant muß 2 Bücher führen, wovon das eine auf der linken Seite den gesammten Zugang an Spielkarten, und auf der rechten Seite den Abgang durch Stempelung und Versendung in das Ausland nachweisen muß. Das zweite Buch ist zum speciellen Ausweise über die gestempelten Karten bestimmt, und muß auf der linken Seite den Zugang an gestempelten Spielkarten und auf der rechten Seite den Abgang durch Verkauf und Versendung nachweisen. Bei allen Eintragungen muß das Datum,

wann der Zugang und Abgang geschehen, bemerkt und bei dem Verkauf und der Versendung der gestempelten Spielkarten müssen Name und Wohnort des Käufers resp. Empfängers genau angegeben werden.

11) Jedes Kartenspiel ist mit einem Umschlage zu versehen. Die Form dieser Umschläge bleibt zwar der Wahl des Fabrikanten überlassen; dieselben müssen jedoch die Kartengattung angeben und so eingerichtet sein, daß sie das Kartenspiel vollständig zusammenhalten und die Stempelung desselben ohne Lösung des Umschlages gestatten.

12) Die bei der Fabrication vorkommenden überzähligen und Ausschußblätter müssen gesammelt und unter Verschuß gebracht und die Ausschußblätter in der von der Steuerbehörde zu bestimmenden Zeit unter Aufsicht der controlirenden Beamten unbrauchbar gemacht werden, wobei es genügt, wenn die Blätter in der Mitte eingeschnitten werden.

13) Spielkarten im Einzelnen, d. h. unter Einem Duzend Spiele derselben Gattung, zu verkaufen, ist den Spielkarten-Fabrikanten fortan gestattet. Wollen dieselben aber einen solchen Einzelverkauf von Spielkarten betreiben, so darf dies nur in einem besonderen von den Fabrikräumen vollständig getrennten Lokale geschehen, welches der Steuerbehörde vorher anzumelden ist, und falls dasselbe in demselben Gebäude sich befindet, in welchem die Fabrication von Spielkarten betrieben wird, der vorgängigen Genehmigung der Steuerbehörde bedarf. Außerdem sind die Fabrikanten verpflichtet, jede Menge von Karten, welche zum Einzelverkauf bestimmt wird, ehe dieselbe in das betreffende Lokal übergeführt wird, in dem zum Ausweise über die gestempelten Karten dienenden Buche (Nr. 10.) abzuschriften, und in einem über den Einzelverkauf zu führenden Buche einzutragen, auch in letzterem mindestens täglich Gattung und Anzahl der abgesetzten Spiele anzuschreiben. Der §. 8. des Gesetzes findet auch auf den Einzelverkauf der Fabrikanten und die dazu bestimmten Lokale Anwendung.

Berlin, den 27. December 1867.

Der Finanz-Minister.

v. d. Heydt.

### Anweisung

zur Ausführung der gesetzlichen Bestimmungen wegen der Einfuhr von Spielkarten.

1) Alle zum Verbleibe im Inlande eingehenden Spielkarten unterliegen der gesetzlichen Stempelsteuer, welche beträgt

- a) 8 Sgr. für das Spiel Tarokkarten und französische Karten von mehr als 32 Blättern;
- b) 3 Sgr. für das Spiel französische Karten von 32 oder weniger Blättern (Piquetkarten), deutsche und Traplier-Karten.

Die aus dem Zollvereins-Auslande eingeführten Spielkarten sind außerdem dem tarifmäßigen Eingangszoll (pos. 32. des Vereinszolltarifes) unterworfen.

2) Wer Spielkarten aus dem Auslande einbringt ist in allen Fällen verpflichtet dieselben beim Eingange als Spielkarten anzumelden. Das Erbiten den höchsten

Eingangszoll zu entrichten (§. 9. der Zollordnung) oder die Bereitwilligkeit, sich sofort der Revision zu unterwerfen (§. 11. der Zollordnung) begründet in Betreff der Stempelspflichtigkeit der Spielkarten keine Befreiung von der Verpflichtung zur Anmeldung der eingeführten Spielkarten.

3) Zur Stempelung der zum Verbleibe im Inlande bestimmten Spielkarten gegen Erlegung der gesetzlichen Stempelsteuer (Nr. 1.) sind nur die Hauptzollämter an der Grenze und die Hauptämter im Innern mit Niederlage ermächtigt. Insofern sich das Bedürfnis herausstellen sollte, anderen Steuerstellen ausnahmsweise die gleiche Befugniß beizulegen, ist hierzu die Genehmigung des Finanz-Ministeriums erforderlich.

4) Wird die Verichtigung der Stempelsteuer nicht bei der Abfertigung an der Grenze bewirkt, so ist die Sicherstellung des auf den auf den eingehenden Spielkarten haftenden Steueranspruchs in gleicher Weise wie diejenige des Zollaanspruches zu leisten. Hierbei wird, wenn nicht die Anzahl und Gattung der eingeführten Kartenpiele festgestellt ist, der Stempelsteuerauspruch auf den Betrag von 2 Rthlr. für jedes Zolpfund des Bruttogewichtes angenommen.

Dem die Verpflichtungs-Erklärungen enthaltenden Vordrucke auf den Formularen zu den Begleitscheinen, Ladungsverzeichnissen u. s. w. ist, wenn sich unter den abzufertigenden Gegenständen Spielkarten befinden, ein ergänzender Vermerk des Inhaltes hinzuzufügen, daß die übernommene Verpflichtung auch auf die Stempelsteuer von Spielkarten nach dem gesetzlichen und — in Ermangelung der Feststellung desselben, — nach dem Steuerjage von 2 Rthlr. für das Pfund des Bruttogewichtes ausgedehnt sei.

Sind Spielkarten an der Grenze mit anderen Gegenständen zusammen abgefertigt, so hat das Empfangsamt vor Ertheilung der Erledigungsbescheinigung sorgfältig zu prüfen ob in Betreff der Stempelsteuer von Spielkarten besondere Gründe die einstweilige Fortdauer der eingegangenen Sicherheitsverpflichtungen oder die Verfolgung der daraus erwachsenen Ansprüche nothwendig machen. Eintretenden Falls ist hierüber das Erforderliche in die Bescheinigung aufzunehmen oder dem Grenzamte die weitere nöthige Mittheilung zu machen. Liegen Gründe der bezeichneten Art nicht vor, so bedarf es der Erwähnung des Stempelsteuer-Anspruches in der Erledigungsbescheinigung nicht.

5) Im Uebrigen ist hinsichtlich der Abfertigung von Spielkarten, deren Stempelung nicht bei dem Grenz Zoll-amte verlangt wird, lediglich nach den Vorschriften wegen der zollamtlichen Behandlung eingangs zollpflichtiger Gegenstände zu verfahren. Insbesondere soll die weitere Abfertigung auf ein zur Vornahme der Stempelung befugtes Amt nicht beanstandet werden, wenn auch nur das Gewicht und nicht auch die Gattung und Anzahl der eingehenden Karten angemeldet ist.

Die Abgabe der vollständigen Anmeldung, welche die Anzahl der zum Verbleibe im Inlande bestimmten Kartenpiele und die Gattung derselben mit Rücksicht auf die unter 1. oben erwähnten Steuerjäge enthalten muß, und



von dem Anmeldenden unterschrieben in zwei Exemplaren einzureichen ist, muß alsdann an dem Bestimmungsorte beigebracht werden und kann von dem Empfänger der Spielkarten verlangt werden, unbeschadet der gesetzlichen Verantwortlichkeit des Einbringers für dieselbe. Die Steuerbehörde hat nöthigenfalls dem Empfänger zur Einreichung der vollständigen Anmeldung binnen einer nach den örtlichen Verhältnissen zu bestimmenden kurzen Frist aufzufordern. Das eine Exemplar der Anmeldung wird als Registerbelag zurückbehalten, das andere Exemplar dem Anmeldenden mit der Quittung über Entrichtung der Stempelsteuer ausgehändigt.

6) Vor erfolgter Stempelung dürfen die eingehenden Spielkarten, wenngleich der auf denselben haftende Zollanspruch vollständig erledigt sein sollte, unter keinen Umständen in freien Verkehr gesetzt oder nach Abnahme des amtlichen Verschlusses außer Aufsicht und Kontrolle gelassen werden.

7) Bei Vorlegung der Karten zur Stempelung müssen dieselben so gepackt sein, daß das zur Stempelung bestimmte Blatt — bei französischen deutschen und Tarokkarten das Kœur-Aß, bei Trappier-Karten das Denari-Aß — oben auf liegt. Außerdem muß jedes Spiel mit einem Umschlage versehen sein, dessen Form zwar im Uebrigen dem Steuerpflichtigen überlassen bleibt, der jedoch die Angabe der Kartengattung enthalten und so eingerichtet sein muß, daß das Kartenspiel vollständig zusammengehalten wird, und die vorschriftsmäßige Stempelung des oben aufliegenden Blattes ohne Lösung des Umschlages bewirkt werden kann.

Entspricht die Packung der Karten und der Umschlag derselben nicht den vorstehend bezeichneten Erfordernissen, so ist die Stempelung bis zur Beseitigung der obwaltenden Mängel zu versagen. Diese Beseitigung liegt dem Steuerpflichtigen ob und darf nur unter sorgfältiger amtlicher Aufsicht in dem von der Steuerbehörde nach den örtlichen Verhältnissen dazu anzuweisenden Raume vorgenommen werden.

8) In Betreff der Spielkarten, welche aus dem freien Verkehre eines Zollvereinsstaates zum Verbleibe im Inlande oder zum Durchgange eingehen, kommt die Uebergangsschein-Controlle zur Anwendung.

Die Regierungen der Zollvereinsstaaten sind erjudet, solche Uebergangsscheine für die zum Verbleibe im Inlande bestimmten Spielkarten nur nach vorgängiger Declaration der Gattung und Menge der einzuführenden Kartenspiele, und nur auf die zur Erledigung (nach Nr. 3. oben) ermächtigten Steuerstellen ausfertigen zu lassen, auch hinsichtlich der Sicherstellung sofern nicht die specielle Revision auf Grund vollständiger Declaration stattgefunden hat, den Steuerzins von 2 Thlr. für das Zolpfund des Bruttogewichtes maßgebend sein zu lassen.

9) In allen übrigen Beziehungen — namentlich wegen der Abfertigung zum Durchgange oder zum Ausgange, zur Niederlage, wegen der weiteren Verfolgung des Empfängers u. s. w. — verwendet es bei den über die Behandlung der zoll-beziehungsweise übergangssteuerpflichtigen Gegenstände bestehenden Bestimmungen mit der

unter Nr. 4. gedachten Modification in Ansehung des sicher zu stellenden Steueranspruches.

10) Die Buchung und Berechnung der Stempelsteuer von eingeführten Spielkarten, erfolgt nach den allgemeinen im Betreff der Stempelsteuer bestehenden Bestimmungen.

11) Kinderpielkarten und zum Gebrauche als Oblaten eingerichtete Karten, unterliegen der Stempelsteuer nicht, wenn die Blätter derselben in der Höhe nicht mehr, als einen und einen Drittel Zoll (16 Linien Preussisches Maas) und zugleich in der Breite nicht mehr als einen Zoll messen.

12) Der Erlass oder die Erstattung der Stempelsteuer von eingeführten Spielkarten bedarf in allen Fällen auch wenn in Betreff des Erlasses oder der Erstattung der Eingangsabgabe keine Bedenken obwalten, der Genehmigung des Finanz-Ministeriums.

Berlin, den 27. December 1867.

Der Finanz-Minister.

v. d. Heydt.

Vorstehende Ministerial-Befugungen werden hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Magdeburg, den 10. Januar 1868.

Für den Provinzial-Steuer-Director:

Der Ober-Regierungsrath. Elberg.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

[ 7 ] Polizeiverordnung für die kleine Elster und die Nebengraben derselben.

Um in der kleinen Elster und deren Nebengraben die Vorfluth zu sichern und bei deren Räumung und Zustandhaltung eine gehörige Ordnung herzustellen, wird auf Grund der §§. 6. und 11. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 verordnet, was folgt.

### §. 1. Bildung einer Schaucommission.

Zur polizeilichen Aufsicht über die kleine Elster und zwar in der Ausdehnung von der Grenze zwischen den Regierungsbezirken Frankfurt und Merseburg bis zum Eintritt in die schwarze Elster unterhalb der Stadt Wahrenbrück, sowie über die Nebengraben derselben

- a) dem die Grenze zwischen den Fluren Prestewitz und Winkel bildenden sogenannten Landgraben,
- b) dem Teichgraben und
- c) dem Schumpengraben

wird eine Schaucommission bestellt, bestehend aus:

- 1) dem Besitzer des Ritterguts Prestewitz, als Vorsitzenden,
- 2) dem Besitzer des Ritterguts Theisa und
- 3) den jederzeitigen Ortsrichtern zu Maasdorf und Winkel.

Die Verordnungen dieser Schaucommission sind unentgeltlich; sie faßt ihre Beschlüsse nach Stimmenmehrheit und entscheidet bei Gleichheit der Stimmen die des Vorsitzenden.

### §. 2. Aufgabe der Schaucommission.

Die Schaucommission hat die Pflicht, dahin zu wirken, daß die unter ihre Aufsicht gestellte kleine Elster

mit ihren Nebengraben durch gehörige Räumung und Entfernung der Hindernisse des Wasserlaufes, sowie durch Instandsetzung, Abhöschung und Befestigung der Ufer Seitens der Räumungspflichtigen die zum Zwecke der Vorfluth erforderliche Breite und Tiefe erhalten und behält.

### §. 3. Zeit der Räumung.

Die Räumung erfolgt der Regel nach jährlich 2mal und zwar die erste Räumung in der Zeit vom 15. Mai bis 1. Juni, die Haupträumung dagegen in der Zeit vom 15. September bis zum 1. October. Die Schaucommission bestimmt die Reihenfolge und Zeit, in welcher die Räumungen Seitens der verschiedenen Räumungspflichtigen von unten auf vorzunehmen sind.

Sie kann die Räumungstermine im Falle des Bedürfnisses ändern, auch außerordentliche Räumungen und Kräutungen anordnen.

Die Aufforderung zu jeder Räumung oder Auskrautung, die dazu gestellte Frist und die etwa erforderlich scheinenden besonderen Anordnungen werden von ihr in ortsüblicher Weise zur Kenntniß der Pflichtigen gebracht.

### §. 4. Räumungspflicht.

Die Räumung liegt den bisher dazu Verpflichteten ob. Entsteht über die Person des Verpflichteten Streit, so ist solcher von dem Landrath des Kreises im Wege des polizeilichen Interimisticums zu regeln resp. zu ordnen.

### §. 5. Nähere Bestimmungen über die Art der Räumung.

Zur vorschriftsmäßigen Räumung gehört nicht nur die Herstellung und Erhaltung des für die Vorfluth notwendigen von der Schaucommission in jedem Falle zu bestimmenden Profils des Wasserbettes, sondern auch die Entfernung aller den Wasserlauf hemmenden in dem Fluß- resp. Grabenbette und an den Ufern befindlichen Gegenstände.

Insbefondere sind sowohl die Ufer der kleinen Elster, wie auch die Ufer der Nebengräben

- 1) von Bäumen und Sträuchern soweit zu räumen, als dadurch der Abfluß des Hochwassers nach dem Erntessen der Schaucommission beeinträchtigt wird,
- 2) angemessen abzuhöschen und so zu befestigen, daß der Abbruch den Wasserlauf nicht stört.

Auch ist

- 3) der Auswurf soweit vom Uferrande zu werfen, daß derselbe nicht in das Fluß- resp. Grabenbett wieder hineinfallen kann. Die Uferbesitzer haben den Auswurf zu planiren, um dadurch die Bildung von Verwallungen zu verhindern.
- 4) Auch schon vorhandene Verwallungen, welche den Graben hindrücken, sind von den Uferbesitzern abzutragen und fortzuschaffen.

### §. 6. Wann und wie die Schau vorzunehmen.

In den ersten 8 Tagen nach Ablauf der Räumungspflicht wird die Schau abgehalten und ein Protocoll darüber aufgenommen mit einem Verzeichnisse der vorgefundenen Räumungsmängel und der zu deren Beseitigung erforderlichen Nacharbeiten.

Auf Grund dieses Protocolls werden die Räumungs-

mängel auf Kosten der Räumigen ausgeführt und die entstandenen Kosten im Wege der administrativen Execution von den Räumigen eingezogen und nöthigen Falls von der betreffenden Gemeindekasse vorgeschossen.

### §. 7. Durchfahrten, Brücken und Stege.

Die vorhandenen Durchfahrten bleiben vorab ohne weitere Beschränkung bestehen; doch ist die Schaucommission im Falle des Bedürfnisses befugt, die Pflasterung derselben in den Böschungen und in der Sohle anzuordnen.

Auch soll die Schaucommission berechtigt sein, bei dem Neu- oder Umbau von Brücken und Stegen zu verlangen, daß dieselben dem Vorfluthinteresse entsprechend umgeändert resp. eingerichtet werden.

Die Unterhaltungspflichtigen sind schuldig, solchen Anordnungen bei Vermeidung der Ausführung auf ihre Kosten nachzukommen.

Den Mitgliedern der Schaucommission und den sonst mit der Beaufsichtigung beauftragten Personen ist jederzeit ein freier Gang von 3 Fuß Breite auf beiden Ufern zu gestatten.

### §. 8. Allgemeine Bestimmungen.

Die Anlegung von Fischhaltern, Aufstaumwehren und Schafwäschern bedarf der Genehmigung der Schaucommission. Bereits bestehende und als solche nachgewiesene Rechte sind nur mit Bewilligung der Berechtigten oder gegen Entschädigung auf gesetzlichem Wege zu beseitigen.

Das Einwerfen von todtten Thieren, losen Steinen, Erde und anderen Gegenständen, sowie das Ertränken lebender Thiere und das Einlegen von Flachs und Hanf wird verboten.

### §. 9. Besondere Strafen.

Wer den vorstehenden Bestimmungen zuwider handelt, verfällt in eine Geldstrafe bis Zehn Thaler.

### §. 10. Aufsichtsrecht der Königl. Regierung und des Kreislandraths.

Beschwerden über die Schaucommission gehen zunächst an den Kreislandrath und von diesem an die unterzeichnete Regierung.

Merseburg, den 17. Januar 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[68] Die Communalisirung der wüsten Mark Garweßel im Saalkreise betr.

Auf Grund des §. 1. des Gesetzes über die Landgemeinde-Verfassungen in den sechs östlichen Provinzen vom 14. April 1856 sind von der im Saalkreise zwischen der Feldmarken Rothenburg, Dobis, Doefel und Dornitz belegenen wüsten Mark Garweßel

- 1) die Pläne Nr. 1, 2, 13, 34 und 46 der Separationskarte dieser Mark

dem selbstständigen Gutsbezirke der Domaine Rothenburg,

- 2) die Pläne Nr. 3 bis 12, 14 bis 18, 20, 21, 23, 35 bis 37 und 47 und 48 ibid., sowie die im §. 4. des Separations-Recesses sub 1. bis 15. aufgeführten nicht mit zur Umliegung gekommenen Grundstücke

dem Gemeindebezirke Rothenburg,

- 3) die Pläne Nr. 19, 22, 24 bis 33, der sogenannte

Rothenburger Gemarkung, sowie die Pläne Nr. 38 bis 45 und 40 bis 57 ibid.

dem Gemeindebezirk Dobitz, und

4) der Plan Nr. 58 ibid.

dem Gemeindebezirk Dornitz zugeschlagen worden.

Merseburg, den 20. Januar 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[69] Die Zuschlagung eines von dem fiscalischen Forstbezirk abgetrennten Grundstücks zum Gemeindebezirk Aufsig, Kreis Torgau betr.

Auf Grund des §. 1. des Gesetzes über die Landgemeinde-Verfassungen in den sechs östlichen Provinzen vom 14. April 1856 ist der im Kreise Torgau am westlichen Ufer der Elbe zwischen den Feldmarken Pausnitz und Aufsig belegene, durch Kaufvertrag vom 1. August 1861 in Privatbesitz übergegangene, früher fiscalische Weidenheger von 25 Morgen 18 Ruthen Fläche von dem selbstständigen fiscalischen Forstbezirk der Oberförsterei Sigenroda abgetrennt und dem Gemeindebezirk Aufsig zugeschlagen worden.

Merseburg, den 17. Januar 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[70] Eine Bezirksveränderung zwischen der Gemeinde und dem Rittergute Döllingen im Kreise Liebenwerda betr.

Auf Grund des §. 1. des Gesetzes über die Landgemeinde-Verfassungen in den sechs östlichen Provinzen vom 14. April 1856 ist das zwischen Grundstücken des Ritterguts Döllingen im Kreise Liebenwerda belegene und im Besitze der dasigen Guts Herrschaft befindliche, bisher aber zum Gemeindebezirk Döllingen gehörige Windmühlengehöft Nr. 2. daselbst von diesem Bezirke abgetrennt und dem selbstständigen Gutsbezirk des genannten Ritterguts zugeschlagen, dagegen die Besizung des Schmiedemeisters August Peschel Nr. 47. zu Döllingen von dem genannten Gutsbezirk abgezweigt und mit dem Gemeindebezirk Döllingen vereinigt worden.

Merseburg, den 17. Januar 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[71] Betrifft die Handelskammer in Halle.

Bei der Neuwahl der Mitglieder und der Stellvertreter der Handelskammer für Halle, die Saalörter und Eilenburg sind für das Triennium 1868—1870

der Kaufmann **Hänert** in Halle,

der Stärkefabrikant August **Rebert** daselbst und

der Fabrikbesitzer **Rabe** in Liebichstein

als Mitglieder, sowie

der Kaufmann **Teuscher** in Halle und

der Hüttenmeister **Ulrich** in Rothenburg

als Stellvertreter

gewählt und bestätigt worden.

Merseburg, den 20. Januar 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[72] Betrifft die Verbesserungen der Schullehrerbezahlungen pro 1866 im Regierungsbezirk Merseburg.

Nachstehend wird der Betrag, um welchen das jährliche Einkommen der Elementar-Lehrer im hiesigen Regierungsbezirk im Jahre 1866 verbessert worden ist,

sowie die Anzahl der verbesserten Stellen zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1)	Ephorie Artern	5 St.	um 102 Thlr.
2)	" Belgern	5 "	" 125 "
3)	" Bitterfeld	2 "	" 92 " 28 lg.
4)	" Brehna	3 "	" 75 "
5)	" Glöden	1 "	" 16 " 19 lg. 2 pf.
6)	" Gonnern	1 "	" 24 "
7)	" Delitzsch	4 "	" 110 "
8)	" Eilenburg	1 "	" 30 "
9)	" Elstnerwerda	2 "	" 52 "

			excl. 12 Morgen Land,
10)	Ephorie Ermsleben	2 St.	um 6 Morgen Land,
11)	" Gollme	2 "	" 60 Thlr.
12)	1. L. Eph. Halle	1 "	" 70 "
13)	2. L. Eph. Halle	1 "	" 20 "
14)	Ephorie Herzberg	1 "	" 25 "
15)	" Naumburg	2 "	" 94 " 21 lg. 6 pf.
16)	" Mansfeld	4 "	" 76 " 14 " 6 "
17)	St. Eph. Merseburg städt.	St.	" 595 "
18)	Ephorie Sangerhausen	1 St.	" 30 "
19)	" Schleibitz	1 St.	" 35 "
20)	" Schraplau	1 "	" 30 "
21)	" Seyda	1 "	" 35 "
22)	" Weissenfels	2 "	und einige städt. Schul-

stellen um 152 Thlr.  
23) Ephorie Zeitz 1 St. u. mehrere städt. Schulstellen in Zeitz um 1463 Thlr.

Es ist also im Ganzen eine Verbesserung des jährlichen Einkommens um 3313 Thlr. 23 Sgr. 2 Pf. excl. Land und Naturalien eingetreten.

Merseburg, den 17. Januar 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

[73] Aufgebot, die Grundsteuer-Entscheidung betr.

Die nachstehend sub 1 u. 2 bezeichneten Grundstücke im Gemeindebezirk Helsta im Mansfelder Seekreise, für welche Grundsteuerentscheidungsansprüche anerkannt worden sind, werden gegenwärtig nach den angestellten Ermittlungen von den bei einem jeden genannten Personen besessen, ohne daß für dieselben der Besizttitel im Hypothekenbuche umgeschrieben ist.

Es werden daher gemäß §. 33. der ministeriellen Anweisung vom 17. März v. J. (Extrablatt zum 23. Stück des Amtsblatts) alle diejenigen, welche ein besseres Recht auf das Eigenthum dieser Grundstücke und in Folge dessen auf die festgestellte Grundsteuerentscheidung zu haben vermehren, aufgefordert, ihre Ansprüche bei Verlust derselben binnen 8 Wochen seit dem Tage der Ausgabe des gegenwärtigen Amtsblatts bei der unterzeichneten Königl. Regierung entweder unmittelbar oder durch Vermittelung des Königlichen Landrathsamts geltend zu machen.

Die gedachten Grundstücke sind:

- 1a) 2 Acker Land auf beiden Seiten neben Enke von der Katharinenstiftshufe,
- b) 2 Acker Land neben Lathan und Enke von der Katharinenstiftshufe. Besitzer: Baer, Gottlob, Bergmann zu Wolferode.



- 2) 1 Ader Land von der Katharinenstiftshufe zwischen Hoffmann und Blauc, Nr. 74. des Flurbuchs. Besitzer: Seesped, Karl, Bergmann zu Wölferode. Merseburg, den 14. Januar 1868.

Königliche Regierung.

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

[74] Eine Aenderung des Maß- und Schlachtsteuerregulativs für die Stadt Naumburg betr.

Nach einer Bestimmung des Herrn General-Directors der Steuern soll das nach §. 2. b. 1. des Maß- und Schlachtsteuer-Regulativs für die Stadt Naumburg vom 5. Januar 1853 zum äußeren Stadtbezirke von Naumburg gehörige Dorf Wertendorf aus diesem ausscheiden.

Indem ich diese Bestimmung zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zugleich, daß die gedachte Maßregel mit dem 1. Februar d. J. zur Ausführung gelangt.

Magdeburg, den 17. Januar 1868.

Für den Provinzial-Steuer-Director:

Der Ober-Regierungsrath. Olberg.

### Bekanntmachungen anderer Behörden.

[75] Die Annahme und Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militärdienst.

Unter Hinweisung auf die §§. 126. und 165. der Militär-Ersatz-Instruction vom 9. Decbr. 1858 über die Erwerbung der Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienste bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß zur Prüfung derjenigen jungen Leute, welche ihre wissenschaftliche Qualifikation nicht durch Vorlegung der im §. 131. ibid. bezeichneten Zeugnisse darthun können auf

**Mittwoch, den 18. März und**

**16. September 1868,**

für die übrigen jungen Leute behufs der militairärztlichen Untersuchung auf

**den 19. März und 17. September 1868**

Termine anberaumt worden sind, von denen die ersteren beiden im Sessionslocale der hiesigen Königl. Regierung, Abtheilung des Innern, die letzteren beiden im Gasthose zum Thüringer Hof hieselbst abgehalten werden.

Die Meldungen hierzu sind bis zum **1. Februar 1868** bei der unterzeichneten Commission schriftlich anzubringen und denselben

- 1) ein Schulzeugniß,
- 2) ein Taufzeugniß,
- 3) die Einwilligung des Vaters resp. Vormundes,
- 4) ein Zeugniß der landrätlichen Behörde, daß dem sich Meldenden als Preuß. Unterthanen die Berechtigung, im Heere zu dienen, zur Seite steht,
- 5) ein Führungs Attest,

beizufügen.

Merseburg, den 18. Januar 1868.

Königl. Departements-Prüfungs-Commission der Freiwilligen zum 1jährigen Militärdienst.

[76] 2tes Verzeichniß der Beiträge für die Nothleidenden in Ostpreußen.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen sind fernerweit bei uns eingegangen:

40 Thl. Stadt Sangerhausen, 2. Beitr., 60 Thl. Stadt Schleuditz, 3 Thl. Mühlenbej. Uhlig zu Meuschan, 217 Thl. 5 sg. 6 pf. Kr. St. Ein. Schaeffer zu Wittenberg durch Samml., 23 Thlr. Stadt Weitin, 2. Beitr., 150 Thl. Stadt Delitzsch, 74 Thl. 16 sg. Stadt Freyburg, 15 sg. A. 1. zu Schlopau, 25 Thl. Amtsr. Hart zu Granau, 11 Thl. 23 sg. 3 pf. Beamte und Arbeiter des Ritterg. Schlopau mit Collenbey, 21 Thlr. 16 sgr. 6 pf. Sup. Vic. Pechner zu Glesien durch Samml. in Zwickau, 19 Thlr. 20 sgr. 6 pf. Bürgerm. Noick zu Schönewalde durch Samml., 6 Thlr. 15 sgr. Dom. P. Müller zu Krauschütz durch Samml., 65 Thl. 25 sg. 6 pf. Dom. Amtstr. v. Bismark zu Freyburg durch Collect., 71 Thlr. Stadt Helldringen, 10 Thlr. R. Päch. Louis Niedner zu Köyschau, 214 Thl. 11 sg. 8 pf. Rgl. Vdr. Amt zu Herzberg, 1. Samml. aus dem Kr. Schweinitz, 6 Thl. 6 sg. Gem. Rosla, 2 Thl. 15 sg. Gem. Trebsdorf, 8 Thl. 23 sg. Gem. Breitenstein, 7 Thl. Gr. St. Reg. Rath. Maack zu Rosla, Samml. in einer Priv. Ges., 14 Thl. Mitgl. des Königl. Pred. Sem. zu Wittenberg, 1 Thlr. Diac. Koch das., 20 sg. derselbe durch Samml., 15 sg. Vehr. Meyer das., 5 sg. Vehr. Bamback das. 1 Thl. 10 sg. 9 pf. Diac. Vehr. das., 15 sg. von einer Dame das., 1 Thl. 22 sg. 6 pf. von den Schülern der Schloßvorst. Sch. das., 5 Thlr. 8 sg. 6 pf. v. d. Schülern der Friedrichstadt Schule das., 2 Thl. 24 sg. 3 pf. von den Schül. der Schule in Al. Wittenberg, 100 Thlr. Stadt Wittenberg, 3. Abt., 122 Thlr. 26 sg. 9 pf. Vdrth. v. Sendewitz zu Bitterfeld 1. Samml. aus dem das. Kreise, 11 Thlr. 6 sg. 6 pf. Gem. Bismark, 9 Thlr. 5 sg. Gem. Schladebach, 6 Thl. Weig. Verein das., 6 Thl. 4 sg. 6 pf. Gem. Döhlen, 3 Thl. 13 sg. 6 pf. Gem. Dörsch, 3 Thl. 17 sg. Gem. Treben, 2 Thl. 16 sg. Gem. Nempitz, 2 Thl. 12 sg. 6 pf. Gem. Nempitz, 2 Thl. 23 sg. 9 pf. Gem. Pözen, 27 sgr. Gem. Tragarth, 2 Thlr. Amtm. Barthels das., 6 Thl. Frau Gen. u. Baron v. Brederslow das., 5 Thl. Gem. Köpzig, 2 Thl. 12 sg. Gem. Hohenlehe, 6 Thl. 12 sg. Gem. Wendisch, 30 Thl. 25 sg. Gem. Cursdorf, 7 Thlr. 23 sg. Gem. Rahna, 20 Thlr. 5 sg. Gem. Kirchfahrendorf, 38 Thl. 14 sg. Gem. Großgräfendorf mit Strößen, 2 Thlr. 15 sg. 1 pf. Gem. Creppau, 3 Thl. Gem. Mattmannsdorf, 7 Thl. 23 sg. 6 pf. Gem. Corbetta, 12 Thlr. 6 sg. 6 pf. Gem. Preisch, 11 Thlr. 8 sg. Gem. Anapendorf, 3 Thl. 2 sg. 6 pf. Gem. Naundorf, 5 Thlr. Ortsr. Lütendorf das., 54 Thlr. 25 sgr. Gem. Spergan, 1 Thlr. 19 sg. 1 pf. Schulk. das., ges. durch den Lehrer Schüge, 26 Thl. 8 sg. Gem. Starsiedel, 33 Thl. Gem. Söbsten, 7 Thl. 22 sg. Gem. Botsfeld, 2 Thlr. 19 sg. 6 pf. Gem. Gostau, 25 Thlr. Dom. P. Zimmermann zu Pfingthal, 28 Thl. von mehreren Gutsbesitzern u. zu Wellleben durch Ueberweis. vom Servisg. für Einquart. im v. J., 71 Thlr. Stadt Leuchtern, 120 Thl. Stadt Delitzsch, 2. Beitr., 100 Thl. Stadt Schmiedeburg, 250 Thlr. Stadt Artern, 1 Thlr. 20 sg. Lehrer Frißche zu Meuschan und Schulk. das., 50 Thlr. Stadt Remberg, 40 Thlr. Stadt Sangerhausen fernern., 196 Thlr. 29 sgr. 6 pf. Königl. Vdrth. v. Münchhausen zu Cölleda durch Samml. aus dem Krs. Gdartsberga, 39 Thl.

13 fg. 6 pf. Stadt Prettin, 5 Thl. Prettin-Lichtenburger Reg. Gesellsch., 12 Thlr. 12 fg. 6 pf. Gem. Dautschen, 1 Thl. Hüfner Hanke das., 9 Thl. 15 fg. Gem. Ploßig, 3 Thl. 11 fg. 3 pf. Gem. Hohndorf, 6 Thl. 9 fg. 3 pf. Gem. Lichtenburg, 86 Thl. Stadt Hettstedt, 18 Thl. 10 fg. Sup. B. Haerter zu Naumburg, 2. Samml. aus das. Ephorie, 25 Thlr. Stadt Belgern, 69 Thl. 10 fg. 6 pf. Stadt Landsberg, 1 Thl. Diac. Ulrich zu Sangerhausen, 2 Thlr. Past. Dr. Vogel zu Bornstedt, 2 Thlr. Past. Dr. Mienacker zu Holdenstedt, 1 Thlr. Past. em. Dähne zu Notha, 2 Thlr. Amtm. Eichel zu Ermlitz, 9 Thl. 3 fg. von den Forstbeamten der Oberf. Hohenbuckow, 3 Thl. 20 fg. von denen der Oberf. Söllichau, 1 Thlr. Först. Mord zu Vibra, 3 Thl. 10 fg. Oberf. Eckart zu Annarode, 15 fg. Först. Werch zu Siebigerode, 15 fg. Först. Weiße zu Annarode, 15 fg. Först. Meißner das., 10 fg. Forstauß. Lehmann das., 10 fg. Oberj. Kramer zu Pölsfeld, 4 Thl. von den Forstbeamten der Oberf. Tornaun, 15 fg. Först. Nischer zu Wimmelrode, 1 Thl. 6 fg. einige Gem. Mitgl. von Baldis, 1 Thl. 15 fg. Pfar. Schneider zu Burgholzhausen, 1 Thlr. Pol. Schke. Schulze das., 15 fg. Ger. Schöppe Ranslb das., 15 fg. Ger. Schöppe Burthardt das., 1 Thl. Pfar. Leidenroth zu Rothenberga, 1 Thl. Pfar. Kletische zu Memleben, 1 Thl. Pfar. Ziegler zu Saubach, 1 Thl. Pfar. Döhlert zu Spielberg, 7 Thl. 6 pf. Gem. Labrum, 659 Thl. 20 fg. 6 pf. Königl. Vorth. v. Seydewitz zu Bitterfeld, 2. Abl. aus dem das. Kreise, 82 Thlr. Stadt Gräfenhainchen, 18 Thlr. 20 fg. 3 pf. Stadt Belgern,

zusammen . . . 3593 Thl. 23 fg. 10 pf.  
 Hierzu die von uns unterm 15. d. Monats bekannt gemachten milden Gaben von . . . 3497 - 7 - 5 -

Sa.: 7091 Thl. 1 fg. 3 pf.

Die aus der Stadt Merseburg bis heute bei uns eingegangenen Beiträge betragen . . . 1173 - 12 - — -

Sa. aller Beiträge bis heute 8264 Thl. 13 fg. 3 pf.

Hiervon haben wir dem Hilfs-Verein für Ostpreußen zu Berlin übersandt:

lt. unserer Bel. vom 15. d. M. 4300 Thlr.

am 17. d. M. . . 800 -

18. " " . . 1600 -

20. " " . . 500 -

21. " " . . 200 -

heute . . . 800 -

8200 - — - —

Bl. Bestb. 64 Thl. 13 fg. 3 pf.

Merseburg, den 22. Januar 1868.

Königliche Haupt-Institutenkasse.

### Hypothekensachen.

[77] Die Hypothekentabelle über ein Holzfeld in Thalwinkeleer Flur etwa 1 Morgen haltend, früher von Deconom Friedrich Necke in Weyendorf, jetzt dem

Gottfried Sturm zu Thalwinkel gehörig, ist fertig und in der Registratur des unterzeichneten Gerichts zur Einsicht jedes Betheiligten bereit und soll, wenn innerhalb zweier Monate Erinnerungen nicht angebracht worden in das Hypothekenbuch übertragen werden. Auf spätere Erinnerungen wird keine Rücksicht genommen.

Neuba, den 10. November 1867.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[78] Die Hypothekentabelle über das in unserer Bekanntmachung vom 11. Juli 1867 Nr. 829. des Königl. Regierung's-Amtsblatts Stück 35. Jahrgang 1867 näher beschriebene Grundstück des Maurer Friedrich Stange und dessen Ehefrau Auguste geb. Schade zu Hermannsacker ist in das Hypothekenbuch von Hermannsacker Band III. Fol. 11. übertragen und der Erwerb neuer Hypothekenrechte an diesem Grundstück nur nach den Allgemeinen Landesgesetzen zu beurtheilen.

Stelberg, den 12. November 1867.

Königl. und Gräfl. Kreisgerichts-Commission.

[79] Die im 34. Stück des Amtsblatts von uns bekannt gemachte Hypothekentabelle, die Schule zu Sachsenburg betreffend, ist in das Hypothekenbuch übertragen worden und der Erwerb neuer Hypothekenrechte lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts- und Hypothekenordnung zu beurtheilen.

Heldringen, den 15. November 1867.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[80] Die im 35. Stück des Amtsblatts von uns bekannt gemachte Hypothekentabelle, die Pfarrgemeinde zu Sachsenburg betreffend, ist in das Hypothekenbuch übertragen worden und ist der Erwerb neuer Hypothekenrechte nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts- und Hypothekenordnung zu beurtheilen.

Heldringen, den 15. November 1867.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[81] Die Hypothekentabelle über folgendes dem Einwohner Karl Friedrich Knoblauch zu Roßbach a/S. gehörige Grundstück:  $\frac{1}{2}$  Ader Feld an den Laas'n Nr. 572 c. des Fund-Buchs in der Flur Roßbach a/S. ist fertig und kann innerhalb zweier Monate vom 8. Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung ab gerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden. Spätere Erinnerungen dagegen sind unzulässig.

Naumburg, den 16. November 1867.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

### Personal-Chronik.

[82] Durch das Ableben des Pfarrers Saun ist die unter Königlichem Patronate stehende nach Abzug des Emeritengehaltes mit einem jährlichen Einkommen von 950 Thlr. verbundene Pfarrstelle zu Morl in der 2. Halleschen Land-Diöces vacant geworden. Zur Parochie gehören 1 Kirche und 1 Schule.

[83] Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Stoedten in der Diöces Heldringen, ist der bisherige Pfarrer in Garraß, in derselben Diöces, Carl Theodor Frenckgang berufen und bestätigt worden.

[84] Durch die Beförderung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privat-Patronat stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 652 Thlr. 10 Sgr. 8 Pf. verbundene Archidiaconatsstelle in Tangermünde vacant geworden. Zur Parochie gehören 1 Kirche und 1 Schule.

[85] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Dorf Hadmersleben in der Diöces Wanzleben ist dem bisherigen Pfarrer in Neuendorf a/Spec, Diöces Stendal, Albert Heinrich Wilhelm **Oesterwitz** verliehen worden.

[86] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Neudorf mit Thalheim und Wolsen in der Diöces Bitterfeld ist dem bisherigen Pfarrer in Gilmers, Diöces Salzweide, Friedrich Heinrich Gottlieb **Dehmann** verliehen worden.

[87] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Draschwitz mit Schwerzau in der Diöces Zeitz ist dem bisherigen Pfarrer in Gröbshausen, Diöces Eisen, Theodor **Gräßner** verliehen worden.

[88] Am Dom-Gymnasium zu Merseburg ist der Schulamts-Candidat Paul **Wespe** als ordentlicher Lehrer angestellt worden.

[89] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Klein-Wanzleben in der Diöces Wanzleben ist dem bisherigen Pfarrer zu Berg vor Eisenburg, Diöces Eisenburg, Friedrich Wilhelm **Gottschick** verliehen worden.

[90] Die Schul- und Küsterstelle zu Gorden, Ephorie Elsterwerda, Königl. Patronats kommt in Folge der Emeritirung ihres jetzigen Inhabers zum 1. April d. J. zur Erledigung.

[91] Die Schul- und Küsterstelle in Schlöna, Ephorie Bitterfeld, Privat-Patronats, ist durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[92] Der Regierungs-Rath **Koloff** ist seit dem 1. December v. J. in Folge seiner Versetzung zur Königl. General-Commission in Hannover aus dem Collegio der Königl. General-Commission zu Merseburg ausgeschieden.

[93] Für die Stadt Liebenwerda sind auf die Periode 1868/70 der Kaufmann **Gentzsch** zum Schiedsmann und der Schmiedemeister **Sirch** zum Stellvertreter gewählt und verpflichtet worden.

[94] Das Register zum Regierungs-Amtsblatt pro 1867 ist erschienen und werden Bestellungen darauf von den Postanstalten zur sofortigen Effectuirung angenommen. Preis 5 Sgr.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.  
Gedruckt bei P. Jurek in Merseburg.

(Postgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespaltenen Druckzeile 2 Sgr. und für Beilagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)



# **Amts-Blatt** **der Königlichen Regierung zu Merseburg.** **Stück 3.**

Ausgegeben zu Merseburg am 1. Februar 1868.

## **Verordnungen und Bekanntmachungen** **der Central-Behörden.**

### **[93] Ministerial-Erlaß** betreffend

eine Abänderung der Bestimmung über die Regelung der Anciennetät der Inhaber des unbefchränkten Forstverorgungsscheines im §. 27. des Regulativs vom 1. December 1864 über Ausbildung, Prüfung und Anstellung für die unteren Stellen des Forstdienstes in Verbindung mit dem Militärdienste im Jägercorps.

Der §. 27. des Regulativs über Ausbildung, Prüfung und Anstellung für die unteren Stellen des Forstdienstes in Verbindung mit dem Militärdienste im Jägercorps vom 1. December 1864 enthält die Anordnung, daß die Anciennetät der Inhaber des unbefchränkten Forstverorgungsscheines in den Anwärterlisten der Königlichen Regierungen nach dem Datum des Einganges ihrer Meldungen zur Anstellung bei der bezüglichen Regierung bestimmt werden soll.

Bei der Ausführung dieser Vorschrift hat es sich herausgestellt, daß das Eingehen der Meldungen häufig durch Umstände verzögert wird, deren Beseitigung nicht in der Hand der Jäger liegt, und daß somit die Reihenfolge derselben in den Anwärterlisten mehr oder weniger von Zufälligkeiten abhängig wird.

Zur Beseitigung der hieraus erwachsenden Unzuträglichkeiten erachten wir eine Abänderung der gedachten Anordnung und eine anderweite grundsätzliche Regelung der Anciennetät der forstverorgungsberechtigten Anwärter der Jäger-Klasse A. I. für erforderlich und bestimmen demzufolge Nachstehendes:

Bei der Ausfertigung der Forstverorgungsscheine seitens der Königlichen Inspection der Jäger und Schützen wird denselben, außer der Nummer der Forstverorgungsscheine, noch eine zweite Nummer gegeben, deren, für jeden Jahrgang wieder mit Nr. 1. beginnende Folge die Anciennetät derjenigen Jäger zu regeln bestimmt ist, welche in demselben Jahre den Forstverorgungsschein erhalten.

Innerhalb der bezüglichen Nummerreihen wird die Folge der Forstverorgungsberechtigten zunächst nach der Charge festgesetzt, so daß die Forstverorgungsscheine der Feldwebel und Oberjäger die ersten, die der Jäger die folgenden Nummern erhalten. Bei gleicher Charge begründet die längere Dienstzeit, bei gleicher Dienstzeit das höhere Lebensalter den Vorrang.

Nach der Folge dieser Nummern haben die Königlichen Regierungen denjenigen forstver-

orgungsberechtigten Jäger in den Anwärterlisten zu bewirken, deren Meldungen vor dem, auf das Datum des Forstverorgungsscheines folgenden 1. Januar bei ihnen eingehen, so daß die niedrigere Nummer der höheren Nummer vorgeht. Für die später eingehenden Meldungen bleibt die bisherige Vorschrift maßgebend, nach welcher die Anwärter nach dem Datum des Einganges ihrer Meldungen bei der betreffenden Königlichen Regierung in der Anwärterliste rangiren.

In der Nachweisung des Abganges und Bestandes der forstverorgungsberechtigten Anwärter der Jäger-Klasse A. I. (Anlage J. des Regulativs vom 1. December 1864) ist unter dem Datum des Forstverorgungsscheines jedesmal auch die demselben nach Obigem ertheilte Jahresnummer zu vermerken.

Nach den vorstehenden Bestimmungen ist vom laufenden Jahre ab zu verfahren.

Berlin, den 3. Januar 1868.

Der Finanz-Minister.

v. d. Roht.

Der Kriegs-Minister.

v. Neov.

Indem wir vorstehenden Erlaß zur öffentlichen Kenntniß bringen, vermerken wir hierbei auf die Bekanntmachung im Amtsblatte pro 1865 Stück 6. Seite 38. Nr. 97.

Merseburg, den 27. Januar 1868.

Königliche Regierung.

### **[96] Die 13. Verleihung der Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1855 betreffend.**

In der gestern und heute in Gegenwart eines Notars öffentlich bewirkten 13. Verlosung der Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1855 sind auf diejenigen 2200 Schuldschreibungen, welche zu den am 16. September v. J. gezogenen 22 Serien gehören, die in der theillegenden Liste aufgeführten Prämien gefallen.

Die Besitzer dieser Schuldschreibungen werden aufgefodert, den Betrag der Prämien vom 1. April d. J. ab täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der zu den Raffen-Revisionen nöthigen Zeit, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr bei der Staatscassendirektion, Tilgungskasse hierseits, Dronienstraße Nr. 94., gegen Quittung und Rückgabe der Schuldschreibungen mit den dazu gehörigen Coupons Ser. II. Nr. 5. bis 8. über die Zinsen vom 1. April 1867 ab nebst Talons, welche nach dem Inbhalte der Schuldschreibungen unentgeltlich abzuliefern sind, zu erheben.

Von Auswärtigen können die Prämien auch bei den Königlichen Regierungen, Hauptstellen — auch der in Wies-

haben, — sowie bei der Kreiskasse in Frankfurt a/M., der Haupt-Staatskasse in Cassel, der Generalkasse in Hannover und der Hauptkasse in Mendenburg, in Empfang genommen werden. Zu diesem Zwecke sind die Schuldverschreibungen nebst Coupons und Talons einer dieser Kassen vom 1. März d. J. ab einzureichen, welche sie der Staatsschulden-Tilgungskasse vorzulegen, und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung vom 1. April d. J. ab zu besorgen hat.

Der Geldbetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mit abzuliefernden Coupons wird vom Prämienbetrage zurückbehalten.

Formulare zu den Quittungen werden von den gedachten Kassen unentgeltlich verabreicht.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen über die Prämienzahlung nicht einlassen.

Zugleich werden die Besitzer von Schuldverschreibungen aus bereits früher verloosten und gekündigten, auf den der beiliegenden Liste bezeichneten Serien, zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes an die baldige Erhebung ihrer Kapitalien erinnert.

Berlin, den 16. Januar 1868.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

### **Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.**

[97] Betrifft die erledigte Kreiswundarzt-Stelle des Kreises Sangerhausen.

Die Kreis-Wundarztstelle des Kreises Sangerhausen mit dem Domicile Wallhausen ist noch unbesetzt. Qualifizierte Bewerber können unter Beifügung ihrer Zeugnisse und eines ausführlichen Lebenslaufs ihre Meldung binnen 6 Wochen bei uns einreichen.

Merseburg, den 21. Januar 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[98] Die Ueberlassung von Tabellenformularen und Zählblättchen zum Gebrauch bei der Volks- und Viehzählung gegen Bezahlung betr.

Nachdem eine Anzahl von Kreis- und Gemeindebehörden bei dem unterzeichneten Bureau nicht unerhebliche Mengen von Tabellenformularen zum Gebrauch bei der Volks- und Viehzählung bestellt hat, erscheint es angemessen, allgemein darauf hinzuweisen, daß wir solche Formulare zur Bequemlichkeit der Behörden neben den von denselben auszufüllenden und höheren Orts einzureichenden Pflichtexemplaren gern in jeder gewünschten Anzahl zum Selbstkostenpreise herstellen und liefern lassen. Der letztere beträgt für je 1000 Exemplare der Anweisung G.: 3 Thlr. 12 Sgr., des Formulars H.: 6 Thlr. 10 Sgr., I.: 54 Thlr. 15 Sgr., K. und M.: 36 Thlr. 10 Sgr., L., P., R. und S.: 6 Thlr. 20 Sgr., Q.: 3 Thlr. 7½ Sgr. Hiernach kann jede Behörde, welche entweder zur Erleichterung des Zählungsgeschäfts oder zur Erreichung anderer Zwecke dergleichen Formulare zu haben wünscht, die Preise der zu bestellenden Anzahl selbst berechnen.

Gleichzeitig machen wir bekannt, daß der Durchschnittspreis für 1000 Zählblättchen zum Gebrauch bei der diesseits empfohlenen und sehr verbreitete Anwendung findenden Ausnutzungsmethode der Zählungslisten sich auf etwas weniger als 10½ Sgr. stellt, wobei jedoch das Zerschneiden der Bogen nicht inbegriffen ist, und auch hier nicht mit übernommen werden kann.

Die Anfertigung von Zählblättchen für Geborene, Getraute und Gestorbene muß für jetzt, angesichts der geringen darauf eingegangenen Bestellungen deshalb unterbleiben, weil die Kosten derselben verhältnismäßig zu hoch eintreten würden.

Berlin, den 16. Januar 1868.

Königliches statistisches Bureau.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 21. Januar 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[99] Aufgebot, die Grundsteuerentschädigung betr.

Die nachstehend sub Nr. 1. und 2. bezeichneten Grundstücke im Gemeindebezirk Elöden, Kreis Wittenberg, für welche Grundsteuerentschädigungsansprüche anerkannt sind, werden von den bei einem jeden genannten Personen besessen, ohne daß für dieselben Hypothekensolien angelegt sind. Es werden daher gemäß §. 33. der ministeriellen Anweisung vom 17. März v. J. (Extrablatt zum 23. Stück des Amtsblatts) alle diejenigen, welche ein besseres Recht auf das Eigenthum dieser Grundstücke und in Folge dessen auf die festgestellte Grundsteuerentschädigung zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre Ansprüche bei Verlaß derselben binnen 8 Wochen seit dem Tage der Ausgabe des gegenwärtigen Amtsblatts bei der Königl. Regierung entweder unmittelbar oder durch Vermittelung des Königl. Landrathsamts geltend zu machen.

Die gedachten Grundstücke sind:

- 1) Plan Nr. 26. von 10,00 Mrg. Heeger und Feldland 16,01 Mrg., Besitzer: die gemeinschaftlichen Gärtner und Beileute zu Elöden.
- 2) Pläne Nr. 15. und 41., Besitzerin: die Gemeinde zu Elöden.

Merseburg, den 16. Januar 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forstn.

[100] Aufgebot, die Grundsteuerentschädigung betr.

Der Gärtner Albert Zocher in Puschwitz, besitzt nach der Bescheinigung des Ortsvorstandes im Gemeindebezirk Puschwitz, Kreis Torgau, ein Tremistück vom Rittergut Puschwitz, jetzt Plan im Dorfe Nr. 11., ohne daß für dieses Grundstück, welchem ein Anspruch auf Grundsteuerentschädigung zuerkannt ist, der Besitztitel im Hypothekenbuche berichtigt ist.

Es werden daher gemäß §. 33. der ministeriellen Anweisung vom 17. März pr. (Extrablatt zum 23. Stück des Amtsblatts) alle diejenigen, welche ein besseres Recht auf das Eigenthum dieses Grundstücks und in Folge dessen auf die festgestellte Grundsteuerentschädigung zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre Ansprüche bei Verlaß derselben

binnen 8 Wochen seit dem Tage der Ausgabe des gegenwärtigen Amtsblatts bei der unterzeichneten Königlichen Regierung entweder unmittelbar, oder durch Vermittelung des Königlichen Landrathsamts geltend zu machen.

Merseburg, den 17. Januar 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

**[101] Aufgebot, die Grundsteuer-Einschätzung betr.**

Die nachstehend sub Nr. 1—11 bezeichneten Grundstücke im Kreise Weissenfels, für welche Grundsteuerentschädigungsansprüche anerkannt sind, werden gegenwärtig nach den angestellten Ermittlungen von den bei einem jeden genannten Personen beissen, ohne daß für dieselben der Besitztitel im Hypothekenbuche umgeschrieben ist.

Es werden daher gemäß §. 33. der ministeriellen Anweisung vom 17. März v. J. (Extrablatt zum 23. Stück des Amtsblatts) alle diejenigen, welche ein besseres Recht auf das Eigenthum dieser Grundstücke und in Folge dessen auf die festgestellte Grundsteuerentschädigung zu haben verneinen, aufgefordert, ihre Ansprüche bei Verlust derselben binnen 8 Wochen seit dem Tage der Ausgabe des gegenwärtigen Amtsblatts bei der unterzeichneten Königl. Regierung entweder unmittelbar oder durch Vermittelung des Königlichen Landrathsamts geltend zu machen.

Die gedachten Grundstücke sind:

- 1) Rittergut Bössau; gegenwärtiger Besitzer: Auerbach, Carl Gottlob, Rittergutsbesitzer zu Bössau.
- 2) Pertinenz des im Königreich Sachsen gelegenen Ritterguts Elstertrebnitz in den Gemeindebezirken Elstertrebnitz und Eylau; gegenwärtiger Besitzer: Rittergutsbesitzer Christian Eduard Rühlker zu Zeitz.
- 3) Plan Nr. 28. im Gemeindebezirk Taucha; gegenwärtige Besitzerin: verehel. Friederike Rabiich geborene Günther zu Selau.
- 4) 1 Ader, Pfarrfeld von 2 Mrg. 15 Mth. auf den Hochstühlen, jetzt im Plan Nr. 136 b. Gemeindebezirk Untergreißlau; gegenwärtige Besitzer: Friedrich Wilhelm Kurze und Kniel zu Obergreißlau.
- 5) 1 Ader Pfarrfeld von 2 Mrg. 32 Mth. über dem Raumburger Graben, jetzt Plan Nr. 85., Gemeindebezirk Untergreißlau; gegenwärtige Besitzer: Wittwe Johanne Rosine Straube zu Untergreißlau und 4 majorenne Söhne: Wilhelm, Ferdinand, Friedrich und Gottlob Straube.
- 6) Flurbuch Nr. 64., jetzt vom Plan Nr. 192., Gemeindebezirk Werben; gegenwärtiger Besitzer: Deconom Joh. Gottlob Stengler zu Werben.
- 7) Theil vom Plan Nr. 4., Gemeindebezirk Zörbig; gegenwärtiger Besitzer: Ernst Wilhelm Wahren zu Eleben.
- 8) 4,51 Mrg. im Bünauschen Holze, Gemeindebezirk Osterfeld; gegenwärtiger Besitzer: Zieglerbesitzer Carl Friedrich Bernhardt zu Osterfeld.
- 9) 0,55 Mrg. im Bünauschen Holze, Gemeindebezirk Osterfeld; gegenwärtiger Besitzer: Schuhmachermeister Carl Heinrich Scheibe zu Osterfeld.
- 10) 1,55 Mrg. im Bünauschen Holze, Gemeindebezirk

Osterfeld; gegenwärtiger Besitzer: Pfeisenschlaumacher Julius Krüger zu Osterfeld.

- 11) 0,55 Mrg. im Bünauschen Holze, Gemeindebezirk Osterfeld; gegenwärtige Besitzerin: Wittwe Christiane Weise zu Osterfeld.

Merseburg, den 21. Januar 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

**[102] Die Wieder-Einziehung der aus der Staatskasse vorgeschossenen Kosten der Untervertheilung der Grundsteuer betr.**

Mittels Rescriptes vom 7. Juni 1867 hat der Herr Finanz-Minister, wie hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird, angeordnet, daß mit der Einziehung des durch die Ausführung der Untervertheilung der Grundsteuer in den sechs östlichen Provinzen des Staates entstandenen Kosten, welche einstweilen aus der Staatskasse vorgeschossen worden und nach Vorschrift des §. 31. des Gesetzes über die definitive Untervertheilung der Grundsteuer vom 8. Februar 1867 (Gesetz-Sammlung für 1867 Seite 185 ff.) nach Maßgabe der Grundsteuerveranlagung binnen einer Frist von zehn Jahren nach der nähern, dieserhalb vom Finanz-Minister zu erlassenden Anweisung nach und nach wieder eingezogen und der Staatskasse erstattet werden sollen, vom 1. Januar 1868 ab dergestalt vorgegangen werden soll, daß diese Kosten

- a) theils in der Form von Beisclägen zu der von den grundsteuerpflichtigen Grundstücken zu entrichtenden Grundsteuer erhoben,
- b) theils den ertragsfähigen grundsteuerfreien Grundstücken, soweit dieselben sich im Eigenthume des Staates befinden in verhältnißmäßigem Anthelle zur Last geschrieben werden.

Der zu a. gedachte Beitrag, welcher mittelst des angezogenen Rescriptes für das Jahr 1868 für die Provinz Sachsen beziehungsweise im Regierungsbezirk Merseburg auf 10 Pfennige für jeden Thaler Grundsteuer festgesetzt ist, ist in den Grund- und Gebäudesteuer-Heberollen für das gedachte Jahr berechnet worden und gleichzeitig mit der Grundsteuer nach Maßgabe der für die Erhebung u. der letztern bestehenden Vorschriften in monatlichen Raten von den Ortserhebern einzureichen und an die Kreiskasse abzuliefern.

Merseburg, den 23. Januar 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

**Bekanntmachungen anderer Behörden.**

**[103] 3tes Verzeichniß der Beiträge für die Nothleidenden in Ostpreußen.**

Zur Unterstützung der Nothleidenden in Ostpreußen sind fernerweit bei uns eingegangen:

24 Thl. Th. Dir. H. Gärtner zu Wittenberg, Extr. einer Ben.f. Vorst., 5 Thl. 15 fg. 6 pf. Gem. Bismarcken, 25 Thl. 3 fg. 6 pf. Gem. Niederwünsch, 19 Thl. 26 fg. Gem. Schotterey, 25 Thl. Rittergutsbes. Pels zu Modelwig, 10 Thl. Gem. Wieschersdorf, 16 Thl. 3 fg. Gem. Wallendorf, 5 Thlr. Rittergutsbes. Kröysch das., 8 Thlr.



sundheits- oder Alters-Verhältnisse obwalten, die auch den §§. 3. und 4. unseres Reglements überhaupt gänzlich von der Reception ausschließen):

- a) diejenigen im unmittelbaren Staatsdienste angestellten Civilbeamten, welche nach dem Pensions-Reglement vom 30. April 1825 pensionsberechtigt sind und daher zum Pensionsfonds beitragen, jedoch mit der Maßgabe, daß diejenigen unter ihnen, deren fixirtes Dienst Einkommen die Summe von jährlich 250 Thlr. nicht übersteigt, höchstens eine Wittwenpension von 50 Thlr. versichern dürfen;
- b) die Assessoren bei den Regierungen, den Obergerichten und den Rheinischen Landgerichten, auch wenn sie weder Gehalt noch Diäten beziehen, sowie die bei den Auseinandersetzungs-Behörden als Special-Commissarien dauernd beschäftigten Oeconomie-Commissarien, noch ehe sie in den Genuß eines pensionsberechtigten Einkommens treten, jedoch alle diese unter b. angeführten Beamten nur mit der Versicherung einer Wittwen-Pension von höchstens 100 Thlr., vorbehaltlich einer künftigen Erhöhung derselben für den Fall, daß ihnen später die Pensions-Berechtigung beigelegt werden sollte;
- c) die im eigentlichen Seelsorger-Amte, sowohl unter Königl. als unter Privat-Patronaten angestellten Geistlichen;
- d) die an Gymnasien und diesen gleich zu achtenden Anstalten, an Schullehrer-Seminarien sowie an höheren und an allgemeinen Stadtschulen angestellten wirklichen Lehrer; nicht aber auch die Hilfslehrer solcher Anstalten und die Lehrer an solchen Klassen derselben, welche als eigentliche Elementarklassen nur die Stelle der mit jenen höheren Unterrichts-Anstalten verbundenen Elementarschulen eingenommen;
- e) die Professoren bei den Universitäten, wenn sie mit einer fixirten Beibehaltung angestellt sind;
- f) die reitenden Feldjäger.

Außerdem sind zwar noch einige andere Beamtenklassen, als die Hofdiener u. s. w., beitragsfähig, diese befinden sich jedoch nicht gegenüber in einer ganz besonderen Ausnahmestellung und werden niemals von unseren Agenten oder den Königl. Regierungshauptkassen, sondern zum größten Theil von ihren eigenen, mit unsern Aufnahme-Bestimmungen vollkommen bekannten Behörden zur Reception bei uns angemeldet. Es bedarf daher hier nicht weiter ihrer Erwähnung.

II. Wer nun hiernach der Königlich Preussischen allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt beitreten will, hat vorzulegen:

- a) ein Attest seiner vorgesetzten Behörde, daß er zu einer der genannten Klassen gehöre, also zu Ia. ausdrücklich darüber, daß er ein pensionsbeitragspflichtiges Gehalt und event. zu welchem jährlichen Betrage beziehe, zu Ib. wegen der Oeconomie-Commissarien, daß er bei einer Auseinandersetzungs-Behörde dauernd beschäftigt sei, zu Id. dagegen darüber, daß er zu den nach der Allerhöchsten Cabinets-Ordre

vom 17. April 1820 receptionsfähigen Lehrern gehöre. Ausgenommen sind hierbei nur die Geistlichen und die bei den Regierungen und Obergerichten oder anderen Landes-Collegien als wirkliche Räte angestellten Staatsbeamten, da diese über ihre Stellung keines besonderen Nachweises bedürfen.

Heiraths-Conseuse können nur dann die Stelle solcher Atteste vertreten, wenn in denselben das Verhältniß des Beamten oder Lehrers, welches ihn nach den obigen Bestimmungen zur Aufnahme in unsere Anstalt berechtigt, besonders und bestimmt ausgedrückt, auch event. das pensionsbeitragspflichtige Dienst-Einkommen des Beamten ad Ia. angegeben ist. Versicherungen, welche die Recipienten selbst über ihre Stellung abgeben oder einfache Bescheinigungen einzelner Behörden: „daß N. N. berechtigt oder verpflichtet sei, der Königl. allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt beizutreten“ können uns niemals genügen, da wir diese Berechtigung oder Verpflichtung auf eigene Verantwortung selbst zu prüfen haben.

- b) Formliche Geburts-Atteste beider Gatten und einen Copulationschein.

Die in diesen Documenten vorkommenden Zahlen müssen mit Buchstaben ausgeschrieben sein und die Vor- und Zunamen beider Eheleute in den Geburtscheinen müssen mit den Angaben des Copulationscheins so genau übereinstimmen, daß die Identität der Personen durchaus keinem Zweifel unterliegt, der sonst anderweitig auf glaubhafte Weise zu heben sein würde.

Bloße Taufscheine ohne bestimmte Angabe der Geburtszeit sind ungenügend; sind aber solche Angaben im Copulationscheine vorhanden, so können sie als Ersatz etwa fehlender besonderer Geburts-Atteste nur dann gelten, wenn die Trauung in derselben Kirche erfolgt ist, in welcher die Taufe vollzogen wurde, und wenn die Copulations- und Geburts-Angaben ausdrücklich auf Grund der Kirchenbücher einer und derselben Kirche gemacht werden. Sollte in besonderen Fällen es nicht möglich sein, einen Geburtschein zu erhalten, und diese Unmöglichkeit bescheinigt oder wenigstens wahrscheinlich gemacht werden, so muß das Alter durch gültige Atteste seit der Zeit der Confirmation, durch glaubwürdige Bescheinigung der Eltern oder Taufzeugen, durch gerichtliche Vormundschafts-Bestellungen, worin das Alter der aufzunehmenden Eheleute angeführt wird, durch Documente, welche geraume Zeit vor beantragter Reception im Druck erschienen sind, oder sonst durch andere, allenfalls durch das suppletorium zu bekräftigende Mittel erweislich gemacht werden.

Einer gerichtlichen Beglaubigung der Kirchenzeugnisse bedarf es nicht mehr, wohl aber muß der Unterschrift des Ausstellers das Kircheniegel deutlich beigedruckt sein. Auch sind diese Documente stempel-frei, den Predigern aber ist es nachgelassen, für Ausfertigung eines jeden solcher Zeugnisse kirchliche Ge-

bühren, jedoch höchstens im Betrage von 7 Sgr. 6 Pf., zu fordern.

Da die Kirchenzeugnisse bis nach Beendigung der Mitgliedschaft bei unsern Acten verbleiben müssen, so ist denjenigen Recipienten, die sie etwa auf Stempelpapier einreichen und also später auch zu anderen Zwecken als zum Einkauf in unsere Anstalt benutzen können, ganz besonders anzurathen, von vorn herein uns zu unsern Acten nicht die Originalien, sondern stempelfrei beglaubigte Abschriften zu gehen zu lassen, jedoch mit dem ausdrücklichen Vermerke des vidimirenden Beamten, daß den Originalien die Kirchensiegel beigebrückt seien. Jedenfalls besitzen wir keine Arbeitskräfte, um später auf Verlangen einzelner Interessenten beglaubigte Abschriften der bei unsern Acten beruhenden Atteste ertheilen zu können.

c) Ein ärztliches, ebenfalls stempelfreies Attest in folgender Fassung:

„Ich (der Arzt) versichere hierdurch auf meine Pflicht und an Eidesstatt, daß nach meiner besten Wissenschaft Herr N. N. weder mit der Schwindsucht, Wassersucht, noch einer andern chronischen Krankheit, die ein baldiges Absterben befürchten ließe, behaftet, auch überhaupt nicht krank, noch bettlägerig, sondern gesund, nach Verhältniß seines Alters bei Kräften und fähig ist, seine Geschäfte zu verrichten.“

Dieses Attest des Arztes muß von vier Mitgliedern unserer Anstalt, oder, wenn solche nicht vorhanden sind, von vier andern bekannten redlichen Männern dahin bekräftigt werden:

„daß ihnen der Aufzunehmende bekannt sei und sie das Gegentheil von dem, was der Arzt attestirt habe, nicht wissen.“

Wohnt der Recipient außerhalb Berlin, so ist noch außerdem ein Certificat hinzuzufügen, dahin lautend:

„daß sowohl der Arzt als die vier Zeugen das Attest eigenhändig unterschrieben haben, auch keiner von ihnen ein Vater, Bruder, Sohn, Schwiegersohn oder Schwager des Aufzunehmenden oder der Frau desselben sei.“

Dieses Certificat darf nur von Notar und Zeugen, von einem Gerichte oder von der Ortspolizeibehörde ertheilt werden; bei den Gesundheits-Attesten für aufzunehmende Gendarmen sind jedoch ausnahmsweise auch die Certificate von Gendarmerie-Officieren zulässig.

Das ärztliche Attest selbst können wir nur von einem approbirten practischen Arzte oder von einem Kreis-Wundarzte annehmen. Wundärzte 1. Klasse, die nicht im Staatsdienste angestellt sind, dürfen dergleichen Atteste nur dann ausstellen, wenn uns zugleich von der Ortsobrigkeit bescheinigt wird, daß an ihrem Wohnorte zur Zeit ihrer Niederlassung daselbst ein zum Doctor promovirter practischer Arzt nicht ansässig gewesen.

Das Attest, die Zeugen-Aussagen und das Certificat dürfen nie vor dem 16. Januar oder 16. Juli datirt sein, je nachdem die Aufnahme zum 1. April oder 1. October erfolgen soll, und die oben vorgeschriebene Form muß in allen Theilen Wort für Wort ganz genau beobachtet werden.

III. Die Aufnahme-Termine sind, wie eben angedeutet, der 1. April und 1. October eines jeden Jahres.

Wer also nach I. zur Reception berechtigt oder verpflichtet ist und diese durch eine königliche Regierungshaupt- oder Institutencasse, oder durch einen unserer Commissarien bewirken will, hat an dieselben seinen Antrag und die zu II. genannten Documente vor dem 1. April oder 1. October so zeitig einzureichen, daß sie spätestens bis zum 15. März oder 15. September von dort aus bei uns eingehen können. Anträge, welche nicht bis zu diesem Zeitpunkte gemacht und bis dahin nicht vollständig belegt worden sind, werden von den königlichen Classen und Commissarien zurückgewiesen und können nur noch spätestens bis zum 1. April oder 1. October in portofreien Briefen unmittelbar an uns selbst eingesandt werden.

In der Zwischenzeit der vorgeschriebenen Termine werden keine Receptionen-Anträge angenommen und keine Aufnahmen vollzogen.

IV. Den zu II. genannten Attesten sind womöglich gleich die ersten praenumerando zu zahlenden halbjährigen Beiträge beizufügen, die nach dem Tarif zu dem Gesetze vom 17. Mai 1856 sehr leicht berechnet werden können. Dieser Tarif ist im Verlage der hiesigen Dederschen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei erschienen und ist also Jedermann zugänglich. Bei Berechnung der Alter ist jedoch der §. 5. unsers Reglements zu beachten, wonach einzelne Monate unter Sechs gar nicht, vollendete Sechs Monate aber und darüber als ein ganzes Jahr gerechnet werden.

Stundungen der ersten Beiträge oder einzelne Theilzahlungen zur Tilgung derselben sind unstatthaft, und vor vollständiger Einsendung der tarifmäßigen Gelder und der vorgeschriebenen Atteste kann unter keinen Umständen eine Reception bewirkt werden.

V. Was die Festsetzung des Betrages der zu versichernden Pension betrifft, so haben hierüber nicht wir, sondern die den Recipienten vorgesetzten Dienstbehörden zu bestimmen. Es kann daher hier nur im Allgemeinen bemerkt werden, daß nach den, höheren Orts erlassenen Verordnungen die Pension mindestens dem fünften Theile des Dienstinkommens gleich sein muß, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die Versicherungen nur von 25 Thlr. bis 500 Thlr. incl., immer mit 25 Thlr. steigend, stattfinden können.

VI. Bei späteren Pensions-Erhöhungen, die jedoch in Beziehung auf die Beiträge, Probefahre u. s. w. als ganz neue, von den älteren ganz unabhängige Versicherungen und nur insofern mit diesen gemeinschaftlich betrachtet werden, als ihr Gesamtbetrag die Summe von 50 Thlr., resp. 100 Thlr. und 500 Thlr. nicht übersteigen darf (cf. Ia. und b.), ist die abermalige Bel-

bringung der Attestzeugnisse nicht erforderlich, sondern nur die Anzeige der älteren Receptions-Nummer, ein neues vorschriftsmäßiges Gesundheitsattest und, wenn die zu I a. und b. bezeichneten Grenzen überschritten werden sollen, ein amtliches Attest über die veränderte Stellung und Besoldung, sowie über die etwa erlangte Pensions-Berechtigung. Auch die Beträge der Erhöhungen müssen wie die ersten Versicherungen durch 25 ohne Bruch theilbar sein.

VII. Nach dem Gesetze vom 17. Mai 1856 werden nicht mehr Goldsummen, sondern nur noch Summen in Silbergeld versichert, sowie auch die halbjährlichen Beiträge nur noch in Silbergeld berechnet werden.

VIII. Da wir im Schlusssatz der Receptions-Documente stets förmlich und rechtsgültig über die ersten halbjährlichen Beiträge quittiren, so werden besondere Quittungen über dieselben, wie sie sehr häufig von uns verlangt werden, unter keinen Umständen erteilt.

Berlin, den 29. Januar 1859.

General-Direction der Königl. allgemeinen  
Wittwen-Verpflegungs-Anstalt.

[105] Verpachtung der der Königl. Landesschule Pforta gehörigen Güter Memleben und Hechendorf.

Die der Königl. Landesschule Pforta gehörigen, im Kreise Gartzsberga und in der Nähe der Stadt Wiehe, im Unstruthale belegenen Güter Memleben und Hechendorf, sollen vom 1. Juli 1869 ab fernerweit auf 18 hintereinander folgende Jahre bis zum 1. Juli 1887 einzeln gegen Meistgebot verpachtet werden und ist zur Verpachtung

a) des Schulguts Memleben ein Termin auf

**Montag den 20. April c., früh 10 Uhr,**

b) des Schulguts Hechendorf ein Termin auf

**Montag den 4. Mai c., früh 10 Uhr,**

im Bölger'schen Gasthose zu Wiehe anberaumt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die resp. Pacht- und Vicitationsbedingungen nebst den Gutsarten auf meinem Bureau in Pforta, sowie in der

Registratur des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums zu Magdeburg und auf den resp. Gütern zur Einsicht offen liegen und auch Abschriften der ersteren auf Ansuchen gegen Entrichtung der Copialien von mir erteilt werden können.

Die Pachtung des Schulguts Memleben umfaßt:

743 Morg.	169 M.	Acker,
89 "	60 "	Wiesen,
75 "	164 "	Hütungen,
11 "	19 "	Gärten,
4 "	113 "	Hof- und Baustellen,
10 "	171 "	Wege, Gräben und Unland,

Sa. 935 Morg. 156 M.

und ist das jährliche Pachtgeldminimum resp. Angebot dafür auf 5200 Thlr. festgesetzt.

Zur Pachtung des Gutes Hechendorf gehört ein Areal von 664 Morgen 41 Ruthen, und zwar:

502 Morg.	27 M.	Acker,
115 "	29 "	Wiesen,
34 "	175 "	Hütungen,
2 "	47 "	Gärten
9 "	123 "	Hofraum, Wege, Gräben u. Unland

und beträgt das Pachtgeldminimum hierfür 3800 Thlr., womit das Angebot erfolgt.

In den resp. Vicitationsterminen haben sich die Bieter, von denen die Auswahl unter den drei Bestbietenden dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium zu Magdeburg vorbehalten bleibt, über ihre ökonomische Qualifikation und betreffs der Pachtung von Memleben über 18000 Thlr., betreffs der Pachtung von Hechendorf über 14000 Thlr. disponibelen eigenes Vermögen glaubhaft auszuweisen und zur Festhaltung ihrer Gebote im Vicitations-termin eine Caution von 1000 Thlr. in Staats- oder vom Staate garantirten Eisenbahnpapieren zu deponiren.

Die Termine werden um 1 Uhr geschlossen und Nachgebote nicht angenommen.

Pforta, den 20. Januar 1868.

Der Procurator der Königl. Landesschule.  
Schwimmer.

[106] Das Register zum Regierungs-Amtsblatt pro 1867 ist erschienen und werden Bestellungen darauf von den Postanstalten zur sofortigen Effectuirung angenommen. Preis 5 Sgr.

Hierzu eine Prämien-Liste ad Nr. 96.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.  
Gedruckt bei E. Jurl in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespaltenen Druckzeile 2 Sgr. und für Beilagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)



# Amts-Blatt

## der Königlichen Regierung zu Merseburg.

### Stück 6.

Ausgegeben zu Merseburg am 8. Februar 1868.

#### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[107] Die Erlangung des Anspruchs auf den Civil-Anstellungsschein Seitens der Feizer 1. Klasse bei der Marine.

Nach einer Mittheilung des Königlichen Marine-Ministeriums haben des Königs Majestät unterm 10. d. Mts. Allergnädigst zu bestimmen geruht, daß gleich den zwölf Jahr gedienten Unteroffizieren der Marine auch Feizer 1. Klasse, welche als solche neun Jahre gedient haben, den Anspruch auf den Civil-Anstellungsschein erlangen können.

Berlin, den 22. Januar 1868.

Der Minister des Innern.

Im Auftrage: Sulzer.

[108] Die Eintragung der Bankanteils-Eigner in die Stammbücher der Preuß. Bank betr.

Nach §. 61. der Bank-Ordnung vom 5. October 1846 (Gesetz-Sammlung Seite 435.) wird die Versammlung der Mittheiltheilten durch diejenigen Bankanteils-Eigner gebildet, welche am Tage der Einberufung der Versammlung nach den Stammbüchern der Preuß. Bank die größte Anzahl von Bankanteilen besitzen.

Auch die Wählbarkeit der Mitglieder des Central-Ausschusses der Bank, sowie der Provinzial-Ausschüsse und der Beigeordneten der Provinzial-Bank-Comtoire, ist von der Eintragung in die Stammbücher der Bank abhängig (§§. 66. 105. 109. der Bankordnung.)

Auf diese Bestimmungen werden hierdurch diejenigen aufmerksam gemacht, welche Bankanteile erworben die Eintragung in die Stammbücher der Bank aber noch nicht bewirkt haben.

Berlin, den 18. Januar 1868.

Königlich Preuß. Haupt-Bank-Directorium.

[109] Wiederincourssetzung der früher von der Königlichen Telegraphen-Direction in Berlin bezieheblich den Königlichen Ober-Telegraphen-Inspectionen außer Cours gesetzten Staats- und anderen courshabenden Papiere durch die Telegraphen-Direction.

Nachdem durch den Allerhöchsten Präsidial-Erlaß vom 18. December 1867 (Bundes-Gesetzblatt des Norddeutschen Bundes Nr. 14.) die bisherige Königliche Telegraphen-Direction in Berlin als General-Direction der Telegraphen des Norddeutschen Bundes, sowie die bisher provisorisch eingerichteten Ober-Telegraphen-Inspectionen als Telegraphen-Directionen vom 1. Januar d. J. ab constituirt worden sind, wird unter Hinweis auf die Bekanntmachung der früheren Königl. Telegraphen-Direction

vom 15. März 1867 hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß bei der Auslieferung derjenigen Staats- und anderen courshabenden Papiere, welche sich bei den Ober-Telegraphen-Kassen der früheren Ober-Telegraphen-Inspectionen, jetzigen Telegraphen-Directionen im Depositions-Stempel der früheren Königlichen Telegraphen-Direction in Berlin oder der ehemaligen Ober-Telegraphen-Inspectionen befinden sind, die Wiederincourssetzung derselben durch die betreffenden Telegraphen-Directionen in folgender Weise geschehen wird:

Wieder in Cours gesetzt.

(f. Bekanntmachung vom 18. Januar 1868, Regierungs-Amtsblatt No. . . . . Pag. . . . .)

N. N. den . . . . . 18 . . . . .

Telegraphen-Direction.

(Stempel.) (Unterschrift.)

Berlin, den 18. Januar 1868.

General-Direction der Telegraphen d. Norddeutschen Bundes.

[110] Die Ersatzleistung für die präcludirten Kassensammlungen von 1833 und Darlehnskassenscheine betr.

Durch unsere wiederholt veröffentlichten Bekanntmachungen sind die Besitzer von Kassensammlungen von 1833 und von Darlehnskassenscheinen von 1848 aufgefordert, solche behufs der Ersatzleistung an die Controlle der Staatspapiere hierselbst, Dranienstraße 92. oder an eine der Königlichen Regierungs-Hauptkassen einzureichen.

Da dessen ungeachtet ein großer Theil dieser Papiere nicht eingegangen ist, so werden die Besitzer derselben nochmals an deren Einreichung erinnert.

Zugleich werden diejenigen Personen, welche dergleichen Papiere nach dem Ablaufe des auf den 1. Juli 1855 festgesetzt gewesenen, durch das Gesetz vom 15. April 1857 unwirksam gemachten Präclustoterminals an uns, die Controlle der Staatspapiere oder die Provinzial-, Kreis- oder Lokal-Kassen abgeliefert und den Ersatz dafür noch nicht empfangen haben, wiederholt veranlaßt, solchen bei der Controlle der Staatspapiere oder bei einer der Regierungs-Hauptkassen gegen Rückgabe der ihnen ertheilten Empfangsscheine oder Bescheide in Empfang zu nehmen.

Berlin, den 21. April 1863.

Haupt-Verwaltung der Staatskassen.

[111] Die Einlösung der Fürstl. Schwarzburg-Sondershausen'schen Ein- und Reibtalerskassenscheine betr.

Nach einer Mittheilung des Fürstlich Schwarzburg-Sondershausen'schen Ministeriums ist

1) durch Bekanntmachung desselben vom 5. v. M. zur Einlösung der präcludirten, auf Grund des Gesetzes



vom 25. October 1859 für die Staatsschuldenverwaltung emittirten Fürstlich Schwarzburg-Sondershausenschen Einthalertassenscheine noch eine weitere Frist bis zum 31. Mai des Jahres 1868 gesetzt, dergestalt, daß nach Ablauf der verlängerten Frist eine weitere Einlösung der fraglichen Kassenscheine nicht mehr stattfinden kann, vielmehr für die Inhaber dieser Kassenscheine die in den Bekanntmachungen des Fürstlichen Ministeriums vom 12. October 1866 und 27. August 1867 erwähnten Nachtheile unwiderruflich eintreten.

2) durch Bekanntmachung desselben Ministeriums vom 7. v. M. der Endtermin der durch Bekanntmachung vom 13. December 1860 noch fernerhin gestatteten Einlösung der auf Grund des Geiezes vom 20. December 1855 für den Kammererschulden Tilgungsfonds emittirten Fürstlich Schwarzburg-Sondershausenschen Zehnthalertassenscheine auf den 1. März 1868 festgesetzt worden, dergestalt, daß alle Inhaber solcher Kassenscheine dieselben vor dem Ablaufe des Endtermins bei der Fürstlichen Staatsschatzkasse zu Sondershausen Vorhanden der Ersatzeleistung einzureichen haben, nach dem Ablaufe dieses Termins aber eine Ersatzeleistung für dieselben in keinem Falle mehr stattfindet, vielmehr für die Inhaber solcher Papiere die in den früheren Bekanntmachungen des gedachten Ministeriums angedrohten Nachtheile unwiderruflich eintreten.

Berlin, den 18. Januar 1868.  
Der Finanz-Minister.  
v. d. Heydt.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.  
Im Auftrage: Moser.

In Verfolg unserer Bekanntmachung vom 6. October v. J., publicirt im Amtsblatte pag. 290., 317. und 325. bringen wir dies zur öffentlichen Kenntniß.

Merseburg, den 31. Januar 1868.  
Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[112] Den Vorst. bei der Direction der Prov. Hülfskasse von Sachsen betr.

In Gemäßheit des §. 29. des Statuts der Provinzial-Hülfskasse von Sachsen bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß für das Jahr 1868

der Herr Commerzienrath **Kricheldorf** zum Vorsitzenden der Direction der Provinzial-Hülfskasse von Sachsen und

der Herr Regierungs-Assessor **Steinmann** hier selbst zum Stellvertreter derselben erwählt worden ist.

Magdeburg, den 28. Januar 1868.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.  
v. Wiegelen.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

[113] Die Dienststelle betreffend

Durch die Allerhöchste Verordnung vom 6. Mai v. J. — Ges. Samml. pro 1867 S. 715. — ist die Norm des Staatsdienereides festgestellt und bestimmt, daß der

Geld den Schwörenden nicht nur für die zur Zeit der Eidesleistung von ihm bekleideten, sondern auch für alle ihm etwa später zu übertragenden Ämter verpflichtet. In Betreff aller nach Maßgabe jener Verordnung vereidigten Beamten ist daher die Bestimmung der Allerh. Cab. Ordre vom 10. Februar 1835, wonach Beamte, die in andere Verwaltungszweige übergehen, schriftlich oder zu Protokoll zu erklären haben, daß sie sich durch den geleisteten Amtseid auch für das neue Amtsverhältniß für eidlich verpflichtet erachten, nicht ferner zur Anwendung zu bringen und demgemäß bei Versicherungen solcher Beamten in ein anderes Amt jene Erklärung nicht mehr zu erfordern.

Merseburg, den 28. Januar 1868.  
Königliche Regierung.

[114] Die den Wittwen und Waisen sowie den Vätern und Müttern der in den Kriegsdiensten der vereinigten Staaten von Nordamerika verstorbenen Soldaten gesetzlich zustehenden Pensionen betr.

Nach einer Mittheilung des Herrn Ministers der auswärtigen Angelegenheiten werden die den Wittwen und Waisen der in den Kriegsdiensten der vereinigten Staaten von Nordamerika verstorbenen Soldaten gesetzlich zustehenden Pensionen nur dann vom Todestage des Soldaten ab ausgezahlt, wenn die betreffenden Ansprüche innerhalb dreier Jahre nach diesem Tage angemeldet worden sind. Andernfalls läuft die Pension erst von demjenigen Tage ab, an welchem die letzte, den Anspruch begründende Urkunde eingereicht worden ist. Das Gleiche gilt von den Pensionen an Väter und Mütter gefallener Soldaten, welche überdies nur in dem Falle gewährt werden, wenn der Verstorbene erweislich für den Lebensunterhalt seines Vaters oder seiner Mutter Sorge getragen hat.

Da in zahlreichen Fällen dieseitigen Staatsangehörigen derartige Pensionsansprüche zustehen, so halten wir es im Interesse der Theilhabenden für erforderlich, das Vorstehende zur Kenntniß des Publicums zu bringen und zur sogleichigen Anmeldung der etwaigen Pensionsansprüche, welche bei dem Königl. Ministerio der auswärtigen Angelegenheiten in Berlin zu geschehen hat, hiermit aufzufordern.

Merseburg, den 7. Januar 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[115] Aufgebot, die Grundsteuer-Einschätzung betr.

Die nachstehend sub Nr. 1—18 bezeichneten Grundstücke im Kreise Vitterfeld, für welche Grundsteuerent-schädigungsansprüche anerkannt sind, werden gegenwärtig nach den angestellten Ermittlungen von den bei einem jeden genannten Personen besessen, während für dieselben theils Hypothekensolien nicht angelegt sind, theils der Besitztitel für die Interessenten nicht berichtigt ist.

Es werden daher gemäß §. 33. der ministeriellen Anweisung vom 17. März v. J. (Ertrablatt zum 23. Stück des Amtsblatts) alle diejenigen, welche ein besseres Recht auf das Eigenthum dieser Grundstücke und in Folge dessen auf die festgesetzte Grundsteuerent-schädigung zu haben vermeynen, aufgefordert, ihre Ansprüche bei Verlust derselben binnen 8 Wochen seit dem Tage der Aus-



gäbe des gegenwärtigen Amtsblatts bei der unterzeichneten Königl. Regierung entweder unmittelbar oder durch Vermittelung des Königl. Landrathsamtes geltend zu machen.

Die gedachten Grundstücke sind:

- 1) Früheres Laassfeld, der Sandberg und die Schmalstücken vom Rittergut Altpouch, Pertinenz des Hauses Nr. 33. des Hypothekenbuchs, Gemeindebezirk Friedersdorf. — Gegenwärtiger Besitzer: Boos, Gottfried, Häusler in Friedersdorf.
- 2) Früheres Laassfeld, das neue Land, vom Rittergut Altpouch, Pertinenz des Hauses Nr. 73. des Hypothekenbuchs, Gemeindebezirk Friedersdorf. — Gegenwärtiger Besitzer: Grumbach, Gottlieb, Häusler in Friedersdorf.
- 3) Früheres Laassfeld, das neue Land, vom Rittergut Altpouch, Pertinenz des Hauses Nr. 74. des Hypothekenbuchs, Gemeindebezirk Friedersdorf. — Gegenwärtiger Besitzer: Müde, Friedrich Gottfried und Ehefrau, Sophie geb. Vetter, Häusler in Friedersdorf.
- 4) Früheres Laassfeld, das neue Land, vom Rittergut Altpouch, Pertinenz des Hauses Nr. 79. des Hypothekenbuchs, Gemeindebezirk Friedersdorf. — Gegenwärtiger Besitzer: Müdelt, Friedrich August, Bahnwärter und Ehefrau, Johanne Sophie geb. Schneider.
- 5) Früheres Laassfeld, der Hahnsee am hohen Stege, vom Rittergute Altpouch, Pertinenz des Kossathenguts Nr. 2. des Hypothekenbuchs, Gemeindebezirk Friedersdorf. — Gegenwärtiger Besitzer: Wagener, Karl, Kossath in Friedersdorf.
- 6) Die sog. Biegelsteinen, Gemeindebezirk Friedersdorf. — Gegenwärtiger Besitzer: Vieling, Johann Friedrich in Friedersdorf.
- 7) Früheres Laassfeld, vom Rittergute Altpouch, 3 Morg. 11 Ruth. Wiede in den Untergewenden, Feldschlag D. 7. Nr. 37., Gemeindebezirk Friedersdorf. — Gegenwärtige Besitzerin: die Naundorfsgemeinde in Friedersdorf.
- 8) Früheres Laassfeld, das Obergewende, vom Rittergut Altpouch, ehemals Pertinenz des Hauses Nr. 54. des Hypothekenbuchs, Gemeindebezirk Friedersdorf. — Gegenwärtiger Besitzer: Küller, Johann August, Handarbeiter in Werben.
- 9) 1 Wiese — Dangelwiese — in Holzweißiger Flur, — Gegenwärtiger Besitzer: Schneider, Johann Gottfried, Gutsbesitzer in Holzweißig.
- 10) Plan im Grogfeld, zur Heiserkerstelle Nr. 66. des Hypothekenbuchs gehörig, Gemeindebezirk Niemegk. — Gegenwärtiger Besitzer: Rauer, Johann Friedrich, Handarbeiter in Niemegk.
- 11) 4½ Ader Feld, Plan Nr. 74. am Fuchsberge, Trennstück des Sautischen Ritterguts Roitzsch, Wandelgrundstück, Gemeindebezirk Renneritz. — Gegenwärtiger Besitzer: Heß, Friedrich August, Schenkwirth in Renneritz.
- 12) 11 — 12 Morgen Feld, Planstück Nr. 95. am Renneritzer Wege, Trennstück des Sautischen Ritterguts Roitzsch, Wandelgrundstück, Gemeindebezirk Renneritz. — Gegenwärtiger Besitzer: Adersmann, Gottlieb, Kossath in Renneritz.

13) 5 Morgen Feld, Plan Nr. 73, Trennstück der Apelt'schen steuerfreien Guse, Wandelgrundstück, Gemeindebezirk Renneritz. — Gegenwärtiger Besitzer: Boß, Karl August, Kossath in Renneritz.

14) eine dreierartige Guse Land, wozu nur noch 10 Morgen gehören, Plan Nr. 7., Trennstück der Apelt'schen niederfreien Guse, Wandelgrundstück, Gemeindebezirk Renneritz. — Gegenwärtiger Besitzer: Apelt, Wilhelm Ferdinand, Gutsbesitzer in Gleditzsch.

15) Die Lehmgrube, und die Leiche im Anger aus im Dorfe, Gemeindebezirk Nepau. — Gegenwärtige Besitzerin: die Gemeindefasse in Nepau.

16) 4 Morgen Feld, Plan Nr. 23f. im Gemeindebezirk Nepau. — Gegenwärtige Besitzerin: Reitmänn virechel. Sophie geb. Wersdt, Gutsbesitzerin in Mellenborn.

17) Schlag C. Nr. 9. der Karte, zur Windmühlensatzung Nr. 12. des Hypothekenbuchs gehörig, Gemeindebezirk Schlöna. — Gegenwärtiger Besitzer: Strauß, Friedrich Wilhelm, Müller in Schlöna.

18) Jekhtabschnittsplan Nr. 21., zum Kachelhaus Nr. 4. des Hypothekenbuchs gehörig, Gemeindebezirk Schrenk. — Gegenwärtiger Besitzer: Friedrich, Friedrich August, Häusler in Schrenk.

Merseburg, den 27. Januar 1868.

Königliche Regierung.

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

[116] Aufgebot, die Grundsteuerentlastung betr.

Das Planstück Nr. 181. der Karte von Ostrau-Lennowitz, für welches ein Grundsteuerentlastungsanspruch anerkannt ist — früher dem Wilhelm August Kiebling in Ostrau gehörig — wird gegenwärtig parzellenweise von

1) Johann Karl Heyne in Ostrau,

2) verehel. Spiegel, Rosine Wilhelmine geb. Otte in Lennowitz,

3) verehel. Zimmermann Rosine geb. Kiebling in Ostrau beissen, ohne daß für dieselben der Besitztitel im Hypothekenbuch berichtigt ist.

Es werden daher gemäß §. 38. der Anweisung vom 17. März v. J. (Extrablatt zum 23. Stück des Amtsblattes) alle diejenigen, welche ein besseres Recht auf das Eigenthum des genannten Planstücks und in Folge dessen auf die festgestellte Grundsteuer-Entschädigung zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre Ansprüche bei Verlust derselben binnen 8 Wochen, seit dem Tage der Ausgabe des gegenwärtigen Amtsblatts bei der unterzeichneten Königl. Regierung entweder unmittelbar oder durch Vermittelung des Königl. Landrathsamtes geltend zu machen.

Merseburg, den 2. Februar 1868.

Königliche Regierung.

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

[117] Die Communalisirung der sogenannten Wägnitzer Mark im Saalkreise betr.

Auf Grund §. 1. des Gesetzes über die Landgemeindefassungen in den sechs östlichen Provinzen vom 14. April 1856 sind von der im Saalkreise zwischen den Feldmarken Prischena und Resenly belegenen sogenannten Wägnitzer Mark:



1) das **Planstück Nr. 77.** der **Separationskarte** von eine **Preussische Gesellschaft** geworden und sind demzufolge **Pritschöna** und das an dasselbe südlich angrenzende diejenigen Bedingungen der Concession vom 6. Novem er Holzgrundstück des Gutsbesizers **Schaaß** in **Schwoigisch** 1860 aufgehoben worden, welche ihr als einer damals dem Gemeindebezirke **Wesenitz** und ausländischen Versicherungs-Gesellschaft durch dieselbe auf-

2) die übrigen Theile bestehend aus den **Plänen Nr. 78.** bis incl. 83. der gedachten Karte dem Gemeindebezirke **Pritschöna** zugeschlagen worden.

**Merseburg, den 30. Januar 1868.**

**Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.**

[118] Eine Grenzveränderung zwischen den Gemeindebe-  
zirken **Lobitzsch** und **Leißling** im Kreise **Weißenfels**.

Auf Grund des §. 1. des Gesetzes über die Land-  
gemeinde-Verfassungen in den sechs östlichen Provinzen  
vom 14. April 1856 ist die von der **Feldmark Lobitzsch**  
im Kreise **Weißenfels** durch den im Jahre 1845 zur Aus-  
führung gekommenen **Saale-Durchstich** abgeschnittene, zwil-  
schen dem jetzigen Wasserlauf der **Saale** und dem nach  
**Leißling** gehörigen verlassenen **Flußbette** belegene, etwa  
16 Morgen große Fläche, die sogenannte **Lobitzsch-Insel**  
von dem Gemeindebezirke **Lobitzsch**, zu welchem dieselbe  
bisher noch gehört hat, abgetrennt und dem Gemeinde-  
bezirke **Leißling** zugeschlagen worden.

**Merseburg, den 4. Februar 1868.**

**Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.**

[119] Die Communalisirung zweier Holzgrundstücke bei  
**Leißling** und **Pörsenhain** betr.

Auf Grund des §. 1. des Gesetzes über die Land-  
gemeinde-Verfassungen in den sechs östlichen Provinzen  
vom 14. April 1856 sind die nachstehend bezeichneten,  
bisher noch keinem Gemeinde- oder selbstständigen Guts-  
bezirke zugehörigen beiden Holzgrundstücke:

a) das innerhalb der **Feldmark Leißling** im Kreise **Weißen-  
fels** belegene sogenannte **Ziegenhainerchen** von 3½ Mor-  
gen Fläche dem Gemeindebezirke **Leißling** und

b) das zwischen der **Feldmark Leißling** und der zum  
Kreise **Naumburg** gehörigen **Feldmark Pörsenhain** be-  
legene sogenannte **Mäderchen** von 24 Morgen Fläche  
dem Gemeindebezirke **Pörsenhain** zugeschlagen worden.

**Merseburg, den 4. Februar 1868.**

**Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.**

[120] Betrifft den **Preuß. Versicherungs-Verein** zu **Altona**  
gegen **Kriegs- und Aufruhr-Schäden**.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster  
Ordre vom 6. d. Mts. das Statut vom 25. November  
1867 für den in **Altona** zu errichtenden:

„**Preussischen Versicherungs-Verein** in **Altona** gegen  
**Kriegs- und Aufruhr-Schäden**“

zu genehmigen und dem Verein zugleich die Rechte der  
juristischen Person zu verleihen geruht.

**Merseburg, den 31. Januar 1868.**

**Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.**

[121] Betrifft die **Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft**  
**Providentia**.

Durch die Vereinigung des Gebiets d. r. vormalig  
freien Stadt **Frankfurt** mit der **Preussischen Monarchie**  
ist die „**Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft Providentia**“

erlegt waren, auch ist die in Gemäßheit der 9. Bedingung  
bestellte **Cautio** (nachdem auf das **Actien-Capital** eine  
zweite **Bar-Einzahlung** von 10 Procent geleistet war)  
bereits im Jahre 1863 der Gesellschaft zurückgegeben  
worden.

**Merseburg, den 31. Januar 1868.**

**Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.**

[122] Veränderungen im Personale der Kreisverordneten.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom  
19. Januar 1867 bringen wir hierdurch zur Kenntniß  
des theiligten Publikums, daß bei den in Folge der  
Allerhöchsten Verordnung vom 30. Juni 1834 gewählten  
Kreisverordneten die nachstehenden Veränderungen einge-  
treten sind.

Als Kreisverordnete sind neu gewählt und als solche  
bestätigt:

in den Kreisen:

1) **Mansfelder Gebirgskreis**: der **Amtmann Ochmuler**  
auf dem **Röbchen**, der **Amtmann Wandel** in **Quen-  
städt**, der **Amtmann Lüttich** in **Eylba** und der  
Gutsbesitzer und **Ortschulze Obeling** in **Groß-  
Derner**. Der **Kammerrath Kersten** in **Ober-Wieder-  
städt** ist gestorben.

2) **Sangerhausen**: der **Rittergutsbesitzer** und **Kreisdepu-  
tirte Graf von Kalckreuth** in **Sachspüffel** und der  
**Rittergutspächter Stumme** in **Bülden**, letzterer an  
Stelle des verstorbenen Kreisverordneten, **Ritterguts-  
pächters Lieberkühn** in **Wallhausen**.

3) **Schweinitz**: der **Rittergutsbesitzer Müller** in **Wil-  
denau** und der **Rittergutsbesitzer Schmidt** in **Frie-  
dersdorf** an Stelle der verstorbenen Kreisverordneten  
**Amtmanns Volkheim** in **Jessen** und **Ortsrichters**  
**Wittag** in **Naundorf bei Schlieben**.

**Merseburg, den 19. Januar 1868.**

**Königliche General-Commission.**

[123] Die Bestellung von Kreisboniteuren betr.

Seit unserer Bekanntmachung vom 21. Januar 1866  
sind zu Kreis-Boniteuren bestellt und als solche genera-  
liter vereidigt worden:

in den Kreisen:

1) **Edartsberga**: der **Schulze** und **Deconom Karl Eyl-  
vester Stein** in **Schloß-Beichlingen**;

2) **Liebenwerda**: der **Gutsbesitzer Friedrich Theodor**  
**Ballerstedt** in **Mittelhausen** und der **Gutsbesitzer**  
**Theodor August Mabe** in **Voragß**;

3) **Querfurt**: der **Deconom Friedrich Ferdinand Herbst**  
in **Thalwinkel**;

4) **Zeitz**: der **Gutsbesitzer** und **Ortsvorsteher Friedrich**  
**Wilhelm Sarß** in **Witz**.

**Merseburg, den 19. Januar 1868.**

**Königliche General-Commission.**

[121] Die Veränderung mehrerer Stücksätze in den schacht-  
steuerpflichtigen Städten des Reg. Bezirks Merseburg.

Durch Rescript des Herrn Finanz-Ministers vom  
18. d. M. sind nachstehende Stücksätze für Schlachtvieh  
in den bezeichneten Städten erhöht worden, wie folgt:

- 1) in der Stadt Merseburg für Stiere und Ochsen von  
5 auf 6 Centner, für Schweine von  $1\frac{1}{2}$  auf  $1\frac{1}{4}$   
Centner,
- 2) in den Städten Raumburg, Weißenfels und Zeitz  
für Schweine von  $1\frac{1}{4}$  auf  $1\frac{1}{2}$  Centner.

Dies wird mit dem Bemerkten zur Kenntniß des be-  
theiligten Publikums gebracht, daß die Erhöhung für  
Stiere und Ochsen mit dem 1. April d. J., die für Schweine  
 dagegen erst mit dem 1. October d. J. in Kraft tritt.

Magdeburg, den 29. Januar 1868.

Für den Provinzial-Steuer-Director.

Ober-Regierungsrath: Olberg.

### Bekanntmachungen anderer Behörden.

[123] Als Verzeichniß der Beiträge für die Nothleidenden in  
Ostpreußen

An Beiträgen für die Nothleidenden in Ostpreußen  
sind ferner bei uns eingegangen:

10 Thlr. Stadt Freyburg, 3. Beitr., 7 Thlr. 15 sg.  
Lehrer Pohle zu Biskichen durch Samml. bei einem gesell.  
Bergn., 2 Thlr. Sup. Burchardt zu Sangerhausen durch  
nachträg. Samml. in der Schul- u. Wohnstube zu Golden-  
stedt, 55 Thlr. 7 sg. Stadt Hettstedt, fern. Beitr., 6 Thlr.  
Past. Rosenlöcher zu Hohenlohe durch Samml. bei einem  
ges. Bergn. in Rügen, 66 Thlr. Stadt Delitzsch, 18 Thlr.  
Bürgermeistr. Preng zu Brehna, Extr. eines von dem das.  
Män. Ges. Verein „Panslowitz“ abgeh. Concerts, 18 Thlr.  
20 sgr. Ertrag eines von dem Stadtmusic. Ponnorf zu  
Cölleda und dem das. Män. Ges. Verein gegeb. Concerts,  
1 Thlr. 17 sg. 6 pf. Sup. Vic. Lochner zu Glesien, als  
2. Samml. in Zwischau, 121 Thlr. 6 sg. 5 pf. Landrth.  
v. Seydewitz zu Bitterfeld, andern. Samml. aus dem  
das. Kreise. Von dem Sup. Dr. Burchardt zu Sanger-  
hausen durch fern. Samml. aus den Ortschaften als: a.  
Bornstedt 17 Thlr. 2 sg. 6 pf., b. Neuglück 1 Thlr. 20 sg.  
u. c. Schmalzerode 7 sg. 6 pf. 8 Thlr. 7 sg. 6 pf. Gem.  
Langennaundorf, 100 Thlr. Rgl. Landr. Amt zu Hettstedt  
fern. Beitr. aus dem Mansfelder Geb. Kreise, 48 Thlr.  
6 sg. 9 pf. Sup. Romberg zu Wittenberg durch fernern.  
Samml., 23 Thlr. 22 sg. Gem. Annarode, 2 Thlr. 19 sg.  
6 pf. Gem. Blumerode, 11 Thlr. 5 sgr. 6 pf. Gem.  
Gorenzen, 28 Thlr. 9 sg. Gem. Batterode, 10 Thlr. Gem.  
Piscabern, 15 sg. Frk. Jda Waldmann zu Mansfeld, 7  
Thlr. 6 sg. Gem. Daspitz, 2 Thlr. 9 sg. Gem. Sitteln, 2  
Thlr. Gem. Thesau, 4 Thlr. 16 sg. 6 pf. Gem. Tollwitz,  
8 Thlr. 15 sg. Factor Bauer zu Röbisdorf, Samml. in  
der das. Zuckerfabr., 31 Thlr. 26 sg. 6 pf. Gem. Groß-  
görschen, 6 Thlr. 6 sg. 1 pf. Samml. bei einem Schmause  
im Rietz'schen Gasth. das., 1 Thlr. 10 sg. von den Schult.  
das., 10 Thlr. Fr. A. S. in N., 20 Thlr. Gem. Ober-  
elobica, 1 Thlr. Drscr. Hoffmann in Reipisch, 1 Thlr.  
Gottlob Deubel das., 15 sg. Gottfr. Hoffmann das., 15  
sgr. Dorothee Weber das., 2 Thlr. Gutsbes. Jul. Burt-

hardt u. dessen Mutter in Daspitz, 8 Thlr. 25 sg. Gem.  
Cracau, 60 Thlr. Gem. Mügeln, 10 Thlr. 20 sg. Gem.  
Mögen, 2. Beitr., 6 Thlr. 18 sg. 3 pf. Gem. Nobelwitz,  
2. Beitr., 262 Thlr. 13 sg. 9 pf. Landr. v. Münchhausen  
zu Cölleda durch fernern. Sammlung aus dem Edarts-  
bergaer Kreise, 1 Thlr. Past. Kopphele zu Marktröblich,  
8 Thlr. 7 sgr. 6 pf. Gem. das., 6 Thlr. 10 sgr. Gem.  
Pettstedt, 5 Thlr. 5 sg. Gem. Almsdorf, 20 Thlr. 9 sg.  
Stadt Nebra, 3 Thlr. 22 sg. 6 pf. Gem. Kleinwangen,  
54 Thlr. 16 sg. Gem. Biegenburg, 13 Thlr. 7 sg. 6 pf.  
Gem. Lieberstedt, 4 Thlr. Gem. Großwangen, 2 Thlr. Gem.  
Pretitz, 18 Thlr. 23 sg. 6 pf. Gem. Altenroda, 100 Thlr.  
28 sg. 10 pf. Landr. v. Seydewitz zu Bitterfeld, fernern.  
Beitr. durch Samml. aus dem das. Kreise, 10 Thlr. Stadt  
Wettin, 3. Beitr., 100 Thlr. Stadt Düben,  
zusammen . . . 1353 Thlr. 27 sg. 1 pf.

Hierzu die uns bis zum 29. v. M.

von auswärts zugegangenen Bei-

träge von . . . 12139 . 6 . 8 .

Summa 13493 Thlr. 3 sg. 9 pf.

Die aus der Stadt Merseburg bis

heute bei uns eingegangenen Bei-

träge betragen . . . 1314 . 16 . 1 .

Summa Summarum 14807 Thlr. 19 sg. 10 pf.

Hievon haben wir dem Hilfs-  
Berein für Ostpreußen zu Berlin  
übersandt:

It. unserer Bel. vom 29. v. M.

13300 Thlr.

am 30. v. M. . . 300 .

„ 31. „ . . 100 .

„ 1. d. M. . . 400 .

„ 3. „ . . 300 .

„ 4. „ . . 300 .

heute . . . 100 .

14800 . — . — .

Bl. Bestb. 7 Thlr. 19 sg. 10 pf.

Außerdem sind von den Besitzern der Zuckerfabrik  
Querfurt hier eingeg. u. zur bestimmungsm. Bern. bereits  
weiter befördert: 2 Wispel Roherbisen.

Merseburg, den 5. Februar 1868.

Königliche Haupt-Institutencasse.

[126] Landbeschl. Stations-Angelegenheit pro 1868.

Zur Benutzung Seiten der Herren Pferdezüchter  
werden an den nachbenannten Orten Beschäler des König-  
lichen Landgestüts zu Reipitz aufgestellt und so abgesandt  
werden, daß sie die von hier entfernteste Station am 26.  
Januar er. erreichen.

Die Beschälzeit wird bis Mitte Juni er. dauern.  
Die Deckstunden sind in den Monaten Januar, Februar,  
März und April des Morgens von 8 bis 9 Uhr, des  
Nachmittags von 4 bis 5 Uhr, in den Monaten Mai  
und Juni dagegen Morgens von 7 bis 8 Uhr und Nach-  
mittags von 5 bis 6 Uhr. Stuten, welche alt, schwach,  
mit Erbfehlern behaftet, an Drupe oder sonstigen Krank-  
heiten leidend oder aus Orten sind, in denen ansteckende  
Krankheiten unter den Pferden herrschen oder unlangst ge-

berührt haben, diesen den Beschlüssen nicht zugeführt werden.

Die Sprungsgelder sind an die Herren Stationshalter, welche der königlichen Landgestüt-Kasse dafür aufkommen müssen, vor dem ersten Sprunge zu berichtigen, wogegen die Stationshalter für jede, von einem königlichen Beschlüsse neu zu bedende Stute einen Dedschein ausstellen werden, in welchem über das gezahlte Sprunggeld quittiert ist. Erst nachdem dieser Schein dem Gestütswärter vorgelegt worden, ist letzterer befugt, die Stute deden zu lassen. Außerdem sind 5 Sgr. Trinzgeld für den Wäiter und 2½ Sgr. Schreibgebühren für den Ded-

schein zu zahlen. Endlich wird noch bemerkt, daß, falls eine Stute bei Gelegenheit der Bedeckung durch den Hengst verletzt werden sollte, Seitens der Gestütsverwaltung in keiner Weise irgend eine Entschädigung gewährt werden kann, da die Zuführung von Stuten zu den königlichen Hengsten auf einem Act der freien Uebereinkunft beruht und die Stutenbesitzer selbst, der eigener Verantwortlichkeit, darauf zu achten haben, daß vor, während und nach dem Deckacte etwaige Unglücksfälle vermieden werden.

Gräblich, den 13. Januar 1868.

Königliche Gestüt-Direction.

### Nachweisung

der Reichskationsorte im Jahre 1868 im Regierungsbezirk Merseburg.

Reichskation.		Dabei zu deden Reichskalter A					Bemerkungen.
Kreis.	Ort.	4 Tplr.	3 Tplr.	2 Tplr.	1 Tplr.	Samm.	
Torgau.	Gräblich.	—	1	—	—	1	Auf diesen Stationen deden außerdem Reichskalter des Hengstguths.
"	Döhlen.	—	—	—	—	—	
"	Neptz.	—	1	1	1	3	
"	Apfen.	—	2	2	—	4	
Schweinitz.	Schweinitz.	—	—	2	—	2	
"	Herzberg.	—	—	2	—	2	
"	Schönwalde.	—	—	2	—	2	
Wittenberg.	Gräblich.	—	2	1	—	3	
"	Eutich.	—	—	3	—	3	
"	Leuscha.	—	2	—	—	2	
"	Präblich.	—	—	2	—	2	
"	Jahna.	—	—	2	—	2	
Delitzsch.	Delitzsch.	—	2	—	—	2	
"	Ellenburg.	—	1	1	—	2	
Soalfkreis.	Merzb.	—	1	1	—	2	
Weissenfels.	Bernsdorf.	—	—	2	—	2	
"	Lützen.	—	2	—	—	2	
Raumburg.	Raumburg.	—	—	2	—	2	
Merseburg.	Merseburg.	—	1	1	—	2	
Querfurt.	Bedra.	—	1	1	—	2	
"	Reinboch.	—	1	1	—	2	
Sangerhausen.	Oberböblingen.	—	1	1	—	2	

[127] Den Beginn der ersten Sitzungsperiode des Schwurgerichts zu Raumburg den.

Am 9. März c. beginnt die erste diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts für die Bezirke der Kreisgerichte Raumburg, Merseburg, Zeitz und Querfurt in dem hiesigen Criminalgebäude vor dem Salzthore.

Raumburg, den 30. Januar 1868.

Königliches Kreisgericht.

[128] Das Ausstellen der Land-Heuer-Lochalt des Herzogthums Sachsen pro II. Sem. 1867 den.

Der unterzeichnete General-Director der Land-Heuer-Societät des Herzogthums Sachsen macht hierdurch in Betreff des Ausstellens, der Beiträge pro II. Sem. 1867 vorläufig bekannt, daß dieselben am 11. Jnuli des Beizugs-Berichtsmonats festgelegt sind und innerhalb 4 Wochen nach Ablauf der den Ortsbehörden durch die

Herren Kreis-Heuer-Societät, Directoren zugehenden Special-Ausschreiben abzuführen sind.

Merseburg, den 31. December 1867.

Der General-Director  
der Land-Heuer-Societät des Herzogthums Sachsen.

### Hypothekensachen.

[129] Die Hypothekentabelle über das dem Zimmermann Gottfried Radtzigall in Wühlbeck gehörige, in der Feldflur Wühlbeck gelegene Grundstück von 5½ Qdrthebde auf der Vorwand ist fertig und kann innerhalb zweier Monate vom achten Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung abgerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden. Spätere Einzierungen sind unzulässig.

Wühlbeck, den 30. November 1867.

Königliche Kreisgerichtes-Commission II.

[130] Die Hypothekentabelle über folgendes, dem



Carl Ferdinand Jahr zu Pandolsch laut der Urkunden vom 27. November 1856 und vom heutigen Tage zugehöriges, von der Vorbesitzerin Anna Dorothea Jahr geb. Zischler laut vorgerichtlichen Attestes vom 8. October 1867 über 80 Jahre befesten Grundstück in der Flur Weithau mit 1 Ader Feld in den Wiesen Nr. 205 des Flurbuchs ist fertig und kann innerhalb zwei Monaten von den ersten acht Tagen des Abdrucks dieser Bekanntmachung im Amtsblatt ab gerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden.

Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen dagegen weiter nicht zulässig.

Raumburg, den 18. December 1867.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

[131] Die Hypothekentabelle des Webermeisters Carl Walter in Gehofen über 1 1/2 Ader Land und Holz am Kulußberge in Gehofener Flur, jetzt dessen Erben gehörig, ist fertig und kann innerhalb zweier Monate vom 8. Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung ab gerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden. Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen dagegen nicht mehr zulässig.

Artern, den 21. December 1867.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[132] Die Hypothekentabelle über folgendes dem Carl Michael Tobie zu Weithau gehöriges Grundstück: 1/2 Ader Größerei im Staate Nr. 274. des alten und Nr. 219. des neuen Flurbuchs in der Flur Pössenhain — s. Bekanntmachung vom 26. September p. l. Amtsblatt Stück 43. Nr. 1036. — ist in das Hypothekenbuch übertragen und daher der Erwerb neuer Hypothekenrechte nach den Vorschriften des A. L. R., der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen.

Raumburg, den 28. December 1867.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

### Personal-Chronik.

[133] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Schwaneberg in der Diöcese Wanzleben ist dem bisherigen Pfarrer in Oberthau, Diöcese Schleuditz, Friedrich Adolph **Guericke**, verliehen worden.

[134] Durch die Versetzung des Diaconus **Hunbertmark** ist die unter königlichem Patronate stehende, mit einem jährlichen Einkommen von c. 680 Thlr. verbundene Diaconatsstelle zu Preylich in der Diöcese Kemberg vacant geworden.

[135] Der Pfarrer **Bormann** in Bergwitz, Diöcese Kemberg, wird Ausgangs März d. Jrs. in den Ruhestand treten. Die dadurch vacant werdende, unter königlichem Patronat stehende, Pfarrstelle gewährt nach Abzug des Emeritengehaltes ein Einkommen von c. 630 Thlr. Die Parochie hat 2 Kirchen und 2 Schulen.

[136] Durch die Beförderung ihres bisherigen Inhabers ist die unter dem Patronate der Universität Breslau stehende, von dem königlichen Consistorium der Provinz Sachsen zu behebende, mit einer Jahreseinnahme von 664 Thlr. 10 Sgr. 9 Pf. verbundene Pfarrstelle zu

Neuendorf am Spree in der Diöcese Stendal vacant geworden. Zur Parochie gehören 3 Kirchen und 3 Schulen.

[137] Die erledigte evangelische Diaconats-Stelle zu Sandau in der Diöcese gleichen Namens ist dem bisherigen Pfarrer **Waser** zu Neustirchen in der Ephorie Werben verliehen worden.

[138] Die Elementarlehrerstelle an der II. Bürgerschule in Herzberg, Ephorie Herzberg, Privat-Patronats ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[139] Die Schul- und Küsterstelle in Jahna, Ephorie Jahna, Privat-Patronats, ist durch Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[140] Die Schulstelle in Nepitz, Ephorie Torgau, königlichen Patronats, ist durch Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[141] Die Knabenlehrerstelle an der Armenischule in Sangerhausen, Ephorie Sangerhausen, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[142] Die Schul- und Küsterstelle in Großpörschen, Ephorie Zeitz, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[143] Die erste Lehrer- und Cantorstelle zu St. Moritz in Raumburg, Ephorie Raumburg, königlichen Patronats, wird durch die Emeritirung des bisherigen Inhabers mit dem 1. April d. J. erledigt.

[144] Die Schulstelle in Debles, Ephorie Lützen, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[145] Dem Gerichts-Assessor **v. Roenen** ist die commissarische Verwaltung des Landrathsamtes in Hettstedt übertragen worden.

[146] Der Regierungs-Assessor Freiherr **v. Berthens** ist bei dem hiesigen Regierungs-Collegio eingetreten.

[147] Der Gerichts-Assessor **Weber** ist zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte zu Quedlinburg mit der Function bei der Gerichtscommission zu Ernleben ernannt.

[148] Der Kreis-Steuert-Einnehmer, Rechnungsrath **Dümpe** in Halle ist auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt und die in Folge dessen zur Erledigung gekommene Kreisassenstelle in Halle dem seitherigen interimistischen Forstassen-Rendanten **Lose** auf Probe verliehen worden.

[149] Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, dem Oberamtmann Carl Werner **Jaeger** zu Pforta den Character als Amstrath zu verleihen.

[150] Der vormalig hannoversche Ministerialrath, Oberbergrath **Eredner** zu Berlin, zuletzt Hilfsarbeiter bei der I. Abtheilung im Handelsministerium, und der Oberbergrath **Dunker**, bisher bei der Oberberg- und Salzwärksdirection zu Cassel sind zu Mitgliedern des hiesigen Oberbergamts ernannt; dem Ersteren ist der Character als Geheimer Bergrath Allerhöchst verliehen worden.

Dem seitherigen Hilfsarbeiter im Collegium des Oberbergamts zu Halle, Bergassessor **Althaus**, ist die

Verwaltung des Bergreviers Goslar im Bezirk des Ober-Bergamts zu Clausthal commissarisch übertragen.

Die Bergreferendarien **Schröder** und **v. Brunn** und der Berg- und Hüttenleve **Lehmer** sind zu Berg-Assessoren, und der Bergespectant **Näber** ist zum Berg-eleven ernannt.

Bei der Königlichen Saline zu Halle ist der Kassen-Rendant, Factor **Reinwarth** in gleicher Eigenschaft an das Salzsteueramt der Berginspektion zu Staßfurt, und der Registrator und Calculator, Secretair **Kolbe** als Registrator und Kanzleivorsteher an das Salzamt zu Schönebeck versetzt.

In deren Stellen sind vom Schönebecker Salzamt der bisherige Buchhalter und Controleur bei der Betriebsklasse, Factor **Witthoff**, unter Ernennung zum Salinen-laffen-Rendanten, und der Buchhalter bei der Producten- und Materialien-Verwaltung, Secretair **Köhr**, als Registrator, Calculator und Producten- und Materialien-Verwalter bei der Halleischen Salinenverwaltung eingetreten. Die Geschäfte des Buchhalters und Controleurs bei der Salinenbetriebsklasse zu Schönebeck sind dem bisherigen Registrator und Secretair **Eternagel** daselbst übertragen worden.

Der Bureauassistent **Volgt** ist vom Steinsalzwerk

bei Erfurt als Schichtmeister und Secretair an die Berg-Inspektion zu Erzeberg im Bezirk des Ober-Bergamts zu Clausthal versetzt.

[151] Für die Stadt Brehna sind auf die Periode 1868/70 der bisherige Schiedsmann, Agent **Schmidt** zum Schiedsmann und der Magistratsexpedient **Wünsche** zum Stellvertreter gewählt und verpflichtet worden.

[152] Als Schiedsmann für die Stadt Grimsleben auf die Jahre 1868, 1869 und 1870 ist der Rathmann **Andreas Gorthorn** daselbst, als dessen Stellvertreter der Regierungs-R.ferendar a. D. und Beigeordnete **Hermann Seeliger** daselbst gewählt, bestätigt und verpflichtet worden.

[153] Der Ober-Lazareth-Inspector **Tinneb** in Torgau ist nach Danzig und der Ober-Lazareth-Inspector **Künzel** dafür von Danzig nach Torgau versetzt.

[154] Der Kasernen-Inspector **Sinze** ist von Bernburg nach Magdeburg und der Kasernen-Inspector **Bredow** von Magdeburg nach Bernburg versetzt.

[155] Dem Chaussee-Aufsicher **Brandt** zu Elsterwerda ist in Anlaß seiner 50jährigen Dienstzeit im Staatsdienste das Allgemeine Ehrenzeichen mit der Zahl 50 verliehen worden.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der Königlichen Regierung.

Gedruckt bei L. Jurt in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespalteten Druckzeile 2 Sgr. und für Beilagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)

— 45 —

# Amts-Blatt

## der Königlichen Regierung zu Merseburg.

Stück 7.

Ausgegeben zu Merseburg am 15. Februar 1868.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

- [156] Den Eintritt des den Zollvereins-Verträgen entsprechenden freien Verkehrs im Herzogthum Lauenburg betr.

In Verfolg der Bekanntmachung vom 3. Januar d. Jrs. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach erfolgter Beendigung der Revision der nachsteuerpflichtigen Waaren im Herzogthum Lauenburg mit demselben nunmehr der den Zollvereins-Verträgen entsprechende freie Verkehr mit der in der Bekanntmachung vom 3. Januar hinsichtlich des Branntweins und Biers bezeichneten Beschränkung eintritt.

Berlin, den 4. Februar 1868.

Der Finanz-Minister.  
v. d. Heydt.

- [157] Die Ausreichung der neuen Zinscoupons Serie IV. zur Preussischen Staatsanleihe von 1856 betr.

Zu den Schuldverschreibungen der Staatsanleihe von 1856 werden die neuen Coupons Serie IV. Nr. 1—8. über die Zinsen für die vier Jahre 1868 bis 1871 nebst Talons vom 1. December d. J. ab von der Controlle der Staatspapiere hieselbst, Dralienstraße Nr. 92. unten rechts: in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der Klassenrevisionstage, ausgereicht werden.

Die Coupons können bei der gedachten Controlle selbst in Empfang genommen oder durch Vermittlung der Königlichen Regierungs-Hauptkassen — auch der in Wiesbaden — sowie der Generalkasse in Hannover, der Hauptstaatskasse in Kassel, der Kreisasse in Frankfurt a. M. und der Hauptkasse in Merseburg bezogen werden.

Wer das Erstere wünscht, hat die Talons vom 1. October 1863 mittelst eines Verzeichnisses, zu welchem Formulare bei der Controlle der Staatspapiere und in Hamburg bei dem Preussischen Ober-Postamt unentgeltlich zu haben sind, bei der Controlle persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben. Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach einzureichen, wogegen dasselbe von denen, welche eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt abzugeben ist. Im letzteren Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Abholung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel mit den Coupons-Empfängern kann sich die Controlle der Staatspapiere nicht einlassen.

Wer die Coupons durch eine Regierungs-Hauptkasse oder eine der oben genannten Kassen beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichniß einzureichen. Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbescheinigung versehen sogleich zurückgegeben und ist bei Aushändigung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den Regierungs-Hauptkassen und den von den Königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden, sowie bei den oben genannten vier Kassen unentgeltlich zu haben.

Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es nur dann, wenn die alten Talons abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Documente an die Controlle der Staatspapiere oder an eine der Regierungs-Haupt- und der anderen vier Kassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Die Beförderung der Talons oder Schuldverschreibungen an die genannten Kassen (nicht an die Controlle der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1. August l. J. portofrei, wenn auf dem Couvert bemerkt ist: „Talons (beziehungsweise Schuldverschreibungen) der Staats-Anleihe von 1856 zum Empfange neuer Coupons. Werth . . . . Thlr.“

Mit dem 1. August l. J. hört diese Portofreiheit auf, und es werden von da ab auch die neuen Coupons den Einsendern auf ihre Kosten zugesandt.

Für solche Sendungen, die von Orten eingehen oder nach Orten bestimmt sind, welche außerhalb des Preussischen Postbezirks, aber innerhalb des deutschen Postvertragsgebiets liegen, kann eine Befreiung vom Porto nach den Vereinsbestimmungen nicht stattfinden.

Berlin, den 6. November 1867.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Besitzer von Schuldverschreibungen der obengedachten Anleihe diese Papiere in doppelt aufzustellenden Nachweisungen zu bezeichnen und letztere nebst den Talons — die Schuldverschreibungen selbst behält der Inhaber zurück — an die hiesige Regierungs-Hauptkasse einzureichen, im Uebrigen aber unsere Bekanntmachung vom 26. Mai 1863 (Amtsblatt S. 124. 161. 185.) zu beachten haben.

Merseburg, den 14. November 1867.

Königliche Regierung.



## Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

[158] Betrifft die Handelskammer in Halle.

Bei der Neuwahl eines Mitgliedes der Handelskammer für Halle, die Saalörter und Eilenburg ist aus dem Handelsstande zu Eilenburg der Kaufmann Moritz **Jrmisch** in Eilenburg für die Periode vom 1. Januar 1868 bis ult. December 1869 gewählt und bestätigt worden.

Merseburg, den 11. Februar 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[159] Betrifft die erledigte Kreiswundarzt-Stelle des Kreises Eudarsberga.

Die Kreis-Wundarzt-Stelle des Kreises Eudarsberga zu Eölleda ist noch unbesetzt.

Qualifisirte Bewerber können unter Beifügung ihrer Zeugnisse und eines ausführlichen Lebenslaufes ihre Meldung binnen 6 Wochen einreichen.

Merseburg, den 11. Februar 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[160] Verleihungs-Urkunde über die Muthung Dreieck in der Gemeinde Teutschenthal.

Nachstehende Verleihungs-Urkunde:

„Auf Grund der am 16. September 1867 präsentirten Muthung wird dem Fabrikanten Louis **Pröschel** zu Teutschenthal unter dem Namen „Dreieck“ das Bergwerkseigenthum in dem Felde dessen Begrenzung auf dem heute von uns beglaubigten Situationsrisse mit den Buchstaben: a. b. c. d. e. a. bezeichnet ist, und welches — einen Flächeninhalt von 2170 Akr., geschrieben: Zwei Tausend Ein Hundert und Siebenzig Quadratlachtern umfassend — in der Gemeinde Teutschenthal, im Mansfelder Seekreise, des Regierungsbezirks Merseburg und im Oberbergamtsbezirke Halle gelegen ist, zur Gewinnung der in dem Felde vorkommenden Braunkohlen hierdurch verliehen.“

urkundlich ausgefertigt am heutigen Tage, wird mit dem Bemerkten, daß der Situationsriß in dem Bureau des Königlichen Revierbeamten, Berggeschworenen Hedder zu Halle, zur Einsicht offen liegt, unter Verweisung auf die Paragraphen 35. und 36. des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle a. S., den 28. Januar 1868.

Königliches Ober-Bergamt.

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

[161] Die Verleitung von Spiellarten aus anderen Zollvereinsstaaten nach Sachsen betr.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach einem Rescripte des Herrn Finanz-Ministers von der Preydt, Excellenz, die aus dem freien Verlehr eines anderen Zollvereinsstaates nach Sachsen, zum Verbleib daselbst oder zur Durchfuhr verendeten Spiellarten bei Vermeidung der Folgen der Stempelsteuer-Hinter-

ziehung schon im Versendungsorte mit Uebergangsschein versehen sein müssen.

Magdeburg, den 4. Februar 1868.

Für den Provinzial-Steuer-Director.

Ober-Regierungsrath: Olberg.

## [162] Aufforderung.

Alle diejenigen Personen, welche von mir bis ult. Juni v. J. von der erfolgten Notirung zur Verleihung des Erinnerungs-Kreuzes für Nichtkombattanten für den Feldzug 1866 benachrichtigt worden, aber bisher nicht in den Besitz des qu. Gedenkzeichens gelangt sind, werden hiermit aufgefordert, entweder ihre genaue Adresse dem

**Bureau der freiwilligen Militair-Krankenpflege, Berlin, Leipziger Str.**

**Nr. 3., Portal 1.,**

einzureichen oder aber sich persönlich zwischen 11 und 2 Uhr Vormittags zur Empfangnahme des Kreuzes dort zu melden.

Berlin, den 30. Januar 1868.

Der Königliche Commissar und Militair-Inspecteur der freiwilligen Krankenpflege bei der Armee im Felde.

Eberhard Graf zu Stolberg-Bernigerode.

[163] 5tes V. schuß der Beiträge für die Nothleidenden in Ostpreußen.

An Beiträgen für die Nothleidenden in Ostpreußen sind ferner bei uns eingegangen:

1 Thlr. 15. sgr. Schmiedemstr. Pescht in Widerode durch Samml. Von dem Dom. P. Lude zu Vorschütz durch Samml. von den Leuten der Dom., als: a. Vorschütz 9 Thl. 20 sg. 3 pf., b. Wüldenstern 3 Thl. 29 sg. 6 pf., 15 sg. Paroch. Groß-Wöllau, 1 Thlr. 1 sg. Par. Behlig, 248 Thl. 1 sg. 3 pf. Stadt Eilenburg, 2 Thlr. 5 sgr. Schult. zu St. Mädeln, 1 Thlr. 9 sgr. durch Samml. bei einer Taufe beim Cant. Schüler zu Stöbnitz, 20 Thl. Stadt Sangerhausen, fern. Beitr., 34 Thl. 15 sg. Comité zu Elsterwerda, 2. Samml. aus den Ortschaften Elsterwerda, Prögen u., 37 Thlr. Sup. Koch zu Lügen durch Samml., 170 Thlr. 2 sgr. 10 pf. Königl. Landr. Amt zu Herzberg, fern. Beitr. aus dem Kr. Schweinitz, 120 Thl. Königl. Landr. Amt zu Hettstedt, fern. Beitr. aus dem Mansfelder Geb. Kreise, 2 Thlr. Gem. Horla, fern. Beitr., 2 Thl. Sup. Theune zu Bennstedt, 8 Thl. 24 sg. Bürgermstr. Wendendorff zu Herzberg durch fern. Samml. aus daj. Stadt, 3 Thl. Past. Jaedel zu Groß-Göhren, 2 Thl. 28 sg. 3 pf. Cantor Kaufmann daselbst durch Samml. von den Schult. zu Gr. und Kl. Göhren sow. Rippach, 1 Thl. 19 sg. 6 pf. Extr. einer Samml. bei einem Schmause zu Kl. Göhren, 1 Thl. Schult. zu Kirchföhrendorf, 2 Thl. 20 sg. Schult. zu Schkopau, 20 sg. Lehrer Helwig das., 3 Thl. 15 sg. 3 pf. Lehrer Hüfer zu Peißen durch Samml. bei einem Schmause in Seegel, 5 Thl. durch Samml. bei einem dergl. in Döhlen, 12 Thl. 29 sg. 9 pf. Gem. Böllschen, 3 Thl. 9 sg. Schult. zu Schotterey, 1 Thl. Ungen. zu Göhliß, 1 Thlr. 20 sgr. Sammlung bei einem Kränzchen der „Harmonie“ in Franleben, 1 Thlr. aus dem Pfarrhause in Gröllwitz, 2. Beitr., 20 sgr. Ausz. Gottfr. Weber zu Reipisch, 15

1 gr. 6 pf. Schult. das., 2 Thl. 22 sg. Schult. zu Dörstewitz, 3 Thl. 3 sg. 9 pf. von einer Kasse-Wer. im Berg-hammerischen Gasth. in Burgstädten, 5 Thl. Amtm. Fuß zu Bloesien, 10 gr. von 2 Ritterg. Mägden das., 18 Thl. 20 sg. Gem. Bloesien, 3 Thl. Bürgermstr. Zunderer zu Freyburg durch Samml. aus einem Damentränzchen das., 30 Thl. 20 sg. Gm. Bischepplin, 24 Thl. 22 gr. 3 pf. Gem. Nöbgen mit Streubeln, 10 Thl. Rittergutsbesitzer von Biela zu Marttröhlitz, 4 Thl. 20 sg. Schult. in Dechitz, 2 Thl. 22 sg. 3 pf. Gem. Striesja, 8 Thl. 18 sg. Gem. Körba, 1 Thl. Lehrer Hornig zu Martinusrieth durch Samml. in das. Schule, 2 Thl. Ungen. zu Mülcheln, 19 Thl. 15 sg. Landr. von Münchhausen, fern. Beitr. aus dem Kreise Gdartsberga, 128 Thl. 14 sg. Stadt Schleuditz, 15 gr. A. Jand zu Nöben, 20 gr. Herrmann aus Reipisch, 1 Thl. 15 sg. 9 pf. Schule in Gröllwitz durch Cantor Müller, 1 Thl. Heegem. Koch, Jas. bei Merseburg, 1 Thl. Förster Bertram, Züllsdorfer Pechhütte, 1 Thl. Forstauff. Heinze zu Schleuditz, 7 Thl. Forstbeamte in der Oberf. Elsterwerda, 9 Thl. Forstb. u. Holzj. der Oberf. Doberschütz, 13 Thl. 22 sg. 6 pf. Forstbeamte der Oberf. Thiergarten, 1 Thl. Förster Reinhardt zu Maßlau, 13 Thl. durch Samml. des Oberf. Hohlweg zu Falkenberg, 25 Thl. Amtsr. Lüttich zu Bornstedt, 2 Thl. Past. Naumann zu Dabrun, 5 Thl. N. N. zu Wittenberg, 25 Thl. Fräul. Elise G. das., 2 Thl. zwei Schwestern das., 17 Thl. Past. Krüger zu Seegrehna, 2. Samml., 5 Thl. 4 sg. 3 pf. Past. Manilius in Elster durch Samml. in den Schulen zu Elster und Ristersehrda, 15 Thl. 6 pf. Gem. Krippelna, 12 sg. 6 pf. Gem. Naundorf, 9 sg. 6 pf. Gem. Goeritz, 5 Thl. 19 sg. 6 pf. Lehrer Schirmer zu Pobles durch Samml. in das. Schule, 3 Thl. 8 sg. 9 pf. Samml. in der Schule zu Neuschberg, 5 Thl. 15 sg. Gem. Gamma, 11 Thl. 5 sg. Königl. Landr. Amt zu Gölleda, fern. Samml. aus dem Kreise Gdartsberga, 8 Thl. Bürgermeister Mülberg zu Gdartsberga, Ertrag einer Theatervorstell., 12 sg. 6 pf. Polizeir. Amt zu Nöbela durch fern. Samml.,  
zusammen . . . 1149 Thl. 23 sg. 1 pf.

Hierzu an früheren Beiträgen:

- a) von auswärtigen Gebern . 13493 . 3 . 9 .  
b) aus hiesiger Stadt . . . 1323 . 21 . 1 .

**Summa** 15966 Thl. 17 sg. 11 pf.

Davon sind von uns abgesandt:

lt. unserer Bef. vom 5. d. M.

14800 Thl.

am	6. d. M.	200	.
.	7. . .	100	.
.	8. . .	500	.
.	10. . .	200	.
.	11. . .	100	.

15900 . . . .

**BL. Bestb.** 36 Thl. 17 sg. 11 pf.

Hier nächst sind an Naturalien fernerweit eingezogen:  
von L. S. Pfarrhaus zu Gröllwitz 1 Scheffel gute Saatkartoffeln, 1 dergl. Kartoffelgries, 1 Meße Backobst und 1 Paket mit Strick-Wolle und Kleidungsstücken.

Hierbei bemerken wir, daß eine Zusammenstellung der überhaupt eingegeben. Naturalien erst am Schlusse der Samml. erfolgen wird.

Merseburg, den 12. Februar 1868.

Königliche Haupt-Institutencasse.

### Personal-Chronik.

[164] Zu der erledigten ev. Oberpfarrstelle an der St. Marien-Kirche in Weissenfels in der Diöces Weissenfels, ist der bisherige Pfarrer in Uchtritz in derselben Diöces Johann Friedrich Ferdinand Gustav **Nebe** berufen und bestätigt worden.

[165] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Untergreislau mit Obergreislau und Langendorf in der Diöces Weissenfels ist dem bisherigen Pfarrer in Heiligenfelde, Diöces Arendsee, Rudolph Alexander **Ludwig** verliehen worden.

[166] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Spora mit Nisma in der Diöces Zeitz ist dem bisherigen Pfarrer zu Jlarckheim in der Diöces Seebach August **Behr** verliehen worden.

[167] Durch das Ableben des Diaconus **Mogk** ist die unter Privatpatronat stehende zweite Diaconatsstelle zu Boerbig vacant geworden. Ueber dieselbe ist bereits disponirt.

[168] Durch die Versetzung des Pfarrers **Schubart** ist die unter Königlichem Patronate stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 1020 Thl. verbundene Pfarrstelle zu Battin mit Zwiesiglo in der Diöces Prettin vacant geworden. Zur Parochie gehören 2 Kirchen und 2 Schulen.

[169] Die unter Königlichem Patronate stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 968 Thl. verbundene Pfarrstelle zu Berg vor Eilenburg ist durch die Versetzung des Pfarrers **Gottschick** vacant geworden. Zur Parochie gehören 1 Kirche und 5 Schulen.

[170] Der Pfarrer **Jenssch** zu Gersdorf in der Diöces Prettin wird Ausgangs März d. J. in den Ruhestand treten. Die dadurch vacant werdende unter Königlichem Patronate stehende Pfarrstelle gewährt nach Abzug des Emeritengehalts ein jährliches Einkommen von circa 600 Thl. Zur Parochie gehören 2 Kirchen und 2 Schulen.

[171] Durch die Beförderung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Königlichem Patronate stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 505 Thl. 10 Sgr. verbundene Pfarrstelle zu Hilmsen in der Diöces Salzwedel vacant geworden. Zur Parochie gehören 3 Kirchen und 2 Schulen.

[172] Durch die Versetzung des Pfarrers **Freygang** ist die unter Privat-Patronat stehende, mit einem jährlichen Einkommen von ca. 400 Thl. verbundene Pfarrstelle zu Hartas in der Diöces Heforungen vacant geworden.

[173] Am Dom-Gymnasium zu Raumburg ist der erste ordentliche Lehrer Dr. **Opiß** zum Oberlehrer befördert und der Predigtamts-Candidat und frühere Realschullehrer Dr. **Wilhelm Seinecke** als ordentlicher Lehrer angestellt worden.

[174] Seine Majestät der König haben bei der  
Feier des diesjährigen Krönungs- und Ordensfestes  
**den rothen Adler-Orden 3. Klasse**  
**mit der Schleife**

dem Oberbürgermeister **von Ross** zu Halle,

**den rothen Adler-Orden 4. Klasse**

dem Amtsrath **Brandes** in Nauchstädt, dem Regierungs-  
und Schulrath **Karo** in Merseburg,

**den Kronen-Orden 4. Klasse**

dem Beigeordneten **Gresse** zu Zabna, dem Kreisder-  
nichten **von Haefeler** in Klosterhäseler.

**das allgemeine Ehrenzeichen**

dem Schulzen **Apel** zu Berge, dem Schullehrer **Hil-  
pert** zu Frensburg, dem Schulzen **Koch** zu Volkstedt,  
dem Schulzen **Meyer** zu Reidsleben, dem Polizei-  
Sergeanten **Päch** zu Mühlberg, dem Erbschüttersguts-  
besitzer **Schröter** zu Zorhausen, dem Polizei-Commissar  
**Slominski** zu Torgau, zu verleihen geruht.

[175] Die Cantor- und 2. Anabenerlehrerstelle an  
der Stadtschule zu Zabna, Ephorie Zabna, Privat-Patro-  
nats, wird durch die anderweite Berufung ihres bisherigen  
Inhabers mit Oftern d. J. erledigt.

[176] Die erste Elementarlehrerstelle an der Schule  
zu Schraplau, Ephorie Schraplau, Privatpatronats, wird  
mit dem 1. April d. J. durch die anderweite Berufung  
ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[177] Die Schulstelle in Großmilsdorf, Ephorie  
Naumburg, Königlichen Patronats, ist durch die Weiter-  
beförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[178] Entlassen: Gewichtsseker **Scharf** in Zeitz.  
Neu angestellt: Invalide **Schmidt** als Gewichts-  
seker in Zeitz. Pensionirte Steuer-Aufseher **Rost** in  
Zeitz als Chausseegeld-Erheber in Schillingstedt.

Befördert und resp. versetzt: Chausseegeld-Erheber  
**Hoffmann** in Schillingstedt als Steuer-Aufseher nach  
Halle a. S. Steuer-Aufseher **Rust** in Wittenberg als  
Salz-Amts-Assistent nach Schönebeck. Steuer-Aufseher  
**Voigt** von Halle nach Mühlberg. Steuer-Aufseher  
**Ortleben** in Stößen als berittener Steuer-Aufseher  
nach Osterfeld. Berittener Steuer-Aufseher **Schwarz**  
in Osterfeld als Salzsteuer-Aufseher nach Dürrenberg.  
Steuer-Aufseher **Meyer** von Niedersachswerfen nach  
Halle a. S. Steuer-Aufseher **Märker** von Mühlberg  
nach Artern.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.  
Gedruckt bei P. Jurek in Merseburg.

(Anfertigungsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespalteten Druckzeile 2 Sgr. und für  
Beilageblätter pro Bogen 1 Sgr.)



# Amts-Blatt

## der Königlichen Regierung zu Merseburg.

### Stück 8.

Ausgegeben zu Merseburg am 22. Februar 1868.

#### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[179] Die Einlösung der am 1. März 1868 fälligen Schatzanweisungen betr.

Die am 1. März d. J. fälligen, auf Grund des Gesetzes vom 28. September 1866 (Gesetz-Sammlung Seite 607) und des Allerhöchsten Erlasses vom 31. Mai 1867 (Gesetz-Sammlung Seite 1070) ausgegebenen Schatzanweisungen vom 1. Juni 1867 werden vom 24. d. M. ab, in den Dienststunden, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, von der Staatsschulden-Zilgungskasse hieselbst, den Regierungs-Hauptkassen — auch in Cassel und Wiesbaden, — der Generalkasse in Hannover, der Kreiskasse in Frankfurt a/M. und der Hauptkasse in Rendsburg, eingelöst.

Da diese Schatzanweisungen vor der Auszahlung von der Staatsschulden-Zilgungskasse verificirt, und deshalb die bei den Provinzialkassen eingehenden an dieselbe eingesandt werden müssen, so werden die Besitzer solcher Papiere, welche den Betrag bei einer Provinzial-Kasse in Empfang zu nehmen wünschen, aufgefordert, diese Papiere bald an eine der oben genannten Provinzial-Kassen einzubringen, damit die Zahlung des Kapitals nebst Zinsen pünktlich erfolgen kann.

Die Staatsschulden-Zilgungskasse kann sich auf einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schatzanweisungen in Bezug auf die Einlösung nicht einlassen. Bei Einlieferung der betreffenden Papiere ist ein doppeltes Verzeichniß derselben, in welchem die Schatzanweisungen nach Litern, Nummern und Beträgen (Kapital und Zinsen vor der Anie getrennt, in der Linie in einer Summe) aufzuführen sind, und welches aufgerechnet und unterschrieben sein muß, abzugeben. Das eine Exemplar dieses Verzeichnisses wird, mit einer Empfangsbcheinigung versehen, sofort wieder ausgehändigt und ist bei der Empfangnahme des baaren Betrages zurückzugeben.

Berlin, den 14. Februar 1868.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

#### Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

[180] Die 50jährige Gedenkfeier der Regierung zu Merseburg.

Am 15. März 1816 trat die Königl. Regierung zu Merseburg unter preussischer Landeshoheit in Wirksamkeit. In Veranlassung der 50jährigen Dauer dieser Amtshauptkeit geruhte des Königs Majestät im Jahre 1866

der hiesigen Regierung die lebensgroßen Bildnisse Ihrer Majestäten des Königs Friedrich Wilhelm IV. und Wilhelm I. als Ehrengewand zu verleihen. Nachdem diese Bildnisse kürzlich hier eingetroffen, sind dieselben im Plenar-SitzungsSaal aufgestellt worden, und es hat sich an diese Feierlichkeit nunmehr auch die 50jährige Gedenkfeier der Regierung angeschlossen. Sie schloß mit dem Glückwünsche für das Heil Sr. Majestät und dem von den Beamten der Regierung Höchstdemselben geweihten Hochruf, in welchen alle getreuen Unterthanen einstimmen. Möge es der hiesigen Regierung vergönnt sein, stets erfolgreich im Dienste Sr. Majestät wirken zu können, und sich stets und überall der vertrauensvollen Mitwirkung und Anerkennung des Regierungsbezirks zu erfreuen.

Merseburg, den 15. Februar 1868.

Königliche Regierung.

[181] Den Verkauf des fideicommissarischen Grundstücks „Hoffschere“ zu Merseburg betr.

Das unweit des Hälterthores zu Merseburg gelegene unter dem Namen „Hoffschere“ bekannte fideicommissarische Grundstück von 3 Morgen 36 Ruthen Fläche soll mit sämtlichen dazu gehörigen Baulichkeiten alternativ in 4 Parzellen und im Ganzen im Wege der öffentlichen Licitation von Michaelis 1868 ab an die Meistbietenden verkauft werden.

Indem wir hierzu auf **Dienstag den 7. April 1868, Vormittags 9 Uhr**, im Geschäftslocale der Domainen-Receptor hieselbst Termin ansehen, laden wir zu demselben Kauflustige, welche ausreichende Zahlungsmittel nachweisen und eine Caution bis 1/2 ihres Gebots bestellen können, mit dem Bemerkten ein, daß

- 1) bei Eintheilung der Parzellen auf deren voransichtliche Verwendung als Baustellen Rücksicht genommen ist und das Grundstück sich wegen der Nähe des Aliebachs zu gewerblichen Anlagen vorzüglich eignen dürfte;
- 2) die Parzelle Nr. I. 102 Ruthen, Nr. II. 165 Ruthen, Nr. III. 163 Ruthen und Nr. IV. 146 Ruthen enthält;
- 3) die Nachweisung der jeder von den vier Parzellen zugelegten Baulichkeiten, das Vermessungs-Register vom Hoffschere-Grundstück, die allgemeinen und speciellen Veräußerungs-Bedingungen sowie die Regeln der Licitation im Terminslocale zur Einsicht öffentlich ausliegen und die Lage der einzelnen Parzellen aus den Veräußerungs-Bedingungen hervorgeht.

Merseburg, den 10. Februar 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

**[182]** Verpachtung eines Theils des Gotthardtsteiches bei Merseburg betr.

Von dem zu Michaelis d. J. vacilllos werdenden bei Merseburg gelegenen Gotthardtsteiche soll

- 1) der auch fernernhig zur Fischzucht bestimmte Theil desselben, welcher östlich von dem Halle-Weissenfeller Chausseedamme und dem Grundstücke des sogen. Fischhauses eingeschlossen ist, an seinem südlichen Rande vom Grenzsteine Nr. 127. bis zum Grenzsteine Nr. 25., an seinem nördlichen Rande vom Grenzsteine 0. bis zum Grenzsteine Nr. 30° reicht, und westlich durch eine vom Grenzsteine Nr. 30° bis zum Grenzsteine Nr. 25. gezogene gerade Linie begrenzt wird, mit einem Flächeninhalte von 92½ Morgen;
  - 2) der beim Dorfe Zscherben gelegene Zscherbener Damm;
  - 3) die wilde Fischerei im sogen. Geißelgehege oder in denjenigen Theilen des Geißel- und Kriebachs, welche sich im zugelandeten Theile des Gotthardtsteiches bis zu dem unterhalb des Zscherbener Dammes befindlichen Nechen erstrecken,
- auf 6 Jahre, von Michaelis 1868 bis dahin 1874, anderweit verpachtet werden.

Zu dem hierzu

**auf Montag, den 6. April 1868, Vormittags 9 Uhr,**

im Geschäftslocale der hiesigen Domainen-Rezeptur anberaumten Picitationstermine werden Pachtlustige, die eine Caution von 200 Thalern bestellen und sich darüber im Termine ausweisen können, mit dem Bemerkten eingeladen, daß das Pachtgelder-Minimum auf 240 Thaler festgesetzt worden ist, und der die Verpachtungs-Bedingungen enthaltende Entwurf zum Pachtecontracte, sowie der Situationsplan vom Gotthardtsteiche nebst dem dazu gehörigen Vertheilungs-Register bei der hiesigen Domainen-Rezeptur zur Einsicht öffentlich ausliegen.

Merseburg, den 8. Februar 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

**[183]** Aufgebot, die Grundsteuer-Entscheidung betr.

Die nachstehend sub Nr. 1 — 14. bezeichneten Grundstücke im Kreise Liebenwerda, für welche Grundsteuerentscheidungsansprüche anerkannt sind, werden gegenwärtig nach den angestellten Ermittlungen von den bei einem jeden genannten Personen besessen, ohne daß für dieselben der Besitztitel im Hypothekenbuche umgeschrieben ist.

Es werden daher gemäß §. 33. der ministeriellen Anweisung vom 17. März v. J. (Extrablatt zum 23. Stück des Amtsblatts) alle diejenigen, welche ein besseres Recht auf das Eigenthum dieser Grundstücke und in Folge dessen auf die festgestellte Grundsteuerentscheidung zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre Ansprüche bei Verlust derselben binnen 8 Wochen seit dem Tage der Ausgabe des gegenwärtigen Amtsblatts bei der unterzeichneten Königlichen Regierung entweder unmittelbar, oder durch Vermittelung des Königl. Landrathsamts geltend zu machen.

Die gedachten Grundstücke sind:

- 1) 8,93 Morgen Hypothekenbuch B. I. 71. 8. in der Markt Seehausen, Gemeindebezirk Blumberg. Besitzer: die

4 Gebrüder Anstorge, Johann Gottlieb, Johann Traugott, Johann Christian und Johann Wilhelm in Blumberg.

- 2) 5,93 Morgen in der Markt Seehausen, Hypothekenbuch II. 389. 48., Gemeindebezirk Blumberg. Besitzer: Ortsrichter Ottomar Diede in Nichtewitz.
- 3) 5,78 Morgen in der Markt Seehausen, Gemeindebezirk Blumberg, Zubehör des Guts Nr. 9. Besitzer: Gottfried Große zu Nichtewitz.
- 4) 62,03 Morgen in der Markt Seehausen, Hypothekenbuch I. pag. 1., Gemeindebezirk Blumberg. Besitzer: Amtmann August Lange in Nichtewitz.
- 5) 11,67 Morgen in der Markt Seehausen, Hypothekenbuch II. 33. 57., Gemeindebezirk Blumberg. Besitzer: Johann Conrad Mertz in Elsterberg.
- 6) Kropener Zinswiese, jetzt im Plan Nr. 331., Gemeindebezirk Bodwiz, Zubehör des Viertelhofenguts Nr. 14. Besitzer: Ortsrichter Johann Gottlieb Welschke sen. in Bodwiz.
- 7) Streifsfeld Nr. 463. in der Markt Sandfurth, Gemeindebezirk Bönitz. Besitzer: Hüfner Traugott Dietrich resp. seine Ehefrau zu Bönitz.
- 8) Streiftabeln Nr. 470, 483. und 483 a. in der Markt Sandfurth, Gemeindebezirk Bönitz. Besitzer: Flegelbesitzer Gottlob Wiedner und Restgutsbesitzer Karl Lehmann zu Bönitz.
- 9) 4,20 Morgen Wiese neben dem Rittergut Saathain im Gemeindebezirk Gröbels — Mühlendorf. Besitzer: Hüfner Johann Herrmann Flegel zu Coslitz und Gärtner Carl Gottlob Flegel zu Spansberg.
- 10) 2,79 Morgen Parzelle vom Rittergut Frauenhain an der Grenze mit Mierzdorf im Gemeindebezirk Mierzdorf. Besitzer: Wittve Christiane Jöllner geb. Richter und Sohn, Gottlob Jöllner in Mierzdorf.
- 11) Gatschewiese Nr. 40. im Gemeindebezirk Wahrenbrunn. Besitzer: Hüfner Traugott Dietrich zu Bönitz.
- 12) Gatschewiese Nr. 14. im Gemeindebezirk Wahrenbrunn. Besitzer: Restgutsbesitzer Lehmann und Schmiedemeister Ananth zu Bönitz.
- 13) Kropener Zinswiese, jetzt im Plan Nr. 260., Zubehör des Halbhufenguts Nr. 4. Gemeindebezirk Bodwiz. Besitzer: Halbhüfner Johann Gottlob Dieckhoff in Bodwiz.
- 14) Kropener Zinswiese, jetzt im Plan Nr. 295., Zubehör des Hufenguts Nr. 11., Gemeindebezirk Bodwiz. Besitzerin: verheiratet. Karoline Richter geb. Dieckhoff in Bodwiz.

Merseburg, den 8. Februar 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

**[184]** Den Anschluß Schleswig-Holsteins an das Gebiet der Braunkampsteuergemeinschaft betr.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 3. August v. J. wird hiermit ein Verzeichniß derjenigen Steuerstellen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, welche im Bezirk der Provinzial-Steuer-Direction zu Glüciastadt, in Folge des Anschlusses der Provinz Schleswig-Holstein an das Gebiet der Braunkampsteuergemeinschaft, mit der Befugniß zur Abfertigung des mit dem Anspruch auf Steuervergütung

ausgehenden inländischen Branntweins, beziehungsweise zur Ertheilung der Ausgangsbescheinigung versehen sind.

Außerdem ist dem im Bezirk der Provinzial-Steuer-Direction zu Hannover belegenen Neben-Zollamt 1. auf dem Bahnhofe zu Hohnhorst die gleiche Befugniß sowohl zur Abfertigung wie zur Bescheinigung der betreffenden Branntweinansfahrten beilegt und die im Bezirk der Provinzial-Steuer-Direction zu Elm deliegene Steuer-Niederlage zu Rosdorf ermächtigt worden, die aus ihrem

Steuerbezirk erfolgenden Eigent-Verbindungen zum Ausgange abzufertigen.

Berlin, den 30. Januar 1868.

Der Finanz-Minister.

v. d. Heydt.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Magdeburg, den 11. Februar 1868.

Für den Provinzial-Steuer-Director. Girsch.

### Verzeichniß

derjenigen Steuerstellen, welche in dem Bezirke der Provinzial-Steuer-Direction zu Magdeburg mit der Befugniß zur Abfertigung des mit dem Anspruch auf Steuer-Vergütung ausgehenden inländischen Branntweins, beziehungsweise zur Ertheilung der Ausgangs-Bescheinigung versehen sind.

A.		B.		C.	
An der Grenze gegen das Zollvereins-Ausland		An der Binnengrenze gegen die der Branntweinsteuer-Gemeinschaft nicht angehörigen Zollvereinsstaaten oder Theile der letzteren		Im Innern der im Branntweinsteuer-Gemeinschaft stehenden Staaten sind zur Abfertigung*) des mit dem Anspruch auf Steuer-Vergütung ausgehenden Branntweins befugt die Aemter zu:	
alle an der Zollvereinsgrenze gelegenen Hauptämter als:	außerdem die Nebenämter zu:	alle an der Binnengrenze gelegenen Hauptämter nämlich:	außerdem die Unterstellen zu:	Bemerkungen.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Haderbichen. Lüding. Niedor. Nietzen. Wandeb. Reußhau.	Torstrup. Weyand. Fuljam. Sunderburg. Adersbude. Lappeln. Apprade. Doyet. Brunsbüttel. Elmsborn. Glückstadt. Uetersen. Werderfleth. Burg auf Fehmarn. Vahed am Bahnhof. Heiligenhafen. Hohenwacht. Schwanau. Stedelohr. Altena am Bahndorf. Kampfelde. Hartelsbude. Sandb. Wohden. Goltzenau.		Udesthor. Kleinb.	Altenburg. Schleswig. Ludern. Kiel. Rendsburg.	*) Wenn die in Absatz 1 No 4 aufgeführten Abfertigungsaemter in der Lage sind, daß sie die Ausfuhr des Branntweins über die Grenze nicht auf Grund der eigenen Nachnahme oder auf Grund der Angabe von Begleitungsbescheinigungen können, so haben sie den abfertigten Branntwein auf die an der Grenze gelegenen Aemter oder Abfertigungsstellen abzuliefern und überlassen die letzteren allein die Ertheilung der Ausgangs-Bescheinigung. *) Die in Absatz 5 genannten Steuerstellen dürfen die Abfertigung des Branntweins nur dann vornehmen, wenn sie die gewöhnliche Aufsicht über die Einlieferung besitzen, daß nach erleichterter und vereinfachter Revision die Aemter unter unmittelbarer Aufsicht in verlässlicher Weise den abfertigten Branntwein oder Schiffe verladen und die letzteren Transportmittel nach angelegtem Nachweis durch eine Urkunde demnach dem an der gewöhnlichen Eisenbahn oder Wasserstraße gelegenen Ausgangsamt zugewiesen werden. Letzteres Amt hat absondern die Ausgangsbescheinigung auf der Ausfuhr-Bescheinigung anzugeben.



**[185] Aufgebot, die Grundsteuer-Entscheidung betr.**

Die nachstehend sub 1.—4. bezeichneten Grundstücke im Kreise Delitzsch, für welche Grundsteuerentscheidungsansprüche anerkannt sind, werden gegenwärtig nach den angestellten Ermittlungen von den bei einem jeden genannten Personen befohlen, ohne daß für dieselben der Besitztitel im Hypothekensuche umgeschrieben ist.

Es werden daher gemäß §. 33. der ministeriellen Anweisung vom 17. März v. J. (Extrablatt zum 23. Stück des Amtsblatts) alle diejenigen, welche ein besseres Recht auf das Eigenthum dieser Grundstücke und in Folge dessen auf die festgestellte Grundsteuerentscheidung zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre Ansprüche bei Verlust der selben binnen 8 Wochen seit dem Tage der Ausgabe des gegenwärtigen Amtsblatts bei der Königl. Regierung entweder unmittelbar oder durch Vermittelung des Königl. Landrathsamts geltend zu machen.

Die gedachten Grundstücke sind:

- 1) 5 Morgen Wiese in der Spröda an der sogenannten Hirschlohe, Trennstück vom Rittergut Klein-Wöllkau bei Delitzsch, Wandelgrundstück im Gemeindebezirk Beerendorf. — Besitzer: Freiberg, Carl, Apotheker in Delitzsch.
- 2) ½ Hufe Feld in Partheiner Markt, jetzt Plan Nr. 4. zum Gut Nr. 9. in Behlig gehörig. — Besitzer: Schenkwrth Friedrich Adolf Schöne und Ehefrau Friederike Emilie geb. Kunze in Behlig.
- 3) Die Hälfte von 2 Acker 17½ Quth. Feld im Bärenbruche, Theil vom Bruchplan Nr. 105. Gemeindebezirk Mensdorf. — Besitzer: der Häusler Johann Carl Schulze zu Mensdorf und der Häusler August Wichweg und dessen Ehefrau Wilhelmine geb. Schulze daselbst.
- 4) Schulzendiensstand Plan Nr. 27. in der Partheiner Markt, Gemeindebezirk Plessen. — Besitzerin: die Gemeinde in Plessen.

Merseburg, den 10. Februar 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

**[186] Verleihungsurkunde über die Muthung Barbareffa in den Gemeinden Auleben, Berga und Görsbach.**

Nachstehende Verleihungsurkunde:

„Auf Grund der am 19. October 1867 präsentirten Muthung wird dem Buchdruckereibesitzer Julius Dölle zu Halberstadt unter dem Namen „Barbareffa“ das Bergwerkseigenthum in dem Felde, dessen Begrenzung auf dem heute von uns beglaubigten Situationsrisse mit den Buchstaben: A. R. C. D. E. F. A. bezeichnet ist, und welches — einen Flächeninhalt von 500,000 Qltr., geschrieben: Fünfhunderttausend Qltr. umfassend — in den Gemeinden Auleben, Berga und Görsbach im Kreise Sangerhausen des Regierungsbezirks Merseburg und im Ober-Bergamtsbezirke Halle gelegen ist, zur Gewinnung der in dem Felde vorkommenden Soole hierdurch verliehen.“

urkundlich ausgefertigt am heutigen Tage, wird mit dem Bemerken, daß der Situationsriß in dem Bureau des Königl. Revierbeamten zu Eisleben zur Einsicht offen liegt, unter Verweisung auf die Paragraphen 35. und 36. des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gesetzt.

Halle, den 28. Januar 1868.

Königliches Ober-Bergamt.

**Bekanntmachungen anderer Behörden.**

**[187] Aufforderung.**

Alle diejenigen Personen, welche von mir bis ult. Juni v. J. von der erfolgten Notirung zur Verleihung des Erinnerungs-Kreuzes für Nichtkombattanten für den Feldzug 1866 benachrichtigt worden, aber bisher nicht in den Besitz des qu. Medallzeichens gelangt sind, werden hiermit aufgefordert, entweder ihre genaue Adresse dem

**Bureau der freiwilligen Militair-Krankenpflege, Berlin, Leipziger Str. Nr. 3., Portal 1.,**

einzureichen oder aber sich persönlich zwischen 11 und 2 Uhr Vormittags zur Empfangnahme des Kreuzes dort zu melden.

Berlin, den 30. Januar 1868.

Der Königl. Commissar und Militair-Inspecteur der freiwilligen Krankenpflege bei der Armee im Felde,

Eberhard Graf zu Stolberg-Wernigerode.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.  
Gedruckt bei L. Jurt in Merseburg.

Inseritionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespaltenen Druckzeile 2 Sgr. und für Beilagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)

# Amts-Blatt

## der Königlichen Regierung zu Merseburg.

### Stück 9.

Ausgegeben zu Merseburg am 29. Februar 1868.

- [188] Das **Bundes-Gesetzblatt** des Norddeutschen Bundes Nr. 1., ausgegeben zu Berlin den 5. Februar 1868, enthält unter:
- Nr. 32. Bekanntmachung, betreffend die Wahrnehmung der Central-Kassengeschäfte des Norddeutschen Bundes. Vom 21. Januar 1868.
- Nr. 33. Bekanntmachung, betreffend die Beglaubigung des diesseitigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers am Kaiserlich russischen Hofe.
- Nr. 34. Bekanntmachung, betreffend die Beglaubigung des diesseitigen außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter bei Sr. Majestät dem Kaiser der Franzosen zugleich als außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafters des Norddeutschen Bundes.
- Nr. 35. des diesseitigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers am Kaiserlich österreichischen Hofe;
- Nr. 36. des diesseitigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers bei Sr. Majestät dem Könige von Italien;
- Nr. 37. des diesseitigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers bei Sr. Majestät dem Könige der Belgier, zugleich als außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister des Norddeutschen Bundes;
- Nr. 38. Bekanntmachung, betreffend die Beglaubigung des an hiesigem Hofe beglaubigten Königlich italienischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers;
- Nr. 39. des an hiesigem Hofe beglaubigten Kaiserlich österreichischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers;
- Nr. 40. Bekanntmachung, betreffend die Beglaubigung des an hiesigem Hofe beglaubigten Kaiserlich französischen außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafters in der gedachten Eigenschaft zugleich beim Norddeutschen Bunde;
- Nr. 41. des an hiesigem Hofe beglaubigten Königlich belgischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers, in der gedachten Eigenschaft zugleich beim Norddeutschen Bunde.
- Nr. 42. Bekanntmachung, betreffend die Ernennung des bisherigen Königlich preussischen Consuls Dr. von Bojanowski zum Consul des Norddeutschen Bundes in Moskau;
- Nr. 43. Bekanntmachung, betreffend die Ertheilung des Exequaturs als Großbritannienischer Viceconsul für den Norddeutschen Bund an den Kaufmann W. E. Matthiesen in Harburg;
- Nr. 44. des Exequaturs als Consul der Republik Costa Rica für den Norddeutschen Bund an den Dr. Ellendorf in Wiedenbrück;
- Nr. 45. des Exequaturs als Generalconsul der dominikanischen Republik für den Norddeutschen Bund an den Kaufmann J. W. Rüd in Altona;
- Nr. 46. des Exequaturs als schwedisch-norwegischer Viceconsul für den Norddeutschen Bund an den Kaufmann Rudolph Büttner in Stolpmünde.
- [189] Das 1. Stück der **Gesetz-Sammlung**, ausgegeben am 7. Januar 1868, enthält unter:
- Nr. 6955. Vertrag zwischen Preußen und Waldeck-Pyrmont, betreffend die Uebertragung der Verwaltung der Fürstenthümer Waldeck und Pyrmont an Preußen. Vom 18. Juli 1867.
- Nr. 6956. Allerhöchsten Erlaß vom 30. December 1867, betreffend die Aufhebung der Königl. Polizeidirection zu Emden.
- Nr. 6957. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der von der Bergbau-Actien-Gesellschaft Gellria zu Altdorf im Kreise Bochum beschlossenen Aenderungen der §§. 2. und 19. des Gesellschaftsstatuts. Vom 30. December 1867.
- Das 2. Stück, ausgegeben am 13. Januar 1868:
- Nr. 6958. Gesetz, betreffend die Regelung des Stats- und Rechnungswezens in den neu erworbenen Landestheilen, mit Ausschluß des Gebiets der vormals freien Stadt Frankfurt, für das Jahr 1867. Vom 4. Januar 1868.
- Nr. 6959. Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Obligationen der Stadt Culm, Regierungs-Bezirks Marienwerder, zum Betrage von 50,000 Thalern. Vom 30. November 1867.
- Nr. 6960. Allerhöchsten Erlaß vom 27. December 1867, betreffend die Vermehrung der Mitgliederzahl der Handelskammer zu Minden.
- Das 3. Stück, ausgegeben am 22. Januar 1868:
- Nr. 6961. Uebereinkunft zwischen Preußen und den Niederlanden, betreffend die Herstellung einer Eisenbahn von Venlo nach Denabrad. Vom 28. November 1867.

Nr. 6962. Statut der Genossenschaft für die Melioration des Samica Thales bei Stenschovo, Kreis Posen. Vom 14. December 1867.

Nr. 6963. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung von Abänderungen des Statuts des Herforder Vereins für Leinen aus reinem Handgespinnst. Vom 7. Januar 1868.

Nr. 6964. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung des Nachtrages zu dem Statut der Corporation der Kaufmannschaft zu Königsberg vom 25. April 1823. Vom 11. Januar 1867.

Nr. 6965. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung des revidirten Statuts des Rückversicherungsvereins d. Niederrheinischen Güter-Assicuranzgesellschaft zu Wesel. Vom 13. Januar 1868.

Das 4. Stück, ausgegeben am 23. Januar 1868:

Nr. 6966. Bestätigungs-Urkunde, betreffend den ersten und zweiten Nachtrag zum Statut der Berlin-Görliger Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 13. Januar 1868.

Nr. 6967. Privilegium wegen Emission auf den Inhaber lautender Prioritäts-Obligationen der Berlin-Görliger Eisenbahn-Gesellschaft von Einer Million zweimal hundert fünfzig Tausend Thalern. Vom 13. Januar 1868.

Das 5. Stück, ausgegeben am 30. Januar 1868:

Nr. 6968. Gesetz, betreffend die Abänderung der Stempelsteuer von Kalendern. Vom 10. Januar 1868.

Nr. 6969. Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Obligationen der Stadt Oschersleben, Regierungsbezirks Magdeburg, zum Betrage von 40,000 Thalern. Vom 2. December 1867.

Nr. 6970. Allerhöchster Erlaß vom 19. December 1867 betreffend die Abänderung der Militär-Rirchenordnung vom 12. Februar 1832 hinsichtlich der Wahl der evangelischen Militär-Geistlichen des Landheeres, der Marine und der Militär-Institute.

Nr. 6971. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Obligationen des Fürstenthümer Kreises im Betrage von 30,000 Thalern IV. Emission. Vom 8. Januar 1868.

Das 6. Stück, ausgegeben am 5. Februar 1867:

Nr. 6972. Allerhöchster Erlaß vom 30. December 1867, betreffend die Verleihung der fisciellen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussée von Drove an der Düren-Aldeggem-Gemünder Bezirksstraße über Thum nach Berg, im Kreise Düren des Regierungsbezirks Aachen.

Nr. 6973. Concessions-Urkunde, betreffend den Bau und Betrieb einer Pferde-Eisenbahn von Wägerdorf nach Jyehoe durch die Fabrikanten D. F. Allen und Sohn in Jyehoe. Vom 4. Januar 1868.

Nr. 6974. Allerhöchster Erlaß vom 4. Januar 1868, betreffend die Genehmigung des Kreistagsbeschlusses des Kreises Allenstein, im Regierungsbezirk Königsberg, vom 8. April 1867 wegen Ausbringung der noch erforderlichen Mittel zur Vollenbung der vom Kreise übernommenen Chausseebauten.

Nr. 6975. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Allensteiner Kreises im Betrage von 83,000 Thalern. Vom 4. Januar 1868.

Das 7. Stück, ausgegeben am 10. Februar 1868:

Nr. 6976. Gesetz, betreffend die Erhöhung der Kron-Dotation. Vom 27. Januar 1868.

Nr. 6977. Allerhöchster Erlaß vom 18. Januar 1868, betreffend eine Abänderung des Statuts des Magdeburg-Mothensee-Wolmirstedter Deichverbandes vom 1. März 1858.

Nr. 6978. Allerhöchster Erlaß vom 27. Januar 1868, betreffend die Rangverhältnisse der Justizbeamten für die neu erworbenen Landestheile.

Nr. 6979. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Goldaper Kreises im Betrage von 80,000 Thalern II. Emission. Vom 4. Februar 1868.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[190] Die Annahme der noch nicht vernichteten, sowie der neu ausgefertigten Darlehnskassenscheine bei allen öffentl. Kassen betr.

Auf Grund des Gesetzes vom 23. December v. J., betreffend die Abhülfe des in den Regierungsbezirken Königsberg und Gumbinnen herrschenden Nothstandes (W. S. S. 1,929.) werden die nach der Verordnung vom 18. Mai 1866 (W. S. S. 227) von der königlichen Hauptverwaltung der Darlehnskassen ausgefertigten und noch nicht vernichteten Darlehnskassenscheine im Betrage von 1,228,000 Thlr. wieder in Umlauf gesetzt und neue, von der königlichen Hauptverwaltung der Staatsschulden ausgefertigte Darlehnskassenscheine im Betrage von Einer Million Thaler ausgegeben. Indem ich daher die Anordnung vom 5. Juni 1867, nach welcher die erstgedachten Darlehnskassenscheine nur noch bei der königlichen Darlehnskasse in Berlin und bei den königlichen Regierungs-Hauptkassen angenommen und von denselben eingelöst werden sollten, hierdurch aufhebe, bringe ich zugleich zur öffentlichen Kenntniß, daß beide Arten von Darlehnskassenscheinen in Gemäßheit des §. 2. des Gesetzes vom 23. December v. J. bis auf Weiteres bei allen öffentlichen Kassen in Zahlungen nach ihrem vollen Nennwerth angenommen werden.

Berlin, den 21. Februar 1868.

Der Finanz-Minister.

v. d. Heydt.

[191] Die General-Versammlung der Mittheilung der Preussischen Bank betr.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung



der Meistbetheiligten der Preussischen Bank wird auf **Freitag, den 20. März d. J., Nachmittags 3½ Uhr**, hierdurch einberufen, um für das Jahr 1867 den Verwaltungsbericht und den Jahresabschluß nebst der Nachricht über die Dividende zu empfangen und die für den Centralauschuß nöthigen Wahlen vorzunehmen. (Bankordnung vom 5. October 1846 §§. 62. 65. 67. 86. 97. und Allerhöchster Erlass vom 30. März 1857, Gesetzsammlung Seite 240.)

Die Versammlung findet im hiesigen Bankgebäude statt. Die Meistbetheiligten werden zu derselben durch besondere, der Post zu übergebende Anschriften eingeladen.

Berlin, den 15. Februar 1868.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Chef der Preussischen Bank: Graf v. Jkenplig.

### **Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.**

[192] Die Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

Nachdem die Ober-Regierungsräthe **v. Dresler** und **Brenning** in andere Wirkungskreise berufen worden sind, ist die Stelle des Vorsitzenden der Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen dem Ober-Regierungsrath **Meier** und die Stelle des Justitiars und zweiten Mitgliedes dieser Direction dem Regierungsrath **Muß** hier selbst übertragen worden, was hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die genannten Herren am 15. d. M. ihre bezüglichen Functionen übernommen haben.

Magdeburg, den 17. Februar 1868.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.  
v. Willeben.

[193] Die Aufnahme-Prüfung bei dem Königl. Schullehrer-Seminar in Gisleben betr.

Die Aufnahme-Prüfung beim Königl. Schullehrer-Seminar zu Gisleben ist auf den **7. und 8. Mai c.** festgesetzt worden.

Die Meldungen zu derselben sind bis zum 15. April c. an den Seminar-director Klingenstein unter Beifügung folgender Papiere einzureichen:

- 1) Taufschein,
- 2) Revaccinationschein,
- 3) Gesundheitsattest,
- 4) Schul- und Sittenzeugnisse,
- 5) Attest der Ortsbehörde, daß für den Aufzunehmenden jährlich 50 Thlr. Kostgeld gezahlt werden können.

Zu diesen Attesten sind keine Stempelbogen erforderlich.

Die Angemeldeten haben sich am 6. Mai c., Nachmittags 2 Uhr, im Seminar einzufinden und werden nach abgehaltener Prüfung über ihre Aufnahme beschieden.

Magdeburg, den 18. Februar 1868.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

[194] Die äußere Bezeichnung portopflichtiger Dienstbriefe Wehris der Freilassung vom Zuschlagporto betr.

Nach §. 1. Absatz 3. des Gesetzes über das Postwesen im Gebiete des Norddeutschen Bundes vom 4. No-

vember 1867 (Bundesgesetzblatt Nr. 8, Seite 75.) werden portopflichtige Dienstbriefe mit dem durch dieses Gesetz für unfrankirte Briefe eingeführten Zuschlagporto von 1 Sgr. alsdann nicht belegt, wenn die Eigenschaft derselben als Dienstbriefe durch ein von der obersten Postbehörde festzustellendes Zeichen auf dem Couvert vor der Postaufgabe erkennbar gemacht worden ist.

Nach der vom General-Postamte in Ausführung dieser gesetzlichen Bestimmung getroffenen Anordnung sind diejenigen portopflichtigen unfrankirten Briefe mit dem Zuschlagporto von 1 Sgr. nicht zu belegen, welche innerhalb des gesammten Norddeutschen Postgebiets

von öffentlichen Behörden, von einzelnen, eine öffentliche Behörde repräsentirenden Beamten, so wie von Geistlichen

in Ausübung dienstlicher Functionen abgesandt werden, sofern die Briefe

a) auf der Adresse mit dem Vermerk „portopflichtige Dienstbriefe“ versehen,

b) mit öffentlichem Siegel oder Stempel verschlossen sind.

Von dem Erforderniß des Amtssiegel-Verschlusses wird in dem Falle abgesehen, wenn der Absender zwar zu der Kategorie derjenigen Beamten gehört, welche eine öffentliche Behörde repräsentiren, sich jedoch nicht im Besitze eines amtlichen Siegels oder Stempels befindet und „die Ermangelung eines Dienstsigels“ auf der Adresse unter dem Vermerk (zu a.) mit Unterschrift seines Namens und Amtscharakters bescheinigt.

Im Interesse des Dienstbetriebes erscheint es erforderlich, daß der Vermerk „portopflichtige Dienstbriefe“ gleichmäßig in die Augen falle, und es wird deshalb von dem General-Postamt als wünschenswerth bezeichnet, daß derselbe oben links in der Ecke auf der Adressseite des portopflichtigen Dienstbriefes von dem Absender niedergeschrieben werde.

Die Behörden werden angewiesen, hiernach zu verfahren.

Merseburg, den 22. Februar 1868.

Königliche Regierung.

[195] Den wechselseitigen Verkehr der Gewerbetreibenden in der Provinz Sachsen und im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen betr.

Zwischen dem Fürstlich Schwarzburgischen Ministerium zu Sondershausen und dem Königlich Preussischen Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen ist zur Erleichterung des gewerblichen Verkehrs folgende Uebereinkunft abgeschlossen worden:

1. Das Ausführen einzelner Handwerksarbeiten auf Bestellung, namentlich auch das Aufstellen und Anpassen bestellter Gewerbezugehörigkeiten am Wohnorte des Bestellers, ist den Gewerbetreibenden der Königlich Preussischen Provinz Sachsen innerhalb des Fürstenthums Schwarzburg-Sondershausen und umgekehrt den Gewerbetreibenden des genannten Fürstenthums innerhalb der Provinz Sachsen, sofern dieselben in ihrer Heimath zum selbstständigen Betriebe ihres Gewerbes berechtigt sind, ohne vorherige Einholung einer besondern Erlaubniß und ohne vorgängige Verlegung des Wohnortes gestattet.

**2.** Auf das Schornsteinschlagergewerbe findet diese Uebereinkunft keine Anwendung.

**3.** Den Mültern soll mittelst steuerfrei zu ertheilender landrätthlicher Legitimationen auf desfalliges Nachsuchen gegenseitig gestattet werden, im zweimeiligen Umkreise ihres Wohnortes in den angrenzenden Gebieten der beiden theilnehmenden Staaten selbst, oder durch Gehülfen und Angehörige unbestellte Arbeit, auch unter Benützung eines Fuhrwerks, aufzusuchen und das Mahlgut zurück zu bringen.

**4.** Etwa noch bestehende privatrechtliche Verbotungsrechte werden durch diese Uebereinkunft nicht berührt; so weit daher solche Verbotungsrechte derselben entgegenstehen, begründen sie eine Ausnahme von den getroffenen Vereinbarungen.

Vorstehende Uebereinkunft wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 19. Februar 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**[196]** Die diesjährigen Wahlfähigkeits-Prüfungen bei dem Schullehrer-Seminar in Weissenfels betr.

Der Beginn der diesjährigen Wahlfähigkeits-Prüfungen bei dem Schullehrer-Seminar in Weissenfels ist auf **den 18. April d. J.** festgesetzt worden. Die außerhalb des Seminars vorbereiteten, im Eckartsbergaer, Naumburger, Zeitzer, Weissenfeler, Merseburger und Delitzscher Kreise wohnhaften Schulamts-Aspiranten haben sich den 18. April c., Nachmittags 2 Uhr, die Candidaten der Theologie und Literaten den 22. April, Nachmittags 2 Uhr und die zur revisorischen Prüfung einberufenen, zur Zeit in obengenannten Kreisen provisorisch angestellten Lehrer am 23. April c., Nachmittags 2 Uhr, bei dem Herrn Seminar-Director Schorn in Weissenfels zu melden.

Im Uebrigen wird auf die Bekanntmachung im Amtsblatte vom Jahre 1838 St. 3. S. 19. verwiesen.

Merseburg, den 18. Februar 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

**[197]** Die diesjährigen Wahlfähigkeits-Prüfungen bei dem Schullehrer-Seminar in Eisleben betr.

Der Beginn der diesjährigen Wahlfähigkeits-Prüfungen bei dem Schullehrer-Seminar in Eisleben ist auf **den 9. Mai c.** festgesetzt worden. Die außerhalb des Seminars vorbereiteten im Querfurter, Sangerhäuser, Mansfelder See- und Gebirgskreise, Saalkreise und in der Stadt Halle wohnhaften Schulamts-Aspiranten haben sich zu dem Ende den 9. Mai c., Nachmittags 2 Uhr, die etwa sich meldenden Lehrerinnen den 12. Mai c., Nachmittags 2 Uhr, und die zur revisorischen Prüfung einberufenen, in den oben genannten Kreisen, provisorisch angestellten Lehrer am 14. Mai c., Nachmittags 2 Uhr, bei dem Herrn Seminar-Director Uingstein in Eisleben zu melden.

Im Uebrigen wird auf die Bekanntmachung im Amtsblatte vom Jahre 1838. St. 3. S. 19. verwiesen.

Merseburg, den 18. Februar 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

**[198]** Die Thätigkeit der Schiedsmänner des Departements Halberstadt im Jahre 1867 betr.

In dem Jahre 1867 sind in unserem Departement bei 77 Schiedsmännern des Magdeburger, 4 Schiedsmännern des Merseburger und 64 Schiedsmännern des Erfurter Regierungsbezirks überhaupt 6106 Streitfachen anhängig gewesen, hiervon 3045 durch Vergleich, 1229 durch Zurücknahme der Klage, 1842 durch Verweisung an den Richter beendet und am Jahreschlusse 38 anhängig geblieben.

Durch eine größere Anzahl der verglichenen Streitfachen haben sich von den Schiedsmännern ausgezeichnet:

I. im Regierungsbezirke Magdeburg:

der Kaufmann Evers zu Halberstadt, welcher 60, der Lehrer Bethmann zu Westerhausen, welcher 71, der Bürgermeister Heinrichs zu Schwanebeck, welcher 78, der Goldarbeiter Vinsl zu Aschersleben, welcher 80, der Kaufmann Fricke daselbst, welcher 135,

II. im Regierungsbezirke Erfurt:

der Ziegeleibesitzer Rink zu Treffurt, welcher 71, der Bürgermeister Küster zu Bennedenstein, welcher 102 Streitfachen verglichen hat, weshalb ihre Thätigkeit hierdurch lobend anerkannt wird.

Halberstadt, den 13. Februar 1868.

Königliches Appellationsgericht.

**[199]** Den Zinsfuß bei der Provinzial-Hülfskasse von Sachsen pro 1868 betr.

Auf Grund der Bestimmungen der §§. 4. und 9. des Statuts, sowie des §. 14. des Geschäfts-Reglements der Provinzial-Hülfskasse von Sachsen, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die unterzeichnete Direction beschlossen hat:

den Zinsfuß der gewöhnlichen und der Amortisations-Darlehen, sowie die davon abhängigen Zahlungs-Modalitäten so, wie sie durch das Regulativ vom 4. März 1857 (Nr. 12. des Regierungs-Amtsblattes do 1857) festgestellt sind, auch pro 1868 beizubehalten und den Zinsfuß für Einlagen von Sparkassen, sowie von Provinzial-, Gemeinde- und Instituten-Kassen für das Jahr 1868 eben so wie pro 1867 auf 2½ Prozent festzusetzen,

und daß dieser Beschluß Seitens des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen genehmigt worden ist.

Magdeburg, den 13. Februar 1868.

Direction der Provinzial-Hülfskasse von Sachsen.

### Bekanntmachungen anderer Behörden.

**[200]** Alles Verzeichniß der Beiträge für die Nothleidenden in Ostpreußen.

An Beiträgen für die Nothleidenden in Ostpreußen sind ferner bei uns eingegangen:

29 Thl. Pfar. Randmann zu Wellenitz, durch Samml., 26 Thl. Gem. Carsdorf, 20 sgr. 1. Mädch.-Schule zu Nebra, 7 Thl. 6 sgr. von den Schulen in Zabna, 2 Thl. Jungfr. Mf. Verein das., 20 Thl. 20 sgr. Stadt Weissenfels, fern. Beitr., 4 Thl. 20 sgr. Stadt Leimbach, fern. Beitr., 10 Thl. 24 sgr. 6 pf. Lehrer F. Karnaegel zu Rösa, Extr. eines vom das. Gesg. Verein gegeb. Con-

certs, 15 Sgr. Rent. Fr. König zu Mansfeld, 2 Thl. 10 Sgr. Kaufmann Edstein das., durch Samml. in einer Abendgef., 10 Thl. von einem Damentränzchen das., durch eine unter sich veranfst. Verloos., 6 Thl. 13 Sgr. 6 pf. Gem. Papitz, 23 Thlr. 16 Sgr. Gem. Gröllwitz, 6 Thl. Schenk. Bley in Annenwitz, Ertrag eines Maskenballes, 2 Thl. 20 Sgr. Cant. Bartmuss in Hohenlohe, durch Samml. bei einer Kindtaufe in Löben, 5 Thl. 1 Sgr. 6 pf. Gem. Hohenweiden, 11 Thl. 3 Sgr. 3 pf. Gem. Reutkirchen, 10 Thl. Ritterg. das., 20 Sgr. Schult. zu Bissen, 22 Sgr. Gem. Unterriegstedt, 28 Thl. Stadt Remberg, fern. Beitr., 29 Thl. 7 Sgr. Landr. v. Sendewitz zu Bitterfeld, andern. Beitr. aus dem das. Kreise, 8 Thl. 19 Sgr. Stadt Weiskensfeld, fern. Beitr., 2 Thl. 10 Sgr. sächs. Gem. Sebenitz, 2. Gabe durch Past. Gröschel zu Schleifbar, 25 Thl. Rittergutsbes. v. Mertel zu Klein-goerschen, 3 Thl. Geig. Verein „Echo“ in Meuschau, 7 Thl. 25 Sgr. mehrere Gemeindeglied. zu Göhlitzsch, 2. Beitr., 3 Thl. 3 Sgr. Gem. Bentendorf, 2 Thl. 14 Sgr. 4 pf. Schult. in Creppau durch Cant. Zimmermann gef., 16 Thlr. 10 Sgr. Gem. Blumberg durch Sup. Vinke zu Liebenwerda, 20 Sgr. durch Samml. des Sup. Alenitz zu Elsterwerda, 1 Thl. 7 Sgr. 6 pf. Schulze Exerier zu Horla, 3. Beitr. durch Samml., 9 Thl. Kr. Gem. Kasse in Colleba, 8 Thl. 26 Sgr. 6 pf. von dem dram. Verein in Thalheim als Extr. einer theat. Vorstellung, 1 Thl. Org. u. Lehrer Voigtmann zu Sangerhausen, 3 Thl. Ungen. das., 11 Thl. 7 Sgr. Bürgermeister Mühlbach zu Eckartsberga, Ertrag eines Maskenballes in Auerstedt, 1 Thl. 5 Sgr. Stadt Preysch, nachträglich,

zusammen . . . 342 Thl. 6 Sgr. 1 pf.

Hierzu an früheren Beiträgen:

- a) von auswärtigen Gebern . 14642 : 26 : 10 :  
b) aus hiesiger Stadt . . . 1323 : 21 : 1 :

Summa 16308 Thl. 24 Sgr. — pf.

Davon sind von uns abgesandt:

lt. unserer Bel. vom 12. d. M.

15900 Thlr.

am 13. d. M. . . 100 :  
" 17. " . . . 100 :  
" 19. " . . . 100 :  
heute . . . . . 100 :

16300 : — : —

Bl. Bestd. 8 Thl. 24 Sgr. — pf.

Merseburg, den 26. Februar 1868.

Königliche Haupt-Institutentasse.

### [201] Aufforderung.

Alle diejenigen Personen, welche von mir bis ult. Juni v. J. von der erfolgten Notirung zur Verleihung des Erinnerungs-Kreuzes für Nichtkombattanten für den Feldzug 1866 benachrichtigt worden, aber bisher nicht in den Besitz des qu. Gedenkzeichens gelangt sind, werden hiermit aufgefordert, entweder ihre genaue Adresse dem

**Bureau der freiwilligen Militair-  
Krankenpflege, Berlin, Leipziger Str.**

**Nr. 3., Portal I.,**

einzureichen oder aber sich persönlich zwischen 11 und 2 Uhr

Vormittags zur Empfangnahme des Kreuzes dort zu melden.

Berlin, den 30. Januar 1868.

Der Königliche Commissar und Militair-Inspecteur der freiwilligen Krankenpflege bei der Armee im Felde.

Eberhard Graf zu Stolberg-Wernigerode.

[202] Den Eintritt Studirender des Bauwesens in die Bau-Academie zu Berlin betr.

Nach §. 11. der Vorschriften für die Königliche Bau-Academie vom 18. März 1855 können Studirende des Bauwesens, welche die Prüfungen für den Preussischen Staatsdienst nicht ablegen wollen, auch zu Oftern in die Bau-Academie eintreten. Die desfallsige Meldung muß bis zum 1. April schriftlich bei dem Unterzeichneten erfolgen, derselben auch Zeugnisse und Zeichnungen, aus denen hervorgeht, daß der Aufzunehmende hinreichende Kenntnisse und Uebung besitzt, um den Unterricht mit Erfolg benutzen zu können, beigelegt werden. Von Baugewerksmeistern wird nur die Vorlegung ihres Meisterattestes gefordert. Die Vorschriften für die Königliche Bau-Academie vom 18. März 1855 sind im Secretariat der Anstalt käuflich zu haben.

Berlin, den 20. Februar 1868.

Der Geheimde Ober-Baurath und Director der Königl. Bau-Academie.

[203] Ritterschaftliche Feuer-Societät des Fürstenthums Halberstadt.

Nach Vorschrift des §. 62 des Reglements (Ges. S. 1845, Nr. 39.) werden die Resultate der Verwaltung im Geschäftsjahre 1867 den Interessenten hierdurch zur Kenntniß gebracht.

Am 31. December 1866 ist versichert gewesen:

- a) zum vollen Beitrag die Summe . 4,309,390 Thlr.  
b) zu  $\frac{1}{2}$  Beitrag . . . . . 242,940 :  
c) zu  $\frac{1}{4}$  " . . . . . 66,485 :

Diese Summen sind gewachsen und betragen am 31. December 1867:

- a) zum vollen Beitrag die Summe . 4,353,365 Thlr.  
b) zu  $\frac{1}{2}$  Beitrag . . . . . 242,940 :  
c) zu  $\frac{1}{4}$  " . . . . . 68,595 :

Zur Deduction der Entschädigungen für vorgelommene Brandschäden, zur Zahlung der Verwaltungs- und Nebenkosten sind eingezogen vom Hundert der vollen Beitragssumme 2 Sgr. 6 Pf., in Summa 3648 Thlr. 12 Sgr. 5 Pf.

Die Ausgaben der Gesellschaft haben betragen:

- a) für Brandentschädigungen 1141 Thlr. 15 Sgr. 9 Pf.  
b) für Spritzenprämien, Taxations- und andere Kosten 63 : 6 : 11 :  
c) Bureaukosten . . . . . 150 : — : — :  
d) Tantieme des Rendanten 109 : 13 : 7 :

Stötterlingenburg, den 15. Februar 1868.

Die Direction der ritterschaftlichen Feuer-Societät des Fürstenthums Halberstadt.

[204] Das Aufschreiben der Land-Feuer-Societätsbeiträge pro 11. Gracener 1867 betr.

Von dem unterzeichneten General-Director der Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen wird in Betreff



des Ausschreibens der Beiträge pro II. Sem. 1867 Folgendes bekannt gemacht:

In Gemäßheit der §§. 64. und 68. des revidirten Reglements vom 21. August 1863 hat der Directorial Rath der Societät beschlossen, zur Herbeiführung gleichmäßiger Feuer-Societäts-Beiträge bis auf Weiteres den durchschnittlichen Bedarf der der Einführung des vorgedachten revidirten Reglements vorausgegangenen letzten 10 Jahre zu Grunde zu legen. Hiernach ist das Beitrags-Verhältniß für die einzelnen Versicherungs-Objecte festgesetzt worden.

Dieses Beitrags-Verhältniß ist bisher niemals voll, sondern nur mit elf Zwölftel, pro I. Sem. 1866 nur mit zehn Zwölftel, zur Einziehung gekommen. Hier von sind sowohl die Brandschäden, als auch die sonstigen Societäts-Ausgaben, darunter die nicht unerheblichen Kosten der in Folge des revidirten Reglements ausgeführten neuen Katastrirung sämtlicher Versicherungs-Objecte, vollständig gedeckt worden. Außerdem konnte aber der Reservesonds in solcher Weise verstärkt werden, daß er immer mehr die Sicherheit bietet, daß selbst in einem etwaigen außerordentlichen Unglücksfalle von den Interessenten voraussichtlich kein höherer Beitrag, als elf Zwölftel des Beitrags-Verhältnisses, beizutragen sein wird.

Die früher in gewissen Zeitabschnitten im Interesse der Versicherten und der Societät durch den ganzen Bezirk auf einmal vorgenommenen Allgemeinen Tag-Revisionen und neuen Katastrirungen werden jetzt nach und nach in einer längeren Reihe von Jahren ausgeführt, und es erscheinen daher die diesfälligen Kosten in den einzelnen Semester-Ausschreiben neben den sonstigen Abschätzungskosten. Hierdurch wird erreicht einmal, daß durch die auf eine lange Reihe vertheilten Revisions- u. Kosten die Gleichmäßigkeit der Beiträge nicht gestört, und zum Andern, daß hierdurch eine größere Gründlichkeit der Arbeiten selbst erzielt wird.

Die Beiträge pro II. Sem. pr., welche von mir ebenfalls wieder auf elf Zwölftel des Beitrags-Verhältnisses festgesetzt worden sind, betragen hiernach für die Societät 94,641 Thlr. 19 Sgr. 1 Pf. und sind dieselben innerhalb 4 Wochen nach dem Erlaß der den Ortsbehörden durch die Herren Kreis-Feuer-Societäts-Directoren zugehenden Special-Ausschreiben abzuführen.

Für ihre Einziehung ist den Orts-Einnehmern von den Interessenten in Gemäßheit des §. 4. sub e. des revidirten Reglements eine Tantieme zu gewähren, die ich auf 12 S oder 6 Pf. von 1 Thlr. Beitrag normirt habe.

Indem ich auch hier wiederum Gelegenheit nehme, rücksichtlich der Eigenthümlichkeiten und Einrichtungen unserer Societät auf meine Bekanntmachung vom 1. October 1864 hinzuweisen, bemerke ich ebenmäßig, daß die Societätsbehörden gern bereit sein werden, den Interessenten nicht nur hierüber jede gewünschte Auskunft zu ertheilen, sondern von denselben auch etwaige Anzeigen über bauliche und sonstige Veränderungen, welche eine Abänderung des Beitrags-Verhältnisses zulässig machen, mündlich oder schriftlich entgegenzunehmen.

Uebrigens theile ich zur Kenntnisaufnahme der Societäts-Genossen noch nachstehende

## Allgemeine Uebersicht für das II. Semester 1867

mit:

### I. Stand der Versicherung.

Die Versicherung betrug am Schluß des I. Sem. pr. . . . . 83,583,050 Thlr.  
Hierzu traten im Laufe d. II. Sem. pr. . . . . 2,643,240  
und belief sich daher die Versicherung pro II. Sem. 1867 auf . . . . . 86,226,290  
wobei der in Folge Uebertritts der Vorstädte Daben in die Städte-Feuer-Societät hervorgerufene Abgang von 207,860 Thlr. Versicherungs-Summe und der in Folge Eintritts der ehemals Baiertischen, jetzt dem Königreich Preußen einverleibten Ortschaft Gausdorf entstandene Zugang von 68,810 Thlr. berücksichtigt ist.

Am Schluß des II. Sem. 1866 betrug die Versicherungs-Summe der Societät 82,261,940 Thlr., und ist dieselbe daher nach Obigem im Jahre 1867 um 3,964,350 Thlr. gewachsen.

### II. Brandschäden.

Von den im II. Sem. 1867 zur Liquidation gekommenen 100 Bränden, von welchen 10 in der Zeit von 8—12 Uhr Vormittags, 19 von 12—4 Uhr Mittags, 19 von 4—8 Uhr Nachmittags, 17 von 8—12 Uhr Abends, 14 von 12—4 Uhr Nachts und 21 von 4—8 Morgens entstanden, sind 28 durch Blitz, 1 durch ermittelte vorsätzliche Brandstiftung, 25 muthmaßlich durch vorsätzliche Brandstiftung, 3 durch ermittelte fahrlässige Brandstiftung, 5 durch ermittelte Fahrlässigkeit mit Streichzündhölzchen, 9 muthmaßlich durch fahrlässige Brandstiftung, 13 muthmaßlich durch Streichzündhölzchen, 3 durch fehlerhafte Bauart, 1 durch vorschriftswidrige Essen, 2 muthmaßlich durch fehler- oder schadhafte Essen, 1 durch Selbst-Entzündung, 9 durch unermittelte Ursachen veranlaßt worden.

Hierdurch wurden 152 Gebäudebesitzern vernichtet resp. beschädigt: 99 Wohnhäuser, 52 Scheunen, 105 Nebengebäude, 6 kirchliche und 49 gewerbliche Versicherungs-Objecte (von letzteren: 4 Gebäude von Bäckereien, 1 von Brennereien, 12 von Gast- und Schenkwirtschaften, 3 von Stellmachereien, Tischlereien u., 1 von Ziegeleien, 10 von Wassermahlmühlen, 1 von Oelmühlen, 1 von Schneidemühlen, 3 von Bedwindmühlen, 3 von Tuchfabriken, sowie 10 gewerbliche Pertinenzien.

Die Brände haben der Societät einen Vergütungs-Aufwand von 46,768 Thlr. verursacht.

### III. Aufwand.

46,768 Thlr. Brandvergütungsgelder, 341 Thlr. 19 Sgr. 9 Pf. Kosten bei Brandschäden-Ermittlungen, 2604 Thlr. 1 Sgr. Prämien für Rückversicherungen, 2641 Thlr. 5 Sgr. 7 Pf. Tagations- und Revisionskosten, 150 Thlr. Druckkosten, 3131 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf. Prämien für Anschaffung von Feuerbrillen und für ausgezeichnete Leckhölse, 615 Thlr. Prämien für Entdeckung von Brandstiftern, 1416 Thlr. zu Bauunterstützungen an

Armee Societäts-Genossen, 136 Thlr. 26 Sgr. Kosten der Versammlungen des Directorialraths, 86 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf. Diäten und Fuhrkosten, 34 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf. Porto, 93 Thlr. 22 Sgr. für Versicherungsschilder, 42 Thlr. 15 Sgr. Zinsen von aufgenommenen und zurückgezählten Capitalien, 8 Thlr. 16 Sgr. 5 Pf. an zurück-erstatteten Feuer-Societäts-Beiträgen, 3803 Thlr. 9 Sgr. 4 Pf. Allgemeine Tag-Revisions- u. Kosten verschiedener Kreise, 313 Thlr. 12 Sgr. 7 Pf. Insgemein, 4665 Thlr. 4 Sgr. 4 Pf. Gehälter und Pensionen der Beamten der General-Direction nebst Hülfssarbeitern und der Rasse, 200 Thlr. Bureaukosten, 4678 Thlr. Gehalt an sämmtliche Kreis-Directoren und Kreis-Versicherungs-Commissarien.

#### IV. Einnahmen.

94,641 Thlr. 10 Sgr. 1 Pf. Feuer-Societäts-Beiträge, 7 Thlr. 17 Sgr. 8 Pf. aus Tit. I. der Rechnung (Feuer-Societäts-Beiträge), 3826 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf. aus Tit. II. (aus der Rückversicherung), 2 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf. aus Tit. III. (zurückgestattete Brandvergütungsgelder), 81 Thlr. 18 Sgr. aus Tit. IX. (Versicherungsschilder), 35 Thlr. 1 Sgr. 4 Pf. aus Tit. X. (Insgemein).

#### V. Reservefonds der Societät.

149,600 Thlr. Effecten und 70,302 Thlr. 3 Sgr. 5 Pf. baar, incl. 2641 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. Zinsen.

Der Reservefonds ist also im Jahre 1867 gewachsen um 48,500 Thlr. in Effecten und 23,295 Thlr. 14 Sgr. 3 Pf. baar.

Schließlich bemerke ich noch, daß in Gemäßheit des §. 71. des revidirten Reglements die Haupt-Ergebnisse der Rechnung der Societät durch die Amtsblätter des Societäts-Bezirks bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 18. Februar 1868.

Der General-Director

der Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen.  
v. Hülsen.

#### Personal-Chronik.

[205] Durch die Verlegung des Pfarrers **Guericke** ist die unter königlichem Patronat stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 1153 Thlr. verbundene Pfarrstelle zu Oberthau in der Diöces Schleuditz vacant geworden. Zur Pfarre gehören 2 Kirchen und 2 Schulen.

[206] Durch die Beförderung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privat-Patronate stehende, mit einem Jahreseinkommen von 529 Thlr. verbundene Pfarrstelle zu Neulirchen in der Diöces Werben, zu welcher eine Kirche und eine Schule gehören, vacant geworden. Die Wiederbesetzung der Stelle erfolgt diesmal in Folge Reverses vom königl. Consistorium der Provinz Sachsen.

[207] Durch die Berufung ihres bisherigen Inhabers zum Militair-Oberprediger des 1. Armee-corps ist die mit einem Jahreseinkommen von 900 Thlr. verbundene zweite Predigerstelle bei der königlichen 7. Division vacant geworden. Die Wiederbesetzung dieser Stelle erfolgt durch den evangelischen Herrn Feldpropst der königlichen Armee in Berlin.

[208] Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle

zu Walterulenburg in der Diöces Gommern ist der bisherige Pfarrer in Drohndorf, Bernhard Heinrich **Dreber**, berufen und bestätigt worden.

[209] Der Wundarzt erster Klasse und Geburtshelfer **Franz** in Herzberg ist unter Beibehaltung seines Wohnsitzes zum Kreis-Wundarzte des Kreises Schweinitz ernannt worden.

[210] Die 2. Mädchenlehrerstelle an der Stadtschule in Schlieben, Ephorie Schlieben, Privatpatronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[211] Der Kreisrichter **Saacke** in Dübén ist an das Kreisgericht in Sangerhausen und der Gerichts-Assessor **Meyer** in Sangerhausen in das Departement des Appellationsgerichts in Cassel versetzt.

Der Gerichts-Assessor **Leipring** in Liegnitz ist in das Departement des Apellationsgerichts in Naumburg zurückversetzt.

Der Referendarius **Nichter** ist zum Gerichts-Assessor ernannt.

Der Referendarius **von Naumer** ist aus dem Naumburger Departement in das des Kammergerichts versetzt.

Der Auscultator Heinrich Graf **von Beust** ist zum Referendarius ernannt.

Der Bureau-Assistent **Müller** in Liebenwerda ist an das Kreisgericht in Zeitz versetzt, und der Klassen-Diötar **Schulze** in Liebenwerda als Bureau-Assistent bei dem Kreisgericht in Liebenwerda angestellt.

Der Gerichtskote **Rühnemundt** in Langensalza ist vom 1. Mai c. ab pensionirt.

Die Versetzung des Gerichtsboten **Hubert** in Langensalza an die Gerichts-Commission in Tennstedt (S. 19.) ist zurückgenommen worden.

Der Hülfsbote **Senning** in Halle a. S. ist zum Boten und Executor bei dem Kreisgericht daselbst und der invalide Feldwebel **Fülle** zum Gefangenenwärter bei dem Kreisgericht in Zeitz ernannt.

Am diesjährigen Krönungs- und Ordensfeste sind nachstehende Justizbeamte des Naumburger Departements decorirt worden und zwar haben erhalten:

den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife: der Weheime Justiz- und Appellationsgerichtsrath **Rasner** in Naumburg; den rothen Adler-Orden vierter Klasse: der Apellationsgerichtsrath **Sehne** in Naumburg, der Kreisgerichtsrath **Balcke** in Halle a. S., der Staatsanwalt **Frische** in Torgau und der Justizrath, Rechtsanwalt und Notar **Hadelich** in Erfurt; das Allgemeine Ehrenzeichen: der erste Gerichtsdiener **Lenke** in Torgau und der erste Gerichtsdiener **Jordan** in Delitzsch.

[212] Für die Stadt Uebigau sind auf die Periode 1868/70 der Kammerer **Seßler** zum Schiedsmann und der Glasermeister und Senator **Schmidt** zu dessen Stellvertreter gewählt und verpflichtet worden.

[213] Im Bitterfelder Kreise sind auf die Periode 1868/70 zu Schiedsmännern resp. Stellvertretern gewählt und verpflichtet worden:

für den I. Bezirk Anthausen: der bisherige

Schiedsmann Ortsrichter **Wäh** in Cossa zum Schiedsmann, der bisherige Stellvertreter **Gerichtschöppe Sund** in Cossa zum Stellvertreter;  
 für den II. Bezirk Brösa: der bisherige Stellvertreter Ortsrichter **Liebmann** in Brösa zum Schiedsmann, der Schenkwirth **Barthel** in Schwemfal zum Stellvertreter;  
 für den III. Bezirk Burglenitz: der bisherige Stellvertreter Gastwirth **Sildebrandt** in Schleiß zum Schiedsmann, der Gerichtschöppe **Dietrich** in Cossa zum Stellvertreter;  
 für den IV. Bezirk Altjehnik: der bisherige Schiedsmann Ortsrichter **Lehmann** in Mescheide zum Schiedsmann, der bisherige Stellvertreter Gerichtschöppe **Müner** in Mescheide zum Stellvertreter;  
 für den V. Bezirk Friedersdorf: der bisherige Schiedsmann Polizeiverwalter **Schirmer** in Altpouch zum Schiedsmann, der bisherige Stellvertreter **Koch** in Neupouch zum Stellvertreter;  
 für den VI. Bezirk Holzweissig: der bisherige Schiedsmann, Ortsrichter a. D. **Zeising** in Roisch zum Schiedsmann, der bisherige Stellvertreter jetzige Ortsrichter **Zeising** in Roisch zum Stellvertreter;  
 für den VII. Bezirk Capelle der bisherige Schiedsmann Ortsrichter **Köbe** in Reuden zum Schiedsmann, der bisherige Stellvertreter Gastwirth **Gröbel** in Salzfurth zum Stellvertreter;  
 für den VIII. Bezirk Beyersdorf: der bisherige Schiedsmann Mittergutsbesitzer **Leutschbein** in Rödern zum Schiedsmann, der bisherige Stellvertreter Gastwirth **Luther** in Rieda zum Stellvertreter;  
 für den IX. Bezirk Cölseln: der bisherige Stellvertreter Maurermeister **Bergmann** in Istraum zum Schiedsmann, der Ortsrichter **Brauer** in Istraum zum Stellvertreter;  
 für den X. Bezirk Moeß: der bisherige Schieds-

mann Gutsbesitzer **Reichardt** in Priorau zum Schiedsmann, der bisherige Stellvertreter Gerichtschöppe **Deutschbein** in Schierau zum Stellvertreter.

[214] An Stelle des an das Königliche Oberbergamt zu Clausthal versetzten früheren Oberberggraths, jetzigen Berghauptmanns **Ottilia**, ist von der Königlichen Regierung zu Merseburg auf Vorschlag des Königlichen Oberbergamtes zu Halle der als Mitglied in das dortige Collegium eingetretene Geheime Bergrath **Erdner** zum Vorsitzenden des Königlichen Vergeichungsamtes daselbst ernannt worden. Als Beisitzer dieses Amtes fungiren gegenwärtig die dem Collegium ebenfalls angehörenden Oberberggräthe **Dunker**, **Cramer** und **Grunow** und der Berg-Assessor **v. Nohr**.

Mendant der Vergeichungskasse ist der Mendant bei der Oberbergamtskasse **Erfmann**.

[215] Im Bezirk der Telegraphen-Direction zu Halle sind:

der Telegraphen-Secretair **Schnell** von Halle nach Münster und der Ober-Telegraphist **Fürstenau** zur commissarischen Verwaltung einer Telegraphen-Secretair-Stelle von Berlin nach Halle versetzt;

den Ober-Telegraphisten **Pegold** und **Eberlein** ist die commissarische Verwaltung von Bureau-Beamten-Stellen I. Cl. übertragen;

die Telegraphisten von **Gersheim**, **Münter**, **Schulmeyer**, **Eckardt** und **Schönherr** in Halle, **Sison** und **Börker** in Gera und **Schauer** in Gotha sind zu Ober-Telegraphisten, die Telegraphen-Candidaten **Schröter** in Nordhausen, **Weidemann** und **Luchterhand** in Gotha und **Schlegel** und **Apel** in Halle — letzterer unter gleichzeitiger Uebertragung der commissarischen Verwaltung der Canzlisten-Stelle bei der Telegraphen-Direction — zu Telegraphisten ernannt;

der Botenamwärter **Görlitz** ist bei der Telegraphen-Station in Halle als Telegraphenbote angestellt.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der Königlichen Regierung.  
 Gedruckt bei L. Junl in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespaltenen Druckzeile 2 Sgr. und für Beilagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)



# Amts-Blatt

## der Königl. Regierung zu Merseburg.

### Stück 10.

Ausgegeben zu Merseburg am 7. März 1868.

[216] Das Bundes-Gesetzblatt des Norddeutschen Bundes Nr. 2., ausgegeben zu Berlin den 21. Februar 1868, enthält unter:

- Nr. 47. Bekanntmachung, betreffend die Ernennung von Bevollmächtigten zum Bundesrathe des Norddeutschen Bundes. Vom 16. Februar 1868.
- Nr. 48. Bekanntmachung, betreffend die Beglaubigung des diesseitigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers bei dem Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika;
- Nr. 49. des diesseitigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers bei Sr. Majestät dem Könige der Niederlande;
- Nr. 50. des diesseitigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers bei Ihrer Majestät der Königin von Spanien;
- Nr. 51. des diesseitigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers bei Sr. Majestät dem Könige von Schweden und Norwegen;
- Nr. 52. des diesseitigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers bei der Ottomanischen Pforte;
- Nr. 53. des diesseitigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers bei dem Bundesrathe der Schweizerischen Eidgenossenschaft;
- Nr. 54. des diesseitigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers bei Sr. Heiligkeit dem Papste, zugleich als außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister des Norddeutschen Bundes;
- Nr. 55. Bekanntmachung, betreffend die Beglaubigung des diesseitigen außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafters bei Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland, zugleich als außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter des Norddeutschen Bundes.
- Nr. 56. Bekanntmachung, betreffend die Beglaubigung des diesseitigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers bei Sr. Majestät dem Könige von Dänemark zugleich als außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister des Norddeutschen Bundes;
- Nr. 57. Bekanntmachung, betreffend die Beglaubigung des am hiesigen Hofe beglaubigten Kaiserlich russischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers;
- Nr. 58. des am hiesigen Hofe beglaubigten Königlich nie-

derländischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers;

Nr. 59. des am hiesigen Hofe beglaubigten Königlich schwedischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers, in der gedachten Eigenschaft zugleich beim Norddeutschen Bunde.

Die Nr. 3., ausgegeben den 25. Februar 1868:

Nr. 60. Allerhöchster Erlaß vom 16. November 1867, betreffend die Uebertragung des Vorsizes im Bundesrathe des Zollvereins an den Kanzler des Norddeutschen Bundes.

Nr. 61. Verordnung, betreffend die Einberufung des Bundesrathes des Deutschen Zollvereins. Vom 22. Februar 1868.

Nr. 62. Bekanntmachung, betreffend die Beglaubigung des diesseitigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei Sr. Majestät dem Könige von Portugal, zugleich als außerordentlichen und bevollmächtigten Minister des Norddeutschen Bundes.

[217] Das 8. Stück der Gesetz-Sammlung, ausgegeben am 21. Februar 1868, enthält unter:

Nr. 6980. Verordnung, betreffend die Aufhebung der Ober-Berg- und Salzwerts-Direction zu Cassel und die Feststellung des Bezirks des Ober-Bergamts zu Clausthal. Vom 3. Februar 1868.

Nr. 6981. Gesetz, betreffend die Abänderung des §. 2. des Gesetzes über die Ausführung der Landesvermessung in dem Fürstenthum Hohenzollern-Hechingen vom 11. April 1859 (Ges. Samml. für 1859 S. 190.) Vom 6. Februar 1868.

Nr. 6982. Gesetz, betreffend die Aufnahme einer Anleihe von 40 Millionen Thaler zur Dedung von Vorschüssen für Eisenbahnanlagen, zur Beschaffung von Betriebsmitteln für bereits bestehende Eisenbahnen und zur Erweiterung des Eisenbahnnetzes. Vom 17. Februar 1868.

Nr. 6983. Privilegium wegen fernerer Emission von 1,000,000 Thalern fünfprozentiger Prioritäts-Obligationen II. Emission der Altona-Kieler Eisenbahngesellschaft. Vom 18. Januar 1868.

Nr. 6984. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der unter der Firma „Limburger Bau-Aktiengesellschaft“ mit dem Sitze zu Limburg, Regierungsbezirk Arnberg, errichteten Aktiengesellschaft. Vom 23. Januar 1868.

Nr. 6985. Allerhöchster Erlaß vom 8. Februar 1868,

betreffend die Aufhebung der Königl. Polizeidirection zu Stade;

Nr. 6986. Allerhöchster Erlaß vom 10. Februar 1868, betreffend die Ermäßigung der in dem Hafen von Danzig und Neufahrwasser zu entrichtenden Hafenabgaben.

Nr. 6987. Allerhöchster Erlaß vom 10. Februar 1868, betreffend die Ermäßigung der in den Ostseehäfen zu entrichtenden Hafenabgaben für die Küstenschiffahrt u. s. w.

Das 9. Stück, ausgegeben am 26. Februar 1868:

Nr. 6988. Allerhöchster Erlaß vom 4. Januar 1868, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte in Bezug auf die Unterhaltung der Actien-Chaussée von Halberstadt nach Quedlinburg an die zum Zweck ihrer Uebernahme zusammengetretene Societät.

Nr. 6989. Allerhöchster Erlaß vom 22. Januar 1868, betreffend die Einführung der siebenten Ausgabe der Pharmacopoea Borussiae u. in die durch die Gesetze vom 20. September und 24. December 1866 mit der Monarchie vereinigten Landestheile.

Nr. 6990. Allerhöchster Erlaß vom 27. Januar 1868, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte an den Kreis Darfshem im Regierungsbezirk Gumbinnen, für den Bau und die Unterhaltung mehrerer Kreis-Chausséen.

Nr. 6991. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Darfshemer Kreises im Betrage von 184,000 Thalern. Vom 27. Januar 1868.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[218] Die Einlösung der Fürstl. Schwarzburg-Sondershausenschen Ein- und Reithaler-Kassenscheine betr.

Nach einer Mittheilung des Fürstlich Schwarzburg-Sondershausenschen Ministeriums ist

1) durch Bekanntmachung desselben vom 5. v. M. zur Einlösung der präcluidirten, auf Grund des Gesetzes vom 25. October 1859 für die Staatsschuldenverwaltung emittirten Fürstlich Schwarzburg-Sondershausenschen Einthaler-Kassenscheine noch eine weitere Frist bis zum 31. Mai des Jahres 1868 gesetzt, dergestalt, daß nach Ablauf der verlängerten Frist eine weitere Einlösung der fraglichen Kassenscheine nicht mehr stattfinden kann, vielmehr für die Inhaber dieser Kassenscheine die in den Bekanntmachungen des Fürstlichen Ministeriums vom 12. October 1866 und 27. August 1867 erwähnten Nachtheile unwiderruflich eintreten.

2) durch Bekanntmachung desselben Ministeriums vom 7. v. M. der Endtermin der durch Bekanntmachung vom 13. December 1860 noch fernerhin gestatteten Einlösung der auf Grund des Gesetzes vom 20. December 1855 für den Kammererschuldenentilgungsfonds emittirten Fürstlich Schwarzburg-Sondershausenschen Reithaler-Kassenscheine auf den 1. März 1868 festgesetzt

worden, dergestalt, daß alle Inhaber solcher Kassenscheine dieselben vor dem Ablaufe des Endtermins bei der Fürstlichen Staatshauptkasse zu Sondershausen Behufs der Erschließung einzureichen haben, nach dem Ablaufe dieses Termins aber eine Erschließung für dieselben in keinem Falle mehr stattfindet, vielmehr für die Inhaber solcher Papiere die in den früheren Bekanntmachungen des gedachten Ministeriums angedrohten Nachtheile unwiderruflich eintreten.

Berlin, den 18. Januar 1868.

Der Finanz-Minister.

v. d. Heydt.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Im Auftrage: Moser.

In Verfolg unserer Bekanntmachung vom 6. October v. J., publicirt im Amtsblatte pag. 290., 317. und 325. bringen wir dies zur öffentlichen Kenntniß.

Merseburg, den 31. Januar 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Janern.

[219] Die Ausreichung der Inscriptions Serie II. zur Preussischen Staatsanleihe von 1864 betr.

Die neuen Coupons Serie II. Nr. 1. bis 8. über die Zinsen der Staatsanleihe von 1864 für die vier Jahre vom 1. April 1868 bis dahin 1872 nebst Talons werden vom 16. März d. J. ab von der Controlle der Staatspapiere hierselbst, Oranienstraße Nr. 92. unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der Cassenrevisionsstage, ausgereicht.

Die Coupons können bei der Controlle selbst in Empfang genommen, oder durch die Regierungs-Hauptkassen — auch in Cassel und Wiesbaden — die Generalkasse in Hannover, die Kreiskasse in Frankfurt a. M. oder die Hauptkasse in Rendsburg bezogen werden. Wer das Erstere wünscht, hat die Talons vom 22. Februar 1864 mit einem Verzeichnisse, zu welchem Formulare bei der gedachten Controlle und in Hamburg bei dem Ober-Postamte unentgeltlich zu haben sind, bei der Controlle persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben.

Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach, dagegen ist dasselbe von denen, welche eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt vorzulegen. In letzterem Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen sofort zurück.

Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann sich die Controlle der Staatspapiere mit den Inhabern der Talons nicht einlassen.

Wer die Coupons durch eine der oben genannten Provinzialkassen beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen.

Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbescheinigung versehen sogleich zurückgegeben, und ist bei Aushändigung der neuen Coupons wieder abzuliefern.

Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Provinzialkassen und den von den königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden sonstigen Kassen unentgeltlich zu haben.

Des Einreichens der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Coupons nur dann, wenn die erwähnten Talons abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die betreffenden Documente an die Controлле der Staatspapiere oder an eine der oben genannten Provinzialkassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Die Beförderung der Talons oder der Schuldverschreibungen an die Provinzialkassen (nicht an die Controлле der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1. November d. J. portofrei, wenn auf dem Conwert bemerkt ist:

„Talons (beziehungsweise Schuldverschreibungen) der Staatsanleihe von 1864 zum Empfange neuer Coupons. Werth . . . . . Thaler.“

Mit dem 1. November d. J. hört diese Portofreiheit auf und es erfolgt auch die Rücksendung nur bis dahin portofrei.

Berlin, den 22. Februar 1868.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Besitzer von Schuldverschreibungen der gedachten Anleihe diese Papiere in doppelt aufzustellenden Nachweisungen zu verzeichnen und letztere nebst den Talons — die Schuldverschreibungen selbst behält der Inhaber zurück — an die hiesige Regierungs-Hauptkasse einzureichen, im Uebrigen aber unsere Bekanntmachung vom 26. Mai 1863 (Amtsblatt pag. 124. 161. 185.) zu beachten haben.

Merseburg, den 29. Februar 1868.

Königliche Regierung.

[220] Die Errichtung einer Bankcommandite in Jüßburg betr.

In Gemäßheit der Bekanntmachung des Herrn Chefs der Preussischen Bank vom 20. d. M. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Bankcommandite in Jüßburg ihre Wirksamkeit am 15. März d. J. beginnen wird.

Die von derselben zu betreibenden Geschäfte bestehen in:

- 1) dem Ankauf von Wechseln auf Jüßburg, Altona, Berlin und alle anderen Plätze, an welchen sich Filial-Anstalten der Preussischen Bank befinden, sowie von Wechseln auf andere fremde Plätze, welche an der Berliner Börse einen Cours haben;
- 2) der Ertheilung von Darlehen gegen Unterpfand von edlen Metallen, inländischen Staats-, Communal-, ständischen und anderen öffentlichen, auf jeden Inhaber lautenden Papieren und im Inlande lagernden, dazu geeigneten Kaufmannswaaren;
- 3) der Ausstellung von Anweisungen auf die Haupt-Bank und deren Filial-Anstalten in den Provinzen, sowie Einlösung der Anweisungen dieser Anstalten auf die neue Bankcommandite;

4) der Besorgung des An- und Verkaufs von öffentlichen Papieren für Rechnung öffentlicher Behörden und Anstalten.

5) der Annahme von Wechseln und sonstigen zahlbaren Effecten zur Einziehung.

Die Verwaltung der königlichen Bankcommandite, welcher das Herzogthum Schleswig als Geschäftsbezirk zugewiesen ist, ist dem Bankassessor Hibeau und dem Gerichts-Assessor Mac Lean gemeinschaftlich übertragen worden und sind daher Brider Unterschriften bei allen rechtsverbindlichen Erklärungen und Ausfertigungen der Bankcommandite erforderlich.

Berlin, den 21. Februar 1868.

Königlich Preussisches Haupt-Bank-Directorium.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

[221] Die Zurückgabe der durch den Tod ihrer Inhaber erloschenen Orden betr.

In neuerer Zeit haben sich die Anträge bei des Königs Majestät um Gewährung von Audienzen behufs Rückerstattung von Orden Verstorbener in so erheblicher Weise gemehrt, daß Se. Majestät denselben unmöglich Folge geben können.

Mit Rücksicht hierauf halte ich mich verpflichtet, hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß Se. Majestät Allerhöchst zu bestimmen geruht haben:

daß fortan die durch den Tod ihrer Inhaber erledigten Orden, wenn nicht besondere persönliche Verhältnisse eine Ausnahme bedingen, — in welchem Falle eine Audienz bei Sr. Majestät nachzujuchen ist —, nur dann durch Hinterbliebene an Se. Majestät persönlich zurückgestellt werden dürfen, wenn der schwarze Adler-Orden oder ein Orden erster Classe zur Abgabe gelangt. In allen übrigen Fällen sollen die bezüglichen Decorationen direct der General-Ordens-Commission überwiesen werden.

Magdeburg, den 12. Februar 1868.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.  
v. Wylleben.

[222] Die Aufnahme-Prüfung im königlichen Schullehrer-Seminar zu Weiskensfeld betr.

Die diesjährige Aufnahme-Prüfung im königlichen Schullehrer-Seminar zu Weiskensfeld ist auf den 16. und 17. April angesetzt. Den Meldungen zu derselben, welche mit Beachtung unserer Erlasse in dem Amtsblatt der königlichen Regierung zu Merseburg vom Jahre 1829, Seite 106. — 109. und vom Jahre 1836, Seite 170. bis zum 1. April c. an die dortige Seminar-Direction portofrei einzureichen sind, müssen folgende, nach dem Amtsblatt vom Jahre 1839, S. 354. stempelfrei anzufertigende Schriftstücke beigelegt werden:

- 1) ein Taufschein,
- 2) ein Revaccinationschein,
- 3) ein Gesundheitschein,
- 4) Schul- und Sittenzeugnisse,
- 5) ein von dem betreffenden Landrathsamte oder Magistrate auszustellendes Attest darüber, daß die Eltern



oder sonstigen Angehörigen im Stande und bereit sind, wenigstens 150 Thlr. excl. Bekleidung und Wäsche auf die Ausbildung des Aufzunehmenden während seines Aufenthalts im Seminar zu verwenden.

Die Angemeldeten finden sich, ohne Bescheid abzuwarten, am **18. April c.**, Vormittags 11 Uhr, im Seminar ein und werden nach abgehaltener Prüfung über ihre Aufnahme beschieden.

Magdeburg, den 20. Februar 1868.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

[223] Die ortsstatarischen Bestimmungen Betreffs Errichtung gewerblicher Unterstüßungsklassen zu Schwoltisch.

Die im 39. Stück unseres Amtsblattes, Jahrgang 1858, unter dem 19. September 1858 publicirten ortsstatarischen Bestimmungen, betreffend gewerbliche Unterstüßungsklassen, für mehrere Ortschaften im Saalkreise etc. werden hierdurch auf Grund des §. 3. des Gesetzes vom 3. April 1854 auf den Gemeindebezirk Schwoltisch im Saalkreise ausgedehnt.

Merseburg, den 26. Februar 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[224] Polizeiverordnung, den Gebrauch des Petroleums betr.

Zum Schutze gegen die mit der Benutzung des Petroleums erfahrungsmäßig verbundene Feuergefährdung verordnen wir auf Grund des §. 11. des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizei-Verwaltung Folgendes:

- 1) Lampen und Laternen mit Petroleum dürfen zur Beleuchtung in Ställen, Scheunen und solchen Räumen, welche zur Aufbewahrung von Stroh, Heu und ähnlichen leicht feuerfangenden Gegenständen dienen, nicht gebraucht werden.
- 2) Diejenigen, welche dieser Vorschrift zuwiderhandeln, verfallen in eine Geldbuße von 1—10 Thlr.

Merseburg, den 27. Februar 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[225] Aufgebot, die Grundsteuerentschädigung betr.

Die nachstehend sub Nr. 1—6. bezeichneten Grundstücke im Gemeindebezirk Heringen, Kreis Sangerhausen, für welche Grundsteuerentschädigungsansprüche anerkannt sind, werden nach der Bescheinigung des Magistrats in Heringen gegenwärtig von den bei einem jeden genannten Personen besessen, ohne daß für dieselben der Besitztitel im Hypothekenbuche umgeschrieben ist.

Es werden daher gemäß §. 33. der ministeriellen Anweisung vom 17. März v. J. (Extrablatt zum 28. Stück des Amtsblattes) alle diejenigen, welche ein besseres Recht auf das Eigenthum dieser Grundstücke und in Folge dessen auf die festgestellte Grundsteuerentschädigung zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre Ansprüche bei Verlust derselben binnen 8 Wochen seit dem Tage der Ausgabe des gegenwärtigen Amtsblattes bei der unterzeichneten Königlichen Regierung entweder unmittelbar oder durch Vermittelung des königlichen Landrathsamts geltend zu machen.

Die gedachten Grundstücke sind:

- 1) 1 Hufe = 11 Ader oder 9 Morgen 115 A Ruthen Nießland, Hypothekenbuch Vol. I. Fol. 119. und III. Fol. 381. Besitzer: der Schuhmachermeister Fried-

rich Glogau und die verehel. Louise Trostdorf geb. Glogau in Heringen.

- 2) 1 Hufe = 5½ Ader oder 4 Morgen 72 A Ruthen Nießland, Hypothekenbuch Vol. XIV. Fol. 9. Besitzer: der Tischlermeister Karl Kirsten und dessen Kinder Amalie und Anna Kirsten in Heringen.

- 3) 1 Hufe Nießland, Hypothekenbuch Vol. I. Fol. 84. Besitzer: der Gastwirth Julius Thelemann in Göttsbach.

- 4) 41 Ader = 30,70 Morgen Nießland, Hypothekenbuch Vol. V. Fol. 209. Besitzer: die Erben des Dr. Albert Schlitte: Friedrich Schlitte, verehel. Eder Antonie geb. Schlitte, Marie Schlitte, Hermann Schlitte, sämmtlich in Nordhausen.

- 5) 1 Hufe oder 4 Morgen 77 A Ruthen Berungerland, Hypothekenbuch Vol. X. Fol. 69. Besitzer: der Deconom Louis Weber in Urbach.

- 6) 1 Ader Berungerfeld, 20 Ader im Spitzgarn, 12 Ader im Brandlande oder 27 Morgen 65 A Ruthen (und zwar Nr. 1107. im Spitzgarn, Nr. 1132. Wernsgertlingen). Besitzer: Christoph Friedrich Weber und Heinrich Wilhelm Bühlung in Urbach.

Merseburg, den 25. Februar 1868,

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

[226] Die Verdingung des Postfuhrwesens auf der Station zu Gisleben betr.

Die Besorgung des Postfuhrwesens auf der Station zu Gisleben, welche neben dem nöthigen Wagen-Inventarium die Unterhaltung von 7 Postillionen und 19 bis 20 Stück Pferden erfordert, soll vom 1. September d. J. ab im Wege der Submission anderweit verbunden werden.

Geeignete Bewerber, welche hinreichende Mittel besitzen, wollen sich bis zum 20. März c. Behufs Abgabe ihrer Forderungen entweder persönlich oder schriftlich bei der hiesigen Ober-Postdirection melden, in deren Registratur auch die näheren Bedingungen zur Uebernahme der Postfuhr-Entreprise täglich, mit Ausnahme der Sonntage, innerhalb der gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden können.

Auswärtigen kann auf ihren Wunsch Abschrift dieser Bedingungen gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt werden. — Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt ohne entscheidende Rücksicht auf die Minderforderung ausdrücklich vorbehalten.

Halle, den 25. Februar 1868.

Der Ober-Post-Director.

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

[227] Aufforderung.

Alle diejenigen Personen, welche von mir bis ult. Juni v. J. von der erfolgten Notirung zur Verleihung des Erinnerungs-Kreuzes für Nischelombattanten für den Feldzug 1866 benachrichtigt worden, aber bisher nicht in den Besitz des qu. Gedenkzeichens gelangt sind, werden hiermit aufgefordert, entweder ihre genaue Adresse dem

Bureau der freiwilligen Militair-  
Krankenpflege, Berlin, Leipziger Str.  
Nr. 3., Portal 1.,

einzureichen oder aber sich persönlich zwischen 11 und 2 Uhr Vormittags zur Empfangnahme des Kreuzes dort zu melden.

Berlin, den 30. Januar 1868.

Der Königl. Commissar und Militär-Inspector der freiwilligen Krankenpflege bei der Armee im Felde.

Eberhard Graf zu Stolberg-Bernigerode.

[228] Verpachtung der der Königl. Landesschule Pforta gehörigen Güter Memleben und Hechendorf.

Die der Königl. Landesschule Pforta gehörigen, im Kreise Scharfberg und in der Nähe der Stadt Wiehe, im Anstutthale belegenen Güter Memleben und Hechendorf, sollen vom 1. Juli 1869 ab fernerweit auf 18 hintereinander folgende Jahre bis zum 1. Juli 1887 einzeln gegen Meistgebot verpachtet werden und ist zur Verpachtung

a) des Schulguts Memleben ein Termin auf

**Montag den 20. April c., früh 10 Uhr,**

b) des Schulguts Hechendorf ein Termin auf

**Montag den 4. Mai c., früh 10 Uhr,**

im Bölgerschen Gasthose zu Wiehe anberaumt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die resp. Pacht- und Vicitationsbedingungen nebst den Gutskarten auf meinem Bureau in Pforta, sowie in der Registratur des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums zu Magdeburg und auf den resp. Gütern zur Einsicht offen liegen und auch Abschriften der ersteren auf Ansuchen gegen Entrichtung der Copialien von mir erteilt werden können.

Die Pachtung des Schulguts Memleben umfaßt:

748 Mrg.	169 QM.	Acker,
89 "	60 "	Wiesen,
75 "	164 "	Hütungen,
11 "	19 "	Gärten,
4 "	113 "	Hof- und Baustellen,
10 "	171 "	Wege, Gräben und Unland,

Sa. 935 Mrg. 156 QM.

und ist das jährliche Pachtgelbderminimum resp. Angebot dafür auf 5200 Thlr. festgesetzt.

Zur Pachtung des Gutes Hechendorf gehört ein Areal von 664 Morgen 41 QMuthen, und zwar:

502 Mrg.	27 QM.	Acker,
115 "	29 "	Wiesen,
34 "	175 "	Hütungen,
2 "	47 "	Gärten
9 "	123 "	Hofraum, Wege, Gräben u. Unland

und beträgt das Pachtgelbderminimum hierfür 3800 Thlr., womit das Angebot erfolgt.

In den resp. Vicitationsterminen haben sich die Bieter, von denen die Auswahl unter den drei Bestbietenden dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium zu Magdeburg vorbehalten bleibt, über ihre ökonomische Qualifikation und betreffs der Pachtung von Memleben über 18000 Thlr., betreffs der Pachtung von Hechendorf über 14000 Thlr. disponibiles eigenes Vermögen glaubhaft auszuweisen und zur Festhaltung ihrer Gebote im Vicitations-termin eine Caution von 1000 Thlr. in Staats- oder vom Staate garantirten Eisenbahnpapieren zu deponiren.

Die Termine werden um 1 Uhr geschlossen und Nachgebote nicht angenommen.

Pforta, den 20. Januar 1868.

Der Procurator der Königl. Landesschule.  
Schwimmer.

[229] Die Vorlesungen im Sommersemester 1868 an der landwirthschaftlichen Academie in Vorpelsdorf betr.

Das Sommer-Semester beginnt am 20. April d. J., gleichzeitig mit den Vorlesungen an der Universität zu Bonn. Der specielle Lectiionsplan für das Sommerhalbjahr umfaßt folgende mit Demonstrationen verbundene wissenschaftliche Vorträge:

Einleitung in die landwirthschaftlichen Studien. Specieller Pflanzenbau. Güter-Abschätzung: Director Dr. **Hartstein.**

Widviehzucht. Landwirthschaftliche Geräthe- und Maschinenkunde: Administrator Dr. **Freitag.**

Allgemeine Thierproductionslehre: Dr. **Thiel.**

Weinbau und Gemüsebau mit practischen Demonstrationen: Garten-Inspector **Einzing.**

Waldbau mit practischen Demonstrationen: Oberförster-Candidat **Borggreve.**

Experimental-Physik. Physikalisches Practikum: Prof. Dr. **Müller.**

Organische Experimental-Chemie. Pflanzenchemie. Chemisches Practikum im Laboratorium: Professor Dr. **Freitag.**

Landwirthschaftliche Botanik und Pflanzenkrankheiten. Physiologische und mikroskopische Uebungen: Prof. Dr. **Körnigke.**

Naturgeschichte der wirbellosen Thiere: Professor Dr. **Troschel.**

Gesteinslehre: Dr. **Andrá.**

Naturwissenschaftliche Repetitionen: Oberförster-Candidat **Borggreve.**

Practische Gremetrie und Uebungen im Feldmessen und Niveliren. Landwirthschaftliche Baukunde. Uebungen im Zeichnen (Planzeichnen u.): Baumeister **Schubert.**

Vollwirthschaftslehre: Dr. **Seld.**

Landwirthschaftsrechts: Prof. Dr. **Schröder.**

Acute und Scuchen-Krankheiten der Hausihiere. Aeußere Pferdebekanntniß: Departements-Thierarzt **Schell.**

Land- und forstwirthschaftliche, botanische und geognostische Demonstrationen und Excursionen.

Außer den der Academie eignen wissenschaftlichen und practischen Lehrhülfsmitteln, welche durch den Neubau eines für chemische, physikalische und physiologische Practika besonders eingerichteten Instituts, sowie durch die neu-organisirte Versuchstation eine wesentliche Bereicherung erhalten haben, steht derselben durch ihre Verbindung mit der Universität Bonn die Benutzung der Sammlungen und Apparate der letzteren zu Gebote. Zugleich gewährt die Universität den Academikern Gelegenheit, auch noch andere für ihre allgemeine wissenschaftliche Bildung wichtige Vorlesungen zu hören; darunter auf dem Gebiete

der Naturwissenschaften: unorganische Experimentalchemie Prof. **Refulé**; analytische Chemie Prof. **Landolt**; Zoologie Prof. **Troschel**; allgemeine Botanik Prof.

**Ganstein**; specielle Botanik, besonders über Kulturpflanzen Dr. **Silbebrand**; allgemeine populäre Physiologie Prof. **Schaffhausen**; animale Physiologie Prof. **Wflüger** u. s. w.

der Rechtswissenschaft: Deutsches Privatrecht mit Ein-  
schluß des Vehn-, Handels- und Wechselrechts Prof.

**Schröder**; Preussisches Landrecht Dr. **Lörsch**;  
Staatsrecht Prof. **Sälschner** u. s. w.

der Staatswissenschaften: Finanzwissenschaft, Uebersicht  
des Organismus der preussischen Staatsverwaltung  
Prof. **Nasse**; die heutige Verfassung des englischen  
Staates Dr. **von Noorden**; ausgewählte Kapitel  
aus der Bevölkerungsstatistik Dr. **Seld**; die techni-  
schen Nebengewerbe der Landwirthschaft und ihre Be-  
steuerung Dr. **Thiel** u. s. w.

der Geschichte: Deutsche Geschichte, mit besonderer Be-  
rücksichtigung der preussischen Prof. **von Sybel**;  
Geschichte Europas seit dem westphälischen Frieden  
Dr. **von Noorden**; Kulturgeschichte des 18. Jahr-  
hunderts Prof. **Springer**; Geschichte Friedrich des  
Großen Dr. **Bernhardt** u. s. w.

der Philosophie: Metaphysik Prof. **Knoob** und Prof.  
**Neuhäuser**; allgemeine Geschichte der Philosophie  
Prof. **Schaarschmidt** u. s. w.

Nähere Nachrichten über die Einrichtungen der Aca-  
demie enthält die durch alle Buchhandlungen zu beziehende  
Schrift „die landwirthschaftliche Academie Poppelsdorf.“  
Auf Anfragen wegen Eintritts in die Academie ist der  
Unterzeichnete gern bereit, nähere Auskunft zu ertheilen.

Poppelsdorf bei Bonn, im März 1868.

Der Director der landwirthschaftlichen Academie,  
Geheimer Regierungsrath Dr. Hartstein.

### Patente für Kunsterrfindungen betr.

[230] Dem Kaufmann J. H. F. **Prillwitz** in  
Berlin ist unter dem 14. December 1867 ein Patent auf  
eine Maschine zum Reinigen und Enthüllen von Getreide-  
körnern in der durch Zeichnung und Beschreibung nach-  
gewiesenen Zusammensetzung auf fünf Jahre, von jenem  
Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen  
Staats ertheilt worden.

[231] Der Firma **C. Kessler u. Sohn**,  
Eisengießerei und Maschinenbau-Anstalt in Greifswald, ist  
unter dem 31. December 1867 ein Patent auf eine, in  
ihrer ganzen Zusammensetzung für neu und eigenthümlich  
erkannte Flachsbrech-Maschine, ohne Jemand in der An-  
wendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre,  
von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des  
Preussischen Staats ertheilt worden.

[232] Dem Techniker **Merix Niese** zu Lauch-  
hammer ist unter dem 6. Januar 1868 ein Patent auf  
einen selbstthätigen Expansionschieber für Dampfmaschinen  
in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen  
Zusammensetzung und ohne Jemand in Anwendung be-  
kannter Theile desselben zu beschränken, auf fünf Jahre,  
von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des  
Preussischen Staats ertheilt worden.

[233] Dem Steiger **H. Grügner** zu Paul-

**Richard-Grube** bei Beuthen ist unter dem 10. Januar  
1868 ein Patent auf einen durch Zeichnung und Be-  
schreibung nachgewiesenen Apparat zur Aufbereitung  
mineralischer Schlämme, auf fünf Jahre, von jenem Tage  
an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats  
ertheilt worden.

[234] Dem Maschinenbauer **J. Hansen** zu  
Winnemark bei Eckersförde ist unter dem 18. Januar  
1868 ein Patent auf eine Vorrichtung, um Segelboote  
gegen Unschlagen zu sichern, in der durch Modell und  
Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, auf fünf  
Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Um-  
fang des Preussischen Staats ertheilt worden.

[235] Dem Seconde-Veutenant im Königl. im  
Brandenburgischen Jüsilier-Regiment Nr. 35. **Friedrich  
Richard von Hake** zu Brandenburg ist unter dem 25.  
Januar 1868 ein Patent auf ein Hinterladegewehr in der  
durch Zeichnung, Beschreibung und Modell nachgewiesenen  
Einrichtung, soweit dasselbe als neu und eigenthümlich  
erachtet worden ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an  
gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats  
ertheilt worden.

[236] Dem Federwaarenfabrikanten **Fiedler** in  
Berlin ist unter dem 29. Januar 1868 ein Patent auf  
einen Behälter für Photographien in der durch Modell,  
Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammen-  
setzung und ohne Jemand in der Benutzung bekannter  
Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage  
an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats  
ertheilt worden.

[237] Dem Schlosser und Mechaniker **Anton  
Glöner** in Berlin ist unter dem 6. Februar 1868 ein  
Patent auf eine durch Beschreibung, Zeichnung und Modell  
erläuterte Sicherheits-Einrichtung an Bramah-Schlössern,  
ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu  
beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet,  
und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt  
worden.

[238] Dem Mechanikus **Wilhelm Berg** zu **Mein-  
hardt** im Kreise Siegen ist unter dem 10. Februar 1868  
ein Patent auf eine Straßen-Locomotive in der durch  
Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen ganzen Zu-  
sammensetzung und ohne Jemand in der Anwendung be-  
kannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem  
Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen  
Staats ertheilt worden.

[239] Dem Herrn **Joseph Aschermann** zu  
Paris ist unter dem 16. Februar 1868 ein Patent auf  
eine für neu und eigenthümlich erkannte Maschine zum  
Abschneiden der Haare von Fellen für die Hutfabrikation,  
ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu be-  
schränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet,  
und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

[240] Dem Fabrikanten **H. C. H. Hammer**  
in Wiesmar ist unter dem 15. Februar 1868 ein Patent  
auf ein durch Zeichnung, Beschreibung und Modell er-  
läutertes Werkzeug zum Anbringen und Befestigen der  
Bolzen an den Wänden hölzerner Schiffe auf fünf Jahre,



von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

[241] Dem Fabrikanten August **Algörer** in Breslau ist unter dem 16. Februar 1868 ein Patent auf einen Drahtwebstuhl in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

[242] Dem Herrn Emile **Cornely** in Paris ist unter dem 20. Februar 1868 ein Patent auf eine durch Zeichnung, Beschreibung und Modell nachgewiesene Vorrichtung zur Erzeugung einer Zweifadennath an der Wilson und Gibbs'schen Nähmaschine, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

[243] Dem Fabrikbesitzer August Henry **Samon** zu Nantes in Frankreich ist unter dem 22. Februar 1868 ein Patent auf eine Vorrichtung zum Pressen verzinneter Blei-Röhren, soweit dieselbe als neu und eigenthümlich erlannt ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

[244] Das dem Ingenieur Leopold **Rewald** zu Breslau unter dem 28. Mai 1866 ertheilte Patent auf eine nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtete rotirende Dampfmaschine ist aufgehoben.

### Personal-Chronik.

[245] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Werleitz mit Tornitz in der Diöces Calbe a. S. ist dem bisherigen Anstaltsgeistlichen in Gr. Salze, Wilhelm **Bälzer**, verliehen worden.

[246] Durch die Veretzung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Königlichem Patronat stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 749 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf. verbundene Pfarrstelle zu Marchheim in der Diöces Seebach vacant geworden. Zur Parochie gehören eine Kirche und zwei Schulen.

[247] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Poserna in der Diöces Weissenfels ist dem bisherigen Prediger **Kieserling** zu Camen in Westphalen verliehen worden.

[248] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Goethewitz mit Deumen in der Diöces Weissenfels ist dem bisherigen Prediger in Alten, Diöces Calbe, Adolph Ferdinand Theodor **Ehbele** verliehen worden.

[249] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Elsnig in der Diöces Torgau ist dem bisherigen Stralsund'schen Geistlichen zu Bichtenburg, Wilhelm Oswald **Kühnast**, verliehen worden.

[250] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Dingelstedt in der Diöces Heiligenstadt ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten Otto Adolf **Böttcher** verliehen worden.

[251] Die Schul- und Küsterstelle in Göpnitz,

Ephorie **Edartsberga**, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[252] Die Organisten- und Elementarlehrerstelle zu Düben, Ephorie **Ellenburg**, Privat-Patronats, wird durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers mit dem 1. April d. J. erledigt.

[253] Im **Edartsbergaer** Kreise sind zu Schiedsmännern resp. Stellvertretern auf die Periode 1868/70 gewählt und verpflichtet worden:

- 1) für die Stadt **Blüha**: der bisherige Schiedsmann Kaufmann **Werther** zum Schiedsmann, der bisherige Stellvertreter Färbermeister **Ehrhardt** zum Stellvertreter;
- 2) für die Stadt **Edartsberga**: der bisherige Schiedsmann Bürgermeister **Mühlberg** zum Schiedsmann, der Beigeordnete **Kurze** zum Stellvertreter;
- 3) für die Stadt **Heldrungen**: der Rentier **Scharffe** zum Schiedsmann, der Kaufmann **Linke** zum Stellvertreter;
- 4) für die Stadt **Gölleda**: der bisherige Schiedsmann Bürgermeister **Gottlöber** zum Schiedsmann, der Kaufmann **Bretschneider** zum Stellvertreter;
- 5) für die Stadt **Wiehe**: der bisherige Schiedsmann Lederhändler **Vilepp** zum Schiedsmann, der Schlossermeister **Hoffmann** zum Stellvertreter;
- 6) für den I. Landbezirk **Büchel**: der Anspanner **Reiche** in Griesstedt zum Schiedsmann, der bisherige Schiedsmann Deconom **Spangenberg** daselbst zum Stellvertreter;
- 7) für den II. Landbezirk **Braunsrode**: der Anspanner **Maßmann** in Bretleben zum Schiedsmann, der Anspanner **Schäfer** daselbst zum Stellvertreter;
- 8) für den III. Landbezirk **Dermisdorf**: der bisherige Schiedsmann Schulze **Weise** in Dermisdorf zum Schiedsmann, der bisherige Stellvertreter, Schulze **Schnuphase** in Stöden zum Stellvertreter;
- 9) für den IV. Landbezirk **Bachra**: der bisherige Schiedsmann, Schulze **Canzler** in Schafau zum Schiedsmann, der Schulze **Röhr** in Rothenberga zum Stellvertreter;
- 10) für den V. Landbezirk **Donndorf**: der bisherige Schiedsmann Schulze **Sachse** in Donndorf zum Schiedsmann, der Schulze **Jäger** in Langenrode zum Stellvertreter;
- 11) für den VI. Landbezirk **Bernsdorf**: der bisherige Schiedsmann Gerichtschöppe **Tröbs** in Saubach zum Schiedsmann, der Gerichtschöppe **Jahnert** sen. daselbst zum Stellvertreter;
- 12) für den VII. Landbezirk **Frankrode**: der bisherige Schiedsmann Gerichtschöppe **Kabe** in Pleismar zum Schiedsmann, der bisherige Stellvertreter Schulze **Prötsch** in Kleinhäselar zum Stellvertreter;
- 13) für den VIII. Landbezirk **Auerstedt**: der Ortsschulze **Eisenhut** in Niederholzhausen zum Schiedsmann, der Ortsschulze **Bogel** in Herrensgerstedt zum Stellvertreter;
- 14) für den IX. Landbezirk **Bilzingsleben**: der

- bisherige Schiedsmann Decondm **Müller** in Bilzingsleben zum Schiedsmann, der bisherige Stellvertreter Decondm **Krieg** daselbst zum Stellvertreter;
- 15) für den X. Landbezirk Cannawurf: der Kaufmann **Eisert** in Cannawurf zum Schiedsmann, der Schulze **Eparenberg** daselbst zum Stellvertreter;
- 16) für den XI. Landbezirk Altbeichlingen: der bisherige Schiedsmann Schulze **Stein** in Schloßbeichlingen zum Schiedsmann, der bisherige Stellvertreter Schulze **Reifenstein** in Altbeichlingen zum Stellvertreter;
- 17) für den XII. Landbezirk Badleben: der bisherige Schiedsmann Schulze **Pfau** in Ostramonbra zum Schiedsmann, der bisherige Stellvertreter Schulze **Ufsmann** in Großmontra zum Stellvertreter;
- 18) für den XIII. Landbezirk Allerstedt: der bisherige Schiedsmann Schulze **Bieling** in Memleben zum Schiedsmann, der bisherige Stellvertreter Schulze **Schmidt** in Allerstedt zum Stellvertreter;
- 19) für den XIV. Landbezirk Harraß: der bisherige Schiedsmann Rentier **Blumenschein** in Oberheldrungen zum Schiedsmann, der bisherige Stellvertreter Anspanner **Roch** daselbst zum Stellvertreter;
- 20) für den XV. Landbezirk Borgau: der bisherige Stellvertreter, Schulze **Länger** in Braunsrode zum Schiedsmann, der Schulze **Kirsten** in Borgau zum Stellvertreter;
- 21) für den XVI. Landbezirk Burgheßler: der bisherige Schiedsmann Schulze **Rudolph** in Burgheßler zum Schiedsmann, der bisherige Stellvertreter Steuer-Einnehmer **Kleine** in Dietrichsrode zum Stellvertreter.

[254] Für den 5. Landbezirk — Schleittau — im Kreise Merseburg sind auf die nächsten drei Jahre der Bauergutsbesitzer **Schöllner** in Holleben zum Schiedsmann und der Gerichtschöppe **Rosche** daselbst zu dessen Stellvertreter gewählt und verpflichtet worden.

[255] Im Kreise Schweinitz sind auf die nächsten drei Jahre zu Schiedsmännern resp. Stellvertretern gewählt und verpflichtet worden:

für den I. Bezirk: der Ortsrichter **Miendorf** in Mügeln zum Schiedsmann, der bisherige Schiedsmann, Hüfner **Günther** in Dörschen, zum Stellvertreter;

für den II. Bezirk: der Ortsrichter **Lorenz** in Rebusa zum Schiedsmann, der Ortsrichter **Sahmann** in Körba zum Stellvertreter;

für den III. Bezirk: der Ortsrichter **Schiemann** in Dubro zum Schiedsmann, der Ortsrichter **Bauer** in Werchau zum Stellvertreter;

für den IV. Bezirk: der Mühlenbesitzer **Lübecke** in Altberzberg zum Schiedsmann, der Ortsrichter **Tanneberger** daselbst zum Stellvertreter;

für den V. Bezirk: der Bürgermeister a. D. **Kralle** in Cloeden zum Schiedsmann, der Ortsrichter **Kralle** daselbst zum Stellvertreter;

für den VI. Bezirk: der Forstsecretair **Müller** in Hohenbucko zum Schiedsmann, der Ortsrichter **Söhne** in Werfluga zum Stellvertreter;

für den VII. Bezirk: der Gastwirth **Niesch** in Brandis zum Schiedsmann, der Hüfner **Thier** daselbst zum Stellvertreter;

für den VIII. Bezirk: der Gastwirth **Bergemann** in Grochwitz zum Schiedsmann, der Schenkwirth **Zwanzig** in Mahdel zum Stellvertreter;

für den IX. Bezirk: der Mühlenbesitzer **König** in Kurzipsdorf zum Schiedsmann, der Ortsrichter **Krüger** in Meltdorf zum Stellvertreter;

für den X. Bezirk: der Kreisboniteur **Gauß** in Waltersdorf zum Schiedsmann, der Schenkwirth **Lehmann** in Meuselfo zum Stellvertreter.

[256] Zum Stellvertreter des Schiedsmannes in der Stadt Buttfeld ist der Kaufmann **Meyer** daselbst auf die Periode 1868 bis 1870 gewählt und verpflichtet worden.

[257] Für den III. und IV. Bezirk der Stadt Torgau sind auf die Periode 1868—1870 resp. der Gastwirth **Michaelis** und der Kaufmann **Schmidt** in Torgau zu Schiedsmännern gewählt und verpflichtet worden.

[258] Der Secretariats-Applicant **Niedhardt** vom Train-Bataillon 4. Armeecorps ist als Secretariats-Assistent bei der Intendantur 4. Armeecorps angestellt, und der ehemalige hannoversche Hüfs-Revision **Wille** unter Veretzung zur Intendantur des 3. Armeecorps zum Intendantur-Registratur-Assistenten ernannt worden.

[259] Der Kasernen-Inspector **v. Santelmann** in Weiskensfeld ist zum Garnison-Verwaltungs-Inspector ernannt.

[260] Im Bezirke der Telegraphen-Direction zu Halle sind: die Telegraphisten **Meyer** zu Dessau, **Hennig** zu Meiningen und **Böttcher** in Halle zu Ober-Telegraphisten ernannt; der Boten-Anwärter **Iherodt** bei der Telegraphenstation in Halle als Telegraphenbote angestellt.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.  
Gedruckt bei L. Jurt in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespaltenen Druckzeile 2 Sgr. und für Beilageblätter pro Bogen 1 Sgr.)

# Amts-Blatt

## der Königlichen Regierung zu Merseburg.

### Stück 11.

Ausgegeben zu Merseburg am 14. März 1868.

[261] Das **Bundes-Gesetzblatt** des Norddeutschen Bundes Nr. 4., ausgegeben zu Berlin den 29. Februar 1868, enthält unter:

Nr. 63. Bekanntmachung, betreffend die Ernennung der Bevollmächtigten zum Bundesrathe des Norddeutschen Bundes. Vom 28. Februar 1868.

Nr. 64. Bekanntmachung, betreffend die Ernennung der Bevollmächtigten zum Bundesrathe des Deutschen Zollvereins. Vom 28. Februar 1868.

Nr. 65. Beglaubigung des außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers bei Sr. Majestät dem Könige von Griechenland, v. Wagner, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister des Norddeutschen Bundes.

Nr. 66. Beglaubigung des außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers der Vereinigten Staaten, George Bancroft, in gleicher Eigenschaft beim Norddeutschen Bunde.

Das 5. Stück, ausgegeben am 5. März 1868:

Nr. 67. Verordnung, betreffend die Einberufung des Bundesrathes des Norddeutschen Bundes. Vom 4. März 1868.

Nr. 68. Verordnung, betreffend die Einberufung des Reichstages des Norddeutschen Bundes. Vom 4. März 1868.

Nr. 69. Beglaubigung des Königlich Großbritannischen außerordentlichen und bevollmächtigten Votachters beim Preussischen Hofe, Lord Augustus Loftus, in gleicher Eigenschaft beim Norddeutschen Bunde.

Nr. 70. Beglaubigung des Königlich Dänischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers beim Preussischen Hofe, Kammerherrn v. Quaade, in gleicher Eigenschaft beim Norddeutschen Bunde.

Nr. 71. Ertheilung des Exequatur als schwedisch-norddeutscher Vice-Consul im Namen des Norddeutschen Bundes an den Kaufmann Schröder zu Neustadt in Holstein.

[262] Das 10. Stück der **Gesetz-Sammlung**, ausgegeben am 3. März 1868, enthält unter:

Nr. 6992. Gesetz, betreffend die Feststellung des Staatshaushalts-Etats für 1868. Vom 24. Februar 1868.

Nr. 6993. Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Obligationen der Stadt Aschersleben, zum Betrage von 55,000 Thlr. Vom 18. Januar 1868.

Nr. 6994. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der unter der Firma „Fortuna, Allgemeine Versicherungs-Actiengesellschaft“, mit dem Sitze zu Berlin errichteten Actiengesellschaft. Vom 27. Januar 1868.

Das 11. Stück, ausgegeben am 3. März 1868:

Nr. 6995. Gesetz, betreffend die Verrichtung der dem König Georg und dem Herzog Adolph zu Nassau gewährten Ausgleichungssummen. Vom 28. Februar 1868.

Nr. 6996. Verordnung, betreffend die Beschlagnahme des Vermögens des Königs Georg. Vom 2. März 1868.

Nr. 6997. Concessions-Urkunde für die Baietische Actiengesellschaft der Pfälzischen Nordbahnen zum Baue und Betriebe der sogenannten Alsenzbahn innerhalb des Preussischen Staatsgebiets. Vom 12. Februar 1868.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[263] Den Verkehr zwischen dem Gesamt-Zollvereine und Hamburgischen Gebietstheilen betr.

In Folge einer Vereinbarung mit der freien Stadt Hamburg sind die nachstehend bezeichneten Hamburgischen Gebietstheile:

die Dorfschaft Geesthacht, das Städtchen Bergedorf mit dem nördlich von der Brookwetterung und dem alten Eisenbahndamme belegenen Theile des städtischen Ackerlandes und demjenigen Theile von Billwärder an der Bille, welcher im Norden des Hamburg—Bergedorfer Eisenbahndammes zwischen diesem und der Bille einerseits und andererseits zwischen Bergedorf und der Hamburgischen Accise-Linie oberhalb der blauen Brücke belegen ist,

vom 11. d. M. ab dem Zollvereine angeschlossen worden. Nachdem die Einrichtung der Zollverwaltung in diesen Gebietstheilen, sowie die Revision der nachsteuerpflichtigen Waaren beendet ist, tritt nunmehr der vertragsmäßige freie Verkehr zwischen dem Gesamt-Zollvereine und den gedachten Gebietstheilen ein.

Von den einer innern indirecten Steuer unterliegenden Gegenständen: Branntwein, Bier und Tabak tritt vor der Hand nur der Tabak in den freien Verkehr zwischen den übrigen zum Norddeutschen Bunde gehörigen Zollvereinsstaaten und Gebietstheilen einerseits und den angeschlossenen Hamburgischen Gebietstheilen andererseits. Hin- gegen gelangen, da die Besteuerung des Branntweins und



Bier nach Maßgabe der Bestimmungen in Preußen und den übrigen theilhaftigen Staaten des Norddeutschen Bundes für die angehängten Hamburgischen Gebiets- theile noch nicht angeordnet ist, von dem aus diesen Gebiets- theilen übergehenden Branntwein und Bier die bestehenden Uebergangs- Abgaben zur Erhebung, während bei der Ueberfuhr dahin die Erstattung der Steuer nach Maßgabe der bestehenden Vorschriften stattfindet.

Dies wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Berlin, den 26. Februar 1868.

Der Finanz- Minister.

v. d. Heydt.

[264] Die Zahlung der am 1. April c. fälligen Zinsen von Preussischen Staatsschuldverschreibungen und die Einsparung der zur Auszahlung am 1. April c. getündigten Schuldverschreibungen betr.

Die am 1. April d. J. fälligen Zinsen von Preussischen Staatsschuldverschreibungen können bei der Staats- schulden- Tilgungskasse hieselbst, Dranienstrasse 94. unten links, schon vom 16. d. M. ab, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der Kassenrevisionstage, Vormittags von 9 bis 1 Uhr gegen Ablieferung der Coupons in Empfang genommen werden.

Von den Regierungs- Hauptkassen — auch in Cassel und Wiesbaden —, der Generalkasse in Hannover, der Kreiskasse in Frankfurt a. M. und der Hauptkasse in Meissenburg werden diese Coupons vom 20. d. M. ab, mit Ausnahme der oben bezeichneten Tage, eingelöst werden.

Die Coupons müssen nach den einzelnen Schulden- gattungen und Appoints geordnet, und es muß ihnen ein, die Stückzahl und den Betrag der verschiedenen Appoints enthaltendes, aufgerechnetes und unterschriebenes Verzeichniß beigelegt sein.

Gleichzeitig findet bei der Staatsschulden- Tilgungs- klasse die Einlösung der durch unsere Bekanntmachung vom 16. September v. J. zur Auszahlung am 1. April d. J. getündigten Schuldverschreibungen der freiwilligen Staatsanleihe von 1848 statt.

Bei den Regierungs- Hauptkassen und den oben ge- nannten drei Kassen können diese Schuldverschreibungen ebenfalls vom 20. d. M. ab eingereicht werden, sie müssen jedoch von diesen Kassen vor der Auszahlung der Staats- schulden- Tilgungskasse zur Feststellung überandt werden.

Wegen Auszahlung der zum 1. April d. J. getün- digten Schuldverschreibungen der Staats- Prämienanleihe von 1855 wird auf unsere Bekanntmachung vom 16. Ja- nuar d. J. Bezug genommen.

Berlin, den 1. März 1868.

Haupt- Verwaltung der Staatsschulden.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial- Behörden.

[265] Bekanntmachung, die Eröffnung des Landtags der Provinz Sachsen betr.

Des Königs Majestät haben durch Allerhöchste Ordre vom 1. d. M. die Einberufung des Landtags der Pro- vinz Sachsen nach Merseburg auf

Sonntag, den 13. März d. J.,

anzuordnen und den Herrn Ober-Präsidenten a. D. und Curator der Universität Halle, v. **Beurmann** auf Oppin, zum Landtags- Marschall, den Landrath v. **Münch- haufen** auf Steinburg zu dessen Stellvertreter, sowie den Unterzeichneten zum Landtags- Commissarius zu er- nennen geruht.

Die Eröffnung des Provinzial- Landtags wird an dem bezeichneten Tage in dem Ständehause zu Merseburg nach vorangegangenen Gottesdienste in der Schloß- und Domkirche dajelbst stattfinden.

Magdeburg, den 4. März 1868.

Der Königl. Landtags- Commissarius,  
Ober-Präsident der Provinz Sachsen.  
v. Witzleben.

[266] Betrifft die Concessionirung der Mecklenburgischen Mobiliar- Brand- Versicherungs- Gesellschaft zu Neu- brandenburg.

In der Beilage ist die Concession der unter der Firma „Mecklenburgische Mobiliar- Brand- Versicherungs- Gesellschaft“ in Neubrandenburg domicilirten, auf Gegen- seitigkeit beruhenden Feuer- Versicherungs- Gesellschaft zum ferneren Geschäftsbetriebe in den Königlich Preussischen Staaten nebst der Vereinbarung (Statuten) dieser Ge- sellschaft abgedruckt.

Merseburg, den 5. März 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[267] Die Communalisirung der sog. Zeichenmark im Kreise Merseburg betr.

Auf Grund des §. 1. des Gesetzes über die Landge- meinde- Verfassungen in den sechs östlichen Provinzen vom 14. April 1856 ist die im Kreise Merseburg zwischen den Feldmarken Gobbula, Debles, Botbsfeld, Ellerbach und Ragwitz belegene wüste sogenannte Zeichenmark zum Bezirke der vereinigten Gemeinde Großgobbula, Klein- gobbula und Besta geschlossen worden.

Merseburg, den 7. März 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

### Bekanntmachungen anderer Behörden.

[268] Ausgelooste Obligationen der Societät zur Regulirung der Unstrut.

Bei Ausloosung der zum 1. Juli 1868 einzulösen- den Obligationen der Societät zur Regulirung der Unstrut von Breitenben bis Nebra sind folgende Nummern:

- I. Emission: Litt. A. Nr. 17. à 1000 Thlr., Litt. B. Nr. 91. à 500 Thlr., Litt. C. Nr. 226. à 200 Thlr., Litt. D. Nr. 10. 200. à 100 Thlr. = 200 Thlr., Litt. E. Nr. 30. 122. 131. 165. à 50 Thlr. = 200 Thlr.;
- II. Emission: Litt. D. Nr. 32. 48. à 100 Thlr. = 200 Thlr., Litt. E. Nr. 26. 34. 40. à 50 Thlr. = 150 Thlr., in Summa 2450 Thlr.,

gezogen worden. Die Inhaber dieser Obligationen wer- den aufgefordert, diese mit den dazu gehörigen Coupons am 1. Juli 1868 bei der Societätskasse in Artern ein- zureichen und dagegen die Capitalien nebst den bis dahin fälligen Zinsen in Empfang zu nehmen mit dem Bemer- ken, daß die Verzinsung der ausgelosten Obligationen

mit dem 30. Juni 1868 aufhört. Die am 1. Juli 1867 einzulösen gewesene Obligation I. Emission Litt. B. Nr. 152. à 500 Thlr. ist noch nicht zur Einlösung präsentiert.

Merseburg, den 10. December 1867.

Der Königl. Commissarius für die Societät zur Regulirung der Unstrut von Bretleben bis Nebra, Regierungsrath Venz.

### [269] Pferde-Auction.

**Montag, den 16. März d. J.,** von Vormittags 10 Uhr ab, sollen auf dem Königl. Hofe zu Regitz bei Torgau 35 vier- und fünfjährige Stuten, Stuten und Wallache, 9 ältere Stuten, darunter 8 Vollblutpferde, sowie 3 Fohlen öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Sämmtliche volljährigen Pferde sind mehr oder weniger rüthig und wird das Nähere über Abstammung u. d. d. derselben aus den mit dem 11. März sowohl im Königl. Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten zu Berlin, als auch bei der Redaction des Sporn ebenfalls, sowie in Regitz und hier in Graditz zur Empfangnahme bereit liegenden Listen zu ersehen sein. Wie bereits in der vorläufigen Bekanntmachung vom 1. Februar c. wird hier wiederholt bemerkt, daß in diesem Jahre keine Auction zu Berlin stattfindet, daß vielmehr alle disponibel werdenden Pferde in dieser Auction zu Regitz zum Verkauf kommen.

Graditz bei Torgau, den 3. März 1868.

Der Landstallmeister. Graf von Lehndorff.

### [270] Vorlesungen bei dem Königl. landwirthschaftlichen Lehrinstitute zu Berlin.

Verzeichniß der Vorlesungen, welche im Sommer-Semester 1868 bei dem mit der Universität in Beziehung stehenden königl. landwirthschaftlichen Lehrinstitute zu Berlin (Behrenstraße 28) stattfinden werden.

- 1) Professor Dr. **Thaer**: a. Specieeller Acker- und Pflanzenbau: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 4—5 Uhr — privatim; b. Geschichte und Literatur der Landwirthschaft seit Beginn des vorigen Jahrhunderts: Dienstags von 5—6 Uhr — publice; c. Colloquien über Gegenstände aus der Praxis des Landbaues: Freitags von 5—6 Uhr — publice. Lehrsaal im Universitätsgebäude. — Anmeldungen in der Universitäts-Quästur.
- 2) Professor Dr. **Cichorn**: a. Abriß der Chemie für Landwirth, erläutert durch Experimente: Dienstags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends von 11—12 Uhr — privatim; b. die chemischen Grundlagen des Ackerbaues und der Thierzucht: Dienstags, Mittwochs und Freitags von 10—11 Uhr — privatim; c. Anleitung zu agrifultur-chemischen Untersuchungen mit Uebungen im Laboratorium: Montags und Donnerstags von 9—12 Uhr — privatim. Lehrsaal im Institut (Behrenstraße 28.). — Anmeldungen in der Instituts-Quästur.
- 3) Professor Dr. **Koch**: Landwirthschaftliche Botanik, verbunden mit Excursionen und Bonitiren des Bodens und der Wiesen: Montags und Donnerstags von 5—7 Uhr — privatim. Lehrsaal im Uni-

versitätsgebäude. — Anmeldungen in der Universitäts-Quästur.

- 4) Professor Dr. **Karsten**: a. Grundzüge der Anatomie und Physiologie der Pflanzen: Dienstags und Freitags von 4—5 Uhr — privatim; b. praktische Uebungen in pflanzenanatomischen und physiologischen Untersuchungen der gesunden und kranken Pflanzen mittelst des Mikroskopes: in näher zu bestimmenden Stunden — publice. Lehrsaal im physiologischen Institute, Cantianstr. 4. — Anmeldungen in der Universitäts-Quästur.
- 5) Professor **G. Rose**: Kurzer Abriß der Mineralogie: Mittwochs und Sonnabends von 12—1 Uhr — privatim. Lehrsaal im Universitätsgebäude. — Anmeldungen in der Universitäts-Quästur.
- 6) Dr. **Gerstäcker**: Ueber die der Landwirthschaft schädlichen und nützlichen Insekten: Dienstags und Freitags von 9—10 Uhr — publice. Lehrsaal im Universitätsgebäude. — Anmeldungen in der Universitäts-Quästur.
- 7) Professor **Manger**: Praktische Uebungen im Feldmessen und Niveliren, Kartiren und Berechnen von Flächen, mit Hinweisung auf Drainagen und Berieselungen: Sonnabends von 3½ bis 7 Uhr — publice. Lehrsaal im Institute. — Anmeldungen in der Instituts-Quästur.
- 8) Dr. **Spinola**: Exterieur und die äußern Krankheiten des Pferdes: Dienstags, Mittwochs und Freitags von 6—7 Uhr — privatim. Lehrsaal in der Thierarzneischule, Louisestraße 56. — Anmeldungen in der Instituts-Quästur.
- 9) Lehrer der Thierheilkunde **Müller**: Allgemeine Physiologie, mit besonderer Berücksichtigung der Lehre von der Ernährung der Hausthiere: Mittwochs von 8—10 Uhr und Sonnabends von 8—9 Uhr — publice. Lehrsaal in der Thierarzneischule. — Anmeldungen in der Instituts-Quästur.
- 10) Dr. **Stahlschmidt**: Ueber Bierbrauerei und Branntweinebrennerei: Montags und Donnerstags von 8—9 Uhr — publice. Lehrsaal im Institute. — Anmeldungen in der Instituts-Quästur.
- 11) Ingenieur **Vogel**: Allgemeine Maschinen-Mechanik und beschreibende landwirthschaftliche Geräthe- und Maschinenkunde: Dienstags und Freitags von 12 bis 1 Uhr — publice. Lehrsaal im Institute. — Anmeldungen in der Instituts-Quästur.
- 12) Stadtgerichtsrath **Reyhner**: Ueber das preussische Civilrecht mit besonderer Rücksicht auf die für den Landwirth wichtigen Rechtsverhältnisse: Sonnabends von 9—11 Uhr — publice. Lehrsaal im Institute. — Anmeldungen in der Instituts-Quästur.
- 13) Garten-Inspector **Bouché**: Ueber Gartenbau unter besonderer Berücksichtigung des Gemüse- und Obstbaues, der Gehölzzucht, der Parkanlagen, der Construction von Gewächshäusern: Mittwochs von 3—5 Uhr — publice. Lehrsaal im Institute. — Anmeldungen in der Instituts-Quästur.

Hiernach sind die Vorträge in folgender Reihenfolge geordnet:



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntabend
8—9	Stahlhündt		Müller	Stahlhündt		Müller
9—10	Eichhorn	Gerhader	Müller	Eichhorn	Gerhader	Kepfner
10—11	Eichhorn	Eichhorn	Eichhorn	Eichhorn	Eichhorn	Kepfner
11—12	Eichhorn	Eichhorn	Eichhorn	Eichhorn	Eichhorn	Eichhorn
12—1		Pegold	Noje		Pegold	Noje
3—4			Bouché			Manger
4—5	Thaer	Thaer Karsten	Bouché	Thaer	Thaer Karsten	Manger
5—6	Koch	Thaer		Koch	Thaer	Manger
6—7	Koch	Spinola	Spinola	Koch	Spinola	Manger

Außer diesen, für die der Landwirthschaft besessenen Studirenden besonders eingerichteten Vorlesungen, werden an der Universität und der Thierarzneischule noch mehrere Vorlesungen, welche für angehende Landwirthe von näherem Interesse sind und zu welchen der Zutritt denselben frei steht, oder doch leicht verschafft werden kann, stattfinden. Von den Vorlesungen an der Universität sind besonders hervorzuheben: Allgemeine Botanik, Physik, Geologie, Zoologie, Nationalökonomie.

Die Vorlesungen beginnen gleichzeitig mit den Vorlesungen an der königl. Universität am 20. April 1868. Meldungen wegen der Aufnahme in das Institut werden von Professor Dr. Eichhorn, Behrenstraße Nr. 28., entgegengenommen.

Die Benutzung der Bibliothek des königl. landwirthschaftlichen Ministeriums (Schützenstraße Nr. 48.) ist den Studirenden gestattet, ebenso haben dieselben Zutritt zu den Sammlungen des königl. landwirthschaftlichen Museums (Schöneberger Ufer Nr. 26.).

Die Instituts-Kassirer befindet sich im Central-Bureau des königl. Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Schützenstraße 26., und ist von 11—2 Uhr geöffnet.

Berlin, den 22. Febr. 1868.

Das Curatorium.

### Patente für Kunstfindungen betr.

[271] Dem Herrn **C. S. Jahn** in Dresden ist unter dem 25. Januar 1868 ein Patent auf eine mechanische Vorrichtung zum Zerkleinern von Baumrinden in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammenfassung, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf 5 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staates erteilt worden.

[272] Dem Eugène Germain **Nafer** und dem Ernest Edmond **Nafer** zu Paris ist unter dem 6. Februar d. J.

ein Patent auf eine Maschine zum Flechten von Schnüren, Bändern &c., in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammenfassung und ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staates erteilt worden.

[273] Dem Schiffs- und Assuranzmaler Johannes Friedrich Christian **Carle** in Hamburg ist unter dem 25. Februar 1868 ein Patent auf ein Hinterladungs-Ründnadelgewehr, soweit dasselbe nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtet worden ist und ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staates erteilt worden.

[274] Das dem Maschinenfabrik-Besitzer Gustav **Brinkmann** zu Witten unter dem 20. Nov. 1866 erteilte Patent: auf eine Expansionssteuerung an Dampfhämmern, soweit dieselbe nach vorgelegter Zeichnung und Beschreibung als neu und eigenthümlich erkannt ist, ist aufgehoben worden.

[275] Das dem Hofhofen-Ingenieur **W. Reil** zu Rattowitz unter dem 16. November 1866 erteilte Patent: auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung zur Erhöhung des Gebläsewindes durch Schlacke, ist aufgehoben worden.

### Personal-Chronik.

[276] Des Königs Majestät haben allergnädigst gerath, dem Pfarrer **Schulze** zu Westerbüßen zu seinem 50jährigen Amts-Jubiläum den reichen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife und der Zahl 50. zu verleihen.

[277] Die 1. Lehrer- und Cantorstelle zu Drossig in der Ephorie Lissen, Privat-Patronats, wird durch die Emeritierung ihres bisherigen Inhabers mit dem 1. April d. J. erledigt.

Hierzu eine Beilage von 11 Bogen zu Nr. 266.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der Königlichen Regierung.

Gedruckt bei L. Jurl in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespaltenen Druckzeile 2 Sgr. und für Beilagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)



# Amts-Blatt

## der Königlichen Regierung zu Merseburg.

### Stück 12.

Ausgegeben zu Merseburg am 21. März 1868.

- [278] Das 12. Stück der **Gesetz-Sammlung**, ausgegeben am 8. März 1868, enthält unter:
- Nr. 6998. Gesetz, betreffend die künftige Behandlung der auf mehreren der neu erworbenen Landestheile lastenden Staatsschulden und die Ausgabe von Kassenanweisungen zum Betrage von 2,407,653 Thalern, Vom 29. Februar 1868.
- Nr. 6999. Gesetz, betreffend die Verstärkung der Geldmittel zur Abhülfe des in den Regierungsbezirken Königsberg und Gumbinnen herrschenden Nothstandes. Vom 3. März 1868.
- Nr. 7000. Allerhöchster Erlaß vom 1. Februar 1868, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an den Kreis Mohrungen, Regierungsbezirk Königsberg, in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung der Chausseen von Mohrungen nach Liebstadt und von Saalfeld durch die Feldmark Kuppen zum Anschluß an die Gölbenboden-Saalfelder-Chaussee.
- Das 13. Stück, ausgegeben am 9. März 1868:
- Nr. 7001. Gesetz, betreffend die Beschränkung der in den neuen Landestheilen in Verwaltungs-Angelegenheiten zur Erhebung kommenden Gebühren und Sporeln. Vom 27. Februar 1868.
- Nr. 7002. Allerhöchster Erlaß vom 27. Januar 1868, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an den Landkreis Königsberg im gleichnamigen Regierungsbezirk, in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chausseen: 1) von Lauth, an der Königsberg-Lapiauer Staats-Chaussee, bis zur Labiauer Kreisgrenze bei Vegden, 2) von Königsberg über Samitten nach der Fischhauser Kreisgrenze, 3) vom Kirchdorfe Schaalen nach Schaalsvotte und 4) von Graussen an der Königsberg-Ubernanger Chaussee nach Steinbeck.
- Nr. 7003. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligat.ionen des Königsberger Landkreises im Betrage von 117,000 Thalern II. Emission. Vom 27. Januar 1868.
- Nr. 7004. Allerhöchster Erlaß vom 8. Februar 1868, betreffend die Verleihung des Rechts zur Erhebung des Chausseegeldes auf der Chaussee von Wallerfangen über St. Barbe bis zur Dammgrenze von Guisingen, nach den doppel-

ten Sätzen des für die Staats-Chausseen jedesmal geltenden Chausseegeld-Tarifs, an die Gemeinden Wallerfangen und St. Barbe

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[279] Allerhöchste Propositions-Decrete an die zum 19. Landtage der Provinz Sachsen versammelten Stände.

**Wir Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen etc.

entbieten Unseren zum Provinzial-Landtage der Provinz Sachsen versammelten getreuen Ständen Unseren gnädigsten Gruß. — Mit Rücksicht auf ein anerkanntes Bedürfnis lassen Wir Unseren getreuen Ständen den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Rechtsverhältnisse des Stein- und Braunkohlenbergbaues in denjenigen Landestheilen, in welchen das Chursächsishe Mandat vom 19. August 1743 Gesetzeskraft hat, nebst den Motiven vorlegen, und sehen der gutachtlichen Aeußerung Unserer getreuen Stände über jenen Entwurf entgegen. Wir verbleiben Unseren getreuen Ständen in Gnaden gewogen.

Gegeben Berlin, den 28. Mai 1867.

**Wilhelm.**

v. Bismarck. v. d. Heydt. v. Moos.  
Frenplig. v. Mühler. Gr. z. Lippe.  
v. Selchow. Gr. Eulenburg.

An die zum Provinzial-Landtage der Provinz Sachsen versammelten Stände.

**Wir Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen etc.

entbieten Unsern zum Provinzial-Landtage versammelten getreuen Ständen der Provinz Sachsen Unsern gnädigsten Gruß, und lassen ihnen folgende Propositionen zur Rathung und Erledigung zugehen:

1) Nach der Bestimmung im §. 52. des Gesetzes, betreffend die definitive Untervertheilung und Erhebung der Grundsteuer in den sechs östlichen Provinzen des Staats und die Beschwerden wegen Grundsteuer-Überbürdung vom 8. Februar 1867 ist die Beschlußnahme darüber, ob und event. in welchen Fällen, beziehungsweise in welcher Höhe den grundsteuerpflichtigen Besitzern wegen Beschädigungen der Feldfrüchte durch außerordentliche Naturereignisse u. s. w. Remissionen oder Unterstützungen zu gewähren, unter Vorbehalt Unserer Genehmigung den Provinzial- resp. Communal-Landtagen überlassen.

Den getreuen Ständen lassen Wir die diesen Gegenstand betreffende und die dabei in Betracht kommenden

Fragen näher erläuternde Denkschrift mit der Aufforderung zuzufertigen, sich der Beschlussfassung nach Maßgabe jener gesetzlichen Anordnung zu unterziehen.

2) Wegen Ausdehnung der Wirksamkeit der Feuer-Societät des platten Landes des Herzogthums Sachsen auf die durch das Gesetz vom 24. December 1866 — Gesetz-Sammlung Seite 876 — mit dem Preussischen Staatsgebiete vereinigte, ehemals Bayerische, Enclave Kaulsdorf wird Unseren getreuen Ständen durch Unseren Commissarius eine besondere Vorlage zugehen.

3) Zu den der Provinz angehörigen Bezirks-Commissionen für die classifizierte Einkommensteuer haben Unsere getreuen Stände neue Mitglieder und Stellvertreter in Gemäßheit des §. 24. des Gesetzes vom 1. Mai 1851 zu wählen. Hinsichtlich der Zahl der für die einzelnen Bezirks-Commissionen zu wählenden Mitglieder und Stellvertreter, sowie hinsichtlich der übrigen bei den Wahlen zu beobachtenden Momente bewendet es bei den Vorschriften, nach welchen die früheren diesfälligen Wahlen stattgefunden haben und werden Unseren getreuen Ständen die Nachweisungen der einkommensteuerverpflichtigen Einwohner der einzelnen Bezirke durch Unseren Commissarius mitgetheilt werden.

4) Unsere getreuen Stände werden ferner, soweit es nöthig, die Wahl des Ausschusses in Gemäßheit des §. 5. Nr. 2. des Gesetzes wegen der Kriegsleistungen und deren Vergütung vom 11. Mai 1851 unter angemessener Theilnehmung der einzelnen Stände zu bewirken haben.

5) Unsere getreuen Stände haben endlich mit Rücksicht auf die durch §§. 5. und 47. des Gesetzes vom 2. März 1850 in den Angelegenheiten der Rentenbank ihnen zugewiesene Mitwirkung und Controlle, nach den näheren Mittheilungen, welche Unser Commissarius machen wird, die Wahl von Abgeordneten und Stellvertretern vorzunehmen.

In Betreff der laufenden ständischen Verwaltung wird Unser Commissarius die nöthige Mittheilung an Unsere getreuen Stände machen.

Die Dauer des Provinzial-Landtags haben Wir auf drei Wochen bestimmt. Wir verbleiben Unsern getreuen Ständen in Gnaden gewogen.

Gegeben Berlin, den 6. März 1868.

**Wilhelm.**

v. Bismarck. v. d. Heydt. Frenplitz.  
v. Mähler. v. Selchow. Gr. Eulenburg.  
Dr. Leonhardt.

An die zum Provinzial-Landtage der Provinz Sachsen versammelten Stände.

Vorstehende Allerhöchste Propositions-Decrete an die zum XIX. Landtage der Provinz Sachsen hier versammelten Stände vom 28. Mai v. J. und 6. d. M. werden hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 15. März 1868.

Der Königliche Landtags-Commissarius.

Ober-Präsident der Provinz Sachsen.

v. Wiegeler.

[280] Allerhöchster Landtagsabschied an die Stände der Provinz Sachsen.

**Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen u.**

entbieten Unsern getreuen Ständen der Provinz Sachsen Unsern gnädigsten Gruß und ertheilen hiermit auf die Uns vorgelegten Gutachten und Erklärungen des im Jahre 1864 ordentlich und im Jahre 1865 außerordentlich versammelt gewesenen Provinzial-Landtags den nachstehenden Bescheid:

1) Grafschaft Henneberg.

Die von Unseren getreuen Ständen befürwortete Aufhebung der Landes-Ordnung der gefürsteten Grafschaft Henneberg vom 1. Januar 1539, nebst der Verordnung des Herzogs Moritz Wilhelm vom 12. Juni 1704, und der Henneberger Vormundschafis-Ordnung vom 28. April 1801 ist durch das mit Zustimmung der beiden Häuser des Landtags Unserer Monarchie erlassene und von Uns verkündete Gesetz vom 31. März 1865 — Gesetz-Sammlung Seite 181 — erfolgt.

2) Grundsteuer-Veranlagungskosten.

Die Frage wegen Aufbringung der durch die Ausführung des Grundsteuergesetzes vom 21. Mai 1861 entstandenen Kosten, welche nach §. 6. des letzteren aus der Staatskasse vorzuschießen und seitens der Provinz zurückerstattet waren, hat durch das inzwischen ergangene Gesetz vom 7. Januar 1867, wonach die fraglichen Kosten definitiv auf die Staatskasse übernommen worden sind, ihre Erledigung gefunden.

3) Die von Unseren getreuen Ständen in der Denkschrift vom 8. October 1864 befürwortete Auflösung der Feuer-Societät des platten Landes der Grafschaft Hohnstein und Verschmelzung derselben mit der Feuer-Societät des platten Landes des Herzogthums Sachsen, resp. der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät ist durch Unsere Allerhöchste Verordnung vom 23. November 1864 (Gesetz-Sammlung 1864 Seite 654.) inzwischen erfolgt.

Zu Urkund dieser Unserer gnädigsten Bescheidung haben Wir den gegenwärtigen Landtags-Abschied höchstehändig vollzogen und verbleiben Unsern getreuen Ständen in Gnaden gewogen.

Gegeben Berlin, den 6. März 1868.

**Wilhelm.**

v. Bismarck. v. d. Heydt. v. Mähler.  
Frenplitz. v. Selchow. Gr. Eulenburg.  
Dr. Leonhardt.

Landtags-Abschied  
für die Provinzial-Stände der Provinz Sachsen.

Vorstehender Allerhöchster Landtags-Abschied wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 17. März 1868.

Der Königliche Landtags-Commissarius,  
Ober-Präsident der Provinz Sachsen.  
v. Wiegeler.

[281] Die Einführung und Durchführung von Spielarten nach oder durch Württemberg, desgl. Braunschweig betr.  
Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß

# **I. nach einer Mittheilung des Königl. Württembergischen Finanz-Ministeriums**

- 1) die Einfuhr und Durchfuhr von Spiellarten aus anderen Zollvereinsstaaten nach oder durch Württemberg der Uebergangsschein-Controle unterliegt,
- 2) die zum Verbleiben in Württemberg eingehenden Spiellartensendungen dem im Uebergangsschein genannten Erledigungsamte vorzulegen sind, welches die Sendung zu revidiren, den Verschuß abzunehmen und den Uebergangsschein zu erledigen hat.

Ferner sind:

## **II. nach einer Mittheilung des Herzogl. Braunschweig-Füneburgschen Staats-Ministeriums, für das Herzogthum Braunschweig folgende Bestimmungen ergangen:**

- 1) die zum Verbleib in das Herzogthum Braunschweig eingehenden Spiellarten unterliegen einer Stempelabgabe, welche beträgt:

von einem Spiele Tarodlarten . . .	7 Sgr.
"    "    Whist- der Phomber	
"    "    Karten . . . . .	5 "
"    "    Piquet- oder deutscher	
"    "    Karten . . . . .	3 "

- 2) die Einführung beziehungsweise Durchführung von Spiellarten in beziehungsweise durch das Herzogthum darf aus dem Gebiete anderer Zollvereinsstaaten nur auf Uebergangsschein geschehen.

Zur Erledigung dieser Scheine sind das Haupt-Steueramt in Braunschweig, sowie die Steuerämter in Wolfenbüttel und Holzminden befugt,

- 3) der Betrag der Stempelabgabe zu 1. ist von den Begleitschein- beziehungsweise Uebergangsschein-Extrahenten sicher zu stellen. Derselbe ist, wenn die Anzahl und Gattung der abzufertigenden Spiellarten declarirt und durch specielle Revision festgestellt ist, nach den oben angegebenen Stempelsteuersätzen zu bemessen, andern Falles mit 1 Tblr. für jedes Zollpfund des ermittelten Bruttogewichts zu berechnen,

- 4) Jedes Spiel der zu stempelnden Karten muß mit einer, die Gattung derselben bezeichnenden Enveloppe versehen und so eingerichtet sein, daß das Kartenspiel vollständig zusammengehalten und die Stempelung des dazu bestimmten Blattes ohne Lösung der Enveloppe ausführbar ist.

Es muß daher für die zum Verbleib im Herzogthum Braunschweig bestimmten Spiellarten bei den französischen Karten das Coeur-Aß und bei den deutschen Karten das Schellen-Aß oben aufliegen. Die Beachtung der vorstehenden Bestimmung ist den Versendern besonders anzuempfehlen.

- 5) Kinderspiellarten und zum Gebrauche als Oblaten eingerichtete Karten unterliegen der Stempelsteuer nicht, wenn die Blätter derselben in der Höhe nicht mehr als einen und ein drittel Zoll und zugleich in der Breite nicht mehr als einen Zoll Preussisch messen. Berlin, den 22. Februar 1868.

Der Finanz-Minister.

v. d. Heydt.

# **[282] Die Errichtung einer zweiten Königl. Forst-Academie zu München betr.**

Nachdem des Königs Majestät die Errichtung einer zweiten Forst-Academie zu München zwischen Cassel und Göttingen zu genehmigen und zum Director und ersten Lehrer der Forstwissenschaft bei derselben den Professor Dr. Gustav Heyer zu ernennen geruht haben, wird der Unterricht an der neuen Forst-Academie mit dem Sommer-Semester 1868 am 27. April d. J. beginnen. Das für die Königl. Forst-Academie zu Neustadt-Eberswalde und München erlassene Regulativ enthält über den Lehrplan und die Aufnahme der Studirenden ic. folgende Bestimmungen: §. 6. (Lehrgegenstände.) Der Unterricht umfaßt alle einzelnen Zweige der gesammten Forstwissenschaft und wird durch practische Anleitung und gründliche Erläuterung in den Lehrforsten und anderen benachbarten Forsten, sowie durch Repetitorien und Examinatorien und forstliche Reisen, wozu in der Regel abwechselnd in einem Jahre bei der einen, im anderen Jahre bei der anderen Academie ein Theil der Herbstferien benutzt wird, unterstützt. Die innerhalb des auf zwei Jahre berechneten Lehrkursus vorzutragenden Lehrgegenstände umfassen: a) In der Forstwissenschaft: 1) Geschichte Literatur und Eintheilung des Forstwesens. 2) Waldbau. Standortlehre. Holzerziehung. 3) Forstschutz. 4) Forsttaxation. Geschichte, Theorie und Systeme der Forstbetriebseinrichtung. Anleitung zur Forstbetriebseinrichtung mit besonderer Rücksicht auf die preussische Staats-Forstverwaltung. Waldwerthberechnung und forstliche Statik. 5) Forstbenutzung und Forsttechnologie. Forstbetrieb. Forstliche Baukunde, Waldwegebau. 6) Volkswirtschaftslehre. Finanz-Wissenschaft, Staatsforstwirtschaftslehre. Ablösung der Waldservituten mit besonderer Rücksicht auf die Agrargesetzgebung in Preußen. 7) Forstverwaltungskunde mit besonderer Rücksicht auf die Organisation des Forstwesens in Preußen. 8) Jagdkunde und Jagdverwaltungskunde. b) In den Naturwissenschaften: 1) Encyclopädie der Naturwissenschaften. 2) Chemie, unorganische und organische. 3) Physik incl. Mechanik. Meteorologie. 4) Mineralogie. Dryptognosie. Geognosie mit Beziehung auf Bodenkunde. 5) Botanik. Allgemeine Botanik. Specielle Forstbotanik. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. 6) Zoologie, insbesondere Ornithologie und Entomologie. c) In der Mathematik: 1) Repetitorien und Uebungen in der Arithmetik, Planimetrie, Trigonometrie und Stereometrie. 2) Analysis mit Anwendung auf forstliche Aufgaben. 3) Geodäsie, Planzeichnen. 4) Forstvermessungs-Instruction in Preußen. d) In der Rechtswissenschaft: Preussische Rechtsgeschichte; Civilrecht, Grundzüge des Civilprocesses, Strafrecht, Strafverfahren in Beziehung auf Forst- und Jagdverwaltung; Forstpolizeigesetzgebung, Staatsrecht in Preußen. §. 7. (Lehr-Hilfsmittel.) Zu den Hilfsmitteln bei Verfolgung dieses Zweckes dienen: 1) die unter der oberen Leitung des Directors verwalteten Königl. Oberförstereien, (Biesenthal und Lieve bei Neustadt, Gahrenberg und Gattenbühl bei München), 2) die Saamen-Darre bei Neustadt, 3) die botanischen und forstökonomischen Gärten und Baumschulen, 4) die Versuchsfelder, 5) die



Bibliothek nebst Lesezimmer, 6) die naturhistorischen Sammlungen, 7) die Sammlung mathematischer und physikalischer Instrumente, 8) die Sammlung forstwirtschaftlicher Geräthe und Modelle, 9) die chemischen Laboratorien. §. 8. (Lehr-Plan.) Alljährlich mit dem Sommer-Semester beginnt ein neuer zweijähriger Lehrkursus. Es findet daher auch nur einmal jährlich, und zwar zu Anfang des Sommer-Semesters, die Aufnahme neuer Studirenden statt. Der Uebergang von einer Academie zur andern ist jedoch, da für beide ein ganz gleicher Lehrplan besteht, auch mit dem Beginn der Herbst-Semester zulässig. §. 11. (Anmeldung.) Die Anmeldungen zur ersten Aufnahme auf einer der Academies sind mit den erforderlichen Zeugnissen (§. 12.) schriftlich vor Ende des Monats Februar bei dem Director einzureichen, welcher über deren Annahme oder Ablehnung entscheidet. Die Meldungen zum Uebergange von einer Academie zur anderen sind bis zum 15. Februar resp. 15. Juli bei dem Director der bisher besuchten Academie anzubringen, welcher die Zulassung auf der anderen Academie vermitteln wird. §. 12. (Bedingungen der Aufnahme.) Die Aufnahme darf nur erfolgen, wenn der Angemeldete 1) vor Ablauf des 25. Lebensjahres das forstacademische Studium beginnt resp. begonnen hat, 2) das Zeugniß der Reife von einem preussischen Gymnasio oder von einer preussischen Realschule erster Ordnung erlangt, und in diesem Zeugnisse eine unbedingt genügende Censur in der Mathematik erhalten hat, 3) das Zeugniß über das Bestehen der Forst-Eleven-Prüfung beibringt, 4) über tadellose sittliche Führung sich ausweist, 5) den Nachweis der zum Aufenthalte auf der Academie erforderlichen Substanzmittel führt. Außerdem sind den Meldungen die Zeugnisse über etwa schon absolvirte Universitäts- oder sonstige Studien, über das etwa abgelegte Feldmesser-Examen, sowie über etwaigen Aufenthalt in Forsten außer der Lehrzeit beizufügen. Studirende, welche den Eintritt in den preussischen Staats-Forstdienst nicht beabsichtigen, können auch ohne Erfüllung der Bedingungen 1—3, jedoch nur mit Genehmigung des Finanz-Ministers, aufgenommen werden. §. 14. (Inscriptionsgebühr und Honorar.) Wer als Studirender aufgenommen wird, hat an Inscriptionsgebühren bei der ersten Aufnahme auf einer der beiden Academies fünf Thaler, dagegen beim Uebergang von einer Academie zur anderen zwei Thlr. und außerdem an Honorar für jedes Semester „Fünf und Zwanzig Thlr.“ praenumerando an die Academielasse zu zahlen. Indem ich Vorstehendes zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß rücksichtlich solcher Forst-Eleven aus den neuen Landestheilen, welche die Laufbahn für den Staatsforstdienst bereits vor Anfang des Jahres 1867 begonnen haben, die Erfüllung der Bedingungen des §. 12. für die Aufnahme bei der Forst-Academie nur insoweit gefordert werden wird, daß den für den betreffenden Landestheil bis dahin gültig gewesenen Bestimmungen über die Zulassung zum Studium der Forstwissenschaft Genüge geleistet werden muß. Die Meldungen zur Aufnahme auf die Forst-Academie zu München für das nächste, am 27. April d. J. beginnende Semester, sind

für dieses Mal bis zum 31. März d. J. an das Finanz-Ministerium einzureichen, da der künftige Director die Geschäftsführung erst später übernehmen kann.

Berlin, den 27. Februar 1868.

Der Finanz-Minister.

v. d. Heydt.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

[283] Die zur Ausstellung von Heimaths- und Heiraths-Erlaubnißscheinen berechtigten Behörden im Herzogthum Sachsen-Altenburg.

Nach einer uns gemachten Mittheilung ist die im Herzogthume Sachsen-Altenburg bisher bestandene Verordnung, nach welcher zur Gültigkeit der zum Gebrauche im Auslande bestimmten Heimaths- und Heiraths-Erlaubnißscheine, deren Beglaubigung durch das Herzogliche Ministerium, Abtheilung des Innern, erforderlich war, durch Herzogliche Verordnung vom 29. November v. J. aufgehoben und bestimmt worden, daß vom 1. Januar 1868 an folgende Behörden im Herzogthume Sachsen-Altenburg:

die Herzoglichen Gerichtsämter I. und II. in Altenburg, Schmölln, Luda, Gößnitz, Ronneburg, Roda, Eisenberg und Kahla,

das Herzogliche Gerichtsamt zu Meuselwitz, die Stadträthe zu Altenburg, Schmölln, Luda, Ronneburg, Roda, Eisenberg, Kahla und Orlamünde,

zur Ausstellung der erwähnten Urkunden berechtigt sind. Indem wir den evangelischen Herren Geistlichen der Provinz Sachsen diese Ressortveränderung hiermit bekannt machen und dieselbe unter Bezugnahme auf unsere Amtsblatt-Verordnung vom 6. April 1861 für vorkommende Fälle zur Beachtung empfehlen, sehen wir uns veranlaßt, zugleich unser durch die Amtsblätter veröffentlichtes Publicandum vom 18. Mai 1863 wiederholt zur pünktlichen Befolgung einzuschärfen.

Magdeburg, den 7. März 1868.

Königliches Consistorium der Provinz Sachsen.

[284] Die Concessionirung der Baseler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuer Schaden in Basel betr.

In der Beilage ist die Concession der unter der Firma: „Baseler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuer Schaden“ in Basel domicilirten Actien-Gesellschaft zum Geschäftsbetriebe in den Königlich Preussischen Staaten nebst den Statuten dieser Gesellschaft abgedruckt.

Merseburg, den 5. März 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[285] Die Anwendung der zusätzlichen polizeilichen Strafbestimmungen des Chausseegelb-Tarifs vom 29. Febr. 1840 auf mehrere regulirte fiskalische Straßen betr.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 8. April v. J. (Amtsblatt 1867, S. 108.) bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß auf nachbenannte inzwischen regulirte und ausgebaute fiskalische Straßen, nämlich:

1) die Bitterfeld-Deßauer Straße von der Braunkohlengrube bei Wolfen bis zur Anhaltischen Grenze im Dorfe Wolfen oder von Nr. 0,71 bis Nr. 0,74 + 80,

2) die Kupfer- oder Weinstraße zwischen den Dörfern Steigra und Carsdorf und zwar vom Ausgange der sog. rothen Hölle bis zum Dorfe Carsdorf im Sinne der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 31. August 1832 (G. S. 1832, Seite 214.) die zusätzlichen polizeilichen Bestimmungen (mit Ausschluß von Nr. 20.) des Chausseegeld-Tarifs vom 29. Februar 1840 (G. S. 1840, Seite 98.) von jetzt ab Anwendung finden.

Merseburg, den 8. März 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[286] Den Verlauf des fideicommittirten Grundstücks „Hoffschere“ zu Merseburg betr.

Das unweit des Hältertthores zu Merseburg gelegene unter dem Namen „Hoffschere“ bekannte fideicommittirte Grundstück von 3 Morgen 36 Ruthen Fläche soll mit sämtlichen dazu gehörigen Baulichkeiten, alternativ in 4 Parzellen und im Ganzen im Wege der öffentlichen Vocation von Michaelis 1868 ab an die Meistbietenden verkauft werden.

Indem wir hierzu auf **Dienstag den 7. April 1868, Vormittags 9 Uhr**, im Geschäftslocale der Domainen-Receptur hieselbst Termin ansetzen, laden wir zu demselben Kauflustige, welche ausreichende Zahlungsmittel nachweisen und eine Caution bis  $\frac{1}{10}$  ihres Gebots bestellen können, mit dem Bemerken ein, daß

- 1) bei Eintheilung der Parzellen auf deren voraussichtliche Verwendung als Baustellen Rücksicht genommen ist und das Grundstück sich wegen der Nähe des Aliebachs zu gewerblichen Anlagen vorzüglich eignen dürfte;
- 2) die Parzelle Nr. I. 102 Ruthen, Nr. II. 165 Ruthen, Nr. III. 163 Ruthen und Nr. IV. 146 Ruthen enthält;
- 3) die Nachweisung der jeder von den vier Parzellen zugelegten Baulichkeiten, das Vermessungs-Register vom Hoffschere-Grundstück, die allgemeinen und speciellen Veräußerungs-Bedingungen sowie die Regeln der Vocation im Terminslocale zur Einsicht öffentlich ausliegen und die Lage der einzelnen Parzellen aus den Veräußerungs-Bedingungen hervorgeht.

Merseburg, den 10. Februar 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

[287] Verpachtung eines Theils des Gotthardtscheiches bei Merseburg betr.

Von dem zu Michaelis d. J. pachtlos werdenden bei Merseburg gelegenen Gotthardtscheiche soll

- 1) der auch fernerhin zur Fischezucht bestimmte Theil desselben, welcher östlich von dem Halle-Weißensfelder Chausseedamme und dem Grundstücke des sogen. Fischehauses eingeschlossen ist, an seinem südlichen Rande vom Grenzsteine Nr. 127. bis zum Grenzsteine Nr. 95., an seinem nördlichen Rande vom Grenzsteine O. bis zum Grenzsteine Nr. 30°. reicht, und westlich durch eine vom Grenzsteine Nr. 30°. bis zum Grenzsteine Nr. 95. gezogene gerade Linie begrenzt wird, mit einem Flächeninhalte von 92½ Morgen;
- 2) der beim Dorfe Fischeben gelegene Fischebener Damm;
- 3) die wilde Fischeerei im sogen. Geißelgehege oder in

denjenigen Theilen des Geißel- und Aliebachs, welche sich im zugelandeten Theile des Gotthardtscheiches bis zu dem unterhalb des Fischebener Damms befindlichen Rechen erstrecken, auf 6 Jahre, von Michaelis 1868 bis dahin 1874, anderweit verpachtet werden.

Zu dem hierzu

auf **Montag, den 6. April 1868, Vormittags 9 Uhr**,

im Geschäftslocale der hiesigen Domainen-Receptur anberaumten Vocationstermine werden Pachtlustige, die eine Caution von 200 Thalern bestellen und sich darüber im Termine ausweisen können, mit dem Bemerken eingeladen, daß das Pachtgelde-Minimum auf 240 Thaler festgesetzt worden ist, und der die Verpachtungs-Bedingungen enthaltende Entwurf zum Pachtcontracte, sowie der Situationsplan vom Gotthardtscheiche nebst dem dazu gehörigen Vermessungs-Register bei der hiesigen Domainen-Receptur zur Einsicht öffentlich ausliegen.

Merseburg, den 8. Februar 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

[288] Aufgebot, die Grundsteuer-Entscheidungen betr.

Die nachstehend sub Nr. 1.—19. bezeichneten Grundstücke im Kreise Wittenberg, für welche Grundsteuerentscheidungsansprüche anerkannt sind, werden nach den angestellten Ermittlungen gegenwärtig von den bei einem jeden genannten Personen besessen, ohne daß für dieselben der Besitztitel im Hypothekenbuche umgeschrieben ist.

Es werden daher gemäß §. 33. der ministeriellen Anweisung vom 17. März v. J. (Extrablatt zum 23. Stück des vorjährigen Amtsblatts) alle diejenigen, welche ein besseres Recht auf das Eigenthum dieser Grundstücke und in Folge dessen auf die festgestellte Grundsteuerentscheidung zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre Ansprüche bei Verlust derselben binnen 8 Wochen seit dem Tage der Ausgabe des gegenwärtigen Amtsblatts bei der unterzeichneten Königlichen Regierung entweder unmittelbar, oder durch Vermittelung des Königlichen Landrathsamtes geltend zu machen.

Die gedachten Grundstücke sind:

- 1) im Gemeindebezirk Ateritz 7,½ Morgen Weinberg, Hyp.-Buch Nr. 1. Ateritz pag. 2. Besitzer: der Weinbergbesitzer Karl Heinrich zu Ateritz;
- 2) im Gemeindebezirk Bergwitz Pläne Nr. 14., 30., 35. Hyp.-B. Nr. 8. Neuden. Besitzer: der Kossäth Gottlieb Gärtner in Neuden;
- 3) im Gem.-Bezirk Bergwitz der sog. „Tränkeplatz“. Besitzer: die Hüfner und Kossäthen in Neuden gemeinschaftlich;
- 4) im Gem.-Bezirk Bergwitz Plan Nr. 28. Hyp.-Buch Nr. 15. Pischlau. Besitzer: der Hüfner Erdmann Christian Lehmann in Klischena;
- 5) im Gem.-Bezirk Bergwitz Pläne Nr. 31., 34. Hyp.-Buch Nr. 19. Neuden. Besitzer: der Holzaufseher Gotthelf Erler in Bergwitz;
- 6) im Gem.-Bezirk Dabrun ein Theil vom Plan Nr.

123. vol. IV. p. 40. des Flurhypothekenbuchs. Besitzer: Wilhelm Bösch zu Melzig;
- 7) im Gem.-Bezirk Kleinzerbst Plan Nr. 37. Hyp.-B. Nr. 13. Besitzer: die Rössäthen August Duhlemann zu Sadwitz und Gottlieb Geißler zu Trebitz;
- 8) a. im Gem.-Bezirk Merschwitz ein Theil der Mark Golsm, jetzt Plan Nr. 29. Besitzer: der Hestgutsbesitzer Gottfried Braunsdorf, der Häusler Friedrich Pinger und der Auszügler Christian Wolter in Merschwitz;  
b. im Gem.-Bezirk Merschwitz ein Theil der Mark Golsm, jetzt Plan Nr. 124. Besitzer: der Rössäth Gottlob Rausch in Merschwitz;
- 9) im Gem.-Bezirk Neuden Plan Nr. 6b. Besitzerin: die verehelichte Rössäth Renate Häßler geb. Bösch in Selbitz;
- 10) im Gem.-Bezirk Neuden, Plan Nr. 12. Besitzerin: die Hufnergemeinde zu Neuden;
- 11) im Gem.-Bezirk Neuden die sog. „Tränke“. Besitzerin: Hufner- und Rössäthengemeinde zu Neuden;
- 12) im Gem.-Bezirk Neuden ein Theil vom Plan Nr. 7a. Hyp.-Buch Nr. 49. Neuden. Besitzer: der Hufner Gottfried Radwig in Neuden;
- 13) im Gem.-Bezirk Neuden Pläne Nr. 105., 23., 15. Hyp.-Buch Nr. 28., Neuden. Besitzer: der Hufner Friedrich Wilhelm Schubert in Neuden;
- 14) im Gem.-Bezirk Neuden ein Theil vom Plane Nr. 5a., Hyp.-Buch Vol. I. pag. 351. von Zschapplau. Besitzerin: unverheh. Johanne Wilhelmine Möbius zu Neuden;
- 15) im Gem.-Bezirk Neuden Plan Nr. 11. Hyp.-Buch Nr. 12. Zschapplau. Besitzerin: verehelichte Häusler Christoph Pannier in Selbitz;
- 16) a. im Gem.-Bezirk Neuden Plan Nr. 6. Besitzer: der Halbrossäth Friedrich Krausemann zu Neuden,  
b. im Gem.-Bezirk Neuden Plan Nr. 35. Besitzer: Rössäth Friedrich Möglich in Neuden;
- 17) im Gem.-Bezirk Neuden ein Theil vom Plane Nr. 1b. Hyp.-Buch Nr. 16. Besitzerin: verehel. Schneidermeister Heinrich Tosla geb. Tramm in Bergwitz;
- 18) im Gem.-Bezirk Neuden Plan Nr. 5a., Hyp.-Buch fol. 30. Zschapplau. Besitzerin: verehel. Häusler Christian Schulze in Uthausen;
- 19) im Gem.-Bezirk Neuden Plan Nr. 21. Besitzer: das Hufenrichteramt zu Neuden.

Merseburg, den 10. März 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

[289] Aufsebot, die Grundsteuerentschädigung betr.

Die nachstehend sub 1—34 bezeichneten Güter und Grundstücke im Kreise Querfurt, für welche Grundsteuerentschädigungsansprüche anerkannt sind, werden nach den angestellten Ermittlungen gegenwärtig von dem bei einem jeden genannten Personen besessen, ohne daß für dieselben der Besitztitel im Hypothekenbuche umgeschrieben ist.

Es werden daher gemäß §. 33. der ministeriellen Anweisung vom 17. März pr. (Extrablatt zum 23. Stück vorläufigen Amtsblattes) alle diejenigen, welche ein

besseres Recht auf das Eigenthum dieser Grundstücke und in Folge dessen auf die festgestellte Grundsteuerentschädigung zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre Ansprüche bei Verlust derselben binnen 8 Wochen seit dem Tage der Ausgabe des gegenwärtigen Amtsblattes bei der unterzeichneten Königlichen Regierung entweder unmittelbar, oder durch Vermittelung des Königlichen Landrathsamtes geltend zu machen.

Die gedachten Güter und Grundstücke sind:

- 1) im Gemeinde-Bezirk Gatterstedt 4 Ader Gew. IX. Nr. 40. und 42,  $\frac{1}{4}$  Ader Gew. VI. Nr. 86., jetzt Plan Nr. 219., Hypothekenbuch Vol. II. fol. 83. Besitzer: Oedert, Friedrich Wilhelm, Landwirth und Ehefrau Louise Friederike geb. Hoffmann in Gatterstedt;
- 2) im Gem.-Bez. Gatterstedt, Zehntschütt Nr. 8., Hyp.-Buch Vol. II. fol. 139. Besitzer: Schaufell, Witwe Christiane geb. Reinboth in Gatterstedt und Kinder: 1) verehel. Böhme, Rosine geb. Schaufell, 2) Friedrich Schaufell, minorenn, 3) Emilie Schaufell, minorenn;
- 3) im Gem.-Bez. Obhausen-Johannis das Planstück Nr. 60b., Hyp.-Buch Band 37. fol. 1124. Besitzer: Theile, Friedrich Albert, Maurer in Obhausen-Johannis, Theile, Johann Christian Gottlieb in Obhausen-Johannis und Schmiedehausen, Gottfried, Schneidermeister in Obhausen-Petri;
- 4) das Mittergut Marktröhlitz. Besitzerin: Frau v. Biela geb. v. Tettensborn auf Zscheplitz;
- 5) im Gem.-Bez. Gleina 1,5 Morgen Weinberg. Besitzer: Bop, Friedrich Ernst zu Kirchseidungen.
- 6) im Gem.-Bez. Gleina 1,5 Morgen Weinberg. Besitzer: Rudolph Albert in Kirchseidungen;
- 7) im Gem.-Bez. Groest  $\frac{1}{2}$  Herrenader. Besitzer: Hoffmann, Johann Friedrich, Landwirth in Zeuchfeld;
- 8) im Gem.-Bez. Niederschmon  $\frac{1}{2}$  Herrenader, Flurbuch Nr. 239. und 1137., jetzt im Plan Nr. 322., Hyp.-Buch Vol. I. pag. 14. Nr. 2. Besitzer: die Erben der verehel. Johann Christian Böttcher, Justine geb. Doenike zu Niederschmon;
- 9) im Gem.-Bez. Niederschmon  $\frac{1}{2}$  Herrenader, Flurbuch Nr. 241, jetzt Pläne Nr. 35. und 36., Hyp.-Buch Nr. 107. Besitzer: Doenike, August, zu Niederschmon und verehel. Hendrich, Therese geb. Doenike zu Unterfarnstedt;
- 10) im Gem.-Bez. Niederschmon  $\frac{1}{2}$  Herrenader, Flurbuch Nr. 245. 1115., jetzt im Plan Nr. 381. und 306., Hyp.-Buch Vol. I. Nr. 35. Besitzer: Hulbe, Karl, in Niederschmon;
- 11) im Gem.-Bez. Niederschmon  $\frac{1}{2}$  Herrenader, Flurbuch Nr. 542., 583., jetzt Pläne Nr. 101., 102., Hyp.-Buch Vol. I. pag. 50. Nr. 5. Besitzer: Zimmisch, August, Uhrmacher in Querfurt;
- 12) im Gem.-Bez. Niederschmon  $\frac{1}{2}$  Herrenader, Flurbuch Nr. 553., 1105., 1106., jetzt in den Plänen Nr. 361., 127/129., Hyp.-Buch Vol. I. Nr. 17. Besitzerin: Trautmann, verehel. Samuel, Rosine Caroline geb. Seiffert zu Niederschmon;
- 13) im Gem.-Bez. Oberschmon  $\frac{1}{2}$  Ader, Flurbuch Nr.



- 755 a., 1096., 170 b., jetzt in den Plänen Nr. 316. und 487., Hyp.-Buch Vol. I. pag. 177. Nr. 15. Besitzerin: Röscher verheh. August, verwittwet gewesene Krüger zu Oberschmon;
- 14) im Gem.-Bez. Kossleben  $2\frac{1}{2}$  Ader Halbwertswiese, Flurbuch Nr. 985 a., jetzt im Plan Nr. 357., Hyp.-Buch Vol. IV., pag. 211. Besitzer: Berthold, Christ. Karl, Fleischermeister und Ehefrau in Kossleben;
- 15) im Gem.-Bezirk Kossleben 2 Ader Halbwertswiese, Flurbuch Nr. 1040., jetzt in den Plänen Nr. 320. und 544., Hyp.-Buch Vol. II. pag. 514. Besitzer: Bretschneider, Gebr. Gottlob und Karl zu Kossleben;
- 16) im Gem.-Bezirk Kossleben 4 Ader Halbwertswiese, Flurbuch Nr. 995., jetzt im Plane Nr. 358., Hyp.-Buch Vol. III., pag. 17. Besitzer: Ehrig, Karl Christian, zu Kossleben;
- 17) im Gem.-Bez. Kossleben 6 Ader Halbwertswiese, Flurbuch Nr. 974., jetzt in den Plänen Nr. 397., 280., 230 a., Hyp.-Buch Vol. I. pag. 354. Besitzer: Eigendorf, Joh. Christ. Gottlob, Auspämer zu Kossleben;
- 18) im Gem.-Bez Kossleben: 3 Ader von 6 Ader Halbwertswiese, Flurbuch Nr. 930., jetzt Plan Nr. 425 b., Hypoth.-Buch Vol. I. pag. 672. Besitzer: Gütte, Christ. Adolph jun., zu Kossleben;
- 19) im Gem.-Bez. Kossleben 1 Ader Halbwertswiese, Flurbuch Nr. 1037 b., jetzt im Plan Nr. 245 b., Hyp.-Buch Vol. I. pag. 656. Besitzerin: Gütte verheh. Christ. Gottlob, Bertha geb. Marbitz zu Kossleben;
- 20) im Gem.-Bez. Kossleben  $1\frac{1}{2}$  Ader in den Hohnwiesen, Flurbuch Nr. 953 c. und  $\frac{3}{4}$  Ader Halbwertswiese, Flurbuch Nr. 994 a., jetzt Plan Nr. 341 b., Hypoth.-Buch Vol. I. pag. 864. Besitzerin: Hans, Wittwe Wilhelmine geb. Hellmann zu Kossleben;
- 21) im Gem.-Bez. Kossleben  $\frac{1}{2}$  Ader Halbwertswiese auf dem Sodenhause, Flurbuch Nr. 937 a., jetzt Plan Nr. 17 a. Besitzer: Karl, Joh. Christian jun. in Kossleben;
- 22) im Gem.-Bez. Kossleben  $\frac{3}{4}$  Ader Wiese auf dem Sodenhause, Nr. 929. des Flurbuchs, jetzt in den Plänen Nr. 380 a. IV., 245 b. IV., Hyp.-Buch Vol. I. pag. 369. Nr. 47. Besitzerin: Marbitz, unverheh. Auguste Therese in Kossleben;
- 23) im Gem.-Bez. Kossleben ein Theil von 20 Adern Halbwertswiesen, Flurbuch Nr. 977., 983 a. b., 894., 908. und 951., jetzt in den Plänen Nr. 118 a. b., 524 a., 119. 350 a. b., 224., 349 a., Hyp.-B. Vol. III. pag. 49. Besitzer: Meitz, Christoph Gottlob Karl, zu Kossleben;
- 24) im Gem.-Bez. Kossleben ein Theil von 20 Adern Halbwertswiesen, Flurbuch Nr. 977., 983 a. b., 894., 908. und 951., jetzt in den Plänen Nr. 118 a. b., 119., 57 b., 350 a. b., 525., Hyp.-Buch Vol. III. pag. 113. Besitzer: Meitz, Richard, in Kossleben;
- 25) im Gem.-Bezirk Kossleben 6 Ader Halbwertswiese, Flurbuch Nr. 981., 982., jetzt in den Plänen Nr. 289 a. c., 395., 435 d., Hyp.-Buch Vol. I. pag. 426. Nr. 54. Besitzer: Remewitz, Gustav Ferdinand, Landwirth in Kossleben;
- 26) im Gemeinde-Bez. Kossleben 7 Ader Halbwertswiese, Flurbuch Nr. 1002., 1003., 1012., jetzt Pläne Nr. 284 c., 435 b b., 421., Hyp.-Buch Vol. I. pag. 723. Besitzer: Remewitz, August Hermann, Landwirth in Kossleben;
- 27) im Gem.-Bez. Kossleben 2 Ader Halbwertswiese, Flurbuch Nr. 1025., jetzt Plan Nr. 435 b., Hypoth.-Buch Vol. I. pag. 369. Besitzer: Remewitz, Carl August, Landwirth in Kossleben;
- 28) im Gem.-Bezirk Kossleben 1 Ader Halbwertswiese, Flurbuch Nr. 1008 b., jetzt Plan Nr. 423 b., Hyp.-Buch Vol. III. pag. 704. Besitzerin: Raeh, verheh. Karl Christian, Rosine geb. Seidenfaden zu Kossleben;
- 29) im Gem.-Bezirk Kossleben ein Theil von  $2\frac{1}{2}$  Adern Halbwertswiese, Flurbuch Nr. 897 b., 1017 a., jetzt Plan Nr. 47 b. c. Besitzer: Schred, Johann Wilhelm Friedrich, Stellmachermeister in Kossleben;
- 30) im Gem.-Bez. Kossleben 3 Ader von 6 Adern Halbwertswiese, Flurbuch Nr. 930., jetzt Plan Nr. 425 a. Hyp.-Buch Vol. III. pag. 177. Nr. 213. Besitzerin: Worch, verheh. Förster, Charlotte geb. Gütte zu Siebigerode;
- 31) im Gemeindebezirk Wegendorf ein Theil von  $\frac{1}{2}$  Herrenhufe, jetzt im Plan Nr. 56 a., Hyp.-Buch Nr. 6. W. 1. Besitzerin: Herrichen verheh. Joh. Aug., Hanna Friederike geb. Zeigermann in Wegendorf;
- 32) im Gem.-Bezirk Wegendorf  $\frac{1}{2}$  Herrenhufe, Flurbuch Nr. 424. 495. 603. 1570. 1515. 1590. 980. 312. 455. 506. 645. 1346. 832. 1280. 959. 1757. Hyp.-Buch Vol. V, pag. 225. Besitzer: 1) Rothe, Friedrich, 2) Markgraf, Wilhelm und 3) Klingner, Andreas, in Wegendorf;
- 33) im Gem.-Bez. Zeuchfeld  $\frac{1}{2}$  Herrenader, jetzt Plan Nr. 166., Hyp.-Buch Vol. II. fol. 46. Besitzer: Püglendorf, Samuel, in Zeuchfeld;
- 34) das Rittergut Eulau. Besitzer: der Wirkliche Geh. Rath Graf v. Zech-Burkersroda auf Goseck. Merseburg, den 10. März 1868.  
Königliche Regierung,  
Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.

[290] General-Versammlung der Mitglieder des Vereins zur Unterstützung der Kinder verstorbenen Justizbeamten.

In Gemäßheit des §. 37. des Statuts für den Verein zur Unterstützung der Kinder verstorbenen Justizbeamten im hiesigen Departement habe ich auf den 20. April d. J., Vormittags 11 Uhr, im Locale des hiesigen Appellationsgerichts eine General-Versammlung der Mitglieder des Vereins zum Vortrage des Jahresberichts, zur Vorlegung der eingereichten Jahresrechnung, sowie zur Verathung über die Beförderung der Zwecke des Vereins und über etwaige auf Abänderung des Statuts gerichtete Anträge anberaumt.

Sämmtliche wirkliche und Ehrenmitglieder des Vereins lade ich hierdurch ein, sich zu dieser Versammlung einzufinden und mache dabei darauf aufmerksam, daß nach Vorschrift des oben erwähnten Paragraphen in derselben die Beschlüsse nach den Stimmen der persönlich anwesenden

den Mitglieder, ohne Rücksicht auf deren Anzahl, werden gefaßt werden.

Halberstadt, den 13. März 1868.

Der Appellationsgerichts-Präsident.  
Maercker.

### Bekanntmachungen anderer Behörden.

[201] 7tes Verzeichniß der Beiträge für die Nothleidenden in Ostpreußen.

An Beiträgen für die Nothleidenden in Ostpreußen sind fernerweit bei uns eingegangen:

2 Thlr. 15 Sgr. Schult. in Rotta, 28 Sgr. von 2 Ungen. daselbst, 3 Thlr. 7 Sgr. 6 pf. Gem. Breitenow, 1 Thlr. Pastor Hübner zu Verga, 1 Thlr. Ortsrichter Wegel zu Mühlbeck, Ertr. einer Samml. bei einer Ges. im Gasth. zum gold. Ring das., 43 Thlr. 7 Sgr. 6 pf. Gem. Bielen, 15 Thlr. 26 Sgr. 7 pf. Gem. Hain b. Stolberg, 2 Thlr. 22 Sgr. 6 pf. Gem. Rodishain, 6 Thlr. 25 Sgr. 9 pf. Gem. Nottleberode, 17 Thlr. 12 Sgr. 8 pf. Gem. Schwenda, 12 Thlr. Gem. Steinbrücken, 2 Thlr. 9 Sgr. Gem. Stempeda, 19 Thlr. 27 Sgr. 3 pf. Gem. Strakberg, 61 Thlr. 7 Sgr. 3 pf. Gem. Uthleben, 24 Thlr. 13 Sgr. Gem. Windehausen, 8 Thlr. 4 Sgr. 6 pf. Gesg. Ver. zu Hain b. Stolberg, 1 Thlr. 17 Sgr. 6 pf. Schult. zu Bielen, 8 Thlr. Gem. Scheidens, 6 Thlr. 9 Sgr. 6 pf. Gem. Günthersdorf, 2 Thlr. 1 Sgr. 6 pf. durch Samml. bei dem Begräbniß der Frau Kunth zu Geusau, 3 Thlr. Gesg. Ver. zu Frankleben, 1 Thlr. durch Sammlung im Gasthof zu Pobles, 13 Thlr. 20 Sgr. Schulze Zierovogel zu Greisfeld durch Samml. in das. Gem., 12 Thlr. 25 Sgr. von dem Gesg. Verein „Einigkeit“ bei einer Festfeier in Wölpern ges., 4 Thlr. 10 Sgr. Gem. Gostemitz, 1 Thlr. 20 Sgr. von 2 Mitgl. der Gem. Golpa, 5 Sgr. von einem Mitgl. der Gem. Weltewitz, 2 Thlr. Pastor Schrader zu Oberröblingen, 10 Sgr. von einigen Gem. Mitgl. das. 20 Sgr. B. in Sangerhausen, 1 Thlr. B. in Lützen, 5 Thlr. von den Forstbeamten in Pölsfeld, 4 Thlr. 10 Sgr. Beamte der Oberförsterei Annaburg, 11 Thlr. durch Samml. aus der Oberförsterei Glücksburg, 15 Sgr. Erlös für verk. Natural., 1 Thlr. Pred. Brüggemann zu Wittenberg, 6 Thlr. N. N., 2 Thlr. 2 Sgr. Pastor Hildebrand zu Bleddin, durch Samml. in das. Schule, 2 Thlr. 10 Sgr. Schult. zu Leiba, durch den Lehrer Lindenlaub gesammelt, 77 Thlr. 10 Sgr. 3 pf. Stadt Delitzsch, fern. Beitr., 25 Thlr. 13 Sgr. 6 pf. aus einer Lotterie von 5 kleinen Mädchen von 5—10 Jahren, durch Landrath v. Seydenwitz zu Bitterfeld, 24 Thlr. 16 Sgr. Landrath v. Münchhausen zu Gölleda, fern. Beitr. v. d. platten Lande des Eckartsbergaer Ars., 21 Thlr. 12 Sgr. 2 pf. Stadt Lützen, 2. Beitr., 1 Thlr. Oberförsterei Doberstüh, 27 Thlr. 25 Sgr. Def.-Comm. Tolberg zu Kelbra, Ertrag einer Theatervorstell., 2 Thlr. Bürgermeister Wagner zu Mansfeld, Ertr. einer von den das. Schulkindern Marie Goldschmidt, Anna Beder et Cons. unter sich veranst. Verloos., zusammen . . . 492 Thl. 8 Sgr. 11 pf.

Hierzu an früheren Beiträgen:

- a) von auswärtigen Gebern . 14985 . 2 . 11 .  
b) aus hiesiger Stadt . . . 1333 . 1 . 1 .

Summa 16810 Thl. 12 Sgr. 11 pf.

Hiervon haben wir an den Hilfsverein für Ostpreußen zu Berlin abgesandt:

lt. unserer Bel. vom 26. v. M.  
16300 Thlr.

am 28. v. M. . . 200 .  
" 2. d. M. . . 100 .  
" 5. " . . . 100 .  
heute . . . . . 100 .

16800 . . . . .  
Bl. Bestb. 10 Thl. 12 Sgr. 11 pf.

Merseburg, den 11. März 1868.

Königliche Haupt-Institutenkasse.

[202] Ausgeloste Deichobligationen des Wittenberger Deichverbandes pro 1. Juli 1868.

In Gemäßheit der durch die Allerhöchsten Cabinetsordres vom 21. August 1852 und vom 23. Juni 1854 dem Wittenberger Deichverbande verliehenen Privilegien zur Ausgabe von Deichobligationen im Gesamtbetrage von 180,000 Thlr., hat durch die dazu gewählte Commission des Deichamtes die Auslosung der auf das Jahr 1868 zu kündigenden und zu amortisirenden Deichobligationen im Betrage von 2675 Thlr. stattgefunden.

Nachstehende Nummern der Deichobligationen sind bei dieser Auslosung gezogen worden:

I. von der I. Abtheilung:

- 1) Litt. A. à 500 Thlr. Nr. 21. 32.,  
2) " B. à 100 Thlr. Nr. 5. 85. 114. 176. 195.,  
3) " C. à 25 Thlr. Nr. 48. 151. 188.;

II. von der II. Abtheilung:

- 4) Litt. D. à 500 Thlr. Nr. 184.,  
5) " E. à 100 Thlr. Nr. 285. 391. 414. 465. 467.,  
6) " F. à 25 Thlr. Nr. 307. 374. 547. 585.

Indem ich dies zur öffentlichen Kenntniß bringe und gleichzeitig die gedachten Obligationen auf Grund des §. 2. der Allerhöchst verliehenen Privilegien hiermit kündige, fordere ich die Inhaber derselben auf, die ausgelosten Deichobligationen am 1. Juli 1868 der Kasse des Wittenberger Deichverbandes zu Breßch nebst Coupons zu präsentiren, worauf deren Einlösung erfolgen wird.

In Bezug auf die Präklusiv-Bestimmungen, wonach ausgeloste oder gekündigte Deichobligationen, deren Betrag in dem festgesetzten Termine nicht erhoben wird, innerhalb der nächsten 10 Jahre auch in späteren Terminen zur Einlösung präsentiert werden können, dann aber keine Zinsen mehr tragen und nach Verfluß von 10 Jahren nach ihrer Fälligkeit ihren Werth ganz verlieren, beziehe ich mich auf §. 5. der Allerhöchsten Privilegien, welcher jeder Obligation beigebrudt ist.

Wittenberg, den 4. Januar 1868.

Der Deichhauptmann und Landrath.  
v. Jagow.

[203] Ausgeloste Kreisobligationen des Mansfelder Seekreises pro 1. Juli 1868.

Bei der heute bewirkten Auslosung von 2950 Thlr. und resp 975 Thlr. Kreisobligationen des Mansfelder Seekreises sind folgende Nummern gezogen worden:

# I. von der ersten Ausgabe vom Jahre 1856:

- Lit. A. à 1000 Thlr. Nr. 33.,  
 „ B. à 500 Thlr. Nr. 74.,  
 „ C. à 200 Thlr. Nr. 47. und 126.,  
 „ D. à 100. Thlr. Nr. 71. 167. 263. 294. 375.  
 und 382.,  
 „ E. à 25 Thlr. Nr. 17. 50. 91. 107. 115. 130.  
 175. 197. 201. 236. 243. 244. 251. 399.  
 410. 438. 439. 450.;

# II. von der zweiten Emission vom Jahre 1863:

- Lit. B. à 500 Thlr. Nr. 29.,  
 „ C. à 200 Thlr. Nr. 72.,  
 „ D. à 100 Thlr. Nr. 69. und 78.,  
 „ E. à 25 Thlr. Nr. 29. 64. und 82.

Diese Obligationen werden den Inhabern hierdurch mit der Aufforderung gekündigt, die Capitalbeträge am 1. Juli 1868 bei der Kreis-Chauffee-Baulasse zu Eisen gegen Rückgabe der Obligationen in coursfähigem Zustande in Empfang zu nehmen.

Da die Verzinsung derselben vom 1. Juli 1868 ab aufhört, so sind mit den Obligationen vom Jahre 1856 die Zinscoupons Ser. III. Nr. 2. bis 10. nebst Talons und mit den Obligationen de anno 1863 die Talons zurückzugeben. Für etwa fehlende, unentgeltlich mit abzuliefernde Coupons werden die Zinsbeträge vom Capital gekürzt werden.

Hierbei wird zugleich zur Vermeidung fernern Verlusts an Zinsen die Abhebung der Capitalbeträge folgender, schon früher zur Auslösung gekommenen Obligationen:

# I. von der ersten Emission de 1856:

- Litt. D. à 100 Thlr. Nr. 340. am 1. Juli 1863,  
 „ D. à 100 Thlr. Nr. 46. } am 1. Juli 1864,  
 „ E. à 25 Thlr. Nr. 401. }  
 „ D. à 100 Thlr. Nr. 101. } am 1. Juli  
 „ E. à 25 Thlr. Nr. 328. 417. 477. } 1865,  
 „ E. à 25 Thlr. Nr. 310. 337. 354. am 1. Juli 1866,  
 „ E. à 25 Thlr. Nr. 29. 73. 230. 349. 371.  
 396. und 397. am 1. Juli 1867 verfallen;

# II. von der zweiten Emission de anno 1863:

- Litt. D. à 100 Thlr. Nr. 167. } am 1. Juli 1867  
 „ E. à 25 Thlr. Nr. 15. 128. 147. } verfallen,

in Erinnerung gebracht.

Eisleben, den 4. December 1867.

Die ständische Commission für den Chauffeebau  
 im Mansfelder Seekreise.

v. Kerkenbrol. Hirsch. Werner. Böttger. Koch.  
 v. Neumann. Dr. Bauer. J. G. Volke.

# [294] Ausgeloste Obligationen der Stadt Zeitz betr.

Von den auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 2. August 1858 emittirten Stadt-Obligationen wurden heute folgende Nummern planmäßig ausgelost:

- zu 200 Thlr. Lit. A. Nr. 3.,  
 zu 100 Thlr. Lit. B. Nr. 103. 181. 206.,  
 zu 40 Thlr. Lit. C. Nr. 53. 80. 86. 160.,  
 zu 20 Thlr. Lit. D. Nr. 19. 92. 141. 171. 263. 324.

Wir kündigen diese Beträge dergestalt, daß sie am 1. Juli 1868 gegen Rückgabe der Obligationen nebst

Talons und Coupons in unserer Stadt-Hauptkasse gezahlt werden. Von diesem Tage ab hört die Verzinsung auf.

Zeitz, den 16. December 1867.

Der Magistrat.

# [293] Die Ergebnisse der Rechnung der General-Land-Feuer-Societätskasse zu Merseburg pro 1867 betr.

In Gemäßheit des §. 71. des revidirten Reglements vom 21. August 1863 werden nachstehend die Hauptergebnisse der Rechnung der General-Land-Feuer-Societäts-Kasse pr. 1867 auf Grund des Finalabschlusses der Kasse bekannt gemacht.

# I. Laufende Verwaltung.

A. Einnahme. Feuer-Societäts-Beiträge pr. I. und II. Semester 1867, abzüglich 6 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf. nachträglich pr. II. Semester 1866 in Abgang gestellter Beiträge, 187,391 Thlr. 19 Sgr. 8 Pf.; Einnahmen aus der Rückversicherung 4,528 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf.; von Versicherten zu erstattende Gebühren und Auslagen 119 Thlr. 21 Sgr. Insgemein 35 Thlr. 1 Sgr. 4 Pf.

B. Ausgabe. Brandvergütungsgelder 87,940 Thlr. 20 Sgr.; Rückversicherungs-Prämien 4,023 Thlr. 2 Sgr.; Regulirungskosten der Brandschäden 530 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf.; Prämien für Anschaffung von Feuerpistolen, sowie für vorzügliche Löschhilfe, ingleichen für Herstellung bei Bränden beschädigter oder verloren gegangener Löschgeräthe 4131 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf.; Prämien für Entdeckung von Brandstiftern 525 Thlr. (excl. 190 Thlr. von Ersparnissen aus früheren Jahren); Bauunterstützungen an ärmere Societäts-Genossen 1849 Thlr. 6 Sgr. 7 Pf. (excl. 16 Thlr. 23 Sgr. 5 Pf. von Ersparnissen aus früheren Jahren), Kosten der Versammlungen des Directorialraths 136 Thlr. 26 Sgr.; Taxations- und Revisions-Kosten 3761 Thlr. 19 Sgr. 1 Pf.; Diäten und Fuhrkosten 192 Thlr. 12 Sgr. 9 Pf.; Zinsen von aufgenommenen Kapitalien 42 Thlr. 15 Sgr.; zurückerstattete Feuer-Societäts-Beiträge 4 Thlr. 15 Sgr. 1 Pf.; Porto 47 Thlr. 27 Sgr. 11 Pf.; Kosten für Versicherungsschilder 93 Thlr. 22 Sgr.; Druckkosten 300 Thlr. (excl. 83 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf. von Ersparnissen aus früheren Jahren); Gehälter und Pensionen der Beamten des General-Directorii nebst Hilfsarbeitern und der Kasse 9081 Thlr. 23 Sgr. 5 Pf.; Bureauaufwand des General-Directorii 400 Thlr.; Kosten der Kreisverwaltung 9356 Thlr.; Kosten allgemeiner Tax-Revisionen u. s. w. 7343 Thlr. 24 Sgr.; Insgemein 431 Thlr. 21 Sgr. 4 Pf.; Ueberschuß der Einnahme über die Ausgabe an den Reservefonds 61,881 Thlr. 24 Sgr. 7 Pf.

# II. Reservefonds.

A. Einnahme. Bestand aus dem Vorjahr 101,100 Thlr. Effecten und 47,006 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf. baar; zurückerstattete Brandvergütungsgelder 4 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf.; in Abgang gebrachte Restbrandvergütungsgelder 80 Thlr.; Zinsen 4623 Thlr. 15 Sgr.; für ausgeloste Effecten 1000 Thlr.; gekaufte Effecten 49,500 Thlr.; Ueberschuß der currenten Verwaltung 61,881 Thlr. 24 Sgr. 7 Pf.

B. Ausgabe. Ausgeloste Effecten 1000 Thlr.; für gekaufte Effecten 44,294 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf.; Be-



stand an das nächste Jahr 149,600 Thlr. Effecten und 70,302 Thlr. 3 Sgr. 5 Pf. baar.

Merseburg, den 3. März 1868.

Der General-Director der Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen.  
v. Hülßen.

[296] Vorlesungen bei der Königl. landwirthschaftlichen Academie Proslau in Schlessen.

Verzeichniß der Vorlesungen, practischen Uebungen und Erläuterungen bei der Königl. landwirthschaftlichen Academie Proslau in Schlessen im Sommer-Semester 1868. Beginn am 20. April.

I. National-Deconomie. Specieller Theil: Dr. **Schönberg**.

II. Landwirthschaftsrecht: Derselbe.

III. Landwirthschaftliche Disciplinen:

A. Aus dem Gebiete der allgemeinen Wirthschafts- und Betriebslehre.

- 1) Landwirthschaftliche Betriebslehre: Dr. **Blomeyer**,
- 2) Taxationslehre: Derselbe, 3) Practische Uebungen im Bonitiren von Grundstücken und Abschätzen von Landgütern: Derselbe, 4) Practische landwirthschaftliche Demonstrationen: Administrator **Schnorrenpfeil**,
- 5) Demonstrationen auf dem Versuchsfelde: Dr. **Blomeyer**.

B. Aus dem Gebiete der Productionslehre.

- 6) Specieller Pflanzenbau: Administrator **Schnorrenpfeil**, 7) Handelsgewächsbau: Garten-Inspr. **Hannemann**, 8) Trockenlegung der Grundstücke und Drainage: Baurath **Engel**, 9) Obstbaumzucht und Obstbau: Garten-Inspr. **Hannemann**, 10) Allgemeine Thierzucht: Director **Settegast**, 11) Schafzucht: Derselbe, 12) Seidenbau mit Demonstrationen: Garten-Inspector **Hannemann**, 13) Pferdebekanntniß: Dr. **Dammann**, 14) Bienenzucht mit Demonstrationen: Rechnungsrath **Schneider**.

IV. Forstwirthschaftliche Disciplinen:

- 1) Waldbau und Forstschutz: Oberförster **Wagner**,
- 2) Forstliche Excursionen: Derselbe.

V. Naturwissenschaftliche Disciplinen:

- 1) Agricultur-Chemie: Prof. Dr. **Krocker**, 2) organische Chemie: Derselbe, 3) analytische Chemie und Uebungen in landwirthschaftlich-chemischen Arbeiten im Laboratorium: Derselbe, 4) Morphologie der Pflanzen und Systemkunde: Professor Dr. **Seinzel**, 5) Krankheiten der Pflanzen: Derselbe, 6) praktische Uebungen in anatomisch-physiologischen Untersuchungen der Pflanzen: Derselbe, 7) botanische Excursionen: Professor Dr. **Seinzel**, 8) land- und forstwirthschaftliche Insectenkunde Dr. **Seinzel**, 9) analytische Botanik: Professor Dr. **Seinzel**, 10) physisch-geographische: Dr. **Vape**, 11) Experimental-Physik: Derselbe, 12) Naturgeschichte der Hausthiere: Dr. **Seinzel**, 13) Geologie, Geognosie und Bodenkunde: Derselbe, 14) zoologische und geognostische Excursionen: Derselbe.

VI. Oekonomisch-technologische Disciplin:

Landwirthschaftliche Technologie.

VII. Thierheilkunde:

- 1) Gesundheitspflege der landwirthschaftlichen Hausthiere: Dr. **Dammann**, 2) die äußern und innern Krankheiten der Hausthiere: Derselbe, 3) Veterinär-klinische Demonstrationen: Derselbe.

VIII. Baukunst:

Landwirthschaftliche Baukunde: Baurath **Engel**.

IX. Mathematische Disciplin:

Unterricht im Feldmessen und Nivelliren: Derselbe.

Lehrhülfsmittel.

Der Unterricht wird, wie aus dem Lehrplane 'erhehlt, durch Demonstrationen, praktische Uebungen und Excursionen erläutert. Hierzu dient zunächst die gesammte Gutswirthschaft mit circa 4000 Morgen Areal aus mannigfaltigsten Bodenarten und Grundstücken bestehend und von 4 Vorwerthen aus in 9 Rotationen bewirthschaftet. Werthvolle Viehbestände, verschiedenen Rassen angehörig, tragen zur Veranschaulichung der Lehre von der Thierzucht bei. Die technischen Betriebsanlagen der Gutswirthschaft, wie Brennerei, Brauerei, Ziegelei erläutern die technologischen Vorträge.

Als weitere Lehrhülfsmittel dienen: die Versuchswirthschaft und Versuchs-Station, von dem Lehrer der Landwirthschaft und dem Lehrer der Chemie geleitet; der botanische Garten; das pomologische Institut und das Arboretum; die Anatomie; das chemische und pflanzenphysiologische Laboratorium, beide für praktische Arbeiten der Studirenden eingerichtet; das landwirthschaftliche Museum mit dem Modell-Cabinet und den Woll- und Blietz-Sammlungen; das zoologische Cabinet; die Bibliothek und das Lesezimmer. Zur Erläuterung der forstwirthschaftlichen Vorträge dient das 20000 Morgen umfassende Forstrevier.

Praktische Curse und Praktikanten-Station.

Junge Männer, welche die Absicht haben, sich besonders mit dem Schäfereweisen vertraut zu machen, um später die Leitung von Schäferereien als Geschäft zu betreiben, erhalten Gelegenheit, sich für den erwählten Beruf gründlich auszubilden. Für die praktische Erlernung der Spiritus- und baierischen Bier-Fabrikation in besonderen Cursen ist Vorsorge getroffen.

Zur Erlernung der praktischen Landwirthschaft ist durch die mit der Akademie in Verbindung gebrachte Praktikanten-Station Gelegenheit geboten. Angehende Landwirthe finden gegen Entrichtung einer Pension in dem Hause des Administrators in Proslau und des Wirthschafts-Inspectors auf dem Departement Schminitz Aufnahme; sie werden von ihren Lehrherren mit dem Betriebe der Landwirthschaft vertraut gemacht und in der Gutswirthschaft praktisch beschäftigt.

Aufnahme der Akademiker. Honorar-Zahlung. Sonstige Einrichtungen der Akademie.

Die Aufnahme erfolgt nach schriftlicher oder mündlicher Anmeldung beim Director. Die Akademie verlangt von den Studirenden Reife des Urtheils und Kenntnisse in dem Maße, um akademischen Vorträgen ohne Schwierigkeit folgen und daraus den rechten Nutzen ziehen zu können. Vorausgegangene wenigstens einjährige praktische

**Thätigkeit** im Landwirthschaftsbetriebe ist ferner zum Verständnis der Vorträge erforderlich. Der Cursus ist zweijährig. Der Studirende verpflichtet sich bei seinem Eintritt jedoch nur für das laufende Semester.

Gegen ein monatlich zu entrichtendes Lehrhonorar können junge Landwirthe, deren Verhältnisse ihnen den Aufenthalt an der Akademie während eines vollen Semesters nicht gestatten, als Hospitanten zugelassen werden.

Es beträgt das Eintrittsgeld 6 Thaler, das Studienhonorar für das erste Semester 40 Thaler, für das zweite 30 Thaler, für das dritte 20 Thlr., für das vierte und jedes folgende Semester 10 Thaler. Bei erwiesener Bedürftigkeit des Akademikers kann das Studienhonorar ganz oder zur Hälfte erlassen werden.

Beim Schluß eines jeden Semesters finden Abgangsprüfungen statt. Um zur Prüfung zugelassen zu werden, muß der Studirende vier Semester auf der Akademie absolvirt haben. Die Zeit seines Studiums an einer andern Hochschule kommt dabei in Anrechnung.

Beim Beginn eines jeden Winter-Semesters werden den Akademikern Preis-Aufgaben gestellt. Zur Concurrenz an der Lösung der gestellten Preis-Aufgabe werden alle diejenigen Studirenden zugelassen, welche im Semester der Verkundigung die Akademie besuchen. Die beste Arbeit erhält den Preis von 100 Thalern, die nächstbeste ein Accessit von 25 Thalern, die drittbeste eine lobende Erwähnung.

Die Gesamtkosten des Aufenthalts an der Akademie mit Einschluß des Studienhonorars betragen unter Voraussetzung einer mäßigen Sparsamkeit im ersten Jahre ca. 300 Thaler, im zweiten ca. 250 Thaler. Bei größerer Einschränkung gelingt es, mit 200 Thalern jährlich auszukommen. Logis und Kost nehmen die Akademiker nach freier Wahl in Privathäusern und den Speisewirthschaften des Ortes Proskau.

Der akademische landwirthschaftliche Verein, von den Studirenden gegründet, beschäftigt sich mit der Erörterung und Besprechung von Fragen landwirthschaftlichen oder allgemein wissenschaftlichen Inhalts. Die Lehrer der Akademie nehmen als Gäste daran Theil.

Nähere Nachrichten über die Akademie, deren Einrichtungen und Lehrhülfsmittel enthält die bei Wiegandt und Hempel in Berlin erschienene und für den Preis von 15 Sgr. durch alle Buchhandlungen zu beziehende Schrift „die Königl. landwirthschaftliche Akademie Proskau“; auch ist der unterzeichnete Director gern bereit, auf Anfragen weitere Auskunft zu erteilen.

Proskau, im Februar 1868.

Der Director, Landes-Deconomie-Rath  
Settegast.

[297] Vorlesungen bei dem Königl. landwirthschaftlichen Institut der Universität Halle.

Von den für das Sommersemester 1868 angezeigten Vorlesungen der hiesigen Universität sind für die Studirenden der Landwirthschaft folgende hervorzuheben:

a) in Rücksicht auf fachwissenschaftliche Bildung.

Specielle Pflanzenbaulehre, landwirthschaftliche Betriebslehre, über den Werth und den Gebrauch des Nitrosopes bei landwirthschaftlichen Untersuchungen: Prof. Dr. Kühn.

Pferdezucht, Exterieur des Pferdes, über äußere Krankheiten der Hausthiere: Prof. Dr. Koloff.

Die Lehre von der Eintheilung, Abschätzung und Werthberechnung der Forsten: Dr. Ewald.

Grundlagen der Bodenkunde, Geologie, mineralogische Uebungen: Prof. Dr. Girard.

Experimentalphysik, Besprechungen über physikalische Gegenstände: Prof. Dr. Knoblauch.

Experimentalchemie: Dr. Siewert.

Theorie der Chemie, organische Chemie: Besprechung über chemische Gegenstände: Prof. Dr. Seitz.

Physiologische Chemie: Dr. Rasse.

Agriculturchemie 2. Theil, die Ernährung der Thiere, über Spiritusfabrikation: Prof. Dr. Stohmann.

Chemische Technologie mit besonderer Berücksichtigung der landwirthschaftlichen Gewerbe, Repetitorium der Chemie: Dr. Engler.

Grundzüge der Botanik, über die Fortpflanzung der Blüthenpflanzen, Uebungen im Bestimmen und Untersuchen landwirthschaftlich wichtiger Pflanzen: Prof. Dr. de Bary.

Allgemeine Zoologie und vergleichende Anatomie: Prof. Dr. Siebel.

Mechanik der landwirthschaftlichen Nebengewerbe, allgemeine Maschinenlehre, ausgewählte Kapitel aus der landwirthschaftlichen Maschinenkunde mit praktischen Demonstrationen: Ingenieur C. Perels.

Ausgewählte Abschnitte der Mechanik und Maschinenlehre, Meteorologie und physikalische Geographie: Dr. Cornelius.

Feldmessen und Niveliren mit Instruction im Gebrauch der gewöhnlichen Instrumente: Rector Bau-Inspector Steinbeck.

Nationalökonomie, zweiter oder praktischer Theil: Prof. Dr. Schmoller.

Nationalökonomie: Prof. Dr. Eisenhart.

b) in Rücksicht auf staatswissenschaftliche und allgemeine Bildung, insbesondere für Studirende höherer Semester.

Theorie der Steuern: Prof. Dr. Eisenhart.

Preussisches Steuerwesen: Dr. v. Scheel.

Ueber Armenwesen und Proletariat, staatswissenschaftliche Uebungen: Prof. Dr. Schmoller.

Geschichte der Nationalökonomie, Statistik: Dr. v. Scheel.

Staatskunde des norddeutschen Bundes, besonders der preussischen Monarchie: Dr. Ewald.

Logik: Prof. Dr. Ulrich.

Psychologie: Prof. Dr. Erdmann.

Geschichte der Philosophie: Prof. Dr. Ulrich.

Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte: Prof. Dr. Friedberg.

Staatsrecht Preußens und des norddeutschen Bundes: Prof. Dr. Anschütz.

Preussisches Landrecht: G. J. R. Prof. Dr. Witte.

Geschichte der 3 Jahrhunderte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Tode Ludwigs XV.: Prof. Dr. **Leo**.  
Brandenburgisch-Preussische Geschichte bis 1740: Dr. **Gwald**.

Geschichte der neuern deutschen Literatur von Gottsched bis auf die Gegenwart: Prof. Dr. **Saym**.

Ueber Shakespeares Leben und dramatische Kunst: Prof. Dr. **Urici**.

Französisch, Englisch: Lector Dr. **Hollmann**.

Theoretische und praktische Uebungen.

Analytische Uebungen im Laboratorium: Prof. Dr. **Seing** und Dr. **Siewert**.

Mikroskopische und phytotomische Uebungen: Prof. Dr. **de Bary**.

Zoologisch-zootomische Demonstrationen: Prof. Dr. **Giebel**.

Uebungen im landwirthschaftl.-physiologischen Laboratorium, Praktische Demonstrationen und Excursionen: Prof. Dr. **Rühn**.

Veterinär-klinische Demonstrationen: Prof. Dr. **Koloff**.

Uebungen im mathematischen und naturwissenschaftlichen Seminar: Prof. Prof. Dr. Dr. **Rosenberger**, **Knoblauch**, **Girard**, **Seing**, **Seine**, **de Bary**, **Giebel**, **Rühn**.

Gymnastische Künste.

Reitkunst: Stallmeister **André**. Tanzkunst: Tanzmeister **Rocco**. Fechtkunst: Fechtmeister **Löbeling**.

Nähere Nachrichten über das Studium der Landwirtschaft an hiesiger Universität enthalten die durch jede Buchhandlung zu beziehenden „Mittheilungen des landwirthschaftlichen Instituts der Universität Halle“, Jahrgang 1863 und Jahrgang 1865. Briefliche Anfragen wolle man an den Unterzeichneten richten.

Halle a. d. S., im Februar 1868.

Dr. Julius Rühn,

ordentl. öffentl. Professor und Director des landwirthschaftl. Instituts an der Universität.

### Personal-Chronik.

[298] Durch die Versetzung des Pfarrers **Nebe** ist die unter Privatpatronat stehende Pfarrstelle zu Uechtritz in der Diöces Weissenfels vacant geworden. Ueber dieselbe ist bereits disponirt.

[299] Durch die Versetzung des Pfarrers **Gräffner** ist die unter Privatpatronat stehende, mit einem jährlichen Einkommen von ca. 650 Thlr. verbundene Pfarrstelle zu Gröfßeln in der Diöces Witten vacant geworden. Dieselbe wird diesmal vom Königl. Consistorio zu Magdeburg besetzt.

[300] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Kurzlippsdorf mit Raundorf in der Diöces Seyda ist dem bisherigen Pfarrer in Süplingen, Diöces Neuhaldensleben, Julius Traugott Ludwig **Schneider**, verliehen worden.

[301] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Mößlich mit Unterinaschwitz und Braschwitz in der zweiten Halleschen Landdiöces ist dem bisherigen Pfarrer in Giesfeldt, Diöces Wessertingen, Friedrich Wilhelm Gottlieb **Behrendsen** verliehen worden.

[302] Durch das Ableben des Pastor **Schuster** ist die unter Privatpatronat stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 777 Thlr. 1 Sgr. 9 Pf. verbundene Pfarrstelle zu Jeggeleben in der Ephorie Cloche vacant geworden. Zur Parochie gehören 5 Kirchen und 3 Schulen.

[303] Des Königs Majestät haben dem Regierungs- und Medicinalrath Dr. **Roch** in Merseburg den Charakter als Geheimer Medicinal-Rath zu verleihen geruht.

[304] Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, dem Bürgermeister **Martins** zu Giesleben den Rothen Adler-Orden 4. Klasse zu verleihen.

[305] Die zweite Schulstelle zu Theisen, in der Ephorie Witten, Königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[306] Die Schul- und Rüksterstelle in Meißmar, Ephorie Edartsberga, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[307] Die Schul- und Rüksterstelle in Büchel, Ephorie Heldrungen, Königl. Patronats ist durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[308] Die Schul- und Rüksterstelle in Süptitz, Ephorie Torgau, Königl. Patronats, wird durch die Emeritirung ihres bisherigen Inhabers mit dem 1. Mai d. J. erledigt.

[309] Die Schul- und Rüksterstelle in Paima, Ephorie Delitzsch, Privat-Patronats, ist durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Hierzu eine Beilage von 1. Bogen zu Nr. 284.

Redigirt im Amtsblatts-Büreau der Königl. Regierung.  
Gedruckt bei L. Jurl in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespaltenen Druckzeile 2 Sgr. und für Beilagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)



# Extra-Beilage zum Amtsblatt.

## Militair-Ersatz-Instruction für den Norddeutschen Bund.

Vom 26. März 1868.

Auf Ihren gemeinschaftlichen Bericht vom 16. März dieses Jahres genehmige Ich im Namen des Norddeutschen Bundes die beifolgende Militair-Ersatz-Instruction, so wie die Verordnung zur Ausführung derselben und beauftrage Sie, das Weitere hiernach zu veranlassen.

Berlin, den 26. März 1868.

(gez.) Wilhelm.

(gegenez.) Gr. v. Bismarck-Schönhausen. v. Moos.

An

den Kanzler des Norddeutschen Bundes und an den Kriegs-Minister.

### Verordnung zur Ausführung der Ersatz-Instruction.

1. Die Militair-Ersatz-Instruction für die Preussischen Staaten vom 9. Dezember 1858 und die zu derselben ergangenen abändernden, ergänzenden und erläuternden Bestimmungen werden aufgehoben.

Wo in einzelnen Bundesstaaten noch anderweitige Rekrutierungs-Bestimmungen in Kraft bestanden haben, sind dieselben bei Publikation dieser Instruction, im Königreich Sachsen spätestens mit Ablauf dieses Jahres, gleichfalls aufzuheben.

Nur die in Preußen bestehenden Vorschriften über:

- a) Beschaffung der Lokalien zur Betreibung des Musterungs- und Ersatzgeschäfts,
- b) Tagelöhner, Reise-, Vorspann- und Verpflegungskosten, sowie über Beschaffung von Druckformularen,
- c) Marsch, Soldezahlung und Einquartierung der Rekruten bei ihrer Einziehung zu den Truppen, über Transport und Verpflegung unsicherer Heerespflichtiger u.

bleiben in Preußen in Kraft und sind in den übrigen Bundesstaaten mit der Maßgabe einzuführen, daß den Regierungen derselben die näheren Bestimmungen darüber anheim gegeben werden, auf welche Behörden und Korporationen, bez. auf welche Fonds, die durch jene Vorschriften der Civil-Verwaltung auferlegten Leistungen zu übernehmen sind.

Die Preussischen Instructionen für Militair- und Marine-Merzte vom 9. Dezember 1858, bez. vom 5. November 1860, sowie die zu denselben ergangenen Erläuterungen u. bleiben ebenfalls in Kraft, bez. sind in sämtlichen Bundesstaaten zur Einführung zu bringen.

An die Stelle der nach Vorstehendem aufzuhebenden Instructionen u. tritt sofort die nachstehende Militair-

Ersatz-Instruction für den Norddeutschen Bund. Im Königreich Sachsen kann jedoch bei der diesjährigen Rekrutierung in formeller Beziehung noch nach den zur Zeit daselbst bestehenden Bestimmungen verfahren werden.

2. Den in der nachstehenden Instruction enthaltenen, auf das Körpermaaß der Militairpflichtigen Bezug habenden Bestimmungen liegt das Preussische Militairmaaß (Rheinische) zu Grunde, und ist dieses auch in den Eisten, Nationalen u. überall anzuführen.

3. Die über die Zurückstellung und event. Befreiung der Theologen in Preußen bestehenden Bestimmungen, welche in der Anlage 3 zusammengestellt sind, bleiben, bez. treten bis zum Schluß des Jahres 1869 für das ganze Gebiet des Norddeutschen Bundes in Kraft.

4. Alle Bestimmungen dieser Instruction sind für das Großherzogthum Hessen zufolge der zwischen diesem Staate und Preußen unterm 7. April 1867 abgeschlossenen Militair-Konvention in demselben Umfange maßgebend, wie für die Staaten des Norddeutschen Bundes.

Demnach sind Großherzoglich Hessische Unterthanen event. auch nach §. 20. dieser Instruction in Bundesstaaten gestellungspflichtig und umgekehrt.

Im Großherzogthum Hessen ist jedoch bis zum Ablauf des Jahres 1871 noch eine Stellvertretung von Dienstpflichtigen durch ausgebildete Unteroffiziere und Spielleute und ein Tausch Dienstpflichtiger mit freigelassenen nicht Dienstpflichtigen unter Kontrolle des Staates gestattet.

Diese Erlaubnis kommt indessen nicht zu statten:

- a) Nicht-Hessischen Angehörigen von Staaten des Norddeutschen Bundes, welche nach §. 20. im Großherzogthum Hessen gestellungspflichtig sind;
- b) Großherzoglich Hessischen Unterthanen, welche nach §. 20. in anderen Bundesstaaten zum Militairdienst heranzuziehen sind.

5. Zur Durchführung der Bestimmung, daß die Militairpflicht mit dem 1. Januar des Kalenderjahres beginnt, in welchem der Verpflichtete das 20. Lebensjahr vollendet, und in Rücksicht darauf, daß in Westphalen, Hannover, Schleswig-Holstein, Lauenburg, Hessen, Nassau, Frankfurt a. M. und Mecklenburg die Militairpflicht bisher erst mit dem vollendeten 21. Lebensjahre begann, sind bei der diesjährigen Aushebung in den genannten Staaten, bez. Gebietsheilen, außer den konfurrenden älteren Jahrgängen diejenigen Militairpflichtigen heranzuziehen und als laufender Jahrgang zu behandeln, welche in der Zeit vom 1. Januar 1847 bis zum 30.



Instruction für die Preussischen Staaten vom 9. Dezem-  
ber 1858, bez. die dazu ergangenen abändernden Be-  
stimmungen bis zum Ablauf des Jahres 1868 in Kraft.

Demnach treten hinsichtlich der an die wissenschaft-  
liche Bildung Behufs Zulassung zum einjährigen Dienst  
zu stellenden Anforderungen die Bestimmungen der §§.  
154. und 155. der nachstehenden Instruction uneinge-  
schränkt in Kraft:

a) für die von 1873 an dienstpflichtig werdenden  
jungen Leute aus Hannover, Schleswig-Holstein,  
Lauenburg, sowie in den Regierungsbezirken Rassel  
und Wiesbaden;

b) für alle den übrigen Preussischen Landesheilen  
angehörigen jungen Leute vom Jahre 1869 an;

c) für die von 1869 an dienstpflichtig werdenden  
jungen Leute aus dem Königreich Sachsen;

d) für die im Jahre 1874 und später dienstpflichtig  
werdenden jungen Leute aller übrigen Bundes-  
staaten.

13. Diejenigen jungen Leute, mit Ausnahme der  
den altpreussischen Landesheilen angehörenden, welche die  
Berechtigung zum einjährigen Dienst auf Grund der  
vorstehenden Ausnahme-Bestimmungen nachsuchen wollen,  
haben ihren Antrag unter Beifügung der vorgeschriebenen  
Atteste und etwaiger Schulzeugnisse an die Prüfungs-  
Kommission ihres Domizils zu richten. Der Letzteren  
bleibt es überlassen, bei der zuständigen Kreis-Erfas-  
skommission Erkundigungen über diejenigen Familien-  
Verhältnisse einzuziehen, welche etwa als Anhalt für die  
Beurtheilung des allgemeinen Bildungsgrades der Be-  
treffenden dienen können.

14. Die beschränkenden Bestimmungen über die  
Zahl der bei den einzelnen Truppentheilen einzustellenden  
einjährig Freiwilligen bleiben für die Truppen des 4.  
und 9. bis 11. Armeekorps bis zum Jahre 1875  
einschließlich sistirt.

15. Die auf Grund der bisherigen Bestimmungen  
in Preußen zur Anstellung als Pharmazeuten bis zum  
Jahre 1870 bereits nothirt Militairpflichtigen können  
ihren Dienstpflichten in den ihnen bewilligten Stellen  
genügen, auch wenn sie die Staatsprüfungen noch nicht  
absolvirt haben. Auch können im Bedarfsfalle noch bis  
zum Jahre 1872 Pharmazeuten ohne vorgängige Ab-  
solvirung der Staatsprüfungen zum Dienst in Militair-  
Apotheken zugelassen werden, sofern sie nachweisen, daß  
sie nach vorschriftsmäßiger Lehrzeit zwei Jahre als Ge-  
hülfen in einer Apotheke conditionirt haben, während  
dessen wenigstens ein Jahr hindurch bei der Rezeptur  
beschäftigt gewesen und von untadelhafter Führung sind.

16. Behufs der im §. 182. dieser Instruction vor-  
geschriebenen Kontrolle ist es erforderlich, daß männliche  
Individuen, welche mit Militair-Papieren nach den Vor-  
schriften dieser Instruction (§. 183.) nicht versehen sind,  
sich, wenn sie in andere Staaten — die aus den Pro-  
vinzen Hannover und Schleswig-Holstein, sowie aus den  
Regierungsbezirken Rassel und Wiesbaden gebürtigen,  
auch wenn sie in andere Provinzen des Preussischen  
Staates — verziehen, oder wenn sie zur See gehen

wollen, sich zuvor einen Ausweis über ihr Militair-  
Verhältniß von ihrer heimathlichen Kreis-Erfas-Kommission,  
oder, wenn sie gebürtig haben, von ihrem heimathlichen  
Landwehr-Bezirks-Kommando ausfertigen lassen, sofern  
sie sich nicht durch die in ihren Händen befindlichen Pa-  
piere in unzweifelhafter Art darüber auszuweisen ver-  
mögen, daß sie von jeder ferneren Militairpflicht gänz-  
lich entbunden sind.

Werden dergleichen Individuen betroffen, welche  
ihren Aufenthalt in anderen Staaten u. ohne einen  
solchen Ausweis genommen haben, oder ohne einen solchen  
zur See gehen wollen, so sind sie anzuphalten, denselben  
sogleich nachträglich herbeizuschaffen, event. sind die er-  
forderlichen Nachforschungen bei den heimathlichen Kreis-  
Erfas-Kommissionen, bez. Landwehr-Bezirks-Kommandos  
anzustellen. Die diesfälligen Requisitionen sind stets  
sofort zu erledigen, um die Dienstpflichtigen vor längeren  
und auf ihre bürgerlichen Berufsverhältnisse störend ein-  
wirkenden Zeitversäumnissen möglichst zu bewahren.

17. In den einzelnen Staaten sind, soweit dies  
nach den betreffenden Landesgesetzen speziell erforderlich  
und nicht bereits geschehen sein sollte, behufs Ausfüh-  
rung der im §. 176. ad 1. und 2. gedachten Vorschriften,  
Strafverordnungen zu erlassen. In Preußen ist unter  
Beachtung der Vorschriften der §§. 20., 59., 71., 98.  
und 115. gegenwärtiger Instruction mit Rücksicht auf  
die etwaigen Lokalverhältnisse festzusetzen, in welcher Weise  
die Militairpflichtigen aufzufordern sind:

a) alljährlich sich Behufs Berichtigung der Stam-  
mrollen zu melden;

b) sich zur Musterung oder Aushebung vor die Kreis-,  
Departement- oder Marine-Erfas-Kommission zu  
stellen.

In diesen Straf-Verordnungen ist zugleich für die  
Fälle, in denen die Vorladung nach §§. 71., 98. und  
115. den einzelnen militairpflichtigen Individuen insinuit  
werden kann, die Androhung einer Exekutiv-Geldstrafe  
bis zu 10 Rthlrn. bei der Vorladung, soweit dazu ein  
Bedürfnis sich herausstellt, zu empfehlen.

Außerdem haben die Regierungen unter Androhung  
entsprechender Strafen anzuordnen, daß die Eltern, Vor-  
münder, Lehrer, Drosch., bez. Fabrikherren u. von Militair-  
pflichtigen die Regierungen ebenfalls zur Stammtrolle nach  
Vorschrift des §. 59. ad 4. anzumelden haben.

Berlin, den 26. März 1868.

Der Kanzler des Norddeutschen Bundes.

gez. Graf von Bismarck-Schönhausen.

Der Kriegs-Minister.

gez. von Pöbbecke.







Dienstzeit, wie jeder andere Wehrmann, abzuleisten haben (cf. §. 46.). Wird ein solcher Militärflichtiger vor vollendetem 31. Lebensjahre aus dem Schulamt für immer entlassen, so kann er zur Genügend der vollen Dienstpflicht im stehenden Heere nachträglich herangezogen werden.

#### §. 9. Militär-Dienstzeit der Militär-Krankenwärter.

1. Militärflichtige, welche zum Krankenwärter-Dienst für Militär-Lazarette ausgehoben werden, dienen in diesem Verhältnis ein und ein halbes Jahr, bleiben demnach 5 1/2 Jahr in der Reserve und treten dann zur Landwehr über.

Während ihrer Gesamtdienstzeit in der Reserve und Landwehr bleiben sie als Krankenwärter zum Dienst in den Feld- und Garnison-Lazaretten verpflichtet.

2. Soldaten, welche, bevor sie zum Krankenwärter-Dienst übergetreten sind, mit der Waffe gedient haben, wird diese Dienstzeit von der Dienstverpflichtung in der Reserve in Abrechnung gebracht.

3. Werden Soldaten außerterminlich zu Krankenwärttern genommen, so findet deren Entlassung am 1. April, bez. 1. Oktober dergestalt statt, daß sie nicht unter 1 1/2 und nicht über ein Jahr in diesem Verhältnis stehen.

#### §. 10. Militär-Dienstzeit der Trainsoldaten, welche im Frieden zu Train-Fahrern ausgebildet werden.

Militärflichtige, welche zur Ausbildung als Train-Fahrer auf 6 Monate bei den Train-Bataillonen eingestellt werden, bleiben bis zum Ablauf ihrer Gesamtdienstzeit von 12 Jahren, während welcher sie der Reserve und Landwehr angehören, zum Dienst als Trainsoldaten verpflichtet.

#### §. 11. Militär-Dienstzeit der Seeleute von Beruf und Maschinenisten.

Die Dienstzeit in der aktiven Marine kann für Seeleute von Beruf und für das Maschinen-Personal in Berücksichtigung ihrer technischen Vorbildung und nach Maßgabe ihrer Ausbildung für den Dienst auf der Kriegsflotte bis auf eine einjährige aktive Dienstzeit ver-  
kürzt werden.

#### §. 12. Militär-Dienstzeit der Eingewanderten und der im Ausland lebenden Ausländer.

1. Wer vom Auslande eingewandert ist und die Staatsangehörigkeit in einem Staate des Norddeutschen Bundes erworben hat, wird damit nach Maßgabe seines Lebensalters mehr- oder weniger militärflichtig, ohne Rücksicht darauf, ob und in welcher Zeit er im Auslande seiner Militärflicht genügt hat.

2. Aus den Norddeutschen Staaten Eingewanderte, welche in ihrem Vaterlande ihrer aktiven Dienstpflicht genügt haben, sind nach Maßgabe ihres Lebensalters der Reserve oder Landwehr zuzuteilen. Ihre Gesamtdienstzeit wird vom 1. Oktober des Kalenderjahres an gerechnet, in welchem sie das 20ste Lebensjahr vollendet haben.

3. Ausländer, welche, ohne Aufgabe ihres früheren Unterthanen-Verhältnisses, in einem Bundesstaate naturalisiert worden sind — für welche also eine Doppelthäuflichkeit Unterthanen-Verhältnisses besteht —, werden, sofern

sie im Laufe der Zeit vom Eintritt in das militärflichtige Alter bis zum Schluß des Kalenderjahres, in welchem sie das 22ste Lebensjahr vollenden, in einem Bundesstaate ihren Wohnsitz haben, zur Ableistung der Militärflicht im Bundesheere herangezogen, anderenfalls aber, und nach Erfüllung der Militärflicht im Auslande, davon freigelassen.

4. Wer innerhalb des Norddeutschen Bundes wohnt oder ansässig ist, ohne Angehöriger eines Bundesstaates zu sein, darf zum Militärdienst weder im Frieden noch im Kriege herangezogen, im Frieden auch nicht ohne Genehmigung des Kontingentsbehörden zugelassen werden.

#### §. 13. Ergänzungsmodus des stehenden Heeres und der aktiven Marine im Allgemeinen.

Der beim stehenden Heere und der Marine eintretende Bedarf an Ergänzungsmannschaften wird gedeckt:

a) durch Militärflichtige, welche nach Maßgabe der im IV. bis IX. Abschnitt enthaltenen Bestimmungen im Wege der Aushebung zur Erfüllung ihrer Militärflicht herangezogen werden;

b) durch junge Leute, welche sich bei den Truppen, bez. Marineheilen freiwillig zur Erfüllung ihrer Militärflicht melden und hierzu nach Maßgabe der im X. Abschnitt enthaltenen Bestimmungen zugelassen werden\*);

c) durch Mannschaften, welche den Truppen bez. Marineheilen aus den Unteroffizierschulen, bez. aus den Schiffsjungen-Kompagnien überwiesen werden (cf. XI. und XII. Abschnitt);

d) durch Annahme von Kapitulanten, d. h. von Mannschaften, welche ihrer aktiven Dienstpflicht genügt haben und sich freiwillig zum Weiterdienen verpflichten, nach Maßgabe der hierüber ergangenen besonderen Bestimmungen und in den durch letztere festgesetzten Grenzen.

### Zweiter Abschnitt.

#### Eintheilung in Ergänzungs-Bezirke und Organisation der Ersatz-Behörden im Allgemeinen.

#### §. 14. Eintheilung des Bundesgebietes in Ergänzungs-Bezirke.

1. Das Gebiet des Norddeutschen Bundes ist in Bezug auf Ersatz-Angelegenheiten in 12 Armee-Korps-Bezirke eingetheilt.

Jeder Armee-Korps-Bezirk bildet einen besonderen Ergänzungs-Bezirk.

Das Großherzogthum Hessen bildet außerdem einen Ergänzungs-Bezirk für sich.

2. Jeder der 12 Armee-Korps-Bezirke zerfällt in die Bezirke der zum Korps gehörenden 1 Infanterie-Brigaden.

3. Jeder dieser Bezirke der Infanterie-Brigaden besteht aus den Bezirken der denselben zugehörigen Landwehr-Bataillone.

\*) Die einjährig Freiwilligen (XIII. Abschnitt) des stehenden Heeres gehören im Frieden nicht zum Etat des Truppenheiles. Nur bei der Kavallerie kommen dieselben bis zur Höhe von 5 per Bataillon auf die etatsmäßige Stärke in Anrechnung.





den Ersag-Angelegenheiten als „Ersag-Behörden dritter Instanz“ vor.

Im Königreich Sachsen wird diese Instanz für Reklamations-Sachen durch die Ober-Rekrutierungs-Behörde gebildet, während die übrigen durch diese Instruction den Ersag-Behörden dritter Instanz, beziehungsweise den General-Kommandos oder den Ober-Präsidenten u. zugewiesenen Funktionen ebendasselbst durch das Königlich Kriegs-Ministerium mit wahrgenommen werden.

Im Großherzogthum Hessen fungirt als Ersag-Behörde dritter Instanz das Kommando der Großherzoglich Hessischen (25.) Division mit einem Spezial-Beauftragten des Großherzoglich Hessischen Ministeriums des Innern.

Wenn in Fällen von Meinungs-Unterschiedenheiten bei den Ersag-Behörden dritter Instanz eine Vereinbarung durch schriftliche oder mündliche Verhandlung nicht erzielt wird, so ist die Angelegenheit der Ministerial-Instanz zur Entscheidung vorzuliegen.

3. In den Bezirken der Infanterie-Brigaden sind der Infanterie-Brigade-Kommandeur und ein von der betreffenden höheren Verwaltungsbehörde abgeordneter Rath unter dem Namen:

„Departements-Ersag-Kommission im Bezirk der xten Infanterie-Brigade“ die Behörde, welche die Ersag-Angelegenheiten besorgt.

Erstreckt sich der Brigade-Bezirk auf mehrere Bundesstaaten oder Preussische Regierungs-Bezirke, so ist dem Namen der Departements-Ersag-Kommission auch noch der Name des betreffenden Staates, bez. Regierungs-Bezirks hinzuzufügen.\*)

Die Ersag-Angelegenheiten der Marine leiten in den betreffenden Infanterie-Brigade-Bezirken des 1., 2., 9. und 10. Armeekorps die permanenten Mitglieder der vorbezeichneten Kommission unter dem Namen:

„Marine-Ersag-Kommission im Bezirk der xten Infanterie-Brigade (event. Regierungs-Bezirks u. N. N.)\*\*)

4. In den Kreisen bez. in den Städten, welche einen eigenen Kreis bilden, sind der betreffende Landwehr-Bezirks-Kommandeur und der Landrath (in Hannover Kreis-Hauptmann) bez. Polizei-Direktor unter dem Namen:

19) für Hamburg die Militär-Kommission des Senats zu Hamburg,

20) für Lauenburg die Königlich Herzogliche Regierung zu Rostock.

\*) Organisation der Departements-Ersag-Kommissionen. cf. §. 63.

Wenn die Militär- und Civil-Vorstehenden der Kommissionen Offiziere und beziehungsweise Beamte ein und desselben Bundesstaates sind, so führen die Kommissionen den Titel: „Königliche (Großherzogliche u.) Departements-Ersag-Kommission u.“, und in dem Dienstiegel das betreffende Landes-Wappen. Andernfalls fällt die Bezeichnung „Königlich u.“ aus, ebenso das Landes-Wappen im Dienstiegel.

Diese Bestimmung findet auch auf die Marine-Ersag-Kommissionen, die Kreis-Ersag-Kommissionen und die Prüfungs-Kommissionen für einjährig Freiwillige analoge Anwendung.

\*\*) Organisation der Marine-Ersag-Kommissionen. cf. §. 113.

„Kreis-Ersag-Kommission des Kreises, bez. der Stadt N. N.“

die Behörde, welche die Ersag-Geschäfte besorgt.

In Berlin tritt der Vorsteher der Militär-Kommission, in den Hohenzollernischen Ländern treten für den Umfang der betreffenden Landwehr-Kompagnie-Bezirke die Ober-Amtmänner zu Sigmaringen und in Hechingen in die Stelle des Landraths bei der Kreis-Ersag-Kommission.

In denjenigen Staaten, welche keine Kreis-Verwaltung haben, tritt an die Stelle des Landraths ein für jeden Aushebungs-Bezirk von der betreffenden Regierung zu bestimmender Beamter, und die Kommission führt den Namen:

„Kreis-Ersag-Kommission des Aushebungs- (event. Amts- u.) Bezirks N. N.)“

5. Außerdem besteht für Bezirke von gewisser Größe (in Preußen in der Regel für jeden Regierungs-Bezirk) eine Kommission unter dem Namen:

„Prüfungs-Kommission für einjährig Freiwillige.“

Die Prüfungs-Kommissionen sind dazu bestimmt, über die Ansprüche auf die Berechtigung zum einjährigen Dienst nach vorgängiger Prüfung zu entscheiden.\*\*)

6. Die Kreis-Ersag-Kommissionen arbeiten den Departements-Ersag-Kommissionen vor und sind diesen untergeordnet. Die Kreis-Ersag-Kommissionen müssen daher die Anordnungen der Departements-Ersag-Kommissionen befolgen und ihre etwaigen Zweifel bei denselben zur Entscheidung bringen.

Die Departements-Ersag-Kommissionen und Prüfungs-Kommissionen für einjährig Freiwillige stehen ebenso unter der Leitung der Ersag-Behörden dritter Instanz.

### Dritter Abschnitt.

Ermittelung und Vertheilung des Ersag-Bedarfs.

§. 16. Ermittlung des Ersag-Bedarfs.

1. Der Ersagbedarf ist nach Maassgabe der Bestimmungen, welche Seine Majestät der König von Preußen als Bundesfeldherr hierüber für jedes Jahr ergehen lassen wird,\*\*\*) von jedem Truppentheile alljährlich zu ermitteln, nach anliegendem Schema Nr. 1 bei den General-Kommandos, von dem Garde-Jäger-Bataillon bei der Inspektion der Jäger und Schützen zu liquidiren und von diesen nach demselben Schema waffenweise — für das 12. Armeekorps durch Vermittelung des Königlich Sächsischen Kriegs-Ministeriums — dem Königlich Preussischen Kriegs-Ministerium bis zum 15. April jeden Jahres anzuzeigen, welches ihn dem Bundes-Ausschuß für das Landwehr und die Festungen anbietet.

\*) Organisation der Kreis-Ersag-Kommissionen. cf. §. 68.

\*\*) Organisation und Geschäftsführung dieser Kommissionen. cf. §. 150.

\*\*\*) Diese Bestimmungen sind auch für die Großherzoglich Hessische (25te) Division maßgebend. Die Vertheilung des Ersagbedarfes für die genannte Division auf die Organisations-Bezirke des Großherzogthums Hessen bleibt den Großherzoglich Hessischen Ministerien des Krieges und des Innern überlassen.

Der Ersatzbedarfs-Nachweisung ist eine „Uebersicht, wie die Truppen nach Einstellung des liquidirten Ersatzes aus den verschiedenen Dienst-Altersklassen zusammengesetzt sein werden“, nach Schema 2. beizufügen.

2. Bei Ermittlung des Ersatzbedarfs haben die Truppen darauf Rücksicht zu nehmen, wie viel dreijährig Freiwillige sie auf Grund der Bestimmungen des §. 130 engagirt haben, bez. zu engagiren gedenken. Die Kavallerie-Regimenter haben auch die bereits angenommenen oder Vorausgeschickten noch anzunehmenden einjährig Freiwilligen bis zur Höhe von 5 per Eskadron in Rechnung zu stellen.

3. Sollte im Laufe der Zeit bis zum Beginn der Departements-Ersatz-Geschäfte unerwartet ein Mehr- oder Minderbedarf an Ersatzmännschaften bei den Truppen auftreten, so ist solcher auf dem Zustanzenwege anzugeben, an bei den Subrepartitionen (§. 18.) und nöthigfalls bei Ausführung der Bestimmungen des §. 109. darauf Rücksicht nehmen zu können. Ein Minderbedarf bei den einmal liquidirten Rekruten darf durch Engagierung von Freiwilligen hienach herbeigeführt werden.

1. Der Ersatzbedarf für die Bundes-Striege-Marine ist durch das Marine-Ministerium dem Preussischen Kriegs-Ministerium gleichfalls zum 1. April jeden Jahres und durch dieses dem Bundes-Ausschuß für das Landheer und die Festungen anzugeben.

#### §. 17. Allgemeine Grundsätze für die Vertheilung des Ersatzbedarfs.

1. Die Vertheilung des Ersatzbedarfs für das stehende Heer, für das See-Bataillon, für die See-Artillerie, sowie für die Handwerker-Kompagnie der West-Division (mit Ausnahme der für letztere erforderlichen Schiffszimmerleute) auf die einzelnen Bundesstaaten und Ergänzungs-Bezirke erfolgt nach dem Verhältniß der in letzteren vorhandenen Eeelenzahl.

2. An der Vertheilung des Ersatzes für die Maschinen-Stamm-Division, für die Maschinen-Kompagnie und des Bedarfs an Schiffszimmerleuten für die West-Division nehmen nur diejenigen Bundesstaaten, bez. Ergänzungs-Bezirke Theil, welche fernmännliche Bevölkerung haben, und zwar alljährlich nach dem Verhältniß der konstatirten Militairpflichtigen der letzteren (§. 19. 1.)

Der Bedarf an Maschinen-Arbeitskräften und Heizern für die Maschinen-Kompagnie der West-Division kann jedoch erforderlichen Falls auch auf andere, hierzu vorzugsweise geeignete Ergänzungs-Bezirke repartirt werden.

3. Die Bevölkerung wird bei Vertheilung des Ersatzbedarfs stets nach den Ergebnissen der letzten allgemeinen Volkszählung bemessen, wobei die Militair-Bevölkerung und die in den betreffenden Gebieten sich aufhaltenden

den Ausländer, nicht aber auch die Angehörigen anderer Bundesstaaten in Abrechnung zu bringen sind.

4. Bei der Repartition des Ersatzbedarfs für das stehende Heer und die ad 1. genannten Marineheile sind die im Laufe des verfloßenen Kalenderjahres beim stehenden Heere, den Unteroffizier-Schulen und der Marine zum Dienst als ein- und dreijährig Freiwillige eingetretenen Individuen ohne Rücksicht darauf, ob dieselben im aushebungspflichtigen Alter stehen oder älteren Jahrgängen angehören, oder das ersatzpflichtige Alter noch nicht erreicht haben, demjenigen Ergänzungs-Bezirk in Anrechnung zu bringen,\*) in welchem dieselben nach §. 20. zur Zeit ihrer Annahme zum Dienst gestellungspflichtig waren, bez. gewesen sein würden, wenn sie sich bereits im militairpflichtigen Alter befunden hätten.

Ebenso kommen den Ergänzungs-Bezirken diejenigen zur fernmännlichen Bevölkerung gehörenden Mannschaften in Anrechnung, welche aus denselben im vorhergegangenen Ersatzjahre für die aktive Marine ausgehoben worden sind (VIII. Abschnitt).

Die Art und Weise, in welcher diese Anrechnung zu bewirken ist, ergibt sich aus folgendem Beispiel:

1. Der Ersatzbedarf für das stehende Heer und die ad 1. genannten Marineheile beträgt pro 1868 . . . . . 90,000 Mann.
- II. Im Jahre 1867 sind in das stehende Heer freiwillig eingetreten 10,000 „
- III. Pro 1867 sind für die aktive Marine von der fernmännlichen Bevölkerung ausgehoben 500 „
- IV. Es sind also zu repartiren . . . 100,500 Mann und zwar:

Auf dem Ergänzungs-Bezirk	Nach der Seelenzahl hätte er zu stellen zu IV.	Darvon die zu II. und III. gestellten Mannschaften:	Es bleiben auszuheben:
N	3000	250	2750
T	7420	530	6890
M	4500	600	4000
x		x	x
Summa	100,500	10,500	90,00

5. Die Linien-Infanterie-Regimenter erhalten ihren Ersatz der Regel nach aus den gleichnamigen Landwehr-Regiments-Bezirken,\*\*) die Füsilier-Regimenter, die Jäger-Bataillone, die Kürassier-Regimenter, die Artillerie, die Pioniers und die Tramm-Bataillone aus den ganzen Bezirken der betreffenden Armeekorps. In denselben Weise wird der Ersatzbedarf der Mann-Regimenter in denselben

\*) Nur Bundes-Striege-Marine gehören:

A. die ersten Maschinen-Divisionen:

a) Maschinen-Abtheilungen,  
b) Schiffszimmer-Kompagnien;

B. die West-Division:

a) Handwerker-Kompagnie,  
b) Maschinen-Kompagnie;

C. das See-Bataillon,

D. die See-Artillerie-Abtheilung.

\*) Schulamts Kandidaten, welche nur 6 Wochen dienen, und die vord. Militairpflichtigen Jäger (cf. §. 20.) werden niegeends auf den Ersatzbedarf in An- oder Abrechnung gebracht.

\*\*) Die für das Mecklenburgische Grenadier Regiment Nr. 89. aus dem Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin zu Rekrutirenden Rekruten sind aus sämtlichen Ersatz-Bezirken des genannten Großherzogthums zu entnehmen.



gen Armee-Korps-Bezirken repartirt, welche nur ein Regiment dieser Waffe zu ergänzen haben. Sind mehrere Mannen-Regimenter aus einem Armee-Korps-Bezirk zu ergänzen, so erhält jedes derselben seinen Ersatz aus den seiner Garnison zunächst gelegenen Infanterie-Brigade-Bezirken. Derselbe Grundsatz kommt bei der Vertheilung des Ersatzes für die leichten Kavallerie-Regimenter zur Anwendung.

6. Die aus den Reserve-Landwehr-Bataillons-Bezirken für Infanterie auszuhebenden Rekruten sind, sofern sie nicht zur Ausbülfe für andere Armee-Korps-Bezirke bestimmt werden, zur Ausgleichung innerhalb des betreffenden Korps-Bezirks zu verwenden.

7. Der Ersatzbedarf für das Garde-Korps wird auf die Preussischen Gebietsheile des 1. bis 11. Armee-Korps-Bezirks vertheilt.

Das Garde-Jäger-Bataillon ist möglichst nur durch vorschristsmäßig gelernte Jäger zu rekrutiren (§. 29.).

8. Zur Bestellung des nicht aus der seemannischen Bevölkerung zu entnehmenden Ersatzes der Marine (cf. ad 1. und 2.) sind vorzugsweise die Bezirke des 1., 2., 9. und 10. Armee-Korps, event. jedoch alle Ergänzungs-Bezirke des Norddeutschen Bundes nach Bedarf heranzuziehen.

3. 14. Vertheilung des Ersatz-Bedarfs für das stehende Heer und für die nicht aus der seemannischen Bevölkerung zu ergänzenden Marinetheile auf die Ergänzungs-Bezirke.

1. Der Bundes-Ausschuss für das Landheer und die Festungen vertheilt den Gesamt-Bedarf an Rekruten für das stehende Heer, das See-Bataillon, die See-Artillerie und die Werft-Division (mit Ausnahme der Schiffszimmerleute und des aus der seemannischen Bevölkerung zu deckenden Bedarfs der Maschinen-Kompagnie) — für die genannten Marinetheile unter Mithilfe des Bundes-Ausschusses für das Seewesen — auf die einzelnen Bundesstaaten und auf die einzelnen Truppen-Kontingente des Bundesheeres. Die hiernach aufgestellte Haupt-Ersatz-Repartition theilt derselbe dem Marine-Ministerium, den Königlich Preussischen Ministerien des Krieges und des Innern, dem Königlich Sächsischen Kriegs-Ministerium, sowie den Regierungen aller übrigen Bundesstaaten mit.

2. Zu diesem Zwecke wird das Königlich Preussische Kriegs-Ministerium dem vorgenannten Bundes-Ausschuss außer der nach §. 17. aufzustellenden Ersatz-Verarfs-Nachweisung für das Norddeutsche Bundesheer zum 1. Mal jeden Jahres eine Nachweisung der aus den einzelnen Staaten des Bundes im vorhergehenden Jahre eingetretenen Freiwilligen und in die aktive Marine eingestellten Mannschaften der seemannischen Bevölkerung mittheilen.

Eine namentliche Nachweisung der vorbezeichneten Mannschaften nebst Belägen\*) haben die Civil-Vorsitzenden der Kreis-Ersatz-Kommissionen alljährlich am 15. März der vorgesetzten Departements-Ersatz-Kommission unter der Adresse des Militair-Vorsitzenden derselben ein-

zusenden, welche diese Nachweisungen nach Schema 3 summarisch zusammengestellt und zum 1. April der vorgesetzten Ersatz-Behörde dritter Instanz einreicht.

Die Königl. General-Kommandos stellen eine entsprechende Nachweisung nach demselben Schema für ihren Armee-Korps-Bezirk auf, in welcher summarisch anzugeben ist, wie viele Freiwillige aus jedem zu legierem gehörenden Bundesstaate, bez. Regierungs-Bezirk gestellt und wie viele Mannschaften der seemannischen Bevölkerung aus denselben in die aktive Marine eingestellt worden sind, und senden diese Nachweisungen zugleich mit den Ersatz-Verarfs-Nachweisungen zum 15. April an das Königlich Preussische Kriegs-Ministerium.

3. Auf Grund der Haupt-Ersatz-Repartition vertheilt das Königlich Sächsisches Kriegs-Ministerium den aus dem Königreich Sachsen zu stellenden Ersatz auf die Ergänzungs-Bezirke des 12. Armee-Korps.

4. Das Königlich Preussische Kriegs-Ministerium stellt auf Grund der Haupt-Ersatz-Repartition eine „Ersatz-Repartition für die Bezirke des 1. bis 11. Armee-Korps“ auf, aus welcher hervorgeht:

- a) die Gesamtzahl der aus jedem Armee-Korps-Bezirk zu stellenden Rekruten;
- b) die Zahl der nach der Haupt-Repartition aus den Gebietsheilen der verschiedenen Bundesstaaten, sowie in Betreff der Preussischen Gebietsheile die Zahl der aus jedem Regierungs-Bezirk auszuhebenden Rekruten;
- c) die Vertheilung des aus jedem Armee-Korps-Bezirk aufzubringenden Ersatzes auf die Truppentheile.

5. Diese Ersatz-Repartition für die Bezirke des 1. bis 11. Armee-Korps übersendet das Königlich Preussische Kriegs-Ministerium:

- a) dem Königlich Preussischen Ministerium des Innern, welches dieselbe im Falle des Einverständnisses den Ober-Präsidenten mittheilen wird;
- b) den Regierungen u. der übrigen theilhaftigen Bundesstaaten;
- c) dem Marine-Ministerium;
- d) den General-Kommandos des Garde-Korps, sowie des 1. bis 11. Armee-Korps, der General-Inspektion der Artillerie, der General-Inspektion des Ingenieur-Korps und der Festungen, der Inspektion der Jäger und Schützen und der Train-Inspektion.

6. Die Königl. General-Kommandos vertheilen im Einverständniß mit den Königl. Ober-Präsidenten, beziehungsweise mit den die entsprechenden Funktionen wahrnehmenden Behörden der theilhaftigen Bundesstaaten den aus den legieren, sowie aus den einzelnen Regierungsbezirken aufzubringenden Ersatz auf die Truppentheile, welche nach der gemäß Absatz 4. c. gegebenen Bestimmung aus dem Armee-Korps-Bezirk zu ergänzen sind. Gehören die Regierungs-Bezirke verschiedenen Infanterie-Brigade-Bezirken an, so repartirt das General-Kommando zugleich nach legieren.

7. Die an 6. erwähnten Repartitionen werden durch die Ersatz-Beörden dritter Instanz den Departements-

\*) Die Beläge sind dem Civil-Vorsitzenden Behufs Afferkation bei den alphabetischen Listen ungesäumt zuzustellen.



Ersatz-Kommissionen mitgetheilt. Letztere entwerfen demnächst eine entsprechende Sub-Repartition auf die einzelnen Aushebungs-Bezirke, welche ihnen als Anhalt für die durch sie zu bewerkstellende Rekruten-Aushebung dient.\*)

Mittheilung der Sub-Repartitionen an die Kreis-Ersatz-Kommissionen cf. §. 97.

8. Ist ein Aushebungs-Bezirk nicht im Stande, das ihm durch die Sub-Repartition auferlegte Kontingent zu erfüllen, so werden die anderen Aushebungs-Bezirke, event. zunächst desselben Kreises, wenn derselbe in mehrere Aushebungs-Bezirke getheilt ist, demnächst desselben Brigadegabes-Bezirks herangezogen, und zwar, wenn der Brigadegabes-Bezirk sich in zwei verschiedene Bundesstaaten oder Regierungs-Bezirke hinein erstreckt, nur die demselben Staate, beziehungsweise Regierungs-Bezirk angehörigen Aushebungs-Bezirke des betreffenden Brigadegabes-Bezirks. Die Departements-Ersatz-Kommission repartirt in dem vor-angesezten Falle den Ausfall nach Maßgabe der in den übrigen Aushebungs-Bezirken noch vorhandenen einstellungsfähigen Leute der 20jährigen, demnächst event. der Disponiblen der 21jährigen Altersklasse u. s. w. der Art, daß in keinem Aushebungs-Bezirk auf Disponible eines älteren Jahrgangs zurückgegriffen wird, so lange in einem anderen Bezirke noch Militärpflichtige eines jüngeren Jahrganges übrig sind.

9. Wenn der Brigadegabes-Bezirk oder der in dem betreffenden Staate oder Regierungs-Bezirk belegene Theil desselben nicht im Stande ist, das ihm der Seelenzahl nach auferlegte Ersatz-Kontingent zu stellen, so hat das General-Kommando unter Kommunikation mit den Ober-Präsidenten x. die fehlenden Rekruten aus sämtlichen Aushebungs-Bezirken der Provinz, beziehungsweise des Armeekorps-Bezirks nach dem Verhältnis der Bevölkerung, event. nach Maßgabe der verfügbaren dienstpflichtigen Mannschaft, ausheben zu lassen.

10. Kann ein Armeekorps-Bezirk das ihm auferlegte Kontingent nicht stellen, so ist dem Königlich Preussischen Kriegs-Ministerium hiervon Behufs weiterer Veranlassung Mittheilung zu machen. Event. hat das Königlich Preussische Kriegs-Ministerium im Einvernehmen mit den betreffenden obersten Civil-Verwaltungs-Behörden den Ausfall auf andere Armeekorps-Bezirke zu übertragen.

11. Eine Ausgleichung zwischen den Aushebungs-Bezirken x. wegen der vorgedachten Uebertragungen von einem Ersatz-Geschäfte zum andern dergestalt, daß die von einem Bezirke für den anderen gestellten Rekruten bei der nächstjährigen Repartition des Ersatzbedarfes dem ersteren zu gute gerechnet werden, findet nicht Statt.

§. 19. Vertheilung des Ersatz-Bedarfs für die Flotten-Stamm-Division und die Maschinen-Kompagnie, sowie des Bedarfs der Handwerks-Kompagnie an Schiffszimmerleuten auf die Ergänzungs-Bezirke.

1. Der Bundes-Ausschuß für das Landheer und die Festungen vertheilt, unter Mithilfe des Bundes-Aus-

\*) Bei Vertheilung der Kontingente zu den einzelnen Waffengattungen sind die nach §. 89. den Departements-Ersatz-Kommissionen zugehenden Uebersichten zu Grunde zu legen. Wo bei der Schiffermusterung Leute nach §. 79. zum 1. Oktober mit Gesellungs-Attesten zu versehen sind, ist auch dies zu berücksichtigen.

schusses für das Seewesen, den Ersatz-Bedarf für die Flotten-Stamm-Division und die Maschinen-Kompagnie — für letztere so weit er aus der seemannischen Bevölkerung zu decken ist (§. 17., 2.) — sowie den Bedarf der Handwerks-Kompagnie an Schiffszimmerleuten auf die konkurrierenden Bundesstaaten nach Maßgabe der Uebersichten über die für das laufende Jahr zur Musterung gelangenden Militärpflichtigen der seemannischen Bevölkerung, welche dem ersigennannten Bundes-Ausschuß am 1. Oktober jedes Jahres Seitens des Königlich Preuss. Kriegs-Ministeriums zugehen werden (cf. §. 116.)

2. Diese Repartition theilt der Bundes-Ausschuß für das Landheer und die Festungen dem Königlich Preussischen Ministerien des Krieges und des Innern, dem Marine-Ministerium, sowie den Regierungen der übrigen theilhaftigen Bundesstaaten mit.

3. Ueber die Sub-Repartition enthält der §. 116. das Nähere.

## Zweiter Theil.

### Musterung und Aushebung.

#### Vierter Abschnitt.

Allgemeine Grundsätze für die Aushebung und event. Zurückstellung bez. Befreiung vom Militair-Dienst.

§. 20. Aushebungs-Bezirk, an dem die Militairpflicht gebunden ist.\*)

1. Jeder Militairpflichtige ist in dem Aushebungs-Bezirk, innerhalb dessen er sein gesetzliches Domizil hat (Ausnahmen nachstehend ad 2. bis 4.), gestellungspflichtig, d. h. verpflichtet, sich Behufs Eintragung seines Namens in die Stammtafel zu melden (§. 59.) und sich vor die Ersatz-Behörden zu stellen.

In dem Aushebungs-Bezirk, in welchem der Militairpflichtige gestellungspflichtig ist, wird er auch zum Militairdienst herangezogen, und auf das von diesem Bezirk zu stellende Rekruten-Kontingent in Anrechnung gebracht.

2. Militairpflichtige Dienstboten, Haus- und Wirtschaftsskaven, Handlungsdienner und Lehrlinge, Hauswerksgesellen und Lehrburschen, Fabrikarbeiter und andere mit diesen in einem ähnlichen Verhältnis stehende Militairpflichtige, welche sich nicht in ihrer Heimath aufhalten, sind da gestellungspflichtig, wo sie in der Lehre, im Dienst oder in der Arbeit stehen.\*\*)

3. Militairpflichtige Studenten, Gymnasiasten und Zöglinge anderer Lehranstalten sind in dem Aushebungs-Bezirk gestellungspflichtig, wo sich die Lehranstalt befindet, der sie angehören, sofern sie sich daselbst aufhalten.\*\*\*)

\*) Wegen Feststellung der Identität der Militairpflichtigen cf. §. 73.

\*\*) Wandergesellen, mit Auslandsbewilligung versehene Hauswerksgesellen, reisende Künstler und reisende Gewerbetreibende cf. §. 44.

\*\*) In Betreff der zum einjährigen Dienst Berechtigten cf. §§. 149. und 157.



4. Militärpflichtige, welche innerhalb des Bundesgebietes kein Domizil besitzen, auch sich an keinem Ort des Bundes in einem der ad 2. und 3. aufgeführten Verhältnisse aufhalten, sind in dem Aushebungs-Bezirk ihres Geburtsorts, und wenn sie im Auslande geboren sind, in dem Ersatz-Bezirk derjenigen inländischen Behörde gestellungspflichtig, von welcher sie oder ihre Familienspitze zuletzt einen Paß oder Heimathschein erhalten haben.

5. Wünschen im Auslande sich aufhaltende Militärpflichtige ihrer Gestellungspflicht in näheren als in den ad 4. genannten Aushebungs-Bezirken zu genügen, so ist ihnen dies gestattet, sofern sie sich durch genügende Legitimations-Papiere auszuweisen im Stande sind. Die Ersatz-Behörden der letzteren Bezirke sind hiervon nach Maßgabe des §. 64. zu benachrichtigen.

§. 21. Lösung der Militärpflichtigen. Bedeutung der Loosnummer. Verlaß der aus derselben hervorgehenden Berechtigung.

1. Die gleichzeitig in das militärpflichtige Alter eintretenden jungen Leute lösen in jedem Aushebungs-Bezirk unter sich, um die Reihenfolge festzustellen, in welcher sie zur Ableistung der Dienstpflicht im stehenden Heere herangezogen werden.

2. Durch den Empfang einer Loosnummer wird nicht die Entbindung von der jedem Militärpflichtigen obliegenden Dienstpflicht festgestellt, sondern nur die Möglichkeit geboten, daß die Inhaber der höheren bez. höchsten Nummern vom Diensttritt zur Zeit des Friedens befreit bleiben, wenn und so lange die Zahl der vorhandenen dienstbrauchbaren Militärpflichtigen größer ist, als der Bedarf der Truppen an Ersatzmannschaften.

3. Zur Lösung sind nicht zugelassen:

- a) die zum einjährig freiwilligen Dienst als berechtigt anerkannten Militärpflichtigen,
- b) die von den Truppendeilen einschl. Unteroffizierschulen bez. von den Marine-Deilen zum dreijährigen Dienst engagierten Freiwilligen,
- c) die mit Lehrbriefen nach Preussischen Vorschriften versehenen Jäger-Lehrlinge,
- d) die augenscheinlich Unbrauchbaren,
- e) die moralisch Unwürdigen.

4. Militärpflichtige, welche die vorgeschriebene Meldung zur Eintragung ihres Namens in die Stammrolle unterlassen, oder der Aufforderung zur Stellung in den Aushebungs-Terminen, bez. zum Diensttritt nicht Folge leisten, verlieren die Berechtigung, an der Lösung Theil zu nehmen, bez. die Berechtigung, welche ihnen aus der früher empfangenen Loosnummer erwachsen ist oder erwachsen würde, und sind vorzugsweise, d. h. vor allen anderen Militärpflichtigen zum Militärdienst heranzuziehen. (cf. §§. 176—178.)

5. Für Militärpflichtige, welche in dem Aushebungs-Bezirk, für den die Lösung vorgenommen werden soll, zwar geboren sind, oder dafelbst ihr Domizil haben, aber nach §. 20. in einem dritten Aushebungs-Bezirk gestellungspflichtig sind, ist weder in ihrem Geburtsort, noch in ihrem Domizil mitzulösen.

6. Die zu einer früheren Altersklasse gehörigen, aber ohne ihr Verschulden noch nicht zur Lösung gelangten Militärpflichtigen lösen und rangiren bei der Loosung zunächst zunächst folgenden Aushebung mit den im ersten Konfurrenzjahre Stehenden.

Erlangen sie bei dieser Aushebung nicht zur Einstellung, so sind sie in den folgenden Jahren, nach der Bedeutung, welche ihre Loosnummer alsdann erlangt hat, bei ihren Altersklassen einzurangiren.

7. Sollte für einen Militärpflichtigen in mehreren Bezirken gelöst worden sein, so gilt die Loosnummer, welche ihm in demjenigen Aushebungs-Bezirk zu Theil geworden ist, in dem er sich zur Musterung gestellt hat.

§. 22. Bedeutung, Feststellung und Veröffentlichung der Reihenfolge.

1. Die Loosnummern derjenigen Militärpflichtigen, welcher in der Reihenfolge zuerst angehoben werden, ist die Abschlusnummer für den betreffenden Aushebungs-Bezirk.

Wenn Leute, welche nur für eine Waffengattung (z. B. nur für leichte Kavallerie) tauglich sind, wegen bereits geredeten Bedarfs dieser Waffe nicht angehoben werden, so wird hierdurch die Reihenfolge nicht unterbrochen.

2. Die hinter der Abschlusnummer stehenden Militärpflichtigen bleiben disponibel, das heißt, sie bleiben zur Disposition der Ersatz-Behörden und können bei den Aushebungen, welche innerhalb ihrer ersten 3 Konfurrenzjahre stattfinden, sowie bei den Haupt-Ersatz- und Nachgestellungen, welche sich diesen Aushebungen anschließen, unter Beachtung der in dem §. 23. festgesetzten Reihenfolge zum Dienst herangezogen werden.

3. Militärpflichtige, welche vor der Abschlusnummer stehen, jedoch aus irgend einem Grunde nicht ausgehoben worden sind, rangiren bei der Aushebung des nächsten Jahres primo loco, vorausgesetzt, daß sie nicht zu dem vorzugsweise Einstellenden gehören.

4. Sollten die in einem Aushebungs-Bezirk nach der Sub-Deportion zu stellenden Rekruten für die bevorzugten Waffen, d. i. Garde, Kürassiere, Artillerie und Pioniere, innerhalb der Abschlusnummer nicht zu erlangen sein, so ist es gestattet, die für diese Truppen noch erforderlichen Rekruten über die Abschlusnummer hinaus zu nehmen, wodurch letztere indeß nicht vermindert wird. Dasselbe gilt in Betreff der Aushebung des Ersatzes für die Marine.

Es ist dies Ausheben hinter der Abschlusnummer indeß möglichst zu vermeiden.

5. Die Abschlusnummer wird durch die bis zum 1. Februar stattfindenden Nachgestellungen weiter gerückt, dann aber, gleichviel, ob noch weiterer Nachersatz, welcher ebenfalls aus den zur vorjährigen Ersatzstellung verpflichteten Altersklassen entnommen werden mußte, erforderlich werden sollte oder nicht, definitiv durch die Deportations-Ersatz-Kommission festgestellt.

6. Nach Feststellung der Abschlusnummer ist dieselbe sogleich mit der höchsten bei der Lösung gezogenen Nummer durch die Infanterie-Brigade-Kommandeure in



den Bezirken des Isten bis 11ten Armeekorps nach Schema 4. den General-Kommandos, und durch diese dem Königlich Preussischen Kriegs-Ministerium zum 1. März anzuzeigen. Für das Königreich Sachsen wird das Königlich Sächsische, für das Großherzogthum Hessen das Großherzoglich Hessische Kriegs-Ministerium dem Königlich Preussischen Ministerium des Krieges zu dem angegebenen Termine eine entsprechende Nachweisung zu geben lassen. Letzteres wird dieselben in eine tabellarische Uebersicht für sämtliche Aushebungs-Bezirke des Norddeutschen Bundes zusammentragen und allen Ersatz-Bezirken bekannt machen lassen.

7. Ist zur Aufbringung des einem Aushebungs-Bezirk aufzulegenden Militärs-Kontingents auf die früher disponiblen geschehenen Militärspflichtigen zurückgegangen, so gilt die bei der Losung des laufenden Jahres gezogene höchste Nummer als Abschluß-Nummer; es ist indeß alsdann zugleich anzugeben, auf welche Losnummer der älteren Jahrgänge hat zurückgegriffen werden müssen.

8. Sollte der Fall eintreten, daß die Zahl der brauchbaren Primosozisten größer ist, als das aus ihrem Aushebungs-Bezirk zu stellende Ersatz-Kontingent, so rangiren die übrig bleibenden Primosozisten im nächsten Jahre wieder primo loco.

9. Ist das einem Aushebungs-Bezirk aufzulegende Ersatz-Kontingent aus den primo loco rangirenden Militärspflichtigen zu erlangen, ohne daß in die bei der Aushebung zum ersten Male konkurrirende Altersklasse hinein gegriffen wird, so rangiren alle der letzteren angehörenden Militärspflichtigen im künftigen Jahre als disponibel.

§. 21. Bezeichnung der Reihenfolge, in welcher die dienstbrauchbaren Militärspflichtigen zum Dienst im stehenden Heere bez. in der Marine heranzuziehen sind.

1. In jedem Aushebungs-Bezirk werden die Militärspflichtigen, Debus-Gestellung: des jährlichen Ersatz-Kontingents, in folgender Reihenfolge zum Dienst herangezogen:

- a) die vorzugsweise Einzustellenden;
- b) die primo loco Rangirenden oder Primosozisten;
- c) die im laufenden Jahre zur Losung berechtigt Gewesenen;
- d) die in früheren Jahren disponibel Gebliebenen — insofern nicht etwa die andern Drei enthaltenen Bestimmungen einen Aufschub des Dienstantritts oder eine Befreiung vom Militärdienst gestatten.

2. Die vorzugsweise einzustellenden und die primo loco rangirenden Militärspflichtigen sind, jede der beiden Kategorien für sich, jahrgangsweise, ältester Jahrgang zuerst, zum Dienst heranzuziehen.

3. Da die vorzugsweise einzustellenden Militärspflichtigen die aus der Losnummer hervorgehende Berechnung verlieren, so ist von einer Rangirung derselben nach der Losnummer Abstand zu nehmen.

Dasselbe gilt von der Rangirung der Primosozisten in demjenigen Aushebungs-Bezirk, in welchem die Zahl derselben voraussichtlich zur Aufbringung des Ersatz-Kontingents nicht ausreicht. (§. 90. 2.)

4. Die im laufenden Jahre zur Losung berechtigt

gewesenen Militärspflichtigen (ad 1. c.) rangiren bei der Aushebung nach der Reihenfolge der gezogenen Losnummer.

5. Soweit das Ersatz-Kontingent aus den ad 1. a.—c. angegebenen Kategorien nicht gedeckt werden kann, werden die Disponiblen zur Aushebung herangezogen, und zwar jahrgangsweise, jüngster Jahrgang voran, und innerhalb der Jahrgänge nach ihrer früher empfangenen Losnummer.

6. Wenn disponiblen Militärspflichtige in früheren Jahren in solchen Bezirken gelost haben, welche viel mehr oder viel weniger losungsberechtigte Militärspflichtige gehabt haben, als derjenige Bezirk, in welchem sie im laufenden Jahre gestellungspflichtig sind, so sind sie je nach dem Verhältnis des Verthes, welchen die Losnummern im ersten Konkurrenzjahre erlangt haben, zu rangiren.

7. Dieser Werth der Losnummer der Disponiblen wird in folgender Weise festgestellt:

Nach dem beispielsweise ausgefüllten Schema 4 ist in B. die höchste Nummer 1325, die Abschlußnummer 1265, bezgl. in T. die höchste Nummer 402, die Abschlußnummer 386, es bleiben daher in B. 60 Mann, in T. 16 Mann disponibel.

Der in B. mit der Losnummer 1290 disponibel Gebliebene ist demnach der 25te der disponiblen 60 Mann in B. Verzieht derselbe nach T., so würde seine Nachrängung unter die 16 Disponiblen in T. in dem Verhältnis wie 60:25 = 16:6⅔, erfolgen, so daß er in T. als der 7te Disponible eintritt und somit hinter den Militärspflichtigen zu stehen kommt, welcher in T. die Nummer 392 gezogen hat.

In gleicher Weise sind in Aushebungsbezirken, in welchen durch die Disponiblen der betreffenden Jahrgänge hat durchgegriffen werden müssen, die aus anderen Aushebungsbezirken neu zugezogenen Disponiblen unter sich zu rangiren.

8. Wenn zur Erreichung des Kontingents in einem Aushebungs-Bezirk die Militärspflichtigen von geringerem Körpermaß als 5' 2" zur Aushebung heranzuziehen sind (§. 30. 2.), so rangiren dieselben hinter den Disponiblen, und untereinander nach Maßgabe der vorstehenden Bestimmungen.

9. Militärspflichtige, welche in ihrem dritten Konkurrenzjahre ohne ihr Zuthun oder ohne ihre Verschuldung nicht ausgehoben worden sind, werden wie Disponible ihrer Altersklasse behandelt, so daß in älteren Konkurrenzjahren, mit Ausnahme der in §. 2. ad 3. b.—d. angeführten Fälle, primo loco Rangirende gar nicht, sondern nur vorzugsweise Einzustellende vorhanden sein dürfen.

10. Sollte ein Disponibler bei dem stattgehabten Zurückgehen auf die Disponiblen seiner Altersklasse eines ihm nicht zur Last fallenden Umstandes halber übergegangen, demnachst auch nicht zu Nachstellungen verurtheilt worden sein, so rangirt derselbe bei den künftigen Aushebungen nicht primo loco, sondern wiederum als Disponibler

hat ein disponibler Ueblicher dagegen sich in dem Jahre, in welchem auf seine Losungsnummer Bedarfs Erlangung des Ersatz-Contingents hat zurückgegriffen werden müssen, vor keine Ersatz-Behörde gestellt, so verliert er die ihm durch die Losungsnummer erwachsene Verrechnung und kommt dann vorzugsweise zur Einstellung.

11. Die vorstehenden Bestimmungen finden analoge Anwendung bei Feststellung der Reihenfolge, in welcher die dienstbrauchbaren Militairpflichtigen der seemannischen Bevölkerung zum Dienst in der Bundes-Kriegs-Marine heranzuziehen sind. An der Spitze jedes Jahrgangs x. der seemannischen Bevölkerung rangiren jedoch diejenigen, welche zwar für die Flotten-Stamm-Division geeignet sind, aber keinen Anspruch auf die der seemannischen Bevölkerung des Norddeutschen Bundes nach §. 5. zustehende Vergünstigung haben.

§. 24. Bezeichnung der körperlichen Eigenschaften, welche ein Militairpflichtiger haben muß, um als dienstbrauchbar betrachtet werden zu können.

Die körperlichen Eigenschaften, welche ein Militairpflichtiger haben muß, um im Allgemeinen oder im Besonderen für die eine oder andere Waffe als dienstbrauchbar betrachtet werden zu können, sind in den Instruktionen für Militair- bez. Marine-Aerzte und in den nachstehenden Paragraphen angegeben.

§. 25. Anforderungen, welche an die für das Garde-Korps auszuhebenden Rekruten zu stellen sind.

1. Für das Garde-Korps sind die körperlich und geistig begabtesten Militairpflichtigen von untadelhafter moralischer Qualifikation auszuheben.

2. Für die Garde ist in der Regel das kleinste Maas 5 Fuß 5 Zoll, doch so, daß nur der vierte Theil des Ersatz-Bedarfs von diesem Maas sein darf, noch ein vierter Theil wenigstens von 6 Zoll und darüber und die Hälfte wenigstens von 7 Zoll und darüber sein muß.

Die für Truppen dieses Korps ausgewählten 5- und 6zölligen Leute müssen von gutem Aeußern sein.

Sind die für die Garde auszuhebenden Rekruten innerhalb der Abschlussummer nicht zu erlangen, müssen dieselben vielmehr hinter der Abschlussummer ausgewählt werden, so können ausnahmsweise Leute von 5' 4" für das Garde-Korps gestellt werden, sofern sie sich durch ihre anderweitigen körperlichen Eigenschaften vorzugsweise dafür eignen.

§. 26. Anforderungen, welche an die für die Artillerie auszuhebenden Rekruten zu stellen sind.

1. Für die Artillerie dürfen keine Militairpflichtigen von zweifelhafter Brauchbarkeit, auch keine kurzschäftigen Leute ausgehoben werden.

2. Die für die reitende Artillerie auszuhebenden Rekruten müssen, außer ihrer allgemeinen Brauchbarkeit zum Dienst bei der Artillerie, auch die für einen Kavalleristen erforderlichen Eigenschaften haben.

3. Ebenso ist dafür zu sorgen, daß der Artillerie die von derselben speziell geforderten Handwerker, als be-

sonders: Stellmacher, Schmiede, Schlosser u., soweit als möglich gestellt werden.

Metall- und Holzbrecher sind, sofern sie übrigens für die Artillerie geeignet erscheinen, thumlichst dieser Waffe zuzuhellen.

4. Für die Feld-Fuß-Artillerie ist das kleinste Maas 5' 3". Leute von dieser geringen Größe müssen indess ganz besonders kräftig gebaut sein. Für die Festungs-Artillerie ist das kleinste Maas 5' 4", für die reitenden Batterien das kleinste 5' 3", das größte 5' 7".

§. 27. Anforderungen, welche an die für die Pionier-Bataillone auszuhebenden Rekruten zu stellen sind.

1. Jeder Armee-Korps-Bezirk hat den Bedarf an Rekruten für das dem Armee-Korps angehörende Pionier-Bataillon aufzubringen, und sind die dabei erforderlichen, nach Maasgabe der Leistungsfähigkeit des Korps-Bezirks von der General-Inspektion des Ingenieur-Korps und der Festungen — für das Pionier-Bataillon No. 12 von dem Königlich Sächsischen Kriegs-Ministerium — speziell anzugebenden Professionisten auf die einzelnen Ersatz-Bezirke zu vertheilen.

2. Sind die von den Pionier-Bataillonen alljährlich speziell geforderten Professionisten nicht aufzufinden, so ist Folgendes zu beachten:

- a) an Stelle der beim 1sten und 2ten, auch beim 3ten, 5ten und 9ten Armee-Korps anfallenden Bergleute sind Zimmerleute zu stellen, wogegen für die Pionier-Bataillone der übrigen Armee-Korps unter der Rubrik „Bergleute“ aus der für sie in ihren Korps-Bezirken zur Verfügung stehenden größeren Zahl derselben womöglich nur „Hauer“ und „Stollenarbeiter“ zu überweisen sind;
- b) um den Ersatz an Schiffen (Flussschiffen), welchen für die Pionier-Bataillone Nr. 1. 2. 7. 8. und 9. aufzubringen keiner Schwierigkeit unterliegen wird, auch für die übrigen Pionier-Bataillone möglichst sicher zu stellen, sind diese Professionisten in den Ersatz-Bezirken der betreffenden Armee-Korps ausschließlich nur den Pionieren, jedoch ohne Ueberschreitung der Ersatz-Quote für letztere, zu überweisen;
- c) die nicht zur seemannischen Bevölkerung des Norddeutschen Bundes gehörenden Schiffszimmerleute, bez. Schiffbauer (cf. §. 5.) werden sämmtlich den Pionier-Bataillonen überwiesen. In Stelle fehlender Schiffbauer sind zunächst Schiffer, demnächst Zimmerleute zu stellen;
- d) für alle in einem Bezirk nicht aufzubringenden Professionisten sind stets Zimmerleute oder Schiffer auszuheben.

3. Für die Pioniere ist in der Regel das kleinste Maas 5' 4", soweit dieses Größenverhältniß mit der Auswahl der Pioniere nach dem Professions-Verhältniß derselben sich vereinigen läßt.

Sollten jedoch die nach der Repartition zu stellenden Professionisten in der Größe von 5' 4" nicht vorhanden sein, so können ausnahmsweise Leute von der Größe die

zu 5' 2" genommen werden. Jedenfalls müssen die Pionier-Rekruten, welche im Frieden ausgehoben werden, zum Dienst mit der Waffe geeignet sein.

**§. 28. Anforderungen, welche an die für die Kavallerie auszuhebenden Rekruten zu stellen sind.**

1. Für die Kavallerie sind möglichst ausschließlich nur solche Militäirpflichtige zu wählen, welche in Folge ihres Lebensberufs oder ihrer bürgerlichen Stellung, z. B. als Knechte, Bauerjöhne, Schmiede u. dergleichen gehabt haben, mit Pferden umzugehen. Außerdem ist zu beachten, daß sogenannte X-Beine für den Dienst zu Pferde ungeeignet machen, wogegen O-Beine den Dienst bei der Infanterie, aber nicht den zu Pferde, erschweren. Auch ist in Rücksicht auf die Beschaffenheit der Pferde das Gewicht der auszuwählenden Mannschaften und der Umstand, daß dieses mit den zunehmenden Jahren zu steigen pflegt, dergeßalt in Betracht zu ziehen, daß nicht allzuschwere Leute zur Kavallerie genommen werden.

Für die Kürassiere sind nur besonders kräftige Leute auszuheben.

Bei Auswahl der Mannschaften für die leichte Kavallerie ist auf einen gewissen Grad von Gewandtheit, Geschick und Anstelligkeit Rücksicht zu nehmen.

2. Für Kürassiere und Ulanen ist das kleinste Maas 5' 4", das größte 5' 7" bis ausnahmsweise 5' 8".

Für die leichte Kavallerie, das sind Husaren und Dragoner, ist das kleinste Maas 5' 2", das größte 5' 6". Ausnahmsweise können Leute von kleinerem Maas ausgewählt werden, wenn sie sich rücksichtlich ihrer Beschäftigung in ihren bürgerlichen Verhältnissen, z. B. als Besreiter, Reitsknechte u. dergleichen, vorzugsweise zur Kavallerie eignen.

**§. 29. Anforderungen, welche an die für die Jäger auszuhebenden Rekruten zu stellen sind.**

1. Die Inspektion der Jäger und Schützen hat aus den vorchriftsmäßig gelernten Jägern des Königreichs Preußen den Bedarf an Rekruten für das Garde-Jäger-Bataillon auszuwählen und den Rest — ohne an die Armee-Korps-Bezirke gebunden zu sein — unter die Jäger-Bataillone Nr. 1.—11. zu vertheilen. (§. 105. 2.)

2. Die in den Ersatz-Bedarfs-Nachweisungen der Jäger-Bataillone geforderten und durch die General-Kommandos auf die Ersatz-Bezirke repartierten Jäger-Rekruten werden dagegen ohne Ab- oder Hinzurechnung der vorerwähnten gelernten Jäger in voller Zahl ausgehoben.

3. Zur Deckung dieser für die Jäger-Bataillone auszuhebenden Rekruten sind zu wählen:

- a) vorzugsweise alle Jäger, welche nicht zu der ad 1. gedachten Kategorie gehören, insofern sie ihrer Leosnummer nach zur Aushebung kommen;
- b) Freiwillige (§. 81. 1.) und
- c) andere Militäirpflichtige.

4. Die ad b. und c. gedachten Mannschaften müssen so viel als möglich durch ihre bisherige Beschäftigung zum Jäger-Dienst vorbereitet sein.

5. Jäger-Rekruten dürfen nicht über 5' 7" und in der Regel nicht unter 5' 2" groß sein; sie müssen einen kräftigen Körperbau haben, lesen und schreiben können,

mit scharfer Sehraft begabt sein und dürfen keine Beschäftigung treiben, die erfahrungsmäßig kurzschädlich macht, weshalb in der Regel z. B. Weber, Uhrmacher, Feuerarbeiter, Schreiber, Maler, Drechsler und Lithographen nicht für die Jäger ausgehoben werden dürfen.

Leute in der Größe von 5' bis 5' 1" 3" dürfen ausnahmsweise nur als Freiwillige und nur dann eingestellt werden, wenn sie hinreichend kräftig sind.

Für die Garde-Schützen gelten die für die Infanterie und für die Garden im Allgemeinen gegebenen Bestimmungen.

**§. 30. Anforderungen, welche an die für die Infanterie (einschließlich Füsiliere) auszuhebenden Rekruten zu stellen sind.**

1. In Betreff der für die Infanterie-Regimenter auszuhebenden Rekruten sind die in der Instruction für Militäir-Merzte enthaltenen Bestimmungen zu berücksichtigen. Wird es in besonderen Fällen nothwendig, Leute von zweifelhafter Militäir-Diensttauglichkeit auszuheben, so sind diese nicht den entfernt vom Ersatz-Bezirk garnisonirenden, sondern anderen Truppentheilen der Infanterie zu überweisen.

2. Für Infanterie ist das kleinste Maas 5 Fuß, doch dürfen Leute unter 5' 2" nur dann ausgewählt werden, wenn sie von ganz besonders kräftigem Körperbau sind, und wenn das jährliche Ersatz-Kontingent ohne Zuhilfenahme derselben nicht beschafft werden kann.\*)

3. Für die Füsilier-Regimenter sind solche, zur Infanterie taugliche Mannschaften auszuheben, welche bei geringer Größe natürliche Körperkraft und Gewandtheit, Geschick und Anstelligkeit besitzen, soweit diese Eigenschaften aus den bisherigen Beschäftigungen, dem Bildungsgrade u. der Ersatz-Mannschaften zu entnehmen sind.

**§. 31. Anforderungen, welche an die für den Train auszuhebenden Rekruten zu stellen sind.**

1. Für die Train-Bataillone sind auszuheben:

- a) Mannschaften zu dreijähriger Dienstzeit,
- b) Rekruten zu halbjähriger Ausbildung als Trainfahrer.

2. Die sub v. erwähnten Mannschaften sollen als Train-Auffichts-Personal herangebildet werden und sind in Rücksicht hierauf mit besonderer Sorgfalt aus den für die leichte Kavallerie vollkommen geeigneten Militäirpflichtigen auszuwählen. Dieselben müssen eine genügende Schulbildung besitzen, der Deutschen Sprache durchaus mächtig, sowie geistig und körperlich angemessen entwickelt sein.

3. Bei Auswahl der unter b. genannten Train-Rekruten sind die Vorschriften des §. 25. der Instruction für Militäir-Merzte zu beachten.

Es dürfen hierzu nur Leute ausgewählt werden, welche mit Pferden umzugehen wissen und erwarten lassen, daß der Zweck ihrer Ausbildung in der nur 6monatlichen Dienstzeit erreicht werde.

Die kurze Dienstzeit der Trainfahrer im Frieden darf nie eine Veranlassung werden, einen Militäirpflichtigen aus Rücksicht auf etwaige Reklamationsgründe als Trainfahrer auszuheben.

\*) Event. Rangierung derselben cf. §. 23. ad 8., Torle  
Anmerkung zu §. 76.



4. Die zum Train auszubehenden Rekruten müssen mindestens 5' 2" und dürfen nicht über 5' 7" groß sein.  
§. 32. Anforderungen, welche an die als Militär-Krankenschwäger auszubehenden Rekruten zu stellen sind.

1. In Militär-Krankenschwägern, sofern der Bedarf nicht aus geübten Soldaten des lebenden Corps zu decken ist, sind vorzugsweise nur solche Militärschwäger auszubehenden, welche die Qualifikationen voraussetzen, sich freiwillig einschließen, als Krankenschwäger zu dienen.

In diesem Falle können sie dann selbst aus der Zahl der zum Wassertransport brauchbaren Militärschwäger genommen werden.

2. Ist der Bedarf nicht durch Freiwillige zu decken, so wird derselbe ebenmäßig auf das Raab aus den Militärschwägern genommen, welche die erforderliche Körperkraft besitzen und lesen und schreiben können.

§. 33. Anforderungen, welche an die als Dekonomie-Handwerker auszubehenden Rekruten zu stellen sind.

1. Der Bedarf der Truppen an Dekonomie-Handwerkern (Handwerkern ohne Waffe) ist möglichst aus der Kategorie der nicht vollkommen dienstfähigen Militärschwäger zu entnehmen. Militärschwäger Handwerker, welche für diesen Zweck tauglich befunden werden, sind bei der Aushebung wie die Dienstbrauchbaren ihrer Altersklasse zu beordern.

2. Als Dekonomie-Handwerker sind einzustellen:

- a) bei der Infanterie einschließlich Jäger und Schützen und bei den Pionieren: Schneider und Schuhmacher;
- b) bei der Kavallerie, der Artillerie und dem Train, sowie bei der Marine: Schneider, Schuhmacher und Wäcker (Sattler).

§. 34. Anforderungen, welche an die für die Marine auszubehenden Rekruten zu stellen sind.

1. Für die Flotten-Staffeln, Divisionen sind auszubehenden:

Mannschaften von See-, Küsten- und Haff-Fahrzeugen oder Booten nach einjähriger Fahrtzeit, sowie See-, Küsten- und Haff-Fischer nach einjährigem gewerbmäßigen Betriebe der Fischer.

Gründung der Schiffsejungen-Kompagnien siehe XII. Abschnitt.

2. Für die Werft-Divisionen sind auszubehenden, und zwar:

- a) für die Handwerks-Kompagnien: Schiffszimmerleute, Ergelmacher, Schmiede (auch Eisenwerkten), Tischler, Maler, Bildhauer, Buchbinder, Seiler, Reischschläger (d. h. Seiler, welche Schuttau anfertigen), Sattler, Schneider und Schuhmacher — die drei letztgedachten Professionen eben.

\*) Die richtige Auswahl des Materials für die Werft-Division ist für die Marine von der größten Wichtigkeit und erfordert die größte Sorgfalt beim der Erlass-Verfahren. Letztere haben sich daher von der besten Ausübung der Militärschwäger für die Handwerks- und die Schiffsejungen-Kompagnien durch Abwägung der verschiedenen Anforderungen an die verschiedenen Professionen der Handwerker nach dem Grad der Wichtigkeit der verschiedenen Arbeiten in der Schiffbau-Ordnung die besten für die Werft-Divisionen befähigten Militärschwäger auszuwählen, die nach dem Grad der Wichtigkeit der verschiedenen Arbeiten mit zur Stelle zu bringen.

auf der Kategorie der zum Dienst mit der Waffe nicht völlig brauchbaren Militärschwäger — in der durch die Erlass-Verfahren festgesetzten Zahl;

- b) für die Maschinen-Kompagnien: Militärschwäger, Appianten und Heizer ebenfalls in der durch die Erlass-Verfahren festgesetzten Zahl.

3. Als Maschinen-Appianten für die Maschinen-Kompagnien sind auszubehenden:

- a) solche Militärschwäger, welche bereits als Militärschwäger oder Maschinen-Schwäger auf Dampfern oder Lokomotiven gefahren haben, also in der Leistung einer arbeitsfähigen Dampfmaschine praktische Ausübung besitzen, demnach;
- b) solche, welche im Besitze des Zeugnisses der Reife von einer Preussischen Provinzial- oder Gewerbeschule und des Ausweises über eine zweijährige Lehrgang als Maschinenbau-Arbeiter sind. Von diesen verdienen diejenigen, welche in Fabriken gearbeitet haben, in denen Schiffsmaschinen gebaut werden, den Vorzug.

4. Als Heizer für die Maschinen-Kompagnien sind auszubehenden:

- a) Militärschwäger, welche auf See- oder Haff-Dampfern als Heizer gefahren haben, demnach;
- b) Heizer von Lokomotiven und sonstigen Dampfmaschinen, die jedoch gleichzeitig Feuerarbeiter sein müssen, nöthigen Falles;
- c) Eisenschmiede (Feuerarbeiter und größten Eisenwerkten), die vermöge ihrer Beschäftigung an Feuer und schwerer Arbeit gewöhnt sind. \*)

5. Für das See-Bataillon sind Mannschaften von besonders kräftigem Körperbau, in der äußeren Erscheinung durchaus ansehnlich, der deutschen Sprache vollständig mächtig, und wo möglich solche auszubehenden, die ein Gewerbe auf dem Wasser neben.

6. An den Erlass für die See- Artillerie sind die besten Anforderungen, wie an den Erlass für die Heilungs-Artillerie zu stellen.

\*) Die vorstehenden Eigenschaften sind speziell bei den als Heizer auszubehenden Mannschaften von den gewöhnlichen Anforderungen nicht zu trennen. Bei einem Theile der für die Auswahl zu Grunde zu legenden Rücksichten wird der Nachweis des ausübenden Gewerbes zugleich demjenigen der voranzulegenden praktischen Fähigkeit mit einbezogen, wie dies namentlich für die Heizer von See- und großen Haff-Dampfern als Regel angenommen ist. Bei anderen Kategorien wird sich aus der gewöhnlichen Beschäftigung die Qualifikation für den Ausbezugswert nicht selbst so unmittelbar ergeben, und wird deshalb ein Zusatz, für bestimmter Arbeit tauglicher Körperbau bei der Auswahl mit bestimmend sein müssen. Auch kann für die Aushebung als Heizer der Mannschaft nicht immer maßgebend sein, daß der Militärschwäger mit der gleichen Namen laufende Beschäftigung eines selbst in seinem bürgerlichen Beschäftigungswert nicht hat. Es laugnet z. B. ein Mann, der selbst in bürgerlichen Gewerben thätig lebenden Dampfmaschinen von geringer Wichtigkeit als Heizer auszuwählen, ungeachtet seiner bürgerlichen Beschäftigung eines selbst in seinem bürgerlichen Beschäftigungswert nicht hat. Es laugnet z. B. ein Mann, der selbst in bürgerlichen Gewerben thätig lebenden Dampfmaschinen von geringer Wichtigkeit als Heizer auszuwählen, ungeachtet seiner bürgerlichen Beschäftigung eines selbst in seinem bürgerlichen Beschäftigungswert nicht hat. Es laugnet z. B. ein Mann, der selbst in bürgerlichen Gewerben thätig lebenden Dampfmaschinen von geringer Wichtigkeit als Heizer auszuwählen, ungeachtet seiner bürgerlichen Beschäftigung eines selbst in seinem bürgerlichen Beschäftigungswert nicht hat.

7. Für die Flotten- und Stamm-Division und für die West-Division kommt ein Größenmaß nicht in Betracht. Für das See-Bataillon ist das kleinste Maß 3' 2", für die See-Artillerie 5' 4".

§. 35. Befreiung vom Militärdienst wegen dauernder Dienstunbrauchbarkeit.

Militärpflichtige, welche an Fehlern leiden, die nach §. 21 der Instruction für Militär-Aerzte, bez. nach §. 23 der Instruction für Marine-Aerzte, dauernd dienstunbrauchbar machen, sind, gleichviel ob sie sich im ersten oder in einem späteren Konkurrenzjahre befinden, auszumustern, d. h. vom Militärdienst und von der weiteren Bestellung vor die Ersatz-Beörden für Krieg und Frieden zu befreien\*). Die Ausmusterung erfolgt durch Ertheilung eines Ausmusterungsscheines nach Schema 5.

§. 36. Zurückstellung, bei Befreiung vom Militärdienst für gewöhnliche Friedenszeiten wegen zeitiger Dienstunbrauchbarkeit oder nicht vollkommener Dienstfähigkeit\*\*).

1. Obgleich die im §. 17 sub g. bis k., w. bis l. und im §. 18 der Instruction für Militär-Aerzte, bez. die im §. 19 sub g. bis i. und §. 20 der Instruction für Marine-Aerzte angegebenen Fehler von der Einstellung nicht ausschließen, bez. die Einstellung bei dem einen oder andern Truppentheile gestatten, so können diese Fehler dennoch in einem solchen Grade vorhanden sein, daß es dem militärischen Interesse zuwider sein würde, die damit behafteten Leute einzustellen. Die Militär-Vorgesetzten der Ersatz-Kommissionen haben daher diese Fehler und deren Einfluß auf den Militärdienst nach Anhörung des ärztlichen Gutachtens besonders zu beurtheilen, und sind demnach berechtigt, die damit behafteten Individuen bis zur nächstjährigen Musterung zurückzustellen.

2. Militärpflichtige, welche in ihrem ersten und zweiten Konkurrenzjahre (d. h. im 20ten und 21sten Lebensjahre) das erforderliche Maß noch nicht haben, oder zu schwach zum Militärdienst sind oder an Krankheiten oder an Fehlern leiden, wie sie der §. 20 der Instruction für Militär-Aerzte, bez. §. 22 der Instruction für Marine-Aerzte angeben, sind als zeitig dienstunbrauchbar bis zur nächstjährigen Musterung zurückzustellen.

3. Sind dieselben Fehler oder andere Fehler als diejenigen, welche zur Zurückstellung im ersten und zweiten Konkurrenzjahre veranlassen, im dritten Konkurrenzjahre der Militärpflichtigen vorhanden, so werden die damit Behafteten, ohne Rücksicht darauf, ob sie als vorzugswürdige Einzustellende oder als Primolozisten rangiren oder zu den disponibel Verbliebenen gehören, oder in früheren Jahren noch nicht gemustert worden sind, vom Militärdienst für gewöhnliche Friedenszeiten entbunden.

Dasselbe gilt bei denjenigen Individuen, welche auf Grund der Bestimmungen des vorstehenden Passus 1 im ersten oder zweiten Jahre zurückgestellt worden sind.

\*) Es ist hierbei auf das Sorgfältigste zu vermeiden, daß nicht Militärpflichtige in ihrem ersten oder zweiten Konkurrenzjahre als dauernd dienstunbrauchbar angemustert werden, deren Körperzustand sich im Laufe der Zeit noch bessern kann.

\*\*) In Betreff der zum Dienst als Oekonomie-Dandwerker tauglichen Mannschaften dieser Kategorie cf. §. 33 1.

4. Militärpflichtige, welche an einem der im §. 19 der Instruction für Militär-Aerzte, bez. im §. 21 der Instruction für Marine-Aerzte angegebenen unheilbaren Fehler leiden und in Folge dessen nicht vollkommen dienstbrauchbar sind, können ohne Rücksicht darauf, in welchem Konkurrenzjahre sie stehen, vom Militärdienst für gewöhnliche Friedenszeiten entbunden werden.

§. 37. Ausschließung der moralisch unfähigen Individuen vom Militärdienst.

Militärpflichtige, welche auf Grund des Strafgesetzbuchs für die Preussischen Staaten vom 14. April 1851 zur Zuchthausstrafe verurtheilt worden sind, verlieren das Recht, Waffen zu tragen, und sind unfähig, in die Armee einzutreten.

Dieselben sind daher in allen Listen zu streichen.

In denjenigen Bundesstaaten, in welchen das Strafgesetzbuch für die Preussischen Staaten nicht gilt, ist die vorstehende Bestimmung analog auf diejenigen Freiheitsstrafen anzuwenden, welche nach ihrer Natur oder nach der Art ihrer Vollstreckung denselben entprechenden Charakter haben, wie die Zuchthausstrafe des erwähnten Strafgesetzbuchs.

§. 38. Zurückstellung der in gerichtlicher Untersuchung oder in der Abkündigung einer Freiheitsstrafe befindlichen Militärpflichtigen.

Militärpflichtige, welche sich wegen Verbrechen oder Vergehen in gerichtlicher Untersuchung befinden, werden nicht eher zum Militärdienst herangezogen, als bis über sie erkannt, und die ihnen event. auferlegte Strafe vollzogen worden ist.

Solche in gerichtlicher Untersuchung befindliche Militärpflichtige sind deshalb bis zum Musterungstermin des nächsten Jahres, jedoch in der Regel nicht über das fünfte Konkurrenzjahr hinaus, zurückzustellen. Nach letzterem Termine ist in der Regel von der Heranziehung derselben zum Militärdienst für gewöhnliche Friedenszeiten Abstand zu nehmen. Erfordern jedoch besondere Umstände (z. B. eine absichtlich verlängerte oder durch Selbstanklage herbeigeführte Untersuchung), einen solchen Militärpflichtigen auch noch nach dem fünften Konkurrenzjahre zur Ableistung der Militär-Dienstpflicht einzustellen, so bleibt eine weitere Zurückstellung den Ersatz-Beörden überlassen.

Analog ist mit denjenigen Militärpflichtigen zu verfahren, welche in der Abkündigung einer Freiheitsstrafe begriffen sind.

§. 39. Verfahren mit den Militärpflichtigen, welchen die Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Zeit untersagt worden ist.

1. Militärpflichtige, gegen welche auf Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Zeit erkannt ist, dürfen, so lange sie unter der Wirkung dieser Strafe stehen, weder in das Heer noch in die Kriegs-Marine eingekleidet werden. Dieselben sind daher von einem Musterungstermin zum andern zurückzustellen, bis sie wieder in den Genuß der Ehrenrechte treten.

2. Läuft indeß die Zeit, während welcher einem Militärpflichtigen die Ausübung der Ehrenrechte untersagt ist, bis zu dem Termine nicht ab, zu welchem er im dritten Konkurrenzjahre einem Truppen- bez. Marine-





- c) **Eigentümer von Grundstücken**, die ihnen ohne ihr Zutun, zugefallen und die nicht verpachtet sind, zu deren Verpachtung oder einstweiliger Administration und Bewirtschaftung durch fremde Hilfe aber wegen Kürze der Zeit oder wegen der Kulturverhältnisse ohne bedeutenden Verlust keine Veranlassung hat getroffen werden können, oder überhaupt nicht getroffen werden kann.

Der Werth des Grundstücks kann hierbei nicht entscheiden; die einzige dabei in Rücksicht kommende Bedingung ist, daß ein solches Grundstück wenigstens dem Eigentümer den verhältnismäßigen Lebensunterhalt gewährt.

- d) **Pächter von Landgütern**, denen durch den Tod ihres Vaters oder Anverwandten, oder durch sonstige Umstände die Fortsetzung der Pacht auf die noch dauernden Pachtjahre zugefallen ist, und die im Laufe dieser Zeit ohne Nachtheil keine Anstalt zur Vertretung in der Wirtschaft haben machen können.

Auch hier ist der Werth der Pachtung nicht in Betracht zu ziehen, und es kommt, wie bei dem vorhergehenden Berücksichtigungsgrunde, nur darauf an, daß die Pacht hinreicht, um allein dem Pächter den verhältnismäßigen Lebensunterhalt zu gewähren.

- e) **Solche Eigentümer von Fabriken, Manufakturen und anderen gewerblichen Etablissements**, welche mehrere Arbeiter beschäftigen, falls der Betrieb ihnen erst seit der letzten Erfassungsmusterung eigenthümlich zugefallen, und ihnen keine Zeit geblieben ist, um für eine zweckmäßige einstweilige Aufsicht und Führung des Geschäfts zu sorgen. Auf den Inhaber eines Handlungshauses von entsprechendem Umfange findet diese Vergünstigung vorkommenden Falls analoge Anwendung.

- f) **Ein solcher Militairpflichtiger**, welcher als Sohn eines arbeits- und aufsichtsunfähigen Grund- oder Fabrikbesizers bez. Pächters nach dem Urtheil der Ersatz-Beörden als dessen einzige und unentbehrliche Stütze zur Erhaltung des Grundstücks betrachtet werden muß. Es wird dies indeß nur dann der Fall sein können, wenn der betreffende Grund- oder Fabrikbesitzer zc. nicht im Stande sein sollte, andere Hilfe sich zu verschaffen.

- g) **Der nächstälteste Bruder eines vor dem Feinde gebliebenen oder an den erhaltenen Wunden gestorbenen, oder erwerbsunfähig gewordenen Soldaten**, sofern durch die Zurückstellung den Angehörigen des letzteren eine wesentliche Erleichterung gewährt werden kann.

2. Ergiebt die spezielle Prüfung der ad 1 unter a. bis f. bezeichneten Verhältnisse, daß der Militairpflichtige selbst oder die Angehörigen desselben die zur Berücksichtigung in Anspruch genommenen Verhältnisse durch ihre eigene freie Entschließung herbeigeführt haben, z. B. durch Ankauf, Erpachtung resp. Uebertragung eines Besitzthums zc., so können diese Verhältnisse eine Berücksichtigung in der Regel nicht begründen, da es eines jeden Wehrpflichtigen Sache ist, vor Ableistung seiner

Militairdienstpflcht im stehenden Heere keine Verhältnisse anzuknüpfen oder herbeizuführen, welche geeignet sein können, ihm die Erfüllung dieser Pflicht zu erschweren. Wenn jedoch der Bruder eines Militairpflichtigen in der Armee als Unteroffizier dient, und eine Bescheinigung des Truppsenheils darüber vorliegt, daß dieser mit ersterem eine Kapitulation auf mindestens noch fernere drei Jahre abgeschlossen hat, so ist hierauf Seitens der Ersatz-Beörden billige Rücksicht zu nehmen.

Die erfolgte Verheirathung eines Militairpflichtigen kann niemals eine Berücksichtigung begründen \*). Eben- sowenig können aus irgend welchen durch eine Verheirathung herbeigeführten Umständen Reklamationsgründe entnommen werden.

3. Wird aber die Zurückstellung oder Befreiung eines Militairpflichtigen vom Dienst in Antrag gebracht, weil dieser als die einzige Stütze seiner Eltern oder Angehörigen zu betrachten ist, indem ein anderer zur Unterstützung derselben Verpflichteter sich dieser Pflicht entzieht oder entzogen hat, durch ein Verziehen nach anderen Orten, durch Auswanderung oder auf irgend eine andere Weise, so ist der Antrag auf Zurückstellung oder Befreiung des Ersteren vom Militairdienst in der Regel als begründet nicht zu betrachten, und dies ganz besonders in dem Falle, wenn jener andere zur Unterstützung der Eltern Verpflichtete etwa selbst zu diesem Behuf früher schon von der Militairdienstpflcht entbunden sein sollte.

Auch kann in der Regel daraus ein Reklamationsgrund nicht hergeleitet werden, daß ein zur Unterstützung Verpflichteter dieser Unterstützung nur unter besonderen Opfern nachkommen kann, indem er z. B. sein lohnendes Gewerbe zeitweise aufgibt, um dem arbeitsunfähigen Vater unmittelbar hülfreiche Hand zu leisten.

Hat ein anderer Sohn hülfbedürftiger Eltern zc., welcher beim Eintritt des Bruders in das militairpflichtige Alter das 30ste Lebensjahr noch nicht erreicht hat, vor dieser Zeit einen eigenen Hausstand begründet und sich dadurch der Gelegenheit zur Unterstützung der Eltern zc. begeben, so darf hieraus ein Grund zur Berücksichtigung des jüngeren Bruders in der Regel nicht hergeleitet werden.

4. Individuen, welche aus irgend welchen Reklamationsgründen berücksichtigt worden sind, den Zweck der ihnen gewährten Zurückstellung bez. Befreiung vom Dienst, event. den Zweck ihrer Entlassung aus dem Dienst vor beendeter Dienstzeit (§. 50) aber nicht erfüllen, sind, wenn sie sich innerhalb der ersten fünf Jahre ihres dienstpflichtigen Alters befinden, sogleich zur Ableistung ihrer vollen Militairdienstpflcht heranzuziehen, auch wenn sie bereits der Reserve oder Ersatz-Reserve überwiesen sein sollten. Zu einer derartigen nachträglichen Heranziehung ist die Genehmigung der Ersatz-Beörden dritter Instanz erforderlich.

Die Ersatz-Beörden haben die zur strengen Aufrechterhaltung dieser Bestimmungen nothwendigen Kontroll-Maassregeln anzuordnen, und die Militairpflichtigen bei

\*) cf. §. 125. 2 und Anmerkung zu §. 182.







immer entlassen wird, so hat die vorgesetzte Behörde dem Landwehr-Bezirks-Kommando zur weiteren Anzeige an die Ersatz-Behörden hiervon Mittheilung zu machen. Ob derselbe nachträglich zur Erfüllung seiner vollen Dienstpflicht heranzuziehen ist (§. 8 ad 1), bleibt dem Ermessen der Ersatz-Behörden dritter Instanz überlassen, deren Entscheidung in derartigen Fällen einzuholen ist.

**§. 47. Ueberweisung zur Ersatz-Reserve, beziehungsweise Seewehr im Allgemeinen.**

1. Alle Militärpflichtigen, welche nach Maßgabe der in den vorstehenden Paragraphen enthaltenen Bestimmungen vom Militärdienst für gewöhnliche Friedenszeiten zu befreien sind, werden der ersten oder zweiten Klasse der Ersatz-Reserve beziehungsweise der Seewehr überwiesen.

2. Aus den nachfolgenden beiden Paragraphen ergibt sich, welche von den in Rede stehenden Militärpflichtigen der ersten Klasse der Ersatz-Reserve, welche der zweiten Klasse der Ersatz-Reserve und welche der Seewehr zu überweisen sind, sowie in welchem Verhältnis die Mannschaften dieser drei Kategorien stehen.

**§. 48. Von der ersten Klasse der Ersatz-Reserve und von der Seewehr.**

1. Zur ersten Klasse der Ersatz-Reserve sind in jedem Armee-Korps-Bezirk alljährlich so viele Mannschaften zu designiren, daß im Mobilmachungsfalle der erste Rekruten-Bedarf bei den Ersatz-Truppentheilen — einschließlich der Handwerker-Abtheilungen — der Linien-Infanterie, Linien-Artillerie und Linien-Pioniere, sowie der Bedarf an Train-Mannschaften einschließlich der Handwerker (Bäder u.) für die Train-Abtheilungen gedeckt werden kann.

2. Die General-Kommandos berechnen den ungefähren ersten Rekruten-Bedarf der Ersatz- und Handwerker-Abtheilungen derjenigen Truppentheile, welche sich aus dem Korps-Bezirk ergänzen, sowie den aus dem Beurlaubtenstande nicht zu deckenden Bedarf an Train-Mannschaften. Dieser Bedarf wird unter Zuschlag von 25 pCt. auf die Aushebungsbezirke repartirt, und im letzteren jährlich  $\frac{1}{4}$  der repartirten Quote zur ersten Klasse der Ersatz-Reserve designirt.

3. Der ersten Klasse der Ersatz-Reserve sind vorzugsweise diejenigen Militärpflichtigen zu überweisen, welche zum Militärdienst tauglich befunden, aber wegen hoher Loosnummer nicht zur Einstellung gelangt sind. Der weitere Bedarf ist event. zu entnehmen aus der Zahl der in Folge von Reklamationen vom Militärdienst im Frieden Befreiten, deren häusliche Verhältnisse aber für den Fall eines Krieges die weitere Berücksichtigung nicht gerechtfertigt erscheinen lassen, sowie aus der Kategorie derjenigen Militärpflichtigen, welche wegen geringer körperlicher Fehler oder wegen zeitiger Dienst-Unbrauchbarkeit vom Militärdienst im Frieden befreit werden, aus der letzten Kategorie jedoch nur, wenn sich die betreffenden Militärpflichtigen nach der Ueberzeugung der Ersatz-Behörden in den nächstfolgenden Jahren voraussichtlich so weit kräftigen werden, daß sie zum Kriegsdienste eingezogen werden können.

4. Die der ersten Klasse der Ersatz-Reserve zugewiesenen Mannschaften erhalten einen Ersatz-Reservechein nach Schema 6. Dieselben treten in die Kategorie der Soldaten des Beurlaubtenstandes und können im Falle einer Mobilmachung je nach Bedarf durch die Militär-Behörden sofort eingezogen werden.

5. Die Dienstverpflichtung in der ersten Klasse der Ersatz-Reserve dauert fünf Jahre, vom 1. Oktober desjenigen Jahres an gerechnet, in welchem die Ueberweisung zur Ersatz-Reserve erfolgt ist. Nach Ablauf derselben werden die Mannschaften in die zweite Klasse der Ersatz-Reserve versetzt, aus welcher sie mit vollendetem 31sten Lebensjahre ausscheiden, ohne daß es hierzu einer besonderen Verfügung bedarf.\*)

6. Militärpflichtige der seemannischen Bevölkerung werden in allen Fällen, für welche in dieser Instruction die Befreiung vom Militärdienste für gewöhnliche Friedenszeiten, beziehungsweise die Ueberweisung zur ersten oder zweiten Klasse der Ersatz-Reserve vorgeschrieben ist, der Seewehr zugetheilt. Dies geschieht durch Ausbändigung eines Seewehr-Passes nach Schema 7.

7. Die Seewehr-Mannschaften dieser Kategorie gehören bis zum vollendeten 31sten Lebensjahre zu den Mannschaften des Beurlaubtenstandes, stehen als solche, ebenso wie die Mannschaften der ersten Klasse der Ersatz-Reserve unter der Kontrolle der Landwehr-Behörden und können bei außergewöhnlichen Ausrüstungen der Flotte, sowie zu zweimaligen Uebungen eingezogen werden.\*\*)

**§. 49. Von der zweiten Klasse der Ersatz-Reserve.**

1. Alle Militärpflichtigen, welche nach den Bestimmungen dieser Instruction der Ersatz-Reserve zu überweisen, für die erste Klasse derselben aber nicht designirt bez. nicht geeignet befunden worden sind, werden der zweiten Klasse der Ersatz-Reserve zugetheilt.

2. Die Ueberweisung zur zweiten Klasse der Ersatz-Reserve erfolgt durch Ertheilung eines Ersatz-Reservecheins nach Schema 8. Durch den Empfang eines solchen Scheines werden die Betreffenden von jeder Militärdienst- und Gestellungspflicht für gewöhnliche Friedenszeiten entbunden, dieselben bleiben jedoch verpflichtet, im Fall eines Krieges oder einer außergewöhnlichen Ergänzung des Heeres oder eines Theils des letzteren sich zur Stammrolle wiederum anzumelden (§. 59) und zur Aushebung zu stellen, sobald die Ersatz-Reservisten ihrer Altersklasse von den Ersatz-Behörden hierzu die Aufforderung erhalten, und treten alsdann wieder in die Kategorie der Militärpflichtigen.

3. Diese Verpflichtung dauert bis zum vollendeten 31sten Lebensjahre und erlischt mit diesem Zeitpunkt, ohne daß es hierzu einer besonderen Verfügung der Ersatz-Behörden bedarf.

4. In Bezug auf ihre bürgerlichen Verhältnisse, also auch auf Auswanderung, Reisen u., sind die Mannschaften der zweiten Klasse der Ersatz-Reserve in gewöhn-

\*) cf. §. 25 der Verordnung, betreffend die Organisation der Landwehr-Behörden und die Dienstverhältnisse der Mannschaften des Beurlaubtenstandes vom 6. September 1867.

\*\*) cf. §. 61 der vorerwähnten Verordnung.





Beere entlassenen Soldaten können durch die kompetenten  
Erziehungsbehörden bis zum 3. Konfurrenzjahre der mit ihnen  
in gleichem Lebensalter stehenden Militairpflichtigen zurück-  
gestellt werden. \*)

In dieser Termin bereits eingereicht, bez. vorfrischen  
 so muß sogleich über sie wie folgt befürdelt aufschreiben  
 werden. (1) Das am 1. April 1914 in der Sitzung des Ausschusses

2. Soldaten, welche auf Verlangen oder wegen Dienstunbrauchbarkeit entlassen werden, nachdem sie mit der Waffe ausgebildet sind, oder nachdem sie bereits ein Jahr einjährig Freiwillige 3 Monate bei der Fohergedient haben, können nicht wieder von Neuem für das stehende Heer aufgenommen werden. (Entlassung der Unteroffiziers-Schulen §. 8. 140.)

[illegible]

3. Soldaten, welche vor empfangener Dienstzeit, zum  
hierin Anrechnung vor. Unentgeltlicher Dienstzeit, auf Be-  
stimmung der wegen Dienstunbrauchbarkeit, als unzu-  
gebildet mit der Waffe von einem Truppschütz er-  
lassen worden, sind: 22. Dienstzeit vor empfangener

a) wenn die Grünsche welche ihre Entlassung begehren  
geprüft haben, bezeugt hat, wieder anzukommen;  
b) wenn die Grünsche welche ihre Entlassung begehren  
geprüft haben, noch bezeugen, ebenso wie sie, mit  
ihnen an, zu demselben, lebenden, Dittler  
zu kommen;  
c) wenn sie, nachdem das 2. Verhörjahr, über den  
haben, und nicht etwa vor, ihre Entlassung  
aber, nach, ihrer Entlassung, eine Person, oder Person

4. Inzwischen hat sich das Verhältniß zwischen den beiden Parteien geändert, und die Juden haben sich in der That als die stärkere Partei herausgestellt. Die Juden haben sich in der That als die stärkere Partei herausgestellt. Die Juden haben sich in der That als die stärkere Partei herausgestellt.

499) Andere Autoren haben diese historische über-  
wiegen von der Frage ihre Beurtheilung über die Ver-  
hältnisse hier hergeleitet haben vor setzen.

cf. Beilage 3, §. 6. der Verordnung, betreffend die Organisation der Bundes-Behörden vom 1. September 1897.  
Hieses §. 6. der vorstehend erwähnten Verordnung.

Diejenigen, welche die Beschlüsse der Versammlung nicht be-  
trifft, sind nicht verpflichtet, sich an der Versammlung zu betheiligen.  
Diejenigen, welche die Beschlüsse der Versammlung betreffen,  
sind verpflichtet, sich an der Versammlung zu betheiligen.  
Diejenigen, welche die Beschlüsse der Versammlung betreffen,  
sind verpflichtet, sich an der Versammlung zu betheiligen.  
Diejenigen, welche die Beschlüsse der Versammlung betreffen,  
sind verpflichtet, sich an der Versammlung zu betheiligen.

not-Entziehung stattgefunden hat. — bei vorhandener Dienstbrauchbarkeit als Disponible der Ersatz-Medern zu überweisen.

mit Soldaten, welche wegen mangelhafter Ein-  
stellung abzugeben sind, oder aus anderen Ursachen  
von den Truppen entlassen werden, sind noch den Vor-

Schriftst. der SS. 28. und 29. zu behandeln. Als jenen  
Vorstellungen gemäß ihre Wiedereinstellung überhaupt ge-  
läufig, so hat letztere, ohne Rücksicht auf die bereits ab-  
gediente längere oder kürzere Dienstzeit oberstl. Aufden-  
erlauten Ausbildungsordn. festzustellen. (12. 12. 1919.)

5. Für die Gärten oder Jagdschlösser der noch  
beendigten Dienstzeit Entlassenen werden ausgeben und auch  
ist Sonstiges für eine andere Abgabe zu bestimmen als bei

Der er zuletzt gedient hat, insofern er nicht, etwa wegen  
Fehlens mögen; der seine Drachbarende Gemüthsweise

Die Danksagung, welche von Genehmigung des Bundespräsidenten als freiwillig Angebotenen zum Dienst der Erfassungsstellen entlassen werden.

Bestimmungen der Meiste oder Bandwirth zu übernehmen  
sind, wie die Militärschichten drei Mal die Woche

Die mit den folgenden der nachstehenden Bestimmungen  
wird, nach oben für die vorstehenden Bestimmungen

genessenen Soldaten sind hundert. Dreizehnhundert bereits  
bei einem Truppentheil wirklich abgelassenen. Osmische so  
sonder bei den Kämpen des lebenden Feindes im Gefallen.

als des mit allen Ehrenschaffers des Truppenbüros, bei welchem sie wohl Neuen eingestellt worden ist. Fall ist einjährig Freiwillige haben die einjährige Dienstzeit zu

Die Gefährdung ist tiefenentsprechend gehoben, die Differenz der Entschönerhörsweisech nur so fremdster

Die Frau entließ den Soldaten am Tage, in der letzten Einstellung abging. Er dankte ihr, daß sie sich um ihn gekümmert habe, und ihre Entlassung auf einen künftigen, günstigen Verhältnis

8. Diejenigen dieser Leute, welche zur Reserve oder  
Landwehr übertreten, ~~bestehen~~ <sup>bestehen</sup> über die Pässe, nach

den, der entsprechende Vermerk eingetragen ist. Diejenigen, welche der Eides-Neidung überleben, bez. als taubend anbezeichnete als Gehörlos zu werden, gehen ihre Mission

Walle ab "mit erhöhter" durch den 19. 10. 18 Urtl. 19  
angegebenen: 24. 10. 18 auf dem 2. 10. 18 im Jahre 18. 10.  
19. 10. 18 auf dem 2. 10. 18 auf dem 2. 10. 18.

auf Auswanderungen.\*) Auswanderung nach einem Zitat nach Note

dem Unterrichten der Sprache in dieser Zweite Part von  
den Landespolizei-Bezirken nicht gestattet werden:

Die Bestimmungen dieses Paragraphen betreffen nur diejenigen, die sich dem Handel mit Waren aus dem Ausland widmen.

den 25. September 1918. Rechnungsabrechnung



vom vollendeten 17ten bis zum vollendeten 25ten Lebensjahre befinden, bevor sie ein Zeugniß der Kreis-Ersatz-Kommission darüber beigebracht haben, daß sie die Entlassung nicht bloß in der Absicht nachsuchen, um sich der Militairpflicht im stehenden Heere zu entziehen.

2. Die Kreis-Ersatz-Kommissionen haben pflichtmäßig zu erwägen, ob der Nachsuchung der Auswanderungs-Erlaubniß die versteckte Absicht zum Grunde liegt, sich dem Militairdienst entziehen zu wollen, und wenn dies nicht der Fall ist, ein entsprechendes Zeugniß zu erteilen, andernfalls aber es zu verweigern.

Die desfallsigen Entscheidungen der permanenten Mitglieder der Kreis-Ersatz-Kommissionen sind als endgültig zu betrachten.

Bei einem Dissens der beiden permanenten Mitglieder der Kreis-Ersatz-Kommission ist die Entscheidung der höheren Behörde einzuholen. Bis zum Eingang dieser Entscheidung ist von der Ertheilung des qu. Attestes Abstand zu nehmen.

3. Die Bestimmungen zu 1. finden auch, sofern Familien-Väter für sich und ihre Familien die Auswanderung nachsuchen, in Bezug auf deren Söhne, welche das 17te Lebensjahr vollendet haben, dergestalt Anwendung, daß wenn auch den Familien-Vätern die Auswanderung gestattet werden muß, den Söhnen derselben die Auswanderung zu verjagen ist, wenn für diese ein der Vorschrift ad 1. entsprechendes Hinderniß besteht.

4. Für die Zeit eines Krieges oder einer Kriegs-Gefahr kann auf Anordnung des Bundes-Präsidiums die Ertheilung der Auswanderungs-Konsense an Wehrpflichtige untersagt werden.

5. Militairpflichtige, welche vor dem Eintritt in das militairpflichtige Alter ohne Konsens ausgewandert sind, werden dadurch ihrer Militairpflicht als Norddeutsche nicht entbunden, insoweit dieselben beim Eintritt in das militairpflichtige Alter die Unterthans-Eigenschaft, den anderweit bestehenden Gesetzen gemäß, nicht bereits verloren haben.

### Fünfter Abschnitt.

Verlauf des Ersatz-Geschäfts im Allgemeinen. Anlegung, Führung und Berichtigung der Geburtslisten, der Stammtrollen, der alphabetischen und Restanten-Listen.

§. 53. Verlauf des Ersatz-Geschäfts im Allgemeinen.

1. Das jährliche Ersatz-Geschäft zerfällt in drei Haupt-Abschnitte.

2. Der erste Abschnitt des Ersatz-Geschäfts umfaßt diejenigen Maasregeln, welche zur Ermittlung der im laufenden Jahre zur Musterung gelangenden Militairpflichtigen erforderlich sind, sowie die Eintragung der letzteren in die Grundlisten, d. h. in die Stammtrollen, alphabetischen und Restanten-Listen.

3. Den zweiten Abschnitt bildet das Kreis-Ersatz-Geschäft, bei welchem die Kreis-Ersatz-Kommissionen die vorläufige Musterung und Rangirung der Militairpflichtigen nach Maasgabe der im vierten Ab-

schnitt dieser Instruktion enthaltenen Bestimmungen vornehmen und alle Vorbereitungen für die Aushebung treffen.

4. Beim Departements-Ersatz-Geschäft, welches den dritten Abschnitt bildet, entscheiden die Departements-Ersatz-Kommissionen auf die Vorschläge der Kreis-Ersatz-Kommissionen und bewirken die Aushebung der für das laufende Jahr erforderlichen Rekruten.

Entsprechend verfahren die Marine-Ersatz-Kommissionen in Betreff der zur seemannischen Bevölkerung gehörenden Militairpflichtigen beim Marine-Ersatz-Geschäft.

§. 54. Aftensführung im Allgemeinen.

1. Alle das Ersatzwesen betreffenden Akten müssen gewissenhaft und sorgfältig geführt und deutlich geschrieben werden. Vorgefallene Irrungen sind nicht durch Radiren, sondern mittelst eines Durchstrichs dergestalt zu verbessern, daß durch eine Bemerkung über den Grund der geschehenen Abänderung aller Verdacht einer Urkundensfälschung, welche nach den strafgesetlichen Bestimmungen geahndet werden müßte, entfernt wird.

2. Die Geburtslisten, event. die Geburts-Register (ss. 55 und 56) geben die Grundlage zu allen anderen Listen. Auf Grund jener bez. in Folge persönlicher Anmeldung der Militairpflichtigen (§. 59) und in Folge der von Amtswegen anzustellenden Nachforschungen der Ortsbehörden (§. 60) werden die Stammtrollen (§. 57) angelegt.

Aus den Stammtrollen entstehen die alphabetischen Listen (§. 61), aus diesen die Losungslisten (§. 61) und die Vorstellungslisten (§. 90), in welche letztere die Departements- beziehungsweise Marine-Ersatz-Kommissionen die Entscheidung über die Militairpflichtigen einzutragen haben.

3. Die Streichung der einmal in die Listen eingetragenen Individuen darf nur auf Grund einer Entscheidung der Departements-, beziehungsweise Marine-Ersatz-Kommission erfolgen oder, wenn besondere in den nachfolgenden Bestimmungen speziell angegebene Anlässe und Beläge dafür beigebracht werden, event. wenn besondere von der Kreis-Ersatz-Kommission genügend konstatierte Verhältnisse diese Streichung rechtfertigen.

4. Alle Anlässe und Beläge, auf Grund deren die Streichung Militairpflichtiger aus den Aushebungs-Listen stattfindet, sind dem Civil-Vorsitzenden der Kreis-Ersatz-Kommission auszuhändigen und von diesem je nach der Zeitfolge, in welcher sie eingehen, in einem gesonderten Hefte den betreffenden alphabetischen Listen beizufügen und zu asserviren.\*)

5. Militairpflichtige, welche einmal in einer der Listen gestrichen worden sind, dürfen, wenn sie in den-

\*) Zu jeder alphabetischen Liste ist ein besonderes Belagshäft zu führen. Schriftstücke, welche den bestehenden Registratur-Einrichtungen gemäß anderen Aktenstücken (z. B. über Auswanderung etc.) beigeheftet sind und später als Belag für Streichung von Namen aus der alphabetischen Liste dienen, können dort verbleiben; nur ist Sorge zu tragen, daß deren Auffindung und Vorlegung bei event. Revisionen der Listen ohne Zeitverlust erfolgen kann.

selben Ort oder Aushebungs-Bezirk zurückkehren, nicht auf derselben Stelle wieder eingetragen werden, sondern sind von Neuem unter der fortlaufenden Nummer nachzutragen.

#### §. 55. Geburtslisten.

1. Zum 15. Januar jeden Jahres haben die Geistlichen, sowie die mit Führung von Geburts-Registern beauftragten Behörden, auf Grund der von ihnen geführten amtlichen Register, die Geburtslisten nach dem Schema 9 an die mit Führung der Stammrollen beauftragten Behörden einzureichen.

2. In die Geburtslisten sind alle diejenigen in der betreffenden Gemeinde bez. in dem betreffenden Sprengel geborenen Personen männlichen Geschlechts — auch die bereits Verstorbenen — nach dem Datum der Geburt einzutragen, welche in dem begonnenen Kalenderjahre das 17te Lebensjahr vollenden, mithin beispielsweise in die am 15. Januar 1869 einzureichende Geburtsliste alle im Kalenderjahre 1852 geborenen Personen männlichen Geschlechts.

3. In die dazu bestimmte Kolonne der qu. Liste sind auch die bis zum Tage der Einreichung derselben vorgekommenen Sterbefälle der darin benannten Personen einzutragen, soweit dies auf Grund der von den ad 1 genannten Behörden geführten amtlichen Sterbe-Register geschehen kann.

Außerdem sind gleichzeitig am Schlusse der Liste unter Abtheilung B die seit Einreichung der letzten Geburtsliste vorgekommenen Sterbefälle derjenigen Personen anzugeben, welche in einer der Geburtslisten der vorhergehenden 7 Jahrgänge ausgeführt sind.

4. Wo es, namentlich in größeren Städten, die örtlichen Verhältnisse erheischen, können die Regierungen von den ad 3 gedachten Verpflichtungen entbinden. Auch bleibt die nähere Ausführung der vorstehend ad 1—3 enthaltenen Bestimmungen, soweit es erforderlich erscheinen sollte, provinzialen u. Reglementen vorbehalten.

5. Die nach §. 1 von der Wehrpflicht ausgenommenen Personen sind weder in die Geburtslisten noch in eine der übrigen auf das Erfass-Wesen Bezug habenden Listen einzutragen.

6. Die mit Führung der Stammrollen beauftragten Behörden haben die Geburtslisten sorgfältig aufzubewahren und bei Zeiten Erkundigungen über den Aufenthalt oder den Verbleib der in denselben aufgeführten Personen anzustellen, besonders aber zu ermitteln, ob die nicht mehr im Orte Anwesenden verstorben, mit Konsens ausgewandert oder anderwärts ortsangehörig sind. Das Ergebniss dieser Ermittlungen, sowie das Bekanntwerden von Umständen, welche auf das künftige Militair-Verhältniß der in den Geburtslisten verzeichneten oder anderer im Orte domicillirenden jungen Leute im Alter vom 17ten bis zum 20sten Lebensjahre von Einfluß sein könnten, ist in den Listen zu vermerken.

7. Wo die im Vorstehenden angeordneten Geburtslisten aus den Civilstands-Registern (Geburts-Registern) zu extrahiren sein würden, und den mit Führung der letzteren beauftragten Behörden auch die Führung

der Stammrollen obliegt, bedarf es der Aufstellung besonderer Geburtslisten nicht, vielmehr sind die Stammrollen sogleich aus den Civilstands-Registern zu extrahiren (§. 58. 1).

In diesem Falle sind die den Behörden zugehenden Nachrichten über junge Leute vom 17ten bis 20sten Lebensjahre (cf. ad 6 vorstehend) auf andere Weise zu notiren und bei Aufstellung der Stammrolle zu benutzen.

#### §. 56. Supplemente zu den Geburtslisten.

Die Behörden, welche die Genehmigung zur Aufnahme neuanziehender Personen ertheilen, haben alle im Auslande geborenen Kinder männlichen Geschlechts, sobald diese mit ihren Eltern in den Unterthanen-Verband eines Norddeutschen Bundesstaates aufgenommen werden, bez. mit ihren im Unterthanen-Verband eines Bundesstaates stehenden Eltern vom Auslande zuziehen, den Civil-Vorgesetzten der Kreis-Erfass-Kommissionen anzugeben. Letztere haben über diese Kinder, wie dies bei den im Inlande geborenen Kindern Seitens der Geistlichen u. geschieht, zu dem Zweck fortlaufende Listen zu führen, damit der Ort, in welchem der Eingewanderte u. bei der Einwanderung u. aufgenommen worden ist, rücksichtlich der Kontrolle über die Erfüllung der Militairpflicht die Stelle des Geburts-Ortes der im Inlande Geborenen vertreten kann. Aus diesen Listen der im Auslande geborenen Kinder männlichen Geschlechts sind Auszüge — Supplemente zu den Geburtslisten — analog den im §. 55 enthaltenen Vorschriften an die mit Führung der Stammrollen beauftragten Behörden derjenigen Ortschaft mitzutheilen, in welche der im Auslande Geborene seiner Zeit eingewandert oder aufgenommen worden ist.

#### §. 57. Stammrollen im Allgemeinen.

1. Die Orts-Behörden bez. Beamten, welche die Stammrollen zu führen und bei deren Führung mitzuwirken haben, die örtlichen Verbände, für welche die Stammrollen anzulegen, und das Schema, nach welchem dieselben zu führen sind, sowie die Bestimmungen über die innere Einrichtung der Stammrollen, namentlich hinsichtlich der Reihenfolge der Eintragungen u., werden durch besondere von den Erfass-Behörden dritter Instanz zu erlassende Reglements und, soweit es sich um besondere Einrichtungen für bestimmte Ortschaften handelt, durch die Departements-Erfass-Kommissionen bestimmt.

2. Die Stammrollen sind unter sicherem Verschlusse zu verwahren und bei eintretender Gefahr schleunigst in Sicherheit zu bringen.

3. Die Kommunen oder sonstigen örtlichen Verbände, für welche die Stammrollen geführt werden, sind für deren richtige und ordnungsmäßige Führung dergestalt verantwortlich, daß im Fall fruchtlos gerügter Unregelmäßigkeiten, nach Entscheidung der höheren Verwaltungs-Behörden, das Stammrollen-Geschäft durch eine besondere Kommission auf Kosten des verpflichteten Verbandes im Wege der administrativen Exekution ausgeführt werden kann.

4. Zum 1. März jeden Jahres sind die Stammrollen mit den Geburtslisten und sonstigen Belägen an







ihrer Militär-Verpflichtung noch nicht genügt haben und in der Liste nicht gestrichen werden konnten, so sind dieselben in eine besondere Liste (Restanten-Liste) zu übertragen und darin so lange fortzuführen, bis über ihr Militär-Verhältnis eine definitive Entscheidung erfolgt ist.

In diese Liste gehören auch diejenigen Personen, welche erst nach Ablauf des dritten Konturnenzjahres in die Stammtrollen eines Aushebungs-Bezirks aufgenommen sind und daher in keine der alphabetischen Listen dieses Aushebungs-Bezirks als Zugang haben eingetragen werden können.

**§. 63. Vorlegung der Listen zur Einsicht der Beteiligten.**

Sobald die neu anzulegenden alphabetischen Listen im Original und in der Abschrift fertig, die der älteren Jahrgänge berichtigt, die Restanten-Listen vervollständigt sind, können dieselben denen, welche ein Interesse zur Sache haben, im Amtsfalle vorgelegt werden.

**§. 64. Benachrichtigung der Civil-Vorstandenden der Kreis-Ersag-Kommissionen unter einander\*) über die erfolgte Musterung bez. Aushebung Militärfähiger fremder Bezirke.**

1. Nach beendigtem Departements-Ersag-Geschäft und spätestens bis zum 1. November jeden Jahres hat der Civil-Vorstandende jeder Kreis-Ersag-Kommission über die in seinem Aushebungs-Bezirk zur Musterung bez. Aushebung herangezogenen, aus anderen Aushebungs-Bezirken gebürtigen bez. in anderen Aushebungs-Bezirken domicillberechtigten Individuen dem betreffenden Civil-Vorstandenden der Kreis-Ersag-Kommission unter Angabe der von der Kreis- und bez. Departements-Ersag-Kommission alljährlich getroffenen Entscheidung Mittheilung zu machen (siehe auch §. 98 ad 7).

Diese Mittheilungen, deren pünktliche Ausföhrung für das Ersagwesen von der größten Wichtigkeit ist, sind gleichzeitig an den Civil-Vorstandenden der Kreis-Ersag-Kommission des Geburtsorts und an den Civil-Vorstandenden der Kreis-Ersag-Kommission des Domicils des betreffenden Militärfähigen zu senden, sofern sich nicht aus dem Bestellungs-Akt des Militärfähigen ergibt, daß derselbe definitiv in die Kontrolle seines Domicil-Ortes übernommen ist, in welchem Falle eine weitere Benachrichtigung des Geburts-Ortes unterbleibt.\*\*)

2. Die Benachrichtigungsschreiben sind als Beläge zu den betreffenden alphabetischen Listen aufzubewahren.

3. Die hier vorgeschriebenen Benachrichtigungen müssen sich auch auf diejenigen Militärfähigen erstrecken, welche nur von der Kreis-Ersag-Kommission

\*) Wenn Zweifel darüber bestehen, welche Beamte die Funktionen der Civil-Vorstandenden der Kreis-Ersag-Kommissionen ausüben, so sind etwa an dieselben zu richtende Mittheilungen zc. den betreffenden, Landwehr-Bezirks-Kommandos (siehe Anlage I.) zur weiteren Veranlassung zuzufertigen.

\*\*) Um die Schriftstücke im Original den nach §. 54 ad 4 anzulegenden Belagheften beifügen zu können, dürfen Benachrichtigungen über Militärfähige verschiedener Altersklassen nicht in ein und demselben Schreiben zusammengefaßt werden.

Wenn den bezüglichen Benachrichtigungsschreiben besondere Nachweisungen von den Verhältnissen der Militärfähigen beigefügt werden, so sind letztere von dem Civil-Vorstandenden der betreffenden Kreis-Ersag-Kommission zu unterschreiben und mit Angabe des Orts und des Datums der Ausfertigung zu versehen.

gemustert und im Termine der Departements-Ersag-Kommission nicht zur Vorstellung gekommen sind, also auch auf die zum Marine-Ersaggeschäft und zu den Schiffer-Musterungen zu verwendenden Militärfähigen.

**§. 65. Berichtigung der Stammtrollen nach alphabetischen Listen am Schluß des Ersaggeschäfts eines Kalenderjahres.**

1. Nach dem Schluß des Ersaggeschäfts eines Kalenderjahres und spätestens bis zum 1. Dezember jeden Jahres sind die Stammtrollen und alphabetischen Listen zu berichtigen; und diejenigen Leute, welche entweder beim Militär eingestellt oder als Rekruten in die Kontrolle der Landwehr-Bezirke getreten (cf. §. 120 \*) oder auf irgend eine andere Weise mit der weiteren Anmeldeung zur Stammtrolle verbunden sind, zu streichen.\*\*)

Die Streichung aus der Stammtrolle, bei welcher sowohl die Namen als auch alle anderen Bemerkungen leserlich bleiben müssen, ist Erlaß des Civil-Vorstandenden der Kreis-Ersag-Kommission zu veranlassen, und zwar, sofern er dies für erforderlich erachtet, unter Zuziehung der zur Führung derselben beauftragten Behörden.

Die Streichungen aus den alphabetischen Listen sind von dem Civil- bez. Militär-Vorstandenden zu veranlassen, zu welchem Behufe letzterem die betreffenden Beläge zuwenden sind.

2. Auf Grund der vorgeschriebenen Benachrichtigungen dürfen die anderwärts angemeldeten bez. gemusterten Militärfähigen aus den Stammtrollen und der alphabetischen Liste des Domicils nur dann gestrichen werden, wenn sie nach Ausweis der eingegangenen Benachrichtigung von der Departements-Marine-Ersag-Kommission eine definitive Entscheidung über ihr Militär-Verhältnis empfangen haben. Ist dies nicht der Fall, so ist nur der Inhalt gedachter Benachrichtigungen in die Listen einzutragen, ohne daß die Streichung der Namen stattfinden darf. Nur wenn ein Militärfähiger nach Aufnahme in die Stammtrolle und alphabetische Liste sein Domicil verändert hat, kann derselbe schon dann gestrichen werden, wenn dessen Aufnahme in die Listen des neuen Domicils nachgewiesen ist.

Im Geburtsort erfolgt die Streichung des Namens, wenn über den betreffenden Militärfähigen von dem Civil-Vorstandenden der Kreis-Ersag-Kommission eines anderen Aushebungsbezirks die Benachrichtigung eingeht, daß letzterer in dem Bezirk des letzteren sein Domicil hat.

Militärfähige, welche nur deshalb in die Listen eingetragen sind, weil sie sich zeitweise im Orte aufgehalten, dürfen, sofern sie den Ort wieder verlassen, ohne ein Domicil daselbst erworben zu haben, nur im Musterungstermin selbst nach Prüfung der desfalls von den Ortsbehörden hierüber zu erstattenden Anzeigen gestrichen werden.

**§. 66. Nachforschung nach dem Aufenthalt derjenigen Militärfähigen, welche sich zur Stammtrolle nicht angemeldet bez. zur Musterung und Aushebung nicht gestellt haben.**

bleiben nach dem 1. Dezember noch Namen in den

\*) Wegen Wiederaufnahme von Rekruten in die Stammtrollen und alphabetischen Listen, wenn sie auf irgend einem Grunde nicht zur Einsetzung gelangen, cf. §. 124 ad 3.

\*\*) Wegen Streichung der Böglinge der militär-ärztlichen Bildungs-Anstalten cf. Anmerkung zu §. 44 I. c.





zelnen Falle, soweit dies für nöthig erachtet wird, sein Gutachten schriftlich abzugeben.

6. Das nöthige Personal zu den Schreib- und Meßgeschäften nehmen der Landwehr-Bezirks-Kommandeur und der Civil-Vorsitzende der Kreis-Ersatz-Kommission aus ihrem Dienstpersonal mit, und zwar sind militärischer Seite zu diesen Geschäften heranzuziehen:

- a) ein Schreiber, welcher den Landwehr-Bezirks-Kommandeur auf der ganzen Tour begleitet,
- b) die Landwehr-Bezirksfeldwebel, welche indeß nur bei der Musterung der Militärpflichtigen ihres Kompagnie-Bezirks zugegen sind,
- c) drei Unteroffiziere oder Gefreite vom betreffenden Landwehr-Bezirks-Kommando, von denen einer dem Arzt als Schreiber zur Verfügung zu stellen ist, sobald die Zahl der an einem Tage ärztlich zu untersuchenden Mannschaften sich höher als 80 beläuft.

7. Die im Namen der Kreis-Ersatz-Kommission zu führende Correspondenz hat der Civil-Vorsitzende derselben im Einverständnis und unter Mitzeichnung des Militär-Vorsitzenden zu besorgen.

Die Listen und Verhandlungen, welche während des Kreis-Ersatz-Geschäfts aufgenommen werden, sind indeß von sämtlichen Mitgliedern zu unterzeichnen, indem diese für die ordnungsmäßige und richtige Führung derselben gleichmäßig verantwortlich sind.

#### §. 69. Abgrenzung der Musterungs-Bezirke.

1. In jedem Aushebungs-Bezirk sind ein oder mehrere Orte — Musterungs-Stationen — ausgewählt, an welchen die Kreis-Ersatz-Kommission die Musterung der Ersatzpflichtigen vornimmt.

2. Sämtliche Orte, deren Militärpflichtige nach einer Musterungs-Station beordert werden, bilden einen Musterungs-Bezirk.

3. Änderungen der in dieser Hinsicht bereits bestehende Einteilung können nur mit Genehmigung der Departements-Ersatz-Kommissionen vorgenommen werden.

#### §. 70. Aufstellung der jährlichen Geschäfts- und Reisetaxe für die Kreis-Ersatz-Kommission.

1. Ueber den Zeitpunkt und die Dauer des Kreis-Ersatz-Geschäfts hat der Landwehr-Bezirks-Kommandeur, nachdem er zuvor die Bestimmung des vorgesehnen Infanterie-Brigade-Kommandeurs darüber erhalten, event. eingeholt hat, bis zu welchem äußersten Termin das Geschäft beendet sein muß (s. §. 94), für sämtliche Aushebungs-Bezirke, in denen er fungirt, einen Geschäftsplan rechtzeitig aufzustellen und sich demnächst über denselben mit den Civil-Vorsitzenden der betreffenden Kreis-Ersatz-Kommissionen zu einigen.

2. Bei Aufstellung dieses Geschäftsplanes ist zu beachten, daß die Reisetour für die in mehreren Aushebungs-Bezirken fungirenden Militär-Mitglieder mit Rücksicht auf die geographische Lage der Bezirke so gewählt wird, daß die Reisekosten möglichst beschränkt werden, sowie daß die Zahl der an einem Tage ärztlich zu untersuchenden Militärpflichtigen niemals 200 übersteigen darf.

3. Den vorläufig festgestellten Geschäftsplan für den gesammten Bataillons-Bezirk legt der Landwehr-Bezirks-Kommandeur der Departements-Ersatz-Kommission zur Bestätigung vor und macht, sobald die letztere erfolgt ist, den Civil-Vorsitzenden der betreffenden Kreis-Ersatz-Kommissionen hierüber Mittheilung.

4. Die Brigade-Kommandos, herauslassen ihrerseits die Kommandirung der nach §. 68 erforderlichen Offiziere und Aerzte, welche alljährlich gewechselt werden müssen.

5. Der Civil-Vorsitzende der Kreis-Ersatz-Kommission verleiht die §. 68, 1. bezeichneten Civil-Mitglieder und sämtliche Bürgerweihen, Antwänner und Orts-Vorsteher (Wirts-Obrieten, Gemeindevorsteher, Schulzen) mit der zur Theilnahme an den Sitzungen der Kommission erforderlichen Ausrüstung.

#### §. 71. Beordnung und Bestellung der Militärpflichtigen vor die Kreis-Ersatz-Kommission.

1. Der Civil-Vorsitzende der Kreis-Ersatz-Kommission beauftragt die Behörden, welche die Stammtrollen zu führen haben, unter Rückgabe derselben, die Vorladung der Militärpflichtigen zum Musterungstermin zu veranlassen und für deren rechtzeitige Bestellung vor die Kreis-Ersatz-Kommission zu sorgen.

Außerdem macht er in seinem Aushebungs-Bezirk den Geschäftsplan für die Kommissionen zu wiederholten Malen bekannt und beordert dabei zugleich alle zur Bestellung verpflichteten Militärpflichtigen zum Erscheinen im Musterungs-Termin.

2. In Folge dieser Beordnung müssen sich alle in den alfabethischen Listen und Meßanten-Listen verzeichneten Militärpflichtigen einschl. der disponibel Gebliebenen an den bestimmten Ort zur Musterung und zwar so lange alljährlich stellen, bis sie entweder einem Truppenheil zur Ableistung der gesetzlichen Dienstpflicht überwiesen oder durch Empfang eines der in den §§. 35, 48 und 49 bezeichneten Scheine Seitens der Departements-Ersatz-Kommission bez. durch einen entsprechenden Vermerk in ihrem Bestellungs-Muß (s. 76, 1 und §. 77 ad 4) von der Wiederholung der Bestellung entbunden sind.

Sollten Militärpflichtige, welche in die Stammtrollen gehören, sich bis dahin noch nicht gemeldet haben und noch nicht aufgenommen sein, so müssen sie sich zu diesem Behuf sogleich bei den Ortsbehörden anmelden und ebenfalls zur Musterung stellen. Die Ortsbehörden aber sind verpflichtet, von solchen Leuten dem Civil-Vorsitzenden der Kreis-Ersatz-Kommission sogleich Anzeige zu machen.

3. Von der persönlichen Bestellung vor die Ersatz-Kommission kann sehr Militärpflichtiger, mit Ausschluss der in den §§. 44 und 45. bezeichneten Kategorien, sowie der zum einjährig freiwilligen Militärdienst Berechtigten, entbunden werden, es sei denn, daß der Gesundheitszustand, z. B. bei Blödsinnigen oder Krüppeln, die persönliche Bestellung unmöglich macht, was durch ein auf persönlicher Anschauung beruhendes Muß eines Arztes und der Ortsbehörde zu bestätigen ist.

4. Wenn ein Militärpflichtiger an der persönlichen Bestellung vor die Ersatz-Kommission an den für ihn







1. Die in der ersten Sitzung des Ausschusses am 1. März 1911 beschlossene Resolution, die dem Reichstag zur Vorlage gebracht wurde, ist in der Sitzung des Ausschusses am 1. März 1911 beschlossen worden.

3. In ihrem Willen Konfirmationshöflichkeit hat beigefügten  
Wissenspflichtige jedoch von der Kreis-Erzieh-Kommission  
zu Erziehung. In beifolgender und der Departements-  
Erzieh-Kommission im Exzerpten und eben, Befähig-  
ung beifolgender.

1. Willkommstbaur, welcher nach Aufsat der Kreis-  
Ersatz-Kommissionen gemäß §. 35. des bayerische Dienst-  
verordnungs- aus, anstehen sind, werden der Departements-  
Ersatz-Kommission zur Einvernehmung vorgelad.

Dasselbe findet hinsichtlich derjenigen Wittkämpf-  
rigen aller Konkurrenzjahre statt, welche gemäß § 30 Abs. 4  
wegen ihrer ungenügenden Leistungsfähigkeit zum Erlag ge-  
bracht sind.

Die Denkmäler der Kreis-Erbs-Kommission  
in den 1. 2. 3. und 4. angegebenen Fällen, sowie alle  
sonstigen Denkmäler, welche zur Erbs-Nachfolge, sind  
nur als genehmigte Vorschläge zu betrachten und bedürfen  
der Genehmigung der Departements-Erbs-Kommission.

§. 6. Bestimmte Anweisung der Militärsachen, welche  
abzugeben, zu übergeben oder zu jedem Militärsache sind.

1. Unfallverursachende, welche auch menschen durch ihre augenfällige Verunstaltung den Betrachtern die Verurtheilung unvermeidbar sind, noch keine bestimmten Reimen, sind von Rechts Erlass keinem weil jeder weiteren Gestaltung zu überwinden. Die benannten Individuen sind unter Abhängigkeit eines entsprechenden Verfalls zu versetzenden Gestaltung angesichts der Rechts Erlass Kommission in den Text zu überlegen und nehmen an der Loosung nicht Theil. Der Departement des Erlass Kommission sind diese Individuen in ihren allern Wenigsten Ehre nach zu ge machen, eine bestimmte persönlich Sorge zu nehmen sofern dies ihnen etwa in einigen Fällen besonders angeordnet wird. Fälle.

2. auf Individuen, welche in ihrem jugendlichen Alter in ihrem Vaterthum zurückgeblieben sind, findet die Bestimmung dieses Paragraphen keine Anwendung.

§. 77. Prüfung der moralischen Qualifikation der Candidaten.

Die Polizeibehörden haben, wo ihnen die Führung der Staatsrollen nicht selbst obliegt, den damit beauftragten Beamten oder Bedienten von dem Tode eines jeden rechtskräftigen Gemeindefalles, welches wider ein in das matrikelfähige Alter noch nicht eingetretenes Indi-

blühend ergeht, sofern durch wegen durch Verbrechen  
oder Vergehens eine Strafe ausgesprochen ist, gleich nach-  
dem sie von den bestehenden Vorschriften gemäß durch  
die Staatsanwaltschaft zur Verurtheilung erhalten haben. An-  
theilung zu machen.

2. In Aufsehung der in das mündelrechtliche Alter  
Eingetretenen liegt es dem Staatsanwaltschaftsamt ob, ob  
Verdachten ob von der Insehung eines jeden Klägers wegen  
Verbrechen oder Vergehen und demnach auch dem  
Tenor des rechtskräftigen Erkenntnisses, dem Hülfs-Ver-  
fügenden der betreffenden Rechts-Instanz, Kommissen, durch  
Rückblick zu geben.

3. Stets entweder als Belegstück einer Stadtmeldung oder auch Mittheilung einer Stadtbauverwaltung, u. an den Ort Vorliegen einer Schrift-Erklärung eines Gemeindegliedes, welche die Erkenntnis hat, dieser Schreibweise Erkennung der Stimmung vorliegen.

4. Wenn auf Grund eines vorerwähnten Erkenntnisses nach den Bestimmungen der §§. 37, 38, 39 Art. 2 ein Militärpflichtiger zu den Listen zu stellen ist, so ist es die Stelle-Erlass-Kommission (des k. u. k. Aushebungsamtes) eines mit entsprechenden Vermerk zu versehenen Verstellungs-Ausweises an die Betroffenen, nachgeht den Deputations-Erlass-Kommission die Namen der Verschuldeten in einem besondern Verzeichnis an.

5. Die vorläufige Zurückstellung von Vorkaufsrechten, welche sich in gerichtlicher Untersuchung befinden, oder welchen die Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Zeit untersagt worden ist, kann nach den in den §§. 35 und 39 hierfür gegebenen Normen die Grenzen nach der rechtserfahrenen Commission verlagert werden.

Indirekten, welche nach den Bestimmungen der §§. 39 und 41 in die Arbeiter-Versicherung einbezogen sind, werden bei Tarifverträgen Tarif-Kommissionen gebildet.

6. Geht ein Erlaßnahme erst nach Bromierung des Areal-Erfag-Verhältnisses ein, so muß dasselbe, worunter einseitig Willkürspruchungen verfaßt, der in einer dem Verordnungslisten verzeichnet steht, beim Aushebungs-Termin zur Kenntnis der Departements-Erfag-Kommission gebracht werden.

7. Verleihen Militärschlichter oder junge in das militärschlichter Alter noch nicht eingetretene Leute, gegen welche gerichtliche Erkenntnisse vorliegen, so sind Letztere dem Civil-Vorstandem derjenigen Kreis-Exzise-Kommissionen zuzuschicken, in deren Bereich der neue Aufenthaltsort des Verzagten liegt.

8. Da es indess vorzuziehen kam, daß diese Benach-  
 richtigungen unterbleiben, so haben die Civil-Vorstehernden  
 der Kreis-Ertrag-Kommission in Betreff derjenigen; an-  
 deren Kreisen angehörenden Militairpflichtigen, welche bei der  
 Musterung für dienstbrauchbar anerkannt werden, rücksich-  
 lich ihrer moralischen Führung sogleich bei den betreffenden  
 Primar-Belehrten Nachfrage zu halten.

5. 78. Prüfung der Stellamations-Anträge.

1. Die Militärpflichtigen oder Personen, welche die Zurückstellung der ersten, oder andere Begünstigungen hinsichtlich deren Militärverhältnisse beantragen wollen,



sind verpflichtet, die zur Begründung derartiger Begünstigungen bestehenden Verhältnisse einige Zeit vor Beginn der Musterung, oder spätestens von Musterungs-Termin selbst zur Sprache zu bringen. Auf die Verbringung eines nachträglich zu führenden Verfahrens kann keine Rücksicht genommen.

Die hierbei etwas vorzuziehenden Nachbesserungen in der Regel nur dann als Mängel zum Beweise der darin angeführten Thatsachen angenommen werden, wenn sie von wirklich im Amt und Pflicht stehenden christlichen Personen ausgestellt oder beglaubigt sind.

2. Das schnellste Verfahren hinsichtlich der Aufhebung der Reklamationen und Beibringung des erforderlichen Beweismittel setzen die Ober-Präsidenten, etc. an.

3. In den Fällen, in welchen nach den Bestimmungen des §. 13. und 14. die Zurückstellung Militärpflichtiger im ersten und zweiten Konsumjahre zulässig ist, kann solche durch die Kreis-Erlass-Kommission verfügt werden.

Sind die Verhältnisse im dritten Konsumjahre des betreffenden Militärpflichtigen ebenfalls der Art, daß der Kreis-Erlass-Kommission keine fernere Berücksichtigung nothwendig erscheint, so ist dem Fall der Departements-Erlass-Kommission vorzutragen.

4. Verfahren mit den Militärpflichtigen, welche auf Blumengewässern schiffbar sind.

Die Militärpflichtigen, welche als Schiffsmannschaften auf Blumengewässern fahren, haben, wie jeder andere Militärpflichtige, sich zur Aufnahme in die Stammtafel anzumelden und zur Musterung zu stellen.

In Bezirken, in denen viele dergleichen Militärpflichtige wohnen, können mit Genehmigung der Erlass-Beörden dritter Instanz besondere Termine in per ersten Hälfte des Monats Januar jeden Jahres zur nachträglichen Musterung herbeigeführt werden.

2. Wo demnach besondere Schiffermusterungen stattfinden können die betreffenden Inspektoren, sofern sie bis zum Ende des gewöhnlichen Zusammentritts der Kreis-Erlass-Kommission ihres Gewerkes wegen nicht in der

1. Abtheilung und 2. Abtheilung, welche sich auf die Militärpflichtigen über deren Angehörigen bezieht, werden durch die Zurückstellung bei Befreiung vom Militärdienst zu begründen, sowie schriftliche Eingaben, welche sich auf den Eintritt der Militärpflichtigen zum Dienst beziehen, stempelpflichtig sind, richtet sich nach den Gesetzen des betreffenden Staates. In Preußen sind die so eben erwähnten Akte zu stempeln, dagegen sind bei der Abtheilung, welche die Abtheilung eines Soldaten oder seiner Familie betrifft, nach dem Befehl vom 7. März 1822 stempelpflichtig.

Die Reklamationen, Anträge und die darauf zu erlassenden Verfügungen, welche sich stempelpflichtig und haben die Reklamationen des Betreffenden zu enthalten.

3. 1. Sollt dem Kreis-Erlass-Kommissionen die Pflicht ob, bei der Aufhebung der Reklamationen im ersten und zweiten Konsumjahre der Militärpflichtigen, durch welche diese aufheben und Besondere keine weiteren Gründe zur Stellung bestimmen zu lassen, als sie in den §§. 13. und 14. angegeben sind, damit nicht durch das Belegen der Erlass-Beörden im ersten und zweiten Jahre die Aufhebung der Reklamationen verzögert werden, zumal die Befreiung nach die event. folgende Aufhebung im dritten Jahre in der Regel später betreffen werden, als wenn die Befreiung sofort im ersten oder zweiten Jahre erfolgt wäre.

beimath bleiben, auf desfalliges Ansuchen bei dem Civil-Vorständen der Kreis-Erlass-Kommission durch denselben von der persönlichen Stellung im gewöhnlichen Musterungs-Termin entbunden werden.

In diesen gewöhnlichen Musterungs-Terminen wird alsdann für die betreffenden Individuen nur gelöst und in der alphabetischen Liste angegeben, daß sie auf Schiff fahrt abwesend sind. Die Prüfung ihrer körperlichen Qualifikation und ihrer persönlichen Verhältnisse erfolgt demnach in den besonderen Schiffer-Musterungs-Terminen.

3. In letzteren wird von den Kreis-Erlass-Kommissionen unter analoger Anwendung der für die Musterung der Militärpflichtigen im Allgemeinen maßgebenden Vorschriften dieser Instruction verfahren.

Die von den Kreis-Erlass-Kommissionen zu treffenden Entscheidungen betreffen jedoch der Befreiung der Departements-Erlass-Kommission.

Zu diesem Behufe sind gleich nach Abschluß der Schiffer-Musterungs-Terminen

a) die Verstellungs-Listen und zwar je in einem Exemplar Seitens des Landwehr-Bezirks-Kommandeurs an den Brigade-Kommandeur, in einem Exemplar Seitens des Civil-Vorstandes der Kreis-Erlass-Kommission, an den Civil-Vorstand der Departements-Erlass-Kommission einzureichen;

b) dem für den Brigade-Kommandeur bestimmten Exemplare der zu Listen die erwähnten sonstigen Belagstücke und die der Departements-Erlass-Kommission zur Befreiung vorzulegen.

Die Departements-Erlass-Kommission muß, ohne daß es der Regel nach einer persönlichen Stellung dieser Seite vor derselben bedarf, ihre Entscheidungen, und fertigt dieselben mit den vorgelegten Ausfertigungen der Kreis-Erlass-Kommission zur weiteren Veranlassung zu.

4. Ueber die Art und Weise der Bekanntmachung der Schiffer-Musterungs-Termine und über sonstige Gegenstände des formellen Verfahrens, wobei die nächsten Bestimmungen der Erlass-Beörden dritter Instanz vorzulegen.

5. Den Militärpflichtigen, welche in den Schiffer-Musterungs-Terminen für einstellungsfähig erachtet und der gesetzlichen Reihenfolge nach zum Dienst herangezogen sind, aber nicht sofort zu Nachstellungen verwendet werden können, sind gegen Einziehung ihrer Lösungs- und Befreiungs-Liste Urlaubspässe nach Schema II auszufertigen.

In diesen Pässen ist statt eines bestimmten Truppenabtheils nur die Waffengattung, für welche der betreffende Militärpflichtige ausbezogen worden ist, anzugeben und letzterer anzuweisen, sich zum 1. Oktober des laufenden Jahres, bei dem Feldwebel der Landwehr-Kompagnie seines Domizils zur Abordnung an einen Truppenabtheil zu stellen.

Die mit einem solchen Pässe versehenen Personen

\*) Wegen event. Befreiung der beim Kreis-Erlass-Kommission über schiffahrtweibende Militärpflichtigen gefassten Verfügungen beim Departements-Erlass-Geschäft, cf. §. 13. ad 4.



zur Kategorie der in ihre Gemacht einschreibenden Personen  
(IX. Abschnitt.)

Diejenigen, welche dem event. Beirathung schiffahrts-  
fähigkeit. Militärpflichtigen: von der persönlichen Bestellung  
in den beiden ersten Konkurrenzjahren (cf. S. 44 ad 1.  
nach § 80.) Befähigen mit den Militärpflichtigen, welche zur  
den nachstehenden Beirathung gehören.

Mit den zur sechsmännigen Beirathung des  
Norddeutschen Bundes gehörenden (S. 5), sowie mit den  
übrigen nach S. 44. 1 für die Flotten-Stamm-Division  
geeigneten Militärpflichtigen verfahren die Kreis-Ersatz-  
Kommissionen hinsichtlich der Prüfung ihrer persönlichen  
Verhältnisse nach denselben Grundsätzen, wie mit  
allen übrigen Militärpflichtigen unter besonderer Berücksichtigung  
des in den §§ 44 ad 4 und 5 und 48  
ad 6 enthaltenen Bestimmungen. Die Prüfung der für  
den ersten Ersatzdienst erforderlichen unter Zugrundelegung der  
für den ersten Ersatzdienst vom 1. November 1860.  
bis 1. 12. Zum bestimmten Entscheidung über ihr Militär-  
Verhältnis werden die in dem stehenden Militärpflicht-  
igen jedoch nicht der Departements-Ersatz-Kommission  
vorgestellt, sondern der Marine-Ersatz-Kommission über-  
wiesen. (VIII. Abschnitt.)

§. 81. Verfahren mit den Militärpflichtigen, welche sich im  
nachstehenden Lande freiwillig zum Eintritte stellen.  
Militärpflichtige, welche in ihrem ersten Kon-  
kurrenzjahre beim Kreis-Ersatz-Geschäft vor Beginn der  
Lösung die Erklärung abgeben, daß sie ohne Rücksicht  
auf das Jahr freiwillig zum Militärdienst eintreten wollen,  
übernehmen sich die Wassermessung und den Truppen-  
dienst, über welchem sie eingestellt zu werden wünschen, zu  
bestimmen, sofern sich der Legierte aus dem Ersatz-Bezirk re-  
krutirt. Die Wahl der Bataillone ist ihnen hierbei jedoch  
nicht gestattet. Den zur Garde sich Meldenden kann  
auch nicht die Wahl des Regiments gestattet werden.  
Wenn sie bestimmt für den gewählten Truppenteil  
gegen mangelnde Qualifikation etc. nicht ausgehoben  
werden können, so verbleibt ihnen die aus der gezogenen  
Losnummer hervorgehende Berechtigung, weshalb sie  
von der Lösung nicht ausgeschlossen werden dürfen.

Die Kreis-Ersatz-Kommission hat diese Angelegen-  
heiten, sofern sie zum Dienst für die von ihnen gewählte  
Bataillon brauchbar für, der Departements-Ersatz-Kommission  
vor den vorzugsweise Einzustellenden vorzuführen  
(cf. S. 99 ad 2 und S. 103 ad 3).

3. Junge Leute, welche das militärpflichtige Alter  
noch nicht erreicht haben, dürfen als Freiwillige Eilends  
der Kreis-Ersatz-Kommission nicht angenommen werden.  
Dem Landwehr-Bezirks-Kommandeur ist es jedoch ge-  
statet, im Interesse des aus dem Korps-Bezirk zu er-  
gehenden Jäger-Bewillens solche junge Leute ohne An-  
sehung auf das ausstehende Jäger-Rekruten-Kontingent  
zu engagiren (cf. S. 130).

§. 82. Prüfung der den Militärpflichtigen aus der Lösung  
entnommenen Befähigung, soweit, ob dieselben zur Lösung  
zustellen, oder ohne solche zum Dienst heranzuziehen sind.

1. Bei Prüfung der persönlichen Verhältnisse ist  
denjenigen, welche auch mit den Militärpflichtigen in es  
Aushebungs-Bezirk.

festzustellen und in der alphabetischen Liste zu vermerken, ob  
die Militärpflichtigen

a) bei den Aushebungen der vorhergehenden Jahre dis-  
ponibel geblieben sind oder primo loco rangiren,  
was aus den nach Schema 14 angelegten Ueber-  
sichten der Abschlussummern im Vergleich mit den  
in den Bestellungs-Listen der betreffenden Indi-  
viduen enthaltenen Nummern hervorgeht.

b) an der Lösung Theil zu nehmen berechtigt sind,  
oder

c) den Bestimmungen des §. 21. 1. bez. des XIV.  
Abschnitts gemäß vorzugsweise zum Dienst heran-  
gezogen werden müssen.

2. Die im ersten Konkurrenzjahre stehenden Militär-  
pflichtigen, welche bei der dem Lösungsdart vorhergegan-  
genen Musterung anwesend oder mit Genehmigung der  
Kreis-Ersatz-Kommission abwesend waren, oder laut  
glaubhafter Atteste als krank zurückgeblieben sind, haben  
— sofern sie nicht nach §. 21. 3 und 4 von der Lösung  
ausgeschlossen bleiben — unter sich zu lösen, um  
die Reihenfolge festzustellen, in welcher sie zum Militärdienst  
herangezogen werden.

3. Die zu einer früheren Altersklasse gehörigen, aber  
ohne ihr Verschulden noch nicht zur Lösung gelangten  
Militärpflichtigen lösen mit den im ersten Konkurrenz-  
jahre stehenden (§. 21. 6).

Sollte die Veranlassung zur Uebergebung Militär-  
pflichtiger bei der Lösung in früheren Jahren noch nicht  
genügend aufgeklärt sein, wenn der Lösungsdart stattfinden  
muß, so bleibt der Kreis-Ersatz-Kommission die Entschei-  
dung vorbehalten, ob diesen Individuen wegen der etwa  
unterlassenen Anmeldung zum Einzeichnen in die Stamm-  
liste etc. etwas zur Last fällt, oder ob sie rangfolge ohne  
Rücksicht auf die Nummern der von ihnen oder für sie  
gezogenen Lose vor den übrigen Militärpflichtigen zum  
Dienst eingestellt werden müssen.

§. 83. Zusammenstellung der in den Aushebungs-Be-  
zirken vorhandenen Militärpflichtigen nach dem Resultat des  
Kreis-Ersatz-Geschäfts.

Nachdem sämtliche in den alphabetischen Listen  
eines Aushebungs-Bezirks enthaltenen Militärpflichtigen  
im Sinne der Bestimmungen der §§. 73—82 gemustert  
worden, sind die verschiedenen Exemplare der Liste zur  
Berichtigung etwaiger Fehler mit einander sorgfältig zu  
vergleichen und von sämtlichen Mitgliedern der Kreis-  
Ersatz-Kommission durch Unterzeichnung derselben als  
richtig zu beglaubigen.

Hiernächst ist eine summarische Uebersicht der in den  
alphabetischen Listen des Aushebungs-Bezirks enthaltenen  
dienstfähigen Militärpflichtigen nach dem Schema 12  
von den permanenten Mitgliedern der Kommission auf-  
zustellen und zu unterzeichnen.

§. 84. Anweisung der Lösung und Auflegung der  
Lösungslisten.

1. Der Termin, zu welchem die Lösung stattfinden  
soll, ist den Militärpflichtigen bekannt zu machen, und  
ihnen das persönliche Erscheinen zu überlassen.

2. Nachdem die Anzahl der nach §. 82 zur Lösung



berechtigten Militairpflichtigen festgestellt worden ist, geschieht dieselbe in folgender Weise.

Beträgt die vorgedachte Anzahl z. B. 140, so sind 140 einzelne Loose mit No. 1 bis 140 zu machen und diese sämmtlich in Gegenwart der Mitglieder der Kreis-Ersatz-Kommission in ein geeignetes Gefäß einzuzahlen und letzteres gehörig umzuschütteln.

3. Jeder der zur Losung berechtigten Militairpflichtigen wird nach der Reihenfolge der alphabetischen Vornamen und zwar einer nach dem andern vorgelassen, um aus dem erwähnten Gefäß, welches nach jedesmaliger Entnahme eines Loose von einem Mitgliede der Kreis-Ersatz-Kommission auf eine allen Anwesenden anschauliche Art wiederholt umzuschüttelt und dergestalt aufzustellen ist, daß alle Anwesenden die Operation des Losens beobachten und sich von der Unparteilichkeit und Nechtmäßigkeit des ganzen Verfahrens überzeugen können, einen Nummer zu ziehen.

4. Ist der aufgerufene Militairpflichtige abwesend, so hat ein sogleich beim Beginn des Losungsganges von der Kreis-Ersatz-Kommission zu bestimmendes Civil-Mitglied für denselben das Loos zu ziehen.

1. Die gezogene Loosnummer muß sogleich laut abgelesen werden, worauf der Civil-Vorsitzende der Kommission, nachdem er sich von der Richtigkeit der abgelesenen Nummer überzeugt hat, diese in die Rubrik 14 der alphabetischen Liste bei dem Namen des betreffenden Militairpflichtigen einzutragen hat.

2. Das Gleiche muß von dem Landwehr-Bezirks-Kommandeur hinsichtlich der von ihm zu führenden alphabetischen Liste geschehen.

3. Andere Mitglieder der Kreis-Ersatz-Kommission haben sogleich die Loosnummer in die im Voraus anzufertigenden Bestimmungsscheine der Militairpflichtigen (§. 85) einzutragen oder unter ihrer persönlichen Verantwortung durch Schreiber etc. einzutragen zu lassen.

4. Außerdem hat während des Losungsganges jeder der Vorsitzenden der Kreis-Ersatz-Kommission eine Losungsliste nach Schema 13 führen zu lassen und darauf zu halten, daß nicht allein jeder Losende seine richtige Stelle bei der vorher einzutragenden fortlaufenden Nummer findet, sondern daß auch alle Rubriken der Liste so gleich ausgefüllt werden.

5. Die Losung muß dergestalt vorgenommen werden, daß dieselbe für den ganzen Nachschubungs-Bezirk ohne Unterbrechung ausgeführt wird.

6. Wo dies in einzelnen sehr vollzähligen Bezirken nicht möglich sein sollte, haben die Vorsitzenden der Kommission persönlich dafür zu sorgen, daß das Gefäß mit dem darin noch befindlichen Loose während der Unterbrechung des Losungsganges unter sicherem Verschluss aufbewahrt wird.

7. Der Eintragung der vorzugsweise einzustellenden und primo loco rangirenden Militairpflichtigen in die Losungslisten bedarf es nicht.

8. Um die in früheren Jahren disponibel gestellten Militairpflichtigen in der durch ihre Loosnummer bedingten Reihenfolge (cf. §. 28, 5 und 6) zum Dienst heranzu-

ziehen zu können, sind dieselben in die Losungslisten einzutragen.

§. 85. Aufbereitung der Losungs- und Bestimmungsscheine. Zur Erleichterung der Kontrolle der Militairpflichtigen und damit diese sich stets über ihre Militairverhältnisse ausweisen können, sind für dieselben nach Schema 14 Losungsscheine und Bestimmungsscheine auszufertigen. Diese Scheine sind, wenn möglich, unmittelbar nach der Losung oder bald möglichst durch die Orts-Behörden auszufertigen.

Die in den Vorfabren enthaltenen Blätter sind alljährlich bei der Musterung zu erneuern.

§. 86. Aufbereitung der Scheine, die die zur Ersatz-Verwendung bestimmten oder als Reservisten militärisch auszubildenden Militairpflichtigen betreffen.

Für diejenigen Individuen, welche der Ersatz-Reserve erster oder zweiter Klasse oder des Genußes (S. 80, 7) überwiesen und für diejenigen, welche als Reservisten anbrauchbar ausgemustert werden sollen, sind Muster nach dem Schema 6, 7, 8 und bez. 5. Schluss der Kreis-Ersatz-Kommission nach dem Schluss des Kreis-Ersatz-Geschäfts anzufertigen und der Departements-Ersatzkommission vorzubereiten.

§. 87. Aufbereitung der Ersatz-Reserve-Blätter disponibel gestellten Militairpflichtigen.

Militairpflichtige, welche zufolge ihrer Loosnummer auch nach dreimaliger Konfurrenz durch nach erfolgter Musterung desjenigen Nachschubungsbezirks, nach dem sie in ihrem letzten Konfurrenzjahre nachgehoben, Aushebung erforderlich geworden war, disponibel bleiben, sind gemäß § 2 und Unter-Ersatz-Merkmal zu bezeichnen. Die Ersatz-Reserve-Scheine für diese Reservisten nach Beendigung der Nachschubungen der Departements-Ersatz-Kommission zur Vollziehung vorzutragen und schärflich baldmöglichst auszuhändigen.

§. 88. Verfahren mit den vor abgeleiteter Disposition von den Truppen zur Disposition der Ersatz-Bezörden entlassenen Soldaten.

Der Landwehr-Bezirks-Kommandeur hat eine Nationalliste der vor abgeleiteter Disposition zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Soldaten (§. 50) dem Civil-Vorsitzenden der Kreis-Ersatz-Kommission mitzuschicken.

Die 94. Liste sind demnach der Departements-Ersatz-Kommission bei dem der Entlassung zunächst folgenden Departements-Ersatz-Geschäfte mittelst der nach Schema 19 anzulegenden Liste beifügt der Entscheidung vorzulegen.

Die Vorkennung dieser Liste vor der Departements-Ersatz-Kommission, so wie die Vorlage der betreffenden Entlassungs-Pakete, ist demnach dem Landwehr-Bezirks-Kommandeur zu überlassen.

Dagegen hat der Civil-Vorsitzende der Kreis-Ersatz-Kommission hinsichtlich der auf Entlassungen entlassenen festzustellen, ob und was sich bis zum Departements-Ersatz-Geschäft in denjenigen Verhältnissen, auf deren Grund die Entlassung erfolgt ist, geändert hat.

9. Sämmtliche Akten werden möglichst ehestens für Aufbereitung von Dispositionen von den dazugehörigen Behörden entrichtet.





Die sämtlichen Listen, denen auch in elaster Ausfertigung die Listen der als augenscheinlich unbrauchbar ausgemerkten, so wie der als moralisch unfähig gestrichenen Individuen, Eintrag des Orts-Vorsitzenden der Kreis-Erlass-Kommission befürsorgen sind, müssen zum Zeichen der Richtigkeit von den permanenten Mitgliedern der Kreis-Erlass-Kommission unterzeichnet werden.

6. Die Vorsitzenden der Kreis-Erlass-Kommission haben sich dafür zu sorgen, dass die Departement-Erlass-Kommission im Vorstehenden bezeichneten Listen die in überprüfbarer Weise etwa noch erforderlichen Listen-Exemplare selbst zu beschaffen.

7. In denjenigen Aushebungs-Bezirken, in denen Militairpflichtige der seemannischen Bevölkerung die Musterung abzugeben, ist nicht

1. eine Liste der zur seemannischen Bevölkerung des betreffenden Bundes gehörenden, so wie der in der Liste der Seemann-Liste-Verzeichnisse, gezeichneten Militairpflichtigen nach §. 20.

2. und zwar in einem Exemplar durch den Civil-Vorsitzenden der betreffenden Marine-Erlass-Kommission, in zwei Exemplaren durch den Landwehr-Bezirks-Kommandanten für den Militair-Vorsitzenden der seegedachten Kommission, welcher ein Exemplar der Liste, dem dieser Kommission hinzureisenden Marine-Offizier (§. 113) auszuhandeln wird.

3. Alle zur seemannischen Bevölkerung gehörenden Militairpflichtigen werden nur in die Vorstellungs-Liste K eingetragen und zwar in folgender Reihenfolge:

- a) die als dauernd unbrauchbar bezeichneten;
- b) die zur Seewehr designirten;
- c) die von Disposition der Erlass-Behörden entlassenen, die als dienstunfähig erachtet sind;
- d) die Militairpflichtigen, und zwar in den einzelnen Kategorien in chronologischer Reihenfolge, wie in den Vorstellungs-Liste A, bei jeder der Trupps jedes Jahrgangs der für einstellungsfähig befundenen Militairpflichtigen jedoch diejenigen, welche für die Flotten-Stationen gelistet sind, aber keinen Anspruch auf die der seemannischen Bevölkerung bestehende Vergünstigung haben.

Die Civil-Vorsitzenden der Marine-Erlass-Kommission sind mit dem denselben zu übersendenden Exemplar der Vorstellungs-Liste K zugleich alle zugehörigen

Die Civil-Vorsitzenden der Kreis-Erlass-Kommission vorläufig zu stellen, die Militairpflichtigen der seemannischen Bevölkerung selbst in die Vorstellungs-Liste K nicht mitzubringen. 1. Jeder dieser Kategorien rangiren auch diejenigen Militairpflichtigen, welche auf Grund des §. 11 und 4 von der Befreiung oder der Erlass-Befreiung bis zur Marine-Musterung Termin des betreffenden Erlasses abzuwarten haben und daher von der Kreis-Erlass-Kommission noch gar nicht gemustert worden sind. 2. Hinsichtlich der Rangirung der Militairpflichtigen in der Vorstellungs-Liste K wird jedoch auf die Bestimmungen des §. 11 und 4, Absatz 2, anzuwenden sein, wonach die allgemeine Abfolgsnummer jedes Aushebungs-Bezirks auf die Rangirung in der Vorstellungs-Liste K maßgebend ist.

Verläge, Restnahmen, Veränderungen etc.) so wie für die sub a. und b. verzeichneten Militairpflichtigen die in §. 11 und 4, Absatz 2, anzuwendenden Bestimmungen des §. 11 und 4, Absatz 2, anzuwenden sind.

Die Civil-Vorsitzenden der Kreis-Erlass-Kommission sind sich dafür zu sorgen, dass die Departement-Erlass-Kommission im Vorstehenden bezeichneten Listen die in überprüfbarer Weise etwa noch erforderlichen Listen-Exemplare selbst zu beschaffen.

7. In denjenigen Aushebungs-Bezirken, in denen Militairpflichtige der seemannischen Bevölkerung die Musterung abzugeben, ist nicht

1. eine Liste der zur seemannischen Bevölkerung des betreffenden Bundes gehörenden, so wie der in der Liste der Seemann-Liste-Verzeichnisse, gezeichneten Militairpflichtigen nach §. 20.

2. und zwar in einem Exemplar durch den Civil-Vorsitzenden der betreffenden Marine-Erlass-Kommission, in zwei Exemplaren durch den Landwehr-Bezirks-Kommandanten für den Militair-Vorsitzenden der seegedachten Kommission, welcher ein Exemplar der Liste, dem dieser Kommission hinzureisenden Marine-Offizier (§. 113) auszuhandeln wird.

3. Alle zur seemannischen Bevölkerung gehörenden Militairpflichtigen werden nur in die Vorstellungs-Liste K eingetragen und zwar in folgender Reihenfolge:

- a) die als dauernd unbrauchbar bezeichneten;
- b) die zur Seewehr designirten;
- c) die von Disposition der Erlass-Behörden entlassenen, die als dienstunfähig erachtet sind;
- d) die Militairpflichtigen, und zwar in den einzelnen Kategorien in chronologischer Reihenfolge, wie in den Vorstellungs-Liste A, bei jeder der Trupps jedes Jahrgangs der für einstellungsfähig befundenen Militairpflichtigen jedoch diejenigen, welche für die Flotten-Stationen gelistet sind, aber keinen Anspruch auf die der seemannischen Bevölkerung bestehende Vergünstigung haben.

Die Civil-Vorsitzenden der Marine-Erlass-Kommission sind mit dem denselben zu übersendenden Exemplar der Vorstellungs-Liste K zugleich alle zugehörigen

Die Civil-Vorsitzenden der Kreis-Erlass-Kommission vorläufig zu stellen, die Militairpflichtigen der seemannischen Bevölkerung selbst in die Vorstellungs-Liste K nicht mitzubringen. 1. Jeder dieser Kategorien rangiren auch diejenigen Militairpflichtigen, welche auf Grund des §. 11 und 4 von der Befreiung oder der Erlass-Befreiung bis zur Marine-Musterung Termin des betreffenden Erlasses abzuwarten haben und daher von der Kreis-Erlass-Kommission noch gar nicht gemustert worden sind. 2. Hinsichtlich der Rangirung der Militairpflichtigen in der Vorstellungs-Liste K wird jedoch auf die Bestimmungen des §. 11 und 4, Absatz 2, anzuwenden sein, wonach die allgemeine Abfolgsnummer jedes Aushebungs-Bezirks auf die Rangirung in der Vorstellungs-Liste K maßgebend ist.

Die Civil-Vorsitzenden der Marine-Erlass-Kommission sind mit dem denselben zu übersendenden Exemplar der Vorstellungs-Liste K zugleich alle zugehörigen

Die Civil-Vorsitzenden der Kreis-Erlass-Kommission vorläufig zu stellen, die Militairpflichtigen der seemannischen Bevölkerung selbst in die Vorstellungs-Liste K nicht mitzubringen. 1. Jeder dieser Kategorien rangiren auch diejenigen Militairpflichtigen, welche auf Grund des §. 11 und 4 von der Befreiung oder der Erlass-Befreiung bis zur Marine-Musterung Termin des betreffenden Erlasses abzuwarten haben und daher von der Kreis-Erlass-Kommission noch gar nicht gemustert worden sind. 2. Hinsichtlich der Rangirung der Militairpflichtigen in der Vorstellungs-Liste K wird jedoch auf die Bestimmungen des §. 11 und 4, Absatz 2, anzuwenden sein, wonach die allgemeine Abfolgsnummer jedes Aushebungs-Bezirks auf die Rangirung in der Vorstellungs-Liste K maßgebend ist.

Die Civil-Vorsitzenden der Marine-Erlass-Kommission sind mit dem denselben zu übersendenden Exemplar der Vorstellungs-Liste K zugleich alle zugehörigen























ic., dem Marine-Ministerium, sowie den betreffenden Ersag-Behörden dritter Instanz mit, welche dieselbe an die Marine-Ersag-Kommission gelangen lassen.

4. Die Marine-Ersag-Kommissionen stellen hiernach ihre Sub-Repartition für die einzelnen Marine-Aushebungs-Stationen, bez. für die bei dem Marine-Ersag-Geschäft in letzteren konkurrierenden Aushebungs-Bezirke auf.

Einer weiteren Mittheilung dieser Sub-Repartition an die Kreis-Ersag-Kommissionen bedarf es nicht.

5. Die Sub-Repartition wird lediglich nach dem Verhältniß der in den betreffenden Vorstellungs-Listen K. verzeichneten, für einstellungsfähig befundenen Militairpflichtigen der seemannischen Bevölkerung entworfen.

§. 117. Super-Revision der in den Vorstellungs-Listen K. sub a., b. und c. enthaltenen, als dauernd unbrauchbar bezeichneten oder zur Seewebr designirten Militairpflichtigen, sowie der zur Disposition der Ersag-Behörden entlassenen Mannschaften.

1. In den Marine-Aushebungs-Terminen findet zunächst die Super-Revision der in den Vorstellungs-Listen K. sub a., b. und c. verzeichneten Militairpflichtigen, unter analoger Anwendung der in den §§. 100 bis 102 enthaltenen Bestimmungen, statt.

2. Werden hierbei Mannschaften für einstellungsfähig befunden, so sind sie in der betreffenden Liste sogleich an die ihnen zukommende Stelle sub d. zu übertragen.

3. Den als dauernd unbrauchbar ausgemusterten oder der Seewebr überwiesenen Mannschaften sind wo möglich die Ausmusterungs-Scheine, bez. Seewebr-Pässe, sogleich auszuhändigen. (cf. §. 90 ad 7).

Ist dies in einzelnen Fällen nicht ausführbar, so sind die betreffenden Scheine möglichst bald nach beendtem Marine-Ersag-Geschäft der heimathlichen Kreis-Ersag-Kommission zur Ausbändigung zuzustellen.

4. Ueber die Militairpflichtigen, welche in den Vorstellungs-Listen K. der auswärtigen Infanterie-Brigade-Bezirke sub a., b. und c. verzeichnet stehen, hat die Marine-Ersag-Kommission im Bezirke der 36. Infanterie-Brigade auch ohne persönliche Vorstellung derselben auf Grund des Vorschlages der Kreis-Ersag-Kommission zu entscheiden, sofern hiergegen nicht erhebliche Bedenken obwalten, und bedarf es in diesem Falle der Beordnung dieser Mannschaften vor die Marine-Ersag-Kommission nicht. (cf. §. 115). Auch können diese Militairpflichtigen Behufs der Super-Revision Eitens der vorgedachten Marine-Ersag-Kommission der heimathlichen Departements-Ersag-Kommission zugewiesen werden, welche die Super-Revision in diesem Falle bei dem nächstfolgenden Departements-Ersag-Geschäft vorzunehmen und der Marine-Ersag-Kommission von dem Resultate Mittheilung zu machen hat.

§. 118. Die Aushebung der Militairpflichtigen.

1. Behufs der Aushebung sind die in den Vorstellungs-Listen K. sub d. verzeichneten Leute nach den verschiedenen Aushebungs-Bezirken zu rangiren, und die zu je einem Aushebungs-Bezirk gehörenden in der Reihenfolge zu mustern, in welcher sie in der betreffenden Vorstellungs-Liste verzeichnet stehen.

2. Die Militairpflichtigen, welche in den Vorstellungs-Listen K. der auswärtigen Infanterie-Brigade-Bezirke sub d. verzeichnet stehen, sind von der Marine-Ersag-Kommission im Bezirke der 36. Infanterie-Brigade nur insoweit zur Musterung heranzuziehen, als sie voraussichtlich in dem laufenden Jahre zur Aushebung gelangen. Ueber die übrigen kann die genannte Marine-Ersag-Kommission ohne persönliche Vorstellung derselben entscheiden. (cf. §. 115.)

3. Unter Festhaltung der ad 1 angegebenen Reihenfolge sind aus jedem Aushebungs-Bezirk so viele Militairpflichtige für die Flotten-Stamm-Division auszuheben, als der Bezirk zufolge der Sub-Repartition (§. 116) zu stellen hat.

Behufs Ausbringung des Maschinen-Personals und der Schiffs-Zimmerleute kann jedoch erforderlichen Falles auch von dieser Reihenfolge abgewichen werden.

4. In Betreff der Uebertragung des aus den Militairpflichtigen eines Aushebungs-Bezirks ic. nicht zu erreichenden Kontingents finden die Bestimmungen des §. 18 ad 8 und 9 analoge Anwendung.

5. Militairpflichtige, welche als zur seemannischen Bevölkerung gehörend nicht anerkannt werden, sind der betreffenden Kreis-Ersag-Kommission zur weiteren Veranlassung hinsichtlich ihrer event. Aushebung für das stehende Heer zurück zu überweisen, und bei vorhandener Brauchbarkeit zu Nachgestellungen zu verwenden event. mit Vorgesetzungs-Ordres nach §. 79, 5 zu versehen.

6. Im Uebrigen finden für die Aushebung im Allgemeinen, sowie in Betreff des Verfahrens bei Erledigung der Reklamations-Anträge, der Nachgestellungen ic. die Bestimmungen der §§. 100, 103 und 108 bis 110 analoge Anwendung.

§. 119. Mittheilung der Resultate des Marine-Ersag-Geschäftes an die betreffenden Kreis-Ersag-Kommissionen.

1. Nach beendtem Marine-Ersag-Geschäft senden die Civil-Vorsitzenden der Marine-Ersag-Kommissionen ihre Vorstellungs-Listen K., unter Wiederbeifügung der mit letzteren vorgelegten Beläge (§. 90, 7) an die betreffenden Kreis-Ersag-Kommissionen.

2. Die Kreis-Ersag-Kommissionen berichtigen danach ihre alphabetischen Listen. Der Civil-Vorsitzende entnimmt die Beläge und sendet die Liste K. demnächst an den Civil-Vorsitzenden der Marine-Ersag-Kommission zurück.

## Neunter Abschnitt.

Von den Rekruten und deren Verhältniß bis zur Einstellung bei den Truppen, bez. bei der Marine.

§. 120. Ueberweisung der ausgehobenen Rekruten an die Landwebr-Bezirks-Kommandeure Behufs Kontrollirung und Absendung an die Truppen, bez. Marineheile.

1. Die von der Departements-, bez. Marine-Ersag-Kommission oder in deren Auftrage von der Kreis-Ersag-Kommission definitiv für das stehende Heer oder die Kriegsmarine ausgehobenen Militairpflichtigen werden



Rekruten genannt. Die weitere Disposition über sie wird eine reine Militär-Angelegenheit.\*)

2. Die Rekruten sind Seitens des Militär-Vorgesetzten der Departements-Ersatz-Kommission dem Landwehr-Bezirks-Kommandeur zu übergeben, welcher sie entweder sogleich dem betreffenden Truppentheil zuzusenden oder unter Auswechslung des Loosungs- und Vorsehungsscheins gegen einen nach Schema 11 auszufertigenden Paß vorläufig in die Heimath zu beurlauben hat. Ob das Eine oder das Andere zu geschehen hat, richtet sich danach, zu welcher Zeit die Rekruten bei den Truppentheilen eintreffen sollen.

Die bei den Marine-Ersatz-Geschäften ausgehobenen Rekruten sind stets unmittelbar von den Aushebungsstationen an die betreffenden Marinetheile, bez. nach den Seitens der betreffenden General-Kommandos zu bestimmenden Sammelpunkten in Marsch zu setzen (cf. S. 114 ad 1).

3. Bei Ueberweisung der Rekruten an die Truppentheile sind letzteren von den Landwehr-Bezirks-Kommandos National-Listen nach Schema 25 dergestalt zuzusenden, daß sie vor oder spätestens mit dem Eintreffen der Rekruten in die Hände des Truppen-Kommandeurs gelangen.

Beim Marine-Ersatz-Geschäft sind diese National-Listen sogleich an Ort und Stelle durch den beim Geschäft anwesenden Landwehr-Bezirks-Kommandeur auszufertigen und den betreffenden Marinetheilen zuzusenden.

Die Angaben der National-Listen über das Gewerbe machen für die Handwerks-Kompagnie der Verst-Division die Dienstbranche ersichtlich, für welche die Aushebung erfolgt ist.

4. Hat die Departements-Ersatz-Kommission, etwa weil beim Aushebungs-Geschäft die Subrepartition noch nicht bekannt war oder aus anderen Gründen, im Aushebungs-Termin die betreffenden Militärpflichtigen nicht sogleich für bestimmte Truppentheile ausheben, sondern nur ihre Brauchbarkeit für die verschiedenen Waffen feststellen können, so ist in den Pässen, welche den Militärpflichtigen nach Passus 2 auszuhandigen sind, nur die Truppen-Gattung anzugeben, für welche sie ausgehoben sind. Sobald demnächst die Vertheilung der Mannschaften durch die Departements-Ersatz-Kommission für die einzelnen Truppentheile stattgefunden hat, sind jene Pässe durch die Landwehr-Bezirks-Kommandeure unter Vermittelung der Civil-Vorsitzenden der Kreis-Ersatz-Kommission gegen definitive Stellungs-Ordres umzutauschen. Waren bei der vorläufigen Designirung mehr Rekruten mit Pässen versehen, als bei der definitiven Vertheilung erforderlich sind, so wird mit den Ueberschüssigen nach S. 124, 3 verfahren.

#### §. 121. Bekleidung und Verpflegung der Rekruten.

1. Jeder Rekrut muß mit den zum Marsch zum Truppentheil erforderlichen Bekleidungsstücken, besonders

\*) Die nach §. 79, 6 bei der Schiffer-Rußerung zum 1. October ertheilten vorläufigen Einberufungs-Ordres sind nach beendeterm Departements-Ersatzgeschäft gegen definitive Einberufungs-Ordres zu vertauschen.

mit ausreichendem Schuhzeug und mit zwei Hemden, versehen sein. Wenn ein Rekrut diese notwendigen Bekleidungsstücke nicht besitzen sollte, so haben die betreffenden Civil-Behörden\*) für deren Anschaffung zu sorgen; und zwar bei nothwendiger Armuth des Rekruten und seiner Angehörigen auf Kosten derjenigen Kommune oder Guts-herrschaft, aus deren Bezirk der Rekrut zur Aushebung gekommen ist.

2. Ob die Bekleidung der Rekruten als ausreichend zu erachten ist, entscheidet der Landwehr-Bezirks-Kommandeur, event. der Führer des Rekruten-Kommandos. Unter dringenden Umständen werden die nothwendigen Kleidungsstücke aus den Vorräthen des nächstgelegenen Landwehr-Bataillons vorschussweise entnommen, und ist der Betrag dafür durch das betreffende Landrathsamt u. einzuziehen und dem Landwehr-Bezirks-Kommando zu ersetzen.

3. Rücksichtlich der Verpflegung der einzuziehenden Rekruten während ihrer Märsche zum Truppentheil sind in dem Preussischen Reglement vom 5. October 1854 über Verpflegung der Rekruten, Reservisten, Invaliden und Landwehrmänner bei Einziehungen bez. Entlassungen, sowie in den zu demselben ergangenen erläuternden und abändernden Bestimmungen die erforderlichen Vorschriften enthalten.

#### §. 122. Vereidigung der Rekruten und Vorlesung der Kriegs-Artikel.

1. Die Vereidigung der Rekruten ist nach deren Eintreffen bei den Truppen- (Marine-) Theilen zu veranlassen.

2. Diejenigen Paragraphen der Kriegs-Artikel, welche auf das besondere Verhältniß der Mannschaften als Rekruten Bezug haben, sind denselben gleich nach der Aushebung im Beisein des Landwehr-Bezirks-Kommandeurs oder eines anderen Offiziers vorzulesen, und ihnen dabei eine den Vorschriften der §§. 123 bis 125 entsprechende Belehrung über ihr Militär-Verhältniß und über ihre Marschkompetenzen zu ertheilen.

#### §. 123. Gerichtsstand der in die Heimath beurlaubten Rekruten.

Die bis zu ihrer Einstellung in ihre Heimath beurlaubten Rekruten treten mit dem Empfange des in §. 120 erwähnten Urlaubspasses in die Kategorie der Soldaten des Beurlaubtenstandes.

Ihr Gerichtsstand während der Urlaubszeit ist durch §. 6 Theil II. des Strafgesetzbuchs für das Preussische Heer vom 3. April 1845 geregelt.\*\*)

\*) In Preußen die Landräthe und Magistrate; welche Behörden hierfür in den anderen Bundesstaaten zu sorgen haben, bestimmen die Regierungen der letzteren.

\*\*) §. 6 Theil II. des Militärstrafgesetzbuchs lautet: „Alle zum Beurlaubtenstande gehörende Personen des Soldatenstandes sind, während der Beurlaubung, in Strafsachen den Civilgerichten anzuvertrauen. Von diesen Strafsachen sind ausgenommen und gehören vor die Militärgerichte:

1. Ungehorsam und Widersetzung gegen Befehle, die den Beurlaubten von ihren Vorgesetzten in Gemäßheit der Dienstordnung ertheilt werden;
2. Desertion;
3. wenn Beurlaubte in der Militär-Uniform

Der vollständige Militair-Verichtsstand (§. 5 l. c.) beginnt mit dem Zeitpunkt, wo sie zur Einstellung in einen bestimmten Truppen (Marine-) Theil dem zu ihrem Empfang beauftragten Kommando übergeben, oder wenn sie nicht durch ein Militair-Kommando den Truppen (Marine-) Theilen zugeführt werden, mit dem Tage, wo ihre Verpflegung durch die Militair-Verwaltung beginnt.

**§. 124. Kontrolle der in die Heimath beurlaubten Rekruten.**  
Eventuelle Zurückstellung derselben.

1. Die in die Heimath beurlaubten Rekruten stehen bis zu ihrer Einstellung mit dem Truppen (Marine-) Theil, für welchen sie ausgehoben worden sind, in keiner direkten Verbindung, sondern bleiben, wie jeder Soldat des Beurlaubtenstandes, unter der Kontrolle der Landwehr-Beörden und sind verpflichtet, etwaige Aufenthalts-Veränderungen den Bezirks-Feldwebeln zu melden. Es findet die Verordnung über die Disziplinar-Bestrafung in der Armee vom 21. Juli 1867 auf sie Anwendung.

2. Die Rekruten können ihren Aufenthaltsort verändern, müssen sich jedoch bei Vermeidung der nach der Strenge der Gesetze eintretenden Strafe an dem in ihrem Urlaub-Paß angegebenen Gestellungstermine und Gestellungsorte pünktlich einfinden.

In geeigneten Fällen bleibt es den Landwehr-Bezirks-Kommandos überlassen, solche Rekruten, welche in entfernte Bezirke verziehen, nach letzteren zu überweisen. Hierauf gerichteten Besuchen ist namentlich in den Fällen Folge zu geben, wenn ein größerer Zwischenraum zwischen dem Departements-Ersatz-Geschäft und der Einstellung der Rekruten liegt.

Wenn dieses Verfahren eintritt, so ist in den Urlaub-Paß der Rekruten ein entsprechender Vermerk und die Weisung zur sofortigen Meldung in dem neuen Bezirk aufzunehmen. In solchem Falle ist der Rekrut vor allen in dem neuen Bezirk designirten Rekruten bei einem der Truppentheile einzustellen, welche sich aus letzterem ergänzen.\*) Die im Bezirk des bisherigen Aufenthalts einlehnenden Manquements werden nach Vorschrift des §. 110 gedeckt, und von allen diesen Veränderungen ist f. B. auch den Civil-Vorgesetzten der Kreis- und Departements-Ersatz-Kommission Kenntniß zu geben.

a) bei dem Zusammentreffen mit höheren, gleichfalls in Uniform befindlichen, oder mit den in Ausübung des Dienstes begriffenen Personen des Soldatenstandes sich eines Verbrechens schuldig machen, wodurch die Achtung gegen diese verletzt wird;

b) an einem von Personen des Soldatenstandes verübten militairischen Verbrechen Theil nehmen, oder

c) sich eines Mißbrauches militairdienstlicher Autorität schuldig machen;

4. Insubordination bei Anbringung von Gesuchen und Beschwerden in militairischen Dienst-Angelegenheiten;

5. Herausforderungen und Zweikämpfe beurlaubter Landwehr-Offiziere und der mit Vorbehalt der Dienstverpflichtung aus dem stehenden Heer ausgeschiedenen Offiziere.

Trifft ein Verbrechen der zu 1 bis 5 bezeichneten Art mit einem gemeinen Verbrechen zusammen, so ist der Militairgerichtsstand auch wegen des letzteren begründet.

\*) Vergleichene verziehene Rekruten kommen auf das Kontingent des neuen Bezirkes in Anrechnung.

3. Rekruten, welche ohne ihr Verschulden aus irgend einem Grunde nicht zur Einstellung gelangen, treten in das Verhältniß der Militairpflichtigen zurück, geben den §. 120 gedachten Paß ab und empfangen dafür einen Loosungs- und Gestellungsschein (§. 85), worüber den bei der Kontrolle beteiligten Ersatzbehörden Behufs Wiedereintragung in die Stammrolle u. sofort Kenntniß zu geben ist.

4. Wenn ein Rekrut nach der Aushebung erkrankt, dienstunbrauchbar wird oder in gerichtliche Untersuchung kommt, so haben die Landwehr-Bezirks-Kommandeure dem Brigade-Kommandeur dies sogleich zu melden. Letzterer hat unter Berücksichtigung der jedesmaligen besonderen Verhältnisse zu entscheiden, ob der Rekrut auf ein Jahr, das ist bis zur nächsten Aushebung, event. nur bis zu einer der im Laufe der Zeit erforderlich werdenden Nachgestellungen zurückzulassen, oder ob derselbe unter Anrechnung auf das dem beteiligten Truppentheile zu überweisende Ersatz-Kontingent in ein Militair-Lazareth aufzunehmen ist.

Eine gleiche Meldung ist dem Brigade-Kommandeur zu erstatten, wenn Rekruten unter Ueberweisung nach einem anderen Bezirke verziehen oder aus anderen Bezirken überwiesen werden.

5. Aus nachträglichen Reklamationsgründen können Rekruten, so lange sie noch nicht in die Militair-Verpflegung aufgenommen sind, durch die Departements-Ersatz-Kommission, welche die Aushebung veranlaßt hat, zurückgestellt werden.

6. In Betreff des Verfahrens mit solchen Rekruten, welche sich im Gestellungstermin der Rekruten Behufs des Dienstantritts nicht gestellt, cf. §. 181.

**§. 125. Verheirathung der in die Heimath beurlaubten Rekruten.**

1. Wenn ein in seine Heimath beurlaubter Rekrut während dieser Urlaubszeit sich zu verheirathen wünscht, so hat er die Genehmigung dazu bei dem Landwehr-Bezirks-Kommandeur, zu dessen Bezirk er gehört, nachzusuchen, der, wenn er die Ueberzeugung gewonnen, daß die Verheirathung des Rekruten den Umständen nach nothwendig oder für denselben vorthellhaft ist, den Heiraths-Konsens zu erteilen hat.

2. Vor Ertheilung des Heiraths-Konsenses ist dem darum Nachsuchenden zu erklären und in dem Konsense selbst auszudrücken, daß der sich verheirathende Rekrut in Hinsicht seiner Militair-Verhältnisse fortwährend als unverheirathet werde betrachtet werden, und daß er weder für seine künftige Ehegattin, noch für seine mit ihr zu erzeugenden Kinder auf irgend eine Unterstützung aus Militair-Fonds zu rechnen habe.

3. Der Landwehr-Bezirks-Kommandeur hat den betreffenden Truppentheile bei Uebersendung der für ihn ausgehobenen Rekruten zu benachrichtigen, welche Rekruten auf diese Art einen Heiraths-Konsens erhalten haben.

4. Ohne den Konsens des Landwehr-Bezirks-Kommandeurs darf ein Rekrut nicht getraut werden.

§. 126. Vorzeitige Einstellung der in die Heimath beurlaubten Rekruten, wenn sie brot- und arbeitslos werden.\*)

1. Wenn die Rekruten für einzelne Truppentheile nicht schon im Herbst eingestellt, sondern bis zum nächsten Frühjahr beurlaubt werden müssen, so haben die Departements-Ersatz-Kommissionen diejenigen Leute, von welchen zu erwarten steht, daß sie wegen ihres Unterhalts für den Winter in Verlegenheit kommen und sich als Verlaubte nicht ernähren können, so weit das militärische Interesse es gestattet, für diejenigen Truppentheile auszuheben, welche ihren Ersatz im Herbst erhalten.

2. Sollte dessen ungeachtet ein in die Heimath beurlaubter Rekrut ohne sein Verschulden in Folge der ihm zu Theil gewordenen Bestimmung zum Eintritt in das Militär die Mittel zu seinem Unterhalte verlieren, so kann er, sobald dies der Kreis-Ersatz-Kommission überzogen nachgewiesen wird, auf Anordnung des betreffenden Landwehr-Bezirks-Kommandeurs, dem Truppentheil, für welchen er ausgehoben worden ist, ausnahmsweise sogleich zur Einstellung überwiesen werden. Dem vorgelegten Brigade-Kommando hat das Landwehr-Bezirks-Kommando unter Angabe der Umstände Meldung zu machen.

Eine derartige vorzeitige Einstellung darf indeß keinesfalls vor Entlassung der ausgebildeten Mannschaften zur Reserve stattfinden.

3. Rekruten, welche nach stattgehabtem Aufenhaltswechsel entfernt von dem Truppentheil, für den sie ausgehoben worden sind, sei es im Innern des nämlichen oder eines anderen Korps-Bezirks brotlos werden, können zur Vermeidung größerer Marschkosten dem nächsten Truppentheil ihres zeitigen Aufenhalts zur Einstellung überwiesen werden.

Von einer solchen Einstellung ist, sofern der Rekrut nicht nach dem neuen Bezirk Vorzug seiner Einstellung überwiesen war (§. 124., 2.), das Landwehr-Bezirks-Kommando, in dessen Bezirk der Rekrut ausgehoben worden, zu benachrichtigen, um sogleich die erforderliche Ersatz-Einstellung in dem betreffenden Aushebungs-Bezirk zu veranlassen.

4. Kein Truppentheil darf, auf direkte Anmeldung eines Rekruten denselben als brotlos annehmen.

5. Bei der Marine finden vorzeitige Einstellungen brotloser Rekruten nicht statt.

\*) Die Dienstzeit solcher als brotlos vorzeitig eingestellter Rekruten wird erst vom nächsten Einstellungs-Termin der Rekruten an berechnet, sofern die Einstellung nicht zwischen dem 1. Oktober und 1. April erfolgt, in welchem Falle die Bestimmung des §. 4. ad 1. Abschn. 3. auch auf diese Mannschaften Anwendung findet.

## Dritter Theil.

### Der freiwillige Eintritt zum Militärdienst.

#### Zehnter Abschnitt.

#### Der dreijährig freiwillige Militärdienst. \*)

§. 127. Schein zum freiwilligen Eintritt.

1. Wer freiwillig zum Militärdienst eintreten will, hat dazu die Einwilligung seines Vaters, event. seines Vormundes, sowie den Nachweis beizubringen, daß er durch keinerlei Civil-Verhältnisse gebunden ist. Mit dieser Einwilligung und mit einem Zeugniß seiner Orts- und Polizeibehörde über untadelhafte Führung und Moralität versehen, hat sich der den freiwilligen Eintritt Nachsuchende bei dem Civil-Vorsitzenden der Kreis-Ersatz-Kommission des Aushebungs-Bezirks, in welchem er nach §. 20. gestellungspflichtig ist, zu melden.

2. Sofern gegen die vorgelegten Akte nichts einzuwenden ist, stellt der Civil-Vorsitzende der Kreis-Ersatz-Kommission eine Bescheinigung nach Schema 26. aus.

Derartige Bescheinigungen sind im Allgemeinen nicht zu verweigern, dürfen jedoch in der Zeit vom Beginn des Kreis-Ersatz-Geschäfts bis zum Schluß des Departements-Ersatz-Geschäfts solchen Militärpflichtigen nicht ertheilt werden, welche als einstellungsfähig zur Disposition der Departements-Ersatz-Kommission verbleiben müssen.

Diese Bescheinigungen behalten vom Tage ihrer Ausstellung ab nur bis zu dem darauf folgenden 1. Mai Gültigkeit, was in jedem einzelnen Falle besonders anzugeben ist.

Individuen, welche während dieser Zeit weder zum Dienst eingestellt, noch von einem Truppentheil engagirt (§. 130., 1.) worden sind, treten, wenn sie im militärisch-pflichtigen Alter stehen, wieder zur Disposition der Ersatz-Behörden und haben die qu. Bescheinigungen zurückzugeben.

§. 128. Wahl des Truppentheils und der Garnison.

1. Die mit einem Schein zum freiwilligen Eintritt versehenen Individuen können sich die Waffengattung und den Truppentheil, in welchem sie dienen wollen, wählen (cf. jedoch §§. 133. u. 134.).\*\*) Dies Recht haben die mit vorschriftsmäßigen Lehrbriefen versehenen Jäger-Geherlinge nicht, sondern müssen sich der Verfügung der Inspektion der Jäger und Schützen unterwerfen. (§. 29.)

2. Individuen, welche den Nachweis der bestandenen Staats-Prüfung zum Oberarzt erster Klasse zu liefern und ein entsprechendes Zeugniß der zur Prüfung im Fußbeschlage bestellten Kommission der Militär-Medizinal-Behörde vorzulegen haben, können sich die Waffengattung und den Truppentheil, in welchem sie dienen wollen, wählen (cf. jedoch §§. 133. u. 134.).\*\*) Dies Recht haben die mit vorschriftsmäßigen Lehrbriefen versehenen Jäger-Geherlinge nicht, sondern müssen sich der Verfügung der Inspektion der Jäger und Schützen unterwerfen. (§. 29.)

\*) Wegen Annahme von Freiwilligen Seitens der Ersatz-Behörden cf. §§. 81. und 104., 5.

\*\*) Bei den Train-Bataillonen dürfen nur Freiwillige zu dreijährigem Dienst, aber nicht zu halbjähriger Ausbildung als Trainsführer angenommen werden. Annahme von einjährig Freiwilligen bei den Train-Bataillonen cf. XIII. Abschnitt.



arzt-Schule zu Berlin beizubringen vermögen, oder die Prüfung im Fußbeschlage bei dem Truppentheile, bei welchem sie einzutreten wünschen, nach den darüber ergangenen besonderen Vorschriften bestehen, können ihrer Militär-Dienstpflicht durch dreijährig freiwilligen Dienst als Unter-Hofarzt genügen, zu welchem Zweck sie sich bei einem Kavallerie- oder Feld-Artillerie-Regiment oder Train-Bataillon zu melden haben (cf. §. 129. 3.). In besonderen Bedarfsfällen können auch Thierärzte zweiter Klasse zum freiwilligen Dienst als Unter-Hofarzt zugelassen werden.

Die Anwendung der vorstehenden Bestimmungen rücksichtlich der Anstellung von freiwilligen Unter-Hofärzten bei den selbstständigen Kontingenten solcher Staaten, in welchen der Unterschied zwischen Thierärzten erster und zweiter Klasse nicht besteht, bleibt den kompetenten Militär-Behörden überlassen.

#### §. 129. Annahme der Freiwilligen bei den Truppen.

1. Die Truppentheile\*) dürfen nur Leute, welche mit den nach §. 127. auszustellenden Beschreibungen versehen sind und in Betreff ihrer körperlichen Dienstbrauchbarkeit den im §. 30. der Instruktion für Militärärzte und den bez. in den §§. 25. bis 34. dieser Instruktion gegebenen Vorschriften entsprechen, zum dreijährig freiwilligen Dienst annehmen, und bei vorhandener Bilanz innerhalb der Zeit vom 1. Oktober bis 1. Mai sogleich einstellen. Nach erfolgter Mobilmachung der Armee können jedoch bei den Ersatz-Truppentheilen Freiwillige zu jeder Zeit eingestellt werden. Ebenso können Freiwillige, welche auf Beförderung dienen wollen, von den Truppentheilen außerhalb der vorstehend angegebenen Zeit eingestellt werden.

2. Den mit der Relegation, dem consilium abeundi oder der Exkulsion bestraften Studierenden darf, so lange ihnen nicht gestattet ist, ihre Universitätsstudien fortzusetzen, nicht erlaubt werden, ihre Militärpflicht in einer Universitätsstadt abzuleisten, es sei denn, daß diese zugleich das Domizil der Eltern ist.

Die Kommandeure der Truppentheile, welche in Universitätsorten garnisoniren, haben deshalb bei dem nachgesuchten Eintritt eines Studierenden ein Zeugniß der Universitätsbehörde einzufordern, daß der Annahme in keiner Hinsicht ein Bedenken entgegensteht.

3. Zur Annahme von dreijährig Freiwilligen als Unter-Hofärzte bei Preussischen Truppentheilen ist die Genehmigung des Kriegs-Ministeriums, Allgemeinen Kriegs-Departements, Abteilung A. für die Armees-Angelegenheiten, erforderlich, welches die Anstellung nach Maßgabe der disponiblen Plätze auch bei anderen Regimentern als denjenigen, bei denen die Annahme erfolgt ist, verfügen kann. Ebenso ist zur Annahme von dreijährig freiwilligen Unter-Hofärzten bei den Sächsischen, Mecklenburgischen, Hessischen und Braunschweig-

schen Truppen die Genehmigung der betreffenden Central-Militär-Behörde erforderlich.

§. 130. Engagierung der Freiwilligen durch Ertheilung von Annahmescheinen, Weisung späterer Einstellung.

1. Hat der Truppenteil keine Balancen\*) der beabsichtigt er, einen Freiwilligen mit dessen Zustimmung erst später unter Anrechnung auf den nach §. 16. zu berechnenden Rekrutenbedarf einzustellen, so kann der Freiwillige engagirt, das heißt angenommen und sogleich vereidigt, demnächst aber zur Disposition des Truppentheils auf bestimmte Zeit in die Heimat beurlaubt werden, wodurch er in das Verhältniß der Militärpersonen des Beurlaubtenstandes (§. 123.) tritt. Die Dienstzeit wird erst vom Tage der Einstellung ab berechnet.

2. Ueber ein derartig stattgehabtes Engagement an der Truppen-Befehlshaber dem Freiwilligen einen Annahmeschein nach Schema 27. auszufertigen. Dabei ist der Termin anzugeben, zu welchem die Einstellung beabsichtigt wird. Sie muß spätestens mit der Einstellung der von den Ersatzbehörden für den betreffenden Truppenteil zum Haupt-Ersatz-Termin ausgegebenen Rekruten erfolgen.

#### §. 131. Verbot der Ertheilung unvorschriftsmäßiger Annahmescheine.

1. Die Ertheilung von Scheinen seitens der Truppen, worin den Militairpflichtigen bedingungsweise d. Annahme zum freiwilligen Dienst bewilligt wird, ist nicht zulässig. Sollten derartige Scheine dennoch ertheilt werden, so sind sie als ungültig anzusehen, und verbleibe deren Inhaber der unbeschränkten Disposition der Ersatz-Behörden.

2. Wünscht ein Truppenteil einen Militairpflichtigen der es versäumt hat, sich rechtzeitig zum freiwilligen Eintritt zu melden, einzustellen, so hat Ersterer sich an die betreffende Departements-Ersatz-Kommission zu wenden, damit diese dem Wunsche nach Möglichkeit förderlich sein kann.

#### §. 132. Benachrichtigung der Civil-Vorständen der Kreis-Ersatz-Kommissionen über erfolgte Einstellung eines dreijährig Freiwilligen.\*\*)

1. Ueber die Einstellung eines Freiwilligen hat der betreffende Truppenteil den Civil-Vorständen der Kreis-Ersatz-Kommission, welcher dem Freiwilligen den Erlaubnißschein zum Eintritt ertheilt hat, sogleich zu benachrichtigen. In den Benachrichtigungsschreiben ist anzugeben: Datum des Erlaubnißscheines, Datum der Geburt und des Eintritts des Freiwilligen. Die Schreiben dürfen sich nicht über mehrere Leute gleichzeitig aussprechen, wenn diese verschiedenen Altersklassen angehören. Ist der Eingetretene in einem anderen Aushebungs-Bezirk gebürtig oder domizilberechtigt, so muß der Civil-Vorstand der Kreis-Ersatz-Kommission, welcher die Benachrichtigung

\*) Die Entlassung ausgebildeter Soldaten vor beendeter Dienstzeit, Behufs Gewinnung von Balancen zur Einstellung von Freiwilligen, darf nicht stattfinden.

\*\*) Cf. Anmerkung zu §. 64.

Auch von dem Eintritt eines Kadetten in einen Truppenteil ist dem Civil-Vorstand der Kreis-Ersatz-Kommission des Wohnortes des Kadetten sogleich Kenntniß zu geben.

\*) Zur Annahme der ein- und dreijährig Freiwilligen und zur event. Zurückweisung der einjährig Freiwilligen ist nur derjenige Truppen-Befehlshaber berechtigt, welcher mit der Disziplinar-Strafgewalt eines Regiments-Kommandeurs betraut ist.

vom Truppentheile erhalten hat, dem Civil-Vorstandenden der Kreis-Ersag-Kommission des Geburtsortes und dem des Domizilortes eine gleiche Benachrichtigung zugehen lassen. Diese Benachrichtigungsschreiben sind als Beilagen der alphabetischen Liste beizufügen und auf Grund derselben die Namen der Freiwilligen in den Listen zu streichen.

2. Freiwillige, welche Befehl späterer Einstellung von einem Truppentheile engagiert werden, haben sich durch den §. 130., 2. gedachten Annahmeschein bei den Ersag-Beförden auszuweisen.

§. 133. Beschränkung der Zahl der Freiwilligen bei den Linien-Infanterie-Bataillonen.

Die Annahme der Freiwilligen bei der Linien-Infanterie ist im Frieden beschränkt, und zwar dürfen innerhalb eines Jahres, das ist vom 1. Oktober bis ultimo September des nächsten Jahres, nicht mehr als 40 Freiwillige von einem Linien-Infanterie-Bataillon eingestellt werden. Eine Uebertragung der Bataillone eines Regiments unter einander findet hierbei nicht statt.

Für alle anderen Truppentheile, sowie auch nach erfolgter Mobilmachung der Armee für die Ersagbataillone ist die Annahme der Freiwilligen, der Zahl nach, nicht beschränkt.

§. 131. Berechtigung der Truppen, Freiwillige abzuweisen.

Kein Truppentheile ist verpflichtet, Individuen, welche sich zum dreijährig freiwilligen Dienst anzuwerben.

§. 135. Der dreijährig freiwillige Dienst in der Kriegs-Marine.

Alle Bestimmungen der §§. 127. bis 134. finden für den dreijährig freiwilligen Dienst in der Bundes-Kriegs-Marine analoge Anwendung.

Freiwillige, welche sich zur Einstellung bei der Flotten-Flamm- oder Werft-Division melden, haben zur Beurtheilung der erforderlichen Qualifikation (§. 34.) ihre Schiffspapiere oder andere glaubwürdige Ausweise vorzulegen.

Die Werft-Division kann Militärschlichtige, welche sich in der Ausbildung als Maschinisten-Applikanten befinden, auch für einen späteren, als den im §. 130. angegebenen Einstellungsstermin als Freiwillige engagieren (§. 44.).

## Fünfter Abschnitt.

Der freiwillige Dienst in den Unteroffizier-Schulen.

§. 136. Allgemeine Bestimmungen.

1. Die Unteroffizier-Schulen — es bestehen solche zu Potsdam, Jülich und Wittenberg — haben die Bestimmung, junge Leute, welche sich dem Militärdienste widmen wollen, zu Unteroffizieren für die Infanterie des stehenden Heeres heranzubilden.

Auf die Beförderung zum Unteroffizier giebt aber der Aufenthalt in denselben an und für sich noch keinen Anspruch, diese Beförderung hängt vielmehr von der Qualifikation jedes Einzelnen ab.

2. Die Zöglinge der Unteroffizier-Schulen stehen unter den militärischen Befehlen, wie jeder andere Soldat des Heeres, und werden nach ihrem Eintreffen bei der Unteroffizier-Schule auf die Kriegs-Anstalt vertheilt.

3. Bei dem Uebertritt der Zöglinge in das stehende Heer steht denselben die Wahl eines bestimmten Truppentheils nicht frei, indem ihre Vertheilung lediglich von dem Bedürfnis in der Armee abhängt; doch sollen billige Wünsche der Zöglinge oder ihrer Angehörigen in Betreff der Ueberweisung zu einem bestimmten Truppentheile nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

§. 137. Anmeldezeit behufs freiwilligen Eintritts in eine Unteroffizier-Schule.

Wer die Aufnahme in eine Unteroffizier-Schule wünscht, hat sich persönlich bei dem Landwehr-Bezirks-Kommando seiner Heimat oder bei dem Kommando der betreffenden Unteroffizier-Schule zu melden und sich da, wo er sich meldet, einer Prüfung zu unterwerfen, zu welcher er folgende Papiere beizubringen hat:

a) den Taufschein;

b) Führungs-Ausweis seiner Obrigkeit, seines Vaters oder Vorkerns;

c) die Zustimmung seines Vaters, oder Vormundes zum Eintritt in die Unteroffizier-Schule, beglaubigt durch die Ortsbehörde. Dieselbe kann durch die mündliche protokolllarische Erklärung dieser Personen beim Landwehr-Bezirks-Kommandeur, bez. bei dem Kommandeur der betreffenden Unteroffizier-Schule, ersetzt werden.

Bei der Anmeldung hat der Freiwillige gleichzeitig anzugeben, in welche Unteroffizier-Schule er eingestellt zu werden wünscht, welcher Wunsch bei der Vertheilung an die drei Unteroffizier-Schulen möglichst berücksichtigt werden wird.

§. 138. Annahmeverbindungen.

1. Der Einstellende muß wenigstens 17 Jahr alt sein, darf aber das 20ste Jahr noch nicht vollendet haben.

2. Er muß mindestens 5' 1"\*) groß sein und die im §. 31 der Instruction für Militär-Arzte bezeichnete Körper-Konstitution besitzen, worüber sich der Landwehr-Bezirks-Kommandeur bei der Anmeldung des Freiwilligen unter Beifügung eines ärztlichen Attestes, welches unterzeichnet sein muß, auszusprechen hat.

3. Er muß sich bis dahin tadellos geführt haben.

4. Er muß leserlich und ziemlich richtig schreiben, ohne Ausstoß lesen und die vier Spezies rechnen können.

5. Er muß sich bei der Ankunft in die Unteroffizier-Schule dazu verpflichten, für jedes Jahr des Aufenthalts daselbst zwei Jahre im stehenden Heere zu dienen. Außer dem hat derselbe die gesetzliche dreijährige Dienstzeit abzuleisten, worauf jedoch die Dienstzeit in der Unter-

\*) Bei Zöglingen des Annaburger Knaben-Erziehungs-Instituts und des Potsdamer großen Militär-Waisenhauses, welche freiwillig in eine Unteroffizier-Schule eintreten wollen, kann mit Genehmigung des Königlich Preussischen Kriegs-Ministeriums die Aufnahme in geeigneten Fällen auch dann gestattet werden, wenn die betreffenden Zöglinge die eben als Minimum angegebene Größe von 5' 1" zur Zeit noch nicht haben.

offizier-Schule angerechnet wird (cf. §. 6). Auch bei späteren Versorgungen wird ihm die in der Unteroffizier-Schule zurückgelegte Dienstzeit angerechnet.

6. Er muß mit Schußzeug und Wäsche so versehen sein, wie jeder in die Armee eintretende Rekrut; ingleichen mit 2 Thalern, um sich nach seiner Ankunft bei der Unteroffizier-Schule das nöthige Putzzeug etc. beschaffen zu können.

#### §. 139. Einberufung der Freiwilligen zu den Unteroffizier-Schulen.

1. Sind Prüfung und Untersuchung günstig ausgefallen, so hat der Freiwillige einer baldigen Benachrichtigung über Annahme oder Nichtannahme entgegenzusehen. Die definitive Entscheidung, bez. Einberufung erfolgt bis Mitte-August jeden Jahres.

2. Die Landwehr-Bezirks-Kommandos haben, wenn nach stattgehabter Prüfung der sich Melde- zur Aufnahme in eine Unteroffizier-Schule qualifizirt erscheint, ein Nationale desselben nach Schema 28 mit den §§. 137 und 138 erwähnten Attesten zum 1. des der Prüfung folgenden Monats dem Kommando der 1. Garde-Infanterie-Brigade zu Potsdam zuzusenden.

Die Nationale sind für jeden Freiwilligen einzeln aufzustellen und ist in Rubrik „Bemerkung“ anzugeben, ob der Freiwillige in Potsdam, Jülich oder Wiberich eingestellt zu werden wünscht. Auch hat der betreffende Kommandeur an dieser Stelle ein Urtheil über die Persönlichkeit des Freiwilligen abzugeben.

Freiwillige, welche den gestellten Bedingungen nicht entsprechen, dürfen nicht vorgeschlagen werden.

3. Das Kommando der 1. Garde-Infanterie-Brigade vertheilt den Ertrag an die drei Unteroffizier-Schulen, und setzt die betreffenden Landwehr-Bezirks-Kommandos von der erfolgten Notirung der Angemeldeten in Kenntniß. Die definitive Einberufung derselben erhalten die Landwehr-Bezirks-Kommandos zum 10. August jeden Jahres und zugleich eine Liste der bei etwaigem Ausfall Nachzubehörigen.

Bei Rücksendung dieser Listen an das Kommando der 1. Garde-Infanterie-Brigade sind für den Fall, daß einzelne Leute auf die Einstellung etwa Verzicht geleistet haben sollten, die Namen derselben, sowie derjenigen Freiwilligen, welche an deren Stelle einberufen worden, besonders anzugeben. Die Einstellung von Freiwilligen in die Unteroffizier-Schulen findet in der Regel jährlich einmal, und zwar im Monat Oktober, statt.

4. Wenn Freiwillige zu diesem Termin wegen Volljährigkeit nicht aufgenommen werden können, so können dieselben bei eintretenden Vakanz bis Ende des Jahres einberufen werden.

Diejenigen, deren Aufnahme bis zu diesem Termine nicht möglich ist, können in den nächsten Jahren bei wiederholt nachgewiesener Qualifikation wiederum zur Aufnahme in Vorschlag gebracht werden, soweit dies das im §. 138, 1. festgesetzte Alter gestattet.

5. Von der Einstellung Freiwilliger in die Unteroffizier-Schulen ist dem Civil-Vorsitzenden der betreffenden Kreis-Ertrag-Kommission Mittheilung zu machen, und

zwar rücksichtlich derjenigen Individuen, welche den Unteroffizier-Schulen von den Landwehr-Bezirks-Kommandos zugewiesen werden, Seitens der letzteren, bezüglich derjenigen, welche von den Unteroffizierschulen direkt angenommen werden, Seitens des Kommandos der betreffenden Unteroffizierschule.

§. 140. Entlassung aus den Unteroffizierschulen Beifalls Uebertritt in die Armee oder zur Disposition der Ertrag-Beörden.

1. Alle Jahre nach den Herbst-Übungen werden diejenigen jungen Leute, welche 3 Jahre in den Unteroffizierschulen waren, in die Armee vertheilt, wobei die vorzüglichsten zur Aufmunterung gleich zu Unteroffizieren ernannt werden können. Die aus dem Königreich Sachsen, den Großherzogthümern Hessen und Mecklenburg, sowie dem Herzogthum Braunschweig gebürtigen Zöglinge werden ihren heimathlichen Kontingenten überwiesen, sofern dies ihren Wünschen entspricht.

2. Dem Ermessen der Kommandeure der Unteroffizierschulen bleibt es überlassen, einzelne mit zweijährigem Dienst völlig ausgebildete Zöglinge zum Eintritt in die Armee als Gemeine vorzuschlagen.

3. Zöglinge, welche sich Ehrenstrafen zugezogen haben, werden nach Abbüßung der ihnen event. zuerkennenden Festungsstrafen zur Disposition der Ertrag-Beörden entlassen. Eine jede solche Entfernung eines Zöglings aus der Unteroffizierschule ist auf dem geordneten Dienstwege bei dem General-Kommando des Garde-Korps zu beantragen und kann nur auf dessen Verfügung erfolgen.

4. Zöglinge, welche nach Ablauf des ersten oder zweiten Jahres ihres Aufenthalts in der Unteroffizierschule nicht die bestimmte Aussicht gewähren, nach dreijährigem Aufenthalt die Qualifikation zum Unteroffizier zu erlangen, werden aus der Unteroffizierschule entfernt.

5. Erfolgt die Entfernung wegen mangelnder geistiger Eigenschaften, so wird der betreffende Zögling einem Infanterie-Regiment überwiesen, um in demselben seiner Dienstverpflichtung zu genügen; erfolgt die Entfernung dagegen wegen körperlicher Unrührigkeit, so wird der Zögling zur Disposition der Ertrag-Beörden (§. 102) in seine Heimath entlassen, wovon die Unteroffizierschule dem betreffenden Landwehr-Bezirks-Kommando Kenntniß zu geben hat.

6. Mit der Entlassung zur Disposition der Ertrag-Beörden wird die im §. 6 und §. 138, 5. gedachte besondere Verpflichtung zu längerer Dienstzeit gelöst, dagegen haben die Entlassenen bei wieder eingetretener Dienstbrauchbarkeit ihrer gesetzlichen Dienstpflicht im Heere ohne Anrechnung der in der Unteroffizier-Schule zugebrachten Zeit zu genügen.

## Zwölfter Abschnitt.

Der freiwillige Eintritt in die Schiffsjungen-Kompagnien.

#### §. 141. Allgemeine Bestimmungen.

1. Die Schiffsjungen-Kompagnien haben die Bestimmung, Matrosen und Unteroffiziere für die Bundes-Kriegs-Marine auszubilden.



## 2. Die Ausbildung als Schiffsjunge dauert drei Jahre.

Während dieser Ausbildungs-Periode werden die Schiffsjungen in den beiden ersten Jahren an Bord der Schiffsjungen-Schiffe nicht als Personen des Soldatenstandes, sondern als Böglinge betrachtet, welche zu ihren Berufspflichten angelernt werden sollen. Nach Ablauf des zweiten Jahres erfolgt die Vereidigung auf die Kriegs-Artikel, und stehen die Schiffsjungen von da ab unter den militairischen Gesetzen, wie jeder andere Soldat.

3. Nach Ablauf von drei Jahren werden die Schiffsjungen, sofern sie die genügende seemannische Ausbildung erlangt haben, als Matrosen 3. Klasse in die Matrosen-Abtheilung eingestellt.

Das weitere Aufsteigen zu den oberen Matrosen-Klassen, sowie die Beförderung zum Unteroffizier bleibt von der Führung und Qualifikation jedes Einzelnen, sowie von der Erfüllung der reglementarischen Bedingungen abhängig.

4. Beim Vorhandensein besonders berücksichtigender Umstände kann ein Schiffsjunge, welcher sich nach dreijähriger Ausbildung noch nicht zum Matrosen eignet, mit Genehmigung des Marine-Station- Chefs ausnahmsweise ein viertes und letztes Jahr im Schiffsjungen-Verhältnis verbleiben.

### §. 142. Militair-Dienstzeit der in die Schiffsjungen-Kompagnien eingetretenen Böglinge.

1. Die Böglinge der Schiffsjungen-Kompagnien haben die Verpflichtung, nach Ablauf von drei Jahren, welche Zeit auf ihre Heranbildung verwandt worden ist, für jedes dieser Jahre — außer der Erfüllung der allgemeinen gesetzlichen dreijährigen Dienstpflicht — noch anderweitige 2 Jahre der Bundes-Kriegs-Marine zu dienen. Wer daher 3 Jahre in einer Schiffsjungen-Kompagnie ausgebildet worden ist, hat demnächst noch 9 Jahre zu dienen.

Wer ausnahmsweise (§. 141, 4) über 3 Jahre hinaus im Schiffsjungen-Verhältnis belassen worden ist, hat im Ganzen gleichfalls nur 9 Jahre zu dienen.

2. Die versorgungsberechtigte Dienstzeit der Schiffsjungen wird von dem Zeitpunkt der Vereidigung ab gerechnet.

3. Für den Fall, daß der Schiffsjunge für den Dienst der Kriegs-Marine nicht geeignet erscheint, hat er, wie jeder andere Militairpflichtige, seine Dienstzeit in der Armee zu erfüllen, und wird demselben eine besondere Dienstverpflichtung für die in der Königlich-Marine zugebrachte Zeit nicht auferlegt. Eben so wenig findet in diesem Falle eine Anrechnung der in der Königlich-Marine zugebrachten Zeit statt.

4. Die Bestimmungen über die Militair-Dienstzeit der Böglinge der Schiffsjungen-Kompagnien behalten bei Versetzung derselben zu einem andern Marineheil die volle Geltung.

### §. 143. Anmeldung Behufs freiwilligen Eintritts in die Schiffsjungen-Kompagnien.

Wer die Aufnahme in eine Schiffsjungen-Kompagnie wünscht, hat sich persönlich bei dem Bezirks-Kommandeur

des Landwehr-Bataillons seiner Heimath (oder, wer dazu Gelegenheit hat, persönlich bei dem Kommando der Flotten-Stamm-Division in Kiel) zu melden. Dabei sind folgende Papiere zur Stelle zu bringen:

1. Taufschein,

2. Konfirmationschein.

Ist die Konfirmation noch nicht erfolgt, so genügt eine vorläufige Bescheinigung, daß und wann die Konfirmation voraussichtlich stattfinden wird, jedoch nur unter der Bedingung, daß der Konfirmationschein dem Landwehr-Bezirks-Kommando Behufs Uebermittlung an die Flotten-Stamm-Division spätestens an dem Tage eingereicht werden muß, wo der Freiwillige sich zu seiner Absendung nach dem Einstellungsorte meldet. Bei Nichterfüllung dieser Bedingung unterbleibt die Inmarschierung.

4. Schriftliche Einwilligung des Vaters oder Vormundes, worin ausgesprochen sein muß, daß sie mit den Ausnahme-Bedingungen vollständig bekannt sind und ihrem Sohne oder Mündel erlauben, sich zur Aufnahme in eine Schiffsjungen-Kompagnie einschreiben zu lassen, beglaubigt durch die Orts-Behörde.

4. Ein Attest der Orts-Obrigkeit, daß der Freiwillige sich gut geführt hat.

5. Einen von der Orts-Polizei-Behörde attestirten Revers, daß die Kosten des Transports von den Angehörigen des Schiffsjungen werden getragen werden, falls letzterer bei der Ankunft am Einstellungsorte die Einstellung verweigern sollte. Sodann erfolgt eine Prüfung im Lesen, Schreiben und Rechnen, sowie die ärztliche Untersuchung.

### §. 144. Annahme-Bedingungen.

1. Der Einzustellende darf nicht unter 14 Jahre und nicht über 17 Jahre alt sein.

Für die Einstellung im späteren Alter ist der Nachweis erforderlich, daß der Einzustellende so lange bereits auf Seeschiffen gefahren ist, als er nach dem vollendeten 17ten Lebensjahre eingestellt wird.

Für die Berechnung des höchsten zulässigen Lebensalters ist der 1. Juli desjenigen Jahres maßgebend, in welchem die Einstellung erfolgt.

2. Er muß vollkommen gesund, im Verhältnis zu seinem Alter kräftig gebaut (starke Knochen, kräftige Muskulatur) und frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein, ein scharfes Auge, gutes Gehör und eine fehlerfreie (nicht stotternde) Sprache haben.

Hierüber hat sich der Landwehr-Bezirks-Kommandeur mit dem untersuchenden Arzte in einem Atteste auszusprechen.

3. Er muß leserlich und ziemlich richtig schreiben, ohne Aufstoß lesen und die vier Spezies rechnen können.

4. Er muß mit der zum Marsch nach dem Einstellungsorte erforderlichen Bekleidung versehen sein; im gleichen mit 2 Thlr., um sich nach seiner Einstellung das nöthige Puzzeug zc. beschaffen zu können. Dieser Betrag muß spätestens an dem Tage der Absendung zum



3. Die vorgeschriebene wissenschaftliche oder künstlerische Qualifikation bis zum 1. April des Kalenderjahres nachweisen, in welchem sie das 20. Lebensjahr vollenden.

haben Anspruch auf die Vergünstigung, ihrer aktiven Dienstpflicht im stehenden Heere durch einjährigen Dienst genügen zu dürfen.

Als Ausweis der ihnen zustehenden Berechtigung zum einjährigen Dienst erhalten sie einen Schein (Berechtigungsschein) nach Schema 29., von dessen Besitz ihre Zulassung zum einjährig freiwilligen Dienst abhängig ist.

§. 149. Behörden, welche die Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst erteilen.

Die Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst erteilen die Prüfungs-Kommissionen (§. 15., 5.), und zwar in jedem speziellen Falle diejenige Prüfungs-Kommission, in deren Bezirk der die Berechtigung Nachsuchende nach §. 20. gestellungspflichtig ist.

§. 150. Organisation und Geschäftsführung der Prüfungs-Kommissionen für einjährig Freiwillige.

1. Die Prüfungs-Kommissionen bestehen aus ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern.

Ordentliche Mitglieder sind:

a) zwei Stabs-Offiziere,\*)

b) der Civil-Vorsitzende der Departements-Ersatz-Kommission, in deren Bezirk die Prüfungs-Kommission ihren Sitz hat, und ein zweites Mitglied aus dem Ressort der Civil-Verwaltung (in Preußen ein zweites Mitglied des Regierungs-Kollegiums.)\*\*)

Die außerordentlichen Mitglieder sind der Direktor und ein oder zwei Lehrer des Gymnasiums, einer Realschule oder höheren Bürgerschule.

2. Die Ernennung der Mitglieder erfolgt von dem General-Kommando event. Kontingents-Kommando, bez. von dem Ober-Präsidenten der Provinz oder der die entsprechenden Funktionen in dem betreffenden Bundesstaate wahrnehmenden Civil-Verwaltungs-Behörde.

3. Die Mitglieder der Kommission stehen in einem kollegialischen Verhältnis und sind gleich stimmberechtigt, die außerordentlichen Mitglieder indeß nur dann, wenn sie im Prüfungs-Termin anwesend sind.

Gelangt die Kommission nicht zu einem Majoritäts-Beschluß, so wird die Sache mittels Bericht den Ersatz-Behörden dritter Instanz zur Entscheidung vorgelegt, und zwar, wenn die Prüfungs-Kommission für mehrere Staaten gleichzeitig fungirt, denjenigen Ersatz-Behörden dritter Instanz, in deren Bereich der betreffende Militairpflichtige nach §. 20 gestellungspflichtig ist oder sein würde, wenn er bereits im militairpflichtigen Alter stände. Handelt es sich jedoch bei Prüfungs-Kommissionen der so eben bezeichneten Art um Fragen allgemeiner Natur, so steht

\*) Sollten zwei Stabs-Offiziere an dem betreffenden Orte nicht disponibel sein, so kann die Stelle des zweiten Stabs-Offiziers einem Offizier geringeren Grades übertragen werden.

\*\*) Bei der Departements-Prüfungs-Kommission in Berlin fungirt der Vorseher der Militair-Kommission allein als Mitglied.

die Entscheidung denjenigen Ersatz-Behörden dritter Instanz zu, in deren Bereiche die Kommission ihren Sitz hat.

4. Die Prüfungs-Kommissionen haben sich D. h. u. s. Abhaltung von Prüfungen (§. 155) in jedem Jahre zwei Mal zu versammeln, und zwar im März und im September. Die Termine sind allemal rechtzeitig bekannt zu machen. In jedem Termin ist über die stangehabte Prüfung und deren Resultat eine Verhandlung aufzunehmen.

5. Von den außerordentlichen Mitgliedern der Kommission sind nur diejenigen zum Prüfungstermin einzuladen, welche zur Beurtheilung der vorliegenden Fälle nöthig sind; ihre Einladung ist von dem ersten ordentlichen Civil-Mitgliede im Namen der Kommission zu veranlassen.

6. Das erste Civil-Mitglied der Kommission eröffnet die eingehenden Korrespondenzen und macht dem ersten militairischen Mitgliede oder dessen Stellvertreter im Orte selbst brovi manu Mittheilung.

7. Kommt es bei den zu erledigenden Geschäften nicht auf einen Beschluß der gesammten Kommission an, so veranlaßt das erste Civil-Mitglied, wenn es mit dem ersten Militair-Mitgliede einverstanden ist, das Nöthige.

Die Verfügungen und Ausfertigungen werden von einem Militair- und einem ordentlichen Civil-Mitgliede der Kommission unterschrieben.

Zur Versorgung des Schreibwerks ist der Kommission ein Bureau-Beamter der betreffenden höheren Verwaltungs-Behörde beizugeben.

Die Prüfung und alle Ausfertigungen erfolgen kostenfrei.

§. 151. Termin für die Nachsuchung der Berechtigung zum einjährigen Dienst.

1. Die Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst darf nicht vor vollendetem 17. Lebensjahr, und muß bei Verlust des Anrechts spätestens bis zum 1. Februar des Kalenderjahres nachgesucht werden, in welchem das 20. Lebensjahr vollendet wird.\*\*)

2. Mit der Anmeldung und Zulassung zum einjährigen Dienst ist die Aufgabe des Rechts, an der Loosung Theil zu nehmen, verbunden.

3. Ausnahmeweise kann der durch die versäumte rechtzeitige Anmeldung verloren gegangene Anspruch durch Resolution der Ersatz-Behörden dritter Instanz wieder verliehen werden, wenn der betheiligte Militairpflichtige noch nicht an einer Loosung Theil zu nehmen verpflichtet war oder vermöge seiner Loosnummer disponibel geblieben ist. Im letzteren Falle darf diese Vergünstigung indeß nur dann eintreten, wenn der diesfällige Antrag vor der zweiten Aushebung, bei welcher der betheiligte Militairpflichtige zu konkurriren hat, formirt wird.

Weitergehende Ausnahmen in Betreff der Wiederverleihung des verloren gegangenen Anspruchs können nur in vereinzelt dringenden Fällen auf Grund eines motivirten Antrages der Ersatz-Behörden in der Ministerial-Instanz genehmigt werden.

\*\*) Diese so wie die im §. 152 enthaltenen Bestimmungen sind von Zeit zu Zeit durch die öffentlichen Blätter bekannt zu machen.



**§. 152.** Nachsuchung der Berechtigung zum einjährigen Dienst.

1. Wer die Berechtigung zum einjährigen Dienst nachsuchen will, hat sich schriftlich bei der §. 149 bezeichneten Prüfungs-Kommission zu melden.

Der Meldung sind beizufügen:

- a) ein Geburts-Zeugniß (Taufschein);
- b) ein Einwilligungss-Akte des Vaters, beziehungsweise Vormundes;
- c) ein Unbescholtenheits-Zeugniß, welches für Zöglinge von höheren Schulen (Gymnasien, Realschulen, Progymnasien und höheren Bürgerschulen), von dem Direktor, beziehungsweise Rektor der betreffenden Lehr-Anstalt, für alle übrigen jungen Leute von der Polizei-Obrigkeit auszustellen ist.

2. Gesuche um Wiedererleihung der durch versäumte rechtzeitige Meldung verloren gegangenen Berechtigung (§. 151, 3) sind an die zuständige Kreis-Erziehungs-Kommission zu richten, von dieser zu prüfen und begutachtet der Departements-Erziehungs-Kommission vorzulegen, welche sie den Kreis-Behörden 3. Instanz zur Entscheidung überreicht.

3. Wiedererleihung der durch versäumte rechtzeitige Meldung zum Dienstantritt verloren gegangenen Berechtigung siehe §. 161, 2.

**§. 153.** Darlegung der wissenschaftlichen Qualifikation im Allgemeinen.

Der Nachweis der wissenschaftlichen Qualifikation kann durch Vorlegung von Schulzeugnissen oder durch Ablegung einer besonderen Prüfung geführt werden und ist in beiden Fällen bei Verlust des Anspruchs auf die Zulassung zum einjährigen Dienst vor dem 1. April desjenigen Kalenderjahres zu erbringen, in welchem der Betreffende das 20. Lebensjahr vollendet.

**§. 154.** Darlegung der wissenschaftlichen Qualifikation durch Schul- u. Zeugnisse.

1. Wer seine wissenschaftliche Qualifikation durch Schul- u. Zeugnisse nachweist, ist von der persönlichen Vorstellung vor die Prüfungs-Kommission entbunden.

2. Den Nachweis der wissenschaftlichen Qualifikation durch Atteste können nur führen:

- a) Diejenigen, welche von einem Norddeutschen\*) Gymnasium mit dem vorchriftsmäßigen Zeugniß der Reife für die Universität versehen sind.
- b) Die Schüler der als vollberechtigt anerkannten Norddeutschen Gymnasien und Realschulen erster Ordnung aus den beiden obersten Klassen, gleichviel, ob diese Klassen in sich getrennte Abtheilungen haben oder nicht; die Sekundaner jedoch nur, wenn sie mindestens ein Jahr der Klasse angehört, an allen Unterrichts-Gegenständen Theil genommen, sich das Pensum der Unter-Sekunda gut angeeignet und sich gut betragen haben.

Die Zeugnisse hierüber müssen von der Lehrer-Konferenz festgestellt sein.

\*) Die Großherzoglich Hessischen Lehr-Anstalten werden nämlich der von ihnen erteilten Atteste den entsprechenden Norddeutschen Lehr-Anstalten gleichgestellt.

c) Die vom Griechischen dispensirten Schüler solcher Gymnasien, wo dergleichen Dispensationen überhaupt zulässig sind, nach Absolvierung der Sekunda, oder, wenn sie nach mindestens einjährigem Besuch der Sekunda auf Grund einer besonderen Prüfung ein genügendes Zeugniß der Lehrer-Konferenz erhalten.

d) Die Schüler der obersten Klasse (Sekunda) solcher Norddeutschen Progymnasien und höheren Bürgerschulen, welche als einem Gymnasium resp. einer Realschule erster Ordnung in den entsprechenden Klassen gleichstehend anerkannt sind, wenn sie mindestens ein Jahr der obersten Klasse angehört, an allen Unterrichtsgegenständen Theil genommen, sich das Pensum der Unter-Sekunda gut angeeignet und sich gut betragen haben.

Die Zeugnisse hierüber müssen, wie ad b. bestimmt, von der Lehrer-Konferenz festgestellt sein.

e) Die Schüler der als vollberechtigt anerkannten Norddeutschen Realschulen zweiter Ordnung, welche mindestens ein Jahr die Prima besaßen, an allen Unterrichts-Gegenständen Theil genommen, sich das Pensum der Unter-Prima gut angeeignet und sich gut betragen haben.

Auch die hierüber sprechenden Zeugnisse müssen in der Lehrer-Konferenz festgestellt sein.

f) Die Schüler der nicht zu d. gehörigen, zu Entlassungs-Prüfungen berechtigten höheren Bürgerschulen, wenn sie ein Zeugniß der Reife erworben haben.

g) Die aus dem Kadettenbause zu Berlin nach mindestens einjährigem Aufenthalt in demselben entlassenen jungen Leute, sowie diejenigen, welche den Kurfus in der ersten oder zweiten Division des Kadettenhauses zu Dresden beendet haben.

3. Die Anerkennung und Klassifizierung der Norddeutschen Lehr-Anstalten nach den vorstehenden Kategorien erfolgt auf Grund der von den Regierungen der Bundesstaaten gegebenen Nachweisungen über die Einrichtung der betreffenden Lehr-Anstalten durch den Bundes-Kanzler und wird durch das Bundes-Gesetzblatt publizirt.

4. Außer den ad 3. aufgeführten Lehr-Anstalten kann auch anderen öffentlichen und ausnahmsweise auch Privatschulen durch Verfügung des Bundes-Kanzlers die Vergünstigung gewährt werden, daß ihre Schüler auf Grund der von denselben ausgestellten Zeugnisse die Qualifikation zum einjährigen Dienst erhalten, sofern diese Lehr-Anstalten in ihren Leistungen einer der ad 3. aufgeführten Kategorien gleichstehen.

Für Privat-Anstalten kann diese Vergünstigung jedoch nur bedingungsweise, auf Widerruf und nur in demselben Maße wie den ad 2 f. bezeichneten höheren Bürgerschulen erteilt werden.

5. Für die den Schülern der Sekunda von Gymnasien, Realschulen erster Ordnung, Progymnasien und mit diesen gleichberechtigten höheren Bürgerschulen sowie den Schülern der Prima von Realschulen zweiter Ord-

nung zu ertheilenden Zeugnisse ist allgemein das nachstehende Schema zur Anwendung zu bringen:

Gymnasium (Realschule u.) zu .....

„Zeugniß behufs der Meldung zum einjährig freiwilligen Militärdienst.“

N. N., geboren zu ..... am ..... ten .....

..... Konfession, Sohn des ..... zu .....

hat das hiesige (Namen der Anstalt) seit .....

von der Klasse ..... an besucht und in der Sekunda

(Prima) seit ....., also .. Jahr, gelessen.

Er hat in den von ihm besuchten Klassen an allen Unterrichts-Gegenständen Theil genommen.

1. Schulbesuch und Betragen.

2. Aufmerksamkeit und Fleiß. (Ob er allen Anforderungen zu genügen ernstlich bemüht gewesen ist.)

3. Fortschritte. (In welchem Maße er sich das bis dahin durchgenommene Pensum der Sekunda angeeignet hat.)

Vorstehendes Zeugniß ist in der Konferenz vom ..... d. J. festgestellt worden.

N. ...., den ..... ten ..... 18..

Direktor und Lehrer-Kollegium.

(Name (Schulsiegel.) Name des Ordina-

des Direktors.) (rins der Sekunda.)"

In entsprechender Weise, nur mit Weglassung der Bemerkung über die Feststellung des Zeugnisses, sind die Zeugnisse gleicher Bestimmung für die aus der Prima eines Gymnasiums oder einer Realschule erster Ordnung abgehenden Schüler einzurichten.

6. Die Prüfungs-Kommissionen müssen die Schulzeugnisse, welche ihnen vorgelegt werden, in formeller Beziehung einer genauen Prüfung unterwerfen. Falls dieselben den Bestimmungen nicht entsprechen, sowie bei sich erhebenden anderweitigen Zweifeln über die wissenschaftliche Befähigung bleibt es den Prüfungs-Kommissionen überlassen, die Angemeldeten behufs der im nachfolgenden Paragraphen vorgeschriebenen Prüfung vorzuladen.

§. 155. Darlegung der wissenschaftlichen Qualifikation durch Examen.

1. Alle die Vergünstigung des einjährig freiwilligen Dienstes nachsuchenden jungen Leute, welche ihre wissenschaftliche Qualifikation nicht durch Schul-Abschluß (§. 154) nachweisen, müssen mit Ausnahme der nachstehend ad 4 bezeichneten geprüft werden, zu welchem Zwecke sie sich persönlich in den Prüfungsterminen auf Vorladung der Kommission einzufinden haben.

2. Der Zweck der Prüfung geht dahin, zu ermitteln, ob der junge Mann den Grad der wissenschaftlichen Bildung erlangt hat, welcher ihn zu den Leistungen eines in dem zweiten Jahres-Kursus eintretenden Schülers der zweiten Klasse eines Gymnasiums oder einer Realschule erster Ordnung befähigen würde.

Die hinreichende Fertigkeit im Gebrauche der deutschen Sprache ist durch schriftliche Klausur-Arbeiten nachzuweisen.

3. Hinsichtlich solcher jungen Leute, welche sich in

einer speziellen Richtung der Wissenschaft oder Kunst, oder in einer anderen, dem Gemeinwesen zu Gute kommenden Thätigkeit besonders auszeichnen und sich hierüber durch glaubhafte Zeugnisse auszuweisen vermögen, kann ausnahmsweise bei sonst hinreichender allgemeiner Bildung von dem strengen Nachweise des ad 2 erforderlichen Maßes der Schulkenntniß abgesehen werden.

Die Prüfungs-Kommissionen haben jedoch in solchen Fällen den Berechtigungsschein erst nach vorgängiger Genehmigung der Ersagbehörden dritter Instanz zu ertheilen, welchen vorher über das Resultat der stattgehabten Prüfung unter Vorlegung der beigebrachten Zeugnisse und der bei der Prüfung gefertigten schriftlichen Klausur-Arbeiten gutachtlicher Bericht zu erstatten ist.

4. Kunstgerechten oder mechanischen Arbeitern, welche für ihre Fertigkeiten besonders ausgebildet sind, kann, wenn es die besondere Berücksichtigung örtlicher Gewerbs-Verhältnisse erheischt, oder wenn es ohne erheblichen Nachtheil für die zweckmäßige Erhaltung einer größeren Fabrik-Anstalt nicht möglich ist, die Stelle solcher Arbeiter durch andere zu ersetzen, im Interesse der örtlichen Gewerbsverhältnisse bez. der betreffenden Fabrik-Anstalt, die Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienste ertheilt werden, ohne daß es des Nachweises einer weiteren, als der Elementarschulbildung bedarf.

Dieselbe Vergünstigung kann den zu Kunstleistungen angestellten Mitgliedern landesherrlicher Bühnen in den geeigneten Fällen gewährt werden.

Es ist jedoch hierzu in jedem einzelnen Falle die Genehmigung der Ersagbehörden dritter Instanz erforderlich, welchen die Nachweise von der Prüfungs-Kommission vorzulegen sind.

In den Berechtigungsscheinen ist die ertheilte Vergünstigung ausdrücklich von der Bedingung abhängig zu machen, daß das betreffende Individuum bis zum wirklichen Dienstantritt oder bis zu definitiv erlangter Befreiung vom Militärdienst in dem Verhältnisse verbleibt, wegen dessen die Zulassung zum einjährigen Dienst erfolgt.

5. Wer in der Prüfung nicht bestanden hat, darf zu einer nochmaligen Prüfung, jedoch nur in dem Falle zugelassen werden, wenn er dieselbe noch vor dem 1. April des Jahres ablegen kann, in welchem er in das militärpflichtige Alter eingetreten ist.

§. 156. Mittheilungen der Prüfungs-Kommission über die Resultate der Prüfungen.

1. Wer nach Maßgabe der vorstehenden Paragraphen seine Qualifikation zum einjährigen Dienst darzulegen hat, erhält sogleich den Berechtigungsschein.

Wer die Prüfung nicht bestanden hat, ist hiernach halbmöglichst zu becheiden.

2. Die Prüfungs-Kommission hat dem Civil-Vorsitzenden der Kreis-Ersag-Kommission des Aushebungs-Bezirks, in welchem der zum einjährigen Dienst als berechtigt Anerkannte nach §. 20 gesellungspflichtig ist, unter gleichzeitiger Bezeichnung des Domizils und des Geburtsorts baldigst Kenntniß zu geben. Der gedachte Civil-Vorsitzende der Kreis-Ersag-Kommission hat analog







brauchbarkeit einzustellen, sofern nicht eine der Vorschriften der §§. 163 und 164 (eingetretene Mobilmachung, Nebeneinreihung der zukünftigen Anzahl, Relegation etc.) dem entgegensteht.

3. Von der erfolgten Einstellung ist durch das Truppen-Kommando dem Civil-Vorsitzenden der Kreis-Erziehungs-Kommission, in dessen Bezirk der Eingestellte sein Domizil hat, zur weiteren Benachrichtigung der betreffenden Behörden des Geburtsortes Kenntnis zu geben.

4. Bei Benachtheiligung der Dienstbrauchbarkeit der zum einjährigen Dienst berechtigten Militärpflichtigen sind die Vorschriften der §§. 10 und 11 der Instruction für Militärärzte, wonach möglichst geringe Ansprüche an die Körper-Konstitution derselben zu machen sind, zu beachten.

5. Den zum einjährigen Dienst berechtigten Militärpflichtigen ist es gestattet, die persönliche Anmeldung zur Ableistung dieses Dienstes am 1. Juli bei der gedachten Truppe zu bewirken; dann, falls vorhanden, die Dienstbrauchbarkeit im Voraus der Zustimmung zu ihrer Einstellung am nächstfolgenden 1. Oktober erlangen, andernfalls aber den Vorschriften des §. 167 nachkommen können.

6. Wer bei der Anmeldung am 1. Juli von dem gedachten Truppentheile als dienstbrauchbar für denselben erkannt wird, empfängt eine nach Schema 31 dem Berechtigungs-Schein des Freiwilligen hinzuzufügende, den Freiwilligen zum Eintritt am 1. Oktober desselben Jahres verpflichtende Annahmefürsicherung.

7. Wer die Anmeldung zum Dienst-Antritt bis zum 1. Oktober des Jahres verschiebt, in welchem der bewilligte Ausstand abläuft, wird zwar bei vorhandener Brauchbarkeit sogleich angenommen, kann jedoch bei eventueller Abweisung wegen Unbrauchbarkeit zu der erforderlichen, im §. 167, 4 vorgeschriebenen Super-Revision der Departements-Erziehungs-Kommission erst im nächsten Kalenderjahre zugelassen werden.

8. Wenn der Truppentheile nach Einsicht des demselben nach Absatz 1 vorzulegenden obrigkeitlichen Attestes glaubt, Anstand nehmen zu müssen, den betreffenden Militärpflichtigen als einjährig Freiwilligen einzustellen, so hat derselbe den Berechtigungs-Schein mit dem Atteste der Erziehungs-Behörden dritter Instanz auf dem militärischen Dienstwege einzusenden. Demnachst ist, Seitens der Erziehungs-Behörden dritter Instanz, event. nach Anhörung der Prüfungs-Kommission, zu entscheiden, ob der Militärpflichtige des Vorzuges seiner Dienstpflicht als einjährig Freiwilliger genügen zu dürfen, theilhaftig bleiben soll, oder zur Erfüllung der dreijährigen Dienstpflicht einzustellen ist.

**§. 166. Abweisung der einjährig Freiwilligen Seitens der Truppen.**

Wird ein einjährig Freiwilliger trotz der im §. 165 ad 3 enthaltenen Bestimmungen bei der nach seiner Anmeldung zum Dienst-Antritt vorzunehmenden körperlichen Untersuchung:

1. als nur brauchbar für eine andere Waffe, als bei der er sich gemeldet hat,

2. als zeitig unbrauchbar,

3. als nicht vollkommen dienstfähig, oder

4. als dauernd unbrauchbar

zum Militärdienst befunden, so lehnt der Kommandeur, wenn er mit dem Ausspruch des Arztes einverstanden ist, die Einstellung ab, giebt die dafür sprechenden Gründe in der im Schema 32 angegebenen Weise auf dem Berechtigungs-Schein an und verweist den Betreffenden auf die Bestimmungen des §. 167.

**§. 167. Fernere Verpflichtung der von einem Truppentheile abgewiesenen einjährig Freiwilligen.**

1. Erfolgt die Abweisung eines Freiwilligen, aus einem der im §. 164 angegebenen Gründe (Ueberschreitung der zukünftigen Anzahl, Relegation), so hat sich derselbe bei einem anderen Truppentheile zu melden.

2. Erfolgt die Abweisung, weil der Freiwillige nur für eine andere Waffe, als bei der er sich gemeldet hat, brauchbar ist, so bleibt derselbe verpflichtet, bei einem Truppentheile der qu. Waffe sich anzumelden.

Die Truppentheile sind in diesem, sowie in dem vorstehend ad 1 gedachten Falle zur Annahme verpflichtet, selbst wenn der Einstellungs-Termin (1. Oktober, bez. 1. November oder 1. April) um 8 bis 14 Tage überschritten sein sollte.

Hat sich ein einjährig Freiwilliger zum Dienst-Antritt bei der Infanterie gemeldet und ist zufolge seiner Körper-Konstitution nur für die Kavallerie oder für den Train brauchbar, bräuge aber nach eigener Erklärung nicht die Mittel, die ihm aus dem Dienst bei dieser Waffe erwachsenden größeren Unkosten zu tragen, so ist er dennoch bei dem Truppentheile der Infanterie, bei welchem er sich angemeldet hat, einzustellen.

Stellt sich im Laufe der Dienstzeit seine völlige Dienstbrauchbarkeit unzweifelhaft heraus, so ist mit ihm nach §. 187 zu verfahren.

3. Erfolgt die Abweisung wegen zeitiger Unbrauchbarkeit vor dem 1. Juli des Jahres, in welchem der Freiwillige das 23. Lebensjahr vollendet, so hat er die Verpflichtung, sich nochmals bei einem Truppentheile zum Dienst-Antritt zu melden.

4. Erfolgt die Abweisung wegen dauernder Unbrauchbarkeit oder nicht vollkommener Dienstfähigkeit, so bleibt der Freiwillige verpflichtet, sich sogleich und spätestens innerhalb vier Wochen unter Vorlegung des über einmal oder mehrmals erfolgte Abweisung empfangenen Ausweises bei dem Civil-Vorsitzenden der

\*) Die Truppentheile haben über alle bei ihnen sich meldenden einjährig Freiwilligen monatliche Nachweisungen zu führen, aus denen das vollständige National der Betreffenden und die Gründe der etwa erfolgten Abweisung zu ersicht sein müssen.

\*\*) Auch wenn einjährig Freiwillige nach eingetretener Mobilmachung der Armee von den Erziehungs-Behörden zur Musterung herangezogen werden (§. 160), darf über sie wegen zeitiger Unbrauchbarkeit nicht vor Erreichung des oben angegebenen Lebensalters endgültig entschieden werden.

Kreis-Ersatz-Kommission, in dessen Bezirk er nach §. 20 gestellungspflichtig sein würde, zu melden; um bei Gelegenheit der Rundreise der Departements-Ersatz-Kommission derselben zur Super-Revision und weiteren Verfügung vorgelegt zu werden (cf. §. 168).

Zu demselben Zweck haben sich diejenigen Freiwilligen sogleich bei dem Civil-Vorsitzenden der Kreis-Ersatz-Kommission zu melden; welche am 1. Juli des Jahres, in welchem sie das 23. Lebensjahr vollenden, oder nach diesem Termin als zeitig unbrauchbar von einem Truppentheil abgewiesen worden sind.

5. Wer bei der Super-Revision durch die Departements-Ersatz-Kommission für einstellungsfähig erklärt wird (§. 168, 5), hat sich zum nächsten Einsetzungstermin bei einem Truppentheil nochmals zum Dienstantritt zu melden und muß von diesem unbedingt eingestellt werden.

Erweist sich der Freiwillige demnächst nach längerer Beobachtung im Dienst unbrauchbar, so ist unter Angabe aller über denselben von den Ärzten, Truppen-Kommandos und Ersatz-Beörden gefällten Urtheile auf dem Instanzenwege die Entscheidung des General-Kommandos über ihn einzuholen.

Das General-Kommando hat in solchen Fällen entweder eine weitere Beobachtung des Freiwilligen im Dienst, oder die Entlassung desselben zu verfügen. Im letzteren Falle ist dieselbe endgültig und vom Truppentheil nebst ärztlichem Attest unter Vorlegung des Sachverhältnisses der Departements-Ersatz-Kommission, welche die Einstellung veranlaßt hat, mitzutheilen (cf. §. 168, 5).

§. 168. Super-Revision und Entscheidung der Departements-Ersatz-Kommission über die von den Truppentheilen abgewiesenen einjährig Freiwilligen.

1. Die durch die Departements-Ersatz-Kommission zu superrevidierenden einjährig Freiwilligen sind derselben inuirt einer durch den Civil-Vorsitzenden der Kreis-Ersatz-Kommission anzufertigenden besondern Liste vorzustellen.

2. Die Super-Revision darf nur vor versammelter Kommission\*) und nicht eher stattfinden, als bis die Betreffenden sich bei einem Truppentheil zum Dienstantritt gemeldet, bez. in den §. 167, 3 gedachten Fällen wiederholt gemeldet haben. Nur die in den Hohenzollernischen Ländern wohnenden, zum einjährigen Dienst verpflichteten Individuen können, sofern sie von der Kreis-Ersatz-Kommission, vor welche sie sich zu diesem Zweck stellen, für dienstbrauchbar nicht erachtet sind, zur Super-Revision

\*) Nur ausnahmsweise in besonders dringenden Fällen — wenn 1. B. zum einjährigen Dienst Verrechtigte aus entfernten Theilen Europas oder aus fremden Welttheilen zur Regelung ihrer Militär-Verhältnisse zurückkehren, oder wenn sie plöztlich Gelegenheit zu einem sofort anzutretenden Engagement nach dem fernem Auslande finden — ist es den Departements-Ersatz-Kommissionen gestattet, die Super-Revision außerhalb ihrer gewöhnlichen Geschäfts-Termine vorzunehmen. Für solche Fälle kann, wenn die Mitglieder der Departements-Ersatz-Kommission nicht an einem Orte wohnen, von Zusammentritt der Kommission Abstand genommen werden.

auch ohne vorhergegangene Anmeldung bei einem Truppentheil zugelassen werden.

3. Erachtet die Departements-Ersatz-Kommission einen ihr vorgestellten Freiwilligen für dauernd unbrauchbar oder nicht vollkommen dienstfähig im Sinne des §. 19 der Instruction für Militair-Ärzte, so ist derselbe sogleich, ohne Rücksicht auf sein Lebensalter auszumustern, bez. der Ersatz-Reserve\*) zu überweisen.

4. Findet die Departements-Ersatz-Kommission den zum einjährigen Dienst berechtigten Militairpflichtigen bei der Super-Revision nach dem 1. Juli des Kalenderjahres, in welchem er das 23. Lebensjahr vollendet, noch für zeitig unbrauchbar, so ist derselbe der Ersatz-Reserve zu überweisen.

5. Erachtet die Departements-Ersatz-Kommission einen ihr vorgestellten einjährig Freiwilligen für dienstbrauchbar, so weist sie ihn an sich niederrum bei einem Truppentheil zum Dienstantritt zu melden, wobei das, in zwischen erreichte Lebensalter des Freiwilligen und etwa in früherer Zeit mehrmals erfolgte Abweisung desselben Erlaus eines Truppentheils nicht in Betracht kommt.

Wird ein solcher Freiwilliger nach §. 167, 5 eingestellt und demnächst als dienstunbrauchbar erkannt, so ist die Departements-Ersatz-Kommission verpflichtet, für denselben sogleich und ohne nachträgliche Super-Revision einen Ausweis über sein Militärverhältnis (Ersatz-Reserve-Schein u.) anzufertigen und dem Civil-Vorsitzenden der Kreis-Ersatz-Kommission, Behufs der Ausbärtigung auszustellen.

§. 169. Bekleidung, Verpflegung und Ausbärtung des einjährig Freiwilligen.

1. Wer als einjährig Freiwilliger seiner Dienstpflicht genügen will, muß sich die statsmäßigen Grob- und Fein-Monatsgewänder aus eigenen Mitteln beschaffen und während des einjährigen Dienstes in gnedensgen für seine Verpflegung sowie für sein Quartier selbst sorgen. Die zur Ausrüstung erforderlichen Stücke, einschließlich der Aetzungsstücke, werden aus den Beständen des betreffenden Truppentheils gegen Zahlung des durch die Staats festgesetzten jährlichen Ausrüstungsgeldes geliefert. Die Waffen werden unter der Bedingung verabsolgt, sie aus eigenen Mitteln in einem brauchbaren Zustande zu erhalten und ebenso bei der Entlassung zurückzuliefern.

2. Wenn ein Freiwilliger seine Bekleidung mitbringt, so geschieht dieses insoweit auf seine Gefahr, daß, wenn dieselbe nicht vorchriftsmäßig angefertigt sein sollte, sie vom Truppentheil nicht angenommen werden darf.

Es liegt daher im Interesse jedes Freiwilligen, sich die erforderlichen Bekleidungsstücke durch die Bekleidungs-Kommission des betreffenden Truppentheils gegen Zahlung der Staatspreise beschaffen zu lassen.

\*) Wenn nach erfolgter Mobilmachung der Armee die Ersatz-Reserve zum Dienst berangezogen wird, so sind die derselben überlassenen, mit dem Verrechungs-Schein zum einjährigen Dienst versehenen Individuen bei ihrer event. Einstellung als einjährig Freiwillige zu behandeln, sofern sie dies beantragen.



3. Die zum einjährig freiwilligen Dienst berechtigten Militärschulpflichtigen, welche nach erfolgter Mobilmachung sich freiwillig zum sofortigen Dienstantritt melden oder im Wege der Aushebung eingestellt werden (§. 160, 4), haben bis zum Ablauf des ersten Dienstjahres, wie unter gewöhnlichen Verhältnissen, für ihre Equipierung selbst zu sorgen. Sie treten aber während des mobilen Zustandes des Regiments in die Verpflegung der Truppenteile.

4. Wenn einjährig Freiwillige während ihrer Dienstzeit erkranken, sich während des Krieges derselben aus eigenen Mitteln nicht unterhalten zu können, auch die ausnahmsweise Ausnahme derselben in die Verpflegung gemäß §. 171 nicht gerechtfertigt erscheint, so treten sie in die Kategorie der zu dreijährigem Dienst Verpflichteten über, wobei jedoch hinsichtlich der Verrechnung der noch abzuleistenden Dienstzeit nach der Bestimmung des §. 157 ad 5 zu verfahren ist.

Die Wiedererstattung der durch die Selbstbeschaffung der Montirungsgüter u. dgl. ihnen erwachsenen Kosten findet weder in diesem, noch in dem im §. 157, 5 ausgegebenen Falle statt.

5. Sämmtliche Groß- und Klein-Montirungsgüter verbleiben beim Auscheiden des Freiwilligen aus dem Dienst Eigentum desselben. Die Ausrüstungsgüter sind zurückzugeben.

§. 170. Beschaffung der Pferde für einjährig Freiwillige der Kavallerie, reitenden Artillerie und des Trains.

1. Einjährig Freiwillige, welche bei der Kavallerie oder reitenden Artillerie eintreten, haben sich beritten zu machen und die Fournage für ihr Pferd aus eigenen Mitteln zu bestreiten.

2. Wünscht der Freiwillige ein eigenes Pferd zum Dienst einzustellen, so muß dasselbe der Beurtheilung einer Kommission des Regiments unterworfen werden, ob es auch völlig dienstbrauchbar ist und die für die Pferde des Regiments vorgeschriebene Größe hat, widrigenfalls dasselbe nicht angenommen werden kann.

Das selbst gestellte Pferd bleibt bei der Entlassung des Freiwilligen sein Eigentum.

3. Gesellt der Freiwillige kein, den dienstlichen Anforderungen entsprechendes eigenes Pferd, so wird er durch den Truppenteil beritten gemacht und hat dafür  $\frac{1}{2}$  des für die Offizierschargenpferde des Truppenteils normirten Geldwerthes (zur Zeit bei Kürassier-Regimenten 170, bei den übrigen Waffen 160 Rthlr., also 34 bez. 32 Rthlr.) am Pferdeverbesserungsfonds des Regiments zu zahlen, auch für Aufbruchtag und Arznei das normirte Pauschquantum an die Kasse des Truppenteils zu entrichten.

4. Die Fournage für das eigene oder das zu seiner Berittenmachung verwendete Dienstpferd wird dem einjährig Freiwilligen gegen Erlagung des Preises, welchen Offiziere für nicht erhobene Rationen vergütigt erhalten, aus den ärztlichen Magazinen verabfolgt.

5. Wenn während der einjährigen Dienstzeit eines Freiwilligen dessen eigenes Pferd in Folge des Gebrauchs im Dienst fällt, so wird er zum Dienstgebrauch beritten gemacht, wogegen er auf einen Ersatz für das gefallene Pferd einen Anspruch nicht machen kann.

6. Die bei den Train-Bataillonen eintretenden einjährig Freiwilligen, welche es nicht vorziehen, ein qualifizirtes eigenes Pferd mitzubringen, werden mit den jährlich zur Austrangirung kommenden Dienstpferden der Kavallerie und Artillerie unentgeltlich beritten gemacht. Dieselben haben jedoch die Verpflegung, die Rationsvergütung nicht allein während des Dienstjahres, sondern event. für die Zeit von der Austrangirung bis ultimo Oktober neben der Vergütung für die Reitzengelder zu entrichten.

7. Diejenigen einjährig Freiwilligen, welche nach eingetretener Mobilmachung der Armee bei den Ersatztruppenteilen der Kavallerie und reitenden Artillerie eintreten, haben sich selbst beritten zu machen, werden jedoch für die Dauer des mobilen Zustandes mit ihren Pferden in die Verpflegung aufgenommen. Die bei den Ersatzabtheilungen der Train-Bataillone eintretenden Freiwilligen werden auch in diesem Falle unentgeltlich beritten gemacht.

§. 171. Aufnahme mittelsofer Freiwilliger in die Verpflegung der Truppen.

1. Um unbedingten Entschenden oder anderen zum einjährig freiwilligen Dienst berechtigten jungen Männern die Ableistung ihrer Dienstpflicht zu erleichtern, ist es gestattet, in einzelnen ganz außerordentlichen Fällen die Hilfsbedürftigsten in die Verpflegung der Truppenteile aufzunehmen, bei besonderer Dringlichkeit ihnen auch freie Bekleidung zu bewilligen, wenn sie ihre Bedürftigkeit und Würdigkeit zu einer derartigen Begünstigung durch glaubhafte Atteste nachweisen.

2. Gesuche um Aufnahme in die Verpflegung, bez. um Bewilligung der freien Bekleidung, sind den kommandirenden Generalen — bei Kontingenten mit eigener Verwaltung dem Kontingents-Kommando — vorzulegen, deren Entscheidungen endgültig sind.

3. Freiwilligen der Kavallerie- und Artillerie-Regimenter, sowie der Train-Bataillone dürfen derartige Vergünstigungen nicht gewährt werden; vermögen dieselben die Kosten des einjährigen Dienstes nicht zu tragen, so sind sie an die Infanterie-Regimenter zu verweisen.

§. 172. Der einjährig freiwillige Dienst als Arzt.

1. Zum einjährig freiwilligen Militärdienst berechnigte Mediziner können ihrer Militärdienstpflicht auch durch einjährig freiwilligen Dienst als Arzt genügen.

2. Die Erlaubniß, ihre Dienstpflicht statt mit der Waffe als einjährig freiwillige Aerzte abzuweisen zu dürfen, wird erst dann ertheilt, wenn sie Promotion und Staatsprüfung absolvirt haben.

3. Da jeder zum einjährigen Dienst berechnigte Freiwillige einen Ausstand zum Austritt des Dienstes bis zum ersten Oktober des Kalenderjahres, in welchem er das 23. Lebensjahr vollendet, erhält, so bedarf es des Nachweises der absolvirten Promotion und Staatsprüfungen erst zu diesem Termine.

4. Wünschen junge Aerzte Behufs Absolvirung der Promotionen und Staatsprüfungen einen Ausstand zum Dienstantritt über jenen Termin hinaus, so kann derselbe von den Ersatz-Verhörden dritter Instanz bis zum vollendeten 27. Lebensjahre ertheilt werden. Ein



Nachtrag Eintretenden steht die Wahl des Kavallerie- bez. Feld-Artillerie-Regiments, bei welchem sie dienen wollen, frei. Sie haben sich bei dem betreffenden Regiment zum Dienstantritt direct anzuwenden, können denselben jedoch, wie in §. 159. angegeben, verschieben, sowie überhaupt alle in Betreff der einjährig Freiwilligen ertheilten Vorschriften auf sie Anwendung finden. \*)

1. Von der Einstellung eines einjährig freiwilligen Mannes. Nach §. 129. 3. bezeichneter Behörde direkte Anzeige zu erstatten.

§. 175. Die einjährig freiwillige Dienst in der Bundes-

1. Junge Seelente, welche sich bei der Flotten-Stamm-Division mit einem Zeugnis über das auf einer Norddeutschen Navigations-Schule bestandene Examen, sowie mit einem obrigkeitlichen Attest (§. 165. 1.) melden, \*\*) können als einjährig Freiwillige eingestellt werden, ohne im Besitze eines Berechtigungsscheines zum einjährigen Dienst zu sein.

2. Individuen, welche sich im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährigen Dienst befinden, können ihrer Dienstpflicht auch in der Marine genügen, sofern sie hierzu nach §. 34. qualifizirt sind.

3. Junge Seelente von Beruf und Maschinen, welche die Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst erlangt haben, genügen ihrer Verpflichtung für die aktive Marine durch einjährig freiwilligen Dienst, ohne zur Selbstverpflegung und Selbstverkleidung verpflichtet zu sein. Die zum einjährigen Dienst berechtigten Maschinen erhalten Ausstand zum Dienstantritt bis zum 1. Februar des Kalenderjahres, in welchem sie das 27. Lebensjahr vollenden, wenn sie sich durch ein Attest der Werft-Division darüber ausweisen, daß sie sich auf Grund ihrer Papiere freiwillig zur Erfüllung ihrer einjährigen Dienstpflicht bei der Maschinen-Kompagnie der Werft-Division ausdrücklich verpflichtet haben. Dieser Ausstand ist von der Kreis-Ersatz-Kommission ihres Domizils zu bewilligen und in den Berechtigungsschein einzutragen.

4. Bei der Handwerks-Kompagnie der Werft-Division werden nur zum einjährigen Dienst nach den Bestimmungen für das Heer berechnete und lediglich nach diesen zu behandelnde Schiffbaubefähigte eingestellt. Ebenso gelten für die Einstellung von einjährig Freiwilligen in das See-Bataillon und in die See-Artillerie-Abtheilung die in dieser Beziehung für das Heer erlassenen Bestimmungen.

5. Die Einstellung einjährig Freiwilliger findet bei der Maschinen-Kompagnie der Werft-Division nur am 1. Februar, bei der Flotten-Stamm-Division nur am 1. April, beim See-Bataillon, bei der See-Artillerie-Abtheilung und bei der Handwerks-Kompagnie der Werft-Division nur am 1. Oktober jeden Jahres statt.

6. Beim See-Bataillon dürfen nicht mehr, als im Ganzen vier einjährig Freiwillige per Kompagnie, bei

der See-Artillerie-Abtheilung kann ein einjährig Freiwilliger per Kompagnie eingestellt werden.

## Vierter Theil.

### Straf- und allgemeine Kontrollbestimmungen. Entlassungen vor beendeter Dienstzeit.

#### Vierzehnter Abschnitt.

Folgen der unterlassenen Meldung zur Berichtigung der Stammmrolle und der Nichtgestellung vor die Ersatz- bez. Militär-Behörden, sowie allgemeine Kontrolle der Militärdienst-Erfüllung.

§. 176. Strafe für unterlassene Meldung zur Berichtigung der Stammmrolle, bez. für unterlassene Gestellung zu den Musterungs- oder Aushebungs-Terminen.

1. Militärpflichtige, welche die im §. 59 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen zur Berichtigung der Stammmrollen unterlassen, werden auf den Antrag der mit Führung der Stammmrolle beauftragten Behörden mit Geldstrafen bis zu 10 Thalern belegt, welcher im Falle des Unvermögens Gefängnißstrafe zu substituiren ist.

2. Militärpflichtige, welche der nach den Vorschriften der §§. 71, 98 und 115 erlassenen Aufforderung: sich zur Musterung oder Aushebung vor die Kreis-, Departements- oder Marine-Ersatz-Kommission des Bezirks, in welchem sie nach §. 20 gestellungspflichtig sind, zu stellen, keine Folge leisten, oder bei Austrufung ihrer Namen im Musterungs- oder Aushebungs-Losale nicht anwesend sind, werden auf den Antrag des Civil-Vorsitzenden der Kreis-, bez. Departements- (Marine-) Ersatz-Kommission mit einer Geldstrafe bis zu 10 Thalern belegt, welcher im Falle des Unvermögens Gefängnißstrafe zu substituiren ist.

3. Unabhängig von den vorstehend ad 1. und 2. gedachten Strafen werden die Militärpflichtigen, welche die Anmeldung zur Stammmrolle unterlassen, oder sich nicht vor die Ersatz-Behörden stellen, durch die in den nachstehenden §§. 177 bis 179 enthaltenen Bestimmungen betroffen, über deren Anwendung lediglich die Ersatz-Behörden zu entscheiden haben.

§. 177. Folgen der unterlassenen Anmeldung zur Stammmrolle, bez. der unterlassenen Gestellung zu den Musterungs- oder Aushebungs-Terminen.

1. Militärpflichtige, welche die im §. 59 vorgeschriebene Meldung zur Eintragung ihres Namens in die Stammmrolle unterlassen haben, können je nach dem Grade der Fahrlässigkeit oder Absichtlichkeit, welcher die unterlassene Anmeldung zuzuschreiben ist, unter Verlust:

a) der Berechtigung, an der Losung Theil zu nehmen, \*)

\*) Verlust der eventuellen Berechtigung, welche aus der etwa bereits erhaltenen Losnummer erwachsen ist, cf. §. 178.

\*) Benachtheiligung der Ersatz-Behörden cf. §. 172, 9.  
\*) Berücksichtigung der in der Aushebung zum Steuermann Begriffenen cf. §. 44, 5.



b) des aus etwaigen Reklamationsgründen erwachsenen Anspruchs auf Zurückstellung bez. Befreiung vom Militärdienst, vorzugeweise zum Militärdienst herangezogen werden (§. 21, 7).

2. Militärpflichtige, welche ohne einen genügenden Entschuldigungsgrund der Aufforderung, sich zur Musterung bez. Aushebung zu stellen, keine Folge leisten, verlieren:

- a) die Berechtigung, an der Losung Theil zu nehmen,\*)
- b) den aus etwaigen Reklamationsgründen erwachsenen Anspruch auf Zurückstellung bez. Befreiung vom Militärdienst.

Wer ohne einen genügenden Entschuldigungsgrund bei Aufrufung seines Namens im Musterungs- bez. Aushebungs-Befehle nicht anwesend ist, verliert die vorstehend ad a. gedachte Berechtigung.

Alle diese Militärpflichtigen werden wie die unter Passus 1 bezeichneten vorzugeweise zum Militärdienst herangezogen, event. als unsichere Heerespflichtige nach Vorchrift des §. 179 behandelt.

3. Die zur vorzugewiesenen Einstellung designirten Militärpflichtigen können bis zu den gewöhnlichen Aushebungen in ihrer Heimath verbleiben.

§. 178. Anwendung der Vorschriften der §§. 176 und 177 auf disponibel gebliebene Militärpflichtige.

Militärpflichtige, welche in den Verahren ihrer Loosnummer nach disponibel geblieben, sind den in §. 176 aufgestellten Strafbestimmungen unterworfen; die Vorschriften des §. 177 finden jedoch nur in dem Falle auf sie Anwendung, wenn sie in dem Aushebungsbezirk, in welchem sie zur Zeit der unterlassenen Anmeldung zur Stammtafel oder zur Zeit der unterlassenen bez. verspäteten Bestellung nach §. 20 gestellungspflichtig waren, bei dem Zurückgreifen auf die Disponiblen ihrer Altersklasse, ihrer Loosnummer nach in der vorgeschriebenen Reihenfolge ebenfalls zur Aushebung gekommen wären.\*\*)

Sobald sie hiernach zur Einstellung gelangen müssen, gehen sie auch der Vergünstigung verlustig, welche ihnen aus etwaigen Reklamationsgründen erwachsen würde.

§. 179. Einstellung unsicherer Heerespflichtiger.\*\*\*)

1. Militärpflichtige, welche sich wiederholt vor die Erfass-Behörden nicht gestellt oder sich einer Bestellung böswillig entzogen haben, sind, sobald man ihrer habhaft wird, bei vorhandener Brauchbarkeit sofort auf Verfügung der Kreis-Erfass-Kommission als unsichere Heerespflichtige einzustellen. Der Landwehr-Bezirks-Kommandeur hat dieselben demjenigen Infanterie-Regiment, welches aus dem betreffenden Bezirk seinen Erfass erhält oder, sofern

sie zur seemannlichen Bewöhrung gehören, der Flotten-Stamm- bez. Besatz-Abtheilung zu überwiesen. Der Departements- bez. Marine-Erfass-Kommission ist gleichzeitig Seitens der Kreis-Erfass-Kommission motivirte Anzeile zu erstatten.

Ist die Nichtgestellung durch Umstände herbeigeführt, deren Befestigung nicht in dem Willen des betreffenden Militärpflichtigen lag, oder stellt sich ein solcher Militärpflichtiger später freiwillig, so ist darauf bei Entscheidung der Frage, ob er als unsicherer Heerespflichtiger zu betrachten sei, Rücksicht zu nehmen.

2. Die den Truppen oder der Marine als unsichere Heerespflichtige überlesenen Rekruten sind beim Mangel an Vakantzen über dem Etat einzustellen und zu verpflegen. Die Dienstzeit derselben wird vom nächstfolgenden Rekruten-Einstellungstermin ab gerechnet.

3. Vom Auslande ausgefesselte unsichere Heerespflichtige sind in das der Grenze zunächst gelegene Landwehr-Bataillons-Stabsquartier zu befördern; und, sofern sie für den Militärdienst bereits ausgehoben sind, sofort, im Falle eine definitive Entscheidung über ihr Militär-Verhältnis noch nicht stattgefunden hat, nach Feststellung ihrer Dienstverhältnisse ab sofort mit dem betreffenden Landwehr-Bezirks-Kommando zum Zweck ihrer Einstellung dem nächsten Infanterie-Truppenheil bez. der Marine zu überwiesen.

§. 180. Verfahren wider ausgewandene Militärpflichtige.

1. Gegen Militärpflichtige, welche trotz aller Nachforschungen sich vergeblich der Kontrolle der Erfass-Behörden entziehen, daß sie bis zu dem ihrem Lebensalter nach eintrretenden 3. Termine zur Bestellung vor die Departements- (Marine-) Erfass-Kommission unermittelt bleiben, ist die gerichtliche Verfolgung einzuleiten (cf. §. 67).

2. Dasselbe Verfahren findet statt bei denjenigen einjährig freiwilligen Dienst berechnigten Militärpflichtigen, welche innerhalb eines Jahres nach Ablauf des ihnen bewilligt gewesenen Ausstandes sich nicht zum Dienstaustritt stellen und unermittelt bleiben.

3. Ergiebt es sich in Folge der über einen Militärpflichtigen nach §. 86. anzustellenden Nachforschungen, daß er das Bundesgebiet ohne Erlaubniß verlassen hat und trotz der seinen Angehörigen zuzufertigenden Aufforderung zur Rückkehr in die Heimath behufs Erfüllung seiner Militärpflicht sich nicht stellt, so kann sogleich die gerichtliche Verfolgung ohne den 3. Stellungs-Termin abzuwarten, eingeleitet werden.

4. Stellen sich die betreffenden Militärpflichtigen in Folge der gerichtlich erlassenen Verladungen, oder werden sie inzwischen auf irgend eine andere Weise ermittelt, so sind sie nach den Vorschriften des §. 179 zu behandeln.

5. Ist gegen Militärpflichtige wegen Entziehung von der Militärpflicht eine Geld- oder Gefängnisstrafe rechtskräftig erkannt und vollstreckt worden, so wird dadurch die Militärpflichtigkeit nicht gelöst, vielmehr ist die Einstellung derselben zum Militärdienst nach §. 179 zu veranlassen. Die Strafen, wie sie in dem §. 176 angegeben, kommen in solchen Fällen jedoch nicht zur Anwendung.

\*) Verlust der eventuellen Berechtigung, welche aus der bereits erhaltenen Loosnummer erwachsen ist, cf. §. 178.

\*\*) Z. B. der Militärpflichtige A., 1855 geboren, ist 1875 in Kassel disponibel geblieben. Derselbe verzieht nach Berlin. In Berlin wird im Jahre 1878 auf die Disponiblen des Jahrganges 1855 zurückgegriffen, es wäre der A. in Gemäßheit der Vorschriften des §. 20. zur Einstellung gekommen sein, wenn er sich gestellt hätte.

Da Letzteres nicht geschehen, was sich aus dem Lösungs- und Gestellungs-Akte ergeben wird, so wird er in der Folge vorzugeweise zur Einstellung gebracht.

\*\*\*) Bestrafung cf. §. 176.

6. Ist gegen einen Militairpflichtigen zur Zeit seiner Gefesselung wegen Entziehung der Militairpflicht zwar die Untersuchung eingeleitet, der Spruch aber noch nicht gefällt worden, so wird, bis dies geschehen, die Verhängung der in dem §. 176. gedachten Strafe suspendirt und tritt diese erst dann ein, wenn eine Verurtheilung des Militairpflichtigen nicht erfolgt.

§. 181. Versähten mit den Rekruten, welche sich im Gefellungs-Termine der Rekruten Dehufs des Dienstintritts nicht stellen.

1. Rekruten, welche an dem ihnen bezeichneten Gefellungs-Termin (§. 120) sich nicht stellen, ohne der mit ihrer Kontrolle beauftragten Landwehr-Behörde rechtzeitig einen genügenden und rechtmäßigen Grund angegeben zu haben, sind von letzterer durch Requisition der betreffenden Polizei-Behörden zu ermitteln und im Betretungs-falle sofort dem Regimente u. c., für welches sie bestimmt sind, zuzuführen, woselbst sie für den bewiesenen Ungehorsam u. c. disziplinarisch oder gerichtlich bestraft werden.\*)

2. Bleiben solche Rekruten unermittelt, oder ergiebt es sich, daß sie das Gebiet des Norddeutschen Bundes verlassen haben, so hat der betreffende Landwehr-Bezirks-Kommandeur dieselben unter Einsendung eines Rationals und der species facti auf dem Instanzenwege dem Divisions- (Kontingents-) Kommando zur weiteren Veranlassung namhaft zu machen (§. 123).

#### §. 182. Kontrolle im Allgemeinen.

1. Von jedem Norddeutschen, welcher in das militairpflichtige Alter eingetreten ist, hat bei einem Wohnortwechsel die Behörde, bei welcher sich der Neu-Anziehende nach dem Bundesgesetze über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 zu melden hat, bei Feststellung seiner Identität sich auch darüber den Ausweis führen zu lassen, ob und in welcher Art derselbe seiner Militairpflicht im stehenden Heere oder in der aktiven Marine und in der Landwehr oder Seewehr genügt hat, event. in wiefern er noch militairpflichtig ist.

Derselbe Nachweis muß:

- a) bei Verheirathungen resp. Begründung eines eigenen Hausstandes,\*\*)
- b) bei Nachscheidung der Konzession zur Betreibung eines Gewerbes, sofern eine solche Konzession erforderlich ist,
- c) bei Nachscheidung einer Reise-Legitimation,
- d) bei Nachscheidung der Entlassung aus dem Staatsangehörigkeits-Verhältniß,
- e) bei Anstellungen oder blätarischen Beschäftigungen in Staats- oder Kommunal-Diensten,

\*) Sollte für einen zeitweis ausgeblieben gewesenen Rekruten, den Vorschriften des §. 110 gemäß, inzwischen ein Erlass gestellt worden sein, so ist ersterer, sofern anderweitige Balancen bei dem betreffenden Truppentheil nicht vorhanden sind, bis zum Eintritt einer solchen über den Etat zu verpflegen.

\*\*) Militairpflichtige, welche sich verheirathen oder ansässig machen wollen, bevor sie ihrer Militairpflicht im stehenden Heere genügt haben, sind von dem bez. Geistlichen, Stablinern oder von den betreffenden Polizei- bez. Verwaltungs-Behörden auf die Bestimmungen des §. 43, 2 aufmerksam zu machen.

1) bei Anfertigung der Seefahrts-Bücher und bei Aufnahme der Feuer-Verträge, bez. bei der Annusierung,

von der betreffenden Behörde erfordert werden.

2. Zur Führung der vorgeachten Ausweise dienen die im folgenden Paragraphen bezeichneten Militair-Papiere.

§. 183. Benennung sämtlicher Militair-Papiere, welche von den Erlass- bez. Militair- und Marine-Behörden erteilt werden.\*)

Die Militair-Papiere, welche von den Erlass- oder Militair- oder Marine-Behörden erteilt werden, bestehen:

A. Für diejenigen Individuen, welche von den Erlass-Behörden noch keine endgültige Entscheidung über ihr Militairverhältniß erhalten haben, entweder:

- 1) in einem Loosungs- und Gestellungschein (§. 85) oder
- 2) in einem Berechtigungs-Schein zum einjährig freiwilligen Dienst (§. 148).

B. Für diejenigen Individuen, welche von den Erlass-Behörden eine endgültige Entscheidung, event. für die Dauer der Friedenszeit empfangen haben:

- 3) in einem Ausmusterungs-Schein (§. 35),
- 4) in einem Erlass-Reserve-Schein erster oder zweiter Klasse (§§. 48 u. 49).

C. Für diejenigen Individuen, welche von den Fahnen des stehenden Heeres entlassen sind und zu den Mannschaften des Beurlaubtenstandes gehören oder gehört haben:

- 5) in einem von ihrem Truppentheil u. c. bei der Entlassung zur Reserve erteilten Militair-Paß.

D. Für Offiziere, welche im stehenden Heere, der Landwehr oder Marine dienen:

- 6) in einem Patent.

Für Offiziere, welche von den Linien-Truppen bez. Marineheilen mit dem gesetzlichen Vorbehalt zur ferneren Erfüllung ihrer Dienstpflicht entlassen sind:

- 7) in einem Entlassungs-Zeugniß ihres Truppen- bez. Marineheils.

Für Offiziere, welche aus den Militair-Verhältnissen entlassen sind:

- 8) in einem Dimissions-Patent.

E. Für die Militair-Arzte aller Kategorien:

- 9) in einem Ausweise der obersten Militair-Medizinal-Behörde.

F. Für die der Marine verpflichteten Individuen:

- 10) in einem Seewehr-Paß für die vom Dienst in der aktiven Marine im Frieden befreiten (§. 48),
- 11) in einem nach erfüllter Dienstpflicht bei der Marine empfangenen Urlaubs-Paß.

Außerdem sind noch zu nennen:

- 12) die von den Civil-Vorsitzenden der Kreis-Erlass-Kommissionen nach §. 127 der Erlass-Instruktion erteilten Bescheinigungen zum freiwilligen Eintritt,

\*) In Betreff der verschiedenartigen Militair-Papiere, welche von Erlass dieser Instruktion in den einzelnen Bundesstaaten erteilt worden sind, cf. Ausführungs-Verordnung Passus 16.

13) die von den Truppendeilen nach §. 130 ertheilten Scheine über Engagierung zum dreijährig freiwilligen Dienst,

14) die den ausgehobenen Rekruten bei der Verurteilung in die Heimath ertheilten Urlaubspässe (§§. 79 und 120, 2).

§. 184. Verfahren der Behörden bei Ermittlung von Militärpflichtigen, welche ihren Verpflichtungen nicht genügt haben, oder sich darüber nicht ausweisen können.

1. Ergiebt es sich bei der im §. 182 angeordneten Kontrolle, oder bei sonstiger Gelegenheit, daß ein Angehöriger eines Bundesstaates seinen Militär-Verpflichtungen nicht genügt hat, oder sich über die erfolgte Ableistung seiner Militär-Verpflichtungen nicht ausweisen kann, so hat die kontrollierende Behörde dem Civil-Vorsitzenden der betreffenden Kreis-Ersatz-Kommission und bei Individuen, welche angehören, der Reserve oder Land- bez. Seewehr anzugehören, dem Landwehr-Bezirks-Kommando darüber eine Mittheilung zu machen.

2. Dem Civil-Vorsitzenden der Kreis-Ersatz-Kommission oder dem Landwehr-Bezirks-Kommando liegt es dann ob, das betreffende Individuum den gesetzlichen Bestimmungen gemäß zur Erfüllung seiner Pflichten anzuhalten oder für dasselbe von den Heimaths-Behörden den Nachweis der erfüllten Pflicht durch Beschaffung eines Duplikats des betreffenden Militär-Attestes u. zu bewirken.

§. 185. Kostenfreie Ertheilung der auf Grund dieser Instruction auszustellenden Militär-Papiere im Original; Befehlung zur Ausfertigung von Duplikaten.

1. Wie auf Grund dieser Instruction zu ertheilenden Militär-Papiere werden im Original kostenfrei ertheilt. Bei der Ertheilung ist den Empfängern, soweit es angeht, unter Hinweis auf folgende Bestimmungen einzuschärfen, daß sie die Militär-Papiere sorgfältig aufzubewahren haben, um sie bei den im §. 182 bezeichneten Gelegenheiten produziren zu können, und daß sie sich bei Nichtbeachtung dieser Vorschriften die daraus entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

2. Geben die ad 1. bezeichneten Militär-Papiere verloren, oder werden dieselben unbrauchbar, so hat das betreffende Individuum unter Angabe der Veranlassung des Verlustes, oder unter Abgabe des unbrauchbar gewordenen Originals, auf Ertheilung eines neuen Scheins anzutragen.

3. Derartige Anträge sind bei dem Civil-Vorsitzenden der Kreis-Ersatz-Kommission des zeitigen Aufenthalts Orts anzubringen.

4. Bei Ausbändigung des neuen Scheins sind 5 Sgr. Schreib-Gebühren zu erlegen, welche dem Civil-Vorsitzenden derjenigen Kreis-Ersatz-Kommission zustehen, bei welchem der Antrag auf Beschaffung einer Duplikat-Ausfertigung eingebracht ist. In welcher Weise diese Gelder zu vereinnahmen und zu welchen Zwecken dieselben zu verwenden sind, darüber haben die betreffenden Regierungen Bestimmungen zu treffen.

5. Die Ausfertigung von Duplikaten verloren gegangener Militär-Papiere darf nur von der Behörde er-

folgen, welche das Original ertheilt hat. Ueber die erfolgte Ausfertigung des Duplikats ist den Listen eine Notiz hinzuzufügen.

### Ausgehender Abschnitt.

Entlassung von Soldaten vor beendeter Dienstzeit zur Disposition der Ersatz-Behörden.

§. 186. Behörden, welche Entlassungen vor beendeter Dienstzeit zu verfügen haben:

1. Rekruten, welche bereits in die Militär-Verpflegung aufgenommen worden sind, und Soldaten, welche längere oder kürzere Zeit dienen, dürfen nur in den im §. 50. angegebenen Fällen vor beendeter Dienstzeit aus dem aktiven Dienst entlassen werden.

2. Die Entlassung erfolgt in derartigen Fällen stets zur Disposition der Ersatz-Behörden und kann nur durch dasjenige General-Kommando, zu dessen Ressort der Truppendeile des zu Entlassenden gehört, bei Mannschaften der Marine nur durch das Ober-Kommando der letzteren, verfügt werden. Die vorschlagsmäßig gelerten Preussischen Jäger kann die Inspektion der Jäger und Schützen vor beendeter Dienstzeit entlassen.

3. Die ausnahmsweise Entlassung von Soldaten, welche bei mobilen Truppen eingestellt sind, kann in den im §. 50., 5. angegebenen Fällen nur in der Ministerial-Instanz auf Antrag der heimathlichen Ersatz-Behörden genehmigt werden.

§. 187. Entlassung wegen Dienstunbrauchbarkeit.

1. Nach Ankunft der Rekruten bei ihrem Truppendeile sind sie noch einmal körperlich zu untersuchen. Finden sich hierbei Fehler vor, welche, gleichviel ob sie vor oder nach der Aushebung entstanden sind, den Rekruten dienstunbrauchbar machen, so kann dessen Entlassung vom Truppendeile, sofern der Truppen-Kommandeur der ärztlichen Ansicht beitrifft, sofort beantragen und von dem General-Kommando verfügt werden, nachdem der betreffende Rekrut am Orte des letzteren dem General-Arzt des Korps, und an anderen Orten, an denen sich mehrere Ober-Militär-Arzte befinden, einer aus zwei bis drei derselben bestehenden Kommission vorgestellt und für dienstunbrauchbar erklärt ist. An Orten, wo sich nicht mehrere Ober-Militär-Arzte befinden, ist die Entlassung event. von dem Truppendeile, unter Beifügung eines Gutachtens des Ober-Militär-Arztes des letzteren, zu beantragen (cf. Passus 4.).

2. Geben Rekruten nach ihrem Eintreffen beim

\*) Wegen Zurechnung von Rekruten, welche noch nicht in die Militär-Verpflegung aufgenommen worden sind, cf. §. 124, 4 und 5.

Wegen des Dienstverhältnisses der zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften bis zur Entscheidung der Departements- beziehungsweise Marine-Ersatz-Kommission über dieselben (§. 102 und 117) cf. §. 24 der Verordnung, betreffend die Organisation der Landwehr-Behörden und die Dienstverhältnisse der Mannschaften des Verurlaubtenkorps vom 5. September 1867.



Truppenthelle an, an Schwerhörigkeit, Epilepsie oder anderen verartigen nicht sogleich erkennbaren Fehlern zu leiden, ohne daß die Ueberweisungslisten darüber eine Notiz enthalten, so haben die Truppen verartige Angaben sogleich den zuständigen Departements-Ersatz-Kommissionen anzuzeigen.

Diese haben die nöthigen Ermittlungen anzustellen und das Resultat dem Truppenthell mitzutheilen.

3. Rekruten, welche eingestellt, aber noch nicht mit der Waffe ausgebildet sind, werden rücksichtlich ihrer Militair-Dienstbrauchbarkeit ebenso beurtheilt wie Militair-pflichtige. Bei Soldaten dagegen, welche mit der Waffe ausgebildet sind, müssen rücksichtlich der Beurtheilung ihrer event. im Laufe der Zeit eingetretenen Unbrauchbarkeit die Vorschriften der §§. 35. und 36. der Instruktion für Militair-Arzte besonders beachtet werden.

4. Wird ein Rekrut oder Soldat den vorstehenden Bestimmungen gemäß überhaupt oder nur rücksichtlich der Waffe, bei welcher er dient, für dienstunbrauchbar erklärt, so hat der mit der körperlichen Untersuchung beauftragte Arzt ein gehörig motivirtes Attest auszustellen.

Nur wenn der Truppen-Kommandeur der Ansicht des Arztes beirät, berichtet er darüber unter Anschluß des Attestes, in den in Passus 1. angegebenen event. auch des Gutachtens der dort erwähnten Kommission, und eines nach Schema 33. aufgestellten Nationalen an die vorgesetzte Behörde, um auf Militair-Instanzenwege die Entlassung des betreffenden Mannes beim General-Kommando zu erwirken.

Den General-Kommandos liegt es ob, verartige Anträge und besonders die denselben zum Grunde liegenden ärztlichen Atteste selbst und auch durch den Korps-General-Arzt zu prüfen und prüfen zu lassen und demnächst die Entlassung des betreffenden Mannes, event. dessen ferneres Verbleiben im Dienst, zu verfügen.

5. Vorstehende Bestimmungen finden in der Marine analoge Anwendung.

#### §. 188. Entlassungen auf Reklamation.

1. Anträge, welche in den nach §. 50. zulässigen Reklamationsfällen die Entlassung eines Soldaten vor beendeter Dienstzeit bezwecken, sind durch die betreffenden Civil-Behörden, unter Beifügung eines Gutachtens des betreffenden Landwehr-Bezirks-Kommandeurs, dem Ober-Präsidium u. der Provinz u. einzureichen, in welcher der Reklamirte sein Domizil hat. Die im §. 50. ad 3. gedachten Reklamationen gehören zur Kompetenz des Ober-Präsidiums u., in dessen Bezirk der Reklamirte ausgehoben worden ist.

2. Die Ober-Präsidien u. prüfen die Anträge u., wessen dieselben, wenn ihnen weder gesetzliche noch besondere Billigkeits-Rücksichten zur Seite stehen, zurücktreten aber, wenn die Reklamation begründet erscheint, wegen Entlassung bez. Zurückstellung mit den betreffenden General-Kommandos bez. dem Ober-Kommando der Marine zur gemeinschaftlichen Entscheidung in Kommunikation.

Den General-Kommandos bleibt anheimgestellt, die

ihnen untergebenen Militair-Behörden zur gutachtlichen Aeußerung über verartige Reklamationen aufzufordern.

3. In den Fällen, in denen es sich um die Berücksichtigung noch nicht eingestellter oder dergleichen bereits in Reich und Glied stehenden Leute handelt, welche gegen die Entscheidung der Departements-(Marine-)Ersatz-Kommission Rekurs ergreifen, tritt das betreffende Ober-Präsidium u. mit dem General-Kommando desjenigen Armeekorps in Verbindung, in dessen Bezirk die Aushebung des Reklamirten stattgefunden hat. Sind die genannten beiden Behörden darin übereingekommen, daß die Reklamation zu berücksichtigen sei, so werden, wenn die Einstellung des Reklamirten inzwischen erfolgt ist, die Verhandlungen dem General-Kommando des Armeekorps, zu welchem der betreffende Truppenthell gehört, bez. dem Ober-Kommando der Marine, Seitens des Ober-Präsidiums u. mit dem Antrage vorgelegt, die Entlassung zu verfügen, und ist solchem Antrage Folge zu geben.

4. Bei Reklamationen, welche die vorzeitige Entlassung bereits dienender Leute bezwecken, und bei denen die Umstände, die der Reklamation zu Grunde liegen, erst nach der Einstellung eingetreten sind, verhandelt das Ober-Präsidium u. lediglich mit demjenigen General-Kommando, von welchem der Truppenthell ressortirt, in dem der Reklamirte dient, beziehungsweise mit dem Ober-Kommando der Marine.

5. Wenn in denjenigen Reklamationsfällen, in denen es sich nach den Bestimmungen des §. 50. ad 3. und 4. nur um die Entlassung eines Soldaten zum nächsten allgemeinen Entlassungs-Termin handeln kann, dem General-Kommando oder dem Ober-Präsidium u. eine weitere Aufklärung der Verhältnisse nothwendig erscheint, so sind die Verhandlungen, sofern das Departements-Ersatz-Geschäft für das laufende Jahr in dem betreffenden Aushebungs-Bezirk noch nicht stattgefunden hat, der Departements-Ersatz-Kommission zur Prüfung bei Gelegenheit ihrer Rundreise und demnächstigen Begutachtung zuzufertigen.

6. In Betreff der Reklamationen für Mannschaften, welche sich bei mobilen Truppenthellen im Dienst befinden, cf. §. 186., 3.

§. 189. Entlassung wegen Vergehen oder Verbrechen, welche von Militairpflichtigen vor ihrer Einstellung verübt worden sind, indeß erst nach der Einstellung bekannt werden.

Wenn ein Soldat wegen eines vor seiner Einstellung begangenen Vergehens oder Verbrochens gemäß §. 50. zur Disposition der Ersatz-Behörden zu entlassen ist, so formirt das betreffende Truppen- u. Kommando unter Beifügung eines Nationalen nach Schema 33. den Entlassungs-Antrag, welcher auf dem Instanzenwege an das vorgesetzte General-Kommando zu befördern ist.

§. 190. Vorschriften, welche bei Entlassungen vor beendeter Dienstzeit zur Disposition der Ersatz-Behörden zu beachten sind.

1. Wird die Entlassung eines Soldaten vor beendeter Dienstzeit zur Disposition der Ersatz-Behörden verfügt, so sind durch die Behörde, welche diese Verfügung nach §. 186. zu treffen befugt ist, die Behörde

welche die Entlassung beantragt, und die Militär-Behörde, welche die Entlassung zur Ausführung zu bringen hat, in Kenntniss zu setzen. Der letzteren ist hierbei das dem Entlassungs-Antrage beigelegt gewesene Nationale (Schema 30.) und bei den als unbrauchbar Entlassenen das künftige Attest wieder zuzufügen, um beider\*) nach dem das Nationale durch Ausfüllung der Rubriken „durch welche Behörde und unter welchem Datum die Entlassung verfügt ist“ und „Datum der Entlassung“ vervollständigt ist, dem Infanterie-Brigade-Kommando zuzustellen, in dessen Bezirk der Entlassene seinen künftigen Aufenthalt zu nehmen gedenkt. Das Infanterie-Brigade-Kommando übersendet diese Papiere Beauftragten des im §. 88. angegebenen weiteren Verfahrens dem betreffenden Landwehr-Bezirks-Kommando.

\*) Lag ein Nationale nicht bei, so ist ein solches anzufertigen und hinzuzufügen.

2. Wird Nachersatz für den zu entlassenden Soldaten auf Grund der Bestimmungen des §. 110. beantragt, und erfolgt die Entlassung in einen anderen Infanterie-Brigade-Bezirk, als in den, welcher gemäß §. 110. den Nachersatz zu stellen hat, so ist das Nationale x. mit seinen Anlagen Beauftragten der Nachersatzstellung zunächst an das Kommando des letzteren, und von diesem im Original weiter an das Brigade-Kommando zu senden, in dessen Bezirk der künftige Aufenthaltsort des Entlassenen liegt.

3. Den zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Leuten ist von dem betreffenden Truppentheile ein Militär-Pass und Führungs-Zeigniß nach den Bestimmungen des §. 24. der „Verordnung betreffend die Organisation der Landwehr-Behörden und die Dienstverhältnisse der Mannschaften des Deutschen Reiches“ vom 5. September 1867, zu beibringen.

Berlin, den 26. März 1868.

Der Kanzler des Norddeutschen Bundes.

gez. Gr. v. Bismarck-Schönhausen.

Der Kriegs-Minister.

In Vertretung

gez. n. Podbielski.

Bedarfs an Ersatz-Mannschaften für die

— a f i n d e r f e e d r i l l —

zur Erhebung der Feste.

[illegible]

Sie hat Pioneer-Datationen für zu stellen:

- „Vergleiche,
- „Zimmerleute,
- „Schiffer,
- „Schiffszimmerleute,
- „Selbstbetriebe (Stellmacher und Tischler).







nachstehend angeführt sind die 2 in §. 18. erwähnten

**Summarische Nachweisung**

der aus dem Bezirk des Nten Armeekorps im Laufe des Jahres 18... eingetretenen Freiwilligen und in die aktive Marine eingestellten Mannschaften der seemannschaftlichen Bevölkerung.

Ortschaften.	Eingetretene einjährig Freiwillige.	Eingetretene zweijährig Freiwillige.	Anzahl der freiwillig zum Dienst in die aktive Marine eingestellten.	Summa.
Königl. Preuss. Regierungs-Bezirk M. ....	44	110	22	176
Königl. Preuss. Regierungs-Bezirk N. ....	29	204	43	267
Königl. Preuss. Regierungs-Bezirk O. ....	17	90	—	107
— Summa aus Vorstehenden Ortschaften ....	72	394	65	535
Preuss. Regim. P. ....	14	32	—	46
Genossenschaft Q. ....	6	25	—	31
— Summa des Nten Armeekorps ....	103	451	65	619

Schema 4. zu §§. 22 und 23. der Erzap-Instruktion.

**Tabellarische Zusammenstellung**

der bei der Losung im Jahre 1854, gezogenen höchsten Losnummern und der nach §. 22 der Erzap-Instruktion festgestellten Abschlußnummern.

Kreis, bez. Nachschube-Bezirk.	Öftere Nummer.	Abschluß-Nummer.	Bemerkungen.
Regierungs-Bezirk.			
Kreis B. ....	1325	1360	
Kreis A. I. Bezirk ....	1000	1400	
Kreis A. II. Bezirk ....	1000	1400	
Kreis T. ....	402	500	
Nachschube-Bezirk Z. ....	400	400	Durchgezogen auf Nr. 400. der Dispositionen des Jahrganges 1845.
Kreis M. ....	320	320	Durchgezogen auf Nr. 300. der Dispositionen des Jahrganges 1844.



**Schema 5.**

zum §. 35. der Ersatz-Instruktion.  
 No. der Vorstellungs-Liste (A.)  
 No. der alphabetischen Liste des Kreises (Aushebungs-  
 Bezirks) N. N. pro 18..

**Ausmusterungs-Schein.**

Der (Stand und Gewerbe) N. N. (Vor- und  
 Zuname), geboren am...ten.....18..zu.....  
 (Kreis u. N. N., Regierungs-Bezirk [Herzogthum u.]  
 N. N.) wird hiermit, nachdem er wegen.....  
 in dem Superrevisions-Termine am...ten.....als  
 dauernd unbrauchbar zum Dienst im stehenden Heere  
 anerkannt worden ist, aller ferneren Verpflichtungen zum  
 Dienst in demselben, sowie in der Landwehr entbunden.

Diesen Schein hat der Inhaber auf das Sorg-  
 fältigste zu bewahren, um sich damit zu allen Zeiten  
 über das Militär-Verhältniß ausweisen zu können.

(Ort).....den.....ten.....18..

(Königliche) Departements-Ersatz-Kommission im Bezirk  
 der N. Infanterie-Brigade.

Der Militär-Vorsigende. Der Civil-Vorsigende.

N. N. N. N.

(L. S.)

Original kostenfrei.

**Schema 6.**

zu §. 48. der Ersatz-Instruktion.

**Ersatz-Reserve-Schein.**

I.

Der (Stand und Gewerbe) N. N. (Vor- und  
 Zuname), geboren am...ten.....18..zu.....  
 (Kreis u. N. N., Regierungsbezirk [Großherzogthum u.]  
 N. N.) wird hiermit in Folge der am.....18..  
 stattgehabten Superrevision wegen.....  
 der ersten Klasse der Ersatz-Reserve als (Infanterist u.)  
 überwiesen.

Derselbe steht, bis seine Ueberweisung zur zweiten  
 Klasse der Ersatz-Reserve erfolgt, unter der Kontrolle der  
 Landwehr-Behörden.

Er ist daher verpflichtet, jede Wohnungs-Veränderung  
 innerhalb des Landwehr-Kompagnie-Bezirks dem Bezirks-  
 Feldwebel anzuzeigen. Wenn er aber in einen anderen  
 Landwehr-Kompagnie-Bezirk verziehen will, muß er sich  
 beim Bezirks-Feldwebel des bisherigen Aufenthalts-Dries  
 ab- und spätestens nach 14 Tagen beim Bezirks-Feldwebel  
 des neuen Aufenthalts-Dries anmelden.

Wer diese Meldung unterläßt, wird mit Geldstrafe  
 von 2 bis 5 Thalern oder mit Gefängnißstrafe von 3  
 bis 8 Tagen bestraft. In den durch das Gesetz bezeich-  
 neten Fällen, namentlich bei Dienstentziehung im Falle  
 einer Mobilmachung u. tritt gerichtliches Verfahren ein.

Ist bloß die Ab-, aber nicht die Anmeldung ver-  
 jäumt, so tritt Geldstrafe von 1 bis 2 Thalern oder  
 Gefängnißstrafe von 1 bis 2 Tagen ein. Außerdem  
 bleibt der Inhaber dieses Scheines, wenn er sich der  
 Kontrolle entzieht, um die Zeit der Kontrol-Entziehung  
 länger in der Ersatz-Reserve erster Klasse.

Jede Meldung kann mündlich oder schriftlich ge-

schehen, und ist in beiden Fällen dieser Schein zur  
 Visirung beizulegen. Wer sich schriftlich meldet, hat auf  
 die Adresse „Landwehr-Meldungs-Sache“ zu schreiben  
 und den Brief mit dem Orts-Polizei-Siegel schließen  
 zu lassen. Nur die solchergergestalt geschlossenen Briefe sind  
 im Gebiete des Norddeutschen Bundes portofrei.

Inhaber dieses Scheines kann ungehindert verreisen,  
 muß jedoch bei seinen Angehörigen oder beim Bezirks-  
 Feldwebel Mittheilung zurücklassen, wo ihn jederzeit eine  
 etwaige Einberufungs-Ordnung treffen würde. Er ist allein  
 dafür verantwortlich, daß ihm eine solche event. richtig  
 zugeht.

Inhaber tritt, wenn er sich nicht der Kontrolle ent-  
 zieht, am 1. Oktober 18.. zur zweiten Klasse der Ersatz-  
 Reserve über, und hat zu dem angegebenen Termine dem  
 Bezirks-Feldwebel diesen Schein vorzulegen, um ihn durch  
 den Landwehr-Bezirks-Kommandeur mit entsprechendem  
 Vermerk versehen zu lassen. So lange dieser Vermerk  
 auf dem Scheine fehlt, gehört der Inhaber zur ersten  
 Klasse der Ersatz-Reserve.

Die Mannschaften der zweiten Klasse der Ersatz-  
 Reserve sind in gewöhnlichen Friedenszeiten von der  
 Kontrolle der Landwehr-Behörden und allen militärischen  
 Pflichten entbunden, bleiben jedoch bis zum vollendeten  
 31. Lebensjahre verpflichtet, sich im Falle eines Krieges  
 oder einer außergewöhnlichen Ergänzung des Heeres wie-  
 der zur Stamminrolle anzumelden und zur Aushebung zu  
 stellen, falls die Ersatz-Reservisten ihrer Altersklasse von  
 den Ersatz-Behörden hierzu die Aufforderung erhalten  
 sollten.

Unterlassen dieselben alsdann die Anmeldung resp.  
 Bestellung, so kommt das in der Ersatz-Instruktion ver-  
 ordnete Strafverfahren wider sie zur Anwendung.

Diesen Schein hat der Inhaber auf das Sorg-  
 fältigste aufzubewahren, um sich damit zu allen Zeiten  
 über das Militär-Verhältniß ausweisen zu können.

(Ort).....den.....ten.....18..

(Königliche) Departements-Ersatz-Kommission im Bezirk  
 der...ten Infanterie-Brigade.

Der Militär-Vorsigende. Der Civil-Vorsigende.

N. N. N. N.

(L. S.)

Inhaber dieses Scheines ist zur zweiten Klasse der  
 Ersatz-Reserve übergeführt am...ten.....18..

Landwehr-Bezirks-Kommando zu

N. N.

(L. S.)

Original kostenfrei.

**Schema 7.**

zu §. 48. der Ersatz-Instruktion.

**Seewehr-Paß.**

Der (Stand und Gewerbe) N. N. (Vor- und  
 Zuname), geboren am...ten.....18..zu.....  
 (Kreis u. N. N., Regierungs-Bezirk [Herzogthum u.]  
 N. N.) wird hiermit in Folge der am...ten.....  
 18..stattgehabten Superrevision wegen.....  
 der Seewehr überwiesen.

Derselbe steht bis zu seiner Entlassung aus der Seewehr unter der Kontrolle der Landwehr-Behörden. Die Entlassung erfolgt, sofern er seine militärischen Pflichten pünktlich erfüllt hat, mit dem vollendeten 31. Lebensjahre und hat derselbe zu dem angegebenen Zeitpunkt diesen Pass dem Bezirks-Feldwebel seines Aufenthalts-Dries vorzulegen, um den entsprechenden Vermerk durch den Landwehr-Bezirks-Kommandeur eintragen zu lassen. So lange der Entlassungs-Vermerk auf diesem Pass fehlt, gebührt der Inhaber zur Seewehr.

Inhaber ist verpflichtet, jede Wohnungsveränderung innerhalb des Landwehr-Kompagnie-Bezirks dem Bezirks-Feldwebel anzuzeigen. Wenn er aber in einen anderen Kompagnie-Bezirk verziehen will, so muß er sich beim Bezirks-Feldwebel des bisherigen Aufenthalts-Dries ab- und spätestens nach 14 Tagen beim Bezirks-Feldwebel des neuen Aufenthalts-Dries anmelden.

Wenn Inhaber zur See gehen will, so hat er sich vorher beim Bezirks-Feldwebel unter Vorlegung seiner Schiffs-papiere abzumelden. Zu wiederholten Seereisen ist ein bei dem Kommando der Flotten-Stamm-Division durch den Bezirks-Feldwebel zu beantragender Urlaub erforderlich. Bei der Rückkehr in einen Hafen des Norddeutschen Bundes hat sich Inhaber sofort bei dem nächsten Bezirks-Feldwebel anmelden. Im Falle eines ausbrechenden Krieges oder einer außergewöhnlichen Ausrüstung der Flotte ist er verpflichtet, so schnell als möglich in die Heimath zurückzukehren und sich bei dem Kommando der Flotten-Stamm-Division oder bei dem nächsten Bezirks-Feldwebel anmelden. Wer in diesem Falle oder nach Ablauf eines ihm erteilten Urlaubs an der pünktlichen Rückkehr verhindert sein sollte, hat sich hierüber durch zuverlässige Mittheilung auszuweisen, widrigenfalls er Strafe nach der ganzen Strenge des Gesetzes zu gewärtigen hat.

Wer sich der Kontrolle entzieht, hat, abgesehen von den gesetzlichen Strafen, die Zeit der Control-Entziehung in der Seewehr nachzubienen.

Die Seewehr-Mannschaften können auch im Frieden zu zweimaligen Übungen herangezogen werden, und haben bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen, jeder Einberufungs-Ordnung zum Dienst pünktliche Folge zu leisten.

Dienstliche Meldungen können mündlich oder schriftlich erstattet werden, und ist in beiden Fällen dieser Schein zur Vörlegung vorzulegen. Wer sich schriftlich meldet, hat auf die Adresse „Landwehr-Meldungs-Sache“ zu schreiben und den Brief mit dem Orts-Polizei-Siegel schließen zu lassen. Nur die folschergehalt geschlossenen Briefe sind im Gebiete des Norddeutschen Bundes portofrei.

Diesen Pass hat der Inhaber auf das Sorgfältigste aufzubewahren, um sich damit zu allen Zeiten über das Militär-Verhältnis ausweisen zu können.

(Ort) ..... den ..... ten ..... 18...  
(Königliche) Marine-Ersatz-Kommission im Bezirk der  
..... ten Infanterie-Brigade:  
Der Militär-Vorsitzende. Der Civil-Vorsitzende.  
N. N. N. N.

(L. S.)  
Original kostenfrei.

**Schema S.**  
W. S. 19. der Ersatz-Instruktion.  
No. der Vorkommnisse-Liste (B.).  
No. der alphabetischen Liste des Krüses  
(Aushebungs-Bezirks) N. N. pro 18...  
Ersatz-Reserve-Schein.

II.  
Der (Stand und Vorkommen) N. N. (Vor- und  
Zuname), geboren am ..... den ..... 18... zu .....  
(Kreis u. N. N., Regierungs-Bezirk [Herzogthum u.]  
N. N.) wird hiermit in Folge der am ..... den .....  
18... stattgehabten Supplerrevision wegen .....  
der Ersatz-Reserve zweiter Klasse überwiesen.

Derselbe ist dadurch von allen militärischen Pflichten,  
auch von der ferneren Nummern zur Militär-Stamm-  
rolle, für gewöhnliche Friedenszeiten entbunden, bleibt  
jedoch bis zum vollendeten 31. Lebensjahre verpflichtet,  
Bezugs Ableistung seiner Wehrpflicht im Falle eines  
Krieges oder einer außergewöhnlichen Ergänzung des  
Heeres oder eines Theiles des letzteren, sich zur Militär-  
Stammrolle wiederum anzumelden und zur Aushebung  
zu stellen, sobald die Ersatz-Reservisten seiner Altersklasse  
von den Ersatz-Behörden hierzu die Aufforderung er-  
halten.

Unterläßt derselbe trotzdem die Anmeldung resp.  
Ergänzung, so kommt das in der Ersatz-Instruktion ver-  
ordnete Strafverfahren wider ihn zur Anwendung.

Diesen Schein hat der Inhaber auf das Sorg-  
fältigste aufzubewahren, um sich damit zu allen Zeiten  
über das Militär-Verhältnis ausweisen zu können.

(Ort) ..... den ..... ten ..... 18...  
(Königliche) Departements-Ersatz-Kommission im Bezirk  
der N. Infanterie-Brigade.  
Der Militär-Vorsitzende. Der Civil-Vorsitzende.  
N. N. N. N.

(L. S.)  
Original kostenfrei.

## Geburts-

zur

## Militär-Stammrolle

Kreis Nieder-Varmin,

ent-

A. die in Varmin im Kalender-Jahre 1859 geborenen Individuen, mit gleichzeitiger  
B. die seit Einzeichnung der letzten Geburtslisten bis dato in Varmin gestorbenen Militär-

Mae-

Bayern, den

Zus- samm- steltung	Geburts- ort	Geburts- datum	Vorname	Geburts-			Nummer des Kirchen- Buchs
				Tag	Monat	Jahr	
A. Geborne.							
1.	Peters.	01	Carl Ernst August.	1.	Januar	1850	1.
2.	Nichter		Friedrich Wilhelm.	31.	Dezember	1850.	50.
B. Gestorbene.							
1.	Seimann.		Christian Friedrich.	2.	April	1843.	60.

In Varmin, in welchen die Stammrollen nach Jahrgängen getrennt geführt werden, sind die  
Sterbefälle der, älteren Jahrgängen angehörenden Personen in besonderen Listen oder durch  
besondere Atteste anzugeben.

N. N.  
Varmin



**Schema D, zu §. 55. der Grjaz-Instruktion.**

14 May 1968

See **Dorcas** <sup>2</sup> **Bailford** <sup>3</sup>

Abstract: Dental X-ray film

**Stiffness:**

Prüfung der Bewerberinnen und Bewerber für den Ausbildungsstellenwettbewerb der  
Prüfung der Bewerberinnen und Bewerber der Ausbildungsstellenwettbewerb der  
Prüfung der Bewerberinnen und Bewerber der Ausbildungsstellenwettbewerb der

15. Janvier 1867.

Namen und Stand des Vaters.	Namen der Mutter.	Ob der Ehe- tauschdritte lebt oder gestorben ist.	Geburts- datum.			Namen, unter welcher die Heiratsgattung in die Stam- liste eingetragen wurde.	E. Nr.	L. Nr.	sonstige Bemerkungen.
			Jahr.	Monat.	Tag.				
Adolph Peter, Bauer, Elger.	Mathilde G.	lebte.	1851.	Januar.	10.				
Wagner, Michael, Schule.	Adelaide Schuler.	hierzu gehört.	1851.	Januar.	10.				

© Buchstaben der Jahrgänge 1843 bis 1849 aufgeschriebene Einblöcke.

№	Имя	Видеобро годов.	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039	2040	2041	2042	2043	2044	2045	2046	2047	2048	2049	2050	2051	2052	2053	2054	2055	2056	2057	2058	2059	2060	2061	2062	2063	2064	2065	2066	2067	2068	2069	2070	2071	2072	2073	2074	2075	2076	2077	2078	2079	2080	2081	2082	2083	2084	2085	2086	2087	2088	2089	2090	2091	2092	2093	2094	2095	2096	2097	2098	2099	2100	2101	2102	2103	2104	2105	2106	2107	2108	2109	2110	2111	2112	2113	2114	2115	2116	2117	2118	2119	2120	2121	2122	2123	2124	2125	2126	2127	2128	2129	2130	2131	2132	2133	2134	2135	2136	2137	2138	2139	2140	2141	2142	2143	2144	2145	2146	2147	2148	2149	2150	2151	2152	2153	2154	2155	2156	2157	2158	2159	2160	2161	2162	2163	2164	2165	2166	2167	2168	2169	2170	2171	2172	2173	2174	2175	2176	2177	2178	2179	2180	2181	2182	2183	2184	2185	2186	2187	2188	2189	2190	2191	2192	2193	2194	2195	2196	2197	2198	2199	2200	2201	2202	2203	2204	2205	2206	2207	2208	2209	2210	2211	2212	2213	2214	2215	2216	2217	2218	2219	2220	2221	2222	2223	2224	2225	2226	2227	2228	2229	2230	2231	2232	2233	2234	2235	2236	2237	2238	2239	2240	2241	2242	2243	2244	2245	2246	2247	2248	2249	2250	2251	2252	2253	2254	2255	2256	2257	2258	2259	2260	2261	2262	2263	2264	2265	2266	2267	2268	2269	2270	2271	2272	2273	2274	2275	2276	2277	2278	2279	2280	2281	2282	2283	2284	2285	2286	2287	2288	2289	2290	2291	2292	2293	2294	2295	2296	2297	2298	2299	2300	2301	2302	2303	2304	2305	2306	2307	2308	2309	2310	2311	2312	2313	2314	2315	2316	2317	2318	2319	2320	2321	2322	2323	2324	2325	2326	2327	2328	2329	2330	2331	2332	2333	2334	2335	2336	2337	2338	2339	2340	2341	2342	2343	2344	2345	2346	2347	2348	2349	2350	2351	2352	2353	2354	2355	2356	2357	2358	2359	2360	2361	2362	2363	2364	2365	2366	2367	2368	2369	2370	2371	2372	2373	2374	2375	2376	2377	2378	2379	2380	2381	2382	2383	2384	2385	2386	2387	2388	2389	2390	2391	2392	2393	2394	2395	2396	2397	2398	2399	2400	2401	2402	2403	2404	2405	2406	2407	2408	2409	2410	2411	2412	2413	2414	2415	2416	2417	2418	2419	2420	2421	2422	2423	2424	2425	2426	2427	2428	2429	2430	2431	2432	2433	2434	2435	2436	2437	2438	2439	2440	2441	2442	2443	2444	2445	2446	2447	2448	2449	2450	2451	2452	2453	2454	2455	2456	2457	2458	2459	2460	2461	2462	2463	2464	2465	2466	2467	2468	2469	2470	2471	2472	2473	2474	2475	2476	2477	2478	2479	2480	2481	2482	2483	2484	2485	2486	2487	2488	2489	2490	2491	2492	2493	2494	2495	2496	2497	2498	2499	2500	2501	2502	2503	2504	2505	2506	2507	2508	2509	2510	2511	2512	2513	2514	2515	2516	2517	2518	2519	2520	2521	2522	2523	2524	2525	2526	2527	2528	2529	2530	2531	2532	2533	2534	2535	2536	2537	2538	2539	2540	2541	2542	2543	2544	2545	2546	2547	2548	2549	2550	2551	2552	2553	2554	2555	2556	2557	2558	2559	2560	2561	2562	2563	2564	2565	2566	2567	2568	2569	2570	2571	2572	2573	2574	2575	2576	2577	2578	2579	2580	2581	2582	2583	2584	2585	2586	2587	2588	2589	2590	2591	2592	2593	2594	2595	2596	2597	2598	2599	2600	2601	2602	2603	2604	2605	2606	2607	2608	2609	2610	2611	2612	2613	2614	2615	2616	2617	2618	2619	2620	2621	2622	2623	2624	2625	2626	2627	2628	2629	2630	2631	2632	2633	2634	2635	2636	2637	2638	2639	2640	2641	2642	2643	2644	2645	2646	2647	2648	2649	2650	2651	2652	2653	2654	2655	2656	2657	2658	2659	2660	2661	2662	2663	2664	2665	2666	2667	2668	2669	2670	2671	2672	2673	2674	2675	2676	2677	2678	2679	2680	2681	2682	2683	2684	2685	2686	2687	2688	2689	2690	2691	2692	2693	2694	2695	2696	2697	2698	2699	2700	2701	2702	2703	2704	2705	2706	2707	2708	2709	2710	2711	2712	2713	2714	2715	2716	2717	2718	2719	2720	2721	2722	2723	2724	2725	2726	2727	2728	2729	2730	2731	2732	2733	2734	2735	2736	2737	2738	2739	2740	2741	2742	2743	2744	2745	2746	2747	2748	2749	2750	2751	2752	2753	2754	2755	2756	2757	2758	2759	2760	2761	2762	2763	2764	2765	2766	2767	2768	2769	2770	2771	2772	2773	2774	2775	2776	2777	2778	2779	2780	2781	2782	2783	2784	2785	2786	2787	2788	2789	2790	2791	2792	2793	2794	2795	2796	2797	2798	2799	2800	2801	2802	2803	2804	2805	2806	2807	2808	2809	2810	2811	2812	2813	2814	2815	2816	2817	2818	2819	2820	2821	2822	2823	2824	2825	2826	2827	2828	2829	2830	2831	2832	2833	2834	2835	2836	2837	2838	2839	2840	2841	2842	2843	2844	2845	2846	2847	2848	2849	2850	2851	2852	2853	2854	2855	2856	2857	2858	2859	2860	2861	2862	2863	2864	2865	2866	2867	2868	2869	2870	2871	2872	2873	2874	2875	2876	2877	2878	2879	2880	2881	2882	2883	2884	2885	2886	2887	2888	2889	2890	2891	2892	2893	2894	2895	2896	2897	2898	2899	2900	2901	2902	2903	2904	2905	2906	2907	2908	2909	2910	2911	2912	2913	2914	2915	2916	2917	2918	2919	2920	2921	2922	2923	2924	2925	2926	2927	2928	2929	2930	2931	2932	2933	2934	2935	2936	2937	2938	2939	2940	2941	2942	2943	2944	2945	2946	2947	2948	2949	2950	2951	2952	2953	2954	2955	2956	2957	2958	2959	2960	2961	2962	2963	2964	2965	2966	2967	2968	2969	2970	2971	2972	2973	2974	2975	2976	2977	2978	2979	2980	2981	2982	2983	2984	2985	2986	2987	2988	2989	2990	2991	2992	2993	2994	2995	2996	2997	2998	2999	3000	3001	3002	3003	3004	3005	3006	3007	3008	3009	3010	3011	3012	3013	3014	3015	3016	3017	3018	3019	3020	3021	3022	3023	3024	3025	3026	3027	3028	3029	3030	3031	3032	3033	3034	3035	3036	3037	3038	3039	3040	3041	3042	3043	3044	3045	3046	3047	3048	3049	3050	3051	3052	3053	3054	3055	3056	3057	3058	3059	3060	3061	3062	3063	3064	3065	3066	3067	3068	3069	3070	3071	3072	3073	3074	3075	3076	3077	3078	3079	3080	3081	3082	3083	3084	3085	3086	3087	3088	3089	3090	3091	3092	3093	3094	3095	3096	3097	3098	3099	3100	3101	3102	3103	3104	3105	3106	3107	3108	3109	3110	3111	3112	3113	3114	3115	3116	3117	3118	3119	3120	3121	3122	3123	3124	3125	3126	3127	3128	3129	3130	3131	3132	3133	3134	3135	3136	3137	3138	3139	3140	3141	3142	3143	3144	3145	3146	3147	3148	3149	3150	3151	3152	3153	3154	3155	3156	3157	3158	3159	3160	3161	3162	3163	3164	3165	3166	3167	3168	3169	3170	3171	3172	3173	3174	3175	3176	3177	3178	3179	3180	3181	3182	3183	3184	3185	3186	3187	3188	3189	3190	3191	3192	3193	3194	3195	3196	3197	3198	3199	3200	3201	3202	3203	3204	3205	3206	3207	3208	3209	3210	3211	3212	3213	3214	3215	3216	3217	3218	3219	3220	3221	3222	3223	3224	3225	3226	3227	3228	3229	3230	3231	3232	3233	3234	3235	3236	3237	3238	3239	3240	3241	3242	3243	3244	3245	3246	3247	3248	3249	3250	3251	3252	3253	3254	3255	3256	3257	325
---	-----	--------------------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-----

Das Protokoll der Sitzung des Kirchenrats vom 15. Januar 1867.

N. N.  
WHITE.

## Alpha-

(Land-  
Kreise (Aushebungs-Bezirke) N. N. Regierungs-Bezirk  
eingetragt  
enthaltend die im Jahre 1832

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Vorname Nr. mit Mutterkennzeichen kurz die abweichende Fille.	<b>Carl</b> und Nr. der Stamm- zettel, welche bezeugen der Abkömmling ist aus aufgeho. Abst.	Gebohr- ort Stammort	Gebohr- ort Stammort	Familien- Nr. Stammort	Datum und Monat des Geburts	Age Jahre	Gewerbe oder Stand.	Namen und Vornamen des Vaters und der Mutter und ob selbige noch leben oder todt sind. Gewerbe oder Stand des Vaters.
1.	Amthager. Nr.	Kreuzt. Kreuzt. Stammort.		Kinder-Nr.	10. Tage- alt.	10.	Hand- lungs- bezug.	Vater: Kreuzt., Peter Kreuzt., Kreuzt., lebt, Hülmer. Mutter: Kreuzt., geb. Buch, Hülmer Kreutler, ist todt.

Bemerkungen:

2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Ergebniß der Arbeits- leistung, Zeitigung oder Nr. Jahrgang pro 1834.	Stamm- ort Stammort	Stamm- ort Stammort	Stamm- ort Stammort	Stamm- ort Stammort	Stamm- ort Stammort	Stamm- ort Stammort	Stamm- ort Stammort

Bemerkungen:

3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Stamm- ort	Stamm- ort	Stamm- ort	Stamm- ort	Stamm- ort	Stamm- ort	Stamm- ort	Stamm- ort

Bemerkungen:

1. Zeit Beschränkung der Eintrags-Nr. (Nr. der Strafverurtheilung pro 1832.)
2. Vom Eintrags-Nr. Eintrags pro Aufnahme in die Stammbuch übergeben zu.

## betriebsche Liste

der  
rathe-Heil N.)  
(Sprengkom. N.) N. N. (ober) Landwehr-Regiment-Kommandant N. N.  
pro 1852,  
gebetenen Willenspflichtigen.

10.	11.	12.	13.			14.	15.	16.	
Ergebnisse der Aushebung und Eintheilung der Kreis-Geſetz-Kommiſſionen.									
Im Jahre.	Gemeinde der Stammrolle Ja oder Nein.	Größe.			Beſtimmung der Kreis-Geſetz-Kommiſſion bei Beginn der Eintheilung am 1. Juli.	Nr. der Eintheilungs- Beſt. erst, ob Eintheilung oder Vergewaltigung.	Beſtellungs- Führ.		Aufſetzung der Deparments- (Wohn-) Geſetz-Kommiſſion.
		alt.	neu.	Größe.			Vfr.	Gr.	
1. 1852.	Ja.	5	3	3	Ja ſchwach, ein Jahr gerät	420.			
1. 1853.	Ja.	5	4	3	Brauchbar. Infanterie.	p. 1. prima loco)	K.	19.	zum Infanterie-Regiment Nr. 20.
1854.									
1855.									
1856.									
2. 1852.		5	2		Nach dem Beſtellungs-Beſt. Wohnort, zu ſchwach.	549			
2. 1853.					Im Fieber, Kreis-Geſetz. Ja ſchwach	disp.			
1. 1854.	Ja.	5	3	2	Brauchbar. Infanterie.	disp. 540.	K.	201.	Dem Jahresschluss auf die Zurückstellung pro 1852 zum Infanterie-Regt. Nr. 20.
1855.									
1856.									
3. 1852.		5	3	2	Recht kräftig, Wagenanstellung. Ein Jahr gerät.	Leffem. 314.			
3. 1853.					Nicht gerät.				
2. 1854.	Nein.	5	4		Kanonen brauchbar.	Vergewaltigung.	K.	2.	Gefeklt.
1855.									
1856.									

B. B. Die über das Jahresschluss folgende Zahl gibt das Resultat der Aufstellung der alljährlich zu machenden Requisitionen an.



### Schema 11.

Arzt (Ausstellungs-Bezirk) N. N.  
Vorstellungsrath E. Nr.

Vorzeiger dieses, der Restru..... aus.....  
im [Kreise]..... des [Regierungs-Bezirks].....  
..... gestellt, welcher bei der Ersatz-Aushebung pro  
18..... (Regiment etc. zugetheilt worden  
ist, wird hiernit nach seiner Heimath wieder beurlaubt;  
derselbe hat sich jedoch, (unfehlbar am..... 18..  
oder an einem später noch zu bestimmenden Tage) zur  
Absendung..... bei dem.....  
in....., wenigstens mit Jacke, Beinkleidern, guten  
Stiefeln und mit zwei Hemden versehen, unter Abgabe  
dieses Passes zu stellen, im Unterlassungsfalle aber  
Strafe nach der Strenge der Militair-Gesetze zu ge-  
wärtigen.

Ebenso ist derselbe verpflichtet, jede Aufenthalts-Ver-  
änderung dem Bezirks-Feldwebel der Landwehr anzuzeigen  
und sich beim Eintritt in einen andern Landwehr-Kom-  
pagnie-Bezirk auch bei dem dortigen Bezirks-Feldwebel  
anzumelden.

Die ausländigen Meilengelder bez. täglichen Marsch-Verpflegungsgelder, welche, erstere bei Verordnerung der Rekruten nach dem betreffenden Landwehr-Bataillons-Stabsquartier, letztere bei direkter Absendung zu seinem Truppentheile gezahlt werden, sind von der Orts-Behörde, bez. von dem Steuer-Empfänger zu erheben; wird der Empfang an dieser Stelle unterlassen, so geht der Anspruch darauf verloren.

Im Auftrage des Königlich-kommandeure der  
...ten Infanterie-Brigade.

(L. S.) Der Landwehr-Bezirks-Kommandeur.  
N. N.

Not to be used

**Schema 12. zu §. 83. der Erfab-Instruktion.**

**Herberich:**

der beim Preis-Erloß-Geschäft im Preise (Anhebungs-Bezirk) N. N. pro 18... für brauchbar  
und einstellungsfähig befundenen Militairpflichtigen.

[illegible]

## Loosungs-Liste

des Kreises (Aushebungs-Bezirks) N. N. Regierungs-Bezirks (Fürstenthums etc.) N. N. pro 18 ..

1.	2.	3.	4.	5.
Durchlaufende Nummer der Loosungs-Liste.	3. Name und Vorname.	Nummer der alphabetischen Liste.	Ob in die Verstellung-Liste aufgenommen.	Bemerkungen.

Schema 14. zu §. 85 der Erfass-Instruktion

## Loosungsschein und Gestellungs-Attest.

Der Militärlpflichtige (Stand) N. N., geboren zu N., Kreis etc. N., Regierungs-Bezirk (Großherzogthum etc.) N., am .....ten ..... 18.... hat bei der Loosung zu N. N., Kreis etc. N., Regierungs-Bezirk (Großherzogthum etc.) N. N., die Nummer (502), geschrieben: Fünfhundert und Zwei erhalten.

Derselbe erschien zur Musterung

Vorläufige Bestimmung der

Kreis-Erfass-Kommission

und Unterschrift des  
Militär- und Civils  
Vorstehenden.

Bemerkungen.

Im Jahre.	im Kreise (Aushebungs-Bezirk) und No. der alphabetischen Liste desselben.	Regierungs-Bezirk (Staat.)	hat gemessen.		
1853	Teltow. 116.	Peterdam.	5. 3. Strich 1.	Brauchbar. Infanterie. N. N. N. N.	Bei Aushebung pro 1853 als zu schwach ein Jahr zurück.
1854	Gibing. 119.	Danzig.	5. 3. Strich 3.	Brauchbar. Infanterie. Primo loco. N. N. N. N.	
1855	St.-Bavelland. 6.	Peterdam.	5. 3. Strich 3.	Bei Aushebung in Gibing geschl. Infanterie brauchbar, vorzugsweise. N. N. N. N.	
			5. 3. Strich		

Original unterschrieben.

**Vorstellungsg-**

der als ganz u. ....  
des [Kreis] u. N. N. Regierung-

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.		
Zus- ätze Nr.	Name und Geburts- datum	Name		Ort der Geburt	Ort und Kreis u. der Geburt	Geburts- zeit	Datum der Geburt		
		der Geburts- zeit	der alther- bestehen- den				Tag	Monat	Jahr

**Vorstellungsg-**

der zur ersten Klasse der  
Militärpflichtigen des [Kreis] u. N. N.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.		
Zus- ätze Nr.	Name und Geburts- datum	Name		Ort der Geburt	Ort und Kreis u. der Geburt	Geburts- zeit	Datum der Geburt		
		der Geburts- zeit	der alther- bestehen- den				Tag	Monat	Jahr

... ..

**Vorstellungsg-**

der als ....  
des [Kreis] u. N. N. Regierung-

Zus- ätze Nr.	Wohnort der Militärpflichtigen		Name der Militärpflichtigen		Geburts- zeit	Datum der Geburt		
	Ort	Kreis	Name	Geburts- zeit		Tag	Monat	Jahr

... ..

**Vorstellungsg-**

der für Brauchbar u.  
des [Kreis] u. N. N. Regierung-

Zus- ätze Nr.	Name und Geburts- datum	Name		Ort der Geburt	Ort und Kreis u. der Geburt	Geburts- zeit	Datum der Geburt			Reli- gion
		der Geburts- zeit	der alther- bestehen- den				Tag	Monat	Jahr	



## Liste (A. B.)

Schema 15. zu §. 90. der Erfag-Instruktion.

Bisjet (Hergogium u.) N. N. pro 18...

8. Religion.	10. Gewerbe.	11. Größe.			12. Ort der Aufnahme des Wohlstandes in die Verwaltung des A. B., aus höheren Verhältnissen.	13. Aufstellung des Departement-Erfag- Kommissionen.
		11a.	11b.	11c.		

## Liste (C.)

Schema 16. zu §. 90. der Erfag-Instruktion.

Erfag-Liste der Angehörigen

Regierung-Bisjet (Hergogium u.) N. N. pro 18...

8. Religion.	10. Gewerbe.	11. Größe.			12. Ort der Aufnahme des Wohlstandes in die Verwaltung des A. B., aus höheren Verhältnissen.	13. Aufstellung des Departement-Erfag- Kommissionen.	14. Anzahl der Bemerkungen.
		11a.	11b.	11c.			

## Liste (D.)

Schema 17. zu §. 90. der Erfag-Instruktion.

Bisjet N. N. pro 18...

8. Größe.			9. Ort der Aufnahme des Wohlstandes in die Verwaltung des A. B., aus höheren Verhältnissen.	10. Aufstellung des Departement-Erfag- Kommissionen.	11. Anzahl der Bemerkungen.
8a.	8b.	8c.			

## Liste (E.)

Schema 18. zu §. 90. der Erfag-Instruktion.

Bisjet N. N. pro 18...

8. Gewerbe.	9. Größe.			10. Aufstellung des Erfag-Kommissionen					11. Anzahl der Bemerkungen	12. Anzahl der Bemerkungen
	9a.	9b.	9c.	10a.	10b.	10c.	10d.	10e.		

... ..

**Vorstellung-**  
der der Marine-Ersap-Kommission  
des (Kreises v. N. N., Regierunge-

[illegible]

## Liste (F.)

Bjelt n. N. N. pro 18...

9.	10.	11.	12.	13.	14.
Datum des Dienst- Eintrags.	Datum der Entlassung.	Gründe	Ob mili- tärlich ausgebildet.	Entscheidung der Departemental-Erbsch. Kommission.	Bemerkungen.
Dienstverweigerung Kriegsdienst. vor ihrer Entlassung brechen und Vergehen.					

## Liste (K.)

vorübergehenden Militärflichtigen  
Bjelt n. N. N. pro 18...

Religion.	Gemeinde.	Größe.	Art der Aufzeichnungen, Bemerkungen über ausgibtlich vorhandene Bücher, über Gründe, wehalb vorzugsweise eingetragen u.	Bei den zur Disposition der Erbp.-Behörden Anstaltszwecken, Angabe: a. der Größe und der Häufigkeit, bei welchem Dienst, b. Datum des Dienst- eintritts und der Ent- lassung c. Gründe der Entlassung d. ob ausgebildet.	Vorschlag der Erbp.-Kom- mission und Begründung, beifolgt.	Entscheidung der Militär- Erbp.-Kom- mission.	Bemerkungen
		Tab. Buch. Feld.					



Schema 21, zu §. 97. der Gefah-Instruktion.

### Plus- und Minus-Tabelle

zur Aushebung im Bezirk der 1ten Infanterie Brigade pro 18 . . .

[illegible]

Schema 22, in §. 111, der Krieg-Instruktion.

# U a d w e i f u n g

der beim Departements-Ersatz-Geschäft im Bezirk der nten Infanterie-Brigade brauchbar und einstellungsfähig befundenen Militäirpflichtigen.

[illegible]

# Verzeichnis der in der Provinz...

zur Gründung im Jahr...

Verzeichnis der in der Provinz...									
I. Klasse					II. Klasse				
1. Gruppe					2. Gruppe				
1. Gruppe					2. Gruppe				
1. Gruppe					2. Gruppe				
1. Gruppe					2. Gruppe				
1. Gruppe					2. Gruppe				
1. Gruppe					2. Gruppe				
1. Gruppe					2. Gruppe				
1. Gruppe					2. Gruppe				
1. Gruppe					2. Gruppe				

Verzeichnis der in der Provinz...

## Verzeichnis der in der Provinz...

zur Gründung im Jahr...

Verzeichnis der in der Provinz...									
I. Klasse					II. Klasse				
1. Gruppe					2. Gruppe				
1. Gruppe					2. Gruppe				
1. Gruppe					2. Gruppe				
1. Gruppe					2. Gruppe				
1. Gruppe					2. Gruppe				
1. Gruppe					2. Gruppe				
1. Gruppe					2. Gruppe				
1. Gruppe					2. Gruppe				
1. Gruppe					2. Gruppe				

















Korps- Nr.	Infanterie- Brigade	Bataillone		Städte u. Ländereien	Sonstiges
		Regiment	Bataillon		
I.	2.	2. Thüringisches Nr. 3.	1. (Jena).	Reich Jena. Jena. Jena.	Königreich Pre. Reg.-Bez. Märkische.
			2. (Münster).	Reich Mühlhausen. Mühlhausen. Mühlhausen.	
		6. Thüringisches Nr. 43.	1. (Erfurt).	Reich Erfurt. Erfurt. Erfurt.	
			2. (Weimar).	Reich Weimar. Weimar. Weimar.	
	3.	3. Thüringisches Nr. 4.	1. (Erfurt).	Reich Erfurt. Erfurt. Erfurt.	Königreich Pre. Reg.-Bez. Märkische.
			2. (Erfurt).	Reich Erfurt. Erfurt. Erfurt.	
		7. Thüringisches Nr. 44.	1. (Weimar).	Reich Weimar. Weimar. Weimar.	Königreich Pre. Reg.-Bez. Märkische.
			2. (Weimar).	Reich Weimar. Weimar. Weimar.	
	4.	4. Thüringisches Nr. 5.	1. (Weimar).	Reich Weimar. Weimar. Weimar.	Königreich Pre. Reg.-Bez. Märkische.
			2. (Weimar).	Reich Weimar. Weimar. Weimar.	
		8. Thüringisches Nr. 45.	1. (Weimar).	Reich Weimar. Weimar. Weimar.	Königreich Pre. Reg.-Bez. Märkische.
			2. (Weimar).	Reich Weimar. Weimar. Weimar.	
II.	5.	1. Pommerisches Nr. 2.	1. (Wollan).	Reich Wollan. Wollan. Wollan.	Königreich Pre. Reg.-Bez. Märkische.
			2. (Wollan).	Reich Wollan. Wollan. Wollan.	
		5. Pommerisches Nr. 42.	1. (Stargard).	Reich Stargard. Stargard. Stargard.	Königreich Pre. Reg.-Bez. Märkische.
			2. (Stargard).	Reich Stargard. Stargard. Stargard.	
	6.	3. Pommerisches Nr. 14.	1. (Görlitz).	Reich Görlitz. Görlitz. Görlitz.	Königreich Pre. Reg.-Bez. Märkische.
			2. (Görlitz).	Reich Görlitz. Görlitz. Görlitz.	
		7. Pommerisches Nr. 51.	1. (Jauer).	Reich Jauer. Jauer. Jauer.	Königreich Pre. Reg.-Bez. Märkische.
			2. (Jauer).	Reich Jauer. Jauer. Jauer.	
	7.	Reines Bataillon (Stettin) Nr. 34.		Reich Stettin. Stettin. Stettin.	Königreich Pre. Reg.-Bez. Märkische.
		2. Pommerisches Nr. 3.	1. (Görlitz).	Reich Görlitz. Görlitz. Görlitz.	
			2. (Görlitz).	Reich Görlitz. Görlitz. Görlitz.	
		3. Pommerisches Nr. 4.	1. (Görlitz).	Reich Görlitz. Görlitz. Görlitz.	
			2. (Görlitz).	Reich Görlitz. Görlitz. Görlitz.	

Landwehr	Regiment.	Bataillon.	Stützpunkt.	Militärbezirk.
I. 7.	2. Pommersches Nr. 10.	2. (Rüch.)	Kreis Rüstenthum.	Königreich Pre. Reg. Bez. Götting.
	6. Pommersches Nr. 11.	1. (Sch.)	Kreis Bielefeld.	
	4. Pommersches Nr. 12.	2. (Sch.)	Kreis Bielefeld.	
	4. Pommersches Nr. 13.	1. (Sch.)	Kreis Bielefeld.	
II. 8.	6. Pommersches Nr. 14.	2. (Sch.)	Kreis Bielefeld.	Königreich Pre. Reg. Bez. Marienwerder.
	6. Pommersches Nr. 15.	1. (Sch.)	Kreis Bielefeld.	
	6. Pommersches Nr. 16.	2. (Sch.)	Kreis Bielefeld.	
	6. Pommersches Nr. 17.	1. (Sch.)	Kreis Bielefeld.	
III. 9.	6. Pommersches Nr. 18.	2. (Sch.)	Kreis Bielefeld.	Königreich Pre. Reg. Bez. Frankfurt.
	6. Pommersches Nr. 19.	1. (Sch.)	Kreis Bielefeld.	
	6. Pommersches Nr. 20.	2. (Sch.)	Kreis Bielefeld.	
	6. Pommersches Nr. 21.	1. (Sch.)	Kreis Bielefeld.	
IV. 10.	6. Pommersches Nr. 22.	2. (Sch.)	Kreis Bielefeld.	Königreich Pre. Reg. Bez. Potsdam.
	6. Pommersches Nr. 23.	1. (Sch.)	Kreis Bielefeld.	
	6. Pommersches Nr. 24.	2. (Sch.)	Kreis Bielefeld.	
	6. Pommersches Nr. 25.	1. (Sch.)	Kreis Bielefeld.	
V. 11.	6. Pommersches Nr. 26.	2. (Sch.)	Kreis Bielefeld.	Königreich Pre. Reg. Bez. Potsdam.
	6. Pommersches Nr. 27.	1. (Sch.)	Kreis Bielefeld.	
	6. Pommersches Nr. 28.	2. (Sch.)	Kreis Bielefeld.	
	6. Pommersches Nr. 29.	1. (Sch.)	Kreis Bielefeld.	
VI. 12.	6. Pommersches Nr. 30.	2. (Sch.)	Kreis Bielefeld.	Königreich Pre. Reg. Bez. Potsdam.
	6. Pommersches Nr. 31.	1. (Sch.)	Kreis Bielefeld.	
	6. Pommersches Nr. 32.	2. (Sch.)	Kreis Bielefeld.	
	6. Pommersches Nr. 33.	1. (Sch.)	Kreis Bielefeld.	
VII. 13.	6. Pommersches Nr. 34.	2. (Sch.)	Kreis Bielefeld.	Königreich Pre. Reg. Bez. Potsdam.
	6. Pommersches Nr. 35.	1. (Sch.)	Kreis Bielefeld.	
	6. Pommersches Nr. 36.	2. (Sch.)	Kreis Bielefeld.	
	6. Pommersches Nr. 37.	1. (Sch.)	Kreis Bielefeld.	

Armee- Corps.	Infanterie- Abtheilung.	Landwehr		Kreis u. Landkreis.	Vandessaat (im Königreich Preußen auch Provinz, bez. Reg. Bezirk.)
		Regiment.	Bataillon.		
IV.	13.	3. Magdeburgisches Nr. 85.	2. (Mehrschützenb.).	Kreis Bernburg-Dessau. Weinmühl.	Königreich Pr. Reg. Bez. Magdeburg.
		Reserve-Landwehr-Bataillon. (Magdeburg) Nr. 36.		Stadt Magdeburg. Landkreis Magdeburg. Kreis Mansleben.	
		2. Magdeburgisches Nr. 27.	1. (Mehrschützenb.).	Kreis Halle. Mehrschützenb.	
			2. (Halle).	Stadt Halle a. S. S. Mansfelder Seekreis.	Königreich Pr. Reg. Bez. Mansfeld.
	14.	4. Magdeburgisches Nr. 67.	1. (Quarantäne).	Kreis Torgau. Schweinitz. Lichtenwerder.	
			2. (Torgau).	Kreis Dessau. Börstel.	
		Anhaltisches Nr. 93.	1. (Dessau).	Kreis Göttingen. Verdenburg.	Königreich Pr. Reg. Bez. Mansfeld.
			2. (Verdenburg).	Kreis Verdenburg. Bullenstedt.	
		1. Thüringisches Nr. 31.	1. (Sangerhausen).	Kreis Sangerhausen. Königreich Pr. Reg. Bez. Mansfeld.	
			2. (Mühlhausen).	Kreis Mühlhausen. Mühlhausen. Rungenfels.	Königreich Pr. Reg. Bez. Mansfeld.
V.	15.	3. Thüringisches Nr. 71.	1. (Graf).	Kreis Göttingen. Sachsenhausen. Königreich Pr. Reg. Bez. Mansfeld.	
			2. (Sonderhausen).	Kreis Sonderhausen. Sonderhausen. Königreich Pr. Reg. Bez. Mansfeld.	
		4. Thüringisches Nr. 72.	1. (Weissenfeld).	Kreis Weissenfeld. Weissenfeld. Königreich Pr. Reg. Bez. Mansfeld.	
			2. (Mannburg).	Kreis Mannburg. Mannburg. Königreich Pr. Reg. Bez. Mansfeld.	Königreich Pr. Reg. Bez. Mansfeld.
	16.		1. (Mannburg).	Stadt Mannburg. Grafenhausen Mannburg I. und II. und Lütz. Stadt und Grafenhausen Mannburg. Schmalz. Königreich Pr. Reg. Bez. Mansfeld.	
		7. Thüringisches Nr. 26.	2. (Mannburg).	Kreis Mannburg. Mannburg. Königreich Pr. Reg. Bez. Mansfeld.	
				Kreis Mannburg. Mannburg. Königreich Pr. Reg. Bez. Mansfeld.	Königreich Pr. Reg. Bez. Mansfeld.
				Kreis Mannburg. Mannburg. Königreich Pr. Reg. Bez. Mansfeld.	
				Kreis Mannburg. Mannburg. Königreich Pr. Reg. Bez. Mansfeld.	
				Kreis Mannburg. Mannburg. Königreich Pr. Reg. Bez. Mansfeld.	Königreich Pr. Reg. Bez. Mansfeld.



Armee- Korps.	Infanterie- Brigade.	Landwehr.		Stelle u.	Bundesstaat (im Königreich Preußen aus- gezeichnet: Reg.-Bezirk.)
		Regiment.	Bataillon.		
V.	17.	1. Westpreussisches Nr. 6.	1. (Görlich).	Kreis Bielefeld.	Königreich Pr., Reg.-Bez. Potsdam.
			2. (Rustau).	Kreis Hoyerwerda.	
				Kreis Hohenburg.	
		1. Niederschlesisches Nr. 46.	1. (Sprottau).	Kreis Sagan.	
			2. (Freistadt).	Kreis Sprottau.	
				Kreis Rügen.	
	18.	Reserve-Landwehr-Bataillon. (Glogau) Nr. 37.		Kreis Grünberg.	Königreich Pr., Reg.-Bez. Potsdam.
				Kreis Glogau.	
				Kreis Krausitz.	
		2. Westpreussisches Nr. 7.	1. (Jauer).	Kreis Schöna.	
			2. (Plesch).	Kreis Vollenhagen.	
				Kreis Jauer.	
	19.	2. Niederschlesisches Nr. 47.	1. (Rauben).	Kreis Vitzthum.	Königreich Pr., Reg.-Bez. Potsdam.
			2. (Hirschberg).	Kreis Goldberg-Grazan.	
				Kreis Rauen.	
				Kreis Landeshut.	
				Kreis Hirschberg.	
				Kreis Oberau.	
	20.	1. Posensches Nr. 18.	1. (Posen).	Stadt Posen.	Königreich Pr., Reg.-Bez. Potsdam.
			2. (Samter).	Kreis Posen.	
		3. Posensches Nr. 59.	1. (Pommern).	Kreis Pommern.	
			2. (Pommern).	Kreis Pommern.	
		2. Posensches Nr. 19.	1. (Pommern a. H.).	Kreis Pommern.	
			2. (Schrimm).	Kreis Schrimm.	
VI.	21.	1. Schlesisches Nr. 10.	1. (Striegau).	Kreis Striegau.	Königreich Pr., Reg.-Bez. Potsdam.
			2. (Pommern).	Kreis Pommern.	
				Kreis Pommern.	
		3. Niederschlesisches Nr. 50.	1. (J. Breslau).	Kreis Pommern.	
			2. (J. Breslau).	Kreis Pommern.	
		Reserve-Landwehr-Bataillon (1. Breslau) Nr. 34.		Kreis Pommern.	
	22.	2. Schlesisches Nr. 11.	1. (Glogau).	Kreis Glogau.	Königreich Pr., Reg.-Bez. Potsdam.
			2. (Schweidnitz).	Kreis Schweidnitz.	
				Kreis Schweidnitz.	
		4. Niederschlesisches Nr. 51.	1. (Münsterberg).	Kreis Münsterberg.	
				Kreis Münsterberg.	
				Kreis Münsterberg.	

Kriegs- Korps.	Infanterie- Brigade.	Landwehr.		Kreis u. Land.	Provinz, Reg. Bez., Kreis.
		Regiment.	Bataillon.		
VI.	22.	4. Niederschlesisches Nr. 51.	1. (Wien).	Kreis Bresl. Land. Namslau.	Königreich Pr., Reg. Bez. Breslau.
	23.	1. Oberschlesisches Nr. 32.	1. (Neubitz).	Kreis Neig. Land. Neubitz.	
			2. (Ratibor).	Kreis Ratibor. Land. Ratibor.	
		3. Oberschlesisches Nr. 62.	1. (Weinzig).	Kreis Zsch. Land. Weinzig.	
			2. (Weinzig).	Kreis Zsch. Land. Weinzig.	
		2. Oberschlesisches Nr. 63.	1. (Weinzig).	Kreis Zsch. Land. Weinzig.	
VII.	24.	1. Oberschlesisches Nr. 63.	1. (Weinzig).	Kreis Zsch. Land. Weinzig.	
	25.		2. (Weinzig).	Kreis Zsch. Land. Weinzig.	
		1. Niederschlesisches Nr. 13.	1. (Münster).	Stadt Münster. Landkreis Münster. Kreis Steinfort.	Königreich Pr., Reg. Bez. Münster.
			2. (Münster).	Kreis Münster. Land. Münster.	
		3. Westfälisches Nr. 54.	1. (Weisel).	Kreis Weisel. Land. Weisel.	Königreich Pr., Reg. Bez. Düsseldorf.
			2. (Weisel).	Kreis Weisel. Land. Weisel.	
	26.	2. Westfälisches Nr. 15.	1. (Weisel).	Kreis Weisel. Land. Weisel.	Königreich Pr., Reg. Bez. Münster.
			2. (Weisel).	Kreis Weisel. Land. Weisel.	
		6. Westfälisches Nr. 55.	1. (Detmold).	Städte Detmold, Horn, Blomberg. Kreise Detmold, Horn, Blomberg, Schieder, Schwalenberg. Städte Lage, u. Salzhofen. Kreise Lage, u. Salzhofen, Schieder. Städte Lemgo, Varntrup. Kreise Lemgo, Varntrup, Sternberg. Fürstenthum Schaumburg- Lippe.	Fürstenthum Lippe- Detmold.
			2. (Detmold).	Fürstlich Lippsches Amt Gammel und Amt Lipperode. Kreis Lipperode. Land. Lipperode.	Fürstenthum Lippe- Detmold.
	27.	3. Westfälisches Nr. 16.	1. (Siedl).	Kreis Siedl. Land. Siedl.	Königreich Pr., Reg. Bez. Münster.
			2. (Münster).	Kreis Hamm. Land. Hamm.	Königreich Pr., Reg. Bez. Arnsberg.

Armee- Korps.	Infanterie- Brigade.	Landwehr:		Kreis etc.	Bundesstaat (im Königreich Preußen auch Provinz, bez. Reg.-Bez.).	
		Regiment.	Bataillon.			
VII.	27.	7. Westphälisches Nr. 56.	1. (Bochum). 2. (Verlehn).	Kreis Bochum. Kreis Hagen. Verlehn.	Königreich Pr., Reg.-Bez. Arnsberg.	
	28.	4. Westphälisches Nr. 17.	1. (Gelsen).	Kreis Gese. Noers. Gelsen.	Königreich Pr., Reg.-Bez. Düsseldorf.	
		8. Westphälisches Nr. 57.	2. (Düsseldorf).	Kreis Düsseldorf. Gresfeld.		
			1. (Ghen).	Kreis Ghen.		
			2. (Gräfrath).	Kreis Solingen. Penner.		
		Reserve-Landwehr-Bataillon. (Darmen) Nr. 39.	Stadt Elberfeld. Darmen. Kreis Nettmann.			
VIII.	29.	1. Rheinisches Nr. 25.	1. (Nachen).	Stadt Nachen. Landkreis Nachen.	Königreich Pr., Reg.-Bez. Nachen.	
			2. (Guxen).	Kreis Guxen. Montjoie. Schleiden. Walmeden.		
		5. Rheinisches Nr. 65.	1. (Erfelen).	Kreis Erfelen. Heinsberg. Reupen.	Königreich Pr., Reg.-Bez. Düsseldorf.	
			2. (Jülich).	Kreis Düren. Weiltskirchen Jülich.	Königreich Pr., Reg.-Bez. Nachen.	
	30.	2. Rheinisches Nr. 28.	1. (Siegburg).	Sieg-Kreis. Kreis Waldbroel.	Königreich Pr., Reg.-Bez. Cöln.	
			2. (Brühl).	Kreis Bonn. Bergheim. Gelskirchen. Rheinbach.		
		6. Rheinisches Nr. 68.	1. (Reuf).	Kreis Nenf. Grevenbroich. Glabbach.	Königreich Pr., Reg.-Bez. Düsseldorf.	
			2. (Denz).	Kreis Müllheim. Wipperfurth. Gummersbach.	Königreich Pr., Reg.-Bez. Cöln.	
				Reserve-Landwehr-Bataillon. (Cöln) Nr. 40.	Stadt Cöln. Landkreis Cöln.	Königreich Pr., Reg.-Bez. Cöln.
		31.	3. Rheinisches Nr. 29.	1. (Neuwied).	Kreis Neuwied. Nantenkirchen.	
	2. (Coblenz).			Kreis Coblenz. St. Goar. Hohenzollernsche Lande.	Königreich Pr., Reg.-Bez. Sigmaringen.	
	7. Rheinisches Nr. 63.		1. (Simmern).	Kreis Simmern. Zell. Greunach.	Königreich Pr., Reg.-Bez. Coblenz.	
			2. (Maderbach).	Kreis Mayen. Gochem. Wernau. Ahrweiler.		
	32.	4. Rheinisches Nr. 30.	1. (St. Wendel).	Kürstenthum Wilsenfeld. Kreis St. Wendel. Dittweiler.	Großherzogthum Oldenburg.	
			2. (Saarlouis).	Kreis Saarbrücken. Saarlouis. Mertzig.	Königreich Pr., Reg.-Bez. Trier	

Hence. Scorp.	Infanterie- Brigade.	Landwehr.		Kreis u.	Bundesstaat (im Königreich Preußen auch Pomm., Bez. Reg., Bez.)
		Regiment.	Bataillon.		
VIII.	32.	8. Rheinisches Nr. 70.	1. (1. Trier).	Stadt Trier. Landkreis Trier. Kreis Saarburg. „ Vervins.	Königreich Pr., Reg.-Bez. Trier.
			2. (2. Trier).	Kreis Wittburg. „ Prüm. „ Tann. „ Wittlich.	
IX.	33.	1. Hanseatisches Nr. 75.	1. (Bremen).	Freie Hansestadt Bremen Kreis Lohr. „ Eiltholz. „ Verden.	Freie Hansestadt Bremen.
			2. (Stade).	Stader Marsch-Kreis. Stader Weser-Kreis. Kreis Osterdorf. „ Neuhans a. D. „ Ottenburg.	Königreich Pr., Reg.-Bez. Hannover.
		2. Hanseatisches Nr. 76.	1. (Hamburg).	Freie und Hansestadt Ham- burg.	Freie und Hansestadt Hamburg.
			2. (Lübeck).	Freie und Hansestadt Lübeck Lauenburg.	Freie und Hansestadt Lübeck. Herzogthum Lauenburg.
	34.	1. Meissenburgisches Nr. 89.	1. (Schwerin).	Stadt Schwerin. „ Gröwig. Domänen-Amt Schwerin. „ Gröwig. Ritterschaftl. Amt Schwerin mit Ausnahme der Güter Bantelow, Berg c. Bries, Bietebuch, Diederichshof, Göhlen, Grüningspau, Jesow, Jüssenitz, Lübbin, Mühlengere, Neefin, Ge- hüt, Eschin, Wailig c. Neumore.	Großherzogthümer Mecklenburg-Schwerin und Strelitz.
				Vom ritterschaftlichen Amt Gröwig: die Güter Au- guſtenhof, Varkhorst c. Samelow, Völsew c. Va- regow, Tanshausen mit Müggendurg, Olneven, Madow, Rellin, Krigen c. Mühlenberger Mühle, Paneterf, Al. Brig, Ma- dow, Mönkenhof, Wer- beck, Wamelow, Wendorf c. Weverin, Wiffin. Vom ritterschaftlichen Amt Grevlenmühlen: das Gut Wendelstorf. Vom ritterschaftlichen Amt Grabow: das Gut Blee- labbe. Vom ritterschaftlichen Amt Sternberg: das Gut Preuß c. Erarenwer Mühle und Wilhelmshof. Stadt Hagenow. „ Boizenburg. „ Wittenburg. Domänen-Amt Hagenow. „ „ Boizenburg. „ „ Wittenburg. „ „ Jarrentin. „ „ Lübbin.	



Herzogthümer  
Mecklenburg-Schwerin  
und Strelitz.



Name: Corps.	Infanterie: Bilgabel.	Landwehr:		Reise 16.	Bundesstaat (im Königreich Preußen auch Provinz, bez. Reg. Bezirk.)
		Regiment	Bataillon		
R 34 (Großherzoglich Mecklenburgische.)		1. Mecklenburgisches Nr. 89.	2. (Neustrelitz).	<p>W. König c. Carlshaus u. Scharnhorst, Hr. Willow c. Helander, Ulrichsberg und Gaictruag, Al. Will- ger, Nedremin, Neuen- kirchen c. Leutenhof, Ne- ven, Neeg mit der Lan- nenichsberg, Pedenwal, Kapelow, Katten c. Ghar- leitenhof c. Adelshaus, Kierde, Koga c. p. Koguenhofen c. Birkfeld, König, Sarellow mit Meier und Bärgehöft, Salen c. Kleiner, Sand- hagen, Schönbaußen c. Friedrichshöft und Kuche- berg, Schwanbeck, Schwichtenberg c. Altelb, Staven, Trellenhagen c. Helle, Vornsdorf, Wit- tenberg c. Johannishagen u. ehemaligen Kiedow's oben Antheile.</p> <p>Kürkenthum Rügenburg.</p>	Großherzogthümer Mecklenburg-Schwerin und Strelitz.
		2. Mecklenburgisches Nr. 90.	1. (Wismar).	<p>Stadt Wismar. • Sternberg. • Brühl. • Wismar. Demänen-Amt Mecklen- burg, Medentz. Demänen-Amt, Veel. • Neustrelitz. • Wismar. Sternberg. Nitterburg, Amt Stern- berg mit Ausnahme der Güter Prehn c. Spato- wer Mühle und Wül- delshaus. Nitterburg, Amt Mecklen- burg mit Ausnahme der Güter Hr. Mülow, Ro- tenhofen c. Grabow, Wei- sall c. Moorhagen, Mü- llers, Steinbagen, Ru- gen und Vangen Treppen, Müzen. Vom ritterschaftlichen Amt Buckow: die Güter Da- melen, Treppsfürden, Gübbel, Friedrichshaus, Garnel, Goldbeck, Al- und Neu-Sapetbeck, Kar- low Anth., Rügen, Li- schen, Breitenberg c. Karlshaus Anth., Neblhof c. Herndorf und Kallow. Steinhausen c. Völig, La- tow c. Neuenhof, Vogel- fang. Vom ritterschaftlichen Amt Güstrow: die Güter Vöben c. Gauenwinkel, Friedrichs- walde, Gündel c. Schön- lage, Rablen, Vöhlhorn c. Holzendorf, Mütteln.</p>	

Armee- Korps	Infanterie- Brigade	Landwehr		Stimme	Bundesstaat	
		Regiment.	Bataillon.		Stimme	(im Königreich Preußen auch Provinz, bez. Reg. Bezirk.)
34.	(Großherzoglich Mecklenburgische).	1. (Wismar).				Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin und Stettin
		2. Mecklenburgisches Nr. 90.				
		2. (Rostock).				

Wismar, Jarmen, Barchen-  
dorf.

Vom ritterschaftlichen Amt  
Grevismühlen: das Gut  
Feregow.

Vom ritterschaftlichen Amt  
Schwerin: die Güter Die-  
richshof, Gränenhagen,  
Rädzin.

Stadt Grevismühlen.

„ Gadebusch.

„ Rehna.

Domänen: Amt Grevi-  
smühlen.

Domänen: Amt Gadebusch.

„ Rehna.

Ritterschaftliches Amt Gre-  
vismühlen mit Ausnahme  
der Güter Feregow und  
Wendelkerf.

Ritterschaftliches Amt Ga-  
debusch.

Stadt Bügeln.

„ Neubukow.

„ Roerdelin.

Domainen: Amt Bülten.

Dom.: Amt Bügeln: Rühn.

„ Doberan.

Ritterschaftliches Amt Bu-  
low, mit Ausnahme der  
Güter Damsow, Drevies-  
kirchen, Gidhulz, Friede-  
richsdorf, Gamschl, Gade-  
bee, Alt- u. Neu-Dagebüll,  
Karlshof Anth., Krizow,  
Rühnow, Brandberg, c.  
Karlshof Anth., Rohlshof,  
c. Hornsdorf und Kalsow,  
Steinhausen c. Völzig, Tas-  
tow c. Neuendorf, Vogel-  
fang.

Vom ritterschaftlichen Amt  
Grisow: die Güter Ribühl  
c. Peetsch und Peetscher-  
hof.

Vom ritterschaftlichen Amt  
Mecklenburg: die Güter  
Gr. Gischow, Kattelbogen  
c. Grabow, Rostall c.  
Noerhagen, Reinstorf  
Steinhagen, Rurgen und  
Langen Trechow, Vitzow.

Stadt Rostock c. p.

„ Warnemünde.

„ Schwaan.

Domänen: Amt Teuten-  
winkel.

Domänen: Amt Schwaan.

Rostocker District einschl.  
dessen ritterschaftl. Güter.

Ritterschaftl. Amt Schwaan  
mit Ausnahme der Güter  
Prägen und Rühlengerey.

Vom ritterschaftlichen Amt  
Ribitz: die Güter Ban-  
delstorf c. Dählow u. Al.  
Schwarze, Dummerstorf c.  
Waldeck, Al. Dummerst.



[illegible]



Armee- Theil	Infanterie- Theil	Landwehr- Theil	Artillerie- Theil	Kreis	Provinz
Nr.	Nr.	Regiment	Bataillon	Kreis	(im Königreich Preußen auch Provinz, bez. Reg. Bez.)
IX.	34. (Großherzoglich Mecklenburgische.)	2. Mecklenburgisches Nr. 90.	2. (Rostock).	<p>Rittersch. Amt Wredenhagen. Vom Ritterschafte: Amt Stavenhagen die Güter: Adamstorf, Brecken, Ghemniz c. Winnow, Dresen, Gr. u. Al. Klot- tow, Friedrichstuh, Gader- behn, Gr. u. Al. Glemig c. Minenhof, Al. Helle, Gr. Helle c. Lüdertshof, Kallabbe c. Neuhof, Kars- gow c. Charlottenhof und Damerow, Kraase, Kru- tow, Lantshagen, Lapp, Lietzen c. Friederichshof, Al. Lütow c. Carlstein Anth. Mallin, Marsch- hagen, Mella c. Buch- holz, Melkow c. Mitten- see und Rantow, Pöfentin, Pirratel c. Prustorf und Jennahof, Penzlin c. Neu- hof, Lübbow, Kierichum und Herter, Deutsch, Gr. Wlaken, Al. Wlaken, W- schow, Wahnseide, Alt- Kehle, Rodow und Gid- hof, Rumpshagen, Schlen und Neu, Schlen, Schwandt c. Marienhof, Sergentow, Gr. Varchow, Al. Wielen c. Hartwig- hof, Wesselt, Woggerin, Wredow, Wredow.</p> <p>Vom ritterschaflichen Amt Blau: die Güter Wöhren c. Vorpentin Anth. Kessow.</p> <p>Vom ritterschaflichen Amt Lütz: die Güter Alt- Warg, Neu-Warg c. Warg- zer Krug, Orlow Mühle, Riddin c. Neu-Riddin und Neuhof, Hof und Kirche Lütgendorf und Blücherhof, Neu, Sapo- hagen, Seydenhof.</p>	Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin und Stettin.
35.		Schleswigisches Nr. 84.	1. (Schleswig).	<p>Kreis Altona. • Odersförde. • Schleswig. • Husum. • Altona.</p>	Königreich Hr., Provinz Schleswig-Holstein
36.		Schleswigisches Nr. 85.	2. (Rendsburg).	<p>Kreis Rendsburg. • Rendsburg. • Rendsburg. • Rendsburg.</p>	Königreich Hr., Provinz Schleswig-Holstein
		Schleswigisches Nr. 86.	1. (Riel).	<p>Kreis Riel. • Riel. • Riel. • Riel.</p>	Königreich Hr., Provinz Schleswig-Holstein

[illegible]





Armee- Korps	Infanterie- Brigade.	Landwehr:		Kreise u.	Bundesstaat (im Königreich Preußen auch Provinz, bez. Reg.-Bezirk).
		Regiment.	Bataillon.		
XI	44	2. Thüringisches Nr. 32.	2. (Julda).	Kreis Julda. „ Gelnhausen (incl. „ Ueb). „ Schlüchtern. „ Gersfeld.	Königreich Pr., Reg.-Bez. Cassel.
		5. Thüringisches Nr. 94.	1. (Weimar).	Vom Verm.-Bez. Weimar I. Stadt Weimar. Amtsbezirk Weimar. „ Gr. Kubebeck. „ Berl.a. „ Bieselbach. „ Blankenhain (mit Kumb.) „ Jünnau. Vom Verm.-Bez. Weimar II. Amtsbezirk Buttstedt. „ Archa. „ Allstedt. „ Dörsleben. Vom Verm.-Bez. Weimar I. Amtsbezirk Jena. „ Bürgel. „ Dornburg. Verm.-Bez. Korbach a. D.	Großherzogthum Sachsen-Weimar- Eisenach.
			2. (Eisenach).	Verm.-Bez. Eisenach. „ Dornbach.	
XII (Königlich Sächsisches.) <sup>*)</sup>	45	1 Res.	1. (Freiberg).	Verichtsamt Buna. „ Königslein. „ Gottleuba. „ Lauenstein. „ Altenberg. „ Dittelsdorf. „ Döhlen. „ Tharandt. „ Kranenstein. „ Freiberg. „ Brand.	Königreich Sachsen.
			2. (Annaberg.)	Verichtsamt Zennfeld. „ Sanda. „ Jöblich. „ Jöbisch. „ Marienberg. „ Weissenstein. „ Ehrenfriedersdorf. „ Annaberg. „ Scheibenberg. „ Lermwiesenthal. „ Ertzberg. „ Grünhain. „ Geyer.	
			3. (Ghemath).	Verichtsamt Wittweida. „ Hainichen. „ Frankenberg. „ Chemnitz. „ Cöbren. „ Augustsburg. „ Zwickau.	
	46	2tes	1. (Zittau).	Verichtsamt Zittau. „ Gr. Schönan. „ Bernstadt. „ Lütz. „ Reichenau. „ Reichenberg. „ Pöben. „ Herrnhuth.	

<sup>\*)</sup> Die Landwehr-Bezirks-Eintheilung im Königreich Sachsen ist provisorisch.

[illegible]

Armee- Korps.	Infanterie- Brigade.	Landwehr		Kreise etc.	Bundesstaat (im Königreich Preußen auch Provinz, bez. Reg.-Bez.).
		Regiment.	Bataillonen.		
XII. (Königlich Sächsisch.)	48.	4tes	1. (Leipzig).	Gerechtsamt Weithau. " Froburg.	Königreich Sachsen.
			2. (Leipzig).	Gerechtsamt Leipzig. " Markranstädt. " Zwenkau. " Retha. " Regau.	
			3. (Meißen).	Gerechtsamt Großenhain. " Riesa. " Dösch. " Strehla. " Lommatsch. " Meißen. " Moritzburg. " Rositz. " Riesa. " Wilsdruff.	

### Großherzogthum Hessen.

Großherzoglich Hessische (25.) Division.	49.	1tes.	1. (Gießen).	Kreis Gießen. " Grünberg. " Alsfeld. " Lauterbach. " Schotten.
			2. (Friedberg).	Kreis Friedberg. " Nidda. " Büdingen " Ulhel.
			3. (1. Darmstadt).	Kreis Darmstadt. " Offenbach. " Dieburg.
	50.	2tes.	1. (2. Darmstadt).	Kreis Neußadt. " Erbach. " Lindenfeld. " Heppenheim. " Wimpfen. " Bensheim. " Groß-Weiran.
			2. (Mainz).	Kreis Mainz. " Bingen.
			3. (Worms).	Kreis Worms. " Oppenheim. " Alzel.



## Verzeichniß

der

Garnison-Orte bez. der Dispensir-Anstalten, an welchen nach Maßgabe der Garnisonstärke die Anstellung von einjährig freiwilligen Pharmazenten stattzufinden hat, nebst Angabe der Zahl der anzustellenden Pharmazenten.

Garnison-Orte.	Zahl der anzustellenden Pharmazenten	Garnison-Orte.	Zahl der anzustellenden Pharmazenten.
<b>Garde-Korps.</b>		<b>6. Armee-Korps.</b>	
<b>Berlin.</b>		Breslau .....	2
Garnison-Bazareth .....	3	Gesel .....	1
Charité .....	1	Wag .....	1
Invalidenhaus .....	1	Reisse .....	2
Kaiser Alexander-Bazareth .....	1	Schweidnitz .....	1
Kaiser Franz-Bazareth .....	1	Wrieg .....	1
Kärassers- und Dragoner-Bazareth .....	1		8
Garde-Schützen-Bazareth .....	1		
Chirurgien-Schule .....	1	<b>7. Armee-Korps.</b>	
<b>Potsdam.</b>		Düsseldorf .....	1
Garnison-Bazareth .....	2	Witten .....	2
Gardes du Corps- und Husaren-Bazareth .....	1	Münster .....	2
<b>Spandau.</b>	2	Wesel .....	2
	15		7
<b>1. Armee-Korps.</b>		<b>8. Armee-Korps.</b>	
Rönigsberg .....	3	Aachen .....	1
Danzig .....	3	Coblenz .....	3
Graudenz .....	1	Wetzlar .....	3
Thorn .....	1	Wiesbaden .....	1
	8	Worms .....	3
<b>2. Armee-Korps.</b>		Saarbrücken .....	1
Stettin .....	2	Trier .....	1
Colberg .....	1	Saarbrücken .....	1
Stralsund .....	1		15
Bromberg .....	1		
Stargard .....	1	<b>9. Armee-Korps.</b>	
Gnesen .....	1	Hamburg .....	1
	7	Stade .....	1
<b>3. Armee-Korps.</b>		Schwerin .....	1
Brandenburg .....	1	Rostock .....	1
Frankfurt a. O. ....	1	Helmstedt .....	1
Güstrin .....	1	Sonderburg .....	1
Neu-Magdeburg .....	1	Schleswig .....	1
Prenzlau .....	1	Altona .....	1
	5	Kensberg .....	1
<b>4. Armee-Korps.</b>			9
Orfurt .....	2	<b>10. Armee-Korps.</b>	
Halle .....	1	Hannover .....	3
Magdeburg .....	3	Oldenburg .....	1
Torgau .....	2	Denabrad .....	1
Wittenberg .....	1	Götting .....	1
	9	Hildesheim .....	1
<b>5. Armee-Korps.</b>		Lüneburg .....	1
Magdeburg .....	2	Braunschweig .....	1
Wittenberg .....	1	Osnabrück .....	1
Wittenberg .....	3		10
	7		

Garnison-Orte.	Zahl der anzustellenden Pharmazeuten.	Garnison-Orte.	Zahl der anzustellenden Pharmazeuten.
<b>11. Armee-Korps.</b>		<b>12. Armee-Korps.</b>	
Frankfurt a. M. ....	1	Dresden .....	3
Cassel .....	2	Bautzen .....	1
Wiesbaden .....	1	Leipzig .....	1
Hannau .....	1	Chemnitz .....	1
Kulba .....	1		
Weinigen .....	1		
Berms .....	1		6
Darmstadt und Befestigungen .....	2		
	10		

Anmerkung. Für die Anstellung von einjährig freiwilligen Pharmazeuten ist die Garnisonstärke maßgebend, und wird solche dahin normirt, daß bei den Dispensar-Anstalten einer Garnisonstärke von:

2 bis 5 Bataillonen ..... 1 Pharmazent,

über 5 bis incl. 10 Bataillonen ..... 2

über 10 Bataillonen ..... 3

anzustellen sind.

In einer Garnison von geringerer Stärke als 2 Bataillonen finden Anstellungen freiwilliger Pharmazeuten nicht Statt.

### Anlage 3. (zur Ausführungs-Berordnung.)

## Bestimmungen

über

das Verfahren mit den Studirenden der evangelischen und katholischen Theologie, bez. mit den katholischen Priester-Amts-Kandidaten in Bezug auf die Ableistung ihrer Militärdienstpflicht, gültig bis zum Schluß des Jahres 1869.

Den Theologen ist in Rücksicht auf die, durch den Mangel an Prediger- und Priester-Amts-Kandidaten entstehenden Verlegenheiten für die Kirchen-Verwaltung eine bedingte Befreiung von der Erfüllung der Militärpflicht gewährt.

Dieselben werden bis zum 1. April des Kalenderjahres, in welchem sie das 26ste Lebensjahr vollenden, von der Einstellung zum Militärdienst vorläufig zurückgestellt; demnächst werden diejenigen evangelischen Theologen, welche bis dahin die Prüfung pro licentia concionandi bestanden haben und unter die Zahl der zum Predigen berechtigten Kandidaten aufgenommen worden sind, bez. diejenigen katholischen Theologen, welche bis dahin die Subdiaconats-Weihe empfangen haben, gänzlich von der Militärdienstpflicht befreit.

Diejenigen evangelischen Theologen, welche die beregte Prüfung nicht bestanden, bez. diejenigen katholischen Theologen, welche die Subdiaconats-Weihe nicht empfangen haben, werden der oben gedachten Vergünstigung für verlustig erklärt und nachträglich zur Erfüllung ihrer Militärdienstpflicht herangezogen.

Hierbei findet folgendes Verfahren statt:

- 1) Junge Leute, welche beim Eintritt in das militärische Alter dem Studium der evang. Theologie

auf einer Deutschen Universität sich widmen, oder wenn sie noch auf einem inländischen Gymnasium sein sollten, sich demselben widmen zu wollen erklären, haben hierüber — sofern ihnen nicht etwa schon die Berechtigung zum einjährigen Dienst und damit gleichzeitig der Ausstand zum Dienstantritt (§. 159. der Erfaß-Instruction) zugebilligt ist — der Kreis-Erfaß-Kommission, in deren Bezirk dieselben nach §. 20, 1. gestellungspflichtig sind, und zwar vor dem 1. Februar desjenigen Kalenderjahres, in welchem sie das 20ste Lebensjahr vollenden, ein Zeugniß des Dekans der theologischen Fakultät oder des Direktors des Gymnasiums vorzulegen, und dies vom 1. Februar des Jahres ab, in welchem sie ihr 24stes Lebensjahr vollenden, alljährlich zu demselben Zeitpunkt so lange zu wiederholen, bis ihre Befreiung vom Militärdienste in Gemäßheit der vorstehenden Bestimmungen durch die Departements-Erfaß-Kommission ausgesprochen werden darf.

- 2) In dem Zeugniß muß die Bescheinigung enthalten sein, daß der betreffende Militärpflichtige voraussichtlich bis zum Ablauf des 25sten Lebensjahres das Examen pro licentia concionandi ablegen

werde. Kann dies pflichtmäßig nicht bescheinigt werden, so ist das Zurückstellungs-Attest nicht zu erteilen, bez. nicht zu erneuern.

- 3) Auf Grund eines solchen Zeugnisses wird der betreffende Militairpflichtige vorläufig von der Theilnahme an der Losung ausgeschlossen, von der persönlichen Bestellung vor die Ersatz-Beörden einstweilen entbunden, sogleich bis zum 1. Februar des Jahres, in welchem er das 24ste Lebensjahr vollendet, und demnächst von einem Jahre zum andern für die Dauer des Friedens zurückgestellt. Ueber die erfolgte Zurückstellung ist in einem in dem Schema 11. der Ersatz-Instruction entsprechenden, event. dem Berechtigungsschein zum einjährigen Dienst anzufügenden und auf die gegenwärtige Anlage hinweisenden Atteste Seitens der Kreis-Ersatz-Kommission das Erforderliche, unter Benachrichtigung des Landraths des Geburtsorts bez. Domizils, anzugeben.
- 4) Geht das gedachte Zeugniß nicht ein, oder giebt der betreffende Militairpflichtige das Studium der evangelischen Theologie auf, oder verläßt er die Deutsche Universität, um außerhalb Deutschlands seine Universitäts-Studien fortzusetzen, oder hat der betreffende Studirende bis zum 1. April des Jahres, in welchem er das 26ste Lebensjahr vollendet, das Examen pro licentia concionandi nicht abgelegt, so darf eine fernere Zurückstellung nicht stattfinden, vielmehr ist der Betheiligte alsdann sogleich zur Erfüllung der allgemeinen gesetzlichen Militairpflicht heranzuziehen\*).
- 5) In Fällen, wo der betreffende Militairpflichtige durch nicht vorherzusehende unverschuldete Umstände abgehalten worden ist, das Examen pro licentia concionandi rechtzeitig abzulegen, kann ihm von den Ersatz-Beörden 3ter Instanz ausnahmsweise ein weiterer Ausstand, äußersten Falles auf zwei Jahre über das 25ste Lebensjahr hinaus, gewährt werden. Dies findet aber keine Anwendung auf diejenigen Individuen, welche, ohne ihrer Militairpflicht genügt zu haben, erst nach vollendetem 22sten Lebensjahre das Studium der Theologie beginnen.
- 6) Wenn Militairpflichtige, welche die Berechtigung zum einjährigen Dienst erlangt haben, bevor sie die Vergünstigung: als Studirende der evangelischen Theologie zurückgestellt zu werden, in Anspruch nehmen, sich durch Beibringung des Defanats-Zeugnisses als Theologen ausweisen, so sind sie von diesem Zeitpunkte ab nicht mehr als einjährig Freiwillige zu betrachten, sondern als Theologen anzuerkennen und nach den für solche gegebenen Vorschriften zu behandeln.
- 7) Sobald der betreffende Studirende nachweist, daß er das Examen pro licentia concionandi abgelegt hat, fertigt die ad 1. gedachte Kreis-Ersatz-Kommission einen Ausweis über seine gänzliche Entbindung von der Militairpflicht aus und legt diesen der Departements-Ersatz-Kommission zur Bestätigung vor. Sobald letztere erfolgt, ist der betreffende Theologe in allen Listen zu streichen.
- 8) Militairpflichtige, welche als Studirende der evangelischen Theologie zurückgestellt worden sind, können, sofern sie dies Studium aufgeben, und die Vergünstigung zum einjährigen Dienst noch nicht erlangt hatten, letztere nachträglich in Anspruch nehmen. Es muß dies jedoch sogleich, nachdem sie zu einem andern Lebensberuf übergegangen sind, geschehen, so daß sie die Berechtigung zum einjährigen Dienst bis zum 1. April des Kalenderjahres, in welchem sie den Bestimmungen ad 4. gemäß nicht mehr zurückgestellt werden dürfen, erlangt haben. Haben sie dies versäumt und sind sie nach dem Ausbleiben der ad 1. gedachten Atteste von den Ersatz-Beörden zur Musterung herangezogen worden, oder wären sie heranzuziehen gewesen, so darf ihnen die Berechtigung zum einjährigen-Dienst auch nur in dem §. 151, 3 der Ersatz-Instruction angegebenen Falle nachträglich verliehen werden.
- 9) Die ad 1. bis 8. enthaltenen Bestimmungen finden auf Studirende der katholischen Theologie, sowie auf katholische Priester-Amts-Kandidaten mit der Maafsgabe Anwendung, daß sie bis zum 1. April des Jahres, in welchem sie das 26ste Lebensjahr vollenden, die Subdiaconats-Weihe empfangen haben müssen, und falls sie ihre Vorbildung nicht auf einer Universität erhalten, anstatt des Defanats-Zeugnisses ein Zeugniß ihrer bischöflichen Behörde beizubringen haben.

\*) In Betreff der nachträglichen Theilnahme an der Losung in solchen Fällen s. §. 21, 6. der Ersatz-Instruction.





## Inhalts-Verzeichniß.

### Erster Theil.

**Verpflichtung zum Kriegsdienste. Grundzüge der Organisation des Ersatz-Wesens.**

#### Erster Abschnitt.

**Wehrpflicht, Militairpflicht und Militair-Dienstzeit. Ergänzungs-Modus im Allgemeinen.**

	Seite
§. 1. Wehrpflicht .....	4
§. 2. Beginn und Dauer der Militairpflicht .....	4
§. 3. Zulässigkeit des freiwilligen Eintritts in das stehende Heer, bez. die Flotte vor Erreichung des militairpflichtigen Alters .....	4
§. 4. Dauer der Militair-Dienstpflicht .....	4
§. 5. Militair-Dienstpflicht der seemannischen Bevölkerung .....	5
§. 6. Besondere Militair-Dienstpflicht für auf öffentliche Kosten genossene Ausbildung .....	5
§. 7. Militair-Dienstzeit der einjährig Freiwilligen .....	5
§. 8. Militair-Dienstzeit der Schulamts-Kandidaten .....	5
§. 9. Militair-Dienstzeit der Militair-Krankenwärter .....	6
§. 10. Militair-Dienstzeit der Trainsoldaten, welche im Frieden zu Trainsfahrern ausgebildet werden .....	6
§. 11. Militair-Dienstzeit der Seeleute von Beruf und Maschinisten .....	6
§. 12. Militair-Dienstverpflichtung der Eingewanderten und der innerhalb des Norddeutschen Bundes lebenden Ausländer .....	6
§. 13. Ergänzungs-Modus des stehenden Heeres und der aktiven Marine im Allgemeinen .....	6

#### Zweiter Abschnitt.

**Einteilung in Ergänzungsbezirke und Organisation der Ersatz-Behörden im Allgemeinen.**

§. 14. Einteilung des Bundesgebiets in Ergänzungsbezirke .....	6
§. 15. Benennung der Behörden, welche die Ersatz-Angelegenheiten leiten. Ressort-Verhältnisse derselben zu einander .....	7

#### Dritter Abschnitt.

**Ermittelung und Vertheilung des Ersatz-Bedarfs.**

§. 16. Ermittlung des Ersatz-Bedarfs .....	8
§. 17. Allgemeine Grundsätze für die Vertheilung des Ersatz-Bedarfs .....	9

§. 18. Vertheilung des Ersatz-Bedarfs für das stehende Heer und für die nicht aus der seemannischen Bevölkerung zu ergänzenden Marinetheile auf die Ergänzungs-Bezirke .....	10
§. 19. Vertheilung des Ersatz-Bedarfs für die Flotten-Stamm-Division und die Maschinen-Kompagnie, sowie des Bedarfs der Handwerks-Kompagnie an Schiffszimmerleuten auf die Ergänzungs-Bezirke .....	11

### Zweiter Theil.

**Musterung und Aushebung.**

#### Vierter Abschnitt.

5 Allgemeine Grundsätze für die Aushebung und eventuelle Zurückstellung, bez. Befreiung vom Militair-Dienst.	
§. 20. Aushebungs-Bezirk, an den die Militairpflicht gebunden ist .....	11
§. 21. Loosung der Militairpflichtigen. Bedeutung der Loosnummer. Verlust der aus derselben hervorgehenden Berechtigung .....	12
§. 22. Bedeutung, Feststellung und Veröffentlichung der Abschlussummern .....	12
§. 23. Bezeichnung der Reihenfolge, in welcher die dienstbrauchbaren Militairpflichtigen zum Dienst im stehenden Heere, bez. in der Marine heranzuziehen sind .....	13
§. 24. Bezeichnung der körperlichen Eigenschaften, welche ein Militairpflichtiger haben muß, um als dienstbrauchbar betrachtet werden zu können .....	14
§. 25. Anforderungen, welche an die für das Garde-Korps auszuhebenden Rekruten zu stellen sind .....	14
§. 26. Anforderungen, welche an die für die Artillerie auszuhebenden Rekruten zu stellen sind .....	14
§. 27. Anforderungen, welche an die für die Pionier-Bataillone auszuhebenden Rekruten zu stellen sind .....	14
§. 28. Anforderungen, welche an die für die Kavallerie auszuhebenden Rekruten zu stellen sind .....	15
§. 29. Anforderungen, welche an die für die Jäger auszuhebenden Rekruten zu stellen sind .....	15
§. 30. Anforderungen, welche an die für die Infanterie (einschließlich Füsiliers) auszuhebenden Rekruten zu stellen sind .....	15

## Fünfter Abschnitt.

§. 31. Anforderungen, welche an die für den Train auszuhebenden Rekruten zu stellen sind . . .	15
§. 32. Anforderungen, welche an die als Militair-Krankenhelfer auszuhebenden Rekruten zu stellen sind . . .	16
§. 33. Anforderungen, welche an die als Oekonomien-Handwerker auszuhebenden Rekruten zu stellen sind . . .	16
§. 34. Anforderungen, welche an die für die Marine auszuhebenden Rekruten zu stellen sind . . .	16
§. 35. Befreiung vom Militairdienst wegen dauernder Dienstunbrauchbarkeit . . .	17
§. 36. Zurückstellung bez. Befreiung vom Militairdienst für gewöhnliche Friedenszeiten wegen zeitiger Dienstunbrauchbarkeit oder nicht vollkommener Dienstfähigkeit . . .	17
§. 37. Ausschließung der moralisch unfähigen Individuen vom Militairdienst . . .	17
§. 38. Zurückstellung der in gerichtlicher Untersuchung oder in der Abbüßung einer Freiheitsstrafe befindlichen Militairpflichtigen . . .	17
§. 39. Verfahren mit den Militairpflichtigen, welchen die Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Zeit untersagt worden ist . . .	17
§. 40. Berücksichtigung von Straferkenntnissen ausländischer Gerichte . . .	18
§. 41. Verfahren mit den Militairpflichtigen, welche sich durch Verschümmelung zum Dienst mit der Waffe unbrauchbar gemacht oder auf Täuschung berechnete Mittel angewandt haben, um sich dem Militairdienst zu entziehen . . .	18
§. 42. Zurückstellung event. Befreiung vom Militairdienst im Frieden in Berücksichtigung häuslicher u. Verhältnisse im Allgemeinen . . .	18
§. 43. Bezeichnung der Fälle, in denen eine Zurückstellung event. Befreiung vom Militairdienst im Frieden zulässig ist, oder nicht stattfinden darf . . .	18
§. 44. Berücksichtigung der in Erlernung eines Gewerbes u. begriffenen Militairpflichtigen durch Zurückstellung . . .	20
§. 45. Vergünstigungen für diejenigen Militairpflichtigen, welche ihren dauernden Aufenthalt im Auslande haben . . .	21
§. 46. Verfahren mit den Schulamts-Kandidaten . . .	21
§. 47. Ueberweisung zur Ersatz-Reserve, bez. Seewehr im Allgemeinen . . .	22
§. 48. Von der ersten Klasse der Ersatz-Reserve und von der Seewehr . . .	22
§. 49. Von der zweiten Klasse der Ersatz-Reserve . . .	22
§. 50. Allgemeine Bestimmungen über Entlassung von Soldaten vor beendeter Dienstzeit zur Disposition der Ersatz-Behörden . . .	23
§. 51. Entscheidung der Ersatz-Behörden über die vor abgeleiteter Dienstpflicht entlassenen Soldaten . . .	23
§. 52. Militairdienst-Verpflichtung und deren Einfluß auf Auswanderung . . .	24

Verlauf des Ersatz-Geschäfts im Allgemeinen, Anlegung, Führung und Berichtigung der Geburtslisten, der Stammmrollen, der alphabetischen und Restanten-Listen.

Seite

§. 53. Verlauf des Ersatz-Geschäfts im Allgemeinen . . .	25
§. 54. Listenföhrung im Allgemeinen . . .	25
§. 55. Geburtslisten . . .	26
§. 56. Supplemente zu den Geburtslisten . . .	26
§. 57. Stammmrollen im Allgemeinen . . .	26
§. 58. Eintragung der Namen der Militairpflichtigen in die Stammmrollen . . .	27
§. 59. Anmeldung der Militairpflichtigen zur Einschreibung in die Stammmrollen . . .	27
§. 60. Jährliche Aufforderung Bezugs Anmeldung zur Stammmrolle . . .	28
§. 61. Die alphabetische Liste . . .	28
§. 62. Anlegung der Restanten-Liste . . .	28
§. 63. Vorlegung der Listen zur Einsicht der Beteiligten . . .	29
§. 64. Benachrichtigung der Civil-Vorsteher der Kreis-Ersatz-Kommissionen unter einander über die erfolgte Musterung bez. Aushebung Militairpflichtiger fremder Bezirke . . .	29
§. 65. Berichtigung der Stammmrollen und alphabetischen Listen am Schluß des Ersatzgeschäftes eines Kalenderjahres . . .	29
§. 66. Nachforschung nach dem Aufenthalt derjenigen Militairpflichtigen, welche sich zur Stammmrolle nicht angemeldet, bez. zur Musterung und Aushebung nicht gestellt haben . . .	29
§. 67. Einleitung der gerichtlichen Untersuchung wider die unermittelt gebliebenen Militairpflichtigen . . .	30

## Sechster Abschnitt.

## Das Kreis-Ersatz-Geschäft.

§. 68. Organisation und Geschäftsföhrung der Kreis-Ersatz-Kommission . . .	30
§. 69. Abgrenzung der Musterungs-Bezirke . . .	31
§. 70. Aufstellung der jährlichen Geschäfts- und Reisepläne für die Kreis-Ersatz-Kommission . . .	31
§. 71. Beorderung und Bestellung der Militairpflichtigen vor die Kreis-Ersatz-Kommission . . .	31
§. 72. Das Kreis-Ersatz-Geschäft im Allgemeinen . . .	32
§. 73. Feststellung der Identität der Militairpflichtigen . . .	32
§. 74. Die körperliche Untersuchung der Militairpflichtigen . . .	33
§. 75. Entscheidung der Kreis-Ersatz-Kommission, in Folge der körperlichen Untersuchung der Militairpflichtigen . . .	33
§. 76. Definitive Ausmusterung der Militairpflichtigen, welche augenfällig dauernd unbrauchbar zu jedem Militairdienst sind . . .	34
§. 77. Prüfung der moralischen Qualifikation der Militairpflichtigen . . .	34

	Seite		Seite
§. 78. Prüfung der Reklamations-Anträge . . . . .	34	§. 100. Führung und Berichtigung der Vorstellungs-	
§. 79. Verfahren mit den Militairpflichtigen, welche		Listen beim Departements-Ersatz-Geschäft	42
auf Binnengewässern Schiffsahrt treiben . . . . .	35	§. 101. Supervision der Militairpflichtigen durch	
§. 80. Verfahren mit den Militairpflichtigen, welche		die Departements-Ersatz-Kommission . . . . .	42
zur seemannischen Bevölkerung gehören . . . . .	36	§. 102. Entscheidung der Departements-Ersatz-Kom-	
§. 81. Verfahren mit den Militairpflichtigen, welche		mission über die als nicht brauchbar, er-	
sich im Musterungs-Termin freiwillig zum		achteten Militairpflichtigen und die vor ab-	
Eintritt melden . . . . .	36	geleiteter Dienstpflicht entlassenen Soldaten	43
§. 82. Prüfung der den Militairpflichtigen aus ihrer		§. 103. Die Aushebung der Militairpflichtigen im	
Loosungsnummer erwachsenden Berechtigung,		Allgemeinen . . . . .	43
event. ob dieselben zur Loosung zugelassen		§. 104. Aushebung der Rekruten für das Garde-	
oder ohne solche zum Dienst heranzuziehen sind	36	Korps . . . . .	44
§. 83. Summarische Uebersichten der in den Aus-		§. 105. Verfahren mit den vorschrittsmäßig gelernten	
hebungs-Bezirken vorhandenen Militairpflich-		Jägern im Königreich Preußen . . . . .	44
tigen und des Resultats des Kreis-Ersatz-		§. 106. Verfahren bei versuchsweiser Einstellung	
Geschäfts . . . . .	36	Militairpflichtiger . . . . .	44
§. 84. Ausführung der Loosung und Anlegung der		§. 107. Verfahren mit den in die Arbeiter-Ab-	
Loosungslisten . . . . .	36	theilung einzustellenden Militairpflichtigen .	44
§. 85. Ausfertigung der Loosungs- und Gestellungs-		§. 108. Verfahren bei Erledigung der Reklamations-	
Anträge . . . . .	37	Anträge . . . . .	45
§. 86. Ausfertigung der Scheine für die zur Ersatz-		§. 109. Designirung bez. Aushebung von Militair-	
Reserve und Seewehr designirten, oder als		pflichtigen zur Deckung eines etwaigen	
dauernd unbrauchbar auszumustern den Mi-		Ausfalls oder Mehrbedarfs an Rekruten	
litairpflichtigen . . . . .	37	bei Nachgestellungen u. . . . .	45
§. 87. Ausbändigung der Ersatz-Reserve-Scheine an		§. 110. Nachgestellungen . . . . .	45
die disponibel gebliebenen Militairpflichtigen	37	§. 111. Uebersicht der Resultate des Ersatz-Geschäfts.	46
§. 88. Verfahren mit den vor abgeleiteter Dienst-			
plicht von den Truppen zur Disposition der			
Ersatz-Behörden entlassenen Soldaten . . . . .	37		
§. 89. Eingaben der Kreis-Ersatz-Kommission an die			
Departements-Ersatz-Kommission nach been-			
digter Musterung der Militairpflichtigen . . . . .	38		
§. 90. Ausfertigung der Vorstellungs-Listen . . . . .	38		
§. 91. Ausfertigung der Berlefs-Listen . . . . .	39		
§. 92. Veränderungs-Nachweise zu den Vorstellungs-			
Listen . . . . .	39		

### Siebenter Abschnitt.

#### Das Departements-Ersatz-Geschäft.

§. 93. Organisation und Geschäftsführung der De-	
partements-Ersatz-Kommission . . . . .	40
§. 94. Anlegung des Geschäfts- und Reiseplans für	
die Departements-Ersatz-Kommission . . . . .	40
§. 95. Kommandirung der Offiziere des Garde-	
Korps und der Ober-Stubbs-Merzte zu den	
Departements-Ersatz-Kommissionen . . . . .	40
§. 96. Heranziehung des Hülfes-Personals zu den	
Departements-Ersatz-Geschäften . . . . .	41
§. 97. Anwendung der Sub-Repartition. Mit-	
theilung derselben an die Kreis-Ersatz-Kom-	
missionen . . . . .	41
§. 98. Beordnung und Gestellung der Militair-	
pflichtigen vor die Departements-Ersatz-Kom-	
mission . . . . .	41
§. 99. Revision der Listen und des Verfahrens der	
Kreis-Ersatz-Kommission . . . . .	42

### Achter Abschnitt.

#### Das Marine-Ersatz-Geschäft.

§. 112. Von dem Marine-Ersatz-Geschäft im All-	
gemeinen . . . . .	46
§. 113. Organisation, Ressort-Verhältnis und Ge-	
schäftsführung der Marine-Ersatz-Kommis-	
sionen . . . . .	46
§. 114. Anlegung des Geschäfts- und Reiseplans	
für die Marine-Ersatz-Kommission, Kom-	
mandirung der Aerzte und Marine-Offiziere	
§. 115. Beordnung und Gestellung der Militair-	
pflichtigen vor die Marine-Ersatz-Kom-	
mission . . . . .	47
§. 116. Sub-Repartition des Ersatz-Bedarfs für	
die Flotten-Stamm-Division und des	
aus der seemannischen Bevölkerung zu ent-	
nehmenden Bedarfs der Maschinen-Kom-	
pagnie, sowie des Bedarfs an Schiffs-	
Zimmerleuten für die Werft-Division . . . . .	47
§. 117. Super-Revision der in den Vorstellungs-	
Listen K. sub a., b. und c. enthaltenen,	
als dauernd unbrauchbar bezeichneten oder	
zur Seewehr designirten Militairpflichtigen,	
sowie der zur Disposition der Ersatzbehörden	
entlassenen Mannschaften . . . . .	48
§. 118. Die Aushebung der Militairpflichtigen . .	48
§. 119. Mittheilung der Resultate des Marine-Er-	
satz-Geschäfts an die betreffenden Kreis-	
Ersatz-Kommissionen . . . . .	48

## Neunter Abschnitt.

Von den Rekruten und deren Verhältnis bis zur Einstellung bei den Truppen, bez. bei der Marine.

	Seite
§. 120. Ueberweisung der ausgehobenen Rekruten an die Landwehr-Bezirks-Kommandeure Behufs Kontrollirung und Absendung an die Truppen, bez. Marinetheile .....	48
§. 121. Bekleidung und Verpflegung der Rekruten.	49
§. 122. Vereidigung der Rekruten und Vorlesung der Kriegs-Artikel .....	49
§. 123. Gerichtsstand der in die Heimath beurlaubten Rekruten .....	49
§. 124. Kontrolle der in die Heimath beurlaubten Rekruten. Eventuelle Zurückstellung derselben .....	50
§. 125. Verheirathung der in die Heimath beurlaubten Rekruten .....	50
§. 126. Vorzeitige Einstellung der in die Heimath beurlaubten Rekruten, wenn sie brot- und arbeitslos werden .....	51

## Dritter Theil.

Der freiwillige Eintritt zum Militärdienst.

## Zehnter Abschnitt.

Der dreijährig freiwillige Militärdienst.

§. 127. Schein zum freiwilligen Eintritt .....	51
§. 128. Wahl des Truppentheils und der Garnison	51
§. 129. Annahme der Freiwilligen bei den Truppen	52
§. 130. Engagierung der Freiwilligen durch Ertheilung von Annahmescheinen, Behufs späterer Einstellung .....	52
§. 131. Verbot der Ertheilung unvorschriftsmäßiger Annahmescheine .....	52
§. 132. Benachrichtigung der Civil-Vorsitzenden der Kreis-Ersatz-Kommissionen über erfolgte Einstellung eines dreijährig Freiwilligen ..	52
§. 133. Beschränkung der Zahl der Freiwilligen bei den Einem-Infanterie-Bataillonen .....	53
§. 134. Vereidigung der Truppen, Freiwillige abzuweihen .....	53
§. 135. Der dreijährig freiwillige Dienst in der Kriegs-Marine .....	53

## Elfter Abschnitt.

Der freiwillige Dienst in den Unteroffizier-Schulen.

§. 136. Allgemeine Bestimmungen .....	53
§. 137. Annahme Behufs freiwilligen Eintritts in eine Unteroffizier-Schule .....	53
§. 138. Annahme-Bedingungen .....	53
§. 139. Einberufung der Freiwilligen zu den Unteroffizier-Schulen .....	54
§. 140. Entlassung aus den Unteroffizier-Schulen Behufs Uebertritts in die Armee oder zur Disposition der Ersatz-Behörden .....	54

## Zwölfter Abschnitt.

Der freiwillige Eintritt in die Schiffsjungen-Kompagnien.

	Seite
§. 141. Allgemeine Bestimmungen .....	54
§. 142. Militär-Dienstzeit der in die Schiffsjungen-Kompagnien eingetretenen Jünglinge .....	55
§. 143. Anmeldung Behufs freiwilligen Eintritts in die Schiffsjungen-Kompagnien .....	55
§. 144. Annahme-Bedingungen .....	55
§. 145. Einberufung der Freiwilligen zu den Schiffsjungen-Kompagnien .....	56
§. 146. Benachrichtigung des Civil-Vorsitzenden der Kreis-Ersatz-Kommission über die erfolgte Einstellung .....	56
§. 147. Vorschriften über die Entlassungen aus den Schiffsjungen-Kompagnien .....	56

## Dreizehnter Abschnitt.

Der einjährig freiwillige Dienst.

§. 148. Allgemeine Voraussetzungen für die Zulassung zum einjährig freiwilligen Dienst ..	56
§. 149. Behörden, welche die Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst erteilen .....	57
§. 150. Organisation und Geschäftsführung der Prüfungskommissionen für einjährig Freiwillige ..	57
§. 151. Termin für die Nachsuchung der Berechtigung zum einjährigen Dienst .....	57
§. 152. Nachsuchung der Berechtigung zum einjährigen Dienst .....	58
§. 153. Darlegung der wissenschaftlichen Qualifikation im Allgemeinen .....	58
§. 154. Darlegung der wissenschaftlichen Qualifikation durch Schul- u. Zeugnisse .....	58
§. 155. Darlegung der wissenschaftlichen Qualifikation durch Examen .....	59
§. 156. Mittheilungen der Prüfungs-Kommission über die Resultate der Prüfungen .....	59
§. 157. Pflichten, Rechte und Kontrolle der mit dem Berechtigungsschein zum einjährig freiwilligen Dienst Versehenen .....	60
§. 158. Termin zum Austritt des einjährigen Dienstes ..	60
§. 159. Ausstand zum Dienstauftritt .....	60
§. 160. Erlöschen der Ausstands-Bewilligungen in Kriegszeiten u. ....	60
§. 161. Folgen der verläumten rechtzeitigen Meldungen zum Dienstauftritt .....	61
§. 162. Befreiung von der Erfüllung des einjährig freiwilligen Dienstes .....	61
§. 163. Nichtannahme einjährig Freiwilliger bei mobilen Truppen .....	61
§. 164. Beschränkung der Truppen bei Annahme der einjährig Freiwilligen .....	61
§. 165. Annahme und Einstellung der einjährig Freiwilligen bei den Truppen .....	61
§. 166. Abweisung der einjährig Freiwilligen Erlöschens der Truppen .....	62



§. 167. Fernere Verpflichtung der von einem Truppentheil abgewiesenen einjährig Freiwilligen	62
§. 168. Superrevision und Entscheidung der Departements-Ersatz-Kommission über die von den Truppentheilen abgewiesenen einjährig Freiwilligen	63
§. 169. Bekleidung, Verpflegung und Ausrüstung der einjährig Freiwilligen	63
§. 170. Beschaffung der Pferde für einjährig Freiwillige der Kavallerie, reitenden Artillerie und des Trains	64
§. 171. Aufnahme mittelloser Freiwilliger in die Verpflegung der Truppen	64
§. 172. Der einjährig freiwillige Dienst als Arzt	64
§. 173. Der einjährig freiwillige Dienst als Pharmazent	65
§. 174. Der einjährig freiwillige Dienst als Unter-Kocharzt	65
§. 175. Der einjährig freiwillige Dienst in der Bundes-Kriegs-Marine	66

### Vierter Theil.

#### Eraf- und allgemeine Kontrollbestimmungen. Entlassungen vor beendeter Dienstzeit.

##### Vierzehnter Abschnitt.

Folgen der unterlassenen Meldung zur Berichtigung der Stammrolle und der Nichtstellung vor die Ersatz-, bez. Militair-Beörden, sowie allgemeine Kontrolle der Militairdienst-Erfüllung.

§. 176. Strafe für unterlassene Meldung zur Berichtigung der Stammrolle, bez. für unterlassene Stellung zu den Musterungs- oder Aushebungs-Terminen	66
§. 177. Folgen der unterlassenen Anmeldung zur Stammrolle, bez. der unterlassenen Stellung zu den Musterungs- oder Aushebungs-Terminen	66
§. 178. Anwendung der Vorschriften der §§. 176. und 177. auf disponibel gebliebene Militairpflichtige	67
§. 179. Einstellung unsicherer Heerespflichtiger	67
§. 180. Verfahren wider ausgetretene Militairpflichtige	67
§. 181. Verfahren mit den Rekruten, welche sich im Stellungs-Termin der Rekruten Behufs des Dienstintrins nicht stellen	68
§. 182. Kontrolle im Allgemeinen	68
§. 183. Benennung sämtlicher Militair-Papiere, welche von den Ersatz-, bez. Militair- und Marine-Beörden erteilt werden	68
§. 184. Verfahren der Beörden bei Ermittlung von Militairpflichtigen, welche ihren Verpflichtungen nicht genügt haben, oder sich darüber nicht ausweisen können	69

§. 185. Kostenfreie Ertheilung der auf Grund dieser Instruction auszustellenden Militair-Papiere im Original; Bezahlung für Ausfertigung von Duplikaten	69
---	----

##### Fünfzehnter Abschnitt.

Entlassung von Soldaten vor beendeter Dienstzeit zur Disposition der Ersatz-Beörden.

§. 186. Beörden, welche Entlassungen vor beendeter Dienstzeit zu verfügen haben	69
§. 187. Entlassung wegen Dienstunbrauchbarkeit	69
§. 188. Entlassungen auf Reklamation	70
§. 189. Entlassungen wegen Vergehen oder Verbrechen, welche von Militairpflichtigen vor ihrer Einstellung verübt worden sind, indeß erst nach der Einstellung bekannt werden	70
§. 190. Vorschriften, welche bei Entlassungen vor beendeter Dienstzeit zur Disposition der Ersatz-Beörden zu beachten sind	70

Schema 1. zu §. 16. Berechnung des Bedarfs an Ersatz-Mannschaften für die Truppen eines Armeekorps	72
2. zu §. 16. Uebersicht, wie die Truppen eines Armeekorps nach Einstellung des liquidirten Ersatzes aus den verschiedenen Dienstalterklassen zusammengefaßt sein werden	74
3. zu §. 18. Summarische Nachweisung der aus dem Bezirk eines Armeekorps im Laufe des Jahres eingetretenen Freiwilligen und in die aktive Marine eingestellten Mannschaften der männlichen Bevölkerung	75
4. zu §. 22. u. 23. Tabellarische Zusammenstellung der gezogenen höchsten Kosnummern und der festgestellten Abschlußnummern	75
5. zu §. 35. Ausmusterungs-Schein	76
6. zu §. 48. Ersatz-Reserve-Schein I.	76
7. zu §. 48. Seewebr-Paß	76
8. zu §. 49. Ersatz-Reserve-Schein II.	77
9. zu §. 55. Geburts-Liste zur Militair-Stammrolle	78
10. zu §. 61. Alphabetische Liste zur Militair-Stammrolle	81
11. zu §. 79. u. 120. Urlaubspäß für die ausgehobenen Rekruten	82
12. zu §. 83. Uebersicht der beim Kreis-Ersatz-Geschäft brauchbar befundenen Militairpflichtigen	82

	Seite		Seite
Schema 13. zu §. 84. Loofungs-Liste .....	83	Wirksamkeit der Prüfungs-Kommissionen .....	94
„ 14. zu §. 85. Loofungs-Schein und Gestellungs-Attest .....	83	Schema 31. zu §. 165. Ausnahme-Zusicherung für die einjährig Freiwilligen Seitens der Truppen .....	94
„ 15. zu §. 90. Vorstellungs-Liste (A. B.) ..	84	„ 32. zu §. 166. Abweisung der einjährig Freiwilligen Seitens der Truppen ..	94
„ 16. zu §. 90. Vorstellungs-Liste (C.) ..	84	„ 33. zu §. 167. Namentliche Liste der als unbrauchbar u. entlassenen Mannschaften .....	95
„ 17. zu §. 90. Vorstellungs-Liste (D.) ..	84		
„ 18. zu §. 90. Vorstellungs-Liste (E.) ..	84		
„ 19. zu §. 90. Vorstellungs-Liste (F.) ..	86		
„ 20. zu §. 90. Vorstellungs-Liste (K.) ..	86		
„ 21. zu §. 97. Plus- und Minus-Tabelle ..	88		
„ 22. zu §. 111. Nachweisung der beim Departements-Ersatz-Geschäft brauchbar befundenen Militairpflichtigen .....	88		
„ 23. zu §. 111. Uebersicht der Resultate des Ersatz-Geschäfts .....	90		
„ 24. zu §. 116. Uebersicht der bei dem Marine-Ersatz-Geschäft konkurrierenden Militairpflichtigen ..	92		
„ 25. zu §. 120. Rekruten-Ueberweisungs-Nationale .....	92		
„ 26. zu §. 127. Schein zum freiwilligen Eintritt .....	92		
„ 27. zu §. 130. Annahme-Schein .....	92		
„ 28. zu §. 139. u. 143. Nationale von Freiwilligen zum Eintritt in eine Unteroffizierschule (Schiffsjungen-Kompagnie) .....	93		
„ 29. zu §. 148. Berechtigungs-Schein zum einjährigen Dienst .....	93		
„ 30. zu §. 156. Uebersicht, betreffend die			
		<b>Anlagen.</b>	
		Anlage 1. zu §. 14. Landwehr-Bezirks-Einteilung für den Norddeutschen Bund u. das Großherzogthum Hessen ..	95
		„ 2. zu §. 173. Verzeichniß der Garnison-Orte bez. der Dispensir-Anstalten, an welchen nach Maßgabe der Garnisonstärke die Anstellung von einjährig freiwilligen Pharmazeuten stattzufinden hat, nebst Angabe der Zahl der anzustellenden Pharmazeuten ..	115
		„ 3. [zur Ausführung-Berordnung] Bestimmungen über das Verfahren mit den Studirenden der evangelischen und katholischen Theologie u. in Bezug auf die Ableistung ihrer Militairdienstpflicht, — gültig bis zum Schluß des Jahres 1869 ..	116

— 88 —

# Amts-Blatt

## der Königlichen Regierung zu Merseburg.

### Stück 13.

Ausgegeben zu Merseburg am 28. März 1868.

- [810] Das 14. Stück der **Gesetz-Sammlung**, ausgegeben am 13. März 1868, enthält unter:
- Nr. 7005. Gesetz wegen Aenderung der Stempelsteuer in den Regierungsbezirken Rassel und Wiesbaden mit Ausnahme der Stadt Frankfurt a. M. Vom 5. März 1868.
- Das 15. Stück, ausgegeben am 16. März 1868:
- Nr. 7006. Gesetz, betreffend die Todeserklärung von Personen, welche an den in den Jahren 1864 und 1866 geführten Kriegen Theil genommen haben. Vom 24. Februar 1868.
- Nr. 7007. Gesetz, betreffend das Recht der im Preussischen Unterthanen-Verhältniß stehenden Civilbeamten des Norddeutschen Bundes zum Eintritt in die Allgemeine Wittwen-Verpflegungsanstalt. Vom 6. März 1868.
- Nr. 7008. Gesetz, betreffend die Verwaltung der durch die Verordnung vom 15. September 1867 (Gesetz-Samml. S. 1646.) geschlossenen Beamten-Wittwen- und Waisen-Kassen und die Verwendung ihres Vermögens. Vom 6. März 1868.
- Nr. 7009. Allerhöchster Erlaß vom 23. Januar 1868, betreffend die Einsetzung einer Königlichen Marine-Hafenbau-Direction für die Kieler Bucht.
- Nr. 7010. Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung vom 8. Februar 1868, betreffend die Ausdehnung des über die gegenseitigen Gerichtsbarkeitsverhältnisse unterm 11. October 1861 zwischen Preußen und Waldeck abgeschlossenen Vertrages auf die neu erworbenen Landestheile. Vom 27. Februar 1868.
- Nr. 7011. Allerhöchster Erlaß vom 8. Februar 1868, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussée von Falkenberg über Bahnhof Damrau zum Anschluß an die Breslau-Doppelter Staats-Chaussée, im Kreise Falkenberg, Regierungsbezirk Oppern.
- Nr. 7012. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Falkenberger Kreises II. Emission im Betrage von 43,000 Thalern. Vom 8. Febr. 1868.
- Das 16. Stück, ausgegeben am 16. März 1868:
- Nr. 7013. Gesetz, betreffend die Erhebung jährlicher Aversional-Beiträge in den von dem Zollver-
- eine ausgeschlossenen Gebietstheilen. Vom 5. März 1868.
- Nr. 7014. Gesetz, betreffend die Ergänzung der §§. 45. bis 47. und §. 59. Titel I. der Depositat-Ordnung vom 15. September 1783. Vom 6. März 1868.
- Nr. 7015. Gesetz, betreffend die Verwendung der Jagdscheingebühren in den durch die Gesetze vom 20. September und 24. December 1866 mit der Monarchie vereinigten Landestheilen und die Gültigkeit der Jagdscheine im ganzen Preussischen Staatsgebiete. Vom 9. März 1868.
- Nr. 7016. Allerhöchster Erlaß vom 22. Februar 1868, betreffend die Abänderung der Statuten des Bremenschen ritterschaftlichen Creditvereins.
- Nr. 7017. Allerhöchster Erlaß vom 11. März 1868, betreffend die Ausgabe verzinslicher Schatzanweisungen zum Betrage von 13. Mill. Thlr.
- Das 17. Stück, ausgegeben am 16. März 1868:
- Nr. 7018. Gesetz, betreffend die Schließung der öffentlichen Spielbanken zu Wiesbaden, Ems und Homburg. Vom 5. März 1868.
- Nr. 7019. Allerhöchster Erlaß vom 10. Februar 1868, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an den Kreis Luckau für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussée von Prietow an der Berlin-Lübben-Rottbuscher Staatsstraße nach dem Bahnhofe Brand an der Berlin-Görlitzer Eisenbahn.
- Nr. 7020. Allerhöchster Erlaß vom 24. Februar 1868, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung mehrerer Kreis-Chaussées im Kreise Friedland, Regierungsbezirk Königsberg.
- Nr. 7021. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Kreises Friedland im Betrage von 120,000 Thalern. Vom 24. Februar 1868.
- Das 18. Stück, ausgegeben am 20. März 1868:
- Nr. 7022. Gesetz, betreffend die Bestimmungen wegen der Wahlen zum Hause der Abgeordneten in den durch die Gesetze vom 20. September und 24. December 1866 mit der Preussischen Monarchie vereinigten Landestheilen. Vom 9. März 1868.
- Nr. 7023. Allerhöchster Erlaß vom 17. Februar 1868, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an den Kreis Landsberg a. d. W. für

den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussee von Landsberg a. d. W. bis zur Grenze des Kreises Birnbaum in der Richtung auf Schwerin.

Nr. 7024. Allerhöchster Erlass vom 7. März 1868, betreffend die Aufhebung des für Benutzung der Schleusen an der Elbe zu entrichtenden Schleusengeldes.

Nr. 7025. Allerhöchster Erlass vom 9. März 1868, betreffend die Zulassung der Dänischen Schiffe zur Küstenfrachtfahrt von einem Preussischen Hafen nach einem andern inländischen Plage.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[311] Bekanntmachung, die 29. Verloosung der Staatsanleihe vom Jahre 1848 betr.

In der am heutigen Tage in Gegenwart eines Notars öffentlich bewirkten Verloosung von Schuldverschreibungen der 4procentigen Preussischen Staatsanleihe vom Jahre 1848 sind die in der Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden.

Dieselben werden den Besitzern mit dem Bemerken gekündigt, daß die in den ausgelosten Nummern verschriebenen Kapitalbeträge vom 1. October 1868 ab täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der zu den monatlichen Rassen-Revisionen nöthigen Zeit, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr bei der Staatsschulden-Zilgungskasse hieselbst, Oranienstraße Nr. 94., gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen ohne Zinscoupons aber mit Talons baar in Empfang zu nehmen sind.

Die Einlösung der Schuldverschreibungen kann auch bei den Königlichen Regierungs-Hauptkassen — auch bei denen in Wiesbaden und Cassel —, sowie bei der Kreiskasse in Frankfurt a. M., der Generalkasse in Hannover und der Hauptkasse in Rendsburg bewirkt werden.

Zu diesem Zwecke sind die Schuldverschreibungen nebst Talons einer dieser Kassen einzureichen, welche sie der Staatsschulden-Zilgungskasse zur Prüfung vorzulegen, und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung zu besorgen hat.

Formulare zu den Quittungen werden von den gedachten Kassen unentgeltlich verabreicht.

Die Staatsschulden-Zilgungskasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen über die Zahlungsleistung nicht einlassen. Zugleich werden die Inhaber der in der Anlage bezeichneten, nicht mehr verzinslichen Schuldverschreibungen der vorbezeichneten Anleihe, sowie der Anleihen aus den Jahren 1854, 1855 A., 1857 und 2. 1859er, welche in den früheren Verloosungen (mit Ausschluß der am 16. September v. J. stattgehabten) gezogen, aber bis jetzt noch nicht realisiert sind, an die Erhebung ihrer Kapitalien erinnert.

In Betreff der am 16. September v. J. ausgelosten und zum 1. April d. J. gekündigten Schuldverschreibungen wird auf das an dem ersten Tage bekannt gemachte Verzeichniß Bezug genommen, welches bei den

Regierungs-Hauptkassen, den Kreis-, den Steuer- und den Forstkassen, den Kammerei- und anderen größeren Communal-Kassen, sowie auf den Bureaux der Landräthe und Magistrate zur Einsicht offen liegt.

Berlin, den 11. März 1868.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

[312] Die unentgeltliche Lieferung von Pflanz-Kartoffeln und anderem Saatgut für den ärmsten Theil der Bevölkerung Ostpreußens betr.

Den zahlreichen Wohlthätern unseres Vereins, welche zu verschiedenen Zeiten die Absicht kundgegeben haben, uns unmittelbar vor der Saatzeit, zur freien Vertheilung an den ärmsten Theil der Bevölkerung Ostpreußens Pflanzkartoffeln und anderes Saatgut aus ihrer Gegend anzuvertrauen, sprechen wir jetzt die Bitte aus, ihre Liebesgaben für die erste Woche Aprils in Bereitschaft zu halten und uns sobald wie möglich über die zu erwartenden Mengen genau zu unterrichten. Wir stehen bereits zu dem Ende im Briefwechsel, um die Darreichung an Ort und Stelle durch unsere, aus den landwirthschaftlichen Vereinen Ostpreußens mittels freier Wahl hervorgegangenen Kreis-Ausschüsse, in möglichst heilsamer und möglichst allgemein befriedigender Weise ins Werk zu setzen.

Sehr wünschenswerth wird es sein, wenn die einzelnen Saatfruchtgaben so concentrirt werden können, daß sie ganze Eisenbahnwagen-Ladungen ausmachen. — Sollte die bisher in dankenswerther Weise allgemein zugestandene Frachtfreiheit für Saatgut nicht ferner gewährt, sondern nur eine Ermäßigung der Fracht zugestanden werden, so würde es, um diese Ermäßigung zu erlangen, bei Kartoffeln unerlässlich sein, jede einzelne Sendung mindestens aus 100 Centnern bestehen zu lassen. — Ueber den Erfolg unserer Bemühungen zur Wiedererlangung der vollen Frachtfreiheit für Saatgut behalten wir uns eine baldige weitere Mittheilung vor.

Berlin, den 17. März 1868.

Der Ausschuß des Hilfsvereins für Ostpreußen.

v. Patow, Vorsitzender. G. v. Bunsen, Schriftführer.

Indem wir die vorstehende Bekanntmachung zur öffentlichen Kenntniß bringen und deren wiederholte Veröffentlichung durch die Kreisblätter empfehlen, werden die Herren Landräthe, Ortsvorstände, sowie die Herren Geistlichen aufgefordert, in den einzelnen Gemeinden die unentgeltliche Lieferung von Pflanz-Kartoffeln und anderem Saatgut für den ärmsten Theil der Bevölkerung Ostpreußens anzuregen und zu fördern. Es wird zunächst darauf ankommen, die Inspectionen der Eisenbahnhöfe zu ersuchen, die von Einzelnen für diesen Zweck zu bestimmenden Quantitäten, auch wenn sie 100 Centner nicht erreichen, anzunehmen und bis diese Quantität erfüllt ist, aufzubewahren. Sollte dies nicht zu erreichen sein, so ist es dringend wünschenswerth, Sammeldepots in der Nähe einzurichten, aus denen die Ablieferung auf die Bahnhöfe erfolgen kann. Der Versand selbst kann frühestens in der ersten Hälfte des April erfolgen und ist darüber eine



weitere Benachrichtigung des Hülfsvereins, welcher zugleich die Adressen, an welche der Versand zu bewerkstelligen ist, mittheilen wird, zu erwarten. Für diesen Zweck bedarf der Verein nach einer hierher gelangten Benachrichtigung der Mittheilung derjenigen Quantitäten, welche zu seiner Verfügung gestellt werden sollen. Die Herren Landräthe wollen daher Einleitung treffen, um sobald als möglich in den Besitz der Notiz darüber zu gelangen und das Ergebniß dem Ausschusse des Hülfsvereins direct mittheilen.

Merseburg, den 25. März 1868.

Königliche Regierung.

[313] Die Concession der Lebensversicherungs- und Leibrenten-Anstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank betr.

In der Beilage ist die Concession für die Lebensversicherungs- und Leibrenten-Anstalten der unter der Firma: „Bayerische Hypotheken- und Wechselbank“ in München domicilirten Actien-Gesellschaft zum Geschäftsbetriebe in den Königlich Preussischen Staaten, mit den Grundbestimmungen der Lebensversicherungs-Anstalt abgedruckt.

Merseburg, den 4. März 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[314] Tarif zur Erhebung des Chausseegeldes für 1½ Meilen auf der Actien-Chaussee von Frankfurt a. d. O. nach Leipzig an der Hebestelle am sogen. schwarzen Bär bei Torgau.

Nachdem der Bau der Frankfurt a. d. O. - Leipziger Actien-Chaussee zwischen Eilenburg und Torgau bis an das äußere Leipziger Thor zu Torgau vollendet ist, wird an der Hebestelle am sogen. schwarzen Bär bei Torgau das Chausseegeld für 1½ Meilen nach jeder Richtung hin nach folgendem Tarife erhoben:

### Tarif

zur Erhebung des Chausseegeldes für 1½ Meilen auf der Actien-Chaussee von Frankfurt a. d. O. nach Leipzig an der Hebestelle am sogen. schwarzen Bär bei Torgau.

An Chausseegeld wird entrichtet:

A. vom Fuhrwerk einschließlich der Schlitten,

I. zum Fortschaffen der Personen, als: Extraposten, Kutschen, Kaleschen, Kabriclets u. s. w., für jedes Zugthier . . . 1 Sgr. 6 Pf.,

II. zum Fortschaffen von Lasten:

1) von beladenen, d. h. von solchen, worauf sich außer dessen Zubehör und außer dem Futter für höchstens 3 Tage an andern Gegenständen mehr als zwei Zentner befinden, für jedes Zugthier 1 Sgr. 6 Pf.,

2) von unbeladenen:

a) Frachtwagen, für jedes Zugthier . 1 Sgr.,

b) gewöhnlichem Landfuhrwerk und Schlitten, für jedes Zugthier . . . 6 Pf.,

B. von mangespannten Thieren:

I. von jedem Pferde, Maulthiere oder Maultesel mit oder ohne Reiter oder Last . 6 Pf.,

II. von jedem Stück Rindvieh oder Esel . 3 Pf.,

III. von je 5 Fohlen, Kälbern, Schaafen, Lämmern, Schweinen, Ziegen. . . 3 Pf.

Weniger als fünf der vorstehend zu III. gedachten Thiere sind frei.

### Befreiungen.

Chausseegeld wird nicht erhoben:

1) von Pferden und Maulthierern, welche den Hofhalungen des Königl. Hauses oder den Königl. Gärten angehören;

2) von Armee-Fuhrwerken und von Fuhrwerken und Thieren, welche Militär auf dem Marsche bei sich führt, von Pferden, welche von Officieren oder in deren Kategorie stehenden Militärbeamten im Dienst und in Dienstuniform geritten werden, ingleichen von den unangespannten etatsmäßigen Dienstpferden der Officiere, wenn dieselben zu dienstlichen Zwecken die Officiere begleiten oder besonders geführt werden, jedoch im letzteren Falle nur, sofern die Führer sich durch die von der Regierung ausgestellte Marschrouten oder durch die von der oberen Militärbehörde ertheilte Ordre ausweisen;

3) von Fuhrwerken und Thieren, deren mit Freilarten versehene öffentliche Beamte auf Dienstreisen innerhalb ihrer Geschäftsbezirke oder Pfarrer bei Amtsverrichtungen innerhalb ihrer Pfarodie sich bedienen;

4) von ordinären Posten, einschließlich der Schnell-, Eariol- und Reitposten nebst Beiwagen, ingleichen von öffentlichen Courieren und Chassetten und von allen von Postbeförderungen leer zurückkehrenden Wagen und Pferden;

5) von Fuhrwerken und Thieren, mittelst deren Transporte für unmittelbare Rechnung des Staats geschehen, auf Vorzeigung von Freipässen, von Vorspannfuhren auf der Hin- und Rückreise, wenn sie sich als solche durch die Bescheinigung der Ortsbehörde, ingleichen von Lieferungs-fuhren, ebenfalls auf der Hin- und Rückreise, wenn sie sich als solche durch den Fuhrbefehl ausweisen;

6) von Feuerlöschungs-, Kreis- und Gemeine-Hülfs-fuhren, von Armen- und Arrestanten-fuhren;

7) a. von Fuhren mit thierischem Dünger (Stallwinger, Mist);

b. von Wirtschaftsvieh und von Bestellungs- und Erntefuhren, einschließlich der Fuhren mit Asche, Gyps, Kalk u. s. w. zur Düngung in der Gemeinde- oder Gutsfeldmark, wo die Hebestelle liegt, sowie von und zu den in dieser Feldmark belegenen Grundstücken oder Weiden auswärtiger Besitzer;

c. von Fuhren mit Baumaterialien zum eigenen Bedarf und mit Brennmaterialien zum eigenen Heizungs- und gewöhnlichen landwirthschaftlichen Bedarf — einschließlich desjenigen für die mit der Landwirtschaft verbundenen Brau- und Brennereien, insofern diese Bau- und Brennmaterialien-Fuhren mit eigenem Gespann oder durch Frohndienste verrichtet werden — in der Gemeinde- oder Gutsfeldmark, wo die Hebestelle liegt;

8) von Kirchen- und Leichen-fuhren innerhalb der Pfarodie

7) von Fuhrwerken, die Chausseebaumaterialien anfahren, sofern nicht durch den Minister der Finanzen und des Handels Ausnahmen angeordnet werden.

Die Vecturanten aus den Ortschaften Melpitz und Milsch, welche die Chaussee bis Torgau auf nur 72 Pfennigsteine benutzen, haben an der Chausseegeld-Hebestelle nur das Chausseegeld für 1 Meile zu entrichten.

Zugleich werden die zusätzlichen Strafbestimmungen zum Chausseegeld-Tarif vom 29. Februar 1840 (Gesetzsammlung Seite 97.) auf die ganze 14 meilige Hebestrecke der Barrière am schwarzen Bär bei Torgau für anwendbar erklärt.

Der unterm 18. April v. J. erlassene Chausseegeld-Tarif für die Hebestelle am schwarzen Bär bei Torgau (Amtsblatt 1867, Stüd 18., Seite 119/120. wird hierdurch aufgehoben.

Merseburg, den 16. März 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[315] Eine Agentur für ein Auswanderer-Transportgeschäft betr.

Der Buchhändler Karl Seyne in Wittenberg hat die Concessionen erhalten, während des Jahres 1868 als Agent des Auswanderer-Transportgeschäftes des Kaufmanns Ernst Karl Friedrich Hermann Meyer in Bremen Transport-Verträge mit Auswanderern aus dem Kreise Wittenberg und den angrenzenden Kreisen Behufs ihrer Beförderung direct über Bremen nach Nordamerika zu vermitteln, ohne jedoch zum eigenen Abschlusse derartiger Verträge ermächtigt zu sein.

Merseburg, den 19. März 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[316] Verkauf der sogen. Nicolai-Wiese beim Dorfe Reinsdorf

Die beim Dorfe Reinsdorf, im Kreise Querfurt gelegene, zur Domaine Freyburg gehörige sogenannte Nicolai-Wiese im Flächen-Inhalte von 16 Morgen. 122 Ruthen soll nebst den darauf stehenden Bäumen im Wege der öffentlichen Vicitation zu Johannis 1868 an den Meistbietenden verkauft werden.

Zu diesem Behufe wird auf **Montag den 27. April 1868, Vormittags 10 Uhr**, in der Fuchs'schen Schenke zu Reinsdorf, Termin anberaumt und zu demselben Kauflustige, welche ausreichende Zahlungsmittel nachweisen und eine Caution bis zu ihres Gebots bestellen können, mit dem Bemerken eingeladen, daß das Kaufgelde-Minimum auf 7,410 Thlr. festgesetzt ist und die Veräußerungs-Bedingungen bei dem Ortsrichter zu Reinsdorf und im Bureau der Domainen-Reception zu Freyburg zur Einsicht öffentlich ausgelegt sind.

Merseburg, den 2. Januar 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

[317] Den Verkauf der fiskalischen Teiche bei Rodden und Niedermüsch betr.

Die zu den fiskalischen Merseburger Amtsteichen gehörigen seither zur Fischzucht benutzten beiden Teiche bei Rodden und Niedermüsch von 3 Morgen 77 Ruthen und resp. 1 Morgen 168 Ruthen Fläche sollen mit den

dazu gehörigen Wasserbauwerken im Wege der öffentlichen Vicitation von Michaelis 1868 ab an die Meistbietenden verkauft werden.

Zum Verkauf des Teichs bei Rodden wird hiermit auf Sonnabend **den 11. April 1868, Vormittags 9 Uhr**, in der Schenke zu Rodden und zum Verkauf des Teichs bei Niedermüsch auf Dienstag **den 14. April 1868, Vormittags 10 Uhr**, in der Döllerschen Schenke zu Niedermüsch Termin anberaumt.

Zu diesen Terminen werden Kauflustige, welche ausreichende Zahlungsmittel nachweisen und eine Caution bis zu ihres Gebots bestellen können, mit dem Bemerken eingeladen, daß die allgemeinen und speciellen Veräußerungs-Bedingungen in unserer Domainen-Registratur und bei den Ortsrichtern zu Rodden und Niedermüsch zu ihrer Einsicht öffentlich ausgelegt sind.

Merseburg, den 7. November 1867.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

[318] Aufgebot, die Grundsteuer-Ausschätzung betr.

Die nachstehend sub Nr. 1. — 8. bezeichneten Grundstücke im Kreise Schweinitz, für welche Grundsteuerent-schädigungsansprüche anerkannt worden sind, werden von den bei jedem genannten Personen besessen, ohne daß für dieselben der Besitztitel im Hypothekenbuche umgeschrieben ist.

Es werden daher gemäß §. 33. der ministeriellen Anweisung vom 17. März v. J. (Extrablatt zum 23. Stüd des vorjährigen Amtsblatts) alle diejenigen, welche ein besseres Recht auf das Eigenthum dieser Grundstücke und in Folge dessen auf die festgestellte Grundsteuerent-schädigung zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre Ansprüche bei Verlust derselben binnen 8 Wochen seit dem Tage der Ausgabe des gegenwärtigen Amtsblatts bei der unterzeichneten Königlichen Regierung entweder unmittelbar, oder durch Vermittelung des Königlichen Landraths-amtes geltend zu machen.

Die gedachten Grundstücke sind:

- 1) 8,24 Morgen Wiese im Großbusch, Gemeindebezirk Borken, Hyp.-Buch Nr. 14. Besitzer: Hüfner Gottlob Lehmann zu Bernsdorf;
- 2) Kirchenacker D. 66. 31. 29. im Gemeindebez. Cloeden, Hyp.-B. Nr. 58. II. 121. Besitzer: Gärtner Gottlieb Kralle in Cloeden;
- 3) 99,55 Morgen Fichtwald-Wiesen im Gemeindebezirk Hilmersdorf, Hyp.-Buch Vol. II. fol. 93. Besitzer: Standesherr, Graf zu Solms-Sonnenwalde;
- 4) Kälberhainigte, der Schinderanger, Kälberhainigte, der Klemberg, Maulbeerbäume: zusammen 49,75 Morg. im Gemeindebez. Cloeden. Besitzer: die Groß- und Kleinhäusler in Cloeden;
- 5) Hausenteich Nr. 12a., Peterichmidtsbreite, am Schützenberger Wege, Tiegensbreite C. 2., Lehnacker A. 11, Plan 100. und Pönitzwiesen Pläne Nr. 41. 61. im Gemeindebez. Cloeden, Hyp.-Buch XIV. 63. Besitzer: Gärtner Erdmann Hilbebrandt in Rejahn;
- 6) Lehnacker A. 41. und ein Theil vom Lehnacker A. 1. im Gemeindebez. Cloeden. Besitzer: das Pfennrichteramt der Lehnacker zu Cloeden;

7) Peterschmidtsbreite, die Breite, Lehnäcker A. 49., A. 15. Plan Nr. 123. und Königswiese Plan 59. im Gemeindebezirk Cloeden. Besitzer: der Halbgärtner Gottlieb Olisch in Cloeden;

8) Königswiese Plan Nr. 4. im Gemeindebez. Cloeden, Hyp.-Buch Vol. I. fol. 5. Besitzer: der Weber Gottlieb Welzer in Kleinröben.

Merseburg, den 12. März 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

### Bekanntmachungen anderer Behörden.

[319] Verpachtung der Chausseegeld-Hebestelle zu Gleina.

Nach höherer Anordnung soll die Chausseegeld-Hebestelle zu Gleina an der Freiburg-Querfurter Straße nahe bei Gleina gelegen, welche zu dem jährlichen Pacht betrage von 360 Thlr. verpachtet war, unter Vorbehalt des Zuschlags vom 1. Mai c. ab, wieder in Pacht gegeben werden.

Es ist hierzu ein Auktionstermin auf Sonnabend den 4. April c., Vormittags 11 Uhr, in dem Amtlocale des Königl. Steueramts zu Freyburg all. anberaumt.

Die Pachtbedingungen liegen bei uns und bei dem Königl. Steueramt zu Freyburg während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Nur dispositionsfähige Personen, welche vor Beginn des Termins 90 Thlr. in baarem Gelde deponiren, werden zur Auktion zugelassen.

Raumburg, den 16. März 1868.

Königliches Haupt-Steueramt.

### Patente für Kunstfindungen betr.

[320] Dem Fabrikanten H. F. Eckert in Berlin ist unter dem 27. Februar 1868 ein Patent auf eine Kartoffel-Sortiermaschine, soweit dieselbe nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtet worden ist, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

[321] Den Kaufleuten Wirth & Comp. zu Frankfurt a. M. ist unter dem 7. März 1868 ein Patent auf eine metallische Patrone für Zündnadelgewehre in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammenfassung auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

[322] Dem Emil Fleischhauer zu Goldbach bei Gotha ist unter dem 12. März 1868 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Mähmaschine, soweit sie als neu und eigenthümlich erachtet worden ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preussischen Staates, ertheilt worden.

### Personal-Chronik.

[323] Durch die Versetzung des Diaconus Walter ist die mit einem jährlichen Einkommen von 416 Thlr.

verbundene, unter Privatpatronat stehende Diaconatsstelle zu Freyburg a. d. U. vacant geworden. Zur Pfarodie gehören 3 Kirchen und 2 Schulen.

[324] Die unter Königlichem Patronate stehende, mit einem jährlichen Einkommen von ca. 390 Thlr. verbundene 3. Predigerstelle zu Alten in der Diöces Calbe a. S. ist durch die Versetzung des Predigers Thiele vacant geworden.

[325] Durch das Ableben des Pfarrers Thiemme ist die unter Privatpatronat stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 944 Thlr. verbundene Pfarrstelle zu Lebusa in der Diöces Schlieben vacant geworden.

[326] Durch die Beförderung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Königlichem Patronate stehende, mit einer jährlichen Einnahme von 892 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf. verbundene Pfarrstelle zu Heiligenfelde in der Diöces Arndsee vacant geworden. Zur Pfarodie gehören 2 Kirchen und 2 Schulen.

[327] Die erledigte evangelische Diaconatsstelle zu Gerbstedt mit dem Pfarramt in Zabenstedt in der Diöces Gerbstedt ist dem bisherigen Rector und Hilfsprediger in Aschersleben Julius Richard Soper verliehen worden.

[328] Im Einverständnisse mit der Königlichen Regierung ist die bisherige selbstständige Diöces Cloeden aufgehoben und mit der Diöces Prettin vereinigt worden. Das bisher mit dem Pfarramt zu Cloeden verbundene Ephoralamt ist demgemäß dem Superintendenten Jachert in Prettin übertragen.

[329] Die evangelische Pfarrstelle zu Behnsdorf mit Eitendorf in der Diöces Weferlingen ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten und Seminarlehrer Karl August Bonath verliehen worden.

[330] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Eschenrode mit Hoedingen in der Diöces Weferlingen ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten und Rector Friedrich Wilhelm Gustav Wedding verliehen worden.

[331] Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Dachrieden in der Diöces Mühlhausen ist der bisherige pastor extraord. Meyer in Mühlhausen berufen und bestätigt worden.

[332] Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Goseck mit Eulau in der Diöces Freyburg ist der bisherige Diaconus in Freyburg Heinrich Bruno Walter berufen und bestätigt worden.

[333] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Sudenburg in der Diöces Magdeburg ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten und Missions-Prediger Johannes Karl Friedrich Sefefiel verliehen worden.

[334] Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Uchtritz mit Storkau in der Diöces Weissenfels ist der bisherige Pfarrer in Goseck, Diöces Freyburg, August Engelhard Winkler, berufen und bestätigt worden.

[335] Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Drogitz in der Diöces Ziegenrück ist der bisherige Frühprediger in Suhl, Albert Ulrich Friedrich Wilhelm Teichner, berufen und bestätigt worden.



[336] Die erledigte Stelle des Hausgeistlichen an' gericht in Göttingen und der Gerichts-Assessor **Graefe** der Zwangs-Arbeitsanstalt zu Gr. Salze ist dem Hülfs- in Eisleben in das Departement des Appellationsgerichts prediger an der königlichen Strafanstalt zu Halle, Fried- in Stettin.  
rich Christoph **Biedermann** verliehen worden.

[337] Der Regierungs-Rath **Neymann** ist an die königliche Regierung zu Liegnitz versetzt.

[338] Die Schulstelle in Kraupa, Ephorie Elsterwerda, königlichen Patronats, ist durch die anderweite Berufung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[339] Die unter dem Patronate des hiesigen Domcapitels stehende Schulstelle in Schkölen, Ephorie Lützen, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[340] Die 4. Lehrerstelle zu Schraplau, in der Ephorie Schraplau, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[341] Für den Bezirk Petersberg im Saalkreise ist der bisherige Schiedsman **Herrmann** in Gröbzig als solcher von neuem gewählt und verpflichtet worden.

[342] Zu Kreisrichtern sind ernannt: der Gerichts-Assessor Dr. jur. **Jahr** in Hettstedt bei dem Kreisgericht in Eilenburg, mit der Function als Gerichts-Commissarius in Döben, und der Gerichts-Assessor **Saack** in Zeitz bei dem Kreisgericht in Erfurt, mit der Function als Gerichts-Commissarius in Weissenfee. Der Gerichts-Assessor **Brettner** in Naumburg ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Suhl und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts in Naumburg mit Anweisung seines Wohnsitzes in Schleusingen, ernannt.

Versetzt sind: der Kreisrichter **Hommel** in Liebenwerda als Stadtrichter an das Stadtgericht in Berlin, der Kreisrichter **Schaefer** in Elbke an das Kreisgericht in Liebenwerda, der Gerichts-Assessor **Saberland** in Wittenberg als außerordentlicher Hülfsrichter an das Stadt- und Kreisgericht in Magdeburg, der Landgerichts-Assessor **Neulenberg** in Naumburg an das Ober-

Der Rechts Candidat Dr. jur. Ernst Thilo Graf **v. Beust** ist zum Auscultator angenommen worden.

Der Appellationsgerichts-Canzlist, Canzlei-Secretair **Bohe** in Naumburg ist vom 1. April c. ab mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Der Kreisgerichts-Secretair **Franke** in Naumburg ist gestorben.

[343] Für die Stadt Naumburg sind auf die Periode 1868 bis 1870 zu Schiedsmännern gewählt und verpflichtet worden:

für den I. Bezirk: der Rentier **Bücking**,  
für den II. Bezirk: der bisherige Schiedsman Rentier **Krägel**,

für den III. Bezirk: der bisherige Schiedsman Bädermeister **Schauseil**,

für den IV. Bezirk: der bisherige Schiedsman Rentier **Schilling** und

für den V. Bezirk: der bisherige Schiedsman Klempnermeister **Schenk**.

[344] Für die Stadt Eilenburg sind auf die Periode 1868 bis 1870 zu Schiedsmännern gewählt und verpflichtet worden:

für den I. Bezirk: der Zeugschmiedemeister **Nell**,  
für den II. Bezirk: der Kaufmann **Ischirch**,

für den III. Bezirk: der Destillateur **Schirmer**.

[345] Neu angestellt: Invalide Sergeant **Schildt** in Halle a/S. als Gewichtsseker bei dem Steuer-Amte in Merseburg.

Versetzt: Grenzaufseher **Heinisch** von Wemh (Rheinprovinz) nach Wittenberg.

Gestorben: Brücken-Aufseher **Buttmann** in Torgau.

Hierzu 2 Beilagen: ad Nr. 311. von 1 Bogen, ad Nr. 313 von 1 1/2 Bogen.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der königlichen Regierung.  
Gedruckt bei L. Jurl in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespaltenen Druckzeile 2 Sgr. und für Beilagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)



# Amts-Blatt

## der Königlichen Regierung zu Merseburg.

### Stück 14.

Ausgegeben zu Merseburg am 4. April 1868.

Zahlreiche Glückwünsche sowohl aus den neuen als aus den älteren Provinzen Meiner Monarchie, sowie aus den angrenzenden Landen sind Mir von Gemeinden, Corporationen, Vereinen, Festgesellschaften und Einzelnen zu Meinem Geburtstage theils telegraphisch, theils schriftlich zugekommen. Diese patriotischen Zurufe haben Meinem landesväterlichen Herzen sehr wohl gethan und sage Ich Allen dafür Meinen herzlichsten Dank.

Ich beauftrage Sie, dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.  
Berlin, den 25. März 1868.

Wilhelm.

An den Minister des Innern.

### Friedliche Entwicklung.

So lange König Wilhelm seither die Regierung führt, konnte er wohl noch niemals mit so ruhigem und zuverlässlichem Blicke in die nächste Zukunft schauen, wie an seinem jüngsten Jahresfeste: die Zeit scheint herbeigekommen, wo der König und mit ihm sein Volk die Früchte der jüngsten gewaltigen Anstrengungen in friedlicher Entwicklung reifen sehen sollen.

Als der König den Thron seiner Väter bestieg, sprach er in dem Aufrufe an Sein Volk:

„Es ist Preußens Bestimmung nicht, dem Genuße der erworbenen Güter zu leben. In der Anspannung seiner geistigen und sittlichen Kräfte, . . . in der Stärkung seiner Wehrkraft liegen die Bedingungen seiner Macht; nur so vermag es seinen Rang unter den Staaten Europas zu behaupten. Ich halte fest an den Traditionen Meines Hauses, wenn Ich den vaterländischen Geist Meines Volkes zu heben und zu stärken Mir vorsehe. Ich will das Recht des Staates nach seiner geschichtlichen Bedeutung befestigen und ausbauen. . . . Möge es Mir unter Gottes gnädigem Beistande gelingen, Preußen zu neuen Ehren zu führen.“

Diese Worte sind die Richtschnur der Regierung unseres Königs geblieben: mit Anspannung aller geistigen und sittlichen Kräfte seines Volkes und mit unablässiger eigener Fürsorge, ja mit Einsetzung seines Lebens war König Wilhelm bestrebt, „das Vermächtniß seiner Ahnen zu wahren und zu mehren.“ — Gott aber hat ihm und seinem Volke reiches Gelingen gegeben und Preußen zu neuen Ehren geführt.

Die bisherigen Regierungsjahre unseres Königs waren eine Reihe von unausgesetzten Anstrengungen und Kämpfen.

Schon in der Zeit der Regentschaft brachte der Kampf in Italien ernste Kriegssorgen und große militärische Aufgaben an Preußen heran: der jetzige König begann damals die Kräftigung und Verjüngung des preußischen Heeres, und führte dieselben auf Grund einer klaren und festen Ueberzeugung unter schweren inneren Kämpfen durch.

Von außen aber traten immer neue Verwickelungen hervor. Erst schienen der polnische Aufstand und die Stellung der europäischen Mächte zu demselben die Kriegsfaule entzünden zu sollen. Raum war durch die Festigkeit unserer Regierung diese Gefahr abgewandt, so wurde Preußens Stellung in Deutschland durch die Bestrebungen des Frankfurter Fürstentages bedroht. Der Kampf um Schleswig-Holstein unterbrach jedoch die damals eingeleitete Entwicklung: Preußen sollte jetzt mit der That erproben, ob es durch seine neue Heereseinrichtung im Stande sei, im Augenblicke der Entscheidung ein schwer wiegendes Gewicht in die Waagschale zu werfen. Die ernste Sorge der Regierung war dabei nicht blos auf Dänemark, sondern zugleich auf Preußens deutsche Stellung und auf die Haltung der europäischen Mächte gerichtet.

Aus dem glücklich durchgeführten Feldzuge der preußischen Waffen und der preußischen Staatskunst entwickelten sich die größeren Aufgaben, deren Lösung zugleich eine Entscheidung über Preußens gesammte Machtposition herbeiführen mußte.

Das Jahr 1866 mit seinen Riesenaufstrengungen und seinen Erfolgen hat vollends bekundet, was Preußen „durch die Anspannung seiner geistigen und sittlichen Kräfte“, durch seine vollsthümliche Wehrkraft und durch eine thatkräftige und vorsorgliche Staatskunst vermag.

Die Erschütterung jenes gewaltigen Jahres aber wirkte noch lange Zeit nach, die Uebertöschung der übrigen Staaten und die Unklarheit über die begonnene Neubildung Deutschlands hielten die Geister noch überall in Spannung und Aufregung und ließen immer wieder Besorgniß um neue Verwickelungen aufsteigen.

Erst in der jüngst verflossenen Zeit ist in der Klärung und Befestigung der deutschen Verhältnisse und in den Beziehungen der Staaten unter einander wieder eine Grundlage neuer friedlicher Entwicklung und zuversichtlichen Vertrauens gewonnen worden.

Mit der vollendeten Aufrichtung und der allseitigen Anerkennung des Norddeutschen Bundes ist überall das Bewußtsein zur Geltung gelangt, daß derselbe nicht zur Bedrohung fremder Staaten, nicht zur Gefährdung des Weltfriedens, sondern nach dem Sinne der Regierungen und des Volkes allerdings zum Schutz des deutschen Rechtes und deutscher Interessen, vornehmlich aber zur Sicherung einer segensreichen, friedlichen Entwicklung gereichen soll.

Nachdem nunmehr zwischen dem neu errichteten Bunde und dem deutschen Süden ein festes Band der Gemeinschaft für die wichtigsten nationalen Bedürfnisse und für deren gemeinsame Berathung angeknüpft ist, kann unsere Regierung die weitere Ausdehnung dieser Gemeinsamkeit mit ruhiger Zuversicht der inneren naturgemäßen Entwicklung überlassen. Es bedarf keines einseitigen Antriebes, keines willkürlichen Eingreifens in den Gang der Dinge; das Schwergewicht der gemeinsamen Interessen wird die Fortbildung der geschaffenen Einrichtungen unwiderstehlich herbeiführen. Diese Zuversicht kann durch das augenblicklich neu belebte Mißtrauen und Widerstreben eines Theils der süddeutschen Bevölkerung nicht erschüttert werden: man darf vielmehr vertrauen, daß die Gewöhnung

gemeinsamen Schaffens für das Wohl und Gedeihen des gesammten deutschen Volkes jene Stimmungen in Kurzem ausgleichen und überwinden werde.

Während somit die deutsche Neugestaltung nach allen Richtungen auf friedlichen und sicheren Wegen vorwärts schreitet, sind in jüngster Zeit auch alle sonstigen Anzeichen drohender Verwickelungen in Europa mehr und mehr zurückgetreten. Die Regierungen aller großen Staaten haben immer entschiedener den festen Willen einer Friedenspolitik bekundet, sie haben ferner die Bande gegenseitigen Vertrauens neu gestärkt und befestigt. Die dunklen unklaren Besorgnisse, welche noch vor wenigen Monaten herrschten, sind auf allen Seiten einem zuversichtlichen Glauben an die allseitigen redlichen Friedensabsichten gewichen.

Es giebt in diesem Augenblicke keine trübe Wolke am politischen Himmel. Besorgnisse, welche sich vor Kurzem an die Verhältnisse im Orient knüpften, und welche wohl eine größere Bedeutung erlangt hätten, wenn bei irgend einer Großmacht die Neigung zu ernstlichen Verwickelungen vorhanden wäre, sind durch die gemeinsame europäische Friedensstimmung beseitigt.

Mit Recht darf man hoffen, daß diese Stimmung nachdem sie zur allseitigen Anerkennung gelangt ist, zu einer weiteren Befestigung und Stärkung des Friedens dienen wird.

Wenn es danach unserem Könige beschieden sein mag, während der kommenden Jahre seinem Volke den lösslichen Frieden zu wahren, so wird er um so vollkommener die Verheißung zu erfüllen vermögen:

„Meine Hand soll das Wohl Aller in allen Schichten der Bevölkerung hüten, sie soll schützend und fördernd über diesem reichen Leben walten.“

[346] Das Bundes-Gesetzblatt des Norddeutschen Bundes Nr. 6., ausgegeben zu Berlin den 20. März 1868, enthält unter:

- Nr. 72. Bekanntmachung, betreffend die Ernennung eines Bevollmächtigten zum Bundesrathe des Deutschen Zollvereins. Vom 7. März 1868.
- Nr. 73. Bekanntmachung, betreffend den provisorischen Gebührentarif für die Consulen des Norddeutschen Bundes. Vom 15. März 1868.
- Nr. 74. Ernennung des bisher. Königl. Preuß. General-Consul Legationsrath Thieremin zum General-Consul des Norddeutschen Bundes für Aegypten, des bisher. Königl. Preuß. Consul Dr. Blau zum Consul des Norddeutschen Bundes in Bosnien, des bisher. Königl. Preussischen Consul Generalconsul Weber zum Consul des Norddeutschen Bundes in Beirut und des bisher. Königlich Preuß. Consul Legationsrath Frhr. v. Bülow zum Consul des Norddeutschen Bundes in Smyrna;
- Nr. 75. Ernennung des Dänischen Commerzienraths F. A. Verdes in Aarhus, der Preuß. Consuln Jens Andersen und Svaneke (Insel Bornholm), Paul Frederik Michelsen in Rönne (Insel Bornholm), Jens Rorsholm Bork in Fanö, Peter

Julius Kall in Friedrichshafen, Carl Probst in Helsingör, des Hamburgischen Consul Christian Henrik Nielsen in Hjörring, der Preuß. Consuln Aug. Friedrich Philip Crome in Horsens, A. Nuehl in Kopenhagen, Johann Steenberg in Randers, Andreas Christian Husted in Ringkjöbing, Jens Nyeborg in Thisted, zu Consuln des Norddeutschen Bundes.

[347] Das 19. Stück der Gesetz-Sammlung, ausgegeben am 26. März 1868, enthält unter:

- Nr. 7026. Gesetz, betreffend eine Erweiterung des durch die §§. 2. und 3. des Gesetzes vom 28. September 1866. über den außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marineverwaltung und die Dotirung des Staatskassas (Gesetz-Samm. S. 607.) eröffneten Credits. Vom 6. März 1868.
- Nr. 7027. Gesetz, betreffend die Ueberweisung einer Summe von jährlich 500,000 Thalern an den provincialständischen Verband der Provinz Hannover. Vom 7. März 1868.
- Nr. 7028. Gesetz, betreffend die Abänderung des für das vormalige Königreich Hannover zur Anwendung kommenden Gesetzes über Gemeindegemeinschaften.

und Landstraßen vom 28. Juli 1851. Vom 12. März 1868.

Nr. 7029. Statut für die Wiesen-Meliorationsgenossenschaft an der oberen Welna zwischen dem Wierzbiczanger See und der Orholmühle. Vom 4. März 1868.

Nr. 7030. Allerhöchster Erlass vom 7. März 1868, betreffend die Einführung der in den älteren Provinzen geltenden allgemeinen Vorschriften über die Revision der Staatsklassen u. in die neuen Landestheile.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[348] Die Einlösung der Fürstl. Schwarzburg-Sondershausenschen Ein- und Zehnthaler-Kassenscheine betr.

Nach einer Mittheilung des Fürstlich Schwarzburg-Sondershausenschen Ministeriums ist

- 1) durch Bekanntmachung desselben vom 5. v. M. zur Einlösung der präcludirten, auf Grund des Gesetzes vom 25. October 1859 für die Staatsschuldenverwaltung emittirten Fürstlich Schwarzburg-Sondershausenschen Einthaler-Kassenscheine noch eine weitere Frist bis zum 31. Mai des Jahres 1868 gesetzt, dergestalt, daß nach Ablauf der verlängerten Frist eine weitere Einlösung der fraglichen Kassenscheine nicht mehr stattfinden kann, vielmehr für die Inhaber dieser Kassenscheine die in den Bekanntmachungen des Fürstlichen Ministeriums vom 12. October 1866 und 27. August 1867 erwähnten Nachtheile unwiderruflich eintreten.
- 2) durch Bekanntmachung desselben Ministeriums vom 7. v. M. der Endtermin der durch Bekanntmachung vom 13. December 1860 noch fernerhin gestatteten Einlösung der auf Grund des Gesetzes vom 20. December 1855 für den Kammererschulden Tilgungsfonds emittirten Fürstlich Schwarzburg-Sondershausenschen Zehnthaler-Kassenscheine auf den 1. März 1868 festgesetzt worden, dergestalt, daß alle Inhaber solcher Kassenscheine dieselben vor dem Ablaufe des Endtermins bei der Fürstlichen Staatshauptkasse zu Sondershausen Vorzugs der Ersahleistung einzureichen haben, nach dem Ablaufe dieses Termins aber eine Ersahleistung für dieselben in keinem Falle mehr stattfindet, vielmehr für die Inhaber solcher Papiere die in den früheren Bekanntmachungen des gedachten Ministeriums angedrohten Nachtheile unwiderruflich eintreten.

Berlin, den 18. Januar 1868.

Der Finanz-Minister.

v. d. Heydt.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Im Auftrage: Moser.

In Verfolg unserer Bekanntmachung vom 6. October v. J. publicirt im Amtsblatte pag. 290., 317. und 325. bringen wir dies zur öffentlichen Kenntniß.

Merseburg, den 31. Januar 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[349]

Bekanntmachung, die diesjährige Aufnahme in das evangelische Gouvernanten-Institut und Töchter-Pensionat zu Droyßig betr.

In der unter der unmittelbaren Leitung des Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten stehenden Bildungs-Anstalt für evangelische Gouvernanten und Lehrerinnen an höheren Töchter-Schulen zu Droyßig bei Zeitz im Regierungsbezirk Merseburg beginnt im August d. J. ein neuer Course, zu welchem der Zutritt einer Anzahl junger Damen offen steht.

Der Course dauert drei Jahre. Die Entlassung der Zöglinge erfolgt nach einer vor einer königlichen Commission bestandenen Prüfung und mit einem von der ersteren ausgestellten Qualificationszeugniß für den Beruf als Erzieherinnen und Lehrerinnen in Familien und in höheren Töchter-Schulen.

Die Hauptaufgabe der Anstalt ist, für den höheren Lehrerinnenberuf geeignete evangelische Jungfrauen zunächst in christlicher Wahrheit und in christlichem Leben selbst so zu begründen, daß sie befähigt und geneigt werden, die ihnen später anzuvertrauten Kinder im christlichen Glauben und in der christlichen Liebe zu erziehen.

Sodann sollen sie theoretisch und practisch mit einer guten und einfachen Unterrichts- und Erziehungsmethode bekannt gemacht werden, in welcher letzteren Beziehung sie in dem mit dem Gouvernanten-Institut verbundenen Töchter-Pensionat lehrend und erziehend beschäftigt werden.

Ein besonderes Gewicht wird auf die Ausbildung in der französischen und englischen Sprache, sowie in der Musik gelegt.

Der Unterricht in Geschichte, in Literatur und in sonstigen zur allgemeinen Bildung gehörigen Gegenständen findet seine volle Vertretung unter vorzugsweiser Berücksichtigung der Zwecke weiblicher Bildung, weshalb jede Verflachung zu vermeiden und die notwendige Vertiefung des Gemüthslebens zu erzielen gesucht wird.

Die Einrichtung der Anstalt bietet zur Betheiligung an häuslichen Arbeiten, soweit diese das Gebiet auch der körperlichen Pflege und Erziehung angehen, geordnete Gelegenheit.

Die Zöglinge zahlen eine in monatlichen Raten voraus zu entrichtende Pension von 105 Thalern jährlich, wofür sie den gesamten Unterricht, volle Verköstigung, Bett und Bettwäsche, Heizung und Beleuchtung, sowie ärztliche Pflege und Medicin für vorübergehendes Unwohlsein frei haben. Für die Anstalten ist ein besonderer Arzt angenommen.

Die Meldungen zur diesjährigen Aufnahme sind spätestens bis zum 20. Juni d. J. unmittelbar an mich einzureichen. Denselben ist beizufügen:

- 1) der Geburts- und Taufschein, wobei bemerkt wird, daß die Aufzunehmenden das 17. Lebensjahr erreicht haben müssen.
- 2) Ein Zeugniß der Ortspolizeibehörde über die sittliche Führung; ein eben solches von dem Ortsgeistlichen und Seelsorger über das Leben der Aspirantin in der Kirche und christlichen Gemeinschaft. In demselben ist zugleich ein Urtheil über die Kenntnisse der As-



Aspirantin in den christlichen Religionswahrheiten und in der biblischen Geschichte nach Maßgabe des Regu-  
latus vom 2. October 1854 auszusprechen.

- 3) Ein Zeugniß des betreffenden königlichen Kreis-Physikus über normalen Gesundheitszustand, namentlich daß die Bewerberin nicht an Gebrechen leidet, welche sie an der Ausübung des Erziehungs- und Lehrberufs hindern werden, und daß sie in ihrer körperlichen Entwicklung genügend vorgeschritten ist, um einen dreijährigen Aufenthalt in dem Institut ohne Gefährdung für ihre Gesundheit übernehmen zu können.
- 4) Eine Erklärung der Eltern oder Vormünder, oder sonst glaubhaft geführter Nachweis, daß das Pensionsgeld von 105 Thalern jährlich auf drei Jahre gezahlt werden soll.
- 5) Ein selbst geschriebener Lebenslauf, aus welchem der bisherige Bildungsgang der Aspirantin zu ersehen und auf die Entwicklung ihrer Neigung zu dem erwählten Beruf zu schließen ist.
- 6) Die aus den zuletzt besuchten Schulen und Bildungs-Anstalten erhaltenen Zeugnisse.
- 7) Außerdem hat sich die Bewerberin bei einem von ihr zu wählenden Director oder Lehrer einer höheren öffentlichen Unterrichtsanstalt, oder bei einem königlichen Schulrath einer Prüfung zu unterwerfen und ein Zeugniß desselben über ihre Kenntnisse in der deutschen, englischen und französischen Sprache und Literatur, sowie in den Realgegenständen beizubringen. Diesem Zeugniß sind die schriftlich angefertigten und censurirten Prüfungsarbeiten beizufügen. Hinsichtlich der erlangten musikalischen Ausbildung genügt, wenn nicht das Zeugniß eines Musikverständigen beigebracht werden kann, die eigene Angabe über die seither betriebenen Studien.

Fertigkeit in den gewöhnlichen weiblichen Handarbeiten wird vorausgesetzt.

Jungfrauen, welchen es Ernst ist, in einer wohlgeordneten christlichen Gemeinschaft sich zu einem würdigen Lebensberuf vorzubereiten, werden dazu in der Bildungs-Anstalt zu Droschitz eine Gelegenheit finden, die auch weniger wohlhabenden einen lohnenden Beruf sichert.

In dem mit dem Gouvernanten-Institut verbundenen Pensionat für evangelische Töchter höherer Stände können ebenfalls noch Zöglinge vom 10. bis 16. Lebensjahre Aufnahme finden. Dieselben sind bei dem königlichen Seminar-Director Krüger in Droschitz anzumelden, von welchem auch ausführliche Programme über das Pensionat bezogen werden können.

Das neu ausgegebene Programm lautet:

In Verbindung mit dem zu Droschitz von des verewigten Herrn Fürsten von Schönburg-Waldenburg Durchlaucht gestifteten evangelischen Lehrerinnen-Seminar und der Bildungsanstalt für Gouvernanten besteht eine Erziehungsanstalt für evangelische Töchter höherer Stände.

Die vereinigten Schul- und Erziehungsanstalten stehen unter der unmittelbaren Leitung und Aufsicht des

königlich Preussischen Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten in Berlin.

Die Erziehungsanstalt für Töchter ist auf höchstens 50 Stellen berechnet.

Aufgenommen können werden evangelische Kinder vom zehnten bis sechzehnten Lebensjahr.

Die Aufnahme findet in der Regel zu Ostern und Anfang September eines jeden Jahres statt. Ausnahmen sind in dazu geeigneten Fällen zulässig. Der Abgang eines Zöglings ist ein Vierteljahr vorher der Seminar-Direction anzuzeigen.

Bei der Anmeldung ist ein ärztliches Zeugniß über den Gesundheitszustand des Kindes beizubringen, in welchem namentlich bescheinigt wird, daß das Kind nicht an Krämpfen leidet, sowie die natürlichen Blattern überstanden hat, oder mit Schutzblattern geimpft ist.

Das Pensionsgeld beträgt, ärztliche Behandlung und Medicin in Krankheitsfällen eingeschlossen, jährlich 205 Thaler Preuß. Courant, die in vierteljährlichen Raten praenumerando zu zahlen sind. Zeitweise Abwesenheit aus der Anstalt entbindet nicht von der Zahlung der Pension. Besonders berechnet wird nur die Besorgung der Leibwäsche, Bett und Bettwäsche wird von der Anstalt geliefert.

Die Kinder wohnen, in Familiengruppen vertheilt, unter steter Aufsicht des Lehrpersonals und der Gouvernanten in dem zweckmäßig eingerichteten, frei gelegenen Anstaltsgebäude.

Der Flecken Droschitz, Residenz des Prinzen von Schönburg-Waldenburg Durchlaucht liegt im Kreis Weiskens, Regierungsbezirk Merseburg, Provinz Sachsen, nahe bei Zeitz. Der Ort ist von den Eisenbahn-Stationen Naumburg, Weiskens und Zeitz leicht zu erreichen.

Die Hügellinie, welche hier beginnt und sich weiterhin zum Thüringer Wald erhebt, ist mit fruchtbaren Feldern und reichem Laubwald bedeckt und von dem nahen, lieblichen Elstertale durchschnitten. Die Luft ist rein und stärkend, die Gesundheitsverhältnisse des Orts sind überhaupt günstig.

Der Garten der Anstalt, der fürstliche Schlosspark, sowie die unmittelbar an die Anstalt sich anschließenden Waldpartien, eine stundenlange Lindenallee, ein für das Institut eingerichtetes Flußbad. Turnübungen, verbunden mit der ländlichen Stille, bieten der körperlichen Entwicklung jede wünschenswerthe Unterstützung. Ärztliche Hülfe wird von dem im Orte wohnenden Anstaltsarzt geleistet.

Die Verpflegung in der Anstalt ist überall einfach und reichlich.

Das Pensionat, wie die übrigen Erziehungs- und Schulaufstellen in Droschitz, verfolgen, dem Willen ihres verewigten Stifters entsprechend, eine entschiedene evangelisch-christliche Richtung.

Die in demselben durch Erziehung und Unterricht angestrebte Bildung soll die eigenthümlichen Bedürfnisse des weiblichen Gemüths- und Geisteslebens mit aller Umsicht berücksichtigen und darum und zugleich in die reiche Sphäre des weiblichen Berufs für das Reich Gottes einführen. Nicht der Schein der Wissenschaft, noch die glänzende inhaltlose Form, nicht ein abstractes oder weich-



liches, den heiligen Ordnungen Gottes entfremdetes Leben soll angestrebt werden; sondern eine bei aller Berücksichtigung der Schranken der weiblichen Natur gründliche Bildung, und ein Leben, welches in einer aus innerer Wahrheit hervorstühenden, edlen Form lebenskräftig und opferfähig an Familie, Vaterland und Kirche mit klarer Erkenntniß, mit warmer dankbarer Liebe sich anschließt und in deren Arbeit und Förderung mit freudiger Hingabe eingeht. So wird diese Bildung, wie hoch sie auch das Gute in dem Fremden achtet und sich aneignet, in ihrem innersten Wesen eine deutsche bleiben und die Tradition des edlen deutschen Frauencharacters in seiner Tiefe, Einfachheit und Thatkraft bewahren.

Die Erziehung, auf dem Wort Gottes sicher ruhend, soll das ganze Leben des Kindes in den Kreis der Heiligung ziehen, ihm eine Gehülfin zur Erlangung eines kindlichen, freudigen und frommen Geistes werden.

Dieses Bestreben findet seine Unterlage und Pflege in den gemeinsamen Morgen- und Abendandachten, in der Unterweisung im Worte Gottes, in der Beaufsichtigung und Leitung, die in demselben Sinn von den Lehrerinnen und Gouvernanten geübt wird, endlich in den Gottesdiensten, an denen die Anstalten Theil nehmen.

Dazu tritt die reiche und fruchtbare Uebung gegenseitiger Hülfe und Liebe, welche das gemeinsame Leben der Zöglinge fördert und mit sich bringt.

Der Unterricht wird so ertheilt, daß er zugleich die Zucht des Geistes an dem ganzen Menschen üben kann. Im äußerlicher Beziehung wird bemerkt, daß für fähige Zöglinge von der Selecta des Pensionats aus der Eintritt in das Gouvernanten-Institut ohne besondere Prüfung gestattet wird.

Die kleine Zahl der Zöglinge, wie die Fülle der erziehenden Kräfte, gestatten es, etwaigen Verirrungen und Einseitigkeiten vorzubeugen, wie sie wohl sonst bei einer Instalts-Erziehung hervortreten. Es soll hier die einzelne Persönlichkeit in ihrer eigenthümlichen Entwicklung volle Aufmerksamkeit und Berücksichtigung finden; wie das elterliche Haus sie übt, zugleich aber auch das Bewußtsein der Gemeinschaft gewedt und gestärkt werden.

Die äußere Gestaltung des Lebens soll wahr und einfach sein, und die Sitte derjenigen gleichen, die von edlen deutschen Familie dargestellt wird.

Die Kleidung ist möglichst einfach zu halten. Die Übungen machen auch einen Turnanzug nöthig, der in am Ort leicht beschafft werden kann. Sämmtliche Hosen u. muß gezeichnet sein. An Servietten ist 4 Duzend, Handtüchern eben so viel mitzubringen.

Was den Unterricht betrifft, so soll sich derselbe von Elementarstufen bis zu dem Ziel einer wohlgeordneten höheren Mädchenschule erstrecken. Daß in Auswahl Behandlung des Unterrichtsstoffes wissenschaftliches Wesen ebenso ausgeschlossen ist, wie der christlichen Weisung überall eine maßgebende Stellung eingeräumt erscheint aus dem früher Gesagten.

Die herzlich, klare Aneignung des Heils in Christo wie sie dem Kind in der heiligen Taufe versiegelt ist der oberste Zweck des Religions-Unterrichts.

In das kirchliche Bekenntniß wird durch den Unterricht nach dem Lutherischen Catechismus eingeführt; der Confirmanden-Unterricht und die Einsegnung kann seitens des Orts-Geistlichen erfolgen.

Die Beziehungen zur äußeren und inneren Mission fehlen nicht, so daß nach allen Seiten hin ein lebendig christlich-kirchliches Bewußtsein und Gemeindegelieben angebahnt wird.

Der Unterricht, besonders in der vaterländischen Geschichte und Literatur, soll in die lebendige Gemeinschaft mit Fürst und Volk, mit dem Vaterland und seinen Vätern, mit seiner Vergangenheit und Gegenwart einführen. Vorzugsweise sollen die Schätze der Literatur, in dem Licht des Evangeliums betrachtet und nach dem Bedürfnis der weiblichen Eigenthümlichkeit ausgewählt und behandelt, den Töchtern ein reicher Quell von Erquickung, Läuterung und Kräftigung für Geist, Gemüth und Geschmack werden.

In ähnlicher Weise soll dem weiblichen Wesen der Unterricht im Gesang und Clavierpiel dienen. Derselbe bildet einen integrierenden Theil des Gesamt-Unterrichts.

In der englischen und französischen Sprache und Literatur soll fehlerfreier schriftlicher Ausdruck und Verständniß der prosaischen, sowie der leichteren poetischen Stücke unter allen Umständen erreicht werden. Dazu kommt die Conversation in beiden Sprachen. Der Unterricht wird durch National-Lehrerinnen mit besorgt.

Alle übrigen Unterrichtsfächer finden ihre angemessene Vertretung.

An dem Pensionat arbeiten vier Lehrer und sechs Lehrerinnen; die häuslichen Arbeiten der Pensionaire werden von den älteren Zöglingen des Gouvernanten-Instituts überwacht und geleitet.

Die Anmeldungen zur Aufnahme von Töchtern in die Erziehungsanstalt zu Drossig sind portofrei an die Seminar-Direction zu richten; von Seiten derselben wird auch die Correspondenz über die Zöglinge mit den Angehörigen unterhalten werden.

Berlin, den 21. März 1868.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung: Lehnert.

[350] Bekanntmachung, die Aufnahme in das evangelische Lehrerinnen-Seminar zu Drossig betr.

Zu Anfang August d. J. findet bei dem evangelischen Lehrerinnen-Seminar zu Drossig bei Zeitz im Regierungsbezirk Merseburg eine neue Aufnahme von Jungfrauen statt, welche sich für den Lehrerinnen-Beruf ausbilden wollen.

Das genannte Seminar nimmt Zöglinge aus allen Provinzen der Monarchie auf. Der Cursus ist zweijährig.

Das Seminar hat den Zweck, auf dem Grund des evangelischen Bekenntnisses christliche Lehrerinnen für den Dienst an Elementar- und Bürgerschulen auszubilden, wobei nicht ausgeschlossen wird, daß die in ihm vorgebildeten Lehrerinnen nach ihrem Austritt Gelegenheit erhalten, in Privatverhältnissen für christliche Erziehung und für Unterricht thätig zu werden.

Der Unterricht des Seminars und die Uebung in der mit demselben verbundenen Töchterchule erstrecken sich auf alle für diesen Beruf erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten, den Unterricht in der französischen Sprache und in Handarbeiten mit eingeschlossen.

Die Zöglinge des Seminars wohnen in dem für diesen Zweck vollständig eingerichteten Anstaltsgebäude. Das Leben in der Anstalt ruht auf dem Grund des Wortes Gottes und christlicher Gemeinschaft.

Für den Unterricht, volle Belöstigung, Wohnung, Bett und Bettwäsche, Heizung und Beleuchtung, sowie für ärztliche Pflege und Medicin wird eine in monatlichen Raten voraus zu zahlende Pension von 65 Thln. jährlich entrichtet. Zeitweise Abwesenheit aus der Anstalt entbindet nicht von der Fortzahlung der Pension.

Es sind Fonds vorhanden zur Unterstützung für würdige und bedürftige Zöglinge; eine solche kann jedoch in der Regel erst vom zweiten Jahr des Aufenthalts ab gewährt werden.

Die Zulassung zu dem Seminar erfolgt auf Vorschlag der betreffenden Königl. Regierung resp. des Königl. Provinzial-Schulcollegiums in Berlin durch mich unter Vorbehalt einer vierteljährlichen Probezeit.

Die Zulassung zu der diesjährigen Aufnahme ist bis spätestens zum 1. Juni bei derjenigen Königl. Regierung, in deren Verwaltungsbezirk die Bewerberin wohnt, unter Einreichung folgender Schriftstücke und Zeugnisse nachzusuchen:

- 1) Geburts- und Tauffchein, wobei bemerkt wird, daß die Bewerberin am 1. October d. J. nicht unter 17 Jahre alt sein darf;
- 2) ein Zeugnis eines Königl. Kreis-Physikus über normalen Gesundheitszustand, namentlich, daß die Bewerberin nicht an Brustschwäche, Kurzsichtigkeit, Schwerhörigkeit, sowie an anderen die Ausübung des Lehramts behindernden Gebrechen leidet, auch in ihrer körperlichen Entwicklung soweit vorgeschritten ist, um den Aufenthalt im Seminar ohne Gefährdung ihrer Gesundheit übernehmen zu können. Zugleich ist ein Zeugnis über stattgefundene Impfung vorzulegen;
- 3) ein Zeugnis der Ortspolizeibehörde über die sittliche Führung der Aspirantin, ein eben solches von ihrem Seelsorger über ihr Leben in der Kirche und in der christlichen Gemeinschaft;
- 4) ein von der Bewerberin selbst verfaßter Lebenslauf, aus welchem ihr bisheriger Lebensgang zu ersehen und auf die Entwicklung ihrer Neigung zum Lehrberuf zu schließen ist. Dieses Schriftstück gilt zugleich als Probe der Handschrift;
- 5) eine Erklärung der Eltern oder Vormünder, daß dieselben das Pensionsgeld von 65 Thln. jährlich auf 2 Jahre zu zahlen sich verpflichten.

Im Fall von der Bewerberin auf Unterstützung Anspruch gemacht wird, ist ein von der Ortsbehörde ausgestelltes Armuthszeugnis beizubringen, aus welchem die Vermögensverhältnisse der Bewerberin und ihrer Angehörigen genau zu ersehen sind.

Zur Aufnahme in das Seminar sind, mit Aus-

nahme der Ausbildung in der Musik, diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten erforderlich, wie sie in dem Regulative vom 2. October 1854 für die Vorbildung der Seminar-Präparanden bezeichnet sind; außerdem Fertigkeit in weiblichen Handarbeiten. Ein Anfang im Verständniß der französischen Sprache, sowie im Klavierspiel, Gesang und Zeichnen sind erwünscht.

Berlin, den 21. März 1868.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung: Lehner.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Vorprüfung der Bewerberinnen aus dem diesseitigen Regierungsbezirk am **Mittwoch, den 3. Juni**, Vormittags 8 Uhr, in dem Sessionszimmer der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung abgehalten werden wird.

Merseburg, den 26. März 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

[351] Gerichtlich amortisirte Staatspapiere.

Liste der aufgerufenen und der Königl. Controllirten Staatspapiere im Rechnungsjahre 1867 als gerichtlich amortisirt nachgewiesenen Staatspapiere.

I. Staatsschuldscheine.

Lit. A. à 1000 Thlr. Nr. 1719. 1720. 5447.

Lit. B. à 500 Thlr. Nr. 438. 766.

Lit. C. à 400 Thlr. Nr. 161.

Lit. D. à 300 Thlr. Nr. 231. 232. 3740.

Lit. E. à 200 Thlr. Nr. 391. 392. 393.

Lit. F. à 100 Thlr. Nr. 5208. 5209. 5210. 5211.

5212. 5213. 5214. 5215. 5216. 5217. 5218.

5219. 5220. 5221. 5222. 5223. 5224. 5225.

5226. 5227. 5228. 5229. 5230. 5231. 5232.

6260. 6261. 11864. 11874. 11908. 13144. 13145.

13146. 13147. 13148. 13149. 13150. 13151.

13152. 36857. 39783. 68328. 86459. 86775.

92370. 167615. 193667. 201744. 201745. 202996.

218062. 218658.

Lit. G. à 50 Thlr. Nr. 1784. 1785. 1786. 1787.

1788. 3726. 10289. 11941. 14881. 16149. 41732.

47973. 48345.

Lit. H. à 25 Thlr. Nr. 8644. 9919. 33376. 41344.

46697. 46698. 46702. 50844. 52308.

II. Schuldverschreibungen der freiwilligen Staatsanleihe von 1848.

Lit. C. à 100 Thlr. Nr. 6854. 7729. 16128. 32856.

36087. 36109. 36122. 37940. 38119. 43025.

44181. 44622. 47044.

III. Schuldverschreibungen der Staatsanleihe von 1850.

Lit. C. à 200 Thlr. Nr. 16444. 16445. 16446. 16447.

16515.

IV. Schuldverschreibungen der Staatsanleihe von 1852.

Lit. C. à 200 Thlr. Nr. 7726. 14921.

Lit. D. à 100 Thlr. Nr. 3433.

V. Schuldverschreibungen der Staats-Prämienanleihe von 1855.

à 100 Thlr. Ser. 67. Nr. 6607. Ser. 449. Nr. 44808.

Ser. 449. Nr. 44825. Ser. 734. 73371. Ser. 737. 73696.

VI. Schuldverschreibungen der Staatsanleihe von 1855A.

Lit. B. à 500 Thlr. Nr. 3835.

Lit. D. à 100 Thlr. Nr. 6001. 8475. 8476.

VII. Schuldverschreibungen der Staatsanleihe von 1856.

Lit. A. à 1000 Thlr. Nr. 2574.

Lit. D. à 100 Thlr. 7193.

VIII. Schuldverschreibungen der Staatsanleihe von 1857.

Lit. B. à 500 Thlr. Nr. 298.

Lit. D. à 100 Thlr. 7006.

IX. Niederschl.-Märkische Eisenbahn-Prioritäts-Actien Serie I.

à 100 Thlr. Nr. 19551.

Berlin, den 25. Januar 1868.

Königliche Controlle der Staatspapiere.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

[332] Die den Wittwen und Waisen sowie den Vätern und Müttern der in den Kriegsdiensten der vereinigten Staaten von Nordamerika verstorbenen Soldaten gesetzlich zustehenden Pensionen betr.

Nach einer Mittheilung des Herrn Ministers der auswärtigen Angelegenheiten werden die den Wittwen und Waisen der in den Kriegsdiensten der vereinigten Staaten von Nordamerika verstorbenen Soldaten gesetzlich zustehenden Pensionen nur dann vom Todestage des Soldaten ab ausbezahlt, wenn die betreffenden Ansprüche innerhalb dreier Jahre nach diesem Tage angemeldet worden sind. Andernfalls läuft die Pension erst von demjenigen Tage ab, an welchem die letzte, den Anspruch begründende Urkunde eingereicht worden ist. Das Gleiche gilt von den Pensionen an Väter und Mütter gefallener Soldaten, welche überdies nur in dem Falle gewährt werden, wenn der Verstorbene erweislich für den Lebensunterhalt seines Vaters oder seiner Mutter Sorge getragen hat.

Da in zahlreichen Fällen diesseitigen Staatsangehörigen derartige Pensionsansprüche zustehen, so halten wir es im Interesse der Theilgenommenen für erforderlich, das Vorstehende zur Kenntniß des Publicums zu bringen und zur schleunigen Anmeldung der etwaigen Pensionsansprüche, welche bei dem Königlichen Ministerio der auswärtigen Angelegenheiten in Berlin zu geschehen hat, hiermit aufzufordern.

Merseburg, den 7. Januar 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[333] Die statutarischen Aenderungen der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart betr.

Die „Allgemeine Renten-Anstalt“ zu Stuttgart, deren Statut mit dem 42. Stück unseres Amtsblatts vom Jahre 1862 ausgegeben ist, hat in den General-Versammlungen vom 20. Juni 1866 und 25. März 1867 die in der Anlage zusammengestellten, von dem diesseitigen Königlichen Ministerio des Innern genehmigten Aenderungen ihres Statuts beschloffen.

Merseburg, den 30. März 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[334] Den Tarpreis der Bluteigel betr.

Der Tarpreis eines Bluteigels ist für die Zeit vom 1. April bis ult. September d. J. auf 1 Sgr. 10 Pf. festgesetzt worden.

Merseburg, den 30. März 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[335] Aufgebot, die Grundsteuer-Entscheidung betr.

Die nachstehend sub Nr. 1.—20. bezeichneten Grundstücke im Kreise Eudartsberga, für welche Grundsteuerentscheidungsansprüche anerkannt sind, werden gegenwärtig von den bei einem jedem genannten Personen besessen, ohne daß für dieselben der Besitztitel im Hypothekenbuche umgeschrieben ist.

Es werden daher gemäß §. 33. der ministeriellen Anweisung vom 17. März v. J. (Extrablatt zum 23. Stück des vorjährigen Amtsblatts) alle diejenigen, welche ein besseres Recht auf das Eigenthum dieser Grundstücke und in Folge dessen auf die festgestellte Grundsteuerentscheidung zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre Ansprüche bei Verlust derselben binnen 8 Wochen seit dem Tage der Ausgabe des gegenwärtigen Amtsblatts bei der unterzeichneten Königlichen Regierung entweder unmittelbar, oder durch Vermittelung des Königlichen Landrathsamtes geltend zu machen.

Die gedachten Grundstücke sind:

- 1) im Gemeindebezirk Allerstedt ein Trennstück vom Rittergut Wohlmißstedt von 27,91 Morgen. Besitzer: Dekonom Christian Kleinschmidt in Allerstedt;
- 2) im Gem.-Bez. Allerstedt ein Trennstück vom Rittergut Wohlmißstedt von 1,61 Morgen. Besitzer: Wilhelm Schmidt in Wohlmißstedt;
- 3) im Gem.-Bez. Hemleben 1½ Ader Hölzchensland, A. K. 29 a. b. Hyp.-B. Nr. 83. Besitzerin: verheirathete Louise Vogt geb. Spiegelberg in Martinsrieth;
- 4) im Gem.-Bez. Hemleben 1½ Ader Hölzchensland A. K. 26. 28. Hyp.-Buch Nr. 51. Besitzerin: verheirathete Juliane Wilhelmine Weise geb. Schaubold in Hemleben;
- 5) im Gem.-Bez. Herrngosserstedt 1½ Ader Feld im sogen. Altfeil, Hyp.-Buch pag. 161. Nr. 11. Besitzer: Dekonom Karl Friedrich Apel in Tromsdorf;
- 6) im Gem.-Bez. Roldisleben Weidegarten Nr. 1905, Hypoth.-Buch Nr. 102. Besitzer: Johann Friedrich Dachroth in Roldisleben;
- 7) im Gem.-Bez. Roldisleben Weidegarten 1904. 1898. 1913., Hyp.-B. Nr. 175. Besitzerin: verheirathete Dorothee Friederike Döhle geb. Otto in Roldisleben;
- 8) im Gem.-Bez. Roldisleben Weidegarten Nr. 1935., Hyp.-Buch Nr. 83. Besitzerin: verheirathete Justine Wilhelmine Sonne geb. Weißbarth in Harbisleben;
- 9) im Gem.-Bez. Roldisleben Weidegarten 1936. und 1932, Hyp.-Buch Nr. 39. und 41. Besitzer: Johann Karl Lohse sen. in Roldisleben;
- 10) im Gem.-Bezirk Roldisleben Weidegarten Nr. 1921. Besitzer: Karl Lohse jun. in Roldisleben;
- 11) im Gem.-Bezirk Roldisleben Weidegarten Nr. 1933.

Hypoth. Buch Nr. 230. Besitzerin: verheir. Emilie Beinhart geb. Lehle in Woldischleben;

12) im Gem.-Bez. Sachsenburg Gemeindefiese Nr. 23., Hypoth. Buch Nr. 24. Besitzer: Gottlieb Dietrich in Sachsenburg;

13) im Gem.-Bez. Sachsenburg Gemeindefiese Nr. 12., Hypoth. Buch Nr. 3. Besitzer: die minorenen Georgine Auguste und Friederike Heimburger in Sachsenburg;

14) im Gem.-Bezirk Sachsenburg Gemeindefiese 7. und 19. Hypoth. Buch Nr. 76. Besitzerin: die minorenen Wilhelmine Reber in Sachsenburg;

15) im Gem.-Bez. Schafau 0,75 Morgen im Unterloß; Besitzer: Schenkewitz Friedrich Christian Kändler in Schafau;

16) im Gem.-Bezirk Braunsrode b. d. die Grundstücke Nr. 3a., 33., 35a. — 2,74 Morgen, Hypoth. Buch Nr. 2. Besitzer: Rittergutsbesitzer Otto Ulrich in Braunsrode;

17) im Gem.-Bezirk Gersleben eine Parzelle vom zerstückelten Rittergut „der rothe Hof“ von 4,40 Morg. Besitzer: Ludwig Hellum zu Gersleben;

18) im Gem.-Bez. Gersleben eine Parzelle vom zerstückelten Rittergut „der rothe Hof“ von 2,44 Morgen. Besitzer: Andreas Reiche in Gersleben;

19) im Gem.-Bez. Gersleben eine Parzelle vom zerstückelten Rittergut „der rothe Hof“ von 2,44 Morgen. Besitzer: Gottfried Maize zu Gersleben;

20) im Gem.-Bez. Saubach G. A. ein Theil vom Blau Nr. 142., Hypoth. Buch Vol. I. fol. 19. Besitzer: Müller Heinrich Bald. Weiselsbach zu Saubach G. A. Merseburg, den 20. März 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.

[356] Die Veräußerung von Parzellen des Domänen-Besitzes zu Döbrichau betr.

Höherer Anordnung zufolge sollen folgende Parzellen des k. Domänen-Besitzes zu Döbrichau nebst Gärten öffentlich an den Meistbietenden veräußert werden:

1) das Kreuz-Geländestück zu Döbrichau nebst Gärten und der übrigen Hälfte des bei der Schlichtung deselben belegenen Abschnittes von dem Plane Nr. 1., zusammen 14 Morgen 175, 0 Mth., enthaltend, nämlich:  
an Hof und Bauplätzen . . . — Morg. 61, 0 Mth.,  
an Gartenland . . . . . 145, „  
an Acker . . . . . 19 „ 149, „

Summa 14 Morg. 175, 0 Mth.,

2) das Bernerthsgelände bestehend aus dem Gerdubben nebst dem sog. Vorparthen, dem Krühgarten und der Fischhause (Plan Nr. 16.), zusammen 108 Morgen 158, 0 Mth. enthaltend, nämlich:

an Hof und Bauplätzen . . . — Morg. 166, 0 Mth.,  
an Gartenland . . . . . 73 „  
an Acker und Wiese . . . . . 107 „ 94 „

Summa 108 Morg. 158, 0 Mth.,

3) der Schlichterhof bestehend mit Gerdubben nebst Gärten, jedoch ausschließlich der auf Wohnrecht verkauften

Freiwerthscheune und des massiven Schaffstalles, zusammen 4 Morgen 39, 0 Mth. enthaltend, nämlich:  
an Hof und Bauplätzen . . . 1 Morg. 122, 0 Mth.,  
an Garten . . . . . 2 „ 97 „

Summa 4 Morg. 39, 0 Mth.,

4) der Garten hinter dem Schaffstalle zu Döbrichau von 2 Morgen 18 Mth.,

5) der Garten gegenüber dem vorbezeichneten Garten, westlich der Dorfstraße von 1 Morgen 58 Mth.,

6) die nördliche Hälfte des bei der Schlichtung zu Döbrichau belegenen Abschnittes von dem Ackerplane Nr. 1. von 13 Morgen 151 Mth.,

Der Garten ad 4. soll alternativ im Ganzen und in zwei gleichen Theilen ausgeteilt werden.

Die Kaufgebot-Mittheile sind vorläufig festgesetzt

ad 1) auf Zweitausend Achtshundert Thaler,

ad 2) auf Viertausend Dreihundert Thaler,

ad 3) auf Fünfhundert Thaler,

ad 4) auf Einshundert Achtshundert Thaler,

ad 5) auf Einshundert Dreihundert Thaler,

ad 6) auf Fünfhundertdreißig Thaler.

Wir haben hierzu Termin auf den

17. April c. vor dem Weg.-Rath Jordan

in der Schule zu Döbrichau anberaumt, welcher Vormittags 10 Uhr beginnt und Nachmittags 3 Uhr geschlossen wird, und laden hierzu mit dem Bemerken ein, daß die Situations-Pläne, die Veräußerungs-Bedingungen und die Auktionsregeln von jetzt ab auf der königlichen Domäne Akenbush beim Herrn Oberamtmann Jäger eingesehen werden können, sowie daß Anordnung getroffen ist, schon vor dem Termine den Kauflustigen auf desfallsigen Ersuchen die Kaufobjekte örtlich nachzuweisen.

Merseburg, den 27. März 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.

[357] Im Schlichterhof des Provinzial-Rentenbank zu Magdeburg von 1. April c. betr.

Die Übernahme von Renten auf die hiesige Provinzial-Rentenbank pro 1. April c. ist jetzt geschlossen und es sind die Berechtigten und Verpflichteten von der erfolgten Übernahme in jedem einzelnen Falle, mit Ausnahme des Recesses und des übernommenen Rentenbetrages, von uns benachrichtigt worden.

Aus den bis jetzt einen noch abgehandelten Recessen, wegen welcher eine derartige Benachrichtigung an die Berechtigten und Verpflichteten von uns nicht ergangen ist, kann die Renten-Übernahme auf die Rentenbank zum 1. April c. nicht mehr stattfinden; die in diesen Recessen stipulirten Renten sind vielmehr nach den Vorschriften der §§. 15. bis 17. des Rentenbank-Geleges vom 2. März 1850 bis auf Weiteres von den Verpflichteten an die Berechtigten zu entrichten.

Wegen Ausständigung der Abfindungen für die zum 1. April c. auf die Rentenbank übernommenen Renten von Privaten wird den Berechtigten die diesbezüglich vorbehaltene nähere Eröffnung noch im Laufe des Monats April c. zugehen.



Anlangend die Abfindung aus solchen Necessen, nach welchen die Ablösung der Renten mittelst Capitalzahlung durch Vermittelung der Staatskasse und der Rentenbank erfolgt, so können dieselben erst dann ausgehändigt werden, wenn die Ablösungs-Capitalien wirklich bei den Königlichen Regierungs-Hauptkassen eingezahlt sind und uns dies durch die Königlichen Regierungen mitgetheilt worden ist.

Ueber den Zeitpunkt der Verabfolgung auch dieser Abfindungen wird jedem Berechtigten eine besondere Benachrichtigung von uns seiner Zeit gleichfalls zugehen.

Magdeburg, den 25. März 1868.

Königliche Direction

der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

### Bekanntmachungen anderer Behörden.

[335] Verpachtung der der Königlichen Landesschule Pforta gehörigen Güter M.-leben und Hechendorf.

Die der Königlichen Landesschule Pforta gehörigen, im Kreise Eckartsberga und in der Nähe der Stadt Wiehe, im Nastruthale belegenen Güter M.-leben und Hechendorf, sollen vom 1. Juli 1869 ab fernerweit auf 18 hintereinander folgende Jahre bis zum 1. Juli 1887 einzeln gegen Meistgebot verpachtet werden und ist zur Verpachtung

a) des Schulguts M.-leben ein Termin auf **Montag den 20. April c., früh 10 Uhr,**

b) des Schulguts Hechendorf ein Termin auf **Montag den 4. Mai c., früh 10 Uhr,**

im Bülgerischen Gasthofs zu Wiehe anberaumt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die resp. Pacht- und Vocationenbedingungen nebst den Gutskarten auf meinem Bureau in Pforta, sowie in der Registratur des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums zu Magdeburg und auf den resp. Gütern zur Einsicht offen liegen und auch Abschriften der ersteren auf Ansuchen gegen Entrichtung der Copialien von mir erteilt werden können.

Die Pachtung des Schulguts M.-leben umfaßt:

743 Mrg.	160 QM.	Acker,
89	60	Wiesen,
75	164	Hütungen,
11	19	Gärten,
4	113	Hof- und Baustellen,
10	171	Wege, Gräben und Unland,

Sa. 935 Mrg. 156 QM.

und ist das jährliche Pachtgeldminimum resp. Angebot dafür auf 5200 Thlr. festgesetzt.

Zur Pachtung des Gutes Hechendorf gehört ein Areal von 664 Morgen 41 QM., und zwar:

502 Mrg.	27 QM.	Acker,
115	29	Wiesen,
34	175	Hütungen,
2	47	Gärten
9	123	Hofraum, Wege, Gräben u. Unland

und beträgt das Pachtgeldminimum hierfür 3800 Thlr., womit das Angebot erfolgt.

In den resp. Vocationsterminen haben sich die Bieter, von denen die Auswahl unter den drei Bestbietenden dem

Königlichen Provinzial-Schul-Collegium zu Magdeburg vorbehalten bleibt, über ihre ökonomische Qualifikation und betreffs der Pachtung von M.-leben über 18000 Thlr., betreffs der Pachtung von Hechendorf über 14000 Thlr. disponibelen eigenes Vermögen glaubhaft auszuweisen und zur Festhaltung ihrer Gebote im Vocationstermine eine Caution von 1000 Thlr. in Staats- oder vom Staate garantirten Eisenbahnpapieren zu deponiren.

Die Termine werden um 1 Uhr geschlossen und Nachgebote nicht angenommen.

Pforta, den 20. Januar 1868.

Der Procurator der Königlichen Landesschule.  
Schwimmer.

[359] Eröffnung einer Telegraphen-Station in Mühlberg a. O.

Am 1. April d. J. wird in Mühlberg a. O. eine mit der Orts-Postanstalt combinirte Telegraphen-Station mit beschränktem Tagesdienste eröffnet werden.

Dresden, den 28. März 1868.

Bundes-Telegraphen-Direction.

### Hypothekensachen.

[360] Die Hypothekentabelle über 2 Ader 42 QMuthen oder 6 Morgen 140 QMuthen Wiehe in Kleiner Markt Söllichauer Flur, deren Eigenthum der Erbrichter-gutsbesitzer Ferdinand Frömmichen in Durchwehna in Anspruch genommen hat, ist entworfen und liegt zur Anbringung etwaiger Realansprüche zwei Monate lang aus. Auf die nach Ablauf dieser Frist zur Eintragung angemeldeten Realrechte kommen die Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts und der Hypotheken-Ordnung zur Anwendung.

Müsen, den 7. Januar 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[361] Nachstehende neue Hypotheken-Tabellen:

1) die Kösemannschen Erben in Lengsfeld, Nr. 6. und 7. des Titelblatts (a. 1 Morgen 23 QMuthen ehemaliges Forstland, b. 4 von einem Stück Land am heiligen Stiege), 2) der Handarbeiter Johann Tröster und dessen Ehefrau Johanne Sophie geb. Döring in Niechordhausen Nr. 1. der Tabelle A. des Titelblatts (Haus Nr. 143. zu Niechordhausen), 3) der Wärrer Friedrich Spindler zu Nienstedt Nr. 1. der Tabelle A. des Titelblatts (Haus Nr. 72. zu Nienstedt), 4) der Bergmann Friedrich Gottlieb Franke in Ederleben Nr. 1. der Tabelle A. des Titelblatts (Haus Nr. 156. zu Ederleben), 5) der Handarbeiter Johann August Wühne in Ederleben Nr. 1. der Tabelle A. des Titelblatts (Haus Nr. 157. in Ederleben).

sind durch alle 3 Rubriken fertig und können von den Interessenten innerhalb zweimonatlicher Frist, welche vom 8. Tage der Einrückung dieser Bekanntmachung an gerechnet wird, in unserer Registratur eingesehen werden. Spätere Einwendungen können nicht berücksichtigt werden.

Sangerhausen, den 11. Januar 1868.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

[362] Die in unserer, im 43. Stück des vorjäh-rigen Amtsblatts pag. 320. Nr. 1033. enthaltene Bekanntmachung vom 14. September v. J. näher bezeichnete

Parzelle des Maurers August Müller zu Bernsdorf von ungefähr 3 Morgen. Größe, nach Ab. rd an die Chaussee, nach Witternau und Wörsen an den Ristplan grenzend, aus der Gänse- und Schweinehaltung, Planstück Nr. 101. der Separationskarte von Bernsdorf, ist in das Hypothekenbuch übertragen.

Es wird nunmehr der Erwerb neuer Hypothekenrechte an diesem Grundstück lediglich nach dem Allgemeinen Landrecht, der Gerichts- und Hypothekenordnung beurtheilt werden.

Herzberg, den 11. Januar 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission I.

[363] Die Hypothekentabelle über die dem Friedrich Lehmann in Wiewersdorf gehörige, ca. 25 A. Ruthen haltende Parzelle aus der Dorflage Wiewersdorf, zwischen dem Garten des Kossäthen Gottlieb Richter und der Bleichstelle des August Serger, welche er laut Kaufcontract vom 21. März 1867 von der Gemeinde Wiewersdorf für 25 Thaler erkaufte und worauf er das Haus Nr. 44. erbaut hat, ist fertig und kann innerhalb der vom 8. Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung ablaufenden zweimonatlichen Frist in der Registratur des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden. Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen gegen die Tabelle nicht mehr zulässig.

Herzberg, den 13. Januar 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission, I. Bezirks.

[364] Die in unserer, im 50. Stück des vorjährigen Amtsblatts pag. 359. Nr. 1216. enthaltene Bekanntmachung vom 21. October v. J. näher bezeichnete Parzelle von 45 A. Ruthen von der Dorflage, welche die verheiratete **Kubring** Hanne Rosine geb. Lehmann zu Kargdorf von der Gemeinde Kargdorf erkaufte, ist in das Hypothekenbuch übertragen. Es wird nunmehr der Erwerb neuer Hypothekenrechte an diesem Grundstück lediglich nach dem allgemeinen Landrecht, der Gerichts- und Hypothekenordnung beurtheilt werden.

Herzberg, den 26. Februar 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission I.

[365] Die Hypothekentabelle über 1 Acker Feld auf dem Lehmbau c. Bischeipliger Flur, dem Einwohner Carl Friedrich Thürlind in Bischeiplig gehörig, ist fertig und kann innerhalb zweier Monate vom 8. Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung ab gerechnet, bei uns eingesehen werden. Spätere Einwendungen dagegen sind unzulässig.

Freiburg a. N., den 26. Januar 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[366] Die Hypothekentabelle über ein Fleckchen Holz in Flur Balastdorf im Steinholze neben Einsner, Gottlieb Verbig, Wilhelm Verbig und Gottlob Mauer, und ein Fleckchen Holz daselbst neben Christian Verbig, Gottlieb Verbig, Wilhelm Verbig und Gottlob Mauer, dem Oekonom Friedrich Rudolph Mauer in Strichroda gehörig, ist fertig und kann innerhalb zweier Monate, vom 8. Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung,

bei uns eingesehen werden. Spätere Erinnerungen dagegen sind unzulässig.

Freiburg a. N., den 26. Februar 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[367] Die im 44. Stück des Amtsblattes pro 1867 bekannt gemachte Hypothekentabelle über das dem Oekonom Wilhelm August Stops in Niederichmen gehörige, in der Nebrater Flur belegene Grundstück, als: 1 Acker Wiese in der Altstadt Nr. 1587 h. des Flurbuchs und Nr. 259. des Flurhypothekenbuchs von Nebra, ist in das Hypothekenbuch übertragen und können neue Hypothekenrechte nur nach den Allgemeinen Landgesetzen beurtheilt werden.

Nebra, den 15. Februar 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[368] Die Hypothekentabelle über folgende in Straßberger Flur belegenen Grundstücke, welche die Gemeinde Straßberg laut Attestes des Gräflichen Polizeiraths-Amtes zu Stolberg vom 10. Februar 1868 länger als 10 Jahre ruhig und ungestört beissen und laut Vertrag vom 30. März 1867 an die Straßberg-Hornische Bergbau- und Hüttenwerthchaft zu Halle a. S. verkauft hat, nämlich:

1) 38 A. Ruthen am Kupferjumps für die Nähe des Hauptschachtes, 2) 199 A. Ruthen beim Hauptschachte am Roßberge, 3) 16 A. Ruthen im Grundborne bei der Aufschlagsröche des Hauptschachtes, 4) 21 A. Ruthen ebendasselbst, beim Lichtschachte der Abfallröche, 5) 40 A. Ruthen auf der Girtentleide, beim Lichtschachte des Hüttenstollens, 6) 280 A. Ruthen in der Glasbach bei der Schachthalde daselbst, 7) 20 A. Ruthen ein Stück Gemeindeganger auf dem Roßberge, 8) 98 A. Ruthen ein Stück zwischen dem „Gottthilf gewisser“ Kunstschachte und dem neuen Schachte, 9) 116 A. Ruthen zwischen dem neuen Schachte und der Glasbach, 10) 8 A. Ruthen zwischen dem obem Kunstgraben am Roßberge und dem alten Pochwerksplage, 11) 5 A. Ruthen am Försterhause, Straßberger Flur, ist aufgestellt und kann innerhalb 2 Monaten, vom achten Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung im Amtsblatte an gerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden. Spätere Erinnerungen dagegen müssen unberücksichtigt bleiben.

Stolberg a. H., den 29. Februar 1868.

Königlich Preussische und Gräflich Stolbergische Kreisgerichts-Commission.

### Patente für Kunstfindungen betr.

[369] Dem Nadelfabrikanten F. W. Bündgens zu Aachen ist unter dem 6. März 1868 ein Patent auf eine Maschine zum Scheuern und Poliren von Strichnadeln in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammenfassung, und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats erteilt worden.

[370] Den Herren Joseph Antonie Broquin und Armand Laine zu Paris ist unterm 17. März 1868

ein Patent auf einen Hahn für Wasserleitungen in drei durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Ausführungen, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

[371] Dem Herrn **Edlestin Martin** zu Paris ist unter dem 16. März 1868 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung an Verspinn-Arempeln mit einer Kammbalge zur Erzielung von Bändern, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

[372] Dem Kaufmann **J. H. F. Prillwitz** in Berlin ist unter dem 20. März 1868 ein Patent auf combinirte hydraulische Pressen zur Herstellung verzinkter Blechröhren in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

### Personal-Chronik.

[373] Die Verwaltung der Superintendentur Barleben ist dem Pfarrer zu Ebsdorf, Superintendenten **a. D. D. Frank**, provisorisch übertragen worden.

[374] Zu der erledigten evangelischen Diaconatsstelle an der St. Johannis-Kirche zu Ellrich, in der Diöces Nordhausen, ist der bisherige Predigamts-Candidat **Ludwig August Franz Holoff** berufen und bestätigt worden.

[375] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Rotha mit Herla in der Diöces Sangerhausen ist dem bisherigen Predigamts-Candidaten, **Liberius Wilhelm Vape**, verliehen worden.

[376] In die vacante Hilfspredigerstelle zu Budau mit Jermersleben in der Diöces Egeln ist der Predigamts-Candidat, **Heinrich Otto Rathmann**, berufen worden.

[377] Der selbiger Civil-Supernumerar **Franz Robert Dünschel** ist zum Kreis-Secretair bei dem Königl. Landrathsamte zu Weiskensfeld ernannt worden.

[378] Die 1. Lehrersstelle der 2. Knabenbürgerschule zu Giesleben, mit welcher das Cantor- und Organistenamt an der St. Annenkirche daselbst verbunden, Königl. Patronats, ist durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[379] Die Schul- und Küsterstelle in Tagewerben, Ephorie Weiskensfelds, Königl. Patronats, ist durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[380] Dem Ober-Amtmann **Karl Emil Wenzel** zu Langenhagen ist der Character als Königl. Amtsrath und den Königl. Domainenpächtern **Heinrich Strauß** zu Schladebach und **Andreas Lücke** zu Dorschütz der Character als Königl. Ober-Amtmann beilegt worden.

[381] Der Deconomie-Commissarius **Folberg** in Kelbra ist nach Weiskensee versetzt und wird seine Functionen am 1. I. M. dort antreten.

[382] Im Kreise Bienenwerda sind auf die Periode

1868 bis 1870 zu Schiedsmännern resp. Stellvertretern gewählt und verpflichtet worden:

für den I. Landbezirk: der Amtmann **Wöhe** zu Borag zum Schiedsmann, der Ortsrichter **Neuter** daselbst zum Stellvertreter;

für den II. Landbezirk: der Ziegelmeister **Kaule** in Martinskirchen zum Schiedsmann, der Hausbesitzer **Senne** daselbst zum Stellvertreter;

für den III. Landbezirk: der bisherige Schiedsmann **Neuter** in Cosdorf zum Schiedsmann, der bisherige Stellvertreter **Reinicke** in Lehdorf zum Stellvertreter;

für den IV. Landbezirk: der Schenkholth **Großer** in in Strehla zum Schiedsrichter, der Wutsbesitzer **Böller** daselbst zum Stellvertreter;

für den V. Landbezirk: der bisherige Schiedsmann **Lehmann** in Schmerlendorf zum Schiedsmann, der bisherige Stellvertreter **Lehmann** daselbst zum Stellvertreter;

für den VI. Landbezirk: der Mühlenbesitzer **Sendler** in Mänschen zum Schiedsmann, der Ortsrichter **Wahre** daselbst zum Stellvertreter;

für den VII. Landbezirk: der bisherige Stellvertreter **Zimmermann** in Bönitz zum Schiedsmann; der Hülner **Weyer** daselbst zum Stellvertreter;

für den VIII. Landbezirk: der Gastwirth **Flößig** in Lausitz zum Schiedsmann, der Ortsrichter **Löbel** daselbst zum Stellvertreter;

für den IX. Landbezirk: der Ortsrichter **Nieschel** in Coslitz zum Schiedsmann, der Schenkholth **Görlich** daselbst zum Stellvertreter;

für den X. Landbezirk: der bisherige Schiedsmann **Herrmann** in Winkel zum Schiedsmann, der Ortsrichter **Große** in Prestewitz zum Stellvertreter;

für den XI. Landbezirk: der bisherige Schiedsmann **Wildau** in Maasdorf zum Schiedsmann, der Restgutsbesitzer **Lehmann** daselbst zum Stellvertreter;

für den XII. Landbezirk: der bisherige Schiedsmann **Weyer** in Dobra zum Schiedsmann, der bisherige Stellvertreter **Walther** daselbst zum Stellvertreter;

für den XIII. Landbezirk: der bisherige Schiedsmann **Gaasemann** in Prieschla zum Schiedsmann, der bisherige Stellvertreter **Wilke** das. zum Stellvertreter;

für den XIV. Landbezirk: der bisherige Schiedsmann **Koch** in Saathain zum Schiedsmann, der bisherige Stellvertreter **Dreißig** daselbst zum Stellvertreter;

für den XV. Landbezirk: der Mühlenbesitzer **Müller** in Biehla zum Schiedsmann, der Hülner **Engelmann** daselbst zum Stellvertreter;

für den XVI. Landbezirk: der Häusler und Schmiedemeister **Wilhelm** in Mertzdorf zum Schiedsmann, der Häusler **Köhler** in Senffertsmühl zum Stellvertreter;

für den XVII. Landbezirk: der Cantor **Lehmann** in Dresta zum Schiedsmann, der Stellmachermeister **Kaubisch** daselbst zum Stellvertreter;

für den XVIII. Landbezirk: der Gartengutsbesitzer **Wilhelm** in Hohenleivisch zum Schiedsmann, der bisherige Stellvertreter **Hofmann** daselbst zum Stellvertreter;



für den XIX. Landbezirk: der bisherige Schiedsmann **Summel** in Pleßsa zum Schiedsmann, der Ortsrichter **Ober** daselbst zum Stellvertreter;  
für den XX. Landbezirk: der bisherige Schiedsmann **Kunze** in Gröden zum Schiedsmann, der Halbhüfner **Sprö** daselbst zum Stellvertreter;  
für den XXI. Landbezirk: der Gemeindefchreiber **Lange** in Hirchfeld zum Schiedsmann, der Mühleubefiger **Nichter** daselbst zum Stellvertreter;  
für den XXII. Landbezirk: der Gemeinde-Rechnungsführer **Clemen** in Großbiemitz zum Schiedsmann, der bisherige Stellvertreter **Trobisch** daselbst zum Stellvertreter;  
für den XXIII. Landbezirk: der königliche Oberstlieutenant a. D. **von Bosanowski** in Großmehlen zum Schiedsmann, der bisherige Schiedsmann **Mühle** daselbst zum Stellvertreter;  
für den XXIV. Landbezirk: der Halbhüfner **Kreischmar** in Gorden zum Schiedsmann, der Halbhüfner **Ahrone** daselbst zum Stellvertreter;  
für den XXV. Landbezirk: der bisherige Schiedsmann **Kupfer** in Grünewalde zum Schiedsmann, der Ortsrichter **Böhnisch** in Kleinleipisch zum Stellvertreter;  
für den XXVI. Landbezirk: der Gasthofspächter **Prepper** in Bockwitz zum Schiedsmann, der bisherige Stellvertreter, Bädermeister **Schmidtchen** daselbst zum Stellvertreter;  
für den XXVII. Landbezirk: der bisherige Schiedsmann **Pompsch** in Müdenberg zum Schiedsmann, der Polizeiverwalter **Bischoff** daselbst zum Stellvertreter.  
[1883] Im Kreise Weiffenfels find auf die Periode 1868 bis incl. 1870 zu Schiedsmänner gewählt und verpflichtet worden:  
für den II. Landbezirk Reichartswerben: der bisherige Schiedsmann, Gutsbefiger **Böhlend** in Reichartswerben;  
für den III. Landbezirk Langendorf: der bisherige Schiedsmann Gutsbefiger **Busch** in Leiffing;  
für den IV. Landbezirk Gröbzig: der bisherige Schiedsmann, Ortsrichter **Goprau** in Gröbzig;

für den V. Landbezirk Böbzig: der Mühlenbefiger **Ruhn** in Wiffen;  
für den VI. Landbezirk Großhelmsdorf: der bisherige Schiedsmann, Gutsbefiger **Spindler** in Böhlzig;  
für den VII. Landbezirk Droyßig: der bisherige Schiedsmann, Auctionator **Blüthner** in Droyßig;  
für den IX. Landbezirk Gaumnitz: der Gutsbefiger **Landmann** in Nonnewitz;  
für den X. Landbezirk Ladau: der bisherige Schiedsmann, Gutsbefiger **Ritter** in Reutichen;  
für den XI. Landbezirk Kößeln: der Gutsbefiger **Bertold** in Weßbau;  
für den XII. Landbezirk Bößau: der Gutsbefiger **Paßchke** in Wödenig;  
für den XIII. Landbezirk Zorbau: der bisherige Schiedsmann, Ortsrichter **Herbst** in Selau;  
für die Stadt Weiffenfels und zwar:  
für den I. Bezirk: der bisherige Schiedsmann, Uhrmacher **Kronenberg**;  
für den II. Bezirk: der Kaufmann **Leißring**;  
für die Stadt Schölen: der bisherige Schiedsmann, Bürgermeister **Windisch**;  
für die Stadt Stößen: der bisherige Schiedsmann, Kammerer **Förster**.

[384] Für die Stadt Zeitz find zu Schiedsmännern resp. Stellvertretern gewählt und verpflichtet werden:

für den I. Bezirk: der bisherige Schiedsmann, Kaufmann **Werner** zum Schiedsmann, der Zimmermeister **Schunke** zum Stellvertreter;  
für den II. Bezirk: der Kaufmann **Theile** zum Schiedsmann, der Kaufmann **Heckenberg** zum Stellvertreter;  
für den III. Bezirk: der Kaufmann **Schöbelmer** zum Schiedsmann, der Kaufmann **Wittig** zum Stellvertreter;  
für den IV. Bezirk: der bisherige Schiedsmann, Magistrats-Assessor **Nothe** zum Schiedsmann, der Rentier **Busch** zum Stellvertreter.

Hierzu 1 Beilage: ad Nr. 353. von 1 Bogen.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der königlichen Regierung.  
Gedruckt bei L. Jurt in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespaltenen Druckzeile 2 Sgr. und für Beilagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)



# A m t s - B l a t t

## der Königl. Regierung zu Merseburg.

### Stück 13.

Ausgegeben zu Merseburg am 11. April 1868.

[383] Das 20. Stück der **Gesetz-Sammlung**, ausgegeben am 30. März 1868, enthält unter:

- Nr. 7031. Gesetz, betreffend die Erweiterung der Zinsgarantie des Staats für das Anlagecapital einer Eisenbahn von Trier durch die Eifel nach Call. Vom 11. März 1868.
- Nr. 7032. Gesetz, betreffend die Declaration der Verordnung vom 24. August 1867, betreffend das Münzwesen in den neu erworbenen Landestheilen. Vom 13. März 1868.
- Nr. 7033. Statut für den Verband zur Entwässerung des Landgrabenthales im Sorauer Kreise. Vom 4. März 1868.
- Nr. 7034. Statut für den Verband zur Entwässerung des Altwasserbruchs im Sorauer und Crejsener Kreise. Vom 4. März 1868.

Das 21. Stück, ausgegeben am 31. März 1868:

- Nr. 7035. Gesetz, betreffend die Aufhebung und Ablösung gewerblicher Berechtigungen in den durch die Gesetze vom 20. September und 24. December 1866 mit der Preussischen Monarchie vereinigten Landestheilen, mit Ausnahme der vormals Königl. Bayerischen Enclave Kaufdorf und des vormals Hessen-Homburgischen Oberamtes Reichenheim. Vom 17. März 1868.
- Nr. 7036. Allerhöchster Erlaß vom 13. April 1867, betreffend das Erscheinen einer dänischen Uebersetzung der Gesetz-Sammlung.
- Nr. 7037. Bekanntmachung, betreffend die Genehmigung des revidirten Statuts der Mansfeldischen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft. Vom 23. März 1868.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[386] Bekanntmachung, den Remonte-Ankauf pro 1868 betr.

Zum Ankaufe von Remonten im Alter von vorzugsweise 3 und ausnahmsweise 4 bis 5 Jahren sind in dem Bezirke der Königl. Regierung zu Merseburg und den angrenzenden Bezirken für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr, beginnende Märkte anberaumt worden, und zwar:

- den 11. Juni in Lützen,
- 13. • • Torgau,
- 15. • • Preussisch,
- 16. • • Wittenberg,
- 18. • • Dessau.

Die von der Militair-Commission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und gegen stempelpflichtige Quittung sofort baar bezahlt.

Pferde, deren Mängel den Kauf gleichlich rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der sämtlichen Unkosten zurückzunehmen. Der Verkäufer ist ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rindlederne Trense mit eisernem zweckmäßigen Gebiß, eine starke Kopfbalster von Leder oder Hauf mit zwei mindestens 6 Fuß langen starken Striden ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Berlin, den 13. März 1868.  
Kriegs-Ministerium. Abtheilung für das Remontewesen.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

[387] Polizei-Verordnung wegen zwangsweiser Vertilgung des culturwirthschaftlichen Ungeziefers.

Auf Grund des §. 11. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 verordnen wir für den ganzen Umfang unseres Verwaltungsbezirks was folgt:

§. 1. Die Besitzer von Feld- und Gartengrundstücken sind verpflichtet, Maßregeln zur Vertilgung der Hamster, Mäuse, Engerlinge und der Maikäfer zu treffen, wenn durch das häufige Auftreten dieser Thiere ein erheblicher Schaden für die Feldfrüchte, beziehungsweise für die Bäume zu besorgen ist.

§. 2. Den Kreis-Landräthen wird die Befugniß beigelegt, zu bestimmen, wann der Fall einer zwangsweisen Vertilgung dieser Thiere vorliegt und es sind sodann von denselben die Gemeinde-Vorstände resp. in selbstständigen Guts-Bezirken die Guts herrschaften mit näherer Anweisung zu versehen, sowie mit der Aufsicht zu beauftragen. Eine solche Anordnung kann nicht nur für einzelne oder mehrere Feldmarken, sondern auch für den ganzen Kreis erfolgen.

Durch die den Landräthen beigelegte Ermächtigung wird die Befugniß der Aufsichtsbehörde, eine zwangsweise Vertilgung anzuordnen, nicht ausgeschlossen.

§. 3. Das Vertilgen der Hamster und Mäuse erfolgt je nach der Beschaffenheit der Vertilgung:

- a) durch Ausgraben,
- b) durch Ausgießen der Löcher mit Wasser (wo möglich mit Mistjauche),
- c) bei den Mäusen durch das Einfangen in zu diesem Zwecke gezogenen Gräben oder in glatt geränderten Bohrlöchern oder in Töpfen, welche in die Erde eingesetzt sind.

Das Vergiften nach Maßgabe der dieserrhalb erlassenen besonderen Polizei-Verordnung bleibt gestattet, kann jedoch nicht unter Zwang gestellt werden.

§. 4. Die Landräthe haben für jede Feldmark die Art resp. die Arten der Vertilgung, sowie den Zeitpunkt derselben zu bestimmen, und die Gemeinde-Vorstände resp. Guts herrschaften danach die näheren Anweisungen zu ertheilen. Die letzteren Organe überwachen die Ausführung und lassen für diejenigen, welche in der gestellten Frist den ergangenen Geboten nicht genügen, auf deren Kosten — mit Vorbehalt der verwirkten Strafe — die bezüglichen Arbeiten ausführen.

§. 5. Die Vertilgung der Engerlinge erfolgt durch Sammeln und Tödten (Versüttern) derselben. Das Auf sammeln haben die Grundstücksbesitzer rücksichtlich ihrer mit dem Pfluge oder dem Spaten cultivirten Grundstücke bei Gelegenheit des Pflügens oder Grabens zu bewirken und dafür Sorge zu tragen, daß die mit dem Graben beschäftigten Arbeiter dazu Gefäße erhalten und den Pflügern eine verhältnismäßige Zahl von besonderen Aufsammlern folgt. Die desfallige Controle liegt den Gemeindevorständen resp. Guts herrschaften ob.

§. 6. Die Vertilgung der Maitäfer erfolgt gleichfalls durch Sammeln und Tödten derselben. Die Verpflichtung hierzu hat jeder Besitzer rücksichtlich seiner in Gärten, Plantagen, Alleen, sowie auf den Feldern und Wiesen stehenden Laubholzbäume. Die Besizer forstmäßig benutzter Grundstücke sind von dieser Verpflichtung ausgenommen.

Von den Gemeinde-Vorständen resp. Guts herrschaften ist jedem Besitzer von Laubhölzern nach der Menge derselben das Sammeln eines nach Scheffeln bestimmten Maßes in jeder Woche desjenigen Zeitraumes, welcher für die Vertilgung angeordnet worden ist, aufzulegen. Davon, daß dieser Verpflichtung überall nachgekommen und die Einstampfung des gesammelten Quantum erfolgt ist, haben die Gemeinde-Vorstände resp. Guts herrschaften sich in geeigneter Weise Ueberzeugung zu verschaffen.

§. 7. Für den Stadtkreis Halle werden die vorstehend den Landräthen zugewiesenen Befugnisse und Verpflichtungen der städtischen Polizei-Verwaltung daselbst übertragen.

§. 8. Grundstücks-Besitzer, welche den in Folge dieser Verordnung ergehenden Anweisungen nicht genügen, verfallen in eine Geldstrafe bis zum Betrage von Zehn Thalern.

Merseburg, den 8. April 1862.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorstehende Verordnung bringen wir hierdurch mit dem Bemerken in Erinnerung, daß statt der im §. 2. von den Herren Landräthen zu erlassenden Bestimmungen jedesmal auf deren Antrag von hier aus diejenigen Bekanntmachungen publicirt werden, welche es ausprechen, daß der Fall eingetreten sei, in welchem zungsweise mit Mischregeln zur Vertilgung des Ungeziefers vorzugehen sei.

Den gemachten Erfahrungen gemäß muß in diesem Frühjahr ein besonders starkes und massenhaftes Auftreten des Maitäfers erwartet werden.

Ob und für welche Kreise die Paragraphen 6., 7. und 8. der Verordnung in Kraft zu setzen sein werden, auf Grund deren alsdann Zwangsbestimmungen gegen die betreffenden Grundbesitzer ins Leben treten, wird in nächster Zeit bestimmt werden.

Abgesehen von diesen Zwangsbestimmungen ergeht aber an alle Theilhabenden, Guts herrn, Gemeinden, Garten- und Grundbesitzer, Pächter, Zuckersabrikanten u. s. w. die dringende Mahnung, sich die Vertilgung der Maitäfer zur Abwehr eines möglicherweise sehr beträchtlichen Schadens ernstlich angelegen sein zu lassen.

Das Sammeln der Maitäfer geschieht am besten in den Frühstunden von 5—8 Uhr, wo sie träge an den Bäumen zu sitzen pflegen, an trübem und regnigen Tagen aber auch zu andern Tageszeiten durch Schütteln der Stämme und Zweige und Einwerfen der Käfer in Gießkannen, Deckelköpfe oder Säcke.

Das Tödten geschieht, wo Dampfessel zur Hand sind, am Besten durch Zulassen heißer Dämpfe, sonst durch Einstampfen oder durch Begießen mit Wasser von voller Siedehize. In der Nähe von Gasanstalten wird das bei diesen überflüssig zu erhaltende Ammoniakwasser zu diesem Behufe zweckmäßig verwendet.

Die todtten Maitäfer sind als Düngemittel gut zu benutzen; der landwirthschaftliche Werth derselben wird auf 20 Egr. pro Centner geschätzt.

Sowohl aus dieser Rücksicht wie zur Verhütung des directen Schadens kann den Guts herrn und Gemeinden nicht genug empfohlen werden, einen den Localverhältnissen angemessenen, am Besten pro Scheffel lebender Käfer zu normirenden Preis zu bewilligen und zum Verdienen dieses leichten Erwerbes öffentlich aufzufordern. Die Schuljugend würde in solchen Fällen ihre Freistunden gern zu diesem Zwecke nützlich verwenden; es ist unsererseits dafür gesorgt worden, daß diese Freistunden im Falle des Bedarfs auf die zum Sammeln der Käfer geeignetste Tageszeit verlegt werden können.

Merseburg, den 31. März 1868.

Königliche Regierung.

[388] Passzwang für die nach der Insel Cuba Reisenden.

Nach einer Mittheilung des Herrn Ministers der auswärtigen Angelegenheiten hat die Königlich Spanische Staatsregierung, welche im Jahre 1863 den Passzwang fremden Reisenden gegenüber aufgehoben hatte, denselben in Bezug auf diejenigen fremden Reisenden, welche nach der Insel Cuba zu reisen beabsichtigen, wieder eingeführt. Es wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 31. März 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[389] Die Agentur für Auswanderer-Transportgeschäfte betr.

Der Kaufmann Ernst Naumann in Weiffensels hat die Concession erhalten, während des Jahres 1868 als Agent des Auswanderer-Transport-Geschäftes von E. R. F. Meyer in Bremen Transport-Verträge mit Auswanderern aus dem Kreise Weiffensels und den angrenzenden Kreisen Behufs ihrer Beförderung direct über

Bremen nach Nordamerika zu vermitteln, ohne jedoch zum eigenen Abschlusse derartiger Verträge ermächtigt zu sein.  
Merseburg, den 2. April 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[390] Die Erweiterung der Abfertigungs-Befugniß der Expedition an der Elisabethbrücke zu Halle.  
Auf Grund des Finanz-Ministerial-Rescripts vom 28. v. M. 111. 5618. wird die diesseitige Amtsblatts-Bekanntmachung vom 31. December 1866 (Jahrgang 1867. Seite 16.) dahin abgeändert, daß bei der Steuer-Expedition an der Elisabethbrücke zu Halle auch die Abfertigung der Brod-Transporte innerhalb der im §. 14. des Wahl- und Schlachtsteuer-Regulations für Halle vom 24. September 1842 für die Thor Expeditionen allgemein vorgeschriebenen Dienststunden stattzufinden hat.

Magdeburg, den 4. April 1868.

Für den Provinzial-Steuer-Director:  
Der Ober-Regierungs-rath  
Olberg.

[391] Die Bedienung des Postfuhrwesens auf der Station Merseburg betr.

Die Bedienung des Postfuhrwesens auf der Station zu Merseburg, welche neben dem nöthigen Wagen-Inventarium die Unterhaltung von 10 Pferden und 4 Postknechten erfordert, soll vom 1. Juli c. ab im Wege der Submission anderweit verdingen werden.

Bezirgnete Bewerber, welche hinreichende Mittel besitzen, wollen sich spätestens bis zum 15. April c. Behufs Abgabe ihrer Forderung entweder persönlich oder schriftlich bei der hiesigen Ober-Post-Direction melden, in deren Registratur auch die näheren Bedingungen zur Uebernahme der Postfuhr-Entreprise täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, innerhalb der gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden können.

Auswärtigen kann auf ihren Wunsch auch Abschrift dieser Bedingungen gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt werden.

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt ohne entscheidende Rücksicht auf die Mindestforderung ausdrücklich vorbehalten.

Halle, den 3. April 1868.

Der Ober-Post-Director.

### Bekanntmachungen anderer Behörden.

[392] Ausgeloste Obligationen der Societät zur Regulirung der Unstrut.

Bei Auslosung der zum 1. Juli 1868 einzulösen den Obligationen der Societät zur Regulirung der Unstrut von Bretleben bis Nebra sind folgende Nummern:

I. Emission: Litt. A. Nr. 17. à 1000 Thlr., Litt. B. Nr. 91. à 500 Thlr., Litt. C. Nr. 226. à 200 Thlr., Litt. D. Nr. 10. 200. à 100 Thlr. = 200 Thlr., Litt. E. Nr. 30. 122. 131. 165. à 50 Thlr. = 200 Thlr.;

II. Emission: Litt. D. Nr. 32. 48. à 100 Thlr. = 200 Thlr., Litt. E. Nr. 26. 31. 40. à 50 Thlr. = 150 Thlr., in Summa 2450 Thlr.,

gezogen worden. Die Inhaber dieser Obligationen wer-

den aufgefordert, diese mit den dazu gehörigen Coupons am 1. Juli 1868 bei der Societätskasse in Artern einzulösen und dagegen die Capitalien nebst den bis dahin fälligen Zinsen in Empfang zu nehmen mit dem Bemerkten, daß die Verzinsung der ausgelosten Obligationen mit dem 30. Juni 1868 aufhört. Die am 1. Juli 1867 einzulösen gewesene Obligation I. Emission Litt. B. Nr. 152. à 500 Thlr. ist noch nicht zur Einlösung präsentirt.

Merseburg, den 10. December 1867.

Der Königl. Commissarius für die Societät zur Regulirung der Unstrut von Bretleben bis Nebra,  
Regierungs-rath Lentz.

[393] Das Bureau-Local des Bergreviers westlich Halle.

Das Königliche Revierbureau für das Bergrevier westlich Halle befindet sich vom 1. April d. J. ab Kleine Ulrichsstraße Nr. 19. zwei Treppen.

Halle, den 31. März 1868.

Der Königliche Revierbeamte. Feder.

[394] Ritterguts-Verpachtung.

Das der Stadt Wittenberg zugehörige Rittergut Seegrehna, welches außer den in gutem baulichen Zustande befindlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden in 518 Morgen 64 Ruthen

meist gutem Raps- und Weizenboden, sowie in 67 Morgen 176 Ruthen

größtentheils Elbwiesen besteht, soll auf 18 hinter einander folgende Jahre von Johanne 1869 ab im Wege der öffentlichen Licitation anderweit verpachtet werden.

Termin hierzu ist auf

den 11. Mai dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause angesetzt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß vor Abgabe der Gebote von jedem Bietungslustigen 1000 Thaler zu deponiren sind, daß zur Uebernahme der Pachtung selbst ein disponibles Vermögen von 12000 Thlrn. erforderlich ist, Pächter eine Caution von 3000 Thlrn. zu stellen hat und das Pachtgeldminimum auf 3550 Thlr. festgesetzt ist.

Die im Termine bekannt zu machenden Verpachtungsbedingungen können schon vorher in unserem Stadtschreiberei-Bureau eingesehen werden, auch wird Abschrift derselben gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt.

Wittenberg, den 3. April 1868.

Der Magistrat.

### Patente für Kunstfindungen betr.

[395] Dem Fabrik-Inspector Friedrich Wiske zu Wierthe im Herzogthum Braunschweig ist unter dem 5. März 1868 ein Patent auf eine continuirlich wirkende Mühlbreipresse, so weit sie nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtet worden ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staates ertheilt worden.

[396] Dem Ingenieur Julius Krafft in Berlin ist unter dem 26. März 1868 ein Patent auf eine Repetir-Pistole in der durch Zeichnung, Beschreibung



und Notell nachgewiesenen Zusammensetzung auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staates ertheilt worden.

### Personal-Chronik.

[397] Die Verwaltung der Ephoralgeschäfte der Diöces Weisenfels ist dem Oberprediger **Nebe** an der St. Marienkirche in Weisenfels interimistisch übertragen worden.

[398] Der bisherige Predigamt-Candidat Herrmann **Theodor Schmutz** ist zum Pfarr-Substituten in Aepzig mit Zweibendorf, Diöces Holsme, berufen und bestätigt worden.

[399] Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, dem Pfarrer **Schmidt** zu Spoeren in der Diöces Brehna zu seinem 50jährigen Amtsjubiläum den rothen Adler-Orden 4. Klasse mit der Zahl 50 zu verleihen.

[400] Bei der Landesschule zu Pforta ist der Schulamts-Candidat **Mummenthay** als 2. Adjunct angestellt worden.

[401] Der Appellations-Gerichts-Auscultator Dr. jur. **v. Brünneck** ist zum Referendarius bei der Königl. Regierung zu Merseburg ernannt worden.

[402] Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem bisherigen Regierungs-Sekretair, Kanzlei-Rath **Franke** die zum 1. Mai c. nachgesuchte Dienstentlassung zu bewilligen und ihm den Charakter als Geheimer Kanzlei-Rath beizulegen.

[403] Die 4. Lehrerstelle an der Stadtschule in Elsterwerda, Ephorie Elsterwerda, Königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[404] Die Schul- und Küsterstelle in Gnöbzig, Ephorie Cönnern, Privat-Patronats, ist durch die anderweite Berufung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[405] Die Schulstelle in Vadrina, Ephorie Eilenburg, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[406] Die vierte Lehrerstelle an der städtischen Schule in Schweinitz, Ephorie Prettin, Privat-Patronats,

ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[407] Die Schul- und Küsterstelle in Apollensdorf, Ephorie Wittenberg, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[408] Die Schulstelle in Traumwalde, Ephorie Elsterwerda, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[409] Für das Neustädter Viertel in der Stadt Gisleben ist der Obersteiger **Schmidt** daselbst zum Schiedsmann gewählt und verpflichtet worden.

[410] Dem Geheimen Justiz- und Appellations-Gerichts-Rath **Penze** zu Halberstadt ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste mit Pension zum 1. April d. J. ertheilt.

Der Appellations-Gerichts-Rath **Günther** zu Stettin ist in gleicher Eigenschaft an das Appellationsgericht Halberstadt versetzt.

[411] Neu angestellt: der Steuer-Supernumerar **Reichardt** als Steueraufsicher in Halle a. d. S.

Befördert: der berittene Steueraufsicher **Förster** in Torgau zum Haupt-Assistenten in Viebich.

Versetzt: Ober-Steuercontroleur **Krull** in Gisleben in gleicher Eigenschaft nach Langenswalbach; Steueraufsicher **Glaube** hier als berittener Steueraufsicher nach Torgau.

Pensionirt: Steueraufsicher **Weißner** in Halle.

[412] Es sind bestätigt und angestellt worden: der Steuereinnahmer **Franke** in Landsberg, Reg.-Bez. Merseburg, als Post-Expeditur; die Post-Assistenten **Wiedicke** in Eilenburg und **Hoffmann** in Halle als Post-Secretair.

Es sind freiwillig aus dem Postdienste geschieden: der Post-Expeditur **Köpfel** in Teuschnthal; der Post-Expeditur **Säuber** in Teuchern.

[413] Der Garnison-Verwaltungsinspector Hauptmann a. D. **Freiheit v. Goldstein**: Berge ist von Wittenberg nach Schleswig versetzt.

[414] Der interimistische Garnison-Verwaltungsinspector Hauptmann a. D. **Voppo v. Sendebrecht** ist von Graudenz nach Wittenberg versetzt.

2346  
T. 10

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.

Gedruckt bei L. Jurel in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespaltenen Druckzeile 2 Sgr. und für Beilagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)



# Amts-Blatt

## der Königl. Regierung zu Merseburg.

Stück 16.

Ausgegeben zu Merseburg am 18. April 1868.

[415] Das 22. Stück der Gesetz-Sammlung, ausgegeben am 4. April 1868, enthält unter:

- Nr. 7038. Gesetz, betreffend die Gewährung einer Staatsunterstützung an die Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft für den Bau einer Eisenbahn von Leinefelde nach Gotha. Vom 2. März 1868.
- Nr. 7039. Gesetz, betreffend die Bewilligung einer bedingten Zinsgarantie für das Anlagecapital einer Eisenbahn von Posen nach Thorn und Bromberg. Vom 11. März 1868.
- Nr. 7040. Bestätigungs-Urkunde, betreffend einen Nachtrag zu den Statuten der Rheinischen Eisenbahngesellschaft. Vom 23. März 1868.

Das 23. Stück, ausgegeben am 6. April 1868:

- Nr. 7041. Gesetz, betreffend die Errichtung öffentlicher, ausschließlich zu benutzender Schlachthäuser. Vom 18. März 1868.
- Nr. 7042. Allerhöchster Erlaß vom 8. Februar 1868, betreffend die Ausdehnung der durch den Allerhöchsten Erlaß vom 8. Januar 1866 dem Wehlauer Kreise bezüglich des Baues und der Unterhaltung der Chaussee von Wubehnen nach Stampellen bewilligten Rechte auch auf die Chaussee von Stampellen bis zur Labiauener Kreischaussee von Nauglen über Raymen nach Zielkeim.
- Nr. 7043. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Wehlauer Kreises im Betrage von 54,800 Thalern II. Emission. Vom 8. Februar 1868.
- Nr. 7044. Allerhöchster Erlaß vom 24. Februar 1868, betreffend die Verleihung der fisciatischen Vorrechte für den Bau, und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussee von Dähre im Kreise Salzvedel, Regierungsbezirk Magdeburg, bis zur Kreisgrenze bei Schmölau in der Richtung auf Bodenteich.
- Nr. 7045. Allerhöchster Erlaß vom 12. März 1868, betreffend den Bau und die künftige Verwaltung der Eisenbahnen von Schneidemühl nach Dirschau und von Thorn nach Insterburg, sowie die Anwendung des Expropriationsrechts auf die zur Ausführung der gedachten beiden Eisenbahnen erforderlichen Grundstücke und des Rechts zur vorübergehenden Benutzung fremder Grundstücke.
- Nr. 7046. Bekanntmachung, betreffend die mit Oldenburg abgeschlossene Uebereinkunft zur wechselseitigen Beförderung der Strafrechtspflege. Vom 25. März 1868.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[416] Die Ausreichung der Zinscoupons Serie II, zur Preussischen Staatsanleihe von 1864 betr.

Die neuen Coupons Serie II, Nr. 1. bis 8. über die Zinsen der Staatsanleihe von 1864 für die vier Jahre vom 1. April 1868 bis dahin 1872 nebst Talons werden vom 16. März d. J. ab von der Controlle der Staatspapiere hiersebst, Dranienstraße Nr. 92. unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der Rassenrevisionsstage, ausgereicht.

Die Coupons können bei der Controlle selbst in Empfang genommen, oder durch die Regierungs-Hauptkassen — auch in Cassel und Wiesbaden — die Generalkasse in Hannover, die Kreiskasse in Frankfurt a. M. oder die Hauptkasse in Rendsburg bezogen werden. Wer das Erstere wünscht, hat die Talons vom 22. Februar 1864 mit einem Verzeichnisse, zu welchem Formulare bei der gedachten Controlle und in Hamburg bei dem Ober-Postamte unentgeltlich zu haben sind, bei der Controlle persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben.

Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbcheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach, dagegen ist dasselbe von denen, welche eine schriftliche Bcheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt vorzulegen. In letzterem Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbcheinigung versehen sofort zurück.

Die Marke oder Empfangsbcheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann sich die Controlle der Staatspapiere mit den Inhabern der Talons nicht einlassen.

Wer die Coupons durch eine der oben genannten Provinzialkassen beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen.

Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbcheinigung versehen sogleich zurückgegeben, und ist bei Aushändigung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Provinzialkassen und den von den Königl. Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden sonstigen Kassen unentgeltlich zu haben.

Des Einreichens der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Coupons nur dann, wenn die erwähnten Talons abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die betreffenden Documente an die Controlle

der Staatspapiere oder an eine der oben genannten Provinzialklassen mittelst besonderer Stagabe einzureichen.

Die Beförderung der Talons oder der Schuldverschreibungen an die Provinzialklassen (nicht an die Controlle der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1. November d. J. portofrei, wenn auf dem Couvert bemerkt ist:

„Talons (beziehungsweise Schuldverschreibungen), der Staatsanleihe von 1864 zum Empfange neuer Coupons. Werth . . . . . Thaler.“

Mit dem 1. November d. J. hört diese Portofreiheit auf und es erfolgt auch die Rücksendung nur bis dahin portofrei.

Berlin, den 22. Februar 1868.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Besitzer von Schuldverschreibungen der gedachten Anleihe diese Papiere in doppelt aufzustellenden Nachweisungen zu verzeichnen und letztere nebst den Talons — die Schuldverschreibungen selbst behält der Inhaber zurück — an die hiesige Regieruugs-Hauptkassse einzureichen, im Uebri-gen aber unlexe Bekanntmachung vom 26. Mai 1863 (Amtsblatt pag. 124. 161. 185.) zu beachten haben.

Mersburg, den 29. Februar 1868.

Königliche Regierung.

### **Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behördn.**

[417] Die im Oster-Termine 1868 zu Mersburg ausge-  
loosten Steuer-Credit-Kassenscheine betr.

Bei der heute erfolgten Verloosung der im Jahre 1764, sowie der anstatt der früheren unverwechselten und unverloosbaren Steuerscheine im Jahre 1836 ausgefer-  
tigten Steuer-Credit-Kassenscheine sind nachstehende Num-  
mern, deren Realisirung im Michaelis-Termine 1868  
erfolgen soll, gezogen worden:

#### **1) von den Steuer-Credit-Kassenscheinen aus dem Jahre 1764**

von Lit. A. à 1000 Thlr.

Nr. 119. 153. 212. 464. 545. 567. 647. 1039. 1115.  
1334. 1480. 1670. 1869. 2415. 2502. 2669.  
2769. 2908. 3060. 3453. 3564. 3686. 3697.  
4088. 4174. 4310. 4614. 5141. 5227. 5251.  
5674. 5760. 5762. 5811. 5875. 5886. 6074.  
6142. 6246. 6830. 6993. 7548. 7965. 8082.  
8392. 8853. 9407. 9526. 9730. 9883. 10491.  
11110. 11208. 12426. 12558. 12624. 12957.  
13644. 13975. 14114. 14655.

von Lit. B. à 500 Thlr.

Nr. 119. 176. 265. 272. 422. 895. 1233. 1363. 1616.  
1907. 3364. 3431. 3787. 4163. 4222. 4617.  
4630. 4767. 4777. 5560. 5588. 5847. 6162.  
6350. 6783. 6852. 6863. 6871. 7375. 7549.  
7700. 7875. 8000.

von Lit. D. à 100 Thlr.

Nr. 124. 294. 351. 371. 578. 897. 942. 984. 1058.

1421. 1736. 1784. 1788. 1850. 2004. 2112.  
2791. 2862. 2974. 3173. 3799. 3951. 4019.  
4078. 4608. 4872. 5049. 5703. 6111. 6384.  
6612.

#### **2) von den Steuer-Credit-Kassenscheinen aus dem Jahre 1836**

von Lit. A. à 1000 Thlr.

Nr. 71. 86. 180. 211. 262. 309.

von Lit. B. à 500 Thlr.

Nr. 21. 34. 82.

von Lit. C. à 200 Thlr.

Nr. 101. 123. 155.

von Lit. D. à 100 Thlr.

Nr. 54. 55. 80.

von Lit. E. à 50 Thlr.

Nr. 34.

Außerdem wurden von den unverzinslichen Kammer-  
Credit-Kassenscheinen Lit. E. à 47 Thlr. die Scheine Nr.  
14632. 15056. und à 49 Thlr. die Scheine Nr. 272.  
541. 1240 zur Zahlung im Michaelis-Termine 1868  
ausgesetzt.

Die Inhaber der vorverzeichneten verloosten resp. zur  
Zahlung ausgesetzten Scheine werden aufgefördert, die  
Kapitalien gegen Quittung, wozu Formulare von der  
unten genannten Kassse unentgeltlich verabfolgt werden,  
und gegen Rückgabe der Scheine und der zu den verzins-  
lichen Scheinen gehörenden Talons und Coupons mit  
dem Eintritt des Michaelis-Termins 1868, wo die Ver-  
zinsung der jetzt ausgelooften Steuer-Credit-Kassenscheine  
aufhört, bei der hiesigen Regieruugs-Hauptkassse zu erheben.

Aus den früheren Verloosungen sind folgende Steuer-  
Credit-Kassenscheine

aus dem Jahre 1764:

Lit. A. à 1000 Thlr. Nr. 7175. 7292. 13025.

Lit. B. à 500 Thlr. Nr. 240. 474. 641. 1188. 1198.  
1933. 4392. 4806. 5433.

Lit. D. à 100 Thlr. Nr. 472. 1104. 1941. 1949.  
2055. 2106. 2602. 3273. 3336. 3616. 4000.

und aus dem Jahre 1836:

Lit. A. à 1000 Thlr. Nr. 194.

und ebenso von den schon früher zur Zahlung ausge-  
setzten unverzinslichen Kammer-Credit-Kassenscheinen fol-  
gende:

Lit. B. à 500 Thlr.

Nr. 68. 69.

Lit. D. à 50 Thlr.

Nr. 57.

Lit. E. à 29 Thlr.

Nr. 7920. 8146. 8206. 8211. 8487. 8565. 10533.  
11258. 11458. 12120. 12646. 12677. 12892.  
14617. 14629.

Lit. E. à 31 Thlr.

Nr. 233. 803. 1046. 1480. 2805. 2936. 3717. 3742.  
3989. 4086. 4339. 4343. 4344. 5238. 5367.  
5726. 6759. 6766. 7596. 7954. 8121. 8174.  
8555. 8605. 8609. 9718. 9721. 9814. 9816.  
10293. 10463. 10761. 11815. 12224. 12360.  
13375. 13838. 14532. 14619. 14632.

## Lit. E. a 34 Thlr.

Nr. 332. 508. 519. 824. 1230. 1465. 1709. 1752.  
1758. 2054. 2232. 3978. 4353. 4965. 5166.  
5728. 5968. 6307. 7850. 7852. 7855. 8449.  
8522. 8695. 8704. 9282. 9337. 10157. 10194.  
10198. 10238. 10423. 10548. 10564. 10574.  
10619. 10725. 10842. 11001. 13398. 14627.  
14741. 14853. 14902.

## Lit. E. a 36 Thlr.

Nr. 1264. 2756. 3134. 3619. 3760. 3976. 4402.  
4405. 4889. 4979. 5048. 5119. 6263. 6717. 6803.

## Lit. E. a 38 Thlr.

Nr. 909. 1143. 2260. 2763. 3664. 7536. 7641. 7642.  
8205. 9318. 9879. 10141. 10307. 10474. 10639.  
10723. 10879. 13254.

## Lit. E. a 41 Thlr.

Nr. 286. 1790. 2769. 3237. 3537. 3539. 3540. 3712.  
5906. 5988. 6541. 8214. 8727. 8752. 8893.  
9034. 9062. 9468. 10002. 10053. 10112. 10206.  
10385. 10400. 10403. 10529. 10566. 10585.  
10628. 10843. 10864. 12178. 12184. 14372.  
14377. 14442. 14600. 14733. 14740.

## Lit. E. a 43 Thlr.

Nr. 363. 1110. 2649. 3675. 6188. 6495. 8102. 8179.  
8231. 8649. 8745. 9175. 9508. 9908. 10144.  
10362. 10364. 10534. 10540. 10867. 11577.  
11704. 12260. 12691. 13234. 13678. 13727.  
14516. 14657.

## Lit. E. a 45 Thlr.

Nr. 828. 1474. 1912. 2245. 4372. 5497. 6944. 8180.  
8203. 8512. 8577. 8586. 8612. 8663. 8724.  
8899. 8900. 8901. 9298. 9336. 9342. 9443.  
9471. 9927. 10387. 10568. 10801. 10809. 11291.  
11542. 11593. 11629. 12192. 12301. 12602. 12603.

## Lit. E. a 47 Thlr.

Nr. 283. 1581. 1653. 1655. 2853. 3584. 4850. 4852.  
6255. 6533. 7933. 8093. 8101. 8563. 8608.  
8630. 8697. 8717. 8753. 8907. 9187. 9299.  
9489. 9941. 10100. 10479. 10563. 10624. 10632.  
10742. 10886. 10906. 11248. 12482.

bis jetzt noch nicht zur Einlösung präsentirt.

Die Besitzer derselben werden zur Vermeidung fernerer Zinsenverluste an die baldige Abhebung der Kapitalbeträge erinnert.

Merseburg, den 4. April 1868.

Im Auftrage der Königlichen Haupt-Verwaltung  
der Staatsschulden.

Der Regierungs-Präsident. Rothe.

## [418] Verordnung, die Räudekrankheit der Schafe betr.

Zur Tilgung resp. Verhütung einer Verbreitung der Räudekrankheit bestimmen wir unter Aufhebung unserer Amtsblatt-Verordnung vom 23. April 1816 auf Grund des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. Februar 1850. §. 11. Folgendes:

§. 1. Eigenthümer von Schafen und Schaafherden, sowie Pächter und Verwalter der letzteren sind verpflichtet, dieselben in Beziehung auf die Räudekrankheit unausge-

setzt und streng zu beaufsichtigen. Sie haben sich zu diesem Behufe mit den Kennzeichen der Krankheit genau bekannt zu machen und darauf zu achten, daß den zur Wartung und Fütterung der Thiere zu verwendenden Personen dieselbe Kenntniß im erforderlichen Umfange beibringt.

§. 2. Schäfer und Schäferknechte haben den Ausbruch der Räude oder einer derselben ähnlichen Hautkrankheit unter den Schafen unverzüglich ihren Herrschaften zu melden. Letztere aber sind verpflichtet, hiervon sofort der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen.

§. 3. Auf die hiernach erhaltene Anzeige hat die Ortspolizeibehörde sich event. durch ärztliche Untersuchung der ersten Fälle von dem Ausbruch der Krankheit Ueberzeugung zu verschaffen und demüthigt dem Landrath des Kreises ohne Verzug hiervon in Kenntniß zu setzen.

Kommt die Ortspolizeibehörde dieser Verpflichtung nicht nach, so ist der Landrath befugt, die Untersuchung, beziehungsweise die Feststellung der Krankheit durch den Kreisveterinärarzt auf Kosten der Ortspolizeibehörde bewirken zu lassen.

Der Ortspolizeibehörde beziehungsweise dem Landrath liegt es ob, den Ursprung der Krankheit erforschen zu lassen, von der Einleitung einer zweckmäßigen Behandlung sich Ueberzeugung zu verschaffen, die nöthigen sanitätspolizeilichen Vorkehrungen anzuordnen und über deren strenge Befolgung zu wachen. Der dieser Verordnung beigefügte Anhang wird den Eigenthümern einen Anhalt für die Behandlung der räudigen Schafe geben.

§. 4. Im Fall die Heilung der Krankheit wegen Vernachlässigung der Kur den in dem Anhang über die Behandlung der Schafräude annähernd festgesetzten Zeitraum überschreiten sollte, ist der Landrath ermächtigt, den Sachverhalt durch einen approbirten Thierarzt ermitteln zu lassen, auch nach Befinden den Eigenthümer zu einer thierärztlichen Behandlung der räudigen Schafe anzuhalten.

Bricht die Räude im Winter aus, so ist es gestattet, dieselbe durch die Schmiertur niederzuhalten und die Rabadikatur bis zur Zeit der Schur, welche so frühzeitig als möglich stattfinden muß, zu verschieben.

§. 5. Der Landrath macht den Ausbruch der Räude sofort den Nachbarn bekannt und zeigt ihn der königlichen Regierung an, welche denselben durch das Amtsblatt zur öffentlichen Kenntniß bringt.

§. 6. Bricht die Räude unter den Schafen einer Gemeindeherde aus, so sind die Besitzer von räudigen Schafen in dieser Herde verpflichtet, ihre sämtlichen Schafe von der Gemeindeherde abzutrennen und auf eine besondere Weide zu bringen oder aufzustellen.

§. 7. Wo Schafe zur Weide getrieben werden, ist das Fütterungsterrain der erkrankten Herde gegen die benachbarten Grenzen beziehungsweise das Fütterungsterrain gesunder Herden 20 Ruthen breit abzustechen und in den Grenzlinien mit fest eingeschlagenen, in die Augen fallenden Markspählen zu bezeichnen. Wo die Localität die Distance von 20 Ruthen nicht gestattet, ist durch die Ortspolizeibehörde eine andere angemessene Beschränkung des Weidesterrains anzuordnen.



§. 8. Auffütterungsgerechtigkeiten dürfen von einer räudigen Heerde auf einer von gesunden Schafen gleichzeitig behüteten Feldmark nur insofern ausgeübt werden, als sich eine Theilung der Weidefläche so vornehmen läßt, daß die Ansteckung der gesunden Heerde durch die räudige nicht möglich ist.

§. 9. Ist bei Ausübung gemeinschaftlicher Weideberechtigungen zur Verhütung der weiteren Verbreitung der Räudekrankheit eine Einschränkung oder eine einseitige gänzliche Unterlassung nicht zu vermeiden, so trifft diese denjenigen Berechtigten, dessen Heerde räudig ist.

§. 10. Die zu den Weideplätzen inficirter Schafe führenden Wege müssen nicht über Landstraßen führen und nicht von gesunden Schafen betreten werden.

§. 11. Gehöfte und Stallungen, in welchen räudige Schafe sich befinden, sind an ihren Ein- und Ausgängen in augenfälliger Weise mit schwarzen Tafeln zu versehen, welche die Aufschrift „Schafräude“ tragen.

Für die vorschriftsmäßige Befolgung der in den §§. 6.—11. enthaltenen Bestimmungen während der Seuche hat die betr. Ortspolizeibehörde Sorge zu tragen.

§. 12. Aus der mit Räude behafteten Heerde dürfen Schafe weder verkauft noch unter einem andern Vorwande über die Grenze des Orts und des zur Absonderung bestimmten Zwischenraums gebracht werden.

Die zur Pflege und Wartung der kranken Schafe bestimmten Personen dürfen mit gesunden Schafen nicht in Berührung kommen. Fremden Personen, besonders Schlächtern und Fellschälern, ist der Zutritt zu den Stallungen, Weideplätzen u. räudiger Schafe untersagt.

§. 13. Die Felle der geschlachteten oder gefallenen, mit der Räude behaftet gewesenen Schafe dürfen erst verkauft oder überhaupt verschickt werden, nachdem sie 6 Wochen lang an einem dem Schafvieh unzugänglichen Orte gelüftet und vollständig ausgetrocknet sind.

§. 14. Die Wolle räudekranker Schafe muß gleich nach der Schur wiederholt gewaschen und in einem trockenen Locale ausgebreitet 4 Wochen hindurch dem Luftzuge ausgesetzt werden, ehe sie zum Verkauf ausgesetzt wird.

§. 15. Die Ausfuhr der Felle sowie der Wolle räudekranker Schafe ist, auch wenn dieselben nach den Bestimmungen der §§. 13. und 14. behandelt sind, nur in einer mit der Aufschrift „Räude“ versehenen Verpackung und unter Beigabe einer schriftlichen Erlaubniß des betr. Landraths zu gestatten.

§. 16. Schafe aus Schäfereien, in welchen die Räude herrscht, dürfen nur am Orte geschlachtet, abgehäutet und in Laken geschlagen ohne Felle nach anderen Orten gebracht werden.

§. 17. Nur in Fällen dringender und speciell nachzuweisender Nothwendigkeit ist der Transport von der Räude verdächtigen oder mit derselben behafteten Schafen vom Landrath, unter Bestimmung der dabei zu beachtenden Cautelen, nachzugeben.

§. 18. Nach beendigter Heilung der kranken Thiere sind deren Ställe von dem Dünger zu reinigen, welcher demnächst auf einen den Schafen unzugänglichen Ader gefahren und untergepflügt werden muß. Der Fußboden

der Ställe ist mindestens 4 Fuß tief abzugraben, die Erde auf einer den Schafen nicht zugänglichen Stelle auseinander zu werfen und der Fußboden dann mit neuer Erde wieder aufzufüllen.

Die Wandungen hölzerner Ställe sind mit heißer Lauge abzuwaschen und mannshoch mit Kalk anzustreichen. Die Wände massiver oder von Fachwerk gebauter Ställe sind abzurappen und neu mit Putz zu bewerfen. Alles Holzwerk in den Ställen (Thüren, Schwellen u.), sowie die Stallutenzilen (Krippen, Rausen, Tröge, Rämme u.) sind mit heißer Lauge sorgfältig abzuwaschen und ersteres mit Kalkmilch anzustreichen.

§. 19. Die so gereinigten Stallungen müssen, bevor sie von Schafen bezogen werden, erst vier Wochen hindurch dem Luftzuge ausgesetzt werden.

§. 20. Zäune, Hecken, Bäume u. an Orten, welche die kranken Schafe passirt haben, sind entweder abzureißen und zu verbrennen oder mit heißer Lauge zu waschen und mit Kalkmilch zu streichen. Erscheint das eine oder das andere nicht ausführbar, so sind die betr. Orte 4 Wochen lang mit Schafen zu meiden.

§. 21. Die gewissenhafte Ausführung des Desinfectionsverfahrens Seitens des Eigenthümers ist durch die Ortspolizeibehörde zu überwachen.

§. 22. Erst nach beendigtem Desinfectionsverfahren und nach gewonnener Ueberzeugung über die Gründlichkeit desselben hat auf die Seitens der Ortspolizeibehörde ergangene Anzeige der betr. Landrath die Verpflichtung, die Sperre — §§. 6. bis 12., 16., 17. und 20. — aufzuheben und dies der Regierung anzuzeigen, damit diese das Erlöschen der Krankheit durch das Amtsblatt zur öffentlichen Kenntniß bringe.

§. 23. Die Uebertretung der in den §§. 2. und 6. bis 20. enthaltenen Bestimmungen wird, soweit bestehende Gesetze, insbesondere §. 307. des Strafgesetzbuchs nicht andere Strafen andrehen, mit Geldbuße bis zu 10 Thalern geahndet.

Merseburg, den 9. April 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

### Anhang,

betreffend die Belehrung über die Behandlung der Schafräude.

Der Zweck jeder Behandlung der Schafräude muß dahin gerichtet sein, die Räudemilben und deren Brut zu tilgen. Diesen haben nach den bisherigen Erfahrungen am sichersten die Anwendung des Quecksilbersublimats, des Schwefels und stinkenden Hirschhornöls erzielt.

Man tilgt die Räude sowohl durch die sogenannte Schmier- als Baderur. Die erstere wendet man an, während die Schafe Wolle tragen, also etwa in der Zeit bis zum Frühlinge, einerseits, um die Räude nicht zu allgemein werden und einwurzeln zu lassen, andererseits, um die Wolle bis zur Schur zu erhalten.

Die letztere, welche die vollständige Heilung der Schafe bewirken soll, muß so früh als möglich nach der Schur, wenn es sein kann unmittelbar nach derselben angewendet werden.



## I. Schmierkur.

Das Mittel zur Anwendung derselben wird in folgender Weise bereitet:

1 Pfund des schlechtesten Tabacks geschnitten wird mit 10 Quart Wasser bis auf 6 Quart eingekocht und durch Leinwand gepreßt, 1 Pfund Kalk wird mit dieser Flüssigkeit gelöscht und zum Brei angerührt. Diesem werden, während er noch heiß ist, 1/2 Pfund Schwefelpulver und 1/4 Pfund stinkendes Hirschhornöl zugesetzt und tüchtig durchgerührt. Die auf diese Weise zu einem homogenen Brei verarbeitete Masse wird nun mit jener Tabacksabkochung vermischt und auf kleine, gut verschlossene Flaschen gefüllt.

Die Anwendung des obigen Mittels ist folgende:

Die Räudestellen, sie mögen groß oder klein sein, werden an den Schafen aufgesucht und nachdem die Wolle gescheitelt mit einer eisernen Krage von den Schorfen nicht nur gereinigt, sondern so weit abgekratz, daß durch das Oberhäutchen das Blut durchschimmert. Auf diese Stellen gießt man dann aus einer jener Flaschen, durch deren Pfropfen man ein feines Röhrchen, etwa eine Federspule, gesteckt hat, so viel von dem gut umgeschüttelten Mittel auf, daß die Haut und die sie umgebende Wolle vollständig angefeuchtet wird, reibt dann mit dem Finger das Mittel in die Haut tüchtig ein und deckt die feuchte Wolle darüber. Nach 14 Tagen kann nöthigen Falls die Anwendung des Mittels wiederholt werden.

Ist diese Schmierkur angewendet worden, so muß dennoch später nach der Wollschur die Badekur zur radicalen Heilung der Schafe angewendet werden.

## II. Badekur.

Zu derselben sind folgende Mittel zur Verwendung zu bringen:

### a) Schwefel- und stinkendes Hirschhornöl.

10 Pfund gemeiner Taback werden geschnitten und mit der entsprechenden Quantität Wasser nach einstweiligem Kochen auf 80 Quart Flüssigkeit eingekocht. Der auf dem Seihtruche zurückbleibende Taback wird noch mit 20 Quart kochenden Wassers ausgewaschen und ausgepreßt, so daß die gesammte Flüssigkeit 100 Quart beträgt. In einem Bottige löst man 10 Pfund frischgebrannten Kalk mit der zureichenden Quantität dieser Tabacksabkochung zum Brei und mischt in diesen, während er noch ganz heiß ist, 1 Pfund gepulverten Schwefel unter starkem Umrühren hinzu. Demnach setzt man diesem Brei 3 Pfund stinkenden Hirschhornöls unter stetem Umrühren hinzu; das Ganze wird dann durch die noch übrige Tabacksabkochung verdünnt. Die Lauge ist dann zum Bade fertig.

### b) Sublimat.

Die Tabacksabkochung wird, wie oben angegeben, bereitet. In 100 Quart derselben werden 8 Loth Quecksilbersublimat und 16 Loth Salmiak aufgelöst. Man kann diese Flüssigkeit ohne weiteren Zusatz zum Baden benutzen, besser aber ist es, derselben noch 2—3 Pfund stinkendes Thieröl hinzuzusetzen, um die Lauge wirksamer zu machen.

Diese 100 Quart Lauge müssen für 100 Schafe ausreichen. Hat man 200 Schafe zu baden, dann rechnet man auf dieselben 175 Quart, bei 300 Schafen 250 Quart, bei größeren Heerden 1/2 Quart Lauge auf das Schaf. Ist indeß die Wolle schon nachgewachsen, so gebraucht man mehr Lauge.

Die Anwendungsweise ist folgende:

Man stellt, je nachdem man eine kleinere oder größere Heerde zu waschen hat, 12—22 Leute an; von diesen haben 2 die Schafe zu greifen und zu binden, 5 resp. 10 derselben zu tragen, 2 resp. 4 dieselben ins Bad zu tauchen, 2 resp. 4 dieselben abjudrücken, 1 resp. 2 dieselben zu lösen und zu hüten.

Die Schafe werden mit einer Luchezge an allen 4 Füßen gebunden und auf einen Tisch gelegt. Hier nimmt je 1 Mann 1 Schaf vor, sucht an diesem jede rändige Stelle sorgfältig auf und reinigt diese mit einer eigens dazu angefertigten Krage, die später beschrieben werden wird, nicht nur von allen Schorfen, sondern kratzt dieselbe auch so weit auf, daß das Oberhäutchen von derselben entfernt wird. Ist dies geschehen, dann übergiebt der Krager das Schaf 2 Männern, die an der Badewanne stehen. Von diesen faßt einer die Füße des Schafes, der zweite nimmt den Kopf desselben dergestalt in die vollen Hände, daß er mit den Fingerspitzen den Hinterkopf, mit dem Daumen den Hintertiefer umfaßt und mit der Handfläche die Ohrmuscheln mit ihrer inneren Fläche über die Augen legt und dieselben bedeckt. So festgehalten, wird das Schaf dergestalt unter die Lauge getaucht, daß nur das Maul und die Nasenspitze hervorragen. Ist der Kopf vollständig naß geworden, so wird derselbe über die Lauge emporgehoben, während das Schaf noch mindestens eine volle Minute in der Lauge liegen bleibt. Hiernach wird dasselbe auf eine Leiter gelegt, die über einem Bottig liegt, welcher unmittelbar an die Badewanne stößt. Zwei andere Personen übernehmen hier dasselbe und drücken die in der Wolle sitzende Lauge möglichst rein aus, so daß sie in den unter der Leiter befindlichen Bottig abläuft. Ist das Schaf gehörig abgedrückt, dann übernehmen es die beiden letzten Personen und legen es auf grünen Rasen oder auf Stroh nieder, wo es eine halbe Stunde liegen bleibt und demnachst losgelöst wird.

Die Badelauge muß beständig in einer Temperatur von mindestens + 30—35° R. erhalten werden. Dies geschieht, je nach dem Bedürfnisse, durch Zusatz heißer Lauge aus einem in der Nähe der Badewanne aufzustellenden zum Kochen der Lauge zu verwendenden Kessel. Die von den gebadeten Schafen abgedrückte Lauge wird dann von Zeit zu Zeit in den Kessel gegossen.

An dem 7. bis 8. Tage wird dieselbe Wäsche wiederholt. Das Kragen und Aufsuchen von Räudestellen geschieht noch einmal mit der größten Genauigkeit. Ist die Räude sehr inveterirt, so muß in der Regel am 15. bis 20. Tage noch eine dritte Wäsche vorgenommen werden, bei welcher indeß die Lauge an Kalk oder Sublimat etwas schwächer genommen werden kann.

Hat jeder bei dem Baden der Schafe seine Schuldigkeit gethan, so kann die Heerde als vollständig geheilt

angesehen werden, indeß läßt das geringste Versähen oder Uebersehen voraussetzen, daß Spuren der Mäude in der Schäferrei zurückbleiben und eine weitere Ausbreitung der Krankheit vermitteln können. Die ganze Kur muß daher möglichst von einem Sachverständigen beaufsichtigt und geleitet werden. Die Desinfection wird jederzeit zwischen dem ersten und zweiten Bade ausgeführt.

Die Kragen sind in der Weise zu bereiten, daß Hölzer in Form von gewöhnlichen Schmirnbürsten mit einem Handstiel angefertigt und diese statt mit Borsten mit halben Schloßnägeln versehen werden. Mit diesen werden die Mäudeschorie aufgetragen. Anfangs sind die Nägelspitzen etwas scharf und verletzen leicht die Haut, weshalb das Kragen vorsichtig ausgeführt werden muß, später glätten sich die Spitzen ab und sind dann die Kragen dem Zwecke entsprechend.

Die mit dem Baden verbundenen Behandlungsweisen können bei kalter Jahreszeit, bei trächtigen Thieren und vollem Wollstapel nicht mit Erfolg angewendet werden.

Während der Anwendung der vorgenannten Heilmittel muß die Fütterung eine nahrhafte, leicht verdauliche und mit guter Wartung in reinlichen Stallungen verbunden sein.

Merseburg, den 9. April 1868.

Königliche Reglerung, Abtheilung des Innern.

[419] Die Kontrolierung der Auslösung deponirter Werthspapiere betr.

Alle in unserm Departement wohnenden Vormünder und Curatoren, für deren Pflegebefohlene Staatspapiere, Renten- oder Pfandbriefe, Actien und ähnliche Werthspapiere in gerichtlichen Depositorien verwahrt werden, sowie alle sonstigen Depositat-Interessenten, welche bei der Depositat-Verwaltung von dergleichen Documenten für ihre eigene Person theilhaftig sind, werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß sie verpflichtet sind, selbst ein wachsameres Auge auf die in neuerer Zeit häufig vorkommenden und aus den Bekanntmachungen in öffentlichen Blättern ersichtlichen Auslosungen, Ründigungen oder Convertirungen solcher Papiere, ingleichen auf die Beschaffung der Zinscoupons und deren Umsatz zu richten, und daß sie bei eigener Verantwortung die entsprechenden Anträge wegen der Realisirung oder der sonst erforderlichen Maßregeln in Betreff derjenigen Documente, bei denen ihre Pflegebefohlenen oder sie selbst interessiren, an das Gericht zu stellen haben.

Raumburg, den 24. Februar 1857.

Königliches Appellationsgericht.

Vorstehendes Publicandum wird hierdurch wiederholt in Erinnerung gebracht.

Raumburg, den 2. April 1868.

Königliches Appellationsgericht.

### Bekanntmachungen anderer Behörden.

[420] Provinzial-Städte-Feuer-Societät's Angelegenheiten betr.

#### Summarische Uebersicht

der Einnahmen und Ausgaben bei der Provinzial-Städte-Feuer-Societät  
der Provinz Sachsen für das Jahr 1867.

#### E i n n a h m e.

a) Versicherungs-Summe von den Gebäuden der Klasse

	I.	II.	III.	IV.	V.	Summa.
	Thaler.	Thaler.	Thaler.	Thaler.	Thaler.	Thaler.
I. Semester	17,351,080	12,824,290	36,358,175	9,795,475	5,631,070	81,960,090
II. "	18,066,510	13,058,300	36,869,525	9,884,170	5,690,275	83,568,780

b) Ausgeschriebene Beiträge von den Gebäuden der Klasse

	I.	II.	III.	IV.	V.	Summa.
	Thlr. sa. pf.	Thlr. sa. pf.	Thlr. sa. pf.	Thlr. sa. pf.	Thlr. sa. pf.	Thlr. sa. pf.
I. Semester	4,460 16 —	5,483 17 9	26,062 14 2	8,291 5 8	6,499 25 1	50,797 18 8
II. "	6,516 27 —	7,853 7 10	37,019 26 1	11,749 28 5	9,272 25 1	72,412 24 5

NB. Im I. Semester 1867 betrug der Beitragsfuß 2 Sgr. 1 Pf. und im II. " " 2 Sgr. 11 Pf. pro 100 Thlr. Concurrenzsumme.

c) Sonstige Einnahmen an Capitalzinsen etc. . . . . 3,837 2 6

d) Rest-Einnahme . . . . . 92,445 22 6

Summa aller Einnahmen . . . 219,493 8 1

## A u s g a b e.

## a) Für Brandschäden an Gebäuden der Klasse

	I.	II.	III.	IV.	V.	Summa.
	Thlr. sa. pf.	Thlr. sa. pf.	Thlr. sa. pf.	Thlr. sa. pf.	Thlr. sa. pf.	Thlr. sa. pf.
Total-Schaden	—	1,515	9,610	8,455	15,245	34,825
Partial-Schäden	4,968 26 4	9,833 6 4	24,595 6 3	16,779 26 10	9,488 25 9	65,666 1 6
b) Für beschädigte Mauern, Planen und sonstige Einfriedigungen						476 6 6
c) an Prämien für Brandhülfeleistungen und an Beihilfen zur Wiederherstellung beim Brande beschädigter Löschgeräthe, incl. zur Vermehrung u. Verbesserung der städtischen Löschgeräthe						2,000 — —
d) An Gehühren für Abschätzungen und Tax-Revisionen						212 23 —
e) An Administrationskosten						1,674 11 4
f) An Ländime für Einziehung der Societäts-Beiträge						2,464 3 3
g) zur Anlegung von Activ-Capitalien						32,718 2 6
h) An Remunerationen der Magistrate für die Bearbeitung der Provinzial-Städte-Feuer-Societäts-Angelegenheiten						4,631 15 —
i) Extraordinaire Ausgaben						589 — 2
k) Rest-Ausgabe und Voranschuß aus voriger Rechnung						36,098 10 3
Summa aller Ausgaben						181,355 13 6

NB. Total abgebrannt sind 131 Gebäude,  
partiell beschädigt . . . 463

## A b s c h l u ß.

Wenn von der obigen Total-Summe der Einnahme von . . . 219,493 8 1  
die vorstehende Summe aller Ausgaben von . . . 181,355 13 6  
abgezogen wird, so ergibt sich ein Dispositions-Quantum von . . . 38,137 24 7

Schlußbemerkung. Die Societätsbeiträge haben für das Jahr 1867 betragen:

bei der I. Klasse 2 Sgr.		bei der I. Klasse — Thlr. 20 Sgr.	
bei der II. Klasse 3	pro 100 Thaler	bei der II. Klasse 1	—
bei der III. Klasse 5	Versicherungs-	bei der III. Klasse 1	20
bei der IV. Klasse 6	Summe.	bei der IV. Klasse 2	—
bei der V. Klasse 8		bei der V. Klasse 2	20

Merseburg, den 26. März 1868.

Die Provinzial-Städte-Feuer-Societäts-Direction.

## [421] Mitterguts-Verpachtung.

Das der Stadt Wittenberg zugehörige Mittergut  
Sergehna, welches außer den in gutem baulichen Zu-  
stande befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden in

318 Morgen 64 Acker

meist gutem Raps- und Weizenboden, sowie in

67 Morgen 176 Acker

größtentheils Elbwiesen besteht, soll auf 18 hinter einander  
folgende Jahre von Johannis 1869 ab im Wege der  
öffentlichen Licitation anderweit verpachtet werden.

Termin hierzu ist auf

den 11. Mai dieses Jahres,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause angesetzt, zu welchem Pachtlustige  
mit dem Bemerken eingeladen werden, daß vor Abgabe  
der Gebote von jedem Bietungslustigen 1000 Thaler zu  
deponiren sind, daß zur Uebernahme der Pachtung selbst  
ein disponibles Vermögen von 12000 Thlrn. erforderlich  
ist, Pächter eine Caution von 3000 Thlrn. zu stellen hat  
und das Pachtgeldminimum auf 3550 Thlr. festgesetzt ist.

Die im Termine bekannt zu machenden Verpach-  
tungsbedingungen können schon vorher in unserem Stadt-  
schreiberei-Bureau eingesehen werden, auch wird Abschrift  
derselben gegen Entstattung der Copialien mitgetheilt.

Wittenberg, den 3. April 1868.

Der Magistrat.

## Patente für Kunstverfindungen betr.

[422] Dem Steueraufseher Karl Wilhelm Lange  
zu Stettin ist unter dem 1. April 1868 ein Patent auf  
eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene  
Schlitten-Draisine, ohne Jemand in der Anwendung be-  
kannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem  
Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen  
Staates ertheilt worden.

[423] Dem Maschinensabrikanten A. Männich  
& Co in Chemnitz ist unter dem 28. März 1868 ein  
Patent auf eine Eisbereitungsmaschine in der durch Zeich-  
nung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung,  
und ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile  
zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an ge-  
rechnet, und für den Umfang des Preussischen Staates  
ertheilt worden.

[424] Dem Ingenieur Heinrich Dopp in Berlin  
ist unter dem 1. April 1868 ein Patent auf einen Glüh-  
ofen in der durch Zeichnung und Beschreibung nachge-  
wiesenen Zusammensetzung und ohne Jemand in Anwen-  
dung bekannter Theile desselben zu beschränken, auf fünf  
Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang  
des Preussischen Staates ertheilt worden.

[425] Dem Ingenieur Th. Stiehl zu Essen ist  
unter dem 2. April 1868 ein Patent auf einen Apparat  
zum Bewegen des Wassers in Dampfesseln in der durch



Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammen-  
setzung und ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile  
desselben zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage  
an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staates  
ertheilt worden.

### Personal-Chronik.

[426] Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle  
zu Uchtenhagen in der Diöces Osterburg, ist der bisherige  
Predigtamts-Candidat Friedrich Alexander Eberhard  
**Dransfeld** berufen und von uns bestätigt worden.

[427] Durch das im Einverständnisse mit dem  
Herrn Minister der geistlichen Angelegenheiten erlassene  
Rescript des evangelischen Ober-Kirchenrathes vom 31.  
v. M. ist die Gründung einer dritten Pfarr- resp. Hilfs-  
predigerstelle für die evangelische Gemeinde zu Neustadt-  
Magdeburg genehmigt worden. Die Besetzung der Stelle,  
mit welcher ein aus der Kirchentasse fließendes Einkommen  
von 700 Thlr., einschließlich 100 Thlr. Wohnungs-Ent-  
schädigung, verbunden ist, erfolgt für dieses Mal durch  
die von dem Magistrat zu treffende Wahl aus drei von  
dem Königl. Consistorium vorzuschlagenden Candidaten,  
deren Designation bereits eingeleitet ist.

[428] Durch die Versetzung des Pfarrers **Schnei-**  
**der** ist die unter Privat-Patronat stehende, mit einem  
jährlichen Einkommen von ca. 900 Thlr. verbundene  
Pfarrstelle zu Süplingen in der Diöces Neuhalbensleben  
vacant geworden. Zur Parochie gehören 2 Kirchen und  
2 Schulen.

[429] Durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers  
ist die unter Königl. Patronate stehende Pfarrstelle  
zu Rugleben in der Epchorie Weissensee vacant geworden.  
Zur Parochie gehören eine Kirche und eine Schule.

[430] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Eins-  
leben und Neuplatendorf in der Diöces Ermsleben ist  
dem bisherigen Pfarrer in Lauffersweiler, Synode Sim-  
mern, Christian Heinrich Ferdinand **Koch**, verliehen  
worden.

[431] Dem Oberförster **v. Burkersroda** in  
Bölsfeld ist die Führung der Polizei-Anwaltschaft für den  
Forst-Polizei-Bezirk Bölsfeld commissarisch übertragen  
worden.

[432] Der bisherige Secretariats-Assistent **Lange**  
ist zum Regierungs-Secretair ernannt worden.

[433] Im Bezirk der Telegraphen-Direction zu  
Halle sind: der Ober-Telegraphist **Fürstenau** in Halle  
zum Telegraphen-Secretair, der Lieutenant a. D. **Anauf**  
dieselbst zum Telegraphen-Assistent, die Telegraphen-Can-  
didaten **v. Schenkendorf** in Göttingen, sowie **Neuter-**  
**mann** und **Schroeder** in Halle zu Telegraphisten  
ernannt.

Der Telegraphen-Secretair **v. Numohr** ist von  
Meiningen nach Halle a. d. S., der Telegraphen-Secre-  
tair **v. Brabender** von Berlin nach Meiningen, sowie  
der Ober-Telegraphist **Dithmers** von Gotha nach  
Halle a. d. S. und der Ober-Telegraphist **Stein** von  
Halle nach Gotha versetzt worden.

[434] Das zwangweise Vertilgen der Maitäfer im Liebenwerdaer Kreise betr.

Auf Grund des §. 11. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und im Anschluß an  
unseres Amtsblatts-Verordnung vom 8. April 1862, von Neuem bekannt gemacht unterm 31. März c., Amtsblatt  
pag. 104, deren §. 6. also lautet:

**§. 6.** Die Vertilgung der Maitäfer erfolgt gleichfalls durch Sammeln und Tödten derselben. Die Ver-  
pflichtung hierzu hat jeder Besitzer rücksichtlich seiner in Gärten, Plantagen, Alleen, sowie auf den Feldern und  
Wiesen stehenden Laubholzbäume. Die Besitzer forstnäßig benutzter Grundstücke sind von dieser Verpflichtung  
ausgenommen.

Von den Gemeinde-Vorständen resp. Gutsherrschaften ist jedem Besitzer von Laubholzern nach der Menge  
derselben das Sammeln eines nach Scheffeln bestimmten Maasses in jeder Woche desjenigen Zeitraumes, welcher  
für die Vertilgung angeordnet worden ist, aufzulegen. Davon, daß dieser Verpflichtung überall nachgekommen  
und die Einstampfung des gesammelten Quantums erfolgt ist, haben die Gemeinde-Vorstände resp. Gutsherr-  
schaften sich in geeigneter Weise Ueberzeugung zu verschaffen.

verordnen wir hiermit, daß wer in der Zeit vom 25. April bis zum 15. Mai d. J. im Liebenwerdaer Kreise den  
Bestimmungen der vorerwähnten Verordnung entgegenhandelt, in eine Polizeistrafe bis zu zehn Thalern verfällt.

Merseburg, den 14. April 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.

Gedruckt bei L. Jurt in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespaltenen Druckzeile 2 Sgr. und für  
Beilageblätter pro Bogen 1 Sgr.)



# Amts-Blatt

## der Königlichen Regierung zu Merseburg.

### Stück 17.

Ausgegeben zu Merseburg am 25. April 1868.

[435] Das Bundes-Gesetzblatt des Norddeutschen Bundes Nr. 7., ausgegeben zu Berlin den 14. April 1868, enthält unter:

- Nr. 76. Gesetz, betreffend die Abänderung des Haushalts-Etats des Norddeutschen Bundes für das Jahr 1868. Vom 30. März 1868.
- Nr. 77. Convention, abgeschlossen zwischen den Postverwaltungen des Norddeutschen Bundes und der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika Behufs der Vervollkommnung des Postdienstes im gegenseitigen Verlehr. Vom 21. October 1867.
- Nr. 78. Gesetz, die Unterstützung der bedürftigen Familien zum Dienste einberufener Mannschaften der Ersatzreserve betreffend. Vom 8. April 1868.
- Nr. 79. Verordnung, betreffend die Einberufung des Zollparlaments. Vom 13. April 1868.

[436] Das 24. Stück der Gesetz-Sammlung, ausgegeben am 11. April 1868, enthält unter:

- Nr. 7047. Gesetz, betreffend die Einführung von Grund- und Hypothekenbüchern und die Verpfändung von Seeschiffen in Neuorpommern und Rügen. Vom 21. März 1868.
- Nr. 7048. Allerhöchster Erlass vom 2. März 1868, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Guts- und Gemeindefaßsee von Gebesee nach Tennstädt, im Kreise Weissenfee, Regierungsbezirks Erfurt.
- Nr. 7049. Allerhöchster Erlass vom 14. März 1868, betreffend die Verleihung des Expropriationsrechtes für die Zweigbahn der Saarbrücken-Trier-Luxemburger Eisenbahn von der Station Wöllingen nach der neuen Tiefbauanlage der Steinkohlengrube Gerhard-Prinz-Wilhelm bei Büttlingen.
- Nr. 7050. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung des revidirten Statuts der „Preussischen Hypothekenversicherungs-Actien-Gesellschaft“ zu Berlin. Vom 19. März 1868.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[437] Bekanntmachung, den Remonten-Ansatz pro 1868 betr.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von vorzugsweise 3 und ausnahmsweise 4 bis 5 Jahren sind in dem Bezirke der Königlichen Regierung zu Merseburg und den angrenzenden Bezirken für dieses Jahr nachstehende,

Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden, und zwar:

- den 11. Juni in Rudau,
- 13. „ „ Torgau,
- 15. „ „ Preßsch,
- 16. „ „ Wittenberg,
- 18. „ „ Dessau.

Die von der Militair-Commission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und gegen stempelpflichtige Quittung sofort baar bezahlt.

Pferde, deren Mängel den Kauf gesetzlich rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der sämtlichen Unkosten zurückzunehmen. Der Verkäufer ist ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rindlederene Trense mit eisernem zweckmäßigen Gebiß, eine starke Kopfhalter von Leder oder Hanf mit zwei mindestens 6 Fuß langen starken Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Berlin, den 13. März 1868.

Kriegs-Ministerium. Abtheilung für das Remontewesen.

[438] Die Einlösung der am 15. Mai 1868 fälligen Schatzanweisungen betr.

Die am 15. Mai d. J. fälligen, auf Grund des Gesetzes vom 28. September 1866 (Gesetz-Sammlung Seite 607.) und des Allerhöchsten Erlasses vom 5. August 1867 (Gesetz-Sammlung Seite 1471.) ausgegebenen Schatz-Anweisungen vom 15. August 1867 werden vom 7. Mai d. J. ab in den Dienststunden, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der Klassen-Revisionsstage von der Staatsschulden-Tilgungskasse hieselbst, den Regierungs-Hauptkassen — auch in Cassel und Wiesbaden —, der Generalkasse in Hannover, der Kreiskasse in Frankfurt a./M. und der Hauptkasse in Merseburg eingelöst. Da diese Schatzanweisungen vor der Auszahlung von der Staatsschulden-Tilgungskasse verificirt, und deshalb die bei den Provinzialkassen eingehenden an dieselbe eingesandt werden müssen, so werden die Besitzer solcher Papiere, welche den Betrag bei einer Provinzial-Kasse in Empfang zu nehmen wünschen, aufgefordert, diese Papiere bald an eine der oben genannten Provinzialkassen einzuteichen, damit die Zahlung des Kapitals nebst Zinsen pünktlich erfolgen kann.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse kann sich auf einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schatzanweisungen in Bezug auf die Einlösung nicht einlassen.

Bei Einlieferung der betreffenden Papiere ist ein doppeltes Verzeichniß derselben, in welchem die Schatzan-

weisungen nach Littern, Nummern und Beträgen (Capital und Zinsen vor der Linie getrennt, in der Linie in einer Summe) aufzuführen sind, und welches aufgerechnet und unterschrieben sein muß, abzugeben. Das eine Exemplar dieses Verzeichnisses wird mit einer Empfangsbeseignung versehen, sofort wieder ausgehändigt, und ist bei der Empfangnahme des baaren Betrages zurückzugeben.

Berlin, den 15. April 1868.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

### **Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Beörden.**

[439] Die den Wittwen und Waisen sowie den Vätern und Müttern bei in den Kriegsdiensten der vereinigten Staaten von Nordamerika verstorbenen Soldaten gesetzlich zustehenden Pensionen betr.

Nach einer Mittheilung des Herrn Ministers der auswärtigen Angelegenheiten werden die den Wittwen und Waisen bei in den Kriegsdiensten der vereinigten Staaten von Nordamerika verstorbenen Soldaten gesetzlich zustehenden Pensionen nur dann vom Todestage des Soldaten ab ausgezahlt, wenn die betreffenden Ansprüche innerhalb dreier Jahre nach diesem Tage angemeldet worden sind. Andernfalls läuft die Pension erst von demjenigen Tage ab, an welchem die letzte, den Anspruch begründende Urkunde eingereicht worden ist. Das Gleiche gilt von den Pensionen an Väter und Mütter gefallener Soldaten, welche überdies nur in dem Falle gewährt werden, wenn der Verstorbene erweislich für den Lebensunterhalt seines Vaters oder seiner Mutter Sorge getragen hat.

Da in zahlreichen Fällen diesseitigen Staatsangehörigen derartige Pensionsansprüche zustehen, so halten wir es im Interesse der Theiligten für erforderlich, das Vorstehende zur Kenntniß des Publicums zu bringen und zur schleunigen Anmeldung der etwaigen Pensionsansprüche, welche bei dem Königlichen Ministerio der auswärtigen Angelegenheiten in Berlin zu geschehen hat, hiermit aufzufordern.

Merseburg, den 7. Januar 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[440] Die zwangswise Vertilgung der Maikäfer im Torgauer Kreise betr.

Auf den Grund des §. 11. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und im Anschluß an unsere Amtsblatts-Verordnung vom 8. April 1862, von Neuem bekannt gemacht unterm 31. März c., Amtsblatt pag. 104., deren §. 6. also lautet:

§. 6. Die Vertilgung der Maikäfer erfolgt gleichfalls durch Sammeln und Töbten derselben. Die Verpflichtung hierzu hat jeder Besitzer rückfichtlich seiner in Gärten, Plantagen, Alleen, sowie auf den Feldern und Wiesen stehenden Laubholzbäume. Die Besitzer forstmäßig benutzter Grundstücke sind von dieser Verpflichtung ausgenommen.

Von den Gemeinde-Vorständen resp. Gutscherrschaften ist jedem Besitzer von Laubhölzern nach der Menge derselben das Sammeln eines nach Schaffeln bestimmten Maasses in jeder Woche desjenigen Zeit-

raumes, welche für die Vertilgung angeordnet worden ist, aufzulegen. Davon, daß dieser Verpflichtung überall nachgekommen und die Einstampfung des gesammelten Quantum erfolgt ist, haben die Gemeinde-Vorstände resp. Gutscherrschaften sich in geeigneter Weise Ueberzeugung zu verschaffen.

verordnen wir hiermit, daß wer in der Zeit vom 1. bis letzten Mai d. J. im Torgauer Kreise den Bestimmungen der vorerwähnten Verordnung entgegenhandelt, in eine Polizeistrafe bis zu zehn Thalern verfällt.

Merseburg, den 21. April 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[441] Amtskalender für Geistliche und Lehrer pro 1869.

Der Amtskalender für Geistliche und Lehrer des Regierungsbezirks Merseburg pro 1869, enthaltend die Angaben der amtlichen Einrichtungen und Terminal-Angaben der Geistlichen, die Ephorien, Pfarorien und eingepfarrten Orte, die Namen der angestellten Prediger und Lehrer mit Angabe des Einkommens der Stelleninhaber, erscheint Anfangs December d. J. Bestellungen darauf, a Exemplar 12½ Sgr., können bei den betr. Herren Superintendenten gemacht werden.

Merseburg, den 15. April 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

[442] Den Verkehr mit Spielfarten im Bereiche des Thüringischen Zoll- und Handelsvereins betr.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach einem Rescripte des Herrn Finanz-Ministers Excellenz vom 28. März c. 111. 6201. im Bereiche des Thüringischen Zoll- und Handelsvereins, abgesehen von den dazu gehörigen Preussischen Landestheilen, auf welche die gedachte Verfügung sich mitbezieht, den Verkehr mit Spielfarten betreffend,

1) die Ein- und Durchfuhr von Spielfarten aus anderen Zollvereinsstaaten der Uebergangsschein-Kontrolle unterliegt;

2) die Spielfartenstempelfäge betragen:

a. im Großherzogthum Sachsen:

a) 5 Sgr. für das Spiel zu mehr als 36 Blättern,

b) 3 " " " " 36 Blättern und darunter;

b. in Sachsen-Meiningen:

a) 6 Sgr. (21 Kr.) für das Spiel von mehr als 36 Blättern,

b) 4 Sgr. (14 Kr.) für das Spiel von 36 Blättern und darunter;

c. in Sachsen-Altenburg:

a) 9 Sgr. von einer Tarokkarte,

b) 5 Sgr. " " französische Karte,

c) 2½ Sgr. " " deutschen oder nach deutscher Art gefertigten italienischen Karte;

d. in Sachsen-Coburg-Gotha:

1. Herzogthum Gotha:

a) 3 Sgr. für ein Spiel Tarok- oder französische Karten zu 52 Blättern,

b) 2 Sgr. für ein Spiel französische oder deutsche Karten zu 40 resp. 32 Blättern.

- Im Großherzogthum Sachſen unterliegen auch  
ſogen. Kinderspielfarten der Stempelabgabe. Das-



selbe gilt im Fürstenthume Neuß älterer Linie und sind in Neuß jüngerer Linie Kinderspiellarten und zum Gebrauche als Oblaten eingerichtete Karten von der Stempelpflichtigkeit nicht ausgeschlossen.

Im Fürstenthume Schwarzburg-Rudolstadt werden die fraglichen Oblaten nicht als stempelpflichtig angesehen. Kinderspiellarten dagegen unterliegen, wenn damit gespielt und wenn darauf der Stempel (in Größe von fast einem Silbergroschen) gedrückt werden kann, der Abgabe.

Wenn hiernach in den einzelnen Thüringischen Vereinsstaaten nicht nur sehr verschiedene Grundsätze über die Frage, ob Kinderspiellarten zc. stempelpflichtig seien, bestehen, sondern auch, wie es scheint, hier und da ein bestimmtes Kriterium, welche Karten z. B. als Kinderspiellarten anzusehen resp. welche Waaren darunter zu verstehen sind, zur Zeit noch fehlt, so empfiehlt es sich, in allen Zweifelsfällen, wenn bei Gelegenheit einer beabsichtigten Verjendung durch oder nach andern Vereinsstaaten Aufträgen kommen, eher die Stempelpflichtigkeit anzunehmen. Jeden Falles sind Uebergangsscheine über Kinderspiellarten zc. zc. so oft sie begehrt werden, auszufertigen.

Magdeburg, den 11. April 1868.

Für den Provinzial-Steuer-Director.

Der Ober-Regierungs-Rath gez. Olberg.

### Personal-Chronik.

[443] Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, dem Superintendenten **Wehmeyer** in Elze zu seinem 50jährigen Amtsjubiläum den rothen Adler-Orden 3. Klasse zu verleihen.

[444] Dem Inspector der Realschule der Französischen Stiftungen zu Halle, Professor **Ziemann**, ist bei seiner Versetzung in den Ruhestand der Nothe Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife Allerhöchst verliehen worden.

[445] An dem Gymnasium zu Gisleben ist der Schulamts-Candidat **Abbelohde** zum ordentlichen Lehrer ernannt worden.

[446] Der Mittergutsbesitzer **Wiesand** auf Zweithau ist zum Kreisdeputirten des Torgauer Kreises erwählt und bestätigt.

[447] Zum Vorsitzenden der Königl. Prüfungs-Commission für Bauhandwerker in Delitzsch ist der Bürgermeister **Born** daselbst ernannt worden.

[448] Die Schulstelle in Wiefena, Ephorie Gollme, Privat-Patronats, ist durch die anderweite Berufung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[449] Die Schul- und Küsterstelle in Oberschmon, Ephorie Quersfurt, Privat-Patronats, ist durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[450] Den Berg-Assessoren beim Oberbergamt zu Halle **Oßann** und **v. Nohe** und dem Bergwerks-Director, Bergassessor **Niedner** zu Müdersdorf ist der Charakter als Bergrath Allerhöchst verliehen worden.

Der Berg-Assessor **v. Brunn** zu Halle ist zur commissariischen Beschäftigung in der Bergwerksabtheilung des Handelsministeriums nach Berlin berufen und der Civilamtwärter **Fischmeyer**, seither diätarisch daselbst, als Geheimer Calculator bei derselben Ministerial-Abtheilung angestellt.

Dem Bergreferendar und Marktscheider **Brathuhn** sind unter Erneuerung zum Oberbergamts-Marktscheider die Geschäfte des Bezirks-Marktscheiders beim Oberbergamt zu Clausthal übertragen worden.

Der Director des Salzamts zu Schönebeck, Berg-rath **Bischof**, ist auf seinen Antrag pensionirt und seine Stelle dem Berg-rath **Althaus**, bisher zu Goslar, commissarisch übertragen worden.

Der Salinen-Factor **Wagner** zu Osterwald ist commissarisch an das Salzamt zu Schönebeck und der Bureau-Assistent **Böhne** zu Halle in gleicher Eigenschaft ebendahin versetzt. Der Salinen-Secretair **Kolbe** daselbst ist zum Salinen-Factor befördert.

Der Berg-Inspector **Wesener** zu Saarbrücken ist an die Berg-Inspection zu Staßfurt versetzt.

Dem Obersteiger **Reinboth** zu Eggersdorf und dem Materialausgeber **Lingner** zu Schönebeck ist das Allgemeine Ehrenzeichen Allerhöchst verliehen worden.

[451] Der Intendantur-Registrator **Wilke** ist zum Geheimen Registrator im Kriegs-Ministerium befördert worden.

Hierzu 1 Beilage, einen Bogen stark, enthaltend das Statut für die Mansfeldische kupferschieferbauende Gewerkschaft.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der Königlichen Regierung.  
Gedruckt bei L. Jurl in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespalteten Druckzeile 2 Sgr. und für Beilagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)



# Beilage

zum 17. Stück

des Amtsblatts der Königlichen Regierung zu Merseburg.

Ausgegeben zu Merseburg den 25. April 1868.

## Statut für die Mansfeldsche Kupferschieferbauende Gewerkschaft.

### A. Allgemeine Bestimmungen.

§. 1.

#### Sitz. Gerichtsstand.

Die unter Allerhöchster Genehmigung im Jahre 1851 durch Consolidation der vorherigen Silber-, Kreuz-, Kupfer-, Hammer-, Ober- und Mittelhütte'schen (früher auch als Eisleb-Mansfeld-Gottesstädtische aufgeführten) Gewerkschaften gebildete

"Mansfeldsche Kupferschieferbauende Gewerkschaft"  
hat ihren Sitz in Eisleben und ihren ordentlichen Gerichtsstand vor dem Königlichen Kreisgerichte daselbst.

§. 2.

#### Zweck.

Sie bezweckt

- a) die Ausbeutung des durch landesherrliche Verleihung oder unter anderem Rechtstitel erworbenen und ferner zu erwerbenden Bergwerkseigentums;
- b) das Auffuchen, Erwerben und Verwerthen von Fossilien und mineralischen Producten aller Art, die Zugutmachung derselben und den Verkauf der daraus dargestellten Erzeugnisse in rohem oder verfeinertem Zustande;
- c) die Verwaltung und Nutzung des ihr sonst gehörigen oder noch zu erwerbenden beweglichen und unbeweglichen Vermögens.

\*) §. 104. Die Kuxe können ohne Einwilligung der Mitgewerke auf andere Personen übertragen werden. Ein gesetzliches Verkaufsrecht steht den Mitgewerken nicht zu.

§. 107. Bei freiwilligen Veräußerungen von Kuxen bleibt der seitherige Eigentümer derselben der Gewerkschaft für die Beiträge (§. 102.) verpflichtet, deren Erhebung die Gewerkschaft beschlossen hat, bevor die Umschreibung der Kuxe im Kuxenbuche gesetzlich (§. 105.) beantragt ist.

§. 232. Der §. 107. findet mit der Maßgabe Anwendung, daß die Erhebung der Beiträge beschlossen sein muß, bevor der seitherige Eigentümer der Kuxe dieselben veräußert hat.

§. 230<sup>4</sup>. Die einzelnen Gewerke können ihre Kuxe zur Hypothek stellen.

§. 231. Bei der Veräußerung und Verpfändung von Kuxen kommen die für Grundstücke gegebenen Bestimmungen zur Anwendung.

§. 234. In den Fällen der §§. 130. bis 132. erfolgt der Verkauf des Anteils im Wege der nothwendigen Substitution und die Zuschreibung des unveräußerlichen Anteils im Hypothekenbuche, letzteres, so wie die Einrichtung des Hypothekenwesens dies gestattet.

\*\*) §. 100. Durch das Ausscheiden einzelner Mitglieder — Gewerke — wird die Gewerkschaft nicht aufgelöst. Auch können einzelne Gewerke nicht auf Theilung klagen.

§. 102. Die Gewerke nehmen nach dem Verhältnis ihrer Kuxe an dem Gewinne und Verluste Theil. Sie sind verpflichtet, die Beiträge, welche zur Erfüllung der Schulverbindlichkeiten der Gewerkschaft und zum Betriebe erforderlich sind, nach Verhältnis ihrer Kuxe zu zahlen (§. 129. 130.).

§. 132. Jeder Gewerke ist befugt, auf seinen Anteil freiwillig zu verzichten, wenn auf dem Antheile weder schuldige Beiträge noch sonstige Schulverbindlichkeiten haften, oder die ausdrückliche Einwilligung der Gläubiger beigebracht wird, und außerdem die Maßgabe des Kuxscheins an die Gewerkschaft erfolgt.

Der Anteil soll alsdann, sofern die Gewerkschaft nicht anderweitig über denselben verfügt, durch den Repräsentanten zu Gunsten der Gewerkschaft verkauft werden. Ist der Anteil unveräußerlich, so findet die für diesen Fall im §. 131. getroffene Bestimmung Anwendung.

§. 229. Die einzelnen Gewerke werden, soweit die Einrichtung des Hypothekenwesens dies gestattet, als Eigentümer ihrer Kuxe in das Hypothekenbuch eingetragen.

§. 230<sup>4</sup>. Eine Verpfändung des ganzen Bergwerks durch Mehrheitsbeschluß (§. 114.) ist nur dann zulässig, wenn die einzelnen Kuxe nicht mit Hypotheken belastet sind. Andernfalls ist Einstimmigkeit erforderlich.

§. 3.

#### Fonds.

Die Mittel zur Ausführung, Fortsetzung und Erweiterung ihrer Unternehmungen werden aus ihren Einnahmen und aus ihren beweglichen und unbeweglichen Vermögen entnommen oder durch Beiträge ihrer Mitglieder aufgebracht.

§. 4.

#### Kuxe.

Die Zahl der gewerkschaftlichen Anttheile — Kuxe — beträgt Sieben Hundert Acht und Sechszig.

Jeder Kux ist theilbar, jedoch nicht anders als in Neunzigstel.

Die Kuxe haben die Eigenschaft unbeweglicher Sachen. Auf die Kuxe finden die Vorschriften im §. 104. 107. verbunden mit 232. 230<sup>4</sup>. 231. und 234. des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 \*) Anwendung.

§. 5.

#### Rechte und Pflichten.

Die Gewerkschaft hat die Eigenschaft einer juristischen Person.

Für die Gewerke gelten die Bestimmungen in §. 100. 102. 132. 229. 230<sup>4</sup>. des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865. \*\*)

Auch in Bezug auf die nicht zum Bergwerkseigen-  
thum gehörigen Vermögensstücke der Gewerkschaft kann  
von keinem Gewerke auf Theilung geklagt werden.

Im Uebrigen werden die Rechte und Pflichten der  
Gewerkschaft und ihrer Mitglieder nach dem gegenwärtigen

## §. 1.

Die neuen Bergwerksteuer-Gesetze vom 12. Mai 1851, vom 22. Mai 1861 und 20. October 1862, sowie die künftig ergehenden  
Gesetze über die Bergwerks-Abgaben, finden, nachdem der Passus des §. 13. des erstgenannten Gesetzes, wonach die zwischen dem  
Staate und der Mansfeldischen Kupferschieferbauenden Gewerkschaft abgeschlossenen Verträge in unveränderter Geltung bleiben sollten, durch  
das Gez. vom 17. Juni 1863 aufgehoben worden ist, vom 1. Januar 1863 ab auch auf die Gewerkschaft Anwendung, jedoch nur unter  
folgenden Bedingungen:

Die Ausnahmebestellung, in welcher sich die Gewerkschaft bisher auf Grund der bestehenden Verträge befunden hat, wird gänzlich auf-  
gehoben.

Die Gewerkschaft wird künftigher allgemeinen Gesetzgebung, wie jede andere Gewerkschaft unterworfen. Es werden mithin die ent-  
gegenstehenden Bestimmungen:

der Mansfeldischen Bergordnung vom 28. October 1673, des Reichenburger Kauf-Vertrages vom 11./14. Juni 1810, des  
Statuts der Mansfeldischen Gewerkschaft vom <sup>13. November 1851</sup>  
21. Januar 1862, der Sangerhäuser Vererbungs-Urkunde vom 17. October 1703  
und vom <sup>13. October</sup>  
1. November 1741,

sowie

des zwischen der Bergbehörde und der Mansfeldischen Gewerkschaft im Jahre 1538 abgeschlossenen und durch die Ministerial-  
Erlasse vom 5. November 1838 und 7. November 1841 genehmigten Abkommens über die Verwaltung des Sangerhäuser  
Kupferschieferwerks und der Flusshausgrube bei Reichenberg,

ausgehoben, jedoch sollen von den durch obige Gesetze und Verträge erworbenen Rechten ferner bestehen bleiben:

- a) das Zugeständniß, daß die Mansfeldische Bergordnung anstatt der Magdeburg-Valtersbäcker auch für den Reichenburg-Friedeburger  
Bezirk, ebenso wie in der Grafschaft Mansfeld so lange gelten solle, bis eine neue allgemeine Bergordnung eingeführt wird;
- b) das bisherige Recht, im Reichenburger und Wettiner Bezirke und im Bereiche des Amtes Sangerhausen alle regalen Possessionen zu  
gewinnen; dasselbe wird jedoch auf die Mineralien, welche auf dem Kupferschieferflöße und unmittelbar in dessen liegenden und  
hängenden Schichten, sowie auf den, dasselbe durchfließenden Räden mit den Kupfererzen brechen, beschränkt und sollen die betreffen-  
den Bezirke, einschließlich der bereits verliehenen, in Grubenfelder von 1 Fundgrube und 1200 Maassen getheilt werden und
- c) das der Gewerkschaft bereits zustehende Corporationenrecht, und das Recht, aus ihrer Mitte eine Deputation zu wählen.

## §. 2.

Die Gewerkschaft verzichtet dagegen auf alle übrigen ihr bisher zugestandenen Befreiungen und Rechte, namentlich

- a) auf die Befreiung von neuen Abgaben;
- b) auf die Befreiung von Accise, Zoll, Geleitz-, Strom- und Schleusen-Geltern und allen anderen Abgaben im ganzen Umfange des  
ehemaligen Königreichs Westphalen, auf alle beim Berg- und Hüttenbetriebe der alten und neuen Gewerkschaft benötigten Mate-  
rialien jeder Art, auch auf die erzeugten und verarbeiteten Producte, wie diese Befreiungen die landesherrlichen Berg- und Hütten-  
werke genießen;
- c) auf das Vorzugsrecht auf Verleihung von Stollen in den Montanbezirken Reichenburg, Eisleben und Wettin, und
- d) auf das Vorzugsrecht, Anlagen neuer Hüttenwerke und anderer metallischer Werksstätten an jedem schicklichen Orte in den genannten  
Montanbezirken machen und benutzen zu können.

Diese Anlagen sollen fortan der Allgemeinen Gewerbe-Gesetzgebung unterliegen.

## §. 3.

Die Gewerkschaft übernimmt, wie sie dies aus Grund specieller Genehmigung des Herrn Handelsministers am 1. September vorigen  
Jahres bereits provisorisch gethan hat, von jetzt ab nunmehr definitiv die Verwaltung ihrer sämtlichen Berg- und Hüttenwerke, nach  
den darüber bestehenden oder noch zu erlassenden gesetzlichen Bestimmungen, namentlich nach dem Mineigentümer-Gesetz vom 12. Mai  
1851 und dem Gesetze vom 21. Mai 1860, die Aufsicht der Bergbehörden über den Bergbau und das Verhältnis der Berg- und  
Hüttenarbeiter betreffend; wogegen sie alsdann auch hinsichtlich der zu entrichtenden Abgaben und Leistungen mit den übrigen Gewerks-  
chaften jederzeit gleichgestellt werden soll.

An die Stelle der bisher auf Grund früherer Vereinbarungen und Verträge von der Gewerkschaft erhobenen Bergwerksabgaben und  
sonstigen Leistungen, treten demnach die gesetzlichen Abgaben, mithin zur Zeit diejenigen, welche durch das Gesetz vom 20. October 1862  
festgesetzt sind und unterwirft sich die Gewerkschaft für immer der allgemeinen Bergwerksteuer-Gesetzgebung.

Der geistliche Kontribut ist in derselben Weise wie bisher unverändert zu entrichten.

Die Bergwerksteuer und die Aufsichtsteuer werden in Geld von dem Erlöse aus den Hütten-Producten nach Abzug der Aufste-  
rungs- und Hüttenkosten nach der von dem Herrn Handelsminister hierüber zu erlassenden Instruction erhoben. Letzterer entscheidet  
alle Streitigkeiten über die Ermittlung und Feststellung, sowie über die Höhe der Bergwerks-Abgaben allein unter Ausschluss des Rechtsweges.

## §. 4.

Anstatt der bisherigen nach der Mansfeldischen Bergordnung von den Leuten zu zahlenden Reichsgeldern sind vom 1. Januar 1863  
bis zum 1. Januar 1865 die des Bergwerksteuergesetzes vom 12. Mai 1851 und zwar von jeder Grube oder jedem Felde von 1 Fund-  
grube und 1200 Maassen ein Thaler zu zahlen. Dagegen werden die Reichsgelder, welche bisher von jedem verliehenen Stollen, von jeder  
verliehenen Hütte oder Hüttenstätte und von jedem verliehenen Wassergefälle entrichtet wurden, nach Maßgabe des §. 3. im Gesetze vom  
20. October 1862 ferner nicht mehr gezahlt.

## §. 5.

Die nach der Mansfeldischen Bergordnung vom 28. October 1673 der Gewerkschaft obliegende Verpflichtung, das gewonnene Silber  
um den Preis, wie der Kaufmann andere fremde Silber erhandelt, an die königliche Münze zu liefern, und anstatt des Schlägelschages  
und der Münzkosten für jede Mark einen bestimmten Gelbbetrag zu zahlen, sowie das Anrecht der Gewerkschaft auf Abnahme des Silbers  
Seitens der königlichen Münze, erlöschen mit dem 1. Januar 1863. Mit demselben Zeitpunkte tritt das zwischen der königlichen Münze  
und der Gewerkschaft unterm <sup>4. Januar</sup>  
9. Februar 1859 über die Silberlieferung getroffene Abkommen außer Kraft, ohne daß es der vorbehaltenen  
halbjährigen Kündigung bedarf. Die Mansfeldische Gewerkschaft hat hinfert rücksichtlich der Ausmünzungen keinerlei besondere Ansprüche  
zu machen.

Bergämte zu Halle und der gewerkschaftlichen Deputation unter dem 14. 28. September 1863 geschlossen und mittelst Ministerial-Rescripts vom 25. October 1863 genehmigten Uebereinkommens die Vorschriften des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 zum Anhalten.

§. 6.

### Dauer der Gewerkschaft.

Die Gewerkschaft hört als solche zu bestehen auf, wenn sie entweder

- a) ihr gesamtes Eigenthum oder
- b) nur ihr verlichesenes Bergwerkseigenthum veräußert, oder wenn sie
- c) auf den ferneren Betrieb des letzteren verzichtet, oder
- d) wenn ihr das letztere im gesetzlichen Wege entzogen wird.

Die Beschlüsse zu a. bis c. sind durch einen Generaltag und zwar zu a. und b. mit einer Mehrheit von drei Viertheilen aller 768 Ruxe, zu c. dagegen mit Einstimmigkeit sämmtlicher Ruxe zu fassen.

Zu den unter b. bis d. gedachten Fällen ist zugleich durch eine Mehrheit von drei Viertheilen der auf dem betreffenden Generaltage vertretenen Ruxe Beschluß darüber zu fassen, ob und in welcher Form die Gewerkschaft bezüglich der nicht unter dem verlichenen Bergwerkseigenthum begriffenen Vermögenstheile und bezüglich des zu b. oder c. erlangten Erlöses fortzudauern, oder ob und wie zur Theilung dieses Vermögens nach Verhältniß der Ruxe geschritten werden soll.

### B Organe der Gewerkschaft.

§. 7.

Die Gewerkschaft übt ihre Befugnisse

- I. unmittelbar in Gewerkenversammlungen,
- II. durch ihre Deputation,
- III. durch ihren Ober-Berg- und Hütten-Director aus.

#### I. General-Versammlungen.

§. 8.

#### a) Ordentliche Gewerken-Versammlungen — Gewerksentage.

Ordentliche Gewerken-Versammlungen — Gewerksentage. — werden, ohne besondere Einladung, alljährlich am Montage nach der Zahlwoche der Leipziger Ostermesse von Vormittags Zehn Uhr ab und, soweit nöthig, an den darauf folgenden Tagen zu Eisleben gehalten.

Eine kurze Angabe der auf dem Gewerksentage zum Vortrage zu bringenden Gegenstände soll während vierzehn Tagen vor der Versammlung zur Benachrichtigung der Gewerken bei jedem der gewerkschaftlichen Deputirten, bei der gewerkschaftlichen Ober-Berg- und Hütten-Direction zu Eisleben und bei dem gewerkschaftlichen Banquier ausliegen.

Zum Beweise der rechtsbeständigen Erfüllung dieses Erfordernisses genügt jedoch die Vorbringung des bei der gewerkschaftlichen Ober-Berg- und Hütten-Direction ausgelegenen Exemplars mit darauf gebrachten Auslegungs-Bemerkte.

Hierdurch ist nicht ausgeschlossen, daß mit Genehmigung der Versammlung noch andere dringliche Angelegenheiten durch die gewerkschaftliche Deputation zur gültigen Beratung und Beschlußfassung gebracht werden.

Jedem Gewerken steht frei, selbstständige Anträge auf dem Gewerksentage zur Beschlußfassung zu bringen, sie müssen jedoch spätestens Vier Wochen vor dem Gewerksentage dem vorstehenden Deputirten mitgetheilt werden. Der Gewerksentag ist jedoch berechtigt, von der Einhaltung dieser Frist abzusehen.

§. 9.

### Gegenstände der Gewerksentage.

Gegenstände der Berathung und Beschlußfassung bei den Gewerksentagen sind:

- a) Veräußerungen und Erwerbungen von Immobilien und Gerechtsamen über 20000 Thaler an Werth;
- b) neue Bauanlagen für die bestehenden Werke, insofern solche den Berg- und Hüttenbetrieb nicht unmittelbar angehen, sowie die Anlage und Erwerbung neuer Fabrikanstalten, wenn jene wie diese voraussichtlich mehr als 20000 Thaler kosten;
- c) die Aufnahme von Darlehen über 100000 Thaler;
- d) die Bestimmung der Remuneration und Reisefestvergütung für die gewerkschaftlichen Deputirten;
- e) die Ausstellung, Besoldung und Entlassung des Ober-Berg- und Hütten-Directors;
- f) die Pensionirung der Beamten;
- g) die Bewilligung von Gratificationen und Unterstützungen an dieselben wenn sie über die, der gewerkschaftlichen Deputation ertheilte Befugniß (§. 20 c.) hinausgehen;
- h) Angelegenheiten, welche die Deputation ihrer besonderen Wichtigkeit wegen an den Gewerksentag bringt, oder welche nach §. 8. an denselben zu bringen sind;
- i) die Wahl der gewerkschaftlichen Deputirten;

Ferner ist den Gewerksentagen

- k) der Rechenschaftsbericht über den Zustand und Ertrag der gewerkschaftlichen Werke und sonstigen Vermögensstücke, über den Productenhandel und über den Ausbeuteschluß (§. 32.) sowie die Vermögensbilanz zur Kenntnißnahme vorzutragen, auch
- l) die letzte Rechnung über die gewerkschaftliche Hauptkasse zur Einsichtnahme für die Anwesenden im Votale der Versammlung auszulegen, wodurch sich die Vorlegung von Büchern und Rechnungen von einzelnen Gewerken erledigt (§. 121<sup>2</sup>. des Berggesetzes vom 24. Juni 1865).

§. 10.

#### b) Außerordentliche Gewerken-Versammlungen. Generaltage.

Zur Beschlußfassung über Abänderungen oder Ergänzungen des gegenwärtigen Statuts, ingleichen wenn es die Eigenthümer von wenigstens einem Viertel aller Ruxe beantragen oder wenn es die gewerkschaftliche Deputation im Interesse der Gewerkschaft, oder wenn es die königliche Bergbehörde für nöthig findet, sind außerordentliche Gewerken-Versammlungen — Generaltage — unter Angabe des zur Beschlußfassung vorliegenden Gegenstandes zu berufen.

Ein Antrag der Rux-Eigenthümer auf Einberufung eines Generaltages ist bei der gewerkschaftlichen Deputation einzubringen.

Die Berufung erfolgt durch die königliche Bergbehörde oder durch die gewerkschaftliche Deputation, f.



nachdem Erstere oder Letztere die Versammlung anberaumt, mittelst zweimaliger öffentlicher Bekanntmachung, das erste Mal mindestens Sechs Wochen, das zweite Mal mindestens Vierzehn Tage vor dem Termine.

Die Generaltage werden ebenfalls in Eisleben gehalten.

#### §. 11.

### Bekanntmachungen.

Die Einladungen zu außerordentlichen Versammlungen und alle sonstigen Aufforderungen an die Gewerken erfolgen durch Einrücken in

die Magdeburger Zeitung,  
die Berliner Börsenzeitung,  
die Leipziger Zeitung.

Statt einer dieser Zeitungen, um den Zweck angemessener Publicität zu erreichen, eine andere Zeitung zu wählen, hängt von der gewerkschaftlichen Deputation ab und ist dies zuvor durch den Verwaltungsbericht, resp. Ausbeutebogen (§. 32.) zur Kenntniß der Gewerken zu bringen.

In gleicher Weise wird die gewerkschaftliche Deputation zur Kenntniß der Gewerken bringen, welche andere Zeitung, im Falle die eine oder die andere der bezeichneten eingegangen sein sollte, in deren Stelle treten soll. Bis dies geschehen, genügt solchen Falls die Bekanntmachung in den übrigen bezeichneten Zeitungen.

Gegen diese Bekanntmachungen ist der Einwand der Unkenntniß nicht zulässig.

Andere Bekanntmachungen von nur nachrichtlicher Beschaffenheit erfolgen durch den Verwaltungsbericht und den Ausbeutebogen.

#### §. 12.

### Beschlußfassung.

Die Beschlüsse der Gewerken werden, insoweit nicht in gegenwärtigem Statut andere Bestimmung enthalten ist (§. 6.), durch absolute Stimmenmehrheit der in der Versammlung vertretenen Ruxe (§. 13.) gefaßt. —

Beschlußfähig ist jede vorschriftsmäßig berufene Gewerken-Versammlung ohne Rücksicht auf die Anzahl der in ihr vertretenen Ruxe.

Bei der Wahl der Deputirten, sowie bei allen sonst vorkommenden Wahlen ist, wenn durch zweimaliges Abstimmen keine absolute Mehrheit erlangt worden, die dritte Abstimmung auf diejenigen beiden Candidaten zu beschränken, welche bei der zweiten Abstimmung die meisten Stimmen hatten.

Bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos. Das Stimmrecht wird nach Ruxen, nicht nach Personen ausgeübt. Vereinen sich in einem Gewerken die Vollmachten mehrerer verschiedener Gewerken (§. 13., Absatz 1.) mit im Ganzen mehr als 50 Ruxen, so kann ein solcher Gewerke das Stimmrecht in Vollmacht doch nur für höchstens 50 Ruxe ausüben.

Bei Stimmengleichheit giebt, außer bei Wahlen, die Stimme des dirigirenden Deputirten den Ausschlag. Im Uebrigen stimmen die Deputirten nur nach Verhältniß ihres Ruxbesitzes.

Nicht vertretene, oder nicht abstimmende Ruxe sind den Beschlüssen der Abstimmenden unterworfen.

Eine Anfechtung formell richtig gefaßter Beschlüsse durch die Minorität (§. 115. des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865) findet nicht statt.

#### §. 13.

### Vertretung der Gewerken.

Jeder Gewerke kann sich in den Gewerken-Versammlungen durch einen anderen, mit Vollmacht versehenen Gewerken vertreten lassen.

Für minorene und sonstige bevormundete Personen können deren Vormünder oder Curatoren, für Collegien ein dazu beauftragtes Mitglied, für Institute deren Administratoren, für juristische Personen deren verfassungsmäßige Repräsentanten, für Kaufleute deren Procuristen, für volljährige Ehefrauen, wenn sie nicht selbst erscheinen oder nicht anderweit ausdrückliche Vollmacht geben, deren Ehemänner erscheinen.

#### §. 14.

### Legitimationen.

Die den Versammlungen beiwohnenden Gewerken haben sich auf Erfordern vor oder während der Versammlung durch Vorzeigung ihres Ausweises, Vormünder oder Curatoren durch Autorisation des vormundschaftlichen Gerichts, Collegienmitglieder und Administratoren durch besonderen schriftlichen Auftrag, Repräsentanten juristischer Personen durch die ihnen erteilten Bestellungen oder Specialvollmachten, Procuristen durch Procura zu legitimiren.

Vollmachten zur Vertretung einzelner Gewerken müssen mit gerichtlich oder notariell recognoscirter Unterschrift versehen sein und mindestens 8 Tage vor dem Termine bei der gewerkschaftlichen Ober-Berg- und Hütten-Direction zu Eisleben eingereicht werden. Sie sind bei dieser auf Verlangen aufzubewahren und werden so lange, als sie bei derselben nicht ausdrücklich widerrufen sind, als gültig anerkannt.

Die Prüfung derselben und der Legitimation der anwesenden Gewerken erfolgt durch den gewerkschaftlichen Ober-Berg- und Hütten-Director.

#### §. 15.

### Leitung der Gewerken-Versammlung.

Die Leitung der Gewerken-Versammlung erfolgt durch den dirigirenden Deputirten. — Dieser oder, nach der Bestimmung der gewerkschaftlichen Deputation, ein anderes Mitglied derselben, oder der gewerkschaftliche Ober-Berg- und Hütten-Director hält den Vortrag.

An denjenigen Generaltagen, welche (§. 10.) durch die Königliche Bergbehörde einberufen worden sind, steht der Vortrag und die Leitung der Debatte dem Commissar dieser Behörde zu.

#### §. 16.

### Protocollführung.

Ueber die von den Gewerken-Versammlungen gefaßten Beschlüsse ist von einem, durch die gewerkschaftliche Deputation requirirten Notar oder Richter eine Verhandlung aufzunehmen und auszufertigen.

Bei denjenigen Generaltagen, welche (§. 10.) durch



die königliche Bergbehörde einberufen worden sind, sorgt diese für die Führung des Protocolls.

Das aufgenommene und von der Versammlung genehmigte Protocoll ist von den anwesenden Deputirten und mindestens drei anwesenden Gewerken unterschriftlich mit zu vollziehen.

## II. Gewerkschaftliche Deputation.

### §. 17.

#### Zusammensetzung.

Die gewerkschaftliche Deputation besteht zur Zeit aus drei Mitgliedern. Deren Zahl kann durch Generaltagsbeschluss vermehrt werden.

Die Deputirten werden aus der Mitte der Gewerken gewählt.

Nicht wählbar sind:

- a) Gewerken, welche weniger als 1 Auz. besitzen,
- b) gewerkschaftliche Beamte,
- c) solche Gewerken, welche mit der Gewerkschaft in Contractsverhältnissen stehen.

Sobald einer dieser Verhinderungsgründe eintritt, hört die Wirksamkeit des betreffenden Deputirten auf; im Zweifelsfalle entscheidet hierüber der Gewerlentag.

### §. 18.

#### Wahl-Bekanntmachung.

Die Wahl der Deputirten erfolgt durch Gewerlentags-Beschluss (§. 9<sup>1</sup>).

Die Deputation bringt dazu drei einwandfreie Gewerken in Vorschlag und benennt die übrigen wählbaren Gewerken, insbesondere die etwaigen Bewerber unter diesen.

Ein Verzeichniß dieser Personen soll während vierzehn Tagen vor dem betreffenden Gewerlentage bei den gewerkschaftlichen Deputirten, bei der gewerkschaftlichen Ober-Berg- und Hütten-Direction in Eisleben und bei dem gewerkschaftlichen Banquier zu jedes Gewerken Einsicht ausliegen.

Zum Beweise der rechtsbeständigen Erfüllung dieses Erfordernisses genügt jedoch die Beibringung des bei der gewerkschaftlichen Ober-Berg- und Hütten-Direction ausgelegten Verzeichnisses mit darauf gebrachten Auslegungsvermerke.

Die Wahl des, an Stelle eines im regelmäßigen Turnus Ausscheidenden, zu wählenden Deputirten erfolgt in der Regel an dem dem Ausscheidungstermine vorhergehenden Gewerlentage.

Der Name und der Wohnort des im regelmäßigen Turnus ausscheidenden Deputirten wird durch die im §. 11. genannten Zeitungen, sowie durch den vor dem Ausscheidungstermine ausgehenden letzten Verwaltungsbericht, resp. Ausbeutebogen, bekannt gemacht.

Wenn dagegen ein Mitglied der Deputation durch den Tod oder sonst außerhalb des regelmäßigen Turnus ausscheidet, ist die Vornahme der Wahl durch besondere Bekanntmachung in den §. 11. genannten Zeitungen zur Kenntniß der Gewerken zu bringen.

Eine Ausfertigung des über die Wahlverhandlung aufgenommenen Protocolls wird dem neu gewählten Depu-

tirten zu seiner Legitimation ertheilt, überdies wird der Name und Wohnort desselben in gleicher Weise wie das Ausscheiden und die vorzunehmende Wahl bekannt gemacht.

### §. 19.

#### Allgemeiner Wirkungskreis.

Die gewerkschaftliche Deputation vertritt die Gewerkschaft in allen ihren Angelegenheiten nach außen, soweit dies nicht nach §. 26. dem Ober-Berg- und Hütten-Director zukommt.

Sie überwacht die Verwaltung der gewerkschaftlichen Angelegenheiten nach Maßgabe des Statuts und der statutenmäßig gefaßten Beschlüsse; sie ist verpflichtet, das Interesse der Gewerkschaft nach bester Einsicht wahrzunehmen, auch der königlichen Bergbehörde, über alle Gegenstände, welche zu deren Competenz gehören, jederzeit die verlangte Auskunft zu geben. Insoweit die Deputation nach Maßgabe ihrer statutenmäßigen Befugnisse handelt, wird sie durch das Statut und durch die in §. 18. Absatz 8. erwähnten Ausfertigungen über die Wahlen legitimirt; insoweit sie gewerkschaftliche Beschlüsse auszuführen hat, legitimirt sie sich nöthigenfalls außerdem noch durch ein Zeugniß der protocollirenden Beamten (§. 16.) oder, wenn es verlangt wird, durch Vorlegung einer Ausfertigung des betreffenden protocollarischen Gewerkenbeschlusses.

### §. 20.

#### Besonderer Wirkungskreis.

Zu dem Wirkungskreise der Deputation gehören insbesondere folgende Gegenstände:

- a) die Prüfung und Feststellung der ihr von dem Ober-Berg- und Hütten-Director (§. 26.) vorzulegenden Entwürfe zu den Stats-, Betriebs-, Deconomie- und Bauplänen, soweit hier nicht nach §. 9. die Wirksamkeit der Gewerkenversammlung eintritt;
- b) die Vorschläge zur Anstellung des Ober-Berg- und Hütten-Directors und zur Pensionirung von Beamten (vergl. §. 9c und f.);
- c) die Anstellung, Remunerirung und Entlassung der mit Jahresgehalt anzunehmenden gewerkschaftlichen Beamten, sowie die Bestimmung über Annahme des gewerkschaftlichen Banquiers;
- d) die Ueberwachung der Principien und Normalsätze für die Löhne der Unterofficianten und Arbeiter (vergl. §. 26.);
- e) die Bewilligung einmaliger Gratificationen und Unterstüzungen an Beamte und Unterofficianten, gewerkschaftliche Arbeiter und deren Angehörige, jedoch wenn sie aus anderen gewerkschaftlichen Mitteln, als dem bestehenden Gratificationsfonds zu entnehmen sind, nur bis zu der Summe von 100 Thalern jährlich für jeden Empfänger;
- f) die Beauftragung und Bevollmächtigung von Rechtsanwältin oder anderen Personen in allen, insonderheit auch Rechtsangelegenheiten mit der Befugniß des Substituirens;
- g) die Genehmigung der allgemeinen Dienst-Instructionen, welche den mit Jahresgehalt angestellten Beamten durch den Ober-Berg- und Hütten-Director ertheilt werden und die Instruirung und Beaufsichti-

gung der Geschäftsführung der beauftragten Rechtsanwälte;

h) die Veräußerung und Erwerbung von Immobilien und Gerechtsamen, ingleichen die Anlage oder Erwerbung neuer Fabrikanstalten bis auf Höhe von 20000 Thalern;

i) die Anlegung von Geldern;

k) die Aufnahme von Darlehen bis zu 100000 Thalern und die Ausstellung von Schuldverschreibungen darüber (§. 9c.);

l) die Eingehung und der Abschluß von Vergleichen, ingleichen von Pacht-, Miet-, Lieferungs-, Engagements-, Cautions- und sonstigen Verträgen, soweit dies nicht nach §. 26. der Zuständigkeit des Ober-Berg- und Hütten-Directors zugewiesen ist.

m) Die Erklärungen von Emissionen, Verpfändungen mit Löschungsfähigen Quittungen;

n) die Verwaltung des Rezervecfonds (§. 31.);

o) die Veranstaltung von Kassenevisionen;

p) die Abnahme aller Rechnungen und die Ertheilung von Dechargen;

q) die Feststellung der zu vertheilenden Ausbeuten (§. 32.).

#### §. 21.

### Geschäfts-Ordnung.

Die Geschäfte der Deputation werden collegialisch behandelt und ihre Beschlüsse nach Stimmenmehrheit gefaßt.

Ein Mitglied um das andere, verhältnismäßig einer abweichenden Vereinbarung unter den Deputirten, nach der Reihenfolge der stattgehabten Wahl, führt mit der Befugniß, sich nach Befinden ein anderes Mitglied zu substituiren, das Directorium jedesmal auf die Dauer eines Kalenderjahres.

Das Votum desselben entscheidet, wenn sich bei der Abstimmung unter den Deputirten Stimmengleichheit ergibt.

Alle an die Deputation eingehenden Schreiben öfnet der Dirigirende und vertheilt solche, Behufs der darauf abzufassenden Verfügungen, an die übrigen Mitglieder.

Die Minuschriften der Verfügungen und Berichte, so wie alle urkundlichen Erklärungen müssen wenigstens von zwei Deputirten vollzogen werden. Nur die Zahlungsanweisungen auf Rechnungsbefägen bis zur Höhe von 100 Thalern unterschreibt der dirigirende Deputirte allein.

#### §. 22.

### Amtsdauer.

Die gewerkschaftlichen Deputirten werden jedesmal auf zwölf Jahre gewählt.

Ausscheidende Deputirte können wieder gewählt werden.

Jeder Deputirte kann sein Mandat nach vorheriger dreimonatlicher, bei den übrigen Deputirten anzubringenden Kündigung niederlegen.

#### §. 23.

### Kündigung.

Außerdem ist jeder Deputirte gehalten, sein Mandat aufzugeben, wenn es von einer zur diesfälligen Beschlüßfassung zusammenberufenen außerordentlichen Gewerkschaftsversammlung (vergl. §. 10.) beschlossen wird.

Der betreffende Deputirte ist aber in diesem Falle berechtigt, nach einer vier Wochen vor der Versammlung

bei den übrigen Deputirten oder, wenn die Einberufung der Versammlung durch die Königlich-Bergbehörde eingeleitet worden, bei dieser einzureichenden schriftlichen Anzeige auszuscheiden.

#### §. 24.

### Vertretung und Ersatz auscheidender Deputirter.

Wenn ein Mitglied der Deputation durch Tod, Aufhören des Mandats oder sonst ausscheidet, so wird dessen Stelle bis zur Wiederbesetzung durch die andern Mitglieder vertreten und haben diese letztern die sämmtlichen auf die Geschäftsführung des Ausgeschiedenen bezüglichen Schriften und Gegenstände sofort sich ausantworten zu lassen, zugleich aber für die Wahl eines neuen Deputirten dergestalt rechtzeitig Einleitung zu treffen, daß die Vacanz womöglich nicht über die nächste ordentliche Gewerkschaftsversammlung dauert.

Erfolgt das Ausscheiden außerhalb des regelmäßigen Turnus, so ist darüber, ob die Neuwahl nur für den Rest der Amtsdauer des Ausgeschiedenen oder zugleich mit für den nächstfolgenden Zeitraum gelten soll, von der Wahlversammlung Beschlüß zu fassen.

#### §. 25.

### Remuneration etc.

Die Deputirten erhalten neben dem Ersatze ihrer baaren Geschäfts-Auslagen eine nach §. 9d. zu bestimmende jährliche Remuneration und Vergütung von Reisekosten.

## III. Gewerkschaftliche Beamte.

#### §. 26.

### Ober-Berg- und Hütten-Director.

Für die specielle Leitung des Betriebes und der Verwaltung der gewerkschaftlichen Werke und Bestellungen und aller hierauf bezüglichen laufenden Geschäfte ist ein Ober-Berg- und Hütten-Director angestellt, welchem zugleich in allen, den gewerkschaftlichen Berg- und Hüttenbetrieb betreffenden Angelegenheiten die in §. 123. Absatz 1. und §. 124. Absatz 2. des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 dem Repräsentanten zugewiesenen Rechte und Pflichten zustehen.

Das formelle Anhalten für seine Geschäftsführung ist den Beschlüssen der Gewerkschaft, den Anordnungen der gewerkschaftlichen Deputation, den festgestellten Stats-, Betriebs-, Deconomie- und Bau-Plänen und in dem unter Genehmigung der Gewerkschaft durch die Deputation mit ihm abgeschlossenen Dienst-Vertrage gegeben.

Er hat die Anstellung und Entlassung der auf Lebenszeit anzustellenden Beamten bei der Deputation in Vorschlag zu bringen.

Er hat, unter Beobachtung der bestehenden allgemeinen Bestimmungen (§. 20d.) die für den gewerkschaftlichen Dienst erforderlichen Steiger und sonstigen im Monatslohn stehenden Unterofficianten, sowie die Arbeiter anzunehmen oder annehmen zu lassen, wegen ihrer Lohnung, Kündigung, Entlassung, Cautions und überhaupt wegen der mit ihnen zu schließenden Dienstcontracte das Nähere zu bestimmen und die Disciplin über sie auszuüben.

Er kann in dringlichen Fällen die Suspension von Beamten oder Unterofficianten verfügen.

Er assignirt die für den laufenden Betrieb der einzelnen Werke einschließlich der genehmigten Neubauten nöthigen Gelder und weist ebenso die bei der Hauptkasse zu leistenden laufenden Ausgaben innerhalb der etatsmäßigen Grenzen an.

Er schließt Pacht-, Mieths-, Lieferungs-, Engagements-, Cautions- und sonstige Verträge in allen Angelegenheiten des laufenden Berg- und Hüttenbetriebs, sowie darauf bezügliche Vergleiche ab.

Er hat der gewerkschaftlichen Deputation allenthalben beiräthig zu sein, sie bei der Entscheidung der Rechnungs-Erinnerungen (§. 20 p.) und sonst mit seinem Gutachten zu unterstützen und in der Regel den Berathungen derselben und den Gewerken-Versammlungen, jedoch ohne daß durch seine Abwesenheit eine Ungültigkeit herbeigeführt wird, beizuwohnen.

Zu seiner Estimation dient ihm eine Ausfertigung des Protocolls über seine Wahl.

Bei mehr als achtägiger Behinderung desselben trifft die gewerkschaftliche Deputation Anstalt wegen seiner Stellvertretung.

Die Wahl des gewerkschaftlichen Ober-Berg- und Hütten-Directors wird in dem nächsten Verwaltungs-Berichte und in den §. 11. genannten Zeitungen bekannt gemacht.

#### §. 27.

#### **Verpflichtung.**

Sämmtliche gewerkschaftliche Beamte werden bei ihrer ersten Anstellung mittelst Handschlags verpflichtet; der Ober-Berg- und Hütten-Director sowohl als die von der Deputation Angestellten haben den Handschlag an den dirigirenden Deputirten, die von dem Ober-Berg- und Hütten-Director Angenommenen haben ihn an diesen zu geben.

#### §. 28.

#### **Dienstzeit. Entlassung. Pensionirung.**

Ob die Annahme der gewerkschaftlichen Beamten auf Lebenszeit, oder auf Kündigung erfolgen soll, ist stets im einzelnen Falle zu bestimmen.

Für auf Lebenszeit angestellt gelten diejenigen, bei denen Kündigung nicht ausdrücklich vorbehalten ist.

Die gewerkschaftlichen Beamten sind pensionsberechtigt. Ihre Entlassung und Pensionirung ist, soweit nicht besondere Bestimmung darüber getroffen, nach den für die unmittelbaren Staatsdiener geltenden Vorschriften zu beurtheilen.

#### §. 29.

#### **Rechnungs-Revision.**

Die in formeller und materieller Beziehung anzustellende sorgfältige Prüfung aller, von den verschiedenen gewerkschaftlichen Beamten gelegten Rechnungen erfolgt durch besondere gewerkschaftliche Revisionsbeamte.

Die Beurtheilung der durch die Rechnungsführer abzugebenden Antworten auf die von den Revisoren gegen die Rechnungen gezogenen Erinnerungen und die Abgabe von Entscheidungen hierauf erfolgt, nach vernom-

menen Gutachten des Ober-Berg- und Hütten-Directors oder der von diesem hierzu beauftragten Beamten, durch die gewerkschaftliche Deputation.

### **C. Ausbeute. Reservefonds.**

#### §. 30.

#### **Jahres-Übersichten.**

Das Kalender-Jahr bildet auch das Rechnungs-Jahr der Gewerkschaft.

Von den gewerkschaftlichen Revisionsbeamten wird alljährlich aus den Rechnungen der Gewinn und Verlust bei den einzelnen Werken und Kassen zusammengestellt und daraus eine Haupt-Übersicht über den Gesammtvertrag und den Zustand des gewerkschaftlichen Vermögens gefertigt. Diese Übersicht wird von dem gewerkschaftlichen Ober-Berg- und Hütten-Director, nach deren vorgängiger Prüfung, der Deputation jedesmal längstens in einer zur Vorbereitung des Gewerksentages abzuhaltenden Conferenz vorgelegt.

#### §. 31.

#### **Reservefonds.**

Um in den dem Bergbau oder Productenhandel ungünstigen Zeiten ohne Ausdehnung von Zubußen den Betrieb der gewerkschaftlichen Werke und den Nahrungsstand der Belegung aufrecht erhalten, nach Befinden auch noch eine mäßige Ausbeute zahlen zu können, besteht neben dem Betriebsfonds ein Reservefonds.

Seine Höhe wird nach dem Umfange der gewerkschaftlichen Unternehmungen durch Gewerksentagsbeschluss von Zeit zu Zeit festgestellt.

Bei Aufrechnung dieses Fonds sind nur zu berücksichtigen:

- a) das demselben ausdrücklich zugewiesene active Geld-Vermögen der Gewerkschaft in baaren Beständen, geldwerthen Papieren, welche zu 20 pCt. unter dem Cours in Anschlag kommen, und aufliegende Forderungen;
- b) der Immobilienbesitz der Gewerkschaft, soweit er vom Ertrage des Berg- und Hüttenwesens unabhängig ist, veranschlagt zu zwei Drittel des Kaufwerths oder der Lage.

So lange der Reservefonds den festgestellten Betrag noch nicht erreicht, sind dazu alljährlich 10 pCt. des gesammten Reinertrags abzusetzen.

Ein Reinertrag kann überhaupt nur ermittelt werden, nachdem zuvor von der durch die Allerhöchsten Privilegien vom 14. Juni 1859 und 16. September 1867 aufgenommenen Anleihen in Gemäßheit dieser Allerhöchsten Privilegien die Amortisations- und Zinsbeträge berichtigt worden sind.

#### §. 32.

#### **Ausbeute.**

Der übrige Theil des gesammten Reinertrags bildet die Grundlage für den von der gewerkschaftlichen Deputation auf Vorschlag des gewerkschaftlichen Ober-Berg- und Hütten-Directors je nach Maßgabe des baaren Geld-Vorraths und der sonst zu berücksichtigenden Verhältnisse festzusetzenden Betrag der zu vertheilenden Ausbeute.



Die beschlossene Ausbeute wird den Gewerken in der Regel in zwei halbjährlichen Raten, von denen die zu Michaelis zu zahlende nur als eine ungefähre Abschlagszahlung anzusehen ist, am Zahltag der Leipziger Oster- und Michaelismesse bei der gewerkschaftlichen Hauptkasse oder dem gewerkschaftlichen Banquier; je nach Wahl der Gewerken, ausgezahlt und in einem halbjährlich resp. mit dem Verwaltungsberichte auszugebenden Ausbeutebogen bekannt gemacht.

Die binnen drei Monaten nach dem Zahltag nicht abgehobenen Ausbeuten werden auf Kosten der betreffenden Gewerken bei dem §. 1. genannten Gerichte deponirt und fallen nach Verlauf von vier Jahren an die Gewerkschaft zurück, während die Empfangsberechtigten ihrer Ansprüche daran verlustig gehen.

#### §. 33.

Die Gewerkschaft hat auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 14. Juni 1859 eine Anleihe von 500000 Thalern aufgenommen. Sie ist ferner durch das Allerhöchste Privilegium vom 16. September 1867 berechtigt eine zweite Anleihe von einer Million Thaler aufzunehmen.

Auf Ihren Bericht vom 4. März d. J. ertheile Ich dem Amtsblatt der Regierung zu Merseburg zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Eiselen domiciliirten „Mansfeldschen Kupferschieferbauenden Gewerkschaft“ vom 29./31. December 1867 und 2 Januar 1868 mit der Maßgabe Meine Genehmigung, daß an Stelle des Wortes „verhältnismäßig“ im §. 21. Zeile 4. und 5. das Wort: „vorbehaltlich“ zu treten hat. Dieser Mein Erlass ist nebst dem revidirten Statut durch das

Sollten im Laufe der Zeit ferner Anleihen nöthig werden, so behalten die Gläubiger der bereits privilegirten Anleihen ein unbedingtes Vorzugsrecht.

### D. Schlußbestimmungen.

#### §. 34.

Abänderungen und Ergänzungen dieses Statuts (§. 10.) bedürfen zu ihrer Rechtsgültigkeit der landesherrlichen Bestätigung.

Dasselbe tritt in Gültigkeit nach Vorschrift der Allerhöchsten Verordnung vom 28. März 1811 §. 4. Gesetzsammlung 1811 Seite 165. Gleichzeitig wird das bisherige Statut vom 15. November 1851 außer Kraft gesetzt.

21. Februar 1852

Leipzig, Dresden und Halle, den 29. December 1867.

### Die Deputation der Mansfeldschen Kupferschieferbauenden Gewerkschaft.

Dr. Otto Koch. J. W. Otto Freiesleben.  
Friedrich Niewandt.

Berlin, den 9. März 1868.

Wilhelm.

Graf von Henckell. Leonhardt.

An den Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und den Justiz-Minister.



— 118 —

# Amts-Blatt

## der Königlichen Regierung zu Merseburg.

Stück 18.

Ausgegeben zu Merseburg am 2. Mai 1868.

### Die Maikäfer

lassen sich verwerthen erstens als Düngemittel, zweitens als Futtermittel für Schweine und Geflügel.

In ersterer Hinsicht kann es gleichgültig scheinen, wie die Käfer getödtet worden sind, ob durch Wasserdampf, oder durch Zerquetschen oder durch Absterben in großen Haufen. Letzteres gestaltet sich als das einfachste Verfahren dadurch, daß man die Käfer noch lebend in etwa 4 Fuß tiefe Erdgruben schüttet und sogleich mit 2 Fuß Erde bedeckt. Nach 1—2 Tagen sind sie dann alle todt, können aus den Gruben herausgenommen und zu Compost-Dünger verarbeitet werden. Sonach würden einige 4 Erdgruben, wovon jede den Fang eines Tages aufnimmt, genügen. Die Composthaufen würden sich bilden unter Zusatz von 1 Pfd. gebranntem Kalk (gelöscht zu Kalkstaub) zu je einem Scheffel Käfer. Dieser Kalk beschleunigt die Zersetzung des stickstoffhaltigen Käferpanzers und bindet auch etwas den Gestank, der bei solchen durch Selbstverbrennung getödteten Käfern wahrhaft entsetzlich ist. Da indeß dieser Kalkzusatz den Composthaufen zu reichlicher Verdunstung von Ammoniak disponirt, was ein beachtenswerther Düngstoffverlust wäre, so würde ich den Haufen bei 5 Fuß Höhe mit einer mindestens 8 Zoll dicken Erdschicht überwerfen. Jede lehmige, humose Ackererde ist dazu tauglich. Nach etwa 3 monatlichem Liegen läßt sich der ganze Haufen mit seinem Erdmantel umsehen und direct auf den Acker fahren. Der Käferpanzer wird dann zwar sich noch wenig angegriffen finden; daran störe man sich indeß nicht, weil eine völlige Auflösung desselben durch ein ökonomisches Mittel nicht einmal in einem 3 Jahre lagernden Composthaufen zu erreichen ist. Ungefähr die Hälfte des Stickstoffs der Käfer steckt in seinem Panzergebilde; man muß daher diese Hälfte bei einer Düngwerthsberechnung der Käfer als ziemlich werthlos auffassen und fast ganz außer Acht lassen. In Form jenes Compostes halte ich 50 Scheffel Käfer per Morgen für eine gute Düngung. Bei den vergleichenden Salzländer Versuchen vom Jahre 1863 haben wir die befriedigendsten Erfolge dieser Düngung constatiren können.

Die zweite Methode der Verwerthung, nämlich die durch Verfütterung, scheint mir sehr beachtenswerth, wenn gleich darüber bis heute noch keine ausgedehnten Erfahrungen, auf denen man sicher fußen könnte, vorliegen. Denn die Käfer halten in 100 Pfd. ihres Gewichtes circa 32 Pfd. wasserfreie organische Masse. Rechnen wir davon die Hälfte, nämlich 15—16 Pfd., als völlig unverdauliches Panzergebilde (oder Chitin-Gebilde) ab, so bleiben in 100 Pfd. Käfern immerhin noch 15—16 Pfd. verdauliche

Nährstoffe, nämlich circa 4 Pfd. Fett, 10 Pfd. Eiweißstoffe und 2 Pfd. phosphorsaure Salze. Wir hätten damit also ein kräftiges, stickstoffreiches Nährstoffverhältniß. Der mit den Prinzipien der Fütterung vertraute Landwirth wird hier gewiß mit Recht meinen, daß dieses Verhältniß, für sich allein dem Vieh gegeben, viel zu stickstoffreich sei und daß zu einer gehörigen Verwerthung desselben nothwendig eine Beigabe anderer stickstoffarmen, an Stärke und Zuder reichen Futtermittel gehöre. Deshalb müssen wir von einer Verfütterung der bloßen Käfer entschieden abrathen; die Schweine würden sich schon nach 1—2 Tagen ganz zuwider daran fressen und dann vielleicht keine mehr anrühren. Das beste Beifutter sind Zuderrüben und Kartoffeln. Wer solche noch zur Verfügung hat, der mische zu je 1 Scheffel Käfer 50 Pfd. geschnittene Rüben oder 30 Pfd. gedämpfte Kartoffeln. Wo Rüben und Kartoffeln jetzt fehlen, da wird freilich die Bildung einer einigermaßen rationellen Ration schwierig; man suche sich da indeß zu helfen durch Zugabe von geschnittenem Grünfutter (Gras, Klee, Roggen, Unkräuter) nebst 2 Megen Gerstenschrot per Scheffel Käfer. Diese Futtermischungen gebe man den Schweinen anfänglich in kleinen Portionen und möglichst trocken, das heißt frei von Spülicht, Wollen &c. Dem Bedürfniß nach Tränke wird bei Schweinen am besten durch Darreichung von reinem klarem Wasser in besonderen Trögen genügt.

Ein Hauptbedingniß des Gelingens dieser Fütterung ist, daß die Käfer möglichst bald nach dem Einfangen verspeist werden, deann sind selbige über 12 Stunden lang todt oder gar durch Selbstverbrennung gestorben, dann scheint es unmöglich, daß ein Schwein sie noch fressen kann. Sobald selbige anfangen zu riechen, dann ist es mit ihrer Verfütterung vorbei! Auf welche Weise die zur Verfütterung bestimmten Käfer am besten zu tödten seien, darüber fehlt es noch an practischen Erfahrungen. Ich möchte indeß unmaßgeblich vorschlagen, die Körbe und Säcke, worin die Käfer gesammelt wurden, unmittelbar vor einer Walze auszuschütten und so die Thiere durch den Druck der Walze zu tödten. Letztere kann über ein sauberes Pflaster oder eine harte Tenne gehen und so oft über die Käfer hin und her gezogen werden, bis daß selbige durchweg todt sind.

In den oben erwähnten Futtermischungen kann ein 200 pfündiges Schwein täglich bequem 4 Megen Käfer verzehren. Kleinere Individuen weniger, größere entsprechend mehr.

Es läßt sich wohl annehmen, daß in der Provinz Sachsen mindestens 150,000 Stück Schweine gehalten

werden. Diese könnten bei durchschnittlichem Käfer-Verzehr von 4 Mehen pro Tag, während der 10 tägigen Flugzeit 400,000 Scheffel (à 41 Pfund) Käfer verzehren. Somit erscheint die Menge, welche durch die Verfütterung an

Schweine auf eine rationelle Weise verwertbet werden könnte, nicht unbedeutend.

Versuchsstation Salzmünde, 22. April 1868.

Dr. Grouven.

[432] Das **Bundes-Gesetzblatt** des Norddeutschen Bundes Nr. 8., ausgegeben zu Berlin den 20. April 1868, enthält unter:

Nr. 84. Postvertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde, Baiern, Württemberg und Baden. Vom 23. November 1867.

Nr. 85. Postvertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde, Baiern, Württemberg und Baden einerseits, und Oesterreich andererseits. Vom 23. November 1867.

Nr. 86. Vertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und dem Kaiserthum Oesterreich, betreffend die geschlossenen Posttransite. Vom 30. November 1867.

Nr. 87. Bekanntmachung, betreffend die Ernennung von Bevollmächtigten zum Bundesrathe des Deutschen Zollvereins. Vom 15. April 1868.

Das 9. Stück, ausgegeben am 25. April 1868:

Nr. 88. Postvertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und Luxemburg. Vom 13. November 1867.

Nr. 89. Beglaubigung des außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers der Ottomanischen Pforte, Aristarchi Bey, in gleicher Eigenschaft beim Norddeutschen Bunde.

Nr. 90. Beglaubigung des Ministerresidenten am Kaiserlich Brasilianischen Hofe, Saint Pierre, zugleich als Ministerresident des Norddeutschen Bundes.

[433] Das 25. Stück der **Gesetz-Sammlung**, ausgegeben am 22. April 1868, enthält unter:

Nr. 7051. Gesetz, betreffend das Expropriationsverfahren im Bezirk des Justiz-Senats zu Ehrenbreitstein. Vom 8 April 1868.

Nr. 7052. Allerhöchster Erlaß vom 2. März 1868, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte für den Kreis Angerburg, Regierungsbezirk Gumbinnen, in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussée von Angerburg über Ogonken, Possessern, Pietzarten bis zur Löbener Kreisgrenze in der Richtung auf Löben.

Nr. 7053. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Angerbürger Kreises im Betrage von 41,000 Thlrn. Vom 2. März 1868.

Nr. 7054. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der in der General-Versammlung der Preussischen Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft vom 21. December 1867 anderweit beschlossenen Aenderungen des Gesellschaftsstatuts vom 15. März 1864. Vom 2. April 1868.

Nr. 7055. Allerhöchster Cellaß vom 4. April 1868, betreffend die Verleihung des Expropriationsrechts für den Bau der Staats-Eisenbahnen von Dittersbach nach Altwasser und von Ruhbank über Landeshut und Liebau bis zur Böhmischen Grenze, und die Ausführung dieser Eisenbahn durch die Königliche Commission für den Bau der Schlesischen Gebirgsbahn.

### **Berordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.**

[434] Die Agentur für Auswanderer-Transport-Geschäfte betr.

Der Commissionair Wilhelm **Anhalt** in Sangerhausen hat die Concession erhalten, während des Jahres 1868 als Agent für das Auswanderungs-Transportgeschäft des Schiffsmallers und Schiffs-Expediten Karl Johann Klingenberg in Bremen Transportverträge mit Auswanderern aus dem Kreise Sangerhausen und den angrenzenden Kreisen Vebfus ihrer Beförderung direct über Bremen nach Australien und Amerika, mit Ausnahme von Brasilien, zu vermitteln, ohne jedoch zum eigenen Abschluß derartiger Verträge ermächtigt zu sein.

Merseburg, den 17. April 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[435] Die Communalisirung der wüsten Mark Nemitz im Kreise Delitzsch betr.

Auf Grund des §. 1. des Gesetzes über die Landgemeinde-Verfassungen in den sechs östlichen Provinzen vom 14. April 1856 sind von der im Kreise Delitzsch zwischen den Feldmarken Siechsch, Lohnsdorf und Doberstau belegenen wüsten Mark Nemitz

- 1) die Planstücke Nr. 1. 2. 3. und 4. der Karte dieser Mark, dem Gemeindebezirke Siechsch;
- 2) die Pläne Nr. 5. 6. 7. 8a. und 8b., dem Gemeindebezirke Lohnsdorf, und
- 3) die Pläne Nr. 9. bis incl. 16., dem Gemeindebezirke Doberstau

zuge schlagen worden.

Merseburg, den 27. April 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[436] Aufgebot, die Grundsteuer-Entscheidung betr.

Die nachstehend sub Nr. 1.—188. bezeichneten Grundstücke im Kreise Sangerhausen, für welche Grundsteuerentscheidungsansprüche anerkannt sind, werden gegenwärtig nach Bescheinigung der Ortsvorstände von den bei einem jeden genannten Personen besessen.

Wegen der in dem Königlichen Amt Hohnstein bestehenden Hypothekenverfassung hat sich die gemäß §. 23. des Gesetzes vom 21. Mai 1861. (Ges.-S. 327.) erforderliche Legitimation der Besitzer dieser Grundstücke nach dem Hypothekenbuche überhaupt nicht feststellen lassen.

Es werden daher gemäß §. 33. der ministeriellen Anweisung vom 17. März v. J. (Extrablatt zum 23. Stück des vorjährigen Amtsblatts) alle diejenigen, welche ein besseres Recht auf das Eigenthum dieser Grundstücke und in Folge dessen auf die festgestellte Grundsteuerentschädigung zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre Ansprüche bei Verlust derselben binnen 8 Wochen seit dem Tage der Ausgabe des gegenwärtigen Amtsblatts bei der unterzeichneten Königlich Regierung entweder unmittelbar, oder durch Vermittelung des Königlich Landrathsamtes geltend zu machen.

Die gedachten Grundstücke sind:

I. im Gemeindebezirk Görzbach:

- 1)  $\frac{1}{2}$  Ackerbreite in der Hainlaite, Gemarkung Rottleberode. Besitzer: Bönede, Johann Heinrich, Schneidermeister zu Görzbach;
- 2)  $\frac{1}{2}$  Ackerbreite in der Hainlaite, Gemarkung Rottleberode. Besitzerin: Bönede, verehel. Bäckermeister, Auguste Caroline geb. Junfer zu Görzbach;
- 3)  $\frac{1}{2}$  Ackerbreite in der Hainlaite, Gemarkung Rottleberode und ein Antheil Holz in den Quermaßen der Hainlaite zu  $\frac{1}{2}$  Land gehörig, Gemarkung Rottleberode. Besitzer: Bönede, Johann Christoph Wilhelm, Leinewebermeister zu Görzbach;
- 4)  $\frac{1}{2}$  Ackerbreite in der Hainlaite, Gemarkung Rottleberode. Besitzer: Deisting, Karl Andreas, Adermann zu Görzbach;
- 5)  $\frac{1}{2}$  Ackerbreite in der Hainlaite, Gemarkung Rottleberode. Besitzer: Deisting, George Christoph, Adermann zu Görzbach;
- 6)  $\frac{1}{2}$  Ackerbreite in der Hainlaite, Gemarkung Rottleberode. Besitzer: Eckardt, Joh. Karl, Aderm. zu Görzbach;
- 7)  $\frac{1}{2}$  Ackerbreite in der Hainlaite, Gemarkung Rottleberode. Besitzerin: Eckardt, verehel. Christoph, Johanne geb. Cyriac zu Görzbach;
- 8)  $\frac{1}{2}$  Ackerbreite in der Hainlaite, Gemarkung Rottleberode. Besitzerin: Junfer H. verehel. Christiane geb. Friedrich zu Görzbach;
- 9)  $\frac{1}{2}$  Ackerbreite in der Hainlaite, Gemarkung Rottleberode. Besitzer: Friedrich, Johann Gottfried, Adermann zu Görzbach;
- 10)  $\frac{1}{2}$  Ackerbreite in der Hainlaite, Gemarkung Rottleberode. Besitzer: Friedrich, Wittwe Marie Blondine geb. Streckrodt zu Görzbach;
- 11) ein Theil von  $\frac{1}{2}$  Ackerbreite in der Hainlaite, Gemarkung Rottleberode. Besitzerin: Gabriel, verehel. Wilhelm Elias, Auguste Christiane geb. Pollitz zu Görzbach;
- 12) ein Theil von  $\frac{1}{2}$  Ackerbreite in der Hainlaite, Gemarkung Rottleberode. Besitzer: Gabriel, Wilhelm Elias, Anspanner zu Görzbach;
- 13)  $\frac{1}{2}$  Ackerbreite in der Hainlaite, Gemarkung Rottleberode. Besitzer: Gerboth, Johann Christoph Wilhelm, Adermann zu Görzbach;
- 14)  $1\frac{1}{2}$  Ackerbreite in der Hainlaite, Gemarkung Rottleberode. Besitzer: Gottschall, Johann, Adermann zu Görzbach;
- 15)  $\frac{1}{2}$  Ackerbreite in der Hainlaite, Gemarkung Rottleberode. Besitzerin: Gottschall, Wittwe Johanne Caroline geb. Eckardt zu Görzbach;
- 16)  $\frac{1}{2}$  Ackerbreite in der Hainlaite, Gemarkung Rottleberode. Besitzerin: Grauel, Wittwe Dorothee Elisabeth geb. Gerboth zu Görzbach;
- 17)  $\frac{1}{2}$  Ackerbreite in der Hainlaite, Gemarkung Rottleberode. Besitzer: Heise, Heinrich, Adermann zu Görzbach;
- 18)  $\frac{1}{2}$  Ackerbreite in der Hainlaite, Gemarkung Rottleberode. Besitzer: Junfer, Christoph Friedrich Ludwig, Adermann zu Görzbach;
- 19)  $\frac{1}{2}$  Ackerbreite in der Hainlaite, Gemarkung Rottleberode. Besitzer: Höche, 3 minorene Geschwister: 1) August, 2) Auguste, 3) Louis, zu Görzbach;
- 20)  $\frac{1}{2}$  Ackerbreite in der Hainlaite, Gemarkung Rottleberode. Besitzer: Höche, Ludwig Gottfried, Adermann zu Görzbach;
- 21)  $\frac{1}{2}$  Ackerbreite in der Hainlaite, Gemarkung Rottleberode. Besitzer: Junfer, Elias Gottfried, Adermann zu Görzbach;
- 22)  $\frac{1}{2}$  Ackerbreite in der Hainlaite, Gemarkung Rottleberode. Besitzer: Junfer, Gottfried Abias, Adermann zu Görzbach;
- 23) ein Antheil Holz in den Quermaßen der Hainlaite zu  $\frac{1}{2}$  Land gehörig, Gemarkung Rottleberode. Besitzer: Junfer, Gebrüder Ludwig und Friedrich zu Görzbach;
- 24)  $\frac{1}{2}$  Ackerbreite in der Hainlaite, Gemarkung Rottleberode. Besitzer: Kabe, Johann Heinrich Martin, Adermann zu Görzbach;
- 25)  $\frac{1}{2}$  Ackerbreite in der Hainlaite, Gemarkung Rottleberode. Besitzer: Karl, Johann Andreas, Adermann zu Görzbach;
- 26)  $\frac{1}{2}$  Ackerbreite in der Hainlaite, Gemarkung Rottleberode. Besitzer: Karl, Caspar Abias, Adermann zu Görzbach;
- 27)  $\frac{1}{2}$  Ackerbreite in der Hainlaite, Gemarkung Rottleberode. Besitzer: Knauf, Heinrich Christoph, Adermann zu Görzbach;
- 28)  $1\frac{1}{2}$  Ackerbreite in der Hainlaite, Gemarkung Rottleberode. Besitzer: Kühlewind, Christoph Gottfried, Adermann zu Görzbach;
- 29) 0,20 Morgen Holz in der Hainlaite, Gemarkung Rottleberode. Besitzer: Heise, Nicolaus Elias, Schmiedemeister zu Görzbach;
- 30)  $\frac{1}{2}$  Ackerbreite in der Hainlaite, Gemarkung Rottleberode. Besitzer: Kupfer I., Gottfried, Adergutsbesitzer zu Görzbach;
- 31)  $\frac{1}{2}$  Ackerbreite in der Hainlaite, Gemarkung Rottleberode. Besitzerin: Kupfer II., verehel. Gottfried, Auguste Eugenie geb. Seebert zu Görzbach;
- 32)  $\frac{1}{2}$  Ackerbreite in der Hainlaite, Gemarkung Rottleberode. Besitzer: der Laub, Wittwe Amalie Catharine geb. Junfer zu Görzbach Erben, nämlich: 1) Laub, Ludwig I., Hintersätler zu Görzbach, 2) Laub, Friedrich, Hintersätler ebendaselbst, 3) Laub, Gottfried II., Hintersätler ebendas., 4) Bönede, verehel. Schneidermeister Heinrich, Emilie geb. Laub ebendas., 5) Westphal, verehel. Hintersätler August, Johanne geb. Laub



- ebendas., 6) Schilling, verehel. Schäfer Aug., Susanne geb. Laub ebendas., 7) Joch, verehel. Tischlermeister Andreas, Sophie geb. Laub zu Bösenrode;
- 33)  $\frac{1}{2}$  Aderbreite in der Hainlaite, Gemarkung Nottleberode. Besitzerin: Laub, verehel. Adermann Heinrich Christoph jun., Dorothee geb. Karl zu Görzbach;
- 34)  $\frac{1}{2}$  Aderbreite in der Hainlaite, Gemarkung Nottleberode. Besitzer: Matrinus, Gottfried, Adermann in Görzbach;
- 35)  $\frac{1}{2}$  Aderbreite in der Hainlaite, Gemarkung Nottleberode. Besitzerin: Meyer, verehel. Gottfried, Marie Magdalene geb. Pöllig zu Görzbach;
- 36)  $\frac{1}{2}$  Aderbreite in der Hainlaite, Gemarkung Nottleberode. Besitzerin: Möhring, verehel. Abias, Johanne Catharine geb. Junter zu Görzbach;
- 37)  $\frac{1}{2}$  Aderbreite in der Hainlaite, Gemarkung Nottleberode. Besitzer: Otto, Wilh., Adermann in Görzbach;
- 38)  $\frac{1}{2}$  Aderbreite in der Hainlaite, Gemarkung Nottleberode. Besitzer: Pöllig, Christoph Gottfried, Adermann in Görzbach;
- 39)  $\frac{1}{2}$  Aderbreite in der Hainlaite, Gemarkung Nottleberode. Besitzer: Quensel, Johann, Adermann in Görzbach;
- 40)  $\frac{1}{2}$  Aderbreite in der Hainlaite, Gemarkung Nottleberode. Besitzer: Quensel, Ludwig Elias in Görzbach und die verehel. Adermann Reiber, Auguste geborne Quensel das.;
- 41)  $\frac{1}{2}$  Aderbreite in der Hainlaite, Gemarkung Nottleberode. Besitzer: Quensel, Ludwig Abias, Adermann in Görzbach;
- 42)  $\frac{1}{2}$  Aderbreite in der Hainlaite, Gemarkung Nottleberode. Besitzerin: Reinecke, verehel. Johann Ludwig August, Susanne Marie geb. Gottschalk zu Görzbach;
- 43)  $\frac{1}{2}$  Aderbreite in der Hainlaite, Gemarkung Nottleberode. Besitzerin: Rode, verehel. Abias Gottfried, Magdalene Catharine geb. Töpfer zu Görzbach;
- 44)  $\frac{1}{2}$  Aderbreite in der Hainlaite, Gemarkung Nottleberode. Besitzer: des Schröter, Christoph Christian, Handarbeiter in Görzbach, Erben, nämlich: 1) Schröter, Gottfried, Adermann zu Görzbach, 2) Breitung, verehel. Hinterjätler August, Auguste geb. Schröter das., 3) Koch, verehel. Handarbeiter Wilh., Johanne geb. Schröter zu Heringen;
- 45)  $1\frac{1}{2}$  Aderbreite in der Hainlaite, Gemarkung Nottleberode. Besitzer: Schulze sen., Gottfried Elias, Adermann in Görzbach;
- 46)  $\frac{1}{2}$  Aderbreite in der Hainlaite, Gemarkung Nottleberode. Besitzerin: Schulze, verehel. Heinr. Gottfried, Auguste Emilie Friederike geb. Rode zu Görzbach;
- 47) 1 Aderbreite in der Hainlaite, Gemarkung Nottleberode. Besitzerin: Schwarz, verehel. Abias, Charlotte Christiane geb. Ernst zu Görzbach;
- 48)  $\frac{1}{2}$  Aderbreite in der Hainlaite, Gemarkung Nottleberode. Besitzer: Seebert, Johann Andreas Caspar, Handarbeiter und Kinder zu Görzbach;
- 49)  $\frac{1}{2}$  Aderbreite in der Hainlaite, Gemarkung Nottleberode. Besitzer: Stabe, Ludwig Friedrich Günther, Schäferbesitzer zu Görzbach;
- 50)  $\frac{1}{2}$  Aderbreite in der Hainlaite, Gemarkung Nottleberode. Besitzerin: Steinecke, verehel. Heinrich, Emilie Christiane geb. Eckardt zu Görzbach;
- 51) 1 Aderbreite in der Hainlaite, Gemarkung Nottleberode. Besitzer: Stöckius, Gottfried, Adergutsbesitzer zu Görzbach;
- 52)  $1\frac{1}{2}$  Aderbreite in der Hainlaite, Gemarkung Nottleberode. Besitzer: Graf zu Stolberg-Stolberg, Alfred in Stolberg;
- 53)  $\frac{1}{2}$  Aderbreite in der Hainlaite, Gemarkung Nottleberode. Besitzer: Töpfer, Johann Elias, Adermann und Ehefrau Marie Catharine geb. Laub zu Görzbach;
- 54) 6 Anthelle Holz in den Quermassen der Hainlaite zu  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$  Land gehörig, Gemarkung Nottleberode. Besitzer: Jachäus, Johann und Genossen zu Görzbach, nämlich: 1) Bönnick, Christoph, Adermann, 2) John, Friedrich, Adermann, 3) Junter, Abias, Schneider, 4) Eckardt, Christoph, Adermann, 5) Lindemann, Johann, Adermann, 6) Laub, Friedrich, Adermann, 7) Otto, Wilhelm, Aderm., 8) Junter, Fritz, Adermann, 9) Eydorf, Friedrich, Adermann, 10) Kupfer, Gottfried, Weinweber, 11) Kabe, Johann, Adermann, 12) Kellner, Christiane, Wittwe, 13) Junter, August, Kaufmann, 14) Junter, Emilie, Wittwe.
- 55) 0,12 Morgen Holz in der Gemarkung Nottleberode. Besitzer: Zimmermann, Ludwig, Adermann zu Görzbach;
- 56)  $\frac{1}{2}$  Aderbreite in der Hainlaite, Gemarkung Nottleberode. Besitzerin: Zimmermann, verehel. Anspanner Gottfried Günther, Johanne Caroline Marie geb. Werther zu Görzbach.
1. im Gemeindebezirk Urbach:
- 57) 6,93 Morgen Berrunger Land art. Nr. 129. der Grundsteuer-Mutterrolle. Besitzerin: Rode, verehel. Ludwig, Amalie geb. Herboth zu Görzbach;
- 58) 2,92 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 1. der Grundsteuer-Mutterrolle. Besitzer: Bühling, August, Adermann zu Urbach;
- 59) 10,71 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 2. der Grundsteuer-Mutterrolle. Besitzerin: Bühling, verehel. August, Wilhelmine geb. Bühling zu Urbach;
- 60) 11,86 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 3. der Grdst. M. N. Besitzer: Bühling, August, Adermann zu Urbach;
- 61) 16,04 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 4. der Grdst. M. N. Besitzer: Bühling, Eduard, Adermann zu Urbach;
- 62) 5,07 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 5. der Grdst. M. N. Besitzerin: Bühling, verehel. Eduard, Pauline geb. Weber zu Urbach;
- 63) 6,04 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 6. der Grdst. M. N. Besitzer: Bühling, Friedrich (in der Gasse) zu Urbach;
- 64) 0,76 Morg. Berrunger Land, art. Nr. 7. der Grdst. M. N. Besitzerin: Bühling, verehel. Friedrich, Friederike geb. Bühling (in der Gasse) zu Urbach;
- 65) 1,17 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 8. der Grdst.



- M. N. Besitzer: Böhling, Friedrich (unter der Thorfahrt) zu Urbach;
- 66) 14,74 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 9. der Grdst. M. N. Besitzer: Böhling, Friedrich (am Felde) zu Urbach;
- 67) 2,37 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 10. der Grdst. M. N. Besitzer: Böhling, Friedrich (in der Sittengasse) zu Urbach;
- 68) 5,32 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 11. der Grdst. M. N. Besitzerin: Böhling, verehel. Friedrich (in der Sittengasse), Friederike geb. Weber zu Urbach;
- 69) 3,03 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 12. der Grdst. M. N. Besitzer: Böhling, Friedrich Karl, Anspanner zu Urbach;
- 70) 28,50 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 125. und 155. der Grdst. M. N. Besitzer: Friederike Böhling, Eduard Böhling und Miteigenthümer zu Urbach;
- 71) 6,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 126. der Grdst. M. N. Besitzer: Böhling, Friedrich und Böhling, Karl, Großmühlenbesitzer zu Urbach.
- 72) 8,37 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 124. der Grdst. M. N. Besitzer: Böhling, 5 minorene Geschwister: Bertha, Selmar, Albert, Robert und Friederike zu Urbach;
- 73) 7,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 13. der Grdst. M. N. Besitzer: Böhling, Fritz, Adermann (an der Pfarre) zu Urbach;
- 74) 11,54 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 14. der Grdst. M. N. Besitzer: Böhling, August, Adermann (hinter dem Backhause) zu Urbach;
- 75) 10,10 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 15. der Grdst. M. N. Besitzer: Böhling, Gottlieb, Adermann zu Urbach;
- 76) 7,70 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 16. der Grdst. M. N. Besitzer: Böhling, Hermann, minorenn, zu Urbach;
- 77) 1,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 17. der Grdst. M. N. Besitzerin: Böhling, verehel. Johann, Christiane geb. Eyrodt zu Urbach;
- 78) 7,35 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 18. der Grdst. M. N. Besitzer: Böhling, Johann Christoph Friedrich, Adermann zu Urbach;
- 79) 3,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 19. der Grdst. M. N. Besitzerin: Böhling, verehel. Johann Christoph geb. Mecke zu Urbach;
- 80) 3,11 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 20. der Grdst. M. N. Besitzer: Böhling, Johann Friedrich (bei Herbothe im Kummel) zu Urbach;
- 81) 5,01 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 21. der Grdst. M. N. Besitzerin: Böhling, verehel. Friedrich, Anspanner, Johanne geb. Herbothe zu Urbach;
- 82) 22,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 22. der Grdst. M. N. Besitzer: Böhling, Louis, Adermann (unter der Thorfahrt) zu Urbach;
- 83) 7,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 23. der Grdst. M. N. Besitzerin: Böhling, verehel. Louis, Johanne geb. Freijche zu Urbach;
- 84) 1,01 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 24. der

- Grdst. M. N. Besitzerin: Böhling, verehel. Wilhelm, Christiane geb. Herbothe (in der Gasse) zu Urbach;
- 85) 1,01 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 25. der Grdst. M. N. Besitzerin: Dorl, unverhel. Friederike zu Urbach;
- 86) 1,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 148. der Grdst. M. N. Besitzer: Eichler, August, Stellmacher zu Urbach;
- 87) 1,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 26. der Grdst. M. N. Besitzerin: Eichler, Christiane unverhel. zu Urbach;
- 88) 4,73 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 27. der Grdst. M. N. Besitzerin: Eiteljörge, Dorothee, Wittwe geb. Thalmann zu Urbach;
- 89) 9,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 28. der Grdst. M. N. Besitzer: Eydorf, Friedrich, Anspanner zu Urbach;
- 90) 3,02 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 29. der Grdst. M. N. Besitzerin: Eydorf, verehel. Friedrich, Auguste geb. Thalmann zu Urbach;
- 91) 3,10 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 30. der Grdst. M. N. Besitzer: Gerlach, Friedrich, Deconom zu Urbach.
- 92) 0,17 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 31. der Grdst. M. N. Besitzer: Eyrodt, August, Schenkwirth zu Urbach;
- 93) 4,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 32. der Grdst. M. N. Besitzerin: Eyrodt, verehel. August, Christiane geb. Dörl zu Urbach;
- 94) 1,70 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 33. der Grdst. M. N. Besitzer: Eyrodt, Christian, Adermann zu Urbach;
- 95) 1,17 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 34. der Grdst. M. N. Besitzerin: Eyrodt, verehel. Cristian, Auguste geb. Gänther zu Urbach;
- 96) 0,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 35. der Grdst. M. N. Besitzer: Eyrodt, Christian, Kaltsbrenner zu Urbach;
- 97) 1,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 36. der Grdst. M. N. Besitzerin: Eyrodt, verehel. Cristoph Elisabeth geb. Eyrodt zu Urbach;
- 98) 11,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 37. der Grdst. M. N. Besitzer: Eyrodt, Eduard, Adermann zu Urbach;
- 99) 14,07 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 38. der Grdst. M. N. Besitzerin: Eyrodt, verehel. Eduard, Friederike geb. Böhling zu Urbach;
- 100) 7,74 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 39. der Grdst. M. N. Besitzerin: Eyrodt, verehel. Eduard, Friederike geb. Herbothe zu Urbach;
- 101) 5,02 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 40. der Grdst. M. N. Besitzer: Eyrodt, Friedrich, Anspanner zu Urbach;
- 102) 1,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 41. der Grdst. M. N. Besitzer: Eyrodt, Gottfried, Anspanne zu Urbach;
- 103) 0,01 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 42. der

- Grdfst. M. R. Besitzerin: Eyrodt, verehel. Gottfried, Friederike geb. Dori zu Urbach;
- 104) 4,17 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 127. der Grdfst. M. R. Besitzer: Eyrodt, 3 minorennne Geschwister: Emma, Amalie und Bertha zu Urbach;
- 105) 3,51 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 43. der Grdfst. M. R. Besitzer: Eyrodt, Heinrich (an der engen Gasse) zu Urbach;
- 106) 4,22 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 44. der Grdfst. M. R. Besitzer: Eyrodt, Johann Christoph, Adermann (über dem Hofe) zu Urbach;
- 107) 3,50 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 45. der Grdfst. M. R. Besitzerin: Eyrodt, verehel. Johann Christoph (über dem Hofe) Christiane geb. Thelemann zu Urbach;
- 108) 3,55 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 46. der Grdfst. M. R. Besitzer: Eyrodt, Johann Heinrich, Anspänner (hinter dem Backhause) zu Urbach;
- 109) 4,07 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 47. der Grdfst. M. R. Besitzer: Eyrodt; Karl, Anspänner zu Urbach.
- 110) 4,61 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 48. der Grdfst. M. R. Besitzer: Eyrodt, Karl, Adermann (in Förstershause) zu Urbach;
- 111) 7,78 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 79. der Grdfst. M. R. Besitzer: Eyrodt, Karl, Adermann (vor dem Schlage) zu Urbach;
- 112) 11,57 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 50. der Grdfst. M. R. Besitzerin: Eyrodt, verehel. Karl, (vor dem Schlage) Friederike geb. Bühling zu Urbach;
- 113) 11,18 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 149. der Grdfst. M. R. Besitzer: Fritzsche, Louis, Adermann zu Urbach.
- 114) 3,62 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 51. der Grdfst. M. R. Besitzer: Fritzsche, Andreas, Anspänner zu Urbach;
- 115) 5,40 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 52. der Grdfst. M. R. Besitzer: Fritzsche, Friedrich, Anspänner zu Urbach;
- 116) 9,26 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 53. der Grdfst. M. R. Besitzer: Fritzsche, Johann Karl, Bauermeister zu Urbach;
- 117) 0,42 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 54. der Grdfst. M. R. Besitzerin: Fritzsche, verehel. Johann Karl, Christiane geb. Günther zu Urbach;
- 118) 6,95 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 55. der Grdfst. M. R. Besitzer: Fritzsche, Johann Karl, Adermann (im Kirchfeld) zu Urbach;
- 119) 13,55 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 56. der Grdfst. M. R. Besitzerin: Fritzsche, verehel. Johann Karl, Amalie geb. Bühling zu Urbach;
- 120) 5,34 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 57. der Grdfst. M. R. Besitzer: Fritzsche, Karl, Adermann (gegen die Schmiede) zu Urbach;
- 121) 3,02 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 58. der Grdfst. M. R. Besitzerin: Fritzsche, verehel. Karl, Henriette geb. Herbothe zu Urbach;
- 122) 1,15 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 59. der Grdfst. M. R. Besitzer: Fritzsche, Karl, Anspänner zu Urbach;
- 123) 3,45 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 60. der Grdfst. M. R. Besitzer: Gerlach, Andreas, Anspänner zu Urbach;
- 124) 3,41 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 61. der Grdfst. M. R. Besitzerin: Gerlach, verehel. Andreas, Catharina geb. Vennedenstein zu Urbach;
- 125) 3,11 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 62. der Grdfst. M. R. Besitzer: Gerlach, Christoph, (am Meine) zu Urbach;
- 126) 7,50 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 63. der Grdfst. M. R. Besitzerin: Gerlach, verehel. Friedrich, Friederike geb. Hoffmann zu Urbach;
- 127) 15,10 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 64. der Grdfst. M. R. Besitzer Günther, Friedrich, Adermann zu Urbach;
- 128) 4,78 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 65. der Grdfst. M. R. Besitzerin: Günther, verehel. Friedrich, Susanne Marie geb. Eyrodt zu Urbach;
- 129) 8,52 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 66. der Grdfst. M. R. Besitzer: Günzel, Christoph, Anspänner zu Urbach;
- 130) 0,95 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 67. der Grdfst. M. R. Besitzer: Hahnemann, Andreas, Anspänner zu Urbach;
- 131) 5,33 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 68. der Grdfst. M. R. Besitzerin: Hahnemann, verehel. Schaafmeister Johanne Friedrike geb. Weber zu Urbach;
- 132) 3,93 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 69. der Grdfst. M. R. Besitzerin: Hahnemann, verehel. Karl, Tischlermeister, Friederike geb. Herbothe zu Urbach;
- 133) 2,50 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 70. der Grdfst. M. R. Besitzer, Hartung, August, zu Urbach;
- 134) 1,63 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 71. der Grdfst. M. R. Besitzer: Hattenhauer, Christoph, Anspänner zu Urbach;
- 135) 2,97 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 72. der Grdfst. M. R. Besitzer: Hattenhauer, Friedrich, Anspänner zu Urbach;
- 136) 3,52 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 150. der Grdfst. M. R. Besitzer: Herbothe, Friedrich, und Herbothe, Christoph, zu Urbach;
- 137) 7,50 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 130. der Grdfst. M. R. Besitzer: Herbothe, Günther, Adermann zu Götzbach;
- 138) 10,55 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 73. der Grdfst. M. R. Besitzer: Herbothe, August, Adermann (am Ende) zu Urbach;
- 139) 2,57 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 74. der Grdfst. M. R. Besitzer: Herbothe, August, Anspänner (im Kummel) zu Urbach;
- 140) 1,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 75. der Grdfst. M. R. Besitzerin: Herbothe, verehel. August, Caroline geb. Herbothe (in der Eittengasse) zu Urbach;
- 141) 3,41 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 76. der Grdfst. M. R. Besitzerin: Herbothe, verw. Christoph, Elisabeth geb. Hoffmann zu Urbach;

- 142) 4,48 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 77. der Grdst. M. R. Besitzer; Herbothe, Christoph, Anspanner (vor dem Gange) zu Urbach;
- 143) 0,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 78. der Grdst. M. R. Besitzerin: Herbothe, verehel. Christoph, Auguste geb. Dorl (vor dem Gange) zu Urbach;
- 144) 3,61 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 79. der Grdst. M. R. Besitzer: Herbothe, Christoph Karl, Adermann zu Urbach;
- 145) 8,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 80. der Grdst. M. R. Besitzerin: Herboth, verehel. Eduard, Friederike geb. Sachse zu Urbach;
- 146) 4,04 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 81. der Grdst. M. R. Besitzer: Herbothe, Friedrich, Anspanner (im Unterdorf) zu Urbach.
- 147) 9,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 82. der Grdst. M. R. Besitzer: Herbothe, Friedrich, Adermann (auf dem Plage) zu Urbach;
- 148) 4,03 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 83. der Grdst. M. R. Besitzerin: Herbothe, verehel. Friedrich, Susanne Christiane geb. Eyrodt zu Urbach;
- 149) 3,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 84. der Grdst. M. R. Besitzerin: Herbothe, unverehel. Wilhelmine zu Urbach;
- 150) 5,77 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 85. der Grdst. M. R. Besitzerin: Hoffmann, verehel. August, Friederike geb. Weber zu Urbach;
- 151) 11,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 86. der Grdst. M. R. Besitzerin: Hoffmann, verehel. Christoph, Adermann (hinter dem Badhause) zu Urbach;
- 152) 3,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 87. der Grdst. M. R. Besitzerin: Hoffmann, verehel. Christoph, Auguste geb. Weber (hinter dem Badhause) zu Urbach;
- 153) 2,37 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 88. der Grdst. M. R. Besitzer: Hoffmann, Christoph, Anspanner (im Kummel) zu Urbach;
- 154) 12,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 89. der Grdst. M. R. Besitzer: Hoffmann, Fritz, Adermann zu Urbach;
- 155) 14,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 90. der Grdst. M. R. Besitzerin: Hoffmann, verehel. Fritz, Friederike geb. Herbothe zu Urbach;
- 156) 1,07 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 91. der Grdst. M. R. Besitzer: Hoffmann, Johann, Anspanner (im Kummel) zu Urbach;
- 157) 7,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 92. und 14. der Grdst. M. R. Besitzer: Hoffmann, Ludwig, Adermann zu Urbach und Bühlings, August, Adermann (hintern Badhause) das.;
- 158) 3,07 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 93. der Grdst. M. R. Besitzerin: Hoffmann, verehel. Ludwig, Friederike geb. Eyrodt zu Urbach;
- 159) 3,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 94. der Grdst. M. R. Besitzer: Hoffmann, Wilhelm, zu Urbach;
- 160) 4,17 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 95. der Grdst. M. R. Besitzer: John, Christoph, Adermann zu Urbach;
- 161) 4,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 96. der Grdst. M. R. Besitzerin: John, verehel. Christoph, Wilhelmine geb. Bühlings zu Urbach;
- 162) 0,24 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 97. der Grdst. M. R. Besitzer: Kellner, August, Anspanner zu Urbach;
- 163) 3,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 98. der Grdst. M. R. Besitzer: Kellner, Friedr., Anspanner (in der Ecke) zu Urbach;
- 164) 3,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 99. der Grdst. M. R. Besitzer: Kellner, Günther, Kunstbrechler zu Urbach;
- 165) 1,07 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 100. der Grdst. M. R. Besitzerin: Kellner, verehel. Christoph, Susanne Marie geb. Hattenhauer zu Urbach;
- 166) 1,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 101. der Grdst. M. R. Besitzer: Kellner, Friedrich, Anspanner (in der Sittengasse) zu Urbach;
- 167) 2,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 102. der Grdst. M. R. Besitzerin: Kellner, verehel. Friedrich, Friederike geb. Hartung zu Urbach;
- 168) 1,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 103. der Grdst. M. R. Besitzerin: Klemann, verehel. Gottlieb, Holzhändler, Auguste geb. Bühlings zu Urbach;
- 169) 3,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 104. und 153. der Grdst. M. R. Besitzer: Kolbe, Karl Wilhelm, Schuhmachermeister zu Urbach und Hahnemann, Johannes, Schafmeister daselbst.
- 170) 0,17 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 105. der Grdst. M. R. Besitzer: Korn, Johann, Leinweber zu Urbach;
- 171) 3,04 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 106. der Grdst. M. R. Besitzer: Liesegang, Christian, Adermann zu Urbach;
- 172) 6,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 107. der Grdst. M. R. Besitzerin: Liesegang, verehel. Christian, Marie Dorothee geb. Thelemann zu Urbach;
- 173) 6,20 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 108. und 154. der Grdst. M. R. Besitzerin: Liesegang, verehel. Johann Christoph, Marie Christiane geb. Bühlings zu Urbach und Liesegang, Christian, Adermann daselbst;
- 174) 2,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 109. der Grdst. M. R. Besitzerin: Liesegang, verehel. Friedrich, Wilhelmine geb. Hartung zu Urbach;
- 175) 2,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 110. der Grdst. M. R. Besitzer: Hahnemann, Eduard, Schäfer zu Urbach;
- 176) 3,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 111. der Grdst. M. R. Besitzerin: Taubert, verehel. Johann, Wilhelmine geb. Bühlings zu Urbach;
- 177) 3,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 112. der Grdst. M. R. Besitzer: Thelemann, Christoph, Weingeordneter zu Urbach;
- 178) 4,00 Morgen Berrunger Land, art. Nr. 113. der Grdst. M. R. Besitzerin: Thelemann, verehel. Christoph, Johanne geb. Hoffmann zu Urbach;



- 179) 1,24 Morgen Perrunger Land, art. Nr. 114. der Grdst. M. R. Besitzer: Thelemann, Friedrich, Anspänner zu Urbach;
- 180) 7,11 Morgen Perrunger Land, art. Nr. 115. der Grdst. M. R. Besitzer: Thelemann, Friedrich, Ackermann (auf dem Plage) zu Urbach;
- 181) 4,70 Morgen Perrunger Land, art. Nr. 116. der Grdst. M. R. Besitzer: Thelemann, Wilhelm, Anspänner zu Urbach;
- 182) 3,41 Morgen Perrunger Land, art. Nr. 117. der Grdst. M. R. Besitzer: Tölle, Günther Christoph Friedrich, Ackermann zu Rietzburg;
- 183) 2,88 Morgen Perrunger Land, art. Nr. 118. der Grdst. M. R. Besitzerin: Tölle, verehel. Karl, Hintersasse, Henriette geb. Herbothe zu Urbach;
- 184) 4,74 Morgen Perrunger Land, art. Nr. 119. der Grdst. M. R. Besitzer: Unger, Adam, Schäfer zu Urbach;
- 185) 6,09 Morgen Perrunger Land, art. Nr. 128. der Grdst. M. R. Besitzer: Urbach, Gemeindefasse und Miteigenthümer zu Urbach;
- 186) 6,10 Morgen Perrunger Land, art. Nr. 120. und 85. der Grdst. M. R. Besitzerin: Weber, unverheh. Auguste zu Urbach und Hoffmann, verehel. August, Friederike geb. Weber daselbst;
- 187) 0,70 Morgen Perrunger Land, art. Nr. 121. der Grdst. M. R. Besitzer: Weber, Eduard, Ackermann zu Urbach;
- 188) 0,71 Morgen Perrunger Land, art. Nr. 122. der Grdst. M. R. Besitzer: Weber, Louis, Ackermann zu Urbach.

Merseburg, den 16. April 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forst.w.

### Bekanntmachungen anderer Behörden.

[457] Die Lagerung von Wolle in den Räumen des königlichen Lagerhauses zu Berlin während des dortigen Weltmarktes.

Die betreffenden bedeckten Räume und Höfe des hiesigen königlichen Lagerhauses können wie bisher auch während des diesjährigen hiesigen Weltmarktes zum Lagern von Wolle unter den bisherigen Bedingungen und für ein Lagergeld von 5 Sgr. pro Centner Wolle benutzt werden.

Der Verwalter dieses Gebäudes, Registrator Wildt, wird die schriftlichen oder mündlichen Meldungen dazu in unserem Dienstlocale, Niedervallstraße Nr. 39. hieselbst, während der gewöhnlichen Dienststunden entgegen nehmen.

Die Bestellungen sollen in der Reihenfolge, wie sie eingehen, verzeichnet, und die vorhandenen Lagerplätze demnächst örtlich nachgewiesen werden.

Berlin, den 16. April 1868.

Königliche Ministerial-Bau-Commission.

[458] Das Bureau des Bergreviers Zeitz betr.

Das Revierbureau des Bergreviers Zeitz ist mit dem heutigen Tage in das Haus des Herrn Carius an der Aubrücke verlegt worden.

Zeitz, den 28. April 1868.

Der königliche Revierbeamte.

### Hypothekensachen.

[459] Die in unserer, im 35. Stück des vorjährigen Amtsblatts pag. 255. Nr. 833. enthaltene Bekanntmachung vom 29. Juli v. J. näher bezeichnete Parzelle der Amalie Täubert zu Bernsdorf von ungefähr 3 Morgen Größe, nach Mittag an Lehmann, nach Abend an die Chaussee, nach Mitternacht an Müller, nach Morgen an den Restplan grenzend, aus der Schweine- und Gänsehütung Planstück Nr. 101. der Separationskarte, ist in das Hypothekenbuch übertragen. Es wird nunmehr der Erwerb neuer Hypothekenrechte an diesem Grundstücke lediglich nach dem Allgemeinen Landrechte, der Gerichts- und Hypothekenordnung beurtheilt werden.

Herzberg, den 23. Januar 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission I.

[460] Die Hypothekentabelle über die in der Torgauer Straße neben Quind und Winkmann hieselbst belegene Viertel-Schneide des Handarbeiters Friedrich Sperling in Herzberg, ist fertig und liegt zwei Monate lang vom achten Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung in unserer Registratur zur Einsicht aus.

Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen dagegen nicht mehr zulässig.

Herzberg, den 18. Februar 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission II.

[461] Die im 44. Stück des Amtsblatts bekannt gemachte Hypothekentabelle über das von dem Maurer-gefallen Karl Heinide zu St. Micheln neu erbaute Wohnhaus Nr. 69. ist in das Hypothekenbuch übertragen und können nunmehr Hypothekenrechte nur nach dem Allgemeinen Landrechte und der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung beurtheilt werden.

Mücheln, den 8. Januar 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[462] Die Hypothekentabelle über das in unserer Bekanntmachung vom 10. November 1867. Nr. 77. des königlichen Regierungs-Amtsblattes, Stück 4. Jahrgang 1868 näher beschriebene Grundstück des Gottfried Sturm in Thalwinkel ist in das Hypothekenbuch von Thalwinkel Vol. 1. pag. 177. übertragen und der Erwerb neuer Hypothekenrechte an diesem Grundstück nur nach den allgemeinen Landesgesetzen zu beurtheilen.

Nebra, den 30. Januar 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[463] Nachstehende Grundstücke: 1) das Schulhaus Nr. 106. zu Alterode mit Zubehör,

I. Flur Alterode:

- 2) 2 Flurmorgen (1 Morgen 175 QMuth.) Acker auf der Ebene zwischen Amhold und dem Pfurrauer;
- 3) 1 Flurmorgen (126 QMuthen) Acker am Gelsstiege zwischen Zieler und dem Wege, 4) 1 Flurmorgen (1 Morgen 47 QMuth.) Acker in den Weidensträuchern zwischen Meerling und der Hirtenwiege, 5) 2 Flurmorgen (2 Morgen 63 QMuthen) Acker am Leichenholz und Kohlwege, zwischen Gottfried Berg und Leichfischer, 6) 1 Flurmorgen (1 Morgen 13 QMuthen) Acker (Holzland) am Finkenstrauch neben Leichfischer;



7) 2 Flurmorgen (2 Morgen 17 Muthen) Acker an der Schwennide, neben Arnhold und dem Wege, 8) 3 Flurmorgen (3 Morgen 162 Muthen) Acker auf dem Rode, neben Honigmann und einem Acker, 9) 1 Flurmorgen (157 Muth.) Holz am großen Heiligenholze;

II. Stangeröder Flur: 10) 1 Flurmorgen (1 Morgen 38 Muthen) Holz in der langen Grube neben dem Pfarrholze

sind jetzt in das Hypothekenbuch von Alterode Vol. V. pag. 389. aufgenommen.

Hettstedt, den 6. Februar 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission, II. Bezirks.

[464] Die Hypothekentabelle über folgende der Pfarre zu Weischütz gehörige Grundstücke, als:

A. das zu Weischütz neben dem Kirchhofe belegene Wohnhaus nebst Zubehör; B. 1) Nr. 16. 1 Morgen 48 Muthen I. Section in Flur Freyburg, 2) Nr. 59. 4 1/2 Acker Feld unter dem Dorfe und der Klinge, 3) Nr. 60. 1/2 Acker Feld daselbst, 4) Nr. 225. 1/2 Acker Feld der Leide, 5) Nr. 208. 1 Stück Feld an der Rohrwiese, 6) Nr. 108. 3/4 Acker Feld an der Rohrwiese, 7) Nr. 200. 1/2 Acker Feld an der Rohrwiese, 8) Nr. 202. 3/4 Acker Feld an der Rohrwiese, 9) Nr. 204. 1 Acker Feld an der Rohrwiese, 10) Nr. 170. 3/4 Acker Wiesen, Rohrwiesen, 11) Nr. 172. 3 Acker Wiesen, Rohrwiesen, ad 2.—11. in Flur Bischeplitz, 12) Nr. 219. 1 Wein-

berg, 3 Acker haltend, 13) Nr. 1. 3 Acker Erde in den Austraßen neben der Trift, 14) Nr. 26. 3 Acker Erde daselbst, 15) Nr. 28. 1 Acker Erde daselbst, 16) Nr. 30. 1 Acker Erde daselbst, 17) Nr. 32. 1 Acker Erde daselbst, 18) Nr. 35. 1/2 Acker Erde daselbst, 19) Nr. 61. 1 1/2 Acker Wiese, 20) Nr. 90. 1/2 Acker Wiese, 21) Nr. 104. 1 Acker Wiese, 22) Nr. 106. 1/2 Acker Wiese, 23) Nr. 116. 1 1/2 Acker Erde auf dem Steinhügel, 24) Nr. 123. 1/2 Acker Erde daselbst, 25) Nr. 128. 1 1/2 Acker Erde daselbst, 26) Nr. 188. 1/2 Acker Erde unter dem Weinberge (ad 12. bis 26. in Flur Weischütz)

ist fertig und kann innerhalb zweier Monate, vom 8. Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung ab gerechnet, in unserm Bureau eingesehen werden. Spätere Erinnerungen dagegen sind unzulässig.

Freyburg, den 14. März 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[465] Die Tabelle über die Hausbesitzung des Christian Schulze zu Wertahna, welche derselbe von der dasigen Hüfner- und Rossathengemeinde erkaufte, ist fertig und kann in unserem Hypothekenbureau vom 15. Mai bis 15. Juli eingesehen werden. Spätere Einwendungen sind unzulässig.

Wittenberg, den 16. Februar 1868.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

[466] Auszüge aus den Beschäl- resp. Abfohlungs-Tabellen des Landgestüts zu Grabis pro 1867, den Regierungen bezüg. Merseburg betr.

A. Nachweisung der mit Landbeschälern bedeckten Stuten.

Laufende Nr.	Beschälstation im		Hengste:		Diese haben Stuten gedeckt, und zwar gegen Sprunggeld						Bemerkungen.		
	Ort.	Kreis.	alte.	4jährige.	5 Jähr.		3 Jähr.		2 Jähr.			Freistuten	in Summa
					Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück			
1	Döhlen . . . . .	Torgau	1	1	6	7	—	—	—	—	—	13	
2	Repiß . . . . .	"	2	—	—	37	23	—	—	—	—	60	
3	Arien . . . . .	"	3	1	—	—	151	—	—	4	—	155	
4	Schweinitz . . . . .	Schweinitz	1	1	—	—	72	—	—	2	—	74	
5	Brehlsch . . . . .	Wittenberg	3	—	—	92	—	—	—	3	—	95	
6	Eupisch . . . . .	"	3	—	—	49	41	—	—	3	—	93	
7	Teuchel . . . . .	"	2	—	—	—	79	—	—	2	—	81	
8	Brühlitz . . . . .	"	1	1	—	—	76	—	—	2	—	78	
9	Bahna . . . . .	"	2	—	—	—	83	—	—	2	—	85	
10	Eilenburg . . . . .	Delitzsch	2	—	—	58	—	—	—	2	—	60	
11	Delitzsch . . . . .	"	1	1	—	59	—	—	—	2	—	61	
12	Merbitz . . . . .	Saalkreis	2	—	—	91	21	—	—	2	—	114	
13	Merseburg . . . . .	Merseburg	2	—	—	36	33	—	—	2	—	71	
14	Lützen . . . . .	Merseburg	1	1	—	76	—	—	—	2	—	78	
15	Wernsdorf . . . . .	Weißensfels	2	—	—	18	38	—	—	2	—	58	
16	Naumburg . . . . .	Naumburg	2	1	—	8	69	—	—	3	—	80	
17	Bedra . . . . .	Querfurt	2	—	—	47	11	—	—	2	—	60	
18	Leimbach . . . . .	"	2	—	—	26	22	—	—	2	—	50	
19	Oberröblingen . . . . .	Sangerhausen	2	—	—	25	22	—	—	2	—	49	
Summa			36	7	6	629	741	—	—	39	—	1415	

B. Abzählungs-Tabelle.

Tausende Nr.	Bezeichnung im		Hengste:		Diese haben Stuten gedeckt		Davon sind		Es haben verfolgt
	Ort.	Kreis.	alte.	4 jährige.	im Einzelnen.	in Summa	güß geblieben.	tragend geworden.	
1	Nepitz	Torgau	2	—	—	66	22	44	2
2	Wien	"	4	—	—	141	45	96	4
3	Belgern	"	1	1	—	44	28	16	1
4	Schweinitz	Schweinitz	2	—	—	69	33	36	3
5	Wegisch	Wittenberg	3	—	—	150	35	115	9
6	Eulich	"	3	—	—	143	63	80	4
7	Leuchel	"	2	—	—	118	27	91	24
8	Brühlitz	"	2	—	—	91	29	62	5
9	Jahna	"	2	—	—	80	32	48	1
10	Delitzsch	Delitzsch	2	—	—	49	19	30	—
11	Merbitz	Soalfeld	2	—	—	106	40	66	2
12	Bernsdorf	Weißenfels	2	—	—	56	34	21	1
13	Bühen	Merseburg	2	1	—	57	11	46	—
14	Merseburg	"	2	—	—	80	35	45	—
15	Raumburg	Raumburg	2	1	—	88	35	53	1
16	Bedra	Euerfurt	2	—	—	52	20	32	—
17	Leimbach	"	2	—	—	74	37	37	1
18	Oberdröbblingen	Sangerhausen	1	—	—	83	45	38	1
Summa			38	3	—	1546	500	956	59

Gratitz, den 16. April 1868.

Der Landthallmeister. G. v. Schneiderff.

**Patente für Kunstherfindungen betr.**

[467] Dem Techniker Carl Windhausen und Heinrich Wülfing zu Braunschweig ist unter dem 2. April 1868 ein Patent auf einen Schornstein-Aufsatz in der Form Modell und Beschreibung nachgewiesenen Zusammenlegung, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staates ertheilt worden.

[468] Dem Königl. Professor R. R. Werner in Berlin ist unter dem 11. April 1868 ein Patent auf einen Expansions-Regulator, soweit derselbe als neu und eigenthümlich erachtet werden ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staates ertheilt worden.

**Personal-Chronik.**

[469] Nachdem der Regierungs-Rath Rust in einen andern Wirkungskreis berufen worden ist, sind die Functionen des Justizraths und zweiten Mitgliedes der Direction der Meutenbank für die Provinz Sachsen dem Regierungs-Rath v. Dendorff hieselbst bis auf Weiteres interimistisch übertragen worden.

[470] Von dem Königl. Consistorio der Provinz Sachsen sind im I. Quartal d. J. die Candidaten der Theologie: Karl Georg Otto Hurbach, geb. aus

Nelken, Hermann Alexis Braune, geb. aus Naumburg, August Wilhelm Ernst Brenning, geb. aus Wülfigerode, Paul Martin Oskar Reinecke, geb. aus Blankenheim, Heinrich Friedrich Reinhold Sachs, geb. aus Wietzen, Oskar Ludwig Schleuener, geb. aus Remberg, Karl Gustav Zimmer, geb. aus Thale, Gustav Friedrich Philipp Valentin Wian, geb. aus Wolframshausen, Georg Heinrich Wrase, geb. aus Schwerin, Hermann Rutzger Sachtmann, geb. aus Hamburg, Karl Ernst Sahn, geb. aus Magdeburg, August Martin Otto Müller, geb. aus Jorke, Oskar Alex. Friedrich Schellbach, geb. aus Herzberg, Friedrich Wilhelm August Grün, geb. aus Remnitz-Magdeburg, Karl Ernst August Häufer, geb. aus Wolfseberg, Karl Julius Hartung, geb. aus Dersheim, Theodor Ernst Klocke, geb. aus Brühmrode, Hilmar Aulisch, geb. aus Grieben, Wilhelm Louis Christian Wölter Votel, geb. aus Ullringen, pro ministerio gerufen und mit Wahlfähigkeits-Zugewissung versehen werden.

[471] Durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privatpatronat stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 201 Thlr. 6 Sgr. 9 Pf. verbundene Stelle eines evangelischen pastoris extraordinarii in Wülfigerode vacant geworden.

[472] Die von dem Directorium der Preussischen Eisenbahnen in Halle a. d. S. getroffene Wahl des Ge-

Nach den Listen sind im Jahre 1867 lebende Fohlen geboren		Summa.	Von den gedeckten Stuten sind nach den Listen			Summa.	Davon sind bis Ende November mit dem Gestüt- brande gezeich- net		Summa.	Bemerkungen unter Angabe der vor- gekommenen Zwillingsge- burten.
Gengste.	Stuten.		ver- kauft.	ge- storben.	nicht nachge- wiesen.		Gengste.	Stuten.		
18	20	38	1	1	2	4	—	—	—	
46	40	86	4	2	1	7	—	—	—	incl. 1 Zwillingsgeburt
8	5	13	—	—	2	2	—	—	—	
13	15	28	4	1	—	5	—	—	—	
47	50	97	6	2	2	10	—	—	—	incl. 1 do.
29	38	67	6	3	—	9	—	—	—	
27	28	55	5	2	5	12	—	—	—	
15	34	49	1	3	4	8	—	—	—	
23	20	43	3	1	—	4	1	—	1	
11	12	23	2	1	4	7	—	—	—	
36	21	57	4	1	2	7	—	—	—	
9	7	16	—	1	3	4	—	—	—	
16	17	33	7	2	4	13	—	—	—	
13	13	26	3	—	16	19	—	—	—	
9	18	27	8	—	17	25	—	—	—	
14	12	26	5	1	—	6	—	—	—	
18	8	26	8	—	2	10	—	—	—	
13	13	26	4	1	6	11	—	—	—	
365	371	736	71	22	70	163	1	—	1	incl. 2 Zwillingsgeburten.

werbeschul. Directors Dr. Wilhelm Heinrich **Schrader** zum Inspector der Realschule erster Ordnung daselbst ist Allerhöchsten Orts bestätigt worden.

[473] Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierungs-Rath **v. Krossig** zum Ober-Regierungs-Rath und Abtheilungs-Dirigenten zu ernennen geruht und ist demselben die Dirigentenstelle bei der Abtheilung des Innern der Königlichen Regierung zu Merseburg übertragen worden.

[474] Des Königs Majestät haben den bisherigen Amts-Assessor Freiherrn **v. Bülow** zu Merseburg zum Regierungs-Rath zu ernennen geruht.

[475] Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierungs-Assessor **Franz** zu Merseburg zum Regierungsrath zu ernennen geruht.

[476] Die Schul- und Küsterstelle in Weischütz, Ephorie Freyburg, Königlichen Patronats, ist durch Versekung erledigt.

[477] Die Schul- und Küsterstelle in Jüdenberg, Ephorie Bitterfeld, Königlichen Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[478] Der Staatsanwalt **v. Lauhn** in Naumburg ist zum Ober-Staatsanwalt bei dem Appellations-Gericht in Arnberg ernannt.

Dem Kreisgerichts-Rath **Jacob** in Halle a. d. S. ist die erbetene Pensionirung vom 1. April c. ab bewilligt und zugleich der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

Der Referendarius **Nademacher** ist aus dem Departement des Appellations-Gerichts in Magdeburg in das des Appellations-Gerichts in Naumburg versetzt.

Der Referendarius **Blaurock** ist gestorben.

Der bisherige Kammergerichts-Auskultator **Gott-heiner** ist zum Referendarius befördert und gleichzeitig dem Departement des Appellations-Gerichts in Naumburg überwiesen.

Den Auskultatoren Paul Albert Leberecht **v. Borcke** und Leopold **Zacharia** ist Behufs des Uebertritts zur Verwaltung die nachgesuchte Entlassung aus dem Justiz-dienste ertheilt worden.

Der Appellationsgerichts-Secretair **Fischer** in Naumburg ist als Departements-Kassen- und Rechnungs-Revisor an das Appellationsgericht in Ratibor versetzt.

Bei dem Appellationsgericht in Naumburg sind ernannt: der Appellationsgerichtsbureau-Assistent **Müller** zum Appellationsgerichts-Secretair und Calculator, der bei dem Kreisgericht in Subl. angestellte Bureau-Assistent **Schlemmer** zum Appellationsgerichtsbureau-Assistenten und der Canzlei-Diälar **Sanisch** zum Appellations-Gerichts-Canzlisten.

Der Bureau-Assistent **Wagner** in Wiehe ist zum Secretair bei dem Collegium des Kreisgerichts in Naumburg ernannt.

burg und der Bureau-Diätar **Orfort** in Freiburg zum Bureau-Assistenten bei demselben Kreisgericht, unter Belassung in seinen gegenwärtigen Functionen bei der Gerichts-Commission in Freiburg, ernannt.

Der Kreisgerichts-Canzlist **Enderlein** und der Kreisgerichtsbote **Fritzsche** in Zeitz sind gestorben.

Der erste Gerichtsdienner **Lenke** bei dem Kreisgericht in Torgau ist vom 1. Juli c. ab, und der Kreisgerichtsbote **Söllner** in Heringen vom 1. April c. ab pensionirt.

Der Hülfsbote **Schneider** in Schleusingen ist als Bote und Executor bei dem Kreisgericht in Suhl, unter Belassung in seinen bisherigen Functionen bei den Gerichts-Commissionen in Schleusingen definitiv angestellt.

[479] Der Ober-Staatsanwalt **v. Lauba** zu Arnsherg ist mit dem 1. Mai d. J. in gleicher Eigenschaft an das königliche Appellationsgericht zu Halberstadt versetzt worden.

[480] Die Pfarrstelle zu Lebuja ist besetzt.  
**von Bodenhausen.**

[481] **Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.**

Der Polizei-Secretair Herr **Raul** in Herzberg hat die Agentur unserer Anstalt niedergelegt.

Berlin, den 9. April 1868.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

[482] Die mit dem gegenwärtigen Amtsblatt-Stücke ausgegebenen **2 Extra-Beilagen** enthalten:

a) Seite 1.—26. das Reglement vom 11. December 1867 zu dem Gesetze über das Postwesen des Norddeutschen Bundes vom 2. November 1867,

b) Seite 1.—6. die Telegraphen-Ordnung vom 24. December 1867 für die Correspondenz auf den Telegraphenlinien des Norddeutschen Bundes nebst den die Correspondenz auf den Eisenbahn-Telegraphen und den Linien des Deutsch-Oesterreichischen Telegraphen-Vereins zc. betreffenden zusätzlichen Bestimmungen.

Zu b) wird bemerkt, daß die Telegraphen-Ordnung auf allen künftig unter der Verwaltung des Norddeutschen Bundes stehenden Telegraphen-Stationen mit dem 1. Januar 1868 in Wirksamkeit getreten ist, die übrige Bestimmung der Regelung der Verhältnisse auf den Eisenbahn-Telegraphen aber noch vorbehalten bleibt.

Merseburg, den 23. April 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der königlichen Regierung.

Gedruckt bei E. Jurel in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespaltenen Druckzeile 2 Sgr. und für Beilagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)



# Extra-Beilage zum Amtsblatt.

## Telegraphen-Ordnung

für die  
Korrespondenz auf den Telegraphen-Linien des Norddeutschen Bundes  
nebst den

die Korrespondenz auf den Eisenbahn-Telegraphen und den Linien des Deutsch-Oesterreichischen  
Telegraphen-Vereins u. betreffenden zusätzlichen Bestimmungen. \*)

### Ordnung.

§. 1. Den Bestimmungen gegenwärtigen Reglements ist die telegraphische Korrespondenz unterworfen, welche zwischen Stationen des Norddeutschen Bundes incl. der Stationen des nicht zum Norddeutschen Bunde gehörigen Theiles des Großherzogthums Hessen-Darmstadt gewechselt wird. In wie weit die Korrespondenz, welche auch die Linien des Deutsch-Oesterreichischen Telegraphen-Vereins, des Auslandes oder der Norddeutschen Eisenbahnen berührt, abweichenden Bestimmungen unterworfen ist, wird in den Zusätzen vorgeschrieben werden.

### Benutzung der Telegraphen.

§. 2. Die Benutzung der für den öffentlichen Verkehr bestimmten Telegraphen steht Jedermann zu. Die Bundes-Telegraphen-Verwaltung hat jedoch das Recht, ihre Linien und Stationen zeitweise ganz oder zum Theil für alle oder für gewisse Gattungen von Korrespondenzen zu schließen. Die Aufgabe von Depeschen behufs der Telegraphirung kann nur bei den Telegraphen-Stationen (allenfalls brieflich) erfolgen.

### Bewahrung der Telegraphengeheimnisse.

§. 3. Die Verwaltung wird Sorge tragen, daß die Mittheilung von Depeschen an Unbefugte verhindert und daß das Telegraphengeheimniß in jeder Beziehung auf das Strengste gewahrt werde.

### Aufgabe der Depeschen.

§. 4. Die Telegraphen-Stationen zerfallen einklassig nach der Zeit, während welcher sie für die Annahme und Beförderung der Depeschen offen zu halten sind, in vier Klassen, nämlich: a) Stationen mit permanentem Dienst (Tag und Nacht), b) Stationen mit verlängertem Tagesdienst bis Mitternacht, c) Stationen mit vollem Tagesdienst, d) Stationen mit beschränktem Tagesdienst.

Die Dienststunden der Stationen ad b. und c. beginnen: vom 1. April bis Ende September um 7 Uhr Morgens; vom 1. October bis Ende März um 8 Uhr Morgens. Die Stationen ad c. schließen den Dienst um 9 Uhr Abends. Die Dienststunden der Stationen ad d. sind an Wochentagen (einschließ-

lich der auf Wochentage fallenden Festtage): von 9 bis 12 Uhr Vor- und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags; an Sonntagen: von 8 bis 9 Uhr Vor- und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.

### Wohin Depeschen gerichtet werden können.

§. 5. Telegraphische Depeschen können nach allen Orten aufgegeben werden, wohin die vorhandenen Telegraphen-Verbindungen auf dem ganzen Wege oder auf einem Theile desselben die Gelegenheit zur Beförderung darbieten. Befindet sich am Bestimmungsorte keine Telegraphen-Station oder wünscht der Absender, daß die Beförderung durch den Telegraphen nicht bis zum Bestimmungsorte oder bis zu der, diesem am nächsten gelegenen Telegraphen-Station geschehe, so erfolgt die Weiterbeförderung von der äußersten, beziehungsweise der von dem Aufgeber bezeichneten Telegraphen-Station entweder durch die Post oder durch Expressboten. Ist keine Bestimmung über die Art der Weiterbeförderung getroffen, so wählt die Adressstation nach ihrem besten Ermessen die zweckmäßigste Art derselben. Das Gleiche findet statt, wenn die vom Aufgeber angegebene Art der Weiterbeförderung sich als unausführbar erweist. Auch ist die Aufgabe der Depeschen mit der Bezeichnung „bureau restant“, „posto restante“ oder „Bahnhof restant“ zulässig.

Bei Depeschen nach Stationen des Deutsch-Oesterreichischen Telegraphen-Vereins und des nicht zu demselben gehörigen Auslandes ist die Bezeichnung „Bahnhof restant“ unzulässig.

### Erfordernisse der zu befördernden Depeschen.

§. 6. Das Original jeder zu befördernden Depesche muß in solchen Buchstaben und Zeichen, welche sich durch den Telegraphen wiedergeben lassen, deutlich und verständlich geschrieben sein und darf weder ungewöhnliche Wortbildungen, noch dem Sprachgebrauch zuwiderlaufende Zusammenziehungen und Abkürzungen enthalten. Bei Depeschen, durch welche nur Börsencourse, Waaren- und Getreidepreise u. mitgetheilt werden, ist für diese Angaben jedoch eine abgekürzte Form, insbesondere auch der Gebrauch

\*) Die zusätzlichen Bestimmungen sind mit lateinischer Schrift gedruckt.

von Zahlen ohne Benennung zulässig. Einschaltungen, Randzusatze, Streichungen oder Ueberschreibungen müssen vom Aufgeber der Depesche oder von seinem Beauftragten bescheinigt werden. Obenan muß die Adresse stehen mit der etwaigen Angabe über die Art der Weiterbeförderung der Depesche, dann der Text und am Schluß die Unterschrift des Absenders mit der etwaigen Beglaubigung folgen. Die Adresse hat wo möglich für die großen Städte die Angabe der Straße und der Hausnummer, oder in Ermangelung dessen die Angabe der Berufsart oder andere ähnliche Bezeichnungen zu enthalten. Selbst für kleinere Orte ist es wünschenswerth, daß der Name des Adressaten von einer solchen ergänzenden Bezeichnung begleitet sei. Die Folgen ungenauer Adressirung sind vom Absender zu tragen. Derselbe kann eine nachträgliche Bervollständigung der Adresse nur gegen Aufgabe und Bezahlung einer neuen Depesche beanspruchen. Es ist dem Absender einer Depesche gestattet, seiner Unterschrift eine beliebige Beglaubigung beifügen zu lassen.

Depeschen, deren Beförderung strockenweise oder ausschliesslich durch Eisenbahn-Telegraphen stattzufinden hat, dürfen nicht mehr als 50 Worte enthalten.

#### Gattungen der Depeschen.

§. 7. Die Depeschen zerfallen rücksichtlich ihrer Behandlung in folgende Gattungen: 1) Staatsdepeschen; 2) Dienstdepeschen; 3) Privatdepeschen.

#### Besondere Bestimmungen für Staatsdepeschen.

§. 8. Staatsdepeschen können in beliebiger Sprache, auch Chiffriert, aufgegeben werden. Sie müssen als Staatsdepeschen bezeichnet und durch Siegel oder Stempel als solche beglaubigt sein.

Die Zusatz-Bestimmung zu §. 9. gilt auch für Staats-Depeschen.

#### Besondere Bestimmungen für Privatdepeschen.

§. 9. Bei Privatdepeschen ist die Fassung in deutscher oder französischer Sprache Regel. Sie können überdies in jeder anderen Sprache gefast sein, welche den Stationen als zulässig bezeichnet ist. Die Anwendung der Chifferschrift ist bei Privatdepeschen nicht gestattet. Depeschen, welche nur Börsencourse, Waaren- und Getreidepreise u. enthalten, werden, auch wenn sie in abgekürzter Form verfaßt sind (§. 6.), nicht als Chiffrierte Depeschen angesehen.

Für Depeschen, welche strockenweise oder ausschliesslich durch Eisenbahn-Telegraphen befördert werden, ist die Fassung in deutscher Sprache Bedingung, soweit nicht für einzelne Bahnen und Stationen der Gebrauch fremder Sprachen ausdrücklich nachgegeben wird.

#### Zurückweisung von Depeschen.

§. 10. Privatdepeschen, deren Inhalt gegen die Gesetze verstößt, oder aus Rücksichten des öffentlichen Wohles oder der Sittlichkeit für unzulässig

erachtet wird, werden zurückgewiesen. Die Entscheidung über die Zulässigkeit des Inhalts steht dem Vorsteher der Aufgabestation, beziehungsweise Zwischen- oder Abreßstation, oder dessen Stellvertreter, und in zweiter Instanz der dieser Station vorgesetzten Verwaltung zu, gegen deren Entscheidung ein Rekurs nicht stattfindet. Erfolgt die Zurückweisung einer Depesche nach deren Annahme, so wird dem Absender Nachricht davon gegeben. Bei Staatsdepeschen steht den Telegraphen-Stationen eine Kontrolle der Zulässigkeit des Inhalts nicht zu.

#### Erhebung der Telegraphirungs-Gebühren.

§. 11. Bei Aufgabe der Depeschen sind sämtliche bekannte Telegraphirungsgebühren im Voraus zu entrichten.

#### Beförderungsgebühren.

§. 12. Die Gebühren für Depeschen, welche innerhalb des Norddeutschen Telegraphen-Gebietes verbleiben, betragen (ausschließlich der Depeschen nach und aus den Hohenzollernschen Landen) bis zu 20 Worten:

für die 1. Zone .....	5 Sgr.,
für die 2. Zone .....	10 -
für die 3. Zone .....	15 -

für je 10 Worte mehr, die Hälfte dieser Beträge.

Die Zonen werden nach einem Prinzip gebildet, vermöge dessen die erste Zone gegen 11 bis 18, die zweite Zone gegen 44 bis 52 Meilen direkter Entfernung begreift. Die Gebühren können auch in der betreffenden Landeswährung entrichtet werden. Die für die Gebühren-Erhebung maßgebenden Tarife liegen bei jeder Telegraphen-Station dem Publikum zur Einsicht auf.

Im Verkehr mit Stationen des Deutsch-Oesterreichischen Telegraphen-Vereins (sowie nach und aus den Hohenzollernschen Landen) beträgt die Gebühr:

für die 1. Zone bis zu 10 Meilen .....	8 Sgr.,
- - 2. - über 10 bis 45 Meilen .....	18 -
- - 3. - über 45 Meilen .....	24 -

Für den Verkehr mit anderen Staaten des Auslandes beträgt die Norddeutsche Gebühr ohne Rücksicht auf die Entfernung 20 Sgr. (unbeschadet jedoch solcher abweichenden Tarif-Bestimmungen, welche mit fremden Regierungen für den Verkehr mit den betreffenden Staaten vereinbart sind oder noch vereinbart werden sollten). Zu dieser Gebühr treten die nach dem internationalen Tarife zu berechnenden ausländischen Gebühren. Diese Sätze finden für Depeschen bis zu 20 Worten Anwendung. Bei längeren Depeschen tritt für jede folgenden 10 Worte oder den überschüssenden Theil von 10 Worten ein Zuschlag zur Hälfte des einfachen Satzes ein.

#### Bestimmung der Wortzahl.

§. 13. Bei Ermittelung der Wortzahl einer Depesche behufs der Tarifrung werden folgende Regeln beobachtet:

nenden Extraposten aber nur mit ausdrücklicher Einwilligung der beiderseitigen Reisenden geschehen.

X. Der durch das Wechseln entstehende Aufenthalt muß bei der Fahrt wieder eingeholt werden.

XI. Das Trinkgeld erhält derjenige Postillon, welcher den Reisenden auf die Station bringt.

h) Ausweichen der Extraposten u.

XII. Extraposten und Courliere müssen sich einander zur Hälfte, anderen Gattungen von Posten aber ganz ausweichen. Privat-Fuhrwerk muß den Extraposten und Courlieren, gleichwie den übrigen Posten ausweichen, sobald der Postillon das Zeichen mit dem Posthorn giebt.

g) Vorfahren beim Post- oder Gasthause.

XIII. Der Reisende hat zu bestimmen, ob, bei der Ankunft auf der Station, beim Posthause oder bei einem Gasthause oder bei einem Privat Hause vorgefahren werden soll. Der Postillon muß hierin ohne Widerrede folgen. Den Postillon ist verboten, von den Gast-

Berlin, den 11. December 1867.

wirthen für das Zubringen von Reisenden ein Trinkgeld anzunehmen. Wird nicht beim Posthause vorgefahren, so muß der Postillon, wenn der Reisende es verlangt, die Pferde zur Weiterreise bestellen.

h) Führung der Pferde.

XIV. Dem Postillon allein gebührt es, die Pferde zu führen. Wenn der Reisende oder dessen Leute an dem Postillon Thätlichkeiten verüben, so hat der Postillon die Befugniß, sogleich auszuspannen. Dasselbe gilt, wenn der Reisende die Pferde durch Schläge antreiben sollte.

Beschwerden.

§. 62. I. So fern der Extrapost u. Reisende Anlaß zur Beschwerde hat, steht ihm die Wahl zu, dieselbe in den Begleitzettel einzutragen, oder sich dazu des Beschwerdebuches (§. 52) zu bedienen.

Anfangs-Termin.

§. 63. I. Gegenwärtiges Reglement tritt am 1. Januar 1868 in Kraft.

Der Kanzler des Norddeutschen Bundes.  
Graf von Bismarck-Schönhausen.

### Anlage

des Reglements zu dem Gesetze über das Postwesen des Norddeutschen Bundes vom 2. November 1867.

### Reglementarische Tarif-Bestimmungen, welche in dem gesammten Umfange des Norddeutschen Postbezirks gleichmäßig Anwendung finden.

Drucksachen: a) unter Band u. f. w.

§. I. Das Porto für Drucksachen unter Band (Streif- oder Kreuzbandsendungen), so wie für Drucksachen, welche in einfacher Art zusammengefaßt sind, beträgt ohne Unterschied der Entfernung für je 2½ Loth oder einen Bruchtheil davon: ½ Sgr. beziehungsweise 1 Kr. In Betreff der Versendung mit Waarenproben siehe §. II.

Für Drucksachen unter Band u. f. w., welche den Bestimmungen des Reglements nicht entsprechen, ist das volle tarifmäßige Porto für unfrankirte Briefe, jedoch unter Anrechnung der etwa verwendeten Freimarken, zu entrichten.

Für unzureichend frankirte Drucksachen unter Band u. f. w. wird ebenfalls das volle tarifmäßige Porto für unfrankirte Briefe, unter Anrechnung der verwendeten Freimarken, in Ansatz gebracht.

b) offene Karten.

Für gedruckte Mittheilungen aller Art, welche mittelst offener Karten expedirt werden, beträgt das Porto pro Stüd ½ Sgr. beziehungsweise 1 Kr.

Waarenproben (Waarenmuster).

§. II. Für Waarenproben (Waarenmuster), welche entweder für sich allein oder mit gedruckten Sachen versandt werden, beträgt das Porto ohne Unterschied der Entfernung für je 2½ Loth oder einen Bruchtheil davon: ½ Sgr. beziehungsweise 1 Kr.

Für Waarenproben (Waarenmuster), welche den Bestimmungen des Reglements nicht entsprechen, ist das volle tarifmäßige Porto für unfrankirte Briefe, jedoch unter Anrechnung der etwa verwendeten Freimarken, zu entrichten.

Für unzureichend frankirte Waarenproben (Waarenmuster) wird ebenfalls das volle tarifmäßige Porto für unfrankirte Briefe, unter Anrechnung der verwendeten Freimarken, in Ansatz gebracht.

Recommandirte Sendungen.

§. III. Für recommandirte Sendungen wird, außer dem betreffenden Porto, eine Recommandations-Gebühr von 2 Sgr. oder 7 Kr., ohne Rücksicht auf die Entfernung und das Gewicht, erhoben.

Für die Beschaffung des Rückscheins (Retour-Receipts) ist eine weitere Gebühr von 2 Sgr. oder 7 Kr. vom Absender im Voraus zu entrichten.

Post-Anweisungen.

§. IV. Die Gebühr für Zahlungen mittelst Post-Anweisung beträgt: bei einer Zahlung unter und bis zu 25 Thlr. (43¼ Fl.) einschließlich: 2 Sgr. oder 7 Kr., bei einer Zahlung über 25 Thlr. (43¼ Fl.) bis zu 50 Thlr. (87½ Fl.) einschließlich: 4 Sgr. oder 14 Kr. ohne Unterschied der Entfernung.

Im Stadtpost-Verkehr wird, ohne Rücksicht auf die Höhe des Betrages, der Satz von 2 Sgr. oder 7 Kr. erhoben.

Depeschen-Anweisungen.

§. V. Der Aufgeber hat zu entrichten:

- a) die Postanweisungs-Gebühr,
- b) die Gebühr für das Telegramm,
- c) das Expres-Votenlohn für Besorgung der Depesche am Aufgaborte vom Post-Bureau bis zur Telegraphen-Station, wenn die Telegraphen-Station sich nicht im Postgebäude mitbefindet; außerdem kommt, in so fern die Anweisung nicht postalisch adressirt ist,



- d) das Expresß-Votenlohn für die Bestellung am Bestimmungsorte zur Erhebung, diese Gebühr kann von dem Absender oder von dem Adressaten eingezogen werden (siehe §§. 18 und 20 des Reglements).

#### Postvorschüsse.

§. VI. Für Vorschußsendungen ist, außer dem nachstehend bezeichneten Porto beziehungsweise der betreffenden tarismäßigen Affekuranz-Gebühr, eine Postvorschuß-Gebühr zu entrichten, welche beträgt: für jeden Thaler oder Theil eines Thalers:  $\frac{1}{2}$  Sgr., im Minimum aber 1 Sgr.; für jeden Gulden oder Theil eines Guldens 1 Kr., im Minimum aber 3 Kr.

An Porto für Vorschußsendungen sind zu erheben:

- für Vorschußbriefe, ohne Unterschied des Gewichtes: bis 5 Meilen  $1\frac{1}{2}$  Sgr., über 5 bis 15 Meilen 2 Sgr., über 15 bis 25 Meilen 3 Sgr., über 25 bis 50 Meilen 4 Sgr., über 50 Meilen 5 Sgr.;
- für Vorschuß-Pakete das betreffende Porto für das Paket, worin das Porto für den Begleitbrief bereits inbegriffen ist.

#### Expresß-Bestellgeld.

§. VII. Für die expresse Bestellung von Postsendungen sind zu entrichten:

I. Bei gewöhnlichen und bei rekommandirten Briefen, so wie bei Vorschußbriefen:

- wenn die Bestellung im Orts-Bestellbezirke der Post-Anstalt erfolgt, für jede Sendung  $2\frac{1}{2}$  Sgr. beziehungsweise 9 Kr.,
- wenn die Bestellung im Land-Bestellbezirke der Post-Anstalt erfolgt, für jede Sendung pro Meile 6 Sgr. oder 21 Kr., für jede halbe Meile 3 Sgr. beziehungsweise 11 Kr. und für jede viertel Meile  $1\frac{1}{2}$  Sgr. beziehungsweise 6 Kr., im Ganzen jedoch nicht unter 3 Sgr. beziehungsweise 11 Kr. für jede Bestellung.

II. Bei Briefen mit deklarirtem Werthe, bei Paketen und bei Post-Anweisungen:

Die Expresß-Gebühr wird in allen Fällen, in welchen die Sendungen selbst durch Expresßen bestellt werden, mit dem doppelten Betrage der unter I. a. beziehungsweise I. b. bezeichneten Sätze erhoben. Dasselbe findet statt, wenn die Geldbeträge der Post-Anweisungen zugleich mit überbracht werden. In denjenigen Fällen hingegen, in welchen nur die Scheine beziehungsweise die Begleitbriefe oder die Post-Anweisungen ohne die Geldbeträge zur expresse Bestellung gelangen, kommt der einfache Betrag der unter I. a. beziehungsweise I. b. bezeichneten Expresß-Gebühr zur Anwendung.

Bei der gleichzeitigen Abtragung mehrerer Gegenstände an denselben Adressaten durch Expresßen ist nur für einen Gegenstand das Bestellgeld zu entrichten, bei Verschiedenartigkeit der Gegenstände für denjenigen, welcher dem höchsten Satze unterliegt; ist das Voteslohn vorausbezahlt, so tritt eine Entlastung nicht ein.

#### Insinuations-Gebühr.

§. VIII. Für die Behändigung von anfergericht-

lichen Verfügungen oder Schreiben mit Behändigungs-scheinen (Insinuations-Dokumenten) wird für jede einzelne Zustellung, außer dem etwaigen Bestellgelde, eine Insinuations-Gebühr von 3 Sgr. beziehungsweise 11 Kr. erhoben.

#### Nachsendung.

§. IX. Für nachzusendende Pakete mit oder ohne Werths-Deklaration, für nachzusendende Briefe mit deklarirtem Werthe und für nachzusendende Briefe mit Postvorschuß wird das Porto und beziehungsweise auch die Affekuranz-Gebühr von Bestimmungsort zu Bestimmungsort zugeschlagen. Für andere Gegenstände findet ein neuer Anlaß nicht statt.

Rekommandations-Gebühr (§. III.), Gebühr für Post-Anweisungen (§. IV.) und Postvorschuß-Gebühr (§. VI.) werden bei der Nachsendung nicht noch einmal angelegt.

#### Nachsendung.

§. X. Für zurückzusendende Pakete mit oder ohne Werths-Deklaration, für zurückzusendende Briefe mit deklarirtem Werthe und für zurückzusendende Briefe mit Postvorschuß ist das Porto beziehungsweise auch die Affekuranz-Gebühr für die Hin- und für die Rücksendung zu entrichten. Für andere Gegenstände findet ein neuer Anlaß nicht statt.

Rekommandations-Gebühr (§. III.), Gebühr für Post-Anweisungen (§. IV.) und Postvorschuß-Gebühr (§. VI.) werden bei der Rücksendung nicht noch einmal angelegt.

#### Porto-Konto-Gebühr.

§. XI. In Fällen, in welchen das Porto kreditirt wird, ist dafür eine Konto-Gebühr zu erheben. Dieselbe beträgt:

- bei einer monatlichen Summe bis zu 50 Thlr. einschließlich: 1 Sgr. für jeden Thaler oder Theil eines Thalers, im Minimum aber monatlich 5 Sgr.; bei einer monatlichen Summe bis zu 50 Fl. einschließlich: 2 Kr. für jeden Gulden oder Theil eines Guldens, im Minimum aber monatlich 18 Kr.;
- bei einer monatlichen Summe über 50 Thlr.: für die ersten 50 Thlr. die Gebühr nach obiger Festsetzung für Thalerbeträge sub a bemessen, und für den über 50 Thlr. hinaus kreditirten Betrag:  $\frac{1}{2}$  Sgr. für jeden Thaler oder Theil eines Thalers; bei einer monatlichen Summe über 50 Fl.: für die ersten 50 Fl. die Gebühr nach obiger Festsetzung für Guldenbeträge sub a bemessen, und für den über 50 Fl. hinaus kreditirten Betrag: 1 Kr. für jeden Gulden oder Theil eines Guldens.

#### Umwandlung.

§. XII. In den Gebieten mit anderer Währung, als der Thaler- und Silbergroßchen- beziehungsweise der Gulden-Währung, sind die nach obigem Tarif zu erhebenden Beträge aus der Thaler- und Silbergroßchen-Währung in die landesübliche Münzwährung möglichst genau umzurechnen; ergeben sich hierbei Bruchtheile, so erfolgt die Erhebung mit dem nächst höheren darstellbaren Betrage.





Irrthümlich zu viel erhobene Gebühren werden dem Absender nachträglich erstattet.

Depeschenabschriften.

§. 26. Der Aufgeber und der Adressat sind berechtigt, sich beglaubigte Abschriften der von ihnen

3

aufgegebenen oder empfangenen Depeschen ausfertigen zu lassen, wenn sie das genaue Datum derselben angeben können und die Original-Dokumente noch vorhanden sind. Für jede Abschrift kommt die fixirte Gebühr von 2½ Sgr. in Berechnung.

Berlin, den 24. Dezember 1867.

Der Kanzler des Norddeutschen Bundes.

Graf von Bismarck-Schönhausen.

- 1) Alles, was der Aufgeber in das Original seiner Depesche Verfuß der Beförderung schreibt, wird bei Berechnung der Tare mitgezählt. Dabin gehören auch die Angaben über frankirte Antworten, nachzusendende oder rekommandirte Depeschen und Weiterbeförderung. Dasselbe gilt von der Beglaubigung der Unterschrift.
- 2) Das Maximum der Länge eines Wortes wird auf 7 Silben festgesetzt, und der Ueberschuß wird für ein Wort gezählt.
- 3) Bei Verbindungen von Wörtern durch Bindestriche werden die einzelnen Wörter gezählt.
- 4) Wenn zwei Wörter mittelst Apostrophirung zusammengezogen sind, z. B. l'un, qu'il, l'Europe, so ist jedes der beiden Wörter besonders zu zählen.
- 5) Die Namen von Städten und Ortschaften, Straßen, Plätzen, Boulevards, die Eigennamen von Personen, Titel, Vornamen, Partikel und Eigenschafts-Bezeichnungen werden nach der Zahl der zum Ausdruck derselben gebrauchten Wörter gezählt.
- 6) Die in Ziffern geschriebenen Zahlen werden für so viele Wörter gezählt, als sie Gruppen von fünf Ziffern enthalten, nebst einem Worte mehr für den etwaigen Ueberschuß.
- 7) Einzelne stehende Schriftzeichen, Buchstaben oder Ziffern werden für je ein Wort gezählt. Das Nämliche gilt für die Unterstreichung eines oder mehrerer auf einander folgender Wörter.
- 8) Zum Worttext der Depesche gehörige Interpunktions-Zeichen, Apostrophe, Bindestriche, Anführungszeichen, Parenthesen (Klammern) und das Zeichen für den neuen Absatz (Alinea) werden nicht mitgerechnet, dagegen werden alle durch den Telegraphen nicht darstellbaren Zeichen, welche daher durch Worte gegeben werden müssen, als Wörter berechnet.
- 9) Punkte, Kommata und Trennungszeichen, welche zur Bildung der Zahlen gebraucht werden, sind je für eine Ziffer zu zählen.
- 10) Bei chiffirten Depeschen werden zunächst sämtliche als Chiffren benutzte Ziffern und Buchstaben, so wie die Interpunktions- und anderen Zeichen im chiffirten Texte zusammengezählt, die Summe durch fünf getheilt und der Quotient als die für den chiffirten Text zu taktende Wortzahl angesehen. Der etwaige Ueberschuß zählt für ein Wort. Der Wortzahl des chiffirten Textes tritt die Zahl der ausgeschriebenen Worte, nach den gewöhnlichen Regeln berechnet, hinzu.

#### Rekommandirte Depeschen.

**§. 14.** Der Aufgeber einer Depesche hat das Recht, dieselbe zu rekommandiren. In diesem Falle übermittelt die Bestimmungs-Station dem Aufgeber telegraphisch eine vollständige Kopie der dem Adressaten zugestellten Depesche, mit der Angabe sowohl

der genauen Zeit der Zustellung, als auch der Person, oder beziehungsweise der Weiterbeförderungs-Anstalt, welcher die Depesche übergeben wurde. Der Aufgeber einer rekommandirten Depesche kann sich die Retour-Depesche nach irgend einem beliebigen Orte adressiren lassen. Die Rekommandation ist obligatorisch für alle chiffirten Depeschen. Die Tare für Rekommandirung ist gleich derjenigen der eigentlichen Depesche. Wenn die Retour-Depesche nach einem andern Orte als nach dem Aufgeborts-Orte der Ursprungs-Depesche zu übermitteln ist, so kommt der Tariffatz zwischen der Aufgeborts- und Adress-Station der Retour-Depesche zur Anwendung. Wenn der Aufgeber im Texte der Retour-Depesche einen Irrthum entbedt, und dessen Berichtigung verlangt, so wird die berichtigende Depesche unentgeltlich befördert, es wäre denn, daß der Irrthum vom Aufgeber herrührte.

#### Nachsenden von Depeschen.

**§. 15.** Der Aufgeber einer Depesche kann der Adresse den Zusatz „nachzusenden“ beifügen, in welchem Falle die Bestimmungs-Station dieselbe sofort nach erfolgter Zustellung an die angegebene Adresse wo möglich weiter an den neuen, ihr in der Wohnung des Adressaten mitgetheilten Adress-Ort befördert, insofern dieser innerhalb desselben Telegraphen-Gebiets liegt. Der Zusatz „nachzusenden“ kann auch von weiteren Adressen begleitet sein, und wird dann die Depesche successive an diese Adressen befördert. Die Gebühr für das Nachsenden wird vom Adressaten erhoben.

Die Nachsendung von Depeschen von einem Adress-Ort zum andern ist auch zulässig, wenn beide dem Deutsch-Oesterreichischen Telegraphen-Verein angehören.

#### Depeschen mit verschiedenen Adressen.

**§. 16.** Die Depeschen können adressirt werden:

- a) an mehrere Adressaten in verschiedenen Orten;
- b) an mehrere Adressaten in dem nämlichen Orte;
- c) an den nämlichen Adressaten in verschiedenen Orten oder in mehreren Wohnungen in dem nämlichen Orte.

Die nach mehreren Stationen bestimmten Depeschen müssen in ebenso vielen Originalen aufgegeben werden. Sie werden als ebenso viele einzelne Depeschen behandelt, als Adress-Stationen angegeben sind. Soll eine Depesche an einem und demselben Orte an verschiedene Adressen abgegeben, d. h. vervielfältigt werden, so wird sie nur als eine einzige Depesche behandelt und für die zweite und jede weitere Ausfertigung die Gebühr von 2½ Sgr. erhoben.

Für Depeschen von und nach Stationen des Deutsch-Oesterreichischen Telegraphen-Vereins oder anderer Staaten des Auslandes ist die Vervielfältigungs-Gebühr nach dem Satze von 4 Sgr. zu erheben.

**§. 17.** Der Aufgeber kann die Antwort, welche er von dem Adressaten verlangt, frankiren und sich diese Antwort nach irgend einem beliebigen Orte adressiren lassen. Wird eine Antwort von nicht mehr als 20 Worten verlangt, so ist unmittelbar vor der Adresse die Angabe beizufügen: „Antwort bezahlt“ und für die Antwort die Gebühr einer einfachen Depesche zu erlegen. Will der Aufgeber für mehr als 20 Worte die Antwort vorausbezahlen, so hat er beizufügen: „Antwort . . . bezahlt“ (z. B. Antwort 30 bezahlt). Verlangt derselbe eine unbeschränkte Antwort, so hat er die Angabe zu machen: „unbeschränkte Antwort bezahlt“, und muß in diesem Falle einen entsprechenden Betrag hinterlegen, über welchen nach erfolgter Antwort abgerechnet wird. Bei bezahlten Antworten, welche nach einem andern, als nach dem Aufgaborte der Ursprungs-Depesche zu übermitteln sind, kommt der Tariffatz zwischen der Aufgabe- und Adress-Station der Antwort zur Anwendung. Wenn die Antwort innerhalb acht Tagen nach Aufgabe der Ursprungs-Depesche nicht erfolgt, so giebt die Bestimmungs-Station dem Aufgeber hiervon Kenntniß durch eine Depesche, welche die Stelle der Antwort vertritt. Jede nach dieser Frist ausgegebene Antwort wird als eine neue Depesche behandelt. Wenn eine Antwort weniger Worte enthält, als bezahlt wurden, so wird der Ueberschuß nicht zurückvergütet. Enthält sie mehr Worte, so ist der Mehrbetrag von dem Empfänger der Antwort (Aufgeber der Ursprungs-Depesche) nachzuzahlen.

#### Weiterbeförderungs-Gebühren.

**§. 18.** Die Weiterbeförderung von nicht rekommandirten Depeschen kann durch Post oder Boten geschehen. Die Gebühren hierfür werden vom Adressaten eingehoben. Bei der Weiterbeförderung durch die Post werden solche Depeschen wie gewöhnliche Briefe behandelt. Die Weiterbeförderung der Post tritt ausschließlich dann ein, wenn der Adressat in früheren Fällen die Bezahlung der Gebühr für eine andere Art der Weiterbeförderung verweigert hat. Die Gebühren für die Weiterbeförderung rekommandirter Depeschen werden von dem Aufgeber entrichtet. Diese Depeschen können auch durch Estafetten weiter befördert werden. Die Aufgabestation erhebt für die Weiterbeförderung rekommandirter Depeschen nachfolgende Gebühren:

4 Sgr. für jede, am Orte *posto restante* oder Bahnhof *restant* zu deponirende oder per Post innerhalb des Norddeutschen Telegraphen-Bezirks zu versendende Depesche;

8 Sgr. für jede über diese Grenze hinaus in Europa zu befördernde Depesche;

20 Sgr. für jede über Europa hinaus zu versendende Depesche.

Von der Adressstation werden diese Depeschen als rekommandirte Briefe frankirt und als Expressbriefe behandelt. Für die Weiterbeförderung rekom-

mandirter Depeschen durch Boten oder Estafetten hat der Aufgeber einen angemessenen Betrag zu hinterlegen, worüber abgerechnet wird, sobald die wirklichen Auslagen bekannt sind.

Obiger Satz von 4 Sgr. kommt auch zur Anwendung, wenn Depeschen im Bereich des Deutsch-Oesterreichischen Telegraphen-Vereins per Post weiter zu befördern sind.

In den nicht zum Deutsch-Oesterreichischen Telegraphen-Verein gehörigen Staaten des Auslandes findet eine Weiterbeförderung der Depeschen über die Telegraphen-Linien hinaus in der Regel nur per Post statt. Auch werden dergleichen Depeschen nicht als Expressbriefe behandelt.

In welchen Staaten auch Weiterbeförderungen durch expresse Boten oder Estafetten zulässig sind, ist bei den Telegraphen-Stationen zu erfragen.

#### Gebührentichtung durch den Adressaten.

**§. 19.** Von dem Adressaten sind außer den etwaigen Weiterbeförderungsgebühren zu entrichten:

- 1) Die ganze Tare derjenigen Depeschen, welche durch die Seetelegraphen (*Sémaphores*) vom Schiffe her befördert werden;
- 2) Die Tare für die Nachsendung der Depeschen (§§. 15 und 21);
- 3) die Ergänzungsrate für bezahlte Antworten, deren Länge die frankirte Wortzahl überschreitet (§. 17).

In allen Fällen, wo eine Gebührentichtung bei der Uebergabe der Depesche stattfinden soll, wird diese dem Adressaten nur gegen Bezahlung des schuldigen Betragesgestellt.

#### Zurückziehung und Unterdrückung von Depeschen.

**§. 20.** Bei begonnener Abtelegraphirung kann jede Depesche zurückgefordert werden, wenn die rückfordernde Person sich als der Absender oder dessen Beauftragter legitimirt und die etwaige Empfangsbcheinigung der Station zurückgiebt. Die Gebühren werden in solchem Falle nach Abzug von 2½ Sgr. erstattet. Dasselbe tritt auch dann ein, wenn der Absender seine Depesche zurückverlangt, weil sie innerhalb einer von ihm angegebenen Frist nicht hat befördert werden können. Hat die Abtelegraphirung einer Depesche bereits begonnen, so kann solche zwar aufgehalten und unterdrückt, aber nicht zurückgefordert werden; auch kann veranlaßt werden, daß eine bereits abgegangene Depesche nicht bestellt werde, insofern hierzu noch Zeit und Gelegenheit vorhanden ist. Bei jedem derartigen Verlangen hat der Antragsteller das Ansuchen schriftlich zu stellen und sich als der Absender oder dessen Beauftragter zu legitimiren. Für die Aufhaltung und Unterdrückung in der Telegraphirung befindlicher Depeschen wird eine besondere Gebühr nicht erhoben; die gezahlten Gebühren bleiben dagegen verfallen. Das Verlangen, daß eine bereits abgegangene Depesche nicht bestellt werde, muß mittelst besonderer Depesche des Aufgebers erfolgen, wofür die tarismäßigen Ge-



wenn dieses nicht der Fall ist, sondern die Bestellung von Beischaisen erforderlich wird, fünfzehn Minuten

vor der festgesetzten Abgangszeit der betreffenden Post.

IV. Die Meldung muß innerhalb der für den Geschäftsverkehr mit dem Publikum bestimmten Dienststunden (§. 23) geschehen, kann aber, wenn die Post außerhalb der Dienststunden abgeht, auch noch gegen die Zeit der Abfertigung der betreffenden Post erfolgen. Uebrigens darf die Meldung — über die gewöhnliche Schlußzeit der Post für die Personenbeförderung — ausnahmsweise unmittelbar bis zum Abgange der Posten noch stattfinden, so weit dadurch die pünktliche Absendung derselben nach dem Ermessen der Post-Anstalt nicht verzögert wird.

V. Erfolgt die Meldung bei einer Post-Anstalt mit Station, so kann die Annahme nur dann wegen mangelnden Platzes beanstandet werden, wenn zu der betreffenden Post Beischaisen überhaupt nicht gestellt werden, und die Plätze im Hauptwagen schon vergeben, oder auf den Unterwegs-Stationen bei Ankunft der Post schon besetzt sind.

VI. Erfolgt die Meldung bei einer Post-Anstalt ohne Station, so findet die Annahme nur unter dem Vorbehalt statt, daß in dem Hauptwagen und in den etwa mitkommenden Beischaisen noch unbesetzte Plätze sich darbieten.

VII. Bei solchen Posten, zu welchen Beischaisen überhaupt nicht gestellt werden, können Plätze nach einem vor der nächsten Station belegenen Zwischenorte nur in so weit vergeben werden, als sich bis zum Abgange der Post zu den vorhandenen Plätzen nicht Personen gemeldet haben, welche bis zur nächsten Station oder darüber hinaus reisen wollen. Doch kann der Reisende einen vorhandenen Platz sich dadurch sichern, daß er bei seiner Meldung sogleich das Personengeld bis zur nächsten Station bezahlt.

#### b) An Haltestellen.

VIII. Die Meldung an Haltestellen kann nur dann berücksichtigt werden, wenn noch unbesetzte Plätze im Hauptwagen oder in den Beischaisen offen sind. Der Reisende muß an diesen Haltestellen, wenn die Post anhält, ohne Aufenthalt der Post, sofort einsteigen. Gepäc von solchen Reisenden kann nur in so weit zugelassen werden, als dasselbe ohne Belästigung der übrigen Passagiere im Personenraum leicht untergebracht werden kann. Die Packräume des Wagens dürfen dabei nicht geöffnet werden, auch ist jedes längere Anhalten der Post unstatthaft.

IX. Wünschen Reisende sich die Beförderung mit der Post von einer Post-Anstalt ohne Station oder von einer Haltestelle ab zu sichern, so müssen sie sich bei der vorliegenden Post-Anstalt mit Station melden, von dort ab einen Platz nehmen und das Personengeld dafür erlegen.

Personen, welche von der Reise mit der Post ausgeschlossen sind.

§. 43. I. Von der Reise mit der Post sind ausgeschlossen:

- 1) Kranke, welche mit epileptischen oder Gemüthsleiden, mit ansteckenden oder Ekel erregenden Uebeln behaftet sind,
- 2) Personen, welche durch Trunkenheit, durch unanständiges oder rohes Benehmen, oder durch unanständigen oder unreinlichen Anzug Anstoß erregen,
- 3) Gefangene,
- 4) Erbblendete Personen ohne Begleiter, und
- 5) Personen, welche Hunde oder geladene Schießwaffen mit sich führen wollen.

#### Passagier-Billet.

§. 44. I. Geschieht die Meldung zur Reise bei einer Post-Anstalt, so erhält der Reisende gegen Entrichtung des Personengeldes ein Billet, in welchem

- 1) der Tag und der Bestimmungsort der Reise angegeben sind,
- 2) die Zeit des Abganges der Post bestimmt, und
- 3) der Platz, welchen der Reisende im Wagen einzunehmen hat, durch eine Nummer bezeichnet ist.

II. Es ist Sache des Reisenden, gleich bei Lösung des Passagier-Billetts zu prüfen, ob dasselbe den Tag und Bestimmungsort der Reise richtig bezeichnet. Nach der ohne Erinnerung erfolgten Annahme des Passagier-Billetts kann der Einwand, daß der Tag oder der Bestimmungsort der Reise in demselben unrichtig angegeben sei, nicht mehr zugelassen werden.

III. Die Zeit des Abganges der Post kann bei Posten, deren Abgang von dem Eintreffen anderer Posten oder Eisenbahnzüge abhängt, nur dahin bestimmt werden:

die Post geht ab      Stunden      Minuten nach  
Ankunft des 1ten, 2ten u. Eisenbahnzuges (der Post) aus

und es liegt in vergleichenden Fällen dem Reisenden ob, die möglichst frühe Abgangszeit zur Richtschnur zu nehmen.

IV. Die Nummer des Passagier-Billetts richtet sich nach der Reihenfolge, in welcher die Meldung zur Mitreise geschehen ist; doch steht es Jedermann frei, bei der Meldung unter den im Hauptwagen noch unbesetzten Plätzen sich einen bestimmten Platz zu wählen.

V. Personen, die sich an Haltestellen gemeldet haben und aufgenommen worden sind, können ein Passagier-Billet erst bei der nächsten Post-Anstalt ausgestellt erhalten, und haben bei dieser oder, wenn sie nicht so weit fahren, an den Kondukteur oder Postillon das Personengeld zu entrichten.

#### Grundsätze der Personengeld-Erhebung.

§. 45. I. Das Personengeld wird erhoben, entweder

- a) nach der von dem Reisenden mit der Post zurückgelegten Meilenzahl, unter Anwendung des für den Cours pro Meile angeordneten Satzes, oder
- b) nach dem für einen bestimmten Cours angeordneten Local-Satz.

II. Das Personengeld kommt bei der Meldung bis zum Bestimmungsort zur Erhebung, so fern dieser auf

dem Course liegt und sich daselbst eine Post-Anstalt befindet.

III. Will der Reisende seine Reise über den Cours hinaus oder auf einem Seiten-Course fortsetzen, so kann das Personengeld nur bis zu dem Endpunkte oder bis zu dem Uebergangspunkte des Courses erlegt werden; der Reisende kann auch nur bis zu diesen Punkten das Passagier-Billet erhalten und muß sich dort wegen Fortsetzung der Reise von Neuem melden und einen Platz lösen, so fern nicht wegen Durch- Erhebung des Personengeldes Einrichtungen getroffen worden sind.

a) Bei Reisen nach Zwischenorten.

IV. Für Plätze, welche bei einer Post-Anstalt zur Reise bis zu einem zwischen zwei Stationen auf dem Course gelegenen Orte (Zwischenorte) genommen werden, kommt, gleichviel, ob sich in diesem Zwischenorte eine Post-Anstalt befindet, oder nicht, das Personengeld nach der wirklich zurückzulegenden Meilenzahl, als Minimum jedoch der Betrag für eine halbe Meile, zur Erhebung.

b) Bei Reisen von Haltestellen aus.

V. Für die Beförderung von Haltestellen ab wird, so fern die dort zugehenden Personen sich nicht etwa einen Platz von der vorliegenden Station ab gesichert haben, das Personengeld nach Maßgabe der wirklichen Entfernung bis zur nächsten Station, oder, wenn die Reisenden schon vorher an einem Zwischenorte abgehen, bis zu diesem erhoben. In jedem Falle kommt jedoch als Minimum der Betrag für eine halbe Meile zur Erhebung.

VI. Wollen an Haltestellen zugegangene Personen mit derselben Post von der nächsten Station ab weiter befördert werden, so haben sie dort den Platz für die weitere Reise zu lösen.

c) Für Kinder.

VII. Für ein Kind in dem Alter unter und bis drei Jahre wird ein Betrag nicht erhoben. Dasselbe darf jedoch keinen besonderen Platz einnehmen, sondern muß auf dem Schooße einer erwachsenen Person, unter deren Obhut es reist, mitgenommen werden.

VIII. Für ein Kind in dem Alter über drei Jahre ist dagegen das volle Personengeld zu erheben, und demgemäß auch ein besonderer Platz zu bestimmen. Nehmen jedoch Familien einen der abgeschlossenen Wagenräume oder auch nur eine Sitzbank ganz ein, so kann ein Kind bis zum Alter von 8 Jahren unentgeltlich, zwei Kinder aber können für das Personengeld für nur eine Person befördert werden, in so fern die betreffenden Personen mit den Kindern sich auf die von ihnen bezahlten Sitzplätze beschränken. Diese Vergünstigung kann nur für den Hauptwagen unbedingt, für Beichaisen aber nur in so weit zugestanden werden, als auf Beibehaltung der ursprünglichen Plätze zu rechnen ist.

Erstattung von Personengeld.

§. 40. I. Die Erstattung von Personengeld an die Reisenden findet in den folgenden Fällen statt:

1) wenn die Post-Anstalt die durch die Annahme des Reisenden eingegangene Verbindlichkeit ohne dessen Verschulden nicht erfüllen kann, mithin in allen

Fällen, in welchen wegen des Ausbleibens von weiterher zu erwartender Posten, wegen Unterbrechung der Verbindung in Folge von Naturereignissen u. s. w. die betreffende Post um die bestimmte Zeit nicht abgefertigt werden kann, oder unterwegs die weitere Beförderung der Reisenden mit der Post unthunlich geworden ist;

2) wenn bei Post-Anstalten ohne Station die dort angenommenen Reisenden in Ermangelung unbesetzter Plätze in dem Hauptwagen oder in den etwaigen Beichaisen zurückbleiben müssen.

II. Die Erstattung erfolgt, gegen Rückgabe des Passagier-Billetts und gegen Quittung, mit demjenigen Betrage des Personengeldes, welcher von dem Reisenden für die mit der Post noch nicht zurückgelegte Strecke erhoben worden ist.

Verbindlichkeit der Reisenden in Betreff der Abreise.

§. 47. I. Die Passagiere müssen vor dem Posthause oder an den sonst dazu bestimmten Stellen den Wagen bestiegen und an diesen Stellen zu der im Passagier-Billet bezeichneten Abgangszeit sich zur Abreise bereit halten, auch das Passagier-Billet sowohl beim Bestiegen des Wagens, als während der ganzen Dauer der Reise zu ihrer Legitimation bei sich führen; widrigenfalls sie es sich selbst beizumessen haben, wenn aus dem Grunde, weil sie sich auf das vom Postillon gegebene Signal zur Abfahrt nicht gemeldet haben, oder weil sie sich zur Mitreise nicht legitimiren können, ihre Ausschließung von der Mit- oder Weiterreise erfolgt und sie des bezahlten Personengeldes verlustig gehen. Haben der gleichen Reisende Reisegepäck auf der Post, so wird solches bis zu der Post-Anstalt, auf welche das Passagier-Billet lautet, befördert, und bis zum Eingange der weiteren Bestimmung von Seiten der zurückgebliebenen Personen aufbewahrt.

Plätze der Reisenden.

§. 48. I. Die Ordnung der Plätze im Hauptwagen ergibt sich aus den Nummern über den Sitzplätzen.

II. In Absicht auf die Folge der Plätze in den Beichaisen gilt als Regel, daß zuerst die sämmtlichen Eckplätze der Hauptbank, der Rückbank und des Cabriolets, dann in derselben Reihenfolge die Mittelplätze kommen.

III. Geht unterwegs ein Reisender ab, so rücken die nach ihm folgenden Personen sämmtlich um eine Nummer in dem Hauptwagen und in den Beichaisen vor. Leistet ein Reisender bei einem unterwegs eintretenden Wechsel in den Plätzen auf das Vorrücken Verzicht, um den bei seiner Anmeldung gewählten oder ihm ertheilten bisherigen Platz zu behalten, so ist ihm dies, sobald er seinen ursprünglichen Platz im Hauptwagen hat, unbedingt, wenn sich jedoch der Platz in einer Beichaise befindet, nur so lange gestattet, als nach Maßgabe der Gesamtzahl der Reisenden noch Beichaisen gestellt werden müssen. Der erledigte Platz geht alsdann auf den in der Reihenfolge der Billets zunächst kommenden Reisenden über, dergestalt, daß bei weiterer Verzichtst-

ftung der zuletzt eingeschriebene Reisende verpflichtet ist, den sonst ledig bleibenden Platz einzunehmen. Ein Reisender, welcher auf das Vorrücken verzichtet hat, kann bei einer späteren Veränderung in der Personenzahl und namentlich, wenn die Beichaisen ganz eingehen, auf die frühere Reihenfolge keinen Anspruch machen, sondern nur nach der freiwillig beibehaltenen Nummer vorrücken.

a) Bei dem Zugange auf einer unterwegs gelegenen Post-Anstalt.

IV. Die bei einer unterwegs gelegenen Post-Anstalt hinzutretenden Personen stehen den vom Course kommenden und weiter eingeschriebenen Reisenden in der Reihenfolge der Plätze nach. Käft sich ein mit der Post angestommener Reisender zu derselben Post weiter einschreiben, so verliert er den bis dahin eingenommenen Platz, und muß den letzten Platz nach den dort hinzutretenden und bereits vor ihm angenommenen Reisenden einnehmen.

b) Bei dem Uebergange auf einen andern Cours.

V. Die Reisenden, welche von einem Course auf einen andern übergeben, stehen den für den letzteren Cours bereits eingeschriebenen Reisenden hinsichtlich des Platzes nach. Etwasige Abweichungen hiervon bei Courses zwischen Norddeutschen und fremden Post-Anstalten, so wie bei solchen Courses, wo eine Durch-Erhebung des Personengeldes stattfindet, richten sich nach den für solche Course gegebenen speziellen Bestimmungen.

c) Bei Reisen nach Zwischenorten.

VI. Reisende, welche die Post nach einem zwischen zwei Stationen belegenen Orte benutzen wollen, müssen, sobald durch ihren Abgang unterwegs eine Beichaise eingehen kann, allen bis zur nächsten Station eingeschriebenen Reisenden nachstehen und die Plätze in der Beichaise einnehmen.

d) Bei Reisen von Haltestellen.

VII. Reisende, welche von den Kondukteuren oder Postillonen unterwegs an Haltestellen aufgenommen worden sind, stehen bei der Weiterreise über die nächste Station hinaus den bei dieser zutretenden Reisenden hinsichtlich des Platzes nach.

VIII. Ueber Differenzen zwischen den Reisenden wegen der von ihnen einzunehmenden Plätze hat der expedirende Beamte der Post-Anstalt nach den vorangeschickten Grundsätzen zu entscheiden. Beruhigen sich die Reisenden bei dieser Entscheidung nicht, so steht ihnen frei, die nochmalige Erörterung der Differenz bei dem Vorsteher der Post-Anstalt nachzusuchen, so fern solches, ohne den Lauf der Post zu verzögern, thunlich ist. Der getroffenen Entscheidung haben sich die betreffenden Reisenden, vorbehaltlich der Beschwerde, zu unterwerfen.

#### Reisegepäck.

§. 49. I. Jedem Reisenden ist die Mitnahme seines Reisegepäcks in so weit unbeschränkt gestattet, als die einzelnen Gegenstände zur Versendung mit der Post geeignet sind (vergl. §§. 12 und 13).

II. Kleine Reisebedürfnisse, als: Arbeitsbeutel, Stöcke, Degen, Mäntel, Oberkörbe, leere Fußsäcke, Sonnen- und Regenschirme u. s. w., welche ohne Belästigung der übrigen Passagiere in den Regalen und Taschen des Wagens oder zwischen den Füßen und unter den Ecken

untergebracht werden können, dürfen die Reisenden unter eigener Aufsicht bei sich führen.

III. Andere Reise-Effekten, insbesondere Koffer, Kisten, Mantel, Nacht- und Reisefäcke, sowie Fuschachseln und Kollis, müssen der Post-Anstalt zur Verladung übergeben werden. Die direkte Uebergabe derselben von Seiten der Reisenden an Kondukteure und Postillone ist an Orten, an welchen sich Post-Anstalten befinden, unzulässig. Das Reisegepäck muß, wenn dafür ein bestimmter Werth deklarirt wird, den für andere mit der Post zu versendende Werthgegenstände gegebenen Bestimmungen entsprechend verpackt, versiegelt und signirt sein; die Signatur muß, außer dem Worte: „Passagiergut“, den Namen des Reisenden, den Ort, bis zu welchem die Einschreibung erfolgt ist, und den deklarirten Werth enthalten. Bei Reisegepäck ohne Werths-Declaration bedarf es einer Signatur nicht.

IV. Das Reisegepäck, so weit dasselbe nicht aus kleinen Reisebedürfnissen besteht, muß spätestens 15 Minuten vor der Abfahrt der betreffenden Post, unter Vorzeigung des Passagier-Billets, bei der Post-Anstalt eingeliefert werden. Erfolgt die Einlieferung später, so hat der Reisende auf die Mitbeförderung des Gepäcks nur dann zu rechnen, wenn durch dessen Annahme und Verladung der Abgang der Post nicht verzögert zu werden braucht. So weit Reisende von einer Post auf die andere oder von einem Bahnzuge auf die Post unmittelbar übergehen, wird das Gepäck stets unversehrt, so lange es überhaupt noch möglich ist, den Reisenden zu der Weiterfahrt mit der Post, ohne Versäumnis, anzunehmen.

V. Der Reisende erhält über das eingelieferte Reisegepäck eine Bescheinigung (Bagage-Zettel). Der Reisende hat den Bagage-Zettel sorgfältig aufzubewahren. Die Auslieferung des Reisegepäcks, der Werth desselben mag deklarirt sein oder nicht, erfolgt gegen Rückgabe des Bagage-Zettels.

#### Ueberfracht-Porto und Assuranz-Gebühr.

§. 50. I. Jedem Reisenden ist auf das bei der Post übergebene Passagier-Gepäck ein Freigewicht von 30 Pfund, ohne Rücksicht auf den Personengeld-Satz und auf die Postengattung, bewilligt. Wo auf einzelnen Posten ein höheres Freigewicht auf Reisegepäck zugestanden ist, behält es bei den desfallsigen speziellen Bestimmungen sein Verwenden.

II. Für das Mehrgewicht des Reisegepäcks ist bei der Einlieferung Ueberfracht-Porto zu entrichten; dasselbe beträgt, nach Maßgabe derjenigen Entfernung, welche der Personengeld-Erhebung zum Grunde gelegt wird, für jede fünf Pfund und jede Meile 2 Pfennige. Dabei werden Gewichtsbeträge unter fünf Pfund für volle fünf Pfund, und Entfernungen unter einer Meile für eine volle Meile gerechnet.

III. Wird der Werth des Passagier-Gepäcks deklarirt, so wird die Assuranz-Gebühr für jedes Stück selbstständig erhoben. Hierbei werden die Abstufungen und Sätze der Assuranz-Gebühr in Anwendung gebracht, welche für Postsendungen mit deklarirtem Werth gelten.

IV. Ist das Passagiergut mehrerer Reisenden, welche



ihre Plätze auf ein Billet genommen haben, zusammengepackt, so ist bei Ermittlung des Ueberfracht-Portos das Freigewicht für die auf dem Billet vermerkte Anzahl von Personen nur dann von dem Gesamt-Gewichte des Gepäcks in Abzug zu bringen, wenn die Personen zu ein und derselben Familie, oder zu ein und demselben Hausstande gehören.

V. Die Erstattung von Ueberfracht-Porto und etwaiger Affekuranz-Gebühr regelt sich nach denselben Grundsätzen, wie die Erstattung von Personengeld.

VI. Die bei der Berechnung des Ueberfracht-Portos und der Affekuranz-Gebühr sich ergebenden Bruchtheile eines Silbergroschens werden auf  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  oder ganze Silbergroschens abgerundet. In den Gebieten mit anderer als der Thaler- und Silbergroschens-Währung sind die sich ergebenden Beträge in die landesübliche Münzwährung möglichst genau umzurechnen. Stellen sich hierbei Bruchtheile heraus, so erfolgt die Erhebung mit dem nächst höheren darstellbaren Betrage.

Disposition des Reisenden über das Reisegepäck unterwegs.

§. 51. I. Dem Reisenden kann die Disposition über das der Post übergebene Reisegepäck nur während des Aufenthalts an Orten, wo sich eine Post-Anstalt befindet, und gegen Rückgabe oder Deponirung des Bagage-Zettels gestattet werden.

II. Reisende nach Zwischenorten müssen ihr Reisegepäck bei der vorliegenden Post-Anstalt in Empfang nehmen, von wo ab die Postverwaltung dafür Garantie nicht mehr leistet.

Passagier-Stuben.

§. 52. I. Zur Bequemlichkeit der Postreisenden werden bei den Post-Anstalten Passagier-Stuben unterhalten. Der Aufenthalt in den Passagier-Stuben ist den Reisenden gestattet:

- 1) am Abgangsorte: eine Stunde vor der Abgangszeit,
- 2) auf der Reise mit derselben Post: während der Abfertigung auf jeder Station,
- 3) an den Endpunkten der Reise: eine Stunde nach der Ankunft, und
- 4) beim Uebergange von einer Post auf die andere: während 3 Stunden.

II. Personen, welche die Reisenden bis zur Post begleiten, oder welche die Ankunft der Post erwarten wollen, kann der Aufenthalt in den Passagier-Stuben nur ausnahmsweise und in geringer Zahl gestattet werden.

Beschwerdebuch.

III. In jeder Passagier-Stube muß ein Beschwerdebuch nebst Schreib-Material ausliegen, in welches der Reisende Beschwerden, wenn er solche nicht unmittelbar bei einer Postbehörde anbringen will, eintragen kann. Findet sich ein Beschwerdebuch in der Passagier-Stube nicht vor, so kann der Reisende dessen sofortige Vorsehung verlangen.

Verhalten des Reisenden auf den Posten.

§. 53. I. Jeder Reisende steht unter dem Schutze der Postbehörden.

II. Andererseits ist es die Pflicht eines jeden Reisenden, sich in die zur Aufrechterhaltung des Anstandes,

der Ordnung und der Sicherheit auf den Posten und in den Passagier-Stuben getroffenen Anordnungen zu fügen.

III. Das Tabakrauchen in den inneren Räumen der Postwagen ist nur gestattet, wenn sich in demselben Raume Personen weiblichen Geschlechts nicht befinden, die anderen Mitreisenden aber ihre Zustimmung zum Rauchen gegeben haben.

IV. Passagiere, welche die für Aufrechterhaltung des Anstandes, der Ordnung und der Sicherheit auf den Posten und in den Passagier-Stuben getroffenen Anordnungen verletzen, können von der betreffenden Post-Anstalt, unterwegs von dem Kondukteur, von der Mit- oder Weiterreise ausgeschlossen und aus dem Postwagen entfernt werden. Erfolgt die Ausschließung unterwegs, so haben dergleichen Reisende ihr Reisegepäck bei der nächsten Post-Anstalt abzuholen. Sie gehen des gezahlten Personengeldes und des Ueberfracht-Portos verlustig und haben außerdem die gesetzliche Strafe zu erleiden.

Rebentalen.

§. 54. I. Außer dem tarifmäßigen Personengeld, dem Ueberfracht-Porto und der etwaigen Affekuranz-Gebühr für das Gepäck haben die Reisenden für die Fahrt weder an den Kondukteur noch an den Postillon irgend eine Gebühr, Trinkgeld u. zu entrichten.

## Vierter Abschnitt.

### Von der Extrapost- und Courier-Beförderung.

Allgemeine Bestimmungen.

§. 55. I. Die Bestellung von Extrapost- und Courier-Pferden kann nur auf den Straßen verlangt werden, auf welchen die Postverwaltung es übernommen hat, Reisende mit Extrapost- und Courier-Pferden zu befördern.

II. Auf diesen Straßen erstreckt sich die Verpflichtung der Posthalter zur Bestellung von Extrapost- und Courier-Pferden nur auf die Beförderung von Reisenden mit ihrem Gepäck.

III. Ausnahmsweise können jedoch auch zu Fuhrren, bei welchen die Beförderung von Gegenständen die Hauptsache ist, Extrapost- und Courier-Pferde gestellt werden, so fern die Gegenstände von einer Person begleitet und beaufsichtigt werden.

IV. Verboten ist dagegen die Extrapost- und couriersmäßige Beförderung von Menagerien, von Schießpulver und anderen Gegenständen, deren Transport nicht ohne Gefahr bewerkstelligt werden kann.

V. Die Posthalter sind nicht verpflichtet, zu den eigenen oder gemieteten Pferden der Reisenden Vorspannpferde herzugeben.

Zahlungssätze. a) Für die Pferde.

§. 56. I. An Vergütung für die Pferde ist auf die Meile zu zahlen: für ein Extrapost-Pferd =  $12\frac{1}{2}$  Egr., für ein Courier-Pferd =  $17\frac{1}{2}$  Egr.

b) Wägengeld.

II. Das Wägengeld beträgt: für einen offenen



Stations-Wagen pro Meile 4 Sgr., für einen offenen oder mit einem Leinwandverdeck versehenen Schlitten pro Meile 4 Sgr., für einen ganz oder halb verdeckten, hinten und vorn in Federn hängenden oder auf Druckfedern ruhenden Stations-Wagen pro Meile 7½ Sgr., für einen verdeckten, auf Schlitten-Rufen gestellten Chaisen-Kasten pro Meile 7½ Sgr.

III. Für diese Zahlung muß der Posthalter für seine Station zugleich die zur Befestigung des Reisegepäckes etwa erforderlichen Stride herleihen.

IV. Größere, als vierspitzige Wagen oder Schlitten herzugeben, sind die Posthalter nicht verpflichtet. Werden derartige größere Wagen auf Wunsch der Reisenden von den Posthaltern gestellt, so kommt ein Vergütungsatz von 7½ Sgr. pro Meile zur Erhebung.

V. Die Befugniß, Stations-Wagen zur Weiterreise über den Punkt hinaus zu benutzen, wo der nächste Pferdewechsel stattfindet, können Reisende nur durch ein Privat-Abkommen mit dem Posthalter erlangen, welcher den Wagen herzugeben sich bereit finden läßt, und dessen Sorge es überlassen bleibt, die Rückbeförderung des ledigen Wagens auf seine Kosten zu bewirken.

#### c) Wagenmeister-Gebühr.

VI. Die Wagenmeister-Gebühr oder das Bestellgeld beträgt für jeden Extrapost- oder Courier-Wagen auf jeder Station 2½ Sgr.

VII. Auf Relais und anderen Punkten, als den wirklichen Stationen, findet die Erhebung der Wagenmeister-Gebühr nicht statt.

#### d) Schmiergeld.

VIII. An Schmiergeld ist zu zahlen 2½ Sgr. für jeden Wagen, und zwar auch dann, wenn der Reisende das Material selbst hergibt.

IX. Das Schmiergeld wird nur gezahlt, wenn wirklich geschmiert und der Wagen nicht von der Post gestellt ist.

#### e) Erleuchtungskosten.

X. Auf Verlangen der Reisenden sind die Posthalter verpflichtet, die Wagen zu erleuchten.

XI. Für die Erleuchtung zweier Laternen werden 2 Sgr. für jede Stunde der reglementsmäßigen Beförderungszeit erhoben. Ueberschießende Minuten werden für eine halbe Stunde gerechnet.

XII. Die Erleuchtungskosten müssen stationsweise da, wo die Erleuchtung verlangt wird, von den Reisenden vor der Abfahrt mit den übrigen Gebühren berichtet werden.

#### f) Chauffeegeld und sonstige Kommunikations-Abgaben.

XIII. Das etwaige Chauffeegeld, so wie die sonstigen Kommunikations-Abgaben werden nach den betreffenden, zur öffentlichen Kenntniß gebrachten Tarifen erhoben.

#### g) Postillons-Trinkgeld.

XIV. Das Postillons-Trinkgeld beträgt bei einer Bespannung mit 2 Pferden auf die Meile 5 Sgr., mit 3 oder 4 Pferden auf die Meile 7½ Sgr., mit mehr Pferden für jeden Postillon auf die Meile 7½ Sgr.

XV. Unentgeltlich hergegebene Mehrbespannung

kommt bei Berechnung des Chauffeegeldes und Postillons-Trinkgeldes nicht in Betracht.

#### h) Rückbenutzung einer Extrapost.

XVI. Extrapost-Reisende, die sich am Bestimmungs-orte ihrer Reise nicht über sechs Stunden aufhalten, haben, wenn sie mit den auf der Tour-Reise benutzten Pferden beziehungsweise Wagen einer Station die Rückfahrt bis zu dieser Station bewirken wollen, und sich vor der Abfahrt darüber erklären, für die Rückfahrt nur die Hälfte der nach den Sägen unter a, b, c und g sich ergebenden Beträge zu entrichten, sobald die Entfernung des Bestimmungsorts 1½ Meilen und darüber beträgt.

XVII. Bei Entfernungen unter 1½ Meilen werden den für die Tour- und Retour-Fahrt zusammen die gedachten Gebühren auf zwei volle Meilen erhoben.

XVIII. Bei Extraposten mit Rückfahrt zwischen zwei Stations-Orten oder zwischen einem Stations-Orte und einem Eisenbahn-Haltepunkte werden die Gebühren:

- a) bei Entfernungen unter ¼ Meilen für die Tour- und Retour-Fahrt zusammen auf eine volle Meile,
- b) bei Entfernungen von ¼ Meilen und darüber nach der wirklichen Entfernung, und zwar für die Tour-Fahrt zum vollen Betrage, für die Retour-Fahrt aber zur Hälfte erhoben

XIX. Eine Entschädigung für das sechsständige Stilllager des Gespannes und des Postillons ist nicht zu zahlen.

XX. Der Antritt der Rückfahrt darf erst nach Ablauf von so viel Stunden, als die Station Meilen hat, erfolgen.

XXI. Will der Reisende auf der Rückfahrt eine andere Straße nehmen, als auf der Tour-Fahrt, so wird die ganze Fahrt als eine Rundreise angesehen, auf welche vorstehende Bestimmungen nicht Anwendung finden.

XXII. Courier-Reisende sind von obiger Vergünstigung ausgeschlossen.

#### i) Vorausbestellung von Extrapost- oder Courier-Pferden.

XXIII. Reisende können durch offene Requisitionen (Kaufzettel) Extrapost- oder Courier-Pferde vorausbestellen, so weit die vorhandenen Postverbindungen Gelegenheit dazu darbieten. Die Wirkung der Pferdebestellung beschränkt sich auf 24 Stunden, für welche der Reisende auch bei gänzlich unterbliebener Benutzung der Pferde nur das Wartegeld zu zahlen verbunden ist. In dem Kaufzettel muß Ort, Tag und Stunde der Abfahrt, die Zahl der Pferde und die Reise-Route mit Benennung der Stationen angegeben, auch bemerkt werden, ob die Reise im eigenen Wagen erfolgt, oder ob ein offener, ein ganz- oder halbverdeckter Stations-Wagen verlangt wird, so wie ob und mit welchen Unterbrechungen die Reise stattfinden soll. Die Abfassung solcher Kaufzettel ist lediglich Sache des Reisenden. Die Postverwaltung hält sich an denjenigen, welcher den Kaufzettel unterschrieben hat. Ist der Reisende nicht am Orte anständig, oder sonst nicht hinlänglich bekannt, so muß er seinen Stand und Wohnort angeben, und erforderlichen Falls sich legitimiren.

XXIV. Für Beförderung eines Laufzettels mit den Posten Behufs Vorausbestellung von Extrapost- oder Courier-Pferden ist eine Gebühr nicht zu entrichten.

k) Wartegeld. Beim Aufenthalt der Reisenden unterwegs.

XXV. Jeder Extrapost-Reisende, welcher sich an einem unterwegs gelegenen Orte länger als eine halbe Stunde aufhalten will, ist verpflichtet, hiervon der betreffenden Post-Anstalt in der Regel vor der Abfahrt Nachricht zu geben, damit der Postillon danach instruiert werden kann, und der Posthalter in den Stand gesetzt zu werden vermag, wegen längerer Abwesenheit der Pferde die erforderlichen Dispositionen zu treffen.

XXVI. Dauert der Aufenthalt über 1 Stunde, so ist von der fünften Viertelstunde an ein Wartegeld von  $2\frac{1}{2}$  Sgr. pro Pferd und Stunde zu entrichten, welches jedoch den Betrag von 1 Thlr. für jedes Pferd auf 24 Stunden nicht überschreiten darf.

XXVII. Ein längerer Aufenthalt als 24 Stunden darf unter keinen Umständen stattfinden.

Bei verspäteter Abfahrt.

XXVIII. Für vorausbestellte Pferde ist, wenn von denselben nicht zu der Zeit Gebrauch gemacht wird, zu welcher die Bestellung erfolgt ist, pro Pferd und Stunde ein Wartegeld von  $2\frac{1}{2}$  Sgr. auf die Zeit des vergeblichen Wartens

a) bei weiterher kommenden Reisenden von der sieb-  
zehnten Viertelstunde an gerechnet,

b) bei im Orte befindlichen Reisenden von der fünften  
Viertelstunde an gerechnet,

zu entrichten.

XXIX. Auch in diesem Falle darf jedoch mehr als 1 Thlr. pro Pferd auf einen Tag oder 24 Stunden nicht in Anspruch kommen.

l) Abbestellung von Extraposten etc.

XXX. Benutzt ein im Orte befindlicher Reisender die bestellten Extrapost- etc. Pferde gar nicht, so hat derselbe, wenn die Abbestellung vor der Anspannung erfolgt, keine Entschädigung, wenn dagegen die Pferde zur Zeit der Abbestellung bereits angespannt waren, den Betrag des reglementsmäßigen Extrapost- etc., Wagen- und Trinkgeldes für eine Meile, so wie die ganze Wagenmeister-Gebühr als Entschädigung zu entrichten.

m) Entgegensendung von Extrapost- etc. -Pferden und Wagen.

XXXI. Der Reisende kann verlangen, daß ihm auf langen oder sonst beschwerlichen Stationen auf vorhergegangene schriftliche Bestellung Pferde und Wagen entgegengefand und möglichst auf der Hälfte des Weges, in so fern dort ein Unterkommen zu finden ist, aufgestellt werden. Für die Beförderung solcher Bestellungen mit den Posten ist eine Gebühr nicht zu entrichten.

XXXII. Die Bestellung muß die Stunden enthalten, zu welchen die Pferde und Wagen auf dem Relais bereit sein sollen. Trifft der Reisende später ein, so ist von der siebzehnten Viertelstunde an das reglementsmäßige Wartegeld zu zahlen.

XXXIII. Für die Beförderung der Reisenden wird erhoben:

1) das reglementsmäßige Extrapost- etc., Wagen- und

Trinkgeld: a) wenn die Entfernung von einem Pferde-  
wechsel zum andern mehr als 2 Meilen beträgt, nach der wirklichen Entfernung, b) wenn solche weniger als 2 Meilen beträgt, nach dem Satze für 2 Meilen,

2) die einfache Wagenmeister-Gebühr, welche von der Post-Anstalt am Stations-Abgangsorte der Extrapost zu berechnen ist.

Für das Hinsenden der ledigen Pferde und Wagen wird,

1) wenn mit denselben die Fahrt nach derjenigen Station, wohin die Pferde gehören, zurückgelegt wird, keine Vergütung gezahlt.

Geht aber

2) die Fahrt nach irgend einem andern Orte, gleichviel, ob auf einer Post-Route oder außerhalb derselben, so müssen entrichtet werden: a) für das Hinsenden der ledigen Pferde und Wagen von der Station bis zum Orte der Abfahrt die Hälfte des reglementsmäßigen Extrapost- etc., Wagen- und Trinkgeldes nach der wirklichen Entfernung, b) für die Beförderung des Reisenden der volle Betrag dieser reglementsmäßigen Gebühren, c) für das Zurückgehen der ledigen Pferde und Wagen von dem Orte ab, wohin die Extrapost etc. gebracht worden ist, bis zu der Station, zu welcher die Pferde gehören, die Hälfte des reglementsmäßigen Extrapost- etc., Wagen- und Trinkgeldes für denjenigen Theil des Rückweges, der übrig bleibt, wenn die Entfernung abgerechnet wird, auf welcher die Extrapost etc. Beförderung stattgefunden hat.

n) Extraposten etc., welche über eine Station hinaus benutzt werden.

XXXIV. Wenn die Reise an einem Orte oder Eisenbahn-Haltepunkte endigt, welcher nicht über eine Meile hinter oder schrägs einer Station liegt, so hat der Reisende nicht nöthig, auf der letzten Post-Station die Pferde zu wechseln, vielmehr müssen ihm auf der vorletzten Station die Pferde gleich bis zum Bestimmungs-orte gegen Entrichtung der reglementsmäßigen Sätze für die wirkliche Entfernung gegeben werden.

XXXV. Geht die Fahrt von einer Station beziehungsweise von einem Eisenbahn-Haltepunkte ab und über eine Station hinaus, welche nicht über eine Meile vom Abfahrtsorte entfernt liegt, so kann über diese Station ohne Pferdewechsel ebenfalls gegen Entrichtung der reglementsmäßigen Sätze für die wirkliche Entfernung hinweggefahren werden.

XXXVI. Macht der Reisende von diesen Rechten keinen Gebrauch, sondern nimmt er auf der Station, welche er überfahren könnte, frische Pferde, so tritt die folgende Bestimmung ein.

o) Extraposten etc. nach Orten unter 2 Meilen.

XXXVII. Für Beförderung zwischen zwei Post-Anstalten — Stationen — bei welchen nach den bestehenden Bestimmungen Extrapost- etc. Pferde — sei es auch nur für Extraposten, die am Orte entspringen — gegeben werden, oder bei Beförderungen zwischen einer

Extrapost-Station und einem Eisenbahn-Haltepunkte findet die Erhebung der Gebühren nach der wirklichen Entfernung, jedoch mindestens für eine Meile statt. Ist der Bestimmungsort nicht Stations-Ort oder Eisenbahn-Haltepunkt, so ist für die wirkliche Entfernung, mindestens aber für zwei Meilen Zahlung zu leisten. Ist dagegen ein solcher Bestimmungsort auf einer Extrapost-Straße gelegen, und der nächste hinterliegende Stations-Ort oder Eisenbahn-Haltepunkt weniger als zwei Meilen vom Abgangsorte entfernt, so wird nur bis zu diesem Stations-Orte oder Eisenbahn-Haltepunkte, mindestens aber auch wiederum für eine Meile Zahlung geleistet.

p) Berechnung der Bruchmeilen und der Bruchpfennige, so wie Umrechnung.

**XXXVIII.** Wegen Berechnung der Viertelmeilen u. s. w. und der Bruchpfennige, sowie wegen Umrechnung der Beträge an Extrapost- u. Gebühren in den Gebieten mit anderer, als der Thaler- und Silbergröschener-Währung gelten die Vorschriften im §. 41 Abs. XIX und XXI.

q) Ausnahmeweise Anwendung anderer als der oben angegebenen Tarif-Sätze.

**XXXIX.** Auf denjenigen Stationen, wo der Posthalter auf Grund seines Postfuhr-Kontraktes für die Beförderung von Extraposten und Courieren höhere als die oben angegebenen Vergütungssätze beanspruchen kann, sind bis zum Ablaufe des Kontraktes die in demselben stipulirten Vergütungssätze bei der Berechnung und Erhebung des Extrapost- u. Geldes zur Anwendung zu bringen.

r) Extrapost-Tarif.

**XL.** In dem Post-Bureau einer jeden zur Bestellung von Extrapost- oder Courier-Pferden bestimmten Station befindet sich ein Extrapost-Tarif, dessen Vorlegung der Reisende verlangen, und aus welchem derselbe den, für jede Station zu zahlenden Betrag des Postgeldes und aller Nebenkosten genau ersehen kann.

Zahlung und Quittung.

**§. 57. I.** Die Gebühren für die Extrapost- und Courier-Reisen müssen, mit Ausschluß des Trinkgeldes, welches erst nach zurückgelegter Fahrt dem Postillon gezahlt zu werden braucht, in der Regel stationweise vor der Abfahrt entrichtet werden.

II. Jedem Reisenden muß über die gezahlten Extrapost- u. Gelder und Nebenkosten unaufgefordert eine Quittung ertheilt werden. Der Reisende muß sich auf Erfordern über die geschehene Bezahlung der Extrapost- u. Gelder und Nebenkosten durch Vorzeigung der Quittung legitimiren, und hat solche daher zur Vermeidung von Weilläufigkeiten bis zu dem Punkte bei sich zu führen, bis wohin die Kosten bezahlt sind. Unterläßt er solches, so setzt er sich der Gefahr aus, daß in zweifelhaften Fällen seine Beförderung bis zur Aufklärung über die Höhe des eingezahlten Betrages unterbrochen, oder nochmalige Zahlung von ihm verlangt wird.

III. Die Einrichtung der Extrapost- u. Gelder für alle Stationen einer gewissen Route auf einmal bei der

Abfahrt am Abgangsorte ist nur auf solchen Coursen statthaft, auf welchen wegen der Vorausbezahlung hierauf berechnete Einrichtungen bestehen.

IV. Macht der Reisende von einer solchen Vergünstigung Gebrauch, so hat derselbe für die Beforgung der Kassen-, Buch- und Rechnungsführung, und zwar für jeden Transport, welcher die Ausstellung eines besonderen Begleitzettels erfordert, eine gleichzeitig mit dem Extrapost-Gelde zu erhebende Rechnungsgebühr zu zahlen. Dieselbe beträgt für Extraposten und Couriere bis incl. 20 Meilen 10 Sgr., über 20 Meilen 15 Sgr.

V. Im Fall der Vorausbezahlung werden das Extrapost- u. Geld und sämtliche Nebenkosten, als Wagengeld, Wagenmeister-Gebühr, Chaussee-, Damm-, Brückens- und Fährgeld, von der Post-Anstalt am Abgangsorte für alle Stationen, so weit der Reisende solches wünscht, voraus erhoben; das Postillons-Trinkgeld jedoch nur dann, wenn dessen Vorausbezahlung von dem Reisenden gewünscht wird. Das Schmiergebeld und die Erleuchtungskosten werden da bezahlt, wo der Wagen des Reisenden wirklich geschmiert wird, beziehungsweise wo der Posthalter auf Verlangen des Reisenden für Erleuchtung des Wagens sorgt.

VI. Findet der Reisende sich veranlaßt, unterwegs die ursprünglich beabsichtigte Route vor der Ankunft in dem Orte, bis wohin die Vorausbezahlung stattgefunden hat, zu verlassen, oder auf einer Zwischenstation zurückzubleiben, ohne die Reise bis zum Bestimmungsorte fortzusetzen, oder hält sich der Reisende auf einer Zwischenstation länger als 72 Stunden auf, so wird das zu viel bezahlte Extrapost-Geld u. ohne Abzug, jedoch mit Ausnahme der Rechnungsgebühr, dem Reisenden von derjenigen Post-Anstalt, wo derselbe seine Reise ändert oder einstellt, beziehungsweise sich länger als 72 Stunden aufhält, gegen Rückgabe der ihm ertheilten Quittung und gegen Empfangsbcheinigung über den betreffenden Betrag erstattet.

Bespannung.

**§. 58. I.** Die Bespannung regulirt sich nach der Beschaffenheit der Wege und der Wagen, so wie nach dem Umfange und der Schwere der Ladung.

II. Findet der Wagenmeister oder der Posthalter die von dem Reisenden bestellte Anzahl Pferde für eine normalmäßige Beförderung nicht ausreichend, so ist solches zunächst dem expedirenden Beamten und von diesem dem Reisenden vorzustellen. Kommt keine Vereinigung zu Stande, so steht dem Vorsteher der Post-Anstalt die Entscheidung zu und bei dieser behält es — unbeschadet des sowohl dem Reisenden als auch dem Posthalter zustehenden Rechtes der Beschwerdeführung bei der Ober-Post-Direktion beziehungsweise bei der mit den Funktionen der Ober-Post-Direktion beauftragten Postbehörde — sein Bewenden.

III. Bei sechs und mehr Pferden müssen zwei Postillone gestellt werden. Bei fünf Pferden hängt es von dem Wunsche des Reisenden ab, ob ein oder zwei Postillone gestellt werden sollen.

IV. Der Posthalter darf sich mit dem Reisenden



nicht in Erörterungen und Streitigkeiten einlassen, sondern hat seine etwaigen Bedenken und Erinnerungen bei dem expedirenden Beamten anzubringen.

Abfertigung: a) Bei vorausbestellten Extraposten und Courieren.

§. 59. I. Sind die Pferde beziehungsweise Wagen vorausbestellt worden, so müssen sie dergestalt bereit gehalten werden, daß zur bestimmten Zeit abgefahren werden kann.

II. Für weiterher kommende Reisende müssen die Pferde schon vor der Ankunft aufgeschirrt stehen, und auf Stationen, auf welchen die Posthalterei über 200 Schritte vom Posthause entfernt liegt, in der Nähe des letzteren aufgestellt werden.

III. Die Abfertigung muß, so fern der Reisende sich nicht länger aufhalten will, bei solchen vorausbestellten Extraposten innerhalb 10 Minuten, bei Courieren innerhalb 5 Minuten erfolgen. Wird ein Stationswagen verwendet, so tritt diesen Fristen noch so viel Zeit hinzu, als zur ordnungsmäßigen Aufpackung und Befestigung des Reisegepäcks erforderlich ist.

b) Bei nicht vorausbestellten Extraposten und Courieren.

IV. Sind Pferde und Wagen nicht vorausbestellt worden, so müssen Extraposten, wenn der Reisende einen Wagen mit sich führt, innerhalb einer Viertelstunde, und wenn ein Stations-Wagen gestellt werden muß, innerhalb einer halben Stunde, Courier-Reisende dagegen, welche einen Wagen mit sich führen, innerhalb 10 Minuten, und wenn ein Stations-Wagen gestellt wird, innerhalb 20 Minuten weiter befördert werden.

V. Auf Stationen, die auf Nebenrouten liegen, auf welchen selten Extraposten und Couriere vorkommen, und wo zu deren Beförderung Postpferde nicht besonders unterhalten werden können, müssen die Reisenden sich einen Aufenthalt bis zu einer Stunde gefallen lassen, wenn die Pferde nicht eher zu beschaffen sind.

c) Reihefolge.

VI. Die Abfertigung der Extraposten geschieht in der Reihefolge, in welcher die Pferde bestellt worden sind.

VII. Couriere gehen hinsichtlich der Abfertigung den Extraposten vor.

Beförderungszeit.

§. 60. I. Die Beförderung muß innerhalb der Fristen, welche durch die oberste Postbehörde für die Beförderung der Extraposten und Couriere allgemein vorgeschrieben sind, erfolgen.

II. Eine, jene Beförderungsfristen enthaltende Tabelle muß sich in dem Bureau einer jeden zur Bestellung von Extrapost- oder Courier-Pferden bestimmten Station befinden und dem Reisenden auf Verlangen zur Einsicht vorgelegt werden.

a) Beförderungszeit bei nicht normalmäßiger Bespannung.

III. Hat auf Verlangen des Reisenden zwischen diesem und dem Posthalter (durch Vermittelung der Post-Anstalt) eine Einigung dahin stattgefunden, daß der Reisende durch eine geringere Anzahl von Pferden befördert wird, als nach dem Umfange der Ladung, so wie nach der Beschaffenheit der Wege und der Wagen eigentlich erforderlich waren, so kann derselbe auf das Einhalten

der normalmäßigen Beförderungszeit keinen Anspruch machen.

b) Anhalten unterwegs.

IV. Beträgt der zurückzulegende Weg nicht über 3 Meilen, so darf der Postillon ohne ausdrückliches Verlangen des Reisenden unterwegs nicht anhalten. Bei größerer Entfernung ist ihm zwar gestattet, zur Erholung der Pferde einmal anzuhalteln, jedoch darf dies nicht über eine Viertelstunde dauern. Auf diesen Aufenthalt ist bei Feststellung der Beförderungsfrist gerücksichtigt worden, und es muß daher einschließlich desselben die vorgeschriebene Beförderungszeit eingehalten werden. Während des Anhaltens darf der Postillon die Pferde nicht ohne Aufsicht lassen.

Postillone: a) Montur.

§. 61. I. Der Postillon muß mit der vorschrittmäßigen Montur bekleidet und mit dem Posthorn versehen sein.

II. Die Hülfsanspanner haben zu ihrem Ausweis ein von der obersten Postbehörde festgesetztes Abzeichen zu tragen.

b) Sitz des Postillons.

III. Bei zweispännigem Fuhrwerk gebührt dem Postillon ein Sitz auf dem Wagen. Ist kein Platz für ihn, so muß der Reisende ein drittes Pferd nehmen. Bei ganz leichtem Fuhrwerk, als Droschken u., und wenn der leichte Wagen etwa nur mit einem Reisenden besetzt ist, der außer einem Reise- oder Nachsack und kleineren Reisebedürfnissen kein Gepäck mit sich führt, kann jedoch bei kurzen Stationen eine zweispännige Beförderung auch dann stattfinden, wenn der Postillon vom Sattel fahren muß.

IV. Bei drei- und vierspännigem Fuhrwerk muß der Postillon vom Sattel fahren, wenn ihm der Reisende keinen Platz auf dem Wagen gestattet.

V. Bei einer Bespannung mit mehr als vier Pferden muß stets lang gespannt und vom Sattel gefahren werden, in so fern nicht der Reisende das Fahren vom Bode verlangt.

c) Tabakrauchen.

VI. Der Postillon darf sich bei der Beförderung nicht erlauben, Tabak zu rauchen, darf auch die Reisenden um die Erlaubniß dazu nicht ansprechen.

d) Mitnahme von Futter für die Pferde.

VII. Die Postillone dürfen, wenn sie vom Bode fahren, so viel Futterkorn in einem Beutel mitnehmen, als sie zwischen den Füßen verbergen können. Raucherfutter oder andere Gegenstände, die nicht unter die Bezeichnung: Futterkorn oder Hartfutter — aus Hafer oder Roggen bestehend — fallen, sind von der Mitnahme ausgeschlossen.

VIII. Bei den Extraposten, welche vom Sattel gefahren werden und bei welchen sich auf dem Wagen ein Sitz für den Postillon nicht befindet, ist die Mitnahme von Futter jeglicher Art verboten.

e) Wechseln mit den Pferden.

IX. Das Wechseln der Pferde darf, wenn eine Extrapost einer Post begegnet, gar nicht, bei sich bege-



planmäßigen Weitergange der Post. Bei Bahnpost-Post-Expeditionen tritt für die bezeichneten Gegenstände die Schlußzeit erst fünf Minuten vor dem planmäßigen Abgange des betreffenden Zuges ein; auch können diese Gegenstände, wenn sie sonst dazu geeignet sind, bis unmittelbar vor dem Abgange des Zuges in die an den Eisenbahn-Postwagen angebrachten Briefkasten gelegt werden;

- 2) für rekommandirte Sendungen und für Post-Anweisungen: eine Stunde vor dem planmäßigen Abgange der Post, und bei Posten, welche den Ort passieren, eine Stunde vor dem planmäßigen Weitergange der Post;
- 3) für Pakete mit oder ohne Werths-Deklaration, für Briefe mit deklarirtem Werthe und für Briefe mit Postvorschriften: zwei Stunden vor dem planmäßigen Abgange der Post, und bei Posten, welche den Ort passieren, zwei Stunden vor dem planmäßigen Weitergange der Post.

VIII. Bei Post-Transporten auf Eisenbahnen werden diese Schlußzeiten um so viel verlängert, als erforderlich ist, um die Gegenstände von der Post-Anstalt nach dem Bahnhofe zu transportiren und auf dem Bahnhofe selbst überzuladen.

IX. Die Ober-Post-Direktionen beziehungsweise die mit deren Funktionen beauftragten Postbehörden sind verpflichtet, wo die Umstände es gestatten, insbesondere bei den Bahnpost-Post-Expeditionen, die Schlußzeiten so viel als thunlich abzukürzen. Zu jeder Verlängerung der Schlußzeiten ist die Genehmigung der obersten Postbehörde erforderlich.

X. Vergleichene Maßregeln müssen zur Kenntniß des Publikums gebracht werden.

XI. Bei Posten, die außerhalb der gewöhnlichen Dienststunden abgehen, bildet der Ablauf der Dienststunden die Schlußzeit, in so fern nicht, nach Maßgabe des Abganges der Post, die Schlußzeit nach den vorstehenden Festsetzungen früher eintritt.

XII. Die an den Dienst-Localen der Post-Anstalten befindlichen Briefkasten müssen bei Eintritt der Schlußzeit jeder Post und zu den außerhalb der gewöhnlichen Dienststunden abgehenden Posten auch noch vor deren Abgang geleert werden. Bei Sendungen, welche in Briefkasten fern vom Postdienst-Local gelegt werden, ist auf Mitbeförderung mit der zunächst abgehenden Post nur in so weit zu rechnen, als die Sendungen nach der gewöhnlichen Zeit der Leerung der Kasten vor Schluß der betreffenden Posten zum Postdienst-Local gelangen. Zu welchen Zeiten die Briefkasten regelmäßig geleert werden, ist zur Kenntniß des Publikums zu bringen.

Frankirungs-Vermerk. Nicht oder ungenügend mit Marken frankirte Briefe nach Ländern, wosin Frankirungszwang besteht.

§. 24. I. Briefe u. s. w., auf deren Adresse der Frankirungs-Vermerk (frei, franko, fr. u.) durchstrichen, radirt oder abgeändert ist, sind bei der Annahme zurückzuweisen. Wenn derartig beschaffene Briefe, oder Briefe mit dem Frankirungs-Vermerke, für welche das Porto

durch Freimarken oder Franko-Kouvertis nicht entrichtet worden ist, im Briefkasten vorgefunden werden, so wird die Ungültigkeit des Frankirungs-Vermerks amtlich attestirt, und die Briefe werden als unfrankirt behandelt.

II. Wenn Briefe nach Ländern, wosin Frankirungszwang besteht, von den Absendern unfrankirt oder ungenügend frankirt in die Briefkasten gelegt worden sind, so werden diese Briefe nicht abgesandt, sondern am Aufgaborte zurückbehalten und dem zu ermittelnden Absender Behufs der Frankirung zurückgegeben.

#### Einlieferungsschein.

§. 25. I. In allen denjenigen Fällen, in welchen nach den vorangegangenen Bestimmungen die geschehene Einlieferung durch einen von der Post-Anstalt zu ertheilenden Einlieferungsschein zu bescheinigen ist, darf sich der Einlieferer nicht entfernen, ohne den Einlieferungsschein in Empfang genommen zu haben, widrigenfalls und in so fern die geschehene Einlieferung nicht aus den Büchern oder Karten ersichtlich ist, dieselbe für nicht geschehen erachtet werden muß.

#### Expeditions-Bezirk und Ablieferungs-Post-Anstalt.

§. 26. I. Wie die Postsendungen zu expediren sind, und durch welche Post-Anstalt die Ablieferung derselben an die Adressaten zu erfolgen hat, wird von der Postbehörde bestimmt.

#### Zurückforderung von Postsendungen durch den Absender.

§. 27. I. Die zur Post eingelieferten Sendungen können von dem Absender vor deren Zustellung an den Adressaten zurückgenommen werden.

II. Die Zurücknahme kann erfolgen am Orte der Aufgabe oder am Bestimmungsorte, ausnahmsweise auch, in so fern dadurch keine Störung des Expeditions-Dienstes herbeigeführt wird, an einem unterwegs gelegenen Umexpeditions-Orte.

III. Zur Zurückforderung und Zurücknahme wird derjenige für legitimirt erachtet, der den Einlieferungsschein, wenn aber ein solcher nicht ertheilt ist, das Verschaft, mit welchem der Brief oder das Paket versiegelt worden ist, und ein von derselben Hand, von welcher die Original-Adresse der Sendung geschrieben ist, geschriebenes Duplikat der Adresse vorzeigt.

IV. Die Zurückgabe erfolgt im ersten Falle gegen Zurückgabe des Einlieferungsscheins, wenn aber ein solcher nicht ertheilt ist, gegen Auslieferung eines von dem Stempel zu nehmenden Abdrucks und des Duplikats der Adresse.

V. Ist die Sendung bereits abgegangen, so hat derjenige, welcher dieselbe zurückfordert, den Gegenstand bei der Post-Anstalt des Abgaborts schriftlich so genau zu bezeichnen, daß derselbe unzweifelhaft als der reklamirte zu erkennen ist. Die gewachte Post-Anstalt fertigt das Reklamations-Schreiben aus, welchem die betreffenden Post-Anstalten Folge zu leisten haben.

VI. Soll die Zurückforderung auf telegraphischem Wege geschehen, so darf eine dorthin gerichtete Depesche nicht abgesandt, oder derselben Folge gegeben werden, wenn nicht die Post-Anstalt des Aufgaborts amtlich bescheinigt hat, daß der Absender sich als zur Zurückforderung be-

rechtigt bei derselben legitimirt habe; daß dies geschehen, muß in der Depesche bemerkt sein.

VII. Ist die Sendung noch nicht abgegangen, so wird von der Post-Anstalt das baar erlegte Franko, nicht aber das durch Marken entrichtete Franko zurückgegeben. Ist die Sendung durch Marken frankirt, so bleibt dem Absender überlassen, sich wegen Erstattung des betreffenden Betrages an die Ober-Post-Direktion des Bezirks beziehungsweise an die mit deren Funktionen beauftragte Postbehörde zu wenden.

VIII. Ist die Sendung bereits abgesandt, so hat der Absender das Porto u. s. w. wie für eine gewöhnliche Retour-Sendung zu entrichten, und zwar bei Paketen und bei Sendungen mit deklarirtem Werthe, so wie bei Briefen mit Postvorschußen bis zu und von dem Orte, von wo der Gegenstand zurückgesandt wird.

Ausübung von Postleistungen an den Adressaten an Unspektations-Orten.

§. 28. I. Auf Verlangen eines gehörig legitimirten Adressaten kann, so fern im einzelnen Falle keine dem Beamten bekannten Bedenken entgegenstehen, die Aushändigung einer Sendung an den Ersteren auch an einem Unspektations-Orte stattfinden, wenn dadurch keine Störung des Expeditions-Dienstes herbeigeführt wird.

II. Ist die Sendung bei der Aufgabe frankirt, oder das Porto in einer Postkarte bereits berechnet, so hat es hierbei zu bewenden; im entgegengesetzten Falle wird das Porto nach Maßgabe der wirklich stattgehabten Beförderung berechnet.

Herstellung des Verschlusses und Eröffnung der Sendungen durch die Postbeamten.

§. 29. I. Hat das Siegel oder der anderweite Verschuß einer Sendung sich gelöst, so wird derselbe von dem Postbeamten unter Beidrückung des Postsigels und Hinzufügung der Namensunterschrift des betreffenden Postbeamten wieder hergestellt.

II. Ist durch die gänzliche Lösung des Siegels oder anderweitigen Verschlusses einer Sendung mit baarem Gelde oder mit geldwerthen Papieren die Herausnahme des Gegenstandes der Sendung möglich geworden, so wird vor Herstellung des Verschlusses erst festgestellt, ob der deklarirte Betrag der Sendung noch vorhanden ist.

III. Bei Post-Anstalten, bei welchen zwei oder mehrere Beamte zugleich im Dienste anwesend sind, wird zur Herstellung des Verschlusses und beziehungsweise zur Feststellung des Inhalts sofort ein zweiter Beamter als Zeuge hinzugerufen. Ist ein zweiter Beamter nicht im Dienste, jedoch ein Postunterbeamter zugegen, so wird dieser als Zeuge hinzugezogen.

IV. Hat nach den vorstehenden Bestimmungen ein anderweiter Verschuß der Sendung durch Postbeamte stattgefunden, so ist — wenn es sich um Briefe mit deklarirtem Werthe oder um Pakete mit oder ohne Werth-Deklaration handelt — bei Ankunft der Sendung am Bestimmungsorte der Adressat davon in Kenntniß zu setzen und zu ersuchen, zur Eröffnung der Sendung in Gegenwart eines Postbeamten im Post-Bureau innerhalb

der zu bestimmenden Frist sich einzufinden. Leistet der Adressat diesem Ersuchen keine Folge, oder verzichtet derselbe ausdrücklich auf Eröffnung der Sendung, so ist mit deren Bestellung und Aushändigung nach Maßgabe der folgenden Vorschriften zu verfahren. Envaige Erinnerungen, welche der erschienene Adressat bei Eröffnung der Sendung gegen deren Inhalt erhebt, sind in die Verhandlung aufzunehmen, durch welche der Befund festgestellt wird.

V. Die Postbeamten müssen sich jeder über den Zweck der Eröffnung hinausgehenden Einsicht der Sendung enthalten, auch muß über die geschehene Eröffnung eine Verhandlung aufgenommen werden, in welcher die Veranlassung der Maßregel, der Hergang bei derselben und der Erfolg anzugeben sind.

VI. Sendungen mit Drucksachen oder mit Waarenproben (§§. 14 und 15) zum Zwecke der Kontrolle zu öffnen und einzusehen, sind die Postbeamten auch ohne weiteres Verfahren befugt.

Umfang der Verbindlichkeit der Postverwaltung in Ansehung der Bestellung, so wie Umfang der Annahme von Gegenständen nach dem Bestellbezirke der Aufgabe-Post-Anstalt.

§. 30. I. Die Verbindlichkeit der Postverwaltung des Norddeutschen Bundes, die angekommenen Gegenstände dem Adressaten ins Haus senden (bestellen) zu lassen, erstreckt sich:

- 1) auf gewöhnliche und rekommandirte Briefe,
- 2) auf gewöhnliche und rekommandirte Drucksachen oder Waarenproben,
- 3) auf Post-Anweisungen,
- 4) auf Begleitbriefe zu Paketen ohne Werth-Deklaration,
- 5) auf Formulare zu den Ablieferungsscheinen über Briefe und Pakete, deren Werth deklarirt ist.

II. So weit die Postverwaltung die Bestellung nicht übernimmt, müssen Briefe mit deklarirtem Werthe, Pakete mit deklarirtem Werthe nebst ihren Begleitbriefen und ferner die baar eingezahlten Beträge auf Grund des Ablieferungsscheins (der Post-Anweisung), Pakete ohne deklarirten Werth dagegen auf Grund des behängigten Begleitbriefes von der Post abgeholt werden.

III. An denjenigen Orten, wo besondere Einrichtungen zur Annahme und Bestellung solcher Briefe u. s. w., welche für den Ort selbst bestimmt sind (Stadtbriefe) bestehen, werden für den Stadtpost-Verkehr (Orts-Bestellbezirk) angenommen: gewöhnliche Briefe, Drucksachen, Waarenproben, rekommandirte Sendungen, Post-Anweisungen bis zum Betrage von 50 Thalern oder 87½ Gulden und Briefe mit deklarirtem Werthe bis zum Betrage von 50 Thalern oder 87½ Gulden.

IV. Auch an Orten, wo eine besondere Stadtpost-Einrichtung nicht besteht, müssen die Post-Anstalten gewöhnliche Briefe, Drucksachen, Waarenproben, so wie rekommandirte Sendungen zur Distribution im Orts-Bestellbezirke annehmen.

V. An Einwohner im Land-Bestellbezirke der Aufgabe-Post-Anstalt werden angenommen:

- a) wenn der Adressat erklärt hat, die für ihn bestimmten

Sendungen abholen zu lassen: gewöhnliche Briefe, Drucksachen und Waarenproben, sowie rekommandirte Sendungen.

- b) wenn der Adressat die Abholung der Sendungen nicht erklärt hat: gewöhnliche Briefe, Drucksachen und Waarenproben, sowie rekommandirte Sendungen, ferner Pakete ohne Werths-Deklaration bis zum Gewichte von 5 Pfund und Sendungen mit deklarirtem Werthe bis zum Betrage von 50 Thalern oder 87½ Gulden und bis zum Gewichte von 5 Pfund.

Wegen der Post-Anweisungen siehe §. 17 und wegen der Postvorschüsse siehe §. 19.

VI. Die in den vorstehenden Abs. I. bis V. angegebenen Bestimmungen sind in Betreff des Umfangs der Verbindlichkeit der Postverwaltung in Ansehung der Bestellung, beziehungsweise hinsichtlich der Besorgung von Gegenständen nach dem Orts- oder Land-Bestellbezirke der Aufgabe-Post-Anstalt, als Norm anzusehen. Bei denjenigen Post-Anstalten, bei welchen hiervon abweichende Vorschriften bestehen, können dieselben vorerst noch beibehalten werden.

VII. Wo von einer Kommune Anordnungen getroffen sind, nach welchen von Konducteuren und Postkellern gewöhnliche Briefe, Drucksachen und Waarenproben, ferner auch Zeitungen unterwegs abgegeben werden, kann es dabei bis auf Weiteres sein Beibehalten.

#### Zeit der Bestellung.

§. 31. I. Die Postbehörde bestimmt, wie oft täglich und in welchen Fristen die Orts-Briefträger die eingegangenen Briefe u. s. w. zu bestellen, und an welchen Tagen die Land-Briefträger Bestellungen nach Orten, an welchen sich Post-Anstalten nicht befinden, zu bewirken haben.

II. Die nach dem Verlangen der Absender „durch Erpreßten“ zu bestellenden Gegenstände (§. 20) müssen in allen Fällen, auch wenn sie zur Nachzeit eintreffen, ohne Verzug bestellt werden, so fern nicht vom Absender oder Adressaten ein Anderes ausdrücklich bestimmt ist.

III. Sendungen mit dem Vermerk auf der Adresse: „poste restante“ werden bei der Post-Anstalt des Bestimmungsorts einstweilen aufbewahrt und dem Adressaten behändigt, wenn sich derselbe zur Empfangnahme meldet und auf Erfordern legitimirt.

An wen die Bestellung gegeben muß.

§. 32. I. Die Bestellung Seitens der Norddeutschen Post-Anstalten erfolgt an den Adressaten selbst oder an dessen legitimirten Bevollmächtigten. Der Adressat, welcher einen Dritten zur Empfangnahme der an ihn zu bestellenden Gegenstände bevollmächtigen will, muß die Vollmacht schriftlich ausstellen und in dieser die Gegenstände genau bezeichnen, zu deren Empfangnahme der Bevollmächtigte befugt sein soll. Die Unterschrift des Nachgebers unter der Vollmacht muß, wenn deren Richtigkeit nicht ganz außer Zweifel steht, wenigstens von dem Gemeinde- oder Bezirks-Vorsteher oder von einem andern Beamten, welcher zur Führung eines amt-

lichen Siegels berechtigt ist, unter Beidrückung desselben beglaubigt sein, und es muß die Vollmacht bei der Post-Anstalt, welche die Bestellung ausführen läßt, niedergelegt werden.

II. Ist außer dem Adressaten noch ein Anderer, wenn auch nur zur näheren Bezeichnung der Wohnung des Adressaten, auf der Adresse genannt, z. B. an N. N. bei N. N., so ist dieser zweite Adressat auch ohne ausdrückliche Ermächtigung als Bevollmächtigter des Adressaten zur Empfangnahme von gewöhnlichen Briefen, Drucksachen und Waarenproben anzusehen. Ist ein Gasthof als Wohnung des Adressaten auf der Adresse angegeben, so kann die Bestellung dieser Gegenstände an den Gastwirth auch in dem Falle erfolgen, wenn der Adressat noch nicht eingetroffen ist. Wegen der Bezeichnungen „zu Händen des“ und „abzugeben an“ siehe am Schluß des Abs. VI.

III. Wird der Adressat oder dessen nach den vorstehenden Bestimmungen legitimirter Bevollmächtigter in seiner Wohnung nicht angetroffen, oder wird dem Briefträger oder Boten der Zutritt zu ihm nicht gestattet, so erfolgt die Bestellung der gewöhnlichen Briefe, Drucksachen und Waarenproben an einen Haus- oder Comtoirs-Beamten, ein erwachsenes Familienglied oder sonstigen Angehörigen oder an einen Dienstboten des Adressaten beziehungsweise des Bevollmächtigten desselben, oder an den Portier des Hauses. Wird Niemand angetroffen, an den hiernach die Bestellung geschehen kann, so erfolgt dieselbe an den Hauswirth oder an den Miether einer Wohnung im Hause.

IV. Die Bestellung der Begleitbriefe zu Paketen ohne Werths-Deklaration (§. 30 Abs. I.) beziehungsweise der Pakete selbst, erfolgt, wenn der Adressat oder dessen legitimirter Bevollmächtigter nicht angetroffen wird, an einen Haus- oder Comtoir-Beamten, ein erwachsenes Familienglied oder einen sonstigen Angehörigen des Adressaten beziehungsweise des Bevollmächtigten desselben. Unterhält der Adressat oder Bevollmächtigte seinen eigenen Hausstand, so darf in seiner Abwesenheit die Ausbändigung auch an den Wohnungsgeber oder ein erwachsenes Familienglied desselben stattfinden.

V. Die Bestellung der Begleitbriefe zu Paketen ohne deklarirten Werth beziehungsweise der Pakete selbst an Militair-Personen oder an Zöglinge von Erziehungs-Anstalten, Pensionaten u. erfolgt auf Grund der mit den Militair-Behörden und den Vorstehern der Erziehungs-Anstalten getroffenen besonderen Abkommen an die von den Militair-Behörden resp. den Anstalts-Vorstehern beauftragten Personen.

VI. Die Behändigung an dritte Personen ist unzulässig, wenn es sich um die Bestellung von 1) rekommandirten Sendungen (§. 16), 2) Post-Anweisungen (§. 17), 3) Depeschen-Anweisungen (§. 18), 4) Formularen zu Ablieferungsscheinen (§. 30 Abs. I.) handelt, vielmehr müssen diese Gegenstände stets an den Adressaten oder dessen legitimirten Bevollmächtigten selbst bestellt werden. Lautet die Adresse: „An A. zu Händen des B.“ oder: „An A. abzugeben an B.“, so muß die Be-



Stellung jedesmal an den zuletzt genannten Adressaten (B.) stattfinden.

VII. Die Bestellung rekommandirter Sendungen darf nur gegen Empfangsbekundnis geschehen, und hat der Adressat oder dessen Bevollmächtigter zu diesem Behufe das ihm von dem Briefträger oder Boten vorzulegende Formular zu unterschreiben.

VIII. In Betreff der Behändigung von Express-Sendungen, einschließlich der Express-Briefe, gelten dieselben Bestimmungen, welche bezüglich der im gewöhnlichen Wege zur Bestellung gelangenden Sendungen maßgebend sind.

IX. Die in dem gegenwärtigen §. 32 angegebenen Bestimmungen sind als Norm anzusehen. Bei denjenigen Post-Anstalten, bei welchen hiervon abweichende Vorschriften bestehen, können dieselben vorerst noch beibehalten werden.

Berechtigung des Adressaten zur Abholung der Briefe u. s. w.

§. 33. I. Wenn Jemand die im §. 30 Abs. I. bezeichneten Gegenstände nicht auf die im §. 32 bestimmte Weise sich zusenden lassen, sondern von der Post-Anstalt selbst abholen oder abholen lassen will, so kommen die Bestimmungen im §. 55 des Gesetzes über das Postwesen des Norddeutschen Bundes vom 2. November 1867 zur Anwendung. Dieselben lauten: „Die Postverwaltung ist für die richtige Bestellung nicht verantwortlich, wenn der Adressat erklärt hat, die an ihn eingehenden Postsendungen selbst abzuholen oder abholen zu lassen. Auch liegt in diesem Falle der Post-Anstalt eine Prüfung der Legitimation desjenigen, welcher sich zur Abholung meldet, nicht ob, sofern nicht auf den Antrag des Adressaten zwischen diesem und der Post-Anstalt ein desfallsiges besonderes Abkommen getroffen worden ist.“ Der Adressat, welcher von der Befugnis, seine Postsendungen abzuholen oder abholen zu lassen, Gebrauch machen will, muß solches in einer schriftlichen Erklärung aussprechen und diese Erklärung, in welcher die abzuholenden Gegenstände genau bezeichnet sein müssen, bei der Post-Anstalt niederlegen. Die schriftliche Erklärung muß auf gleiche Weise beglaubigt sein, wie die Vollmacht im Fall des §. 32 Abs. I. Die Ausbändigung erfolgt alsdann innerhalb der für den Geschäftsverkehr mit dem Publikum festgesetzten Dienststunden (§. 23).

II. Die mit den Posten ankommenden gewöhnlichen Briefe, Drucksachen und Waarenproben müssen für die abholenden Korrespondenten eine halbe Stunde nach der Ankunft zur Ausgabe gestellt werden. Eine Verlängerung dieser Frist ist nur mit Genehmigung der obersten Postbehörde zulässig.

III. Bei rekommandirten Sendungen, so wie bei Briefen und Paketen mit deklarirtem Werthe wird zunächst nur das Formular zum Ablieferungsscheine, bei Paketen, deren Werth nicht deklarirt ist, der Begleitbrief an den Abholer verabsolgt. Bei Post-Anweisungen wird zunächst nur die Post-Anweisung ohne den Betrag dem Abholer ausgehändigt.

IV. Die Bestellung erfolgt jedoch, der abgegebenen

Erklärung des Adressaten ungeachtet, auf dem regulären tariflichen Wege:

- 1) wenn der Absender es verlangt und dieses Verlangen auf der Adresse, z. B. durch den Vermerk „durch Expressen zu bestellen“ u., ausdrücklich ausgesprochen hat (§. 20);
- 2) wenn es auf die Bestellung von Verfügungen u. mit Behändigungsschein (Insinuations-Dokument) ankommt;
- 3) wenn der Adressat nicht am Tage nach der Ankunft, oder, wenn er außerhalb des Orts-Bestellbezirks der Post-Anstalt wohnt, nicht innerhalb der nächsten drei Tage den zu bestellenden Gegenstand abholen läßt;
- 4) wenn es sich um rekommandirte Sendungen an Adressaten im Orts- oder im Land-Bestellbezirk der Aufgabe-Post-Anstalt handelt.

Ausbändigung der Sendungen nach erfolgter Behändigung der Begleitbriefe und der Formulare zu den Ablieferungsscheinen, so wie Auszahlung baarer Beträge.

§. 34. I. Die Ausbändigung der Pakete ohne Werth-Deklaration, so weit dieselben dem Adressaten nicht in die Wohnung bestellt werden, erfolgt während der Dienststunden in der Post-Anstalt an denjenigen, welcher sich zur Abholung meldet und den zu dem Pakete gehörigen Begleitbrief vorzeigt. Der Begleitbrief wird zum Zeichen der erfolgten Ausbändigung des Pakets mit dem dazu bestimmten Stempel der Post-Anstalt bedruckt.

II. Rekommandirte Sendungen, Briefe und Pakete, deren Werth deklarirt ist, so wie die zu den Paketen mit deklarirtem Werthe gehörigen Begleitbriefe, ferner bei Post-Anweisungen die auszahlenden Geldbeträge werden, in so fern die Abholung von der Post erfolgt (§. 33), an denjenigen ausgehändigt, welcher der Post-Anstalt das über die Sendung sprechende unterfertigte und mit dem Namen des Adressaten unterschriebene Formular zum Ablieferungsscheine beziehungsweise die unterschriebene Post-Anweisung überbringt und ausbändigt.

III. Eine Untersuchung über die Richtigkeit der Unterschrift und des etwa hinzugefügten Siegels unter dem Ablieferungsscheine u., so wie eine weitere Prüfung der Legitimation desjenigen, welcher diesen Schein oder den Begleitbrief überbringt, liegt der Post-Anstalt, nach §. 56 des Gesetzes über das Postwesen des Norddeutschen Bundes vom 2. November 1867, nicht ob. Es ist vielmehr eines Jeden Sache, dafür zu sorgen, daß die vorschriftsmäßig bestellten Formulare zu den Ablieferungsscheinen u. und die Begleitbriefe nicht von Unbefugten zur Abholung der Sendungen mißbraucht werden können.

IV. Wo die Postverwaltung die Bestellung von Paketen ohne Werth-Deklaration und von Sendungen mit deklarirtem Werthe übernommen hat, kommen die obigen Bestimmungen nicht zur Anwendung, vielmehr erfolgt alsdann die Ausbändigung der Pakete ohne Werth-Deklaration nach Maßgabe der Vorschriften im §. 32 Abs. IV., wegen der Bestellung der Sendungen



mit deklarirtem Werthe an den Adressaten selbst oder an dessen legitimirten Bevollmächtigten und, so weit Ablieferungsscheine Anwendung finden, gegen Quittung desselben stattfindet.

#### Nachsendung der Postsendungen.

**§. 35.** I. Hat der Adressat seinen Aufenthalts- oder Wohnort verändert, und ist sein neuer Aufenthalts- oder Wohnort bekannt, so werden ihm gewöhnliche Briefe, Drucksachen und Waarenproben, ferner rekommandirte Sendungen und Post-Anweisungen nachgesendet, wenn er nicht eine andere Bestimmung ausdrücklich getroffen hat.

II. Bei Paceten mit oder ohne Werth-Deklaration, bei Briefen mit deklarirtem Werthe, so wie bei Briefen mit Postvorschußen, erfolgt die Nachsendung nur auf ausdrückliches Verlangen des Absenders, oder, bei vorhandener Sicherheit für Porto und Auslagen, auch des Adressaten. Der Adressat ist in solchem Falle von dem Vorliegen einer Sendung amtllich und portofrei in Kenntniß zu setzen.

#### Behandlung unbestellbarer Postsendungen am Bestimmungsorte.

**§. 36.** I. Postsendungen sind für unbestellbar zu erachten:

- 1) wenn der Adressat am Bestimmungsorte nicht zu ermitteln, und die Nachsendung nach vorstehendem §. 35 nicht möglich oder nicht zulässig ist;
- 2) wenn die Annahme verweigert wird;
- 3) wenn die Sendung mit dem Vermerke „posto restante“ versehen ist, und nicht binnen 3 Monaten, vom Tage des Eintreffens an gerechnet, von der Post abgeholt wird;
- 4) wenn es sich um eine Sendung mit Postvorschuß handelt, auch wenn sie mit „posto restante“ bezeichnet ist, und die Sendung nicht innerhalb 14 Tage nach ihrer Ankunft am Bestimmungsorte eingelöst worden ist;
- 5) wenn bei Post-Anweisungen innerhalb 14 Tage nach ihrer Bestellung oder Abholung der Geldbetrag nicht in Empfang genommen worden ist;
- 6) wenn die Sendung Loose oder Offerten zu einem Glücksspiele enthält, an welchem der Adressat nach den für ihn geltenden Landesgesetzen sich nicht betheiligen darf, und wenn eine solche Sendung sofort nach geschehener Eröffnung durch den Adressaten an die Post zurückgegeben wird.

II. Bevor in dem Falle ad 1 eine mit einem Begleitbriefe versehene Sendung mit oder ohne Werth-Deklaration deshalb als unbestellbar angesehen wird, weil mehrere dem Adressaten gleichbenannte Personen im Orte sich befinden, und der wirkliche Adressat nicht sicher zu unterscheiden ist, muß der Begleitbrief nach dem Aufgaborte zurückgesandt werden, um den Absender, wenn derselbe an der äußeren Beschaffenheit des Begleitbriefes erkannt oder sonst auf geeignete Weise ermittelt werden kann, zur näheren Bezeichnung des Adressaten zu veranlassen. Die Uebersendung des Begleitbriefes geschieht zwischen den Post-Anstalten unter Couvert und portofrei.

III. Alle anderen Postsendungen sind, wenn sie als

offenbar unbestellbar erkannt worden, ohne Verzug nach dem Aufgaborte zurückzusenden. Nur bei Sendungen, die einem schnellen Verderben unterliegen, muß, so fern nach dem Ermessen der Post-Anstalt des Bestimmungsorts Grund zu der Besorgniß vorhanden ist, daß das Verderben auf dem Rückwege eintreten werde, von der Rücksendung abgesehen werden, und die Veräußerung des Inhalts für Rechnung des Absenders erfolgen.

IV. In allen vorgedachten Fällen ist der Grund der Zurücksendung oder eintretenden Falls, daß und weshalb die Veräußerung erfolgt sei, auf dem Begleitbriefe zu vermerken.

V. Die zurückzusendenden Gegenstände dürfen nicht eröffnet, müssen vielmehr noch mit dem vom Aufgeber aufgedruckten Siegel verschlossen sein. Eine Ausnahme hiervon tritt nur ein bezüglich der Briefe, welche von einer Person gleichlautenden Namens irrtümlich geöffnet wurden, und bezüglich der im Abs. I. unter 6 bezeichneten Briefe. Bei irrtümlicher Eröffnung von Briefen durch Personen gleichlautenden Namens ist übrigens, so fern dies möglich ist, eine von letzteren selbst unter Namensunterschrift auf die Rückseite des Briefes niederzuschreibende bezügliche Bemerkung beizubringen.

VI. Die Eröffnung des Begleitbriefes zu einem Pacete Seitens des Adressaten beziehungsweise seines Bevollmächtigten ist der Annahme der Sendung überhaupt gleich zu achten.

#### Behandlung unbestellbarer Postsendungen am Aufgaborte.

**§. 37.** I. Die nach Maßgabe des §. 36 unbestellbaren und deshalb nach dem Abgangsorte zurückgehenden Sendungen werden an den Absender zurückgegeben.

II. Bei der Bestellung und Behändigung einer zurückgekommenen Sendung an den ermittelten Absender wird nach den für die Bestellung und Aushändigung einer Sendung an den Adressaten gegebenen Vorschriften verfahren. Der über eine Sendung dem Absender ertheilte Einlieferungsschein muß bei der Wiederaushändigung der Sendung zurückgegeben werden.

III. Kann die Post-Anstalt am Abgangsorte den Absender nicht ermitteln, so wird der Brief an die vorgesetzte Ober-Post-Direktion beziehungsweise an die mit deren Funktionen beauftragte Postbehörde eingesandt, welche denselben mittelst Stempels als unbestellbar zu bezeichnen und durch Eröffnung den Absender zu ermitteln hat. Die mit der Eröffnung beauftragten, zur Beobachtung strenger Verschwiegenheit besonders verpflichteten Beamten nehmen Kenntniß von der Unterschrift und von dem Orte, müssen jedoch jeder weiteren Durchsicht sich enthalten. Der Brief wird hiernächst mit einem Dienststempel, welches die Aufschrift trägt: „Amlich eröffnet durch die Ober-Post-Direktion in N.“, wieder verschlossen.

VI. Wird der Absender ermittelt, verweigert derselbe aber die Annahme, oder läßt innerhalb 14 Tage nach Behändigung des Begleitbriefes oder des Formulare zum Ablieferungsscheine oder der Post-Anweisung die Sendung beziehungsweise den Geldbetrag nicht ab-

holen, so können zum Verkauf geeignete Gegenstände öffentlich verkauft werden. Courshabende Papiere sind durch einen vereideten Makler zu verkaufen. Der Erlös und die etwa vorgestundenen baaren Gelder werden nach Abzug des Portos und der sonstigen Gebühren und Kosten der Post-Armens- oder Post-Unterstützungs-Kasse überwiesen.

V. Briefe und die zum Verkauf nicht geeigneten werthlosen Gegenstände können nach Ablauf der Frist vernichtet werden.

VI. Ist der Absender auch auf die oben vorgeschriebene Weise nicht zu ermitteln, so werden gewöhnliche Briefe und die zum Verkauf nicht geeigneten werthlosen Gegenstände nach Verlauf von drei Monaten, vom Tage des Eingangs derselben bei der Ober-Post-Direktion beziehungsweise bei der mit deren Funktionen beauftragten Postbehörde gerechnet, vernichtet; dagegen wird

1) bei rekommandirten Sendungen, ferner bei Briefen, deren Werth deklarirt ist, oder in denen sich bei der Eröffnung Gegenstände von Werth vorgestunden haben, ohne daß dieser deklarirt worden ist, so wie bei Post-Anweisungen;

2) bei Paketen mit und ohne Werth-Deklaration der Absender öffentlich aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen zu melden und die unbestellbaren Gegenstände in Empfang zu nehmen. Die zu erlassende öffentliche Aufforderung, welche eine genaue Bezeichnung des Gegenstandes unter Angabe des Abgangs- und Bestimmungs-ortes, der Person des Adressaten und des Tages der Einlieferung enthalten muß, wird durch Aushang in der Post-Anstalt des Abgangs-ortes und durch einmalige Einrückung in ein dazu geeignetes amtliches Blatt bekannt gemacht.

VII. Inzwischen lagern die Sendungen auf Gefahr des Absenders, und nur Sachen, welche dem Verderben ausgesetzt sind, können sofort verkauft werden.

VIII. Bleibt die öffentliche Aufforderung ohne Erfolg, so wird mit dem Verlaufe der Sachen und mit Ueberweisung der Gelbbeträge an die Post-Armens- oder Post-Unterstützungs-Kasse nach obiger Bestimmung verfahren.

IX. Meldet sich der Absender oder der Adressat später, so zahlt ihm die Post-Armens- oder Post-Unterstützungs-Kasse die ihr zugestossenen Summen, jedoch ohne Zinsen, zurück.

X. Sind unbestellbare Sendungen in einem fremden Postgebiete zur Post gegeben, so werden sie dorthin zurückgeschickt, und es bleibt das weitere Verfahren der fremden Post-Anstalt überlassen.

#### Verfügungen mit Behändigungsschein.

§. 38. I. In Betreff der Bestellung von außergerichtlichen Verfügungen oder Schreiben mit Behändigungsschein (Insinuations-Dokument) gelten folgende Bestimmungen:

1) Die Insinuationen sollen in der Behausung derjenigen, an welche sie zu bewirken sind, und bei Handelsleuten in ihren Läden und Schreibstuben geschehen.

2) Die Insinuation muß an den, auf dem Schreiben benannten Adressaten erfolgen. Wird der bezeichnete Adressat nicht persönlich angetroffen, so ist die Verfügung a) einem seiner erwachsenen Angehörigen, b) in deren Ermangelung einem seiner Diensthofen, c) wenn es an dergleichen Personen fehlt und die Verfügung an einen Haus- oder Grundeigentümer gerichtet ist, dem Verwalter oder Administrator, oder dem Pächter des Landgutes des Adressaten, endlich d) in Ermangelung aller dieser Personen dem Hauswirth zu insinuiren. Die Zustellung darf nicht an unermwachsene Kinder, an Miether oder an Fremde geschehen. Den Personen, an welche statt des Adressaten insinuirt wird, ist zu empfehlen, die Verfügung dem Adressaten ungesäumt zuzustellen.

3) Der Orts-Briefträger oder Land-Briefträger muß den Behändigungsschein dem Adressaten vorlegen und von ihm durch seine Namensunterschrift den Empfang der Verfügung zc. anerkennen lassen.

4) Verweigert der Adressat, oder in dessen Abwesenheit eine der unter Nr. 2 zu a bis d bezeichneten Personen die Bescheinigung des Empfanges, so ist dies von dem Orts-Briefträger oder Land-Briefträger auf dem Behändigungsscheine unter spezieller Angabe des Grundes zu vermerken.

5) Wird die Annahme der Verfügung zc. aus dem Grunde verweigert, weil der Adressat die etwa zum Ansfag gekommenen Beträge an Porto, Insinuations-Gebühr oder Landbrief-Vestellgeld nicht zahlen will, so hindert dieser Umstand allein die Aushändigung an den Adressaten nicht. Wird die Annahme dagegen aus einem andern Grunde verweigert, oder tritt der Fall ein, daß Niemand von den unter No. 2 zu a bis d bezeichneten Personen angetroffen wird, so ist die Verfügung an die Stuben- oder Haushür des Adressaten zu befestigen. Der Orts-Briefträger oder Land-Briefträger muß sich jedoch zuvor pflichtmäßig davon überzeugen, daß die Wohnung, an deren Thür die Befestigung erfolgen soll, dem Adressaten wirklich (als Miether, Pächter oder Eigenthümer zc.) gehört.

II. In Bezug auf die Nachsendung werden die außergerichtlichen Verfügungen zc. mit Behändigungsschein wie gewöhnliche Briefe behandelt.

III. Bei denjenigen Post-Anstalten, bei welchen über die Bestellung außergerichtlicher Verfügungen zc. mit Behändigungsschein hiervon abweichende Vorschriften bestehen, sind dieselben vorerz noch beizubehalten.

IV. In Betreff der Bestellung von gerichtlichen Verfügungen oder Schreiben mit Behändigungsschein bewendet es bei den hierüber bestehenden besonderen Bestimmungen.

#### Entrichtung des Portos und der sonstigen Gebühren.

§. 39. I. Für alle durch die Post zu versendenden Gegenstände, denen nicht die Portofreiheit ausdrücklich zugestanden ist, müssen das Porto und die sonstigen Gebühren nach Maßgabe des Tarifs entrichtet werden.

II. In so fern das Gegentheil nicht ausdrücklich

bestimmt ist, können sowohl Briefe als Gelder und Pakete nach der Wahl des Absenders frankirt oder unfrankirt zur Post eingeliefert werden.

III. Ist das Franko am Abgangsorte zu niedrig erhoben und berechnet worden, so wird der fehlende Betrag als Porto zugeschlagen und vom Adressaten erhoben. Letzterer kann in solchem Falle, und wenn die Sendung im Norddeutschen Postgebiete zur Post gegeben war, die Ausfolgung derselben ohne Portozahlung verlangen, in so fern er den Absender namhaft macht und das Kourvert oder die Begleit-Adresse oder eine Abschrift davon zurückzunehmen gestattet. Der fehlende Betrag wird alsdann vom Absender eingezogen.

IV. Ist eine Briefpost-Sendung vom Absender durch Marken oder gestempelte Kourverts (siehe Abj. VI.) ungenügend frankirt, so wird der fehlende Betrag beziehungsweise auch das Zuschlag-Porto ebenfalls dem Adressaten als Porto angelegt. Die Verweigerung der Nachzahlung des Portos gilt in diesem Falle für eine Verweigerung der Annahme des Briefes etc.

V. Bei frankirten Sendungen kann auch das gewöhnliche Landbrief-Bestellgeld vorausbezahlt werden, jedoch nur mit der Maßgabe, daß dessen Erstattung nicht verlangt werden kann, wenn die Sendung nicht bestellt, sondern vom Adressaten abgeholt worden ist.

VI. Freimarken und gestempelte Brief-Kourverts können zum Frankiren in demselben Umfange, wie gemünztes Geld und Papiergeld benutzt werden.

VII. Sendungen, welche bei einer Norddeutschen Post-Anstalt mit Marken oder gestempelten Kourverts einer fremden Postverwaltung frankirt ausgeliefert werden, sind als unfrankirt zu behandeln und die Marken oder Kourverts als ungültig zu bezeichnen.

VIII. Wird die Annahme eines Gegenstandes von dem Adressaten verweigert, oder kann der Adressat nicht ermittelt werden, so ist der Absender, selbst wenn er den Gegenstand der Sendung nicht zurücknehmen will, verbunden, das tarifmäßige Porto und die Gebühren zu zahlen.

IX. Für Sendungen, welche erweislich im Norddeutschen Postgebiete auf der Post verloren gegangen sind, wird kein Norddeutsches Porto gezahlt und das etwa gezahlte erstattet. Dasselbe gilt von solchen Sendungen, deren Annahme wegen vorgekommener Beschädigung vom Adressaten verweigert wird, in so fern die Beschädigung von der Postverwaltung des Norddeutschen Bundes zu vertreten ist.

X. Hat der Adressat die Sendung einmal angenommen, so ist er, so fern in Vorstehendem nicht ein Anderes bestimmt ist, zur Entrichtung des Portos und der Gebühren verpflichtet, und kann sich davon durch spätere Rückgabe der Sendung nicht befreien. Die Staats-Behörden sind jedoch befugt, auch nach erfolgter Annahme und Eröffnung portopflichtiger Sendungen die Brief-Kourverts zu dem Zwecke an die Post-Anstalt zurückzugeben, das Porto von dem Absender nachträglich einzuziehen. Für eine solche Einziehung von Porto werden keinerlei Gebühren in Ansatz gebracht.

#### Tarif-Bestimmungen.

§. 40. I. Die zu dem ersten Abschnitte gehörigen, reglementarisch zu treffenden Tarif-Bestimmungen, so weit dieselben in dem gesammten Umfange des Norddeutschen Postbezirks gleichmäßig Anwendung finden, sind in der anliegenden Zusammenstellung enthalten. Rücksichtlich der lokalen Gebühren-Sätze für Bestellung der Stadtbriefe und der Pakete, beziehungsweise der Werthsendungen, durch Facktag-Boten, sowie für die Landbrief-Bestellung verwendet es sich bis auf Weiteres bei den bestehenden Verhältnissen.

### Zweiter Abschnitt.

#### Von der Etsafetten-Beförderung.

##### Etsafetten-Beförderung.

§. 41. I. In Bezug auf die Beförderung von Sendungen durch Etsafette kommen innerhalb des Norddeutschen Postbezirks folgende Bestimmungen in Anwendung:

##### a) Annahme.

II. Briefe und andere Gegenstände können zur etsafettenmäßigen Beförderung nur bei solchen Post-Anstalten eingeliefert werden, welche an Orten mit Post-Station sich befinden, oder welche an Eisenbahnen liegen, deren Züge zur Beförderung der eingelieferten Sendung zweckmäßig benutzt werden können.

##### b) Gewicht und Beschaffenheit der Depeschen.

III. Mit Etsafetten werden überhaupt nur Gegenstände bis zum Gesamt-Gewichte von 20 Pfund befördert. Briefe bis zum Gewichte von  $\frac{1}{2}$  Pfund müssen mit haltbarem Papier kourvertirt, schwerere Briefe und Pakete aber in Wachseleinwand verpackt, auch müssen die Briefe und Pakete in einem solchen Format zur Post eingeliefert werden, daß sie in der Etsafetten-Tasche Raum finden.

IV. Die Adresse muß der Vorschrift des §. 2 entsprechen.

V. Eine Werths-Declaration ist bei Etsafetten-Sendungen nicht zulässig.

VI. Ueber die Einlieferung einer Etsafetten-Sendung erhält der Absender einen Einlieferungsschein

##### c) Beförderungsweise.

VII. Die Beförderung geschieht zu Pferde oder mittelst eines Kariels. Eisenbahnzüge werden, in so fern der Absender nicht ausdrücklich die Beförderung zu Pferde angeordnet hat, ganz oder theilweise benutzt, wenn berechnet werden kann, daß die Etsafetten-Depeschen mit denselben ihren Bestimmungsort eher oder wenigstens eben so früh erreichen, als bei der Beförderung zu Pferde.

##### d) Bestellung am Bestimmungsorte.

VIII. Die durch Etsafette eingegangenen Gegenstände müssen, auch wenn sie zur Nachzeit eintreffen, ohne Verzug bestellt werden, so fern vom Absender oder Adressaten nicht ausdrücklich ein Anderes bestimmt ist. Sie müssen derjenigen Person behändigt werden, an welche die Adresse lautet. Wird dies durch besondere



Umstände verhindert, so kann die Ausbändigung an Haus- und Komtoir-Beamte oder erwachsene Familienglieder des Adressaten geschehen. Der Empfänger muß dem Ueberbringer darüber quittiren und die Stunde des Empfanges dabei bescheinigen.

e) Zahlungssätze für Etsafetten, welche zu Pferde oder mittelst Karriols befördert werden.

IX. Die Expeditions-Gebühr für eine Etsafette beträgt 15 Egr.

X. Nur die Post-Anstalt des Absendungsorts, oder wenn die Etsafette aus einem fremden Postgebiete kommt, die zuerst berührte Norddeutsche Post-Station ist zur Ansetzung der Expeditions-Gebühr berechtigt.

XI. Die Zahlung für ein Etsafetten-Pferd erfolgt nach demselben Satze, welcher für ein Courier-Pferd feststeht (siehe §. 56 Abs. I.).

XII. Das etwaige Chauffeergeld, so wie die sonstigen Kommunikations-Abgaben werden nach den betreffenden, zur öffentlichen Kenntniß gebrachten Tarifen erhoben.

XIII. Die Rittgebühren werden nach der wirklichen postmäßigen Entfernung berechnet.

XIV. Bei Etsafetten nach Orten unter zwei Meilen erfolgt die Berechnung der tarifmäßigen Gebühren nach denselben Grundsätzen, welche bezüglich der Extraposten u. nach Orten unter zwei Meilen im §. 56 Abs. XXXV und XXXVII. vorgeschrieben sind.

XV. Wünscht der Absender einer Etsafette, welche nur bis zur nächsten Station oder nach einem Driegebi, der ohne Pferdewechsel erreicht werden kann, die Rückbeförderung der Antwort durch den Postillon, welcher die Etsafette überbracht hat, so ist dieses zulässig, wenn der Postillon den Rücktritt innerhalb sechs Stunden nach seiner Ankunft und nicht vor Ablauf von so viel Stunden, als die Tour Meilen hat, antreten kann. Der Absender der Depesche muß seinen Wunsch aber gleich bei Aufgabe derselben der Post-Anstalt anzeigen, damit der Postillon danach angewiesen werden kann. Für den Rücktritt wird dann nur die Hälfte der reglementmäßigen Rittgebühren gezahlt.

XVI. Die Erhebung des Chauffeergeldes und der sonstigen Kommunikations-Abgaben geschieht im Falle der Rücksendung (Abs. XV.) sowohl für die Tour als für die Retour. Die Expeditions-Gebühr ist dagegen nur einmal zu entrichten.

XVII. Für die Bestellung einer jeden mit Etsafette eingehenden Sendung werden am Bestimmungsorte 5 Egr. erhoben.

a) Zahlungssätze für Etsafetten, welche auf der Eisenbahn befördert werden.

XVIII. Für etsafettenmäßige Beförderung von Sendungen auf Eisenbahnen werden erhoben:

a) die Etsafetten-Expeditions-Gebühr (Abs. IX.),

b) das vom Empfänger zu entrichtende Bestellgeld für jede Etsafetten-Depesche mit 5 Egr.;

außerdem, wenn wegen mangelnder Postbegleitung ein besonderer Begleiter zur Sicherung mitgegeben werden muß:

c) das tarifmäßige Personengeld für die Hinreise des

Begleiters auf einem Plage dritter Klasse, und wenn mit dem betreffenden Zuge Personen in der dritten Klasse nicht befördert werden, auf einem Plage zweiter Klasse,

d) das tarifmäßige Personengeld für die Rückreise des Begleiters auf einem Plage dritter Klasse,

e) die Diäten des Begleiters mit 20 Egr. für jeden angefangenen Tag, welcher zur Hinreise des Begleiters und zur Rückreise desselben mit dem nächsten Zuge erforderlich ist,

g) Berechnung der Bruchpennige.

XIX. Nach den für eine Meile bestimmten Sätzen ist im Verhältnisse für die überschießenden Viertel u. Meilen die Zahlung zu leisten. Die überschießenden Bruchpennige werden bei den einzelnen Beträgen für volle Pennige gerechnet. Eine weitere Abrundung findet nicht statt.

b) Verichtigung der Kosten.

XX. Der Absender einer Depesche muß sämtliche Kosten, mit Ausnahme des Bestellgeldes, bei der Absendung bezahlen. Können dieselben von der absendenden Post-Anstalt nicht genau angegeben werden, so muß ein angemessener Geldbetrag deponirt und die Feststellung des Kostenbetrages bis zur Rückkunft des Etsafetten-Passes ausgesetzt werden.

XXI. In den Gebieten mit anderer als der Thaler- und Silbergrochen-Währung sind die sich ergebenden Beträge in die landesübliche Münzwährung möglichst genau umzurechnen. Ergeben sich hierbei Bruchtheile, so erfolgt die Erhebung mit dem nächst höheren darstellbaren Betrage.

### Dritter Abschnitt.

Von der Beförderung der Personen auf den ordentlichen Posten.

Meldung zur Reise.

§. 42. I. Die Meldung zur Reise mit den ordentlichen Posten kann stattfinden:

a) bei den Post-Anstalten, oder

b) an den unterwegs belegenen Haltestellen\*), welche von den Ober-Post-Direktionen beziehungsweise von den mit deren Funktionen beauftragten Postbehörden öffentlich bekannt gemacht werden.

a) Bei den Post-Anstalten.

II. Bei den Post-Anstalten kann die Meldung frühestens acht Tage vor dem Tage der Abreise und spätestens vor dem Schlusse der Post für die Personenbeförderung geschehen.

III. Der Schluß der Post für die Personenbeförderung tritt ein:

wenn im Hauptwagen oder in den bereits gestellten Beihaisen noch Plätze offen sind, fünf Minuten, und

\*) Anmerk. So weit die Haltestellen noch nicht überall regulirt sind, bewendet es bis dahin bei den bestehenden Verhältnissen.



# Extra-Beilage zum Amtsblatt.

Reglement vom 11. Dezember 1867

zu dem

Gesetze über das Postwesen des Norddeutschen Bundes

vom 2. November 1867.

Auf Grund der Vorschrift des §. 57 des Gesetzes über das Postwesen des Norddeutschen Bundes vom 2. November 1867 wird nachstehendes Reglement, dessen Bestimmungen bei Benützung der Posten zu Versendungen und Reisen als ein Bestandtheil des zwischen dem Absender oder Reisenden einerseits und der Postverwaltung des Norddeutschen Bundes andererseits eingegangenen Vertrages zu erachten sind, zur öffentlichen Kenntniß gebracht. \*)

## Erster Abschnitt.

### Von der Versendung der Briefe, Gelder und Päckereien.

#### Allgemeine Beschaffenheit der Postsendungen.

§. 1. I. Die mit der Post zu versendenden Briefe, Gelder und Päckereien müssen nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen gehörig adressirt, beziehungsweise gezeichnet (figurt), und haltbar verpackt und verschlossen sein.

II. Das Gewicht der Sendungen in Brief- oder ähnlicher Form soll ein halbes Pfund nicht übersteigen.

#### Adresse.

§. 2. I. Die Adresse muß den Bestimmungsort, so wie die Person Desjenigen, an welchen die Zustellung erfolgen soll, so bestimmt bezeichnen, daß jeder Ungezwiss darüber vorgebeugt wird.

II. Dies gilt auch bei solchen mit „posto restante“ bezeichneten Gegenständen, für welche die Post Garantie zu leisten hat. Bei gewöhnlichen Briefen, Drucksachen oder Waarenproben mit dem Vermerk „posto restante“ darf, statt des Namens des Adressaten, eine Angabe in Buchstaben, Ziffern u. s. w. angewendet sein.

#### Außenseite.

§. 3. I. Außer den, auf die Beförderung oder Bestellung einer Sendung bezüglichen Angaben darf noch der Name oder die Firma des Absenders, sonst aber soll keine, einer brieflichen Mittheilung gleich zu achtende Notiz auf der Außenseite enthalten sein. Wegen der weiter zulässigen Angaben bei Waarenproben und bei Post-Anweisungen siehe §§. 15 und 17

II. Die Freimarken sind so weit als thunlich in die obere rechte Ecke der Vorderseite der Briefe u. s. w. zu kleben.

#### Begleitbrief bei Päcketen.

§. 4. I. Jedem Päckete — d. i. jeder Fahrpostsendung, mit Ausnahme von Briefen mit deklarirtem Werthe und von Briefen mit Postvorschuß — muß ein Begleitbrief beigegeben sein. Derselbe kann entweder aus einem förmlich verschlossenen Briefe, der weder mit Geld noch mit sonstigen Gegenständen von angegebenem Werthe beschwert ist, oder aus einer bloßen Adresse bestehen, welche jedoch mindestens aus einem Viertelbogen Papier gefertigt sein muß.

II. Der Begleitbrief soll das Gewicht von einem Loth in der Regel nicht übersteigen.

#### Erfordernisse eines Begleitbriefes.

§. 5. I. Auf dem Begleitbriefe muß die äußere Beschaffenheit der Sendung (eine Kiste bloß, eine Kiste in Keinen, ein Faß u. s. w.), ferner die Bezeichnung (Signatur), und wenn der Werth deklarirt wird, die Werthangabe enthalten sein.

II. Der Begleitbrief muß mit einem Abdruck des Pachtstamps versehen werden, welches zur Versiegelung des Päckets benützt ist. Für gewöhnlich ist der Abdruck in Siegellack herzustellen. Auf Begleitbriefen zu Päcketen ohne Werth-Declaration ist aber auch ein farbiger Stempel-Abdruck zulässig, in so fern derselbe dem zum Verschluß des Päckets dienenden Pachtstamps-Abdruck in Siegellack nach Form und Inhalt im Wesentlichen entspricht.

\*) Anmerk. Die Bestimmungen dieses Reglements beziehen sich auch auf denjenigen Theil des Großherzogthums Hessen, welcher dem Norddeutschen Bunde nicht angehöret.

#### Mehrere Pakete zu einem Begleitbriele.

§. 6. I. Zu einem Begleitbriele können zwar mehrere Pakete gehören, jedoch nicht zugleich Pakete mit und solche ohne Werth-Deklaration.

II. Gehören mehrere Pakete mit Werth-Deklaration zu einem Begleitbriele, so muß auf demselben der Werth eines jeden Pakets besonders angegeben sein.

#### Signatur.

§. 7. I. Die Bezeichnung (Signatur) einer Sendung soll in der Regel aus der vollständigen Adresse oder aus mehreren großen lesbaren Buchstaben oder Zeichen, darf aber niemals aus Nummern allein bestehen; dieselbe muß den Bestimmungsort übereinstimmend mit der Bezeichnung auf dem Begleitbriele enthalten.

II. Bei nach- oder zurückzusendenden Gegenständen muß die Bezeichnung des Bestimmungsortes von der Post-Anstalt kostenfrei entsprechend abgeändert werden.

III. Die Signatur muß dauerhaft und haltbar sein; sie muß bei Wild, bei Geflügel in Regen, bei Fleischwaaren, welche leicht Fett absetzen, und bei Wärme- oder Fesce-Sendungen in Beuteln, auf einem hinlänglich großen und gut befestigten Stück Holz oder Leder angebracht sein. Ein Aufkleben von Signaturen mittelst eines Stückes Papier u. s. w. auf Sendungen mit deklarirtem Werthe ist unzulässig. Es empfiehlt sich, bei Geldsäcken und Geldbeuteln die Signatur, falls dieselbe nicht unmittelbar auf der Verpackung angebracht ist, auf sogenannten Bahnen von Pappe oder steifem Papier, welche an den Kropf gehörig befestigt sind, herzustellen.

IV. Falls bei Sendungen ohne deklarirten Werth die Signatur nicht auf die Sendung selbst, sondern auf ein Stück Papier geschrieben wird, darf letzteres der Sendung nicht aufgesiegelt, sondern muß mit Klebstoff der ganzen Fläche nach aufgeklebt werden.

#### Deklaration.

§. 8. I. Wenn von der Deklaration des Werthes einer Sendung Gebrauch gemacht wird, so muß dieselbe bei Briefen auf der Adresse des Briefes, und bei anderen Sendungen sowohl auf der Adresse des Begleitbrieses, als auf der dazu gehörigen Sendung bei der Signatur, angegeben werden.

II. Die Deklaration des Werthes einer Sendung hat der Regel nach in der Thalermährung zu erfolgen, kann jedoch in Gebieten mit Guldenwährung in letzterer ausgedrückt werden. Der deklarirte Betrag soll den gemeinen Werth der Sendung nicht übersteigen. Besteht eine Sendung aus fremden Geldsorten oder aus Goldmünzen, so hat der Aufgeber (und ausbühlsweise der annehmende Postbeamte) die Reduktion vorzunehmen und danach den Werth der Sendung auf der Adresse auszudrücken.

III. Bei der Versendung von Kourshabenden Papieren und Dokumenten ist der Kourswert, welchen dieselben zur Zeit der Einlieferung haben, bei der Versendung von hypothekarischen Papieren, Wechseln und ähnlichen Dokumenten derjenige Betrag anzugeben, welcher zur Erlangung einer rechtsgültigen neuen Ausfertigung

des Dokuments oder zur Beseitigung der aus dem Verluste entstehenden Hindernisse, die verbriefte Forderung einzuziehen, voraussichtlich zu verwenden sein würde. Ist aus der Deklaration zu ersehen, daß dieselbe den vorstehenden Regeln nicht entspricht, so kann die Sendung zur Berichtigung der Deklaration zurückgegeben werden. Ist letzteres aber auch nicht geschehen, so darf dennoch aus einer irrtümlich zu hohen Deklaration ein Anspruch auf Erstattung des entsprechenden Theiles der Affekuranz-Gebühr nicht hergeleitet werden.

IV. In der Entnahme eines Postvorschusses auf einer Sendung ist eine Werth-Deklaration des Inhalts nicht zu finden und wird daher für Sendungen mit Postvorschüssen eine Affekuranz-Gebühr neben der Postvorschuss-Gebühr nur dann erhoben, wenn neben der Angabe des Vorschusses auf der Sendung ausdrücklich ein Werth angegeben ist.

V. Ueber Sendungen mit deklarirtem Werthe wird dem Absender ein Einlieferungsschein ertheilt.

#### Verpackung.

§. 9. I. Die Verpackung der Sendungen muß nach Maßgabe der Transport-Strecke, des Umfanges der Sendung und der Beschaffenheit des Inhalts haltbar und sichernd eingerichtet sein.

II. Bei Gegenständen von geringerem Werthe, welche nicht unter Druck leiden, und nicht Fett oder Feuchtigkeit absetzen, ferner bei Alten- oder Schriften-Sendungen, genügt im Allgemeinen bei einem Gewichte bis zu ungefähr sechs Pfund, wenn die Dauer des Transportes verhältnismäßig kurz ist, eine Emballage von haltbarem Packpapier mit angemessener Verschnürung.

III. Auf größere Entfernungen zu versendende Gegenstände, so wie alle schwereren Gegenstände, müssen, in so fern nicht der Inhalt und Umfang eine andere festere Verpackung erfordert, mindestens in mehrfachen Umschlägen von starkem Papier verpackt sein.

IV. Sendungen von bedeutenderem Werthe, insbesondere solche, welche durch Nässe, Reibung oder Druck leicht Schaden leiden, z. B. Spitzen, Seidenwaaren u., müssen nach Maßgabe ihres Werthes, Umfanges und Gewichtes in genügend sicherer Weise in Wachsteinwand, Pappe (Pappdeckel), in gut beschaffenen und nach Umständen emballirten Kisten u. verpackt sein.

V. Sendungen mit einem Inhalte, welcher anderen Postsendungen schädlich werden könnte, müssen so verpackt sein, daß eine solche Beschädigung fern gehalten wird. Mit Flüssigkeiten angefüllte kleinere Gefäße (Flaschen, Krüge u.) sind noch besonders in starken Kisten, Kisten oder Körben zu verwahren. Fässer, in denen Flüssigkeiten zur Versendung kommen, müssen stark bereift und die Reifen gehörig befestigt sein.

VI. Sendungen mit frischen Weintrauben dürfen, außer in einer festeren Verpackung, namentlich in Kisten, Schachteln u., auch in Körben aus geflochtenen Weiden, welche mit einem Deckel von gleichem Stoffe geschlossen sind, verpackt werden, in so fern nicht mit Rücksicht auf die Beschaffenheit der Trauben bereits bei der Aufgabe, oder auf die bedeutende Entfernung des Bestimmungs-

orts, das Abgeben von Feuchtigkeit in größerem Maße zu besorgen ist.

VII. Sendungen von Blutegeln müssen so beschaffen sein, daß von dem Inhalte des Gefäßes nichts herausbringen kann.

VIII. Wild, welches nicht mehr blutet, darf unverpackt versendet werden.

IX. In dem bloßen Zusammenbinden mehrerer zur Versendung bestimmter Gegenstände kann eine vorschriftsmäßige Verpackung derselben nicht gefunden werden. Wenn aber z. B. mehrere Rehe oder Hasen oder Fasanen u. s. w. als ein Paket angesehen werden sollen, so müssen sie nicht bloß an den Enden, sondern auch in der Mitte, und zwar hier mittelst eines starken, fest umgelegten und versiegelten Leinwandstreifens, zusammengebunden, oder überhaupt in Rehe, Kisten und dergleichen verpackt sein; in dem einen wie in dem andern Falle kommt es auf die Angabe der Kopfszahl nicht an. Werden die gedachten Gegenstände nicht auf solche Weise zu einem Pakete vereinigt, so dürfen sie überhaupt nicht zusammen befestigt, sondern müssen einzeln signirt und auf dem Begleitbriefe demgemäß als einzelne Pakete bezeichnet sein; zu einem Begleitbriefe können dieselben indeß gehören.

X. Ueberhaupt ist das Zusammenbinden mehrerer förmlichen Pakete, wie z. B. mehrerer Hutschachteln, mehrerer Beutel Hefe, mehrerer Cigarren-Kisten u. s. w., nicht als eine vorschriftsmäßige Verpackung anzusehen; dergleichen Gegenstände müssen, wenn sie als ein Paket durch die Post versandt werden sollen, in ein Gebind eingeschlossen sein.

XI. Kleines Geflügel, wie z. B. Rebhühner, Krametsvögel u. s. w., muß bei der Versendung in einer Emballage, z. B. in Rezen, enthalten und darf mit größeren, etwa bloßgehenden Stücken nicht zusammengebunden sein.

XII. Pakete, die nicht vernäht sind, Schachteln und Kober müssen stets verschnürt sein. Eben so ist bei vernähten Paketen und bei vernagelten Kisten stets eine Verschnürung zu benutzen, wenn solche zur Verstärkung der Haltbarkeit und zur leichteren Handhabung der Sendung nöthig erscheint.

XIII. Wenn in Folge fehlerhafter Verpackung einer Sendung während ihres Transports eine neue Verpackung nöthig wird, so werden die Kosten der letzteren von dem Adressaten eingezogen. Doch wird die Post-Anstalt die von dem Adressaten ausgelegten Kosten erstatten, wenn der Absender die Entrichtung derselben nachträglich übernimmt.

#### Verschluss.

§. 10. I. Der Verschluss einer jeden Postsendung muß haltbar und so eingerichtet sein, daß ohne Verschädigung oder Eröffnung desselben dem Inhalte nicht beizukommen ist. Wegen der Drucksachen und wegen der Waarenproben siehe §§. 14 und 15.

II. Bei Briefen nach Gegenden unter heißen Himmelsstrichen darf zum Verschluss Siegellack oder ein a-

beres, durch Wärme sich auflösendes Material nicht benutzt werden.

III. Der Verschluss eines jeden Pakets muß in Befestigung der Schlüsse durch Siegellack mit Abdruck eines ordentlichen Petschaftes bestehen.

IV. Wird eine Verschnürung angebracht, so muß dieselbe so beschaffen und festgesiegelt sein, daß sie ohne Verletzung des Siegelverschlusses nicht abgestreift oder geöffnet werden kann.

V. Wegen der Briefe mit deklarirtem Werthe siehe §. 11 Abs. I.

Versendung und Verschluss der Sendungen mit deklarirtem Werthe.



§. 11. I. Briefe mit deklarirtem Werthe (Gold, Silber, Papiergeld, Werthpapieren u. s. w.) müssen mit einem halbkreuzförmigen Kreuz-Kouvert versehen und mit fünf gleichen Siegeln nach Maßgabe der nebenstehenden Zeichnung gut verschlossen sein.

II. Geldstücke, welche in Briefen versandt werden, müssen in Papier oder dergleichen eingeschlagen, und innerhalb des Briefes so befestigt sein, daß eine Veränderung ihrer Lage während des Transports nicht stattfinden kann.

III. Schwerere Geldsendungen sind in Pakete, Beutel, Kisten oder Fässer fest zu verpacken.

IV. Sendungen bis zum Gewichte von 3 Pfund, so fern der Werth bei Papiergeld nicht 3000 Thlr. oder 5000 Fl. und bei baarem Gelde nicht 300 Thlr. oder 500 Fl. übersteigt, dürfen in Paketen von starkem, mehrfach ungeschlagenen und gut verschnürten Papier eingeliefert werden.

V. Bei schwererem Gewichte und bei größeren Summen muß die äußere Verpackung in haltbarem Leinen, in Wachleinwand oder Leder bestehen, gut umschnürt und vernäht, so wie die Naht hinlänglich oft versiegelt sein.

VI. Geldbeutel und Säcke, welche nicht in Fässern u. s. w. versandt werden, können in dem Falle aus einfacher starker Leinwand bestehen, wenn das Geld darin gehörig eingerollt, oder zu Päckchen vereinigt enthalten ist. Andernfalls müssen die Beutel aus wenigstens doppelter Leinwand hergestellt sein. Die Naht darf nicht auswendig und der Kropf nicht zu kurz sein. Da, wo der Knoten geschürzt ist, und außerdem über beiden Schnur-Enden muß das Siegel deutlich aufgedrückt sein. Die Schnur, welche den Kropf umgiebt, muß durch den Kropf selbst hindurch gezogen werden. Dergleichen Sendungen sollen nicht über 50 Pfund schwer sein.

VII. Die Geldkisten müssen von starkem Holz angefertigt, gut gefügt und fest vernagelt sein, oder gute Schlösser haben; sie dürfen nicht mit überstehenden Deckeln versehen, die Eisenbeschläge müssen fest und dergestalt eingelassen sein, daß sie andere Gegenstände nicht zerschneiden können. Ueber 50 Pfund schwere Kisten müssen gut bereift und mit Handhaben (Wandschlingen) versehen sein.



VIII. Die Geldfässer müssen gut vereist, die Schlüss-  
reihen angenagelt und an beiden Boden dergestalt ver-  
schnürt und versiegelt sein, daß ein Öffnen des Fasses  
ohne Verletzung der Umschnürung oder des Siegels  
nicht möglich ist.

IX. Bei Packeten mit barem Gelde in größeren  
Beträgen muß der Inhalt gerollt sein. Gelder in Fä-  
scen oder Kisten müssen in Beuteln oder Packeten ver-  
packt sein.

Von der Postbeförderung ausgeschlossene Gegenstände.

§. 12. I. Zur Versendung mit der Post dürfen  
nicht aufgegeben werden: Gegenstände, deren Beför-  
derung mit Gefahr verbunden ist, namentlich alle durch  
Reibung, Luftzudrang oder Druck und sonst leicht ent-  
zündliche Sachen, so wie ätzende Flüssigkeiten. Dahin  
gehören z. B. Schießpulver, Feuerwerks-Gegenstände,  
Reib- oder Streichhölzer, Schießbaumwolle, Phosphor,  
Knallsilber, Poropapier, Sprengöl oder Nitroglycerin,  
Ätzer oder Naphtha, Photogen, Petroleum, Mineral-  
säuren u. s. w. Eben so bleiben gefettete Wolle, Rie-  
nusschwärze u. s. w. von der Versendung mit der Post  
ausgeschlossen.

Die Post-Anstalten sind befugt, in Fällen des  
Verdachts, daß die Sendungen Gegenstände der obigen  
Art enthalten, vom Aufgeber die Deklaration des Inhalts  
zu verlangen.

III. Diejenigen, welche derartige Sachen unter  
unrichtiger Deklaration oder mit Verschweigung des In-  
halts der Sendung zur Post aufgeben, haben — vor-  
behaltlich der Bestrafung nach den Landesgesetzen —  
für jeden entstehenden Schaden zu haften.

Zur Postbeförderung bedingt zugelassene Gegenstände.

§. 13. I. Flüssigkeiten, dergleichen Sachen, die  
dem schnellen Verderben und der Fäulnis ausgesetzt sind,  
unförmlich große Gegenstände, so wie Bäume, Sträu-  
cher und dergleichen, ferner lebende Thiere, können von  
den Post-Anstalten zurückgewiesen werden.

II. Für dergleichen Gegenstände, wenn dieselben  
dennoch zur Beförderung angenommen werden, so wie  
für leicht zerbrechliche Gegenstände und für in Schachteln  
verpackte Sachen, leistet die Postverwaltung keinen Er-  
satz, wenn durch die Natur des Inhalts der Sendung  
oder durch die Beschaffenheit der Verpackung auf dem  
Transporte eine Beschädigung oder ein Verlust entstan-  
den ist.

III. Die im §. 12 Abs. II. ausgesprochene Befug-  
niß der Post-Anstalten, Deklaration des Inhalts zu ver-  
langen, tritt auch in solchen Fällen ein, in welchen  
Grund zu der Annahme vorliegt, daß die Sendungen  
Flüssigkeiten, dem schnellen Verderben und der Fäulnis  
ausgesetzte Sachen, oder lebende Thiere enthalten.

IV. Wenn Flüssigkeiten als solche nicht deklariert  
sind, so hat der Absender den Schaden zu ersetzen,  
welcher in Folge der Beförderung derartiger Sendungen  
anderen Postgütern verursacht wird.

V. Zündhütchen müssen in Kisten fest und gut  
von außen und innen verpackt und als solche sowohl  
auf der Adresse als auf der Sendung selbst deklariert

werden. Der Aufgeber ist, wenn er diese Bedingungen  
nicht eingehalten hat, für den aus allenfalliger Explosion  
entstehenden Schaden haftbar.

VI. Das Gewicht eines Pakets (einer Kiste, eines  
Fasses u. s. w.) soll im Allgemeinen 100 Pfund nicht  
erheblich übersteigen.

Druck-Sachen.

§. 14. I. Gegen die für Druck-Sachen festgesetzte  
ermäßigte Tare können befördert werden: alle gedruckte,  
lithographirte, metallographirte, photographirte oder sonst  
auf mechanischem Wege hergestellte, nach ihrem Format  
und ihrer sonstigen Beschaffenheit zur Beförderung mit  
der Briefpost geeignete Gegenstände, einschließlic gebun-  
dener oder brochirter Bücher. Ausgenommen hiervon  
sind die mittel der Kopirmaschine oder mittelst Durch-  
drucks hergestellten Schriftstücke.

II. Die Sendungen müssen offen, und zwar ent-  
weder unter schmalen Streif- oder Kreuzband, oder  
aber in einfacher Art zusammengefaltete eingeliefert wer-  
den. Das Band muß dergestalt angelegt sein, daß  
dasselbe abgestreift und die Beschränkung des Inhalts  
der Sendung auf Gegenstände, deren Versendung unter  
Band gestattet ist, erkannt werden kann.

III. Die Sendungen können auch aus offenen  
Karten (Geschäfts-Karte, Preis-Kourante, Familien-An-  
zeigen und dergl. enthaltend) bestehen. Die Karte muß  
aus einem festen Papier angefertigt sein, und die Größe  
derselben soll nicht wesentlich von dem Maß eines Post-  
anweisungs-Formulars oder eines gewöhnlichen Brief-  
Kouriers abweichen.

IV. Die Adresse kann auf dem Streif- oder Kreuz-  
bande oder aber auf der Sendung selbst angebracht sein.  
Der Sendung kann eine innere, mit der äußeren über-  
einstimmende Adresse beigelegt werden.

V. Mehrere Gegenstände dürfen unter einem  
Bande versendet werden, so fern sie von demselben Ab-  
sender herrühren und überhaupt zur Versendung unter  
Band gegen die ermäßigte Tare geeignet sind; die ein-  
zelnen Gegenstände dürfen aber alsdann nicht mit ver-  
schiedenen Adressen oder besonderen Adress-Umschlägen  
versehen sein.

VI. Circulare x. von verschiedenen Absendern  
dürfen nur dann, wenn sie auf ein und demselben  
Blatte oder Bogen gedruckt, lithographirt oder metallo-  
graphirt sind, unter einem Bande versendet werden.

VII. Die Versendung der bezeichneten Gegenstände  
gegen die ermäßigte Tare ist unzulässig, wenn dieselben,  
nach ihrer Fertigung durch Druck u. s. w., irgend welche  
Zusätze, — mit Ausnahme des Orts, Datums und der  
Namensunterschrift, beziehungsweise Firmazeichnung —,  
oder Aenderungen am Inhalte erhalten haben. Es  
macht dabei keinen Unterschied, ob die Zusätze oder  
Aenderungen geschrieben oder auf andere Weise bewirkt  
sind, z. B. durch Stempel, durch Druck, durch Über-  
streichen von Worten, Ziffern oder Zeichen, durch Punk-  
tiren, Unterstreichen, Durchstreichen, Ausradiren, Durch-  
stechen, Ab- oder Ausschneiden einzelner Worte, Ziffern  
oder Zeichen u. s. w. Anstriche am Rande zu dem



Zwecke, die Aufmerksamkeit des Lesers auf eine bestimmte Stelle hinlenken, sollen jedoch gestattet sein.

VIII. Auf der inneren oder äußeren Seite des Bandes dürfen Aufzüge irgend welcher Art, welche keinen Bestandteil der Adresse bilden, sich nicht befinden, mit Ausnahme des Namens, der Firma, so wie des Wohnorts des Absenders.

IX. Unter die verbotenen Aufzüge ist das Koloriren von Modelldarstellungen, Landkarten u. s. w. zu rechnen; die Bilder und Marken dürfen aber keine Handzeichnung, sondern müssen durch Holzschnitt, Lithographie, Stahlstich, Kupferstich, Photographie u. s. w. hergestellt sein.

X. Bei Preis-Kouranten, Kourant-Zeilen und Handels-Circularen ist, außer den nach Abs. VII. anzuwendenden Aufzügen, die handschriftliche Eintragung der Preise, so wie des Namens des Reisenden, ferner die handschriftliche oder auf mechanischem Wege bewirkte Ueänderung der Preisaufzüge, so wie des Namens des Reisenden gestattet.

XI. Den Korrekturbogen können Aenderungen und Aufzüge, welche die Korrektur, die Ausstattung und den Druck betreffen, hinzugefügt, auch kann denselben das Manuscript beigelegt werden. Die bei Korrekturbogen erlaubten Aufzüge können in Ermangelung des Raumes auch auf besonderen, den Korrekturbogen beigefügten Zetteln angebracht sein.

XII. Sendungen, welche sich zur Beförderung gegen die ermäßigte Tare nicht eignen, können vor der Absendung dem Aufgeber zurückgestellt werden.

XIII. Drucksachen müssen frankirt sein und dürfen das Gewicht von  $\frac{1}{2}$  Pfund nicht übersteigen. Zur Frankirung sind thunlichst Postfreimarken zu verwenden.

#### Waarenproben (Waarenmuster).

§. 15. I. Gegen die für Waarenproben (Waarenmuster) bei ihrer Beförderung mit der Briefpost festgesetzte ermäßigte Tare werden nur wirkliche Waarenproben zugelassen, die an sich keinen eigenen Kaufwerth haben. Flüssigkeiten, Glasgefäße, scharfe Instrumente und dergl. sind zu einer derartigen Versendung als Waarenproben nicht geeignet.

II. Hinsichts der Verpackung gilt als Bedingung, daß der Inhalt der Sendungen als in Waarenproben bestehend leicht erkannt werden kann. In der Regel wird zwischen der Verpackung unter Band (Kreuz- oder Streifband), z. B. für Leinen, Tuch, Tapeten u. s. w. Proben, und der Verpackung in Säcken, z. B. für Getreide, Kaffee, Samen und ähnliche Proben, zu wählen sein. Die Säcke müssen zugebunden oder zugeschnürt, dürfen aber weder zugleich noch mittelst der Umschnürung versiegelt sein. Bei Anwendung solcher Säcke oder ähnlicher Behälter muß die Adresse — auf festem Papier oder anderem geeigneten Stoffe von zweckentsprechender Größe — gehörig haltbar angehängt sein.

III. Die Adresse muß, außer dem Namen des Empfängers und des Bestimmungsorts, den Vermerk „Proben“ („Muster“) enthalten. Auf der Adresse dürfen außerdem angegeben sein:

der Name oder die Firma des Absenders, die Fabrik- oder Handelszeichen, einschließlich der näheren Bezeichnung der Waare, die Nummern, und die Preise.

IV. So weit die Versendung unter Band erfolgt, dürfen diese Angaben, statt auf der Adresse, bei oder an jeder Probe für sich angebracht sein.

V. Außer den vorstehenden Angaben dürfen die Sendungen keine handschriftlichen Mittheilungen oder Vermerke irgend welcher Art enthalten.

VI. Es ist nicht gestattet, der Waarenprobe einen Brief beizuschließen oder anzuhängen, oder unter einem Bande anderweite besondere Sendungen unter Band, die wiederum für sich förmlich adressirt sind, zu vereinigen. Dagegen ist die Vereinigung von Drucksachen und von Waarenproben durch einen und denselben Absender zu einem Versendungs-Objekt gestattet; die Drucksachen müssen in diesem Falle den Bestimmungen des §. 14 entsprechen.

VII. Die Sendungen müssen frankirt sein und dürfen das Gewicht von  $\frac{1}{2}$  Pfund nicht übersteigen. Zur Frankirung sind thunlichst Postfreimarken zu verwenden.

#### Rekommandirte Sendungen.

§. 16. I. Briefe, Drucksachen und Waarenproben, welche unter Rekommandation abgesandt werden sollen, müssen von dem Absender mit einer dieses Verlangen ausdrückenden Bezeichnung (rekommandirt, chorgé, empfohlen) versehen werden.

II. Ueber eine rekommandirte Sendung wird dem Absender ein Einlieferungsschein erteilt.

III. Wünscht der Absender eines rekommandirten Briefes u. s. w. eine von dem Adressaten auszustellende Empfangsbescheinigung (Rückschein, Retour-Rezipisse) zu erhalten, so muß ein solches Verlangen durch die Bezeichnung: „gegen Rückschein“ („Retour-Rezipisse“) auf der Adresse ausgedrückt sein, und der Absender sich namhaft machen.

#### Post-Anweisungen.

§. 17. I. Die Postverwaltung übernimmt es, die Versendung von Geldern bis zum Betrage von fünfzig Thalern oder von sieben und achtzig und einem halben Gulden einschließlich im Wege der Post-Anweisung zu bewirken.

II. Die Einzahlung des Betrages erfolgt durch den Absender bei der Post-Anstalt des Aufgaborts und die Auszahlung an den Adressaten durch die Post-Anstalt am Bestimmungsorte.

III. Zu den Post-Anweisungen werden gedruckte Kartons verwendet, welche von den Post-Anstalten unentgeltlich verabfolgt werden. Ein Brief darf mit der Post-Anweisung nicht vereinigt sein.

IV. Die Angabe des Geldebetrages auf der Post-Anweisung hat in der Regel in der Thalerwährung zu erfolgen, kann jedoch in Gebieten mit Guldenwährung in letzterer stattfinden. Die Thaler- oder Guldensumme muß in Zahlen und in Buchstaben ausgedrückt sein.

V. Der der Post-Anweisung angefügte Kupon

kann vom Absender zu schriftlichen Mittheilungen jeder Art benutzt werden.

VI. Die Gebühr ist vom Absender im Voraus zu entrichten, möglichst durch Verwendung von Postfreimarken.

VII. Ueber die Post-Anweisung wird dem Aufgeber ein Einlieferungsschein ertheilt. Die Postverwaltung haftet für den eingezahlten Betrag in demselben Umfange wie für Geldsendungen.

VIII. Das Verfahren der Rekommandation ist bei dem Post-Anweisungs-Verkehr keine Anwendung.

IX. Post-Anweisungen mit dem Vermerke „poste restante“, so wie solche, welche durch Expressen bestellt werden sollen, sind zulässig.

X. Die Auszahlung des angewiesenen Betrages erfolgt, nachdem der Adressat die auf der Post-Anweisung befindliche Quittung durch Einsetzung des Orts und Datums, sowie durch Hinzufügung seiner Namensunterschrift vollzogen hat, gegen Rückgabe der Post-Anweisung. Der der Post-Anweisung angefügte Koupon kann von dem Adressaten zurückbehalten werden.

XI. Findet die Auszahlung in einer anderen Währung statt, als derjenigen, auf welche die Post-Anweisung lautet, so ist die Reduktion des eingezahlten Betrages Seitens der Post-Anstalt thunlichst genau, jedoch mit der Maßgabe zu bewirken, daß bei der Auszahlung Bruchpfennige oder Bruchkreuzer unberücksichtigt bleiben.

XII. Die Erhebung des Geldbetrages bei der Post-Anstalt am Bestimmungsorte muß spätestens innerhalb 14 Tage, vom Tage der Ausbändigung der Post-Anweisung an den Adressaten gerechnet, erfolgen. Andernfalls wird die Rückzahlung des Geldes an den Aufgeber eingeleitet, oder, so fern derselbe nicht zu ermitteln ist, daß für unbestellbare Sendungen vorgeschriebene Verfahren zur Anwendung gebracht.

XIII. Stehen der Post-Anstalt am Bestimmungsorte die erforderlichen Geldmittel augenblicklich nicht zur Verfügung, so kann die Auszahlung erst verlangt werden, nachdem die Beschaffung der Mittel erfolgt ist.

XIV. Unbestellbare Post-Anweisungen werden nach dem Abgangsorte zurückgesandt. Der Betrag der Post-Anweisung wird dem Absender, sobald derselbe zu ermitteln ist, zurückgezahlt.

XV. In Städten, wo eine besondere Stadtpost-Einrichtung besteht, werden Post-Anweisungen für Adressaten im Orts-Bestellbezirke ebenfalls unter den vorbezeichneten Bedingungen angenommen. Post-Anweisungen aus einem Post-Orte nach dem zugehörigen umliegenden Land-Bestellbezirke sind im Allgemeinen nicht zulässig; in so fern bei einzelnen Post-Anstalten die Ausnahme bisher gestattet war, kann es dabei bis auf Weiteres sein Bewenden behalten.

XVI. Wenn dem Adressaten eine Post-Anweisung abhanden kommen sollte, so hat derselbe der Post-Anstalt am Bestimmungsorte von dem Verluste rechtzeitig Mittheilung zu machen. Von der Ankunfts-Post-Anstalt wird alsdann bei etwaiger Vorlegung der vom Adressaten als verloren angegebenen Anweisung die Zahlung

bis auf Weiteres ausgesetzt. Es ist Sache des Adressaten, durch Vermittelung des Absenders bei der Aufgabepost-Anstalt die Uebersendung eines vom Absender auszufertigenden Duplikats der fraglichen Post-Anweisung Behufs Erhebung des eingezahlten Betrages zu erwirken. Bei der Einlieferung des Duplikats muß der bei der Aufgabe der abhanden gekommenen Post-Anweisung ertheilte Einlieferungsschein von dem Aufgeber vorgelegt werden. Die Uebersendung des Duplikats vom Aufgabepost-Anstalt nach dem Bestimmungsorte erfolgt kostenfrei.

#### Depeschen-Anweisungen.

§. 18. I. Auf Post-Anweisungen eingezahlte Beträge können auf Verlangen des Absenders durch die Post-Anstalt am Aufgabepost-Anstalt auf telegraphischem Wege der Post-Anstalt am Bestimmungsorte zur Auszahlung überwiesen werden, wenn sowohl am Aufgabepost-Anstalt als auch am Bestimmungsorte eine dem öffentlichen Verkehr dienende Telegraphen-Station sich befindet.

II. Im Falle ein solches Verlangen ausgesprochen wird, liegt die Ausfertigung des Telegramms, vermuthlich dessen die Ueberweisung erfolgt, der Post-Anstalt des Aufgabepost-Anstalts ob. Wunsch der Absender durch dieses Telegramm weitere, auf die Verfügung über das Geld bezügliche Mittheilungen zu machen, so muß er diese der Post-Anstalt am Aufgabepost-Anstalt schriftlich übergeben, welche sie in das abzuschickende Telegramm mit aufnimmt.

III. Die Post-Anstalt des Bestimmungsorts hat gleich nach Empfang der Ueberweisungs-Depesche dieselbe dem Adressaten durch einen expressen Boten zuzustellen. Die Auszahlung des angewiesenen Betrages erfolgt gegen Rückgabe der mit der Quittung des Empfängers versehenen Ueberweisungs-Depesche.

IV. Die Telegraphen-Stationen können ermächtigt werden, in Vertretung der Post-Anstalten Beträge auf Post-Anweisungen, welche auf telegraphischem Wege überwiesen werden sollen, von den Absendern entgegenzunehmen oder am Bestimmungsorte auszuzahlen.

#### Postvorschuß-Sendungen.

§. 19. I. Die Postverwaltung übernimmt es, Beträge bis zur Höhe von fünfzig Thalern oder sieben und achtzig und einem halben Gulden von dem Adressaten einzuziehen und an den Absender auszuzahlen. (Vorschußsendungen. Nachnahmesendungen. Postvorschuße.)

III. Nachnahmen von Transport-Auslagen und Spesen, welche auf Sendungen haften, sind auch zu einem höheren Betrage als 50 Thlr. oder 87½ Gulden zulässig.

III. Sendungen, auf welchen ein Postvorschuß (Nachnahme) haftet, müssen auf der Adresse den Vorschußbetrag mit den Worten: „Vorschuß (Nachnahme) von . . .“ enthalten. Die Angabe des Vorschußbetrages hat in der Regel in der Thalerwährung zu erfolgen, kann jedoch in Gebieten mit Guldenwährung in letzterer stattfinden. Die Thaler- oder Guldensumme muß in Zahlen und in Buchstaben ausgedrückt sein.

IV. Die Entnahme von Postvorschußen auf rekom-

mandirte Sendungen ist unstatthaft. Wenn Postvorschüsse auf Drucksachen oder auf Waarenproben entnommen werden, so unterliegen dergleichen Sendungen demselben Porto wie gewöhnliche Briefe mit Postvorschuß. Postvorschußsendungen an Adressaten im Bestellbezirke der Aufgabe-Post-Anstalt sind im Allgemeinen nicht zulässig; in so fern bei einzelnen Post-Anstalten die Annahme derartiger Sendungen an Adressaten in dem umliegenden Land-Bestellbezirke bisher gestattet war, kann es dabei bis auf Weiteres sein Bewenden behalten.

V. Sofern nicht bei Einlieferung der Sendung die Zahlung des Vorschlusses erfolgt, erhält der Absender bei der Aufgabe eine Bescheinigung, daß der Betrag des Vorschlusses ausgezahlt werden solle, sobald die Sendung von dem Adressaten eingelöst worden sei.

VI. Eine Vorschußsendung darf nur gegen Verzichtung des Vorschußbetrages ausgehändigt werden. Sind bei der Einziehung des Vorschußbetrages in einer anderen Währung statt, als derjenigen, in welcher der Vorschuß entnommen ist, so ist die Reduktion des Vorschußbetrages Seitens der Post-Anstalt thunlichst genau, jedoch mit der Maßgabe zu bewirken, daß bei der Einziehung Bruchpfennige oder Bruchkreuzer auf volle Pfennige oder Kreuzer abgerundet werden. Eine Vorschußsendung muß spätestens 14 Tage, nach dem Eingange, der Post-Anstalt am Aufgaborte zurückgesandt werden, wenn sie innerhalb dieser Frist nicht eingelöst wird. Dieses gilt auch von Vorschußsendungen mit dem Vermerke „poste restante“.

VII. Die Zurückgabe der nicht eingelösten Vorschußsendung erfolgt an den legitimierten Absender unter Einforderung der im Falle der Reservierung des Postvorschlusses erteilten Bescheinigung. Ist es eine Sendung mit deklarirtem Werthe, so kommen insbesondere noch die Vorschriften des §. 37 in Anwendung.

VIII. Erst durch die Einlösung einer Vorschußsendung erwächst der Aufgabe-Post-Anstalt die Verbindlichkeit zur Auszahlung des Vorschußbetrages. Von der erfolgten Einlösung muß der Post-Anstalt am Aufgaborte mit nächster Post Nachricht gegeben werden, und diese zahlt hierauf den Vorschußbetrag an denjenigen aus, welcher die Bescheinigung über Reservierung des Vorschlusses zurückgibt. Die Post-Anstalt ist berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation desjenigen zu prüfen, welcher den Schein präsentiert.

IX. Wird eine Vorschußsendung, auf welche der Betrag des Vorschlusses an den Absender gezahlt worden ist, Seitens des Adressaten nicht eingelöst, so muß der Absender den erhobenen Betrag zurückzahlen.

X. Die Postvorschuß-Gebühr ist auch dann zu entrichten, wenn der Adressat die Vorschußsendung nicht einlösen sollte.

XI. Eine Vorausbezahlung des Portos und der Gebühr ist nicht notwendig; doch kann die Zahlung nicht getrennt erfolgen.

Durch Expresen zu bestellende Sendungen.

§. 20. I. Sendungen, welche sogleich nach der Ankunft dem Adressaten besonders zugestellt werden sol-

len, müssen auf der Adresse einen Vermerk tragen, welcher unabweisend das Verlangen ausdrückt, daß die Bestellung an den Adressaten sogleich nach der Ankunft durch besondern Boten erfolgen solle. Hierher sind beispielsweise folgende Vermerke zu rechnen:

„durch Expresen zu bestellen“,

„per express“,

„per express zu bestellen“,

„per express zu befördern“,

„durch besondern Boten zu bestellen“,

„sofort zu bestellen“.

Bezeichnungen, wie cito, citissimo, pressant, dringend, eilig u., sind nicht als das Verlangen der Expres-Bestellung ausdrückend anzusehen.

II. Rekommandirte Sendungen werden den Expres-Boten stets mitgegeben. Pakete, so wie Sendungen mit deklarirtem Werthe, deren expresse Bestellung von dem Absender verlangt ist, werden nach Maßgabe der nachstehenden Bestimmungen dem Adressaten besonders zugestellt:

1) Bei Expres-Bestellung im Orts-Bestellbezirke der Post-Anstalt:

Pakete ohne Werth-Deklaration bis zum Gewichte von 5 Pfund, so wie Sendungen mit deklarirtem Werthe bis zum Betrage von 50 Thalern oder 87½ Gulden und bis zum Gewichte von 5 Pfund werden dem Adressaten durch den Expres-Boten in die Wohnung bestellt, so weit nicht etwa zollamtliche Vorschriften entgegenstehen.

Bei Sendungen mit deklarirtem Werthe von mehr als 50 Thlr. oder 87½ Gulden, so wie bei Paketen im Gewichte von mehr als 5 Pfund erstreckt sich die Verpflichtung der Postverwaltung zur expresse Bestellung in die Wohnung des Adressaten nur auf das Formular zum Ablieferungsschein oder den Begleitbrief.

2) Bei Expres-Bestellungen nach dem Land-Bestellbezirke der Post-Anstalt:

Die Verpflichtung der Postverwaltung zur expresse Bestellung in die Wohnung des Adressaten erstreckt sich auf das Formular zum Ablieferungsschein oder den Begleitbrief, und auf Pakete ohne deklarirten Werth bis zum Gewichte von 5 Pfund, so wie auf Sendungen im deklarirten Einzelwerthe bis zu 5 Thalern oder 8¾ Gulden und bis zum Gewichte von 5 Pfund.

III. Bei Expres-Post-Anweisungen nach dem Orts-Bestellbezirke der Post-Anstalt werden die Geldbeträge bis zu 50 Thalern oder 87½ Gulden, nach dem Land-Bestellbezirke dagegen bis zu 5 Thalern oder 8¾ Gulden dem Expres-Boten mitgegeben.

IV. Mit der Annahme von Briefen und sonstigen Sendungen zur expresse Bestellung an Adressaten, die im Orts- oder im Land-Bestellbezirke der Aufgabe-Post-Anstalt wohnen, haben die Post-Anstalten sich nicht zu befassen. Eben so wenig haben die Post-Anstalten Sendungen mittelst expresse Boten nach solchen Orten zu



besorgen, an welchen sich ebenfalls eine Post-Anstalt befindet.

V. Das Botenlohn für die expresse Bestellung kann nach Gutbefinden des Absenders vorausbezahlt oder dessen Zahlung dem Adressaten überlassen werden. In allen Fällen muß jedoch der Absender für die Vergütung der Bestellgebühr haften.

Behandlung reglementswidrig beschaffener Sendungen.

§. 21. I. Alles, was nicht den vorstehenden Bestimmungen gemäß adressirt, signirt, verpackt und verschlossen ist, kann dem Absender zur vorschriftsmäßigen Adressirung, Signirung, Verpackung und Verschließung zurückgegeben werden.

II. Verlangt jedoch der Einlieferer, der ihm geschehenen Bedeutung ungeachtet, die Beförderung der Sendung in ihrer mangelhaften Beschaffenheit, so muß solche in so weit geschehen, als aus den gerügten Mängeln ein Nachtheil für andere Postgüter oder eine Störung der Ordnung im Dienstbetriebe nicht zu befürchten ist, der Einlieferer auch auf Ersatz und Entschädigung verzichtet und diese Verzichtleistung auf der Adresse durch die Worte: „auf meine Gefahr“ ausdrückt und unterschreibt. Wird über die Sendung ein Einlieferungsschein ertheilt, so hat die Post-Anstalt über die Verzichtleistung des Absenders auf dem Scheine einen Vermerk zu machen. Es wird alsdann im Falle eines Verlustes oder Schadens vermuthet, daß derselbe in Folge jener Mängel entstanden ist.

III. Ist aber auch die Annahme der Sendung wegen mangelhafter Beschaffenheit nicht beanstandet worden, so hat dennoch der Absender alle die Nachtheile zu vertreten, welche erwischlich aus einer vorschriftswidrigen Adressirung, Signirung, Verpackung und Verschließung hervorgegangen sind.

Ort der Einlieferung.

§. 22. I. Die Einlieferung der Briefe, Gelder, Pakete und sonstigen Sendungen muß bei den Post-Anstalten an denjenigen Beamten geschehen, welcher an der Annahmestelle den Dienst verrichtet.

II. Nur gewöhnliche unfrankirte Briefe, in so fern sie dem Frankowange nicht unterliegen, imgleichen solche gewöhnlichen Briefe, Drucksachen oder Waarenproben, für welche das Porto durch aufgestellte Postfreimarken oder gestempelte Brief-Kouverts entrichtet ist (§. 39 Abs. VI.), können in die Briefkasten gelegt und auch den Konduktoren, Postillon, Postfußboten (Beförderern der Botenposten) und Land-Briefträgern, wenn dieselben sich unterwegs im Dienst befinden, übergeben werden.

Zeit der Einlieferung.

§. 23. I. Die Einlieferung muß während der Dienststunden der Post-Anstalten und, wenn die Versendung des eingelieferten Gegenstandes mit der nächsten dazu geeigneten Post erfolgen soll, noch vor der Schlußzeit dieser Post geschehen.

a) Dienststunden.

II. Die Dienststunden der Post-Anstalten für den Verkehr mit dem Publikum sind:

1) in dem Sommer-Halbjahr (vom 1. April bis

letzten September) von 7 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags,

2) in dem Winter-Halbjahr (vom 1. October bis letzten März) von 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags, und

3) zu allen Jahreszeiten von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends.

III. An Sonntagen fallen jedoch die Dienststunden von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags aus. An solchen gesetzlichen Festtagen, welche nicht auf einen Sonntag treffen, werden die Dienststunden in der Weise beschränkt, daß in der Zeit von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags, sowohl des Vormittags, als auch des Nachmittags zwei Stunden ausfallen, in der Zwischenzeit aber mindestens während zwei Stunden der Dienstverkehr mit dem Publikum ununterbrochen stattfindet. Die ausfallenden Stunden werden für jede Post-Anstalt durch die vorgelegte Ober-Post-Direktion, beziehungsweise durch die mit deren Funktionen beauftragte Postbehörde besonders bestimmt. Die getroffene Festsetzung muß zur Kenntniß des Publikums gebracht werden.

IV. Die Ober-Post-Direktionen beziehungsweise die mit deren Funktionen beauftragten Postbehörden sind ermächtigt:

1) bei einzelnen Post-Anstalten den vorstehend unter 1, 2 und 3 genannten Dienststunden eine größere Ausdehnung zu geben, wobei aber von den Bestimmungen wegen Beschränkung der Dienststunden an Sonn- und gesetzlichen Festtagen nicht abgewichen werden darf;

2) in Ansehung solcher Post-Expeditionen, welche durch einen allein stehenden Beamten verwaltet werden, die Dienststunden in so weit zu beschränken, als es zur Erleichterung des alleinstehenden Beamten nothwendig und in Beziehung auf den Postenlauf ohne Gefährdung der Interessen des Publikums zulässig ist;

3) in Fällen eines vorübergehenden außerordentlichen Verkehrs-Bedürfnisses Abweichungen von den obigen Festsetzungen wegen Beschränkung der Dienststunden an Sonn- und gesetzlichen Festtagen zeitweise nachzulassen.

V. In so fern bei einer Post-Anstalt eine Einrichtung besteht, welche von den vorstehenden, in Bezug auf die Dienststunden, sei es an den Sonn- und gesetzlichen Festtagen, sei es an den Wochentagen, als Norm gültigen Bestimmungen abweicht, kann es dabei bis auf Weiteres sein Bewenden behalten.

VI. Ausdehnungen und Beschränkungen der Dienststunden müssen zur Kenntniß des Publikums gebracht werden.

b) Schlußzeit.

VII. Die Schlußzeit tritt ein:

1) für Briefe, Drucksachen oder Waarenproben, über welche dem Absender ein Einlieferungsschein nicht zu ertheilen ist: eine halbe Stunde vor dem planmäßigen Abgange der Post, und bei Posten, welche den Ort passieren, eine halbe Stunde vor dem



*el. Kiesel*

# Amts-Blatt

## der Königlichen Regierung zu Merseburg.

Stück 19.

Ausgegeben zu Merseburg am 9. Mai 1868.

**[483]** Das 26. Stück der Gesetz-Sammlung, ausgegeben am 24. April 1868, enthält unter:

- Nr. 7056. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Hagener Kreises im Betrage von 40,000 Thlm., III. Emission. Vom 26. Februar 1868.
- Nr. 7057. Allerhöchster Erlaß vom 18. März 1868, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an die Stadtgemeinde Forst im Kreise Sorau für den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussée von Rosdorf, an der Rottbus-Forst-Sommerfelder Chaussee, nach Groß-Rözig, an der Rottbus-Muslauer Kreisstraße, im Kreise Sorau, Regierungsbezirk Frankfurt a. d. O.
- Nr. 7058. Statut des Verbandes zur Entwässerung des Jedmar-Bruches und seiner Umgebungen im Kreise Darß-Zingst. Vom 25. März 1868.
- Nr. 7059. Bestätigungs-Urkunde, betreffend den zweiten Nachtrag zum Statut der Oppeln-Larnowitzer Eisenbahngesellschaft. Vom 25. März 1868.
- Nr. 7060. Allerhöchster Erlaß vom 30. März 1868, betreffend die Aufhebung des in der vormaligen Bayerischen Enklave Kaulsdorf seither entrichteten Floßzolles.

Das 27. Stück, ausgegeben am 27. April 1868:

- Nr. 7061. Statut des Braunsberger Wiesenverbandes. Vom 4. April 1868.
- Nr. 7062. Allerhöchster Erlaß vom 17. April 1868, betreffend die Uebertragung des Baues der Eisenbahn von Herzberg nach Osterode an die Königl. Eisenbahn-Direction in Hannover, sowie die Anwendung des Expropriationsrechts auf die zur Ausführung der gedachten Bahn erforderlichen Grundstücke und des Rechts zur vorübergehenden Benützung fremder Grundstücke.
- Nr. 7063. Bekanntmachung, betreffend die mit Sachsen-Meinungen getroffene Uebereinkunft wegen Ausdehnung des über die gegenseitigen Gerichtsbarkeitsverhältnisse unterm 2. Mai 1859 abgeschlossenen Vertrages auf die neu erworbenen Landestheile. Vom 18. April 1868.

Das 28. Stück, ausgegeben am 2. Mai 1868:

- Nr. 7064. Concessions- und Bestätigungs-Urkunde für die Halle-Sorau-Guben Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 3. Februar 1868.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

**[484] Nachrichten:**

für diejenigen Freiwilligen, welche in die Unterofficier-Schulen zu Potsdam, Jülich und Biebrich eingestellt zu werden wünschen.

- 1) Die Unterofficier-Schulen haben die Bestimmung, junge Leute, welche sich dem Militairstande widmen wollen, zu Unterofficieren für die Infanterie des stehenden Heeres heranzubilden.
- 2) Der Aufenthalt in der Unterofficier-Schule dauert in der Regel drei, bei besonderer Brauchbarkeit auch nur zwei Jahre, in welcher Zeit die Zöglinge gründliche militairische Ausbildung und Unterricht in alle Dem erhalten, was sie befähigt, bei sonstiger Tüchtigkeit auch die bevorzugteren Stellen des Unterofficiersstandes, als: Feldwebel &c. zu erlangen und es ihnen ermöglicht, bei der einstigen Anstellung im Militairverwaltungsdienst, z. B. als Zahlmeister &c. resp. als Civilbeamte die Prüfungen zu den gesuchteren Posten abzulegen.

Der Unterricht umfaßt: Lesen, Schreiben und Rechnen, deutsche Sprache, Anfertigung aller Arten von Dienstschriften, militairische Rechnungsführung, Geschichte, Geographie, Planzeichnen und Gesang.

Die gymnastischen Uebungen bestehen in Turnen, Voltigiren, Vajonettfechten und Schwimmen.

- 3) Der Aufenthalt in der Unterofficier-Schule an und für sich giebt den Zöglingen keinen Anspruch auf die Beförderung zum Unterofficier. Solche hängt lediglich von der guten Führung, dem bewiesenen Eifer und der erlangten Dienstkenntniß des Einzelnen ab. Die vorzüglichsten Freiwilligen werden bereits als Unterofficiere den resp. Truppentheilen überwiesen.
- 4) In Bezug auf die Vertheilung der ausscheidenden Zöglinge an die resp. Truppentheile muß selbstverständlich die Rücksicht auf das Bedürfniß in der Armee vornehmlich maßgebend sein. Es sollen aber alle billigen Wünsche in Betreff der Ueberweisung zu einem bestimmten Truppentheile nach Möglichkeit berücksichtigt und namentlich die aus Westphalen und der Rheinprovinz gebürtigen Freiwilligen im Allgemeinen den heimathlichen Regimentern zugewiesen werden.
- 5) Die Zöglinge der Unterofficier-Schulen stehen unter den militairischen Gesetzen, wie alle anderen Soldaten

des Heeres. Sie werden nach ihrem Eintreffen bei der Unterofficier-Schule auf die Kriegsbartel verpflichtet.

- 6) Der in die Unterofficier-Schule Einzustellende muß wenigstens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben.
- 7) Der Einzustellende muß mindestens 5 Fuß 1 Zoll groß, vollkommen gesund und frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein, auch nach Maßgabe seines Alters so kräftig und gesund erscheinen, daß er die begründete Aussicht gewährt, bis zum Ablauf seiner Dienstzeit in der Unterofficier-Schule vollkommen felddienstsbrauchbar zu werden.
- 8) Er muß sich bis dahin tadellos geführt haben.
- 9) Er muß leserlich und ziemlich richtig schreiben, ohne Anstoß lesen und die vier Species rechnen können.
- 10) Er muß sich bei seiner Ankunft in Potsdam, resp. Jülich und Bieberich dazu verpflichten, für jedes Jahr des Aufenthalts in der Unterofficier-Schule zwei Jahr im stehenden Heere zu dienen. Außerdem hat derselbe die gesetzliche dreijährige Dienstzeit abzuleisten, worauf jedoch die Dienstzeit in der Unterofficier-Schule angerechnet wird. Es würde sich demnach beispielsweise die Dienstverpflichtung eines Freiwilligen, der wegen besonders guter Führung und Ausbildung schon nach zweijährigem Aufenthalt in der Unterofficier-Schule einem Truppentheil überwiesen wird, wie folgt gestalten: zur Completirung seiner gesetzlichen dreijährigen Dienstzeit noch ein Jahr, für den zweijährigen Aufenthalt in der Unterofficier-Schule vier Jahre, mithin im Ganzen fünf Jahre.

Bei späteren Versorgungen wird ihm die in der Unterofficier-Schule zurückgelegte Dienstzeit angerechnet.

- 11) Er muß mit ausreichendem Schuhzeug und 2 Hemden versehen sein; ingleichen mit 2 Thalern, um sich nach seiner Ankunft in der Unterofficier-Schule die nöthigen Utensilien zur Reinigung der Armatur und Bekleidung beschaffen zu können.
- 12) Vorufs Aufnahme in eine der Unterofficier-Schulen hat sich der Betreffende persönlich bei dem Landwehr-Bezirks-Commando seiner Heimath oder dem Commandeur der Unterofficier-Schule in Potsdam, resp. in Jülich und in Bieberich zu melden. — Es sind dabei folgende Papiere zur Stelle zu bringen:

- a) der Tauffchein,
- b) Führungs-Atteste seiner Ortsobrigkeit und seines Lehr- oder Brodherrn,
- c) die Zustimmung seines Vaters oder Vormundes zum Eintritt in die Unterofficier-Schule, beglaubigt durch die Ortsbehörde.

Dieselbe kann auch durch die mündliche protocollarische Erklärung dieser Personen beim Landwehr-Bezirks-Commando, resp. bei dem Commandeur der betreffenden Unterofficier-Schule ersetzt werden,

und erfolgt sodann eine Prüfung im Lesen, Schreiben und Rechnen, sowie die ärztliche Untersuchung.

- 13) Sind Prüfung und Untersuchung günstig ausgefallen,

so hat der Freiwillige einer baldigen vorläufigen Benachrichtigung über Annahme oder Nichtannahme entgegen zu sehen. Die definitive Entscheidung, resp. Einberufung erfolgt bis Mitte August jeden Jahres.

- 14) Die Einstellung der Freiwilligen in die Unterofficier-Schulen findet in der Regel jährlich einmal und zwar im Monat October statt.

Wer jedoch wegen Volljährigkeit zu diesem Termin nicht aufgenommen werden konnte, darf hoffen, bei entstehenden Vacanzen bis Ende des Jahres, andernfalls im nächsten October bestimmt eingestellt zu werden, vorausgesetzt, daß derselbe dann noch allen Aufnahme-Bedingungen genügt.

- 15) Bei der ad 12 gedachten Anmeldung hat der Freiwillige gleichzeitig anzugeben, ob derselbe in Potsdam, in Jülich oder in Bieberich eingestellt zu werden wünscht, welcher Wunsch bei der Vertheilung an die drei Unterofficier-Schulen möglichst berücksichtigt werden wird.

Berlin, den 5. März 1868.

Kriegs-Ministerium.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

#### [485] Geschenke an Kirchen und Schulen.

Die nachstehend aufgeführten im Jahre 1867 gemachten Geschenke an Kirchen und Schulen werden in Anerkennung des dadurch in erfreulicher Weise bethätigten kirchlichen Sinnes hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Es sind geschenkt worden:

##### 1. Ephorie Artern:

- 1) der Kirche in Artern 2 Thlr.;
- 2) der Kirche in Dorf Rößleben a) eine schwarze Altarbekleidung von den Frauen und Jungfrauen daselbst, b) 1 Teppich auf den Altar-Tritt;
- 3) der Kirche in Voigtstedt a) eine schwarze Altar- und Kanzelbekleidung, b) 1 Teppich auf die Altarstufen;

##### 2. Ephorie Belgern:

- 1) der Kirche zu Belgern a) 2 Thlr. zur Beschaffung einer neuen Fußdecke vor dem Altar, b) 25 Thlr. zur Anschaffung einer neuen Kanzel- und Altarbekleidung, c) 3 große messingene Collektenbeden;
- 2) der Kirche zu Schildau a) eine Altar-Bibel und eine schwarze Kanzel-, Altar- und Taufsteinbekleidung, b) ein Regat von 100 Thalern;

##### 3. Ephorie Bitterfeld:

der Kirche zu Rösa 200 Thlr. in Schlesischen Pfandbriefen zu 3½ Proc. von Fräul. Adelheid Schummel;

##### 4. Ephorie Brehna:

- 1) der Kirche in Niede 1 Paar Altarkerzen;
- 2) der Kirche in Stumsdorf 1 zinnerne Taufbeden und 1 Altarteppich vom Kaufmann Hellfron in Halle;
- 3) der Kirche in Ostrau 2 versilberte Altarleuchter, eine silberne Weinlanne und die Kosten zur Vergoldung der vasa sacra vom Baron v. Veltheim daselbst;

##### 5. Ephorie Könnern:

- 1) der Kirche in Könnern 4 Altarleuchter von den Gemeinden Könnern und Golbig,
- 2) der Kirche in Löbejün eine Altar- und Kanzelbekleidung aus schwarzem Tuch von Frau Janide daselbst;

## 6. Ephorie Delitzsch:

- 1) der Kirche in Groß-Arhna 2 eiserne Altargeländer,
- 2) der Kirche in Wöbnitz eine schwarzthuchene Kanzel- und Altarbelleidung von Frau Heydemann sen. daselbst;

## 7. Ephorie Eckartsberga:

- 1) der Kirche zu Schafau ein Paar Altarlichter;
- 2) der Schule in Lossa ein Legat von 1000 Thalern, dessen Zinsen zur Beschaffung der Schulheizung verwendet werden sollen, von Nachbar Eichhorn das.;
- 3) den Kirchen zu Burgholzhausen und Millingsdorf je 2 Altarlichter,
- 4) der Kirche zu Herrngosserstädt 2 Altarlichter vom Barbier Reinhold daselbst,
- 5) der Kirche zu Poppel ein gußeisernes Crucifix,
- 6) der Kirche zu Burkersroda 2 Gesangbücher,
- 7) der Kirche in Burghesler 1 eisernes Thor für den dortigen Kirchhof vom Kammerherrn v. Burkersroda;

## 8. Ephorie Eilenburg:

- 1) der Kirche in Groß-Wöltau eine Altar-, Kanzel- und Taufsteinbelleidung von Rajertuch,
- 2) der Kirche in Nieder-Glauchau 1 Altarteppich von den Espenhaynschen Eheleuten in Leipzig,
- 3) der Kirche in Gostemitz a) 1 neue Orgel vom Patron, b) 1 Taufsteinbelleidung von schwarzem Tuch;

## 9. Ephorie Eisleben:

- 1) der Kirche St. Petri in Eisleben 1 silberne Hostien-schachtel und 1 dergl. Teller,
- 2) der Kirche in Unterrisdorf 1 Taufsteinbelleidung und 10 Thlr. zur Beschaffung neuer Vorhänge an den Seiten des Altars;
- 3) der Kirche in Wolferode 1 Kronleuchter;

## 10. Ephorie Elsterwerda:

- 1) der Kirche in Elsterwerda a) 1 leinene Altardecke, b) 1 Altarteppich, c) ein Legat von 200 Thln. vom Gerichtsboten Hofmann daselbst,
- 2) der Kirche in Großmehlen 1 silberner Kelch vom Cantor Schuricht daselbst,
- 3) der Kirche in Hohenleipisch 1 vergoldeter Abendmahlskelch nebst Hostienteller vom Oberst-Lieutenant a. D. v. Plöb,
- 4) der Kirche zu Pleß a) 1 zinnerne Weintanne, b) 1 Paar Altarlichter vom Halbhäufner Günther;

## 11. Ephorie Ermsleben:

- 1) der Kirche in Wieserode 1 seidenes Altartuch nebst Kelchdeckel,
- 2) der Kirche in Quenstedt 2 seidene Fahnen zur Erinnerung an das Jahr 1866 von den dortigen Frauen und Jungfrauen,
- 3) der Kirche in Ermsleben 13 Thlr. durch freiwillige Beiträge zur Vergoldung des Thurmknopfes;

## 12. Ephorie Freyburg:

- 1) der Kirche in Almsdorf a) 340 Thlr. zur Verschönerung der Kirche von der Gemeinde das., b) 1 Altar- und Kanzelbelleidung von den dortigen Frauen, c) neue Altartücher und 1 Taufsteinbelleidung von Frau Wünsch und Frau Hiedthier, d) 1 Paar Altarkerzen von Frau Wünsch, e) 1 Altarbibel von Frau Hirschfeld;

- 2) der Kirche in Ebersroda 1 kunstvolles Laubgewinde aus Weinranken über das Altarcrucifix,

- 3) der Kirche in Gleina a) 1 Orgel von der Gemeinde, b) 1 Corporale in Weißstickerei,

- 4) der Kirche in Gosel 2 Pfund Richte,

- 5) der Kirche in Gutsau a) 1 Paar Altarlichter und 1 Vorhang vor das Sacristienfenster, b) 500 Thlr. zum Neubau der Orgel vom Rittergutsbesitzer Trinius das.,

- 6) der Kirche in Pöbelitz 1 Paar Altarkerzen,

- 7) der Kirche in Döbichau 1 Paar Altarkerzen und 2 Altarlichter;

## 13. Ephorie Gerbstädt:

- 1) der Kirche in Beesenstedt a) die Kosten zu einem neuen Abputz und Anstrich der Kirche vom Rentier Wendenburg daselbst, b) die Kosten zum Anstrich der Kirchenfenster und zum Ebenen des Platzes vor der Kirche, sowie zum Bepflanzen desselben mit Bäumen vom Gutsbesitzer Ulich das.;
- 2) der Kirche in Zienstedt 1 Paar Altarleuchter nebst Wachelichtern von den Gutsbes. Born und Volke das.

## 14. Ephorie Gollme:

- 1) der Kirche zu Sietzsch a) 1 Fahne, b) 1 thuchene Altar-, Kanzel- und Chorpultbelleidung,
- 2) der Kirche zu Zwöckau 1 silberplattirtes Taufbeden;

## 15. Stadt-Ephorie Halle:

- der Kirche zu Diemitz 1 silberne Weintanne vom Gastwirth Rauchsfuß das.;

## 16. 1. Land-Ephorie Halle:

- 1) der Kirche in Dieslau die Kosten zur Vergoldung des Schnitzwerkes an Kanzel und Altar, sowie eine Altardecke, Taufsteinbelleidung und Kanzelbehang von rothem Seidendamast vom Patron Herrn v. Bülow,
- 2) der Kirche in Zscherben a) 1 Prachtbibel von Frau Heinrich, b) 1 silberne Patene,
- 3) der Kirche in Großlugel 1 Altardecke und Taufsteinbelleidung von einigen Jungfrauen,
- 4) der Kirche in Lettin 1 Altarbelleidung,
- 5) der Kirche in Dölau 1 innen vergoldeter Kelch und 1 dergl. Weintanne,
- 6) der Kirche in Voßau 1 Kanzel-, Altar- und Taufsteinbelleidung vom Patron,
- 7) der Kirche in Reideburg 1 zinnernes Taufbeden,
- 8) der Kirche in Eisdorf 1 Altarbibel und 1 gußeisernes Crucifix mit vergoldetem Körper;

## 17. 2. Land-Ephorie Halle:

- 1) der Kirche in Riemberg 1 Paar Altarkerzen und 1 Armenbüchse,
- 2) der Kirche in Plöbnitz 1 Taufstein und 1 Collectenbeden von W. Baumgarten,
- 3) der Kirche in Seeben 1 Taufstisch mit Taufbeden und einer Decke, sowie 2 semmetne Behänge für das Kanzelpult und den Altar von der Gemeinde;

## 18. Reformirte Ephorie Halle:

- der Domkirche in Halle 1 Altarbibel, 1 Altardecke nebst 3 Servietten und einer Decke über den Taufstein;

## 19. Ephorie Helldringen:

- 1) der Kirche in Burgwenden 1 Taufsteinbelleidung vom Oberförster Koch daselbst,



- 2) der Stadtkirche in Gölleda 1 Collectenbeden mit Gestell;
- 3) der Kirche in Harras 1 Abendmahlskelch nebst Patene;
- 4) der Kirche in Heldrungen 2 Thlr. zur Beschaffung von Altarschmuck;
- 5) der Kirche in Hemleben eine Altar-, Kanzel- und Taufstein-Belleidung von dunkelblauem Tuche mit silbernem Kreuze, 1 gußeisernes Altarcrucifix, 2 versilberte Altarleuchter, 1 Altarbibel und 1 Altarteppich von Burghard Buch in Dresden;

20. Ephorie Herzberg:

- 1) der Kirche in Herzberg 1 Paar gußeiserne Altarleuchter vom Kaufmann Matthäsius;
- 2) der Kirche in Ahlsdorf a) 21 Thlr. 7½ Sgr. und 4 Thlr. 19 Sgr. zur Beschaffung eines Taufsteins und einer Taufschüssel, b) 6 Thlr. zu einer Taufsteinbelleidung;
- 3) der Kirche in Altharzberg 1 Paar Altarkerzen;
- 4) der Kirche in Dubro 2 Altarkerzen und 16 Lichter für die Kronleuchter;
- 5) der Kirche in Graßau 1 zimmerne, innen vergoldete Patene;
- 6) der Kirche zu Bernsdorf eine Kesselpultbelleidung;

21. Ephorie Kemberg:

- 1) der Kirche in Bösenow 1 Kelch mit Patene, Weinlanne und Hostienschachtel aus Britanniametall von den Ehefrauen der Hufner Griebel und Hildebrand das.;
- 2) der Kirche in Pätzsch 1 gußeisernes vergoldetes Crucifix von den Hufner Schladiß'schen Eheleuten das.;
- 3) der Kirche in Desteritz eine sammetne Altarbelleidung vom Hufner Göttert daselbst;

22. Ephorie Lauchstädt:

- 1) der Kirche in Anapendorf 1 Weinlanne vom Kirchenrentanten Dannberg daselbst;
- 2) der Kirche zu Dehlig a./B. a) eine sammetne Altarbelleidung von der Frau Amtsräthin Zimmermann zu Benkendorf, b) 1 Crucifix von Ebenholz und Alabaster vom Amtmann Zimmermann in Benkendorf, c) 2 messingene Altarleuchter und 1 Altarteppich von den dortigen Frauen;
- 3) der Kirche in Großgräfendorf 2 Thlr.;
- 4) der Kirche zu Schotteroy 1 eisernes Kirchhofsthor;
- 5) der Kirche in Gracau 1 Thlr. von Wilhelmine Hülse;
- 6) der Kirche zu Neufkirchen 2 wollene Vorhänge vor die Sacristeithüren vom Einwohner Eiste in Köpzig;

23. Ephorie Liebenwerda.

der Kirche zu Burzdorf a) 1 Fußteppich, b) 2 Altarkerzen von Frau Börner daselbst;

24. Ephorie Lissen:

der Kirche in Lössig 1 silberner Kelch vom Amtmann Diederichs daselbst;

25. Ephorie Lützen:

- 1) der Kirche in Starsiebel 1 blau-sammetnes Tuch zur Unterlage der Altarbibel und ein eben solcher Behang über das Kanzelpult von Lina Mele daselbst;
- 2) der Kirche in Großlehna 1 silberplattirte Hostientafel;
- 3) der Kirche zu Meuchow 1 Paar weiße Ueberhänge über den Altar;

26. Stadt-Ephorie Merseburg:  
der Domkirche 4 goldgestickte Kelchdecken und entsprechende Altardecken von weißem Seidenbambast von einigen Frauen und Jungfrauen;

27. Land-Ephorie Merseburg:

- 1) der Kirche in Corbetta 1 silberplattirte Abendmahls-lanne;
- 2) der Kirche in Döllnitz 1 schwarz-tuchene Altar-, Kanzel- und Taufsteinbelleidung vom Rittergutsbesitzer Gähde daselbst;

28. Ephorie Naumburg:

- 1) der St. Wendelkirche in Naumburg 100 Thlr. von Jungfrau Rosalie Meßke daselbst;
  - 2) der Kirche in Abtlöbnitz a) die Kosten zum Ankauf der Altarleuchter von Frau Töpfer, b) 1 neu-silberner Hostienteller von August Knobloch, c) 1 Kniebänkchen bei Trauungen;
  - 3) der Kirche in Wethau 1 Bibel von Christ. Jäger daselbst;
- der Schule in Wethau 50 Thlr., deren Zinsen zur Beschaffung von Schulbüchern für arme Kinder verwendet werden sollen;
- 4) der Kirche in Saaleß 1 Paar neu-silberne Altarleuchter nebst Lichtern und eine weiße Decke über den Taufstein;
  - 5) der Kirche in Wettaburg 2 Altarlichter vom Ortsrichter Reubler in Wettertscheld;

29. Ephorie Querfurt:

- 1) der Kirche in Altenroda ein Capital von 50 Thlrn., dessen Zinsen zur Beschaffung von Schulbüchern für arme Kinder verwendet werden sollen, vom Einwohner Müller;
- 2) der Kirche in Obhausen St. Petri a) 1 bronzener Kronleuchter, b) 1 Altarteppich, c) 1 Thurmuhre von der Gemeinde;
- 3) der Kirche in Großostertshausen 1 grüntuchene Altarbelleidung mit goldenem Kreuz;
- 4) der Kirche in Kleineichstedt 1 Altarteppich;
- 5) der Kirche in Wegendorf a) die Kosten zum Neubau derselben und zur Beschaffung einer neuen Orgel von der Gemeinde, b) 200 Thlr. zu denselben Zwecken vom Kirchenpatron Kammerherrn v. Hellborn, c) die Büsten Luthers und Melancthons von Frau Schasse in Berlin, d) 1 Taufstisch mit Marmorplatte von den Böttger'schen Eheleuten das., e) 1 eisernes Kreuz auf den Vorbau der Kirche vom Zimmermeister Thann in Laucha, f) 1 Altargemälde vom Pastor Haun das., g) 1 weiße Altardecke von des letzteren Wittin;

30. Ephorie Sangerhausen:

- 1) der Kirche St. Ulrich in Sangerhausen 1 silbernes Taufbeden nebst Taufanne;
- 2) der Kirche in Ebersleben „Textor's“ Epistelpredigten und Beiche's Evangelienpredigten vom emeritirten Pfarrer Eiller das.;
- 3) der Kirche in Nienstedt 1 Altarbibel;
- 4) der Kirche in Oßersöbblingen 1 Altarteppich;
- 5) der Kirche in Oßersdorf 1 schwarz-wollene Taufsteinbede;



### 31. Ephorie Schleuditz:

- 1) der Kirche in Horburg 1 Altarteppich vom Nachbar Krichmichen das.,
- 2) der Kirche in Oberthau ein Kapital von 200 Thlrn., dessen Zinsen zum Ankauf von Schulbüchern für arme Kinder verwendet werden sollen, vom Schmiedemeister Herrmann das.,
- 3) der Kirche in Gamsitz 100 Thlr. zur Vertheilung an Ortsarmen,
- 4) der Kirche in Zweimen ein Legat von 75 Thlrn. vom Amtmann Otto das.;

### 32. Ephorie Schlieben:

- 1) der Kirche in Colschau 8 Thlr. zur Verschönerung der Kirche,
- 2) der Kirche in Jesnitz a) 5 Thlr. zur Versilberung des Altarfels, b) 13 Thlr. zur Versilberung der Patene;

### 33) Ephorie Seyda:

- 1) der Kirche in Seyda eine silberfarbene gemusterte seidene Taufsteinbekleidung von den Hufner Dümichen'schen Eheleuten in Schwadowalde,
- 2) der Kirche in Kurzlipsdorf 1 neusilberner, innen vergoldeter Abendmahlskelch nebst Patene,
- 3) der Kirche in Lindwerder ein Gymbel vom Auszügler Hamann das.,
- 4) der Kirche in Dehna 1 Taufsteinbekleidung,
- 5) der Kirche in Zellendorf 1 Altarteppich von schwarzem Tuche von Frau Schmiedemeister Wastenberg das.;

### 34. Ephorie Torgau:

- 1) der Kirche in Auhenhain-Oberende 200 Thlr. zur Beschaffung einer neuen Orgel von der Gemeinde,
- 2) der Kirche in Bedwitz ein Legat von 50 Thlrn. von der Wittwe Kühne das.,
- 3) der Kirche in Staupitz 1 Lesepult mit einer blauesammetnen Decke vom Auszügler Hummich das.,
- 4) der Kirche in Taura ein Gestell für das Collectenbuden vom Strülmachermeister Pönisch das.,
- 5) der Kirche in Döbern 1 Paar silberne Altarleuchter mit Wachslöchern und 1 Altarteppich vom Amtmann Walde das.,
- 6) der Kirche in Torgau 1 Kanzelleuchter,
- 7) der Kirche in Troßin a) 1 Altarbibel mit Silberbeschlägen vom Rittergutshof Rüstner das., b) 2 Altarleuchter, c) 2 Altarkerzen von der Wittwe Steinmich in Ellenburg,
- 8) der Kirche in Schöna 20 Thlr. zur Beschaffung eines Taufsteins von der Gemeinde,
- 9) der Kirche in Langenreichenbach 1 Kelch, 1 Kanne und 1 Patene von Britanniametall vom Schenkgutsbesitzer Siemens z. B. in Berlin;

### 35. Ephorie Weiskensels:

- 1) der Kirche in Wühlitz a) 2 Altarkerzen, b) 1 Taufischbede von Frau Lange das.,
- 2) der Kirche in Dobergast a) 1 Altargemälde von den Gutsbesitzern Dieckshold in Dobergast und Nothe in Granschütz, b) 1 Altarteppich, c) 1 vergoldetes Zinguß-Crucifix von den Kriegern Herzsch, G. und F. Straube, Lorenz, Pippert und Schmalz in Dobergast, d) 2 vergoldete Zinguß-Altarleuchter nebst 2 Wachs-

kerzen von den Gutsbes. Straube'schen Eheleuten das., e) 1 Altarbibel und 1 Klingbeutel vom Gutsbesitzer Lorenz das., f) 1 vergoldeter und versilberter Abendmahlskelch von den Gutsbes. Herzsch und Albrecht das., g) 1 versilberte Abendmahlskanne von der Familie Hühnerkopf das., h) 1 versilberte Hostiendose vom Gutsbes. Helm in Dobergast, i) 1 vergoldeter Hostienteller vom Windmühlenbes. Fischer in Queisau, k) 1 Taufstein aus Sandstein von den Gutsbesitzern Dieckshold, Griekbach, Mühle, A. und F. Horig und Stengler in Dobergast, l) 1 versilbertes Taufbeden, m) 1 versilberte Taufkanne von der Wittwe Vohmeier in Dobergast, n) 1 bronzierter Zinguß-Kronleuchter von den Gutsbesitzern Voigt, Pfalsch und Denhardt ebendas., o) 1 Altar- und Kanzelbekleidung von rothem Blüsch vom Gutsbes. Schumann und Frau A. Jacob in Dobergast, vom Gutsbes. Anders, von Frau D. Jacob und den Frauen Therese, Christiane und Emilie Kolbe in Queisau, p) 1 Taufsteinbekleidung von rothem Blüsch vom Gutsbes. Landmann in Dobergast, q) eine Altar- und Kanzelbekleidung von grünem Blüsch von den Gutsbesitzern Lorenz, Bliedner, Zehler, Heinold, Krahl und Radefeld in Queisau und Pippert und Lorenz in Dobergast, r) eine Taufsteinbekleidung von grünem Blüsch vom Lehrer Beder in Dobergast, s) eine neue Liedertafel, sowie die Kosten zum Anstrich der alten Liedertafel und Nummern von Ehr. Pfalsch und A. Mahler in Dobergast, t) 2 Collectenteller-Stühle vom Tischlermeister Dober ebendas., u) zwei Altarkerzen vom Zimmermeister Weined in Webau,

- 3) der Kirche in Hohennölsen a) 1 silbernes Crucifix von Frau Cantor Beschstädt das., b) 1 silberplattirter, inwendig vergoldeter Abendmahlskelch nebst dergl. Patene und einem vergoldeten Löffelchen, 1 silberplattirte, inwendig vergoldete Hostienkapsel, 1 silberplattirte Weinlanne, 1 Kasten von Eichenholz zur Aufbewahrung der vasa sacra, o) die Kosten zur Vergoldung des corpus sanctum des gusseisernen Altar-crucifix vom Kaufmann Stölzner das.,
- 4) der Kirche in Wilschütz 1 neusilberner, inwendig vergoldeter Abendmahlskelch nebst einer dergl. Patene;
- 5) der Kirche in Nelschütz eine Kanzel-, Altar- und Lesepultbekleidung von der Gemeinde Nelschütz,
- 6) der Kirche in Tagewerben 200 Thlr. von Frau Amtmann Pippel in Burgwerben,
- 7) der Kirche in Bosendorf eine Altar- und Kanzelbekleidung vom Kirchenrentanten Hirsch das.,
- 8) der Kirche zu Uechteritz a) 2 Altarleuchter vom Schöp-pen Weidenbach das. b) 1 Altarbibel von Fr. Hohen-thal, c) 50 Thlr. zum Neubau einer Orgel von 30 einzelnen Gebern,
- 9) der Kirche in Obergraislau 1 Bibel,
- 10) der Kirche in Zembschen 1 silberne Hostienschachtel nebst silbernem Hostienteller von Frau Rander das.;

### 36. Ephorie Bahna:

- 1) der Kirche in Danna 1 Klingbeutel,
- 2) der Kirche in Jahmo 2 Vasen mit Blumen und die

Kosten zur Bronzierung des Altarcrucifix vom Kossäthen Schulze das;

**37. Ephorie Zeig:**

- 1) der Kirche in Maßberg 2 Altarferzen,
- 2) der Kirche in Rayna a) 1 Altarteppich vom Gutsbesitzer Fahr in Mahlen, b) 1 zinnerne Abendmahls-lanne vom Bildhauer Späte in Rayna, c) 1 silberne Hostienschachtel vom Privatier Wimmel ebendas.,
- 3) der Kirche in Lobas 1 Bibel vom Pfarrer Warther,
- 4) der Schule in Mippicha 20 Thlr. zu Schulzwecken,
- 5) der Kirche in Wuitz 12 Paraffinkerzen.

Merseburg, den 23. April 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

**[486]** Die Einzahlung der fixirten Beiträge zum Domainen-Feuerschaden-Fonds pro 1. Mai 1868/69.

Sämmtliche Theilnehmer an dem Domainen-Feuerschaden-Versicherungs-Verbande im hiesigen Regierungsbezirke werden auf Grund des Regulativs vom 28. April 1826, §. 20. und unserer Circular Verfügung vom 11. October 1844 (Nr. 17,937. III.) hierdurch angewiesen, die fixirten Beiträge für das Societätsjahr pro 1. Mai 1868 bis dahin 1869 von den nach Maßgabe der in ihren Händen befindlichen Kataster und Recapitulationen versicherten Gesamtwerths, Beträge der Gebäude, und zwar:

der ersten Klasse mit Zwei Silbergrößen von jedem Hundert Thaler,  
der zweiten Klasse mit drei Silbergrößen von jedem Hundert Thaler,  
bis zum 20. Mai d. J. und die Erhöhung dieses Beitrages mit

Einem Silbergrößen von jedem Hundert Thaler der ersten Klasse und

Einem Silbergrößen Sechs Pfz. von jedem Hundert Thaler der zweiten Klasse

bis zum 1. December d. J. an unsere Haupt-Kasse bei Vermeidung der Execution einzuzahlen.

Merseburg, den 1. Mai 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

**[487]** Den Verkauf des sog. Hofscherel-Stablflements in Merseburg betr.

Zum licitationsweisen Verkauf des unweit des Hälterthores hieselbst gelegenen, unter dem Namen „Hofscherel“ bekannten fiskalischen Grundstücks von 3 Morg. 36 Quth. Fläche nebst sämmtlichen dazu gehörigen Baulichkeiten von Michaelis 1868 ab haben wir einen anderweiten Termin

**auf Freitag, den 13. d. M.,**

**Vormittags 10 Uhr,**

im Geschäfts-Local der Domainen-Receptr hier anberaumt und laden zu demselben Kauflustige, welche ausreichende Zahlungsmittel besitzen und eine Caution bis zu ihres Gebots baar oder in inländischen öffentlichen Papieren nach dem Coursverthe im Termine bestellen können, mit dem Bemerken ein, daß

- 1) die Ausbietung des Grundstücks alternativ im Ganzen und in 4 Parzellen erfolgen wird;

- 2) bei Einteilung der Parzellen auf deren voraussichtliche Verwendung als Baustellen Rücksicht genommen ist und das Grundstück wegen der Nähe des Kliebachs sich zu gewerblichen Anlagen vorzüglich eignen dürfte;
- 3) die Nachweisung der jeder von den vier Parzellen zugelegten Baulichkeiten, das Vermessungs-Register vom Hofscherel-Grundstück, die allgemeinen und speciellen Veräußerungs-Bedingungen, sowie die Regeln der Licitation im Termins-Local zur Einsicht öffentlich ausliegen und die Lage und Größe der einzelnen Parzellen aus den Veräußerungs-Bedingungen hervorgeht.

Merseburg, den 1. Mai 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

**[488]** Die Uebereignung der bisherigen Königl. Saline zu Halle a. d. S. resp. der Königl. Braunkohlengrube Zscherben an die Halle'sche Pfännerschaft.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß in Folge des zwischen dem Königlichen Fiskus und der Halle'schen Pfännerschaft am 7. Februar d. J. abgeschlossenen Vergleiches die hiesige Königl. Saline und der im Betrieb stehende Theil der Königl. Braunkohlengrube Zscherben mit allen seit dem 1. Januar l. J. entstandenen Forderungen und Schulden an die Pfännerschaft übergegangen und derselben am 28. und 29. v. M. übergeben worden sind. In Folge dessen ist mit dem letzteren Tage die unter dem Namen der „Königlichen Salinenverwaltung“ bisher hier bestandene fiskalische Verwaltung dieser Werke aufgelöst worden. Die Betriebsleitung der Königl. Braunkohlengrube Langenbogen wird von dem bisherigen Dirigenten der aufgehobenen Königl. Salinen-Verwaltung, dem nach Dürrenberg versetzten Königl. Bergrath Herrn Bussé, von dort aus bis auf Weiteres noch fortgeführt werden. Der die bisherige Königl. Saline und die Grube Zscherben betreffende, auf die Verwaltung, den Betrieb und den Debit dieser Werke während der Zeit seit dem 1. Januar d. J. sich beziehende Schriftwechsel ist fortan an die pfännerschaftliche Salinenverwaltung hier zu richten, an welche auch Geldsendungen für Salz oder Kohlen, welche in dieser Periode von den genannten Werken entnommen worden, zu adressiren sind.

Etwaige Schreiben, welche sich auf die Zeit vor dem 1. Januar 1868 beziehen und die Königl. Saline oder die Grube Zscherben betreffen, sind noch an den Königl. Bergrath Herrn Bussé zu Dürrenberg zu richten, Geldsendungen, welche ihre Entstehung in der angegebenen Zeit haben und die Königl. Grube Zscherben betreffen, sind wie bisher an die Schichtmeisterei der Grube Langenbogen zu Bahnhof Teutschenthal, soweit sie dagegen die Königl. Saline betreffen, an die hiesige Oberbergamts-kasse zu adressiren.

Halle, den 2. Mai 1868.

Königliches Oberbergamt.

**[489]** Das Aufgebot zweier Aichsfeldschen Schuldschreibungen betr.

Am der Nacht vom 27. zum 28. April c. sind dem Herrn C. F. Hertwig in Duderstadt nach dessen Anzeige

die beiden Eichsfeldischen Schulverschreibungen litr. A. Nr. 413. und 414. à 500 Thlr. mittelst Einbruchs gestohlen worden.

Mit Bezug auf §. 57. ad 3. des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 fordern wir diejenigen, welche rechtmäßige Inhaber dieser Schulverschreibungen zu sein behaupten, hierdurch auf, sich unverzüglich bei uns zu melden.

Magdeburg, den 4. Mai 1868.

Königliche Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

### Hypothekensachen.

[490] Die im 37. Stück des Amtsblatts der Königlichen Regierung zu Merseburg vom Jahre 1867 unter der laufenden Nummer 865. bekannt gemachte Hypothekentabelle über folgende, zur Daniel Ertarischen Concoursmasse zu Naumburg gehörige Grundstücke, als:

a) 40 A Ruthen Berg mit Holz am sogenannten Ragensteig aus 350 des Flurbuchs von Schönbürg und in derselben Flur b) 7 A Ruthen aus einem Tristplatz das Desilee genannt, zwischen Nr. 348. und 349. des Flurbuchs über dem Ragensteig und das Recht unter den Grundstücken Nr. 348. und 349. einen Felsenkeller mit Lustloch anzulegen, auf welchen Grundstücken ein Wohnhäuschen, ein Gartensalon, ein Tanzsaal und ein Felsenkeller mit Lustloch erbaut sind,

ist in das Hypothekenbuch übertragen worden, und wird nun der Erwerb neuer Hypothekenrechte an den gedachten Grundstücken lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichts- und Hypotheken-Ordnung beurtheilt.

Naumburg, den 17. December 1867.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

[491] Die Hypothekentabelle über nachstehende, laut Possessions-Attestes des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums zu Magdeburg vom 1. Juli 1867 seit länger als 44 Jahren im Besitz der Landeschule Piorta gewesene, und von der Letzteren laut Statuts d. d.

Röfen den 17. Juni 1867 resp. recognoscirt den 25. Januar 1868 bestätigt den 15./19. August 1867 nebst Uebergabe-Verhandlungen vom 26. Juli und 4. October 1867 an die evangelische Kirchen-Gemeinde zu Röfen abgetretene Grundstücke als:

1) der Kirchplatz, 2) die Predigerwohnung nebst Hof und Garten, 97 A Ruthen groß, 3) der Begräbnißplatz von 1 Morgen 128 A Ruthen, 4) der circa 130 A Ruthen haltende Flächenraum am linken Saalufer, 5) der sogenannte Askenberg bei Röfen mit Flächeninhalt von 6 Morgen 38 A Ruthen, ist fertig und kann innerhalb zwei Monaten, von den ersten acht Tagen des Abdrucks dieser Bekanntmachung im Amtsblatt abgerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden. Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen dagegen nicht weiter zulässig.

Naumburg, den 20. Februar 1868.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

[492] Die Tabellen über folgende Besitzungen:

1) über den Plan Nr. 10. der Karte von 4 Morgen

32 A Ruthen am schwarzen Lande und Weiderevier und über den Plan Nr. 20. der Karte von 174, 1/2 A Ruthen in der sogen. alten Heinite, Flur Lammisdorf, welche Pläne Eigenthum des Kossathen Gottlob Hennig zu Lammisdorf sind, cfr. Bekanntmachung vom 7. Februar 1867, Amtsblatt pro 1867 Nr. 13.; 2) über das halbe Wohnhaus des Schiffers Friedrich Gottlob Falzer zu Elster cfr. Bekanntmachung vom 1. October 1867 Amtsblatt pro 1867 Nr. 43.; 3) über das Wohnhaus des Kerbmachermeisters August Schneider zu Klein-Wittenberg cfr. Bekanntmachung vom 18. October 1867 Amtsblatt pro 1867 Nr. 44. und 4) über das Wohnhaus der Gottfried Hermschen Eheleute zu Grabo

sind in die Hypothekenbücher übertragen und ist der Erwerb neuer Hypothekenrechte an diesen Grundstücken lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichts- und Hypotheken-Ordnung und den dieselben ergänzenden Vorschriften zu beurtheilen.

Wittenberg, den 16. Februar 1868.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

[493] Die Hypothekentabelle über das von der Gemeinde Schnellrode auf Gemeindegrund erbaute unter Nr. 34. zu Schnellrode gelegene Wohnhaus (die alte Schule) nebst Wirtschaftsgebäuden und Gartenstück, jetzt den Seilermeister Gottfried Rostischen Eheleuten gehörig, ist fertig und liegt zwei Monate lang, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung ab zur Erinnerung offen.

Mücheln, den 15. Februar 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[494] Die in unserer im 51. Stück des vorjährigen Amtsblatt pag. 374/375. Nr. 1254. enthaltene Bekanntmachung vom 21. October v. J. näher beschriebene Parzelle des Bahnwärters Friedrich Ludwig Siebert in Arensnesta von 3 Morgen aus dem alten Elsterbette, welche derselbe laut Kaufvertrags vom 15. December 1866 von Gottfried Bader erkaufte, ist in das Hypothekenbuch übertragen. Es wird nunmehr der Erwerb neuer Hypothekenrechte an diesem Grundstück lediglich nach dem Allgemeinen Landrecht der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung beurtheilt werden.

Herzberg, den 3. März 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission I.

[495] Die Hypothekentabellen über die in Nr. 51. des vorjährigen Regierungs-Amtsblattes sub Nr. 1255. namhaft gemachten Grundstücke in der Flur Schöna an der Eichsfeldischen Landesgrenze sind in das Hypothekenbuch übertragen und wird der Erwerb neuer Hypothekenrechte lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichtsordnung und der Allgemeinen Hypothekenordnung beurtheilt werden.

Schildau, den 20. März 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

### Patente für Kunstfindungen betr.

[496] Dem Mühlenbaumeister C. F. Jaacks zu Lübeck ist unter dem 26. April 1868 ein Patent auf einen Staubsänger an ventilirten Mahlgängen in der



durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammenziehung, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

### Personal-Chronik.

[497] Durch den Tod des Superintendenten **Strebe** ist die Pfarrstelle zu Barleben erledigt worden. Die Stelle ist königlichen Patronats, aber es sind drei Geistliche zur Wahl zu präsentiren. Es gehört dazu eine Schule mit mehreren Klassen.

[498] Durch den am 30. Juni d. J. erfolgenden freiwilligen Eintritt des Oberpfarrers **Koch** in den Ruhestand wird die unter Privat-Patronat stehende, nach Abzug des Emeritengehalts eine jährliche Einnahme von ca. 1050 Thlrn. gewährende Oberpfarrstelle zu Gesees in der Epchorie Weissenfee erledigt.

[499] Der Pastor **Klusemann** an der heiligen Geistkirche zu Magdeburg tritt mit dem 1. October d. J. in den Ruhestand. Der cum spe succedendi in die eine oder andere der beiden geistlichen Stellen an gedachter Kirche zu berufende Adjunctus erhält nach Abzug des Rückzugsgebhalts nebst freier Wohnung etwa 600 Thlr. jährlich. Mit der Stelle ist keine Schulaufsicht, auch kein Filial, wohl aber die Seelsorge in dem St. Annen-Hospital verbunden.

[500] Zu der erledigten evangelischen Archidiaconatsstelle an der St. Stephanikirche in Tangermünde ist der bisherige Diaconus an derselben Kirche **Wilhelm Ferdinand Richard Endow** berufen und vom Königl. Consistorium der Provinz Sachsen bestätigt worden.

[501] Zu der erledigten Stelle des evangelischen Frühpredigers an der Prediger-Kirche zu Erfurt ist der Predigtamts-Candidat **Dr. Bärwinkel** daselbst berufen und bestätigt worden.

[502] Des Königs Majestät haben dem Ortsrichter **Christoph Herbst** zu Mosleben im Kreise Querfurt das Kreuz der Inhaber des Königl. Hausordens von Hohenzollern zu verleihen geruht.

[503] Die Schul- und Küsterstelle in Jallenberg, Epchorie Torgau, königlichen Patronats, ist durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[504] Für die Stadt Lützen ist der bisherige Schiedsmann, Rathmann **Niesch**, von Neuem zum Schiedsmann und der Sattlermeister **Trottsch** zum Stellvertreter gewählt und verpflichtet worden.

[505] Der Ober-Staatsanwalt **Brohm** zu Halberstadt ist unter Beibehaltung seines bisherigen Ranges zum Rath bei dem Appellationsgerichte zu Stettin ernannt und der Ober-Staatsanwalt **v. Raubn** zu Arnberg in gleicher Eigenschaft an das Appellationsgericht zu Halberstadt versetzt.

[506] Der Fabril-Inspector **Friedrich Meher** zu Ermsleben ist an Stelle des Regierungs-Referendars und Beigeordneten **Seeltger** als Stellvertreter des Schiedsmannes für die Stadt Ermsleben auf die Jahre 1868, 1869 und 1870 gewählt, vom Königl. Appellationsgericht zu Halberstadt bestätigt und verpflichtet worden.

[507] **Frankfurt a/D. Leipziger Chauffee.**  
In Gemäßheit der Bestimmungen in den §§. 26. 27. und 28. des Statuts vom 19. April 1854 laden wir die geehrten Mitglieder der Gesellschaft zu der

am 28. d. M., früh 9 Uhr,  
im Köhlerschen Locale im großen Hain allhier, stattfindenden ordentlichen General-Versammlung, hiermit ein. Unter den Gegenständen der Verathung und Beschlußnahme wird mit Rücksicht auf §. 27. des Statuts namentlich bezeichnet:

der Antrag der Magistrate Torgau und Herzberg:  
daß der Sitz der Chauffeebau-Gesellschaft von Lützen nach Herzberg verlegt werde und demnach die königliche Kreisgerichts-Commission zu Herzberg resp. das königliche Kreisgericht zu Liebenwerda der Gerichtsstand derselben sei.  
Lützen den 2. Mai 1868.

Das Directorium  
der Frankfurt a/D. Leipziger Chauffeebau-Gesellschaft.  
Kneßner.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der königlichen Regierung.  
Gedruckt bei L. Jurl in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespaltenen Druckzeile 2 Sgr. und für Belagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)



# Amts-Blatt

## der Königlichcn Regierung zu Merseburg.

Stück 20.

Ausgegeben zu Merseburg am 16. Mai 1868.

[508] Das Bundes-Gesetzblatt des Norddeutschen Bundes Nr. 10., ausgegeben zu Berlin den 8. Mai 1868, enthält unter:

Nr. 91. Postvertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und Norwegen. Vom 17. Februar 1868.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

[509] Den Umtausch der Großherzoglich Hessischen Grundrentenscheine gegen neues Papiergeld betr.

Nach einer Mittheilung des Großherzoglich Hessischen Ministeriums der Finanzen ist durch Bekanntmachung desselben vom 29. Mai d. J. in Gemäßheit des Artikels 4. des Gesetzes vom 26. April 1864, die Einziehung der Grundrentenscheine und Ausgabe eines neuen Staatspapiergeldes betreffend, und mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 23. November 1866 (Nr. 52. des Großherzoglich Hessischen Regierungsblatts) der Termin, nach dessen Ablauf die Grundrentenscheine ihre Eigenschaft als Zahlungsmittel verlieren und nur noch bis zu einem weiteren, später bekannt zu machenden Termin bei der Staatsschulden-Tilgungskasse eingelöst werden können, auf den 1. Juli 1868 festgesetzt, und die Inhaber von Großherzoglich Hessischen Grundrentenscheinen à 1 Fl., 5 Fl., 10 Fl., 35 Fl. und 70 Fl. sind daher aufgefordert worden, diese Scheine bis zum 1. Juli 1868 entweder zu Zahlungen an die Staatsschulden-Tilgungskasse zu verwenden, oder neues Papiergeld umzutauschen. Der Umtausch findet bei der Großherzoglichen Staatsschulden-Tilgungskasse und außerdem bei allen Rentämtern, Hauptzollämtern, Obergemeinde- und Districtseinnahmemeisen des Großherzogthums statt. Bei den genannten Lokalstellen kann jedoch der Umtausch nur in so weit geschehen, als ihr Vorrath an neuem Papiergeld es gestattet.

Merseburg, den 4. Juli 1867.

Königliche Regierung.

[510] Das zwangswelke Vertilgen der Maitäfer im Dellh- scher Kreise betr.

Auf Grund des §. 11. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und im Anschluß an unsere Amtsblatts-Verordnung vom 8. April 1862, von Neuem bekannt gemacht unterm 31. März c., deren §. 6. also lautet:

§. 6. Die Vertilgung der Maitäfer erfolgt gleichfalls durch Sammeln und Tödten derselben. Die Verpflichtung hierzu hat jeder Besitzer rücksichtlich seiner in Gärten, Plantagen, Alleen, sowie auf den Feldern und Wiesen stehenden Laubholzbäume. Die Besitzer

ferstmäßig benutzter Grundstücke sind von dieser Verpflichtung ausgenommen.

Von den Gemeinde-Vorständen resp. Guts herrschaften ist jedem Besitzer von Laubhölzern nach der Menge derselben das Sammeln eines nach Scheffeln bestimmten Maasses in jeder Woche desjenigen Zeitraumes, welche für die Vertilgung angeordnet worden ist, aufzulegen. Davon, daß dieser Verpflichtung überall nachgekommen und die Einstampfung des gesammelten Quantum erfolgt ist, haben die Gemeinde-Vorstände resp. Guts herrschaften sich in geeigneter Weise Ueberzeugung zu verschaffen.

verordnen wir hiermit, daß wer in der Zeit vom 15. Mai bis 15. Juni c. im Dellh'scher Kreise der vorerwähnten Verordnung entgegenhandelt, in eine Polizeistrafe bis zu zehn Thalern verfällt.

Merseburg, den 5. Mai 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Justiz.

[511] Die Wirksamkeit der Schiedsmänner im Departement des Appellations-Gerichts zu Rumburg im Jahre 1867 betr.

In dem abgelaufenen Jahre 1867 sind bei 65 Schiedsmännern des Erfurter und 342 Schiedsmännern des Merseburger Regierungsbezirks im Ganzen

17678 Streitfachen anhängig gewesen, von welchen

9169 durch Vergleich,

3027 durch Zurücktreten der Parteien und

5422 durch Ueberweisung an den Richter beendet wurden und

60 am Schluß des Jahres anhängig geblieben sind.

Durch eine größere Zahl verhandelter Sachen haben sich folgende Schiedsmänner ausgezeichnet, deren vorzügliche Thätigkeit hierdurch öffentlich anerkannt wird:

A. im Regierungsbezirk Erfurt:

1) der Kaufmann **Ludwig** in Erfurt,

2) der Spediteur **Brandt** das.,

3) der Kantor **Müller** in Walsleben,

4) der Brauereibesitzer **Reiffe** in Langensalze,

5) der Porzellanmaler **Freis** in Schmiedefeld;

B. im Regierungsbezirk Merseburg:

1) der Bürgermeister **Gottlöber** in Tölleba,

2) der Gerbermeister **Villep** in Wiehe,

3) der Kaufmann **Rathke** in Halle,

4) der Lohgerber **Schäffer** in Hettstedt,

5) der Radlermeister **Büchner** in Eisleben,

6) der Buchbindermeister **Wader** das.,

7) der Bürgermeister **Milbner** in Mücheln,

8) der Kaufmann **Alleben** in Cönnern,

- 9) der Amtsrichter a. D. **Steinacker** in Sangerhausen,  
 10) der Materialwaarenhändler **Kirchner** in Rospa,  
 11) der Uhrmacher **Kronenberg** in Weisensfeld,  
 12) der Kaufmann **Leipring** da,  
 13) der Kammerer **Söbel** in Hohenmühlen,  
 14) der Kaufmann **Sommer** in Teuchern.

Von diesen Schiedsmännern haben insbesondere  
 der Kantor **Müller** 230 (darunter 104 verglichen),  
 der Bürgermeister **Gottlöber** 382 (darunter 267  
 verglichen),

der Radlermeister **Büchner** 256 (darunter 223 ver-  
 glichen),

der Kaufmann **Möleken** 286 (darunter 170 ver-  
 glichen) und

der Uhrmacher **Kronenberg** 375 (darunter 141 ver-  
 glichen)

und von den übrigen ein Jeder mehr als 130 Sachen  
 verhandelt.

Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß  
 bringen, bemerken wir, daß auch in dem verflossenen Jahre  
 das Institut der Schiedsmänner sich als nützlich bewährt  
 und sich des fortbauenden Vertrauens des Publicums zu  
 erfreuen gehabt hat.

Raumburg, den 25. April 1868.

Königliches Appellations-Gericht.

[512] Aufforderung an die Versender, von der undeclarirten  
 Verpackung von Geld in Briefe u. dgl. Abstand zu nehmen

Zur Uebermittlung von Geld durch die Post, unter  
 Garantie, bietet sich

die Versendung des declarirten Werthbetrages in  
 Briefen und Packeten, oder

die Anwendung des Verfahrens der Post-Anwei-  
 sung, dar.

Bei der Versendung von Geld in Briefen oder Packe-  
 ten, unter Angabe des Werthbetrages, wird,  
 außer dem tarifmäßigen Minimal- oder Gewichts-Porto  
 eine Affecuranz-Gebühr für den declarirten Werth erhoben.  
 Dieselbe beträgt bei Sendungen, welche nach Orten des  
 Norddeutschen Postbezirks, sowie nach Süddeutschland oder  
 Oesterreich gerichtet sind,

	unter und bis 50 Thlr.	über 50 bis 100 Thlr.
für Entfernungen bis 15 Meilen	1 Sgr.	1 Sgr.
für Entfernungen über 15 bis 50 Meilen	1	2
für größere Entfernungen	2	3

Zum Zwecke der Uebermittlung der zahlreichen kleinen  
 Zahlungen ist das Verfahren der Post-Anweisung, welches  
 sowohl innerhalb des Gesamtgebietes des Norddeut-  
 schen Postbezirks, als auch im Verkehre mit Bayern,  
 Württemberg, Baden und Luxemburg zulässig  
 ist, wegen der größeren Einfachheit vorzugsweise zu em-  
 pfehlen.

Die Gebühr für die Veranmittlung der Zahlung mit-  
 telst Post-Anweisung beträgt!

bis 25 Thlr. überhaupt 2 Sgr.

über 25 bis 50 Thlr. überhaupt 4 Sgr.

Beim Gebrauche einer Post-Anweisung wird das  
 zeitraubende und mühsame Verpacken des Geldes, die An-  
 wendung eines Couverts und die fünfmalige Versiegelung  
 völlig erspart. Auch bietet das Verfahren der Post-An-  
 weisung den Vortheil, daß zwischen dem Absender und  
 Empfänger Differenzen über den Befund an Geld niemals  
 erwachsen können.

Um so mehr darf die Postbehörde an die  
 Versender die erneute Aufforderung richten,  
 sich einer undeclarirten Verpackung von Geld  
 in Briefe oder Packete zu enthalten, vielmehr  
 von der Versendung unter Werths-Angabe  
 oder von dem Verfahren der Post-Anweisung  
 Gebrauch zu machen.

Halle, den 3. Mai 1868.

Königliche Ober-Postdirection.

### Bekanntmachungen anderer Behörden.

[513] Ausgelassene Obligationen der Societät zur Regulir-  
 ung der Unstrut.

Bei Auslösung der zum 1. Juli 1868 einzulösen-  
 den Obligationen der Societät zur Regulirung der Unstrut  
 von Bretleben bis Rebra sind folgende Nummern:

I. Emission: Litt. A. Nr. 17. à 1000 Thlr., Litt. B.  
 Nr. 91. à 500 Thlr., Litt. C. Nr. 226. à 200 Thlr.,  
 Litt. D. Nr. 10. 200. à 100 Thlr. = 200 Thlr.,  
 Litt. E. Nr. 30. 122. 131. 165. à 50 Thlr. =  
 200 Thlr.;

II. Emission: Litt. D. Nr. 32. 48. à 100 Thlr. =  
 200 Thlr., Litt. E. Nr. 26. 34. 40. à 50 Thlr.  
 = 150 Thlr., in Summa 2450 Thlr.,

gezogen worden. Die Inhaber dieser Obligationen wer-  
 den aufgefordert, diese mit den dazu gehörigen Coupons  
 am 1. Juli 1868 bei der Societätskassie in Artern ein-  
 zureichen und dagegen die Capitalien nebst den bis dahin  
 fälligen Zinsen in Empfang zu nehmen mit dem Bemer-  
 ken, daß die Verzinsung der ausgelassenen Obligationen  
 mit dem 30. Juni 1868 aufhört. Die am 1. Juli 1867  
 einzulösen gewesene Obligation I. Emission Litt. B. Nr.  
 152. à 500 Thlr. ist noch nicht zur Einlösung präsentirt.

Merseburg, den 10. December 1867.

Der Königl. Commissarius für die Societät zur  
 Regulirung der Unstrut von Bretleben bis Rebra,  
 Regierungsrath Vmb.

### Hypothekensachen.

[514] Die Hypothekentabelle über das der Kirche  
 zu Walkroda gehörige, in dasiger Flur belegene Grund-  
 stück: Nr. 10. (8.) im Mühlgraben, 1½ Acker Holz, ist  
 fertig und kann innerhalb zweier Monate, vom achten  
 Tage nach Insertion dieser Bekanntmachung, in unserer  
 Registratur eingesehen werden. Spätere Erinnerungen  
 dagegen müssen unberücksichtigt bleiben.

Edartsberga, den 8. März 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commissarien.

[515] Die Hypothekentabelle über die nachstehend  
 verzeichneten, in der Flur Körtichau belegenen, dem Guts-  
 besitzer Franz Kabisch daselbst laut dorfgerichtlichen Attestes

nom. 17. März 1864, und der Verhandlung vom 30. Juni 1864 gehörigen Grundstücke, als:

a) Planstück Nr. 417 b. der Karte,  $\frac{1}{2}$  Ader am Posernach Wege, b) Planstück Nr. 513 a. der Karte,  $\frac{1}{2}$  Ader daselbst, c) Planstück Nr. 677 b. der Karte,  $\frac{1}{2}$  Ader im Vorwerksgute,

ist aufgestellt und kann innerhalb zweier Monate vom 8. Tage nach Erscheinung dieser Bekanntmachung in unserer Registratur eingesehen werden. Spätere Erinnerungen dagegen sind unzulässig.

Hohenmölsen, den 30. März 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[516] Die Tabelle über das der verehelichten **Dreihaupt**, Johanne Edmunde geb. Dreihaupt, gehörige, in Tauchaer Flur belegene, im Flurbuch von Taucha Nr. 70. eingetragene Grundstück: Nr. 1483. der Karte in den Kautischen,  $\frac{1}{2}$  Ader Wiese, ist aufgestellt und kann innerhalb zweier Monate vom 8. Tage nach Erscheinen dieser Bekanntmachung in unserer Registratur eingesehen werden. Spätere Erinnerungen dagegen sind unzulässig.

Hohenmölsen, 31. März 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[517] Die Hypothekentabelle über die dem Schmiedemeister Karl August **Noack** in Bodwitz — früher der Gemeinde daselbst — gehörige, unter Nr. 151. des Katasters zu Bodwitz gelegene Schmiede ist fertig und liegt in der Registratur des unterzeichneten Kreis-Gerichts zur Einsicht jedes Betheiligten bereit und soll, wenn dagegen innerhalb zweier Monate Erinnerungen nicht angebracht werden, in das Hypothekenbuch übertragen werden. Auf spätere Erinnerungen wird keine Rücksicht genommen.

Piekenwerda, den 19. März 1868.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

[518] Die Hypothekentabelle über das dem Karl Friedrich **Schmidt** jun. zu Set. Wilhelms gehörige Stück ausgedecktes Holzland von  $1\frac{1}{2}$  Ader oder 1,1 Morgen Größe in Flur Albersrode ist aufgestellt und kann während zweier Monate, vom 8. Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab, in unserer Registratur eingesehen werden. Spätere Einwendungen sind unzulässig.

Mücheln, den 23. März 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[519] Die Hypothekentabelle über die von der Gemeinde Schwenda an den Pflemeister Lucas zu Noske verkaufte Baustelle von 10 Ruthen von dem Gemeindeganger am Taschenberge ist entworfen und kann in unserm Bureau innerhalb zweier Monate, vom 8. Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung ab gerechnet, eingesehen werden. Spätere Einwendungen bleiben unberücksichtigt.

Stolberg, den 30. März 1868.

Königlich Preussische und Gräfllich Stolberg'sche Kreisgerichts-Commission.

[520] Die Hypothekentabelle über den  $\frac{3}{4}$  Ader Holz in der Flur Hassenhausen im Döbener Holze Nr. 1736. des Flurbuchs, welchen der Einwohner Karl Friedrich Beder zu Hassenhausen laut Attestes des Dorfgerichts zu Hassenhausen vom 8. November 1867 von seinem

Vater Johann Christian Beder im Jahre 1840 erworben und seit dieser Zeit besessen hat, ist fertig und kann innerhalb zweier Monate, von den ersten 8 Tagen des Abdrucks dieser Bekanntmachung ab gerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden. Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen dagegen nicht weiter zulässig.

Naumburg, den 27. März 1868.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

[521] Die in unserer Bekanntmachung vom 22. November 1867, Amtsblatt S. 357., beschriebene Hypothekentabelle über folgende dem Ernst Verbig und dessen Schwester, des verehelichten Schmidt, Hanne Eleonore geb. Verbig zu Hirschroda gemeinschaftlich zugehörigen Grundstücke Balaststädter Flur, als:

11) 515  $\frac{1}{2}$  Ader Holz im Stemmerholze, 12)  $\frac{1}{2}$  Ader Holz daselbst, 13)  $\frac{1}{2}$  Ader Holz das., 14)  $\frac{1}{6}$  Ader Holz das., 15)  $\frac{1}{2}$  Ader Holz das., 16)  $\frac{1}{6}$  Ader Holz das.

ist in das Hypothekenbuch übertragen und ist der Erwerb neuer Hypothekenrechte an diesen Grundstücken nunmehr lediglich nach den allgemein geltenden Landesgesetzen zu beurtheilen.

Freyburg, den 2. April 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[522] Die in unserer Bekanntmachung vom 22. November v. J., Amtsblatt pro 1867, Seite 359. beschriebene Hypothekentabelle über  $\frac{1}{2}$  Ader Holz im Stemmerholze, Balaststädter Flur Nr. 515., der verehel. Verbig, Eve Rosine geb. Verbig zu Hirschroda gehörig, ist in das Hypothekenbuch eingetragen und ist der Erwerb neuer Hypothekenrechte an diesem Grundstück nunmehr lediglich nach den allgemein geltenden Landesgesetzen zu beurtheilen.

Freyburg a. d. U., den 2. April 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[523] Die Hypothekentabelle über das in unserer Bekanntmachung vom 21. December 1867 (Amtsblatt 1868, Stück 6., Seite 43.) aufgeführte Grundstück ist in das Hypothekenbuch übertragen worden und daher der Erwerb neuer Hypothekenrechte nach Vorschrift des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichts-Ordnung und der Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen.

Artern, den 23. April 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

### Patente für Kunstfindungen betr.

[524] Dem Herrn Eduard **Zachariae** zu Voerberg bei Weilsburg ist unter dem 27. April 1868 ein Patent auf ein durch Modell nachgewiesenes, in seiner ganzen Zusammensetzung für neu erkanntes Pedal für Flügelorgelanos, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

### Personal-Chronik.

[525] Durch die Michaelis d. J. erfolgende Emeritierung des Pastors **Hartung** wird die unter Privat-Patronat stehende, nach Abzug des Emeritengehalts ein



Jahreseinkommen von 441 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. gewählende Pfarrstelle zu Ernststedt in der Ephorie E. furt erledigt. Zur Parodie gehören 2 Kirchen und 2 Schulen.

[326] An der Realschule der Franke'schen Stiftungen zu Halle a. d. S. ist in Veranlassung des Ausscheidens des ersten Oberlehrers der ordentliche Lehrer **Geist II.** zum Oberlehrer befördert und der bisherige erste Lehrer an der höhern Bürgerschule zu Stargard in Pommern, Dr. phil. **Siebeck**, als ordentlicher Lehrer angestellt worden.

[327] Die Schul- und Küsterstelle in Verlau, Ephorie Wittenberg, Königlichem Patronats, wird durch die anderweite Berufung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[328] Die Schul- und Küsterstelle in Wödenitz, Ephorie Gertstedt, Königlichem Patronats, wird durch die anderweite Berufung ihres bisherigen Inhabers mit dem 1. August d. J. erledigt.

[329] Der Staatsanwalt **Dütschke** in Halle a. S. ist zum Ober-Staatsanwalt bei dem Appellationsgericht in Arnberg ernannt.

Dem Rechtsanwalt und Notar, Justizrath **Lewien** in Querfurt ist die erbetene Entlassung von seinen Aemtern als Rechtsanwalt und Notar, und dem Gerichts-Assessor Eduard Hermann **Schmidt** in Halle a. S. die Entlassung aus dem Justizdienste behufs seiner definitiven Uebernahme in die Eisenbahn-Verwaltung erteilt worden.

Der Auscultator Dr. jur. **Bischoff** ist zum Referendarius ernannt.

Die Rechtsandidaten: Ernst Friedrich Theodor **Lange**, Adolph Wilhelm Heinrich **Friebe** und Carl Theodor Wilhelm Arwed **Bosse** sind zu Auscultatoren angenommen worden.

Der Kreisgerichts-Bureau-Assistent **Sennig** in Bitterfeld ist gestorben.

Der Bureau-Diätar **Apell** in Euhl ist zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgericht daselbst, und der Bureau-Diätar **Sperling** in Lützen zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgericht in Delitzsch, mit der Function bei den Gerichts-Commissionen in Bitterfeld, ernannt.

Der Kreisgerichtsbote **Schmidt** in Sommerda ist gestorben.

Der Gefangenenvwärter **Rising** bei dem Kreisgericht in Halle a. d. S. ist auf seinen Antrag aus dem Justizdienste entlassen worden.

Versetzt sind: der Gefangenenvwärter **Döring** in Torgau als Bote und Exekutor an das Kreisgericht in Halle a. d. S., der Gefangenenvwärter **Süptis** in Eisenburg als Bote und Exekutor an das Kreisgericht in Torgau und der Gerichtsbote **Lohmann** in Lützen als Gefangenenvwärter an das Kreisgericht in Eisenburg.

Dem Gerichtsboten **Theilemann** in Torgau sind die Functionen des Gefangenenvwärters bei dem Kreisgericht daselbst übertragen worden.

Der Hülfsgefangenenvwärter **Krüger** in Halle a. d. S. ist zum Gefangenenvwärter bei dem Kreisgericht daselbst, der Hülfsbote **Schubach** in Löbejün zum Boten und Exekutor bei demselben Kreisgericht, unter Belassung bei der Gerichts-Commission in Löbejün, und zugleich zum Gefangenenvwärter bei der letzteren, und der Hülfsbote **Wandt** in Hohenmölsen zum Boten und Exekutor bei dem Kreisgericht in Zeitz, unter Belassung in seinen bisherigen Functionen bei der Gerichts-Commission in Hohenmölsen, ernannt.

[330] Im Kreise Torgau sind zu Schiedsmännern resp. Stellvertretern gewählt und verpflichtet worden:

für den I. Bezirk: der bisherige Schiedsmann, Rittergutsbesitzer **Schwedler** in Wönnig zum Schiedsmann, der bisherige Stellvertreter, Ortsrichter **Schneider** in Schirmeritz, zum Stellvertreter.

für den V. Bezirk: der bisherige Stellvertreter, Gerichtschöppe **Wolf** in Wildschütz, zum Schiedsmann, der Ortsrichter **Schach** in Schilderhain zum Stellvertreter.

[331] Im Bezirke der Telegraphen-Direction Halle sind versetzt: der Ober-Telegraphist **v. Gersheim** von Halle nach Weimar und der Telegraphist **Junker** von Saarbrück nach Halle.

Der Telegraphist **Neutermann** in Halle ist gestorben.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.  
Gedruckt bei L. Jurt in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespaltenen Druckzeile 2 Sgr. und für Belagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)



# A m t s - B l a t t

## der Königl. Regierung zu Merseburg.

### Stück 21.

Ausgegeben zu Merseburg am 23. Mai 1868.

- [532] Das **Bundes-Gesetzblatt** des Norddeutschen Bundes Nr. 11., ausgegeben zu Berlin den 12. Mai 1868, enthält unter:
- Nr. 92. Gesetz über die Aufhebung der polizeilichen Beschränkungen der Erbschaftssteuer. Vom 4. Mai 1868.
- Nr. 93. Gesetz, betreffend die Erhebung einer Abgabe von der Brauereibereitung in den Hohenzollernschen Landen. Vom 4. Mai 1868.
- Nr. 94. Bekanntmachung, betreffend die Enthebung des Königlich Preussischen Staatsministers v. Schlot von seiner Function als Bevollmächtigter zum Bundesrathe des Deutschen Zollvereins. Vom 8. Mai 1868.
- Das 12. Stück, ausgegeben am 16. Mai 1868:
- Nr. 95. Vertrag zwischen dem Norddeutschen Bund und Dänemark. Vom 7. April 1868.
- [533] Das 20. Stück der **Gesetz-Sammlung**, ausgegeben am 5. Mai 1868, enthält unter:
- Nr. 7065. Gesetz, betreffend die Übernahme und die Verwaltung der nach den Artikeln VIII. und IX. des Wiener Friedensvertrages vom 30. October 1864 von den Gläubigerstaaten an das Königreich Dänemark zu entrichtenden Schatz. Vom 23. März 1868.
- Nr. 7066. Allerhöchster Erlaß vom 11. April 1868, betreffend die Haftverhältnisse bezüglich des Verhauens in den neuen Landesteilen.
- Nr. 7067. Besichtigungs-Unterricht, betreffend den Uebergang des Betriebes resp. des Eigenthums des Preussischen Nordbahn-Unternehmens auf die Preussisch-Märkische Eisenbahngesellschaft, und einen Nachtrag zu dem Statute dieser Gesellschaft. Vom 17. April 1868.
- Nr. 7068. Privilegium der Preussisch-Märkischen Eisenbahngesellschaft zur Emission von 8 Millionen Thaler Nordbahn-Prioritäts-Obligationen. Vom 17. April 1868.
- Nr. 7069. Allerhöchster Erlaß vom 20. April 1868, betreffend die Verleihung des Appropriationsrechts und die Bestimmung der Behörden für den Bau mehrerer in der Provinz Hessen-Nassau herzustellenden Eisenbahnen.
- Nr. 7070. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der unter der Firma „Laternen-Actiengesellschaft“ mit dem Sitze zu Berlin errichteten Actiengesellschaft. Vom 27. April 1868.
- Das 30. Stück, ausgegeben am 9. Mai 1868:
- Nr. 7071. Allerhöchster Erlaß vom 25. März 1868, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Gauffsee von Otterlein an der Saarbrücken-Bingener Staatsstraße über Jiltingen bis zur Saarlouis-Birkenfelder Bezirksstraße bei Lebach, im Regierungsbezirk Trier.
- Nr. 7072. Allerhöchster Erlaß vom 25. März 1868, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an die Stadtgemeinde Gantsh, im Kreise Neumarkt Regierungsbezirks Breslau, für den Bau und die Unterhaltung einer Gauffsee vom Bahnhofe Gantsh der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn über Stadt Gantsh bis jenseit Griebelwitz, im Kreise Breslau, in der Richtung auf Griebelwitz.
- Nr. 7073. Allerhöchster Erlaß vom 28. März 1868, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an den Kreis Emsburg für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Gauffsee von Scherfen, an der Emsburg-Rüffeler Staatsstraße, nach der Rastenburg-Kreisgrenze in der Richtung auf Rastenburg, im Regierungsbezirk Gumbinnen.
- Nr. 7074. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lauternder Kreis-Obligationen des Emsburger Kreises im Betrage von 42,000 Thalern, u. Emission. Vom 28. März 1868.
- Nr. 7075. Allerhöchster Erlaß vom 28. März 1868, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Kreisgauffsee von Niedersiedel über Schoden bis zur Preussisch-Märkischen Gauffsee in Trajanow.
- Das 31. Stück, ausgegeben am 12. Mai 1868:
- Nr. 7076. Allerhöchster Erlaß vom 30. März 1868, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Gauffseen 1) von Juraunburg über die Haltestelle der Ostbahn Lichtenhain nach Plagwitz an der Braunsberg-Bormditter Gauffsee, 2) von Bormditter über Alten nach Lichtenhain im Kreise Pr. Holland zum Anschluß an die nach Pr. Holland führende Gauffsee, 3) von Plagwitz bis zur Preussisch-Märkischen Gauffsee in der Richtung auf Jelsberg, 4) von Braunsberg bis zur Preussisch-Märkischen Gauffsee in der Richtung auf Ein-

*21.41*

- denau, 5) von Wormditt bis zur Hellsberger Kreisgrenze in der Richtung auf Frauendorf, im Regierungsbezirk Königsberg.
- Nr. 7077. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Braunsberger Kreises im Betrage von 150,000 Thalern. Vom 30. März 1868.
- Nr. 7078. Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Obligationen der Stadt Gradow a. d. O., Regierungsbezirks Stettin, zum Betrage von 25,000 Thlr. Vom 4. April 1868.
- Nr. 7079. Statut für den Verband zur Melioration der Grundstücke am friischen Haffe bei Balga im Kreise Heiligenbeil. Vom 11. April 1868.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

[334] Die Kartirung der Terrain-Untersuchungen zu der geologischen Kartirung der Provinz Sachsen beir.

Die Arbeiten zur Herstellung einer geognostischen Specialkarte der Provinz Sachsen werden auch im Sommer dieses Jahres fortgesetzt werden und zwar werden bei diesen Arbeiten die Herren Professor Dr. Beyrich, Dr. phil. Ed. Dr. phil. Kaschper und Dr. phil. Vossen beschäftigt sein, was wir unter Bezugnahme auf die Amtsblatts-Bekanntmachung vom 30. April pr. (N. Bl. 1867, S. 130.) mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniss bringen, daß die Polizei-Behörden den oben genannten Herren Geognosten zur Erreichung ihres Zweckes auf Erfordern Hülfe zu leisten haben.

Merseburg, den 8. Mai 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[335] Die Verleihung der Erbschaften Pehlig und Penkwitz zu einem Gm.-Inventarbande.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Ordre vom 8. v. M. zu genehmigen geruht, daß die bisher selbstständigen Gemeinoden Pehlig und Penkwitz im Kreise Zeitz zu Einem Gemeinde-Verbande unter dem Namen Pehlig-Penkwitz vereinigt werden.

Merseburg, den 11. Mai 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[336] Den Uebergang der von Herren Grafen zu Stolberg-Stolberg, Stolberg-Rosla und Stolberg-Wernigerode zugestandenen Bergregalitätsrechte in den Grafschaften Stolberg-Stolberg, Stolberg-Rosla und beziehungsweise im Amte Quedlinburg auf den Staat beir.

Nachdem durch Vertrag zwischen der Königlichen Staatsregierung und den Herren Grafen zu Stolberg-Stolberg und Stolberg-Rosla Erlaucht vom 20. August 1867, welcher auf Grund Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 30. März d. J. die Bestätigung des Herrn Finanz-Ministers und des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten am 21. April d. J. erhalten hat, die den genannten Herren Grafen in den Standesherrschaften Stolberg-Stolberg und Stolberg-Rosla zugestandenen Bergregalitätsrechte vom 1. Januar d. J. ab auf den Staat übergegangen sind, nachdem ferner dasselbe hinsichtlich der dem Herrn Grafen zu Stolberg-Wernigerode Erlaucht zugestandenen Bergregalitätsrechte im Amte

Quedlinburg am 16. August 1867 bestätigt worden, von demselben Zeitpunkte ab erfolgt ist, so tritt nunmehr in den genannten Standesherrschaften und im Amte Quedlinburg die Verwaltung des Bergwesens durch den Staat und die Staatsbehörden lediglich nach den Bestimmungen des Allgemeinen Berggesetzes vom 21. Juni 1865 ein. Ebenso sind nach den Bestimmungen der abgeschlossenen Verträge vom 1. Januar d. J. ab von den Bergwerken in den angeführten Gebieten nunmehr diejenigen Bergwerksabgaben zu entrichten, welche nach den bestehenden und in Zukunft noch zu erlassenden Gesetzen im Immediategebiete des Staats zur Erhebung kommen.

Gleichzeitig bringen wir zur öffentlichen Kenntniss, daß zufolge Erlasses des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten vom 21. April d. J. aus den Gebieten der Grafschaften Stolberg-Stolberg und Stolberg-Rosla einschließlich des Amtes Quedlinburg interimistisch und bis auf Weiteres ein besonderes Bergrevier gebildet und die Verwaltung desselben dem früheren Vorsitzenden des aufgelösten Gräfl. Stolbergischen Gemeindefiskus-Verwaltungsrathes, Bergmeister Niehn, mit dem Wohnsitze zu Stolberg a/Harz übertragen worden ist. Als Verwalter dieses Reviers wird derselbe, der Bestimmung des mit den Herren Grafen abgeschlossenen Vertrages gemäß, den Titel „Königlich Preussischer und Gräfl. Stolbergischer Bergrevier-Beamter“ führen.

Halle, den 15. Mai 1868.

Königliches Ober-Bergamt.

[337] Ausgeloste Rentenbriefe der Provinz Sachsen pro term. 1. October 1868.

In dem am 13. d. M. zur Auslosung von Rentenbriefen der Provinz Sachsen für das laufende Halbjahr 1. April bis ult. September 1868 in Gemäßheit des Rentenbankgesetzes vom 2. März 1850 abgehaltenen Termine sind folgende Rentenbriefe ausgelost worden:

1) Lit. A. à 1000 Thlr., 44 Stück, nämlich:

Nr. 75. 115. 232. 475. 539. 1200. 1401. 1671. 2056. 2146. 2301. 2411. 2681. 2791. 2859. 3041. 3135. 3164. 3178. 3491. 3561. 3615. 3802. 3831. 3880. 4175. 4373. 4576. 4647. 4767. 4892. 4954. 5141. 5307. 5407. 5561. 5948. 6748. 6857. 6949. 7027. 7078. 7127. 7129.

2) Lit. B. à 500 Thlr., 12 Stück, nämlich:

Nr. 477. 538. 790. 972. 975. 1193. 1335. 1648. 1799. 1856. 1862. 1871.

3) Lit. C. à 100 Thlr., 58 Stück, nämlich:

Nr. 33. 490. 516. 735. 766. 819. 843. 890. 896. 951. 1143. 1186. 1582. 1725. 2081. 2100. 2141. 2367. 2381. 2529. 2569. 2618. 3019. 3257. 3327. 3630. 3783. 3824. 3899. 4145. 4229. 4262. 4419. 4914. 5123. 5167. 5298. 5535. 5551. 5653. 5942. 6144. 6387. 6501. 6517. 6892. 7241. 7258. 7290. 7432. 7473. 7748. 7755. 8266. 8322. 8950. 9397. 9423.

4) Lit. D. à 25 Thlr., 52 Stück, nämlich:

Nr. 321. 592. 856. 979. 1080. 1242. 1553. 1955. 1999. 2215. 2261. 2450. 2719. 2741. 2770. 3377. 3384. 3459. 3787. 4281. 4310. 4838. 5195. 5335.



gegen Rückgabe der von der Kreiskasse darüber einstweilen auszustellenden Empfangsbescheinigung.

Ueber den gezahlten Geldbetrag ist außerdem von dem Präsentanten der Schuldverschreibung nach einem bei der Kasse in Empfang zu nehmenden Formulare Quittung zu leisten.

Mit dem 1. Januar 1869 hört die weitere Verjüngung der gedachten Schuldverschreibungen auf; daher muß mit diesem zugleich der zugehörige Coupon der. VI. Nr. 4. unentgeltlich zurückerliefert werden, widrigenfalls für jeden fehlenden Coupon der Betrag desselben vom Capitale zurückbehalten wird.

Indem wir die Inhaber der ausgelosten Schuldverschreibungen hierdurch auffordern, vom 2. Januar 1869 ab die Zahlung unter den vorerwähnten Modalitäten in Empfang zu nehmen, bemerken wir, daß die betreffenden beiden Klassen sich auf eine Ueberwindung des Geldbetrages an Privatpersonen mit der Post nicht einlassen dürfen.

Zugleich fordern wir die Inhaber folgender, in früheren Terminen ausgelosten, aber noch nicht realisirten Schuldverschreibungen und zwar von folgenden Auslosungsterminen:

- a) 1. Juli 1865 à 3; Proc. Nr. 620. zu 50 Tblr.,
- b) 1. Juli 1866 à 4 Proc. Nr. 4139. zu 100 Tblr.
- c) 1. Januar 1867 à 3; Proc. Nr. 548. zu 500 Tblr., Nr. 666. zu 25 Tblr., — à 4 Proc. Nr. 127., 1567. zu 500 Tblr., Nr. 768., 2052., 2316. zu 100 Tblr.,
- d) 1. Juli 1867 à 3; Proc. Nr. 564. zu 500 Tblr., — à 4 Proc. Nr. 2598., 3229., 4121. zu 500 Tblr., Nr. 2253., 4039. zu 100 Tblr., Nr. 2864. zu 50 Tblr., Nr. 1604. zu 25 Tblr.,
- e) 1. Januar 1868 à 3; Proc. Nr. 451., 576. zu 500 Tblr., Nr. 346. zu 100 Tblr., — à 4 Proc. Nr. 192., 550., 1392., 1643., 2439. zu 500 Tblr., Nr. 1834., 2007., 3366., 4006. zu 100 Tblr., Nr. 2586. zu 50 Tblr.

Hierdurch auf, dieselben bei unserer Rentenbankasse hier selbst oder bei der Kreiskasse in Hülftigstadt zur Zahlung des Betrages zu präsentieren.

Magdeburg, den 14. Mai 1868.

Königliche Direction

der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

[339] Errichtung einer Postexpedition II. Klasse in Köslitz.

Am 1. Mai c. ist in dem an der Poststraße zwischen Garzgerode und Sangerhausen belegenen, zum Mansfelder Gebirgskreise gehörigen Orte Köslitz eine Postexpedi-

tion II. Klasse mit Landbriefbestellung nach folgenden Ortschaften und Etablissements in Wirksamkeit getreten: Köslitz, Garzgerode, Dankerode, Dorbeck, Schiefergraben, Neuhaus und Vahbrunn.

Die Dienststunden für die neue Post-Expedition, deren Verwaltung dem Ortsbewohner Ernst Hörning jun. übertragen worden ist, sind wie folgt festgesetzt:

**im Sommerhalbjahr vom 1. April bis ult. September**

von 7 Uhr Morgens bis 11 Uhr Vormittags,

**im Winterhalbjahr vom 1. October bis ult. März**

von 8 Uhr Morgens bis 11 Uhr Vormittags, zu allen Jahreszeiten

von 3 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends.

In Sonntagen ist der Annahme- und Ausgabedienst von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags ununterbrochen und an solchen Festtagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen, sowie an Geburtstage Sr. Majestät des Königs von 9 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags jedoch mit Unterbrechung der Stunden von 11 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, geschlossen.

Halle, den 15. Mai 1868.

Der Ober-Postdirector.

### Personal-Chronik.

[340] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Oberthau mit Ermith in der Diöcese Schleibitz ist dem bisherigen Strafanstalts-Prediger **Franz** in Sagan verliehen worden.

[341] Der practische Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer **Dr. Hemmer** ist mit Belassung seines Wohnsitzes in Köslitz zum Kreiswundarzt des Kreises Sangerhausen ernannt.

[342] Die 2. Schulstelle in Groß-Dörner, Ephorie Mansfeld, Privat-Patronats, ist durch die anderweitige Berufung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[343] Die Schul- und Musterstelle in Reinsdorf, Ephorie Artern, königlichen Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[344] Die Schulstelle in Werlitzsch in der Ephorie Gollme, königlichen Patronats, ist durch die anderweitige Berufung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[345] Die Schul- und Musterstelle zu Möden, Ephorie Lützen, königlichen Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[346] Der Intendanturrath **Jensch** ist zur Intendantur des II. Armee-corps versetzt worden.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der königlichen Regierung.

Gedruckt bei L. Jurek in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespaltenen Druckzeile 2 Sgr. und für Belagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)



# A m t s - B l a t t

## der Königl. Regierung zu Merseburg.

### Stück 22.

Ausgegeben zu Merseburg am 30. Mai 1868.

[547] Das Bundes-Gesetzblatt des Norddeutschen Bundes Nr. 13., ausgegeben zu Berlin den 18. Mai 1868, enthält unter:

Nr. 98. Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und der Republik Liberia. Vom 31. October 1867.

Das 14. Stück, ausgegeben am 19. Mai 1868:

Nr. 99. Vertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und Belgien, betreffend den gegenseitigen Austausch von kleinen Pödeten und von Geldsendungen, Vom 26. März 1868.

Nr. 100. Ernennung der Preussischen Konsuln Friedrich Karl Hartmann in Rouen, Alfred Antoine Flores in Nizza, Ulrich Schnell in Marseille, Charles Reenhardt in Montpellier, des Preussischen und Hanseatischen Konsuls Marius Barbot in Nantes, des Preussischen, Oldenburgischen und Hanseatischen Konsuls Joseph Marie Keros in Brest, der Preussischen Konsuln Friedrich Thesmar in Mühlhausen, Konstantin Napoléon Victor Bourdon in Dürkirk, des Preussischen und Oldenburgischen Konsuls J. Michaelsen in Bordeaux, des Mecklenburgischen, Oldenburgischen und Hanseatischen Konsuls August Schending in Toulon, des Preussischen Konsuls Franz Langer in Havre, des Preussischen Vizekonsuls Friedrich Roth jun. in Bayonne, des Mecklenburgischen Konsuls Hans Christian Conrad Hirschfeld in Cetta, des Kaufmanns Eugen Meyer in La Rochelle, des Hanseatischen Konsuls Joh. Karl Wilhelm Homz in Algier, zu Konsuln des Norddeutschen Bundes, und des Preussischen Vizekonsuls Henry Dupont in Calais, des Preussischen Kommissar-Agenten Paul Langer in Havre, der Preuss. Vizekonsuln Auguste Xavier Pagelet in St. Malo, Joseph Holzmann in Saen, Eugene Victor Blais in Cherbourg, Casimir Paul Emil Sellier in Dieppe, E. Dufithol in Lorient, A. Rivaille in St. Martin (Insel Rhé) und A. C. C. G. des Essards in Rochefort, zu Vice-Konsuln des Norddeutschen Bundes.

Nr. 101. Ernennung des Preussischen General-Konsuls J. Batteroth zu Triest zum General-Konsul des Norddeutschen Bundes.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[548] Die Abfindung derjenigen forstversorgungsberechtigten Jäger, für welche der Forstversorgungsschein vor dem 14. November 1864 ausgestellt worden ist, durch Gewährung der Invaliden-Pension 4. Klasse ihrer militairischen Charge, betr.

Die in unserem gemeinschaftlichen Erlasse an die Königl. Regierung vom 27. September 1865 auf Grund der uns durch die Allerhöchste Cabinets-Ordnung vom 14. November 1864 erteilten Ermächtigung festgesetzte Präklusiv-Frist, bis zu welcher eine Abfindung der forstversorgungsberechtigten Jäger bei freiwilligem Verzicht auf ihren Versorgungs-Anspruch durch Gewährung der Invaliden-Pension 4. Klasse ihrer militairischen Charge zulässig ist, wird hierdurch vom 1. April 1868 bis zum 1. October 1869 verlängert.

Die Königl. Regierung hat diese Verfügung durch Ihr Amtsblatt und durch die Kreisblätter unter Hinweisung auf die frühere Bekanntmachung des obigen Erlasses baldigst zu veröffentlichen.

Berlin, den 2. Mai 1868.

Der Finanz-Minister.

Der Kriegs-Minister.

gez.: v. d. Heydt.

J. B.: v. Bobbielski.

An

die Königl. Regierung zu Merseburg.

Vorstehender Ministerial-Erlaß wird hierdurch zur Kenntniß der betreffenden Forstversorgungsberechtigten gebracht und dabei auf die ähnliche Bekanntmachung im diesseitigen Amtsblatte pro 1865, Stück 45., Seite 373., Nr. 966. verwiesen.

Merseburg, am 12. Mai 1868.

Königl. Regierung.

[549] Die Ausreichung der Incoupons Serie II. zur Preussischen Staatsanleihe von 1864 betr.

Die neuen Coupons Serie II. Nr. 1. bis 8. über die Zinsen der Staatsanleihe von 1864 für die vier Jahre vom 1. April 1868 bis dahin 1872 nebst Talons werden vom 16. März d. J. ab von der Controlle der Staatspapiere hier selbst, Dranklenstraße Nr. 92. unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der Kassenrevisionstage, ausgereicht.

Die Coupons können bei der Controlle selbst in Empfang genommen, oder durch die Regierungs-Hauptkassen — auch in Cassel und Wiesbaden — die Generalkassen in Hannover, die Kreiskasse in Frankfurt a. M. oder die Hauptkasse in Rendsburg bezogen werden. Wer

das Erstere wünscht, hat die Talons vom 22. Februar 1864 mit einem Verzeichnisse, zu welchem Formulare bei der gedachten Controlle und in Hamburg bei dem Ober-Postamte unentgeltlich zu haben sind, bei der Controlle persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben.

Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach, dagegen ist dasselbe von denen, welche eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt vorzulegen. In letzterem Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen sofort zurück.

Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann sich die Controlle der Staatspapiere mit den Inhabern der Talons nicht einlassen.

Wer die Coupons durch eine der oben genannten Provinzialkassen beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen.

Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbescheinigung versehen sogleich zurückgegeben, und ist bei Aushändigung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Provinzialkassen und den von den Königl. Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden sonstigen Kassen unentgeltlich zu haben.

Des Einreichens der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Coupons nur dann, wenn die erwähnten Talons abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die betreffenden Documente an die Controlle der Staatspapiere oder an eine der oben genannten Provinzialkassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Die Beförderung der Talons oder der Schuldverschreibungen an die Provinzialkassen (nicht an die Controlle der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1. November d. J. portofrei, wenn auf dem Couvert bemerkt ist:

„Talons (beziehungsweise Schuldverschreibungen) der Staatsanleihe von 1864 zum Empfange neuer Coupons. Werth . . . . Thaler.“

Mit dem 1. November d. J. hört diese Portofreiheit auf und es erfolgt auch die Rücksendung nur bis dahin portofrei.

Berlin, den 22. Februar 1868.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Vorsiehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Besitzer von Schuldverschreibungen der gedachten Anleihe diese Papiere in doppelt aufzustellenden Nachweisungen zu verzeichnen und letztere nebst den Talons — die Schuldverschreibungen selbst behält der Inhaber zurück — an die hiesige Regierungs-Hauptkasse einzureichen, im Uebrigen aber unsere Bekanntmachung vom 26. Mai 1863 (Amtsblatt pag. 124. 161. 185.) zu beachten haben.

Merseburg, den 29. Februar 1868.

Königliche Regierung.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

[330] Polizei-Verordnung wegen Heilighaltung der Sonn- und kirchlichen Fest- und Feiertage.

Unter Aufhebung unserer Polizei-Verordnung vom 19. Mai 1854 (Amtsblatt pro 1854, S. 120.) wegen der äußern Heilighaltung der Sonn-, sowie kirchlichen Fest- und Feiertage wird auf Grund des §. 11. des Gesetzes über die Polizeiverwaltungen vom 11. März 1850 für den ganzen Umfang unseres Regierungsbezirks Folgendes angeordnet:

§. 1. Am Vorabend der nachgenannten, kirchlichen Fest- und Feiertage:

Weihnachten, Ostern, Pfingsten, allgemeiner Buß- und Bettag, Jahrestag, dem Andenken der Verstorbenen gewidmet,

und an den Tagen selbst der nachbezeichneten, ernstster Feier gewidmeter Zeit:

an den ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingsttagen, am allgemeinen Buß- und Bettag, am Jahrestag, dem Andenken der Verstorbenen gewidmet, am Aschermittwoch und während der ganzen Charwoche sollen keine Bälle und ähnliche Lustbarkeiten stattfinden.

§. 2. An keinem Sonn- oder kirchlichen Fest- und Feiertage darf während des Vor- und Nachmittags-Gottesdienstes an öffentlichen Orten, es sei im Freien oder in geschlossenen Räumen, Musik gemacht werden.

Essentielle Concerte dürfen auch vor dem Beginne des Vormittagsgottesdienstes nicht stattfinden.

§. 3. An allen Sonn- oder kirchlichen Fest- und Feiertagen müssen während des Gottesdienstes alle gesellschaftliche Zusammenkünfte und Vergnügungen an öffentlichen Orten, wie auch geräuschvolle Belustigungen in Privatwohnungen und Privatgärten gänzlich unterbleiben.

Auch Kunst- und andere Schauausstellungen müssen während des Gottesdienstes geschlossen bleiben.

§. 4. Tanzmusiken und Belustigungen, welche des Sonntags Abends an öffentlichen Orten stattfinden, müssen, selbst wenn sie polizeilich gestattet worden, in der Regel um 10 Uhr des Abends geschlossen werden.

Während der Fastenzeit, mit Ausnahme des Tages der Mißfasten, d. i. des vierten Mittwoch nach Fastnacht, sind Maskenbälle nicht gestattet.

Aus Veranlassung von Kindtaufen und Hochzeit-Feiern auf dem Lande, welche an Sonntagen gehalten werden, dürfen Tanzlustbarkeiten in den Wirthshäusern und Schenken nicht ohne besondere Erlaubniß des Landraths veranstaltet werden.

§. 5. Herrschaften, Fabrikherren und sonstige Arbeitgeber, sowie selbständige Gewerbetreibende müssen dem Gesinde, den Arbeitern, den Gesellen, Gehülften und Lehrlingen die nöthige Zeit zur Abwartung des öffentlichen Gottesdienstes lassen.

§. 6. An Sonn- oder kirchlichen Fest- und Feiertagen darf in amtlichen Geschäften in und außerhalb der Amtsstellen nicht verhandelt werden, nur in dringenden Fällen sind einzelne Ausnahmen gestattet.

**§. 7.** Handwerkszusammenkünfte sollen am Auf- und Abgange der Arbeit während des Gottesdien-  
stes, am Ersten Festtage zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten, am Charfreitage und am Tage der Todten-  
feier gar nicht, an Sonn- und andern Festtagen erst nach 4 Uhr Nachmittags gehalten werden. Gemeindeversammlungen sind nach beendeter Gottesdienste statthalt.

**§. 8.** Während der Stunden des Gottesdienstes ist aller gewerblicher Verkehr, mit Ausnahme des Verkaufs von Medicamenten in den Apotheken, untersagt, und es bleiben daher, so lange der Gottesdienst dauert, sämtliche andere Läden verschlossen.

Die in unmittelbarer Nähe der Kirchen etwa befindlichen Mühlen müssen angehalten werden und es darf auch in anderen Mühlen keine Abfertigung der Mahlgäste oder Versendung und Einbringung von Mahlgut stattfinden.

Es ist unter sagt, an Sonn- und kirchlichen Fest- und Feiertagen Waaren oder den Verkauf gewisser Waaren aufhängender Gegenstände vor den Läden oder in Schaufenstern und Fenster auszuhängen oder auszustellen.

Die in den Schaufenstern der Uhrmacher angebrachten oder sonst befestigten sogenannten Normal-Uhren sind davon ausgenommen.

**§. 9.** Auszahlung des Lohnes an Tagelöhner und Handwerker während der Stunden des Gottesdienstes ist untersagt.

**§. 10.** Das Aus- und Eintreiben des Viehes während der Stunden des Gottesdienstes ist untersagt.

**§. 11.** An keinem Sonn- und kirchlichen Fest- oder Feiertage dürfen öffentliche Arbeiten oder solche gewerbliche Beschäftigungen vorgenommen werden, welche mit auffallendem Geräusche nach Außen verbunden sind.

Ausgenommen hiervon sind solche öffentliche Arbeiten, welche nach den pflichtmäßigen Erweisen der Ortspolizei-Behörde ohne erhebliche Gefahr für das Leben und Eigenthum oder ohne die größten Nachtheile für das öffentliche Interesse keinen Aufschub erleiden können. Öffentliche Aufzüge, mit Ausnahme der kirchlichen, dürfen erst nach beendigtem Nachmittagsgottesdienste stattfinden.

In wie weit für einzelne Orte in den Sonntagsfrühstunden Marktverkehr mit Fleisch oder sonstigen Victualien, sowie auf Jahr- und Wochenmärkten außer den Stunden des öffentlichen Gottesdienstes nachzulassen ist, bleibt besondern Bestimmungen überlassen.

**§. 12.** Alle Feld-, Wiesen- und Waldarbeiten an kirchlichen Sonn-, Fest- und Feiertagen sind untersagt.

Nur in Nothfällen und zur Zeit der Ernte und Saat der verschiedenen Fruchtgattungen kann, wenn ungünstige Witterung die Feldarbeit und das Einsammeln verhindert hat und daher jede günstige Witterung benutzt werden muß, beim Eintreten der letzteren an einem Sonn-, Fest- oder Feiertage die Arbeit oder das Einbringen durch die Ortsobrigkeit, jedoch immer erst nach beendigtem Vormittagsgottesdienste, ausnahmsweise gestattet werden. Das Mähen und Bearbeiten des Klee, ingleichen die Schafschur können, sofern eine Verschiebung auf den nächsten Tag nicht ohne Schaden geschehen kann, als Arbeiten der Noth zwar an Sonn- und Feiertagen vorgenommen und fortgesetzt werden; es ist dabei aber

**§. 13.** Die Abhaltung von Treibjagden an Sonn-, Fest- und Feiertagen ist gänzlich verboten. Auch in anderer Weise darf die Jagd erst nach beendigtem Nachmittagsgottesdienste ausgeübt werden.

**§. 14.** Auktionen und Licitationen aller Art dürfen an Sonn-, Fest- und Feiertagen weder im Freien, noch in Höfen oder Häusern abgehalten werden.

**§. 15.** Die Polizeibehörden haben mit Strenge darauf zu halten, daß der öffentliche Gottesdienst in den Kirchen gegen jede Störung von Außen geschützt werde.

**§. 16.** In Orten, wo mehrere Kirchen vorhanden sind und mithin ein Zweifel über die Zeit und Dauer des öffentlichen Gottesdienstes eintreten könnte, ist von der Polizeibehörde nach Rücksprache mit den betreffenden Pfarrern halbjährlich in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, zu welcher Zeit der Gottesdienst im Allgemeinen beginnt und endet. Diese Zeitbestimmung ist für die in gegenwärtiger Verordnung enthaltenen Verbote maßgebend.

**§. 17.** In solchen Orten, wo Religionsverwandte verschiedener Confessionen wohnen, darf zwar kein Einwohner gehindert werden, seinen Berufs-Geschäften an alleinigen Festtagen der anderen Confessionsverwandten nachzugehen, doch bleibt es den Polizeibehörden vorbehalten, auch den Schutz anderer Confessionsverwandten an deren eigenthümlichen Festtagen anzuordnen.

**§. 18.** An denjenigen Tagen, in welchen die gottesdienstliche Feier auf einen halben Tag beschränkt ist, den sogenannten halben Festtagen, kommen die Strafbestimmungen wegen Enthaltung von der Berufsarbeit nicht in Anwendung.

**§. 19.** Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen, soweit sie polizeilicher Natur sind, ziehen in Gemäßheit des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (§. 11.) Geldstrafe bis zum Betrage von 10 Thalern nach sich, insofern nicht eine härtere Geldbuße bis zu 50 Thalern oder Gefängniß bis zu 6 Wochen wegen Störung der Feier der Sonn- und Festtage nach §. 340. Nr. 8. des neuen Strafgesetzbuches eintritt.

Merseburg, den 13. Mai 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[331] Die Verbesserungen der Elementarlehrer-Besoldungen im Regierungsbezirk Merseburg.

Nachstehend wird der Betrag, um welchen das jährliche Einkommen der Elementarlehrer im hiesigen Regierungsbezirk im Jahre 1867 verbessert worden ist, sowie die Anzahl der verbesserten Stellen zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1) Ephor. Artern 6 Stellen um	198 Thl.
2) Eph. Belgern 3 Stellen um	82 Thl. 9 gr. 4 pf.
3) Eph. Bitterfeld 8 Stellen um	161
4) Eph. Brezna 6 Stellen um	126
5) Eph. Delitzsch 5 Stellen um	153
6) Eph. Eudartsberga 11 St. um	351
7) Eph. Eilenburg 6 Stellen um	212



8) Eph. Eisleben 3 Stellen um	98 Thl.	
9) Eph. Elsterwerda 2 Stellen um	40 "	
10) Eph. Ermsleben 3 Stellen um	44 "	
11) Eph. Freyburg 6 Stellen um	220 "	
12) Eph. Gerbstedt 1 Stelle um	40 "	
13) Eph. Gollme 1 Stelle um	30 "	
14) 1. Land-Eph. Halle 3 Stell. um	140 "	
15) 2. Land-Eph. Halle 3 Stell. um	85 "	
16) Eph. Heldrungen 3 Stellen um	136 "	
17) Eph. Herzberg 10 Stellen um	228 "	
18) Eph. Kemberg 6 Stellen um	305 "	
19) Eph. Naumburg 3 Stellen um	90 "	
20) Eph. Liebenwerda 8 Stellen um	217 "	
21) Eph. Lützen 1 Stelle um	10 "	
22) Eph. Lützen 2 Stellen um	60 "	
23) Eph. Mansfeld 1 Stelle um	—	22 Sgr. 6 pf.
excl. 22 Muth. Garten und 1 Schfl. Roggen.		
24) Stadt-Eph. Merseburg 6 St. um	140 Thl.	
25) Land-Eph. Merseburg 2 St. um	40 "	
26) Eph. Naumburg 8 Stellen um	290 "	
27) Eph. Brettin 14 Stellen um	230 "	12 Sgr. 1 pf.
28) Eph. Quersfurt 3 Stellen um	50 "	
29) Eph. Sangerhausen 4 Stell. um	98 "	
30) Eph. Schleuditz 10 Stellen um	172 "	
31) Eph. Schlieben 5 Stellen um	130 "	10 Sgr. 2 pf.
32) Eph. Seyda 3 Stellen um	80 "	
33) Eph. Torgau 8 Stellen um	314 "	
34) Eph. Weissenfels 5 Stellen um	80 "	
35) Eph. Wittenberg 17 Stell. um	1224 "	
36) Eph. Zahna 2 Stellen um	53 "	
37) Eph. Zeitz 4 Stellen um	127 "	

Es ist hiernach im Ganzen bei 192 Stellen eine Verbesserung des jährlichen Einkommens um 6055 Thlr. 29 Sgr. 1 Pf. excl. Land und Naturalien eingetreten und zwar sind hiervon 3000 Thlr. aus Staatsfonds gewährt worden.

Merseburg, den 14. Mai 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

[552] Geschenke an Kirchen und Schulen.

In Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 23. v. M. wird in Anerkennung des in erfreulicher Weise bethätigten kirchlichen Sinnes hierdurch noch nachträglich zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Pfarrer Gottlob Köhler zu Frauwalde der Kirche in Ortrand, Ephorie Elsterwerda, ein Legat von 100 Thalern zugewendet hat.

Merseburg, den 16. Mai 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

[553] Verpachtung der Domainen-Vorwerke Zeitin und Gröllwitz.

Die im Saalkreise gelegenen, eine und resp. eine halbe Meile von Halle entfernten Domainen-Vorwerke Zeitin und Gröllwitz sollen auf die Dauer von 18 Jahren, nämlich von Johannis 1869 bis dahin 1887, zu einer Pachtung vereinigt, im Wege des öffentlichen Ausgebots anderweit verpachtet werden. Die Gesamt-

fläche der beiden Vorwerke beträgt 1412 Morgen 136 Muthen, wovon auf Zeitin 994 Morgen 169 Muthen und auf Gröllwitz 417 Morgen 147 Muthen kommen.

Den Vicitationstermin haben wir auf

**Mittwoch, den 18. Juli 1868,**

Vormittags 10 Uhr,

in unserm Sessionszimmer anberaumt und laden zu demselben Pachtlustige mit dem Bemerkten ein, daß das Nähere aus unserer Bekanntmachung in Nr. 125., 139. und 156. des Preussischen Staats-Anzeigers zu ersehen ist.

Merseburg, den 19. Mai 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

[554] Die Stempelabgabe von Spielkarten im Herzogthum Oldenburg und die Stempelung der in das Herzogthum eingehenden Spielkarten betr.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach einem Rescripte des Herrn Finanz-Ministers Excellenz vom 7. Mai c. III. 9705. im Herzogthum Oldenburg die Stempelabgabe von Spielkarten

a) 2½ Sgr. für ein Spiel gewöhnlicher Karten,

b) 5 Sgr. für ein Spiel Tarokkarten

beträgt.

Zur Erledigung von Uebergangsscheinen auf Spielkarten sind ermächtigt: das Hauptsteueramt Oldenburg und die Steuer-Aemter Wildeshausen, Vechta, Cloppenburg, Damme, Vöningen und Jever. Die Stempelung der Spielkarten erfolgt bei den an verschiedenen Stellen des Herzogthums vorhandenen Spielkarten-Stempel-Büreaux. Einem solchen Bureau sind die in das Herzogthum eingehenden Spielkarten von dem Einbringer, beziehungsweise Empfänger, nach Erledigung des Uebergangsscheins unverweilt zur Stempelung vorzulegen.

Magdeburg, den 19. Mai 1868.

Für den Provinzial-Steuer-Director  
gez. Hirsch.

[555] Vernichtung ausgelookter Schuldverschreibungen der Eisenfeldischen Tilgungskasse.

Nachstehende Verhandlung:

Verhandelt Magdeburg, den 13. Mai 1868.

In Gemäßheit der §§. 46. bis 48. des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 wurden diejenigen ausgelookten Schuldverschreibungen der mit der Königlich Eisenfeldischen Tilgungskasse, welche nach den von der Königlich Rentenbankdirection zu den Acten gegebenen Bezeichnungen gegen Baarzahlung zurückgegeben sind, und zwar:

I. à 3½ %		
1 Stück zu 500 Thlr.	=	500 Thlr.,
2 " " 50 "	=	100 "
2 " " 25 "	=	50 "
II. à 4 %		
3 Stück zu 500 Thlr.	=	1500 "
2 " " 100 "	=	200 "
3 " " 50 "	=	150 "
2 " " 25 "	=	50 "

überhaupt 2550 Thlr.,



buchstäblich: Zwei Tausend Fünf Hundert und Fünfzig Thaler, nebst 31 Stück Zinscoupons, in Gegenwart der Unterzeichneten heute durch Feuer vernichtet.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

Carl Steinbach, Notar.

L. F. Kricheldorf, } als Vertreter des Provinzial-Landtags.  
Eduard Jordemann, }

a. u. s.

v. Hendorff, als Commissarius der Provinzial-Rentenbank.

wird nach Vorschrift des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Magdeburg, den 14. Mai 1868.

Königliche Direction

der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

[556] Vernichtung ausgelosener Rentenbriefe der Provinz Sachsen.

Nachstehende Verhandlung:

Verhandelt Magdeburg, den 13. Mai 1868.

In Gemäßheit der §§. 46. bis 48. des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 wurden diejenigen ausgelosten Rentenbriefe der Provinz Sachsen, welche nach den von der königlichen Direction der Rentenbank zu den Acten gegebenen Verzeichnissen gegen Baarzahlung zurückgegeben sind und zwar:

34 Stück zu 1000 Thlr. =	34,000 Thlr.,
17 " " 500 " =	8,500 "
50 " " 100 " =	5000 "
38 " " 25 " =	950 "
14 " " 10 " =	140 "

überhaupt 49,590 Thlr.,

buchstäblich: Acht und Vierzig Tausend Fünf Hundert und Neunzig Thaler, nebst 2070 Stück Zinscoupons und 145 Stück Talons in Gegenwart der Unterzeichneten heute durch Feuer vernichtet.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

Carl Steinbach, Notar.

L. F. Kricheldorf, } als Vertreter des Provinzial-Landtags.  
Eduard Jordemann, }

a. u. s.

v. Hendorff, als Commissarius der Provinzial-Rentenbank.

wird nach Vorschrift des §. 48. des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Magdeburg, den 14. Mai 1868.

Königliche Direction

der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

[557] Die Ausbändigung der endgültigen Quittungen über die an die Provinzial-Rentenbank eingezahlten Ablösungs-Kapitalien betr.

Die von uns bescheinigten Quittungen unserer Renten-Bank-Kasse über die zum 31. März d. J. gekündigten und eingezahlten Ablösungs-Kapitalien sind den zuständigen königlichen Kreis-Kassen mit dem Auftrage zugefertigt worden:

a) die über vollständige Ablösung von Renten lautenden Quittungen, soweit nicht etwa die Reluen-

ten deren directe Ausreichung ausdrücklich gewünscht haben, den betreffenden Gerichten mit dem Antrage zu übersenden, die Rentenpflichtigkeit der reluirten Grundstücke im Hypothekensbuche zu löschen und sodann die Quittungen den Reluienten auszuhändigen, dagegen

b) die Quittungen über nur theilweise Ablösung von Renten den Reluienten direct auf dem kürzesten Wege zu übersenden.

Die betreffenden Interessenten werden hiervon nachrichtlich in Kenntniß gesetzt.

Magdeburg, den 15. Mai 1868.

Königliche Direction

der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

### Bekanntmachungen anderer Behörden.

[558] Submission zur Umbedung des Schieferdaches auf einem städtischen Gebäude.

Die Umbedung des Schieferdaches auf dem Thor-controlleurgebäude am hiesigen Jacobsthor, bauamtlich zu 70 Thlr. veranschlagt, soll im Wege der öffentlichen Submission verdungen werden.

Der Termin hierzu ist auf

**Donnerabend, den 6. Juni c.,**

Vormittags 11 Uhr,

in unserm Geschäftslocale anberaumt. Bis zu diesem müssen die Offerten portofrei und versiegelt mit der Aufschrift: „Submission auf Umbedung des Schieferdaches der Jacobsthorcontrolole“ eingereicht sein.

Die Lieferungs-Bedingungen können in unserm Geschäftslocale während der Büreaustunden eingesehen oder Abschriften derselben von uns gegen Erstattung der Copialien bezogen werden.

Naumburg, den 25. Mai 1868.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

[559] Ausgelosene Deichobligationen des Wittenberger Deichverbandes pro 1. Juli 1868.

In Gemäßheit der durch die Allerhöchsten Cabinetsordres vom 21. August 1852 und vom 23. Juni 1854 dem Wittenberger Deichverbande verliehenen Privilegien zur Ausgabe von Deichobligationen im Gesamtbetrage von 180,000 Thlr., hat durch die dazu gewählte Commission des Deichamtes die Auslosung der auf das Jahr 1868 zu kündigenden und zu amortisirenden Deichobligationen im Betrage von 2675 Thlr. stattgefunden.

Nachstehende Nummern der Deichobligationen sind bei dieser Auslosung gezogen worden:

I. von der I. Abtheilung:

- 1) Litt. A. à 500 Thlr. Nr. 21. 32.,
- 2) " B. à 100 Thlr. Nr. 5. 85. 114. 176. 195.,
- 3) " C. à 25 Thlr. Nr. 48. 151. 188.;

II. von der II. Abtheilung:

- 4) Litt. D. à 500 Thlr. Nr. 184.,
- 5) " E. à 100 Thlr. Nr. 285. 391. 414. 465. 467.,
- 6) " F. à 25 Thlr. Nr. 307. 374. 547. 585.

Indem ich dies zur öffentlichen Kenntniß bringe und gleichzeitig die gedachten Obligationen auf Grund des §. 2. der Allerhöchst verliehenen Privilegien hiermit kündigt, fordere ich die Inhaber derselben auf, die ausgelosten

Deichobligationen am 1. Juli 1868 der Kasse des Wittenberger Deichverbandes zu Preßig nebst Coupons zu präsen- tieren, worauf deren Einlösung erfolgen wird.

In Bezug auf die Präclustio-Bestimmungen, wonach ausgeloste oder gekündigte Deichobligationen, deren Be- trag in dem festgesetzten Termine nicht erhoben wird, innerhalb der nächsten 10 Jahre auch in späteren Ter- minen zur Einlösung präsentiert werden können, dann aber keine Zinsen mehr tragen und nach Verfluß von 10 Jahren nach ihrer Fälligkeit ihren Werth ganz verlieren, beziehe ich mich auf §. 5. der Allerhöchsten Privilegien, welcher jeder Obligation beigeschrieben ist.

Wittenberg, den 4. Januar 1868.

Der Deichhauptmann und Landrath.  
v. Jagow.

[560] Ausgeloste Kreisobligationen des Mansfelder Sec- tories pro 1. Juli 1868.

Bei der heute bewirkten Auslosung von 2950 Thlr. und resp 975 Thlr. Kreisobligationen des Mansfelder Sectories sind folgende Nummern gezogen worden:

I. von der ersten Ausgabe vom Jahre 1856:

- Litt. A. à 1000 Thlr. Nr. 33.,
- B. à 500 Thlr. Nr. 74.,
- C. à 200 Thlr. Nr. 47. und 126.,
- D. à 100 Thlr. Nr. 71. 167. 263. 294. 375. und 382.,
- E. à 25 Thlr. Nr. 17. 50. 91. 107. 115. 130. 175. 197. 201. 236. 243. 244. 251. 399. 410. 438. 439. 450.;

II. von der zweiten Emission vom Jahre 1863:

- Litt. B. à 500 Thlr. Nr. 29.,
- C. à 200 Thlr. Nr. 72.,
- D. à 100 Thlr. Nr. 69. und 78.,
- E. à 25 Thlr. Nr. 29. 64. und 82.

Diese Obligationen werden den Inhabern hierdurch mit der Aufforderung gekündigt, die Capitalbeträge am 1. Juli 1868 bei der Kreis-Chauffee-Baukasse zu Eis- leben gegen Rückgabe der Obligationen in coursfähigem Zustande in Empfang zu nehmen.

Da die Verzinsung derselben vom 1. Juli 1868 auf- hört, so sind mit den Obligationen vom Jahre 1856 die Zinscoupons Ser. III. Nr. 2. bis 10. nebst Talons und mit den Obligationen de anno 1863 die Talons zurückzugeben. Für etwa fehlende, unentgeltlich mit ab- zuliefernde Coupons werden die Zinsbeträge vom Capital gekürzt werden.

Hierbei wird zugleich zur Vermeldung fernern Ver- lusts an Zinsen die Abhebung der Capitalbeträge folgen- der, schon früher zur Auslosung gekommenen Obligationen:

I. von der ersten Emission de 1856:

- Litt. D. à 100 Thlr. Nr. 340. am 1. Juli 1863,
- D. à 100 Thlr. Nr. 46. } am 1. Juli 1864,
- E. à 25 Thlr. Nr. 401. }
- D. à 100 Thlr. Nr. 101. } am 1. Juli
- E. à 25 Thlr. Nr. 328. 417. 477. } 1865,
- E. à 25 Thlr. Nr. 310. 337. 354. am 1. Juli 1866,
- E. à 25 Thlr. Nr. 29. 73. 230. 349. 371. 396. und 397. am 1. Juli 1867 verfallen;

II. von der zweiten Emission de anno 1863:

- Litt. D. à 100 Thlr. Nr. 167. } am 1. Juli 1867
- E. à 25 Thlr. Nr. 15. 128. 147. } verfallen,

in Erinnerung gebracht.

Eisleben, den 4. December 1867.

Die ständische Commission für den Chausseebau im Mansfelder Sectore.

v. Herkenbrot. H. Sch. Werner. Wüttger. Koch.  
v. Neumann. Dr. Bauer. J. G. Bolze.

[561] Wollmarkt zu Halle a. d. S.

Der diesjährige Wollmarkt wird dahier 2 Tage vor dem Leipziger Wollmarkt und zwar

am 12. und 13. Juni c.

auf dem Königsplatze abgehalten werden.

Die Königl. Bank-Commandite ist bereit, Wolle zu beleihen und hat Herrn Kaufmann Dammann zu ihrem Taxator bestellt.

Die Herren Brandt & Pöloff, Klinkhardt & Schreiber, W. L. Mennicke und Jörn & Steinert werden zur Lagerung von Wolle ihre Räumlichkeiten zur Disposition stellen.

Es wird ein bedeckter Schuppen zur Aufnahme von ca. 60 Wagen erbaut. Für jeden unter dem bedeckten Schuppen aufgestellten Wagen wird ein Stättgeld von 15 Sgr. durch den Marktmeister gegen Quittung erhoben.

Die in dem Schuppen geborgene Wolle ist gegen Feuergefahr versichert.

Auf dem Königsplatz sind zwei Decimal- und eine Balken-Waage aufgestellt und ist jede Waage mit einem Waagemeister und dem nöthigen Bedienungs-Personal besetzt. Von aller auf dem Markt verkauften Wolle ist eine Waagegebühr von 2 Sgr. pro Centner zu ent- richten.

Die Waagemeister erheben die Gebühr gegen Quittung.

Die Anweisung der Plätze erfolgt durch den Markt- meister. Die Wagenführer haben den Anordnungen des Marktmeisters bezüglich der Aufstellung, sowie der An- und Abfuhr Folge zu leisten.

Außer dem Stättgeld (ad 2.) und der Waage- gebühr (ad 3.) sind Gebühren etc. nicht zu entrichten.

Halle, den 22. Mai 1863.

Der Magistrat.

[562] Auslosung von Schuldverschreibungen der Teuditz- Köschauer Salzbergwerks-Gewerkschaft pro term. 1. Juli c. etc.

Bei der heute stattgehabten Auslosung von Schuld- verschreibungen der Teuditz-Köschauer Salzbergwerks- Gewerkschaft ist die zur jährlichen Schuldemilgung aus- gesetzte Rate von 3000 Thlr. ungetheilt verloost und sind von den noch cursirenden Schulddocumenten die folgenden:

- Litt. A. 134. 185. 278. 304. 343. 438. 462. 493. 502. 512. 570. 571. 587. 697. 717.
- Litt. B. 109. 112. 168. 203. 231. 294. 295. 321. 524. 527. 651. 671. 689. 708. 724. 770. 791. 838. 860. 884. 1036. 1080. 1108. 1148. 1204. 1222. 1837. 1360. 1402. 1434.

gezogen worden, deren Besitzer wir auffordern, diese Obligationen zur planmäßigen Realisirung vom 1. Juli d. J. ab bei dem Banquierhause Frege & Comp. hieselbst zu präsentiren.

Gleichzeitig wurden die von den Gläubigern gegen Empfangnahme der Boluta zurückgegebenen Schuldverschreibungen:

Litt. A. nr. 77. 83. 100. 211. 223. 226. 303. 339. 425. 485. 553. 630. 664. 709. 710.

Litt. B. nr. 137. 178. 251. 272. 354. 380. 394. 416. 465. 491. 519. 520. 529. 584. 632. 666. 684. 715. 731. 768. 844. 874. 908. 945. 982. 1059. 1064. 1124. 1308. 1344.

nebst zugehörigen Talons und Coupons vorchriftsmäßig vernichtet.

Leipzig, den 20. Mai 1868.

Die Schuldentilgungskommission für die früheren gewerkschaftlichen Salzwerke bei Teuditz und Röhschau.

Grunow, Oberberggrath. Frege & Comp.

### Patente für Kunstfindungen betr.

[363] Dem Civil-Ingenieur **Emalb Bellingrath** aus Barmen ist unter dem 30. April 1868 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Nähmaschine, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staates erteilt worden.

[364] Dem Fabrikanten **C. Schlichtefsen** in Berlin ist unter dem 5. Mai 1868 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung an Ziegel-, Torf- und Kohlenpressen zur Erzielung einer innigen Mengung der zu pressenden Massen, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Vorrichtungen zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staates erteilt worden.

[365] Dem Herrn **Wm. Goldhorn** zu Frankfurt a. M. ist unter dem 7. Mai 1868 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene, in ihrer ganzen Zusammensetzung für neu erkannte Maschine zum Enternen der Kirschen, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staates erteilt worden.

[366] Dem Mechaniker **H. Schlüter** zu Neustadt a. H. bei Hannover ist unter dem 11. Mai 1868 ein Patent auf eine Vorrichtung zum Verstellen der Stößer und Blätter an Lohmaschinen und Metallsheeren in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen ganzen Zusammensetzung und ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile derselben zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staates erteilt worden.

[367] Dem Maschinenfabrikanten **J. W. Warneck** zu Dels im Regierungsbezirk Breslau ist unter dem 13. Mai 1868 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Flach- und Knick-Maschine,

ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staates erteilt worden.

[368] Das dem Herrn **James Grafton Jones** zu Blaina bei Newport in England unter dem 12. Januar 1867 erteilte Patent auf ein Schaltwerk an Schrämm-Maschinen in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile zu beschränken, wird hierdurch aufgehoben.

### Personal-Chronik.

[369] Dem Regierungsrath **v. Sendorff** zu Magdeburg ist nunmehr die erledigte Stelle des zweiten Mitgliedes der Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen definitiv als widerrufliches Nebenamt übertragen worden.

[370] Durch die Beförderung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privat-Patronat stehende, mit einem Jahreseinkommen von 519 Thlr. verbundene Pfarrstelle zu Bethlingen in der Ephorie Cloche vacant geworden. Zur Parochie gehören 3 Kirchen und 3 Schulen. Die Beizehung erfolgt dies Mal vom Königl. Consistorium der Provinz Sachsen zu Magdeburg.

[371] Die vacante Organistenstelle an der Schloßkirche zu St. Trinitatis in Zeitz ist dem bisherigen Organisten an der Klosterkirche daselbst **Ferdinand Schrimpf** und die dadurch vacant gewordene Organistenstelle an der Klosterkirche dem Lehrer **Rudolph Hermann Mohr** verliehen worden.

[372] Durch die Beförderung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privat-Patronat stehende, mit einem Jahres-Einkommen von 646 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf. verbundene Diaconatsstelle zu Tangermünde vacant geworden. Zur Gemeinde Milttern, welche der Diaconus mit zu bedienen hat, gehören 1 Kirche und 1 Schule.

[373] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Vattin mit Zwiesiglow in der Diöces Prettin, ist dem bisherigen Pfarrer in Bethlingen, Diöces Clöche, **Friedrich Wilhelm Thiemann** verliehen worden.

[374] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Pennshausen in der Diöces Suhla, ist dem bisherigen Diaconus in Tennstedt, **Carl Friedrich Ludwig Taubert**, verliehen worden.

[375] Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Capelle in der Diöces Bitterfeld, ist der bisherige Rector in Gröbzig, **Ludwig Wahl**, berufen und bestätigt worden.

[376] Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Wennungen in der Diöces Jena ist der bisherige Predigamt-Candidat und Rector **Adolph Hermann Jäger** berufen und bestätigt worden.

[377] Der zweite Prediger zu Calbe a. M., Diöces Clöche, **Ernst Otto Wernecke**, ist zum Hausgeistlichen der königlichen Strafanstalt zu Lichtenburg berufen und bestätigt worden.



[578] Zu der erledigten evangelischen Diaconatsstelle zu Schweinitz in der Diöces Prettin ist der bisherige Predigtamts-Candidat und Rector zu Wangleben Ludwig Wilhelm **Weinecke** berufen und bestätigt worden.

[579] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Gaulsdorf in der Diöces Ziegenrück ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten Gustav Adolf **Leuckfeld** verliehen worden.

[580] Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Schlopau in der Land-Diöces Merseburg ist der bisherige Predigtamts-Candidat Oskar Alexander Friedrich **Schellbach** berufen und bestätigt worden.

[581] Der Predigtamts-Candidat Moritz August **Georgii** ist zum Hülfsprediger der Parodie Ziesar bestellt worden.

[582] Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Weiskelsdorf mit Kleinhelmsdorf und Thierbach in der Diöces Witten ist der bisherige Predigtamts-Candidat Oskar Hugo **Bräuning** berufen und bestätigt worden.

[583] Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Wülfsingerode in der Diöces Bleicherode ist der bisherige Predigtamts-Candidat August Wilhelm Ernst **Brenning** berufen und bestätigt worden.

[584] Am neu errichteten Stadt-Gymnasium zu Halle a. d. S. sind:

der bisherige Oberlehrer an der Realschule daselbst, Professor Dr. **Masemann** zum Director, die Lehrer an der städtischen Vorschule daselbst: **Richter** zum 1., Dr. **Kofalski** zum 2., **Bräunig** zum 3. ordentlichen Lehrer, der wissenschaftliche Hülfslehrer am Gymnasium zu Halberstadt **Meyer** zum 4. ordentlichen Lehrer und der Lehrer Dr. **Schmilinsky** von der Realschule zu Brandenburg zum 5. ordentlichen Lehrer gewählt und bestätigt worden.

[585] Des Königs Majestät haben dem Schulzen Gottlob Wilhelm **Sornbogen** zu Frankroda im Kreise Edartsberga das Kreuz der Inhaber des Königl. Hausordens von Hohenzollern zu verleihen geruht.

[586] Die Rectorstelle an der Stadtschule in Zörbig, Ephorie Brehna, Privat-Patronats, ist durch den Abgang des bisherigen Inhabers erledigt.

[587] Die durch Versetzung des Oberförsters Knorr erledigte Oberförsterstelle zu Pölsfeld ist dem Oberförster **v. Burkersrode** zu Güntersberg im Regierungsbezirk Frankfurt a. d. O. vom 1. April d. J. ab höheren Orts verliehen worden.

[588] Der invalide Füsiliert **Segewald** in Eilenburg ist als Landbriefträger bei dem Post-Amte daselbst angestellt worden.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.

Gedruckt bei L. Junl in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespaltenen Druckzeile 2 Sgr. und für Belagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)



# Amts-Blatt

## der Königlichen Regierung zu Merseburg.

### Stück 23.

Ausgegeben zu Merseburg am 6. Juni 1868.

[389] Das **Bundes-Gesetzblatt** des Norddeutschen Bundes Nr. 15., ausgegeben zu Berlin den 27. Mai 1868, enthält unter:

Nr. 102. Gesetz wegen Abänderung einzelner Bestimmungen der Zollordnung und der Zollstrafgesetzgebung. Vom 18. Mai 1868.

Nr. 103. Vertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und den Vereinigten Staaten von Amerika, betreffend die Staatsangehörigkeit derjenigen Personen, welche aus dem Gebiete des einen Theils in dasjenige des andern Theils einwandern. Vom 22. Februar 1868.

Nr. 104. Ernennung des bisherigen Preussischen Konsul Carl Ludwig Gustav Alexius von Königsberg zu Paramaribo zum Konsul des Norddeutschen Bundes daselbst.

Das 16. Stück, ausgegeben am 31. Mai 1868:

Nr. 105. Gesetz, betreffend die Aufhebung der Schulhaft. Vom 29. Mai 1868.

[390] Das 32. Stück der **Gesetz-Sammlung**, ausgegeben am 20. Mai 1868, enthält unter:

Nr. 7080. Allerhöchster Erlaß vom 28. März 1868, betreffend die Verteilung der fiskalischen Vorrechte für den Bau einer Kreis-Chaussee von Dolheim, im Kreise Witten, Regierungsbezirk Minden, über Merxhoff und Diedorf bis zur Kriebitz-Beverungen Staatsstraße bei Westheim.

Nr. 7081. Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber laufender Obligationen der Stadt Gieselen, Regierungsbezirk Merseburg, zum Betrage von 25,000 Thalern. Vom 17. April 1868.

Nr. 7082. Allerhöchster Erlaß vom 17. April 1868, betreffend die Vertretung der fiskalischen Vorrechte an die Gemeinden Orden und Nordwalde für den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee vom Bahnhofe Orden an der Westfälischen Eisenbahn im Kreise Münster nach Nordwalde, im Kreise Steinfurt, Regierungsbezirk Münster.

Nr. 7083. Allerhöchster Erlaß vom 20. April 1868, betreffend die Kenderung der im §. 8. der Polizei-Ordnung für die Häfen und Binnen-Grandhöfen von Steffen und Eulensmünde vom 22. August 1853 enthaltenen Vorschriften bezüglich der Werbung der Schiffer.

Nr. 7084. Allerhöchster Erlaß vom 4. Mai 1868, betreffend die Abänderung des §. 54. des Re-

vidierten Reglements für die Provinzial-Feuer-Societät der Rheinprovinz vom 1. September 1862.

Das 33. Stück, ausgegeben am 26. Mai 1868:

Nr. 7085. Allerhöchster Erlaß vom 29. April 1868, betreffend die Ausgabe von Schuldverschreibungen zur Abtragung der nach den Artikeln VIII. und IX. des Wiener Friedensvertrages vom 30. October 1864 von den Erbprinzen thürnen an das Königreich Dänemark zu entrichtenden Schuld.

Nr. 7086. Allerhöchster Erlaß vom 4. Mai 1868, betreffend einen Zusatz zu §. 16. der Kirchen-Ordnung für Westphalen und die Rheinprovinz vom 5. März 1835.

Nr. 7087. Allerhöchster Erlaß vom 8. Mai 1868, betreffend die Genehmigung des Statuts für das Berliner Pflandbrief-Institut.

Das 34. Stück, ausgegeben am 26. Mai 1868:

Nr. 7088. Verordnung, betreffend die theologischen Prüfungen in der evangelisch-lutherischen Kirche der Provinz Hannover. Vom 4. Mai 1868.

Nr. 7089. Allerhöchster Erlaß vom 8. Mai 1868, betreffend die Genehmigung des Beschlusses des Generallandtages der Westpreussischen Landschaft wegen Emission vier und einhalbprozentiger Pflandbriefe.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[491] **Bekanntmachung, des Königl. Hofes pro 1868 betr.**

Zum Ankauf von Kometen im Alter von vorzugsweise 3 und ausnahmsweise 4 bis 5 Jahren sind in dem Bezirke der Königl. Regierung zu Merseburg und den angrenzenden Bezirken für jedes Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden, und zwar:

- den 11. Juni in Rudau,
- 13. • • Torgau,
- 15. • • Preylich,
- 16. • • Wittenberg,
- 18. • • Dessau.

Die von der Militär-Commission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und gegen dempfindliche Quittung sofort bar bezahlt.

Pferde, deren Mängel den Anst. gleichfalls rückständig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der sämtlichen Kosten zurückzunehmen.

Der Verkäufer ist ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rindlederene Trense mit eisernem zweckmäßigen Gebiß, eine starke Kopfhalter von Leder oder Hanf mit zwei mindestens 6 Fuß langen starken Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Berlin, den 13. März 1868.

Kriegs-Ministerium. Abtheilung für das Remontewesen.

[592] Die mit dem 1. Juni eintretenden Zollbefreiungen und Zollermäßigungen im Deutschen Zollverein betr.

Auf Grund eines Beschlusses des Bundesraths des Zollvereins sind sämtliche Zollbehörden im Zollverein angewiesen, mit dem 1. Juni d. J. die aus der nachstehenden Zusammenstellung ersichtlichen Zollbefreiungen und Zollermäßigungen allgemein für die Einfuhr aus allen Ländern, jedoch mit der aus der Zusammenstellung hinsichtlich des Weins, des Mostes und des Opfers hervorgehenden Maßgabe, in Anwendung zu bringen.

Berlin, den 26. Mai 1868.

Der Finanz-Minister.

v. d. Seydt.

### Zusammenstellung

der zu Folge des Handels- und Zollvertrages mit Oesterreich vom 9. März d. J. mit dem 1. Juni 1868 eintretenden Aenderungen des Zollvereins-Tarifs.

#### I. Vom Eingangszolle befreit werden folgende Gegenstände:

- 1) Barpt, schwefelsaurer, gepulvert (aus Nr. 5. a. Anmerkung 4.);
- 2) Eisenvitriol (grüner) (aus Nr. 5. a. Anmerkung 7.);
- 3) Grünes Hohlglas (Glasgeschirr) (Nr. 10. a.);
- 4) Borsten (aus Nr. 11. b.);
- 5) Cigarien, getrocknete (aus Nr. 25. p. 2.);
- 6) Rüböl, Sago und Sago-Sorrogate (aus Nr. 25. q. 1.);
- 7) Graues Vösch- und Packpapier, Pappdeckel, Preßspäne, künstliches Pergament; Papier zum Schleifen oder Poliren, Schieferpapier (aus Nr. 27. a.);
- 8) Pferde (aus Nr. 39. a.) und Füllen von Pferden (aus Anmerkung 2. zu Nr. 39. a.).

#### II. Im Eingangszolle ermäßigt und anstatt der im Tarif bestimmten mit den nebenbezeichneten Zollsätzen belegt werden folgende Gegenstände:

- 1) Gebleichte undichte Baumwollgewebe, auch appretirt (aus Nr. 2. c. 3.) für den Centner mit 26 Thlr. 20 Sgr. oder 46 Fl. 40 Kr.;
- 2) Bürstenbinder- und Siebmacherwaaren, grobe, in Verbindung mit Holz oder Eisen, ohne Politur und Lack (Nr. 4. a.) für den Centner mit 20 Sgr. oder 1 Fl. 10 Kr.;
- 3) Wachholderöl und Rosmarinöl (aus Nr. 5. a.) für den Centner mit 2 Thlr. oder 3 Fl. 30 Kr.;
- 4) Fette Oele zum Medicinalgebrauche (aus Nr. 5. a.) und zwar:  
in Fässern für den Centner 15 Sgr. oder 52½ Kr.;  
in Flaschen oder Krufen für den Centner 25 Sgr. oder 1 Fl. 27½ Kr.;

- 5) Ammoniak, kohlensaures; Salmiak; Hirschhorn- und Salmiakgeist; Glycerin (aus Nr. 5. a.) für den Centner mit 15 Sgr. oder 52½ Kr.;
- 6) Ammoniak, schwefelsaures; Wasserglas (aus Nr. 5. a. Anmerkung 1) für den Centner mit 15 Sgr. oder 52½ Kr.;
- 7) Alaun (aus Nr. 5. a. Anmerkung 2.) für den Centner mit 15 Sgr. oder 52½ Kr.;
- 8) Laktrienfärb (aus Nr. 5. a. Anmerkung 5.) für den Centner mit 1 Thlr. 10 Sgr. oder 2 Fl. 20 Kr.;
- 9) Chromsaures Bleioxid (aus Nr. 5. a. Anmerkung 6.) für den Centner mit 1 Thlr. oder 1 Fl. 45 Kr.;
- 10) Roheisen aller Art, altes Bruch Eisen (Nr. 6. a.) für den Centner mit 5 Sgr. oder 17½ Kr.;
- 11) Roher Stahl in Blöcken oder Gußstücken (aus Nr. 6. b.) für den Centner mit 15 Sgr. oder 52½ Kr.;
- 12) Eisen, welches zu groben Bestandtheilen von Maschinen und Wagen (Achsen, Räder u. dergl.) roh vorgeschmiedet ist, insofern dergleichen Bestandtheile einzeln fünfzig Pfund oder darüber wiegen (aus Nr. 6. c. und f. 2. a.) für den Centner mit 25 Sgr. oder 1 Fl. 27½ Kr.;
- 13) Puppeneisen, noch Schlacken enthaltend, in Massen oder Prismen (Nr. 6. Anmerkung 2. zu b.) für den Centner mit 15 Sgr. oder 52½ Kr.;
- 14) Sensen, Sichel, einschließlich der Futterklingen (Strohmesser), (aus Nr. 6. f. 2. b.) für den Centner mit 1 Thlr. 10 Sgr. oder 2 Fl. 20 Kr.;
- 15) Behänge zu Kronleuchtern von Glas, Glasknöpfe, Glasperlen, Glaskugeln (aus Nr. 10. c.) für den Centner mit 20 Sgr. oder 1 Fl. 10 Kr.;
- 16) Glasplättchen ohne Unterschied der Farbe zur Knopfabrikation (aus Nr. 10. c. und e.) für den Centner mit 15 Sgr. oder 52½ Kr.;
- 17) Hölzerne Hausgeräte (Möbel) und andere Tischler-, Drechsler- und Böttcherwaaren und Wagnerarbeiten in einzelnen Theilen in Verbindung mit anderem Glas als Fensterglas in seiner natürlichen Farbe (aus Nr. 13. f.) für den Centner mit 1 Thlr. oder 1 Fl. 45 Kr.;
- 18) Hopfen (Nr. 14.) für den Centner mit 1 Thlr. 20 Sgr. oder 2 Fl. 55 Kr.;
- 19) Musikalische Instrumente (Nr. 15. a. 1.) für den Centner mit 2 Thlr. oder 3 Fl. 30 Kr.;
- 20) Ueberspinnene Kautschucksäden (aus Nr. 17. d.) für den Centner mit 4 Thlr. oder 7 Fl.;
- 21) Waaren aus lackirtem, gefärbtem oder bedrucktem Kautschuk, auch in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20. fallen, seine Schuhe (aus Nr. 17. d.) für den Centner mit 7 Thlr. oder 12 Fl. 15 Kr.;
- 22) Gewebe aus Kautschucksäden in Verbindung mit anderen Spinnmaterialien (Nr. 17. f.) für den Centner mit 15 Thlr. oder 26 Fl. 15 Kr.;
- 23) Kleider und Putzwaaren von Geweben mit Kautschuk oder Guttapercha überzogen oder getränkt, so wie aus Gummisäden in Verbindung mit anderen Spinnmaterialien (Nr. 18. c.) für den Centner mit 15 Thlr. oder 26 Fl. 15 Kr.;

- 24) Brüsseler und Dänisches Handschuhleder, auch Korduan, Marolin, Saffian und alles gefärbte und lackirte Leder, (Nr. 21. b.) für den Centner mit 5 Thlr. oder 8 Fl. 45 Kr.;
- 25) feine Lederwaren von Korduan, Saffian, Marolin, Brüsseler und Dänischem Leder, von samisch und weißgarnem Leder, von gefärbtem oder lackirtem Leder und Pergament, auch in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter Nr. 20. fallen; feine Schuhe aller Art (Nr. 21. d.) für den Centner mit 7 Thlr. oder 12 Fl. 15 Kr.;
- 26) Hohes Garn von Flach oder Hanf, Maschinenspinnst (Nr. 22. a. 1. e.) für den Centner mit 15 Sgr. oder 52½ Kr.;
- 27) Gebleichtes, desgleichen bloß abgelochtes oder gebühtes (geächertes) Leinengarn, ferner gefärbtes Leinengarn (Nr. 22. b.) für den Centner mit 1 Thlr. 20 Sgr. oder 2 Fl. 55 Kr.;
- 28) Gebleichte Seile, Taue, Stride, Gurten, Tragebänder und Schläuche (aus Nr. 22. f.) für den Centner mit 15 Sgr. oder 52½ Kr.;
- 29) Röhrlische Gese (aus Nr. 25. c.) für den Centner mit 7 Thlr. oder 12 Fl. 15 Kr.;
- 30) Wein und Most, auch Eider in Fässern und Flaschen, mit Ausnahme von solchen aus Ländern, welche den Zollverein nicht gleich dem meistbegünstigten Lande behandeln (aus Nr. 25. e.) für den Centner mit 2 Thlr. 20 Sgr. oder 4 Fl. 40 Kr.;
- 31) Kakaomasse, gemahlener Kakaos, Chokolade und Chokoladen-Surrogate (aus Nr. 25. u.) für den Centner mit 7 Thlr. oder 12 Fl. 15 Kr.;
- 32) Mit Zucker, Essig, Del oder sonst, namentlich alle in Flaschen, Büchsen und dergleichen eingemachte, eingedämpfte oder auch eingesalgene Früchte, Gewürze, Beeren und andere Consumtibilien (Pilze, Trüffeln, Geflügel, Seethiere und dergleichen); zubereitete Fische; zubereiteter Senf (aus Nr. 25. p. 1.) für den Centner mit 5 Thlr. oder 8 Fl. 45 Kr.;
- 33) Kraftmehl, Puder, Stärke, Arrowroot, Tapioca (aus Nr. 25. q. 1.) für den Centner mit 15 Sgr. oder 52½ Kr.;
- 34) Ungeleimtes ordinaires (grobes graues, halbweißes und gefärbtes) Papier (Nr. 27. b.) für den Centner mit 20 Sgr. oder 1 Fl. 10 Kr.;
- 35) Ungeleimtes Druckpapier, anderes als ordinaires (aus Nr. 27. c.) für den Centner mit 20 Sgr. oder 1 Fl. 10 Kr.;
- 36) Formerarbeit aus Steinpappe, Asphalt oder ähnlichen Stoffen, auch in Verbindung mit Holz oder Eisen, jedoch weder angestrichen noch lackirt (aus Nr. 27. c. und d.) für den Centner mit 20 Sgr. oder 1 Fl. 10 Kr.;
- 37) Alles andere Papier (jedoch mit Ausnahme von Gold- und Silberpapieren, von Papier mit Gold- und Silbermustern, von durchschlagenem Papier, ingleichen von Streifen von diesen Papiergattungen und von Papier-tapeten), auch lithographirtes, bedrucktes oder liniirtes, in Rechnungen, Etiquetten, Frachtbriefen, Devisen u.

- vorgelichtetes Papier; Malerpappe (aus Nr. 27. c.) für den Centner mit 1 Thlr. oder 1 Fl. 45 Kr.;
- 38) Fertige, nicht überzogene Schaafpelze, desgleichen weißgemachte und gefärbte, nicht gefütterte Angora- oder Schaafelle, ungefüllte Dedden, Pelzfutter und Bekläge (Nr. 28. b.) für den Centner mit 3 Thlr. oder 5 Fl. 15 Kr.;
- 39) Schiefertafeln in lackirten oder polirten Holzrahmen (aus Nr. 33. d. 2.) für den Centner mit 15 Sgr. oder 52½ Kr.;
- 40) Bürsten und Besen aus Binsen, Gras, Schilf, Heidekrautwurzeln oder Reisstroh, auch in Verbindung mit Holz ohne Politur und Lack (aus Nr. 4. a. und Nr. 35. b.) für den Centner mit 5 Sgr. oder 17½ Kr.;
- 41) Hüte aus Holzspan ohne Garnitur (aus Nr. 35. d. 1.) für den Centner mit 20 Sgr. oder 1 Fl. 10 Kr.;
- 42) weißes Porzellan mit farbigen, weder vergoldeten noch versilberten Randstreifen (aus Nr. 38. d.) für den Centner mit 1 Thlr. 20 Sgr. oder 2 Fl. 55 Kr.;
- 43) Ochsen und Zuchstiere (Nr. 39. b. 1.) für das Stück mit 1 Thlr. 10 Sgr. oder 2 Fl. 20 Kr.;
- 44) Rühre (Nr. 39. b. 2.) für das Stück mit 1 Thlr. oder 1 Fl. 45 Kr.;
- 45) Jungvieh (Nr. 39. b. 3. und Anmerkung zu b. unter c.) für das Stück mit 15 Sgr. oder 52½ Kr.;
- 46) Spanfertel (Nr. 39. c. 2.) für das Stück mit 3 Sgr. oder 10½ Kr.;
- 47) Hammel (Nr. 39. d.) für das Stück mit 5 Sgr. oder 17½ Kr.;

III. In Folge der vorstehenden Bestimmungen erfährt die Benennung der Gegenstände in dem Vereinszolltarif folgende Abänderungen:

- 1) in Nr. 2. c. treten an Stelle der Nr. 3. folgende Bestimmungen:
- „3) alle undichte Gewebe, wie Jaconnet, Musselin, Tüll, Marly, Gaze, soweit sie nicht unter Nr. 2. begriffen sind:
- „a. gebleicht, auch appretirt für den Centner 26 Thlr. 20 Sgr., 46 Fl. 40 Kr.
- „b. alle anderen; dann Spitzen und Stickereien für den Centner 30 Thlr., 52 Fl. 50 Kr.“
- 2) in Nr. 5. a. kommen „fette Oele zum Medicinalgebrauch“ in Wegfall;
- 3) die Anmerkungen zu der Nr. 5. a. erfahren folgende Abänderungen und Zusätze:
- Es treten:
- „Eisenvitriol (grüner)“ aus der Anmerkung 7. in die Anmerkung 3.;
- „schwefelsaures Ammonial und Wasserglas“ aus der Anmerkung 1. in die Anmerkung 4.;
- „Alaun“ aus der Anmerkung 2. in die Anmerkung 4.;
- „Laktrigenst“ aus der Anmerkung 5. in die Anmerkung 8.;
- „Baryt, schwefelsaurer, gepulvert“ aus der Anmerkung 4. in die Anmerkung 3.
- Es werden hinzugefügt:
- „chromsaures Bleiorpd“ der Anmerkung 1.;
- „Ammonial, kohlen-saures; Salmial; Hirschhorn- und Salmialgeist; Glycerin“ der Anmerkung 4.;

„Wachholberöl und Rosmarinöl“ der Anmerkung 5.; nach „chromsaure Erbsen- und Metallsalze“ in der Anmerkung 6. die Worte: „mit Ausnahme von chromsaurem Bleioxyd.“

Es gelangt in Wegfall:

„Ricinusöl, in Fässern eingehend, wenn bei der Abfertigung auf den Centner ein Pfund Terpentinöl oder ein Achtelsfund Rosmarinöl zugelegt worden“, in der Anmerkung 4.;

- 4) am Schlusse der Nr. 6. b. treten an Stelle der Worte: „einen Centner“ die Worte: „fünzig Pfund“;
- 5) der Anmerkung unter 2. zu Nr. 6. b. wird hinzugefügt: „roher Stahl in Blöcken oder Gussstücken“;
- 6) in Nr. 6. f. 2. a. gelangen „Sensen, Eichen“ in Wegfall und treten der Nr. 6. f. 2. a. am Schluß hinzu;

7) die Anmerkung zu Nr. 10. a. kommt in Wegfall;

8) „Behänge zu Kronleuchtern von Glas; Glasknöpfe, Glasperlen, Glasschmelz“ treten aus Nr. 10. c. in Nr. 10. b.;

9) die Anmerkung zu c. und e. der Nr. 10. erhält folgende Fassung:

„Glasmasse, sowie Glasröhren, Glasstängelchen und Glasplättchen ohne Unterschied der Farbe, wie sie zur Perlenbereitung, Kunstglasbläserei und Knopffabrikation gebraucht werden; Glasurmasse“;

10) in der Nr. 11. treten „Vorsten“ aus der lit. b. in die lit. a.;

11) in Nr. 13. e. wird anstatt der Worte: „Fensterglas in seiner natürlichen Farbe“ gesetzt: „Glas“;

12) in Nr. 17. treten „überspannene Nautschuadfäden“ aus lit. d. in lit. c.;

13) in Nr. 22. d. werden hinzugefügt: „gebleichte Seile, Tane, Stride, Gurten, Tragbänder und Schläuche“;

14) in Nr. 22. f. wird nach „gebleichte Seilerwaaren“ hinzugefügt: „mit Ausnahme der unter d. genannten“;

15) in Nr. 25. tritt an Stelle der lit. o. folgende Bestimmung:

„c. Hefe aller Art, mit Ausnahme der Weinhaefe:

1) künstliche, für den Centner 7 Thlr., 12 Fl. 15 Kr.

2) andere, für den Centner 11 Thlr., 19 Fl. 15 Kr.;

16) die Nr. 25. e. erhält folgende Fassung:

„c. 1. Wein und Most, auch Elber in Fässern und Flaschen:

a) aus Ländern, welche den Zollverein nicht gleich dem meistbegünstigten Lande behandeln\*) für den Centner 4 Thlr., 7 Fl.,

b) aus anderen Ländern für den Centner 2 Thlr. 20 Sgr., 4 Fl. 40 Kr.

2. Eßig in Flaschen oder Krulen für den Centner 4 Thlr., 7 Fl.;

\*) Diese Bestimmung findet zur Zeit nur auf Portugal Anwendung. Bei Feststellung der Herkunft von anscheinend aus jenem Lande stammenden Weine haben die Zollabfertigungsstellen die Schiffs-papiere, Facturen, kaufmännischen Correspondenzen etc., sowie sonstige zum Nachweis geeignete Papiere zum Grunde zu legen, bei entstehen-dem Zweifel aber, wegen Anwendung des niedrigeren für Weine aus anderen Ländern bestimmten Zollsatzes, den Fall der Directiv-behörde zur Entscheidung vorzulegen.

17) in der Nr. 25. n. kommen in Wegfall: „Kakaomasse, gemahlener Kakao, Chocolate und Chocolate-Surrogate“;

18) an die Stelle der Nr. 25. p. 1. tritt folgende Bestimmung:

„p. 1. a. Konfitüren, Zuckerwerk, Kuchenwerk aller Art; Oliven, Kapern, Pasteten; Tafelbouillon, Saucen und andere ähnliche Gegenstände des feineren Tafelgenusses; Kakaomasse, gemahlener Kakao, Chocolate und Chocolate-Surrogate für den Centner 7 Thlr., 12 Fl. 15 Kr.;

a. mit Zucker, Eßig, Öl oder sonst, namentlich alle in Flaschen, Büchsen und dergleichen eingemachte, eingedämpfte oder auch eingesalzene Früchte, Gewürze, Gemüse und andere Consumtibilien (Pilze, Trüffeln, Geflügel, See-thiere und dergleichen); zubereitete Fische; zubereiteter Senf für den Centner 5 Thlr., 8 Fl. 45 Kr.“;

19) in Nr. 25. p. treten „Cichorien, getrocknete“ aus der Nr. 2. in die Nr. 3.;

20) in Nr. 25. q. treten „Nudeln, Sago und Sago-Surrogate“ aus der Nr. 1. in die Nr. 2.;

21) an Stelle der Nr. 27. a. treten die nachstehenden Bestimmungen:

„a. 1. Graues Lisch- und Packpapier; Pappdeckel, Press-späne, künstliches Pergament; Papier zum Schleifen oder Poliren; Schieferpapier frei.

2. Fliegenpapier, Sichtpapier für den Centner 15 Sgr., 52½ Kr.“;

22) der Nr. 27. b. werden hinzugefügt: „alles ungeleimte Druckpapier; Formerarbeit aus Steinpappe, Asphalt oder ähnlichen Stoffen, auch in Verbindung mit Holz oder Eisen, jedoch weder angestrichen noch lackirt“;

23) Die Nr. 27. c. erhält nachstehende Fassung:

„c. 1. Gold- und Silberpapier; Papier mit Gold- oder Silbermuster; durchschlagenes Papier; ingeleichen Streifen von diesen Papiergattungen; Papiertape-ten; Waaren aus Papier, Pappe oder Pappmasse, Formerarbeit aus Steinpappe, Asphalt oder ähnlichen Stoffen, soweit sie nicht unter b. und d. begriffen ist, für den Centner 1 Thlr. 10 Sgr., 2 Fl. 20 Kr.

2. Alles andere Papier, auch lithographirtes, be-drucktes oder liniirtes, zu Rechnungen, Etiketten, Frachtbriefen, Devisen etc. vorgerichtetes Papier; Malerpappe für den Centner 1 Thlr., 1 Fl. 45 Kr.“;

24) in Nr. 33. b. werden hinzugefügt: „Schieferplatten in lackirten oder polirten Holzrahmen“;

25) in Nr. 35. treten „Strohbesen“ aus lit. b. in lit. a. 1. und Hüte aus „Holzspan ohne Garnitur“ aus lit. d. 1. in lit. b.;

26) die Nr. 35. d. erhält folgende Fassung: „d. Hüte aus Stroh, Rohr, Bast, Binsen, Füllbein und Palmblättern:

1) ohne Garnitur, für das Stück 2 Sgr., 7 Kr.;



2) mit Garnitur, auch dergleichen aus Holzspan 4 Sgr., 14 Kr.;

27) in Nr. 38. tritt: „Porzellan, weißes mit farbigen Streifen“ aus lit. d. in lit. c.;

28) an die Stelle der Nr. 39. a. treten folgende Bestimmungen:

a. 1. Pferde frei;

2. Maulthiere, Maulesel, Esel für das Stück 1 Thlr. 10 Sgr., 2 Fl. 20 Kr.;

29) die Anmerkung zu Nr. 39. b. erhält folgende Fassung: „Auf der Grenzlinie von Oberwiesenthal in Sachsen bis Schusterinsel in Baden werden zu dem folgenden ermäßigten Satze eingelassen: Buchstiere für das Stück 1 Thlr., 1 Fl. 45 Kr.“

IV. Ueberdies werden noch die nachstehenden Gegenstände nach dem bei verzeichneten Tarifnummern behandelt:

1) „Bernsteinöl“ wie „Leinölfirniß“ nach Nr. 5. a. Anmerkung 4.;

2) „Besen und Bürsten aus Binsen, Gras, Schilf, Heidelkrautwurzeln, Stroh, Reiststroh oder feinen geschälten Ruthen, auch in Verbindung mit Holz ohne Politur und Lack“ wie „Schilfwaaren, ordinaire, ungefärbt“ nach Nr. 35. a. 1.;

3) „Cichorien, gedörrte“ wie „Cichorien, getrocknete“ nach Nr. 25. p. 3.;

4) „Eisenblech, dressirtes (d. i. geglättetes, jedoch nicht polirtes, wie solches zur Herstellung von Weißblech verwendet wird)“ wie „schwarzes Eisenblech“ nach Nr. 6. c.;

5) „Fächer aus Holz, auch durchgeschlagen oder mit Schnitzwerk, durchbrochener oder ausgelegter Arbeit oder mit Malerei oder Bildwerk versehen, auch in Verbindung mit anderen Materialien, sofern sie dadurch nicht unter die Nr. 20. fallen, „wie feine Holzwaaren“ nach Nr. 13. f.;

6) „Federheften (Abstauber) aus ungeführten Federn“ wie „grobe Bürstenbindenwaaren“ nach Nr. 4. a.

7) „Glasorallen, Glasgranaten, Glaspfropfen, auch farbige“ wie „Glasperlen“ nach Nr. 10. b.;

8) „Herzstücke (Eisenbahnschienen) aus Gußeisen“ wie „ganz grobe Gußwaaren“ nach Nr. 6. f. 1.;

9) „Hohlglas, weißes zu Lampenbedeckungen (Lampengütern, Lampenschirme, Lampenschalen), welches durch Abreiben oder Ätzen der inneren Fläche undurchsichtig gearbeitet, jedoch mit Verzierungen nicht versehen ist“, wie „weißes Hohlglas, ungeäusert“, nach Nr. 10. b.;

10) „Kautschuköl“ wie „Theeröl“ nach Nr. 36.;

11) „Lorbeeröl (Rohöl), flüchtiges und butterartiges“ wie „Del, anderweit nicht genannt“, und zwar:

in Flaschen oder Krufen nach Nr. 26. a. 1., in Fässern nach Nr. 26. a. 2.;

12) „Möbel, hölzerne, in Verbindung mit Bast-, Binsen-, Schilf-, Stroh-, Strohhalm- und Korbgeflecht“ wie „hölzerne Hausgeräthe“ nach Nr. 13. e.;

13) „Del, fettes zum Medicinalgebrauch“ wie „Del, anderweit nicht genannt“, und zwar:

in Flaschen oder Krufen nach Nr. 26. a. 1., in Fässern nach Nr. 26. a. 2.;

14) „Senfpulver oder gemahlener Senf in Blasen, verschlossenen Büchsen, Flaschen, Krügen, oder Statmisl, wie „zubereiteter Senf“ nach Nr. 25. p. 1. 8.;

15) „Strohpapier, welches auf beiden Seiten oder auch nur auf einer Seite rauch ist, insofern es sich seiner Beschaffenheit nach als Packpapier darstellt“, wie „graues Lösch- und Packpapier“ nach Nr. 27. a. 1.;

16) „Thieröl, rohes (Hirschhornöl) und gereinigtes (Dipelsöl)“ wie „Del, anderweit nicht genannt“, und zwar: in Flaschen oder Krufen nach Nr. 26. a. 1., in Fässern nach Nr. 26. a. 2.;

17) „nicht gebadene, den Nudeln gleichartige Erzeugnisse aus Mehl“ wie „Nudeln“ nach Nr. 25. q. 2.

V. Endlich wird die in dem amtlichen Waaren-Verzeichnisse zum Vereinszolllarif Seite 230. zu „Packleinwand“ enthaltene Bestimmung der dort ersichtlichen Anmerkung in nachstehender Weise modificirt:

„Unter Packleinwand wird ein ungebleichtes, grobes, glattes, auch einfach gelüptes Gewebe (ohne Muster) verstanden, welches nicht über 30 Fäden in der Kette auf einen Preussischen Zoll enthält. Fäden, welche durch das ganze Stück hindurch parallel nebeneinander laufen, ohne von einander abgebunden zu sein, zählen für einen Faden.“

[593] Die Ausgabe neuer Noten der Preussischen Bank zu 500 Thaler betr.

In Stelle der jetzt umlaufenden Noten der Preussischen Bank zu 500 Thaler sollen andere von demselben Betrage ausgegeben werden, deren Beschreibung wir nachstehend zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Berlin, den 26. Mai 1868.

Königlich Preussisches Haupt-Bank-Directorium.

### Beschreibung

der neuen Auflage Preussischer Banknoten zu 500 Thaler vom 9. December 1867.

Die **Schauseite** der neuen Banknoten à 500 Thlr. weicht von den alten Banknoten à 500 Thlr. vom 31. Juli 1846 nur im Datum und in den Unterschriften der Mitglieder des Haupt-Bank-Directoriums ab.

Dagegen ist die **Rückseite** neu und enthält:

- 1) einen fein quillochirten Hintergrund in meergrüner Farbe,
- 2) an den beiden Seitenrändern die Werthsbezeichnung

**500 THALER 500**

in dunkelvioletter Farbe,

- 3) den Control-Stempel der Königl. Immediat-Commission zur Controlirung der Banknoten mit den Unterschriften

**Gossnoble Ed. Conrad. Dehnicke.**

- 4) das Wort „ausgefertigt“ in dunkelvioletter Farbe und den mit Dinte geschriebenen Namen des ausfertigen Beamten.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

[394] Das Provinzial-Landtag-Stipendium bei der Königl. Gewerbe-Academie zu Berlin betr.

Der XIX. Sächsische Provinzial-Landtag hat wiederum drei Stipendien von je 200 Thlr. jährlich an würdige und bedürftige Angehörige der Provinz Sachsen zum Besuche eines vollen Lehrganges auf der Königl. Gewerbe-Academie zu Berlin für die Zeit vom 1. October d. J. bis dahin 1871 bewilligt.

Wir fordern diejenigen auf, welche ein solches Stipendium zu erlangen wünschen, sich spätestens bis zum 15. August d. J. unter Einreichung der nachgenannten Zeugnisse zu melden.

- 1) Geburtschein.
- 2) Gesundheitsattest, in welchem ausgedrückt sein muß, daß der Bewerber die körperliche Tüchtigkeit für die praktische Ausübung des von ihm erwählten Gewerbes und für die Anstrengungen des Unterrichts im Institute besitze.
- 3) Zeugniß über die mit dem Prädicate „mit Auszeichnung bestanden“ abgelegte Abgangs-Prüfung einer Gewerbeschule, welche zu Entlassungs-Prüfungen berechtigt ist, oder ein von einer zu Entlassungs-Prüfungen berechtigten Realschule oder einem Gymnasium ausgestelltes Zeugniß der Reife, welches vorzügliche Leistungen oder hervorragende Fähigkeiten außer Zweifel stellt.
- 4) Die über die praktische Ausbildung sprechenden Zeugnisse.
- 5) Führungs-Attest.
- 6) Zeugniß der Ortsbehörde über die Bedürftigkeit.
- 7) Die über die militairischen Verhältnisse des Bewerbers sprechenden Papiere, aus denen hervorgehen muß, daß die Ableistung der Militairpflicht keine Unterbrechung des Unterrichts herbeiführen werde.

Ist der Bewerber bereits Zögling der Gewerbe-Academie, so bedarf es der Einreichung der Zeugnisse zu 1. 4. und 5. nicht.

Merseburg, den 26. Mai 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[395] Das für den Reg. Bezirk Merseburg bestimmte Stipendium zum Besuch der Königl. Gewerbe-Academie.

Das Stipendium zum Besuche der Königl. Gewerbe-Academie in Berlin für unsern Verwaltungsbezirk wird zum 1. October d. J. wieder verfügbar und soll anderweit vergeben werden. Diejenigen, welche dasselbe zu erlangen wünschen, fordern wir hierdurch auf, sich bis zum 31. Juli d. J. bei uns zu melden.

Zur Begründung des Wunsches sind folgende Zeugnisse beizufügen:

- 1) Geburtschein.
- 2) Gesundheitsattest, in welchem ausgedrückt sein muß, daß der Bewerber die körperliche Tüchtigkeit für die praktische Ausübung des von ihm erwählten Gewerbes und für die Anstrengungen des Unterrichts im Institute besitze.
- 3) Zeugniß der Reife von einer der zu Entlassungs-

Prüfungen berechtigten Gewerbe- oder Realschule oder einem Gymnasium.

- 4) Die über die praktische Ausbildung sprechenden Zeugnisse.
- 5) Führungsattest.
- 6) Zeugniß der Ortsbehörde über die Bedürftigkeit.
- 7) Die über die militairischen Verhältnisse des Bewerbers sprechenden Papiere, aus denen hervorgehen muß, daß die Ableistung der Militairpflicht keine Unterbrechung des Unterrichts herbeiführen werde.

Ist der Bewerber bereits Zögling der Gewerbe-Academie, so bedarf es der Einreichung der Zeugnisse zu 1. 4. und 5. nicht.

Bewerber, welche bei ihrer Abgangs-Prüfung von einer Gewerbeschule nicht das Prädicat: „mit Auszeichnung bestanden“ erlangt haben, oder im Zeugnisse der Reife eines Gymnasiums oder einer Realschule nicht vorzügliche Leistungen nachweisen können, haben auf Berücksichtigung nicht zu rechnen.

Im Uebrigen wird auf das neue Regulativ für die Organisation des Königl. Gewerbe-Instituts (Academie) vom 23. August 1860 verwiesen.

Merseburg, den 26. Mai 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[396] Die Zuschlagung eines Grundstücks zum Gemeindebezirk Waltersdorf im Kreise Schweinf.

Auf Grund der Bestimmungen im §. 1. des Gesetzes über die Landgemeinde-Verfassungen in den sechs sächsischen Provinzen vom 14. April 1856 sind die an die Gemeinde Waltersdorf, Schweiniger Kreises, veräußerten, durch den Neubau des Elsterdurchstichs, des Straßendamms und des Flügelbeiches zwischen Waltersdorf und Eiben abgeschnittenen beiden Wasserläufe des alten Elsterbettes, sowie das zwischen den Wasserläufen und dem Flügelbeiche belegene, bisher fiskalische Wiesengrundstück mit einem Gesammt-Flächeninhalte von 161,7 QM. dem Gemeindebezirk von Waltersdorf einverleibt worden.

Merseburg, den 28. Mai 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[397] Die Anmeldung der diesjährigen Tabackpflanzungen.

Nach der Bestimmung der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 29. März 1828 — Gesetz-Sammlung von 1828 Seite 39. — §. 5. ist jeder Inhaber einer mit Taback bepflanzten Ackerfläche von sechs und mehr QMuthen Größe verpflichtet, vor Ablauf des Monats Juli jeden Jahres der Steuerbehörde die bepflanzten Grundstücke einzeln nach ihrer Lage und Größe in Preussischen Morgen und QMuthen genau und wahrhaft gegen eine von dieser Behörde zu ertheilende Bescheinigung schriftlich oder mündlich anzumelden.

Zur Vermeidung der gesetzlichen Folgen einer Veräumlichung dieser Anmeldung mache ich die Bewohner meines Verwaltungsbezirks, welche im laufenden Jahre Taback anzupflanzen beabsichtigen, auf die obige gesetzliche Anmeldepflichtung mit dem Hinzufügen hierdurch aufmerksam, daß in den Fällen, wo der Anbau ausnahmsweise erst nach Ablauf des Monats Juli erfolgen sollte, die Declaration bei Vermeidung der Defraudationsstrafe jedenfalls vor dem Beginne der Anpflanzung geschehen muß.

Die Anmeldung durch Vermittelung des Ortschulzen ist zwar nicht unzulässig, sie befreit indessen den steuerpflichtigen Pflanze nicht von der Strafe, falls der Ortschulze die Anmeldung nicht rechtzeitig oder gar nicht bei der Behörde vorlegt.

Magdeburg, den 30. Mai 1868.

Der Geh. Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuerdirector.  
v. Jordan.

### Bekanntmachungen anderer Behörden.

[398] Das Departements-Ersatz-Geschäft im Bezirk der 14. Infanterie-Brigade.

Das diesjährige Departements-Ersatz-Geschäft im Bezirk der 14. Infanterie-Brigade wird in den dazu bestimmten Localen wie folgt abgehalten werden:

Montag den 15. Juni Superrevision der temporair Invaliden in Giebichenstein.

Dienstag den 16. Juni, Morgens 9 Uhr, Aushebung in Giebichenstein.

Mittwoch den 17. Juni, Morgens 8 Uhr, Aushebung in Giebichenstein.

Donnerstag den 18. Juni, Morgens 9 Uhr, Aushebung in Halle.

Freitag den 19. Juni, Morgens 8 Uhr, Aushebung in Halle.

Sonntag den 20. Juni Superrevision der temporair Invaliden in Halle.

Montag den 22. Juni Superrevision der temporair Invaliden in Gisleben.

Dienstag den 23. Juni, Morgens 9 Uhr, Aushebung in Gisleben.

Mittwoch den 24. Juni, Morgens 8 Uhr, Aushebung in Gisleben.

Donnerstag den 25. Juni, Morgens 9 Uhr, Aushebung in Bitterfeld.

Freitag den 26. Juni, Morgens 8 Uhr, Aushebung in Bitterfeld.

Sonntag den 27. Juni Superrevision der temporair Invaliden in Bitterfeld.

Montag den 29. Juni, Superrevision der temporair Invaliden in Delitzsch.

Dienstag den 30. Juni, Morgens 9 Uhr, Aushebung in Delitzsch.

Mittwoch den 1. Juli, Morgens 8 Uhr, Aushebung in Delitzsch.

Donnerstag den 2. Juli, Morgens 9 Uhr, Aushebung in Wittenberg.

Freitag den 3. Juli, Morgens 8 Uhr, Aushebung in Wittenberg.

Sonntag den 4. Juli Revision und Superrevision der temporair Invaliden in Wittenberg.

Montag den 6. Juli, Superrevision der temporair Invaliden in Herzberg.

Dienstag den 7. Juli, Morgens 9 Uhr, Aushebung in Herzberg.

Mittwoch den 8. Juli, Morgens 8 Uhr, Aushebung in Herzberg.

Donnerstag den 9. Juli, Morgens 9 Uhr, Aushebung in Liebenwerda.

Freitag den 10. Juni, Morgens 8 Uhr, Aushebung in Liebenwerda.

Sonntag den 11. Juli Superrevision der temporair Invaliden in Liebenwerda.

Montag den 13. Juli, Morgens 9 Uhr, Aushebung in Torgau.

Dienstag den 14. Juli, Morgens 8 Uhr, Aushebung in Torgau.

Mittwoch den 15. Juli Superrevision der temporair Invaliden in Torgau.

Magdeburg und Merseburg, den 26. Mai 1868.

Königliche Departements-Ersatz-Commission  
im Bezirk der 14. Infanterie-Brigade, Reg. Bez. Merseburg.

[399] Die Auslosung Leipziger Stadtschuldscheine der Anleihen vom 1. Juli 1850 und 1. Juli 1856 betr.

Bei der heute öffentlich erfolgten Auslosung von Capitalscheinen der hiesigen Stadtanleihen vom 1. Juli 1850 und 1. Juli 1856 sind

von der ersteren die in Serie 39 enthaltenen Nummern

Lit. A. à 500 Thlr. Nr. 191. 192. 193. 194. 195.

Lit. B. à 100 Thlr. Nr. 571. 572. 573. 574. 575.

576. 577. 578. 579. 580. 581.

582. 583. 584. 585.

Lit. C. à 50 Thlr. Nr. 761. 762. 763. 764. 765.

766. 767. 768. 769. 770. 771.

772. 773. 774. 775. 776. 777.

778. 779. 780. 800

von der letzteren die Nummern

25. 106. 158. 254. 476. 735. 1202. 1438. 1580.

1674. 1732. 1739. 1878. 2013. 2090. 2227. 2292.

2388. 2352. 2473. 2490. 2513. 2696. 2755. 2952.

3468. 3523. 3620. 3623. 3638. 3915. 3921. 4014.

4057. 4141. 4176. 4194. 4285. 4296. 4301. 4398.

4559. 4560. 4587. 4657. 5081. 5265. 5530. 5918.

5973. 6084. 6328. 6408. 6432. 6607. 6631. 6723.

6754. 6814. 6855. 6865. 6938. 7223. 7251. 7293.

7488. 7564. 7579. 7788. 7792. 7840. 7861. 7885.

7916. 8025. 8265. 8352. 8353. 8481. 8551. 8612.

8716. 8756. 8774. 8898. 8923. 8933. 8939. 8954.

8982. 8984. 9058. 9106. 9237. 9248. 9593. 9625.

9731. 9809. 10031. 10056. 10098. 10166. 10243.

10267. 10320. 10368. 10379. 10403. 10746. 10915.

11040. 11062. 11320. 11421. 11427. 11591. 11805.

11808. 11822. 11826. 12242. 12323. 12332. 12398.

gezogen worden, deren Nominalbeträge sammt den davon bis Ende December d. J. laufenden Zinsen mit Ablauf dieses Zinstermines gegen Rückgabe der Capitalscheine nebst den dazu gehörenden Talons und Coupons an die Inhaber derselben bei unserer Einnahmestube ausgezahlt werden sollen.

Wir fordern daher die Legteren auf, die gedachten Capitalbeträge und Zinsen zu Ende des Monats December d. J. in Empfang zu nehmen. Im Falle der Nichterhebung des Capitals werden die etwa auf spätere Termine erhobenen, mithin ohne Verpflichtung gezahlten Zinsen davon am Capitale bei dessen späterer Erhebung gekürzt werden.



Zugleich werden die Inhaber der in früheren Terminen ausgelosten und zahlbar gewordenen Obligationen des Emeritengehalts ein jährliches Einkommen von ca. 1300 Thlr.

a) bezüglich der Anleihe des Jahres 1850

Ser. 33. Lit. A. Nr. 186.

6. B. Nr. 84.

86. B. Nr. 1284. 1288. 1289.

88. C. Nr. 741. 749. 753. 754. 756. 757. 760.

b) bezüglich der Anleihe des Jahres 1856

Nr. 18. 91. 442. 518. 628. 702. 766. 769. 855. 1382. 1402. 2040. 2334. 2466. 2792. 3023. 3163. 3246. 3509. 4553. 4649. 4697. 4834. 4890. 4979. 5165. 5792. 5850. 5857. 5977. 6018. 6045. 6047. 6054. 6241. 6464. 6483. 6606. 6633. 6639. 6640. 6708. 6993. 7951. 7965. 8114. 8128. 8176. 8189. 8218. 8641. 8692. 8903. 9001. 9033. 9520. 9587. 9834. 10281. 10407. 10974. 11502. 12469.

wiederholt aufgefordert, ihre Capitalbeträge, zu Vermeidung fernerer Zinsenverluste, ohne längere Zäumnis in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 20. Mai 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Seidemann, Stadtkassirer.

### Personal-Chronik.

[600] Der bisherige Regierungs-Secretariats-Assistent **Noterberg** ist zum Secretair bei dem königlichen Provinzial-Schul-Collegium zu Magdeburg ernannt worden.

[601] Der Pfarrer **Engelhardt** zu Unseburg in der Diöces Egeln wird am 1. November d. J. in den Ruhestand treten. Die dadurch vacant werdende, unter Privat-Patronat stehende Pfarrstelle gewährt nach Abzug

[602] Die unter königlichem Patronate stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 1141 Thlr. verbundene Pfarrstelle zu Siefert in der Diöces Bielefeld ist durch die Versetzung des Pfarrers **Behrendsen** vacant geworden. Zur Pfarre gehören 3 Kirchen und 3 Schulen.

[603] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Arzberg mit Triestewitz in der Diöces Bielefeld ist dem bisherigen Pfarrer in Dachwig, Diöces Esfurt, **Julius Sasemann**, verliehen worden.

[604] Die erledigte evangelische Diaconatsstelle zu Bretsch in der Diöces Kempten ist dem bisherigen Archidiaconus zu Herzberg, **Gustav Ferdinand Krause**, verliehen worden.

[605] Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Harras in der Diöces Hildesheim ist der bisherige Predigamt-Candidat **Georg Jacob Wilhelm Geusen** berufen und bestätigt worden.

[606] Der Regierungsrath **Venz** ist zur königlichen Civil-Administration in Hannover versetzt worden.

[607] Dem Gerichts-Assessor **Nichter** ist die commissariische Verwaltung des Landrathsamts in Weisenfels übertragen.

[608] Der Bürgermeister **Joseph Pampel** zu Stolberg ist auf die fernere zwölfjährige Wahl-Periode vom 10. Januar 1869 bis dahin 1881 wieder gewählt und bestätigt worden.

[609] Die 1. Mädchenlehrerstelle an der städtischen Schule zu Lößelun, Ephorie Cönnern, Privat-Patronats, ist durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[610] Die Schul- und Küsterstelle in Ahlsdorf, Ephorie Herzberg, Privat-Patronats, ist durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der königlichen Regierung.  
Gedruckt bei L. Junt in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespalteten Druckzeile 2 Sgr. und für Belagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)



# Extra-Blatt

zum 23. Stück

des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg.

Ausgegeben zu Merseburg den 8. Juni 1868.

[611] Das 35. Stück der Gesetz-Sammlung, ausgegeben am 29. Mai 1868, enthält unter:

Nr. 7090. Allerhöchster Erlaß vom 6. April 1868, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chausseen von Tedeleben über Pabsdorf nach Aderstedt und von Gilsdorf nach Aderstedt, im Döbberslebener Kreise des Regierungsbezirks Magdeburg.

Nr. 7091. Allerhöchster Erlaß vom 27. April 1868, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chausseen 1) von Freystadt über Herzogswalde und Stradem nach Dt. Eylau, und 2) von Freystadt nach Bischofswerder, im Kreise Rosenberg, Regierungsbezirk Marienwerder.

Nr. 7092. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Rosenberger Kreises im Betrage von 72,500 Thalern, dritte Emission. Vom 27. April 1868.

Nr. 7093. Allerhöchster Erlaß vom 27. April 1868, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chausseen: 1) von der Neutrug-Schönedorfer Kreis-Chaussee zwischen Lipschin und Plachet über Alt- und Hoch-Paleschlen bis zur Schneidemühl-Dirschauer Eisenbahn bei Bolewo oder Pischin, 2) von Klein-Alinz an der Berent-Danziger Staats-Chaussee über Niedamowo bis an die Straße ad 1. bei Alt- oder Hoch-Paleschlen, und 3) von Berent über Beed bis zur Carthausener Kreisgrenze zum Anschluß an die von dort nach Budau führende Kreis-Chaussee, im Regierungsbezirk Danzig.

Nr. 7094. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Berenter Kreises im Betrage von 75,000 Thalern, III. Emission. Vom 27. April 1868.

Nr. 7095. Allerhöchster Erlaß vom 8. Mai 1868, betreffend die Aufhebung des Schleusengeldes an der Fulda zu Rotenburg, Welsungen und Neuemühle, an der Werra zu Eschwege und Allendorf und an der Weser zu Carlshafen, vom 1. Juni 1868 ab.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[612] Abhanden gekommene Schuldverschreibung der Staatsanleihe de 1854

In Gemäßheit des §. 6. der Verordnung vom 16. Juni 1819 (Gesetzsammlung Nr. 549.) wird hiermit bekannt gemacht, daß dem Herrn F. W. Virchow sen. in Rörbig die Schuldverschreibung der Staatsanleihe vom Jahre 1854

Lit. D. Nr. 14,221. über 100 Thlr. angeblich abhanden gekommen ist.

Es wird derjenige, welcher sich im Besitze dieses Documentes befindet, hiermit aufgefordert, solches der unterzeichneten Controlle der Staatspapiere oder dem zc. Virchow anzuzeigen, widrigenfalls das gerichtliche Amortisations-Verfahren eingeleitet werden wird.

Berlin, den 24. Mai 1868.

Königliche Controlle der Staatspapiere.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

[613] Aufgebot, die Grundsteuer-Entschädigung betr.

Die nachstehend sub 1.—8 bezeichneten Grundstücke im Kreise Gerdatsberga, für welche Grundsteuer-Entschädigungs-Ansprüche anerkannt sind, werden gegenwärtig von den bei einem jeden genannten Personen besessen, ohne daß für dieselben der Besitztitel im Hypothekenbuche umgeschrieben ist.

Es werden daher gemäß §. 33. der ministeriellen Anweisung vom 17. März v. J. (Extrablatt zum 23. Stück des vorjährigen Amtsblatts) alle diejenigen, welche ein besseres Recht auf das Eigenthum dieser Grundstücke und in Folge dessen auf die festgestellte Grundsteuer Entschädigung zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre Ansprüche bei Verlust derselben binnen 8 Wochen seit dem Tage der Ausgabe des gegenwärtigen Amtsblatts bei der unterzeichneten Königl. Regierung entweder unmittelbar, oder durch Vermittelung des Königl. Landrathsamts geltend zu machen.

Die gedachten Grundstücke sind:

- 1) Pertinenz des im Kreise Weißenfee gelegenen Ritterguts Tunzenhausen in der Gemarkung Gersleben von 14,23 Morgen. Besitzer; der Rittergutsbesitzer Louis Boutin in Tunzenhausen.
- 2) Mühlgarten von 0,2 Morgen im Gemeindebezirk Bachra, Hypothekenbuch Nr. 367. Besitzer: Eberhardt, Carl Gustav, in Bachra.

- 3) Klostergarten von 0,13 Morgen im Gemeindebezirk Bachra, Hypothekenbuch Nr. 370. und 35. Besitzer: Greifler, Johann Christoph, in Bachra.
- 4) Plan Nr. 36., Lammisbauch im Gemeindebezirk Bachra, Hypothekenbuch Nr. 143. und 212. Besitzer: Reisenstein, August, in Neuhausen, dessen zwei Schwestern 1) verhehl. Bastian, Johanne geb. Reisenstein, 2) vermittw. Kottenhagen, Friederike geb. Reisenstein und Andreas Madlung jun. in Bachra.
- 5) Plan Nr. 94., Plattenberg, im Gemeindebezirk Bachra, Hypothekenbuch Nr. 53. Besitzerin: Stadelmann, verhehlte Christiane Marie geb. Kottenhagen in Tromsdorf.
- 6) 1,07 Morgen dem Klostergarten gegenüber, im Gemeindebezirk Bachra, Hypothekenbuch Nr. 353 a. Besitzerin: Weinigste, verhehl. Auguste geb. Blumenthal in Bachra.
- 7) Mühl- und Klostergarten von 0,61 Morgen im Gemeindebezirk Bachra, Hypothekenbuch Nr. 414. Besitzer: Weise, Karl Gottfried, in Bachra.
- 8) Mühlgarten von 0,08 Morgen im Gemeindebezirk Bachra, Hypothekenbuch Nr. 236. Besitzer: Wollmerstedt, Johann Christian, in Bachra.
- Merseburg, den 30. Mai 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

### **Bekanntmachungen anderer Behörden.**

[614] Das Departements-Ersatz-Geschäft im Bezirk der 15. Infanterie-Brigade.

Zur Abhaltung des diesjährigen Departements-Ersatz-Geschäftes wird die unterzeichnete Departements-Ersatz-

Commission in den Kreisen des Regierungsbezirktes Merseburg nachfolgend zusammentreten:

am 15., 16. und 17. Juni c. in Mansfeld,  
19. und 20. Juni c. in Sangerhausen.

Magdeburg und Merseburg, den 5. Juni 1868.

Königliche Departements-Ersatz-Commission  
im Bezirk der 15. Infanterie-Brigade, Reg. Bez. Merseburg.

[615] Verpachtung der Chausseegeld-Hebestelle zu Wallendorf betr.

Das unterzeichnete Haupt-Steueramt wird im Auftrage des Herrn Provinzial-Steuer-Directors in seinem Geschäftslocale die an der Magdeburg-Leipziger Straße gelegene Chausseegeld-Hebestelle zu Wallendorf, welche gegenwärtig für die Summe von 1420 Thlr. jährlich verpachtet ist,

am 20. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,  
mit Vorbehalt des höheren Zuschlags zum 1. October d. J. anderweit in Pacht ausbieten.

Zum Bieten werden nur solche Personen, welche sich als dispositionsfähig ausweisen und zur Sicherung ihres Gebots vorher eine Caution von 300 Thlrn. baar oder in annehmbaren Staatspapieren deponiren, zugelassen. Die Pachtbedingungen können von heute ab in unserer Registratur während der Dienststunden eingesehen werden.  
Halle, den 31. Mai 1868.

Königliches Haupt-Steueramt.

# Amts-Blatt

## der Königlichen Regierung zu Merseburg.

### Stück 24.

Ausgegeben zu Merseburg am 13. Juni 1868.

- [616] Das **Bundes-Gesetzblatt** des Norddeutschen Bundes Nr. 17., ausgegeben zu Berlin den 8. Juni 1868, enthält unter:
- Nr. 106. Handels- und Zollvertrag zwischen dem Zollvereine einerseits und Oesterreich andererseits. Vom 9. März 1868.
- Nr. 107. Gesetz, betreffend den Vereins-Zolltarif vom 1. Juli 1865. Vom 25. Mai 1868.
- Nr. 108. Ernennung der Preussischen Konsuln Victor Bahn zu Calamata, Theodor Karl Ludwig Hamburger zu Patras, Leonidas Varoucha zu Piraeus, Karl Julius Alexander Kloebe zu Syra, Martin Fels zu Corfu und des Hamburg-Bremisch- und Lübedischen Konsuls Friedrich Fels zu Zante zu Konsuln des Norddeutschen Bundes, und des Preussischen, sowie Bremischen und Lübedischen Vizekonsuls Ernst August Toole zu Cephalonia zum Vizekonsul des Norddeutschen Bundes.
- Nr. 109. Verleihung des Exequatur als Kaiserlich Französischer Konsul Namens des Norddeutschen Bundes an den bisherigen Kaiserlich Französischen Vizekonsul Alfred Jsidor de Valois zu Kiel.

#### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

- [617] Die am 1. Juli c. fälligen Zinsen der Staatsschuldscheine, der Staatsanleihen und der Neumärktischen Schuldverschreibungen betr.

Die am 1. Juli d. J. fälligen Zinsen der Staatsschuldscheine der Staatsanleihen von 1856, 1859 und 1867 (C.), sowie der neumärktischen Schuldverschreibungen können bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hieselbst, Dranienstraße 94. unten links, schon vom 15. d. M. ab, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der Revisionstage, Vormittags von 9 bis 1 Uhr gegen Ablieferung der betreffenden Coupons in Empfang genommen werden.

Von den Regierungshauptkassen — auch in Wiesbaden und Cassel — der Kreiskasse in Frankfurt a. M., der Hauptkasse in Merseburg und den Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg werden diese Coupons vom 20. d. M. ab, mit Ausnahme der oben bezeichneten Tage, eingelöst werden.

Die Coupons müssen nach den einzelnen Schuldengattungen und Appoints geordnet, und es muß ihnen ein, die Stückzahl und den Betrag der verschiedenen Appoints enthaltendes, aufgerechnetes und unterschriebenes Verzeichniß beigelegt sein.

Gleichzeitig findet bei der Staatsschulden-Tilgungskasse die Einlösung der durch unsere Bekanntmachung vom 7. December v. J. zum 1. Juli d. J. gelündigten Schuldverschreibungen der fünfprocentigen Staatsanleihe von 1859 statt.

Die Schuldverschreibungen der Art können ebenfalls bei den übrigen oben genannten Kassen vom 20. d. M. ab eingereicht werden, von denen sie vorschriftsmäßig vor der Auszahlung zunächst der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Feststellung übersandt werden müssen.

Berlin, den 2. Juni 1868.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

#### Bekanntmachungen anderer Behörden.

- [618] Verpachtung der Chausseegeld-Hebestelle zu Wallendorf betr.

Das unterzeichnete Haupt-Steueramt wird im Auftrage des Herrn Provinzial-Steuer-Directors in seinem Geschäftslocale die an der Magdeburg-Leipziger Straße gelegene Chausseegeld-Hebestelle zu Wallendorf, welche gegenwärtig für die Summe von 1420 Thlr. jährlich verpachtet ist,

am 20. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, mit Vorbehalt des höheren Zuschlags zum 1. October d. J. anderweit in Pacht ausbieten.

Zum Bieten werden nur solche Personen, welche sich als dispositionsfähig ausweisen und zur Sicherung ihres Gebots vorher eine Caution von 300 Thln. baar oder in annehmbaren Staatspapieren deponiren, zugelassen. Die Pachtbedingungen können von heute ab in unserer Registratur während der Dienststunden eingesehen werden.

Halle, den 31. Mai 1868.

Königliches Haupt-Steueramt.

- [619] Verpachtung der Chausseegeld-Hebestelle zu Schafstedt.

Im Auftrage des Herrn Provinzial-Steuer-Directors zu Magdeburg wird das unterzeichnete Haupt-Steueramt in seinem Geschäftslocale die zum 1. October c. pachtlos werdende Chausseegeld-Hebestelle zu Schafstedt (Thüringer-Leipziger Straße mit 1/2 meiliger Hebefugniß)

am 20. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, mit Vorbehalt des höheren Zuschlags zum 1. October d. J. in Pacht ausbieten.

Nur als dispositionsfähig sich ausweisende Personen, welche 200 Thaler baar oder in annehmbaren Staatspapieren zur Sicherung ihres Gebotes niedergelegt haben, werden zum Bieten zugelassen.

Die Pachtbedingungen können von heute ab während der Dienststunden in unserer Registratur eingesehen werden.  
Halle, den 31. Mai 1868.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

[620] Pferde-Auktion im Königl. Haupt-Steuer-Trakten.

**Mittwoch, den 5. August c.,** von 9 Uhr Morgens ab, sollen hieselbst ca. 110 Gestütpferde, bestehend aus Landbeschälern, Mutterstuten (meistens bedeckt), 4jährigen Stuten, Wallachen und Hengsten und einigen jüngeren Fohlen meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. Sämmtliche 4jährige und ältere Pferde sind mehr oder weniger geritten resp. gefahren. Sie werden am 3. und 4. August c. in den Morgenstunden von 7½ bis 11½ Uhr (Zeit zwischen dem ankommenden Schnell- und rückkehrenden Courirzuge) auf Wunsich gezeigt. Für Personen-Beförderung vom und zum Bahnhofe wird am 3., 4. und 5. August c. gesorgt sein.

Trakten, 15. Mai 1868.

Der Landstallmeister v. Dassel.

### Hypothekensachen.

[621] Nachstehende Hypothekentabellen:

- I. Flur Wiehe: 1) Weiße, 5 Geschwister zu Wiehe, 2) Acker Garten am Aschenhügel, Nr. 162.;
- II. Flur Langenroda: 1) Kurzhals, Adolph, Einwohner zu Langenroda, ½ Acker Feld auf den 7 Gärten, Nr. 10.;
- III. Flur Donndorf: 1) Auer, Franz, Einwohner zu Donndorf: ½ Acker Feld am Fingelbaumraine, Nr. 1830a., ½ Acker Krautland am Johannisrasen, 2) Einwohner Karl Ludwig zu Donndorf: 1 Krautland von 22 Muthen, die Feldblüde, 3) Mühlenbesitzer David Seyde zu Kloster-Donndorf: 15 Muthen Krautland, an der innwendigen Landwehr, 17 Muthen Krautland, am Johannisrasen;
- IV. Flur Kleinroda: 1) Schneidermeister Friedrich Eduard Ruppe in Kleinroda: ½ Acker Feld unter der Oberbeller, Nr. 186 f., 2) Gustav Theodor Ruppe in Kleinroda: ½ Acker Feld überm Brückenthale, Nr. 140 f., ½ Acker Feld bei der Linde, Nr. 205 b., 3) Justine Straßburg geb. Ruppe in Burgwenden: ½ Acker Holz im Klosterholz, Nr. 156 b., ½ Acker Feld in den Rodeädern, Nr. 53 a., ½ Acker Feld in den Rodeädern, Nr. 53 b.

liegen zwei Monate, vom 8. Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, zur Einsicht in unserer Registratur aus. Spätere Erinnerungen gegen diese Tabellen müssen unberücksichtigt bleiben.

Wiehe, den 2. Mai 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[622] Der Pachttitel an 108 Muthen Wiese an der Eine in Stangeröder Flur ist im Hypothekenbuche von Stangerode für den Herzoglich Anhalt-Deßauischen Fiscus verpfändet.

Hettstedt, den 29. Mai 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission II.

[623] Die Tabelle über das auf einer von der Gemeinde Kobersheim erkauften Parzelle des Gemeinde-

gartens von 14 Muthen von dem Einwohner Gottlieb Krause neu erbaute Wohnhaus Nr. 65. zu Kobersheim ist fertig und kann innerhalb zwei Monate, vom 8. Tage nach Erscheinung dieser Anzeige im Regierungs-Amtsblatt an gerechnet, in unserm Bureau eingesehen werden. Spätere Erinnerungen gegen die Tabelle können keine Berücksichtigung finden.

Schildau, den 9. Mai 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[624] Die Hypothekentabelle über die Grundstücke der Straßberg-Haynichen Bergbau- und Hütten-Gewerkschaft, welche nach unserer in dem Merseburger Regierungs-Amtsblatte (Stück 14. pro 1868) ergangenen Bekanntmachung vom 29. Februar c. die gesetzliche Zeit ausgelegen hat, ist nunmehr in das Hypothekenbuch übertragen und wird der Erwerb neuer Hypothekenrechte lediglich nach den Vorschriften der Allgemeinen Landesgesetze beurtheilt.

Stolberg a./S., den 2. Mai 1868.

Königliche und Gräfliche Kreisgerichts-Commission.

[625] Die Hypothekentabelle über das in Nr. 19. des diesjährigen Amtsblattes sub Nr. 493. genannte, zu Schnellrode gelegene Wohnhaus nebst Zubehör ist in das Hypothekenbuch übertragen und wird der Erwerb neuer Hypothekenrechte lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichts-Ordnung und der Allgemeinen Hypothekenordnung beurtheilt werden.

Mücheln, den 14. Mai 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[626] Die Hypothekentabelle über ein der Gemeinde zu Oberthau gehöriges Stück Land in der Dorflage daselbst neben dem Fleischermeister Gende von 20 Muthen ist entworfen und kann innerhalb zweier Monate vom 8. Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung in unserer Hypotheken-Registratur eingesehen werden. Spätere Erinnerungen dagegen werden unberücksichtigt bleiben.

Merseburg, den 3. Juni 1868.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

### Patente für Kunstfindungen betr.

[627] Dem Brauerei-Besitzer Robert Overbeck in Dortmund ist unter dem 25. Mai 1868 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung zum Umwenden des Malzes auf der Darrsohle, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preussischen Staates ertheilt worden.

[628] Dem Ingenieur Karl v. Hartmann zu Hagen ist unter dem 28. Mai 1868 ein Patent auf eine mechanische Vorrichtung zur Führung des Schußfadens durch das Auge eines Weberschützen, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Ausführung, und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Mittel zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staates ertheilt worden.



[629] Dem Locomotiv-Fabrikanten **Krauß** (in Firma Krauß & Comp.) zu München ist unter dem 29. Mai 1868 ein Patent auf eine Einrichtung an Locomotiven zum Bremsen derselben durch Dampf in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammenfassung und ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile derselben zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staates erteilt worden.

### Personal-Chronik.

[630] Der Provinzial-Schul-Secretair **Schalck** zu Magdeburg ist unterm 1. d. M. definitiv zum Rentanten der Provinzial-Hülfskasse von Sachsen und der damit verbundenen Nebensfonds ernannt worden.

[631] Die unter Königlichem Patronate stehende Pfarrstelle zu Wolmirsleben in der Diöces Egeln ist durch das Ableben des Pfarrers **Koch** vacant geworden. Zur Parochie gehören eine Kirche und eine Schule.

[632] Der Pfarrer **Löpelmann** zu Glogitz in der Diöces Kemberg wird am 30. September d. J. in den Ruhestand treten. Die dadurch vacant werdende, unter Königlichem Patronat stehende Pfarrstelle gewährt nach Abzug des Emeritengehalts ein jährliches Einkommen von ca. 1250 Thaler. Zur Parochie gehören 2 Kirchen und 2 Schulen.

[633] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Hilmers in der Diöces Salzweil ist dem bisherigen Hülfsprediger in Stumsdorf, Friedrich **Wust**, verliehen worden.

[634] Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Dorf Alvensleben in der Diöces Neuhalbensleben ist der bisherige Predigtamts-Candidat Karl Johann Gottfried **Busse** berufen und bestätigt worden.

[635] Der Regierungs-Rath **Brandis** ist in das Regierungs-Collegium zu Merseburg eingetreten.

[636] Der Militair-Anwärter **Dorow** ist zum Regierungs-Secretariats-Assistenten ernannt worden.

[637] Dem Senator **Schmidt** zu Torgau ist die Führung der Polizei-Anwaltschaft für den Gesamt-Bezirk des dortigen königlichen Kreisgerichts vom 1. Juli o. ab übertragen worden.

[638] Die Schulstelle in Kleintorga, Ephorie Jessen, königlichen Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[639] Die Schul- und Küsterstelle in Teicha, Ephorie Freyburg, Privat-Patronats, ist durch die anderweite Berufung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[640] Der Kreisrichter **Bertram** in Langensalza ist an das Kreisgericht in Halle a. d. S. versetzt. Der Gerichts-Assessor **Peter** in Hohenmölsen ist zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Zeitz mit der Function als Gerichtscommissarius in Hohenmölsen ernannt. Die Auscultatoren **v. Mühlenfels** und **Schilling** sind zu Referendarien ernannt.

Der Auscultator Karl Friedrich **v. Dörßen** ist aus dem Departement des Kammergerichts in das des Appellationsgerichts in Naumburg versetzt.

Dem Kreisgerichts-Salarientassen-Rendanten, Rechnungs-Rath **Sübner** in Naumburg ist der rothe Adlerorden 4. Klasse mit dem Abzeichen für 50jährige Dienstzeit verliehen worden.

Der Bureau-Assistent **Conru** in Zeitz ist zum Kanzlisten und der erste Gerichtsdiener **Klep** in Wittenberg zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgericht in Zeitz ernannt.

[641] Im Bezirke der Telegraphen-Direction zu Halle sind die Telegraphen-Secretaire **Walke**, **Frohse** und **Kammerer** in Halle zu Telegraphen-Directions-Secretairen mit dem Range der Subalternbeamten III. Klasse und der Telegraphen-Candidat **Thalwitzer** in Halle zum Telegraphisten ernannt worden.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der königlichen Regierung.  
Gedruckt bei L. Jurel in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespaltenen Druckzeile 2 Sgr. und für Belagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)

● ● ●

# Amts-Blatt

## der Königlichen Regierung zu Merseburg.

Stück 23.

Ausgegeben zu Merseburg am 20. Juni 1868.

[642] Das Bundes-Gesetzblatt des Norddeutschen Bundes Nr. 18., ausgegeben zu Berlin den 15. Juni 1868, enthält unter:

Nr. 110. Gesetz, die Besteuerung des Tabacks betreffend. Vom 26. Mai 1868.

Nr. 111. Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und den zu diesem Bunde nicht gehörenden Mitgliedern des Deutschen Zoll- und Handelsvereins einerseits und Spanien andererseits. Vom 30. März 1868.

Nr. 112. Ernennung zu Konsuln des Norddeutschen Bundes, und zwar: des Preussischen Konsuls Karl Heinemann in Stockholm zum General-Konsul; der Preussischen Konsuln Olof Fernbard Kempe in Hernösand, Johan Friebiof Wöthe Schöning in Ederhamn, Franz Oskar Flensburg in Geste, Lars Wilhelm Olbe in Nyköping, Karl David Philipson in Norrköping, Jacob Niclas Rinberg in Wisby, des Preussischen und Mecklenburgischen Konsuls Karl Hasselquist in Calmar, des Lübedischen Konsuls Nils Pehrsson in Ystad, des Preussischen Konsuls Alfred Ferdinand Meyer in Carlshamn, des Lübedischen Konsuls Karl Magnus Hallbäck in Malmö, des Preussischen Konsuls Lars Henric Fryk in Landskrona, des Hamburgischen Konsuls Karl Wilhelm Christian Möhs in Gothenburg zu Konsuln; des Preussischen Vicekonsuls August Geström in Sundswall zum Vicekonsul.

Nr. 113. Ernennung des Kaufmanns A. J. Jessurun zu Suracao zum Consul des Norddeutschen Bundes.

Nr. 114. Beglaubigung des Königl. Preussischen Geschäftsträgers bei der Republik Chili, Levenhagen, zugleich als Geschäftsträger des Norddeutschen Bundes.

Nr. 115. Ertheilung des Exequatur als Königlich Niederländischer Consul in Königsberg Namens des Norddeutschen Bundes an den Kaufmann und bisherigen Königlich Niederländischen Viceconsul Rudolph August Seyler daselbst.

[643] Das 36. Stück der Gesetz-Sammlung, ausgegeben am 6. Juni 1868, enthält unter:

Nr. 7096. Allerhöchster Erlaß vom 25. April 1868, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte an die Gemeinden Bislirchen, Steddausen, Leun, Obernief, Weylar, Garbenheim, Dorlar, Agbach und Rinschenbach, sowie an die Fürstlich Solms-Braunsfelsche Rent-

lammer und an den Kreis Weylar für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee längs der Elbn im Kreise Weylar, Regierungsbezirks Coblenz, von der sogenannten Umbach-Straße in Bislirchen über Weylar bis zur Großherzoglich Hessischen Grenze oberhalb Agbach.

Nr. 7097. Statut für den Entwässerungsverband der Mallwitz-Hermeswalder Niederung. Vom 11. Mai 1868.

Nr. 7098. Allerhöchster Erlaß vom 11. Mai 1868, betreffend die Verleihung des Expropriationsrechtes und des Rechtes zur Entnahme der Chausseebau- und Unterhaltungs-Materialien an den Kreis Ruppin, im Regierungsbezirk Potsdam, für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chaussee vom Bahnhofe zu Neustadt a. D. nach Hohenefen.

Nr. 7099. Allerhöchster Erlaß vom 15. Mai 1868, betreffend die Genehmigung des Regulativs über die landschaftliche Beleihung der zur Westpreussischen Landschaft gehörigen Güter auf das sechste Zehntheil des Taxwerthes.

Nr. 7100. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung des Nachtrages zu dem Statut der Corporation der Kaufmannschaft zu Magdeburg vom 9. April 1825. Vom 26. Mai 1868.

Das 37. Stück, ausgegeben am 10. Juni 1868:

Nr. 7101. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Stuhmer Kreises im Betrage von 20,000 Thalern III. Emission. Vom 27. April 1868.

Nr. 7102. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Niederunger Kreises im Betrage von 70,000 Thalern II. Emission. Vom 27. April 1868.

Nr. 7103. Allerhöchster Erlaß vom 8. Mai 1868, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussee von der Stadt Friesack nach dem dortigen Bahnhofe.

Nr. 7104. Statut für den Verband zur Melioration des oberen Drewenz-Thales im Kreise Osterode. Vom 15. Mai 1868.

Nr. 7105. Allerhöchster Erlaß vom 25. Mai 1868, betreffend die Ergänzung des Revidirten Reglements für die Feuer-Societät des platten Landes des Herzogthums Sachsen.

- Das 38. Stüd, ausgegeben am 13. Juni 1867:
- Nr. 7106. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Kreises Rosenbergs in Westpreußen im Betrage von 16,000 Thalern. Vom 16. April 1868.
- Nr. 7107. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Kreises Verbaun, im Regierungsbezirk Königsberg, zum Betrage von 30,000 Thalern. Vom 16. April 1868.
- Nr. 7108. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Kreises Allenstein, im Regierungsbezirk Königsberg, zum Betrage von 60,000 Thalern. Vom 16. April 1868.
- Nr. 7109. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Kreises Osterode, im Regierungsbezirk Königsberg, zum Betrage von 25,000 Thalern. Vom 16. April 1868.
- Das 39. Stüd, ausgegeben am 15. Juni 1868:
- Nr. 7110. Allerhöchster Erlaß vom 18. Mai 1868, betreffend die Verleihung der fiskalischen Verrechte, ausschließlich des Rechts der Chausseegeld-Erhebung, an die Stadtgemeinde Breslau für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von dem Nullpunkte an der Verbindungs-Eisenbahn bis an den Eingang des Dorfes Gräbchen.
- Nr. 7111. Allerhöchster Erlaß vom 20. Mai 1868, betreffend die anderweitige Regulirung des Schlei- jengeldes für die Benutzung der Schiffschleuse bei Hadenberg in der öffentlichen Schifffahrts- straße vom Ruppiner Kanal nach Fehrbellin.
- Nr. 7112. Allerh. Erlaß vom 25. Mai 1868, betr. die Verwaltung der Gymnasial- und Stiftungs- Fonds zu Cöln.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[644] Eine Abänderung der Bestimmung über die Einstel- lung der Lehrlinge in das Jäger-Corps, im §. 6. Alinea 1. des Regulativs vom 1. December 1864 über Ausbildung, Prüfung und Anstellung für die unteren Stellen des Forstdienstes in Verbindung mit dem Militärdienste im Jäger-Corps.

Der §. 6. des „Regulativ über Ausbildung, Prü- fung und Anstellung für die unteren Stellen des Forst- dienstes in Verbindung mit dem Militärdienste im Jäger- Corps“ vom 1. December 1864 setzt fest:

daß die Einstellung der Lehrlinge in das Jäger-Corps nicht vor dem Ersatztermine desjenigen Kalender- jahres, in welchem der Lehrling das 19. Lebensjahr vollendet, stattfinden soll.

Diese Bestimmung steht insofern nicht im Einflange mit dem Gesetz, betreffend die Verpflichtung zum Kriegs- dienste, vom 9. November 1867, als es nach §. 10. dieses Gesetzes jedem jungen Manne überlassen ist, schon nach vollendetem 17. Lebensjahre, wenn er die nöthige mora-

lische und körperliche Qualification hat, freiwillig in den Militärdienst einzutreten.

Wir bestimmen demzufolge, daß dem §. 6. des ge- dachten Regulativs im ersten Alinea folgende veränderte Fassung zu geben ist:

„Die Einstellung der Lehrlinge in das Jäger-Corps erfolgt als Regel im October jeden Jahres. Diefelbe wird in Uebereinstimmung mit den bestehenden allge- meinen gesetzlichen Bestimmungen nicht vor voll- endetem 17. Lebensjahre und nicht nach dem Ersatztermine des Kalenderjahres, in welchem der Lehr- ling das 20. Lebensjahr vollendet, genehmigt werden.“

Hiernach ist vom laufenden Jahre ab zu verfahren.

Der mitunterzeichnete Kriegs-Minister nimmt noch Veranlassung ausdrücklich zu bemerken, daß durch obige Bestimmung keineswegs der Einstellung körperlich nicht vollkommen geeigneter Individuen in das Jäger-Corps Vor Schub geleistet werden soll. Die Militär-Vorständen der Departements-Ersatz-Commissionen haben vielmehr auch ferner sorgfältigst darauf zu achten, daß nur solche jungen Leute zur Einstellung designirt werden, gegen deren Brauchbarkeit für den Militärdienst nicht der leiseste Zweifel obwaltet.

Berlin, den 29. April 1868.

Der Finanz-Minister. Der Kriegs-Minister.

gez.: Frh. v. d. Heydt. J. B.: gez. v. Podbielski.

Vorstehender Erlaß der Herren Minister der Finanzen und des Krieges wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und dabei gleichzeitig auf die Bekanntmachung vom 20. Januar 1865 im diesseitigen Amtsblatte Stüd 6. Seite 38. Nr. 97. hingewiesen.

Merseburg, den 15. Juni 1868.

Königliche Regierung.

[645] Die 11 Beilegung der fünfprocentigen Staatsanleihe vom Jahre 1859 betr.

In der am heutigen Tage in Gegenwart eines No- tars öffentlich bewirkten Verloosung von Schuldverschrei- bungen der fünfprocentigen Preussischen Staats-Anleihe v. J. 1859 sind die in der Anlage verzeichneten Num- mern gezogen worden. Diefelben werden den Besitzern mit dem Bemerken gelündigt, daß die in den ausgelooften Nummern verschriebenen Kapitalbeträge vom 2. Januar 1869 ab täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der zu den monatlichen Kassen-Revisionen nöthigen Zeit in den Vormittagsstunden von 9—1 Uhr bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hieselbst, Oranienstraße Nr. 94., gegen Quittung und Rückgabe der Schuldver- schreibungen mit den dazu gehörigen, erst nach dem 2. Januar 1869 fälligen Zinscoupons Ser. III. Nr. 4. bis 8. nebst Talons baar in Empfang zu nehmen sind.

Die Einlösung der Schuldverschreibungen kann auch bei den Königl. Regierungs-Hauptkassen — auch bei denen in Wiesbaden und Cassel —, sowie bei der Kreiskasse in Frankfurt a. M., der Hauptkasse in Mendenburg und den Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg bewirkt werden.

Zu diesem Zwecke sind die Schuldverschreibungen nebst Coupons und Talons einer dieser Kassen einzutreiben,



welche sie der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorzulegen und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung zu besorgen hat. Der Geldbetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mit abzuliefernden Zinscoupons wird von dem zu zahlenden Kapital zurückbehalten.

Formulare zu den Quittungen werden von den gedachten Kassen unentgeltlich verabreicht.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen über die Zahlungsleistung nicht einlassen.

Zugleich werden die Inhaber der in der Anlage bezeichneten, nicht mehr verzinslichen Schuldverschreibungen der vorbezeichneten Anleihe, sowie der Anleihe v. J. 1856, welche in den früheren Verlosungen (mit Ausschluß der am 7. December v. J. stattgehabten) gezogen aber bis jetzt noch nicht realisiert sind, an die Erhebung ihrer Kapitalien erinnert.

In Betreff der am 7. December v. J. ausgelosten und zum 1. Juli d. J. gekündigten Schuldverschreibungen wird auf das an dem ersten Tage bekannt gemachte Verzeichniß Bezug genommen, welches bei den Regierungen, Hauptkassen, den Kreis-, den Steuer- und den Forstämtern, den Kammereien und anderen größeren Kommunalstellen, sowie auf den Büreaux der Landräthe und Magistrate zur Einsicht offen liegt.

Berlin, den 6. Juni 1868.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

[646] Die 46. Serien-Ziehung des Kurheßischen Staats-Lotterie-Anlehens vom 3. 1845 betr.

Bei der, dem Plane gemäß, heute vor Notar und Zeugen stattgehabten 46. Serien-Ziehung des Kurheßischen — beim Banthause W. A. von Rothschild und Söhne zu Frankfurt a. M. aufgenommenen — Staats-Lotterie-Anlehens vom Jahre 1845 sind folgende 50 Serien-Nummern gezogen worden:

77. 92. 128. 372. 546. 602. 619. 642. 766. 790. 834. 847. 1235. 1543. 1695. 1888. 2016. 2075. 2252. 2839. 2913. 2947. 3025. 3088. 3170. 3218. 3262. 3384. 3499. 3617. 3658. 3670. 3748. 3833. 3935. 4370. 4471. 4695. 4816. 5022. 5303. 5400. 6086. 6159. 6163. 7371. 6374. 6391. 6392. und 6580.

Wir bringen dieses mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die nächste Prämien-Ziehung Mittwoch, den 1. Juli d. J., stattfinden wird.

Cassel, am 2. Juni 1868.

Königlich Preussisches Regierungs-Präsidium.

[647] Die Lieferung des Brennmaterials für die Beheizung sämtlicher Geschäftsräume der hiesigen Königl. Regierung betr.

Wir beabsichtigen die Lieferung des Brennmaterials für die Beheizung sämtlicher Geschäftsräume der hiesigen Königl. Regierung vorläufig für das Jahr vom 1. October 1868 bis 1. October 1869 im Wege der Submission zu verdingen.

Nach Maßgabe des bisherigen Verbrauchs ist der Bedarf auf mindestens

200,000 Stück Braunkohlensteine von 8 Zoll Länge, 4 Zoll Breite, 2 Zoll Dicke,

1 Vorrug sogenannte böhmische Braunkohle,

10 Alastern liefern Scheitholz,

anzuschlagen, welches Material in bester Qualität zur einen Hälfte: mit 150,000 Stück Kohlensteinen bis spätestens den 15. September c., zur anderen Hälfte im Laufe des Winters frei angefahren und in den dazu vorhandenen Räumen kostenfrei aufgestellt werden muß.

Die Caution beträgt 250 Thlr. und ist von dem Lieferenden einzuzahlen, sobald ihm der Zuschlag bekannt gemacht worden.

Unternehmungslustige fordern wir auf, ihre Angebote versiegelt und portofrei unter der Adresse: „an die Königl. Regierung in Merseburg, Submission wegen des Heizmaterials enthaltend“ und zwar gefordert für die geforderten Kohlen, die böhmische Braunkohle und für das Holz bis zum 15. Juli c. einzusenden und bemerken, daß die näheren Bedingungen im Bienenmeisteramte während der Dienststunden jederzeit eingesehen und gegen Erstattung der gewöhnlichen Copialien abchristlich bezogen werden können.

Am 15. Juli c., Mittags 12 Uhr, werden die eingegangenen Angebote geöffnet werden und bleiben die Bieter bis zur Mittheilung der getroffenen Entscheidung und spätestens bis zum 15. August c. an ihre Gebote gebunden.

Merseburg, den 12. Juni 1868.

Königliche Regierung.

[648] Die Zuschlagung des bisher zum selbständigen Gutsbezirks Schierau gehörigen ehemaligen herrschaftlichen Adikerei-Gebüts Nr. 43. zum Gemeindebezirk von Schierau, Bitterfelder Kreise, betr.

Auf Grund des §. 1. des Gesetzes über die Landgemeinde-Verfassungen in den sechs östlichen Provinzen vom 14. April 1856 ist das zum selbständigen Gutsbezirk Schierau im Bitterfelder Kreise gehörige ehemalige herrschaftliche Försterei-Gebüts Nr. 43., bestehend aus Wohnhaus und Wirtschaftsgebäuden nebst Hof und Garten von diesem Gutsbezirk abgetrennt und dem Gemeindebezirk Schierau zugeschlagen worden.

Merseburg, den 9. Juni 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[649] Die Communalstrung der wüsten Mark Altpehl im Kreise Gutsberga betr.

Auf Grund des §. 1. des Gesetzes über die Landgemeinde-Verfassungen in den sechs östlichen Provinzen vom 14. April 1856 sind von der im Kreise Gutsberga belegenen wüsten Mark Altpehl, welche bisher noch keinem Gemeinde- oder selbständigen Gutsbezirk angehörte,

- 1) die Grundstücke a. c. d. e. f. und g. der von der Mark aufgenommenen Karte dem selbständigen Gutsbezirk Herrngosserstedt,
- 2) die Planstücke h. und k. ibid, dem selbständigen Gutsbezirk Burgholzhausen und

3) die Grundstücke h. und i. ibid. dem Gemeindebezirk Thülsdorf  
aufgeschlagen worden.

Merseburg, den 9. Juni 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[650] Die General-Versammlung der Germania, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in New-York betr.

In der Beilage ist die Concession der unter der Firma „Germania, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft“ in New-York domicilirten Actien-Gesellschaft zum Geschäftsbetriebe in den Königlichen Preussischen Staaten nebst den Statuten und Nebengesetzen, sowie dem Nachtrage vom 14. December 1867 abgedruckt.

Merseburg, den 16. Juni 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[651] Ausgeloste Rentebankscheine der Herzoglich Sächsischen Landrentenbank in Altenburg.

Am nächstbevorstehenden 30. September dieses Jahres sollen die nachverzeichneten, von uns ausgefertigten und bei der heute stattgehabten Ziehung zur Amortisation ausgelosten Rentebankscheine durch baare Zahlung ihres Betrags eingelöst werden:

I. 4procentige Rentebankscheine à 500 Thlr.  
Lit. B. a. Nr. 38. 126. 201. 211. 251. 375. 440. 483.

486. 550. 600. 769. 827. 831. 834. 910.  
927. 1028. 1188. 1329. 1346. 1363. 1371.  
1373. 1410. 1422. 1573. 1705. 1727. 1752.  
1817. 1819. 1872. 1881. 1890. 1899. 1968.  
1988. 2039. 2081. 2216.

Lit. C. a. Nr. 3. 43. 44. 49. 128. 143. 155. 208.  
428. 481. 497. 609. 640. 615. 701. 739.  
844. 950. 1481. 1520. 1556. 1582. 1604.  
1613. 1654. 1682. 1807. 1856.

II. 4procentige Rentebankscheine à 100 Thlr.  
Lit. B. Nr. 9. 58. 115. 165. 167. 303. 420. 499.  
525. 608. 609. 648. 700. 727. 837. 859.  
860. 1083. 1090. 1092. 1161. 1249. 1254.  
1426. 1435. 1466. 1739. 1747. 1797. 1805.  
1905. 1923. 1928. 1936. 1951. 2050. 2052.  
2111. 2132. 2206. 2207. 2231. 2272.

Lit. C. Nr. 141. 154. 172. 186. 285. 355. 398.  
419. 438. 441. 503. 680. 681. 792. 853.  
901. 996. 1107. 1190. 1333.

III. 4procentige Rentebankscheine à 25 Thlr.  
Lit. B. b. Nr. 36. 47. 123. 173. 176. 328. 333. 359.  
425. 450. 477. 499. 542. 550. 624. 642.  
655. 695. 781. 826. 924. 944. 957. 1038.  
1189. 1222. 1250. 1284. 1293. 1353. 1536.  
1563. 1616. 1633. 1684. 1780. 1829. 1834.

Lit. C. c. Nr. 85. 162. 242. 276. 319. 338. 344. 451.  
615. 660. 698. 793. 888. 900. 938. 964. 997.

IV. 3½procentige Rentebankscheine à 25 Thlr.  
Nr. 137. 148. 183. 190. 269. 301. 332.  
395. 454. 472. 513. 557. 611. 687. 715.  
727. 766. 842. 913. 914. 916. 947. 965.  
970. 1000. 1043. 1097. 1098. 1131. 1132.  
1170. 1197. 1263. 1275. 1278. 1279. 1320.  
1342. 1602. 1648. 1786. 1804. 1877. 2034.

2189. 2190. 2225. 2255. 2287. 2379. 2382.  
2423. 2626. 2632. 2661. 2677. 2695. 2702.  
2733. 2793. 2814. 2833. 2836. 3017. 3100.  
3112. 3164. 3172. 3205. 3214. 3236. 3320.  
3327. 3428. 3447. 3458. 3490. 3493. 3549.  
3563. 3593. 3638. 3642. 3698. 3722. 3734.  
3736. 3740. 3760. 3763. 3765. 3837. 3951.  
3977. 4008. 4024. 4028. 4040. 4092. 4136.  
4180. 4199. 4217. 4255. 4402. 4451. 4492.  
4760. 4816. 4845. 4849. 4872. 4893. 4906.  
4928. 4981. 4985. 5052. 5118. 5178. 5251.  
5301.

Es werden daher die Inhaber der vorbezeichneten Rentebankscheine hiermit aufgefordert, die darin verschriebenen Kapital-Peträge am 30. September 1868 gegen Rückgabe dieser Scheine nebst zugehörigen Talons und Coupons bei der Landrentenbankkasse hier in Empfang zu nehmen.

Auf Verlangen wird die Zahlung auch schon von jetzt an mit Zinsen bis zum Zahlungstage geleistet.

Zugleich werden die Besitzer der nachverzeichneten, bereits früher ausgelosten, bis jetzt aber nicht zur Einlösung präsentirten Rentebankscheine, als:

1) von den 4procentigen Rentebankscheinen à 500 Thlr.

Lit. B. a. Nr. 633. 718. 774. 1155. 1164. 1953. 2244.  
Lit. C. a. Nr. 149.

2) von den 4procentigen Rentebankscheinen à 100 Thlr.

Lit. B. Nr. 36. 83. 98. 134. 161. 221. 486. 957.  
1097. 1150. 1218. 1242. 1334. 1431. 1593.  
1597. 1791. 2099. 2101.

Lit. C. Nr. 367. 464. 486. 813.

3) von den 4procentigen Rentebankscheinen à 25 Thlr.

Lit. B. b. Nr. 100. 215. 367. 430. 508. 520. 528.  
549. 1214. 1348. 1586. 1757. 1824.

Lit. C. c. Nr. 14. 129. 358. 402. 927.

4) von den 3½procentigen Rentebankscheinen à 25 Thlr.

Nr. 469. 646. 1234. 2257. 3148. 5023.  
5284. 5296. 5311.

hiermit nochmals an die Erhebung dieser Beträge erinnert.  
Altenburg, den 5. Juni 1868.

Direction der Herzoglich Sächsischen Landesbank als Landrentenbank.

Böttner. Hempel. Stöhr.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit den betheiligten geistlichen Instituten des diesseitigen Regierungsbezirks zur Kenntnissnahme und Beachtung mitgetheilt.

Merseburg, den 17. Juni 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

[652] Verpachtung der Domainen-Vorwerke Etkin und Grötkwig.

Die im Saalkreise gelegenen, eine und resp. eine halbe Meile von Halle entfernten Domainen-Vorwerke





Eine gleiche Erinnerung ergeht an diejenigen, welche noch Rentenbriefe der Provinz Sachsen Lit. E. à 10 Thlr. unter den Nummern 1. bis einschließlich 12,612. inne haben, da diese in früheren Terminen bereits sämmtlich ausgelost worden sind.

Ferner wird bemerkt, daß der zum 1. October 1857 ausgeloste und uneingelöst gebliebene Rentenbrief Lit. E. Nr. 5211. à 10 Thlr. nach §. 44. des Rentenbank-Gesetzes mit Ende des Jahres 1867 verjährt und der Betrag desselben nach §. 52. i. idem zum Reservecfonds der Rentenbank vereinnahmt ist.

Magdeburg, den 14. Mai 1868.

Königliche Direction  
der Rentenbank für die Provinz Sachsen

**[654]** Ausgeloste Schuldverschreibungen der Wilschelschen Tilgungskasse pro term. 1. Januar 1869.

In dem am 13. d. M. zur Auslosung von Schuldverschreibungen der mit der hiesigen Provinzial-Rentenbank vereinigten Wilschelschen Tilgungskasse für das Halbjahr 1. Juli bis incl. December 1868 hieselbst abgehaltenen Termine sind folgende Schuldverschreibungen ausgelost worden:

1) von Lit. A. à 3½ %:

a) zu 500 Thlr. Nr. 345. 355. 544.;

b) zu 50 Thlr. Nr. 531. 742.;

c) zu 25 Thlr. Nr. 459. 662. 664.;

2) von Lit. B. à 4 %:

a) zu 500 Thlr. Nr. 214. 225. 281. 290. 370. 2133. 2428. 3337. 3477.;

b) zu 200 Thlr. Nr. 1545.;

c) zu 100 Thlr. Nr. 857. 1029. 2392. 3056. 3280. 3862. 4093.;

d) zu 50 Thlr. Nr. 1054.;

e) zu 25 Thlr. Nr. 934. 1961.

Die Zahlung der Beträge derselben erfolgt vom **2. Januar 1869** ab je nach der Wahl der Interessenten entweder

1) durch die Kasse der unterzeichneten Rentenbank, Domplatz Nr. 4. hieselbst, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr sofort gegen Zurücklieferung der ausgelosten Schuldverschreibungen im coursfähigen Zustande, oder

2) durch die Königliche Kreiskasse zu Heiligenstadt binnen 10 Tagen nach der an dieselbe im coursfähigen Zustande bewirkten Uebergabe der Schuldverschreibungen, gegen Rückgabe der von der Kreiskasse darüber einstellenden auszustellenden Empfangsbescheinigung.

Ueber den gezahlten Geldbetrag ist außerdem von dem Präsentanten der Schuldverschreibung nach einem bei der Kasse in Empfang zu nehmenden Formulare Quittung zu leisten.

Mit dem 1. Januar 1869 hört die weitere Verjüngung der gedachten Schuldverschreibungen auf; daher muß mit diesen zugleich der zugehörige Coupon Ser. VI. Nr. 4. unentgeltlich zurückgeliefert werden, widrigenfalls für jeden fehlenden Coupon der Betrag desselben vom Capitale zurückbehalten wird.

Indem wir die Inhaber der ausgelosten Schuldverschreibungen hierdurch auffordern, vom 2. Januar 1869 ab die Zahlung unter den vorerwähnten Modalitäten in Empfang zu nehmen, bemerken wir, daß die betreffenden beiden Klassen sich auf eine Uebersendung des Geldbetrages an Privatpersonen mit der Post nicht einlassen dürfen.

Zugleich fordern wir die Inhaber folgender, in früheren Terminen ausgelosten, aber noch nicht realisirten Schuldverschreibungen und zwar von folgenden Auslosungsterminen:

a) 1. Juli 1865 à 3½ Proc. Nr. 630. zu 50 Thlr.,

b) 1. Juli 1866 à 4 Proc. Nr. 4139. zu 100 Thlr.,

c) 1. Januar 1867 à 3½ Proc. Nr. 548. zu 500 Thlr., Nr. 666. zu 25 Thlr., — à 4 Proc. Nr. 127., 1567 zu 500 Thlr., Nr. 768. 2052. 2316. zu 100 Thlr.,

d) 1. Juli 1867 à 3½ Proc. Nr. 564. zu 500 Thlr., — à 4 Proc. Nr. 2598. 3229. 4121 zu 500 Thlr., Nr. 2253. 4039. zu 100 Thlr., Nr. 2864. zu 50 Thlr., Nr. 1604. zu 25 Thlr.,

e) 1. Januar 1868 à 3½ Proc. Nr. 451., 576. zu 500 Thlr., Nr. 346. zu 100 Thlr., — à 4 Proc. Nr. 192. 550. 1392. 1643. 2439. zu 500 Thlr., Nr. 1834. 2007. 3366. 4006. zu 100 Thlr., Nr. 2586. zu 50 Thlr.

hierdurch auf, dieselben bei unserer Rentenbankkasse hieselbst oder bei der Kreiskasse in Heiligenstadt zur Zahlung des Betrages zu präsentiren.

Magdeburg, den 14. Mai 1868.

Königliche Direction  
der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

**[655]** Aufforderung an die Besender, von der undeclarirten Verwendung von Geld in Briefen u. dgl. Abstand zu nehmen.

Zur Uebermittlung von Geld durch die Post, unter Garantie, bietet sich

die Verwendung des declarirten Werthbetrages in Briefen und Paketen, oder

die Anwendung des Verfahrens der Post-Anweisung, dar.

Bei der Verwendung von Geld in Briefen oder Paketen, unter Angabe des Werthbetrages, wird, außer dem tarifmäßigen Minimal- oder Gewichts-Porto eine Affecuranz-Gebühr für den declarirten Werth erhoben. Dieselbe beträgt bei Sendungen, welche nach Orten des Norddeutschen Postbezirks, sowie nach Süddeutschland oder Oestreich gerichtet sind,

|  | unter und bis<br>50 Thlr., | über 50 bis<br>100 Thlr. |
|--|----------------------------|--------------------------|
| für Entfernungen bis 15 Meilen         | ½ Sgr.,                    | 1 Sgr.,                  |
| für Entfernungen über 15 bis 50 Meilen | 1 „                        | 2 „                      |
| für größere Entfernungen               | 2 „                        | 3 „                      |

Zum Zwecke der Uebermittlung der zahlreichen kleinen Zahlungen ist das Verfahren der Post-Anweisung, welches sowohl innerhalb des Gesamtgebiets des Norddeutschen Postbezirks, als auch im Verkehr mit Bayern, Württemberg, Baden und Luxemburg zulässig



v. Herßbrof. H. jch. Werner. Wöttger. Koch.  
v. Neumann. Dr. Bauer. F. G. Volke.

[659] Sitzungsperiode des Schwurgerichts in Naumburg.

Am 6. Juli c. beginnt die zweite diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts für die Bezirke der Kreisgerichte Naumburg, Merseburg, Zeitz und Querfurt in dem hiesigen Criminalgebäude vor dem Salzthore.

Naumburg, den 11. Juni 1868.

Königliches Kreisgericht.

### Personal-Chronik.

[660] Durch die Beförderung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privat-Patronat stehende, mit einem Jahreseinkommen von 519 Thlr. 6 Pf. verbundene Diaconatsstelle in Tennstedt, Ephorie Sundhausen, vacant geworden. Zu dieser Stelle gehören 2 Kirchen.

[661] Durch Versetzung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privat-Patronat stehende, mit einem Jahreseinkommen von 574 Thlr. verbundene Diaconatsstelle zu Calbe a. M. in der Diöces Elbe vacant geworden. Ueber dieselbe ist bereits disponirt.

[662] Durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers ist die unter Königlichem Patronate stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 585 Thlr. 3 Sgr. verbundene Pfarrstelle zu Klink in der Ephorie Gardelegen vacant geworden. Zur Pfarodie gehören 2 Kirchen und 2 Schulen.

[663] Durch die Berufung des Diaconus **Jacobs** als Professor der Theologie nach Königsberg ist das unter Königlichem Patronat stehende, mit einem jährlichen Ein-

kommen von ca. 670 Thlr. verbundene Diaconat zu Helldorf vacant geworden.

[664] Zu der erledigten evangelischen Diaconatsstelle zu Naucha in der Diöces Freyburg ist der bisherige Predigtamts-Candidat **Otto Flügel** berufen und bestätigt worden.

[665] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Bergwitz mit Altschena in der Diöces Remberg ist dem bisherigen Pfarrer in Bennedenslein **Alexander Robert Schulze** verliehen worden.

[666] Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Kirchhainfeld in der Diöces Gr.-Bodungen ist der bisherige Predigtamts-Candidat **Otto Karl Ludwig Volkmann** berufen und bestätigt worden.

[667] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Treuna mit Moserwitz in der Diöces Delitzsch ist dem bisherigen Pfarr-Adjuncten daselbst **Karl Moritz Althann** verliehen worden.

[668] Die Schul- und Küsterstelle in Jüdenhof, Ephorie Querfurt, Privat-Patronats, ist durch Austritt ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[669] Nachdem der Provinzial-Schul-Secretair **Schall** zu Magdeburg die Verwaltung der Procuratur Meissen und das Freiherrlich von Werthern'schen Stipendienfonds abgegeben hat, ist selbe dem Provinzial-Schul-Secretair **Hoterberg** zu Magdeburg übertragen worden.

[670] Des Königs Majestät haben dem Regierungs-Rath **v. Liedemann** in Merseburg den Character als Geheimer Regierungsrath zu verleihen geruht.

Hierzu 2 Beilagen: 1) ad Nr. 645. die 11. Verloosung der 5procentigen Staatsanleihe vom Jahre 1856, 2) ad Nr. 650. die Concessionirung der Germania, Lebensversicherungs-Gesellschaft in New-York, betr.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der Königlichen Regierung.  
Gedruckt bei L. Jurs in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespaltenen Druckzeile 2 Sgr. und für Beilagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)

# A m t s - B l a t t

## der Königlich Regierung zu Merseburg.

### Stück 26.

Ausgegeben zu Merseburg am 27. Juni 1868.

[671] Das 40. Stück der **Gesetz-Sammlung**, ausgegeben am 18. Juni 1868, enthält unter:

Nr. 7113. Staatsvertrag zwischen Preußen und Braunschweig wegen Herstellung einer Eisenbahn von Herzberg über Osterode nach Seesen. Vom 2. Mai 1868.

Nr. 7114. Statut für den Briesenhorster Entwässerungsverband, Landsberger Kreises. Vom 8. Mai 1868.

Nr. 7115. Allerhöchster Erlaß vom 15. Mai 1868, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an den Kreis Pr. Eylau, Regierungsbezirk Königsberg, für den Bau und die Unterhaltung der Kreisaussäen: 1) von Wolfstrug über Greuzburg nach dem Bahnhof Wittenberg und weiter bis zur Warschauer Straße; 2) von Rossitten über Penken bis zur Warschauer Straße; 3) von Liebenau über Uderwangen und Bierzighuben bis zur Warschauer Straße; 4) von Landsberg über Finlen bis zur Braunschberger Kreisgrenze in der Richtung auf Mehlsack; 5) von Landsberg über Al. Steegen bis zur Heiligenbeiler Kreisgrenze in der Richtung auf Lichtenfeld; 6) von Glautienen über Sollniden bis zur Kreisgrenze in der Richtung auf Kobbelsbude; 7) von Pr. Eylau bis zur Friedländer Kreisgrenze bei Kappeln in der Richtung auf Domnau; 8) von Reddenau bis zur Friedländer Kreisgrenze in der Richtung auf Bartenstein; 9) von Goerlen nach Pr. Eylau.

Nr. 7116. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Pr. Eylauer Kreises im Betrage von 100000 Thalern III. Emission. Vom 15. Mai 1868.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

[672] Die Erhöhung des Verpflegungskostensatzes bei der Prov.-Irren-Anstalt bei Halle und die Abänderung des bisherigen Fragebogens A. und B. betr.

Auf Antrag des Directors der Provinzial-Irren-Anstalt bei Halle a. d. S. ist von den zum XIX. Sächsischen Provinzial-Landtage versammelt gewesenen Provinzialständen eine Abänderung der Speise-Stats für die in der Anstalt untergebrachten Geisteskranken genehmigt, zugleich aber auch auf Grund des §. 21. des unterm 31. Juli 1865 Allerhöchsten Orts sanctionirten Regle-

ments der in Rede stehenden Anstalt vom 27. ejusd. m. (Beilage zu Nr. 8. des Regierungs-Amtesblatts de 1866) beschlossen worden, daß zur theilweisen Deckung der Mehrkosten der Verpflegungskostensatz in der

- I. Klasse von 250 Thlr. auf 300 Thlr.,
- II. Klasse von 150 Thlr. auf 170 Thlr.

häßlich erhöht werden soll.

Diesen Beschluß, welcher die erforderliche höhere Genehmigung erlangt hat, bringe ich hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß die Erhöhung des Verpflegungskostensatzes der gedachten beiden Klassen vom 1. October 1868. an in Kraft tritt.

Außerdem ist von dem Anstalts-Direktor ein neuer Fragebogen A. und B. zu §. 15. des Reglements entworfen und von dem Provinzial-Landtage gebilligt worden, welchen ich auf Grund höherer Ermächtigung nachstehend zur allgemeinen Kenntniß bringe und den betheiligten Behörden und Beamten zur Beachtung empfehle.

Magdeburg, den 8. Juni 1868.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.

### Fragebogen ad A. und B.

A. Fragen über die äußern Verhältnisse des Kranken.

- 1) Wie heißt der Kranke mit Vor- und Zunamen?
- 2) Wann und wo ist er geboren?
- 3) Wo ist sein jetziger Aufenthaltsort?
- 4) Welches ist sein Gewerbe oder Stand?
- 5) Welcher Religion ist derselbe?
- 6) Ist oder war er verheirathet? Hat oder hatte er Kinder?
- 7) Wer und wo sind seine Eltern und nächsten Seitenverwandten?
- 8) In welchen Verhältnissen leben die Eltern? Besitzen die zu seiner Unterhaltung gesetzlich verpflichteten Verwandten Vermögen und worin besteht dies?
- 9) Hat der Kranke Vermögen oder künftig solches zu erwarten?
- 10) Ist der Proceß Behufs Wahn- oder Blödsinnigkeits-Erklärung bereits eingeleitet und bei welchem Gericht? in welcher Lage befindet sich der Proceß?

B. Fragen, den Krankheitszustand betr.

- 1) Von welcher Constitution, von welchem Temperamente, von welchen Neigungen ist der Kranke, finden bei ihm Antipathien, Idiosyncrasieen Stat: und welche?
- 2) Welche Erziehung hat er gehabt, welchen Grad von Geistesbildung hat er erlangt und womit hat er sich überhaupt und vorzugsweise beschäftigt?

- 3) Findet eine Familienanlage oder ererbte Disposition zu Krankheiten überhaupt und zu welcher Statt? Sind die Eltern (beide unter sich) oder die Großeltern blutsverwandt? Litten sie und die Seitenverwandten an derselben Geistes- oder anderen angeborenen oder erworbenen Gehirn-, Rückenmarks- und Nervenkrankheiten? Ramen Selbsttötungen, Trunksucht, Verbrechen unter ihnen vor?
- 4) Findet früher schon und wann eine ähnliche Krankheit, ein vorübergehender Anfall statt? Erschien sie periodisch? In wie langen Zwischenräumen? Wie lange dauerten und wie äußerten sich die periodischen Anfälle? Behielten sie wesentlich den gleichen Charakter? Wie befand sich der Kranke während der verschiedenen Zwischenräume? Oder erschien die Krankheit jetzt zum ersten Male? Plötzlich? Mit Vorboten? Wie befand sich der Kranke vor dem Ausbruche derselben? Gingen andere Krankheiten unmittelbar voraus, und welche?
- 5) Litt der Kranke an Epilepsie, und wie lange? Wie und wie oft traten die fallsüchtigen Anfälle ein und in welchen Beziehungen standen sie zu den psychischen Erscheinungen?
- 6) durch welches Zusammentreffen innerer Anlagen und äußerer Verhältnisse und Veranlassungen hat sich wahrscheinlich die jetzige Krankheit entwickelt? Sind Schädlichkeiten in der Umgebung, Wohnung, Beschäftigungsart nachzuweisen? Sind körperliche Veranlassungen vorhanden und welche?
  - a) in der Jugend: die gewöhnlichen Kinderkrankheiten Exantheme, Scrophulose, Entwicklungskrankheiten?
  - b) im späteren Alter: Menstruationsbeschwerden, Schwangerschaften, Geburten und Wochenbetten, klimakterische Vorgänge?
  - c) im Allgemeinen: directe oder indirecte Verletzungen des Kopfes, Gehirn-, Rückenmarks- und Nervenkrankheiten, Krankheiten der Brust- und Unterleibsorgane; Eingeweidewürmer; Hautkrankheiten; Syphilis; Rheumatismus und Gicht; Malariakrankheiten; Typhus und andere Krankheiten; Gebrauch bedeutender Mittel, Mercurial-, Entziehungs-, Kaltwasserkuren, Mißbrauch von Spirituosen; Ausschweifungen geschlechtlicher und anderer Art?
- 7) Sind geistige Anlagen und psychische Veranlassungen zu der Krankheit vorhanden und welche?
  - a) in der Kindheit: Erziehungsfehler, frühe körperliche und geistige Anstrengung;
  - b) in dem reiferen Alter: Heftige Gemüthsbewegungen und unter welchen Umständen? Wirken auf den Kranken heftiger Zorn? Kummer? Hoffnungslose Liebe? Nahrungsorgen? Findet eine Kränkung seiner Ehre statt? Oder Verlust des Vermögens durch verfehlte Speculation? Civil- oder Criminal-Processe? Verfehlter Lebensberuf? Getäuschte Hoffnung oder Verlust geliebter Personen? Wirken auf den Kranken heftiger Schreck, oder Angst,

oder Furcht, oder Aberglaube, religiöser Zweifel und unter welchen Umständen? Vielleicht übermäßige und anhaltende geistige Anstrengung, oder langgewohnter Müßiggang?

- 8) Wie, wann und unter welchen Umständen fing das Uebel an? Welche Veränderungen des Benehmens, der Reden, der Handlungen u. des Kranken im Verhältnisse zu den früheren in gesunder Zeit sind wahrgenommen, als die Krankheit erkannt? Wie war der bisherige Verlauf?
- 9) Wie ist
  - a) der gegenwärtige psychische Zustand, namentlich in Bezug auf die Stimmung — Exaltation und Depression — Grad derselben; Sinnestäuschungen und Wahnvorstellungen, ihren Inhalt, Charakter der Handlungen; Stand der Intelligenz?
  - b) der gegenwärtige körperliche Zustand des Kranken, namentlich in Bezug auf Störungen der Sensibilität und Motilität, Krankheiten der Sinnes-, der Brust- und Unterleibsorgane u. sowie auf den allgemeinen Ernährungszustand?
- 10) Welche Mittel, sowohl pharmaceutische als psychische, sind gleich beim Ausbruche und späterhin im Verlaufe der Krankheit angewendet worden? Wie lange und unter welchen Bedingungen hat man eine bestimmte Heilmethode fortgesetzt und mit welchem Erfolge?
- 11) Wie ist der Kranke von seinen Verwandten und Wächtern behandelt worden? Sind Zwangs- und Bändigungsmitel angewendet worden, welche und mit welchem Erfolge?
- 12) Schließlich ist eine gutachtliche, mit Gründen belegte Aeußerung hinsichtlich der Heilbarkeit oder Unheilbarkeit des Kranken, sowie seiner Aufnahmefähigkeit abzugeben, bei Unheilbaren unter näherer Darlegung: ob eine Gemeingefährlichkeit, sowie die Unmöglichkeit, dieser in der Heimath zu begegnen, vorliegt. Zur Begründung dieser Aeußerung müssen, so viel als möglich, Thatfachen angegeben werden, und es ist zu bemerken, ob diese Thatfachen durch eigene Wahrnehmung oder wie sonst constatirt sind.

[673] Die mit dem 1. Juli c. in Kraft tretende neue Auflage der Arznei-Taxe.

Nachdem Se. Majestät der König durch den Allerhöchsten Erlaß vom 22. Januar c. zu bestimmen geruht haben, daß der die Einführung der 7. Ausgabe der Pharmacopaea Borussia betreffende Erlaß vom 10. November 1862 nebst den dazu gehörigen Tabellen vom 1. Juli c. ab auch in den durch die Gesetze vom 20. September und 24. December 1866 mit der Monarchie vereinigten Landestheilen in Kraft treten soll, ist die Ausarbeitung einer neuen Auflage der Arznei-Taxe erforderlich geworden, welche ebenfalls vom 1. Juli c. ab für den ganzen Umfang der Monarchie in Kraft tritt und die zu dem Preise von 10 Sgr. durch alle inländischen Buchhandlungen zu beziehen ist.

Merseburg, den 18. Juni 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.



[674] Die gegenseitige Stellvertretung der Lehrer an städtischen Schulanstalten betr.

Zur Beseitigung entstandener Zweifel machen wir ausdrücklich darauf aufmerksam, daß sämtliche Lehrer an städtischen Schulanstalten, welche einen gemeinschaftlichen Schulcomplex unter einer Direction bilden, mag diese durch einen besonderen Rector oder durch den geistlichen Local-Inspector ausgeübt werden, in Krankheits- und anderen unvermeidlichen Behinderungsfällen zur gegenseitigen Stellvertretung nach Maßgabe der näheren Bestimmungen in §. 15. der Rectoren-Instruction vom J. 1852 verpflichtet sind.

Merseburg, den 17. Juni 1860.

Königliche Regierung,  
Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

[675]. Aufgebot, die Grundsteuer-Entscheidung betr.

Die Besitzverhältnisse hinsichtlich der im Gemeindebezirk Merseburg, Kreis Wittenberg, gelegenen Markt Leubusla lassen sich nach dem Hypothekenbuche nicht feststellen. Die zu der Markt gehörigen Grundstücke, für welche ein Grundsteuerentschädigungs-Kapital festgestellt worden ist, werden nach der Bescheinigung des Ortsvorstandes von Merseburg gegenwärtig von folgenden Personen besessen:

- 1) Engelmann, Gottlieb, Richter, 2) Marisch, Gottlieb sen., Hüfner, 3) Hehde, Christiane, Hüfnerin, 4) Schmiedchen, August, Hüfner, 5) Staeglich, Erdmann, Hüfner, 6) Böbig, August, desgl., 7) Wische, Gottfried, desgl., 8) Marisch, Gottlieb jun., desgl., 9) Jänide, Gottlieb, desgl., 10) Schiffbauer, Friedrich, desgl., 11) Schimmel, Gottlieb, desgl., 12) Zimmermann, Gottlob, desgl., 13) Schneider, Christian, desgl., 14) Wische, Wilhelm, desgl., 15) Schmiedchen, Gottlob, desgl., 16) Jänide, Gottlob, desgl., 17) Wolter, Christian, desgl., 18) Wische, Gottfried, desgl., 19) Scharf, Christian, desgl., 20) Schmiedchen, Wilh., desgl., sämtlich zu Merseburg.

Gemäß §. 33. der ministeriellen Anweisung vom 17. März v. J. (Extrablatt zum 23. Stück des vorjährigen Amtsblatts) werden alle diejenigen, welche ein besseres Recht auf das Eigenthum an diesen Grundstücken und in Folge dessen auf die festgestellte Grundsteuerentschädigung zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre Ansprüche bei Verlust derselben binnen 8 Wochen seit dem Tage der Ausgabe des gegenwärtigen Amtsblatts bei der unterzeichneten Königlichen Regierung entweder unmittelbar, oder durch Vermittelung des königlichen Landrathsamtes geltend zu machen.

Merseburg, den 14. Juni 1868.

Königliche Regierung,  
Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

[676] Verpachtung der Domaine Granau betr.

Die im Saalkreise gelegene, 1 Meile von Halle entfernte Domaine Granau soll auf die Dauer von 18 Jahren, nämlich von Johannis 1869 bis dahin 1887, im Wege des öffentlichen Ausgebots anderweit verpachtet werden. Die Gesamtfläche der Domaine beträgt 1098 Morgen 153, 1/2 A. Ruthen. Den Vicitationstermin haben

wir auf **Donnerstag, den 3. September 1868, Vormittags 10 Uhr**, in unserm Sessionszimmer anberaumt und laden zu demselben Pachtlustige mit dem Bemerken ein, daß das Nähere aus unserer Bekanntmachung in Nr. 152., 170. und 188. des Preussischen Staats-Anzeigers zu ersehen ist.

Merseburg, den 17. Juni 1868.

Königliche Regierung,  
Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

[677] Gerichtsferien im Departement Raumburg.

Nach der allgemeinen Ferien-Ordnung vom 16. April 1850 (Just. Minist. Bl. S. 129.) werden bei dem unterzeichneten Appellationsgericht sowohl, als auch bei den zu dessen Departement gehörigen Kreisgerichten und Gerichts-Commissionen, in der Zeit vom 21. Juli bis 31. August c. Ferien stattfinden. Während dieser Ferien ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen sowohl in Bezug auf die Abfassung der Erkenntnisse, als auch auf die Decretur und die Abhaltung der Termine; dagegen werden die noch vor Beginn der Ferien beschlossenen Erkenntnisse und erlassenen Verfügungen auch während der Ferien erledigt werden.

Schleunige Gesuche sind als solche zu begründen und als „Ferienfache“ zu bezeichnen. Gehen andere Gesuche ein, so hat das Gericht keine Verpflichtung, dieselben während der Ferien zu erledigen.

Indem wir Vorstehendes hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir Jedermann auf, seine bei den Gerichten anzubringenden Anträge während der Ferien auf diejenigen Angelegenheiten zu beschränken, welche einer Beschleunigung bedürfen; insbesondere haben auch in den bereits anhängigen, nicht schleunigen, Sachen die Parteien und Rechtsanwälte sich während der Ferien aller Anträge und Gesuche zu enthalten.

Raumburg, den 16. Juni 1868.

Königliches Appellationsgericht.

[678] Gerichtsferien im Departement Halberstadt.

Mit Bezug auf die Ferien-Ordnung vom 16. April 1850 wird hiermit bekannt gemacht, daß während der vom 21. Juli bis zum 1. September d. J. stattfindenden Gerichtsferien der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen, sowohl in Bezug auf die Abfassung der Erkenntnisse, als auf die Decretur und die Abhaltung der Termine bei dem unterzeichneten Appellationsgerichte und den Gerichten erster Instanz ruht, und daß schleunige Gesuche als solche begründet und als „Ferien-Sache“ bezeichnet werden müssen. In den nicht schleunigen Sachen haben die Parteien und Rechtsanwälte während der Ferien sich aller Anträge und Gesuche zu enthalten.

Halberstadt, den 17. Juni 1868.

Königliches Appellationsgericht.

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

[679] Verpachtung der Chausseegeld-Hebestelle bei Liebenwerda.

Die Chausseegeld-Hebestelle bei Liebenwerda an der Berlin-Dresdener Chaussee, 1/4 Meile von Liebenwerda

belegen, soll vom 1. October d. J. ab öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu hiermit ein Vicitations-Termin auf

**den 18. Juli c., Vormittags 10 Uhr,** im Locale des unterzeichneten Haupt-Steuer-Amtes, bei welchem die Bedingungen in den Geschäftsstunden eingesehen werden können, anberaumt worden. Die Dispositionsfähigkeit der Vicitanten ist vor Beginn des Termins nachzuweisen, auch muß von denselben vor Abgabe der Gebote für deren Erfüllung eine Caution von 100 Thlr. in baar oder in Preussischen Staats-Effecten bestellt werden.

Mühlberg, den 8. Juni 1868.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

**[680] Vacante Archidiaconatsstelle.**

Das Archidiaconat zu Herzberg mit dem Pastorat zu Gräfenberg, Ephorie Herzberg, ist durch die Abberufung des bisherigen Inhabers vacant geworden und schleunigst zu besetzen. Die Stelle hat ein Einkommen von etwas über 400 Thaler und wollen Bewerber sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse schleunigst bei uns melden.

Herzberg, den 16. Juni 1868.

Der Magistrat.

**Hypothekensachen.**

**[681]** Die in unserer Bekanntmachung vom 22. November v. J., Amtsblatt Seite 375. beschriebene Hypothekentabelle über folgende dem Johann Christian Verbig zu Hirschroda gehörige Grundstücke in Balgstädter Flur, als:

6) 515. das Stemmerholz  $\frac{1}{8}$  Ader Holz, 7) daselbst  $\frac{1}{8}$  Ader Holz, 8) daselbst  $\frac{1}{8}$  Ader Holz, 9) daselbst  $\frac{1}{8}$  Ader Holz

ist in das Hypothekensbuch übertragen worden und ist der Erwerb neuer Hypothekenrechte an diesen Grundstücken nunmehr lediglich nach den allgemein geltenden Landesgesetzen zu beurtheilen.

Freyburg a. d. U., den 11. Mai 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

**[682]** Die Hypothekentabelle über folgendes, dem Karl Ferdinand Jahr zu Puntowitz gehöriges Grundstück:

$\frac{1}{2}$  Ader Feld in den Wiesen Nr. 205/225. des Flurbuchs in der Flur Wethau cfr. Bekanntmachung vom 18. December praet., Amtsblatt Stück 6. Nr. 130.

ist in das Hypothekensbuch übertragen und daher der Erwerb neuer Hypothekenrechte nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen.

Naumburg, den 15. Mai 1868.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

**[683]** Die Hypothekentabelle über  $\frac{1}{2}$  Ader Theilholz in der Niederaue, Reislinger Flur, Flurbuch Nr. 2494a., dem Vobegott **Joch** jun. daselbst gehörig, ist fertig und kann innerhalb 8 Wochen in unserm Bureau (Zimmer Nr. 8.) eingesehen werden. Spätere Erinnerungen dagegen sind unzulässig.

Weißenfels, den 20. Mai 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission II.

**Patente für Kunstfindungen betr.**

**[684]** Den Civil-Ingenieuren **Magel** und **Raemp** zu Hamburg ist unter dem 30. Mai 1868 ein Patent auf einen Schaufel-Regulator zum selbstthätigen Abschätzen von Turbinen, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats erteilt worden.

**[685]** Dem Kaufmann **Jacob Merfens** zu Cöln ist unter dem 8. Juni 1868 ein Patent auf eine Lampe, soweit dieselbe als neu und eigenthümlich erkannt worden ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats erteilt worden.

**[686]** Das dem Civil-Ingenieur **Charles Jules Pierre Desnos-Gardissal** zu Paris unter dem 8. April 1867 erteilte Patent auf eine Vorrichtung zum Formen von Filzhüten in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung ist aufgehoben.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.  
Gedruckt bei L. Jurt in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespaltenen Druckzeile 2 Sgr. und für Belagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)

# A m t s - B l a t t

## der Königl.ichen Regierung zu Merseburg.

### Stück 27.

Ausgegeben zu Merseburg am 4. Juli 1868.

[687] Das **Bundes-Gesetzblatt** des Norddeutschen Bundes Nr. 19., ausgegeben zu Berlin den 23. Juni 1868, enthält unter:

Nr. 116. Gesetz, betreffend die Bewilligung von lebenslänglichen Pensionen und Unterstützungen an Offiziere und obere Militär-Beamte der vor- maligen Schleswig-Holsteinischen Armee, sowie an deren Wittwen und Waisen. Vom 14. Juni 1868.

Nr. 117. Gesetz, betreffend die Verwaltung der nach Maß- gabe des Gesetzes vom 9. November 1867 auf- zunehmenden Bundesanleihe. Vom 19. Juni 1868.

Nr. 118. Allerhöchster Erlaß vom 10. Juni 1868, be- treffend die Aufhebung der Ober-Postdirection in Stralsund und die Vereinigung des Ge- schäftskreises derselben mit demjenigen der Ober- Postdirection in Stettin.

Nr. 119. Ernennung zu Konsuln des Norddeutschen Bun- des, und zwar: des Preuß. Generalkonsuls für Kur- und Liefland Christian Heinrich v. Wöhrmann in Riga und des Preuß. Gen.-Konsuls Ernst Mahs in Odessa zu Generalkonsuln; des Preuß. und Hamburgischen Konsuls Joh. Gernet in Archangel, des Preussischen Konsuls Franz Johan Franzén in Alsborg, der Lübeckischen Konsuln Karl Grundfeldt in Ny Karleby, Karl Gustaf Wolff in Wasa, Carl Emil Carlström in Christine- stadt, Georg Wengel in Björneborg, Christian Friedrich Boß in Abo, Carl Julius Harß in Helsingfors, des Preussischen Konsuls Frithjof Hultmann in Helsingfors, des Lübeckischen Konsuls Carl Eugène Aberg in Bergen, der Preussischen Konsuln Johann Friedrich Hackmann in Wiburg, Ed. Gutthoff in Narva, Andreas Christian Koch in Reval, Nikolai Michael Bremer in Pernau, Carl Ernst Mahler in Windau, Carl Friedrich Ulrich Schneider in Libau, Johann Hammerle in Verdiansk, des Hamburgischen Konsuls Jean Emmanuel Scaramanga in Rostoff und des Preussischen Konsuls Walter Ferdinand Siemens in Tiflis zu Konsuln; des Fabrikbesizers Dr. A. Hoyer in Moskau, des Preussischen, Med- lenburgischen, Oldenburgischen und Hanseatischen Vizekonsuls Wilhelm Lüders in Kronstadt, des Preussischen Konsular-Agenten Theodor Hoff- mann in Odessa, des Mecklenburgischen Vize- konsuls Jean Salatich in Kertisch, des Mecklen- burgischen Vizekonsuls Mathias Rowacewicz in

Marioupol und des Preussischen und Olden- burgischen Vizekonsuls Alexander Hammerle in Taganrog zu Vizekonsuln.

Nr. 120. Ertheilung des Exequatur als Kaiserlich Russi- scher General-Konsul in Danzig Namens des Norddeutschen Bundes an den Kaij. Russischen Wirklichen Staatsrath Freitag v. Loringhoven.

[688] Das 41. Stück der **Gesetz-Sammlung**, ausgegeben am 22. Juni 1868, enthält unter:

Nr. 7117. Gesetz, betreffend die Uebernahme einer Zins- garantie für das Anlage-Kapital einer Eisen- bahn von Gera über Saalfeld nach Eichicht nach Verhältniß des Preussischen Längenanteils an der Bahn. Vom 23. März 1868.

Nr. 7118. Allerhöchster Erlaß vom 11. Mai 1868, be- treffend die Verleihung der fiskalischen Vor- rechte für den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussée von Schöneck an der Aachen-Trierer Staatsstraße nach Würten- bach im Kreise Prüm, Regierungsbezirks Trier.

Nr. 7119. Allerhöchster Erlaß vom 25. Mai 1868, be- treffend die Verleihung des Expropriations- rechts Behufs Erwerbung der Grundstücke zum Bau einer Chaussee im Gardelegener Kreise des Regierungsbezirks Magdeburg von der Stadt Elbige durch den Königl.ichen Forst über Schwiefau und Zichtau bis zum An- schluß an die Salzweide-Gardelegener Chaussee bei Wieple durch die Stadt Elbige und die Dorfgemeinden Schwiefau und Zichtau, sowie der Befugniß zur Erhebung des tarifmäßigen Chausseegeldes an die vorgenannten Bau- unternehmer, beziehungsweise den Besitzer der Mittergüter Zichtau I. und II. Anthells.

Nr. 7120. Allerhöchster Erlaß vom 25. Mai 1868, be- treffend die Verleihung der fiskalischen Vor- rechte für den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee von Steinstraße an der Köln-Aachen-Lütticher Staatsstraße über Mödingen nach Litz an der Düsseldorf-Jülicher Staatsstraße im Kreise Jülich, Regierungs- bezirks Aachen.

Nr. 7121. Allerhöchster Erlaß vom 30. Mai 1868, be- treffend Abänderungen des Statuts für den Breslau-Obervorstädtischen Deichverband vom 18. November 1861.

Nr. 7122. Allerhöchster Erlaß vom 3. Juni 1868, be- treffend die Genehmigung zur Anwendung



der dem Chauffeegeld-Tarife vom 29. Februar 1840 angehängten Bestimmungen wegen der Chauffepolizei-Vergehen auf die von der Stadtgemeinde Breslau ausgebaute Chaussee von der kleinen Scheitniger Straße bis nach Fürstengarten in Alt-Scheitnig.

Nr. 7123. Allerhöchster Erlass vom 13. Juni 1868, betreffend die Vereinigung der Consistorien in Kassel, Marburg und Hanau zu einem gemeinschaftlichen Consistorium in Marburg.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[689] Die Berichtigung eines Druckfehlers in der Arznei-Taxe pro 1868 betr.

In der neuen Auflage der Arznei-Taxe pro 1868, welche mit dem 1. I. M. für den ganzen Umfang der Monarchie in Kraft tritt, befindet sich auf Seite 32., Zeile 10. von unten ein Druckfehler, und zwar muß es in dem Artikel Oxytel simplex heißen:

5 Gramm (5,0) — 6 Pfennige  
und nicht — — 6 Silbergroschen.

Die Königliche Regierung benachrichtigt ich hiervon mit der Veranlassung, solches durch Amtsblatt-Bekanntmachung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 17. Juni 1868.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

J. B.: Lehnert.

[690] Die Ersatzeleistung für die präclubirten Kassenanweisungen von 1835 und Darlehnskassenscheine betr.

Durch unsere wiederholt veröffentlichten Bekanntmachungen sind die Besitzer von Kassenanweisungen von 1835 und von Darlehnskassenscheinen von 1848 aufgefordert, solche behufs der Ersatzeleistung an die Controlle der Staatspapiere hieselbst, Oranienstraße 92. oder an eine der königlichen Regierungen-Hauptkassen einzureichen.

Da dessen ungeachtet ein großer Theil dieser Papiere nicht eingegangen ist, so werden die Besitzer derselben nochmals an deren Einreichung erinnert.

Zugleich werden diejenigen Personen, welche dergleichen Papiere nach dem Ablaufe des auf den 1. Juli 1855 festgesetzt gewesenen, durch das Gesetz vom 15. April 1857 unwirksam gemachten Präclusterterrains an uns, die Controlle der Staatspapiere oder die Provinzial-, Kreis- oder Lokal-Kassen abgeliefert und den Ersatz dafür noch nicht empfangen haben, wiederholt veranlaßt, solchen bei der Controlle der Staatspapiere oder bei einer der Regierungen-Hauptkassen gegen Rückgabe der ihnen ertheilten Empfangscheine oder Bescheide in Empfang zu nehmen.

Berlin, den 9. Juni 1868.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

v. Wedell. Löwe. Meinecke. Ed.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

[691] Eine Agentur für Auswanderer-Transportgeschäfte betr.  
Der Tischlermeister Krell in Kelsbra hat die Con-

cession erhalten, während des Jahres 1868 als Agent für das Auswanderer-Transportgeschäft des Auswanderer-Expedienten J. P. Schröder in Bremen Transportverträge mit Auswanderern aus dem Kreise Sangerhausen behufs ihrer Beförderung nach Australien und Amerika — mit Ausnahme von Brasilien — zu vermitteln, ohne jedoch zum eigenen Abschluß derartiger Verträge ermächtigt zu sein.

Merseburg, den 17. Juni 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[692] Die Communalisirung des sogen. Grenz, ein Wiesencomplex, im Saalkreise betr.

Auf Grund des §. 1. des Gesetzes über die Landgemeinde-Verfassungen in den sechs östlichen Provinzen vom 14. April 1856 sind von dem im Saalkreise zwischen den Feldmarken der Gemeinden Custrana und Unterpeissen, der Domaine Neubeeßen und des Ritterguts Poplitz belegenden, für sich separirten Wiesencomplexe, dem sogenannten Grenz, welcher bisher noch keinem Gemeindebezirke angehört hat,

- 1) die Feldschläge A., Bb. Ca. Cb. und Cc. der aufgenommenen Karte, sowie das auf der letzteren mit „Schumann zu Oberpeissen“ bezeichnete Grundstück (zwischen den Plänen Ba. und D. der Domaine Neubeeßen und des Ritterguts Poplitz) dem Gemeindebezirke Unterpeissen,
  - 2) der Schlag Ba. dem Gutsbezirke der Domaine Neubeeßen,
  - 3) der Schlag D. dem selbständigen Gutsbezirke Poplitz und
  - 4) die Schläge Ea., Eb. und Ec. dem Gemeindebezirke Custrana
- zugeeschlagen worden.

Merseburg, den 22. Juni 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[693] Eine Bezirks-Veränderung zwischen der Gemeinde Breitenbach und der Oberförsterei Goffera im Kreise Zeitz betr.

Auf Grund des §. 1. des Gesetzes über die Landgemeinde-Verfassungen in den sechs östlichen Provinzen vom 14. April 1856 ist die zu Breitenbach, Zeitzer Kreises, im sogen. Schuppweidicht belegene, bisher dem Müller Hahn, jetzt dem königlichen Forstfiskus gehörige Parzelle von 35 A. Fläche von dem Gemeindebezirke Breitenbach abgetrennt und dem fiskalischen Gutsbezirke der Oberförsterei Goffera einverleibt worden.

Merseburg, den 22. Juni 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[694] Die Theilung der bisher gemeinschaftlichen Feldmark Görbitz-Kaunzig im Saalkreise betr.

Auf Grund der Bestimmungen des §. 1. des Gesetzes über die Landgemeinde-Verfassungen in den sechs östlichen Provinzen vom 14. April 1856 sind von der bisher gemeinschaftlichen Feldmark Görbitz-Kaunzig

- 1) die Pläne Nr. 1., 2a. und b., 3. bis mit 7., 8a. und b., 10., 11., 12a. und b., 13. bis mit 16., 17a. und b., 17aa., 17b., 18., 19., 19a., 19b.,



19aa., 19bb., 19ab., 20a., 20b., 21., 43., 44a., 44b. und 73. der Separationskarte der fragl. Mark vom Jahre 1851, sowie die zwischen der Dorfslage von Görbitz, dem Görbitz-Raunitzer Wege Nr. 12. der Karte, der Grenze mit der Feldmark Gimritz b. Wettin und der Grenze zwischen den Plänen 66. und 67a. liegenden Pläne dem Gemeindebezirk Görbitz,

dagegen

2) die Pläne Nr. 22., 23., 24., 25., 26b., 27a., 27b., 28., 29a., 29b., 31., 32., 33., 34b., 35., 36., 37., 38., 39a., 39b., 40., 41., 42., 42a., 67a., 68., 70., 70a., 71a., 71b., 71c., 76., 77., 78. und 79. dem Gemeindebezirk Raunitz

zugewiesen worden.

Merseburg, den 25. Juni 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[695] Die Incommunalisirung der sogen. Thalmühle bei Bettelrode im Kreise Sangerhausen betr.

Auf Grund des §. 1. des Gesetzes über die Landgemeinde-Versammlungen in den sechs östlichen Provinzen vom 14. April 1856 ist die zwischen den Ortshäusern Bettelrode und Lengefeld und der Stadtflur Sangerhausen belegene sogen. Thalmühle mit einer Gesamtfläche von 7,13 Morgen mit dem Gemeindebezirk Bettelrode vereinigt worden.

Merseburg, den 26. Juni 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[696] Die Fabrication der zum Gebrauch als Genußmittel bestimmten kohlensauren Wasser betr.

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß die bisherigen beschränkenden Bestimmungen der Circulare vom 23. November 1844 und 8. Februar 1854 (Ministerial-Blatt pro 1844 pag. 312. und pro 1854 pag. 23.) insoweit aufgehoben sind, als sie sich auf die Bereitung und den Debit der nur zum Gebrauch als Genußmittel bestimmten kohlensauren Wasser, Soda-, Selterwasser u. beziehen. Diese Vorschriften bleiben aber in Kraft, insoweit es sich um die Herstellung der als Heilmittel dienenden künstlichen Mineralwasser handelt; es bedarf daher für diesen Zweck nach wie vor einer von uns auszufertigenden Erlaubniß.

Merseburg, den 26. Juni 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[697] Die Concessionirung der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Imperial zu London betr.

In der Beilage ist die Concession der unter der Firma „Imperial, Feuer-Versicherungs-Gesellschaft“, in London domicilirten Actien-Gesellschaft zum Geschäftsbetriebe in den Königlich Preussischen Staaten nebst den Statuten dieser Gesellschaft abgedruckt.

Merseburg, den 27. Juni 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[698] Verpachtung der Domainen-Vorwerke Lettin und Gröllwitz.

Die im Saalkreise gelegenen, eine und resp. eine halbe Meile von Halle entfernten Domainen-Vorwerke Lettin und Gröllwitz sollen auf die Dauer von 18

Jahren, nämlich von Johannis 1869 bis dahin 1887, zu einer Pachtung vereinigt, im Wege des öffentlichen Ausgebots anderweit verpachtet werden. Die Gesamtfläche der beiden Vorwerke beträgt 1412 Morgen 136 Acker, wovon auf Lettin 994 Morgen 169 Acker und auf Gröllwitz 417 Morgen 147 Acker kommen.

Den Picitationstermin haben wir auf

**Mittwoch, den 15. Juli 1868,**

Vormittags 10 Uhr,

in unserm Sessionszimmer anberaumt und laden zu demselben Pachtlustige mit dem Bemerken ein, daß das Nähere aus unserer Bekanntmachung in Nr. 125., 139. und 156. des Preussischen Staats-Anzeigers zu ersehen ist.

Merseburg, den 19. Mai 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

### Bekanntmachungen anderer Behörden.

[699] Eröffnung einer Telegraphen-Station zu Meisdorf.

Zu Meisdorf, Regierungsbezirk Merseburg, wird am 1. Juli c. eine Telegraphen-Station mit beschränktem Tagesdienst (confr. §. 4. der Telegraphen-Ordnung) eröffnet werden.

Hannover, den 24. Juni 1868.

Telegraphen-Direction.

[700] Verpachtung der Schauffeegeld-Hebestelle zu Neuflemmingen.

Folgender Anordnung zufolge soll die Schauffeegeld-Hebestelle zu Neuflemmingen an der Raumburg-Camburger Straße, welche bisher zu dem jährlichen Betrage von 350 Thlr. verpachtet war, unter Vorbehalt des Zuschlages vom 1. October d. J. ab wieder in Pacht gegeben werden. Es ist hierzu ein Picitationstermin auf

**Montag, den 20. Juli c., Vormitt. 10 Uhr,** in dem Locale des hiesigen Königl. Haupt-Steuer-Amtes anberaumt. Die Pachtbedingungen liegen während der Dienststunden bei uns zur Einsicht aus. Nur dispositionsfähige Personen, welche Einhundert Thaler in baarem Gelde deponiren, werden zum Bioten zugelassen.

Raumburg, den 29. Juni 1868.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

[701] Pferde-Auction im Königl. Haupt-Gesüt Trakehnen.

**Mittwoch, den 3. August c.,** von 9 Uhr Morgens ab, sollen hieselbst ca. 110 Gestütpferde, bestehend aus Landbeschälern, Mutterstuten (meistens bedeckt), 4jährigen Stuten, Wallachen und Hengsten und einigen jüngeren Fohlen meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. Sämmtliche 4jährige und ältere Pferde sind mehr oder weniger geritten resp. gefahren. Sie werden am 3. und 4. August c. in den Morgenstunden von 7½ bis 11½ Uhr (Zeit zwischen dem ankommenden Schnell- und rückkehrenden Courirzuge) auf Wunsch gezeigt. Für Personen-Beförderung vom und zum Bahnhofe wird am 3., 4. und 5. August c. gesorgt sein.

Trakehnen, 15. Mai 1868.

Der Landstallmeister v. Dajiel.

## Hypothekensachen.

[702] Die Hypothekentabelle über folgendes, dem Zimmermeister Karl Niedling gehörendes Grundstück von 38 Ruth. in der Flur der Stadt Raumburg auf dem vor. dem Wenzelsthor belegenen freien Plage gelegen, welcher nach Norden durch die Chaussee, nach Westen durch die Straße nach dem Bürgergarten und nach Osten durch den an Niedlings Hause vorbeiführenden Communicationsweg und nach Süden und Süd-Osten durch die Krautländer begrenzt wird, ist fertig und kann innerhalb zweier Monate, vom 8. Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung ab gepfändet, in unserer Registratur eingesehen werden. Spätere Erinnerungen dagegen sind unzulässig.

Raumburg, den 8. Mai 1868.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

[703] Die in unserer, im 14. Stück des diesjährigen Amtsblatts pag. 100. Nr. 363. enthaltene Bekanntmachung vom 13. Januar c. näher bezeichnete Parzelle von 25 Ruth. aus der Dorflage Wiepersdorf, zwischen dem Garten des Rostäthen Gottlieb Richter und der Bleichstelle des August Seeger, welche der Friedrich Lehmann laut Kaufcontracts vom 21. März 1867 von der Gemeinde Wiepersdorf erkaufte hat, ist in das Hypothekenbuch übertragen. Es wird nunmehr der Erwerb neuer Hypothekenrechte an diesem Grundstück lediglich nach dem Allgemeinen Landrecht, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung beurtheilt werden.

Herzberg, den 16. Juni 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission, I. Bezirks.

## Personal-Chronik.

[704] Durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers ist die unter königlichem Patronate stehende, mit einer Jahreseinnahme von 1769 Thlr. 9 Sgr. 9 Pf. verbundene Pfarrstelle zu Rohra in der Diöces Bleichrode vacant geworden. Zur Pfarochie gehören 3 Kirchen und 3 Schulen.

[705] Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Schmiedeberg mit Dgeln in der Diöces Remberg ist der bisherige Pfarrer in Schönfeld Gottlieb Rudolph Cölestin Schmieder berufen und bestätigt worden.

[706] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Trotha mit Seeben in der 2. Halleschen Land-Diöces ist dem bisherigen Pfarrer in Reuschberg, Diöces Lützen, Karl Otto Friedrich Ludwig Backs verliehen worden.

[707] Der Lehrer Moritz Rabisch zu Weissenfels ist zum Organisten an der St. Marien-Kirche daselbst ernannt und bestätigt worden.

[708] Dr. Regierungs-Assessor Frhr. v. Werthern ist zum königlichen Amte Osnabrück versetzt worden.

[709] Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, den Gerichts-Assessor Friedrich v. Koenen zum Landrathe des Mansfelder Gebirgskreises zu ernennen.

[710] Der bisherige Kassen-Assistent Kallenberg ist zum Buchhalter und der Kassengehülfe Zahn zum etatsmäßigen Kassen-Assistenten bei der Regierungshauptkasse zu Merseburg ernannt worden.

[711] Die Schul- und Küsterstelle in Moitzsch, Ephorie Torgau, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[712] Der Bürgermeister Neumann in Wahrenbrück ist zum Schiedsmanns-Stellvertreter daselbst gewählt und verpflichtet worden.

Hierzu eine Beilage von 14 Bogen ad Nr. 697., die Concessionirung der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Imperial“ zu London betreffend.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der königlichen Regierung.  
Gedruckt bei L. Junt in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespalteten Druckzeile 2 Sgr. und für Beilagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)

# A m t s - B l a t t

## der Königlichcn Regierung zu Merseburg.

Stück 28.

Ausgegeben zu Merseburg am 11. Juli 1868.

[713] Das **Bundes-Gesetzblatt** des Norddeutschen Bundes Nr. 20., ausgegeben zu Berlin den 3. Juli 1868, enthält unter:

Nr. 121. Postvertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und Belgien. Vom 29. Mai 1868.

Nr. 122. Ernennung des bisherigen Lübeckischen Generalconsuls Peter Heinrich von Witt zu St. Petersburg zum Generalconsul des Norddeutschen Bundes daselbst.

[714] Das 42. Stück der **Gesetz-Sammlung**, ausgegeben am 26. Juni 1868, enthält unter:

Nr. 7124. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Wecklinghauser Kreises im Betrage von 100,000 Thalern. Vom 11. Mai 1868.

Nr. 7125. Allerhöchster Erlass vom 30. Mai 1868, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chausséen: 1) von Lipnica über Scharfenort und Bobulczyn nach Bronke; 2) von Bronke nach Pietrowo; 3) von Samter über Obersiglo und Pietrowo bis zur Czarnikauer Kreisgrenze in der Richtung auf Czarnikau; 4) von Pinne über Pfarstke in der Richtung auf Bronke bis zur Straße ad 1. bei Bobulczyn; 5) von der Berlin-Posener Staats-Chaussee bei Senlowo über Dusznik bis zur Buler Kreisgrenze in der Richtung auf Bül., sowie den Bau zweier Brücken über die Warthe bei Bronke und Obersiglo im Regierungsbezirk Posen.

Nr. 7126. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Samterschen Kreises im Betrage von 200,000 Thalern. Vom 30. Mai 1868.

Nr. 7127. Allerhöchster Erlass vom 30. Mai 1868, betreffend die anderweite Regulirung der Gebühren der Stromlootsen für das Verholen der Schiffe und Stromfahrzeuge im Hafen zu Memel.

Nr. 7128. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung des von der General-Versammlung der „Bank des Berliner Kassenvereins“ beschlossenen zweiten Nachtrages zu dem Gesellschaftsstatute. Vom 15. Juni 1868.

Das 43. Stück, ausgegeben am 29. Juni 1868:

Nr. 7129. Statut der Genossenschaft für die Melioration der Grundstücke am Zecher See und an den oberhalb desselben in den Kreisen Kosten und Schrimm belegenen Seen. Vom 6. Juni 1868.

Nr. 7130. Concessions- und Bestätigungs-Urkunde, betreffend den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Osnabrück nach Bremen und Hamburg von Seiten der Cöln-Mindener Eisenbahngesellschaft, sowie einen Nachtrag zum Statut der letzteren. Vom 20. Juni 1868.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[715] Die Denaturirung von Vieh- und Gewerbefalz, sowie die Controle des abgabefrei verabsolgt denaturirten Salzes betr.

Der Bundesrath des Zollvereins hat hinsichtlich der Zubereitung von Vieh- und Gewerbefalz (Denaturirung), sowie der Controle des abgabefrei verabsolgt denaturirten Salzes nachstehende Bestimmungen getroffen:

I. Zur Denaturirung des zur Viehfütterung oder Düngung bestimmten Salzes ist zu verwenden:

1)  $\frac{1}{2}$  pCt. Eisenoxyd oder Röthel (eisenschüssiger Thon), außerdem

2) 1 pCt. Pulver von unvermishtem Wermuthskraut, wenn Siedsalz,  $\frac{1}{2}$  pCt. desselben Pulvers, weyn Steinsalz zur Vereitung des Viehsalzes gebraucht wird.

Das Wermuthspulver kann durch die doppelte Menge Heu-Abfälle in völlig zerkleinertem Zustande theilweise und zwar mit der Maßgabe ersetzt werden, daß zum Siedsalze mindestens noch  $\frac{1}{2}$  pCt., zum Steinsalz mindestens noch  $\frac{1}{2}$  pCt. Wermuthspulver verwendet werden muß. Jedoch kann, wenn Steinsalz verwendet wird, statt  $\frac{1}{2}$  pCt. Wermuthspulver  $\frac{1}{2}$  pCt. Holzkohle zugefügt werden. Hinsichtlich des Verbrauches des Viehsalzes findet keine specielle Controle statt; es empfiehlt sich jedoch, das Publikum mit Bezug auf §. 13. Ziffer 6. des Salzabgabengesetzes darauf hinzuweisen, daß solches Salz nur zur Fütterung von Vieh oder zur Düngung verwendet werden darf.

Viehsalz-Händler, welche solches Salz auf ihren Antrag zum Verkauf bereiten lassen, haben ein dem Muster E. zur Instruction für Privatsalinen entsprechendes Controlbuch zu führen und solches auf Erfordern den Oberbeamten der Steuerverwaltung vorzulegen, auch die von denselben geforderte Auskunft zu ertheilen. Andere Händler haben den Ankauf und Verkauf von Viehsalz in ihren Büchern unter Bezeichnung der Ankäufer nach Namen und Wohnort zu vermerken und die Bücher auf Erfordern ebenfalls der Oberbeamten der Steuerverwaltung vorzulegen, auch die von diesen erforderliche Auskunft zu ertheilen.

II. Die Denaturirung des zu gewerblichen Zwecken bestimmten, auf Vorrath für Ge-

werbe aller Art bereiteten Salzes erfolgt entweder:

- 1) mit 5 pCt. calcinirtem Glaubersalz, oder
- 2) mit 11 pCt. krystallisirtem Natriumsulfat, oder
- 3) mit 5 pCt. Kijerit und 4 pCt. gemahlener Salzsole oder Asche.

Die Denaturirung von sonstigem Gewerbesalz erfolgt mit den von dem betheiligten Gewerbetreibenden vorge-  
schlagenen Mitteln, sofern solche von der obersten Finanz-  
behörde für völlig ausreichend erachtet werden.

Wer zu gewerblichen Zwecken denaturirtes Salz be-  
ziehen will, muß dasselbe schriftlich unter Angabe seines  
Wohnortes und des gewerblichen Zweckes, zu welchem das  
Salz dienen soll, bestellen.

Die verkaufte Menge hat der Salzwerksbesitzer  
in dem für Privatjalinen vorgeschriebenen Register (Muster E.)  
unter einer für Gewerbesalz jeder Sorte besonders anzu-  
legenden Abtheilung, der Großhändler, auf dessen Antrag  
Gewerbesalz bereit wird, in dem nach der Bestimmung  
unter I., jeder andere Händler in dem nach dem beiliegen-  
den Muster vorgeschriebenen Controlbuch anzuschreiben. Die  
Bestellzettel müssen mindestens 9 Monate aufbewahrt werden.

Verkäufer denaturirten Gewerbesalzes stehen unter  
steuerlicher Aufsicht und sind verpflichtet, die vorgedachten  
Bücher und Völäge auf Erfordern den Steuereinsichtsbe-  
amten vorzulegen, auch jede verlangte Auskunft zu ertheilen.

Gewerbetreibende, welche die Denaturirung des für  
ihre Gewerbe erforderlichen Salzes in ihren Gewerbsdrü-  
men wünschen, haben dies in dem Bestellzettel zu bemerken.

Der Bezug des zu denaturirenden Salzes darf dann  
nur von Salzwerken oder Niederlagen, in welchen unver-  
steuertes Salz lagert, oder aus dem Auslande stattfinden.

III. Steinsalz, aus welchem Vieh- oder Ge-  
werbesalz bereit werden soll, muß stets  
ganz fein gemahlen werden.

Das Salz, sowie das nicht auf den Antrag ein-  
geliefer Gewerbetreibenden, sondern auf Vorrath zum Ver-  
kauf bestimmte Gewerbesalz darf nur auf Salzwerken oder  
an solchen von der Zollvertheilungsbehörde zu bestimmenden  
Orten bereit werden, an welchen sich unversteuertes Salz-  
niederlagen befinden.

Nach diesen Bestimmungen ist vom 1. Juli d. J.  
ab zu verfahren, unter Beachtung folgender Anordnungen:

Zu I. der vorstehenden Bestimmungen:

Für Denaturirung des zur Viehfütterung oder Dün-  
gung bestimmten Steinsalzes ist 4 pCt. Eisenoryd und 1  
pCt. Wermuthapulver, zur Denaturirung des zu gleichem  
Zwecke bestimmten Steinsalzes 4 pCt. Eisenoryd und 4  
pCt. Salzsole zu verwenden.

Personen, welche mit solchem Salz handeln wollen,  
haben dies der Steuerbehörde vor Beginn dieses Handels  
anzugeben und deren Anordnungen zu gewärtigen.

Das zur Viehfütterung oder Düngung bestimmte  
Salz darf, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe (§. 13.  
Nr. 6. der Verordnung vom 9. August 1867, Geset-  
sammlung Seite 1320, §. 13. des Gesetzes vom 12.  
October 1867 Bundes-Gesetzblatt Seite 41.), zu keinem  
anderen Zwecke, also auch nicht zu gewerblichen Zwecken  
von solchen Gewerbetreibenden, welche für dergleichen Zwecke  
steuerfreies Salz beziehen können, verwendet werden.

Zu II. und III. Wer Gewerbesalz auf Vorrath zum  
Verkauf anfertigen lassen will, hat der Steuerbehörde von  
dieser Abt. unter der Angabe, welche von den unter II.  
Nr. 1. bis 3. bezeichneten Denaturirungsmitteln er  
verwenden will, Anzeige zu machen, und die Anordnungen  
der Steuerbehörde über das zu führende Register, sowie  
die sonst zu beobachtenden Bestimmungen zu gewärtigen.

Berlin, den 20. Juni 1868.

Der Finanz-Minister.

v. d. Heydt.

### Control-Register für Zwischenhändler mit denaturirtem Gewerbesalze.

Beführt von:

Dies Register enthält . . . Blätter, welche mit einer hier angehefteten Schmar-  
buchbogen sind.

. . . . . den . . . . . ten . . . . .

Für jede Sorte Gewerbesalz ist eine besondere Abtheilung anzulegen.

#### Abtheilung I. Zugang.

A. Gewerbesalz mit Glaubersalz denaturirt.

| Nr. | Salzwert<br>oder<br>Großhändler,<br>von welchem das Salz bezogen ist. | Nummer<br>des<br>Verleide-<br>scheins. | Menge<br>des<br>bezogenen Salzes. |        | Datum<br>der<br>Ankunft des Salzes. |
|-----|---|--|-----------------------------------|--------|-------------------------------------|
|     |   |  | Centner.                          | Pfund. |                                     |
| 1   | Stallfurch . . . . .  | 91                                     | 10                                | —      | 2. Januar 1869.                     |
| 2   | Untrigshall . . . . .   | 17                                     | 20                                | —      | 9. " "                              |
| 3   | 3. Feine in Danzig . . . . .  | —                                      | 15                                | —      | 3. März " "                         |
|     | Summa 1869  | —                                      | 45                                | —      |                                     |
|     | Abgang  | —                                      | 31                                | —      |                                     |
|     | Bestand Ende 1869   | —                                      | 14                                | —      |                                     |
|     | Zugang in 1870.   |  |                                   |        |                                     |
|     | a. l. l.  |  |                                   |        |                                     |



**Abtheilung II. Abgang.**

| Nr. | Name<br>des<br>Käufers<br>mit Angabe seines Gewerbes. | Datum<br>des<br>Verlaufes. | Menge<br>des<br>verkauften Salzes. |        | Bemerkungen<br>des<br>Steuerbeamten.  |
|-----|---|----------------------------|------------------------------------|--------|---------------------------------------|
|     |   |                            | Centner.                           | Pfund. |                                       |
| 1   | Lopfer N. ....  | 5. Jan. 1869               | 1                                  | 50     | gef. N., Obercontrolleur 17/100. 69.  |
| 2   | Gerber O. ....  | 15. " "                    | —                                  | 50     | gef. F., Steueraufsichter 17/100. 69. |

**[716] Regulativ, den Betrieb der Spielkarten-Fabriken betr.**

Auf Grund des §. 9. des Gesetzes vom 23. December 1867 (G.-S. S. 1921.), betreffend die Stempelsteuer von Spielkarten, wird, unter Aufhebung des unterm 27. December 1867 erlassenen Regulativs, betreffend den Betrieb der Spielkartenfabriken, Folgendes bestimmt:

1) Von den Fabrikinhabern ist, soweit es nicht schon geschehen, der Steuerbehörde eine Beschreibung und Zeichnung der Fabrikräume einzureichen, welche die ganze Anlage und alle einzelnen Gebäude — wenn auch nicht alle Räume derselben zur Kartenfabrikation bestimmt sind — umfassen muß. Die Räume, worin die Fabrikation betrieben wird, müssen, soweit möglich, unter Angabe des speciellen Fabrikationstheiles, für welchen jeder einzelne Raum bestimmt sein soll, besonders bemerkt werden. Die Zeichnung und Beschreibung ist doppelt einzureichen und ein Exemplar, mit dem Visa der Steuerbehörde versehen, dem Fabrikanten zurückzugeben.

2) Eine Veränderung, Verlegung und Erweiterung der declarirten Fabrikeinrichtung darf sowohl bei den bereits bestehenden, als auch bei den neu anzulegenden Spielkartenfabriken nur nach vorgängiger Genehmigung des Finanzministeriums vorgenommen werden. Bei Besitzveränderungen muß der Besigsnachfolger der Steuerbehörde spätestens binnen 4 Wochen von dem stattgefundenen Eigenthumswechsel Anzeige machen.

3) In den Fabriken darf auch für den auswärtigen Verkehr gearbeitet werden. Form, Güte und Fabrikpreis der Spielkarten hängen von dem Gutbefinden jedes Fabrikanten ab.

Die Muscitur der Rückseite muß jedoch bei französischen Karten zu 32 Blättern von denen zu mehr als 32 Blättern leicht erkennbar verschieden sein. Auch sind die Fabrikanten gehalten, von jeder Sorte Spielkarten, welche sie zu verfertigen beabsichtigen, ein Musterpiel bei der Steuerbehörde niederzulegen und einem Blatte jedes Spieles ein Fabrikzeichen zu geben, welches der Steuerbehörde vorher anzuzeigen und von derselben zu genehmigen ist.

4) Fertige ungestempelte Spielkarten dürfen nur in einem der Steuerbehörde angezeigten, gegen Entwendung gesicherten Behältniß niedergelegt werden, welches von dem Fabrikanten sorgfältig unter Verschluss zu halten ist.

5) Die zum inländischen Abfaze bestimmten Karten-spiele gelangen behufs der Stempelung an die Steuerbehörde mit einer in 2 Exemplaren einzureichenden Anmeldung, welche die Anzahl und Gattung der abzustempelnden Karten enthalten muß.

6) Die zur Versendung in das Ausland bestimmten Karten sind der Steuerbehörde anzumelden, werden unter Aufsicht derselben verpackt und auf Uebergangsscheine, beziehungsweise Begleitscheine, abgefertigt. Sollen inländische Karten aus einem Theile des Inlandes in den andern durch das Ausland versendet werden, so ist das bei dergleichen Waarenversendungen überhaupt vorgeschriebene Verfahren zu beobachten.

7) Ueber die verfertigten Karten ist der Fabrikant gehalten, nach Vorschrift der Steuerbehörde Buch zu führen und solches zur Einsicht der Steuerbeamten in der Fabrik offen zu legen. Für die Richtigkeit der Buchung und für die jederzeitige Uebereinstimmung des Bestandes an fertigen Spielkarten Nr. 4. ist der Fabrikant verantwortlich. Jeder Fabrikant muß 2 Bücher führen, wovon das eine auf der linken Seite den gesammten Zugang an Spielkarten und auf der rechten Seite den Abgang durch Stempelung oder Versendung in das Ausland nachweisen muß. Die Aufschreibungen hinsichtlich der Karten, welche in dem unter Nr. 4. erwähnten Behältnisse niedergelegt werden, sind sofort nach der Aufnahme beziehungsweise Entfernung der Karten zu bewirken. Sind Karten unmittelbar nach deren Fertigstellung zur Stempelung oder Versendung in das Ausland gelangt, ohne zuvor in das unter Nr. 4. erwähnte Behältniß aufgenommen zu sein, so muß dies in dem Buche verzeichnet sein.

Das zweite Buch ist zum speciellen Ausweise über die gestempelten Karten bestimmt, und muß auf der linken Seite den Zugang an gestempelten Spielkarten und auf der rechten Seite den Abgang durch Verkauf und Versendung nachweisen. Bei allen Eintragungen muß das Datum, wann der Zugang und Abgang geschehen, bemerkt und bei dem Verkauf und der Versendung der gestempelten Spielkarten müssen Name und Wohnort des Käufers resp. Empfängers genau angegeben werden.

8) Jedes Kartenspiel ist mit einem Umschlage zu versehen. Die Form dieser Umschläge bleibt zwar der Wahl des Fabrikanten überlassen, dieselben müssen jedoch die Kartengattung angeben und so eingerichtet sein, daß sie das Kartenspiel vollständig zusammenhalten und die Stempelung derselben ohne Lösung des Umschlages gestatten.

9) Die bei der Fabrikation vorkommenden überzähligen und Ausschußblätter müssen gesammelt, unter Verschluss gebracht und die Ausschußblätter in der von der Steuerbehörde zu bestimmenden Zeit unter Aufsicht der kontrollirenden Beamten unbrauchbar gemacht werden, wofür es genügt, wenn die Blätter in der Mitte eingeschnitten werden.

10) Spielkarten im Einzelnen, d. h. unter Einem Duzend Spiele derselben Gattung, zu verkaufen, ist den Spielkartenfabrikanten zwar gestattet. Wollen dieselben aber einen solchen Einzelverkauf von Spielkarten betreiben, so darf dies nur in einem besonderen, von den Fabrikräumen vollständig getrennten Lokale geschehen, welches der Steuerbehörde vorher anzumelden ist und, falls dasselbe in demselben Gebäude sich befindet, in welchem die Fabrikation von Spielkarten betrieben wird, der vorgängigen Genehmigung der Steuerbehörde bedarf. Außerdem sind die Fabrikanten verpflichtet, jede Menge von Karten, welche zum Einzelverkauf bestimmt wird, ehe dieselbe in das betreffende Lokal übergeführt wird, in dem zum Ausweise über die gestempelten Karten dienenden Buche (Nr. 7.) abzuscheiden und in einem über den Einzelverkauf zu führenden Buche einzutragen, auch in letzterem mindestens täglich Gattung und Anzahl der abgesetzten Spiele anzuschreiben. Der §. 8. des Gesetzes findet auch auf den Einzelverkauf der Fabrikanten und die dazu bestimmten Lokale Anwendung.

Berlin, den 19. Juni 1868.

Der Finanz-Minister.

(gez.) v. d. Heydt.

Vorstehende Verfügung des Herrn Finanz-Ministers Excellenz vom 19. Juni c. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Magdeburg, den 30. Juni 1868.

Für den Provinzial-Steuer-Director:  
Seelmann.

### **Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.**

[717] Die Aufhebung des Gesetzes vom 13. März 1854 in Bezug auf Angehörige des Norddeutschen Bundes betr.

Die evangelischen Herren Geistlichen der Provinz Sachsen machen wir darauf aufmerksam, daß das Gesetz vom 13. März 1854 (Gesetz-Sammlung Seite 123.), nach welchem Ausländer, die in den diesseitigen Staaten eine Ehe schließen wollen, neben der Erfüllung der sonstigen geistlichen Erfordernisse durch ein gehörig beglaubigtes Attest der Ortsobrigkeit ihrer Heimath nachzuweisen haben, daß sie nach dortigen Gesetzen, unbeschadet ihrer Staatsangehörigkeit, zur Eingehung einer Ehe im Auslande befugt sind, oder die nach diesen Gesetzen etwa erforderliche Erlaubniß zu der beabsichtigten Ehe erhalten haben, durch das im Bundesgesetzblatt pro 1868 Nr. 11. Seite 149. publicirte Gesetz vom 4. Mai d. J. in Bezug auf Angehörige des Norddeutschen Bundes aufgehoben worden ist und es somit für letztere vom **1. Juli d. J.** ab, mit welchem Tage das Gesetz vom 4. Mai d. J. in Kraft tritt, der Verbringung der vorgedachten Bescheinigung bei Eheschließungen in den Preussischen Staaten nicht mehr bedarf.

Rücksichtlich der Unterthanen der nicht zum Norddeutschen Bunde gehörenden Länder ist dagegen die Vor-

schrift des Gesetzes vom 13. März 1854 nach wie vor zu beobachten.

Magdeburg, den 26. Juni 1868.

Königliches Consistorium der Provinz Sachsen.

[718] Die Bezirks-Veränderung der Gemeinde Gröbels-Mühlendorf im Kreise Liebenwerda betr.

Auf Grund des §. 1. des Gesetzes über die Landgemeinde-Verfassungen in den sechs östlichen Provinzen vom 14. April 1856 sind die im Kreise Liebenwerda an der Landesgrenze gegen das Königreich Sachsen liegenden, verschiedenen Einwohnern des Sächsischen Dorfes Schweinfurth gehörigen, eine Fläche von 143 Morg. 63 A Ruthen umfassenden Grundstücke, welche bisher einem bestimmten Gemeinde- oder selbstständigen Gutsbezirke nicht angehört haben, dem Gemeindebezirke von Gröbels-Mühlendorf einverleibt worden.

Merseburg, den 1. Juli 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[719] Die Communalisirung der wüsten Mark Nisbach im Kreise Zeitz betr.

Auf Grund des Article 2. des §. 2. der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 und des §. 1. des Gesetzes über die Landgemeinde-Verfassungen in den sechs östlichen Provinzen vom 14. April 1856 sind mit höherer Genehmigung von der im Kreise Zeitz belegenen wüsten Mark Nisbach, welche bisher einem besonderen Gemeindebezirke nicht angehört hat,

- 1) die auf dem Situationsplane derselben mit Nr. 5. und 6. bezeichneten Pläne des Schlags B., die Pläne 1. 2. und 3. des Schlags C., 1 bis incl. 16. des Schlags D. und 5. 6. und 7. des Schlags F. mit zusammen 125 Morg. 6 A Ruthn. dem Gemeindeverbande der Stadt Zeitz,
- 2) die Pläne Nr. 4. 5. und 6. des Schlags C. dem Gemeindebezirke Hainichen, und
- 3) die Pläne Nr. 17. bis incl. 24. des Schlags D., Nr. 7. bis 11. des Schlags E. und Nr. 1. 2. und 4. des Schlags F. dem Gemeindebezirke Raßberg einverleibt worden.

Merseburg, den 6. Juli 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[720] Die Resultate der allgem. Volkszählung am 3. December 1867.

Die nachstehende Tabelle weist die Resultate der am 3. December 1867 vorgenommenen allgemeinen Volkszählung, d. h. die factische ortsamwesende Bevölkerung nach, und zwar getrennt für jede Stadt, das platte Land jedes Kreises und die Gesamtsumme der Kreisbevölkerung. Es ist eine Vergleichung mit den Resultaten der Zählung vom 3. Dec. 1864 beigelegt, hierbei jedoch zu bemerken, daß die Zahlen pro 1867 die Militärbevölkerung mit enthalten, während diejenigen pro 1864 nur die Civilbevölkerung darstellen.

Merseburg, den 3. Juli 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

## Vergleichende Uebersicht

der

Resultate der in den Jahren 1864 und 1867 stattgehabten Volkszählungen bezüglich der Einwohnerzahl des Regierungsbezirks Merseburg.

| Nr.                             | Benennung<br>der Ortschaften. | Zählung<br>pro |       | Mithin<br>pro 1867 |         | Nr. | Benennung<br>der Ortschaften. | Zählung<br>pro |      | Mithin<br>pro 1867 |         |
|---------------------------------|-------------------------------|----------------|-------|--------------------|---------|-----|-------------------------------|----------------|------|--------------------|---------|
|                                 |                               | 1864           | 1867  | mehr               | weniger |     |                               | 1864           | 1867 | mehr               | weniger |
| <b>I. Kreis Bitterfeld.</b>     |                               |                |       |                    |         |     |                               |                |      |                    |         |
| 1                               | Bitterfeld                    | 4527           | 4897  | 370                | —       |     |                               |                |      |                    |         |
| 2                               | Brehna                        | 2159           | 2168  | 9                  | —       |     |                               |                |      |                    |         |
| 3                               | Düben                         | 2246           | 3854  | 1608               | —       |     |                               |                |      |                    |         |
| 4                               | Gräfenhainichen               | 3025           | 3198  | 173                | —       |     |                               |                |      |                    |         |
| 5                               | Jörbig                        | 3519           | 3452  | —                  | 67      |     |                               |                |      |                    |         |
|                                 | Summa                         | 15476          | 17569 | 2160               | 67      |     |                               |                |      |                    |         |
|                                 | Plattes Land                  | 32608          | 31275 | —                  | 1331    |     |                               |                |      |                    |         |
|                                 | Summa des Kreises             | 48084          | 48844 | 2160               | 1400    |     |                               |                |      |                    |         |
| <b>II. Kreis Delitzsch.</b>     |                               |                |       |                    |         |     |                               |                |      |                    |         |
| 1                               | Delitzsch                     | 7630           | 7968  | 338                | —       |     |                               |                |      |                    |         |
| 2                               | Eilenburg                     | 10384          | 10286 | —                  | 98      |     |                               |                |      |                    |         |
| 3                               | Landsberg                     | 1350           | 1335  | —                  | 15      |     |                               |                |      |                    |         |
|                                 | Summa                         | 19364          | 19589 | 338                | 113     |     |                               |                |      |                    |         |
|                                 | Plattes Land                  | 38485          | 38246 | —                  | 239     |     |                               |                |      |                    |         |
|                                 | Summa des Kreises             | 57849          | 57835 | 338                | 352     |     |                               |                |      |                    |         |
| <b>III. Kreis Eckartsberga.</b> |                               |                |       |                    |         |     |                               |                |      |                    |         |
| 1                               | Bibra                         | 1553           | 1473  | —                  | 80      |     |                               |                |      |                    |         |
| 2                               | Cölln                         | 3511           | 3397  | —                  | 114     |     |                               |                |      |                    |         |
| 3                               | Eckartsberga                  | 1901           | 1913  | 12                 | —       |     |                               |                |      |                    |         |
| 4                               | Helldringen                   | 2014           | 2057  | 43                 | —       |     |                               |                |      |                    |         |
| 5                               | Wiehe                         | 2175           | 2146  | —                  | 29      |     |                               |                |      |                    |         |
|                                 | Summa                         | 11154          | 10986 | 55                 | 223     |     |                               |                |      |                    |         |
|                                 | Plattes Land                  | 28884          | 28674 | —                  | 210     |     |                               |                |      |                    |         |
|                                 | Summa des Kreises             | 40038          | 39660 | 55                 | 433     |     |                               |                |      |                    |         |
| <b>IV. Kreis Liebenwerda.</b>   |                               |                |       |                    |         |     |                               |                |      |                    |         |
| 1                               | Elstnerwerda                  | 1787           | 1785  | —                  | 2       |     |                               |                |      |                    |         |
| 2                               | Liebenwerda                   | 2555           | 2546  | —                  | 9       |     |                               |                |      |                    |         |
| 3                               | Mühlberg                      | 3443           | 3287  | —                  | 156     |     |                               |                |      |                    |         |
| 4                               | Ortrand                       | 1488           | 1430  | —                  | 58      |     |                               |                |      |                    |         |
| 5                               | Uebigau                       | 1500           | 1451  | —                  | 49      |     |                               |                |      |                    |         |
| 6                               | Wahrenbrunn                   | 815            | 749   | —                  | 66      |     |                               |                |      |                    |         |
|                                 | Summa                         | 11588          | 11248 | —                  | 340     |     |                               |                |      |                    |         |
|                                 | Plattes Land                  | 31584          | 32071 | 487                | —       |     |                               |                |      |                    |         |
|                                 | Summa des Kreises             | 43172          | 43319 | 487                | 340     |     |                               |                |      |                    |         |
| <b>V. Gebirgskr. Mansfeld.</b>  |                               |                |       |                    |         |     |                               |                |      |                    |         |
| 1                               | Ermsleben                     | 3070           | 3150  | 80                 | —       |     |                               |                |      |                    |         |
| 2                               | Heitsteden                    | 4713           | 5120  | 407                | —       |     |                               |                |      |                    |         |
| <b>VI. Saalkreis Mansfeld.</b>  |                               |                |       |                    |         |     |                               |                |      |                    |         |
| 1                               | Alsleben                      | 3078           | 2882  | —                  | 196     |     |                               |                |      |                    |         |
| 2                               | Eisleben                      | 11750          | 12539 | 789                | —       |     |                               |                |      |                    |         |
| 3                               | Gerbstedt                     | 2496           | 2634  | 138                | —       |     |                               |                |      |                    |         |
| 4                               | Schraplau                     | 1416           | 1300  | —                  | 116     |     |                               |                |      |                    |         |
|                                 | Summa                         | 18740          | 19355 | 927                | 312     |     |                               |                |      |                    |         |
|                                 | Plattes Land                  | 43303          | 43601 | 298                | —       |     |                               |                |      |                    |         |
|                                 | Summa des Kreises             | 62043          | 62956 | 1225               | 312     |     |                               |                |      |                    |         |
| <b>VII. Kreis Merseburg.</b>    |                               |                |       |                    |         |     |                               |                |      |                    |         |
| 1                               | Vandisdorf                    | 1768           | 1813  | 45                 | —       |     |                               |                |      |                    |         |
| 2                               | Völschen                      | 2782           | 2718  | —                  | 64      |     |                               |                |      |                    |         |
| 3                               | Merseburg                     | 12350          | 13052 | 702                | —       |     |                               |                |      |                    |         |
| 4                               | Schaffstädt                   | 2406           | 2470  | 64                 | —       |     |                               |                |      |                    |         |
| 5                               | Schleinitz                    | 3830           | 3794  | —                  | 36      |     |                               |                |      |                    |         |
|                                 | Summa                         | 23136          | 23847 | 811                | 100     |     |                               |                |      |                    |         |
|                                 | Plattes Land                  | 39934          | 39675 | —                  | 259     |     |                               |                |      |                    |         |
|                                 | Summa des Kreises             | 63070          | 63522 | 811                | 359     |     |                               |                |      |                    |         |
| <b>VIII. Kreis Naumburg.</b>    |                               |                |       |                    |         |     |                               |                |      |                    |         |
| 1                               | Naumburg                      | 14419          | 14708 | 289                | —       |     |                               |                |      |                    |         |
|                                 | Plattes Land                  | 11370          | 11349 | —                  | 21      |     |                               |                |      |                    |         |
|                                 | Summa des Kreises             | 25789          | 26057 | 289                | 21      |     |                               |                |      |                    |         |
| <b>IX. Kreis Querfurt.</b>      |                               |                |       |                    |         |     |                               |                |      |                    |         |
| 1                               | Freyburg                      | 2807           | 2758  | —                  | 49      |     |                               |                |      |                    |         |
| 2                               | Vaucha                        | 1829           | 2016  | 187                | —       |     |                               |                |      |                    |         |
| 3                               | Mücheln                       | 1378           | 1432  | 54                 | —       |     |                               |                |      |                    |         |
| 4                               | Nebra                         | 2609           | 2511  | —                  | 98      |     |                               |                |      |                    |         |
| 5                               | Querfurt                      | 4355           | 4249  | —                  | 106     |     |                               |                |      |                    |         |
|                                 | Summa                         | 12978          | 12966 | 241                | 253     |     |                               |                |      |                    |         |
|                                 | Plattes Land                  | 39445          | 39224 | —                  | 221     |     |                               |                |      |                    |         |
|                                 | Summa des Kreises             | 52423          | 52190 | 241                | 474     |     |                               |                |      |                    |         |
| <b>X. Saalkreis</b>             |                               |                |       |                    |         |     |                               |                |      |                    |         |
| 1                               | Cönnern                       | 4035           | 3955  | —                  | 80      |     |                               |                |      |                    |         |

| Nr.                             | Benennung der Ortschaften. | Zählung pro |       | Wirthin pro 1867 |         | Nr.   | Benennung der Ortschaften. | Zählung pro |        | Wirthin pro 1867 |         |
|---------------------------------|----------------------------|-------------|-------|------------------|---------|---|----------------------------|-------------|--------|------------------|---------|
|                                 |                            | 1864        | 1867  | mehr             | weniger |   |                            | 1864        | 1867   | mehr             | weniger |
| 2                               | Vobesin                    | 3554        | 3388  | —                | 166     | 3   | Leudern                    | 2704        | 3166   | 462              | —       |
| 3                               | Wettin                     | 3899        | 3686  | —                | 213     | 4   | Weißenfels                 | 11896       | 13652  | 1756             | —       |
|                                 | Summa                      | 11488       | 11029 | —                | 459     |   | Summa                      | 21912       | 24284  | 2470             | 98      |
|                                 | Plattes Land               | 47751       | 48351 | 600              | —       |   | Plattes Land               | 37803       | 39283  | 1480             | —       |
|                                 | Summa des Kreises          | 59239       | 59380 | 141              | —       |   | Summa des Kreises          | 59715       | 63567  | 3852             | 98      |
| <b>XI. Stadt Halle.</b>         |                            |             |       |                  |         | <b>XVI. Kreis Wittenberg.</b>   |                            |             |        |                  |         |
| 1                               | Halle                      | 45729       | 48946 | 3217             | —       | 1   | Kemberg                    | 3154        | 3261   | 107              | —       |
| <b>XII. Kreis Sangerhausen.</b> |                            |             |       |                  |         | 2   | Trochitz                   | 1692        | 1728   | 36               | —       |
| 1                               | Artern                     | 4103        | 4059  | —                | 44      | 3   | Schmiedeberg               | 2665        | 3090   | 425              | —       |
| 2                               | Springen                   | 2441        | 2371  | —                | 70      | 4   | Wittenberg                 | 10026       | 11934  | 1908             | —       |
| 3                               | Kellera                    | 1269        | 1234  | —                | 35      | 5   | Bahna                      | 2391        | 2379   | —                | 12      |
| 4                               | Sangerhausen               | 7804        | 8696  | 892              | —       |   | Summa                      | 19928       | 22392  | 2470             | 12      |
| 5                               | Stolberg                   | 2659        | 2393  | —                | 266     |   | Plattes Land               | 29767       | 29387  | —                | 380     |
|                                 | Summa                      | 18276       | 18753 | 892              | 415     |   | Summa des Kreises          | 49695       | 51779  | 2084             | 392     |
|                                 | Plattes Land               | 46910       | 48039 | 1129             | —       | <b>XVII. Kreis Zeitz.</b>   |                            |             |        |                  |         |
|                                 | Summa des Kreises          | 65186       | 66792 | 2621             | 415     | 1   | Zeitz                      | 14193       | 15421  | 1228             | —       |
|                                 |                            |             |       | 1606             | —       |   | Plattes Land               | 24851       | 24954  | 103              | —       |
| <b>XIII. Kreis Schweinitz.</b>  |                            |             |       |                  |         |   | Summa des Kreises          | 39044       | 40375  | 1331             | —       |
| 1                               | Hersberg                   | 4095        | 4050  | —                | 45      | <b>Recapitulation.</b>  |                            |             |        |                  |         |
| 2                               | Jessen                     | 2492        | 2428  | —                | 64      |   | Summa der Städte           | 297791      | 314368 | 16577            | —       |
| 3                               | Schlieben                  | 1541        | 1879  | 38               | —       |   | Summa d. platt. Landes     | 549291      | 550485 | 1194             | —       |
| 4                               | Schönwalde                 | 1254        | 1233  | —                | 21      |   | Summa d. Reg. Bezirke      | 847682      | 864833 | 1771             | —       |
| 5                               | Schweinitz                 | 1404        | 1401  | —                | 3       | <b>[721]</b> Die Festbaner der dem ehemaligen Freigute Drogau im Torgauen Kreise beigelegten Ritterguts-Eigenschaft betr.   |                            |             |        |                  |         |
| 6                               | Jessen                     | 1625        | 1640  | 15               | —       | Des Königs Majestät haben mittels Allerhöchster vollzogener Urkunde vom 3. d. M. geruht, dem in den Besitz des königlichen Majors a. D. Karl v. Schlieben übergegangenen ehemaligen Freigute Drogau im Kreise Torgau für die Dauer der Beisitzung des Majors v. Schlieben und dessen ehelicher Descendenz die Eigenschaft eines landtagsfähigen Ritterguts zu beilegen. |                            |             |        |                  |         |
|                                 | Summa                      | 12711       | 12631 | —                | 80      | Merseburg, den 3. Juli 1868.  |                            |             |        |                  |         |
|                                 | Plattes Land               | 28266       | 28187 | —                | 79      | Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.  |                            |             |        |                  |         |
|                                 | Summa des Kreises          | 40977       | 40818 | —                | 59      | <b>Bekanntmachungen anderer Behörden.</b>   |                            |             |        |                  |         |
| <b>XIV. Kreis Torgau.</b>       |                            |             |       |                  |         | <b>[722]</b> Ermächtigung der Hausfessel-Gesellschaft zu Rechenmengen.  |                            |             |        |                  |         |
| 1                               | Belgern                    | 3253        | 3211  | —                | 42      | Höherer Anordnung zufolge soll die Hausfessel-Gesellschaft zu Rechenmengen an der Naumburg-Gam-burger Straße, welche bisher zu dem jährlichen Betrage von 360 Thlr. verpachtet war, unter Vorbehalt des Zuschlages vom 1. October d. J. ab wieder in Pacht gegeben werden. Es ist hierzu ein Victorienstermin auf   |                            |             |        |                  |         |
| 2                               | Pretzin                    | 1733        | 1802  | 69               | —       | <b>Montag, den 20. Juli c., Vormitt. 10 Uhr,</b>  |                            |             |        |                  |         |
| 3                               | Schönbau                   | 1577        | 1561  | —                | 16      | in dem Locale des hiesigen königlichen Haupt-Sauer-   |                            |             |        |                  |         |
| 4                               | Torgau                     | 7419        | 10762 | 3343             | —       |   |                            |             |        |                  |         |
|                                 | Summa                      | 16038       | 19356 | 3312             | 94      |   |                            |             |        |                  |         |
|                                 | Plattes Land               | 37649       | 37222 | —                | 427     |   |                            |             |        |                  |         |
|                                 | Summa des Kreises          | 53687       | 56578 | 2891             | —       |   |                            |             |        |                  |         |
| <b>XV. Kreis Weissenfels.</b>   |                            |             |       |                  |         |   |                            |             |        |                  |         |
| 1                               | Hohenmösen                 | 2301        | 2541  | 240              | —       |   |                            |             |        |                  |         |
| 2                               | Öcherfeld                  | 1625        | 1637  | 12               | —       |   |                            |             |        |                  |         |
| 3                               | Schölkau                   | 2164        | 2112  | —                | 52      |   |                            |             |        |                  |         |
| 4                               | Stößen                     | 1229        | 1176  | —                | 46      |   |                            |             |        |                  |         |



Amtes anberaumt. Die Pachtbedingungen liegen während der Dienststunden bei uns zur Einsicht aus. Nur dispositionsfähige Personen, welche Einhundert Thaler in baarem Gelde deponiren, werden zum Bieten zugelassen.

Raumburg, den 29. Juni 1868.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

### Patente für Kunst- und Erfindungen betr.

[723] Dem Herrn Ernst **Gesner** zu Aue in Sachsen ist unter dem 25. Mai 1868 ein Patent auf eine durch Zeichnung, Beschreibung und Modell nachgewiesene Hammerwalze, soweit dieselbe als neu und eigenthümlich erkannt worden ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staates erteilt worden.

[724] Den Herren **Edmund Rhode & Knoop** zu Dresden ist unter dem 15. Juni 1868 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung zum Eintragen der Schussfaden an einer Kade für mechanische Webestühle, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preussischen Staates erteilt worden.

[725] Dem Symotechniker **W. Singer** in Berlin ist unter dem 15. Juni 1868 ein Patent auf einen durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen, in seiner Zusammensetzung als neu und eigenthümlich erkannten Gessigbildner auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staates erteilt worden.

[726] Dem Baumeister **Friedrich Hoffmann** in Berlin ist unter dem 22. Juni 1868 ein Patent auf eine von dem Ingenieur **H. Dueberg** in New-York durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Pressvorrichtung an Ziegelmaschinen, ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staates erteilt worden.

[727] Dem Ingenieur **Johann Carl Reinhardt Jähns** zu Berlin ist unter dem 26. Juni 1868 ein Patent auf einen durch Modell und Beschreibung nachgewiesenen graphischen Distanzmesser, ohne Jemanden in Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preussischen Staates erteilt worden.

[728] Das dem Kaufmann **C. F. Wappenhans** zu Berlin unter dem 10. December 1866 erteilte Patent auf eine Vorrichtung zur Zuführung von Wolle, Baumwolle oder andern Fasern an Vorbereitungs- und Kraymaschinen ist aufgehoben.

[729] Das dem **Emile Cazar** und dem **Charles Sichel** in Paris unter dem 14. December 1866 erteilte Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Knochenschäufelmaschine, soweit dieselbe als neu und eigenthümlich erkannt worden ist, ist aufgehoben worden.

[730] Das dem Maschinenfabrikanten **Carl Kaufmann** zu Pforzheim unter dem 24. December 1866 erteilte Patent auf eine Spann-Vorrichtung an Cigarren-

Widelmachines in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammenfassung ist aufgehoben.

[731] Das dem Schiffs- und Assuranz-Makler **Johannes Friedrich Christian Carlé** in Hamburg unter dem 25. Februar 1868 erteilte Patent auf ein Hinterschlags-Hündnadelgewehr, soweit dasselbe nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtet worden ist und ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, ist zurückgenommen, nachdem nachgewiesen worden, daß die patentirte Construction zur Zeit der Patentirung bereits bekannt gewesen ist.

### Personal-Chronik.

[732] Die unter Privat-Patronat stehende, mit einem jährlichen Einkommen von ca. 400 Thlr. verbundene Archidiaconatsstelle zu Herzberg ist durch die Versetzung des Archidiaconus **Krause** vacant geworden. Zu derselben gehören 2 Kirchen und 4 Schulen.

[733] Die unter Königlichem Patronate stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 743 Thlr. verbundene zweite Predigerstelle an St. Benedicti zu Quedlinburg ist durch die Versetzung ihres Inhabers in die erste Predigerstelle an genannter Kirche vacant geworden.

[734] Die unter Königlichem Patronate stehende, mit einem jährlichen Einkommen von ca. 520 Thlr. verbundene Pfarrstelle zu Pleßsa mit Dresla, Kraupa und Kahla in der Diöcese Elsterwerda ist durch das Ableben des Pfarrers **Rambeau** vacant geworden. Zur Pfarodie gehören 3 Kirchen und 4 Schulen.

[735] Der Pfarrer **Bock** zu Langendorf in der Diöcese Zeitz wird am 30. September d. J. in den Ruhestand treten. Die dadurch vacant werdende, unter Privat-Patronat stehende Pfarrstelle gewährt nach Abzug des Emeritengehalts ein jährliches Einkommen von ca. 800 Thlr.

[736] In Folge freiwilligen Rücktritts des Superintendenten **Burghard** zu Loburg von der Ephoralverwaltung der Diöcese Loburg ist diese Verwaltung einstweilen dem Pastor **Bieger** in Zeitzau übertragen worden.

[737] Durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privat-Patronat stehende, mit einem Jahreseinkommen von 485 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. verbundene Diaconatsstelle an der Kaufmanns-Kirche zu Erfurt vacant geworden.

[738] Die erledigte evangelische Oberpfarrstelle zu St. Benedicti in Quedlinburg in der Diöcese Quedlinburg ist dem bisherigen zweiten Prediger an derselben Kirche **Anton Albert Ferdinand Justus Schmidt** verliehen worden.

[739] Zu der erledigten evangelischen Diaconatsstelle in Mühlhausen ist der bisherige Predigamtscandidat und Lehrer **Dr. Georg Gotthalt Ulrici** berufen und bestätigt worden.

[740] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Neuen-dorf am Sped in der Diöcese Stendal ist dem bisherigen Predigamtscandidaten und Rector in Tangermünde **Karl Gustav Adolf Begrich** verliehen worden.

[741] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Ahlsdorf mit Biegelrode in der Diöces Mansfeld ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten Carl Hugo **Müller** verliehen worden.

[742] Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht dem Consistorial- und Schulrath **Frobenius** bei seinem Ausscheiden aus diesen Aemtern den Adler der Ritter des Königl. Haus-Ordens von Hohenzollern zu verleihen.

[743] Die 2. Lehrerstelle in Fichtenberg, Ephorie Liebenwerda, Königl. Patronat, ist durch Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[744] Die Schul- und Rükterstelle in Wöllnau, Ephorie Eilenburg, Königl. Patronat, ist durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[745] Der Bureau-Diätar und Aktuar **Machlitt** zu Aschersleben ist an die Kreisgerichts-Commission zu Ermsleben und der Bureau-Diätar **Lechner** zu Ermsleben an das Kreisgericht zu Halberstadt versetzt.

[746] Im Bezirke der Telegraphen-Direction zu Halle sind: die Ober-Telegraphisten **Wegold** und **Oberlein** in Halle zu Telegraphen-Secretairen und der frühere Verwalter der Telegraphen-Station in Stadtilm **Steiner** zum Ober-Telegraphisten ernannt worden. Versetzt sind die Ober-Telegraphisten **Börner** von Halle nach Götting, **Schulmeier** von Halle nach Cöthen, **Schönherr** von Halle nach Leipzig, alle 3 als commissarische Telegraphen-Secretaire, ferner die Ober-Telegraphisten **Erxleben** von Jüterbogk nach Göttingen, **Lucas** von Swinemünde nach Jüterbogk, **Friedrichs** von Cöthen nach Zerst und der Telegraphist **Schacht** von Halle nach Cöthen.

Dem Ober-Telegraphisten **Secht** aus Göttingen ist die Verwaltung der Telegraphen-Station zu Vernburg, dem Ober-Telegraphisten **Lucas** die Verwaltung der Telegraphen-Station zu Jüterbogk und dem Ober-Telegraphisten **Friedrichs** die Verwaltung der Telegraphen-Station zu Zerst übertragen worden.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.  
Gedruckt bei L. Jurt in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespaltenen Druckzeile 2 Sgr. und für Belagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)

# Amts-Blatt

## der Königlichen Regierung zu Merseburg.

### Stück 20.

Ausgegeben zu Merseburg am 18. Juli 1868.

[747] Das **Bundes-Gesetzblatt** des Norddeutschen Bundes Nr. 21., ausgegeben zu Berlin den 7. Juli 1868, enthält unter:

Nr. 123. Gesetz, betreffend die Schließung und Beschränkung der öffentlichen Spielbanken. Vom 1. Juli 1868.

Nr. 124. Telegraphen-Vertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und Luxemburg. Vom 25./28. Mai 1868.

Nr. 125. Ernennung des Preussischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers bei Sr. Majestät dem Kaiser von China, v. Achsues, zugleich zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister des Norddeutschen Bundes.

Nr. 126. Ernennung des Hamburgischen Generalkonsuls Bertram Dybwad zu Christiania Namens des Norddeutschen Bundes zum Generalkonsul, des Lübeckischen Konsuls Adam Gottlob Ludwig Christian v. Krogh zu Tromsø, des Preussischen Konsuls Arild Huitfeldt zu Drontheim, des Sächsischen Konsuls Peter Jøhnen zu Bergen, des Preussischen Konsuls Thomas Scheen Fald zu Stavanger, des Preussischen, Mecklenburgischen und Bremischen Konsuls und Hamburgischen und Lübeckischen Vicekonsuls Otto Karl Reinhardt zu Christianand, des Preussischen Konsuls Hans Herloffson zu Arendal zu Konsuln des Norddeutschen Bundes.

Nr. 127. Ernennung des Hanseatischen Generalkonsuls Herrmann Otto Heinrich Leopold zu Genua, des Preuss. Generalkonsuls Christian Franz Appellius zu Livorno, des Preussischen Konsuls Friedrich Stolte zu Neapel Namens des Norddeutschen Bundes zu Generalkonsuln, der Preussischen Konsuln Johann Kaspar Stienen zu Ancona, Nicolas Fiorentino zu Cagliari, Karl Schmitz zu Florenz, Giulio Jaeger zu Messina, Bernhard Adolph Krefner zu Palermo und des Sächsischen Konsuls Adolph v. Kunfler zu Venedig zu Konsuln, und des Preussischen Vicekonsuls Friedrich Alexander Marstaller zu Bari, des Hamburgischen Vicekonsuls Nicola Corato zu Tarent, sowie des Preussischen Vicekonsuls Giuseppe Nervegna zu Brindisi zu Vicekonsuln des Norddeutschen Bundes.

Das 22. Stück, ausgegeben am 7. Juli 1868:

Nr. 128. Gesetz wegen Besteuerung des Braumalzes in verschiedenen zum Norddeutschen Bunde gehören-

den Staaten und Gebietstheilen. Vom 4. Juli 1868.

Nr. 129. Gesetz, betreffend die Besteuerung des Branntweins in verschiedenen zum Norddeutschen Bunde gehörenden Staaten und Gebietstheilen. Vom 8. Juli 1868.

Das 23. Stück, ausgegeben am 13. Juli 1868:

Nr. 130. Gesetz, betreffend die subsidiarische Haftung des Brauerei-Unternehmers für Zuwiderhandlungen gegen die Braumalzsteuergesetze durch Verwalter, Gewerbsgehülfen und Hausgenossen. Vom 8. Juli 1868.

Nr. 131. Gesetz, betreffend die subsidiarische Haftung des Brennerei-Unternehmers für Zuwiderhandlungen gegen die Branntweinsteuer-Gesetze durch Verwalter, Gewerbsgehülfen und Hausgenossen. Vom 8. Juli 1868.

Nr. 132. Gesetz, betreffend den Betrieb der stehenden Gewerbe. Vom 8. Juli 1868.

Nr. 133. Handels- und Schiffsahrtsvertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und Zollverein einerseits und dem Kirchenstaate andererseits. Vom 8. Mai 1868.

[748] Das 44. Stück der **Gesetz-Sammlung**, ausgegeben am 29. Juni 1868, enthält unter:

Nr. 7131. Privilegium wegen Ausfertigung einer dritten Serie auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Kreises Olesko im Betrage von 14,000 Thalern. Vom 4. Mai 1868.

Nr. 7132. Bekanntmachung, betreffend die landesherrliche Genehmigung von Abänderungen der Verfassungsartikel der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft und des Statuts der Berlinischen Renten- und Capitals-Versicherungsbank. Vom 17. Juni 1868.

Nr. 7133. Allerhöchster Erlaß vom 20. Juni 1868, betreffend die Bestimmungen über den Wirkungskreis des Oberpräsidenten und die Einrichtung einer Regierung in der Provinz Schleswig-Holstein.

Das 45. Stück, ausgegeben am 6. Juli 1868:

Nr. 7134. Staatsvertrag zwischen Preußen und Hamburg in Betreff der Herstellung der Venlo-Hamburger Eisenbahn nebst fester Ueberbrückung der Elbe zwischen Harburg und Hamburg. Vom 18. März 1868.

Nr. 7135. Allerhöchster Erlaß vom 15. Mai 1868., betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an die Kreise Greifenhagen und Soldin

für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chausseen: 1) von Liebenow an der Greifenhagen-Bahner Kreisstraße nach Fiddichow im Kreise Greifenhagen, Regierungsbezirk Stettin, 2) von Rufen an der Soldin-Schönfließer Kreisstraße bis zur Kreisgrenze in der Richtung auf Bahn im Kreise Soldin, Regierungsbezirk Frankfurt a. d. O.

Nr. 7136. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Greifenhagener Kreises im Betrage von 115,500 Thalern, II. Emission. Vom 15. Mai 1868.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

[749] Vacante Hülfspredigerstellen und Pfarr-Verwaltungen in der Provinz Posen.

Es sind in unserm Aufsichtskreise schon jetzt und auch in nächster Zeit mehrere Hülfspredigerstellen und Pfarr-Verwaltungen zu besetzen, für welche es bisher an geeigneten Bewerbern fehlt. Predigtamts-Candidaten, welche hierauf reflectiren, wollen sich, unter Einsendung ihrer Zeugnisse, baldigst bei uns melden.

Posen, den 12. Juni 1868.

Königliches Consistorium der Provinz Posen.

[750] Die diesjährigen Wahlschultheißenprüfungen am Königl. Schullehrer-Seminar in Osterwerda betr.

Der Anfang der diesjährigen Wahlschultheißen-Prüfungen bei dem Königl. Schullehrer-Seminar in Osterwerda ist auf den 3. October c. festgesetzt. Die außerhalb des Seminars vorbereiteten Schulamts-Aspiranten aus den Kreisen Bitterfeld, Torgau, Wittenberg, Schweinitz und Liebenwerda haben sich am 2. October, Mittags 2 Uhr, die zur revisorischen Prüfung einberufenen Lehrer am 7. October, Mittags 2 Uhr, die Predigtamts-Candidaten und sonstigen Literaten am 8. October, Mittags 2 Uhr bei dem Seminar-Director Materne daselbst zu melden.

Die Aufnahmeprüfung für das Seminar wird am 1. und 2. October c. abgehalten werden.

Merseburg, den 11. Juli 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

[751] Verpachtung der Domäne Granau betr.

Die im Saalkreise gelegene, 1 Meile von Halle entfernte Domäne Granau soll auf die Dauer von 18 Jahren, nämlich von Johannis 1869 bis dahin 1887, im Wege des öffentlichen Ausgebots anderweit verpachtet werden. Die Gesamtfläche der Domäne beträgt 1098 Morgen 153, 1/2 Muthen. Den Vocationstermin haben wir auf **Donnerstag, den 3. September 1868, Vormittags 10 Uhr**, in unserm Sessionszimmer anberaumt und laden zu demselben Pachtlustige mit dem Bemerken ein, daß das Nähere aus unserer Bekanntmachung in Nr. 152., 170. und 188. des Preussischen Staats-Anzeigers zu ersehen ist.

Merseburg, den 17. Juni 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

### Bekanntmachungen anderer Behörden.

[752] Verpachtung der Chausseegeld-Hebestelle zu Domnig.

Das unterzeichnete Haupt-Steueramt wird im Auftrage des Herrn Provinzial-Steuer-Directors in seinem Geschäftslokale die an der Magdeburg-Leipziger Straße gelegene Chausseegeld-Hebestelle zu Domnig **am 27. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr**, mit Vorbehalt des höheren Zuschlags vom 1. September d. J. ab in Pacht ausbieten. Nur solche Personen, welche sich als dispositionsfähig ausweisen und zur Sicherung ihres Gebots vorher eine Cautions von 200 Thlr. baar oder in annehmbaren Staatspapieren deponiren, werden zum Bieten zugelassen. Die Pachtbedingungen können von heute ab in unserer Registratur während der Dienststunden eingesehen werden. Halle, den 6. Juli 1868.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

[753] Verpachtung der Chausseegeld-Hebestelle zu Bruckdorf.

Das unterzeichnete Haupt-Steuer-Amt wird im Auftrage des Herrn Provinzial-Steuer-Directors in seinem Geschäftslokale die an der Magdeburg-Leipziger Straße gelegene Chausseegeld-Hebestelle zu Bruckdorf **am 3. August d. J., Vormittags 10 Uhr**, mit Vorbehalt des höheren Zuschlags vom 1. October d. J. ab in Pacht ausbieten. Zum Bieten werden nur solche Personen, welche sich als dispositionsfähig ausweisen und zur Sicherung ihres Gebots vorher eine Cautions von 250 Thlr. baar oder in annehmbaren Staatspapieren deponiren, zugelassen. Die Pachtbedingungen können von heute ab in unserer Registratur während der Dienststunden eingesehen werden.

Halle, den 6. Juli 1868.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

[754] Das 47. Ausschreiben der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät.

Den Interessenten der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät wird hierdurch bekannt gemacht, daß heute das 47. Ausschreiben erlassen, und zur Deckung der Ausgaben seit dem 1. Januar c. der Beitrag pro 100 Thlr. Versicherungssumme festgesetzt worden ist auf:

|              |           |
|--------------|-----------|
| in I. Klasse | 2 Sgr.    |
| II. „        | 2 „ 8 Pf. |
| III. „       | 6 „ 8 „   |

Von den im I. Semester 1868 genehmigten Interims-Versicherungen ist gleichfalls der volle Beitrag zum 47. Ausschreiben nach obigen Verhältniß zu entrichten. Außerdem haben die mit dem 1. Januar c. neu beigetretenen Interessenten pro 100 Thlr. ihrer Versicherungssumme 2 Sgr. Eintrittsgeld zu zahlen.

Der Betrag der von jedem Orte aufzubringenden Beitragssumme und des Eintrittsgeldes wird durch die betreffende Kreis-Direction repartirt und eingefordert werden und ist 4 Wochen nach der Insinuation des speciellen Ausschreibens an die betreffende Recepturkasse der Societät in Preussischem Courant abzuliefern.

Die Verwendung der Beiträge wird den Interessenten demnächst nach Abnahme der Societäts-Jahresrechnung



durch einen Extract aus denselben in den Amtsblättern näher nachgewiesen werden:

Altenhausen, den 30. Juni 1868.

Der General-Director der Magdeb. Land-Feuer-Societät  
Graf Schulenburg.

### Personal-Chronik.

[755] Der Prediger **Nebelung** zu Gröningen in der Diöces Gröningen wird am 1. November d. J. in den Ruhestand treten. Die dadurch vacant werdende, unter Königlichem Patronate stehende Predigerstelle gewährt nach Abzug des Emeritengehaltes ein jährliches Einkommen von ca. 670 Thlr.

[756] Durch die Beförderung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Königlichem Patronate stehende, mit einer Jahreseinnahme von 477 Thlr. 10 Sgr. 8 Pf. verbundene Pfarrstelle zu Bennedensstein in der Ephorie Nordhausen vacant geworden. Zur Pfarochie gehören eine Kirche und zwei Schulen.

[757] Durch die Beförderung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privatpatronat stehende, mit einer Jahreseinnahme von 599 Thlr. 15 Sgr. 2 Pf. verbundene Pfarrstelle zu Dackwig in der Diöces Erfurt vacant geworden. Zur Pfarochie gehören 1 Kirche und 3 Schulen.

[758] Der Pfarrer **Wolff** zu Pratau in der Diöces Wittenberg wird am 30. September d. J. in den Ruhestand treten. Ueber die dadurch vacant werdende, unter Privatpatronat stehende Pfarrstelle ist bereits dispensirt.

[759] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Bergver Ellenburg in der Diöces Ellenburg ist dem bisherigen Pfarrer zu Hainrode, Diöces Groß-Bodungen, Augusti **Moritz Fabricius** verliehen worden.

[760] Zu der erledigten evangelischen Diaconatsstelle zu Jörbig in der Diöces Brehna ist der bisherige Predigtamts-Candidat und Doctor Dr. Friedrich Wilhelm Hermann **Schulze** berufen und bestätigt worden.

[761] Der Baukunst-Beflissene Robert **Bergmann** aus St. Andreasberg a./H., zur Zeit in Naumburg, ist zum Bauführer ernannt und vereidigt worden.

[762] Der Gutsbesitzer Ferdinand **Zahnert** zu Saubach und Ortsschulze Friedrich Wilhelm **Habe** in Pleismar sind zu Kreispatoren in landwirthschaftlichen Angelegenheiten für den Eckartsbergaer Kreis angenommen und als solche verpflichtet worden.

[763] Die Schul- und Küsterstelle in Rieda, Ephorie Brehna, Königlichen Patronats, wird mit dem 1. October d. J. durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[764] Die 3. Mädchenlehrerstelle an der städtischen Schule in Schlieben, Ephorie Schlieben, Privat-Patronats, wird mit dem 1. October c. in Folge des Abgangs des zeitigen Inhabers erledigt.

[765] Die Schulstelle in Walbau, Ephorie Rissen, Privat-Patronats, ist durch die anderweite Verufung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[766] Die 4. Lehrerstelle zu Annaburg, Ephorie Jessen, Königlichen Patronats, ist erledigt.

[767] Dem Appellationsgerichts-Vice-Präsidenten **v. Brandenstein** in Naumburg ist der rothe Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife verliehen worden.

Der Appellationsgerichts-Rath **Tepler** in Naumburg ist gestorben.

Versetzt sind in gleicher Eigenschaft: der Staatsanwalt **Starke** in Cüstrin an das Kreisgericht in Halle a. d. S., der Staatsanwalt **Lanz** in Wittenberg an die Kreisgerichte in Naumburg und Zeitz, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Naumburg, und der Kreisrichter **Brauns** in Quedfurt an das Kreisgericht in Langensalza.

Der Kreisrichter **Gause** in Mülcheln ist zum Rechts-Anwalt bei dem Kreisgericht in Quedfurt und zugleich zum Notar im Departement des Appellations-Gerichts in Naumburg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Quedfurt, ernannt.

Zu Kreisrichtern sind ernannt: der Gerichts-Assessor **Sefler** in Quedfurt bei dem Kreisgericht daselbst, der Gerichts-Assessor **Schweinik** in Cölleda bei dem Kreisgericht in Naumburg, mit der Function bei der Gerichts-Commission I. in Cölleda, und der Gerichts-Assessor Dr. **Schwabe** in Delitzsch bei dem Kreisgericht in Burg.

Der Gerichts-Assessor **v. Roenen** ist zum Landrath des Mansfelder Gebirgskreises ernannt.

Dem Gerichts-Assessor **Rödcher** in Naumburg ist Beifuss seines Uebertritts zur Communal-Verwaltung die erbetene Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt worden.

Der Gerichts-Assessor **v. Nüdgersch**, bisher im Departement des Appellationsgerichts in Bromberg, und der Kammergerichts-Referendarius **Gutke** sind in das Departement des Appellations-Gerichts in Naumburg versetzt worden.

Die Referendarien **Schliephacke** und **v. Bärenfels** sind zu Gerichts-Assessoren ernannt.

Dem Kreisgerichts-Secretair und Salariencassier Contreleur **Hof** in Langensalza ist der Charakter als Rechnungs-Rath verliehen worden.

Der Gerichts-Bote **Schirrmann** bei dem Kreisgericht in Wittenberg und der Gerichts-Bote **Jang** bei dem Kreisgericht in Torgau sind zu ersten Gerichtsdienern ernannt.

Der Kreisgerichts-Bote **Niese** in Cönnern ist gestorben und der Kreisgerichts-Bote **Gogler** in Erfurt vom 1. October c. ab pensionirt.

Der Bote und Executor **Mitten** bei dem Kreisgericht in Delitzsch ist in gleicher Eigenschaft und zugleich als Kastellan an das Kreisgericht in Sangerhausen versetzt.

Zu Boten und Executoren sind ernannt: der Gefangenemwärter **Brauner** in Naumburg bei dem Kreisgericht daselbst, der Hülfsbote **Wuckel** in Cömmersda bei dem Kreisgericht in Erfurt, unter Belassung in seiner bisherigen Function bei der Gerichts-Commission in Cömmersda, und der Hülfsbote **Krause** in Wittenberg bei dem Kreisgericht in Wittenberg.

Der Hülfsgefangenemwärter **Burghardt** bei dem Kreisgericht in Naumburg ist als Gefangenemwärter definitiv angestellt.

[768] Für die Stadt Mühlberg a/E. ist der Stadt-  
musikus **Clarus** daselbst zum Schiedsmann und der  
Stadtverordnete, Mühlenmeister **Herrmann** daselbst  
zum Stellvertreter gewählt und verpflichtet worden.

[769] Im Mansfelder Seekreise sind auf die Jahre  
1868 bis 1870 zu Schiedsmännern resp. Stellvertretern  
gewählt und verpflichtet worden:

für den I. Bezirk — Dorf Alsleben: der bisherige  
Schiedsmann, Agent **Sartmann** in Dorf Alsleben,  
zum Schiedsmann; der bisherige Stellvertreter, Schulze  
**Wittsack** das., zum Stellvertreter;

für den II. Bezirk — Strenznaundorf: der bisherige  
Schiedsmann, Rentier **Singe** in Strenznaundorf, zum  
Schiedsmann; der Gastwirth **Naundorf** das. zum Stell-  
vertreter;

für den III. Bezirk — Friedeburg; der bisherige  
Schiedsmann, Schulze **Dietz** in Friedeburg, zum Schieds-  
mann, der Kossath und Schöppe **Sander** daselbst zum  
Stellvertreter;

für den IV. Bezirk — Vorstädte Gerststedt: der bis-  
herige Stellvertreter, Kaufmann **Dittmar** in Heiligen-  
thal, zum Schiedsmann, der landrätliche Kanzlist **Lehne**  
das. zum Stellvertreter;

für den V. Bezirk — Helbra: der bisherige Schieds-  
mann, Schulze **Sellmar** in Helbra, zum Schiedsmann,  
der Gutsbesitzer **Piervogel** das. zum Stellvertreter;

für den VI. Bezirk — Polleben: der bisherige  
Schiedsmann, Post-Expeditur und Gastwirth **Acker-  
mann** in Polleben, zum Schiedsmann, der Schulze  
**Hochheim** das. zum Stellvertreter;

für den VII. Bezirk — Dederstedt: der bisherige  
Schiedsmann, Schulze **Ackermann** in Dederstedt, zum  
Schiedsmann, der Deconom **Wiede** das. zum Stellver-  
treter;

für den VIII. Bezirk — Schöchwitz: der Gutsbe-  
sitzer **Merbitz** in Trebitz zum Schiedsmann, der Schulze  
und Mühlenbesitzer **Berger** in Raschwitz zum Stellver-  
treter;

für den IX. Bezirk — Helsta: der bisher. Schieds-  
mann, Schulze **Länger** in Helsta, zum Schiedsmann,  
der bisherige Stellvertreter, Gutsbesitzer **Bedau** das.,  
zum Stellvertreter;

für den X. Bezirk — Hornburg: der Gutsbesitzer  
**Groebisch** in Unterrisbors zum Schiedsmann, der Bäcker-  
meister **Kirschbaum** das. zum Stellvertreter;

für den XI. Bezirk — Höhnstedt: der bisherige

Stellvertreter, Rittergutsbesitzer **Otto** in Höhnstedt, zum  
Schiedsmann, der Schöppe **Volke** das. zum Stellvertreter;

für den XII. Bezirk — Erdeborn: der Gutsbesitzer  
**Hochheim** in Erdeborn zum Schiedsmann, der bisherige  
Stellvertreter, Rittergutsbesitzer **Ebeling** das., zum Stell-  
vertreter;

für den XIII. Bezirk — Bennstedt: der bisherige  
Schiedsmann, Rittergutsbesitzer **Koch** in Bennstedt, zum  
Schiedsmann, der Gutsbesitzer **Jorn** das. zum Stell-  
vertreter;

für den XIV. Bezirk — Teutschenthal: der Guts-  
besitzer **Kunze** in Teutschenthal zum Schiedsmann, der  
Gutsbesitzer **Gaul** das. zum Stellvertreter;

für den XV. Bezirk — Steuden: der bisherige  
Schiedsmann, Schulze **Bachran** in Steuden, zum  
Schiedsmann, der Gutsbesitzer **Weber** das. zum Stell-  
vertreter;

für den XVI. Bezirk — Stebten: der Gutsbesitzer  
**Proemper** in Unteresperstedt zum Schiedsmann, der  
Schulze **Poppe** in Oberesperstedt zum Stellvertreter.

[770] Im Bezirk des Oberbergamts zu Halle ist  
der bisherige Gräflich Stolbergische Bergmeister **Niehn**  
zu Stolberg am 1. März unter Verbeibehaltung des Charakters  
als Bergmeister zum königlichen Bergrevierbeamten er-  
nannt und ihm die Verwaltung des Bergreviers Stolberg  
übertragen.

Dem Berggeschwornen **Preßler** zu Aschersleben  
ist auf sein Ansuchen die Entlassung aus dem Staats-  
dienst erteilt und der Charakter als Bergmeister verliehen  
worden.

Dem Bergassessor **Wiebecke**, bisher zu Zeitz, ist  
unter Ernennung zum Bergrevierbeamten die Verwaltung  
des Bergreviers Spremberg übertragen.

Den Revierbeamten Berginspector **Unger** zu Dür-  
renberg und Berggeschwornen **Secker** zu Halle ist der  
Charakter als Bergmeister verliehen worden.

Die Bergreferendarien **Keserstein**, **Scheffler**  
und **Triebel** sind zu Bergassessoren, und der Bergex-  
spectant **Böttger** ist zum Bergreferendar ernannt.

Die Civilamwärter **Besser** zu Erfurt, **Grunow**  
zu Müdersdorf und **Wagner** zu Schönebeck sind zu  
Büreaufassistenten befördert worden.

Der Berg Rath **Busse** zu Halle ist an das Salz-  
amt zu Dürrenberg versetzt und dem Secretair **Köhr**  
sind die Geschäfte des Büreaubeamten für die Revierbü-  
reaux in Halle commissarisch übertragen.

Redigirt im Amtsblatts-Büreau der königlichen Regierung.  
Gedruckt bei L. Jurel in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespalteten Druckzeile 2 Sgr. und für  
Belagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)

# Amts-Blatt

## der Königlichen Regierung zu Merseburg.

Stück 30.

Ausgegeben zu Merseburg am 25. Juli 1868.

[771] Das **Bundes-Gesetzblatt** des Norddeutschen Bundes Nr. 24., ausgegeben zu Berlin den 15. Juli 1868, enthält unter:

Nr. 134. Gesetz, betreffend die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften. Vom 4. Juli 1868.

Nr. 135. Gesetz, betreffend die Kontrolle des Bundeshaushalts für die Jahre 1867 bis 1869. Vom 4. Juli 1868.

Das 25. Stück, ausgegeben am 18. Juli 1868:

Nr. 136. Allerhöchster Erlaß vom 4. Juli 1868, betreffend die in Gemäßheit des Gesetzes vom 9. November 1867 genehmigte Ausgabe von verzinslichen Schatzanweisungen.

Nr. 137. Beglaubigung des Königlich Griechischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers Gregor Ipsilanti beim Norddeutschen Bunde.

Nr. 138. Ernennung des Kaufmanns N. Krohn zu Funchal (Madeira) zum Consul des Norddeutschen Bundes.

[772] Das 46. Stück der **Gesetz-Sammlung**, ausgegeben am 16. Juli 1868, enthält unter:

Nr. 7137. Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung vom 6. Juni 1868, betreffend die mit Braunschweig getroffene Uebereinkunft wegen Regelung der gegenseitigen Gerichtsbarkeits-Verhältnisse. Vom 25. Juni 1868.

Nr. 7138. Allerhöchster Erlaß vom 6. Juni 1868, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Kreischauffee von Lautenburg, im Kreise Strassburg, Regierungsbezirk Marienwerder, bis zur Löbauer Kreisgrenze in der Richtung auf Löbau.

Nr. 7139. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Strassburger Kreises im Betrage von 15000 Thlrn. IV. Emission. Vom 6. Juni 1868.

Nr. 7140. Allerhöchster Erlaß vom 17. Juni 1868, betreffend die Genehmigung zur Herstellung eines Deiches zwischen Aammelgoßwitz und der Belgernischen Höhe.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[773] Die in den Apotheken anzuwendenden Theilstücke des Gramm betr.

In den unter dem 29. August v. J. erlassenen, der

Königlichen Regierung unter demselben Datum mittelst Circular-Verfügung zugesfertigten Anweisungen für die Eichungs-Behörden und bezw. für die Medicinal-Behörden zur Ausführung des Gesetzes, das Preussische Medicinalgewicht betreffend, vom 16. März v. J. ist vorgeschrieben, daß die in den Apotheken anzuwendenden Theilstücke des Gramm aus Neusilberblech bestehen sollen. In Veranlassung desfallsiger, neuerdings an uns gerichteter Anträge haben wir beschloffen, diese Vorschrift dahin zu modificiren, daß fortan die Gewichtsstücke zu 5, 2 und 1 Centigramm, insofern ihre Form den bisherigen Probestücken entspricht, auch aus Aluminiumbronze oder aus einer anderen Bronze bestehen dürfen, und daß demgemäß Stücke der vorbezeichneten Art, welche aus den genannten Metallen angefertigt sind, von den Eichungs-Behörden zur Eichung und Stempelung zugelassen werden sollen.

Berlin, den 25. Juni 1868.

Der Minister für Handel, Der Minister der geistlichen,  
Gewerbe und öffentliche Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.  
Arbeiten. v. Mühler.  
Ipsenplig.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

[774] Einige Gutsbezirke, Veränderungen im Mansfelder Gebirgsbezirk betr.

Auf Grund des §. 1. des Gesetzes über die Landgemeinde-Verfassungen in den sechs östlichen Provinzen vom 14. April 1856 ist

- 1) die Seitens des Rittergutsbesizers Barons v. Eller-Eberstein auf Mohrungen von der Mansfeldischen Kupferschieferbauenden Gesellschaft kauschweise erworbene Fläche von 1 Morgen 115 Quthen, unterhalb des Holzabfuhrweges an v. Eller-Eberstein'sche Wiesen stoßend, von dem selbständigen Gutsbezirk, Forstrevier Braunschwennda abgetrennt und dem selbständigen Gutsbezirk Forla einverleibt, dagegen
- 2) die Seitens der vorgenannten Gesellschaft von dem Herrn Baron v. Eller-Eberstein für jenes Grundstück eingetauschte Fläche von 3 Morgen 173 Quthen, zwischen der Kohlenstraße von Forla nach der Lust, dem Sabischenborne und dem Rasselringe belegen, von dem selbständigen Gutsbezirk Mohrungen abgezweigt und mit dem selbständigen Gutsbezirk, Forstrevier Braunschwennda vereinigt worden.

Merseburg, den 14. Juli 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.



[775] Die Communalisirung der wüsten Mark Jag im Gaal-  
kreise betr.

Auf Grund des §. 1. des Gesetzes über die Land-  
gemeinde-Verfassungen in den sechs östlichen Provinzen  
vom 14. April 1856 sind von der im Zusammenhange  
mit den Felsfluren Kirchdau, Golbig, Mittel- und Hoch-  
Edlau liegenden wüsten Jager Mark, welche bisher einem  
Gemeinde- oder selbständigen Gutsbezirke nicht angehört hat,

- 1) die Pläne Nr. 31.—33. der Separations-Karte von  
Golbig, sowie Nr. 1. und 8.—14. der Separations-  
Karte von Kirchdau, dem Gemeindebezirke Golbig,
  - 2) die Pläne Nr. 2.—5. und 17.—21. letzterer Karte  
dem Gemeindebezirke Kirchdau,
  - 3) der Plan Nr. 6. ibid. dem Gemeindebezirke von  
Hochdau und
  - 4) der Plan Nr. 7. ibid. dem Gemeindebezirke Mittel-  
edlau
- zuge schlagen worden.

Merseburg, den 14. Juli 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[776] Aufgebot, die Grundsteuer-Entschädigung betr.

Für das im Gemeindebezirke Merseburg gelegene Plan-  
stück Nr. 30., der sogen. Golmer Berg, von 51,10 Mor-  
gen ist ein Grundsteuer-Entschädigungs-Kapital festgestellt  
worden. Dieses Grundstück, über welches ein Folium im  
Hypothekenbuche nicht ausgelegt ist, wird nach Bescheinigung  
des königlichen Landraths des Wittenberger Kreises gegen-  
wärtig von folgenden Personen be sessen:

- 1) Engelmann, Richter, 2) Eische, Gottfried, Restguts-  
besitzer, 3) Marsch, Gottlieb, sen., 4) Eöbig, 5) Schmied-  
chen, August, 6) Jänike, Gottlob, 7) Scharf, 8) Schnei-  
der, 9) Stäglich, 10) Schmiedchen, Wilhelm, 11) Schim-  
mel, 12) Braunsdorf, Gottfried, 13) Jänike, Gottlieb,  
14) Zimmermann, Gottlob, 15) Eische, Wilhelm, 16)  
Fede, Gottlob, 17) Schildhauer, 18) Schmiedchen,  
Gottlob, 19) Marsch, Gottlieb, jun., sämmtlich zu  
Merseburg.

Gemäß §. 33. der ministeriellen Anweisung vom  
17. März v. J. (Extrablatt zum 23. Stück des vorjährigen  
Amtsblatts) werden alle diejenigen, welche ein besseres Recht  
auf das Eigenthum an dem oben bezeichneten Grundstücke  
und in Folge dessen auf die festgestellte Grundsteuerent-  
schädigung zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre An-  
sprüche bei Verlust derselben binnen 8 Wochen seit dem  
Tage der Ausgabe des gegenwärtigen Amtsblatts bei der  
unterzeichneten königlichen Regierung entweder unmittel-  
bar, oder durch Vermittelung des königlichen Landraths-  
amtes geltend zu machen.

Merseburg, den 10. Juli 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forstlat.

[777] Ausgeloopte Rentenbriefe der Provinz Sachsen pro  
term. 1. October 1868.

In dem am 13. d. M. zur Ausloosung von Renten-  
briefen der Provinz Sachsen für das laufende Halbjahr  
1. April bis ult. September 1868 in Gemäßheit des  
Rentenbankgesetzes vom 2. März 1850 abgehaltenen  
Termine sind folgende Rentenbriefe ausgelooft worden:

1) Lit. A. à 1000 Thlr., 44 Stück, nämlich:  
Nr. 75. 115. 232. 475. 539. 1200. 1401. 1671. 2056.  
2146. 2301. 2411. 2681. 2791. 2859. 3041. 3135.  
3164. 3178. 3491. 3561. 3615. 3802. 3831. 3880.  
4175. 4373. 4576. 4647. 4767. 4892. 4954. 5141.  
5307. 5407. 5561. 5948. 6748. 6857. 6949. 7027.  
7078. 7127. 7129.

2) Lit. B. à 500 Thlr., 12 Stück, nämlich:  
Nr. 477. 538. 790. 972. 975. 1193. 1335. 1648.  
1799. 1856. 1862. 1871.

3) Lit. C. à 100 Thlr., 58 Stück, nämlich:  
Nr. 33. 490. 516. 735. 786. 819. 843. 890. 896.  
951. 1143. 1186. 1582. 1725. 2081. 2100. 2141.  
2367. 2381. 2529. 2569. 2618. 3019. 3257. 3327.  
3630. 3783. 3824. 3899. 4145. 4229. 4262. 4419.  
4914. 5123. 5167. 5298. 5535. 5551. 5653. 5942.  
6144. 6387. 6501. 6517. 6892. 7241. 7258. 7290.  
7432. 7473. 7748. 7755. 8266. 8322. 8950. 9397.  
9423.

4) Lit. D. à 25 Thlr., 52 Stück, nämlich:  
Nr. 321. 592. 856. 979. 1080. 1242. 1553. 1955.  
1999. 2215. 2261. 2450. 2719. 2741. 2770. 3377.  
3384. 3459. 3787. 4281. 4310. 4838. 5195. 5335.  
5556. 5586. 5631. 5652. 5747. 5780. 5905. 6089.  
6210. 6288. 6303. 6665. 6682. 6715. 6742. 6807.  
6810. 6918. 7219. 7332. 7412. 7612. 7678. 7721.  
7881. 7938. 7966. 7967.

5) Lit. E. à 10 Thlr., 6 Stück, nämlich:  
Nr. 12613. bis 12618.

Die Zahlung der Beträge derselben erfolgt vom  
**19. September 1868** ab durch die Kasse der unter-  
zeichneten Rentenbank, Domplatz Nr. 4. hieselbst, in den  
Vormittagsstunden von 9 bis 12 gegen Zurüclieferung der  
ausgelooften Rentenbriefe in coursfähigem Zustande und  
Quittungsleistung nach einem bei der Kasse in Empfang  
zu nehmenden Formulare.

Auswärts wohnenden Inhabern der vorstehend auf-  
geführten ausgelooften Rentenbriefe ist auch bis auf Wei-  
teres gestattet, dieselben mit der Post an unsere Renten-  
bankkasse einzusenden und die Uebersendung der Valuta  
auf gleichem Wege, jedoch auf Gefahr und Kosten des  
Empfängers, unter Beifügung einer in nachstehender Form  
ausgestellten Quittung zu beantragen:

#### Q u i t t u n g.

Die Valuta der nachstehend verzeichneten ausge-  
loosten Rentenbriefe, nämlich:

1) Lit. .... Nr. .... à .... Thlr. Capital.  
2)            "            "            "            "            "            "

mit zusammen

(buchstäblich) ..... Thaler,

von der königlichen Rentenbankkasse in Magdeburg baar  
und richtig empfangen zu haben, bescheinigt durch diese  
Quittung.

..... den .. ten ..... 186 ..

N. N.

Mit dem 30. September 1868 hört die weitere Ver-  
zinsung der gedachten Rentenbriefe auf, daher müssen mit  
diesen die dazu gehörigen Zinscoupons Ser. III. Nr. 5.



bis 16. nebst Talons unentgeltlich abgeliefert werden, widrigenfalls für die fehlenden Coupons der Betrag desselben vom Capitale zurückbehalten wird.

Die Inhaber der ausgelosten Rentenbriefe fordern wir hierdurch auf, vom 19. Sept. 1868 ab die Zahlung unter den vorerwähnten Modalitäten rechtzeitig in Empfang zu nehmen.

Zugleich werden die Inhaber folgender, bereits in früheren Terminen ausgelosten Rentenbriefe Lit. A. bis D., welche bisher noch nicht realisiert sind, nämlich:

- a) pro 1. April 1862: Lit. D. Nr. 1245.;
- b) pro 1. October 1863: Lit. C. Nr. 4759., 7577.;
- c) pro 1. April 1865: Lit. D. Nr. 2545., 5641.;
- d) pro 1. April 1866: Lit. C. Nr. 6520., Lit. D. Nr. 2407.;
- e) pro 1. April 1867: Lit. C. Nr. 3216., 8646.; Lit. D. Nr. 7590., 7613.;
- f) pro 1. October 1867: Lit. A. Nr. 2680., 2766., 4325., 5133., 5228.; Lit. B. Nr. 1156.; Lit. C. Nr. 914., 1150., 1329., 3752., 4241., 4739., 4921., 6388., 6672., 6949., 7275., 8442.; Lit. D. Nr. 958., 1035., 1088., 1284., 1356., 1429., 1959., 2274., 2649., 3970., 4123., 4192., 6522., 8065.;
- g) pro 1. April 1868: Lit. A. Nr. 281., 1878., 2365., 2888., 4680., 4771., 5429., 5729., 6320., 6395., 7131.; Lit. B. Nr. 1565.; Lit. C. Nr. 563., 1137., 1565., 2051., 2952., 3445., 4712., 4943., 5681., 5935., 6082., 6220., 6721., 7130., 7652., 7795., 7970., 8572., 8589., 8812., 8962., 9401.; Lit. D. Nr. 122., 1233., 1374., 1405., 1750., 1764., 2426., 3197., 3402., 4299., 4711., 4886., 5182., 6296., 6790., 7640.

hierdurch erinnert, dieselben unserer Kasse zur Zahlung des Betrages zu präsentiren.

Eine gleiche Erinnerung ergeht an diejenigen, welche noch Rentenbriefe der Provinz Sachsen Lit. E. à 10 Thlr. unter den Nummern 1. bis einschließlich 12,612. inne haben, da diese in früheren Terminen bereits sämtlich ausgelost worden sind.

Ferner wird bemerkt, daß der zum 1. October 1857 ausgeloste und uneingelöst gebliebene Rentenbrief Lit. E. Nr. 5211. à 10 Thlr. nach §. 44. des Rentenbank-Gesetzes mit Ende des Jahres 1867 verjährt und der Betrag desselben nach §. 52. in dem zum Reservefonds der Rentenbank vereinnahmt ist.

Magdeburg, den 14. Mai 1868.

Königliche Direction  
der Rentenbank für die Provinz Sachsen

[778] Ausgeloste Schuldverschreibungen der Sächsischen Tilgungskasse pro term. 1. Januar 1869.

In dem am 13. d. M. zur Ausloosung von Schuldverschreibungen der mit der hiesigen Provinzial-Rentenbank vereinigten Sächsischen Tilgungskasse für das Halbjahr 1. Juli bis ult. December 1868 hieselbst abgehaltenen Termine sind folgende Schuldverschreibungen ausgelost worden:

1) von Lit. A. à 3½ %:

- a) zu 500 Thlr. Nr. 345. 355. 544.;
- b) zu 50 Thlr. Nr. 531. 742.;
- c) zu 25 Thlr. Nr. 459. 662. 664.;

2) von Lit. B. à 4 %:

- a) zu 500 Thlr. Nr. 214. 225. 281. 290. 370. 2133. 2428. 3337. 3477.;
- b) zu 200 Thlr. Nr. 1545.;
- c) zu 100 Thlr. Nr. 857. 1029. 2392. 3056. 3280. 3862. 4093.;
- d) zu 50 Thlr. Nr. 1054.;
- e) zu 25 Thlr. Nr. 934. 1961.

Die Zahlung der Beträge derselben erfolgt vom **2. Januar 1869** ab je nach der Wahl der Interessenten entweder

- 1) durch die Kasse der unterzeichneten Rentenbank, Domplatz Nr. 4. hieselbst, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr sofort gegen Zurückerlieferung der ausgelosten Schuldverschreibungen im coursfähigen Zustande, oder
- 2) durch die Königliche Kreiskasse zu Heiligenstadt binnen 10 Tagen nach der an dieselbe im coursfähigen Zustande bewirkten Uebergabe der Schuldverschreibungen, gegen Rückgabe der von der Kreiskasse darüber einstellenden Empfangsbescheinigung.

Ueber den gezahlten Geldbetrag ist außerdem von dem Präsentanten der Schuldverschreibung nach einem bei der Kasse in Empfang zu nehmenden Formulare Quittung zu leisten.

Mit dem 1. Januar 1869 hört die weitere Verzinsung der gedachten Schuldverschreibungen auf; daher muß mit diesen zugleich der zugehörige Coupon Ser. VI. Nr. 4. unentgeltlich zurückgeliefert werden, widrigenfalls für jeden fehlenden Coupon der Betrag desselben vom Capitale zurückbehalten wird.

Indem wir die Inhaber der ausgelosten Schuldverschreibungen hierdurch auffordern, vom 2. Januar 1869 ab die Zahlung unter den vorerwähnten Modalitäten in Empfang zu nehmen, bemerken wir, daß die betreffenden beiden Kassen sich auf eine Uebersendung des Geldbetrages an Privatpersonen mit der Post nicht einlassen dürfen.

Zugleich fordern wir die Inhaber folgender, in früheren Terminen ausgelosten, aber noch nicht realisierten Schuldverschreibungen und zwar von folgenden Ausloosungsterminen:

- a) 1. Juli 1865 à 3½ Proc. Nr. 630. zu 50 Thlr.,
- b) 1. Juli 1866 à 4 Proc. Nr. 4139. zu 100 Thlr.,
- c) 1. Januar 1867 à 3½ Proc. Nr. 548. zu 500 Thlr., Nr. 666. zu 25 Thlr., — à 4 Proc. Nr. 127., 1567 zu 500 Thlr., Nr. 768. 2052. 2316. zu 100 Thlr.,
- d) 1. Juli 1867 à 3½ Proc. Nr. 564. zu 500 Thlr., — à 4 Proc. Nr. 2598. 3229. 4121 zu 500 Thlr., Nr. 2253. 4039. zu 100 Thlr., Nr. 2864. zu 50 Thlr., Nr. 1604. zu 25 Thlr.,
- e) 1. Januar 1868 à 3½ Proc. Nr. 451., 576. zu 500 Thlr., Nr. 346. zu 100 Thlr., — à 4 Proc. Nr. 192. 550. 1392. 1643. 2439. zu 500 Thlr.,

Nr. 1834. 2007. 3366. 4006. zu 100 Thlr., Nr. 2586. zu 50 Thlr.

hierdurch auf, dieselben bei unserer Rentenbankkasse hier selbst oder bei der Kreiskasse in Heiligenstadt zur Zahlung des Betrages zu präsentiren.

Magdeburg, den 14. Mai 1868.

Königliche Direction  
der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

[779] Den Gütertransport auf Eisenbahnen betr.

Nachfolge eines Rescripts des Herrn Finanz-Ministers vom 8. d. M. III. 14560. treten nach einem Beschlusse des Bundesraths des Zollvereins fortan in dem allgemeinen Regulativ über die Behandlung des Güter- und Effecten-Transports auf den Eisenbahnen in Bezug auf das Zollwesen (Centralblatt, Abgaben- u. Verwaltung für 1852, Seite 233.) nachstehende Aenderungen ein:

**Zu §. 1.** 1) Die Vorschriften des Regulativs sollen allgemein auch dann angewendet werden, wenn zum Transporte der Frachtgüter und Passagier-Effecten statt der als Regel vorgeschriebenen Wagen, welche auf allen Seiten mit festen Wänden verschlossen sind (Kulissenwagen), solche Wagen mit Schutzdecken, wie sie in der Uebereinkunft mit Frankreich in Betreff der Zollabfertigung des internationalen Verkehrs auf den Eisenbahnen vom 2. August 1862, Art. 1. beschrieben sind, oder abhebbare Kisten oder Körbe von mindestens zehn Kubikfuß Inhalt benutzt werden.

**Zu §. 4.** 2) Der §. 4. des Regulativs wird dahin abgeändert, daß der Transport von Frachtgütern und Passagier-Effecten über die Zollgrenze und innerhalb des Grenzbezirks auf den Eisenbahnen bei Tag und Nacht gestattet ist.

**Zu §. 5.** 3) Nach dem §. 5. des Regulativs darf die zollamtliche Abfertigung der auf den Eisenbahnen eingehenden Güter bei Aemtern im Innern nur erfolgen, wenn diese Güter bis zur Abfertigungsstelle gelangen, ohne daß unterwegs der Verschuß abgenommen oder irgend eine Veränderung mit der Ladung vorgenommen worden ist. Diese Bestimmung wird dahin modificirt, daß es fortan zulässig sein soll, aus Eisenbahnwagen oder Wagenabtheilungen, welche mit unverzollten Waaren unter Verschuß abgelassen worden sind, unterwegs unter amtlicher Aufsicht nach Abnahme des Verschlusses einen Theil der Ladung zu entnehmen, sofern dies ohne Ausladung anderer Waaren geschehen kann. In Fällen dieser Art ist zu den Anlagzetteln das anliegende Muster zu verwenden und darauf die Abnahme des Verschlusses, die erfolgte Ausladung und die Wiederanlegung des Verschlusses zu bescheinigen. Auch dürfen fortan bei denjenigen Eisenbahn-Grenzämtern, bei welchen sich ein Bedürfnis hierzu zeigt, die auf der Eisenbahn eingegangenen Güter nach vorheriger Ausladung in die Zollrevisions-Kammer unter zollamtlicher Aufsicht für die einzelnen Bestimmungsorte sortirt und nach ihrer Wiederanlegung in Güterwagen im Anlagverfahren abgefertigt werden. Hierbei kommen die in dem Erlaß vom 27. December 1863 (Centralblatt u. für 1864, Seite 47.) enthaltenen Bestimmungen zur Anwendung.

**Zu §. 7.** 4.a) Wenn es auch bei der Bestimmung im Absatz 1. des §. 7. des Regulativs, nach welcher die Verschließung der Wagen und einzelnen Wagenabtheilungen mittelst besonderer Schlösser stattzufinden hat, als Regel lediglich das Verwenden behält, so soll es doch keinen Anstand finden, wenn in außerordentlichen Fällen, in denen wegen übermäßigen Güterandrangs die nach den gewöhnlichen Bedürfnissen des Verkehrs bemessene Zahl von Zollschlössern bei einem Zollamte nicht ausreicht, die Verschließung der Wagen und Wagenabtheilungen ausnahmsweise durch Bleie erfolgt.

b) Es bleibt fortan jeder Vereinsregierung überlassen, die Schlösser zum Verschuß der Eisenbahnwagen auf Kosten des Staats zu beschaffen. Demzufolge sind im letzten Absätze des §. 7. des Regulativs die Worte: „und der Schlösser“ als wegfallend zu betrachten.

**Zu §. 10.** 5) Bei der Bestimmung im §. 10. des Regulativs, nach welcher die Ueberschreitung der Landesgrenze in den Personewagen nur solche und zwar nicht zollpflichtige Kleinigkeiten sich befinden dürfen, welche Reisende in der Hand oder sonst unverpackt bei sich führen, behält es als Regel das Verwenden; jedoch sind die Central-Finanzbehörden fortan befugt, an solchen Grenzpunkten, wo es im Interesse des Reiseverkehrs liegt, eine Ausnahme dahin eintreten zu lassen, daß die Reisenden in den Personewagen als Handgepäck zollfreie Gegenstände in Kutschachteln, Reisetaschen, kleinen Koffern u. dgl. bei sich führen dürfen. Die Reisenden sind in einem solchen Falle verpflichtet, ihre Effecten unmittelbar nach der Ankunft des Zuges dem Grenz-Eingangsamte zur Revision vorzulegen.

**Zu §. 14.** 6) Wenn auch der Vorschrift des §. 14. des Regulativs, nach welcher der Inhalt der Kollt in den Ladungsverzeichnissen anzugeben ist, nicht genügt sein sollte, so sollen doch die Ladungsverzeichnisse wegen dieses Mangels nicht als unvollständig zurückgewiesen werden.

**Zu §§. 14. und 17.** 7) Statt der nach §. 17. des Regulativs von dem Waarenführer zu übernehmenden Verpflichtung, die Wagen der Abfertigungsstelle zur „planmäßigen Zeit“ zu stellen, ist von dem Waarenführer fortan die Verpflichtung zur Vorführung der Wagen zu einer im Ladungsverzeichnisse vorzuschreibenden bestimmten Zeit zu übernehmen.

Demgemäß wird das im §. 14. des Regulativs vorgeschriebene Formular dahin abgeändert, daß in der verbindlichen Erklärung des Waarenführers am Schlusse des Ladungsverzeichnisses die Worte: „zur planmäßigen Zeit“ durch die Worte: „bis zum . . .“ ersetzt werden.

Ueber die für die einzelnen Bestimmungs-Orte zu stellenden Fristen haben sich die Zollbehörden mit den Eisenbahn-Verwaltungen zu verständigen.

Der höheren Anweisung gemäß wird solches hierdurch zur Kenntniß des theilhabenden Publicums gebracht.

Magdeburg, den 16. Juli 1868.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-  
Steuer-Director.  
v. Jordan.

**Wasser**  
eines Ansfagezettels für den Fall der Verladung von Waaren unter demselben Verschlus nach verschiedenen Orten.

**Ansfagezettel**  
Nr.

Der Bevollmächtigte der (Königl. Ost-) Bahn-Verwaltung (N. N.) führt (zwei) wie unten bemerkt, verschlossene mit überhaupt (sechszig) Kolli Güter beladene Wagen Nr. (23. und 28.) und zwar enthält:

der Wagen Nr. (23.) (zwanzig) Kolli zur Abfertigung beim (Haupt-Steueramte Königsberg) und (zehn) Kolli zur Abfertigung beim (Haupt-Steueramte Elbing),  
der Wagen Nr. (28.) (zehn) Kolli zur Abfertigung beim (Hauptsteueramte Elbing) und (zwanzig) Kolli zur Abfertigung beim (Hauptzollamte Danzig).

Hierbei (drei) versiegelte Pakete, und zwar  
Nr. (1.) bezeichnet (Königsberg), mit (zehn) Stück Ladungsverzeichnissen und (zwölf) Stück Frachtbriefen,  
Nr. (2.) bezeichnet (Elbing), mit (sechs) Stück Ladungsverzeichnissen und (elf) Stück Frachtbriefen,  
Nr. (3.) bezeichnet (Danzig), mit (acht) Stück Ladungsverzeichnissen und (fünfzehn) Stück Frachtbriefen,  
sowie (zwei) Schlüssel, nämlich in (einer ledernen Tasche) durch (zwei) Bleie verschlossen.

Die Abfahrt ist heute (Vor-) mittag um (6) Uhr (30) Minuten erfolgt.

**Zollverschluss.**

- (1) Wagen Nr. (23.) Schlüssel (zwei),
  - (1) Wagen Nr. (28.) Schlüssel (drei).
- (Erdkühnen), den u. s. w.  
(Königlich Preussisches Haupt-Zoll-) Amt.  
(Stempel.) (Unterschriften.)

[780] Die Martini-Durchschnitts-Marktpreise pro 1867 betr.

In Abänderung und Berichtigung unserer im Amts-Blatte der Königl. Regierung zu Merseburg vom 14. December 1867 Nr. 50. erlassenen Bekanntmachung vom 6. December 1867 Nr. 1212. machen wir hierdurch anderweit bekannt, daß pro 1867 der Martini-Durchschnitts-Marktpreis für einen Preussischen Scheffel Hafer in der Stadt Delitzsch nicht 1 Thlr. 20 Sgr., sondern nur 1 Thlr. 10 Sgr. betragen hat.

Merseburg, den 13. Juli 1868.

Königliche General-Commission.

[781] Gerichtsferien im Departement Naumburg.

Nach der allgemeinen Ferien-Ordnung vom 16. April 1850 (Just. Minist. Bl. S. 129.) werden bei dem unterzeichneten Appellationsgericht sowohl, als auch bei den zu dessen Departement gehörigen Kreisgerichten und Gerichts-Commissionen, in der Zeit vom 21. Juli bis 31. August c. Ferien stattfinden. Während dieser Ferien ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen sowohl in Bezug auf die Abfassung der Erkenntnisse, als auch auf die Decretur und die Abhaltung der Termine; dagegen werden die noch vor Beginn der Ferien beschlossenen Erkenntnisse

und erlassenen Verfügungen auch während der Ferien erledigt werden.

Schleunige Besuche sind als solche zu begründen und als „Feriensache“ zu bezeichnen. Gehen andere Besuche ein, so hat das Gericht keine Verpflichtung, dieselben während der Ferien zu erledigen.

Indem wir Vorstehendes hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir Jedermann auf, seine bei den Gerichten anzubringenden Anträge während der Ferien auf diejenigen Angelegenheiten zu beschränken, welche einer Beschleunigung bedürfen; insbesondere haben auch in den bereits anhängigen, nicht schleunigen, Sachen die Parteien und Rechtsanwälte sich während der Ferien aller Anträge und Besuche zu enthalten.

Naumburg, den 16. Juni 1868.

Königliches Appellationsgericht.

**Bekanntmachungen anderer Behörden.**

[782] Verpachtung der Chausseegeld-Hebestelle zu Domnitz.

Das unterzeichnete Haupt-Steueramt wird im Auftrage des Herrn Provinzial-Steuer-Directors in seinem Geschäftsfotale die an der Magdeburg-Leipziger Straße gelegene Chausseegeld-Hebestelle zu Domnitz am 27. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, mit Vorbehalt des höheren Zuschlags vom 1. September d. J. ab in Pacht ausbieten. Nur solche Personen, welche sich als dispositionsfähig ausweisen und zur Sicherung ihres Gebots vorher eine Caution von 200 Thlr. baar oder in annehmbaren Staatspapieren deponiren, werden zum Bieten zugelassen. Die Pachtbedingungen können von heute ab in unserer Registratur während der Dienststunden eingesehen werden.

Halle, den 6. Juli 1868.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

[783] Verpachtung der Chausseegeld-Hebestelle zu Brudorf.

Das unterzeichnete Haupt-Steuer-Amt wird im Auftrage des Herrn Provinzial-Steuer-Directors in seinem Geschäftsfotale die an der Magdeburg-Leipziger Straße gelegene Chausseegeld-Hebestelle zu Brudorf am 3. August d. J., Vormittags 10 Uhr, mit Vorbehalt des höheren Zuschlags vom 1. October d. J. ab in Pacht ausbieten. Zum Bieten werden nur solche Personen, welche sich als dispositionsfähig ausweisen und zur Sicherung ihres Gebots vorher eine Caution von 250 Thlr. baar oder in annehmbaren Staatspapieren deponiren, zugelassen. Die Pachtbedingungen können von heute ab in unserer Registratur während der Dienststunden eingesehen werden.

Halle, den 6. Juli 1868.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

[784] Pferde-Auction im Königl. Haupt-Gesüt Traken.

Mittwoch, den 5. August c., von 9 Uhr Morgens ab, sollen hieselbst ca. 110 Gesütpferde, bestehend aus Landbeschälern, Mutterstuten (meistens bedeckt), 4jährigen Stuten, Wallachen und Hengsten und einigen jüngeren Fohlen meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. Sämmtliche 4jährige und ältere Pferde sind



mehr oder weniger geritten resp. gefahren. Sie werden am 3. und 4. August c. in den Morgenstunden von 7 bis 11½ Uhr (Zeit zwischen dem ankommenden Schnell- und rückfahrenden Couirzuge) auf Wunsch gezeigt. Für Personen-Beförderung vom und zum Bahnhofe wird am 3., 4. und 5. August c. gesorgt sein.

Tratehnen, 15. Mai 1868.

Der Landstallmeister v. Dassel.

[785] Ausgeloste Gislebener Stadtobligationen pro term. 31. Decbr. c.

Bei der heute stattgehabten Ausloosung von 450 Thln. Gislebener Stadtobligationen der auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 12. Februar 1862 aufgenommenen Anleihe sind folgende Nummern gezogen worden:

Lit. B. Nr. 86. 98. 159. und 187. à 100 Thlr. und Lit. C. Nr. 86. à 50 Thlr.

Diese Obligationen werden den Inhabern zur baaren Rückzahlung am 31. December d. J. mit der Aufforderung gekündigt, die betreffenden Capitalbeträge gegen Rückgabe der Obligationen in coursfähigem Zustande bei unserer Kammereikasse in Empfang zu nehmen. Mit den Obligationen sind die dazu gehörigen Zinscoupons Ser. II. Nr. 3. — 10. und Talon zurückzugeben, da die Verzinsung vom 1. Januar 1869 ab aufhört. Die Beträge für fehlende Zinscoupons werden vom Capitalbetrage gekürzt.

Gisleben, den 17. Juli 1868.

Der Magistrat.

### Hypothekensachen.

[786] Die Tabelle über das früher dem Gutsbesitzer Karl August Preil aus Bechwig gehörige, durch Kaufvertrag vom 3. Juni 1868 auf den Leinweber Wilhelm Pfennig daselbst übergegangene Separationsplanstück Nr. 59. der Karte in der Flur Taura, Feld in den Gassen an der Torgau-Dahlemer Straße von 4 Morgen 174 Q Ruthen ist fertig und kann innerhalb zweier Monate, vom achten Tage nach Erscheinung dieser Anzeige an gerechnet, in unserm Bureau eingesehen werden. Spätere Erinnerungen gegen die Tabelle können keine Berücksichtigung finden.

Schildau, den 17. Juni 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[787] Die Hypothekentabelle über die sogenannte alte Kiesgrube der Gemeinde Delsitz zu 157 Q Ruthen mit darauf gebautem Gemeinde-Armenhause liegt innerhalb zwei Monaten, vom 8. Tage nach Insertion dieser Bekanntmachung, zur Einsicht in unserer Registratur aus. Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen dagegen nicht zulässig.

Schlieben, den 23. Juni 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[788] Die 5 Hypotheken-Tabellen, welche nach unserer in dem Merseburger Regierungs-Amtsblatte (Stück 14. pro 1868) ergangenen Bekanntmachung vom 11. Januar d. J. die gesetzliche Zeit ausgelegt haben, sind nunmehr in das Hypothekenbuch übertragen und es wird der Erwerb neuer Hypothekenrechte lediglich nach der Vorschrift des Allgemeinen Landrechts und der Allgemeinen

Hypotheken-Ordnung beurtheilt. Es sind ferner folgende Tabellen:

1) der Maurer Friedrich Gottlieb Bollrath in Ebersleben, Nr. 1. der Tabelle A. des Titelblatts (Haus Nr. 155. zu Ebersleben), 2) Bergmann Johann Gottlieb Heise in Ebersleben, Nr. 1. der Tabelle A. des Titelblatts (Haus Nr. 145. zu Ebersleben), 3) die Wansfeld-Gisleben-Pettstedt-Sangerhäuser Gewerkschaften Nr. 46. des Titelblatts B. der Tabelle folgende vom Segen Gottes-Stollen hinreichende Halben Sangerhäuser Flur: A. im Schlage: Lichtloch 1. Nr. 531. von 103 Q Ruthen, Lichtloch 2. Nr. 508. von 54 Q Ruthen, Lichtloch 3. Nr. 503. von 40 Q Ruthen, Lichtloch 4. Nr. 499. von 34 Q Ruthen, Lichtloch 5. Nr. 494. von 46 Q Ruthen, B. im hintersten Weinlager: Lichtloch 6. Nr. 149. von 132 Q Ruthen, Lichtloch 7. Nr. 147. von 94 Q Ruthen, C. auf der Kalbsnase: Lichtloch 8. Nr. 30. von 40 Q Ruthen

durch alle drei Rubriken fertig und können dieselben von den Interessenten innerhalb zweimonatlicher Frist, welche vom 8. Tage der Einrückung dieser Bekanntmachung an gerechnet wird, in unserer Registratur eingesehen werden. Spätere Einwendungen können nicht berücksichtigt werden.

Sangerhausen, den 6. Juli 1868.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

[789] Die in unserer Bekanntmachung vom 26. Januar d. J., Amtsblatt S. 100., beschriebene Hypotheken-Tabelle über 1 Ader Feld auf dem Lehmberge, Bischepliger Flur, dem Einwohner Karl Friedrich Thürk zu Bischeplitz gehörig, ist in das Hypothekenbuch eingetragen und ist der Erwerb neuer Hypothekenrechte an diesem Grundstück nunmehr lediglich nach den allgemein geltenden Landesgesetzen zu beurtheilen.

Freyburg, den 21. Juni 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[790] Die Hypothekentabelle über das dem Häusler Johann Gottlob Runze in Lubast gehörige Haus Nr. 12. daselbst ist fertig und kann innerhalb 2 Monaten, vom 8. Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung ab gerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden. Später sind Erinnerungen dagegen unzulässig.

Remberg, den 7. Juli 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[791] Die Hypothekentabelle über das zu Alt. n. roda belegene, sub Nr. 95. katastrirte sogen. Kirchenbachhaus mit dem östlich daran gelegenen etwa 1½ Q Ruthen haltenden Streifen Dorfplatz, dem Bäckermeister Johann Gottfried Fürste und dessen Ehefrau Amalie Therese gebornen Drese in Alt. n. roda gehörig, ist fertig und liegt in der Registratur des unterzeichneten Gerichts zur Einsicht jedes Betheiligten bereit und soll, wenn innerhalb zweier Monate Erinnerungen nicht angebracht werden, in das Hypothekenbuch übertragen werden.

Nebra, den 2. Juli 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[792] Die Hypothekentabelle über folgende dem Einwohner Friedrich Hermann Löber zu Britzitz gehörigen, in basiger Flur gelegenen Grundstücke, als:



a) ein Fleckchen Wiese im Kohlgarten, Flurbuch Nr. 2441., b) ein Fleckchen Wiese im Kohlgarten, Flurbuch Nr. 2331.

Ist fertig und kann innerhalb 8 Wochen in unserm Bureau, Zimmer Nr. 8., eingesehen werden. Spätere Erinnerungen dagegen sind unzulässig.

Weiskensfeld, den 30. Juni 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission, II. Bezirks.

### Patente für Kunst- und Erfindungen betr.

[798] Dem Geheimen expedirenden Secretair und Calculator Friedrich **Schaad** zu Köln a. R. ist unter dem 7. Juli 1868 ein Patent auf ein Melais für einen Typendruck-Telegraphen in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemanden in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

[799] Das dem Herrn Clemens **Wagner** zu Goerde unter dem 20. März 1867 ertheilte Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Maschine zum Verladen von Kohlen und Erzhaufwerk wird hierdurch aufgehoben.

[795] Das dem Mechaniker A. **Schäfer** zu Wertheim in Baden unter dem 5. April 1867 ertheilte Patent auf eine durch Zeichnung, Beschreibung und Modell nachgewiesene Maschine zum Anfertigen von Sendel-Eisen, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, ist aufgehoben worden.

[796] Das dem Kaufmann J. H. F. **Prillwitz** in Berlin unter dem 8. April 1867 ertheilte Patent auf einen durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Bewegungs-Mechanismus für Flachsbrech-Maschinen ist aufgehoben.

[797] Das dem Ingenieur Herrn Albert **Schmid** in Liverpool unter dem 7. Mai 1867 ertheilte Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung an Straßen-Lokomotiven zum Verreiben der Triebäder ist aufgehoben.

[798] Das dem Herrn Leopoldus Wood **Bunning** zu Newcastle unter dem 6. Mai 1867 ertheilte Patent auf eine Nietmaschine in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, ist aufgehoben.

[799] Das dem Civil-Ingenieur M. **Schneider** in Berlin unter dem 9. Mai 1867 ertheilte Patent auf mechanische, für neu und eigenthümlich erkannte Vorrichtungen an Schnell-Buchdruckpressen zum Abnehmen der Druckbogen vom Auslegtische und zum Anlegen derselben auf den Druckcylinder, ohne Jemand in der Benutzung einzelner bekannter Theile zu beschränken, ist aufgehoben.

[800] Das dem Fabrikbesitzer Carl **Lieber** zu Charlottenburg unter dem 20. Mai 1867 ertheilte Patent auf ein Verfahren, Aethyl und Acetatron zu bereiten, ohne Jemand in der Anwendung von Bekanntem zu beschränken, ist aufgehoben.

[801] Das dem C. F. **Böttcher** in Charlottenburg unter dem 31. Mai 1866 ertheilte Patent auf eine Garn trockenmaschine in der durch Zeichnung und Beschreibung angegebenen Zusammensetzung, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, ist aufgehoben.

### Personal-Chronik.

[802] Der Consistorial-Rath **Frobenius** zu Merseburg ist vom 1. Juli auf seinen Wunsch von der Verwaltung der Stifts-Superintendentur Merseburg und des Pfarramts an der Domkirche daselbst entbunden und dieselbe dem Dom-Diaconus **Leuschner** einstweilen übertragen worden.

[803] Der Diaconus **Bredow** zu Gräfenhainichen ist am 30. v. M. in den Ruhestand getreten. Die dadurch vacant gewordene, unter Privat-Patronat stehende Diaconatsstelle gewährt nach Abzug des Emeritengehalts ein jährliches Einkommen von ca. 460 Thlr.

[804] Der zum Oberdomprediger in Stendal berufene bisherige Superintendent und Oberpfarrer Dr. **Burkhardt** in Sangerhausen ist zum Superintendenten der Diöces Stendal ernannt worden.

[805] Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Süplingen mit Bobendorf in der Diöces Neuhaldensleben ist der bisherige Predigamts-Candidat und Subrector Wilhelm August **Niedel** berufen und bestätigt worden.

[806] Die Verwaltung des durch Veretzung des Superintendenten Dr. **Burkhardt** in Sangerhausen erledigten Ephoralamtes der Diöcese Sangerhausen ist dem Diaconus **Ulrich** daselbst interimistisch übertragen worden.

[807] Der Hülfsprediger Friedrich August **Baldwin Lobeck** ist zum Hülfsgeistlichen in der Pfarodie Trotha, II. Halleschen Land-Diöces, ernannt worden.

[808] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Flarchheim in der Diöces Seebach ist dem bisherigen Pfarrer zu Großburichla Friedrich August **Trosdorf** verliehen worden.

[809] Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, auf Anlaß der Enthüllung des im Hüttenwerke zu Lauchhammer hergestellten Luther-Denkmals für Worms dem General-Bevollmächtigten der Gräfl. Einsiedelschen Hüttenwerke, Baron v. **Welsch** den königlichen Kronen-Orden 3. Klasse und dem Ciseur-Vorsteher **Mudholzer** den königlichen Kronen-Orden 4. Klasse zu verleihen.

[810] Die Schul- und Küsterstelle in Behrigh, Ephorie Eilenburg, königlichen Patronats, wird durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[811] Die Elementarlehrerstelle in Mülcheln, Ephorie Freyburg, Privat-Patronats, ist durch die anderweite Berufung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[812] Neu angestellt: der invalide Unterofficier **Wilke** als Brüdernaufseher in Torgau, der pensionirte Gensd'arm **Kesten** als Chauffeergeld-Erheber in Artern; Befördert und resp. versetzt: der Steuer-Einnehmer **Müller** von Mölsen nach Zeitz, der Steuer-Einnehmer **Betterling** von Wersellingen nach Mölsen, der Steuer-Einnehmer **Brode** von Zeitz als Haupt-Amts-Assistent

nach Salzwehel, der Grenz-Aufsicher **Liebe** von Berl (Rheinprovinz) nach Naumburg, der Steuer-Aufsicher **Geise** in Naumburg zum Thor-Controleur daselbst, der Steuer-Aufsicher **Hoffmann** von Weiskensels nach Stößen, der Steuer-Aufsicher **Ruthe** von Zeitz nach Wittenberg, der Grenz-Aufsicher **Neumann** von Gr. Wanger als Steuer-Aufsicher nach Zeitz, der Steuer-Einnehmer **Meyer** von Lauchstedt als Salzsteuer-Einnehmer nach Halle, der berittene Steuer-Aufsicher **Sasse** von Zeitz nach Magdeburg, der berittene Grenz-Aufsicher **Keller** von Zingst in Pommern als beritt. Steuer-Aufsicher nach Zeitz, der berittene Steuer-Aufsicher **Clausing** von Merseburg als Steuer-Aufsicher nach Mühlberg, der Steuer-Aufsicher **Boigt** von Mühlberg als berittener Steuer-Aufsicher nach Merseburg, der Chausseegeld-Erheber **Serzog** von Möser als Steuer-Erheber nach Vibra;

Pensionirt: Salzsteuer-Aufsicher **Meier** in Halle, Thor-Controleur **Backhaus** in Naumburg;

Gestorben: Steuer-Aufsicher **Baumann** in Wittenberg, Steuer-Empfänger **Prater** in Vibra, Steuer-Aufsicher **Zimmermann** in Ostrau.

[813] Es sind 1) versetzt: Postexpedient **Liebe**

von Halle a. d. S. nach Teutschenthal, Post-Expeditieur **Schffert** von Sachsenburg nach Teuchern, Post-Expeditieur **Fischer** von Schlölen nach Stumsdorf, Post-Expeditieur **Musmann** von Schleuditz nach Lauchstädt; 2) etatsmäßig angestellt: der Postexpedient **Buchheim** in Halle a. d. S.;

3) bestätigt und angestellt als Postexpedienten: die Postexpedienten-Anwärter **Nichter** in Artern, **Friedemann** und **Wipplinger** in Halle a. d. S., **Sachse** in Merseburg und **Paschke** in Wittenberg, — als Post-Expeditieur: in Schaffstädt der Apotheker **Urends** daselbst, in Schlölen der Kaufmann **Gentsch** daselbst, — als Postpaketbesteller: der invalide Hautboist **Saufigel** in Wittenberg und — als Post-Büreaudiener: der invalide **Gefreite Christel** in Halle a. d. S.;

4) freiwillig aus dem Postdienste geschieden: der Postexpeditieur und Steuereinnehmer **Meyer** in Lauchstädt in Folge der Trennung der Steuerstelle von der Postexpedition, der Post-Büreaudiener **Nohne** in Halle a. d. S., der Wagenmeister **Bülke** in Burzdorf;

5) unfreiwillig aus dem Postdienste entlassen: der Postexpeditieur **Meisel** in Schaffstädt.

— 266 —

# A m t s - B l a t t

## der Königlichcn Regierung zu Merseburg.

### Stück 31.

Ausgegeben zu Merseburg am 1. August 1868.

[814] Das **Bundes-Gesetzblatt** des Norddeutschen Bundes Nr. 26., ausgegeben zu Berlin den 22. Juli 1868; enthält unter:

- Nr. 139. Gesetz, betreffend die Feststellung des Haushalts-Etats des Norddeutschen Bundes für das Jahr 1869. Vom 29. Juni 1868.
- Nr. 140. Verordnung, betreffend die Feststellung des Etats der Militärverwaltung des Norddeutschen Bundes für das Jahr 1869. Vom 29. Juni 1868.
- Nr. 141. Bekanntmachung, betreffend den unterm 24. Juni 1868 zu Madrid unterzeichneten Zusatzakt zu dem Handels- und Schiffsahrts-Vertrage vom 30. März 1868 zwischen dem Norddeutschen Bunde und den zu diesem Bunde nicht gehörenden Staaten des Deutschen Zollvereins einerseits und Spanien andererseits (Bundesgesetzbl. S. 322.). Vom 16. Juli 1868.

[815] Das 47. Stück der **Gesetz-Sammlung**, ausgegeben am 20. Juli 1868, enthält unter:

- Nr. 7141. Concessions- und Bestätigungs-Urkunde für die Cottbus-Großenhainer Eisenbahngesellschaft. Vom 29. Juni 1868.
- Nr. 7142. Allerhöchster Erlass vom 17. Juni 1868, betreffend die Vereinigung des Bezirks der Berghauptmannschaft zu Clausthal mit dem Bezirke der Landdrostei zu Hildesheim.
- Nr. 7143. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der von der Actiengesellschaft der Gladbacher Spinnerei und Weberei zu Gladbach in dem notariellen Protokolle vom 14. April 1868 beschlossenen Abänderung ihres Gesellschaftsstatuts. Vom 8. Juli 1868.
- Nr. 7144. Bekanntmachung, betreffend die Ratification des Staatsvertrages vom 18. März 1867 zwischen Preußen, Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Meiningen, Schwarzburg-Rudolstadt und Neuß jüngerer Linie, in Betreff der Herstellung einer Eisenbahn von Gera über Saalfeld nach Eichicht. Vom 10. Juli 1868.

#### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[816] **Provisorischer Gebührentarif** für die Konsula des Norddeutschen Bundes.

##### a) Allgemeine Bemerkungen.

Die in Thalerwährung ausgedrückten einzelnen Sätze des Tarifs sind auf die Landesmünze zu reduciren. Dem

Bundestanzler ist anzuzeigen, in welcher Weise die Reduction erfolgt ist.

Die erhobene Gebühr ist auf dem betreffenden Documente in Thalern und in der Landesmünze zu vermerken. Baare Auslagen (z. B. Gebühren der Sachverständigen), Magasintage etc.) sind neben der tarifmäßigen Gebühr zu erstatten.

Für kaufmännische Geschäfte außerhalb ihrer amtlichen Wirksamkeit können Wahlkonsula die übliche Provision berechnen.

b) Bezeichnung der einzelnen Amtsgeschäfte und der dafür zu erhebenden Gebühr.

- |   |               |
|---|---------------|
| 1) Eintragung in die Matrikel   | 1 Thlr.       |
| Für einen auf Grund der Eintragung ertheilten Schuttschein (Patent) außerdem  | 1             |
| 2) Beglaubigung von Unterschriften oder Abschriften   | 1             |
| 3) Ausstellung von Bescheinigungen (Attesten, Certificaten)   | 2             |
| 4) Aufnahme eines Notariatsakts, Abhörnung von Zeugen, Vornahme von Siegelungen oder öffentlichen Verkäufen, Aufmachung eines Inventars   | 3             |
| Dauert die betreffende Verhandlung länger als eine Stunde, für jede weitere, wenn auch nur angefangene Stunde   | 1             |
| 5) Vermittelung eines Vergleichs, Abgabe eines Schiedsspruchs, provisorische Entscheidung von Streitigkeiten zwischen Schiffer und Mannschaft   | 4             |
| Zu 4. und 5. Für die Ausfertigung des Akts, der Verhandlung etc. wird, wenn dieselbe nicht mehr als eine Folienseite beträgt, Nichts berechnet; für jede folgende, wenn auch nur angefangene Seite ist an Schreibgebühr zu bezahlen | $\frac{1}{2}$ |
| 6) Ausstellung eines Passes   | 1             |
| 7) Visa eines Passes  | $\frac{1}{2}$ |
| Zu 1., 6. und 7. gebührenfrei für Unvermögende.   |               |
| 8) Ausstellung eines interimistischen Schiffs-certificats   | 4             |
| 9) Expedition eines Schiffes  | 3             |
| jedoch nie mehr als $\frac{1}{2}$ Thaler für jede Schiffs-last von 4000 Zollpfund, oder $\frac{1}{2}$ Thlr. für die Kommerzlast; bei Schiffen von 50 Tassen und darunter nie mehr als $\frac{1}{2}$ Thlr.                           |               |

für jede Schiffslast von 4000 Zollpfund, oder 3<sup>h</sup> Thlr. für die Kommerzlast.

Hierunter sind die sämtlichen regelmäßig vorkommenden Amtsgeschäfte begriffen, als Entgegennahme und Bescheinigung der Meldung und Abmeldung, Bescheinigung der Schiffspapiere, Ertheilung von Auskunft zc.

Wenn das Schiff in den Hafen nur mit Ballast einkommt und mit Ballast wieder von dort ausgeht, oder zwar beladen und zum Zweck der Löschung einläuft, jedoch wegen anderweitig erhaltener Bestimmung ohne vorgenommene Löschung wieder absegelt, oder wegen Sturm oder Haverei zc. in den Hafen als Nothhafen einläuft, so wird die Hälfte der vorstehenden Gebühr entrichtet. Wenn das Schiff den Hafen nur Behufs Empfangnahme von Ordres anläuft, so hat es die Gebühr nicht zu entrichten.

- |   |         |
|---|---------|
| 10) Ausfertigung einer neuen Musterrolle . . .  | 4 Thlr. |
| 11) Abänderung der Musterrolle zusammen ad 10. und 11. Für die Aufnahme des vorangehenden Feuervertrages wird keine besondere Gebühr erhoben. | 2 "     |
| 12) Mitwirkung bei Verfolgung eines desertirten Schiffsmanns  | 4 "     |
| 13) Aufnahme einer Verklarung Bezüglich der Ausfertigung gilt das ad 4. und 5. Gesagte.   | 4 "     |
| 14) Aufmachung einer Dispace, je nach dem Umfange der Arbeit  | 4—10 "  |
| 15) Feststellung der Nothwendigkeit eines Schiffsverkaufs oder eines Bodmereigeschäfts (incl. der Ausfertigung des betreffenden Attestes)     | 4 "     |
| 16) Aufnahme einer, vorstehend nicht tarisirten Verhandlung. (z. B. Notirung eines Protestes u. s. w.)  | 1 "     |

Berlin, den 15. März 1868.

Der Kanzler des Norddeutschen Bundes.  
gez. Graf von Bismarck-Schönhausen.

[817] Die Ausreichung der Indcoupons Serie VI. zur Verzinsung der Staatsanleihe von 1848 betr.

Die neuen Coupons Serie VI. Nr. 1. bis 8. über die Zinsen der Staatsanleihe von 1848 für die 4 Jahre vom 1. October 1868 bis 30. September 1872 nebst Talons werden vom 15. September d. J. ab von der Kontrolle der Staatspapiere hier selbst, Oranienstraße Nr. 92. unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der Kassenterronsions-tage, ausgereicht.

Die Coupons können bei der Kontrolle selbst in Empfang genommen oder durch die Regierungen-Hauptkassen — auch in Cassel und Wiesbaden — die Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg, die Kreiskasse in Frankfurt a. M. oder die Hauptkasse in Rendsburg bezogen werden. Wer das Erstere wünscht, hat die Talons vom 20. Mai 1864 mit einem Verzeich-

nisse, zu welchem Formulare bei der gedachten Kontrolle und in Hamburg bei dem Ober-Postamte unentgeltlich zu haben sind, bei der Kontrolle persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben.

Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbcheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach, dagegen ist dasselbe von denen, welche eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt vorzulegen. In letzterem Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbcheinigung versehen sofort zurück.

Die Marke oder Empfangsbcheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann sich die Kontrolle der Staatspapiere mit den Inhabern der Talons nicht einlassen.

Wer die Coupons durch eine der oben genannten Provinzial-Kassen beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichniße einzureichen.

Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbcheinigung versehen sogleich zurückgegeben, und ist bei Aushändigung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Provinzial-Kassen und den von den königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden sonstigen Kassen unentgeltlich zu haben. Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es zur Erlangung der neuen Coupons nur dann, wenn die erwähnten Talons abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die betreffenden Documente an die Kontrolle der Staatspapiere oder an eine der oben genannten Provinzial-Kassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Die Beförderung der Talons oder der Schuldverschreibungen an die Provinzial-Kassen (nicht an die Kontrolle der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1. Mai l. J. portofrei, wenn auf dem Couverte bemerkt ist:

„Talons (beziehungsweise Schuldverschreibungen) der Staatsanleihe von 1848 zum Empfang neuer Coupons. Werth . . . . Thaler.“

Mit dem 1. Mai l. J. hört diese Portofreiheit auf und es erfolgt auch die Rücksendung nur bis dahin portofrei.

Berlin, den 17. Juli 1868.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

Löwe. Meinede. Ed.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Besitzer von Schuldverschreibungen der gedachten Anleihe diese Papiere in doppelt aufzustellenden Nachweisungen zu verzeichnen und letztere nebst den Talons — die Schuldverschreibungen selbst behält der Inhaber zurück — an die hiesige Regierungen-Hauptkasse einzureichen, im Uebrigen aber unsere Bekanntmachung vom 26. Mai 1863 (Amtsblatt pag. 124. 161. 185.) zu beachten haben.

Merseburg, den 25. Juli 1868.

Königliche Regierung.



## Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

[818] Die Ausnahme-Prüfung in dem Königl. Schullehrer-Seminar zu Schloß Elsterwerda betr.

Die diesjährige Aufnahme-Prüfung in dem Königl. Schullehrer-Seminar zu Schloß Elsterwerda findet am 1. und 2. October a. c. statt.

Diesetigen jungen Leute, welche sich zu derselben zu stellen beabsichtigen, haben ihre Meldungen spätestens bis zum 1. September a. c. bei der Seminar-Direction zu Schloß-Elsterwerda portofrei einzureichen und folgende Schriftstücke beizufügen:

- 1) ein Taufzeugniß. Es wird bemerkt, daß der Anzumeldende am 1. October a. c. das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben muß;
- 2) ein Zeugniß für die genossene Erziehung und Vorbildung für die Aufnahme in das Seminar;
- 3) ein Zeugniß der Orts-Polizeibehörde über den bisherigen unbescholtenen Lebenswandel;
- 4) ein Zeugniß des Seelsorgers über das Leben in der kirchlichen Gemeinschaft;
- 5) eine von dem betreffenden Königl. Landrathsamte oder dem Magistrat auszustellende Bescheinigung darüber, daß die Eltern oder der Vormund des Angemeldeten im Stande und bereit sind, 50 Thlr. jährlich für denselben an Kostgeld während seines Aufenthaltes im Seminare zu zahlen;
- 6) einen selbstverfaßten und selbstgeschriebenen Lebenslauf, aus welchem der bisherige Bildungsgang zu ersehen ist.

Die Angemeldeten haben, sofern sie von der Prüfung nicht besonders zurückgewiesen worden sind, eine besondere Vorladung nicht abzuwarten und sich am 30. September, früh 6 Uhr, in dem Geschäftszimmer der Seminar-Direction zu Schloß-Elsterwerda einzufinden. Die ärztliche Untersuchung findet durch den Anstaltsarzt am 30. September Vormittags statt. Nach dem 1. September a. c. eingehende Anmeldungen werden nicht mehr berücksichtigt.

Magdeburg, den 16. Juli 1868.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

[819] Concessionirung des Agenten Klapproth in Halle zur Vermittelung von Auswanderer-Transport-Verträgen.

Der Agent **Max Klapproth** in Halle hat die Concession erhalten, während des Jahres 1868 als Agent für den Auswanderer-Expediten **J. H. P. Schröder** zu Bremen Transport-Verträge mit Auswanderern aus der Stadt Halle und den angrenzenden Kreisen Behufs ihrer Beförderung nach Australien und Amerika — mit Ausnahme von Brasilien — zu vermitteln, ohne jedoch zum eigenen Abschluß derartiger Verträge ermächtigt zu sein.

Merseburg, den 13. Juli 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[820] Das am 27. Juli c. für die Staaten des Norddeutschen Bundes in Kraft tretende Gesetz über den Betrieb der stehenden Gewerbe betr.

Das in Nr. 23. des Bundesgesetz-Blattes erschienene Gesetz vom 8. Juli d. J., betreffend den Betrieb der

stehenden Gewerbe, leitet für die Staaten des Norddeutschen Bundes die der Bundesgewalt vorbehaltene gesetzliche Regelung des Gewerbewesens ein. Das Gesetz, welches am 27. Juli d. J. in Kraft tritt, beschränkt sich darauf, einzelne grundsätzliche Bestimmungen für gewisse Theile des Gewerbelebens zu treffen, um aus den in den verschiedenen Staaten bestehenden Einrichtungen resp. Gesetzen vorerst diejenigen Beschränkungen zu entfernen, welche der Durchführbarkeit der gewerblichen Freizügigkeit und der dadurch bedingten freieren Entwicklung des gewerblichen Lebens vornehmlich im Wege gestanden haben. Im Uebrigen hat es das bestehende Gewerbe-recht der einzelnen Staaten unberührt gelassen.

Während es somit für einen Theil des Gewerbe-rechts die bisherigen Grundlagen ändert, andere Theile desselben aber in der bestehenden Verfassung läßt, löst es mehr oder minder den Zusammenhang, in welchem nach der bisherigen Gesetzgebung diese Theile gestanden haben. Der dadurch herbeigeführte Zustand ist für die Handhabung des Gesetzes während der Uebergangszeit bis zu einer umfassenden Ordnung der Verhältnisse im Wege der Gesetzgebung nicht ohne Schwierigkeit. Es wird dazu beitragen, diese Schwierigkeit zu mindern und Ungleichheiten in der Ausführung zu verhüten, wenn von vorn herein die Tragweite des neuen Gesetzes mit Sorgfalt geprüft wird.

Die Bestimmungen des Gesetzes sind für Preußen nicht durchweg neu, vielmehr hat ein Theil derselben bereits früher in der Preussischen Gesetzgebung Aufnahme gefunden.

Abänderungen des bestehenden Gewerbe-rechts von durchgreifender Bedeutung sind nur in den §§. 2. 3. und 4. enthalten, von welchen die ersteren das gewerbliche Prüfungs-wesen und damit zusammenhängende Beschränkungen in der Ausübung der gewerblichen Befugnisse, der §. 4. das Gesellen- und Lehrlings-Verhältniß in wesentlichen Beziehungen treffen.

Der vorwiegend negative Charakter der in diesen §§. des Gesetzes aufgestellten Regeln weist vor Allem auf eine sorgfältige Untersuchung der Frage hin, welche Vorschriften der bisherigen Gewerbe-gesetzgebung dadurch nunmehr außer Geltung treten, auf daß mit der Anwendung der Grundsätze desselben nicht in solche Gebiete der bestehenden Gesetzgebung hinübergegriffen werde, deren Umgestaltung nach der Absicht des gegenwärtigen Gesetzes vorbehalten bleiben soll, anderer Seits aber Einrichtungen nicht erhalten bleiben, welche mit der Absicht des neuen Gesetzes nicht verträglich sein würden. Aus Nachfolgendem sind die Gesichtspunkte zu entnehmen, welche hierbei vorzugsweise in Betracht kommen werden.

1) Es ist zunächst davon auszugehen, daß das Innungs-wesen durch das Gesetz im Allgemeinen nicht hat betroffen werden sollen. Von der einzigen, in Preußen überdies schon lange zu Recht bestehenden Bestimmung des §. 1. abgesehen, geht das Gesetz überall von der Voraussetzung aus, daß für das Innungs-wesen der bisherige Rechtszustand einstweilen erhalten bleiben wird. Die Vorschriften der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung über die

Bildung, Verfassung und Auflösung der Innungen sind daher auch ferner noch in Anwendung zu bringen. Soweit insbesondere für die Aufnahme in eine Innung der Nachweis der Befähigung zum Betriebe des Gewerbes gesetzliche Bedingung ist (§. 108.), soweit das Stimmrecht innerhalb der Innungen und die Theilnahme an der Verwaltung der Innungs-Angelegenheiten von einem gleichen Nachweis abhängt (§. 119.), kann von diesem Nachweis auch in Zukunft nicht abgesehen werden.

2) Das Gesellen- und Lehrlings-Verhältniß ist insofern auf veränderte Grundlagen gestellt, als in Zukunft die Befugniß, Lehrlinge zu halten, den Gewerbetreibenden nur noch dann abzuspochen ist, wenn entweder in Folge eines von ehrloser Gesinnung zeugenden Verbrechens ein Strafurtheil gegen sie ergangen ist, oder wenn ihnen die Befugniß zum Gewerbebetriebe durch Richterspruch eine Zeit lang entzogen war. (A. G. D. §. 127. 1. 3.) An den Nachweis einer Befähigung (A. G. D. §. 131.) ist diese Befugniß überhaupt nicht mehr geknüpft. Sodann sind die Beziehungen zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern von den Beschränkungen befreit worden, welchen Baumeister (Verordnung vom 9. Februar 1849. §. 25.), Handwerksmeister (a. a. D. §. 47.) und Fabrik-Inhaber (a. a. D. §§. 31. 32.) in der Annahme von Gesellen, Gehülfen und Lehrlingen bisher unterlagen; solche Beschränkungen bestehen fortan nicht mehr. Dem entsprechend sind auch die Gesellen und Gehülfen in der Wahl ihrer Arbeitgeber auf Meister ihres Handwerkes (a. a. D. §. 48.) in Zukunft nicht mehr angewiesen. Anderer Seits ist festzuhalten, daß das Gesetz nur die freie Wahl der Arbeitsstelle und der Arbeitskraft gesichert, daß es dagegen die Unterscheidung der Gesellen, Gehülfen und Lehrlinge nicht schlechtthin aufgegeben, und daher auch diejenigen gesetzlichen Bestimmungen nicht beseitigt hat, welche das Gesellen- und Lehrlings-Verhältniß, abgesehen von den oben erwähnten Beschränkungen, betreffen.

Was insbesondere bezüglich des Antritts und der Beendigung des Gesellenverhältnisses (A. G. D. §. 138. ff.), sowie des Lehrlingsverhältnisses, (§. 44. der Verordnung vom 9. Februar 1849 §§. 147. ff. A. G. D.) in Betreff der Aufnahme und Entlassung der Lehrlinge (A. G. D. §. 158. f.) in Betreff der Beaufsichtigung des Gesellen- und Lehrlingswesens durch die Ortspolizei (A. G. D. §. 136.) oder durch die Innungen bisher Rechtens war, bleibt auch jetzt noch zu Recht bestehen. Die Gesichtspunkte, welche in der Circular-Verfügung vom 15. März 1847 über die Behandlung der Streitigkeiten zwischen Lehrherren und Lehrlingen gegeben worden sind, haben daher ebenfalls noch als Richtschnur zu dienen.

3) Sehr eingreifende Aenderungen hat das gewerbliche Prüfungswesen erfahren. Durch den §. 2. des neuen Gesetzes sind alle bisherigen gewerblichen Prüfungen beseitigt, soweit sie die selbstständige und unmittelbare Voraussetzung für den Beginn eines Gewerbebetriebes gebildet haben. Damit hat zunächst der §. 44. der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vollständig seine Anwendung verloren, während die §§. 45. 46. nur in Betreff der Seeschiffer und Steuerleute, der Vorsteher öffentlicher Fährten (Fähr-

meister), der Abbeder und außerdem in Betreff der Hebammen ihre frühere Geltung behalten. Damit sind ferner die in der Verordnung vom 9. Februar 1849 vorgeschriebenen Befähigungs-Nachweise und dem entsprechend die bisher von den Kreisprüfungs-Commissionen nach §. 40. ff. abgehaltenen Prüfungen, von deren Ablegung der Betrieb der Gewerbe sei es als Meister (§§. 23. 24.) sei es als Geselle (§§. 35. 2. 36.) abhängig war, aufgehoben.

Die Kreisprüfungs-Commissionen (§. 39. a. a. D. und §. 5. des Gesetzes vom 15. Mai 1854) treten in Folge dessen außer Thätigkeit, soweit die Abnahme der vorbezeichneten Zwangsprüfungen ihre Aufgabe war.

Das Gesetz vom 8. Juli d. J. hat das gewerbliche Prüfungswesen indessen noch nicht gänzlich beseitigt, vielmehr werden nach wie vor alle diejenigen Prüfungen bestehen bleiben müssen, welche nicht lediglich die oben hervorgehobene Bedeutung haben und auf Grund der vorstehend angeführten Gesetzes-Vorschriften gefordert werden. Nach diesem Gesichtspunkt wird der Befähigungs-Nachweis in allen solchen Fällen nach wie vor ein Erforderniß bleiben, in welchen derselbe nach gesetzlicher Bestimmung oder nach Herkommen, die Voraussetzung für die Ertheilung einer polizeilichen Approbation, Verleihung oder Concession von Seiten des Staates, einer Gemeinde oder einer Corporation bildet. Sodann sind die gewerblichen Prüfungen insoweit durch das Gesetz nicht betroffen worden, als sie, in der Form der Meisterprüfung oder der Gesellenprüfung einen Bestandtheil der Innungsverfassung bilden.

Für diese Prüfungen bleiben unverändert die bisher geltenden Vorschriften resp. statutarischen Bestimmungen maßgebend.

In Betreff der Bauhandwerker bedarf es hierbei einer besonderen Anordnung. Die Bauhandwerker haben den Befähigungs-Nachweis bisher in allen Fällen und insbesondere auch für die durch §§. 108. 119. der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung bezeichneten Zwecke auf Grund besonderer Prüfungen durch ein Zeugniß der Regierung (§. 45. A. G. D.), resp. der technischen Bau-Deputation (§. 44. A. G. D.) erbracht.

Da diese Prüfungen zugleich mit der Nothwendigkeit eines Befähigungsnachweises für den Betrieb der Bauhandwerker in Wegfall kommen werden, die Innungsprüfungs-Commissionen aber bisher mit den Meisterprüfungen sich nicht haben befassen dürfen, (Circular-Verfügung vom 31. März 1849 Nr. VI.), so würde den Bauhandwerkern fortan überhaupt die Gelegenheit fehlen, einen Befähigungsnachweis zu erbringen, und die Rechte, in den Innungen, welche von diesem Nachweis auch ferner noch abhängig bleiben, zu erwerben.

Sodann daher Bauhandwerker auf den Eintritt in eine Innung noch Werth legen, und durch einen Beschluß der Innung von der Beibringung eines Befähigungsnachweises nicht befreit werden sollten, (§. 108. A. G. D.) wird es nothwendig, daß die Innungsprüfungs-Commissionen sich in Zukunft auch den Meisterprüfungen unterziehen.

Sie werden dabei in Betreff der an die Candidaten zu stellenden Anforderungen die in der Anweisung vom

31. März 1849 (Ministerial-Blatt für die innere Verwaltung 1849. S. 141.) enthaltenen Vorschriften im Allgemeinen zum Anhalt zu nehmen haben. Es müssen endlich auch die Kreisprüfungs-Commissionen noch soweit in Wirksamkeit bleiben, als sie eine Recurs-Instanz von den Innungsprüfungs-Commissionen bilden (§. 38. der Verordnung vom 9. Februar 1849) und insoweit sie Lehrlingen, welche nicht bei Innungsgeossen gelernt haben, und nach Ablauf der Lehrzeit eine Prüfung verlangen (§. 157. A. G. O.) diese Prüfung abzunehmen haben. Wenngleich die Thätigkeit der Kreisprüfungs-Commissionen danach nur noch eine äußerst beschränkte sein wird, so läßt sich doch von ihrer Beibehaltung nicht abgehen, so lange das den Innungs-Candidaten gesetzlich zustehende Recht der Berufung von dem Urtheil der Innungsprüfungs-Commission im Wege der Gesetzgebung nicht aufgehoben ist und der Anspruch auf Gelegenheit zur freiwilligen Ablegung der Gesellenprüfung für Lehrlinge außerhalb der Innung fortbesteht.

Wo für Bauhandwerker Kreisprüfungs-Commissionen bestehen, werden dieselben fortan nur noch die gleichen Functionen zu üben haben.

Nach den vorstehend in der Anwendung auf die wichtigsten Bestimmungen der bisherigen Gesetzgebung erläuterten Gesichtspunkten haben die zuständigen Behörden das Gesetz vom 8. Juli d. J. zur Ausführung zu bringen und Anfragen und Anträge der Gewerbetreibenden zu entscheiden.

4) Mit dem Wegfall des Befähigungsnachweises für den Beginn des Gewerbebetriebes sind endlich auch diejenigen Beschränkungen beseitigt, welche die Verordnung vom 9. Februar 1849 wesentlich mit Rücksicht auf die Nothwendigkeit eines solchen Nachweises, den Inhabern von Magazinen in der Anfertigung (§. 33.) und in dem Verfaufe (§. 34.) von Handwerkerwaaren auferlegt, sowie diejenigen Bestimmungen, welche sie über die Abgrenzung der Handwerke getroffen hatte (§. 28.). Gleichmäßig treten auf Grund des §. 3. des Gesetzes vom 8. Juli die gesetzlichen Bestimmungen dieser Verordnung außer Kraft, welche bisher die Gemeinden (§. 29.) und die Regierungen (§. 30.) zu besonderen localen Regulirungen gewisser gewerblicher Verhältnisse im Wege statutarischer und polizeilicher Festsetzung ermächtigt hatten.

Merseburg, den 28. Juli 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[821] Die Abänderung mehrerer §§. des Regulativs vom 5. Januar 1853 zur Erhebung u. der Mahl- und Schlachtsteuer in Weiskensels betr.

Im Auftrage des Herrn Finanz-Ministers Excellenz vom 15. d. M. III. 18490. wird hierdurch Folgendes bekannt gemacht:

Aus Veranlassung der Verlegung des Königl. Steueramts-Locals zu Weiskensels aus dem Hause Nr. 346. nach dem Mohrdamme Nr. 549. werden die §§. 4. 6. und 7. des Orts-Regulativs vom 5. Januar 1853 hierdurch aufgehoben und treten an deren Stelle die folgenden §§.

§. 4. Die Erhebung der Mahl- und Schlachtsteuer geschieht durch das Steueramt, welches vom 1. August o.

ab in dem Schumannschen Hause am Mohrdamme Nr. 549. sich befindet, und durch die Thorabfertigungsstellen.

§. 6. Die zum Transporte mahl- und schlachtsteuerpflichtiger Gegenstände gestatteten Steuerstraßen sind folgende:

- 1) die von Raumburg kommende nach dem Raumburger Thore führende Chaussee bis zur Thorabfertigungsstelle, innerhalb der Stadt aber die Raumburgerstraße nach dem Nicolai-Thore, die Nicolaistraße entlang und die Straße am Rathskeller vorbei über den Markt durch die Klingenstraße bis zum Gasthose zur Sonne, wo der Mohrdamm in die Klingenstraße einmündet, so dann den Mohrdamm entlang bis zum Steueramte.
- 2) Die von Untergreisau und Mattlau kommende unmittelbar zum Langendorfer Thore und zur Thorabfertigungsstelle daselbst führende Straße, dann die Langendorfer Straße selbst bis zum Nicolai-Thore, die Nicolaistraße entlang und die Straße am Rathskeller vorbei über den Markt wie ad 1. bis zum Steueramte.
- 3) Die von Zeitz kommende nach dem Zeitzer Thore führende Chaussee, innerhalb der Stadt die große Burgstraße und die Straße am Rathskeller vorbei über den Markt wie ad 1. bis zum Steueramte.
- 4) Die von Lützen kommende, zur Klingen-Vorstadt führende Chaussee bis zur Thorabfertigungsstelle, so dann auf der Chaussee und in der Klingen-Vorstadt entlang bis zum Gasthose zur Sonne wie ad 1. bis zum Steueramte.
- 5) Die Merseburger Chaussee, mit welcher sich der von Markwerben, der Brück- und Schneide-Mühle und der von Freyburg kommende Weg vor der Saalbrücke vereinigt, und dann über die Saalbrücke zum Saalthore führt, von hier in die Stadt gleich von der Saalbrücke ab links in die Mohrdammstraße und dann in unveränderter Richtung auf dem Mohrdamme entlang zum Steueramte.

§. 7. 1) Von der Beudismühle der auf dem rechten Saaluser führende Weg (Felsweg) bis zum Saalthore und von hier wie §. 6. Nr. 5. zum Steueramte.

2) Von der Weiden-, Ober- und Pfeffermühle die Langendorfer Straße gerade herunter bis zum Nicolai-Thore, dann weiter wie §. 6. Nr. 2. zum Steueramte.

3) Von der Herren-Mühle in gerader Richtung auf der Chaussee die Klingen-Vorstadt entlang wie §. 6. Nr. 4. zum Steueramte.

4) Von der Brück- und Graupenmühle in gerader Richtung nach der Saalbrücke, von hier zum Saalthore und von da wie §. 6. Nr. 3. zum Steueramte.

Wenn wegen Reparatur des Steinpflasters oder anderer Hindernisse die in den §§. 6. und 7. festgesetzten Steuerstraßen nicht passiert werden können, dann wird das Steueramt oder die betreffende Expedition am Eingangsthore auf der dem Declaranten zu ertheilenden Bezeichnung die einzuhaltende Straße vermerken.

Magdeburg, den 24. Juli 1868.

Der Geheimde Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuer-Director.



## Bekanntmachungen anderer Behörden.

[822]. Das Ausschreiben der Beiträge der Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen pro I. Sem. 1868 betr.

Von dem unterzeichneten General-Director der Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen wird in Betreff des Ausschreibens der Beiträge pro I. Semester 1868 Folgendes bekannt gemacht:

In Gemäßheit der §§. 64. und 68. des Revidirten Reglements vom 21. August 1863 hat der Directorial-Rath der Societät beschlossen, zur Herbeiführung gleichmäßiger Feuer-Societäts-Beiträge bis auf Weiteres den durchschnittlichen Bedarf der der Einführung des vorgedachten Revidirten Reglements vorausgegangenen letzten 10 Jahre zu Grunde zu legen. Hiernach ist das Beitrags-Verhältniß für die einzelnen Versicherungs-Objecte festgesetzt worden.

Dieses Beitrags-Verhältniß ist bisher niemals voll, sondern nur mit Elf Zwölfteln, pro I. Semester 1866 nur mit Neun Zwölfteln, zur Einziehung gekommen. Hiervon sind sowohl die Brandschäden, als auch die sonstigen Societäts-Ausgaben, darunter die nicht unerheblichen Kosten der in Folge des Revidirten Reglements ausgeführten neuen Katastrirung sämtlicher Versicherungs-Objecte, vollständig gedeckt worden. Außerdem konnte aber der Reserve-Fonds in solcher Weise verstärkt werden, daß er immermehr die Sicherheit bietet, daß selbst in einem etwaigen außerordentlichen Unglücksfalle von den Interessenten voraussichtlich kein höherer Beitrag als Elf Zwölftel des Beitrags-Verhältnisses zu leisten sein wird.

Die früher in gewissen Zeitabschnitten im Interesse der Versicherten und der Societät durch den ganzen Bezirk auf einmal vorgenommenen allgemeinen Tax-Revisionen und neuen Katastrirungen werden jetzt nach und nach in einer längern Reihe von Jahren ausgeführt, und es erscheinen daher die diesfälligen Kosten in den einzelnen Semester-Ausschreiben neben den sonstigen Abschätzungskosten. Hierdurch wird erreicht, einmal, daß durch die auf eine lange Reihe von Jahren vertheilten Revisions- u. c. Kosten die Gleichmäßigkeit der Beiträge nicht gestört und zum Andern, daß hierdurch eine größere Gründlichkeit der Arbeiten selbst erzielt wird.

Bei dem für die Societät günstigen Verlauf des I. Semesters e. bin ich in den Stand gesetzt, die Beiträge für dieses Semester, ebenso wie für das I. Semester 1866 auf **Neun Zwölftel** des Beitrags-Verhältnisses festzusetzen und betragen die Beiträge hiernach 86,674 Thlr. 17 Sgr. 4 Pf. Dieselben sind innerhalb 4 Wochen nach dem Erlaß der den Ortsbehörden durch die Herren Kreis-Feuer-Societäts-Directoren zugehenden Special-Ausschreiben abzuführen. Für ihre Einziehung ist den Ortseinnehmern von den Interessenten in Gemäßheit des §. 4. sub e des Revidirten Reglements eine Taxtème zu gewähren, die ich auch auf 12 „ oder 6 Pfennige von einem Thaler Beitrag normirt habe.

Indem ich auch hier wiederum Gelegenheit nehme, rücksichtlich der Eigenthümlichkeiten und Einrichtungen unserer Societät auf meine Bekanntmachung vom 1. Oc-

tober 1864 hinzuweisen, bemerke ich ebenmäßig, daß die Societätsbehörden gern bereit sein werden, den Interessenten nicht nur hierüber jede gewünschte Auskunft zu ertheilen, sondern von denselben auch etwaige Anzeigen über bauliche und sonstige Veränderungen, welche eine Abänderung des Beitrags-Verhältnisses zulässig machen, mündlich oder schriftlich entgegen zu nehmen.

Uebrigens theile ich zur Kenntnißnahme der Societätsgenossen noch nachstehende

## Allgemeine Uebersicht für das I. Semester 1868

mit:

### I. Stand der Versicherung.

Die Versicherung betrug am Schluß  
des II. Semesters pr. . . . . 86,226,290 Thlr.  
Hierzu traten im Laufe des I. Semesters e. . . . . 1,001,510 .

und belief sich daher die Versicherung  
pro I. Semester 1868 auf . . . 87,227,800 Thlr.

### II. Brandschäden.

Von den im I. Semester 1868 stattgehabten 78 Bränden, von welchen 5 in der Zeit von 8—12 Uhr Vormittags, 8 von 12—4 Uhr Mittags, 23 von 4—8 Uhr Nachmittags, 22 von 8—12 Uhr Abends, 16 von 12—4 Uhr Nachts, 4 von 4—8 Uhr Morgens entstanden, sind 24 durch Blitz, 4 durch ermittelte vorsätzliche Brandstiftung, 27 muthmaßlich durch vorsätzliche Brandstiftung, 2 durch ermittelte fahrlässige Brandstiftung, 2 durch ermittelte Fahrlässigkeit mit Streichzündhölzchen, 11 muthmaßlich durch fahrlässige Brandstiftung, 1 durch fehlerhafte Bauart, 1 durch eine verschriftswidrige Esse, 1 muthmaßlich durch eine schadhafte Esse, 1 durch Entzündung des Rufes im Ofen und 4 durch unermittelte Ursachen veranlaßt worden. Außerdem haben 7 Brandstiftungsversuche stattgefunden.

Durch obige 78 Brände wurden 160 Gebäude-Verfügern 248 Versicherungs-Objecte vernichtet resp. beschädigt, als: 105 Wohnhäuser, 59 Scheunen, 83 Nebengebäude, 10 kirchliche und 31 gewerbliche Versicherungs-Objecte (von letzteren: 1 Gebäude von Bildereien, 1 von Bran- und Mälzereien, 3 von Brennereien, 6 von Gast- und Schenkwirthschaften, 12 von Wassermahlmühlen, 1 von Delmühlen, 3 von Papier- und Vohmühlen, 1 von Schmieden, sowie 3 gewerbliche Pertinenzen); außerdem wurden 3 Mobiliar-Versicherungen davon getroffen.

Für diese Brände sind 39,197 Thlr. 15 Sgr. 3 Pf. Vergütung angewiesen und 597 Thlr. 6 Sgr. zu solchem Zwecke zurückgestellt worden.

### III. Aufwand.

39,197 Thlr. 15 Sgr. 3 Pf. angewiesene Brandvergütungsgelder, 597 Thlr. 6 Sgr. angemerkte aber noch nicht angewiesene Brandvergütungsgelder, 314 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf. Kosten bei Brandschäden-Ermittelungen, 3362 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. Prämien für Rückversicherungen, 1871 Thlr. 20 Sgr. 4 Pf. Taxations- und Revisionskosten, 150 Thlr. Druckkosten, 1300 Thlr. Prämien für Anschaffung von Feuerisprigen und für ausgezeichnete Vorschülfe u., 644 Thlr. 16 Sgr. 10 Pf. Prä-



mien für Entdeckung von Brandstiftern, 600 Thlr. zu Bauunterstützungen an ärmere Societätsgegnossen, 128 Thlr. 7 Sgr. Kosten der Versammlungen des Directorial-Raths, 254 Thlr. 3 Sgr. Diäten und Fuhrkosten, 22 Thlr. 27 Sgr. 1 Pf. Porto, 25 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf. Processkosten, 11 Sgr. zurückerstattete Feuer-Societäts-Beiträge, 863 Thlr. 11 Sgr. 9 Pf. allgemeine Tax-Revisions- u. Kosten verschiedener Kreise, 861 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf. Insgemein, 4774 Thlr. 13 Sgr. Gehälter und Pensionen der Beamten der General-Direction nebst Hülfssarbeitern und der Kasse, 200 Thlr. Bureaukosten, 4727 Thlr. Gehalt an sämtliche Kreis-Directoren und Kreis-Versicherungs-Commissarien.

#### IV. Einnahmen.

86,674 Thlr. 17 Sgr. 4 Pf. Betrag dieses Ausschreibens, 43 Thlr. 17 Sgr. 8 Pf. besonders ausgeschriebene Feuer-Societäts-Beiträge, 1721 Thlr. 15 Sgr. aus der Rückversicherung, 7 Thlr. 22 Sgr. 3 Pf. zurückerstattete Abschätzungs-Gebühren, 56 Thlr. 3 Sgr. für Versicherungsschilder, 63 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf. aus Titel Insgemein.

#### V. Reservefonds der Societät.

192,400 Thlr. Effecten und 66,652 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf. baar incl. 3731 Thlr. 21 Sgr. 10 Pf. Zinsen.

Schließlich bemerke ich noch, daß in Gemäßheit des §. 71. des Revidirten Reglements die Hauptergebnisse der Rechnung der Societät durch die Amtsblätter des Societätsbezirks bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 17. Juli 1868.

Der General-Director

der Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen.  
v. Hülßen.

[823] Vorlesungen bei dem Königl. landwirthschaftlichen Institut der Universität Halle.

Das Wintersemester 1868/69 beginnt am 15. October. Von den für das Wintersemester 1868/69 angezeigten Vorlesungen der hiesigen Universität sind für die Studirenden der Landwirthschaft folgende hervorzuheben:

#### a) In Rücksicht auf fachwissenschaftliche Bildung.

Allgemeine Ackerbaulehre: Prof. Dr. **Rühn**.  
Allgemeine und specielle Viehzuchtlehre: Derselbe.  
Einleitung in das Studium der Landwirthschaft (Encyclopädie, Methodologie und Geschichte derselben): Derselbe.  
Landwirthschaftliche Maschinen und Geräthenkunde: Rector Ingenieur **E. Werels**.  
Agricullurchemie, erster Theil: Naturgesetze des Feldbaues: Prof. Dr. **Stohmann**.  
Technische Chemie mit besonderer Berücksichtigung der landwirthschaftlichen Gewerbe: Prof. Dr. **Stohmann**.  
Chemische Technologie und landwirthschaftliche Gewerbe: Dr. **Siewert**.  
Ausgewählte Capitel der Anatomie und Physiologie der Hausthiere: Prof. Dr. **Holoff**.  
Epizootische und ansteckende Krankheiten der Hausthiere: Derselbe.  
Sporadische Krankheiten der Hausthiere: Derselbe.  
Privatforstwirtschaftslehre: Dr. **Ewald**.

Landwirthschaftliche Baukunde: Rector Bauinspector **Steinbeck**.

Nationalöconomie (erster oder allgemeiner Theil): Prof. Dr. **Schmoller**.

Landwirthschaftsrecht: Prof. Dr. **Unschütz**.

Experimentalphysik: Prof. Dr. **Knoblauch**.

Grundlehren der theoretischen Physik: Dr. **Cornelius**.

Mechanik und Maschinenlehre: Derselbe.

Experimentalchemie: Prof. Dr. **Sein**.

Organische und Agriculturchemie: Dr. **Siewert**.

Nepetitorium der Chemie: Dr. **Engler**.

Ueber die Titrimethode: Prof. Dr. **Stohmann**.

Physiologische Chemie: Dr. **Rasse**.

Mineralogie: Prof. Dr. **Girard**.

Grundlagen der Bodenkunde: Derselbe.

Anatomie und Entwicklungsgeschichte der Pflanzen: Prof. Dr. **de Bary**.

Ueber Schimmel und Gese: Derselbe.

Ueber Kryptogamen: Dr. **Graf zu Solms-Laubach**.

Zoologie: Prof. Dr. **Giebel**.

Die Grundlehren der Gesundheitspflege: Prof. Dr. **Bogel**.

Ueber die Nahrungsmittel des Menschen: Dr. **Rasse**.

#### b) In Rücksicht auf staatswissenschaftliche und allgemeine Bildung, insbesondere für Studirende höherer Semester.

Geschichte der Staatstheorien des 18. und 19. Jahrhunderts: Prof. Dr. **Schmoller**.

Politik oder allgemeine Staatslehre: Derselbe.

Vergleichende Staatenkunde der größern Mächte Europa's: Dr. **Ewald**.

Finanzwissenschaft: Prof. Dr. **Eisenhart**.

Geschichte der Nationalöconomie: Derselbe und Dr. **von Scheel**.

Handelsrecht: Prof. Dr. **Unschütz**.

Wechselrecht: Derselbe.

Preussisches Landrecht: Prof. Dr. **Dernburg**.

Logik: Prof. Dr. **Erdmann**.

Geschichte der Philosophie: Prof. Prof. Dr. Dr. **Erdmann** und **Saym**.

Geschichte der neueren Philosophie seit Kant: Prof. Dr. **Ulrich**.

Die Hauptmomente der Religionsphilosophie: Derselbe.

Geschichte der deutschen Literatur: Prof. Dr. **Seyne**.

Geschichte der bildenden Kunst christlicher Zeit unter Benützung des Königl. Kupferstichtabineis: Prof. Dr. **Ulrich**.

Geschichte der französischen Revolutionsbewegungen von 1774—1804: Prof. Dr. **Leo**.

Deutsche Geschichte von Rudolph von Habsburg: Prof. Dr. **Dümmeler**.

Geschichte des 19. Jahrhunderts seit 1815: Dr. **Droffen**.

Geschichte des Preussischen Staats seit 1701: Dr. **Ewald**.

Theoretische und practische Uebungen.

Analytische Uebungen im chemischen Laboratorium: Prof. Dr. **Sein** und Dr. **Siewert**.

Geologische Uebungen: Prof. Dr. **Girard**.

Phytologische Uebungen: Prof. Dr. **de Bary**.

Practische Uebungen in mikroskopischen Untersuchungen: Prof. Dr. Vogel.

Practische Demonstrationen und Excursionen: Prof. Dr. Kühn.

Demonstrationen in der thierärztlichen Klinik: Prof. Dr. Koloff.

Uebungen im mathematischen und naturwissenschaftlichen Seminar: Prof. P. of. Dr. Dr. Rosenberger, Seine, Knoblauch, Heins, Girard, de Bach, Siebel, Kühn.

Gymnastische Künste.

Reitskunst: André. Tanzkunst: Tanzmeister: Nocco. Fechtkunst: Fechtmeister Löbeling.

Nähere Nachrichten über das Studium der Landwirtschaft an hiesiger Universität enthalten die durch jede Buchhandlung zu beziehenden „Mittheilungen des landwirtschaftlichen Instituts der Universität Halle.“ Briefliche Anfragen wolle man an den Unterzeichneten richten.

Halle a. d. S., im Juli 1888.

Dr. Julius Kühn,

ordentl. öffentl. Professor und Director des landwirtschaftl. Instituts an der Universität.

### Personal: Chronik.

[824] An Stelle des Baumeisters Siebel ist der Wasserbau-Conducteur Grote, bisher zu Harburg,

der Elbstrombau-Direction in Magdeburg commissarisch als technischer Hilfsarbeiter überwiesen worden. Derselbe hat seine desfalligen Functionen bereits übernommen.

[825] Der Regierungs-Rath Schönian ist in das Regierungs-Collegium zu Merseburg eingetreten.

[826] In Folge der Versetzung des Reg.-Raths Leng ist der Regierungs-Rath v. Kampf in Merseburg zum Königl. Commissarius für die Unstrutregulierungs-Societät ernannt worden.

[827] Der seitherige landrätliche Expedient Gustav Pterob aus Zeitz ist auf die zwölfjährige Wahlperiode bis zum 20. Mai 1880 zum Bürgermeister der Stadt Vibra, Kreis Eudartsberga, gewählt und bestätigt worden.

[828] Dem Königl. Director des Königl. Hebammen-Lehrinstituts zu Wittenberg, Dr. med. Wachs, ist der Titel als Sanitätsrath Allerhöchst verliehen worden.

[829] Der Wundarzt erster Klasse und Geburtshelfer Kreißler in Meschede ist unter Anweisung seines Wohnsitzes in Gölleba zum Kreiswundarzt des Kreises Eudartsberga ernannt worden.

[830] Des Königs Majestät haben dem Schülzen Wilhelm Pfau zu Ostramondra im Kreise Eudartsberga das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen getruht.

[831] Die mit der Organistenstelle verbundene 3. Lehrerstelle in Jörbig, Ephorie Brehna, Privat-Patro-nats, ist durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.

Gedruckt bei E. Jurel in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespaltenen Druckzeile 2 Sgr. und für Beilagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)

# Amts-Blatt

## der Königlichen Regierung zu Merseburg.

Stück 32.

Ausgegeben zu Merseburg am 8. August 1868.

[832] Das 48. Stück der **Gesetz-Sammlung**, ausgegeben am 23. Juli 1868, enthält unter:

- Nr. 7145. Verordnung, betreffend die Höhe und die Art der Erhebung der jährlichen Aversionalbeiträge in den von dem Zollvereine ausgeschlossenen Gebietstheilen. Vom 30. Mai 1868.
- Nr. 7146. Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen der Stadt Ruhrort, Regierungsbezirks Düsseldorf, zum Betrage von 120,000 Thalern. Vom 13. Juni 1868.
- Nr. 7147. Statut der Wiefengenossenschaft des Argendorfer Thales im Kreise Renuvied. Vom 29. Juni 1868.
- Nr. 7148. Statut der Genossenschaft zur Melioration der Walschwießen bei Plauten im Kreise Braunsberg. Vom 29. Juni 1868.

Das 49. Stück, ausgegeben am 25. Juli 1868:

- Nr. 7149. Vertrag zwischen Preußen und Hessen, betreffend die Verwaltung und den Betrieb der im Großherzoglich Hessischen Gebiete belegenen Strecke der Main-Wefer-Bahn. Vom 30. Mai 1868.
- Nr. 7150. Allerhöchster Erlaß vom 30. Mai 1868, betreffend die veränderte Führung der Militär-Kirchenbücher.
- Nr. 7151. Abgeändertes Statut des Demnitzscher Reichverbandes. Vom 29. Juni 1868.
- Nr. 7152. Allerhöchster Erlaß vom 13. Juni 1868, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussée von der Grenze des Kreises Salzwehel bei Beeje bis Wehdorf zum Anschluß einerseits an die Mahlsdorf-Wefer, andererseits an die Bismark-Osterburger Chaussée im Kreise Osterburg, Regierungsbezirk Magdeburg.
- Nr. 7153. Statut der Wiefengenossenschaft des Berchthales zu Laufersteiler, Kreises Simmern. Vom 1. Juli 1868.
- Nr. 7154. Allerhöchster Erlaß vom 1. Juli 1868, betreffend die Eidesleistung der evangelischen Geistlichen in der Provinz Hannover.
- Nr. 7155. Allerhöchster Erlaß vom 4. Juli 1868, betreffend die Beseitigung des Aufgebots und der Mortification verlorenen Coupons von Schlesiens altlandstädtischen Pfandbriefen.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

[833] Die 33. Prämienziehung des Kurheßischen Staats-Lotterie-Anlehns vom Jahre 1845 betr.

Zu der dem Plane gemäß am heutigen Tage vor Notar und Zeugen stattgehabten 33. Prämienziehung des Kurheßischen bei dem Bankhause M. A. v. Rothschild & Söhne zu Frankfurt a. M. aufgenommenen Staats-Lotterie-Anlehns vom Jahre 1845 sind folgende Gewinne:

|                                 |   |
|---------------------------------|---|
| 36000 Thlr. auf Nr.             | 79,235.   |
| 8000 „ „ „                      | 30,864.   |
| 4000 „ „ „                      | 159,269.  |
| 2000 „ „ „                      | 10,025.   |
| 1500 „ „ „                      | jede der Numm. 20,555 und 112,625.  |
| 1000 „ „ „                      | 19,737. 98,098. und 141,330.  |
| 400 „ „ „                       | 68457. 68465. 84583. 104,732. 132,551.  |
| 200 „ „ „                       | 13643. 13648. 21154. 80440. 87583. 90408. 91,435. 112,603. 142,930. 159,327.  |
| 125 Thaler auf jede der Nummern | 3190. 9286. 16,026. 56,283. 61,222. 62,811. 75,615. 84,576. 87,590. 91,432. 98,373. 104,749. 109,239. 111,752. 118,402. 123,703. 123,720. 134,993. 134,998. 154,053.  |
| 100 Thaler auf jede der Nummern | 2297. 10,001. 12,550. 15,462. 15,475. 16,034. 17,762. 17,942. 20,835. 21,166. 33,037. 36,311. 36,319. 36,850. 38,691. 38,693. 40,087. 43,131. 43,141. 43,144. 47,184. 47,187. 53,744. 55,953. 56,327. 62,814. 66,876. 68,456. 68,472. 70,963. 70,971. 71,556. 71,551. 72,811. 72,812. 72,823. 73,653. 73,669. 75,620. 77,178. 80,003. 80,012. 80,430. 80,447. 81,532. 81,536. 81,537. 84,597. 84,599. 84,600. 86,438. 86,441. 86,445. 87,581. 91,617. 95,683. 98,085. 98,086. 98,088. 98,359. 104,731. 104,745. 107,413. 109,234. 109,241. 110,752. 110,771. 110,773. 112,601. 112,610. 112,619. 112,623. 117,354. 118,358. 118,367. 118,373. 118,374. 118,411. 120,395. 123,708. 123,715. 125,532. 132,560. 132,570. 134,987. 137,928. 141,337. 141,350. 145,231. 145,245. 147,337. 149,989. 149,996. 154,055. 157,481. 158,381. 158,387. 159,787. 159,794. 159,796. 163,002. 163,022. 164,496. 164,498. 164,500. 164,921. |

sowie 65 Thaler auf jede der übrigen Nummern der am 2. December v. J. und 2. Juni d. J. herausgelommenen 100 Serien:

77. 92. 128. 226. 372. 401. 502. 546. 602.  
619. 642. 711. 718. 766. 778. 790. 823. 834.  
847. 1235. 1322. 1453. 1474. 1521. 1548.  
1604. 1695. 1726. 1792. 1888. 2016. 2075.  
2150. 2239. 2252. 2254. 2377. 2449. 2513.  
2635. 2676. 2739. 2791. 2839. 2863. 2913.  
2947. 3025. 3088. 3170. 3201. 3218. 3262.  
3384. 3458. 3499. 3504. 3617. 3658. 3665.  
3670. 3748. 3828. 3833. 3924. 3935. 4190.  
4297. 4370. 4431. 4471. 4505. 4678. 4695.  
4735. 4737. 4816. 4949. 5022. 5064. 5303.  
5400. 5518. 5654. 5718. 5810. 5894. 6000.  
6086. 6159. 6163. 6300. 6336. 6371. 6374.  
6391. 6392. 6521. 6580. 6597.

gefallen.

Diese Gewinne sind gegen Rückgabe der Prämienscheine 6 Monate nach dieser Ziehung, mithin am 2. Januar 1869, in Thalerwährung bei dem obengenannten Bankhause oder bei königlicher Regierungs-Hauptkasse dahier in Empfang zu nehmen. Diejenigen Beträge, welche bei letzterer erhoben werden sollen, müssen jedoch vor dem 24. December d. J. bei derselben angemeldet werden. Was die in den ersten 31 Ziehungen herausgelommenen Prämienscheine betrifft, von welchen die darauf gefallenen Gewinne bis jetzt noch nicht erhoben worden sind, so wird auf das dieserhalbige, der Hauptziehungsliste angehängte und mit dieser den betreffenden Wochenblättern und außerdem dem Amtsblatte beigelegte Verzeichniß Bezug genommen.

Rassel, am 1. Juli 1868.

Königliches Regierungs-Präsidium.  
v. Hardenberg.

[834] Die Eröffnung des pomologischen Instituts zu Proskau in Schlessien betr.

Zum 1. October d. J. steht die Eröffnung des neubegründeten pomologischen Instituts zu Proskau bei Oppeln in Schlessien bevor. Diese Anstalt, welche ebenso wohl wissenschaftliche als praktische Zwecke verfolgt, wird einen ausgedehnten Obst-Muttergarten, eine reiche Zahl von Formbäumen, eine Baumschule, eine Lehranstalt mit verschiedenen Lehrkursen und eine Versuchstation enthalten. Um den nützlichen Zweck der Anstalt zu fördern, ist das von den Böglingen der vorzugsweise in Betracht kommenden Gartenbauschule (Lehranstalt für Nutzgärtnerei) zu entrichtende Unterrichts-Honorar für das 1. und 2. Semester auf je 30 Thlr., für das 3. und 4. Semester auf je 20 Thlr., für das 5. und 6. Semester auf je 15 Thlr., die Wohnungsmiethe einschließlich Heizung und Beleuchtung, Bett und Bettwäsche auf nur 7½ Thlr. für jedes Semester festgestellt, und endlich wird die Verköstigung unentgeltlich gewährt, jedoch sind die Eleven verpflichtet, in den für die praktische Beschäftigung bestimmten Stunden die ihnen anzuweisende Arbeit ohne Entschädigung zu verrichten.

Nähere Auskunft über die innere Einrichtung und

die Zwecke des Instituts geben die Statuten, welche bei den königlichen Landraths-Ämtern, sowie bei den landwirthschaftlichen und Gartenbau-Vereinen eingesehen werden können. Anmeldungen der Eleven sind an den Vorsteher der Anstalt, Garten-Director Stoll, zu richten.

Merseburg, den 27. Juli 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[835] Berichtigung zu Nr. 720., die Resultate der allgemeinen Volkszählung am 3. December 1867 betr.

Die in dem diesjährigen Amtsblatt, Seite 189., veröffentlichte vergleichende Uebersicht der Resultate der Volkszählung vom Jahre 1867 wird dahin berichtigt, daß es ad XIII. Nr. 6. nicht Jessen, sondern Sepda heißen muß.

Merseburg, den 29. Juli 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[836] Die Erledigung der Kreisthierarztstelle in Bitterfeld betr.

Die Kreisthierarztstelle für die Kreise Bitterfeld und Delitzsch, Domicil Bitterfeld, ist erledigt. Qualificirte Bewerber werden aufgefordert, sich unter Einreichung ihrer Atteste und eines ausführlichen Lebenslaufs binnen 6 Wochen bei uns zu melden.

Merseburg, den 30. Juli 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[837] Die Einführung von Gewerbelegitimationskarten zum Geschäftsbetrieb Preussischer Gewerbetreibenden in den Großherzogthümern Mecklenburg-Schwerin und Strelitz betr.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß fortan Preussische Gewerbetreibende in Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz und die dortigen Gewerbetreibenden in Preußen über die Befugniß zum Geschäftsbetriebe sich in gleicher Weise durch Gewerbelegitimationskarten ausweisen können, wie dies für die Angehörigen der Zollvereinsstaaten, sowie der übrigen zum norddeutschen Bunde gehörigen Staaten bestimmt ist. Die Anträge auf Ertheilung solcher Legitimationskarten sind von Gewerbetreibenden aus Ortschaften der 4. Gewerbesteuer-Abtheilung an die Herren Kreislandräthe, von denjenigen aus den Städten der 2. und 3. Gewerbesteuer-Abtheilung an die Magisträte zu richten.

Die letzteren werden hierdurch beauftragt, derartigen Gesuchen nach Vorbringung des Ausweises über die persönliche Qualifikation Seitens der betr. Gewerbetreibenden stattzugeben.

Merseburg, den 31. Juli 1868.

Königliche Regierung,  
Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

[838] Verpachtung der Domaine Granau betr.

Die im Saalkreise gelegene, 1 Meile von Halle entfernte Domaine Granau soll auf die Dauer von 18 Jahren, nämlich von Johannis 1869 bis dahin 1887, im Wege des öffentlichen Ausgebots anderweit verpachtet werden. Die Gesamtfläche der Domaine beträgt 1098 Morgen 153,31 Ruthen. Den Vicitationstermin haben wir auf **Donnerstag, den 3. September 1868, Vormittags 10 Uhr**, in unserm Sessionszimmer anberaumt und laden zu demselben Pachtlustige mit dem



Bemerkten ein, daß das Nähere aus unserer Bekanntmachung in Nr. 152., 170. und 188. des Preussischen Staats-Anzeigers zu ersehen ist.

Merseburg, den 17. Juni 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

## [839] **Regulativ**

über die zollamtliche Behandlung der mit den Posten eingehenden, ausgehenden oder durchgehenden Gegenstände vom 1. August 1868 ab.

### **I. Abschnitt.**

Abfertigung der in das Zollvereinsgebiet eingehenden Gegenstände.

**§. 1.** Die mittelst der Posten in den Zollverein eingehenden zollpflichtigen Gegenstände zum Bruttogewicht von  $\frac{1}{2}$  Zollpfund oder mehr müssen von einer deutlich geschriebenen, offen beiliegenden Inhaltserklärung (Declaration) begleitet sein, aus welcher sich ersehen läßt:

- a) der Name des Adressaten;
- b) der Ort, wohin die Sendung bestimmt ist;
- c) die Zahl der einzelnen zu der Sendung gehörigen Poststücke, sowie die Zeichen und Nummern jedes einzelnen;
- d) die Gattung der in jedem Poststücke enthaltenen Gegenstände nach deren handelsüblicher oder sonst sprachgebräuchlicher Benennung;
- e) der Ort und der Tag der Ausstellung der Inhaltserklärung, und
- f) der Name des Versenders.

Die Inhaltserklärung kann in Deutscher oder in Französischer Sprache abgefaßt sein. Den oberen Zollbehörden bleibt vorbehalten, auf einzelnen Grenzstrecken im Falle des Bedürfnisses auch Inhaltserklärungen in englischer, holländischer oder italienischer Sprache zuzulassen.

Daß eine Inhaltserklärung beigelegt worden, ist von dem Versender auf dem Begleitbriefe (der Begleitadresse) oder, falls ein solcher nicht beigegeben wird, auf der Sendung selbst zu bemerken.

**§. 2.** Die Beifügung einer Inhaltserklärung ist nicht erforderlich

- 1) bei Briefbeuteln und Fahrpostbeuteln, sowie bei den an Stelle derselben zur Anwendung kommenden Briefpaketen und Fahrpostpaketen;
- 2) bei Zeitungspaketen und Drucksachen;
- 3) bei Geldfässern, Geldlisten, Geldbeuteln und Geldpaketen;
- 4) bei Postsendungen, welche unter dem Siegel einer Staatsbehörde oder eines eine solche Behörde repräsentirenden Beamten eingehen und an eine Staatsbehörde beziehungsweise einen dieselbe repräsentirenden Beamten gerichtet sind;
- 5) bei Waarenproben und Mustern zum Brutto-Gewicht von  $\frac{1}{2}$  Zollpfund oder weniger, welche unter Kreuzband oder in solcher Weise verpackt eingehen, daß über den Inhalt kein Zweifel entstehen kann.

**§. 3.** Fehlt eine Inhaltserklärung und soll die zollamtliche Schlussabfertigung nicht schon bei derjenigen Zollstelle erfolgen, welche der Grenze zunächst belegen ist (§. 4.); so wird von der letzteren Zollstelle bei dem Eingange der Sendung eine Revisionsnote gefertigt, welche, wenn der Inhalt des Poststücks äußerlich unzweifelhaft zu erkennen ist, den Inhalt speciell bezeichnet, im anderen Falle aber die Angaben enthält, welche sich aus der Adresse auf dem Poststücke oder auf dem Begleitbriefe ergeben, und zugleich bescheinigt, daß die Sendung zur zollamtlichen Behandlung vorgelegen habe.

Die Revisionsnote vertritt bei der Weiterbeförderung der Sendung die Stelle der Inhaltserklärung. Dieselbe kann jederzeit und bis zur Vornahme der zollamtlichen Schlussabfertigung sowohl Seitens der Postbehörde, als Seitens des Adressaten durch eine Inhaltserklärung in der vorgeschriebenen Form (§. 1.) ersetzt werden.

Geht dies nicht, so muß sich der Adressat gefallen lassen, daß die gehörig declarirten Sendungen bei der Schlussabfertigung vorgezogen werden.

Sowohl die Postbehörde als der Adressat sind berechtigt, eine bereits vorliegende Inhaltserklärung, insoweit eine specielle Revision nicht stattgefunden hat, zu vervollständigen oder zu berichtigen.

**§. 4.** Die nach dem Orte der Zollstelle an der Grenze bestimmten, desgl. diejenigen Sendungen, welche auf dem Wege nach dem Bestimmungsorte einen weiteren Ort an welchem eine Zoll- oder Steuerstelle sich befände, nicht berühren, werden von der Zollstelle an der Grenze sofort vollständig abgefertigt. Das Gleiche geschieht unabhängig vom Bestimmungsort der Sendung auf das Verlangen des Absenders, wenn dieser hierauf durch eine Bemerkung auf der Inhaltserklärung oder in einer das Poststück offen begleitenden Note ausdrücklich den Antrag gestellt hat.

Die in dem §. 2. unter Nr. 4. aufgeführten Poststücke der Behörden, insofern deren Inhalt aus Acten oder Schriften besteht und dies auf den betreffenden Begleitbriefen oder den Poststücken selbst angegeben oder äußerlich ersichtlich ist, ferner die in dem §. 2. unter Nr. 1., 2. und 3. aufgeführten Gegenstände der Postladung sind in der Regel den Zollbeamten an der Grenze nur zur allgemeinen Besichtigung vorzulegen und einer weiteren zollamtlichen Behandlung nicht unterworfen. Ebenso findet bei den in §. 2. unter Nr. 5. aufgeführten Waarenproben und Mustern eine zollamtliche Vorabfertigung an der Grenze nicht statt, vielmehr werden dieselben erst am Bestimmungs-Orte von der Postbehörde der Zollstelle zur Revision und schließlich Abfertigung (§. 6. ff.) vorgeführt.

Alle sonstigen eingehenden Poststücke unterliegen bei derjenigen Zollstelle, welche der Grenze zunächst belegen ist, einer zollamtlichen Vorabfertigung (§. 5.). Die abschließliche Abfertigung (§. 6. ff.) erfolgt am Bestimmungs-Orte oder, wenn sich daselbst eine Zoll- oder Steuerstelle nicht befindet, bei einer geeignet gelegenen Zoll- oder Steuerstelle, deren Wahl der Postbehörde überlassen bleibt.

**§. 5.** Die zollamtliche Vorabfertigung (§. 4.) besteht in Folgendem:

Durch diejenige Zollstelle, welche der Grenze zunächst belegen ist, sind die eingehenden Poststücke

- a) mit den Inhaltserklärungen und den Postarten oder nach Bedürfnis mit den Begleitbriefen äußerlich zu vergleichen, etwaige Abweichungen in den Inhaltserklärungen vorzumerken, auch die letzteren mit einem Vermerk über die geschehene Besichtigung zu versehen und fehlende Inhaltserklärungen durch Revisionsnoten (§. 3.) zu ersetzen;

sodann

- b) diejenigen Poststücke, welche der Vorabfertigung unterlegen haben, zum Zeichen der noch vorbehaltenen Schlußabfertigung (§. 6. ff.) an einer möglichst in die Augen fallenden Stelle (auf der Seite der Signatur oder in der Nähe der Postnummer) mit einer Marke von rothem Papier zu belegen, welche einen schwarzen Abdruck des Dienststempels der betreffenden Grenzzollstelle und die Aufschrift „Zollstück“ trägt.

Diese Behandlung findet auch bei den im §. 2. unter Nr. 4. aufgeführten Postsendungen dann Anwendung, wenn die Voraussetzungen des §. 4. Absatz 2. nicht zutreffen und dieselben deshalb einer weiteren zollamtlichen Abfertigung unterzogen werden müssen.

Diejenigen Poststücke, deren Inhalt als zollfrei sofort erkannt worden oder deren Schlußabfertigung gleich bei der ersten Zollstelle an der Grenze erfolgt ist, treten in den freien Verkehr, bedürfen daher auch der Bezeichnung durch eine Marke (lit. b.) nicht.

Desgleichen ist von dem unter lit. b. vorgeschriebenen Verfahren Abstand zu nehmen, wenn mehrere Sendungen nach einem Orte, an welchem eine Zoll- oder Steuerstelle ihren Sitz hat, tartirt sind, und in verschließbare Wagenabtheilungen, Körbe, Kisteisen, Beutel oder sonstige Behälter verpackt werden, welche alsdann unter zollamtlichen Verschluss durch Rumschlösser oder Plomben zu nehmen sind.

Gehen die nach einem Orte tartirten Sendungen bereits vom Auslande in verschlossenen Wagenabtheilungen oder sonstigen Behältern ein, so hat sich die Zollstelle an der Grenze auf die Anlegung eines zollamtlichen Verschlusses an den Wagenabtheilungen u. s. w. zu beschränken.

Nach der Ankunft der unter Gesamtitverschluss genommenen Postsendungen an dem Orte, auf welchen die Postkarte lautet, hat die dortige Zoll- oder Steuerstelle in Bezug auf die weitergehenden Stücke die zollamtliche Vorabfertigung dem Vorstehenden entsprechend vorzunehmen, beziehungsweise nach der Bestimmung lit. b. zu ergänzen.

**§. 6.** Zum Zweck der zollamtlichen Schlußabfertigung werden die mit der Post eingegangenen zollpflichtigen Gegenstände mit den dazu gehörigen Inhaltserklärungen oder Revisionsnoten den betreffenden Zoll- oder Steuerstellen (§. 4.) übergeben. Die Abfertigung erfolgt nach den allgemeinen gesetzlichen Vorschriften.

Das Verfahren ist indessen ein verschiedenes, je nachdem

- a) der Adressat an dem Orte, wo die Schlußabfertigung zu bewirken ist, selbst oder in dessen Nähe sich befindet und deshalb der Abfertigung persönlich beiwohnen kann, oder

- b) die Sendung ohne Zuziehung des Adressaten zollamtlich abgefertigt und dann zum Zwecke der Weiterbeförderung an diesen der Poststelle zurückgegeben werden muß.

**§. 7.** Befindet sich der Adressat an dem Orte selbst, wo die Schlußabfertigung zu bewirken ist, oder in dessen Nähe, so werden die Begleitbriefe (Begleitadressen) oder, wenn solche nicht vorhanden sind; Abschriften der auf den Poststücken befindlichen Adressen, mit dem Eingangsstempel der Poststelle versehen, durch die letztere an den Adressaten bestellt; diesem wird dabei eine schriftliche oder gedruckte Notiz beiliegend, daß das Poststück bei der Zoll- oder Steuerstelle in Empfang zu nehmen sei. Sache des Adressaten ist es alsdann, das Poststück von der Zoll- oder Steuerstelle abzuholen oder abholen zu lassen, nachdem er selbst oder sein Beauftragter dort durch Vorzeigung des abgestempelten Begleitbriefs (Begleitadresse), beziehungsweise der abgestempelten Abschrift von der Adresse sich ausgewiesen, der Revision angewohnt und den Zoll entrichtet hat. Das Begleitpapier kann dem Adressaten auf seinen Wunsch zurückgegeben werden, ist jedoch zum Zeichen der geschehenen Abholung des Poststücks auch mit dem Stempel der Zoll- und Steuerstelle zu versehen, nachdem auf der Adresse der Zollobtrag oder die Zollfreiheit kurz bemerkt und dies durch die Unterschrift eines Abfertigungsbeamten bescheinigt worden ist.

Die Abfertigung der Waarenproben und Muster (§. 2. Z. 5.) kann ohne Zuziehung des Adressaten von der Postbehörde veranlaßt werden.

**§. 8.** Soll die Postsendung, entfernt von dem Wohnorte des Adressaten, ohne dessen Zuziehung, sei es bei der Zollstelle an der Grenze oder bei einer der dem Bestimmungsorte zunächst gelegenen Zoll- oder Steuerstellen, schließlich abgefertigt und dann zum Zwecke der Weiterbeförderung an den Adressaten der Poststelle zurückgegeben werden, so begibt sich ein Postbeamter zu der betreffenden Zoll- oder Steuerstelle, weist sich dort als zur Abholung beauftragt aus durch Vorzeigung des Begleitbriefes (der Begleitadresse) oder, in Ermangelung eines solchen, durch eine mit dem Eingangsstempel der Poststelle versehene Abschrift der auf dem Poststücke befindlichen Adresse, und wohnt sodann der zollamtlichen Revision des Poststücks bei; derselbe hat für die Öffnung des Kollos und die Darlegung der Waaren zur Revision, sowie für deren Wiederverpackung Sorge zu tragen und entrichtet den Zoll gegen Zollquittung.

Die Versiegelung des zollamtlich abgefertigten Poststücks hat darauf durch die Post- und die Zoll- oder Steuerstelle gemeinschaftlich zu geschehen, auch ist von der letzteren der vorgezeigte Begleitbrief, beziehungsweise die Adresse zum Zeichen der geschehenen Verzollung des Poststücks mit ihrem Stempel zu bedrücken. Die durch die Wiederverpackung des Poststücks etwa entstehenden baaren Auslagen hat die Postbehörde vorstufweise zu berichtigen, auch für den Rücktransport desselben zur Poststelle zu sorgen. Die Poststelle übernimmt demnach die Weiterbeförderung der nunmehr in den freien Verkehr gesetzten Sendung an den Adressaten und zieht von diesem die bei

der Zollabfertigung entstandenen baaren Auslagen an Zoll- und Verpackungskosten ohne Ansatz einer Vorschußgebühr wieder ein.

**§. 9.** Die Poststelle wie die Zoll- oder Steuerstelle sind befugt, auch in solchen Fällen, in welchen der Adressat sich nicht am Orte oder in dessen Nähe befindet, die Anwesenheit des Adressaten oder eines mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreters desselben bei der Revision zu verlangen.

Dieses Verlangen muß insbesondere dann gestellt werden:

- 1) wenn das Poststück sich nicht in taatsfreiem äußerem Zustande befindet und wenn deshalb das Garantie- verhältnis der Postverwaltung mit in Frage kommt;
- 2) wenn der Inhalt des Poststücks nach der Inhaltserklärung in leicht zerbrechlichen oder solchen Gegenständen besteht, die einer besonderen kunstvollen Verpackung bedürfen.

In diesen Fällen ist der Adressat durch die Postbehörde zu ersuchen, der Revision beizuwohnen oder einen Dritten dazu zu bevollmächtigen. Zugleich ist dem Adressaten der Begleitbrief (die Begleitadresse) oder in dessen Ermangelung eine Abschrift der Adresse zuzusenden. Wird die Zuziehung des Adressaten bei der Revision von der Zoll- oder Steuerstelle verlangt, so hat sich dieselbe dieserhalb schriftlich an die Poststelle zu wenden.

Das Verlangen der Zuziehung des Adressaten kann auch dann ausgesprochen werden, wenn die Veranlassung hierzu sich erst bei der Revision in Gegenwart des Postbeamten ergibt.

Soweit bezüglich der im §. 2. unter Nr. 4. bezeichneten Poststücke an Behörden eine Schlußabfertigung vorbehalten ist (§. 5.), sind dieselben ebenfalls den Zoll- oder Steuerstellen auszuhandigen. Die zollamtliche Revision unterbleibt jedoch, wenn von der Behörde, an welche die Sendung gerichtet ist, eine Bescheinigung über den Inhalt erteilt wird. Es erfolgt alsdann auf Grund der letzteren die zollfreie Ablassung oder falls der Inhalt zollpflichtig ist, die Erhebung des Eingangszolls.

**§. 10.** Die Verzollung erfolgt jedesmal nach dem Ergebnisse des Revisionsbefundes.

**§. 11.** Hat der Adressat den Bestimmungsort des Poststücks verlassen, aber Auftrag wegen Nachsendung des Gegenstandes gegeben, oder wird von ihm die Weiterbeförderung desselben ohne vorherige Eröffnung und Revision beantragt, so kann ein solches Poststück mittelst der Post weiter befördert werden, nachdem die Zoll- oder Steuerstelle, welcher dasselbe zunächst übergeben werden, die Inhaltserklärung, beziehungsweise die Revisionsnote mit einem entsprechenden Vermerk versehen und mit diesem Papier das Poststück an die Poststelle zurückgegeben hat.

Ist der neue Bestimmungsort im Zollvereinsgebiete gelegen; so wird die Sendung nebst Inhaltserklärung oder Revisionsnote der Zoll- oder Steuerstelle jenes Orts durch die Post zugeführt.

Liegt der neue Bestimmungsort außerhalb des Vereinsgebiets, so wird das Poststück nebst Inhaltserklärung dorthin nachgesandt (§. 12.).

**§. 12.** So lange ein vom Auslande eingegangenes Poststück nicht aus den Händen der Post- oder der Zoll- oder Steuerbehörde gekommen ist, steht jedem Adressaten frei, dessen Annahme abzulehnen.

Bei Sendungen, welche, weil der Adressat die Annahme verweigert hat oder nicht zu ermitteln ist, unbestellbar sind, ist zu unterscheiden, ob die schließliche Abfertigung

- a) noch nicht stattgefunden, oder
- b) bereits stattgefunden hat.

Im Falle zu a. ist die Zoll- oder Steuerstelle, welcher das Poststück übergeben worden, von der Poststelle, unter Vorzeigung des mit dem Vermerk über die Unbestellbarkeit und die zu bewirkende Rücksendung versehenen Begleitbriefes, beziehungsweise der Begleitadresse oder der Abschrift derselben, um Rückgabe des Poststücks zu ersuchen. Die Zoll- oder Steuerstelle versieht hierauf die Inhaltserklärung, beziehungsweise Revisionsnote mit einem entsprechenden Vermerk und giebt das Poststück nebst dem letztgedachten Papier an die Poststelle zurück, welche die Rücksendung besorgt.

Im Falle zu b. hat die Poststelle das in freien Verkehr gesetzte gewesene Poststück der Zoll- oder Steuerstelle, von welcher die Schlußabfertigung geschehen war, nebst dem, mit dem Vermerk über die Unbestellbarkeit und die zu bewirkende Rücksendung versehenen Begleitbriefe, beziehungsweise der Begleitadresse oder der Abschrift derselben, wieder vorzulegen. Sie empfängt alsdann den gezahlten Eingangszoll gegen Rückgabe der Zollquittung zurück, nachdem diese von der Poststelle mit Gegenquittung und einem Atteste über die Unbestellbarkeit und die zu bewirkende Rücksendung des Poststücks versehen worden ist. Die Poststelle überzeugt sich von der Identität des Inhalts mit dem bei der früheren Revision vorgefundenen, legt das Poststück unter amtlichen Verschluss und giebt dasselbe, von einer offenen Inhaltserklärung begleitet, an die Poststelle behufs der Rücksendung zurück.

Bleiben Poststücke, die vom Auslande eingegangen sind, unabehlet, so werden solche entweder nach Maßgabe der obigen Vorschriften wieder in das Ausland ausgeführt, oder nach den bestehenden Postreglements behandelt.

Im Fall sie innerhalb des Vereinsgebiets verbleiben, ist von denselben der tarifmäßige Eingangszoll zu entrichten.

## II. Abschnitt.

Abfertigung der aus dem Zollvereinsgebiete mit den Posten ausgehenden Gegenstände.

**§. 13.** Sollen ausgangszollpflichtige Gegenstände des freien Verkehrs aus dem Zollvereinsgebiete mittelst der Posten nach dem Zollvereinsauslande versendet werden, so liegt dem Absender ob, vorher bei der Zollbehörde den Ausgangszoll zu entrichten.

Die darüber erhaltene Quittung muß der Absender dem Poststücke offen beifügen. Die Postbehörde versieht diese Quittung mit einer Bescheinigung über den Zustand des Packets und übergiebt dieselbe der Ausgangszollstelle.

**§. 14.** Wenn unverzollte Waaren aus einer Niederlage mittelst der Posten in das Zollvereinsausland



gesandt werden sollen, so wird dem Absender darüber ein Begleitschein oder ein diesen vertretendes Abfertigungspapier ertheilt und dem Poststücke beigelegt. Der Absender haftet für den Eingangszoll nach den gesetzlichen Vorschriften. Auf dem Begleitbriefe, beziehungsweise der Begleitadresse muß seitens des Absenders vermerkt sein „nebst Begleitschein“.

Die Postbehörde versieht das zollamtliche Begleitpapier mit einer Bescheinigung über den Zustand des Packets und stellt das letztere mit dem Abfertigungspapier der Ausgangszollstelle zu.

**§. 15.** Pässe, welche zur Erlangung des Anspruchs auf zollfreie Wiedereinführung der in das Zollvereinsausland zu versendenden Muster von den Zollbehörden ertheilt worden sind (Musterpässe), müssen bei der Einlieferung der Sendungen zur Post den Begleitbriefen oder Begleitadressen offen beigelegt sein, damit der Ausgang von der betreffenden Zollstelle bescheinigt werden kann.

### III. Abschnitt.

Abfertigung von Gegenständen, welche mit den Posten durch das Zollvereinsgebiet durchgeführt werden.

**§. 16.** Den zur Durchführung durch das Zollvereinsgebiet bestimmten Poststücken ist von dem Absender eine Inhaltserklärung nach Maßgabe der Vorschriften im §. 1. beizufügen.

Die Poststücke werden beim Eingange in das Zollvereinsgebiet zollamtlich ebenso behandelt, wie solches im §. 5. hinsichtlich der im Zollvereinsgebiete verbleibenden Poststücke vorgeschrieben ist. Beim Ausgange werden den abfertigenden Zollbeamten sämtliche Inhaltserklärungen beziehungsweise Revisionsnoten und auf Verlangen die Postkarten oder die Begleitbriefe zur Vergleichung mit den ausgehenden Poststücken vorgelegt.

Der Zollbehörde bleibt vorbehalten, auf solchen Cursen, auf welchen die Durchführung der Poststücke durch das Vereinsgebiet zweckmäßig unter Gesamtverschluß erfolgen kann, namentlich in den Fällen, in denen die Durchführung ohne Wagemwechsel erfolgt, die beschaffte Vorschrift des §. 5. in Anwendung zu bringen oder auch statt des Gesamtverschlusses amtliche Begleitung eintreten zu lassen.

### IV. Abschnitt.

Abfertigung von Postsendungen, welche aus einem Orte des Zollvereinsgebietes durch das Zollvereinsausland nach einem anderen Orte des Zollvereinsgebietes gehen.

**§. 17.** Bei Gegenständen des freien Verkehrs, welche von vereinsländischen Postanstalten aus Orten des Zollvereinsgebietes durch das Zollvereinsausland nach Orten des Zollvereinsgebietes befördert werden sollen, bedarf es der Beifügung von Inhaltserklärungen nicht. Die zum Durchgange durch das Zollvereinsausland bestimmten Poststücke werden von der Ausgangsstelle unter zollamt-

lichen Gesamtverschluß, oder soweit dies nicht ausführbar, unter Einzelverschluß gesetzt, und es wird, daß und wie dies geschehen, auf den Postkarten bescheinigt. Beim Wiedereingange prüft die Eingangszollstelle die Unversehrtheit des amtlichen Verschlusses, worauf die Gegenstände in den freien Verkehr gesetzt werden. An Stelle des Verschlusses kann auch amtliche Begleitung treten.

Mit Genehmigung der Directiobehörde kann, namentlich auf kurzen das Ausland berührenden Straßenstrecken, von dem zollamtlichen Verschluß oder von der amtlichen Begleitung Abstand genommen werden. Die Eingangszollstelle hat in diesem Falle durch Vergleichung der Poststücke mit den Postkarten oder den Begleitbriefen von der Abstammung derselben aus dem freien Verkehr des Zollvereins Ueberzeugung zu nehmen.

### V. Abschnitt.

Folgen unrichtiger Inhaltserklärungen.

**§. 18.** Wenn der Inhalt eines Poststücks bei der Eröffnung und Untersuchung durch die Zollbeamten nicht mit der ausgestellten Inhaltserklärung (§. 1.) übereinstimmend befunden wird und nach den obwaltenden Umständen der Verdacht einer beabsichtigten Defraudation begründet erscheint, so wird nach den wegen unrichtiger Declaration im Zollstrafgesetze enthaltenen Vorschriften weiter verfahren.

Vorstehendes, nach einem Beschlusse des Bundesraths des Zollvereins vom 1. d. M. ab in Wirksamkeit tretende Regulativ wird in Folge Rescripts des Herrn Finanzministers vom 29. v. M. III. 16,784. hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Magdeburg, den 3. August 1868.

Für den Provinzial-Steuer-Director  
Hirsch.

### Bekanntmachungen anderer Behörden.

**[840]** Die Einteilung der Elbstrombau-Inspectionbezirke innerhalb der allländischen Provinzen betr.

Nachdem durch die Errichtung der Elbstrombaudirection hier selbst und in Folge des Ausscheidens der Bau-Inspection Havelberg aus der Elbstrombauverwaltung eine andere Einteilung der einzelnen Elbstrombauinspectionsbezirke erforderlich geworden und für den Stromtheil innerhalb der Provinzen Sachsen und Brandenburg Seitens des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten auch bereits genehmigt worden ist, bringen wir diese neue Einteilung nachstehend hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Magdeburg, den 14. Juli 1868.

Die Elbstrombau-Direction.



| Nr. des Kreisr. | Wohnort des Baubeamten. | Name u.                   | Umfang des Geschäftsbezirkes im Ressort der Elbstrombau-Direction.   |
|-----------------|-------------------------|---------------------------|--|
| 1.              | Torgau                  | Wasserbau-Inspector Cuno  | Von der Sächsischen Grenze bei den Ratschhäusern oberhalb Mühlberg bis zur Anhaltischen Grenze bei Apollensdorf unterhalb Wittenberg.  |
| 2.              | Magdeburg               | Wasserbau-Inspector Maag  | Von der Anhaltischen Grenze bei Nietmed oberhalb und Breitenhagen unterhalb Alten bis zur Niegripper Feldmarksgrenze unterhalb Magdeburg und die Saale von der Anhaltischen Grenze bei Wispiß oberhalb Salbe bis zu ihrer Mündung. |
| 3.              | Genthin                 | Wasserbau-Inspector Hagen | Die Elbe von der Niegripper Feldmarksgrenze bis Tangermünde.   |
| 4. u. 5.        | Stendal                 | Wasserbau-meister Heyn    | Die Elbe von Tangermünde bis zur Eisenbahnbrücke bei Wittenberge.  |
| 6.              | Penzen                  | Wasserbau-meister Wilberg | Die Elbe von der Eisenbahnbrücke bei Wittenberge, links bis zur ehemals Hannoverschen Landesgrenze bei Schnalenburg, — rechts bis zur Mecklenburgischen Landesgrenze bei Dömitz.   |

### Hypothekensachen.

[841] Die Hypothekentabelle über folgendes von der Pfarre zu Marktröhlitz laut landrätzlich beglaubigten ortsrichterlichen Attests d. d. Marktröhlitz 28. März 1868 resp. 8. Mai 1868 — über rechtsverjährte Zeit ruhig und ungestört besessenes Grundstück: 2 Acker Feld hinter dem Gottesacker im Pödelitzer Koppelselde (Nr. 212. des Marktröhlitzer Flurbuchs) ist fertig und kann innerhalb 2 Monaten von den ersten 8 Tagen des Abdrucks dieser Bekanntmachung im Amtsblatte ab gerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden.

Naumburg, den 19. Juli 1868.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

[842] Die Hypothekentabelle über die in unserer Bekanntmachung vom 18. Februar 1868 — Amtsblatt Seite 126. — erwähnte 3 Scheune des Handarbeiters Friedrich Sperling in Herzberg ist in das Hypothekenbuch übertragen und der Erwerb neuer Hypothekenrechte nunmehr lediglich nach den Vorschriften des allgemeinen Landrechts, der Hypotheken- und Verordnungsordnung zu beurtheilen. Herzberg, den 22. Juli 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission, II. Bezirks.

[843] Die Hypothekentabelle über das in unserer Bekanntmachung vom 30. März 1868 (Amtsblatt 1868 Stück 20. Nr. 519. Seite 141.) aufgeführte Grundstück

ist in das Hypothekenbuch übertragen und ist der Erwerb neuer Hypothekenrechte nach Vorschrift der allgemein geltenden Landesgesetze zu beurtheilen.

Stolberg a. H., den 3. Juli 1868.

Königl. Preussische und Gräfl. Stolbergische Kreisgerichts-Commission.

### Personal-Chronik.

[844] Von dem Königlichen Consistorio der Provinz Sachsen sind im II. Quartale d. J. die Candidaten der Theologie: Karl Friedrich **Ebers**, aus Nienstedt gebürtig, Franz Ludw. Wilhelm Eugen **Rambeau**, aus Jessen gebürtig, Karl Heinrich Justus **Schulten**, aus Wolmirstedt gebürtig, Gustav Friedrich Wilhelm **Ehismann**, aus Voitsche gebürtig, Ernst Gustav **Bernicke**, aus Salbe a. M. gebürtig, Jonas Karl **Wille**, aus Aschersleben gebürtig, Simon Karl **Aleinau**, aus Eisleben gebürtig, Johann Heinrich Oskar **Meißner**, aus Weberstedt gebürtig, Ernst Traugott **Mauendorf**, aus Nordhausen gebürtig, Friedrich Christian Albert **Rebelung**, aus Steinbrücken gebürtig, Georg Theodor **Delze**, aus Jichtau gebürtig, Ferd. Richard **Molf**, aus Brejen gebürtig, Friedrich Heinrich Gustav **Scheele**, aus Alten gebürtig, pro ministerio geprüft und mit Wahlsfähigkeitszeugnissen versehen worden.

[845] Die erledigte evangelische Ober-Compredigerstelle zu Stendal ist dem bisherigen Oberprediger und Superintendenten in Sangerhausen Dr. Gustav Emil **Burkhardt** verliehen worden.

[846] Der Pfarrer **Naumann** zu Ischernitz in der Diöces Gollme wird am 30. September c. in den Ruhestand treten. Ueber die dadurch vacant werdende, unter Privatpatronat stehende Pfarrstelle ist bereits disponirt.

[847] Durch den am 30. September c. erfolgten freiwilligen Eintritt des Pfarrers **Blume** in den Ruhestand wird die unter Privat-Patronat stehende, nach Abzug des Emeritengehalts mit einer jährlichen Einnahme von 454 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf. verbundene Pfarrstelle zu Werningerode in der Diöces Salza erledigt. Zur Parochie gehören 1 Kirche und 1 Schule.

[848] Der Pfarrer **Walder** zu Gr. Kyhna in der Diöces Delitzsch wird am 30. September d. J. freiwillig in den Ruhestand treten. Die dadurch vacant werdende, unter königlichem Patronate stehende Pfarrstelle gewährt nach Abzug des Emeritengehalts ein jährliches Einkommen von ca. 930 Thlr. Zur Parochie gehören 2 Kirchen und 2 Schulen.

[849] Durch die Versetzung des Pfarrers **Bachs** ist die unter königlichem Patronate stehende, mit einem jährlichen Einkommen von ca. 1450 Thlr. verbundene Pfarrstelle zu Reuschberg in der Diöcesützen vacant geworden. Zur Parochie gehören 2 Kirchen und 5 Schulen. Es bleibt vorbehalten, einen Theil des Einkommens zur Anstellung eines Hülfsgeistlichen abzugeweißen.

[850] Der bisherige Predigtamts-Candidat Ernst Theophilus **Reidhardt** ist zum Pfarr-Substituten zu

Hassenhausen, Diöces Ertasberga, cum spe succedendi berufen und bestätigt worden.

[851] Zu der erledigten evangelischen Diaconatsstelle zu Staßfurt in der Diöces Magdora ist der bisherige Predigtamts-Candidat Friedrich Bernhard Eugen Friße berufen und bestätigt worden.

[852] Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Wandersleben in der Diöces Erfurt ist der bisherige Pfarrer zu Gramwinkel im Herzogthum Gotha, Ludwig Lüders, berufen und bestätigt worden.

[853] Dem Bürgermeister Pterob ist die Führung der Polizei-Anwaltschaft für den Gerichtstag in Vibra vom 1. August c. übertragen worden.

[854] Der Bürgermeister Karl Friedrich Wagner zu Mansfeld ist auf die fernere zwölfjährige Wahlperiode vom 14. November c. bis dahin 1880 wieder gewählt und bestätigt worden.

[855] Die Rector- und Lehrerstelle an der städtischen Schule in Lützen, Ephorie Lützen, Privat-Patronats, wird durch die anderweite Berufung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[856] Die Schulstelle in Reicho, Ephorie Jessen, Königl. Patronats, ist durch die anderweite Berufung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[857] An der städtischen Schule zu Hettstedt, Ephorie Mansfeld, Privat-Patronats, kommen mit dem 1. October c. zwei Lehrerstellen durch den Abgang der Inhaber zur Erledigung.

[858] Die Schulstelle in Kleinhelmsdorf, Ephorie Lützen, Privat-Patronats, ist durch die Veretzung ihres Inhabers erledigt.

[859] Der bisherige Fortschreibungsbeamte Mo-

del zu Mansfeld ist zum Kataster-Kontroleur daselbst ernannt.

[860] Dem Königl. Ober-Steuer-Controleur Maif in Reiz ist von des Herrn Finanz-Ministers Excellenz der Titel eines Steuer-Inspectors verliehen.

### [861] Bergbau- und Sütten-Actien-Gesellschaft zu Stolberg a. Harz.

Die Actionaire der genannten Gesellschaft werden hierdurch zu einer außerordentlichen General-Versammlung auf

**Montag, den 21. September 1868,**

Mittags 12 Uhr,

auf Pochwerk beiottleberode eingeladen.

Gegenstände der Verathung und Beschlußfassung:

- 1) Bericht über den Stand des Unternehmens;
- 2) Antrag auf Auflösung der Gesellschaft resp. Beschluß über den Modus resp. Wahl der Liquidatoren.

Da nach §. 38. des Gesellschafts-Statuts 1 des Kapitals vertreten sein muß, um über den Punkt 2. rechtsgültig Beschluß zu fassen, es aber nicht zu erwarten ist, daß das erforderliche Kapital vertreten sein wird, so setzen wir hierdurch gleich eine zweite außerordentliche General-Versammlung auf

**Montag, den 26. October 1868,**

Mittags 12 Uhr,

auf Pochwerk beiottleberode fest, mit derselben Tagesordnung, wie oben angegeben, deren Beschlüsse dann rechtsverbindlich sind. Wir ersuchen um zahlreiche Theilnahme.

Stolberg, den 17. Juni 1868.

Der Verwaltungs-Rath A. Salinger,  
Stellvertreter des Vorsitzenden.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.

Gedruckt bei L. Jurek in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespaltenen Druckzeile 2 Sgr. und für Beilagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)

# Amts-Blatt

## der Königl. Regierung zu Merseburg.

### Stück 33.

Ausgegeben zu Merseburg am 15. August 1868.

#### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[862] Die Aufnahme von Angehörigen eines Bundesstaats in den Unterthanen-Verband eines anderen Bundesstaats betr.

In Folge der Präsidial-Vorlage vom 13. Juni c., das bei der Aufnahme von Angehörigen eines Bundesstaats in den Unterthanen-Verband eines anderen Bundesstaats einzuschlagende Verfahren betreffend (Nr. 68. der Druckfachen des Bundesraths) hat der Bundesrath des Norddeutschen Bundes den Beschluß gefaßt, sich mit folgenden Grundsätzen einverstanden zu erklären:

- a) von Angehörigen eines Bundesstaats, welche die Aufnahme in den Unterthanenverband eines anderen Bundesstaates nachsuchen, kann auch künftig der Nachweis der Entlassung aus ihrem bisherigen Unterthanen-Verhältniß verlangt werden;
- b) für Angehörige eines Bundesstaats, welche in einen andern Bundesstaat auszuwandern beabsichtigen, kann das Aufgeben des bisherigen Unterthanen-Verhältnisses auch fernerhin an die Ertheilung einer förmlichen Entlassungs-Urkunde geknüpft werden.

Dem Königl. Staats-Ministerium beehre ich mich unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 13. v. M. von diesem Beschlusse ganz ergebenst Kenntniß zu geben.  
Berlin, den 4. Juli 1868.

Der Kanzler des Norddeutschen Bundes.

In Vertretung: (gez.) Delbrück.

An das Königl. Staats-Ministerium.

Die im Vorstehenden festgestellten Grundsätze bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Merseburg, den 7. August 1868.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

#### Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

[863] Den Betrieb der stehenden Gewerbe nach Maßgabe des Gesetzes vom 8. Juli 1868 betr.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 28. v. M., Amtsblatt pag. 207., weisen wir darauf hin, daß in Gemäßheit des Gesetzes vom 8. Juli c. der nach §. 1. des Pressegesetzes vom 12. Mai 1851 bisher von Buchhändlern und Buchdruckern geforderte Befähigungs-Nachweis nicht mehr erforderlich ist. Dagegen bleibt zum Betriebe aller Pressgewerbe die Genehmigung der Bezirks-Regierung erforderlich, deren Ertheilung durch den Nachweis der Unbescholtenheit bedingt ist.

Zugleich machen wir, um Mißverständnissen zu begegnen, darauf aufmerksam, daß durch das Gesetz vom 8. Juli c. eine Aenderung in den Bestimmungen über den Gast- und Schankwirtschaftsbetrieb und den Kleinhandel mit geistigen Getränken **nicht** getroffen ist.

Merseburg, den 11. August 1868.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

[864] Verpachtung der Domaine Giebichenstein.

Die im Saalkreise gelegene, eine halbe Stunde von Halle entfernte Domaine Giebichenstein nebst Vorwerken Trotha und Seeben soll auf die Dauer von 18 Jahren, nämlich von Johannis 1869 bis dahin 1887 im Wege des öffentlichen Ausgebots anderweit verpachtet werden. Die Gesamtfläche der Domaine beträgt unter Berücksichtigung der mit der neuen Pachtperiode eintretenden Veränderungen 2595 Morgen 87 Ruthen. Den Licitations-Termin haben wir auf

**Donnerstag, den 8. October d. J.,**

Vormittags 10 Uhr,

in unserm Sessionszimmer anberaumt und laden zu demselben Pachtlustige mit dem Bemerken ein, daß das Nähere aus unserer Bekanntmachung in Nr. 192., 210. und 228. des Preussischen Staats-Anzeigers zu ersehen ist.

Merseburg, den 6. August 1868.

Königl. Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

#### Bekanntmachungen anderer Behörden.

[865] Lieferung der Hemden für die Truppen des 1. Armee-Corps.

Die Lieferung der für die Truppen des 4. Armee-Corps erforderlichen

24,189 Stück Hemden

soll dem Mindestfordernden übertragen werden. Die Lieferungs-Bedingungen und Proben können in dem Bureau-Local der unterzeichneten Intendantur eingesehen werden. Versiegelte Offerten, welche auf der Außenseite mit der Aufschrift:

„Submission auf die Lieferung von Hemden für die Truppen“

versehen sein müssen, werden bis zum 1. September c., Vormittags 11 Uhr, in unserm Bureau-Local angenommen und am 2. September c., Vormittags 11 Uhr, in Gegenwart der erschienenen Submittenten oder deren legitimierten Stellvertretern eröffnet werden.

Den Lieferungs-Unternehmern bleibt überlassen, ihre Offerten auch auf den Bedarf für zwei oder noch mehrere Armee-Corps oder für die ganze Armee zu richten



und haben dieselben in diesem Falle in ihren Offerten genau anzugeben, für wie viele Armee-Corps resp. zu welchen Preisen sie die Lieferung von Hemden übernehmen wollen. Submissionen, welche nicht bestimmt und klar abgefaßt sind und Zweifel über den Sinn der Offerte oder den Betrag der Forderung zulassen, namentlich auf Rabatt gegen die Mindestforderungen Anderer gerichtet sind, oder aber unter gewissem Vorbehalt, sofern er nicht in den Bedingungen begründet ist, abgegeben werden, müssen unberücksichtigt bleiben.

Magdeburg, den 7. August 1868.

Königliche Intendantur 4. Armee-Corps.

[866] Vorlesungen bei der Königl. landwirthschaftl. Akademie Poppelersdorf in Verbindung mit der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Das Wintersemester beginnt am 15. October d. J. gleichzeitig mit den Vorlesungen an der Universität zu Bonn. Der specielle Lehrplan umfaßt folgende mit Demonstrationen verbundene wissenschaftliche Vorträge:

Einleitung in die landwirthschaftlichen Studien. Allgemeiner Ackerbau. Die Wirthschaftssysteme, Verwaltung großer Güter und Anfertigung von Wirthschaftsplänen: Director Dr. Hartstein. Schafzucht und Wollkunde. Practische Uebungen im Wollbonitiren. Landwirthschaftliche Buchführung: Administrator Dr. Freytag. Pferdezucht, Fußbeschlag und Geburtshilfe. Anatomie und Physiologie der Hausthiere: Dep.-Thierarzt Schell. Ueber das landwirthschaftliche Meliorationswesen. Die neuesten Fortschritte auf dem Gebiete des landwirthschaftlichen Maschinenwesens. Literatur der Landwirthschaft: Dr. Thiel. Obstbaumzucht: Garten-Inspector Sinning. Forstbenutzung, Forstschung und Taxation. Jagd- und Fischereiwesen: Oberförster-Candidat Wismann. Unorganische Experimental-Chemie. Ueber die chemischen Bestandtheile der künstlichen Düngungsmittel und ihre zweckmäßigste Darstellung. Landwirthschaftliche Technologie. Chemisches Practikum im Laboratorium: Prof. Dr. Freytag. Ueber Pflanzen-Ernährung und Düngung: Prof. Dr. Ritthausen. Experimental-Physik. Physikalisches Practikum: Prof. Dr. Wüllner. Pflanzen-Anatomie und Physiologie. Physiologische und mikroskopische Uebungen: Prof. Dr. Körnicke. Die Lebensbedingungen der Pflanzen: Prof. Dr. Hanstein. Mineralogie: Dr. Andrae. Naturgeschichte der Wirbelthiere: Prof. Dr. Troschel. Volkswirtschaftslehre: Dr. Held. Landeskultur-Gesetzgebung: Prof. Dr. Schröder. Landwirthschaftliche Baufunde. Wege- und Wasserbau. Zeichnen-Unterricht: Baumeister Schubert.

Außer den der Academie eigenen wissenschaftlichen und practischen Lehrhülfsmitteln, welche durch den Neubau eines für chemische, physikalische und physiologische Practika besonders eingerichteten Instituts, sowie durch die neuorganisirte Versuchstation eine wesentliche Bereicherung erhalten haben, steht derselben durch ihre Verbindung mit der Universität Bonn die Benutzung der Sammlungen und Apparate der letzteren zu Gebote. Zugleich gewährt die Universität den Akademikern Gelegenheit, auch noch

andere für ihre allgemeine wissenschaftliche Bildung wichtige Vorlesungen zu hören; darunter auf dem Gebiete der Naturwissenschaften: Experimentalchemie Prof. Kekulé, unorganische Chemie Prof. Landolt, Geologie Prof. Röggerath und Mohr, Mineralogie Prof. vom Rath, Meteorologie Prof. Radicke, Specielle Botanik, besonders Kryptogamen Prof. Hanstein, Anthropologie Prof. Schaaffhausen, Ueber die Darwin'sche Theorie Dr. Preyer u. s. w.,

der Rechtswissenschaft: Deutsches Privatrecht mit Einfluß des Lehns-, Handels- und Wechselrechts Prof. Walter und Dr. Vörsch, Preussisches allgemeines Landrecht Prof. Schröder, Deutsches Staatsrecht Prof. Hegidi u. s. w.,

der Staatswissenschaften: Politik Prof. v. Sybel, Nationalökonomie Prof. Rasse, Finanzwissenschaft Dr. Held u. s. w.,

der Geschichte: Deutsche Geschichte Prof. Rapp-schulte, Preussische Geschichte seit dem Regierungsantritte des großen Kurfürsten Prof. Schäfer, Geschichte der Jahre 1813 und 14 Dr. Barrentrapp, Geschichte der deutschen Kunst Prof. Springer u. s. w.,

der Philosophie: Logik Prof. Neuhäuser, Psychologie Prof. Schaarschmidt und Knoedt, Geschichte der neueren Philosophie von Kant ab Prof. Meyer u. s. w.

Nähere Nachrichten über die Einrichtungen der Akademie enthält die bei A. Marcus in Bonn erschienene Schrift „die landwirthschaftliche Akademie Poppelersdorf“, sowie das in demselben Verlage erschienene, zur Jubelfeier der Universität Bonn herausgegebene Festprogramm „Mittheilungen der Akademie Poppelersdorf“. Auf Anfragen wegen Eintritts in die Akademie ist der Unterzeichnete gern bereit, nähere Auskunft zu ertheilen.

Poppelersdorf bei Bonn, im August 1868.

Der Director der landwirthschaftlichen Akademie  
Geheimer Regierungsrath Dr. Hartstein.

[867] Vorlesungen bei dem Königl. landwirthschaftlichen Lehrinstitute zu Berlin.

Verzeichniß der Vorlesungen, welche im Winter-Semester 1868/69 bei dem mit der Universität in Beziehung stehenden königlichen landwirthschaftlichen Lehrinstitute zu Berlin (Behrenstraße 28.) stattfinden werden.

- 1) Professor Dr. **Thaer**: a. Die Grundsätze des landwirthschaftlichen Credit- und Versicherungswesens: Dienstags von 5—6 Uhr — publice; b) die landwirthschaftliche Thierproduction: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 4—5 Uhr — privatim; c. Colloquien über ausgewählte Abschnitte aus dem praktischen Betriebe der Landwirthschaft: Freitags von 5—6 Uhr — privatissimo und unentgeltlich. Lehrsaal im Universitätsgebäude. — Anmeldungen in der Universitäts-Diastur,
- 2) Professor Dr. **Cichorn**: a. Abriss der Chemie für Landwirthe, erläutert durch Experimente: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—12 Uhr — privatim; b. die chemischen Grundlagen des Ackerbaues und der Thierzucht: Montags, Dienstags und Freitags von 10—11 Uhr — pri-



- vativ; c. Anleitung zu agricultur, chemischen Untersuchungen mit Uebungen im Laboratorium: Mittwochs und Sonnabends von 9—12 Uhr — privatim. Lehrsaal im Institute (Behrenstr. 28). — Anmeldungen in der Instituts-Quästur.
- 3) Professor Dr. **Koch**: Landwirthschaftliche Botanik, verbunden mit Demonstrationen im landwirthschaftlichen Museum: Montags und Donnerstags von 5—7 Uhr — privatim. Lehrsaal im Universitätsgebäude. — Anmeldungen in der Universitäts-Quästur.
- 4) Professor Dr. **Karsten**: a. Unterweisung im Gebrauche des Mikroskops: Freitags von 12—1 Uhr — publice; b. die Grundzüge der Anatomie und Physiologie der Pflanzen: Dienstags und Freitags von 6—7 Uhr — privatim; c. Anleitung bei anatomisch-physiologischen Untersuchungen: Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends von 12—1 Uhr — privatim. Lehrsaal zu b. im Universitätsgebäude, zu a. und c. im physiologischen Institute, Cantianstraße 4. — Anmeldungen zu a. in der Universitäts-Quästur, zu b. und c. in der Instituts-Quästur.
- 5) Dr. **Gerstäcker**: Ueber die der Landwirthschaft schädlichen und nützlichen Insecten: Dienstags und Freitags von 9—10 Uhr — publice. Lehrsaal im Universitätsgebäude. — Anmeldungen in der Universitäts-Quästur.
- 6) Professor **Manger**: Landwirthschaftliche Baukunde: Sonnabends von 4—6 Uhr — publice. Lehrsaal im Institute. — Anmeldungen in der Instituts-Quästur.
- 7) Dr. **Spinola**: Ueber die Krankheiten der Hausthiere: Montags, Mittwochs und Sonnabends von 9—10 Uhr — publice. Lehrsaal in der Thierarzneischule, Louisenstraße 56. — Anmeldungen in der Instituts-Quästur.
- 8) Lehrer der Thierheilkunde **Müller**: Allgemeine Physiologie mit besonderer Berücksichtigung der Ernährung der Hausthiere, verbunden mit anatomischen Demonstrationen: Mittwochs und Freitags von 12—1 Uhr

- und Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr — publice. Lehrsaal in der Thierarzneischule. — Anmeldungen in der Instituts-Quästur.
- 9) Dr. **Stahlschmidt**: Die landwirthschaftlichen Gewerbe: Donnerstags von 9—11 Uhr — publice. Lehrsaal im Institute. — Anmeldungen in der Instituts-Quästur.
- 10) Stadtgerichtsrath **Kepfner**: Ueber das preussische Civilrecht mit besonderer Rücksicht auf die für den Landwirth wichtigen Rechtsverhältnisse: Dienstags und Sonnabends von 12—1 Uhr — publice. Lehrsaal im Institute. — Anmeldungen in der Instituts-Quästur.
- 11) Garten-Inspector **Bouché**: Ueber Gartenbau unter besonderer Berücksichtigung des Gemüse- und Obstbaues, der Gehölzucht, der Parkanlagen, der Construction von Gewächshäusern: Mittwochs von 4—6 Uhr — publice. Lehrsaal im Institute. — Anmeldungen in der Instituts-Quästur.
- 12) Ingenieur **Pegold**: Die Grundzüge der Maschinen-Mechanik; die Maschinen und Geräthe der Landwirthschaft: Mittwochs und Sonnabends von 6—7 Uhr — publice. Lehrsaal im Institute. — Anmeldungen in der Instituts-Quästur.
- 13) Ingenieur **Fegbeutel**: Bodenkunde: geognostisch-agronomische Darstellung des norddeutschen Schwemmlandes, nebst Anleitung zur Aufnahme von agronomischen Karten: Dienstags und Freitags von 3—4 Uhr — privatim. Lehrsaal im Institute. — Anmeldungen in der Instituts-Quästur.
- 14) Dr. **Hartmann**: a. Schafzucht: Montags und Donnerstags von 3—4 Uhr — publice; b. Wollkunde, verbunden mit Demonstrationen und Unterweisungen im Bonitiren der Schafe: Montags und Donnerstags von 12—1 Uhr — privatim. Lehrsaal im Institute. — Anmeldungen in der Instituts-Quästur.

Hiernach sind die Vorträge in folgender Reihenfolge geordnet:

|       | Montag   | Dienstag   | Mittwoch | Donnerstag   | Freitag    | Sonnabend |
|-------|----------|------------|----------|--------------|------------|-----------|
| 9—10  | Spinola  | Gerstäcker | Spinola  | Stahlschmidt | Gerstäcker | Spinola   |
| 10—11 | Eichhorn | Eichhorn   | Eichhorn | Stahlschmidt | Eichhorn   | Eichhorn  |
| 11—12 | Eichhorn | Eichhorn   | Eichhorn | Eichhorn     | Eichhorn   | Eichhorn  |
| 12—1  | Karsten  | Karsten    | Karsten  | Karsten      | Karsten    | Karsten   |
| 3—4   | Hartmann | Kepfner    | Müller   | Hartmann     | Müller     | Kepfner   |
| 4—5   | Thaer    | Thaer      | Bouché   | Thaer        | Thaer      | Manger    |
| 5—6   | Koch     | Thaer      | Bouché   | Koch         | Thaer      | Manger    |
| 6—7   | Koch     | Karsten    | Pegold   | Koch         | Karsten    | Pegold    |

Außer diesen, für die der Landwirthschaft beflissenen Studierenden besonders eingerichteten Vorlesungen, werden an der Universität und der Thierarzneischule noch mehrere Vorlesungen, welche für angehende Landwirthe von näherem Interesse sind und zu welchem der Zutritt denselben frei

steht oder doch leicht verschafft werden kann, stattfinden. Von den Vorlesungen an der Universität sind besonders hervorzuheben: Allgemeine Botanik, Physik, Geologie, Zoologie, Nationalökonomie.

Die Vorlesungen beginnen gleichzeitig mit den Vor-

lesungen an der königl. Universität am 15. October 1868. mit der Function als Gerichts-Commissarius in Stolberg, ernannt.

Die Benutzung der Bibliothek des königl. landwirthschaftlichen Ministeriums, Schützenstr. Nr. 48., ist den Studirenden gestattet, ebenso haben dieselben Zutritt zu den Sammlungen des königl. landwirthschaftlichen Museums, Schöneberger Ufer Nr. 26.

Die Instituts-Quästur befindet sich im Central-Büreau des königl. Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, Schützenstraße Nr. 26., und ist von 11 bis 2 Uhr geöffnet.

Berlin, den 27. Juli 1868.

Das Curatorium.

### Personal-Chronik.

[868] Der seitherige Civil-Supernummerar Johann Ludwig August **Rubfuß** ist zum Kreis-Secretair bei dem königlichen Landraths-Amte in Wittenberg ernannt und vorläufig mit der commissarijischen Verwaltung der Kreis-Secretairstelle in Torgau beauftragt.

[869] Der seitherige Bürgermeister zu Thamsbrück Hermann Hugo **Mausch** ist auf die zwölfjährige Wahlperiode bis 18. Juli 1880 als Bürgermeister der Stadt Kelbra bestätigt worden.

[870] Der bisherige Bürgermeister zu Schönewalde Otto **Noick** ist auf die zwölfjährige Periode bis 4. Juni 1880 zum Bürgermeister der Stadt Löbejün gewählt und bestätigt worden.

[871] Die 6. Lehrerstelle an der städtischen Schule in Brehna, Ephorie Brehna, Privat-Patronats, ist durch Versetzung ihres Inhabers erledigt.

[872] Der Kreisrichter **Sinrichs** in Halle a./S. ist zum Kreisgerichts-Rath ernannt.

Der Kreisrichter **Krämer** in Erfurt ist gestorben.

Der Staatsanwalts-Gehülfe **Frehsee** in Danzig ist zum Staatsanwalt bei dem Kreisgericht in Wittenberg ernannt.

Der Gerichts-Assessor **Günther** in Stolberg ist zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Sangerhausen,

Dem Gerichts-Assessor **v. Rüdgersch** in Erfurt ist die erbetene Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt worden.

Der Gerichts-Assessor **Schliephacke** ist aus dem Departement des Appellations-Gerichts in Naumburg in das des Appellations-Gerichts in Halberstadt, der Referendarius **Gottschied** dagegen aus dem Departement des Appellations-Gerichts in Halberstadt in das des Appellations-Gerichts in Naumburg versetzt.

Dem Referendarius **Guischard** in Naumburg ist, um im Bezirk des Appellations-Gerichts in Frankfurt a./D. in den Subalterndienst übernommen zu werden, die nachgesuchte Entlassung aus seinen bisherigen Dienstverhältnissen ertheilt worden.

Die Auskultatoren Julius Hugo **Mupp**, Christoph **Steinbrück**, Joseph Adolph **Kundell** und Alfred **Lenz** sind zu Referendarien ernannt; letzterer ist demnächst in das Departement des Appellations-Gerichts in Paderborn versetzt.

Die Rechtscandidaten Ernst Heinrich Richard **Thielemann**, Felix Paul Maximilian **Winterfeldt**, Georg Karl Hermann **Krische** und Karl Julius Wilhelm Ludwig **Köhler** sind zu Auskultatoren angenommen.

Dem Kreisgerichts-Secretair **Krauspe** in Halle a. d. S. ist gestattet worden, so lange er die Functionen des Kanzlei-Directors wahrnimmt, den Titel als Kanzlei-Director zu führen.

Der Kreisgerichts-Secretair **Caesar** in Erfurt und der Gefängniß-Oberaufseher **Schumann** bei dem Kreisgericht in Torgau sind vom 1. November c. ab pensionirt worden.

Der Kreisgerichtsbote und Exekutor **Ermsich** in Sangerhausen ist an die Gerichts-Commission in Heringen und der Kreisgerichtsbote und Exekutor **Battrodt** in Hohenmölsen an das Kreisgericht in Erfurt versetzt.

Als Boten und Exekutoren sind definitiv angestellt: der Hülfsbote **Rüter** in Delitzsch bei dem Kreisgericht daselbst und der Hülfsbote **Möbiger** in Halle a. d. S. bei dem Kreisgericht in Halle a. d. S.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der königlichen Regierung.  
Gedruckt bei L. Jurl in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespaltenen Druckzeile 2 Sgr. und für Belagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)

# Amts-Blatt

## der Königl. Regierung zu Merseburg.

Stück 34.

Ausgegeben zu Merseburg am 22. August 1868.

- [873] Das **Bundes-Gesetzblatt** des Norddeutschen Bundes Nr. 27., ausgegeben zu Berlin den 10. Aug. 1868, enthält unter:
- Nr. 142. Verordnung, betreffend die Einführung des Gesetzes wegen Besteuerung des Branntweins vom 4. Juli 1868 und des Gesetzes, betreffend die Besteuerung des Branntweins, vom 8. Juli 1868 in Mecklenburg, Lauenburg, Lübeck und Preussischen und Hamburgischen Gebietstheilen. Vom 29. Juli 1868.
- Nr. 143. Vertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und Hessen, die Besteuerung des Branntweins und Biers in dem nicht zum Norddeutschen Bunde gehörigen Theile des Großherzogthums Hessen betreffend. Vom 9. April 1868.
- Nr. 144. Ernennung des bisherigen Preussischen Konsuls Johann Friedrich Berger in Hammerfest Namens des Norddeutschen Bundes zum Konsul des Norddeutschen Bundes daselbst.
- Nr. 145. Ertheilung des Exequatur als Königlich Belgischer Generalkonsul beziehungsweise Königlich Belgischer Vicekonsul zu Frankfurt a. M. Namens des Norddeutschen Bundes an den bisherigen Königlich Belgischen Konsul Baron A. v. Reinach und den Banquier A. v. Reinach jun. daselbst.
- Nr. 146. Ernennung des Grafen Hippolyt v. Bothmer Namens des Norddeutschen Bundes zum Konsul des Norddeutschen Bundes in Trapezunt.
- Nr. 147. Ernennung des bisherigen Preussischen Konsuls Emilie Schytte zu St. Valery Namens des Norddeutschen Bundes zum Konsul des Norddeutschen Bundes daselbst.
- Nr. 148. Ertheilung des Exequatur als Kaiserlich Französischer Konsul in Stettin Namens des Norddeutschen Bundes an den Herrn Bugeau, Duc d'Als.
- Nr. 149. Ernennung des bisherigen Preussischen Konsuls F. G. Wolff zu Karlskrona Namens des Norddeutschen Bundes zum Konsul des Norddeutschen Bundes daselbst.
- Nr. 150. Ernennung des Hamburgischen Konsuls John M. Rail zu King Georges Sound, des Preussischen und Hamburgischen Konsuls Siegfried Brand zu Sydney, des Hamburgischen Konsuls Carlos Krämer-Walter zu Newcastle, des Preussischen und Mecklenburgischen Konsuls Armand Theodore Manniger zu Brisbane und des Hamburgischen Konsuls Ernst Louis Buchholz zu Ausland Namens des Norddeutschen Bundes zu Konsuln des Norddeutschen Bundes.
- Nr. 151. Ernennung des bisherigen Preussischen Konsuls Ernst Wilhelm Garbe zu Guayaquil Namens des Norddeutschen Bundes zum Konsul des Norddeutschen Bundes daselbst.
- Nr. 152. Ernennung des Preuss. Konsuls Moritz August Herrmann zu Manila Namens des Norddeutschen Bundes zum Konsul des Norddeutschen Bundes.
- Nr. 153. Ernennung des Preussischen Generalkonsuls Louis Will in Havana zum Generalkonsul des Norddeutschen Bundes, sowie der Bremischen Konsuln Karl Wilhelm Schumann in San Jago und Ernst Rudolf Wünder in Trinidad, sowie des Hamburgischen Konsuls Karl Rudolf August Kobbé in Matanzas Namens des Norddeutschen Bundes zu Konsuln des Norddeutschen Bundes.
- Nr. 154. Ernennung des Preussischen, Sächsischen und Mecklenburgischen Konsuls Gustav Adolph Vöbbers in Santander, des Preussischen, Bremischen und Hamburgischen Konsuls Josef Pastor in Coruna, des Preuss. Konsuls Antoine Merry in Sevilla, des Kaufmanns Adolph Bries in Malaga, des Preussischen Konsuls Bartholomäus Spottorno in Carthagena, des Hamburgischen Konsuls Alexander Harnsen in Alicante, des Preussischen Konsuls Rafael Sanchez in Terrevieja, des Bremischen Konsuls Harald Joh. Dahländer in Valencia, des Preussischen Konsuls August v. Müller in Tarragona, des Preussischen Vicekonsuls und Sächsischen Konsuls Hermann Bollmar in Barcelona, des Preuss. Konsuls J. Almirall in Palma (Insel Mallorca), des Bremischen Konsuls Celestino G. de Benito in Port Drotava (Insel Teneriffa) Namens des Norddeutschen Bundes zu Konsuln des Norddeutschen Bundes und der Preussischen Vicekonsuln Heinrich Diaz in Huelva und Jean Colom in San Lucar de Barrameda, sowie des Hamburgischen Vicekonsuls Juan A. Duarte in Algeciras zu Vicekonsuln des Norddeutschen Bundes.
- Nr. 155. Ertheilung des Exequatur an den zum Generalkonsul für den Norddeutschen Bund ernannten Konsul der Republik Liberia in Hamburg, C. Goedelt, zu dieser Ernennung Namens des Bundes.



- [874] Das 50. Stück der **Gesetz-Sammlung**, ausgegeben am 28. Juli 1868, enthält unter:
- Nr. 7156. Privilegium wegen Ausfertigung einer zweiten Serie auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Neustädter Kreises im Betrage von 70000 Thalern II. Emission. Vom 13. Juni 1868.
- Nr. 7157. Allerhöchster Erlaß vom 29. Juni 1868, betreffend das den Kreisen Lübbede und Herford im Regierungsbezirk Minden verliehene Recht zur Erhebung des tarifmäßigen Chauffeegeldes auf den Chausseen von Rahden über Fiestel, Lübbede, Bünde und Enger nach Bielefeld, ferner von Bünde bis Herford und von Fiestel nach Dielingen.
- Nr. 7158. Allerhöchster Erlaß vom 13. Juli 1868, betreffend die Vermehrung der Mitgliederzahl bei der Handelskammer für den Kreis Bochum.
- Nr. 7159. Allerhöchster Erlaß vom 15. Juli 1868, betreffend die Abänderung der §§. 57. a. und 97. des Reglements für die Sächsische Provinzial-Städte-Feuersocietät vom 5. August 1838.
- Nr. 7160. Allerhöchster Erlaß vom 20. Juli 1868, betreffend die Einsetzung einer Behörde unter der Firma: „Königliche Direction der Main-Weser-Bahn“, sowie die Auflösung der bisher unter den Titeln „Königliche Eisenbahn-Direction (Main-Weser)“ und „Direction der Main-Weser-Bahn“ in Kassel beziehungsweise Frankfurt bestandenen Behörden.
- Das 51. Stück, ausgegeben am 30. Juli 1868:
- Nr. 7161. Verordnung, betreffend die Auflösung der Berg-Hypothekencommission zu Breslau und die Abgabe des dortigen Berg-Hypothekenbuches an die ordentlichen Gerichte. Vom 22. Juli 1868.
- Nr. 7162. Privilegium zur Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen der Stadt Schwiebus zum Betrage von 60000 Thalern. Vom 17. Juni 1868.
- Nr. 7163. Bekanntmachung, betreffend die mit dem Großherzogthume Sachsen getroffene Uebereinkunft wegen Ausdehnung der zur Beförderung der Rechtspflege abgeschlossenen Convention vom 23./29. März 1852 auf die neu erworbenen Landestheile. Vom 25. Juli 1868.
- Das 52. Stück, ausgegeben am 10. August 1868:
- Nr. 7164. Verordnung über die Nachversteuerung der in den Mittergütern und Dörfern Zettemin mit Peemwerder, Dufow, Rottmannshagen, Rügensfelde, Karlsruh und Pinnow, der Kolonie und dem Erbpachtsworwerk Groß-Menow, sowie in den Preussischen Antheilen der Ortschaften Drenlow, Porep und Sudow vorhandenen Bestände von ausländischen Waaren. Vom 31. Juli 1868.

Nr. 7165. Vertrag zwischen Preußen und Schwarzburg-Sondershausen wegen Uebertragung der Leitung der Grund- und Gebäudesteuer, Veranlagung im Fürstenthume Schwarzburg-Sondershausen auf Königlich Preussische Behörden und Beamte. Vom 10. Juni 1868.

### **Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.**

[875] Die Einziehung der noch im Umlauf befindlichen Anhaltischen Staatskassenscheine betr.

Nach einer Mittheilung des Herzoglich Anhaltischen Staats-Ministeriums hat die Herzogliche Staatsschulden-Verwaltung zu Dessau, nachdem durch das Gesetz vom 10. August 1866 die Einziehung der noch im Umlauf befindlichen 200,000 Thlr. Anhaltische Staatskassenscheine in Apoints zu 10 Thlr. der Emission vom 1. October 1855 angeordnet und zum größten Theile auch bereits bewirkt ist, durch Bekanntmachung vom 22. Juni d. J. für die Einziehung des noch coursirenden Restbetrages der qu. Kassenscheine eine Präklusivfrist bis zum 31. December d. J. festgesetzt, dergestalt, daß alle Inhaber dieser Kassenscheine dieselben innerhalb der gedachten Frist bei der Kasse der Herzoglichen Staatsschulden-Verwaltung zur Einlösung zu bringen haben, nach Ablauf derselben aber alle nicht eingelösten Staatskassenscheine der bezeichneten Art ihre Gültigkeit verlieren und alle Ansprüche wegen derselben an die Herzoglichen Kassen erlöschen.

Es wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 14. August 1868.

Königliche Regierung.

[876] Die Eröffnung des pomologischen Instituts zu Proskau in Schlessen betr.

Zum 1. October d. J. steht die Eröffnung des neubegründeten pomologischen Instituts zu Proskau bei Oppeln in Schlessen bevor. Diese Anstalt, welche ebenso wohl wissenschaftliche als praktische Zwecke verfolgt, wird einen ausgedehnten Obst-Muttergarten, eine reiche Zahl von Formbäumen, eine Baumschule, eine Lehranstalt mit verschiedenen Lehrkursen und eine Versuchsstation enthalten. Um den nützlichen Zweck der Anstalt zu fördern, ist das von den Zöglingen der vorzugsweise in Betracht kommenden Gartenbauschule (Lehranstalt für Nutzgärtnerei) zu entrichtende Unterrichts-Honorar für das 1. und 2. Semester auf je 30 Thlr., für das 3. und 4. Semester auf je 20 Thlr., für das 5. und 6. Semester auf je 15 Thlr., die Wohnungsmiethe einschließlich Heizung und Beleuchtung, Bett und Bettwäsche auf nur 7½ Thlr. für jedes Semester festgestellt, und endlich wird die Verköstigung unentgeltlich gewährt, jedoch sind die Eleven verpflichtet, in den für die praktische Beschäftigung bestimmten Stunden die ihnen anzuweisende Arbeit ohne Entschädigung zu verrichten.

Nähere Auskunft über die innere Einrichtung und die Zwecke des Instituts geben die Statuten, welche bei den Königl. Landraths-Ämtern, sowie bei den landwirthschaftlichen und Gartenbau-Vereinen eingesehen werden



können. Anmeldungen der Eleven sind an den Vorsteher der Anstalt, Garten-Director Stoll, zu richten.

Merseburg, den 27. Juli 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[877] Das Studium in den militairärztlichen Bildungs-Anstalten betr.

In Anlaß einer Verfügung des Herrn Ministers des Innern werden die von dem General-Stabsarzt der Armee unterm 6. Juni o. aufgestellten „Bestimmungen über das Studium in den militairärztlichen Bildungs-Anstalten sowie über die Bedingungen und den Modus der Aufnahme in dieselben“ zur öffentlichen Kunde gebracht.

Merseburg, den 12. August 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

### Bestimmungen

über das Studium in den militairärztlichen Bildungs-Anstalten, die Bedingungen und den Modus der Aufnahme in dieselben.

In Berlin bestehen zwei militairärztliche Bildungs-Anstalten:

- das Königliche medicinisch-chirurgische Friedrich-Wilhelms-Institut und
- die Königliche medicinisch-chirurgische Academie für das Militair.

Beide Anstalten gewähren kostenfreien theoretischen und practischen Unterricht in allen Zweigen der Heilkunde, sowie in deren Anwendung auf militairische Verhältnisse (Kriegsheilkunde) nach einem bestimmten Studienplane.

Das Studium währt vier Jahre, wie das an der Universität, und berechtigt unter den nämlichen Bedingungen — Absolvirung der vorgeschriebenen Facultäts- und Staats-Prüfungen — zur ärztlichen Praxis.

Die Studirenden beider Anstalten werden kostenfrei von dem jedesmaligen Defane der Academie immatriculirt. Sie sind gleich berechtigt zur Theilnahme an allen, durch die Anstalten gebotenen Bildungsmitteln, zu denen namentlich auch Repetitions-Curse, Bibliothek und Sammlungen, militair-gymnastischer Unterricht gehören.

Das Friedrich-Wilhelms-Institut gewährt außerdem jedem Zöglinge für die Dauer der Studienzeit freie Wohnung (incl. Heizung und Licht) und eine monatliche Unterstützung von zehn Thalern.

Das Beneficium der freien Wohnung wird auch älteren Studirenden der Academie zu Theil, soweit es die Räumlichkeit der vorgenannten Anstalt gestattet.

Nach Ablauf der Studienzeit werden die Zöglinge beider Anstalten als Unterärzte in der Armee angestellt — während des Friedens zunächst in solchen Garnisonen, welche Gelegenheit zur Absolvirung der medicinischen Staatsprüfungen bieten.

Mit dem Tage der Anstellung als Unterarzt beginnt für die Zöglinge beider Anstalten die Ableistung ihrer allgemeinen (einjährigen) Dienstpflicht, an welche sich für die genossene Ausbildung eine besondere anschließt (s. u.).

Die Competenzen und die dienstliche Stellung der Unterärzte, so wie die für die Zöglinge beider Anstalten durchaus gleiche weitere Laufbahn in der Armee sind durch

die Allerhöchste „Verordnung über die Organisation des Sanitäts-Corps vom 20. Februar 1868“ (Berlin, Verlag von A. Bath) geregelt.

Die Aufnahmen in beide Anstalten erfolgen am 15. April und am 15. October jeden Jahres.

Bedingungen der Aufnahme.

- 1) Geburt oder Naturalisation in den Staaten des Norddeutschen Bundes oder dem Großherzogthum Hessen.
- 2) Alter nicht über 21 Jahre.
- 3) Besiz des Zeugnisses der Reise für Universitäts-Studien von einem Gymnasium der ad 1. bezeichneten Staaten.
- 4) Nachweis der körperlichen und geistigen Qualification zum militairärztlichen Berufe.
- 5) Verpflichtung des Vaters oder des Vormundes, dem Aspiranten für die Studienzeit außer Kleidung monatlich wenigstens acht Thaler, wosern er in das Friedrich-Wilhelms-Institut, wenigstens zwanzig Thaler, wosern er in die Academie aufgenommen wird, zu seinem Lebensunterhalte, sowie die Behufs der Promotion und zu den Facultäts- und Staatsprüfungen erforderlichen Geldmittel (circa 300 Thaler) zu gewähren, resp. ausreichend sicher zu stellen.

Die zum Lebensunterhalte nöthigen Geldmittel sind für die Zöglinge beider Anstalten in viertel- oder halbjährigen Raten an die Kasse des Friedrich-Wilhelms-Institut, praenumerando einzuzahlen und werden durch den Rentanten der Kasse in monatlichen Raten den Studirenden ausgezahlt.

- 6) Verpflichtung des Aspiranten, für jedes Studien-Jahr zwei Jahre, wosern er in das Friedrich-Wilhelms-Institut, ein Jahr, wosern er in die Academie aufgenommen wird, im stehenden Heere als Arzt zu dienen gegen Empfang der, der erdienten Charge zustehenden Competenzen (S. Allerhöchste Verordnung vom 20. Februar 1868).

Wenn ein Zögling vor Ablauf der Studienzeit ausscheidet, so wird er den respectiven Militair-Ersatz-Commissionen überwiesen, um seiner allgemeinen Militairpflicht zu genügen.

Setzt ein solcher das medicinische Studium anderweitig fort, so hat er nach erlangter Approbation außer der allgemeinen Dienstpflicht noch die besondere für die in einer der Anstalten genossene Ausbildung durch ärztlichen Dienst im stehenden Heere abzuleisten. Dabei wird eine Studienzeit unter sechs Monaten gar nicht, ein Zeitraum von sechs Monaten und darüber für ein volles Jahr gerechnet.

- 7) Verpflichtung des Aspiranten, den für die Anstalten geltenden Bestimmungen und Anordnungen der Direction unbedingt Folge zu leisten.

Die Zöglinge der Anstalten stehen unter der Militair-Gerichtsbarkeit und unter der Disciplinar-Erziehung der Direction.

Modus der Aufnahme.

- 1) Die Anmeldung eines Aspiranten wird erst angenommen, wenn derselbe ein Jahr lang die erste Klasse eines Gymnasiums besucht hat, muß aber innerhalb des diesem Termine folgenden Vierteljahrs erfolgen.

Spätere oder gar erst nach bestandener Maturitäts-

prüfung geschehende Anmeldungen werden nur für die Academie angenommen und finden nur Berücksichtigung, sofern nach der Concurrenz der rechtzeitig Angemeldeten Vacanzen bleiben.

2) Die Anmeldung ist von dem Vater oder dem Vormunde unter ausdrücklicher Bezeichnung der Anstalt, in welche die Aufnahme gewünscht wird, schriftlich an den General- Stabsarzt der Armee zu richten:

Beizufügen sind:

a) der Geburtschein; b) der Impfschein; c) ein ärztliches Gesundheits-Attest; d) ein über Anlagen, Führung, Fleiß, die Dauer des Besuchs der Prima und den wahrscheinlichen Termin der Universitäts-Reise sich äusserndes Schulzeugniß; e) die Erklärung des Anmeldenden, daß sowohl er selbst, wie der Angemeldete, Willens und im Stande sei, die vorstehend ad 5. bis 7. bezeichneten Aufnahme-Bedingungen zu erfüllen.

3) Hierauf erfolgt die Bescheidung, ob der Aspirant zur Vorprüfung zugelassen wird oder nicht, ersteren Falles zugleich die Weisung über Zeit und Ort der Vorprüfung.

4) Die Vorprüfungen finden Mitte April und Mitte October jeden Jahres durch zu dem Behufe ernannte Commissionen von Militair-Ärzten im Divisions- Stabs-Quartiere des Divisionsbezirktes statt, welchem der zeitige Aufenthaltsort der resp. Aspiranten angehört.

Für die in Berlin und in der Provinz Brandenburg wohnenden Aspiranten geschieht die Vorprüfung in Berlin durch eine von der Direction der Anstalten bestimmte Commission.

Die Bestellung zur Vorprüfung bietet Gelegenheit, die körperliche Qualification des Aspiranten für den militairärztlichen Dienst festzustellen.

In den Vorprüfungen hat der Aspirant einen deutschen Aufsatz, einen lateinischen Aufsatz über ein geschichtliches Thema und seinen Lebenslauf (nach vorgezeichnetem Schema) in deutscher und in französischer oder englischer Sprache unter Controlle der Commission zu bearbeiten.

Die Vorprüfung dauert drei Tage. Die Bewerber haben sich — gemäß der erhaltenen Weisung — auf eigene Kosten nach dem Prüfungsorte zu begeben und für ihren Unterhalt daselbst Sorge zu tragen.

5) Von den zur Vorprüfung nicht erscheinenden Aspiranten wird angenommen, daß sie auf die Bewerbung um Aufnahme verzichtet.

Im Falle der Behinderung durch Krankheit oder andere triftige Gründe, welche sofort und gehörig belegt angemeldet wurden, wird die nachträgliche Prüfung veranlaßt.

6) Von dem Ausfalle der Vorprüfung ist die Zulassung der einzelnen Aspiranten zur Concurrenz um die Aufnahme abhängig. Der Vater oder der Vormund erhält darüber Nachricht und im Falle der Zulassung die Aufseherung, seiner Zeit das erlangte Zeugniß der Reise im Original oder in beglaubigter Abschrift an den General- Stabsarzt einzusenden.

Die Einsegnung des Reise-Zeugnisses muß für den Aufnahmetermin im April bis zum 1. April, für den im October bis zum 1. October erfolgen. Unterbleibt dieselbe, ohne daß rechtzeitig der Grund der Verspätung

angemeldet ist, so wird angenommen, daß der Aspirant die Maturitätsprüfung nicht bestanden oder auf die Concurrenz verzichtet habe.

7) Nach dem aus der Vorprüfung und dem Zeugnisse der Reise sich ergebenden Grade der Qualification wird zunächst von den Bewerbern für jede der Anstalten die nach den Etat-Verhältnissen zulässige Anzahl zur Aufnahme designirt.

bleiben darnach Vacanzen für die Academie, so wird den hinreichend qualificirten Concurrenten, welchen die Aufnahme in das Friedrich-Wilhelms-Institut versagt werden mußte, darüber Mittheilung gemacht, um ihnen Anlaß zu bieten, sich darüber zu erklären, ob sie in die Academie einzutreten wünschen und die Bedingungen der Aufnahme in diese Anstalt zu erfüllen Willens und im Stande sind.

8) Die zur Aufnahme Designirten, resp. Vater oder Vormund erhalten die erforderlichen Weisungen über Ausfertigung der, die eingegangenen Verpflichtungen betreffenden Reverso, sowie über Zeit und Ort der persönlichen Bestellung zum Eintritte in die Anstalten.

Eine Beihilfe oder Entschädigung für die Kosten der dazu erforderlichen Reise nach Berlin wird selbst dann nicht gewährt, wenn sich bei der Bestellung ergeben sollte, daß die bei der Vorprüfung constatirte körperliche Qualification inzwischen so beeinträchtigt wurde, daß der Eintritt nicht zulässig ist.

Berlin, den 6. Juni 1868.

Der General-Stabsarzt der Armee und Chef des Militair-Medicinal-Wesens.

[878] Die Regulirung der Gemeindebezirks-Grenze zwischen Rixendorf und Serbitz und die damit verbundene Aenderung der Grenzen der Kreise Bitterfeld und Delitzsch betr.

Auf Grund des §. 1. des Gesetzes über die Landgemeinde-Verfassungen in den sechs östlichen Provinzen vom 14. April 1856 sind die Grundstücke Nr. 1., 2., 3., 6. und 7. der Separationskarte von Serbitz dem Gemeindebezirke Rixendorf zugeschlagen, dagegen die Grundstücke Nr. 4a. und b., 8., 9., 14., 15., 16., 18. und 19. derselben Karte, soweit sie zu dem Gemeindebezirke Rixendorf gehören, von diesem abgetrennt und mit dem Gemeindebezirke Serbitz vereinigt worden. Zugleich ist durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 22. v. M. bestimmt, daß die aus der Zuweisung der erstgedachten Pflanzstücke zu Rixendorf und aus der Zulegung der zuletzt aufgeführten zu Serbitz sich ergebende Grenze zwischen den Gemeindebezirken Rixendorf und Serbitz fortan zugleich die Grenze zwischen den Kreisen Bitterfeld und Delitzsch bilde.

Merseburg, den 12. August 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[879] Poligel-Verordnung, den Transport leicht entzündlicher Gegenstände und ägender Flüssigkeiten betr.

Um bei der Versendung von Rändhölzern, Phosphor, Pyropapier, Aether, Photogen, Petroleum oder anderer leicht entzündlicher Gegenstände oder ägender Flüssigkeiten Unglücksfällen vorzubeugen, wird auf Grund des §. 11.

des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 Folgendes verordnet:

**§. 1.** Bei dem Transport von Streich- oder Reibzünden, Phosphor, Pyropapier, Aether, Phetogen, Petroleum oder anderen leicht entzündlichen Gegenständen oder ägenden Flüssigkeiten ist auf den Kisten, Flaschen oder anderen Gefäßen, in denen die fragl. Gegenstände enthalten sind, äußerlich der Inhalt der Sendung deutlich anzugeben.

**§. 2.** Alle Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmung des §. 1., sowie die Aufgabe der daselbst genannten Gegenstände zur Post mit Verschweigung des Inhalts der Sendung oder unrichtiger Declaration sind mit einer Geldstrafe bis 10 Thaler zu belegen.

**§. 3.** Die wegen der Versendung der vorerwähnten Gegenstände auf Eisenbahnen bestehenden Bestimmungen bleiben unberührt.

Merseburg, den 14. August 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[880] Norddeutsche Lebens-Versicherungs-Bank zu Berlin.  
Zur Gründung einer

„Norddeutschen Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit zu Berlin“

ist die Allerhöchste Genehmigung erteilt, demnächst auch das Gründungscapital mit 200,000 Thalern eingezahlt worden.

Merseburg, den 12. August 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[881] Verpachtung der zur Domaine Giebichenstein gehörigen Steinmühle nebst Ziegelei betr.

Die jetzt zur Domaine Giebichenstein gehörige Steinmühle nebst Ziegelei und 10 Morgen 112 Ruthen nutzbarer Grundstücken, bestehend in Garten, Holzung und bepflanztem Acker, soll auf den 18jährigen Zeitraum von Johannis 1869 bis dahin 1887 im Wege des öffentlichen Ausgebots besonders verpachtet werden. Die Steinmühle und Ziegelei liegen bei einander an der von Giebichenstein nach Halle führenden Straße, etwa 1 Stunde von jedem dieser Orte entfernt, und wird die Mühle von dem oberhalb der Stadt Halle aus der Saale abgeleiteten Mühlgraben getrieben. Dieselbe hat zur Zeit vier amerikanische und vier deutsche Mahlgänge und außerdem einen Oelmühlengang, der zugleich eine Schneidemühle treibt. Den Vicitations-Termin haben wir auf

**Donnerstag, den 29. October d. J.,**

Vormittags 10 Uhr,

in unserm Sessionszimmer anberaumt und laden zu demselben Pachtlustige mit dem Bemerken ein, daß das Nähere aus unserer Bekanntmachung in Nr. 200., 218. und 236. des Preuss. Staats-Anzeigers zu ersehen ist.

Merseburg, den 8. August 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

[882] Den Ehrenrath unter den Rechtsanwälten und Notaren des Obergerichts-Departements Raumburg betr.

Bei der in Gemäßheit der Vorschrift §. 22. der Verordnung vom 30. April 1847 (G. S. S. 200.) am 21. Juli d. J. stattgefundenen Ergänzungswahl für den

Ehrenrath unter den Rechtsanwälten und Notaren des hiesigen Obergerichts-Departements sind neu- resp. wieder- gewählt worden:

A. als Mitglieder:

- 1) der Justizrath **Bielig** hier,
- 2) der Justizrath **Fritsch** in Halle,
- 3) der Justizrath **Göß** hier;

B. als Stellvertreter:

- 1) der Rechtsanwalt und Notar **Löper** in Wittenberg,
- 2) der Justizrath **Franz** hier,
- 3) der Justizrath **Lorenz** in Zeitz.

Es besteht demnach der Ehrenrath für die nächsten drei Jahre aus folgenden Mitgliedern:

- a) den oben sub A. genannten, ferner
- b) dem Justizrath **Schuster** in Eisleben,
- c) „ „ **Sadelich** in Erfurt,
- d) dem Rechtsanwalt und Notar **v. Bieren** in Halle,
- e) „ „ „ **Vanse** in Erfurt,
- f) „ „ „ **Kiebig** in Halle,
- g) „ „ „ **Wegel** in Merseburg,
- h) „ Justizrath **Wachsmuth** hieselbst.

Die Stellvertreter sind:

- a) die oben sub B. genannten und
- b) der Justizrath **Schumann** in Zeitz,
- c) „ „ **Sempel** in Weissenfels,
- d) „ Rechtsanwalt und Notar **Polenz** hier.

Zum Vorstehenden des Ehrenraths ist der Justizrath **Bielig** hieselbst wieder gewählt worden.

Dies wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Raumburg, den 7. August 1868.

Der Erste Präsident des Königl. Appellationsgerichts.

[883] Eine Abänderung des Wahl- und Schlachtsteuer-Regulativs der Stadt Wittenberg betr.

Durch Finanz-Ministerial-Rescript vom 8. d. M. sind die Thor-Kontrolle-Stellen des Schloß-, Elb- und Elsterthors zu Wittenberg ermächtigt worden, eingehenden mahlsteuerpflichtigen Gegenständen bis zu einem Gewichte von zwei Etr. einschließlich definitive Abfertigung zu erteilen. Dies wird zur Kenntniß des theilhabenden Publicums mit dem Bemerken gebracht, daß hierdurch die §§. 86. und 87. des Wahl- und Schlachtsteuer-Regulativs für Wittenberg vom 10. Juni 1844 (Extrablatt zum 23. Stück des Amtsblattes der Regierung zu Merseburg pro 1844), sowie meine Bekanntmachung vom 19. April 1865, die Umwandlung der Thorwächtereien am Elstertore in Wittenberg in eine Thor-Controle betreffend (Amtsblatt der Regierung zu Merseburg pro 1865, Stück 17., Seite 148., laufende Nummer 358.) eine Aenderung erleiden.

Magdeburg, den 14. August 1868.

Für den Provinzial-Steuer-Director  
Hirsch.

**Bekanntmachungen anderer Behörden.**

[884] Lieferung der Hemden für die Truppen des 4. Armee-Corps.

Die Lieferung der für die Truppen des 4. Armee-Corps erforderlichen



24,189 Stüd Hemden

soll dem Mindestfordernden übertragen werden. Die Lieferungs-Bedingungen und Proben können in dem Bureau-Vocal der unterzeichneten Intendantur eingesehen werden. Versiegelte Offerten, welche auf der Außenseite mit der Aufschrift:

„Submission auf die Lieferung von Hemden für die Truppen“

versehen sein müssen, werden bis zum 1. September c., Vormittags 11 Uhr, in unserm Bureau-Vocal angenommen und am 2. September c., Vormittags 11 Uhr, in Gegenwart der erschienenen Submittenten oder deren legitimierten Stellvertretern eröffnet werden.

Den Lieferungs-Unternehmern bleibt überlassen, ihre Offerten auch auf den Bedarf für zwei oder noch mehrere Armee-Corps oder für die ganze Armee zu richten und haben dieselben in diesem Falle in ihren Offerten genau anzugeben, für wie viele Armee-Corps resp. zu welchen Preisen sie die Lieferung von Hemden übernehmen wollen. Submissionen, welche nicht bestimmt und klar abgefaßt sind und Zweifel über den Sinn der Offerte oder den Betrag der Forderung zulassen, namentlich auf Rabatt gegen die Mindestforderungen Anderer gerichtet sind, oder aber unter gewissem Vorbehalt, sofern er nicht in den Bedingungen begründet ist, abgegeben werden, müssen unberücksichtigt bleiben.

Magdeburg, den 7. August 1868.

Königliche Intendantur 4. Armee-Corps.

[885] Vorlesungen bei der königlichen landwirthschaftlichen Academie Posen in Schlessen.

Verzeichniß der Vorlesungen, practischen Uebungen und Erläuterungen bei der königlichen landwirthschaftlichen Academie Posen in Schlessen im Winter-Semester 1868/69. Beginn am 15. October.

I. Philosophische Propädeutik (Psychologie): Professor Dr. **Seinzel**.

II. Wirthschaftslehre:

1) Nationalökonomie (Allgemeiner Theil): Herr Assessor Dr. **Schönberg**, 2) Steuerlehre, mit besonderer Berücksichtigung der die Landwirthschaft betreffenden Steuern: Derselbe, 3) Ländliches Polizeiwesen, die Kreis-, Provinzial- und Staatsverfassung, sowie die für den Landwirth wichtigen Bestimmungen des öffentlichen Rechts: Derselbe.

III. Landwirthschaftliche Disciplinen:

A. Aus dem Gebiete der allgemeinen Wirtschafts- und Betriebslehre.

1) Gütertaxation und Ertragsanschläge: Professor Dr. **Blomeyer**, 2) Landwirthschaftliche Buchführung: Rechnungsrath **Schneider**, 3) Anleitung zur Verschönerung der Landgüter: Garten-Inspector **Sannemann**.

B. Aus dem Gebiete der Productionslehre.

4) Schafzucht und Wollkunde: Director **Settegast**, 5) Unterweisung im Klassificiren und Zuthellen der Schafe, im Bonitiren und Sortiren der Wolle: Derselbe, 6) Allgemeiner Acker- und Pflanzenbau: Professor Dr. **Blomeyer**, 7) Specieller Pflanzen-

und Wiesenbau: Administrator **Schnorrenpfell**, 8) Gemüse-, Hopfen- und Weinbau: Garten-Inspector **Sannemann**, 9) Obstbenutzung: Derselbe, 10) Landwirthschaftliche Fütterungslehre: Professor Dr. **Lehmann**, 11) Pferdezuucht und Pferdehandel: Dr. **Dammann**, 12) Rindviehzucht: Prof. Dr. **Blomeyer**, 13) Schweinezuucht: Dr. **Dammann**.

IV. Forstwirthschaftliche Disciplinen: Forsttaxation und Forstbenutzung: Oberförster **Wagner**.

V. Naturwissenschaftliche Disciplinen:

1) Unorganische Experimental-Chemie: Professor Dr. **Krocker**, 2) Thier-Chemie: Derselbe, 3) Analytische Chemie und Uebungen in landwirthschaftlich-chemischen Arbeiten im Laboratorium: Derselbe, 4) Experimental-Physik (Mechanik, Wärmelehre) und Meteorologie: Dr. **Pape**, 5) Anatomie, Physiologie und Geographie der Pflanzen: Professor Dr. **Seinzel**, 6) Physiologie der Hausthiere: Dr. **Senfel**, 7) Allgemeine Zoologie: Derselbe.

VI. Landwirthschaftliche Technologie: Professor Dr. **Lehmann**.

VII. Thierheilkunde:

1) Anatomie der Hausthiere: Dr. **Dammann**, 2) Veterinär-klinische Demonstrationen: Derselbe, 3) Hufbeschlagkunde: Derselbe, 4) Geburtshilfe mit Uebungen am Phantom: Derselbe.

VIII. Aus der Baukunst: Landwirthschaftliche Baukunde: Baurath **Engel**.

IX. Mathematik: Dr. **Pape**.

Lehrhilfsmittel.

Der Unterricht wird, wie aus dem Lehrplane erhellt, durch Demonstrationen, practische Uebungen und Excursionen erläutert. Hierzu dient zunächst die gesammte Gutswirthschaft mit circa 4000 Morgen Areal, aus mannigfaltigsten Bodenarten und Grundstücken bestehend und von 4 Vorwerken aus in 9 Rotationen bewirthschaftet. Werthvolle Viehbestände, verschiedenen Racen angehörig, tragen zur Veranschaulichung der Lehre von der Thierzucht bei. Die technischen Betriebsanlagen der Gutswirthschaft wie Brennerei, Brauerei, Ziegelei, erläutern die technologischen Vorträge.

Als weitere Lehrhilfsmittel dienen: die Versuchswirthschaft und Versuchs-Station, von dem Lehrer der Landwirthschaft und dem Lehrer der Chemie geleitet; der botanische Garten; das pomologische Institut und das Arboretum; die Anatomie; das chemische und pflanzenphysiologische Laboratorium, beide für practische Arbeiten der Studierenden eingerichtet; das landwirthschaftliche Museum mit dem Modell-Cabinet und den Woll- und Blies-Sammlungen; das zoologische Cabinet; die Bibliothek und das Besessimmer.

Zur Erläuterung der forstwirthschaftlichen Vorträge dient das 20,000 Morgen umfassende Forstrevier.

Practische Curse und Practikanten-Station.

Junge Männer, welche die Absicht haben, sich besonders mit dem Schäfereweisen vertraut zu machen, um später die Leitung von Schäferereien als Geschäft zu betreiben, erhalten Gelegenheit, sich für den erwählten



Beruf gründlich auszubilden. Für die practische Erlernung der Spiritus- und bairischen Bier-Fabrikation in besonderen Cursen ist Vorsorge getroffen.

Zur Erlernung der practischen Landwirthschaft ist durch die mit der Academie in Verbindung gebrachte Practikanten-Station Gelegenheit geboten. Angehende Landwirths finden gegen Entrichtung einer Pension in dem Hause des Administrators in Proslau und des Wirthschafts-Inspectors auf dem Departement Schminitz Aufnahme; sie werden von ihren Lehrherren mit dem Betriebe der Landwirthschaft vertraut gemacht und in der Gutswirthschaft practisch beschäftigt.

Aufnahme der Academiker. Honorar-Bahlung. Sonstige Einrichtungen der Academie.

Die Aufnahme erfolgt nach schriftlicher oder mündlicher Anmeldung beim Director. Die Academie verlangt von den Studirenden Reife des Urtheils und Kenntnisse in dem Maße, um academischen Vorträgen ohne Schwierigkeit folgen und daraus den rechten Nutzen ziehen zu können. Vorausgegangene wenigstens einjährige practische Thätigkeit im Landwirthschaftsbetriebe ist ferner zum Verständniß der Vorträge erforderlich. Der Cursus ist zweijährig, der Studirende verpflichtet sich bei seinem Eintritt jedoch nur für das laufende Semester.

Gegen ein monatlich zu entrichtendes Lehrhonorar können junge Landwirths, deren Verhältnisse ihnen den Aufenthalt an der Academie während eines vollen Semesters nicht gestatten, als Hospitanten zugelassen werden.

Es beträgt das Eintrittsgeld 6 Thaler, das Studien-Honorar für das erste Semester 40 Thaler, für das zweite 30 Thaler, für das dritte 20 Thaler, für das vierte und jedes folgende Semester 10 Thaler. Bei erwiesener Bedürftigkeit des Academikers kann das Studien-Honorar ganz oder zur Hälfte erlassen werden.

Beim Schluß eines jeden Semesters finden Abgangsprüfungen statt. Um zur Prüfung zugelassen zu werden, muß der Studirende vier Semester auf der Academie absolvirt haben. Die Zeit seines Studiums an einer andern Hochschule kommt dabei in Anrechnung.

Beim Beginn eines jeden Winter-Semesters werden den Academikern Preis-Aufgaben gestellt. Zur Concurrenz an der Lösung der gestellten Preis-Aufgabe werden alle diejenigen Studirenden zugelassen, welche im Semester der Verkündung die Academie besuchen. Die beste Arbeit erhält den Preis von 100 Thalern, die nächstbeste ein Accessit von 25 Thalern, die drittbeste eine lobende Erwähnung.

Die Gesamtkosten des Aufenthalts an der Academie mit Einschluß des Studien-Honorars betragen unter Voraussetzung einer mäßigen Sparsamkeit im ersten Jahre circa 300 Thaler, im zweiten Jahre circa 250 Thaler. Bei größerer Einschränkung gelangt es, mit 200 Thalern jährlich auszukommen. Logis und Kost nehmen die Academiker nach freier Wahl in Privathäusern und den Speisewirthschaften des Ortes Proslau.

Der academische landwirthschaftliche Verein, von den Studirenden gegründet, beschäftigt sich mit der Erörterung und Besprechung von Fragen landwirthschaftlichen oder allgemein wissenschaftlichen Inhalts. Die Lehrer der Academie nehmen als Gäste daran Theil.

Nähere Nachrichten über die Academie, deren Einrichtungen und Lehrhilfsmittel enthält die bei Wiegandt und Hempel in Berlin erschienene und für den Preis von 15 Sgr. durch alle Buchhandlungen zu beziehende Schrift: „Die königliche landwirthschaftliche Academie Proslau“; auch ist der unterzeichnete Director gern bereit, auf Anfragen weitere Auskunft zu erteilen.

Proslau, im Juli 1868.

Der Director, Landes-Deconomie-Rath Settegast.

[886] Vacante Archidiaconatsstelle.

Die hiesige Archidiaconatsstelle, welche nach Abzug des Emeritengehalts von 196 Thlr. jährlich 393 Thlr. Einkommen gewährt, ist durch Ableben ihres Inhabers erledigt und soll zum 1. April kommenden Jahres wieder besetzt werden. Candidaten der Theologie werden hierdurch aufgefodert, zur Besetzung dieser Stelle sich mit Einreichung ihrer Zeugnisse in den nächsten 6 Wochen bei uns zu melden.

Quersfurt, den 13. August 1868.

Der Magistrat.

### Personal-Chronik.

[887] Das unter königlichem Patronate stehende, mit einer Jahreseinnahme von 841 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. verbundene Oberpfarramt an St. Jacobi in Sangerhausen ist durch die Versetzung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Zur Pfarochie gehört eine Kirche.

[888] Die unter Privatpatronat stehende Pfarrstelle zu Biesenrode in der Diöces Mansfeld ist durch das Ableben des Pfarrers **Schlemmer** vacant geworden. Ueber dieselbe ist bereits disponirt.

[889] Zu der erledigten evangelischen Nachmittags-Predigerstelle am Dom und Pfarrstelle an der Kirche der Gemeinde Beatae Mariae Virginis in Raumburg in der Diöces Raumburg ist der bisherige Archidiaconus zu Schleusingen, Franz Friedrich **Schiele**, berufen und bestätigt worden.

[890] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Gorsdorf mit Grabo in der Diöces Prettin ist dem bisherigen Pfarrer in Beyer, Diöces Herzberg, Theodor Friedrich **Eschanter**, verliehen worden.

[891] Durch das Ableben des Pfarrers **Mulert** ist die unter Privat-Patronat stehende Pfarrstelle zu Klepzig in der Diöces Gollme vacant geworden. Ueber dieselbe ist bereits disponirt.

[892] Die erledigte Cantorstelle an der Domkirche zu Halle a. d. S. ist dem Lehrer an der städtischen Schule daselbst Wilhelm **Fischer** verliehen worden.

[893] Des Königs Majestät haben dem Regierungs-Rath **v. Fund** den Charakter als Geheimer Regierungsrath zu verleihen geruht.

[894] Des Königs Majestät haben geruht, dem **Erbert**, bisher in Neuforgesfeld, am 1. Juli c. nach Hüttenmeister Theodor Hermann **Reinbrecht** zu Lauchhammer die Annahme und Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes I. Klasse des Großherzogl. Hessischen Verdienstordens Philipps des Großmüthigen in Gnaden zu gestatten.

[895] Der Actuar Gustav Adolf **Delischlägel** zu Wittenberg ist auf die zwölfjährige Wahlperiode vom 6. Februar 1869 bis dahin 1881 zum Bürgermeister der Stadt Zahna gewählt und bestätigt worden.

[896] Des Königs Majestät haben dem Polizei- und Stadt-Secretair Christian Heinrich **Enderes** zu Weiskensfeld den Königlichen Kronen-Orden 4. Klasse zu verleihen geruht.

[897] Die zweite Schulstelle in Taucha, Ephorie Weiskensfelds, Privat-Patronats, ist durch Versetzung ihres Inhabers erledigt.

[898] Der Förster **Miranowski** in Gr. Monra ist am 7. Januar c. verstorben.

Auf ihren Antrag sind in den Ruhestand versetzt: der Hegemeister **Appuhn** in Al. Wangen am 1. April c., der Hegemeister **Koch** in Fasanerie am 1. Juli c., der Förster **Reiter** in Ziegelrode am 1. Juli c.

Versetzt sind: der Förster **Fugener**, bisher in Gr. Jena, am 1. April c. nach Al. Wangen, der Förster **Fischer**, bisher in Greuz, am 1. Juli c. nach Ziegelrode, der Förster **Lorenz**, bisher in Lengefeld, am 1. Juli c. nach Greuz, der Förster **Trübe**, bisher in Dölau (Nietleben), am 1. Juli c. nach Fasanerie, der Förster

**Koch**, bisher in Volzen (Schlieben) am 1. Juli c. nach Oppelhain, der Förster **Krause**, bisher in Oppelhain, am 1. Juli c. nach Volzen (Schlieben), der Förster **Schneider**, bisher in Hohenleipisch, am 1. Juli c. unter Ernennung zum Revierförster nach Dölau (Nietleben).

Auf Probe als Förster sind angestellt: der Forstauffseher **Seidler** vom 1. März c. ab in Gr. Monra, der Forstauffseher **Berg** vom 1. April c. ab in Gr. Jena, der Forstauffseher **Steinberg** vom 1. Juli c. ab in Lengefeld, der Forstauffseher **Edelmann** vom 1. Juli c. ab in Neuforgesfeld.

[899] Se. Majestät der König haben geruht, dem Förster **Wagner** zu Oberboesa, Oberförsterei Heldrungen, aus Anlaß seines 50jährigen Staatsdienstes das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

[900] Die Secretariats-Applicanten **Gröbner** und **Schmidt** zu Magdeburg sind unter Ueberweisung zu den Intendanturen resp. der 8. und 7. Division zu Intendantur-Secretariats-Assistenten ernannt worden.

### [901] Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

An Stelle des Polizei-Secretairs Herrn **Kaul** in Herzberg ist der Galanteriewaarenhändler Herr **M. Klammer** daselbst zum Agenten unserer Anstalt bestellt.

Berlin, den 28. Juli 1868.  
Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der Königlichen Regierung.  
Gedruckt bei L. Jurt in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespaltenen Druckzeile 2 Sgr. und für Belagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)



# Amts-Blatt

## der Königlichen Regierung zu Merseburg.

Stück 35.

Ausgegeben zu Merseburg am 29. August 1868.

[902] Das 53. Stück der **Gesetz-Sammlung**, ausgegeben am 12. August 1868, enthält unter:

Nr. 7166. Allerhöchster Erlaß vom 29. Juni 1868, betreffend die Genehmigung des Tarifs, nach welchem die Abgabe für die Benutzung der Oderbrücke bei Schwedt zu erheben ist.

Nr. 7167. Allerhöchster Erlaß vom 11. Juli 1868, betreffend die Ausführung einer Eisenbahn von Piegwitz über Grünberg nach Rotenburg oder einem sonstigen Anschlußpunkte an die Märkisch-Posener Eisenbahn.

Nr. 7168. Concessions- und Bestätigungs-Urkunde für die Breslau-Schweidnitz Freiburger Eisenbahngesellschaft, betreffend den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Piegwitz über Grünberg nach Rotenburg oder einem sonstigen Anschlußpunkte an die Märkisch-Posener Eisenbahn und einen Nachtrag zu ihrem Gesellschaftsstatut. Vom 11. Juli 1868.

Nr. 7169. Privilegium wegen Ausgabe von 3.100.000 Tblr. Prioritäts-Obligationen der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahngesellschaft. Vom 11. Juli 1868.

Nr. 7170. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der unter der Firma „Actiengesellschaft zur Erbauung eines eisernen Steges über den Main“ mit dem Sitze zu Frankfurt a. M. errichteten Actiengesellschaft. Vom 30. Juli 1868.

Das 54. Stück, ausgegeben am 15. August 1868:

Nr. 7171. Allerhöchster Erlaß vom 8. Juli 1868, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte und des Rechts zur Erhebung des Chauffeegeldes an den Neuvorpommerschen Kommunal-Landtag in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung der Chausseen 1) von Wittower Fähre über Trent, Brenner Brücke, Presnitz, Panschwitz nach Bergen, 2) von Brenner Brücke an der Straße zu 1. über Dreschwitz bis zur Bergen-Stralsunder Chaussee bei Samtens mit einer Abzweigung nach Gingsi, 3) von Bergen über Putbus nach Lauterbach, und 4) von Bergen über Liepover Fähre nach Sagard mit Durchdämmung resp. Ueberbrückung der Fährstelle bei Liepover, im Kreise Rügen, Regierungsbezirk Stralsund.

Nr. 7172. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Rügenschon Kreises im Betrage von 215,250 Thalern. Vom 8. Juli 1868.

Nr. 7173. Allerhöchster Erlaß vom 13. Juli 1868, betr. die Genehmigung der in der beigefügten Zusammenstellung verzeichneten Beschlüsse des 27. General-Landtages der Ostpreussischen Landschaft.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

[903] Polizey-Verordnung zum Schutze der Forsten.

Auf Grund des §. 11. des Gesetzes über die Polizeiverwaltung wird im Anschlusse an die Polizei-Verordnung zum Schutze der Forsten vom 19. Februar 1853 (Amtsblatt p. 53. S. 81.) für den diesseitigen Regierungsbezirk Nachstehendes verordnet:

§. 1. Die sämtlichen Forsten und hauptsächlich zur Holznutzung bestimmten Grundstücke sowie Torfmoore dürfen außerhalb der durch dieselben führenden öffentlichen Wege von Niemand betreten werden, der dazu nicht befugt ist.

§. 2. Uebertretungen dieses Verbots werden mit einer Geldstrafe bis zu zehn Thalern bestraft, an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Gefängnisstrafe tritt.

Merseburg, den 26. August 1868.

Königliche Regierung.

Vorstehende Verordnung ist durch die Herren Landräthe sofort und wiederholt durch die Kreisblätter zu veröffentlichen und Seitens sämtlicher Polizeiverwaltungen durch die Ortsvorstände in den einzelnen Ortschaften zur Kenntniß der Bewohner zu bringen.

Merseburg, den 26. August 1868.

Königliche Regierung.

[904] Den neuen Lehrkursus bei der Provinzial-Gewerbeschule in Halle betr.

Auf der Provinzial-Gewerbeschule zu Halle a. d. S., welche insbesondere zur gründlichen Vorbildung von Bauhandwerkern, Maschinenbauern und Chemikern eingerichtet ist, beginnt mit dem Monate October d. J. ein neuer zweijähriger Lehrkursus.

Gegenstände des Unterrichts sind:

A. in der Unterklasse: Planimetrie, Arithmetik, praktisches Rechnen, Physik, Chemie, Freihandzeichnen, Linearzeichnen;

B. in der Oberklasse: Stereometrie, Trigonometrie mit Feldmessen, beschreibende Geometrie, Lehre von den Kegelschnitten, Arithmetik, praktisches Rechnen, Mechanik, Physik, Chemie mit praktischen Uebungen im Laboratorium, Mineralogie, Baueonstruktionslehre, Maschinenlehre, Freihandzeichnen und Modellstreichen in Thon, Linearzeichnen.



Am Schlusse jedes Schuljahres in der zweiten Hälfte des Monats August findet eine Maturanten-Prüfung statt. Das hierbei erlangte Zeugniß der Reife begründet die Befugniß zur Aufnahme in die Königl. Gewerbe-Academie zu Berlin, insofern den übrigen Anforderungen Genüge geleistet wird, und die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst, sobald für einen bestimmten Zeitpunkt die Aufnahme in die Königl. Gewerbe-Academie zugesichert wird. Das Zeugniß der Reife befreit ferner von der Ablegung der mündlichen Meisterprüfung für Zimmerleute, Maurer, Steinbauer, Schiefer und Ziegelbeder, Mühlenbauer und Brunnenbauer, sofern diese jetzt den Zmungen obliegt und bei diesen beantragt wird. Endlich kann die Gesellenprüfung bei sämtlichen Handwerken ausnahmsweise schon nach einjähriger Lehrzeit und ebenso die Meisterprüfung schon nach Ablauf eines Jahres seit der Entlassung aus dem Lehrlingsverhältnis stattfinden, wenn der Examinand durch den Besuch der Provinzial-Gewerbeschule die zu dem beabsichtigten Gewerbebetriebe erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten erworben hat.

Das Schulgeld beträgt vierteljährlich vier Thaler.

Der neue Lehrkursus beginnt am Dienstag, den 13. October, nach einer am Tage vorher vorzunehmenden Prüfung der Angemeldeten.

Die Anmeldungen zur Aufnahme geschehen schriftlich oder mündlich bei dem Dirigenten der Provinzial-Gewerbeschule, Herrn Dr. Kohlmann in Halle, Großer Sandberg Nr. 14., in den Tagen vom 9. und 10. October e.

Der Aufzunehmende muß mindestens 14 Jahre alt sein, eine leserliche Handschrift schreiben, ein ihm vorgelegenes einfaches Thema mündlich und schriftlich ohne wesentliche Verstöße wiederzugeben im Stande sein und Uebung im practischen Rechnen und im Zeichnen besitzen.

Bei der Anmeldung ist

- 1) eine Erlaubniß-Bescheinigung der Eltern resp. Vormünder, falls diese die Anmeldung nicht selbst bewirken;
- 2) ein Zeugniß der von dem Angemeldeten früher besuchten Schule;
- 3) ein Sittenzeugniß der Ortsbehörde vorzulegen und sind
- 4) die Zeugnisse über die etwa schon erhaltene praktische Ausbildung und über die Führung des Angemeldeten während dieser practischen Thätigkeit beizubringen.

Merseburg, den 20. August 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**[903] Polizei-Verordnung.**

Zum Schutz der Entwässerungs-Anlagen und Dämme und sonstiger Baulichkeiten des Wittenberger Elbdeichverbandes wird auf Grund der §§. 11. und 12. des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G.-S. 1850, S. 265.) nachstehende Verordnung erlassen:

**§. 1.** Das Gehen, Fahren und Reiten auf den Deichen, sowie das Betreten der Deichböschungen ohne Erlaubniß des Deichamtes ist verboten. Von diesem Verbote sind ausgenommen die Ueberrfahrten (Appareillen) und diejenigen Deichstrecken, welche als Fahrstraßen aus-

drücklich bezeichnet sind, sowie bezüglich des Verkehrs der Fußgänger die zu diesem Zwecke eingerichteten Auf- und Abgänge der Deiche.

**§. 2.** Die Nummersteine auf den Deichen, die Bruchsteine auf und am Fuße derselben, die Barrieren an den Uebergängen, die Warnungstafeln, die Pflanzungen dürfen weder in Unordnung gebracht noch sonst beschädigt oder zerstört werden.

**§. 3.** Die Räumung der Hauptgräben des Deichverbandes wird nur allein auf Anordnung des Deichhauptmannes und auf Kosten des Deichverbandes ausgeführt. Jede unbefugte Räumung, Ausfrachtung oder Ableitung derselben ist verboten.

**§. 4.** Die Benutzung der Hauptgräben als Schafwäße oder zur Flachsröthe, die Durchstechung ihrer Ufer, die Einlegung von Stauroerten in dieselben, sowie das unbefugte Öffnen und Schließen der Schleusen resp. Siele des Deichverbandes ist verboten, und ebenso auch das unbefugte Eindringen in die Wachthäuser.

Ist damit zugleich eine Beschädigung derselben oder Gefahr für Leben und Gesundheit Anderer verbunden, so treten die allgemeinen Strafgesetze ein.

**§. 5.** Die Fischerei in den Hauptgräben ist den Gemeinden und Adjacenten, deren Fluren sie durchfließen, überlassen. Das unbefugte Fischen in denselben wird nach den allgemeinen Strafgesetzen geahndet.

Ebenso ist die unbefugte Benutzung der Gräberei auf den Gräben und Deichböschungen, den Deichwerken sammt der Feiler nach den Bestimmungen der Feldpolizei-Ordnung strafbar.

**§. 6.** Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften der §§. 1., 2., 3. und 4. werden mit Geldbuße bis 5 Thlr. bestraft.

Merseburg, den 20. August 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**[906] Die Sperrung der Saalschleuse bei Meuschan betr.**

Die Saalschleuse bei Meuschan muß wegen einer Reparatur auf die Zeit vom 15. September bis 15. October e. für die Schifffahrt voraussichtlich gesperrt werden.

Merseburg, den 22. August 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**[907] Eine Rechtsänderung zwischen der Stadt Zeitz und der bürgerl. Meißner Major betr.**

Auf Grund des §. 2. Article 4. der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 ist das von dem Königl. Domainen-Fiscus mittelst Kaufvertrages vom 21. Dec. 1867 an den Eisengießeireichthümer Hermann Schaebe zu Zeitz abgetretene, zur Meißner-Domaine Zeitz gehörige, zwischen der alten Straße von Naumburg nach Zeitz und dem Grundstück des ac. Schaebe belegene Planstück, das „Fleischbeil“ genannt, von 2 Morg. 114 Ruth., unter Ausscheidung aus dem selbständigen Gutsbezirke der Meißner-Domaine Zeitz mit dem Stadtbezirke von Zeitz vereinigt und das dafür von dem ac. Schaebe nach dem gedachten Kaufvertrage dem Königl. Domainen-Fiscus überlassene



**Blattfeld von 2 Morg. 157 Ruth.** von dem Stadteigenthum abgetrennt und dem Gutsbezirke der West-  
Domaine Zeitz zugeschlagen worden.

Merseburg, den 22. August 1868.  
Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**[908]** Publicanum, die Zahlung von Gerichtskosten betr.  
Nach den bei den Gerichten unseres Departements bestehenden Einrichtungen werden die zu den Justizklassen stehenden Kosten und Kostenverschüsse entweder

- 1) durch Postvorschuß oder
- 2) sofort bei Ausschändigung des Zahlungsbefehls von den insinuirenden Boten eingezogen, oder es werden
- 3) die Schuldner zur unmittelbaren Zahlung an die Salarien- und Sportellassen aufgefordert.

Wird dem Zahlungsbefehle nicht Folge geleistet, so erfolgt

- 4) die Einziehung durch die Gerichtsexecutoren im Wege der Execution.

Die Zahlungsmandate zu 2. und 3. enthalten deutliche Anweisungen darüber, an wen die Zahlung geleistet werden soll.

Die Gerichtseingekessenen werden daher aufgefordert, alle derartige Zahlungsbefehle genau zu lesen und demgemäß insbesondere solche Kostenbeträge und Strafgebühren, welche unmittelbar zur Kasse eingefordert worden, nicht an die Gerichtsboten zu zahlen, indem letztere zu deren Empfangnahme nicht ermächtigt sind und für den Fall eines von denselben verschuldeten Verlustes die Kassen ohne Weiteres die nochmalige Zahlung von den Debiten verlangen können und müssen.

Die executivische Beitreibung der Kosten u. — zu 4. oben — erfolgt selbstverständlich lediglich durch die Executoren, nur haben die Debiten darauf zu sehen, daß die Executoren ihnen darüber gedruckte Quittungen ausstellen.

Raumburg, den 15. August 1868.

Königliches Appellations-Gericht.

**[909]** Die theilweise Abtretung des Braunkohlengrubenfeldes bei Bisherben und des Langenboger Braunkohlengrubenfeldes an die Pfännerschaft zu Halle betr.

Durch den zwischen der Königlichen Staatsregierung und der Halle'schen Pfännerschaft am 7. Februar d. J. abgeschlossenen Vergleich ist von Seiten des Königlichen Fiskus

- 1) der nördliche Theil des reservirten fiskalischen Braunkohlengrubenfeldes bei Bisherben und
  - 2) der südöstliche Theil des fiskalischen Langenboger Braunkohlengrubenfeldes
- an die Halle'sche Pfännerschaft eigenthümlich abgetreten worden.

Der vom Bisherbener Grubenfelde abgetrennte Theil, welchem der Name „Alt-Bisherben“ beigelegt worden ist, umfaßt eine Fläche von 478,355 Aclern und wird begrenzt:

im Süden durch eine vom Vochstein Nr. 8. des Bisherbener Grubenfeldes in West hora 8. O. 3. nach dem von Bisherben nach Bernstadt führenden Communicationswege gezogene Linie,

im Südwesten und Westen durch den oben genannten Communicationsweg und die an denselben anstoßende östliche Grenze des an die Grube Sophie verpachteten Feldbestheiles,

im Norden durch die nördliche Grenze des Bisherbener Grubenfeldes und

im Osten durch die Grenze des an die Grube Neuglück Verein verpachteten Feldbestheiles, die Halle-Weißenburger Chaussee und die sich von dieser abzweigende nach Bisherben führenden Chaussee bis zum Vochstein Nr. 8.

Der vom Langenboger Grubenfelde abgetrennte Theil hat den Namen „Pfännerschaft“ erhalten, umschließt ein Feld von 474000 Aclern Inhalt und wird begrenzt:

im Westen durch die von Teuschnthal nach Langenbogen führende Chaussee und zwar vom Durchschnittspunkte derselben mit der Halle-Casseler Eisenbahn ab in nördlicher Richtung auf eine Länge von 500 Aclern,

im Norden durch eine von jener Chaussee in Ost hora 6. bis zur östlichen Grenze des Langenboger Grubenfeldes gezogene Linie;

im Westen und Süden aber durch diese östliche Grenze selbst und die Halle-Casseler Eisenbahn bis zu dem schon bezeichneten Durchschnittspunkte.

Es wird dies hierdurch unter Verweisung auf den §. 51. des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 und mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Situationsrisse der beiden Grubenfelder Bisherben und Langenbogen, auf welchen die Grenzen der an die Pfännerschaft abgetretenen Theile aufgetragen sind, in unserem Marktscheider-Bureau — Dienstzimmer des Oberbergamts, Marktscheiders Rathhuhn — zur Einsicht offen liegen.

Halle, den 20. August 1868.

Königliches Oberbergamt.

**[910]** Den Verkehr mit Spielkarten im Königreiche Bayern betr.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach einer Mittheilung des Königlichen Bayerischen Staats-Ministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten bezüglich des Verkehrs mit Spielkarten in Bayern dort folgende Bestimmungen erlassen worden sind:

- 1) die Einfuhr und Durchfuhr von Spielkarten aus anderen Zollvereinsstaaten nach oder durch das rechtsrheinische Bayern unterliegt der Uebergangsschein-Controlle.

In der bayerischen Rheinpfalz wird eine Stempelgebühr von Spielkarten nicht erhoben und ist daher auch bei Sendungen von Spielkarten dahin die Extrahirung von Uebergangsscheinen nicht erforderlich.

Die zum Verbleiben in Bayern rechts des Rheins eingehenden Spielkarten-Sendungen sind dem im Uebergangsscheine genannten Erledigungsamte vorzulegen, welches die Sendung zu revidiren, den Verfluß abzunehmen und den Uebergangsschein zu erledigen hat.

Die eingegangenen Spielkarten sind hierauf von dem Uebergangsschein-Erledigungsamte durch Vermittelung des Hauptzollamtes behufs der Abstempelung an

die als Kreisstempelämter fungirenden Königl. Oberaufschlagämter, und zwar an dasjenige, in dessen Bezirk der Adressat sich befindet, zu überreichen, von welchem dieselben sodann gegen Erhebung der Stempelgebühr — insofern die letztere nicht schon bei dem Zollamte erhoben und an das Kreisstempelamt mit abgeliefert worden sein sollte — direct dem Adressaten zugestellt werden.

2) Der Betrag der Stempelabgabe ist von dem Uebergangsschein-Extrahenten sicher zu stellen. Derselbe ist, wenn die Anzahl und Gattung der abzufertigenden Spiellarten durch speciell Revision festgestellt ist, nach den nachstehend angegebenen Stempelsätzen zu bemessen, außerdem aber mit 1 Fl. für jedes Zollpfund des ermittelten Bruttogewichts zu berechnen.

3) Die in Bayern rechts des Rheins zur Anwendung gelangenden Stempelsätze für Spiellarten betragen:

- a) bei den groben Sorten für jedes Spiel 4 Kr. und
- b) bei den feineren Sorten für jedes Spiel 8 Kr.

4) Kompetent zur Ausfertigung und Erledigung von Uebergangsscheinen über Sendungen von Spiellarten sind in Bayern die Hauptzollämter, dann die Nebenzollämter 1. Klasse an der Grenze und die Nebenzollämter im Innern.

Magdeburg, den 19. August 1868.

Für den Provinzial-Steuer-Director.  
Hirsh.

### Personal-Chronik.

[911] Das Pfarramt an der Domkirche zu Merseburg wird, nachdem der Inhaber, Consistorial-Rath **Frobenius**, aus Gesundheits-Rücksichten um seine Versetzung in den Ruhestand nachgesucht hat, erledigt werden. Das Einkommen desselben beträgt, nach Abzug der dem Consistorial-Rath Frobenius verbleibenden Bezüge, gegen 763 Thaler. Die Präsentation für die Wiederbesetzung erfolgt von dem hochwürdigen Dom-Capitul zu Merseburg.

[912] Durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privatpatronat stehende, mit einem Jahreseinkommen von 577 Thlr. 29 Sgr. 10 Pf. ver-

bundene Pfarrstelle zu Krüsemarkt in der Diöcese Merseburg vacant geworden. Zur Parochie gehören 1 Kirche und 2 Schulen.

[913] Durch das Ableben des Pfarrers **Rauch** ist die unter Königlichem Patronate stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 870 Thlr. verbundene Pfarrstelle zu Groeden in der Diöcese Elsterwerda vacant geworden. Zur Parochie gehören 1 Kirche und 1 Schule.

[914] Durch die Versetzung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privatpatronat stehende, mit einer Jahreseinnahme von 541 Thlr. 22 Sgr. 5 Pf. verbundene Pfarrstelle zu Hainrode in der Diöcese Großbodungen vacant geworden. Zur Parochie gehören 1 Kirche und 2 Schulen.

[915] Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle Altbülgern mit Martinskirchen und Stehla in der Diöcese Elsterwerda ist der bisherige Hülfsprediger daselbst, **Friedrich August Paul v. Wittern** berufen und bestätigt worden.

[916] Zu der erledigten evangelischen Oberpfarrstelle zu Gebeesee in der Diöcese Weißensee ist der bisherige Diaconus in Gebeesee **Alwin Bernhard Schirlich** berufen und bestätigt worden.

[917] Die erledigte evangelische Diaconat-Stelle zu Heldringen in der Diöcese Heldringen ist dem bisherigen Diaconus in Gessell, **Christian Wilhelm Stocke**, verliehen worden.

[918] Die Schulstelle in Hainichen, Ephorie Eilenburg, Königlichem Patronats, ist durch die Versetzung ihres Inhabers erledigt.

[919] Eine Lehrerstelle an der städtischen Schule in Löbejün, Ephorie Könnern, Privat-Patronats, ist durch die Versetzung ihres Inhabers erledigt.

[920] Die Schul- und Küsterstelle in Großgestewitz, Ephorie Witten, Privat-Patronats, ist durch die Versetzung des bisherigen Inhabers erledigt.

[921] Seit dem 1. Juli d. J. ist der Regierungs-Rath **Soppe** in das Collegium der Königl. General-Commission in Merseburg eingetreten.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.  
Gedruckt bei L. Jurel in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespalteten Druckzeile 2 Sgr. und für Belagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)

# Amts-Blatt

## der Königlichcn Regierung zu Merseburg.

### Stück 36.

Ausgegeben zu Merseburg am 5. September 1868.

[922] Das Bundes-Gesetzblatt des Norddeutschen Bundes Nr. 28., ausgegeben zu Berlin den 27. Aug. 1868, enthält unter:

Nr. 156. Maß- und Gewichts-Ordnung für den Norddeutschen Bund. Vom 17. August 1868.

Nr. 157. Ernennung des Preuß. Konsuls Albert Eugen Friedrich Denso in Kurrachee, des Preussischen, Oldenburgischen, Hamburgischen und Bremischen Konsuls August Karl Gumpert in Bombay, des Preussischen und Oldenburgischen Konsuls Alfred Hasche in Penang, des Bremischen Konsuls Johann Smidt in Calcutta, des Preussischen, Hamburgischen und Bremischen Konsuls Joh. Heinrich Badow in Bassein, des Preussischen, Oldenburgischen und Bremischen Konsuls Johann Friedrich Wilhelm Niebuhr in Rangoon, des Preussischen und Bremischen Konsuls Karl Eduard Ferdinand von der Heyde in Singapore, des Preussischen Konsuls John Louis Vanderhorst in Point de Galle, des Lübedischen und Bremischen Konsuls Karl Simon Poppe in Kapstadt, des Preussischen, Mecklenburgischen, Hamburgischen, Bremischen und Lübedischen Konsuls Nathaniel Solomon in St. Helena, des Preuß. Konsuls Alexander E. D. Trentowsky in St. Johns (Neu-Braunschweig), des Preuß. Konsuls Bernard Cramer in Belize (Honduras), des Preussischen, Hamburgischen, Lübedischen und Bremischen Konsuls Friedrich Arend Ebbels in Kingston (Jamaika), des Hamburgischen Konsuls Karl Friedrich Frey in Port of Spain (Trinidad), des Hamburgischen Konsuls Friedrich August Krull in Wellington (Neu-Seeland), des Hamburgischen Konsuls Henry Goughston in Dunedin (Neu-Seeland) Namens des Norddeutschen Bundes zu Konsuln des Bundes.

Nr. 158. Ernennung des bisherigen Preussischen Gerichts-Assessors Dr. Karl Friedrich Johann Merem in Rairo, des bisherigen Preussischen Vizekonsuls Wilhelm Duisberg in Chartum, des Kaufmanns Heinrich Bernhard Brunn in Port Said und des Kaufmanns Leopold Constantin Brunn in Suez Namens des Norddeutschen Bundes zu Vizekonsuln des Bundes.

Nr. 159. Ertheilung des Exequatur als Königl. Schwedisch-Norwegischer Konsul in Kiel Namens des Norddeutschen Bundes an den Karl Johann Friedrich Nooth daselbst.

Nr. 160. Ernennung des bisherigen Preussischen und Bremischen Konsuls Ferdinand Schott in Gibraltar Namens des Norddeutschen Bundes zum Konsul des Bundes daselbst.

Nr. 161. Ertheilung des Exequatur als Königl. Belgischer Konsul in Rendsburg Namens des Norddeutschen Bundes an den Kaufmann Th. Hollesen das.

Das 29. Stück, ausgegeben am 29. August 1868:

Nr. 162. Postvertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde, Bayern, Württemberg und Baden einerseits und der Schweiz andererseits. Vom 11. April 1868.

[923] Das 55. Stück der Gesetz-Sammlung, ausgegeben am 22. August 1868, enthält unter:

Nr. 7174. Staatsvertrag zwischen Preußen und Hessen, in Betreff der Herstellung der Eisenbahnen von Gießen nach Gelnhausen, von Gießen nach Fulda und von Hanau nach Friedberg. Vom 12. Juni 1868.

Nr. 7175. Allerhöchster Erlaß vom 1. Juli 1868, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an den Kreis Zauch-Beitzig, Regierungsbezirk Potsdam, für den Bau und die Unterhaltung der Kreischauffeen: 1) von Wolzow über Michelsdorf, Lehmin, Wöhlsdorf und Plögin bis zum Anschluß an die Berlin-Magdeburger Staatsstraße bei Pleßow, 2) von Brück nach Beelitz, unter gleichzeitiger Aufhebung der durch den Allerhöchsten Erlaß vom 15. Februar 1864 für die Straßen von Brück über Claistow nach Baumgartenbrück und von Claistow nach Lehmin bewilligten Rechte.

Nr. 7176. Statut für den Meliorations-Verband des oberen Uebabruchs im Kreise Rauenburg. Vom 31. Juli 1868.

Nr. 7177. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der unter der Firma: „Allgemeine Berliner Omnibus-Actiengesellschaft“ mit dem Sitze zu Berlin errichteten Actiengesellschaft. Vom 15. August 1868.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[924] Den Wegfall der den Einwanderern in Canada sonst gewährten Unterstützung betr.

Nach hier eingegangenen amtlichen Mittheilungen ist der in Canada bisher bestandene Brauch, den dort eintreffenden Auswanderern Unterstützung und Land-Passagegeld zu gewähren, durch Nichtbewilligung der



nöthigen Fonds für Einwandererzwecke Seitens des hiesigen Parlaments abgeschafft und unmöglich gemacht worden, so daß künftig Einwanderer nach Canada auf derartige Unterstützung in keiner Weise mehr zu rechnen haben.

Die königliche Regierung wolle Sorge tragen, daß diese Thatsache durch Veröffentlichung schnelligst verbreitet und zur Kenntniß des Publikums gebracht werde.

Berlin, den 24. August 1868.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Im Auftrage: Moser.

Der Minister des Innern.

Im Auftrage: v. Kladow.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behöörden.

[925] Die Eröffnung des pomologischen Instituts zu Breslau in Schlesien betr.

Zum 1. October d. J. steht die Eröffnung des neubegründeten pomologischen Instituts zu Breslau bei Oppeln in Schlesien bevor. Diese Anstalt, welche ebenso wohl wissenschaftliche als praktische Zwecke verfolgt, wird einen ausgedehnten Obst-Mittergarten, eine reiche Zahl von Formbäumen, eine Baumschule, eine Lehranstalt mit verschiedenen Lehrkursen und eine Versuchstation enthalten. Um den nützlichen Zweck der Anstalt zu fördern, ist das von den Zöglingen der vorzugsweise in Betracht kommenden Gartenbauschule (Lehranstalt für Nutzgärtnerei) zu entrichtende Unterrichts-Honorar für das 1. und 2. Semester auf je 30 Thlr., für das 3. und 4. Semester auf je 20 Thlr., für das 5. und 6. Semester auf je 15 Thlr., die Wohnungsmiethe einschließlich Heizung und Beleuchtung, Bett und Bettwäsche auf nur 7½ Thlr. für jedes Semester festgestellt, und endlich wird die Verköstigung unentgeltlich gewährt, jedoch sind die Eleven verpflichtet, in den für die praktische Beschäftigung bestimmten Stunden die ihnen anzuweisende Arbeit ohne Entschädigung zu verrichten.

Nähere Auskunft über die innere Einrichtung und die Zwecke des Instituts geben die Statuten, welche bei den königlichen Landraths-Ämtern, sowie bei den landwirthschaftlichen und Gartenbau-Vereinen eingesehen werden können. Anmeldungen der Eleven sind an den Vorsteher der Anstalt, Garten-Director Stoll, zu richten.

Merseburg, den 27. Juli 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[926] Die Communalisierung der sog. Haide und der Schöbischen Hufe bei Kirchsteitz im Kreise Weiskensfeld betr.

Auf Grund des §. 1. des Gesetzes über die Landgemeinde-Verfassungen in den sechs östlichen Provinzen vom 14. April 1856 sind die im Kreise Weiskensfeld zwischen den Feldsturen Drossitz, Kirchsteitz und Dörschwig gelegenen Grundstücke:

die sogen. Haide, 37,50 Morg. enthaltend, und

die sogen. Schöbische Hufe von 38,25 Morg. Größe und zwar ersteres dem Gemeindebezirke Kirchsteitz und letzteres dem Gemeindebezirke von Dörschwig einverleibt worden.

Merseburg, den 25. August 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[927] Den Vienen-Versicherungs-Verein zu Kneschedt betr.

Dem Vienen-Versicherungs-Verein zu Kneschedt ist die Genehmigung zum Geschäftsbetriebe innerhalb der Provinz Sachsen mit der Maßgabe ertheilt worden, daß der Verein an die Gesetze über das Feuerversicherungs-Wesen gebunden bleibt.

Merseburg, den 31. August 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[928] Die Schließung der Plehnenborfer Schiffahrts-Schleuse an der neuen Weichselmündung bei Neufahr betr.

Wegen des nöthigen Umbaues der Plehnenborfer Schiffahrts-Schleuse an der neuen Weichselmündung bei Neufahr, welche die Schiffahrts-Verbindung mit Danzig bewirkt, muß dieselbe in der Zeit vom 15. November d. J. bis zum 1. April d. J. für jeden Verkehr geschlossen werden, wovon das schiffahrttreibende Publicum hierdurch in Kenntniß gesetzt wird.

Danzig, den 12. August 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[929] Verpachtung der Domäne Giebichenstein.

Die im Saalkreise gelegene, eine halbe Stunde von Halle entfernte Domäne Giebichenstein nebst Vorwerken Trötha und Seeben soll auf die Dauer von 18 Jahren, nämlich von Johannis 1869 bis dahin 1887 im Wege des öffentlichen Ausgebots anderweit verpachtet werden. Die Gesamtfläche der Domäne beträgt unter Berücksichtigung der mit der neuen Pachtperiode eintretenden Veränderungen 2595 Morgen 87 Ruthen. Den Licitations-Termin haben wir auf

Donnerstag, den 8. October d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

in unserm Sessionszimmer anberaumt und laden zu demselben Pachtlustige mit dem Bemerken ein, daß das Nähere aus unserer Bekanntmachung in Nr. 192., 210. und 228. des Preussischen Staats-Anzeigers zu ersehen ist.

Merseburg, den 6. August 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

[930] Die Verpachtung des Domainen-Vorwerks Klein-Furra betr.

Das im Kreise Nordhausen, unmittelbar an der im Bau begriffenen Nordhausen-Erfurter Eisenbahn belegene Domainen-Vorwerk Klein-Furra, von der Kreisstadt Nordhausen 1½ Meile, von der zur Halle-Casseler Eisenbahn gehörigen Station Woltraumbausen ½ Meile und von Sondershausen 1½ Meile entfernt, mit einem Areal von 455 Morg. 157 Ruth., wovon 379 Morgen Acker, 27 Morgen Wiesen, 31 Morgen Hütung und 13 Morgen Obstplantagen, soll auf die 18 Jahre von Johannis 1869 bis dahin 1887 meistbietend verpachtet werden. Das Pachtgeld der Minimum ist auf 1800 Thaler und die Pacht-Cautio auf 600 Thaler festgesetzt. Zur Uebernahme der Pachtung ist ein disponibles Vermögen von 10,000 Thlr. erforderlich.

Zu dem auf Mittwoch, den 30. Septbr. c., Vormittags 11 Uhr, in unserm Sessionszimmer hiersebst anberaumten Bietungstermine laden wir Pacht-





zur Anfertigung kleinerer Langgeschosse für Handfeuer-  
waffen ist aufgehoben.

[939] Das dem Techniker **J. C. Philippson** in Berlin unter dem 29. Januar 1867 ertheilte Patent auf die Construction eines Dampfseils, so weit derselbe nach der vorgelegten Zeichnung für neu und eigenthümlich erachtet worden ist, ist aufgehoben.

[940] Das dem Techniker **Ed. Kunz** zu Berlin unter dem 9. Juli 1867 ertheilte Patent auf ein für neu und eigenthümlich erkanntes Zündnadelgewehr mit Hinterladung in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung ist aufgehoben.

[941] Das dem königlich bayerischen General-  
Directors **Mathe Karl Geyer** zu München unter dem 25. Juni 1867 ertheilte Patent auf einen Fahrgehwindigkeitsmesser für Eisenbahnfahrzeuge, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen ganzen Zusammensetzung ist aufgehoben.

[942] Das dem Schleißer und Maschinenbauer **Paul Junf**, früher zu Düsseldorf, gegenwärtig zu Duisburg, unter dem 29. December 1866 ertheilte Patent auf ein nach vorgelegter Zeichnung und Beschreibung als neu und eigenthümlich erkanntes dreifach schließendes Nriegelschloß ist aufgehoben.

### Personal-Oberrist.

[943] Durch den **Michaelis d. J.** erfolgenden  
Tatritt des Superintendenten a. D. **Johann Knoll** in  
den Ruhestand wird die unter Privatpatronate stehende  
Pfarrstelle zu Seebach mit einem nach Abzug des dem  
Emeritus zu zahlenden Ruhestands-Gehalts verbleibenden  
Jahres Einkommens von 797 Thlr. 20 Sgr. erledigt. Ueber  
dieselbe ist bereits disponirt.

[944] Durch die Beförderung ihres bisherigen  
Inhabers ist die unter königlichen Patronate stehende,  
nach Abzug des Emeritengehalts mit einem jährlichen  
Einkommen von 518 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. verbundene  
Archidiaconatsstelle zu Schleusingen vacant geworden. Zur  
Parochie gehören 1 Kirche und 6 Schulen.

[945] Die unter Privatpatronat stehende, nach  
Abzug des Emeritengehalts mit einem jährlichen Ein-  
kommen von 393 Thlr. verbundene Archidiaconatsstelle zu  
Quersfurt ist durch das Ableben des Archidiaconus **Mäl-  
ler** vacant geworden.

[946] Die erledigte evangelische Pfarr- und Propst-  
stelle zu Gleen in der Diöces Preititz ist dem bisherigen  
Pfarrer in Großdorf, Diöces Heilsbrunn, Wilhelm  
Ludwig **Johann Michaelis**, verliehen worden.

[947] Zu der erledigten evangelischen 2. Prediger-  
stelle zu Calbe a. M. in der Diöces Elbe ist der bis-  
herige Vector und Nachmittagsprediger in Gardelegen  
Julius **Müller** berufen und von und bestätigt worden.

[948] In die Hilfspräbiger-Stelle zu Neustadt-  
Neuburg ist der Predigtamts-Candidat und Gymnasial-  
lehrer **Johann August Karl Pfeiler** berufen worden.

[949] Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle  
zu Jüternitz und Jösch in der Diöces Gollme ist der  
bisherige Predigtamts-Candidat **Martin Naumann**  
berufen und bestätigt worden.

[950] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu  
Mehms in der Diöces Salzweil ist dem bisherigen  
Subrector in Neuhaldensleben, Theodor **Rudow**, ver-  
liehen worden.

[951] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu  
Gerdeln mit Gesslagen in der Diöces Liebenwerde ist  
dem bisherigen Predigtamts-Candidaten Ludwig Oswald  
**Episch** verliehen worden.

[952] Die 5. Lehrerstelle an der städtischen Schule  
in Gerstorf, Geyerische Gerstorf, königlichen Patronats,  
ist durch die Verziehung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[953] An den städtischen Schulen in Merseburg,  
Stadt-Gebäude Merseburg, Privat-Patronats, kommen mit  
dem 1. October c. 3 Lehrerstellen zur Erledigung.

[954] Für die Stadt Jessen ist der Brauerei-  
besitzer **Carl** dieselbst zum Schiedsmann und der Kauf-  
mann **Oblich** dort zum Stellvertreter gewählt und  
verpflichtet worden.

Abgedruckt im **Kunst-Lit.-Blatt** des königlichen Reglements.  
Erscheint bei 2. Juni in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gehaltenen Druckzeile 2 Sgr. und 10  
Belagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)

# A m t s - B l a t t

## der Königlichcn Regierung zu Merseburg.

Stück 37.

Ausgegeben zu Merseburg am 12. September 1868.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[933] Die Austreichung der Binscoupons Serie VI. zur Preussischen Staatsanleihe von 1848 betr.

Die neuen Coupons Serie VI. Nr. 1. bis 8. über die Anleihen der Staatsanleihe von 1848 für die 4 Jahre vom 1. October 1868 bis 30. September 1872 nebst Talons werden vom 15. September d. J. ab von der Kontrolle der Staatspapiere hieselbst, Dranienstraße Nr. 92. unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der Cassenrevisions-tage, ausgereicht.

Die Coupons können bei der Kontrolle selbst in Empfang genommen oder durch die Regierungs-Hauptkassen — auch in Cassel und Wiesbaden —, die Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg, die Kreisstellen in Frankfurt a. M. oder die Hauptkasse in Rendsburg bezogen werden. Wer das Erstere wünscht, hat die Talons vom 20. Mai 1864 mit einem Verzeichnisse, zu welchem Formulare bei der gedachten Kontrolle und in Hamburg bei dem Ober-Postamte unentgeltlich zu haben sind, bei der Kontrolle persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben.

Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbcheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach, dagegen ist dasselbe von denen, welche eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt vorzulegen. Im letztem Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbcheinigung versehen sofort zurück.

Die Marke oder Empfangsbcheinigung ist bei der Austreichung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann sich die Kontrolle der Staatspapiere mit den Inhabern der Talons nicht einlassen.

Wer die Coupons durch eine der oben genannten Provinzial-Kassen beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen.

Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbcheinigung versehen sogleich zurückgegeben, und ist bei Aushändigung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Provinzial-Kassen und den von den Königl. Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden sonstigen Kassen unentgeltlich zu haben. Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es zur Erlangung der neuen Coupons nur dann, wenn die erwähnten Talons abhanden

gekommen sind; in diesem Falle sind die betreffenden Documente an die Kontrolle der Staatspapiere oder an eine der oben genannten Provinzial-Kassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Die Beförderung der Talons oder der Schuldverschreibungen an die Provinzial-Kassen (nicht an die Kontrolle der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1. Mai l. J. portofrei, wenn auf dem Couverte bemerkt ist:

„Talons (beziehungsweise Schuldverschreibungen) der Staatsanleihe von 1848 zum Empfange neuer Coupons. Werth . . . . . Thaler.

Mit dem 1. Mai l. J. hört diese Portofreiheit auf und es erfolgt auch die Rücksendung nur bis dahin portofrei.

Berlin, den 17. Juli 1868.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

Löwe. Meinecke. Ed.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Besitzer von Schuldverschreibungen der gedachten Anleihe diese Papiere in doppelt aufzustellenden Nachweisungen zu verzeichnen und letztere nebst den Talons — die Schuldverschreibungen selbst behält der Inhaber zurück — an die hiesige Regierungs-Hauptkasse einzureichen, im Uebrigen aber unsere Bekanntmachung vom 26. Mai 1863 (Amtsblatt pag. 124. 161. 185.) zu beachten haben.

Merseburg, den 25. Juli 1868.

Königliche Regierung.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

[936] Die Communalisirung von Grundstücken im Gutsbezirk der Oberförsterei Liebenwerda Kreis gl. N. betr.

Auf Grund des §. 2. der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 hat der Herr Minister des Innern die Abtrennung der von dem Bürgermeister a. D. Loebel zu Uebigau mittelst Vertrages vom 14. Juni 1868 pr. vom Forstfiscus erworbenen Fläche von 74 Morg. 15 A. von dem Gutsbezirk der Oberförsterei Liebenwerda und deren Vereinigung mit dem Gemeindebezirk der Stadt Uebigau genehmigt.

Ferner ist Seitens des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz auf Grund des §. 1. des Gesetzes über die Landgemeinde-Verfassungen in den sechs östlichen Provinzen vom 14. April 1856 genehmigt worden, daß die nach dem nämlichen Vertrage vom Forstfiscus eingetauschten Grundstücke und zwar:

11 Morg. 116 DM. von dem Gemeinde-Bezirk Beyer-  
dorf und

70 Morg. 173 DM. von dem Gemeindebezirk Zinsdorf  
auscheiden und mit dem selbständigen Gutsbezirk der  
Oberförsterei Pödenwerda vereinigt werden.

Merseburg, den 4. September 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[957] Eine Bezirksveränderung zwischen der Domaine Padtsch  
und der Gemeinde Korgisch im Kreise Torgau betr.

Auf Grund des §. 1. des Gesetzes über die Land-  
gemeinde-Verfassungen in den sechs östlichen Provinzen  
vom 14. April 1856 ist die laut Tausch-Vertrags vom  
26. Januar d. J. Seitens des Königl. Domainen-Fiscus  
an den Gutsbesitzer Hauptmann a. D. Pötsch zu Kor-  
gisch im Kreise Torgau abgetretene, seither zur Domaine  
Padtsch gehörig gewesene Fläche von 1 Morg. 34 DM.  
von dem selbständigen Gutsbezirk der genannten Domaine  
abgetrennt und dem Gemeindebezirk Korgisch zugeschlagen,  
sowie die nach dem nämlichen Vertrage Seitens des zc.  
Pötsch von seinem in der Feldmark Korgisch belegenen  
Grundbesitz an den Domainen-Fiscus abgetretene gleich  
große Fläche von dem Gemeindebezirk Korgisch abge-  
zweigt und mit dem selbständigen Gutsperbande der Do-  
maine Padtsch vereinigt worden.

Merseburg, den 4. September 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[958] Die Sperrung der Saalschleuse bei Planena betr.

Die Saalschleuse zu Planena muß wegen einer Repa-  
ratur auf die Zeit vom 18. bis ultimo dieses Monats  
für die Schifffahrt gesperrt werden.

Merseburg, den 5. September 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[959] Verpachtung der zur Domaine Giebichenstein gehörigen  
Steinmühle nebst Ziegelei betr.

Die jetzt zur Domaine Giebichenstein gehörige Stein-  
mühle nebst Ziegelei und 10 Morgen 112 DMuthen  
nutzbaren Grundstücken, bestehend in Garten, Holzung  
und bepflanztem Acker, soll auf den 18jährigen Zeitraum  
von Johannis 1869 bis dahin 1887 im Wege des öf-  
fentlichen Ausgebots besonders verpachtet werden. Die  
Steinmühle und Ziegelei liegen bei einander an der von  
Giebichenstein nach Halle führenden Straße, etwa  $\frac{1}{2}$  Stunde  
von jedem dieser Orte entfernt, und wird die Mühle von  
dem oberhalb der Stadt Halle aus der Saale abgelenk-  
ten Mühlgraben getrieben. Dieselbe hat zur Zeit vier  
amerikanische und vier deutsche Mahlgänge und außerdem  
einen Delmühlengang, der zugleich eine Schneidemühle  
treibt. Den Auktions-Termin haben wir auf

**Donnerstag, den 29. October d. J.,**

Vormittags 10 Uhr,

in unserm Sessionszimmer anberaumt und laden zu dem-  
selben Pachtlustige mit dem Bemerken ein, daß das Nähere  
aus unserer Bekanntmachung in Nr. 200., 218. und 236.  
des Preuß. Staats-Anzeigers zu ersehen ist.

Merseburg, den 8. August 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

[960] Die Verpachtung des Domainen-Vorwerks Klein-  
Furra betr.

Das im Kreise Nordhausen, unmittelbar an der im  
Bau begriffenen Nordhausen-Erfurter Eisenbahn belegene  
Domainen-Vorwerk Klein-Furra, von der Kreisstadt Nord-  
hausen  $1\frac{1}{2}$  Meile, von der zur Halle-Casseler Eisenbahn  
gehörigen Station Woltramshausen  $\frac{1}{2}$  Meile und von  
Sondershausen  $1\frac{1}{2}$  Meile entfernt, mit einem Areal von  
455 Morg. 157 DMuth., worunter 379 Morgen Acker,  
27 Morgen Wiesen, 31 Morgen Hütung und 13 Mor-  
gen Obstplantagen, soll auf die 18 Jahre von Johan-  
nis 1869 bis dahin 1887 meistbietend verpachtet werden.  
Das Pachtgeld der Minimum ist auf 1800 Thaler  
festgesetzt. Zur Uebernahme der Pachtung ist ein dispo-  
nibles Vermögen von 10,000 Thlr. erforderlich.

Zu dem auf **Mittwoch, den 30. Septbr. c.,**  
**Vormittags 11 Uhr**, in unserm Sessionszimmer  
hier selbst anberaumten Bietungstermine laden wir Pacht-  
bewerber mit dem Bemerken ein, daß der Entwurf zum  
Pachtvertrage und die Auktionsregeln sowohl in unserer  
Domainen-Registratur, als bei dem königlichen Oberamt-  
mann Eggert zu Klein-Furra, welcher die Besichtigung  
des Vorwerks nach zuvoriger Meldung bei ihm gestatten  
wird, eingesehen werden können.

Erfurt, den 21. August 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

[961] Den Verkehr mit Spielarten im Großherzogthum  
Hessen betr.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht,  
daß, in weiterem Verfolg der allgemeinen Verfügung vom  
27. December v. J., den Verkehr mit Spielarten be-  
treffend, im Großherzogthum Hessen Nachstehendes bekannt  
gemacht, beziehungsweise angeordnet worden ist:

1) Zur Ausfertigung von Uebergangsscheinen über  
Spielarten sind im Großherzogthum Hessen die Haupt-  
zollämter Bingen, Darmstadt, Gießen, Mainz, Offenbach  
und Worms, die Nebenzollämter erster Klasse Alsfeld  
und Bensheim, sowie die Dreizehmehrmerei Neu-Hienburg,  
und zur Erledigung von Uebergangsscheinen die genannten  
Haupt- und Nebenzollämter ermächtigt, welche Stellen  
hierbei nach den in Beziehung auf die Uebergangsschein-  
Abfertigungen allgemein ertheilten Vorschriften zu verfahren  
haben.

2) Die Erhebung der durch die Verordnung vom  
19. Januar 1858 (Regierungsblatt Nr. 4.) festgesetzten  
Stempelabgabe von den unter Uebergangsschein-Kontrolle  
eingehenden, zur Einfuhr in das Großherzogthum bestimm-  
ten Spielarten und deren vorschriftsmäßige Abstempelung  
bei der Großherzoglichen Hauptstempelverwaltung wird  
durch das in dem Uebergangsscheine als Erledigungsamt  
bezeichnete Großherzogliche Hauptzollamt oder Nebenzoll-  
amt erster Klasse für den Empfänger vermittelt.

Magdeburg, den 31. August 1868.

Für den Provinzial-Steuer-Director  
Hirsch.



## Hypothekensachen.

[962] Die Hypothekentabelle über das in unserer Bekanntmachung vom 31. März 1868 (Amtsblatt 1868, Stüd. 20. Seite 141.) aufgeführte Grundstück, der verehelichten Drehschäfer zu Taucha gehörig, ist in das Hypothekenbuch eingetragen und ist der Erwerb neuer Hypothekenrechte an diesem Grundstück nunmehr lediglich nach den allgemein geltenden Landesgesetzen zu beurtheilen.

Hohenmölsen, den 12. August 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[963] Die Hypothekentabelle über das in unserer Bekanntmachung vom 27. März 1868 (Amtsblatt 1868, Stüd. 20. Seite 141. Nr. 520.) aufgeführte Grundstück ist in das Hypothekenbuch übertragen worden und daher der Erwerb neuer Hypothekenrechte nach Vorschrift des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichts-Ordnung und der Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen.

Raumburg, den 27. Juli 1868.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

[964] Die Hypothekentabelle über folgende Grundstücke:

Nr. 148. 3, 20 Acker an der Saalbrücke, Nr. 149. 129, 20 Acker an der Bürgerwiese, Nr. 150. 36, 0 Acker an der Bürgerwiese, Nr. 151. 2 Morgen 72 Acker an der Bürgerwiese, Nr. 152. 10, 70 Acker (das sogen. Preußengäßchen), Nr. 153. 13, 00 Acker östlich des Preußengäßchen, Nr. 154. 100 Acker am Ende der Bürgerwiese bis an das sogen. Meisengäßchen,

welche die Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft von der Commune Weiskensfels ertauft hat, ist fertig und kann innerhalb 2 Monaten in unserm Bureau Zimmer Nr. 17. eingesehen werden. Spätere Erinnerungen dagegen sind unzulässig.

Weiskensfels, am 13. August 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission I. Bezirks.

[965] (Amtsblatt do 1868, Stüd. 20.) beschriebene Hypothekentabelle über das der Kirche zu Ballroda gehörige, in dasiger Flur belegene Grundstück Nr. 10. (8.) im Mühlgraben, 1 1/2 Acker Holz, ist in das Hypothekenbuch übertragen und daher der Erwerb neuer Hypothekenrechte an diesem Grundstück lediglich nach dem Allgemeinen Landrechte, der Hypotheken- und Gerichts-Ordnung zu beurtheilen.

Edartsberga, am 28. Juli 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[966] Die Hypothekentabelle über folgende Grundstücke:

a) die dem Adermann Heinrich Brachmann zu Hann gehörige östliche Hälfte des nördlich vom Dorfe Hann gelegenen Gemeindefischalles nebst 8 Acker von dem dabei gelegenen leeren Mähe, b) die dem Handarbeiter Christian Kirchberg zu Hann gehörige westliche Hälfte des nördlich vom Dorfe Hann gelegenen Gemeindefischalles nebst 3 1/2 Acker von dem dabei gelegenen leeren Raume

sind fertig aufgestellt und können innerhalb 2 Monaten nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung in unserm Bureau eingesehen werden, um etwaige Einwendungen dagegen zu erheben. Später eingehende Erinnerungen finden keine Berücksichtigung.

Stolberg a. H., den 18. August 1868.

Königlich Preussische und Gräfllich Stolbergische Kreisgerichts-Commission.

## Personal-Chronik.

[967] Durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers ist die unter Königlichem Patronat stehende, mit einer jährlichen Einnahme von 1566 Thlr. 29 Sgr. 3 Pf. verbundene Pfarrstelle zu Gloine in der Diöcese Loburg vacant geworden. Zur Pfarodie gehören 3 Kirchen und 4 Schulen.

[968] Die unter Königlichem Patronate stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 717 Thlr. verbundene Pfarrstelle zu Hergisdorf in der Diöcese Mansfeld ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers vacant geworden. Zur Pfarodie gehören 1 Kirche und 1 Schule.

[969] Durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privatpatronat stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 204 Thlr. verbundene Pfarrstelle an der Hospitalkirche St. Cyriaci in Nordhausen vacant geworden.

[970] Die unter Königlichem Patronate stehende, nach Abzug des Emeritengehalts mit einem jährlichen Einkommen von 474 Thlr. verbundene Pfarrstelle zu Bayern in der Diöcese Herzberg ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers vacant geworden. Zur Pfarodie gehören 2 Kirchen und 2 Schulen.

[971] Durch die Beförderung ihres jetzigen Inhabers ist die unter Privatpatronat stehende Pfarrstelle zu Eulich in der Diöcese Wittenberg vacant geworden. Ueber dieselbe ist bereits disponirt.

[972] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Mohrstedt in der Diöcese Osterburg ist dem Pfarrer in Uchtenhagen Friedrich Alexander Eberhard Dransfeld definitiv zur Mitverwaltung übertragen worden.

[973] Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Seebach ist der bisherige Pfarrer in Heroldsbauhen August Theodor Zacharias berufen und bestätigt worden.

[974] Die erledigte evangelische Diaconatsstelle an der St. Stephani-Kirche in Tangermünde resp. die Pfarrstelle zu Miltern in der Diöcese Tangermünde ist dem bisherigen Prediger an St. Johannis in Halberstadt, Wilhelm Emil Schirlik, verliehen worden.

[975] Der Candidat der Staatswissenschaften Rauch ist der Königlichen Regierung zu Merseburg überwiesen.

[976] Die Schul- und Küsterstelle in Kloster-Mogleben, Ephorie Artern, Privat-Patronats, ist durch die Veretzung des bisherigen Inhabers erledigt.

[977] Die Schulstelle in Wedelwitz, Ephorie Eilenburg, Königlichen Patronats, ist durch die Veretzung des bisherigen Inhabers erledigt.

[978] Die Schul- und Küsterstelle in Seena, Ephorie Scharfberga, Privat-Patronats, wird durch die Versetzung des bisherigen Inhabers mit dem 1. October e. erledigt.

[979] Die Schulstelle in Kalkitz, Ephorie Scharfberga, Privat-Patronats, ist durch die Versetzung des bisherigen Inhabers erledigt.

[980] Die Schulstelle in Cospa, Ephorie Eilenburg, Königl. Patronats, ist durch die Versetzung des bisherigen Inhabers erledigt.

[981] Dem Kreisgerichts-Director **Draßdo** in Zeitz ist die erbetene Pensionirung vom 1. September e. ab bewilligt und zugleich der rothe Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife verliehen.

Dem Kreisrichter **Niemann** in Subl ist in Folge seiner Wahl zum Bürgermeister der Stadt Nordhausen die Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt worden.

Zu Kreisrichtern sind ernannt: der Gerichts-Assessor **Schaefer** in Mülcheln bei dem Kreisgericht in Quersfurt, mit der Function als Gerichtscommissarius in Mülcheln, und der Gerichts-Assessor **Thranhart** in Heringen bei dem Kreisgericht in Sangerhausen, mit der Function als Gerichtscommissarius in Heringen.

Aus dem Departement des Appellationsgerichts in Naumburg sind versetzt: der Landgerichts-Assessor **Hannes** in das Departement des Appellationsgerichtshofes in Köln, der zum Gerichts-Assessor ernannte bisherige Referendarius **Herrmann** in das Departement des Appellationsgerichts in Breslau, der Referendarius **Pottlich** in das Departement des Appellationsgerichts in Greifswald, der Referendarius **Steinbrück** in das Departement des Kammergerichts, und der Auscultator **Augustin** in das Departement des Appellationsgerichts in Halberstadt; dagegen ist der Referendarius **Möpell**, bisher dem Departement des Appellationsgerichts in Breslau angehörig, in das Naumburger Departement übernommen worden.

Der Kreisgerichts-Secretair **Wohlrab** in Mühlberg ist unter Verleihung des Kronen-Ordens 4. Klasse vom 1. December e. ab pensionirt.

Gestorben sind: der Kreisgerichts-Secretair **Schüschner** in Tergau, der Kreisgerichts-Ranzlist **Conru** in Zeitz und der Kreisgerichts-Bote **Schneider** daselbst.

Der Privatsecretair und außergerichtliche Auktionscommissarius **Heinrich Moriz Foertsch** in Naumburg ist auch zum gerichtlichen Auktionscommissarius für den Naumburger Stadtbezirk bestellt.

[982] Für den VI. Landbezirk im Mansfelder Gebirgskreise ist der Schulze **Günther** in Großlehnungen zum Schiedsmann und der Rentier **Wurzbach** daselbst zum Stellvertreter von Neuem gewählt und verpflichtet worden.

[983] Für den VI. Landbezirk im Kreise Sangerhausen ist der Gemeinde-Steuer-Eintnehmer **Müller** in Obersdorf zum Schiedsmann gewählt und verpflichtet worden.

[984] Für den zweiten Landbezirk in der Grafschaft Stolberg-Stolberg ist der Ortschulze **Ernst Kirsten** zu Stempeda zum Schiedsmann und der Schneidemeister **Friedrich Stede** jun. ebendasselbst zu dessen Stellvertreter gewählt und verpflichtet worden.

[985] Im Bezirke der Telegraphen-Direction zu Halle ist der frühere Verwalter der Telegraphen-Station zu Ilmenau, **Jahn**, zum Ober-Telegraphisten befördert.

Versetzt sind die Ober-Telegraphisten **Eplitt** von Halle nach Grimnitzschau, **Jahn** von Ilmenau nach Gertha und der Telegraphist **v. Schenkendorf** von Gertha nach Halle.

Die Verwaltung der Telegraphen-Station zu Marienwerder ist dem Ober-Telegraphisten **Griefel** aus Halle, zu Hagen i. Westph. dem Ober-Telegraphisten **Goebel** aus Coburg, zu Treuenbriezen dem Uhrmacher **Fritzsche** daselbst, zu Lobenstein dem Amtscopisten **Horn** daselbst und zu Ilmenau dem Hiltscopisten **Schmidt** daselbst übertragen worden.

# Amts-Blatt

## der Königlichen Regierung zu Merseburg.

### Stück 38.

Angesgeben zu Merseburg am 19. September 1868.

- [986] Das Bundes-Gesetzblatt des Norddeutschen Bundes Nr. 30., ausgegeben zu Berlin den 11. September 1868, enthält unter:
- Nr. 163. Bekanntmachung, betreffend die höheren Lehraufstellen, welche zur Ausstellung gültiger Zeugnisse über die wissenschaftliche Qualifikation zum einjährig freiwilligen Militärdienst berechtigt sind. Vom 2. Septbr. 1868.
- Nr. 164. Ernennung des bisherigen Preussischen Viceconsuls Gustav Rödel in Besterwid Namens des Norddeutschen Bundes zum Viceconsul des Norddeutschen Bundes daselbst.
- Nr. 165. Ernennung des Kaufmanns W. v. Bültingslöwen zu Sourabaya Namens des Norddeutschen Bundes zum Consul des Bundes daselbst.
- Nr. 166. Ernennung des bisherigen Königl. Preussischen Consuls Johann Friedrich Lehmann zu San José Namens des Norddeutschen Bundes zum Consul des Norddeutschen Bundes für die Republik Costa Rica.
- Nr. 167. Ernennung des Oldenburgischen und Bremischen Consuls Anton Sandheim zu Barranquilla und des Hamburgischen Consuls Karl Pauer Simmonds zu Santa Martha Namens des Norddeutschen Bundes zu Consuln des Bundes.
- Nr. 168. Ertheilung des Ertragzins als Kaiserlich Französischer Generalconsul in Frankfurt a. M. Namens des Norddeutschen Bundes an den Kaiserlich Französischen Consuls-Secretair C. J. C. de Hell.
- [987] Das 56. Stück der Gesetz-Sammlung, ausgegeben am 1. Septbr. 1868, enthält unter:
- Nr. 7178. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Reichs-Gottbas im Betrage von 30,000 Thalern. Vom 17. Juli 1868.
- Nr. 7179. Statut für den Wogdenburger, den Eibenauer und den Gile Deichverband. Vom 24. Juli 1868.
- Nr. 7180. Allerhöchster Erlaß vom 8. August 1868, betreffend die Aenderung des Statuts für das Hütten-Schulden-Acreditiv-Institut des Fürstenthums Kärnten.
- Das 57. Stück, ausgegeben am 9. Septbr. 1868:
- Nr. 7181. Allerhöchster Erlaß vom 20. Juli 1868, betreffend die Beilegung der fiskalischen Vorrechte an den Kreis-Prüfungsstellen, Regierungsbezirk Königsberg, für den Bau und die

- Unterhaltung der Kreis-Gebäude: 1) von Heiligenbeil über Thomsdorf, Viehfeld, Gienberg, Königlich Adersdorf und Groß-Gieselberg nach Wittenfeld, 2) von Rodelbude an der Ostbahn über Beroiten, Legnitten nach Börschen, 3) von Jämsen über Rorschen bis zur Dr. Wlauer Kreisgrenze.
- Nr. 7182. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Preussischen Reiches im Betrage von 100,000 Thalern. Vom 20. Juli 1868.
- Nr. 7183. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Sächsischen Reiches im Betrage von 30,000 Thalern. Vom 27. Juli 1868.
- Nr. 7184. Allerhöchster Erlaß vom 11. August 1868, betreffend die Beilegung der fiskalischen Vorrechte an den Kreis-Dorfleihen, Regierungsbezirk Gumbinnen, für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Kaufhalle von Gumbinnen nach Böhmen und an der Kreis-Kaufhalle von Gumbinnen nach Böhmen.
- Nr. 7185. Allerhöchster Erlaß vom 14. August 1868, betreffend die Bestimmung des Sches der für die Provinz Schleswig-Holstein zu errichtenden Rechnungscommissionen.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

- [988] Die Empfangnahme der am 1. October d. J. (Allerhöchster Erlaß vom 20. Septbr. 1868) fälligen Zinsen von Preussischen Staats-Schuldenverordnungen tritt:
- Die am 1. October d. J. fälligen Zinsen von Preussischen Staats-Schuldenverordnungen können bei der Staats-Schulden-Verwaltungskasse hier selbst, Dronienstraße Nr. 34, unten links, schon vom 15. d. M. ab, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der Kaiser-Gebohrtenstage, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, gegen Ablieferung der Coupons in Empfang genommen werden.
- Von den Regierungs-Hauptplätzen, den Bezirks-Hauptplätzen in Hannover, Danneberg und Kärnten, der Kreis-Schulden-Verwaltungskasse in Frankfurt a. M. und der Hauptkasse in Meiningen werden diese Coupons vom 20. d. M. ab, mit Ausnahme der oben bezeichneten Tage, eingelöst werden.
- Die Coupons müssen nach den einzelnen Schuldenverordnungen und Appoints geordnet, und es muß ihnen ein, die Stückzahl und den Betrag der verschiedenen Appoints enthaltendes, aufgerechnetes und unterschriebenes Verzeichniß beigelegt sein.



Gleichzeitig findet bei der Staatsschulden-Tilgungs-  
klasse die Einlösung der durch unsere Bekanntmachung vom  
11. März d. J. zur Auszahlung am 1. October d. J.  
geklündigten Schuldverschreibungen der freiwilli-  
gen Anleihe von 1848 statt. Bei der Regie-  
rungs-Hauptkassen und den übrigen oben genannten Kassen  
können diese Schuldverschreibungen ebenfalls vom 20. d.  
M. eingereicht werden, sie müssen jedoch von diesen Kassen  
vor der Auszahlung der Staatsschulden-Tilgungskasse zur  
Feststellung übersandt werden.

Berlin, den 8. September 1868.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

[989] Die Betheiligung der Bau- und Schiffahrts-Polizei-  
Angelegenheiten an der Elbe hinsichtlich der Strom-  
strecke von Schnackenburg Stromabwärts bis zur See-  
mündung betr.

Nachdem des Königs Majestät mittelst Allerhöchsten  
Erlasses vom 15. April d. J. die Uebertragung der Ver-  
waltung der Bau- und Schiffahrts-Polizei-Angelegen-  
heiten an der Elbe auch hinsichtlich der zur Provinz Han-  
nover gehörigen Stromstrecke von Schnackenburg strom-  
abwärts bis zur See-Mündung auf den mitunterzeichneten  
Oberpräsidenten der Provinz Sachsen zu genehmigen geruht  
haben, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht,  
daß die bezüglichen Geschäfte, welche bisher zur Compe-  
tenz der General-Direction des Wasserbaues zu Han-  
nover gehörten, bereits mit dem 1. d. M. an die dem  
gedachten Oberpräsidenten untergeordnete Elbstrombau-  
Direction zu Magdeburg übergegangen sind.

Alle die Strombau- und die Schiffahrts-  
Polizei auf der eben bezeichneten Strecke der Elbe be-  
treffenden Correspondenzen sind hinfort an die Königliche  
Elbstrombau-Direction zu Magdeburg zu richten und zu  
adressiren.

Magdeburg und Hannover, den 16. Juli 1868.

Der Ober-Präsident der Provinz Hannover.

J. B. (gez.) v. Leipziger.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen

(gez.) v. Wicleben.

[990] Genehmigung zur Annahme eines andern Familien-  
namens.

Dem Schmidt und Maschinenbauer Johann Karl  
Gottlieb Müßigbrodt (geboren den 29. December  
1839 in Göltschau) zu Halle a. d. S. ist zu der erbe-  
tenen Annahme des Familiennamens „Lissel“ unsere  
Genehmigung ertheilt, was hiermit zur öffentlichen Kennt-  
niß gebracht wird.

Merseburg, den 5. September 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[991] Aufgebot, die Grundsteuerentschädigung betr.

Die im Gemeindebezirke Rossleben, Kreis Querfurt,  
belegenen 1½ Ader Halbwerkswiese, Flurbuch Nr. 960,  
für welche ein Grundsteuer-Entschädigungscapital festgestellt  
worden ist, wird nach den angestellten Ermittlungen gegen-  
wärtig von dem Maurer Christian Friedrich Karl in Ros-

leben besessen, ohne daß für denselben der Besitztitel im  
Hypothekenbuche eingetragen ist.

Es werden daher gemäß §. 33. der ministeriellen An-  
weisung vom 17. März 1867 (Erstblatt zum 23. Stück  
des vorjährigen Amtsblatts) alle diejenigen, welche ein  
festes Recht auf das Eigenthum an diesen Grundstücken  
und in Folge dessen auf die festgestellte Grundsteuer-Ent-  
schädigung zu haben verneinen, aufgefordert, ihre Ansprüche  
bei Verlust derselben binnen 8 Wochen seit dem Tage der  
Ausgabe des gegenwärtigen Amtsblatts bei der unterzeich-  
neten Königlichen Regierung entweder unmittelbar, oder  
durch Vermittelung des Königlichen Landrathsamts geltend  
zu machen.

Merseburg, den 9. September 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[992] Die Regulirung des Gemeinabverhältnisses des Eisen-  
traufischen Gasthofs-Etablissements zwischen Eßbjün  
und Blöy betr.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster  
Ordre vom 11. v. M. zu genehmigen geruht, daß der im  
Stadtbezirke Eßbjün belegene Theil des Eisentraufischen  
Gasthofs-Etablissements mit Ausschluß des Ackerplans am  
Buschhause von dem genannten Stadtbezirke und damit  
von dem Saalkreise, sowie von dem Polizeibezirke der  
Stadt Eßbjün abgetrennt und mit dem Gemeinde- sowie  
mit dem Polizeibezirke des Dorfes Blöy, gleichzeitig aber  
mit dem Kreise Bitterfeld vereinigt werde.

Merseburg, den 10. September 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[993] Eine Bezirks-Veränderung zwischen der Rösterei und  
der Gemeinde Bräunrode im Mansfelder Gefeldkreise  
betr.

Auf Grund des §. 1. des Gesetzes über die Land-  
gemeinde-Verfassungen in den sechs östlichen Provinzen  
vom 14. April 1856 ist die seither zum selbstständigen  
Gutsbezirke des Forstreviers Bräunrode gehörig gewesene,  
Seitens der Mansfelder Kupfer- und Eisenerzbauenden Gesellschaft  
mittelst gerichtlichen Kaufvertrags de dato Wippra den  
30. October 1865 an den Waldarbeiter Andreas Sper-  
ling zu Bräunrode verkaufte Parzelle von 76 Acker  
von dem selbstständigen Gutsbezirke des Forstreviers  
Bräunrode abgezwelgt und mit dem Gemeindeverbande  
des Dorfes Bräunrode vereinigt worden.

Merseburg, den 11. September 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[994] Die Vereinigung der sogen. Forstmühle und dreier  
Wingerhäuser mit dem Gemeindegut Eßlau, Witten-  
berger Kreises betr.

Auf Grund des §. 1. des Gesetzes über die Land-  
gemeinde-Verfassungen in den sechs östlichen Provinzen  
vom 14. April 1856 sind die nachstehenden, an die Feld-  
mark des Gemeindebezirks der Dorfschaft Eßlau im Kreise  
Wittenberg anstoßenden Besitzungen, nämlich:

- 1) die dem Mühlenbesitzer Friedrich Herrmann gehörige  
sogenannte Forstmühle, mit einem sie umgebenden  
Areale von 27 Morgen Acker und Wiesen,
- 2) das Wingerhaus des Weinbergbesizers Gottlieb Wild-  
grube mit einem Areal von 2½ Morgen Weinbergsland,



3) das Wingerhaus des Weinbergbesizers Louis Adersmann mit einem Areal von  $5\frac{1}{2}$  Morgen Weinbergsland, und

4) das Wingerhaus des Weinbergbesizers Gottlieb Barth mit einem Areal von 2 $\frac{1}{2}$  Morgen Weinbergsland dem Gemeindebezirke der Pfarrei Splan zugeschlagen worden.

Merseburg, den 11. September 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[995] Die Ausdehnung orisstatutarischer Bestimmungen auf den Gemeindebezirk Kleinwittenberg betr.

Die in dem Amtsblatte unter dem 19. September 1858 (Seite 287.) publicirten orisstatutarischen Bestimmungen, betr. die gewerblichen Unterstützungs-Kassen für mehrere Ortsschaften des Regierungs-Bezirks, werden auf Grund des §. 3. des Gesetzes vom 8. April 1854 auf den Gemeindebezirk Klein-Wittenberg ausgedehnt.

Merseburg, den 11. September 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[996] Die Verpachtung des Domainen-Vorwerks Klein-Furra betr.

Das im Kreise Nordhausen, unmittelbar an der im Bau begriffenen Nordhausen-Erfurter Eisenbahn belegene Domainen-Vorwerk Klein-Furra, von der Kreisstadt Nordhausen 1 $\frac{1}{2}$  Meile, von der zur Halle-Casseler Eisenbahn gehörigen Station Volkramshausen  $\frac{1}{2}$  Meile und von Sondershausen 1 $\frac{1}{2}$  Meile entfernt, mit einem Areal von 455 Morg. 157 Muth., worunter 379 Morgen Acker, 27 Morgen Wiesen, 31 Morgen Hütung und 13 Morgen Obstpflanzungen, soll auf die 18 Jahre von Johannis 1869 bis dahin 1887 meistbietend verpachtet werden. Das Pachtgeld der Minimum ist auf 1800 Thaler und die Pacht-Cautions auf 600 Thaler festgesetzt. Zur Uebernahme der Pachtung ist ein disponibles Vermögen von 10,000 Thlr. erforderlich.

Zu dem auf **Mittwoch den 30. Septbr. c., Vormittags 11 Uhr**, in unserm Sitzungszimmer hieselbst anberaumten Bietungstermine laden wir Pachtbewerber mit dem Bemerken ein, daß der Entwurf von Pachtverträge und die Licitationsregeln sowohl in unserer Domainen-Registratur, als bei dem Königlichen Oberamtmann Eggert zu Klein-Furra, welcher die Besichtigung des Vorwerks nach zuvoriger Meldung bei ihm gestatten wird, eingesehen werden können.

Erfurt, den 21. August 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

[997] Die Verpachtung der Domain Seelow betr.

Die im Kreise Pabstus belegene, aus den Vorwerken Seelow und Hermannshof bestehende Domain Seelow mit einem Gesamt-Areal von 1793 Morgen 52 Muthen, worunter 2 Morgen 60 Muthen Garten und 1749 Morgen 77 Muthen Acker, soll auf die 18 Jahre von Johannis 1869 bis Johannis 1887 anderweit im Wege des öffentlichen Meistgebots verpachtet werden und ist hierzu ein Termin auf **den 21. October d. J., Vormittags 11 Uhr**, im Sitzungssaale des Regierungsgebäudes, Eislebenplatz

Nr. 19., hieselbst vor dem Regierungsrath Brahmman anberaumt.

Das Minimum der jährlichen Pacht ist auf 4000 Thaler festgesetzt und zur Uebernahme der Pachtung ist ein disponibles Vermögen von 27,000 Thaler erforderlich, über dessen eigenthümlichen Besitz sich die Pächterwerber vor dem Termine auszuweisen haben.

Die Verpachtungsbedingungen, von welchen wir auf Verlangen gegen Entnahme der Copialien Abschrift ertheilen, können in unserer Domainen-Registratur während der Dienststunden eingesehen werden.

Frankfurt a. d. O., den 2. Septbr. 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

[998] Die Erledigung von Uebergangsscheinen über Spielarten im Herzogthum Oldenburg betr.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach einem Rescripte des Herrn Finanz-Ministers Excellenz vom 31. v. M. III. 18893. im Herzogthum Oldenburg außer den allgemein zur Erledigung von Uebergangsscheinen bereits ermächtigten und in dem Erlasse vom 7. Mai d. J. III. 9705. benannten Abfertigungsstellen auch den Haupt-Postämtern die Befugniß zur Erledigung von Uebergangsscheinen über Spielarten vom 1. October d. J. ab beigelegt worden ist.

Die Uebergangsscheine für die zum Verbleibe im Herzogthum Oldenburg bestimmten Spielarten sind nur nach vorläufiger Declaration der Gattung und Menge der einzuführenden Kartenspiele und nur auf die zur Erledigung ermächtigten Stellen auszufertigen.

Sofern nicht die specielle Revision auf Grund vollständiger Declaration stattgefunden hat, ist der Steuerfug von 2 Thlr. für das Rollpfund des Bruttogewichts behufs Sicherstellung der Stempelsteuer in Anwendung zu bringen.

Magdeburg, den 7. Septbr. 1868.

Für den Provinzial-Steuer-Director

Hirsch.

[999] Den Handel mit Pfannensteinen betr.

Auf höhere Veranlassung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Handel mit Pfannenstein sowohl in Stücken oder gemahlen, denaturirt oder unvermisch den beschränkten Bestimmungen der Bekanntmachung des Herrn Finanz-Ministers vom 20. Juni d. J. unter Nr. II. und zu II. und III. (Amtsblatt Seite 148/49.) unterliegt.

Magdeburg, den 10. Septbr. 1868.

Für den Provinzial-Steuer-Director

Hirsch.

### Bekanntmachungen anderer Behörden.

[1000] Verpachtung der Fähranstalt zu Rothenburg.

Das unterzeichnete Haupt-Steueramt wird in Folge höherer Bestimmung in dem Sanderischen Gasthofe zu Rothenburg am **23. September d. J., Vormittags 11 Uhr**, die an der Saale gelegene Fähranstalt zu Rothenburg mit Vorbehalt der Zuschlagserteilung durch den Herrn Provinzial-Steuerdirector zu Magdeburg

vom 1. December d. J. auf 6 Jahre öffentlich in Pacht ausbieten.

Nur als dispositionsfähig sich ausweisende Personen, welche zur Sicherung ihres Gebots vorher eine Caution von 25 Thlrn. baar oder in annehmbaren Staatspapieren deponiren, werden zum Bieten zugelassen.

Die Pachtbedingungen können von heute ab in unserer Registratur während der Dienststunden eingesehen werden.  
Halle, den 4. September 1868.

Königliches Haupt-Steueramt.

[1001] Die Meldungen zur Aufnahme in die Königl. Bau-Academie zu Berlin betr.

Das Studienjahr auf der Königlichen Bau-Academie zu Berlin beginnt am 5. October a. c.

Die Meldungen zur Aufnahme in diese Anstalt müssen unter Beifügung der Nachweise, welche über die Befähigung zur Aufnahme nach den §§. 7. bis 9. der Vorschriften für die Königliche Bau-Academie vom 3. September 1868 gefordert werden, bis spätestens zum 3. October schriftlich bei dem unterzeichneten Director erfolgen.

Die Vorschriften sind in dem Secretariat der Bau-Academie käuflich zu haben.

Berlin, den 7. September 1868.

Der Geheimen Ober-Baurath und Director der  
Königlichen Bau-Academie.  
Grund.

### Patente für Kunstfindungen betr.

[1002] Dem Gutsbesitzer Louis Siemens in Berlin ist unter dem 3. September 1868 ein Patent auf einen durch Zeichnung und Beschreibung erläuterten, in seiner ganzen Zusammensetzung als neu und eigenthümlich erkannten Rühl-Apparat, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats erteilt worden.

[1003] Dem Maschinenmeister Victor Pohlmeier zu Bockdorf im Kreise Altenkirchen ist unter dem 3. September 1868 ein Patent auf einen Einspritzer zur Förderung heißen Wassers für Kesselspeisung in der durch

Zeichnung und Beschreibung erläuterten Zusammensetzung auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats erteilt worden.

### Personal-Chronik.

[1004] Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, dem Pfarrer Liese an St. Ulrich in Magdeburg zu seinem 50jährigen Amts-Jubiläum den rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife und der Zahl 50. zu verleihen.

[1005] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Neulirichen in der Diöces Werben ist dem bisherigen Predigamt-Candidaten und Rector Johannes Richard Storch in Goerzke verliehen worden.

[1006] Der Candidat der Staatswissenschaften Ackermann ist der Königlichen Regierung zu Merseburg überwiesen.

[1007] Zum Deichhauptmann des Dommitzcher Elbdeichverbandes ist der Obermühlenbesitzer Schröder und zu dessen Stellvertreter der Mittergutsbesitzer, Amtmann Gelpke, beide in Commende Dommitzsch, gewählt und bestätigt worden.

[1008] Dem Bürgermeister Noick in Löbejün ist die Führung der Polizei-Anwaltschaft für den Gesamt-Bezirk der dortigen Königl. Kreis-Gerichts-Commission vom 1. October c. ab übertragen worden.

[1009] Die Rector- und erste Lehrerstelle an der Stadtschule zu Löbejün, Ephorie Cönnern, Privat-Patronats, wird mit dem 1. Januar k. J. erledigt.

[1010] Die Schul- und Küsterjubiläumsstelle in Süllichau, Ephorie Eisenburg, Königlichen Patronats, wird durch die Veretzung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[1011] Die Schul- und Küsterstelle in Rehsfeld, Ephorie Herzberg, Königlichen Patronats, ist durch die Veretzung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[1012] Der Kasernen-Inspector Münke ist von Altenburg nach Flensburg und der Kasernen-Inspector Lustig von Posen nach Altenburg versetzt.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der Königlichen Regierung.  
Gedruckt bei L. Jurek in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespaltenen Druckzeile 2 Sgr. und für Beilagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)

# Amts-Blatt

## der Königlichen Regierung zu Merseburg.

### Stück 39.

Ausgegeben zu Merseburg am 26. September 1868.

#### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[1013] Den Zollanschluss Mecklenburgs und Pommerns betr.

Nachdem die Gründe ausgeführt haben, welche die volle Anwendung des Vertrages vom 8. Juli 1867, die Fortdauer des Zoll- und Handelsvereins betreffend (Bundesgesetzblatt des Norddeutschen Bundes für 1867, Seite 81.) auf die Großherzogthümer Mecklenburg, Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, auf die vom Zollvereine aus geschlossen gebliebenen Theile der Regierungsbüchse Stettin und Potsdam und auf die Hansestadt Lübeck bisher verhindert haben, sind auf Grund des Art. 6. des gedachten Vertrages in Folge eines Beschlusses des Bundesraths des Zollvereins die vorerwähnten Länder und Landestheile vom 11. August d. J. an in den Verband des Gesamt-Zollvereins aufgenommen worden. Die wegen der Erhebung einer Nachsteuer dabei zunächst noch erforderlich gebliebenen Beschränkungen werden mit dem 19. d. M. aufhören und es tritt, wie hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, mit diesem Tage der den vertragsmäßigen Bestimmungen entsprechende freie Verkehr zwischen den bisherigen Theilen des Zollvereins und den vorgeordneten Ländern und Landestheilen ein. In Absicht der einer innern indirecten Steuer unterliegenden Erzeugnisse (Branntwein, Bier und Taback) findet zwischen Preußen nebst den dieselbe mit Preußen verbundenen Theilen des Norddeutschen Bundes und den vorgeordneten Ländern und Landestheilen, ferner auch, was in Folge der Bekanntmachungen vom 3. Januar und 4., sowie 23. Februar zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, dem Herzogthum Lauenburg und den inzwischen bereits dem Zollvereine angeschlossenen Hamburgischen Gebietstheilen ebenfalls ein völlig freier Verkehr statt, so daß beim Uebergange der gedachten Gegenstände gegenseitig weder eine Abgabe erhoben noch erstattet wird.

Berlin, den 16. Septbr. 1868.

Der Finanz-Minister  
gez. v. d. Heydt.

[1014] Prämien-Collecte der Actiengesellschaft Flora zu Köln.

Des Königs Majestät haben der Actiengesellschaft Flora zu Köln zum Zweck der Beschaffung der Geldmittel Behufs Errichtung und Erhaltung einer höheren Lehranstalt für Botanik und Gartenbau die Veranstaltung einer Prämiencollecte nach einem Plane, Inhalts dessen 200,000 Loose à 1 Thlr. ausgegeben werden, die Prämien aber in Geldgewinnen zum Betrage von 70,000 Thlr. und in Gewinnen an Pflanzen und Blumen zum Betrage von

5000 Thlr. bestehen sollen, Allergnädigst zu gestatten geruht.

Berlin, den 31. August 1868.

Der Minister des Innern. Der Finanz-Minister.

Eulenburg. J. A.: Mölle.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

J. B.: Lehnerl.

Der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten:

J. A.: Oppermann.

[1015] Die 14. Verlosung der Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1855 pro ter. 1. April 1869.

Bei der heute in Gegenwart eines Notars öffentlich bewirkten 14. Verlosung der Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1855 sind die 37 Serien

Nr. 35. 40. 45. 69. 107. 158. 167. 196. 240. 254.  
256. 283. 300. 309. 387. 408. 433. 448. 488.  
590. 663. 666. 703. 707. 787. 803. 829. 999.  
1068. 1191. 1217. 1295. 1299. 1361. 1367.  
1483. 1494.

gezogen worden.

Die Besitzer der zu diesen Serien gehörigen 3700 Stück Schuldverschreibungen werden aufgefordert, den Prämienbetrag von 113 Thlr. für jede Schuldverschreibung vom 1. April 1869 ab täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der zu den Cassenrevisionen nöthigen Zeit, in den Vormittagsstunden von 9—1 Uhr bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hieselbst, Dronienstraße Nr. 94., gegen Quittung und Übergabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen Coupons Ser. II. Nr. 6. bis 8. über die Zinsen vom 1. April 1868 ab nebst Talons, welche nach dem Inhalte der Schuldverschreibungen unentgeltlich abzuliefern sind, zu erheben.

Die Prämien können auch bei den Königlichen Regierungs-Hauptkassen, sowie bei den Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg und der Kreiskasse in Frankfurt a. M. in Empfang genommen werden. Zu diesem Zwecke sind die Schuldverschreibungen nebst Coupons und Talons einer dieser Kassen vom 1. März 1869 ab einzureichen, welche sie der Staatsschulden-Tilgungskasse vorzulegen, und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung vom 1. April 1869 ab zu besorgen hat.

Der Betrag der etwa fehlenden Coupons wird von der Prämie zurückbehalten.

Formulare zu den Quittungen werden von den gedachten Kassen unentgeltlich verabfolgt.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern



der Schuldverschreibungen über die Prämienzahlungen nicht einlassen.

Von den bereits früher verloosten und gekündigten Serien und zwar:

- aus der ersten Verloosung (1856)
- von Ser. 1279. und 1328.,
- aus der achten Verloosung (1863)
- von Ser. 1402.,
- aus der neunten Verloosung (1864)
- von Ser. 74. 136. 148. 299. 312. 371. 398. 528. 556. 589. 742. 746. 804. 805. 1089. 1406.,
- aus der zehnten Verloosung (1865)
- von Ser. 44. 134. 165. 195. 205. 369. 376. 453. 476. 489. 506. 527. 562. 622. 636. 638. 643. 683. 704. 732. 813. 817. 870. 919. 952. 986. 1024. 1074. 1106. 1189. 1207. 1208. 1289. 1388.,
- aus der elften Verloosung (1866)
- von Ser. 70. 298. 338. 354. 429. 463. 522. 569. 600. 657. 747. 790. 884. 1114. 1127. 1178. 1246. 1267. 1310. 1337.,
- aus der zwölften Verloosung (1867)
- von Ser. 16. 22. 59. 88. 114. 214. 324. 359. 364. 474. 496. 575. 602. 618. 650. 658. 766. 773. 824. 843. 875. 891. 940. 943. 956. 1044. 1082. 1087. 1216. 1280. 1335. 1348. 1376. 1377. 1446. 1461. 1481.,
- aus der dreizehnten Verloosung (1868)
- von Ser. 43. 166. 258. 265. 269. 282. 426. 428. 530. 610. 625. 761. 835. 888. 960. 1046. 1200. 1303. 1323. 1345. 1423. 1473.

sind viele Schuldverschreibungen bis jetzt noch nicht realisiert; es werden daher die Inhaber derselben zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes an die baldige Erhebung ihrer Capitalien hierdurch von Neuem erinnert.

Berlin, den 15. Septbr. 1868.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

[1016] Die Legitimationspapiere der nach der Türkei reisenden Personen betr.

Nach den neuerdings gemachten Erfahrungen verlangen die Türkischen Behörden noch jetzt von den nach der Türkei reisenden Personen, daß dieselben mit von der Türkischen Gesandtschaft visirten Pässen versehen sind und sehen sich die dorthin Reisenden, welche sich nicht im Besitze eines gehörig visirten Passes befinden, ernstern Weiterungen und Unannehmlichkeiten aus. Wir sehen uns veranlaßt, das Publicum hierauf aufmerksam zu machen.

Merseburg, den 15. Septbr. 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[1017] Die Zuschlagung der seither königl. Amtsziegelei bei Wittenberg zum Stadtgemeinde-Bezirk Wittenberg, Kreis gl. Namens betr.

Auf Grund des §. 2. Allinea 2. der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 ist die an den Ziegeleibesitzer Carl Leonhardt zu Wittenberg veräußerte vormalige kö-

nigliche Amtsziegelei bei Wittenberg mit den Wirthschaftsgebäuden und dem dazu gehörigen Grund und Boden zum Flächeninhalte von 4 Morgen 97 Ruth. dem Gemeindeverbande der Stadt Wittenberg zugeschlagen worden. Merseburg, den 17. Septbr. 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[1018] Bekanntmachung, die Sperrung der Saalschleuse bei Trotha betr.

Die Saalschleuse bei Trotha wird vom 5. October an auf einige Zeit, längstens 14 Tage, wegen einer Reparatur für die Schifffahrt gesperrt sein. Merseburg, den 19. Septbr. 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[1019] Die Schließung der Plehendorfer Schiffsahrts-Schleuse an der neuen Weichselmündung bei.

Wegen des nöthigen Umbaues der Plehendorfer Schiffsahrts-Schleuse an der neuen Weichselmündung bei Neufahr, welche die Schiffsahrts-Verbindung mit Danzig bewirkt, muß dieselbe in der Zeit vom 15. November d. J. bis zum 1. April f. J. für jeden Verkehr geschlossen werden, wovon das schiffsahrttreibende Publicum hierdurch in Kenntniß gesetzt wird.

Danzig, den 12. August 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[1020] Verpachtung der Domaine Wiebichenstein.

Die im Saalkreise gelegene, eine halbe Stunde von Halle entfernte Domaine Wiebichenstein nebst Vorwerken Trotha und Seeben soll auf die Dauer von 18 Jahren, nämlich von Johannis 1869 bis dahin 1887 im Wege des öffentlichen Ausgebots anderweit verpachtet werden. Die Gesamtfläche der Domaine beträgt unter Berücksichtigung der mit der neuen Pachtperiode eintretenden Veränderungen 2595 Morgen 87 Ruthen. Den Vicitations-Termin haben wir auf

Donnerstag, den 8. October d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

in unserm Sessionszimmer anberaumt und laden zu demselben Pachtlustige mit dem Bemerken ein, daß das Nähere aus unserer Bekanntmachung in Nr. 192., 210. und 228. des Preussischen Staats-Anzeigers zu ersehen ist.

Merseburg, den 6. August 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

[1021] Die Verpachtung der Merseburger Amtsteiche betr.

Auf höhere Anordnung sollen die troden gelegenen Betten des zu den Merseburger Amtsteichen gehörigen Knapendorfer Unter- und Rüdenteichs und des Corbethaer Teichs beziehungsweise zur Grasnutzung und zur Ader- und Wiesenkultur auf die Zeit vom 1. October 1868 bis ebendahin 1874 alternativ in einzelnen Parzellen und im Ganzen durch öffentliche Vicitation an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Größe derselben beträgt ausschließlich der Wege und Gräben und zwar:

des Knapendorfer Unterteichs

71 Morgen 99 Ruthen

in 36 Parzellen,



des Knappenborfer Küchenteichs

in 2 Parzellen, und

des Gorbkeborfer Teichs

in 13 Parzellen.

Die speciellen Vicitations- und Pachtbedingungen nebst der Karte und dem Pachtvertheilungsplane können täglich mit Ausschluss des Sonntags während der Amtsstunden in unserer Domainen-Registratur und ausserdem in dem Schulhaus in Schlopau eingesehen werden.

Zu dieser Verpackung haben wir einen Vicitations-termin auf **Dienstag, den 6. October d. J., in der Gemeindefchänke in Schlopau Vormittags 9 Uhr** anberaumt. Der Zuschlag bleibt unserer Genehmigung vorbehalten.

Zahlungsfähige Pachtstücke werden daher zu diesem Termine mit dem Bemerkten eingeladen,

a) daß die zu verpachtenden Parzellen noch vor dem Eintritt des Termins mit Pächtern werden abgesteckt werden, auf welchen sich die Nummern verzeichnet finden, unter welchen die Ausbietung der Parzellen erfolgen soll, und

b) die einzelnen Parzellen den Pachtstüfgen auch vor dem Vicitations-termin durch den hiermit beauftragten Vertheilungs-Revizor Hube an Ort und Stelle speciell werden nachgewiesen werden, zu welchem Behuf derselbe sich schon am Montag, den 5. October, Vormittags 9 Uhr, in der Gemeindefchänke zu Schlopau einfinden wird.

Merseburg, den 20. Septbr. 1868.

Königliche Regierung.

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

[1022] Die **Verpachtung des Domainen-Bornwerks Rohrs** von dem Kreise Nordhausen belegen Domainen-Bornwerks Rohrs, von der Kreisstadt Nordhausen 1 1/2 Meile, von der zur Halle-Gasseler Eisenbahn gehörigen Station Boltschhausen 3 Meile und von der im Bau begriffenen Nordhausen-Erfurter Eisenbahn 7 Meilen entfernt, mit einem Areal von 386 Morg. 81 1/2 Akuth, worunter 336 Morgen Acker und 37 Morgen Weizen, soll auf die 18 Jahre von Johannis 1869 bis Johannis 1887 meistbietend verpachtet werden.

Das Pachtgeld-Minimum ist auf 1800 Thlr. und die Pachtcaution auf 600 Thlr. festgesetzt. Zur Uebernahme der Pachtung ist ein disponibiles Vermögen von 10,000 Thlr. erforderlich.

Zu dem auf **Mittwoch, den 28. October d. J., Vormittags 11 Uhr**, in unserm Sessionssaal hierseits anberaumten Bietungstermine laden wir Pachtbewerber mit dem Bemerkten ein, daß der Entwurf zum Pachtvertrage und die Vicitationsregeln sowohl in unserer Domainen-Registratur, als bei dem Königl. Domainen-Pächter Lymald zu Wehra, welcher die Befestigung des Bornwerks nach zuvoriger Meldung bei ihm geschehen wird, eingesehen werden können.

Erfurt, den 11. Septbr. 1868.

Königliche Regierung.

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

[1023] Die **Befestigung von Briefen** etc., nach dem **Ordt-** oder **Land-Befestigungs-** der Postenstellen in Reg.-Bez. Merseburg betr.

Mit höherer Genehmigung soll vom 1. October d. J. ab, zunächst versuchsweise auf die Dauer von 3 Monaten, für diejenigen gemündlichen Briefe, welche einer Postanstalt überliefert werden und nach dem Orts- oder Land-Befestigungsbezirk derselben Postanstalt gerichtet sind, im Regierungsbezirk Merseburg, statt des Satzes von 1 Sgr., der Satz von 1/2 Sgr. in Anwendung kommen. Für Truchtsachen und Waarenproben, welche den reglementarischen Vorschriften entsprechen und frankirt werden, wird der Satz von 1/2 Sgr. durchgeführt.

Von demselben Termine ab ist, ebenfalls mit höherer Genehmigung, im Regierungsbezirk Merseburg die Annahme von Postanweisungen, von Posteten ohne Werth-declaration, von Sendungen mit declarirtem Werthe und von Postvorschuß-Sendungen an Adressaten im Land-Befestigungsbezirk der Aufgabe-Postanstalt in gleichem Umfange gestattet, wie dies für Sendungen an Adressaten nach anderen Pforten besteht. Die Gebühren für Verlegung dieser Gegenstände an Adressaten im Land-Befestigungsbezirk der Aufgabe-Postanstalt sind folgende:

- 1) für Postanweisungen, ohne Rücksicht darauf, ob zugleich der Gelddbetrag dem Adressaten von dem Vandruf-träger mit überbracht wird, 2 Sgr.;
- 2) für Postete ohne Werth-declaration,
- 3) für Sendungen mit Werth-declaration,
- 4) für Postvorschußsendungen,

diejenigen Sätze, welche für dergleichen Sendungen zwischen Postanstalten bei einer Entfernung bis 5 Meilen zu erheben sind (cir. §§. 2. und 3. des Gesetzes über das Postwesen im Gebiete des Norddeutschen Bundes vom 4. November 1867, sowie §. VI. der Anlage des Reglements vom 11. December 1867 zu dem Gesetze über das Postwesen des Norddeutschen Bundes). Es macht dabei keinen Unterschied, ob die Abtragung nur des Begleitbriefs beziehungsweise den Schein oder auch die dazw. gehörige Sendung selbst umfasst.

Halle, den 22. Septbr. 1868.

Der Ober-Postdirector.

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

[1024] **Verpachtung der Gutsfingel-Geheide zu Ammer-**

Das unterzeichnete Haupt-Steueramt wird im Auftrage des Herrn Provinzial-Steuer-Directors zu Magdeburg in seinem Geschäftslokale die an der Halle-Merseburger Straße gelegene Gutsfingel-Geheide zu Ammer-

am **6. October d. J., Vormittags 10 Uhr**, mit Vorbehalt des höheren Zuschlags vom 1. November d. J. ab öffentlich in Pacht anbieten. Nur als disponiblen sich ausweisende Personen, welche vorher zur Sicherung ihres Gebotes eine Kaution von 250 Thälern baar oder in annehmbaren Staatspapieren deponiren, werden zum Preten zugelassen. Die Pachtbedingungen können

von heute ab in unserer Registratur während der Dienststunden eingesehen werden.

Halle, des 21. Septbr. 1868.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

[1025] Vergreiver-Bureau „Westlich Halle“.

Das Königliche Vergreiver-Bureau für das Vergreiver „westlich Halle“ wird mit dem 1. October d. J. von der Kleinen Ulrichsstraße Nr. 19. nach dem Moritzzwinger Nr. 7. zwei Treppen verlegt.

Halle, den 21. Septbr. 1868.

Der Königliche Vergreiver. Heder.

### Hypothekensachen.

[1026] Die Hypothekentabelle über das auf einer Parzelle des Gemeindegartens in Kobersham von dem Einwohner Gottlieb Krause neu erbaute Wohnhaus Nr. 65, welche nach unserer in Nr. 24. des Regierungs-Amtsblatts mitgetheilten Bekanntmachung vom 9. Mai 1868 die gesetzliche Zeit ausgelegen hat, ist nunmehr in das Hypothekenbuch übertragen und wird der Erwerb neuer Hypothekenrechte lediglich nach den Vorschriften der allgemeinen Landesgesetze beurtheilt.

Schildau, den 28. August 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[1027] Die Hypothekentabelle über die in unserer Bekanntmachung vom 30. März 1868 (Amtsblatt 1868, Stück 20. Seite 140.) ausgeführten Grundstücke des Gutsbesizers Franz Rabisch in Köttchau ist in das Hypothekenbuch übertragen worden und ist der Erwerb neuer Hypothekenrechte an diesen Grundstücken nunmehr lediglich nach den allgemein geltenden Landesgesetzen zu beurtheilen.

Hohenmölsen, 11. August 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

### Personal-Chronik.

[1028] Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, dem Superintendenten Girschner in Salza zu seinem 50jährigen Amts-Jubiläum den rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife und der Zahl 50. zu verleihen.

[1029] Die unter Königlichem Patronate stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 1041 Thlr. ver-

bundene Pfarrstelle zu Markwerben in der Diöcese Weiskensels ist durch das Ableben des Pfarrers Schulze vacant geworden. Zur Pfarodie gehören 2 Kirchen und 2 Schulen.

[1030] Dem Archidiaconus Borkel zu Eisenburg wird am 30. September d. J. in den Ruhestand treten. Die dadurch vacant werdende, unter Privat-Patronat stehende Archidiaconatsstelle gewährt nach Abzug des Emeritengehaltes ein jährliches Einkommen von 584 Thlr.

[1031] Durch die Versetzung des Diaconus Schirlich zu Gebelee, Diöcese Weiskensel, in das Oberpfarramt daselbst ist das unter Privatpatronat stehende, mit einem jährlichen Einkommen von ca. 900 Thlr. verbundene Diaconat zu Gebelee vacant geworden.

[1032] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Globig mit Dornau in der Diöcese Kemberg ist dem bisherigen Garnison-Prediger Ehrlich zu Wesel verliehen worden.

[1033] Zu der erledigten evangelischen Stelle eines Pastor extraord. in Mühlhausen ist der bisherige Predigtamts-candidat Karl August Wilhelm Voelker berufen und bestätigt worden.

[1034] Die auf eine neue vom 1. October c. ab beginnende zwölfjährige Wahlperiode erfolgte Wiedervahl des Herrn Oberbürgermeisters v. Boff zu Halle ist durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 31. August c. bestätigt worden.

[1035] Des Königs Majestät haben dem Stadtältesten Fleischermeister Christian Friedrich Tollert zu Laucha im Kreise Querfurt das Allgemeine Ehrenzeichen Allergnädigst zu verleihen geruht.

[1036] Die Schul- und Küsterstelle in Brinnis, Ephorie Dessau, Privat-Patronats, wird durch die Emeritirung ihres bisherigen Inhabees mit dem 1. Octbr. c. erledigt.

[1037] Die 3. Lehrerstelle der Stadtschule in Elsterwerda, Ephorie Elsterwerda, Königlichen Patronats, wird durch den freiwilligen Abgang ihres bisherigen Inhabers mit dem 15. October c. erledigt.

[1038] Die zweite Schulstelle in Böberitz, Ephorie Brehna, Königlichen Patronats, ist durch die Versetzung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der Königlichen Regierung.

Gedruckt bei R. Jurel in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespaltenen Druckzeile 2 Sgr. und für Beilagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)

# Amts-Blatt

## der Königlich Preussischen Regierung zu Merseburg.

### Stück 40.

Ausgegeben zu Merseburg am 3. October 1868.

- [1030] Das 58. Stück der **Gesetz-Sammlung**, Nr. 7192. ausgegeben am 18. Septbr. 1868, enthält unter:
- Nr. 7186. Allerhöchster Erlaß vom 8. Juli 1868, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an die Stadtgemeinde Delbe für den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussée vom Delbener Bahnhofe an der Cöln-Mindener Eisenbahn, im Kreise Bedum, Regierungsbezirks Münster, durch Delbe in der Richtung auf Warendorf bis zur Grenze der Landgemeinde Delbe.
- Nr. 7187. Allerhöchster Erlaß vom 14. August 1868, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an den Kreis Lpt für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chaussées: 1) von Lpt über Sentfen und Wpfoden nach Kallinowen, 2) von Wpfoden über Mpfolaiten nach der Oeythor Kreisgrenze bei Gitten, 3) von Sentfen über Piffanigen nach Borsyppen, 4) von Eybba bei Luch oder von Lpt über Wischniwen nach der Landesgrenze bei Tworfen, 5) vom Amtsvorwerke Lpt nach Clausen und 6) von Lpt nach Grabnick, im Kreise Lpt, Regierungsbezirk Gumbinnen.
- Nr. 7188. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Lyder Kreises im Betrage von 100,000 Thalern, II. Emission. Vom 14. August 1868.
- Nr. 7189. Allerhöchster Erlaß vom 17. August 1868, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an den Kreis Frankenstein für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussée von der Kreisgrenze zwischen Ober-Pomsdorf und Baißen über Baißen bis zum Anschluß an die Frankenstein-Wilhelmsthaler Chaussée bei Camens, im Regierungsbezirk Breslau.
- Nr. 7190. Allerhöchster Erlaß vom 17. August 1868, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Communal-Chaussée von Tiltendorf bei Bunzlau nach Klitschdorf, im Kreise Bunzlau, Regierungsbezirk Liegnitz.
- Nr. 7191. Allerhöchster Erlaß vom 17. August 1868, betreffend die Abänderung der Bezeichnung der auf Grund des Privilegiums vom 16. April 1868 auszufertigenden Kreis-Obligationen des Kreises Rosenberg.
- Nr. 7192. Allerhöchster Erlaß vom 19. August 1868, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an die Stadt Lenzen für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussée im Kreise West-Priegnitz, Regierungsbezirks Potsdam, von Lenzen bis zur Elbe im Anschluß an die Chaussée von Lenzen nach Karstädt.
- Nr. 7193. Allerhöchster Erlaß vom 23. August 1868, betreffend die Auflösung der Commission für den Bau der Heppens-Oldenburger Eisenbahn.
- Nr. 7194. Statut der Wiefengenossenschaft zu Sockweiler im Kreise Ottweiler. Vom 28. August 1868.
- Nr. 7195. Allerhöchster Erlaß vom 31. August 1868, betreffend die Ausdehnung des Bezirks der Handelskammer in Crefeld auf den Bezirk der Gemeinde Herdingen.
- Das 59. Stück, ausgegeben am 22. Septbr. 1868:
- Nr. 7196. Concessions- und Bestätigungs-Urkunde für die Oberschlesische Eisenbahngesellschaft, betreffend die Ausdehnung ihres Unternehmens auf die Anlage einer Eisenbahn von Posen nach Thorn mit einer Abzweigung nach Bromberg. Vom 4. Septbr. 1868.
- Nr. 7197. Privilegium wegen Emission von Prioritäts-Obligationen der Oberschlesischen Eisenbahngesellschaft bis zum Betrage von 13 Millionen Thaler. Vom 4. September 1868.
- Das 60. Stück, ausgegeben am 25. September 1868:
- Nr. 7198. Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen der Stadt Aachen zum Betrage von 240,000 Thalern. Vom 14. August 1868.
- Nr. 7199. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Kreises Pöbau, im Regierungsbezirk Marienwerder, zum Betrage von 20,000 Thalern. Vom 17. August 1868.
- Nr. 7200. Allerhöchster Erlaß vom 2. Septbr. 1868, betreffend die Genehmigung zur Herstellung einer Eisenbahn von der Concordia-Hütte bei Wendorf nach dem Bahnhofe der rechtsrheinischen Eisenbahn zu Engers.
- Nr. 7201. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der Abänderungen der §§ 20. und 24. des Statuts der Bergbau-Aktiengesellschaft Pluto zu Essen in der Rheinprovinz. Vom 14. September 1868.

Nr. 7202. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung des von der Glatbacher Actiengesellschaft für Druckerei und Appretur in der Generalversammlung vom 19. März 1868 beschlossenen zweiten Statutnachtrages. Vom 15. September 1868.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[1040] Bekanntmachung, die 30. Verlosung der Staatsanleihe vom Jahre 1848 betr.

In der am heutigen Tage in Gegenwart eines Notars öffentlich bewirkten Verlosung von Schuldverschreibungen der 4procentigen Preussischen Staats-Anleihe vom Jahre 1848 sind die in der Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden.

Dieselben werden den Besitzern mit dem Bemerken gekündigt, daß die in den ausgelosten Nummern verzeichneten Kapitalbeträge vom 1. April 1869 ab täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der zu den monatlichen Kassen-Revisionen nöthigen Zeit in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hieselbst, Oranienstraße Nr. 94., gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, erst nach dem 1. April 1869 fälligen Zinscoupons Ser. VI, Nr. 2. bis 8. nebst Talons, haark in Empfang zu nehmen sind.

Die Einlösung der Schuldverschreibungen kann auch bei den Königl. Regierungshauptkassen, sowie bei der Kreiskasse in Frankfurt a. M., der Hauptkasse in Rendsburg und den Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg, bewirkt werden. Zu diesem Zweck sind die Schuldverschreibungen nebst Coupons und Talons einer dieser Kassen einzureichen, welche sie der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorzulegen und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung zu besorgen hat.

Der Geldbetrag der etwa fehlenden unentgeltlich mitzuliefernden Zinscoupons wird von dem zu zahlenden Kapitale zurückbehalten.

Formulare zu den Quittungen werden von den gedachten Kassen unentgeltlich verabreicht.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen über die Zahlungseistung nicht einlassen.

Zugleich werden die Inhaber der in der Anlage bezeichneten, nicht mehr verzinslichen Schuldverschreibungen der vorbezeichneten Anleihe, sowie der Anleihen aus den Jahren 1854, 1855 A., 1857 und 2ten 1859er, welche in den früheren Verlosungen (mit Ausschluß der am 11. März d. J. stattgehabten der Staatsanleihe von 1848) gezogen aber bis jetzt noch nicht realisiert sind, an die Erhebung ihrer Kapitalien erinnert.

In Betreff der am 11. März d. J. ausgelosten und zum 1. October d. J. gekündigten Schuldverschreibungen wird auf das an dem ersten Tage bekannt gemachte Verzeichniß Bezug genommen, welches bei den Regierungshauptkassen, den Kreis-, den Steuer- und den

Hauptkassen, den Himmerei- und anderen größeren Kommunalstellen, sowie auf den Bureaux der Landräthe und Magistrate zur Einsicht offen liegt.

Berlin, den 15. September 1868.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

[1041] Aufgebot angeleglich verbrannter Staats-Schuldverschreibungen.

In Gemäßheit des §. 6. der Verordnung vom 16. Juni 1819 (Gesetzsammlung Nr. 549.) wird hiermit bekannt gemacht, daß dem Bauergutsbesitzer Christian Glosbig in Seehausen bei Bahna die Schuldverschreibungen: der 5½igen Staats-Anleihe vom Jahre 1859 Lit. E. Nr. 15,004. über 50 Thlr., Lit. E. Nr. 21,109. über 50 Thlr. und der 4½igen Staats-Anleihe vom Jahre 1859: Lit. D. Nr. 1768. über 100 Thlr.

angeblich verbrannt sind. Es werden diejenigen, welche sich im Besitze dieser Documente befinden, hiermit aufgefordert, solches der unterzeichneten Kontrolle der Staatspapiere oder dem H. Glosbig anzuzeigen, widrigenfalls das gerichtliche Amortisations-Verfahren eingeleitet werden wird.

Berlin, den 26. September 1868.

Königliche Kontrolle der Staats-Papiere.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

[1042] Aufruf zur Theilnahme an einer Ausstellung verfalllicher Gegenstände zum Nutzen der Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten in Berlin.

Seit mehr als dreißig Jahren bestehen in Berlin unter dem Allerhöchsten Protectorate Ihrer Majestät der Königin Wittve in anerkannt segensreicher Wirksamkeit siebenzehn Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten, denen im laufenden Jahre eine achtzehnte hinzugefügt werden mußte.

Die Anstalten haben den Zweck, Kindern, deren Eltern durch Arbeit oder durch Armuth verhindert sind, sich ihnen zu widmen, die Familiensorgfalt zu ersetzen, sie unter der Leitung eines Lehrerspaars oder bewährter Diakonissinnen zu behüten, sie in kindlicher und nützlicher Weise zu beschäftigen und ihnen so den Segen eines christlichen Hauses durch Erweckung in Glauben und Spruch zu gewähren.

Die jährlich ausgegebenen Berichte dieser Anstalten zeugen immer aufs Neue von der Nothwendigkeit und den glücklichen Resultaten derselben. Aber auch ihre Bedürfnisse sind nicht gering; die Erhaltung von achtzehn Anstalten mit weit über Zweitausend Kindern ist jedes Jahr eine neue und schwere Sorge, und wenn auch unter Gottes Hülfe die Liebe der Menschen sie nicht verlassen, so reichen doch bei dem steigenden Bedürfniß die gewöhnlichen Hülfsmittel nicht mehr aus.

Um deswillen haben sich aus Liebe zu den Kindern und gedrängt durch die Nothwendigkeit der Erhaltung und des weiteren Ausbaues dieser Anstalten, unter dem erhabenen Schutze Ihrer Majestät der Königin Wittve, Allerhöchstwelscher die fernere Erhaltung derselben besonders warm am Herzen liegt, die Unterzeichneten vereinigt, zum Besten dieser Anstalten im Monat November d. J. eine



Ausstellung verläßlicher Gegenstände zu bewerkstelligen, welche ihnen durch gütige Wohlthäter hierzu anvertraut werden dürften.

In Folge dessen wenden sich nun die Unterzeichneten in dringender und herzlichster Bitte an alle edlen Menschenfreunde, an Kinderfreunde, an Freunde christlicher Erziehung, an Alle, denen die sociale Noth unseres Volkes am Herzen liegt, in der Nähe und Ferne, sie mit Gaben dabei zu unterstützen. Die Fülle der Liebesgabe ist hier nothwendig, aber auch auf der kleinsten Gabe wird der Segen der Wohlthat ruhen.

Es ist das heilige Wort unseres Herrn und Heilandes, der da spricht: „Was Ihr gethan habt dieser Geringsten Einem, das habt Ihr mir gethan“.

Im Sinne dieses Wortes bitten die Unterzeichneten, und aus dem Geiste solcher Verheißung hoffen sie reichliche, gütige Erfüllung.

Berlin, im September 1868.

Gräfin Küttichau, Vorsitzende.

Frau Geheimrätthin Vorsig, Frau Justizrätthin

Moers, Frau Geh. Rämmerer Schöning,

Stellvertreterinnen der Vorsitzenden.

Indem ich vorstehenden Aufruf hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, glaube ich von dem oft bewährten Wohlthätigkeitsinn der Eingefessenen der hiesigen Provinz auch eine möglichst reiche Betheiligung an dem bezeichneten Liebeswerke hoffen zu dürfen.

Magdeburg, den 19. September 1868.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.  
v. Wibleben.

[1043] Die vierjährige General-Kirchen- und Schul-Bisitation in der Diocese Gardelegen betr.

Mit Genehmigung des evangelischen Ober-Kirchenraths ist für dieses Jahr auch in unserer Provinz eine General-Kirchen- und Schul-Bisitation beschloffen worden, zu welcher wir die Diocese Gardelegen ausersehen haben.

Die Bisitation wird, so Gott will, in den Tagen vom 6. bis 16. October a. o. abgehalten und am 6. October, Vormittags 9 Uhr, mit einem feierlichen Gottesdienst in der St. Nicolai-Kirche zu Gardelegen eröffnet werden.

Wir machen diese Bestimmung allen evangelischen Christengemeinden der Provinz Sachsen hierdurch bekannt in der Zuversicht, daß nicht bloß die Hirten und Lehrer, sondern auch die Gemeindeglieder und Ortsvorsteher, sowie die Mitglieder der Gemeinden dieses wichtige Werk betend auf ihre Herzen nehmen und für dasselbe den Herrn der Kirche um Seine Gnade und Seinen Segen anrufen werden.

Magdeburg, den 17. September 1868.

Königliches Consistorium der Provinz Sachsen.

[1044] Die Eingiehung der noch im Umlauf befindlichen Anhaltischen Staatskassenscheine betr.

Nach einer Mittheilung des Herzoglich Anhaltischen Staats-Ministeriums hat die Herzogliche Staatsschulden-Verwaltung zu Dessau, nachdem durch das Gesetz vom 10. August 1866 die Eingiehung der noch im Umlauf befindlichen 200,000 Thlr. Anhaltische Staatskassenscheine in Appoints zu 10 Thlr. der Emission vom 1. October

1855 angeordnet und zum größten Theile auch bereits bewirkt ist, durch Bekanntmachung vom 22. Juni d. J. für die Eingiehung des noch courstrenden Restbetrages der qu. Kassenscheine eine Präklusivfrist bis zum 31. December d. J. festgesetzt, dergestalt, daß alle Inhaber dieser Kassenscheine dieselben innerhalb der gedachten Frist bei der Kasse der Herzoglichen Staatsschulden-Verwaltung zur Einlösung zu bringen haben, nach Ablauf derselben aber alle nicht eingelösten Staatskassenscheine der bezeichneten Art ihre Gültigkeit verlieren und alle Ansprüche wegen derselben an die Herzoglichen Kassen erlöschen.

Es wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Merseburg, den 14. August 1868.

Königliche Regierung.

[1045] Präklusivfrist für die Einlösung von Herzogl. Anhalt-Bernburgischen Staatskassen- und Eisenbahn-Kassenscheinen.

Nach einer Mittheilung des Herzoglich Anhaltischen Staats-Ministeriums hat dasselbe, nachdem die in dem frühern Herzogthum Anhalt-Bernburg emittirten Staatskassen- und Eisenbahnkassenscheine bereits seit längerer Zeit aus dem Verkehr zurückgezogen und auch bis auf verhältnißmäßig geringe Bestände eingegangen und vernichtet worden sind, durch Bekanntmachung vom 21. August d. J. für die noch umlaufenden Restbestände aus folgenden Emissionen:

- 1) von 200,000 Thlrn. in Appoints zu 1 Thlr. — Köthen-Bernburger Eisenbahnkassenscheine — aus der Emission nach dem Gesetze vom 2. März 1846;
- 2) von 250,000 Thlr. Staatskassenscheine in Appoints von 1 und 5 Thlr. aus den Emissionen nach den Gesetzen vom 18. März 1850 und vom 5. Februar 1852 beziehentlich dem Gesetze vom 26. Juni 1856;
- 3) von 250,000 Thlr. Staatskassenscheine in Appoints von 25 Thlrn. aus der Emission nach dem Gesetze vom 26. Juni 1856;
- 4) von 250,000 Thlr. Staatskassenscheine in Appoints von 1 Thlr. aus der Emission nach dem Gesetze vom 25. Juli 1859,

eine Präklusivfrist ist bis zum 31. December 1868 festgesetzt, und alle Inhaber dieser Kassenscheine aufgefordert, dieselben innerhalb der gedachten Frist bei der Staatsschulden-Tilgungskasse in Bernburg zur Einlösung zu bringen, widrigenfalls nach Ablauf der Frist alle nicht eingelösten Kassenscheine der bezeichneten Art ihre Gültigkeit verlieren und alle Ansprüche wegen derselben an die Herzoglichen Kassen erlöschen.

Es wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Merseburg, den 26. September 1868.

Königliche Regierung.

[1046] Den Taxpreis der Blutegel betr.

Der Taxpreis eines Blutegels ist für die Zeit vom 1. October d. J. bis ult. März l. J. auf 1 Sgr. 8 Pf. festgesetzt worden.

Merseburg, den 29. September 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[1047] Die gesetzliche Regelung der Rechte der Fremden im Eisen- und Stahl-Handel in Bezug auf Grundbesitzverhältnisse. Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß

die Legislatur des Staates Jowa am 8. April d. J. ein für die dorthin sich richtende Auswanderung wichtiges Gesetz angenommen hat, durch welches alle bisherigen Unterschiede zwischen Fremden und Einheimischen in Bezug auf den Erwerb, den Besitz und die Uebertragung von Grundeigenthum aufgehoben worden sind.

Mersburg, den 26. September 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[1048] Aufgebot, die Grundsteuerentschädigung betr.

Die nachstehend sub 1.—24. bezeichneten Grundstücke im Kreise Sangerhausen, für welche Grundsteuerentschädigungsansprüche anerkannt worden sind, werden nach den ongestellten Ermittlungen gegenwärtig von den bei einem jeden genannten Personen besessen, ohne daß für dieselben der Besitztitel im Hypothekenbuche berichtigt ist.

Es werden daher gemäß §. 33. der ministeriellen Anweisung vom 17. März d. J. (Extrablatt zum 23. Stück des vorjährigen Amtsblatts) alle diejenigen, welche ein besseres Recht auf das Eigenthum dieser Grundstücke und in Folge dessen auf die festgestellte Grundsteuerentschädigung zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre Ansprüche bei Verlust derselben binnen 8 Wochen seit dem Tage der Ausgabe des gegenwärtigen Amtsblatts bei der unterzeichneten königlichen Regierung entweder unmittelbar, oder durch Vermittelung des königlichen Landrathsamtes vorzulegen zu machen.

Die gedachten Grundstücke sind:

1) im Gemeindebezirk Begernaumburg: der sogen. alte Teich, Sp. B. 1. pag. 1. und 2. Besitzer: der Anspanner und Ortschulze Louis Alexander Fackele in Begernaumburg;

2) im Gemeindebezirk Goldenstedt: der sogen. Ziegelgarten von 169 DMuth., Nr. 1185. des Starbuchs. Besitzer: der Leinewebermeister Hermann Julius Süder in Goldenstedt;

3) im Gemeindebezirk Lengsfeld: Theile von den Plänen Nr. 243. 448. C. S. 1596. 1597. 146. 77. Besitzer: Rößel III. verw. Karl Christoph, Friederich geb. Gordan und deren großjährige Kinder: 1) Friedrich, 2) Louis, 3) Edward, 4) Auguste verehel. Probst, Geschwister Rößel, sämmtlich in Lengsfeld;

4) im Gemeindebezirk Lengsfeld: 6 Morg. 100 DMuth. im Plan Nr. 10. Besitzer: der Rostath Wilhelm Stolze in Sangerhausen;

5) im Gemeindebezirk Oßerröblingen: 1 Ader Land auf der untersten Samweide = 168 DMuth., 2 Ader Wiese in der Pfütze = 2 Morg. 29 DMuth., 2 Ader Wiese daselbst unterm Bache = 2 Morg. 136 DMuth. Besitzer: Anspanner Christian August Felderroth in Oßerröblingen;

6) im Gemeindebezirk Oßerröblingen: 2 Ader Wiese in der Pfütze = 2 Morg. 29 DMuth., 1 Ader Land auf der untersten Samweide = 86 DMuth. Besitzer: Rostath Karl Wilhelm Meve in Oßerröblingen;

7) im Gemeindebezirk Oßerröblingen: 1 Ader Wiese in der Pfütze unter dem Bache = 104 DMuth., jetzt in den Plänen Nr. 529. und 576. Besitzer: Hintersasse Johann Christoph Pabst in Oßerröblingen;

8) das Rittergut Gehofen Nr. 11. Besitzer: Lüttich, Ida verw. Oberamtmann, geb. Lüttich zu Gehofen und Kinder: 1) Karl Rudolf Lüttich, 2) Ida Therese v. Doetinchem geb. Lüttich, 3) Minna Rosalie Lüttich;

9) im Gemeindebezirk Mitteburg: Plan Nr. 319. Besitzer: Johann Friedrich Dreßler in Ralsbrieth;

10) im Gemeindebezirk Mitteburg: Plan Nr. 183 a. Besitzer: der minorenn Friedrich Wilhelm Holbe in Mitteburg;

11) im Gemeindebezirk Mitteburg: Pläne Nr. 215 b. c., 87 b. Besitzer: Gottlieb Christoph Meyer zu Mitteburg;

12) im Gemeindebezirk Ustrungen: die Forstdistricte Nessel, Hasselberg, Klosterholz, Eichenleite, Hasenwinkel, Hüttenkopf, Treckenbach, Seeberg und Nonnenholz. Besitzer: der Fürstlich Schwarzburg-Rudolstädtische Domainen-Fiscus;

13) im Gemeindebezirk Ustrungen der sogen. Siebenge-meindewald. Besitzer: die 7 Gemeinden Berga, Bösenrode, Gersbach, Wöppernwenda, Schwenda, Thürungen und Ustrungen;

14) im Gemeindebezirk Auleben: Plan Nr. 184. in den Se. wiesen, Plan Nr. 233/4. unter der Heringer Straße, Plan Nr. 540. am Hühnerberge. Besitzerin: verehel. Adernmann, Johann Kaspar Hallmeyer, Henriette geb. Rappe in Auleben;

15) im Gemeindebezirk Auleben: Theile von den Plänen Nr. 165. im langen Nieche, Nr. 565. in Mitterode, Nr. 640. der Mittelberg. Besitzer: 1) Weißbarth, Julius, Adernmann in Auleben, 2) Baur, Heinrich, das., 3) Wehling, Wilhelm, Schäfer das., 4) Heidrich, Wilhelm das., 5) Nieche, Karl, das., 6) Quidde, Vermessungsrevisor in Nordhausen, 7) Volkmann, Karl, Adernmann in Auleben;

16) im Gemeindebezirk Berga: Plan Nr. 4b. auf dem Fuchsthal, Plan Nr. 1e. zwischen dem Wasser, Plan Nr. 1i. im langen Nieche, Plan Nr. 2i. lange Niechwiesen. Besitzer: Anspanner Johann Balthasar George in Berga;

17) im Gemeindebezirk Berga: Plan Nr. 10a—113. am Schreibersberge, Plan Nr. 1. hinter den Eßern, Plan Nr. 13. am langen Steine, Plan Nr. 5. im vordersten Oberfelde, Plan Nr. 3b, 27—29. im Baumgarten. Besitzerin: verehel. Deßmann Randelhardt geb. Freiberg zu Bösenrode;

18) im Gemeindebezirk Berga: ein Theil vom Plan Nr. 2 b. 1. im vordersten Oberfelde. Besitzer: Anspanner Friedrich Gottlob Schuller in Berga;

19) im Gemeindebezirk Berga: Plan Nr. 4g. auf dem Fuchsthal, Plan Nr. 3k. im mittelfsten Oberfelde, Plan Nr. 3b. im mittelfsten Oberfelde, Plan Nr. 2k. in den langen Niechwiesen. Besitzer: Anspanner Johann Andreas Wilhelm Schuller in Berga;

20) im Gemeindebezirk Relsbra: das zur Fürstl. Schwarzburgischen Forstrei Rothenburg gehörige Dienstland von 5,21 Morgen. Besitzer: der Fürstlich Schwarzburg-Rudolstädtische Domainen-Fiscus;

- 21) im Gemeindebezirk Kofla: Plan Nr. 239. Sect. II. auf der Domaine Lettin einsehen und sich durch den Pächter der Karte. Besitzer: der Oekonom Karl Friedrich Boesenroth in Rosperwenda;
- 22) im Gemeindebezirk Kofla: Plan Nr. 238 b. Sect. II. der Karte (15,54 Morg. von der Ottmann'schen Hofe). Regeln werden auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien von uns erteilt. Besitzer: die 2 Gebrüder Gertung, Johann Andreas Friedrich Wilhelm und Karl Christian Friedrich in Rosperwenda;
- 23) im Gemeindebezirk Steinbrücken: ein Theil vom Plan Nr. 170 a. auf den Mittel- und Unterbuchen. Besitzerin: verchel. Blei, Linna geb. Böttcher zu Salza, Kreis Nordhausen;
- 24) im Gemeindebezirk Steinbrücken: Plan Nr. 5. Besitzer: Kommerzienrath Wilhelm Schreiber in Nordhausen.

Merseburg, den 23. Septbr. 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

[1049] Verpachtung der zur Domaine Giebichenstein gehörigen Steinmühle nebst Ziegelei betr.

Die jetzt zur Domaine Giebichenstein gehörige Steinmühle nebst Ziegelei und 10 Morgen 112 Ruthen nutzbaren Grundstücken, bestehend in Garten, Holzung und bepflanzttem Acker, soll auf den 18jährigen Zeitraum von Johannis 1869 bis dahin 1887 im Wege des öffentlichen Ausgebots besonders verpachtet werden. Die Steinmühle und Ziegelei liegen bei einander an der von Giebichenstein nach Halle führenden Straße, etwa ½ Stunde von jedem dieser Orte entfernt, und wird die Mühle von dem oberhalb der Stadt Halle aus der Saale abgeleiteten Mählgraben getrieben. Dieselbe hat zur Zeit vier amerikanische und vier deutsche Mahlgänge und außerdem einen Oelmühlengang, der zugleich eine Schneidemühle treibt. Den Vicitations-Termin haben wir auf

**Donnerstag, den 29. October d. J.,**

Vormittags 10 Uhr,

in unserm Sessionszimmer anberaumt und laden zu demselben Pachtlustige mit dem Bemerken ein, daß das Nähere aus unserer Bekanntmachung in Nr. 200., 218. und 236. des Preuß. Staats-Anzeigers zu ersehen ist.

Merseburg, den 8. August 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

[1050] Die Versteigerung des Rechts zum Abbau reichhaltiger Porzellanerde- und Kapselthonlager betr.

Das Recht zum Abbau der unter mehreren Grundstücken der im Saalkreise Halle belegenen Domaine Lettin befindlichen reichhaltigen Porzellanerde- und Kapselthonlager soll für den 18jährigen Zeitraum von Johannis 1869 87 in dem auf **Mittwoch den 4. November d. J., Vormittags 9 Uhr,** im Sessionszimmer der unterzeichneten Regierungs Abtheilung angeordneten Termine zur öffentlichen Vicitation gestellt werden.

Personen, welche sich bei der Vicitation zu betheiligen beabsichtigen, können die Verpachtungs-Bedingungen, sowie die Regeln der Vicitation mit Ausnahme der Sonntage täglich sowohl in unserer Domainen-Registratur als

auf der Domaine Lettin einsehen und sich durch den Pächter der letzteren, Herrn Hart jun., die betreffenden Grundstücke örtlich nachweisen lassen.

Abschriften der Pachtbedingungen und der Vicitations-Regeln werden auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien von uns erteilt.

Merseburg, den 18. September 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

[1051] Die Verpachtung des Domainen-Vorwerks Rohra betr.

Das im Kreise Nordhausen belegene Domainen-Vorwerk Rohra, von der Kreisstadt Nordhausen 1½ Meile, von der zur Halle-Casseler Eisenbahn gehörigen Station Woltramshausen ¼ Meile und von der im Bau begriffenen Nordhausen-Erfurter Eisenbahn 3 Meilen entfernt, mit einem Areal von 386 Morg. 61½ Ruth., worunter 336 Morgen Acker und 37 Morgen Wiesen, soll auf die 18 Jahre von Johannis 1869 bis Johannis 1887 meistbietend verpachtet werden.

Das Pachtgeld-Minimum ist auf 1800 Thlr. und die Pachtcaution auf 600 Thlr. festgesetzt. Zur Uebernahme der Pachtung ist ein disponibles Vermögen von 10,000 Thlr. erforderlich.

Zu dem auf **Mittwoch, den 28. October d. J., Vormittags 11 Uhr,** in unserm Sessionszimmer hieselbst anberaumten Vicitations-Termine laden wir Pachtbewerber mit dem Bemerken ein, daß der Entwurf zum Pachtvertrage und die Vicitationsregeln sowohl in unserer Domainen-Registratur, als bei dem königlichen Domainen-Pächter Oßwald zu Rohra, welcher die Vesticatung des Vorwerks nach zuvoriger Meldung bei ihm gestatten wird, eingesehen werden können.

Erfurt, den 11. Septbr. 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

[1052] Die Verpachtung der Domaine Seelow betr.

Die im Kreise Lebus belegene, aus den Vorwerken Seelow und Germanushof bestehende Domaine Seelow mit einem Gesamt-Areal von 1793 Morgen 52 Ruthen, worunter 2 Morgen 60 Ruthen Garten und 1749 Morgen 77 Ruthen Acker, soll auf die 18 Jahre von Johannis 1869 bis Johannis 1887 anderweit im Wege des öffentlichen Meistgebots verpachtet werden und ist hierzu ein Termin auf

**den 21. October d. J., Vormittags 11 Uhr,** im Sitzungssaale des Regierungsgebäudes, Wilhelmsplatz Nr. 19., hieselbst vor dem Regierungsrath Braumann anberaumt.

Das Minimum der jährlichen Pacht ist auf 4000 Thaler festgesetzt und zur Uebernahme der Pachtung ist ein disponibles Vermögen von 27,000 Thalern erforderlich, über dessen eigenthümlichen Besitz sich die Pachtbewerber vor dem Termine auszuweisen haben.

Die Verpachtungsbedingungen, von welchen wir auf Verlangen gegen Entnahme der Copialien Abschrift er-



theilen, können in unserer Domainen-Registratur während der Dienststunden eingesehen werden.

Frankfurt a. d. O., den 2. Septbr. 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

[1033] Den Schluß der Renten-Übernahme auf die Provinzial-Rentenbank zu Magdeburg pro term. 1. October c.

Die Übernahme von Renten auf die hiesige Provinzial-Rentenbank pro 1. October c. ist jetzt geschlossen, und es sind die Berechtigten und Verpflichteten von der erfolgten Übernahme in jedem einzelnen Falle, mit Angabe des Recesses und des übernommenen Rentenbetrages von uns benachrichtigt worden.

Aus den bis jetzt etwa noch abgeschlossenen Recessen, wegen welcher eine derartige Benachrichtigung an die Berechtigten und Verpflichteten von uns nicht ergangen ist, kann die Renten-Übernahme auf die Rentenbank zum 1. October c. nicht mehr stattfinden; die in diesen Recessen stipulirten Renten sind vielmehr, nach den Vorschriften der §§. 15. bis 17. des Rentenbankgesetzes vom 2. März 1850 bis auf Weiteres, von den Verpflichteten an die Berechtigten zu entrichten.

Wegen Aushändigung der Abfindungen für die zum 1. October c. auf die Rentenbank übernommenen Renten von Privaten, wird den Berechtigten die diesseits vorbehaltene nähere Eröffnung noch im Laufe des Monats October c. zugehen.

Anlangend die Abfindung aus solchen Recessen, nach welchen die Ablösung der Renten mittelst Capitalzahlung durch Vermittelung der Staatskasse und der Rentenbank erfolgt, können dieselben erst dann ausgehändigt werden, wenn die Ablösungs-Capitalien wirklich bei den königlichen Regierungs-Hauptkassen eingezahlt sind, und uns dies durch die königlichen Regierungen mitgetheilt worden ist.

Ueber den Zeitpunkt der Verabfolgung auch dieser Abfindungen wird jedem Berechtigten eine besondere Benachrichtigung von uns seiner Zeit gleichfalls zugehen.

Magdeburg, den 24. September 1868.

Königliche Direction

der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

### Bekanntmachungen anderer Behörden.

[1034] Ausgeloste Obligationen der Stadt Halle pro term. 1. April 1869.

Bei der auf Grund des festgestellten Tilgungs-Planes bewirkten Auslosung sind nachstehende zur Gasbeleuchtungs-Anleihe der Stadt Halle gehörige Stadt-Obligationen à 100 Thlr.:

Nr. 29. 35. 239. 283. 329. 416. 420. 428. 447. 508. 521. 527. 547. 554. 565. 573. 601. 662. 715. 724. 729. 810. 851. 916. 922. 937. 945. 1009. 1073. 1121. 1140. 1142. 1159. 1177. 1273. 1309. 1432. 1461. 1505. 1633. 1647. 1657. 1728. 1731. 1749. 1799. 1817. 1822. 1889. 1937. 1943.

gezogen. Wir fordern die Inhaber derselben auf, dieselben am 1. April 1869, mit welchem Tage ihre Verzinsung

aufhört, bei der Kasse der Gasanstalt hieselbst zur Auszahlung zu präsentiren; fehlende Coupons werden gelürzt werden.

Gleichzeitig machen wir aufmerksam, daß 3 ausgeloste Obligationen, die am 1. April c. abgehoben werden konnten, da an diesem Tage die Verzinsung aufhört, Nr. 1085. 1478. 1760. noch nicht präsentirt sind.

Auch sind die neu ausgegebenen Coupons von den Obligationen Nr. 1943. 1947. 1948. 1949. 1950. noch nicht abgeholt und bei der Kasse der Gas-Anstalt hieselbst in Empfang zu nehmen.

Halle, den 24. Septbr. 1868.

Curatrinm der Gas-Anstalt.

[1035] Verpachtung der Chausseegeld-Obestelle zu Annen-dorf.

Das unterzeichnete Haupt-Steueramt wird im Auftrage des Herrn Provinzial-Steuer-Directors zu Magdeburg in seinem Geschäftslokale, die an der Halle-Merseburger Straße gelegene Chausseegeld-Obestelle zu Annen-dorf

am 6. October d. J., Vormittags 10 Uhr, mit Vorbehalt des höheren Zuschlags vom 1. November d. J. ab öffentlich im Pacht ausbieten. Nur als dispositionsfähig sich ausweisende Personen, welche vorher zur Sicherung ihres Gebotes eine Kaution von 250 Thalern baar oder in annehmbaren Staatspapieren deponiren, werden am Pachte zugelassen. Die Pachtbedingungen können von heute ab in unserer Magistratur während der Dienststunden eingesehen werden.

Halle, des 21. Septbr. 1868.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

[1036] Auction von Geschäften, Inventaren &c.

Am 13. October c. Vormittags 9 Uhr, sollen auf hiesiger Zeughöfe verschiedene Geschäfte, welche für den königlichen Dienst keine Verwendung mehr finden können, als circa 200 Stück alte Knebelkesseln, 250 Putzzeugtaschen, ferner 1500 Stück hiesigen resp. Sprenghütchen, 7200 Pistolen-Karabiner und Wallbüchsenkugeln, 8 bis 10 Ctr. Macassar-Pfeiler, 2½ Tausend einige Haufen Holz, was theilweise noch als Kuchelholz verwendet werden kann, und noch andere Gegenstände gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Torgau, den 22. September 1868.

Artillerie-Depot.

### Hypothekensachen.

[1037] Die Hypothekentabelle der Wittwe Auguste Heine zu Bretleben über ½ Ader Land vom 40 Ackerloose in Bretleber Flur ist fertig und kann innerhalb zweier Monate, vom 8. Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung ab gerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden. Nach Ablauf dieser Frist sind Einwendungen dagegen nicht mehr zulässig.

Artern, den 29. August 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[1038] Die Hypothekentabelle über das in unserer Bekanntmachung vom 3. Juni c. — Stück Nr. 24. des



**Amtsblatts pro 1868** — aufgeführte Grundstück ist in rechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats er- das betreffende Hypothekenbuch übertragen, und es ist theilt worden.

nunmehr der Erwerb neuer Hypothekenrechte hinsichtlich dieses Grundstücks lediglich nach den allgemein geltenden Landesgesetzen zu beurtheilen.

Merseburg, den 26. August 1868.

**Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.**

[1065] Die in unserer Bekanntmachung vom 26. Februar d. J. Amtshlatt Seite 100. beschriebene Hypo- thekentabelle über

41) ein Flecken Holz im Steinholze, neben Linjer, Gottlob Verbig, Wilhelm Verbig und Gottlob Mauer,

42) ein desgleichen daselbst,

dem Friedrich Rudolph Mayer in Hirschroda gehörig, ist in das Hypothekenbuch übertragen und ist nunmehr der Erwerb neuer Hypothekenrechte an diesen Grundstücken lediglich nach den allgemein geltenden Landesgesetzen zu beurtheilen.

Freyburg, den 27. Juli 1868.

**Königliche Kreisgerichts-Commission.**

[1060] Die Hypothekentabelle über den von der verehelichten ~~Widwiter~~ Witte Caroline Wilhelmine ver- mittelt gewesene Richter geborne Richter in Gorden von dem Königl. Forstfiskus erworbenen, bisher zum Forst- Etablissement Gorden gehörigen Garten von 10 A. Muthen, ist fertig liegt in der Registratur des unterzeichneten Gerichts zur Einsicht jedes Betheiligten bereit, und soll, wenn dagegen innerhalb zweier Monate Erinnerungen nicht angebracht werden, in das Hypothekenbuch übertragen wer- den. Auf spätere Erinnerungen wird keine Rücksicht ge- nommen.

Giebemtorf, den 17. September 1868.

**Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.**

[1061] Das in unserer, am 27. Stück des dies- jährigen Amtsblattes pag. 184. Nr. 702. enthaltene Be- kanntmachung vom 8. Mai c. näher bezeichnete Grundstück von 33 A. Muthen in der Flur Naumburg vor dem Wenzelschor auf einem freien Plage, dem Zimmermeister Karl Niebling gehörig, ist in das Hypothekenbuch übertragen. Es wird nunmehr der Erwerb neuer Hypothekenrechte an diesem Grundstück lediglich nach dem Allgemeinen Land- recht der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung beurtheilt werden.

Naumburg, den 12. September 1868.

**Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.**

### **Patente für Erfindungen betr.**

[1062] Dem James Moore Clements zu Birmingham ist unter dem 9. September d. J. ein Pa- tent auf eine durch Modell nachgewiesene, für neu und eigenthümlich erkannte, Knopfloch-Nähmaschine auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Um- fang des Preussischen Staats erteilt worden.

[1063] Dem Ingenieur Alfred Trappen zu Wetter a. d. Ruhr ist unter dem 12. September d. J. ein Patent auf eine nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtete Dampf- hammersteuerung auf fünf Jahre, von jenem Tage an ge- tigt worden.

[1064] Dem Ingenieur A. Muppel in Dort- mund ist unter dem 15. September 1868 ein Patent auf einen durch Zeichnung und Beschreibung als neu und eigen- thümlich nachgewiesenen Elevator, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preu- sischen Staats erteilt worden.

[1065] Dem Fabrikanten G. Polysius zu Dessau ist unter dem 19. September 1868 ein Patent auf ein Sicherheitschloß für feuerfeste Kassen, soweit es als neu und eigenthümlich erkannt worden ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preu- sischen Staats erteilt worden.

[1066] Dem Civil-Ingenieur A. Eichenauer zu Lipine im Kreise Benthien O./S. ist unter dem 23. September 1868 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Gangvorrichtung an Förderungs- maschinen, ohne Jemanden in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats erteilt worden.

[1067] Der Société Farcot et ses fils zu Saint- Ouen in Frankreich ist unter dem 23. September 1868 ein Patent auf einen Schiffsmaschinen-Regulator, soweit derselbe als neu und eigenthümlich erkannt worden ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats erteilt worden.

[1068] Das dem Müller Georg Heinrich Beck- mann zu Cappeln in Schleswig unter dem 24. Juli v. J. erteilte Patent auf eine Windmühlen-Construction soweit dieselbe nach vorgelegter Zeichnung und Beschreibung als neu und eigenthümlich erkannt ist, ohne Jemand in der Benutzung der bekannten Theile zu beschränken ist aufgehoben.

### **Personal-Chronik.**

[1069] Durch die Versetzung des Pfarrers Mi- chaelis ist die unter Privatpatronat stehende, mit einem jährlichen Einkommen von ca. 1100 Thlr. verbundene Pfarrstelle zu Frohndorf in der Diöces Hildesheim vacant geworden. Zur Pfarodie gehören 1 Kirche und 1 Schule. Zur Wiederbesetzung der Stelle werden von dem Königl. Consistorium dem Patronate für diesmal einige Geistliche vorgeschlagen.

[1070] Durch die Versetzung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privatpatronat stehende, mit einer Jahreseinnahme von 549 Thlr. 11 Sgr. 2 Pf. verbun- dene Pfarrstelle zu Heroldshausen in der Diöces Seebach vacant geworden. Zur Pfarodie gehören 1 Kirche und 1 Schule.

[1071] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Gommern ist dem bisherigen Superintendenten und Ober- pfarrer in Nordhausen Heinrich Ernst Boeters verliehen worden.

[1072] Der Küster Weber an St. Moritz zu Halle ist zugleich zum Küster und Organisten des Hospi- tals St. Cyriaci & Antonii daselbst ernannt und bestä-

[1073] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Siefert mit Ribbensdorf und Klinge in der Diöces Weferlingen ist dem bisherigen Prediger in Afen, Diöces Salbe a. d. S., Karl Wilhelm **Velfner** verliehen worden.

[1074] Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle in Grustedt und Gottstedt, Ephorie Erfurt, ist der bisherige Diaconus an der Augustiner-Kirche in Erfurt, Wilhelm **Scheibe**, berufen und bestätigt worden.

[1075] Die Schul- und Küsterstelle in Pörsten, Ephorie Weisensfels, königlichen Patronats, ist durch die Versetzung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[1076] Der Schöppe **Doering** in Danlerode ist zum Stellvertreter des Schiedsmanns für den Landbezirk Danlerode im Mansfelder Gebirgskreise gewählt und verpflichtet worden.

[1077] Es sind

1) versetzt: der Ober-Postsecretair **Gehm** von Halle nach Merseburg, die Post-Secretaire **Gausse** von Eisleben nach Reitz, **Händler** von Witten nach Halle,

**Hille** von Merseburg nach Bielerfeld, **Hoppe** von Halle nach Cöln, **Krieg** von Thorn nach Halle, **Wille** von Eilenburg nach Düsseldorf und der Post-Expeditieur **Kretschmar** von Obergörlingen nach Volleben;

2) zu Post-Secretairen ernannt und bei dem Post-AMte in Halle a./S. etatsmäßig angestellt: die Post-Assistenten **Winter**, **Suble** und **Leidenfrost**;

3) etatsmäßig angestellt: die Post-Expeditenten **Kobelius** in Halle a./S. und **Hesse** in Sangerhausen;

4) bestätigt und angestellt a) als Post-Packträger: **Pager** in Eisleben, **Schurig** und **Lorenz** in Halle a./S., **Apfisch** in Blatterfeld, und b) als Landbriefträger: Heinrich **Schulze** l. in Torgau, Andreas **Hautthal** l. in Artern, Wilhelm **Schmidt** in Hettstädt, **Stone** in Quedfurt, **Hönig** in Elsterwerda, **Hilfcher** in Osterfeld, **Köppe** in Schweinitz, **Compart** in Trotha, **Geier** in Laucha.

[1078] Der Intendantur-Secretair **Schrebler** vom 7. Armee-corps ist zum 1. November d. J. zur Intendantur des 4. Armee-corps versetzt.

Hierzu: a) 1 Verzeichniß zu dem Inserat Nr. 1040.

b) 1 Extra-Beilage, 15½ Bogen stark, die Militair-Erfah-Instruction für den Norddeutschen Bund, vom 26. März 1868, enthaltend.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der königlichen Regierung.  
Gedruckt bei A. Juch in Merseburg.

(Inserationsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespaltenen Druckzeile 2 Sgr. und für Beilageblätter pro Bogen 1 Sgr.)

# Amts-Blatt

## der Königl. Regierung zu Merseburg.

### Stück 41.

Ausgegeben zu Merseburg am 10. October 1868.

#### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

**[1079]** Die Ausbildung für das Baufach im Staatsdienste.

Die Vorschriften vom 18. März 1855, betreffend die Ausbildung und Prüfung derjenigen, welche sich dem Baufache im Staatsdienste widmen und die Vorschriften für die Königl. Bau-Akademie, sind seitens des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten einer Revision unterworfen worden. Unter Aufhebung der in unserm Amtsblatte vom Jahre 1855 Seite 149. seq. publicirten Anweisung werden die an deren Stelle tretenden Vorschriften vom 3. September d. J. nachstehend zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Merseburg, den 25. Septbr. 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Bauern.

#### Vorschriften

für die Ausbildung und Prüfung derjenigen, welche sich dem Baufache im Staatsdienste widmen.

**§. 1.** Diejenigen, welche sich dem Baufache im Staatsdienste widmen, haben zwei Prüfungen zu bestehen:

A. die Bauführer-Prüfung und

B. die Baumeister-Prüfung.

**§. 2.** Die Königl. technische Bau-Deputation bildet die oberste Prüfungsbehörde. Die Prüfung sub A. kann auch vor der Königl. Prüfungs-Commission zu Hannover abgelegt werden.

Dem Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten bleibt vorbehalten, den Prüfungsbehörden zu den Prüfungen noch andere Sachverständige beizugeben.

Jede dieser Behörden ordnet auf die bei ihnen eingehenden Gesuche der Kandidaten die betreffenden Prüfungen an, hält solche ab und spricht sich über deren Resultate gutachtlich aus. Die darüber entscheidenden Zeugnisse werden jedoch ausschließlich von der Königl. technischen Bau-Deputation ausgefertigt, welcher auch die Berechtigung zusteht, ein Zeugnis zu versagen.

**§. 3.** Die Ausbildung zu den Prüfungen erfolgt durch praktische Beschäftigung in der Bauverwaltung und durch vorbereitende Studien.

A. Bauführer-Prüfung.

**§. 4.** Um zur Bauführer-Prüfung zugelassen zu werden, sind folgende Nachweise erforderlich:

- a) über die Abiturienten-Prüfung auf einem Gymnasium oder einer Realschule erster Ordnung;
- b) über eine einjährige praktische Lehrzeit bei einem oder mehreren Baumeistern, welche Königl. Baubeamte

sind, oder die für die preussischen Baubeamten vorgeschriebenen Prüfungen bestanden haben. In den Zeugnissen darüber sind die Gegenstände der geübten technischen Beschäftigung näher anzugeben. Hinsichtlich der Feldmesser-Arbeiten ist nachzuweisen, daß der Kandidat Messungen und Nivellements, wie solche zum Zweck von Bau-Ausführungen vorkommen, praktisch ausgeführt hat. Ist der Kandidat Feldmesser, so wird dieser Nachweis nicht gefordert, auch wird demselben ein halbes Jahr der praktischen Lehrzeit erlassen.

- c) über eine dreijährige Studienzeit auf einer höheren technischen Lehranstalt, von welchen mindestens zwei Jahre auf einer der inländischen Lehranstalten, der Bau-Akademie zu Berlin oder der polytechnischen Schule zu Hannover zugebracht sein müssen, und zwar bei regelmäßiger Benutzung des auf diesen Anstalten in dem Lehrgange für Bauführer erteilten Unterrichts im Linear-, Architectur und Ornament-Zeichnen, sowie im Land-, Wasser-, Wege-, Eisenbahn- und Maschinenbau. Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten behält sich vor, die Anforderung eines zweijährigen Besuchs inländischer Lehranstalten bei dem stattgefundenen längeren Besuche anderer höherer technischer Lehranstalten in geeigneten besonderen Fällen auf einen geringeren Zeitraum zu ermäßigen;
- d) eine von dem Kandidaten selbst verfaßte Beschreibung seines Lebenslaufes.

Die unter a. b. und d. bezeichneten Schriftstücke sind zugleich Erfordernisse für die Aufnahme der Studierenden in die Bau-Akademie zu Berlin oder in die polytechnische Schule zu Hannover und werden demnach von den Directoren dieser Anstalten an die betreffenden Prüfungs-Commissionen abgegeben.

**§. 5.** Bei der Meldung zur Prüfung sind mit dem Nachweis ad c. §. 4. folgende Arbeiten einzureichen:

#### 1. An Zeichnungen:

- a) eine Situations-Zeichnung und eine Darstellung von einem Nivellement in Zeichnungen und Tabellen, beides nach eigener Aufnahme. Die Situations-Zeichnung muß hauseigene Anlagen und Terrain-Zeichnung und bei einem Maßstabe von 1:500 ein Fläche von mindestens 25 Morgen nachweisen. Die Nivellements-Zeichnung kann auf eine Länge von 500 Ruthen beschränkt werden. Für den Fall, daß der Kandidat die Feldmesser-Prüfung bestanden hat, werden diese Zeichnungen nicht gefordert;
- b) eine Zeichnung von einem alten Bauwerk oder einer Maschine nach eigener Aufnahme;
- c) 4 Blätter Bau-Constructions-Zeichnungen;



- d) ein Blatt aus der Projectionslehre und eine perspectivische Zeichnung, aus welcher zu ersehen sein muß, daß der Kandidat mit den Regeln der Lineal- Perspective und der perspectivischen Schatten- Construction vertraut ist.
- e) 3 Blätter aus dem Gebiete der antiken Baukunst;
- f) 4 Blätter Ornamenten- Zeichnungen, wovon eines auf Tonpapier getuschelt sein muß;
- g) 4 Blatt Entwürfe einfacher und mittlerer Gebäude, wovon 2 Entwürfe aus dem Gebiete der landwirthschaftlichen Baukunst zu entnehmen sind;
- h) 2 Blatt Maschinen- Zeichnungen, von denen das eine Details, das andere eine auf Baustellen gebräuchliche Hilfsmaschine darstellen muß;
- i) 2 Entwürfe von Brücken-, Wehr- oder Schleusen- Anlagen.

## II. Ein Kosten- Anschlag nebst Erläuterungsbericht zu einem Wohnhause.

Die Arbeiten ad I. und II. müssen von dem Kandidaten unter Angabe des Datums der Anfertigung unterschrieben, auch hinsichtlich der durch den Kandidaten bewirkten eigenhändigen Ausführung entweder von dem theilhaftigen Lehrer der Bau- Academie zu Berlin, resp. der polytechnischen Schule zu Hannover, oder einer anderen höheren technischen Lehranstalt (§. 4. c.), oder von einem Baumeister, der die Prüfungen für den Staatsdienst abgelegt hat, durch Namens- Unterschrift beglaubigt werden.

§. 6. Das Gesuch um Zulassung zu der Bauführer- Prüfung ist mit den in den §§. 4. und 5. bezeichneten Nachweisen und Arbeiten, letztere in einer Mappe, im Laufe der Monate September oder März bei einer der Prüfungs- Behörden einzureichen.

§. 7. Die Prüfung beginnt mit der Bearbeitung einer einfachen Aufgabe im Entwerfen aus dem Gebiete der Landbaukunst unter Klausur, wozu eine Woche Zeit gewährt wird. Während dieser Zeit sind die von dem Kandidaten eingereichten Zeichnungen zur Ansicht auszu- legen. Von der Klausur- Arbeit hat der Kandidat am ersten Tage eine Skizze zu entwerfen, von welcher bei der weiteren Ausarbeitung des Entwurfs in den wesentlichen Theilen nicht abgewichen werden darf und diese am Schlusse der Dienststunden dem Aufsichtsbeamten einzuhandigen.

Die Beurtheilung der Klausur- Arbeit findet im Ple- num der Prüfungs- Behörde statt.

Wird die Arbeit für ungenügend erachtet, so ist dadurch die Prüfung abgebrochen und wird dem Kandidaten die abermalige Prüfung frühestens nach 6 Monaten verstatet.

§. 8. Die mündliche Prüfung erfolgt unter dem Vorsitz eines Mitgliedes der betreffenden Prüfungs- Behörden, welches für jeden Termin besonders von dem Vorsitzenden dieser Behörde ernannt wird, dauert in der Regel 2 Tage und erstreckt sich über folgende Gegenstände:

### I. Landbaukunst.

- a) Die Constructionen der wichtigeren Baugewerbe;
- b) die wichtigsten Formen der antiken Baukunst, namentlich der Säulenordnungen und Vogenstellungen, nebst den bezüglichen Details der Gesimse, sowie der Thüren, Fenster u. s. w.;

c) die Construction und Einrichtung der am häufigsten vorkommenden Wohnhäuser, Wirthschafts- und anderer Gebäude;

d) die Baumaterialien hinsichtlich ihrer Eigenschaften, Gewinnung und Bereitung;

e) das Veranschlagen einfacher Gebäude.

### 2. Wasser-, Wege- und Eisenbahnbau.

a) Die Lehre von den Fundirungen im Wasser, dem Bau gewöhnlicher Brücken, der Uferschälungen und anderer Uferbefestigungen, sowie der Verwallungen gegen Hochwasser, der Anlage von Stau- Arden, Wehren, Mühlen- Gerinnen, Ent- und Bewässerungs- Bauten;

b) allgemeine Kenntniß von den beim Wege- und Eisenbahnbau vorkommenden Erdbarbeiten, deren Anordnung und Ausführung, von den verschiedenen Arten der Wegebefestigungen und des Eisenbahn- Oberbaues, von den dazu verwendbaren Materialien, von der Anordnung der Längen- und Querprofile und der Wasser- ableitungen, desgleichen die Kenntniß von der Anfertigung zugehöriger Anschläge.

### 3. Maschinenbau.

Kenntniß der einfacheren Maschinentheile und der auf den Baustellen gebräuchlichen Hilfsmaschinen und Geräthe, ferner Bekanntschaft mit der Einrichtung gewöhnlicher Mühlen und Dampfmaschinen.

### 4. Reine Mathematik.

a) Planimetrie, Stereometrie, ebene und sphärische Trigonometrie und analytische Geometrie der Ebene;

b) Algebra, einschließlich der Auflösung numerischer Gleichungen, Lehre von den Logarithmen; Übung im Buchstaben- und Zahlenrechnen und im Gebrauch der Logarithmen;

c) Differential- und Integralrechnung bis einschließlich der Integration von Differential- Gleichungen der ersten und zweiten Ordnung und der Methode der kleinsten Quadrate;

d) die gesammte darstellende Geometrie und deren Anwendung auf Schatten- Construction, Perspective und Steinchnitt.

### 5. Angewandte Mathematik.

a) Die Lehre vom Feldmessen und Nivelliciren, nebst Kenntniß der üblichen Instrumente, insofern der Kandidat nicht bereits die Feldmesser- Prüfung bestanden hat, desgleichen der Geodäsie;

b) Statik und Dynamik und deren Anwendung auf Bau- Constructionen und einfacher Maschinen; Bekanntschaft mit den am häufigsten vorkommenden Constanten des Maßes, der Festigkeit, der Reibung, der Kräfte u.

Die Prüfungen in der reinen und angewandten Mathematik beschränken sich nicht auf die allgemeinen Lehrsätze, sondern es werden auch vorzugsweise specielle Fälle, wie sie in der Praxis vorkommen, als Aufgaben gestellt, deren Auffassung und Behandlung zugleich beurtheilen läßt, in wie weit der Kandidat in die zu Grunde liegenden Lehrsätze eingedrungen ist.

### 6. Naturwissenschaft.

a) Physik und Chemie, namentlich in Bezug auf die



bei Bau-Constructionen und Baumaterialien vorkommenden Erscheinungen.

b) Dryptognosie und Geygnosie in Hinsicht auf ihre systematische Ordnung und soweit dieselben zum Erkennen, Auffinden und Beurtheilen der im Bauwesen zur Anwendung kommenden Materialien erforderlich sind.

§. 9. Im Laufe der mündlichen Prüfung hat jeder Examinator über den Ausfall der von ihm abgehaltenen Prüfung eine schriftliche Censur für die einzelnen Hauptfächer abzugeben und sich dabei der Prädikate

1) vorzüglich gut.

2) gut.

3) hinreichend.

4) nothdürftig.

5) ungenügend

zu bedienen,

Der Vorsitzende hält über den Ausfall der Prüfung im Plenum der Prüfungsbehörde am nächsten Sitzungstage Vortrag. Stimmen die einzelnen Censuren im Wesentlichen mit der aus dem Gesamteindruck der Prüfung gewonnenen Meinung des Vorsitzenden überein, so wird das Prüfungsprotokoll geschlossen.

Ist die Prüfung vor der königlichen Prüfungs-Commission zu Hannover abgelegt worden und hat der Kandidat bestanden, so sind von derselben die Prüfungsakten, die Arbeiten und Zeichnungen, so wie das Protokoll spätestens 14 Tage nach Schluß der Prüfung an die königliche technische Bau-Deputation einzusenden. Diese stellt mit Berücksichtigung der Urtheile über die eingereichten Zeichnungen und Klausurarbeiten unter dem Datum des Vortragstages das Zeugniß aus, daß der Kandidat als Bauführer bestanden sei, wobei unter geeigneten Umständen das Prädikat „mit Auszeichnung“ bestanden werden kann.

Ist derselbe nicht bestanden, so wird ihm nach Schluß des Protokolls von der betreffenden Prüfungsbehörde dies eröffnet. Stimmen die Censuren einzelner Examinatoren mit der Meinung des Vorsitzenden nicht überein, so wird über das Weitere von der Prüfungsbehörde Beschluß gefaßt.

Ist der Kandidat in der mündlichen Prüfung nicht bestanden, so kann ein abermaliger Termin frühestens in der nächsten Prüfungs-Periode, resp. nach 6 Monaten anberaumt werden.

§. 10. Die Prüfung kann nicht öfter als einmal wiederholt werden.

§. 11. Ist der Kandidat verhindert, in dem zu seiner Prüfung angeetzten Termine zu erscheinen, oder denselben bis zum Schlusse abzuwarten, so hat er deshalb unter Beibringung glaubwürdiger Nachweise über die Verhinderungsgründe zu berichten.

Wird der begonnene Prüfungstermin vor seinem Schlusse von dem Kandidaten verlassen und ergiebt sich zugleich, daß eine der bis dahin abgegebenen Censuren ungenügend lautet, so wird derselbe als nicht bestanden angesehen und kann demnach die Prüfung nur noch einmal von ihm wiederholt werden.

§. 12. Am Schlusse der mit dem 1. October beginnenden Prüfungs-Periode werden diejenigen, welche

in den im Laufe des vorhergegangenen Jahres stattgehabten Bauführer-Prüfungen sich vorzugsweise ausgezeichnet haben, von der königlichen technischen Bau-Deputation dem Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zur Ertheilung von Preis-Medaillen empfohlen, auch mit Genehmigung desselben den Bestbestandenen Prämien zum Brod von Studienreisen zuerkannt.

Vor dem Antritt dieser Reise hat der Prämiirte über die zu wählende Richtung und beabsichtigte Dauer an die königliche technische Bau-Deputation zu berichten und empfängt von derselben nöthigenfalls nähere Instruction.

Die Reise muß von der Zeit der Prüfung an innerhalb 5 Jahren ausgeführt werden, widrigenfalls über die Prämie anderweit verfügt werden wird.

B. Baumeister-Prüfung.

§. 13. Das Gesuch zur Baumeister-Prüfung hat der Bauführer bei der königlichen technischen Bau-Deputation in Berlin einzureichen, wobei ihm freisteht, mit Rücksicht auf seine hervorragendere Ausbildung in einer der beiden Hauptrichtungen der Bautechnik darin den Wunsch auszusprechen, daß die ihm zu ertheilenden Aufgaben nicht gleichmäßig den beiden in §. 16. genannten Gebieten, sondern vorzugsweise einem derselben entnommen werden.

Diesem Gesuche sind folgende Nachweise beizufügen:

a) über eine zweijährige praktische Thätigkeit als Bauführer unter Leitung von königlichen Baubeamten oder von Baumeistern, welche die Prüfungen für den Staatsdienst abgelegt haben. Von dieser Zeit müssen mindestens 12 Monate dem Dienste auf Baustellen gewidmet sein, die übrige Zeit kann auf Beschäftigung mit Bureau- oder solchen Feldmesser-Arbeiten verwendet sein, welche zu Bau-Ausführungen erfordert werden.

b) über gehörige Einübung und Bewährung in Feldmesser-Arbeiten, soweit diese bei Bau-Anlagen vorkommen.

In beiden Nachweisen sind die Bau-Ausführungen und die Dauer der ihnen gewidmeten Leistung namentlich anzugeben, und erfolgt ihre Ausstellung Seitens der Baumeister, unter deren Leitung der Bauführer gearbeitet hat.

§. 14. Werden diese Nachweise (§. 13.) ausreichend befunden, so ertheilt die Prüfungs-Behörde dem Kandidaten Aufgaben zu Entwürfen unter Berücksichtigung der von ihm in seinem Gesuche hinsichtlich der Richtung ausgesprochenen Wünsche.

Alle der Lösung dieser Prüfungs-Aufgaben angehörigen Zeichnungen werden mit der schriftlichen und eigenhändigen Versicherung des Kandidaten an Eidesstatt versehen, daß er dieselben ohne fremde Beihülfe gefertigt habe.

Nach Einreichung und Annahme der Probearbeiten wird der Termin zur Baumeister-Prüfung anberaumt, jedoch mit der Maßgabe, daß in den Monaten Juli und August keine Prüfungen stattfinden.

Die nicht annehmbar befundenen Probearbeiten werden dem Kandidaten mit der Weisung zurückgegeben, dieselben zu verbessern, umzuarbeiten oder neue Aufgaben zu lösen.

§. 15. Die Prüfung beginnt mit den unter Klausur zu fertigenden Probearbeiten:

- a) aus dem Gebiete des Land- und Schönbaues,  
b) aus dem Gebiete des Wasser-, Wege-, Eisenbahn- und Maschinenbaues.

Jede dieser Arbeiten ist im Laufe einer Woche anzufertigen und werden die von dem Kandidaten eingereichten Probarbeiten während dieser Frist zur Ansicht ausgelegt.

Bei Ausarbeitung der Skizzen zu den Klausurarbeiten. Seitens des Kandidaten und bei Beurtheilung der Arbeiten Seitens der Prüfungsbehörde wird das im §. 7. am Schlusse bemerkte Verfahren gleichfalls beobachtet.

**§. 16.** Die mündliche Prüfung, welche in der Regel 2 Tage dauert, erstreckt sich auf folgende Gegenstände:

#### A. Land- und Schönbau:

- a) Geschichte der Baukunst nebst Kenntniß der Monumente und der Formenbildung,  
b) Bau-Constructiionslehre in Anwendung auf ausgedehnte und schwierigere Bau-Anlagen,  
c) Schönbau in Anwendung auf alle Arten von Privat- und öffentlichen Gebäuden und von Städte-Anlagen,  
d) Geschäftsführung, Verfahren und Hilfsmittel bei Ausführung der Bauten,  
e) Ventilations-, Heizungs- und Erleuchtungs-Anlagen Wasser-, Zu- und Abführungen innerhalb der Gebäude.

#### B. Wasser-, Wege-, Eisenbahn- und Maschinenbau.

- a) Angewandte Mathematik in Bezug auf practische Bau-Ausführungen,  
b) Wasser-, Brücken- und Wegbaukunst in ihrem ganzen Umfange,  
c) Eisenbahnbau im ganzen Umfange, einschließlich der Telegraphie,  
d) Maschinenlehre und Maschinenbau in dem Umfange, in welchem dieselben im Bauwesen zur Anwendung kommen, daher Kenntniß der Maschinen-Details der Wasser- und anderweitigen Hebungs-Maschinen, der Dampfmaschinen, der Mühlen, der Maschinen zum Verarbeiten der Baumaterialien etc.

**§. 17.** Nach abgelegter Prüfung wird, analog den im §. 9. enthaltenen Bestimmungen von der Königl. technischen Bau-Deputation dem Kandidaten unter dem Datum des betreffenden Vortragstages entweder

- a) das Zeugniß ausgestellt, daß er als Baumeister bestanden sei, wobei unter geeigneten Umständen das Prädikat „mit Auszeichnung“ beigelegt werden kann, oder es wird ihm eröffnet:  
b) daß er nicht bestanden sei.

Das Zeugniß über die Qualifikation als Baumeister wird ertheilt bei mindestens hinreichender Ausbildung in beiden der §. 16. genannten Hauptrichtungen, oder bei guter Ausbildung in der einen und wenigstens nothdürftiger in der andern dieser Richtungen. Stimmen die Censuren einzelner Examinatoren mit der Meinung des Vorsitzenden nicht überein, so wird über das Weitere von der Königl. technischen Bau-Deputation Beschluß gefaßt.

Wenn der Kandidat in der mündlichen Prüfung nicht bestanden ist, so kann ein abermaliger Termin frühestens nach 6 Monaten anberaumt werden.

**§. 18.** In Fällen der Versäumniß und Unterbrechung eines Termins zur Baumeister-Prüfung sind die Bestimmungen ad §. 11. maßgebend.

**§. 19.** Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten behält sich vor, für Kandidaten, welche bei Ablegung der Baumeister-Prüfung eine besondere Befähigung darthun, Prämien zum Zwecke einer größeren Studienreise zu bewilligen, welche innerhalb zweier Jahre nach abgelegter Baumeister-Prüfung ausgeführt werden muß.

#### Prüfungs-Gebühren.

**§. 20.** Die Kandidaten, welche sich zur Bauführer- oder Baumeister-Prüfung melden, entrichten für jede Prüfung oder jede Wiederholung derselben eine Gebühr von 10 Thlr. an die Kasse der Prüfungsbehörde vor ihrer Zulassung zur Prüfung.

#### Transitorische Bedingungen.

**§. 21.** Um zur ersten technischen Prüfung resp. der Bauführer-Prüfung zugelassen zu werden, bedarf es bis zum 1. October 1872 in Betreff der Schulbildung derjenigen Kandidaten aus den neuen Provinzen, welche bei Publikation dieser Vorschriften bereits die polytechnische Schule zu Hannover oder eine andere derselben gleichstehende technische Lehranstalt besuchen, nur der von ihrer bisherigen Prüfungsbehörde geforderten Nachweise, sofern dieselben nicht unter der Reise für Prima eines Gymnasiums oder einer Realschule erster Ordnung stehen.

**§. 22.** Bis zu demselben Zeitpunkte ist es auch gestattet, sofern nach den bisher maßgebenden Prüfungs-Vorschriften ein praktisches Lehrjahr (§. 4. b.) vor der ersten technischen Prüfung nicht abgelegt zu werden brauchte, dasselbe nachher zurückzulegen, jedoch erfolgt in diesem Falle die Ernennung zum Bauführer erst nach Beibringung der darüber lautenden Atteste.

Dieses Jahr kommt bei den im nachfolgenden Paragraphen enthaltenen Bestimmungen über die praktische Thätigkeit nicht in Betracht.

**§. 23.** Die Kandidaten, welche in den neuen Provinzen nach den für dieselben bisher gültigen Vorschriften die erste bautechnische Prüfung bestanden haben, bedürfen bei ihrer Meldung zur Baumeister-Prüfung, welche vor der Königl. technischen Bau-Deputation abzulegen ist, keines weiteren Nachweises ihrer Schulbildung, sie haben jedoch

- a) eine Beschreibung ihres Lebenslaufes,  
b) das Attest über ihre erste Prüfung und  
c) 1. wenn sie in Hannover oder Wiesbaden geprüft worden sind, die im §. 18. bestimmten Atteste,  
2. wenn sie in Cassel geprüft worden sind, der Nachweis einer zweijährigen Studienzeit und einer dreijährigen practischen Thätigkeit nach abgelegter ersten Prüfung beizubringen.

Diesjenigen, welche in den Herzogthümern Schleswig-Holstein in der daselbst üblichen Weise für das Baufach im Staatsdienste sich in der Vorbereitungszeit befinden oder bereits ausgebildet haben, können bis zum 1. October 1872 ohne vorhergegangene erste Prüfung direct zur Baumeister-Prüfung zugelassen werden, sie haben jedoch



# Nachweisung

der Beschäftigung des Baumeisters N. N. seit seiner letzten Prüfung und im Laufe des Jahres 18 ..

| Vornamen. | Ge-<br>burts-<br>Jahr. | Ge-<br>burtstert. | Datum<br>der<br>Ernennung<br>zum<br>Feldmesser<br>und zum<br>Bauführer. | Datum<br>der<br>Ernennung<br>zum<br>Baumeister. | Zeitiger<br>Aufent-<br>haltsort. | Beschäftigung<br>seit<br>der letzten Prüfung<br>und<br>voraussichtliche Dauer der<br>gegenwärtigen Beschäftigung. | Bemerkungen. |
|-----------|------------------------|-------------------|---|---|----------------------------------|---|--------------|
|           |                        |                   |   |   |                                  |   |              |

## Vorschriften

für die Königl. Bau-Akademie zu Berlin.

Bestimmung der Akad.

§. 1. Die Königl. Bau-Akademie ist bestimmt, denen, welche sich zu Baubeamteten für den Staatsdienst oder zu Privat-Baumeistern ausbilden wollen, dazu die erforderliche Gelegenheit zu gewähren.

Obere Leitung und Direction.

§. 2. Die Bau-Akademie ist dem Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten untergeordnet. Die spezielle Leitung führt ein Directorium; dasselbe besteht aus einem vom Minister ernannten Director, als ausführendem Vorstände, und zwei Mitgliedern der königlichen technischen Bau-Deputation, die für alle zu collegialischer Behandlung geeigneten Gegenstände dem Director zur Seite stehen. Die letzteren werden vom Minister so ausgewählt, daß die beiden Richtungen für Land- und Schönbau einerseits, und für Wege-, Wasser- und Eisenbahnbau andererseits, im Directorium vertreten sind.

Für Verathung über den Lehrplan und zur Erörterung anderer den Unterricht selbst betreffender Verhältnisse wird der Director die theilhaftigen Lehrer der Anzahl so oft als nötig, in der Regel aber jährlich einmal, berufen.

Aufsichtsanst.

§. 3. Die Königl. technische Bau-Deputation bildet das Surintendant der Bau-Akademie und wirkt als solches mit bei etwaiger Abänderung organischer Einrichtungen, bei Feststellung des Lehrplans, sowie bei Anstellung der Lehrer und Vervollständigung der Lehrmittel.

Erweitlicher Unterricht.

§. 4. Für die Hauptgegenstände des Unterrichts werden öffentliche Lehrer mit der Verpflichtung, bestimmte Vorlesungsträger zu halten und bestimmten Unterricht zu erteilen, von dem Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten auf die Vorschläge des Directoriums angestellt.

Die beschlägigen Berichte werden durch die Königl. technische Bau-Deputation mit deren Einsichten an den Minister befördert.

Nachrichtentlicher Unterricht.

§. 5. Außerdem kann jedem ordentlichen Lehrer, jedem Baumeister, sowie jedem Professor oder Lehrer einer anderen höheren Lehranstalt von dem Directorium gestattet

werden, Vorträge über hierbei gehörige Gegenstände an der Bau-Akademie zu halten oder Unterricht zu erteilen. Auf Verbesserung derartiger Vorträge: soll, soweit Raum und Mittel es gestatten, thunlichst gesiechtigt werden.

Aufnahme der Kandidaten.

§. 6. Die Aufnahme auf die Königl. Bau-Akademie findet alljährlich bis zum 4. October statt und erfolgt auf vorhergegangene schriftliche Meldung bei dem Director durch Summatulation.

Kandidaten, welche keine der vorgeschriebenen Staats-Prüfungen ablegen wollen, können auch zum 1. April aufgenommen werden, müssen aber die in §. 7. nro. 9. geforderten Nachweise beibringen.

Bedingungen zur Aufnahme.

§. 7. Bei der Meldung zur Aufnahme sind beizubringen:

1) von demjenigen, welche die Prüfungen für den Staatsdienst ablegen wollen und

A. noch keine gleichberechtigte Veranstellung besetzt haben:

- a) ein Zeugnis der Reife des Abganges zur Universität oder ein von einer Realschule erster Ordnung ausgestelltes Abiturienten-Zeugnis der Reife;
- b) der Nachweis über eine einjährige praktische Lehrzeit bei einem oder mehreren Baumeistern, welche Königl. Baubeamteten sind oder die für die Preussischen Baubeamteten vorgeschriebenen Prüfungen bestanden haben. In dem Zeugnisse darüber sind die Gegenstände der geübten technischen Beschäftigung näher anzugeben.

Einwöchentlich der Feldmesser-Arbeiten ist nachzuweisen, daß der Kandidat Messungen und Nivellements, wie solche zum Fort von Bauausführungen vorkommen, praktisch ausgeführt hat. Ist der Kandidat Feldmesser, so wird dieser Nachweis nicht gefordert, auch wird denselben ein halbes Jahr der praktischen Lehrzeit erlassen.

c) eine von dem Kandidaten selbst verfaßte Beschreibung seines Lebenslaufes;

d) einige auf der Schule gefertigte freie Handzeichnungen und eine während der praktischen Lehrzeit (h.) gefertigte Copie nach einer, von einem neueren





die Wasserableitungen und die Anfertigung zugehöriger Ansätze (mit Übungen im Entwerfen bezüglich der Bauwerke).

### 3. Maschinenbau.

Die Maschinenteile und die einfacheren, auf Baustellen gebräuchlichen Hilfsmaschinen und Geräte, ferner die Einrichtung gewöhnlicher Mühlen und Dampfmaschinen.

#### 4. Reine Mathematik.

- Algebraische Analysis, Trigonometrie, Stereometrie, analytische Geometrie (mit Übung im Gebrauch der Logarithmen);
- Differenzial- und Integralrechnung mit Einschluß der Differenzial Gleichungen, Methode der kleinsten Quadrate.

#### 5. Angewandte Mathematik.

- Statik und Dynamik in Anwendung auf Baukunst und Maschinenlehre, mit Übungen im praktischen Rechnen;
- Feldmessung und Nivellement unter Anwendung der üblichen Instrumente (mit Excursionen);
- Geodäsie (mit Excursionen).

#### 6. Naturwissenschaften und Technologie.

- Physik in Bezug auf Wärme, Licht, Electricität und Magnetismus;
- Chemie in Bezug auf die einfachen Stoffe und deren Verbindung mit einander, sofern dieselben auf Baumaterialien von Einfluß sind;
- Drytognosie und Geognosie in Hinsicht auf ihre systematische Ordnung, und soweit dieselben zum Erkennen, Auffinden und Beurtheilen der im Bauwesen zur Anwendung kommenden Materialien erforderlich sind;
- Einwissenschaftliche Technologie (mit Excursionen).

#### Obligatorische Lehrgegenstände

**§. 11.** Diejenigen Studirenden, welche die Bauführer-Prüfung ablegen wollen, sind verpflichtet, den Unterricht in den **§. 13.** unter 1. a, b, c, d, e, g. und unter 2. und 3. aufgeführten Lehrgegenständen vollständig zu besuchen und die nachfolgend genannten Arbeiten zu fertigen, von deren Ausführung die Ertheilung der Testate über die regelmäßige Benutzung der betreffenden Unterrichtsstunden (**§. 30.**) abhängig ist:

- Zu 1. Landbaukunst nebst Zeichnen, in dem Unterrichte
- |   |          |
|---|----------|
| ad a) in der Bau-Constructionslehre.....  | 4 Blatt, |
| ad b) in der Projectionslehre.....  | 1        |
| und in der Perspective und Schatten-Construction.....   | 1        |
| ad c) in den wichtigsten Formen der antiken Baukunst in jedem Jahrgange 2 ausgeführte Blätter, daher..... | 4        |
| ad d) über die Einrichtung und Construction einfacher Gebäude im ersten Jahrgange an Bauzeichnungen.....  | 4        |
| im zweiten Jahrgange zwei Entwürfe zu einfachen Gebäuden auf wenigstens.....                              | 2        |
| ad e) über landwirtschaftliche Baukunst zwei Projekte auf wenigstens.....                                 | 2        |
| ad g) über Ornament-Zeichnen in jedem Jahrgange 2 Blatt, zusammen daher.....                              | 4        |
- von denen zwei auf Toppapier getuscht sein müssen.
- Zu den ad d. und e. vorgeschriebenen Bauprojekten

darf der Maßstab in der Regel nicht kleiner sein, als hinsichtlich der Grundrisse und Baupläne  $\frac{1}{4}$ , hinsichtlich der Ansichten und Durchschnitte  $\frac{1}{8}$  und hinsichtlich der Details  $\frac{1}{16}$  der wirklichen Längen.

Zu 2. Zu dem Unterrichte im Wasserbau zwei Entwürfe von Brücken, Wehr- und Schleusen-Anlagen.

Zu 3. Zu dem Unterrichte über Maschinenbau zwei Blatt Zeichnungen, von denen das Eine Maschinen-Details das Andere eine der auf Baustellen gebräuchlichen Hilfsmaschinen darstellen muß.

Die Anfertigung der Zeichnungen und Entwürfe erfolgt nach Anweisung der Lehrer, welche auch deren Reihenfolge bestimmen. Sämmtliche Zeichnungen und Entwürfe sind, unter Angabe des Datums und der Jahreszahl ihrer Vollendung, von dem Verfasser zu unterschreiben und hinsichtlich der eigenhändigen Anfertigung durch denselben von dem betreffenden Lehrer zu beglaubigen. Sie müssen in der Regel in den dazu bestimmten Unterrichtsstunden gefertigt werden; es darf jedoch mit Bestimmung der Lehrer auch außer den Unterrichtsstunden daran gearbeitet werden. Ergeben sich bei dem Lehrer Zweifel über die eigenhändige Anfertigung der Zeichnungen durch den Studirenden, so hat der Lehrer seine Beglaubigung zu verweigern.

Unter diesen Zeichnungen sind diejenigen auszuwählen, welche der Kandidat bei seiner Meldung zur Bauführer-Prüfung an die Prüfungs-Behörde vorchriftsmäßig einzureichen hat.

Der höhere akademische Cursus. 1. Land- und Schönbau.

### §. 15. Der höhere akademische Cursus umfaßt:

- im Land- und Schönbau:
  - Bau-Construction in Bezug auf Einrichtungen ausgedehnter Gebäude, als Heizungs-, Ventilations-, Beleuchtungs-, Wasserversorgungs-, Bade-, Telegraphen- und dergleichen Anlagen;
  - Vortrag über die Lehre der wichtigsten Arten von Privat- und öffentlichen Gebäuden der jetzigen Zeit, so wie Städte-Anlagen (mit Übung im Zeichnen und Entwerfen);
  - Entwerfen öffentlicher Gebäude;
  - Ornamente und Dekorationen nach den Grundrissen der Testate zu entwerfen und in ausgeführten Methoden zu zeichnen;
  - Mittelalterliche Architektur, Vortrag mit Zeichnungen;
  - Figuren- und Landschaftszeichnen;
  - Vorträge über die Geschichte der bildenden Künste;
  - Grundlinien der Aesthetik.

#### 2. Ingenieurfach.

- Im Ingenieurfach:
  - Bau-Constructionslehre mit mathematischer Begründung;
  - Brückenbaukunst;
  - Wasserbaukunst;
  - Eisenbahnbau;
  - Maschinenlehre und Maschinenbau (mit Excursionen);
  - Electromagnetische Telegraphie;
  - Graphostatik.

Mit den Vorträgen unter W. 23. E. sind Übungen im Entwerfen verbunden.

**§. 16.** Ferien finden statt vom 20. Juli bis zum 1. October, außerdem zu Weihnachten und zu Ostern jedesmal 10 Tage und zu Pfingsten 5 Tage.

**§. 17.** Die Meldungen der Studirenden zu dem Unterrichte, sowie die Zahlungen des Honorars erfolgen halbjährlich bei dem Mendanten der Bau-Akademie-Kasse.

**§. 18.** Der Immatrikulirte erhält von dem Mendanten einen gedruckten, mit dem Namen des Erstleren und der Nummer der Matricul bezeichneten Anmeldebogen, in dessen erste Kolonne der Inhaber alle Lehrstunden, welche er zu besuchen wünscht, unter Angabe der Nummer des Unterrichts-Verzeichnisses und mit namentlicher Bezeichnung des Lehrers selbst einzuschreiben hat. Es erfolgt sodann die Einzahlung des Honorars bei der Bau-Akademie-Kasse gegen Quittung des Mendanten und des Controleurs in der zweiten Kolonne und hiernächst die Meldung bei den betheiligten Lehrern, welche darüber in der dritten und vierten Kolonne das Nöthige vermerken und den Namen des Studirenden in ihre Listen eintragen.

Die Annahme des eingetragenen Unterrichts erhält erst durch diese Vermerke Bestätigung.

**§. 19.** Kein Lehrer ist befugt, die Meldung eines Studirenden anzunehmen, oder die Benützung des Unterrichts zu gestatten, bevor die vorgeschriebene Quittung der Kasse ausgestellt ist.

In die fünfte Kolonne des Anmeldebogens sind die Zeugnisse der Lehrer einzutragen; sie müssen mit deutlicher Angabe des Datums ausgestellt werden.

Kein Inhaber eines Anmeldebogens darf in denselben außer dem im §. 18. Bestimmten, etwas schreiben, Geschriebenes darin ändern oder unleserlich machen.

**§. 20.** Jeder Inhaber eines Anmeldebogens ist verpflichtet, denselben sorgfältig zu bewahren und bei Nachsuchung von Beneficien (§§. 22. bis 24.) oder Zeugnissen (§. 20.) vorzulegen.

Verlust des Anmeldebogens hat Nachzahlung des Honorars resp. Vorenthaltung des Zeugnisses der Bau-Akademie zur Folge.

**§. 21.** Das Honorar für die Lehrvorträge beträgt für jede wöchentliche Lehrstunde und pro Semester

- a) für die Studirenden 2 Rthlr.,
- b) für die Hospitanten 1 Rthlr.

Dasselbe ist praenumerando zu entrichten.

Das Honorar für den außerordentlichen Unterricht wird von den Privatlehrern unter Einverständnis des Directors festgesetzt und in den Unterrichts-Verzeichnissen besonders angegeben.

Das für den Unterricht der Privatlehrer eingezahlte Honorar wird denselben am Schlusse des Semesters nach Abzug einer Mendanturgebühr von 3 Prozent ausgezahlt.

**§. 22.** Von dem Honorar für den Unterricht der ordentlichen Lehrer müssen 25 Procent unter allen Um-

ständen eingezahlt werden, die übrigen 75 Procent dürfen ausnahmsweise unter den in §§. 23. folg. angegebenen Bedingungen solchen auf der Bau-Akademie immatriculirten, dem Preussischen Staate angehörigen Studirenden gestundet werden, welche

- a) verübergehendes Zahlungsunvermögen nachweisen, oder
- b) in Folge nachgewiesener Armuth zum Zwecke ihres Studiums auf der Bau-Akademie Stipendien beziehen, oder aus öffentlichen Fonds, wenigstens mit einem Betrage von 30 Rthlrn. pro Semester unterstützt werden.

Anderen Studirenden wird eine Stundung des Honorars nicht gewährt.

Bis zu sechs Wochen.

**§. 23.** Wenn ein Studirender vorübergehendes Zahlungsunvermögen (§. 22. a.) nachweist, so ist der Director der Akademie befugt, die Einzahlung von 75 Procent des Unterrichts-Honorars auf eine Frist von sechs Wochen gegen Ausstellung eines vorchriftsmäßigen Reverses zu stunden.

Ueber diese Stundung ist in der zweiten Kolonne des Anmeldebogens das Nöthige zu vermerken.

Ist nach Ablauf der Frist das gestundete Honorar nicht eingezahlt worden, so wird dem Studirenden die weitere Benützung des Unterrichts untersagt, und sowohl der Kasse, als auch den betheiligten Lehrern davon Kenntniß gegeben.

Auf längere Zeit.

**§. 24.** Bei nachgewiesener Armuth (§. 22. b.) ist der Director der Akademie befugt, die fraglichen 75 Procent des Honorars auf länger als sechs Wochen bis zur Anstellung oder blätariischen Beschäftigung des Studirenden, längstens aber auf sechs Jahre zu stunden.

Zur Begründung eines hierauf gerichteten Gesundes ist die Beibringung

- 1) eines Armuths-Zeugnisses,
  - 2) eines Attestes der Behörde, welche das Stipendium oder die Unterstützung bewilligt,
- erforderlich.

Das Erstere (zu 1.) kann, wenn die Eltern des Studirenden noch am Leben sind, oder wenn derselbe großjährig ist, von dem Magistrat des Wohnortes oder den Amtsvorgesetzten des Vaters ausgestellt sein.

Bei Waisen gilt nur das Zeugniß der betreffenden Vormundschaftsbehörde. In dem Zeugnisse müssen folgende Punkte enthalten sein:

- a) Angabe des Vor- und Zunamen und des Alters des Studirenden;
- b) Amt, Stand und Wohnort der Eltern und bei Waisen der Vormünder;
- c) Zahl der etwaigen versorgten und unverorgten Geschwister oder Bemerkung, daß keine vorhanden seien;
- d) die von den Eltern oder Vormündern abzugebende bestimmte Angabe der Unterstützung, von welcher Quelle sie auch kommen, und von welcher Art sie auch sein möge, welche dem Studirenden jährlich zugesichert worden;
- e) die bestimmte Versicherung, daß die Eltern oder Vor-



münder nach ihren, der attestirenden Behörde genau werden soll. Auch bleibt dem Directorium vorbehalten, bekannten Vermögensverhältnissen dem studirenden Sohne denselben nach Befinden der Umstände von der Theilnahme oder Mündel nicht mehr als die unter d. anzugebende an dem Unterrichte auf der Bau-Akademie ganz auszuschließen.

In dem zweiten Atteste (zu 2.) muß der Betrag des Stipendiums oder der Studien-Unterstützung bestimmt angegeben sein.

Wird die Stundung bewilligt, so hat der Studirende hierüber einen vorschriftsmäßigen Revers auszustellen.

In der zweiten Spalte des Anmeldebogens ist hierüber das Nöthige zu vermerken.

Formulare zu vorgenannten Reversen sind in der Bau-Akademie-Kasse zu haben.

**§. 23.** Demjenigen Studirenden, welcher in Ansehung des Fleißes oder des stätlichen Betragens sich den Tadel der Lehrer oder des Directoriums der Akademie zuzieht oder durch seine ganze Lebensweise an den Tag legt, daß er zu anderen, nicht nothwendigen Ausgaben die Mittel herbeizuschaffen vermöge, wird die Stundung des Honorars nicht gewährt.

Einziehung des gestundeten Honorars.

**§. 26.** Zur Einziehung der für den Unterricht gestundeten Honorare (nöthigenfalls im Wege Rechtsens) ist nur der Rendant der Bau-Akademie-Kasse legitimirt.

Erlaß des Honorars.

**§. 27.** Das Honorar für den Unterricht der ordentlichen Lehrer, mit Ausschluß der nach §. 22. unter allen Umständen einzuzahlenden Rate, wird nur in besondern Fällen auf Antrag des Directoriums der Bau-Akademie von dem Minister erlassen werden.

Ein solcher Antrag darf von dem Directorium in der Regel nur gestellt werden, wenn der betheiligte Studirende dem Preussischen Staate angehört, wenigstens ein Jahr lang auf der Bau-Akademie immatriculirt ist und nach dem Zeugnisse der Lehrer seinen Studien mit vorzüglichem Fleiße und entsprechendem Erfolge obgelegen hat.

Rückzahlung des Honorars.

**§. 28.** Wenn eine Vorlesung nicht zu Stande gekommen oder innerhalb der ersten drei Monate des Semesters abgebrochen, oder aber auf eine andere, als die angeständigte Zeit verlegt ist, so wird das dafür eingezahlte Honorar zurückerstattet und das gestundete Honorar unter Rückgabe des Reverses erlassen; doch muß der Betrag in den ersten vier Monaten des laufenden Semesters bei der Kasse abgehoben werden, widrigenfalls der Anspruch auf Rückerstattung erlischt.

Die von dem Directorium etwa angeordnete Stellvertretung eines ordentlichen Lehrers durch einen Anderen, sowie die Verhinderung des Studirenden, an einem bereits bezahlten Unterrichte Theil zu nehmen, begründen keinen Anspruch auf Rückzahlung des Honorars.

**§. 29.** Der Besuch von Lehrstunden, zu welchen die Meldung in der unter §. 18. vorgeschriebenen Art nicht erfolgt ist, kann nur in den ersten 14 Tagen nach dem Beginn des Unterrichts gestattet werden.

Wer Lehrstunden über diesen Zeitraum hinaus ohne vorschriftsmäßige Anmeldung besucht, ist zur Entrichtung des Honorars verpflichtet, welches von ihm eingezogen in

Zeugnisse für die Studirenden.

**§. 30.** Auf Verlangen werden den Studirenden über die regelmäßige Benutzung des Unterrichts nach den Bescheinigungen der Lehrer von dem Directorium Zeugnisse ausgestellt.

Berlin, den 3. September 1868.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.  
Graf von Tzenpliz.

[1080] Die theilweise Anschließung neuer Notirungen forstversorgungsberechtigter Jäger der Klasse A. I. bez.

Auf Grund des §. 28. des Reglements über Ausbildung, Prüfung und Anstellung für die unteren Stellen des Forstdienstes in Verbindung mit dem Militärdienste im Jäger-Corps vom 1. December 1864 werden, wegen Ueberfüllung der Anwärterlisten bei den königlichen Regierungen zu Gumbinnen, Marienwerder, Stettin, Stralsund, Oepeln, Potsdam, Magdeburg, Merseburg und Erfurt bis auf Weiteres neue Notirungen forstversorgungsberechtigter Jäger der Klasse A. I. in so weit ausgeschlossen, daß bei den genannten Regierungen nur die Meldungen solcher im laufenden Kalenderjahre den Forstversorgungschein erhaltenden Jäger angenommen werden dürfen, welche in dem Bezirke derjenigen der vorgenannten Regierungen, bei welcher sie sich melden, zur Zeit des Empfanges des Forstversorgungscheins im königlichen Forstdienste bereits beschäftigt sind.

Im Uebrigen können daher neue Notirungen forstversorgungsberechtigter Jäger nur bei den vorstehend nicht genannten königlichen Regierungen und bei der königlichen Verwaltung der Domänen und Forsten zu Hannover angenommen werden.

Berlin, den 23. September 1868.

Der Finanz-Minister.

Im Auftrage: v. Hagen.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

[1081] Die Verschiebung der General-Kirchen- und Schulen-Visitation in der Eparchie Gardelegen bez.

Durch das plötzliche Erkranken des Ephorus der Diocese Gardelegen, Superintendentur-Vicars Casar in Raethen, ist die Verschiebung der auf den 6. d. M. angeordnet gewesenen General-Kirchen- und Schulen-Visitation in der Eparchie Gardelegen auf eine spätere, noch bekannt zu machende Zeit nothwendig geworden.

Magdeburg, den 1. October 1868.

Königliches Consistorium der Provinz Sachsen.

[1082] Empfehlung der Schrift: „Die Behandlung Verun- glückter“.

Im Verlage der Enslin'schen Buchhandlung in Berlin (Friedrichstraße Nr. 70.) ist eine von dem Geheimen Medicinal-Rath Dr. E. Müller im amtlichen Auftrage herausgegebene Schrift: „Die Behandlung Verun- glückter“ in Form eines Buches erschienen, welche sich mit Rück-



steht auf die darin enthaltenen sachgemäßen Vorschriften für Behandlung Verunglückter vor Erlangung ärztlicher Hülfe zur allgemeinen Verbreitung und Beachtung empfohlen.

Indem wir das Publikum auf diese Schrift aufmerksam machen, bemerken wir, daß der Preis des einzelnen Exemplars auf 3 Sgr. festgesetzt ist, jedoch im Partie-Preise nur auf 12 Exemplare 1 Thlr., 60 Exemplare 3 Thlr., 100 Exemplare 5 Thlr., 1000 Exemplare 50 Thlr. zu belaufen.

Jede Buchhandlung nimmt Bestellungen an; bei frankirter Einsendung des Betrags an die Verlags-Buchhandlung (durch Postanweisung) erfolgen die bestellten Exemplare portofrei.

Merseburg, den 2. Septbr. 1868.  
Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[1083] Eine Bezirksveränderung zwischen der Oberförsterei Thiergarten und den Gemeinden Waltersdorf und Voeben im Schweinitzer Kreise.

Auf Grund des § 1. alinea 4. des Gesetzes über die Landgemeinde-Versammlungen in den sechs sächsischen Provinzen vom 14. April 1856 sthd die zur Ausführung eines Durchstichs der schwarzen Elster und zur Schaffung eines neuen Straßendamms zwischen Voeben und Waltersdorf im Schweinitzer Kreise von Seiten des Forstfiscus von Grundstücken der Gemeinde Waltersdorf und des Hufners Rienast daselbst tauschweise erwerbene Fläche von 1 Mrg. 13 1/2 Qk., sowie die vor beidseitigen Gemeindegliedern in Waltersdorf angekauften Grundstücke von zusammen 2 Mrg. 152 Qk. von dem Gemeindebezirk Waltersdorf abgetrennt und dem selbstständigen Gutsbezirk der Königl. Oberförsterei Thiergarten zugeschlagen, dagegen die von diesem Gutsbezirk abgezweigte und der Gemeinde Waltersdorf resp. dem Hufner Rienast vom forstfiscalischen ehemaligen Mühlenetablissement bei Voeben und dem forstfiscalischen Hammerlug abgetretene Fläche von zusammen 1 Mrg. 24 1/2 Qk. mit dem Gemeindebezirk Waltersdorf vereinigt worden.

Ebenso ist die zu demselben Zwecke nach dem Tauschvertrage vom 27. Mai c. von mehreren Gemeindegliedern zu Voeben an den Forstfiscus abgetretene Fläche von 2 Mrg. 93 1/2 Qk. von dem Gemeindebezirk Voeben abgezweigt und mit dem Gutsbezirk der Oberförsterei Thiergarten vereinigt, auch die jenen Gemeindegliedern aus Voeben als Entschädigung von dem forstfiscalischen ehemaligen Mühlenetablissement bei Voeben überwiesene gleich große Fläche von dem genannten Gutsbezirk abgetrennt und dem Gemeindebezirk Voeben zugeschlagen.

Merseburg, den 3. October 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[1084] Warnung vor dem Genuß rohen oder schwach ge-  
lechten Schweinefleisches.

In Gersdorf ist im Anfang des August eine Trübsen-Epidemie aufgetreten, in welcher 5 Personen gestorben, 20 schwer und etwa 80 leicht erkrankt sind.

Das trichinenkrankte Schwein ist von einem Fleischer

beschaulen mikroskopisch untersucht, aber unverdächtig gefunden worden. Sämmtliche schwere Erkrankungen sind nachgewiesenermaßen Folge des Genußes von rohem oder schwach gelecktem Fleische gewesen, während das gar gekochte oder gebratene Fleisch, selbst nach Veränderung der rothen Fleischfarbe in die graue, unschädlich geblieben ist.

Merseburg, den 3. October 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[1085] Die Verpachtung des Domainen-Vorwerks Hohra betr.

Das im Kreise Nordhausen belegene Domainen-Vorwerk Hohra, von der Kreisstadt Nordhausen 1 1/2 Meile, von der zur Halle-Casseler Eisenbahn gehörigen Station Wellramshausen 3 Meile und von der im Bau begriffenen Nordhausen-Erfurter Eisenbahn 3 Meilen entfernt, mit einem Areal von 388 Morg. 61 1/2 Ruth., wovon 336 Morgen Acker und 37 Morgen Wiesen, soll auf die 18 Jahre von Johannis 1869 bis Johannis 1887 meistbietend verpachtet werden.

Das Pachtgeld, Minimum ist auf 1800 Thlr. und die Pachtcaution auf 600 Thlr. festgesetzt. Zur Uebnahme der Pachtung ist ein disponibles Vermögen von 10,000 Thlr. erforderlich.

Zu dem auf Mittwoch, den 28. October d. J., Vormittags 11 Uhr, in unserm Sessionszimmer hieselbst anberaumten Auktionsstermin laden wir Pachtbewerber mit dem Bemerkten ein, daß der Entwurf zum Pachtvertrage und die Auktionsregeln sowohl in unserer Domainen-Registatur, als bei dem königlichen Domainen-Pächter, Schwalb zu Hohra, welcher die Besichtigung des Vorwerks nach vorheriger Meldung bei ihm gestalten wird, eingesehen werden können.

Erfurt, den 11. Septbr. 1868.

Königliche Regierung,  
Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

[1086] Verpachtung des Domainen-Vorwerks Bornim.

Das im osthavelländischen Kreise in der Nähe der Stadt Potsdam belegene Domainen-Vorwerk Bornim mit einem Gesamtareal von 2119 Morgen 143 Ruthen soll auf 12 Jahre von Johannis 1869 bis dahin 1881 im Wege des Meistgebots anderweit verpachtet werden. Der Auktionsstermin ist auf

den 11. November d. J., Vormitt. 11 Uhr, in unserm Sitzungssale vor dem Herrn Regierungs-Rath v. Schönsfeldt anberaumt. Das Pachtgeld-Minimum ist auf 6000 Thlr., die zu bestellende Caution auf 2000 Thlr. und das von den Pachtlustigen nachzuweisende Vermögen auf 30,000 Thlr. festgestellt. Das Nähere ergeben unsere Bekanntmachungen vom heutigen Tage in dem öffentlichen Anzeiger zu unserem Amtsblatte und in dem Staatsanzeiger.

Potsdam, den 30. September 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

# Bekanntmachungen anderer Behörden.

[1087] Verpachtung der Chausseegeld-Hebestelle zu Wernsdorf Höherer Anordnung gemäß soll in dem Amtslokale des Königl. Steueramtes zu Weisensfeld

am 14. October c., Vormittags 10 Uhr, die zu 906 Thlr. jährlich verpachtet gewesene Chausseegeld-Hebestelle zu Wernsdorf an der Weisensfeld. Zeiger Straße anderweit an den Meistbietenden unter Vorbehalt des höhern Zuschlags vom 1. December c. ab zur Pacht ausbezogen werden.

Nur als Dispositionsfähig legitimirte Personen, welche vor dem Ansgabe als Bietungsscaution 100 Thlr. baar oder in annehmbaren Staatspapieren deponiren, werden zum Bieten zugelassen. Die Pachtbedingungen liegen bei und bei dem Königl. Steuer-Amt Weisensfeld während der Dienststunden zur Einsicht bereit.

Naumburg a. d. S., den 29. Septbr. 1868.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

[1088] Beginn der 3. diesjährigen Sitzungs-Periode des Schwurgerichts zu Naumburg.

Am 16. November c. beginnt die dritte diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts für die Bezirke der Kreisgerichte Naumburg, Merseburg, Zeitz und Querfurt in dem hiesigen Criminalgebäude vor dem Salzthore. Naumburg, den 29. September 1868.

Königliches Kreisgericht.

[1089] Auction von Geschirrsachen, Matulatur &c.

Am 13. October c., Vormittags 9 Uhr, sollen auf hiesigem Zeughose verschiedene Geschirrsachen, welche für den königlichen Dienst keine Verwendung mehr finden können, als circa 200 noch gute Knebelstensen, 250 Fußzeugtaschen, ferner 15000 Zündhütchen resp. Sprenghütchen, 7200 Pistolen-, Karabiner- und Wallbüchsensteine, 8 bis 10 Etr. Maculatur-Papier, 23 Tane, einige Haufen Holz, was theilweise noch als Kuchholz verwendet

werden kann, und noch andere Gegenstände gegen gleich baare Zahlung veräußert werden.

Torgau, den 22. September 1868.

Artillerie-Depot.

## Patente für Kunst-erfindungen betr.

[1090] Dem Kaufmann J. H. J. Brillmair in Berlin ist unter dem 28. September 1868 ein Patent auf eine Vorrichtung zum Wenden und Verschieben des Bleches bei Maschinen zur Fabrication von Nägeln, soweit dieselbe neu und eigenthümlich ist, und ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

## Personal-Chronik.

[1091] Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Pratzen in der Diöcese Wittenberg ist der bisherige Pfarrer in Eusch, Karl Hermann Mönch, berufen und bestätigt worden.

[1092] Der Regierungs-Rath Hennig ist in das Regierungs-Collegium zu Merseburg eingetreten.

[1093] Der Candidat der Staatswissenschaften Schraub ist bei der königlichen Regierung zu Merseburg zum Referendar ernannt.

[1094] Die Schul- und Rüststelle in Krassig, Ephorie Schlieben, königlichen Patronats, ist durch die Versetzung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[1095] Die Mädchenlehrerstelle in Lichtenburg, Ephorie Jessen, königlichen Patronats, wird durch den Abgang des bisherigen Inhabers mit dem 1. Januar t. J. erledigt.

[1096] An Stelle des verstorbenen Oekonomie-Commissarius Pohl ist der bisher in Wittenberg stationirt gewesene Oekonomie-Commissarius Brase als Special-Commissarius nach Burg versetzt worden.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der königlichen Regierung.

Gedruckt bei L. Jurtz in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespaltenen Druckzeile 2 Sgr. und für Belagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)

# Amts-Blatt

## der Königlichen Regierung zu Merseburg.

### Stück 42.

Ausgegeben zu Merseburg am 17. October 1868.

- [1097] Das 61. Stück der **Gesetz-Sammlung**, ausgegeben am 8. October 1868, enthält unter:
- Nr. 7203. Vertrag zwischen Preußen und Schwarzburg-Rudolstadt wegen Uebertragung der Leitung der Grund- und Gebäudesteuer-Veranlagung im Fürstenthume Schwarzburg-Rudolstadt auf Königlich Preussische Behörden und Beamte. Vom 14. Juni 1868.
- Nr. 7204. Concessions- und Bestätigungs-Urkunde, betreffend die Anlage einer Eisenbahn von Gera über Saalfeld nach Eichicht durch die Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 22. September 1868.

#### Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

[1098] Die im Michaelis-Termine 1868 zu Merseburg ausgelassenen Steuer-Credit-Kassenscheine betr.

Bei der heute erfolgten Verlosung der im Jahre 1764, sowie der, anstatt der früheren unverwechselten und unverloosbaren Steuer-Credit-Kassenscheine im Jahre 1836 ausgefertigten Steuer-Credit-Kassenscheine sind nachstehende Nummern, deren Realisirung im Ofter-Termine 1869 erfolgen soll, gezogen worden:

#### 1) von den Steuer-Credit-Kassenscheinen aus dem Jahre 1764

von Lit. A. à 1000 Thlr.

Nr. 187. 247. 963. 1070. 1801. 2656. 2660. 2780.  
2902. 3261. 3415. 3429. 3727. 3989. 4030.  
4276. 4596. 4933. 5002. 5585. 5861. 5916.  
5925. 6043. 6355. 6410. 6421. 6444. 6785.  
7114. 7131. 8108. 8525. 8599. 9086. 9168.  
9239. 9287. 9639. 10128. 10153. 10172. 10346.  
10534. 10597. 10654. 11039. 11195. 11441.  
11621. 11886. 12273. 12841. 12945. 12984.  
13125. 13399. 13491. 13498. 13869. 14214.  
14269.

von Lit. B. à 500 Thlr.

Nr. 222. 262. 291. 385. 394. 476. 662. 1014. 1026.  
1244. 1326. 1574. 1717. 1889. 2027. 2356.  
2258. 2902. 3232. 3291. 3372. 3721. 3973.  
4020. 4740. 4841. 4882. 5861. 6063. 6320.  
6607. 6652. 7052. 7278.

von Lit. D. à 100 Thlr.

Nr. 278. 324. 338. 1172. 1295. 1595. 1613. 1764.  
1919. 2129. 2143. 3553. 3669. 3925. 4042.  
4250. 4438. 4576. 4784. 4805. 4993. 5185.  
6141. 6214. 6318. 6408. 6417. 6491.

#### 2) von den Steuer-Credit-Kassenscheinen aus dem Jahre 1836

von Lit. A. à 1000 Thlr.

Nr. 18. 28. 35. 221. 261. 294.

von Lit. B. à 500 Thlr.

Nr. 88. 118. 123.

von Lit. C. à 200 Thlr.

Nr. 61. 77. 92.

von Lit. D. à 100 Thlr.

Nr. 26. 30. 58. 115.

von Lit. E. à 50 Thlr.

Nr. 44.

Außerdem wurden von den unverzinslichen Kammer-Credit-Kassenscheinen Lit. E. à 49 Thlr. die Scheine Nr. 1725. 3242. 3244. 3782. 3963. 4098. 4100. zur Zahlung im Ofter-Termine 1869 ausgesetzt.

Die Inhaber der vorherzeichneten verloosten resp. zur Zahlung ausgesetzten Scheine, werden aufgefordert, die Capitalien gegen Quittung, wozu Formulare von der unten genannten Kasse unentgeltlich verabsolgt werden, und gegen Rückgabe der Scheine und der zu den verzinslichen Scheinen gehörenden Talons und Coupons mit dem Eintritt des Ofter-Termins 1869, wo die Verzinsung der jetzt ausgelassenen Steuer-Credit-Kassenscheine aufhört, bei der hiesigen Regierungshauptkasse zu erheben.

Aus den früheren Verloosungen sind folgende Steuer-Credit-Kassenscheine:

aus dem Jahre 1764:

Lit. A. à 1000 Thlr. Nr. 564. 1861. 7175. 10766.  
11411. 13025. 13677.

Lit. B. à 500 Thlr. Nr. 240. 641. 1188. 1198.  
1933. 4806. 5433.

Lit. D. à 100 Thlr. Nr. 472. 1104. 1163. 1941.  
1949. 2055. 2106. 2602. 3241. 3336. 3616.  
4000.

und aus dem Jahre 1836

Lit. A. à 1000 Thlr. Nr. 194.

Lit. C. à 200 Thlr. Nr. 156.

und ebenso von den schon früher zur Zahlung ausgesetzten unverzinslichen Kammer-Credit-Kassenscheinen folgende:

Lit. B. à 500 Thlr.

Nr. 68. 69.

Lit. D. à 50 Thlr.

Nr. 57.

Lit. E. à 29 Thlr.

Nr. 7920. 8146. 8206. 8211. 8487. 8565. 10533.  
11258. 11458. 12120. 12646. 12677. 12892.  
14617. 14629.



Lit. E. à 31 Thlr.

Nr. 233. 803. 1046. 1480. 2805. 2986. 3717. 3742. 3989. 4086. 4339. 4343. 4344. 5238. 5367. 5726. 6759. 6766. 7596. 7954. 8121. 8174. 8555. 8605. 8609. 9718. 9721. 9814. 9816. 10293. 10463. 10761. 11615. 12224. 12360. 13375. 13838. 14532. 14619. 14632.

Lit. E. à 34 Thlr.

Nr. 332. 508. 519. 824. 1230. 1465. 1709. 1752. 1758. 2054. 2232. 3978. 4353. 4965. 5166. 5728. 5968. 6307. 7850. 7852. 7855. 8449. 8522. 8695. 8704. 9282. 9337. 10157. 10194. 10198. 10288. 10423. 10548. 10564. 10574. 10619. 10725. 10842. 11001. 13398. 14627. 14741. 14853. 14902.

Lit. E. à 36 Thlr.

Nr. 1264. 2756. 3134. 3619. 3760. 3976. 4402. 4405. 4889. 4979. 5048. 5119. 6263. 6803.

Lit. E. à 38 Thlr.

Nr. 909. 1143. 2260. 2763. 3664. 7536. 7641. 7642. 8205. 9318. 9879. 10141. 10307. 10474. 10639. 10723. 10879. 13254.

Lit. E. à 41 Thlr.

Nr. 286. 1790. 2769. 3237. 3537. 3539. 3540. 3712. 5906. 5988. 6541. 8214. 8727. 8752. 8893. 9034. 9062. 9468. 10002. 10058. 10112. 10206. 10385. 10400. 10403. 10529. 10566. 10585. 10628. 10843. 10864. 12178. 12184. 14372. 14877. 14442. 14600. 14733. 14740.

Lit. E. à 43 Thlr.

Nr. 363. 1110. 2649. 8675. 6188. 6495. 8102. 8179. 8231. 8649. 8745. 9175. 9508. 9908. 10144. 10362. 10364. 10534. 10540. 10867. 11577. 11704. 12260. 12691. 13234. 13678. 13727. 14516. 14657.

Lit. E. à 45 Thlr.

Nr. 828. 1474. 1912. 2245. 4372. 5497. 6944. 8180. 8203. 8512. 8577. 8586. 8612. 8663. 8724. 8899. 8900. 8901. 9298. 9336. 9342. 9443. 9471. 9927. 10387. 10568. 10801. 10809. 11291. 11542. 11593. 11629. 12192. 12301. 12602. 12603.

Lit. E. à 47 Thlr.

Nr. 283. 1581. 1653. 1655. 2853. 3584. 4850. 4852. 6255. 6533. 7933. 8093. 8101. 8563. 8608. 8630. 8697. 8717. 8753. 8907. 9187. 9299. 9489. 9941. 10100. 10479. 10563. 10624. 10632. 10742. 10886. 10906. 11248. 12482. 14412. 14483. 14601. 14652. 15056.

Lit. E. à 49 Thlr.

Nr. 272. 541. 1240.

bis jetzt noch nicht zur Einlösung präsentirt.

Die Besitzer derselben werden zur Vermeidung fernerer Zinsen-Verluste an die baldige Abhebung der Capitalbeträge erinnert.

Merseburg, den 7. October 1868.

Im Auftrage der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Der Regierungs-Präsident. Rethke.

[1099]

Tarif

für die Erhebung des Pflastergeldes in der Stadt Düben.

An Pflastergeld wird entrichtet:

- A. von Fuhrwerken aller Art, einschließlich der Schlitten, jedoch ausschließlich der Handwagen and Schubkarren, ohne Rücksicht auf die Zahl der Zugthiere für jedes Fuhrwerk . . . . . 6 Pf.
- B. von unangespannten Thieren:
  - a) von jedem Pferde, Ochsen oder jeder Kuh . . . 2 Pf.
  - b) von jedem Schaf, Schweine, Gsel oder jeder Ziege . . . . . 1 Pf.

Befreiungen.

Pflastergeld wird nicht erhoben:

- 1) von Pferden und Maulthierern, welche den Hofhaltungen des Königl. Hauses oder den Königl. Gestüten angehören;
- 2) von Armeefuhrwerken und von Fuhrwerken und Thieren, welche Militair auf dem Marsche bei sich führt, von Pferden, welche von Officiern oder in deren Kategorie stehenden Militairbeamten im Dienste und in Dienstuniform geritten werden, ingleichen von den unangespannten etatsmäßigen Dienstpferden der Officiere, wenn dieselben zu dienstlichen Zwecken die Officiere begleiten oder besonders geführt werden; jedoch in letzterem Falle nur, sofern die Führer sich durch die von der Regierung ausgestellte Marschrouten, oder durch die von der oberen Militairbehörde ertheilte Ordre ausweisen;
- 3) von Fuhrwerken und Thieren, deren mit Freilarten versehene öffentliche Beamte, Steuer- und Polizeibeamte in Uniform auch ohne Freilarten, auf Dienstreisen innerhalb ihrer Geschäftsbezirke, oder Pfarrer bei Amtsverrichtungen innerhalb ihrer Pfarodie sich bedienen;
- 4) von ordinären Posten, einschließlich der Schnell-, Kariol- und Reitposten, nebst Weinwagen, ingleichen von öffentlichen Courieren und Estafetten und von allen, von Postbeförderungen leer zurückkehrenden Wagen und Pferden;
- 5) von Fuhrwerken und Thieren, mittelst deren Transporte für unmittelbare Rechnung des Staats geschehen, auf Vorzeigung von Freipässen, von Vorspannfuhren auf der Hin- und Rückreise, wenn sie sich als solche durch Bescheinigung der Ortsbehörde, ingleichen von Lieferungsuhren, ebenfalls auf der Hin- und Rückreise, wenn sie sich als solche durch den Fuhrbefehl ausweisen;
- 6) von Feuerlöschungs-, Kreis- und Gemeine-Hülfsuhren, von Armen- und Arrestanten-Fuhren;
- 7a) von Fuhren mit thierischem Dünger (Stalldünger, Mist),
- b) von Wirthschaftsvieh und von Bestellungs- und Erntefuhren, einschließlich der Fuhren mit Asche, Gyps, Kalk u. s. w. zur Düngung,
- c) von Fuhren mit Baumaterialien zum eigenen Bedarf und mit Brennmaterialien zum eigenen Heizungs- und gewöhnlichen wirthschaftlichen Bedarf, einschließlich desjenigen für die mit der Deconomie verbundenen



Brau- und Brennereien, insofern diese Bau- und Brennmaterialien-Fuhren mit eigenem Gespann oder durch Frohndienste verrichtet werden.

Die Befreiungen zu b. und c. sind auf die Einwohner von Düben und die sogenannten Amtsdörfer beschränkt.

8) von Kirchen- und Leichenfuhren innerhalb der Barockie;

9) von Fuhrwerken, die Chausseebaumaterialien anfahren.

Berlin, den 2. September 1868.

(L. S.)

**Wilhelm.**

Für den Finanz-Minister  
Graf zu Eulenburg. Graf v. Jggenplik.

Vorstehender Tarif, wonach von jetzt ab die Erhebung des Pflastergeldes in der Stadt Düben stattfindet, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 30. September 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[2000] Die hinsichtlich der durch das Ersatzgeschäft entstehenden Kosten jetzt gültigen Vorschriften.

Nachstehende Vorschriften werden hierdurch zur Kenntnißnahme und Nachachtung veröffentlicht.

#### A. Diäten und Reisekosten.

1) Die Diäten und Reisekosten u. d. der beim Kreis- und Departements-Ersatz-Geschäft fungirenden Offiziere und sonstigen Militär-Personen werden aus den Fonds der Militärverwaltung bestritten.

2) Wird in Ermangelung von Militärärzten ein Civilarzt event. der Kreis-Physikus zum Ersatzgeschäft herangezogen (§. 68. Nr. 4. der Milit.-Ers.-Instr. v. 26. März c.), so hat der Militärfonds die hierdurch entstehenden Reisekosten- und Tagegelber ebenfalls zu tragen. Die Zahlungsanweisung erfolgt in diesem Falle durch die Intendanturen.

3) Die Diäten und Reisekosten für die permanenten Civil-Mitglieder der Ersatz-Commissionen und die Regierungs-Bureau-Beamten (§. 96. Nr. 3a. i. a. D.) sowie für den Kreis-Secretair resp. den landrätlichen Bureau-Gehülfen (§. 96. Nr. 3b. l. c.) sind auf den Diäten- und Fuhrkosten-Fonds der betreffenden Regierung zur Zahlung anzumelden.

Die Staatsbeamten erhalten dieselben nach den reglementsmäßigen Sätzen, die landrätlichen Bureaugehülfen nach dem Satz von Einem Thaler für den Tag und von fünfzehn Silbergroschen für die Meile vergütet.

Den Kreissecrétaires und landrätlichen Bureaugehülfen können Diäten und Reisekosten für eine Theilnahme am Ersatzgeschäft nur dann gezahlt werden, wenn dasselbe außerhalb des Kreisortes stattfindet.

Die sub 2. im §. 33. der Ersatz-Instruction vorgeschriebene Revision des Verfahrens der Kreis-Ersatz-Commission und der Listen an Ort und Stelle durch die Departements-Ersatz-Commission ist als eine Fortsetzung der Departements-Ersatz-Geschäfts anzusehen. Es unterliegt daher keinem Bedenken, den Kreissecrétaires in den

Fällen, in welchen dieselben zum Zwecke dieser Revision ihren Wohnort zu verlassen genöthigt sind, für diese Reisen die reglementsmäßigen Diäten und Reisekosten aus den oben erwähnten Fonds zu gewähren.

4) Die Landräthe erhalten für die Reisen, welche sie in Ersatzaushebungs-Angelegenheiten zu machen genöthigt sind, weder Tagegelber noch Fuhrkosten; ebensowenig für die ihnen in dieser Beziehung obliegenden Geschäfte besondere Remunerationen oder Bureaukosten-Vergütungen. Auch für die beim Ersatz-Aushebungsgeschäft etwa erforderlich werdende außerordentliche Schreibhülfe wird denselben besondere Vergütung nicht gewährt. Die Landräthe sind verpflichtet, für die Beförderung der landrätlichen Acten und Listen u. d. zu den Ersatzgeschäften aus eigenen Mitteln Sorge zu tragen. Die Kosten des Einbandes der zum Militär-Ersatzgeschäft erforderlichen Listen haben sie aus ihren Dienstaufwands Entschädigungen zu bestreiten.

#### B. Vorspann-Vergütung.

5) Den Civil-Mitgliedern der Kreis-Ersatz-Commissionen werden Diäten aus Staatsfonds nicht gezahlt. Dagegen sind dieselben berechtigt, zu den Reisen, welche sie Behufs der Theilnahme am Musterungsgeschäfte von ihrem Wohnorte nach dem ersten Versammlungsorte der Commission resp. nach beendetem Musterungsgeschäfte in den Wohnort zurück zu machen haben, von den betreffenden Gemeinden je eine zweispännige Fuhre zu requiriren. Zu den Reisen der Civil-Mitglieder der Kreis-Ersatz-Commission von dem Versammlungsorte bis zu dem Auflösungsorte der letzteren haben die betreffenden Gemeinden das nöthige Fuhrwerk und zwar in der Weise zu stellen, daß je zwei Mitglieder auf einem zweispännigen Wagen befördert werden. Die Bestellung dieses Vorspanns ist nach dem Satz von 7½ Sgr. pro Pferd und Meile nach den Wegestrecken zu vergüten, welche die Gespanne mit den Commissions-Mitgliedern zurücklegen: der Rückweg an den Bestimmungsort wird also bei Feststellung der Vergütung nicht in Betracht gezogen. Die Vorspann-Vergütungen sind auf den Fonds Tit. V. Nr. 2. des Etats von den Befoldungen und allgemeinen Verwaltungs-kosten der betreffenden Regierung „zu Fuhrkosten“ anzuweisen.

Insofern die gedachten Mitglieder von dem Rechte, das zu ihrer Beförderung erforderliche Fuhrwerk zu requiriren, keinen Gebrauch machen, erhalten sie ohne Rücksicht darauf, ob sie an einem Orte wohnen oder nicht, für die Reisen, welche sie behufs der Theilnahme an dem Musterungsgeschäfte von ihrem Wohnorte nach dem ersten Versammlungsorte der Commission resp. nach beendetem Musterungsgeschäfte in den Wohnort zurück zu machen haben, die Reisekosten-Vergütung für je eine zweispännige Fuhre mit 7½ Sgr. pro Pferd und Meile.

Eine Herabsetzung dieser Vergütung auf die Hälfte findet für diejenigen gemeinschaftlichen Reisen statt, welche die Civil-Mitglieder der Kreis-Ersatz-Commissionen zur Fortsetzung des begonnenen Musterungsgeschäfts mit der versammelten Commission von dem ersten Versammlungsorte nach den folgenden auszuführen haben. Derartige

Zahlungen sind ebenfalls bei dem Fuhrkostenfonds durch entstehenden Kosten sind ebenfalls aus dem vorerwähnten Fonds zu unvorhergesehenen und vermischten Ausgaben zu bestreiten.

(Die den Vorspannführen zustehende Chausseegeld-Freiheit ist auf die mit eigenem Gespann versehenen Führen nicht anwendbar.)

Wenn die Civil-Mitglieder der Kreis-Ersatz-Commissionen in einzelnen Fällen es verziehen sollten, zu ihren Reisen in Ersatz-Angelegenheiten die Eisenbahnen zu benutzen, so sind gleichwohl die auf die kürzesten directen Entfernungen (fahrbare Straßen) zu gewährenden Fahrkosten-Bergütungen nur nach dem zulässigen Vorspannkostensatz von 7<sup>2</sup> Sgr. pro Pferd und Meile festzusetzen und anzunehmen. Die Vergütung von Nebenkosten für Zu- und Abgang zu resp. von der Eisenbahn ist unstatthaft.

Der zum Zwecke des Kreis-Ersatz-Geschäfts während des mobilen Zustandes der Armee zu stellende Vorspann ist als Vorspann für Kriegszwecke zu erachten und nach Maßgabe der §§. 3., 10. und 13. des Gesetzes wegen der Kriegsleistungen und deren Vergütung vom 11. Mai 1851 (S. S. S. 351.) zu behandeln. Da die Gemeinden den für Kriegszwecke erforderlichen Vorspann innerhalb der im §. 3. l. c. bezeichneten Grenzen unentgeltlich zu leisten verpflichtet sind, so kann nach erfolgter Mobilmachung den Civilmitgliedern der Kreis-Ersatz-Commissionen nicht gestattet werden, unter Verzicht auf die ihnen zustehende Inanspruchnahme von Vorspann für ihre auf eigene Kosten erfolgte Beförderung dem Staate Kosten zu liquidiren.

6) Zu den Mitgliedern der Kreis-Ersatz-Commissionen gehören die Bezirksfeldwebel nicht. Die Bestimmung darüber, in welcher Weise die letzteren sich von einem Aushebungsorte zum anderen zu begeben haben, ist daher lediglich der betreffenden Militärbehörde zu überlassen. Ausgaben für derartige Zwecke dürfen auf Fonds der Civil-Verwaltung in keinem Falle übernommen werden.

### C. Miethskosten für Lokale.

7) Zur Abhaltung des Kreis- und Departements-Ersatzgeschäfts sind die in den betreffenden Orten vorhandenen, dazu geeigneten Staatslokalitäten zunächst, in Ermangelung derselben aber Communal-Lokalitäten, soweit sie dazu geeignet sind, und ohne Gefährdung ihrer Bestimmung zu Communal-Zwecken für die Dauer der gedachten Geschäfte entbehrt werden können, zu benutzen. Den Communen dürfen für die Vergabe der ihnen gehörigen Lokalitäten Entschädigungen nicht gewährt werden. Etwasige baare Auslagen für Reinigung, Erleuchtung und Beheizung der Räumlichkeiten sind denselben dagegen, wenn sie es verlangen, aus dem Fonds zu unvorhergesehenen und vermischten Ausgaben des Stats von den Besoldungen und allgemeinen Verwaltungskosten der betreffenden Regierung zu erstatten.

Nur dann, wenn geeignete und bereit zu stellende Staats- oder Communal-Lokalitäten, in welchen die in Rede stehenden Geschäfte abgehalten werden könnten, in dem betreffenden Orte nicht vorhanden sind, dürfen Privaträumlichkeiten dazu gemiethet werden. Die da-

### D. Kosten für Druckformulare.

8) Die Kosten der bei Ausführung der Militair-Ersatz-Instruction vom 26. März d. J. erforderlichen Druck-Formulare sind von der Militair-Verwaltung insoweit zu tragen, als die Anfertigung und Fortführung resp. Ausstellung der Listen, Atteste u. lediglich Militairpersonen obliegt.

Dahin gehören: die Formulare

- a) zu den Abschriften der alphabetischen Liste, welche der Militair-Vorsitzende der Kreis-Ersatz-Commissionen sich nach §. 61. Nr. 2. a. a. D. zu besorgen hat,
- b) zu der auf Veranlassung desselben Vorsitzenden nach §. 84. Nr. 5. ibid. zu führenden einen Loosungsliste,
- c) zu den Arztlisten,
- d) zu den nach §. 89. ad 2. dem Militair-Vorsitzenden der Departements-Ersatz-Commissionen vorzulegenden Vorstellungslisten,
- e) zu den nach §. 90. Nr. 6/7. erforderlichen Listen-Exemplaren,
- f) zu den nach §. 130. den dreijährig Freiwilligen zu ertheilenden Annahme-Scheinen,
- g) zu den nach §. 79. und 120. zu ertheilenden Urlaubs-Büßen.

9) Die Beschaffung der Formulare zu denjenigen Listen, Aufforderungen u. deren Führung resp. Erlaß zu den erzwingbaren Obliegenheiten der Communen oder sonstigen örtlichen Verbände gehört, liegt dagegen den letzteren ob. Es gehören hierzu unter anderen die Formulare zu den Stammlisten und die Formulare zu den Ordres für die Heerespflichtigen zum Erscheinen vor der Kreis-Ersatz-Commission.

10) Die Kosten, welche durch Beschaffung aller übrigen, bei dem Kreis- und Departements-Ersatzgeschäft erforderlichen Formulare entstehen — (alphabetische, Loosungs- und Vorstellungs Listen, Loosungs- und Bestellungs-scheine, Ausmusterungs- und Ersatz-Reservescheine, Seewehrpatente, Ordres für die Militairpflichtigen zur Bestellung vor die Departements- (Marine-) Ersatz-Commissionen Geburts- und Todtenscheine, Geburtslisten, Atteste für die zum Eintritt auf dreijährige Dienstzeit sich meldenden jungen Leute sowie endlich diejenigen Formulare, welche bei der Prüfungs-Commission für einjährige Freiwillige zur Verwendung kommen — cfr. §§. 35., 48., 49., 55. Nr. 1., 61. Nr. 1., 84. Nr. 5., 89. ad 2., 90. Nr. 6/7., 85., 127., 148. a. a. D. sind von den Regierungen auf den ad e7. bezeichneten Fonds anzuweisen.

Die hier bezeichneten Formulare sind von den Regierungen im Ganzen zu beschaffen und den Landräthen nach Bedarf zu verabsorgen. Sofern dieselben nicht zu billigeren Preisen als den im Anhange (pag. 235/236 zur Militair-Ersatz-Instruction vom 26. März 1868 angegebenen, anderwärts beschafft werden können, muß dieselben von der Staatsdruckerei — Dronienstraße 92/94. in Berlin —, soweit sie diese vorrätig hält, bezogen werden.

**E. Die Kosten sowohl für Manbeschaffung den 24. November, Vormittags 11 Uhr,**  
als für Reparatur der Zollmaße zum Gebrauch in dem königlichen Regierungs-Conferenzgebäude hieselbst  
bei dem Kreis- und Departements-Erfahrgeschäft, und die vor dem Herrn Regierungs-Rath Deltrichs anberaumten  
Kosten, welche etwa durch Feststellung des Körper- Termine im Wege der öffentlichen Vicitation auf 18 hinter-  
gewichts der Ausgehobenen erwachsen, sind aus einanderfolgende Jahre von Johannis 1869 bis dahin  
den Fonds der Militair-Verwaltung zu bestreiten. 1887 entweder im Ganzen oder getheilt, und zwar letztern-  
falls die Vorwerke Czehoczin und Relau zusammen und  
Merseburg, den 4. October 1868. das Vorwerk Bresin hiervon getrennt, verpachtet werden.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**[2001]** Dähl für gute Aufnahme der Truppen des 4. Armee-  
Corps während der diesjährigen Herbstübungen.

Nach den mir vorliegenden Berichten haben die Trup-  
pen des Armee-Corps während der diesjährigen Herbst-  
übungen sich überall der größten Zuvorkommenheit Seitens  
der königlichen Behörden zu erfreuen gehabt, und sind  
von den Quartiergebern auf das Beste versorgt worden.

Dem königlichen Ober-Präsidenten beehre ich mich  
hierpon mit dem ganz ergebensten Ersuchen Mittheilung  
zu machen, den theilhaftigen Behörden und Kreisen Namens  
der Truppen meinen wärmsten Dank dafür aussprechen  
zu wollen.

Magdeburg, den 1. October 1868.

Der commandirende General.  
von Alvensleben.

Vorstehender Erlaß wird hierdurch zur öffentlichen  
Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 10. October 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**[2002]** Die Incommunalisirung der wüsten Mark Zichaplau  
im Wittenberger Kreise betr.

Auf Grund des §. 1. alinea 2. des Gesetzes über  
die Landgemeinde-Verfassungen in den sechs östlichen Pro-  
vinzen vom 14. April 1856 ist die zwischen den wüsten  
Marken Zichaplau und Schwaditz und den Gemeindebezirken  
Uthausen und Bergwitz belegene wüste Mark Zichaplau  
mit einem Flächengehalt von 610 Morgen 33 Ruthen  
dem Gemeindebezirke Neudau zugeschlagen worden.

Merseburg, den 9. October 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**[2003]** Die Schließung der Neuhendorfer Schiffahrtsschleuse  
an der neuen Weichselmündung bei Neustadt betr.

Wegen des nöthigen Umbaues der Neuhendorfer  
Schiffahrts-Schleuse an der neuen Weichselmündung bei  
Neustadt, welche die Schiffahrts-Verbindung mit Danzig  
bewirkt, muß dieselbe in der Zeit vom 15. Novem-  
ber d. J. bis zum 1. April f. J. für jeden  
Verkehr geschlossen werden, wovon das schiffahrttreibende  
Publicum hierdurch in Kenntniß gesetzt wird.

Danzig, den 12. August 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

**[2004]** Verpachtung der königl. Domaine Czehoczin.

Die im Kreise Neustadt, Regierungsbezirk Danzig,  
1 Meile von der Kreisstadt und 5 Meilen von Danzig,  
½ Meile von der Neustadt-Danziger Chaussee unweit der  
im Bau begriffenen Eisenbahn von Cöslin nach Danzig  
belegene Domaine Czehoczin, bestehend aus dem eig-  
nen Vorwerke Czehoczin, dem etwa ½ Meile davon entfernten  
Vorwerke Relau und dem 1 Meile entfernt gelegenen  
Vorwerke Bresin, soll in dem auf

Die Vorwerke Czehoczin und Relau enthalten ein  
Areal von ca. 1761 Morgen, darunter 938,30 Morgen  
Acker, 467,00 Morgen Wiesen, 245,00 Morgen Weide,  
den Rest in Holzungen, Gärten, Gewässern und Hof-  
räumen bestehend.

Zu dem Vorwerke Bresin gehört ein Areal von  
ca. 1551 Morgen, darunter 747,30 Morgen Acker, 366,00  
Morgen Wiesen, 367,00 Morgen Weiden.

Das Minimum der Pacht ist für die Gesamtver-  
pachtung auf 4700 Thlr., bei der Einzelverpachtung für  
Czehoczin und Relau auf 2200 Thlr., für Bresin auf  
2700 Thlr. festgestellt.

Pachtbewerber haben nächst ihrer persönlichen Quali-  
fication den Besitz eines disponibeln Vermögens für die  
Gesamtpacht von mindestens 31,000 Thlr., für jede  
Einzelpacht von je 17,000 Thlr. nachzuweisen.

Die speciellen Pachtbedingungen und die Regeln der  
Vicitation können in unserer Domainen-Registatur wäh-  
rend der Dienststunden, sowie aus der Domaine Czehoczin  
eingesehen, auf Verlangen auch Abschriften derselben gegen  
Erfstattung der Copialien mitgetheilt werden.

Danzig, den 29. September 1868.

Königliche Regierung,  
Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

**[2005]** Die Verpachtung der Domaine Seelow betr.

Die im Kreise Lebus belegene, aus den Vorwerken  
Seelow und Hermannshof bestehende Domaine Seelow  
mit einem Gesamt-Areal von 1798 Morgen 52 Ru-  
then, worunter 2 Morgen 60 Ruthen Garten und  
1749 Morgen 77 Ruthen Acker, soll auf die 18 Jahre  
von Johannis 1869 bis Johannis 1887 anderweit im  
Wege des öffentlichen Meistgebots verpachtet werden und  
ist hierzu ein Termin auf

den 21. October d. J., Vormittags 11 Uhr,  
im Sitzungssaale des Regierungsgebäudes, Wilhelmsplatz  
Nr. 19., hieselbst vor dem Regierungs-Rath Braumann  
anberaumt.

Das Minimum der jährlichen Pacht ist auf 4000  
Thaler festgesetzt und zur Uebernahme der Pachtung ist  
ein disponibles Vermögen von 27,000 Thalern erforder-  
lich, über dessen eigenthümlichen Besitz sich die Pächte-  
werber vor dem Termine auszuweisen haben.

Die Verpachtungsbedingungen, von welchen wir auf  
Verlangen gegen Entnahme der Copialien Abschrift er-  
theilen, können in unserer Domainen-Registatur während  
der Dienststunden eingesehen werden.

Fraustadt a. d. O., den 2. Septbr. 1868.

Königliche Regierung,  
Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

**Bekanntmachungen anderer Behörden.**

**[2006.]** Magdeburgische Land- u. Forst- Societät, Magdeburger Anst. vtr.

**E x t r a c t**

aus der 23. Rechnung der Hauptkasse der Magdeburgischen Land- u. Forst- Societät.  
vom 1. Januar bis ultimo December 1867.

| T h r . |   | E i n n a h m e .  |         |       |
|---------|---|--|---------|-------|
| 1       | An Bestand incl. 140,500 Thlr. in Activis . . . . .                                 |  | 193,625 | 28 8  |
| 2       | An Zinsen von belegten Capitalen, nach Abzug der gezahlten Zinsen vom Bank-Anleihen |  | 8,952   | 8 —   |
| 3       | An Beiträgen.   |  |         |       |
|         | a) Reste aus früheren Ausschreiben . . . . . 2,410 Thlr. 21 Sgr. 5 Pf.              |  |         |       |
|         | b) Beiträge zum 44. und 45. Ausschreiben . . . . . 219,546 „ 13 „ 9 „               |  |         |       |
|         | c) Eintrittsgeld der neuen Interessenten . . . . . 443 „ 29 „ 6 „                   |  | 222,401 | 4 8   |
|         | Anmerkung. Die Beiträge zum 46. Ausschreiben vom 31. December 1867                  |  |         |       |
|         | konnen erst in der Rechnung pro 1868 in Einnahme erscheinen.                        |  | 2,512   | 8 9   |
| 4       | An zufälligen Einnahmen . . . . .   |  |         |       |
|         | Summa . . . . .   |  | 432,501 | 20 1  |
|         |   | A u s g a b e .  |         |       |
| 1       | An Brandentschädigungen und dazu gehörigen Nebenkosten.                             |  |         |       |
|         | a) Indemnisation.   |  |         |       |
|         | 1) Für Brandschäden aus früheren Jahren . . . . . 43,586 Thlr. 26 Sgr. 1 Pf.        |  |         |       |
|         | 2) Für dergleichen aus dem Jahre 1867 . . . . . 100,931 „ 22 „ 7 „                  |  |         |       |
|         | b) Prämien für Errichten und sonstige Löschfälle . . . . . 4,193 „ 15 „ — „         |  |         |       |
|         | c) Diäten und Reisekosten wegen der Untersuchung . . . . . 824 „ 27 „ 6 „           |  |         |       |
|         | d) Lagationskosten wegen brandbeschädigter und                                      |  |         |       |
|         | resp. wieder aufgebauter Gebäude . . . . . 169 „ 20 „ — „                           |  | 158,706 | 21 2  |
|         | An Indemnisation ist zu zahlen geblieben ult. 1867                                  |  |         |       |
|         | 47,354 Thlr. 19 Sgr. 1 Pf.  |  | 25      | —     |
| 2       | An Prämien für Entdeckung von Brandstiftern . . . . .                               |  | 795     | —     |
| 3       | An Bonifikationen auf neue Feuerspritzen . . . . .                                  |  |         |       |
| 4       | An Verwaltungskosten.   |  |         |       |
|         | a) Fixirtes Gehalt und Pension . . . . . 13,399 Thlr. — Sgr. — Pf.                  |  |         |       |
|         | b) Gehalt und Emolumente der Kreisrentanten . . . . . 2,825 „ — „ 4 „               |  |         |       |
|         | c) Remuneration der Bezirks-Versicherungs-  |  |         |       |
|         | Commissarien für 2 Jahre . . . . . 1,914 „ — „ — „                                  |  |         |       |
|         | d) Revisions- und Abrechnungskosten incl.   |  |         |       |
|         | 2,324 Thlr. 11 Sgr. für Orts-Pläne . . . . . 7,223 „ — „ — „                        |  |         |       |
|         | e) Bureau, Druck u. Reisekosten, Porto, Copialien u. . . . . 2,855 „ 5 „ 3 „        |  |         |       |
|         | f) Gerichts- und Bezugskosten . . . . . 60 „ 10 „ — „                               |  | 28,396  | 15 7  |
| 5       | Für Banten, Utensilien, Zinsen und Abgaben . . . . .                                |  | 525     | 29 5  |
| 6       | An zufälligen Ausgaben, Niedererschlagungen u. . . . .                              |  | 435     | 20 8  |
|         | Summa . . . . .   |  | 188,524 | 26 10 |
|         |   | A b s c h l u ß .  |         |       |
|         |   | Die Einnahme beträgt . . . . .   | 432,501 | 20 1  |
|         |   | Die Ausgabe beträgt . . . . .  | 188,524 | 26 10 |
|         |   | bleibt Bestand incl. 249,476 Thl. 22 1/2 S. in Activis u. 5000 Thl. Passivis | 243,676 | 23 8  |

**B e m e r k u n g e n .**

Die Gesamt-Versicherungssumme pro 1867 betrug:

|  |                  |              |
|--|------------------|--------------|
| a) Immobilien in Ister Klasse . . . . .                        | 23,616,450 Thlr. |              |
| in 2ter . . . . .  | 47,983,725 „     | Ende 1867    |
| in 3ter . . . . .  | 11,808,500 „     | 83,408,675 — |
| b) Mobilien im I. resp. II. Semestre . . . . . 6,274,982 Thlr. | 7,688,231 Thlr.  | 7,688,231 —  |
| Summa . . . . .  |                  | 91,096,906 — |



Die Summe, von welcher die Beiträge zu leisten waren, betrug:

|   |                 |                      |            |  |
|---|-----------------|----------------------|------------|--|
| a) Immobililar                                  | in 1ster Klasse | 22,929,837 1/2 Thlr. |            |  |
|   | in 2ter         | 47,771,837 1/2       |            |  |
|   | in 3ter         | 11,808,450           | 82,510,125 |  |
| b) Mobililar (auf die 1. Gebäudelasse reducirt) | 8,258,275 Thlr. | 10,034,925 Thlr.     | 10,034,925 |  |
|   |                 | Summa                | 92,545,050 |  |

Sämmtliche im Jahre 1867 ins Soll gestellte Ausgaben beliefen sich auf 186,922 28 8  
Hierunter befinden sich an Brandentschädigungen:

151,436 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf.

Zur Deckung sämmtlicher Soll-Ausgaben sind die Beiträge zum 45. und 46. Ausschreiben vom 30. Juni und 31. December auf resp.:

in 1ster Klasse 2 Sgr. und 3 Sgr.,  
in 2ter 2 1/2 4  
in 3ter 6 1/2 10

pro Hundert Thaler der obigen Beitrags-Summe festgesetzt worden, wodurch im Ganzen incl. Mobililar jedoch excl. 805 Thlr. 9 Sgr. 7 Pf. Beiträge für Interims-Versicherungen einkommen mußten.

225,518 29 4

Die Zahl der Brandschäden, für welche im Jahre 1867 die Indemnification zc. in Soll-Ausgabe gestellt worden, betrug: 168 beim Immobililar und 15 beim Mobililar, wovon 11 zugleich das Immobililar mit betrafen.

Magdeburg, den 6. October 1868.

Fleischmann, General-Mendant.

Vorstehender Extract wird hierdurch in Gemäßheit des §. 110. des Societäts-Reglements vom 28. April 1843 zur Kenntniß der Interessenten gebracht.

Der Generaldirector der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät. Graf von der Schulenburg.

[2007] Die Lieferung von Wäschestücken zc. für die Garnison-Anstalten des Geschäfts-Bereichs der Intendantur 4. Armee-Corps.

Die Lieferung nachbenannter Wäschestücke zc. für die Garnison-Anstalten unseres Geschäfts-Bereichs, als:

- 29 feine Bettdecken-Ueberzüge,
- 37 " Kopfpolster-Ueberzüge,
- 40 " Bettlaken,
- 73 " Handtücher,
- 1168 ordinaire bunte Bettdecken-Ueberzüge,
- 2188 " Kopfpolster-Ueberzüge,
- 241 ordinaire weiße Bettdecken-Ueberzüge,
- 200 " Kopfpolster-Ueberzüge,
- 3101 ordinaire Bettlaken,
- 5736 " Handtücher,
- 757 wollene Decken,
- 1302 Leibstrophsäde,
- 974 Kopfpolstersäde,
- 271 ungefüllte Krankenröcke,
- 75 mit Varchent gefüllte Krankenröcke,
- 429 ungefüllte Krankenhosen,
- 59 mit Varchent gefüllte Krankenhosen,
- 241 Krankenhemden,
- 273 Paar wollene Soden,
- 393 Paar baumwollene Soden,
- 496 weiße baumwollene Halstücher

soll dem Mindestfordernden übertragen werden.

Die Lieferungs-Bedingungen und Proben können in den Geschäfts-Localen der Königlichen Garnison-Verwaltung und des Königlichen Garnison-Vazareths hiersebst eingesehen werden, und bemerken wir hierbei, daß von wollenen Decken, ordinären bunten Bettdecken und Kopfpolster-Ueberzügen, ordinären Bettlaken und Krankenhemden vor Kurzem neue Proben ausgegeben worden sind.

Die bunten Bettdecken- und Kopfpolster-Ueberzüge können von jetzt ab sowohl in Leinen als in Baumwollstoff geliefert werden, und soll die Mindestforderung den Ausschlag geben, von welchem Stoffe die qu. Ueberzüge werden beschafft werden. Es bleibt daher in den Offerten ersichtlich zu machen, ob die Forderung für Bezüge aus Leinwand oder für dergleichen aus Baumwollstoff gestellt wird.

Versiegelte Offerten für sämmtliche oder einzelne der erwähnten Gegenstände, welche mit der Aufschrift „Submission auf Wäsche-Lieferung“ zu versehen sind, werden bis zum 20. d. M. in unserm Bureau-Local angenommen und daselbst an diesem Tage in dem um 11 Uhr Vormittags beginnenden und um 12 Uhr zu schließenden Termine in Gegenwart etwa anwesender Submittenten oder deren legitimirten Stellvertreter geöffnet werden.

In den vorbereiteten Offerten bleibt von den betreffenden Submittenten auch noch genau anzugeben, wie viel Wäschestücke sie zu den offerirten Preisen außer dem vorstehend angegebenen Bedarf für den diesseitigen Geschäftsbereich, etwa noch für andere Armee-corps, an die hiesigen Wäsche-Depots einzuliefern bereit sind, wobei bemerkt wird, daß die Kosten des Transports der für andere Armee-corps gelieferten Wäschestücke von den Einlieferungs-Punkten nach den Verwendungs-Orten nicht von dem Lieferanten zu tragen sind.

Lieferungs-Offerten, welche mit Bezug auf besondere von den resp. Unternehmern vorgelegte Proben — also mit einem in den Bedingungen nicht begründeten Vorbehalt — abgegeben werden, können nicht berücksichtigt werden.

Magdeburg, den 6. October 1868.

Königliche Intendantur 4. Armee-Corps.

**[2008] Bezahlung der Chausseegeld-Beihilfe zu Greifenhagen.**

Das unterzeichnete Haupt-Steueramt wird im Auftrage des Herrn Provinzial-Steuer-Directors zu Magdeburg die an der Klausenstraße gelegene Chausseegeld-Beihilfe zu Greifenhagen in seinem Geschäftslocale am **2. November d. J., Vormittags 10 Uhr**, mit Vorbehalt des höheren Zuschlags vom 1. Januar t. J. ab anderweit in Pacht ausbieten.

Nur als disponitionsfähig sich ausweisende Personen, welche zur Sicherung ihres Gebots vorher eine Caution von 100 Thlrn. baar oder in annehmbaren Staatspapieren deponiren, werden zum Bieten zugelassen. Die Pacht-Bedingungen können von heute ab in unserer Registratur während der Dienststunden eingesehen werden.

Halle, den 7. October 1868.

Königliches Haupt-Steueramt.

**[2009] Ausgesetzte Obligationen der Stadt Halle pro tom. 1. April 1868.**

Bei der auf Grund des festgestellten Tilgungs-Planes bewirkten Auslosung sind nachstehende zur Wasserelementations-Anleihe der Stadt Halle gehörige Stadt-Obligationen à 100 Thlr.:

Nr. 29. 35. 239. 283. 329. 416. 420. 428. 447.  
508. 521. 527. 547. 554. 565. 573. 601. 662.  
715. 724. 729. 810. 851. 916. 922. 937. 945.  
1008. 1073. 1121. 1140. 1142. 1159. 1177.  
1273. 1309. 1432. 1461. 1505. 1633. 1647.  
1657. 1728. 1731. 1749. 1799. 1817. 1822.  
1889. 1937. 1943.

gezeigt. Wir fordern die Inhaber derselben auf, dieselben am 1. April 1869, mit welchem Tage ihre Vergütung aufhört, bei der Kasse der Cassa-Anstalt hieselbst zur Auszahlung zu präsentiren; fehlende Coupons werden gefügt werden.

Gleichzeitig machen wir aufmerksam, daß 3 ausgeloste Obligationen, die am 1. April e. abgehoben werden

konnten, da an diesem Tage die Vergütung aufhört, Nr. 1085. 1478. 1700. noch nicht präsentiert sind.

Auch sind die neu ausgegebenen Coupons von den Obligationen Nr. 1948. 1947. 1948. 1949. 1950. noch nicht abgeholt und bei der Kasse der Cassa-Anstalt hieselbst in Empfang zu nehmen.

Halle, den 24. Septbr. 1868.

Curatorium der Cassa-Anstalt.

**[2010] Vacante Schullehrerstelle.**

Durch Verziehung des bisherigen Inhabers ist die Schullehrer- und Küsterstelle zu Hittgenris, Ephorie Bitterfeld, mit welcher außer freier Wohnung ein jährliches Einkommen von wenigstens 200 Thalern verknüpft ist, vacant geworden. Gewisse Bewerber wollen ihre Gesuche an den Kirchen- und Schulpatron dajelbst einreichen.

**Personal-Chronik.**

**[2011]** Der bisherige Regierungs-Militair-Anwärter **Koch** ist zum Secretair bei dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium zu Magdeburg ernannt worden.

**[2012]** Dem von des Königs Majestät zum Regierungs- und Schulkathen ernannten bisherigen Seminar-Director **Haupt** ist die bei dem Collegio zu Merseburg vacant gewordene Regierungs- und Schulkath-Stelle übertragen worden.

**[2013]** Der jetzige als Special-Commissarius in Auseinanderlegungs-Sachen zu Aitern hiesiger geneine Oeconomie-Commissarius **Stephan** ist vom 1. October d. J. ab als Hilfsarbeiter in das Collegium der landwirthschaftlichen Antheilung der Königl. Regierung zu Frankfurt a. d. O. versetzt und an Stelle desselben der jetzige in Merseburg angestellte geneine Oeconomie-Commissarius **Schulz** in Aitern stationirt worden.

Die Special-Commission zu Merseburg wird einweisen interimistisch vermalten und sind alle an dieselbe zu richtenden Anträge an die Königl. Special-Commission zu Merseburg zu senden.

Weglegt im Amtsstells-Bureau der Königl. Regierung.

Gedruckt bei E. Junst in Merseburg.

(Injectionsgebühren für den Raum einer gerodhlichten geposterten Druckzeile 2 Sgr. und für Belagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)

— 221 —

# Amts-Blatt

## der Königlichen Regierung zu Merseburg.

Stück 43.

Ausgegeben zu Merseburg am 24. October 1868.

[2014] Das 62. Stück der Gesetz-Sammlung, ausgegeben am 12. October 1868, enthält unter:

Nr. 7205. Allerhöchster Erlaß vom 31. August 1868, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chausséen: 1) von Heilsberg über Lauterhagen bis zur Friedländer Kreisgrenze in der Richtung auf Bartenstein; 2) von Heilsberg über Siegfriedswalde bis zur Kösseler Kreisgrenze in der Richtung auf Seeburg; 3) von Heilsberg über Lawden und Frauen-dorf bis zur Braunsberger Kreisgrenze; 4) von Guttstadt über Elbitten bis zur Brücke über die Passarge bei Pittnehen in der Richtung auf Liebstadt; 5) von Guttstadt nach Hilgenthal in der Richtung auf Osterode und Mohrungen; 6) von Sommerfeld über Wolfsdorf und Heilgenthal bis zur Allensteiner Kreisgrenze in der Richtung auf Jonkendorf; 7) von der Heilsberg-Seeburger Straße aus in der Richtung auf Kiwitten und Thegsten bis Wuslad an der Bischoffstein-Bartensteiner Staats-Chaussee, im Kreise Heilsberg, Regierungsbezirk Königsberg.

Nr. 7206. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Heilsberger Kreises im Betrage von 150,000 Thalern. Vom 31. August 1868.

Nr. 7207. Statut des Meliorationsverbandes der Bialla-Brücker im Kreise Johannisburg. Vom 22. September 1868.

Nr. 7208. Concessions- und Bestätigungs-Urkunde, betreffend den Bau und Betrieb einer Zweigbahn von der Köln-Perlethaler Eisenbahnlinie am Bahnhofe Stolberg nach den Kohlenzechen bei Alsdorf durch die Rheinische Eisenbahn-Gesellschaft, sowie einen Nachtrag zu den Statuten der letzteren. Vom 22. Septbr. 1868.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[2015] Die Ausreichung der Zinscoupons Serie VI. zur Preussischen Staatsanleihe von 1848 betr.

Die neuen Coupons Serie VI. Nr. 1. bis 8. über die Zinsen der Staatsanleihe von 1848 für die 4 Jahre vom 1. October 1868 bis 30. September 1872 nebst Talons werden vom 15. September d. J. ab von der

Kontrolle der Staatspapiere hieselbst, Dronienstraße Nr. 92. unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der Kassarevisions-tage, ausgereicht.

Die Coupons können bei der Kontrolle selbst in Empfang genommen oder durch die Regierungs-Hauptkassen — auch in Cassel und Wiesbaden —, die Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg, die Kreis-kasse in Frankfurt a. M. oder die Hauptkasse in Rendsburg bezogen werden. Wer das Erstere wünscht, hat die Talons vom 20. Mai 1864 mit einem Verzeichnisse, zu welchem Formular bei der gedachten Kontrolle und in Hamburg bei dem Ober-Postamte unentgeltlich zu haben sind, bei der Kontrolle persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben.

Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach, dagegen ist dasselbe von denen, welche eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt vorzulegen. In letzterem Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen sofort zurück.

Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann sich die Kontrolle der Staatspapiere mit den Inhabern der Talons nicht einlassen.

Wer die Coupons durch eine der oben genannten Provinzial-Kassen beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen.

Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbescheinigung versehen sogleich zurückgegeben, und ist bei Ausständigung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Provinzial-Kassen und den von den Königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden sonstigen Kassen unentgeltlich zu haben. Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es zur Erlangung der neuen Coupons nur dann, wenn die erwähnten Talons abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die betreffenden Documente an die Kontrolle der Staatspapiere oder an eine der oben genannten Provinzial-Kassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Die Beförderung der Talons oder der Schuldverschreibungen an die Provinzial-Kassen (nicht an die Kontrolle der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1. Mai l. J. portofrei, wenn auf dem Couverts bemerkt ist:

„Talons (beziehungsweise Schuldberschreibungen) der Staatsanleihe von 1848 zum Empfang neuer Coupons. Werth . . . . . Thaler.

Mit dem 1. Mai l. J. hört diese Portofreiheit auf und es erfolgt auch die Rücksendung nur bis dahin portofrei.

Berlin, den 17. Juli 1868.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

Adm. Meinel. & Co.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Besitzer von Schuldberschreibungen der gedachten Anleihe diese Papiere in doppelt aufzustellenden Nachweisungen zu verzeichnen und letztere nebst den Talons — die Schuldberschreibungen selbst behält der Inhaber zurück — an die hiesige Regierungs-Hauptkasse einzureichen, im Uebrigen aber unsere Bekanntmachung vom 26. Mai 1863 (Amtsblatt pag. 124. 161. 185.) zu beachten haben.

Merseburg, den 25. Juli 1868.

Königliche Regierung.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Beörden.

[2016] Die Incommunalisirung der wüsten Mark Pieschlau im Wittenberger Kreise betr.

Auf Grund des §. 1. alinea 2. des Gesetzes über die Landgemeinde-Verfassungen in den sechs östlichen Provinzen vom 14. April 1856 ist die zwischen den Feldmarken Schleien mit Bränitz, Rabis und Uhlleben, sowie der Mark Fischpau und königlichen Forstgrundstücken im Kreise Wittenberg belegene wüste Mark Pieschlau mit einer Gesamtfläche von 966 Morgen 50 Aukthen dem Gemeindebezirke Neuden zugeschlagen worden.

Merseburg, den 9. October 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[2017] Die Communalisirung des ehemals fiskalischen Mühlengrundstücks Postberga im Kreise Schweinitz betr.

Auf Grund des §. 2. alin. 2. der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 ist das bei Herzberg im Kreise Schweinitz belegene 17 Morgen 43 A. große Wiesengrundstück, auf welchem das ehemals fiskalische Mühlen-Etablissement Postberga gestanden hat, nebst der diesem Mühlen-Etablissement als Hütungs-Abfindung vom sogen. Ziegelbuche der Stadt Herzberg überwiesenen Fläche von 14 Morgen 87 A. dem Gemeindebezirke der Stadt Herzberg einverleibt worden.

Merseburg, den 16. October 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[2018] Die Versteigerung des Rechts zum Abbau reichhaltiger Porzellanerde und Kapselthonlager betr.

Das Recht zum Abbau der unter mehreren Grundstücken der im Saalkreise Halle belegenen Domaine Lettin befindlichen reichhaltigen Porzellanerde- und Kapselthonlager soll für den 18jährigen Zeitraum von Johannis 1869 87 in dem auf **Mittwoch den 4. November d. J., Vormittags 9 Uhr**, im Sessionszimmer der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung angeetzten Termine zur öffentlichen Vicitation gestellt werden.

Personen, welche sich bei der Vicitation zu betheiligen beabsichtigen, können die Verpachtungs-Bedingungen, sowie die Regeln der Vicitation mit Ausnahme der Sonntage täglich sowohl in unserer Domainen-Registratur als auf der Domaine Lettin einsehen und sich durch den Pächter der letzteren, Herrn Hart jun., die betreffenden Grundstücke örtlich nachweisen lassen.

Abchriften der Pachtbedingungen und der Vicitations-Regeln werden auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien von uns erteilt.

Merseburg, den 18. September 1868.

Königliche Regierung.

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

[2019] Verpachtung des Domainen-Vorwerks Bornim.

Das im osthavelländischen Kreise in der Nähe der Stadt Potsdam belegene Domainen-Vorwerk Bornim mit einem Gesamtareal von 2119 Morgen 143 Aukthen soll auf 12 Jahre von Johannis 1869 bis dahin 1881 im Wege des Meistgebots anderweit verpachtet werden. Der Vicitationstermin ist auf **den 11. November d. J., Vormitt. 11 Uhr**, in unserm Sitzungslokale vor dem Herrn Regierungs-Rath v. Schönfeldt anberaumt. Das Pachtgelde-Minimum ist auf 6000 Thlr., die zu bestellende Caution auf 2000 Thlr. und das von den Pachtlustigen nachzuweisende Vermögen auf 30,000 Thlr. festgestellt. Das Nähere ergeben unsere Bekanntmachungen vom heutigen Tage in dem öffentlichen Anzeiger zu unserem Amtsblatte und in dem Staatsanzeiger.

Potsdam, den 30. September 1868.

Königliche Regierung.

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

[2020] Den Ehrenrath unter den Rechtsanwällen und Notarien im Departement Halberstadt betr.

Der Ehrenrath der Rechtsanwälle und Notarien für den Bezirk des hiesigen Appellations-Gerichts ist in der heute stattgehabten General-Versammlung für die Zeit vom 18. October d. J. bis dahin 1871 in Gemäßheit der §§. 22. und 25 der Verordnung vom 30. April 1847 neu constituirt worden.

Mitglieder desselben sind: der geheime Justizrath **Krüger**, die Justizräthe **Wlaume**, **Lohrmann**, **Genzmer**, der Rechtsanwalt **Orlop** in Halberstadt, der Justizrath **Wende** und Rechtsanwalt **Schellwien** in Quedlinburg und der Rechtsanwalt **Theilfuhr** in Wernigerode;

Stellvertreter sind: die Rechtsanwälle **Kortum II.** und **Stegemann** in Halberstadt, der Justizrath **Goslich** in Aschersleben, der Rechtsanwalt **Saushalter** in Wernigerode, der Justizrath **Meinecke** in Ochersleben und der Rechtsanwalt **Teschke** in Osterwieh.

Zum Vorsitzenden des Ehrenraths ist der geheime Justizrath **Krüger** und zu dessen Stellvertreter der Justizrath **Wlaume** in Halberstadt gewählt worden.

Halberstadt, den 3. October 1868.

Präsidium des königlichen Appellationsgerichts.



## Bekanntmachungen anderer Behörden.

[2021] Die Neuwahl zweier Curatoren und zweier Stellvertreter der Berliner allgem. Wittwen-Pensions- und Unterstützungskasse.

Die geehrten Interessenten der Berliner allgemeinen Wittwen-Pensions- und Unterstützungskasse werden hierdurch ergebenst benachrichtigt, daß zum Erlaße der reglementsmäßig ausscheidenden Mitglieder unseres Curatoriums und deren Stellvertreter zum 1. Januar 1869, nach Vorschrift des §. 23. lit. d. bis g. unseres Reglements vom 3. September 1836, Neuwahlen zweier Curatoren und zweier Stellvertreter zu vollziehen sind. Zu diesem Behuf werden wir die erforderlichen Wahlzeiten den Interessenten bei Ausreichung der Beitrags-Quittungen in dem mit dem 1. December d. J. beginnenden Zahlungs-Termine zugehen lassen.

Berlin, den 1. October 1868.

Direction der Berliner allgemeinen Wittwen-Pensions- und Unterstützungskasse.

[2022] Verpachtung der Chausseegeld-Hebestelle zu Greifenhagen.

Das unterzeichnete Haupt-Steueramt wird im Auftrage des Herrn Provinzial-Steuer-Directors zu Magdeburg die an der Klausstraße gelegene Chausseegeld-Hebestelle zu Greifenhagen in seinem Geschäftslocale am 2. November d. J., Vormittags 10 Uhr, mit Vorbehalt des höheren Zuschlags vom 1. Januar f. J. ab anderweit in Pacht ausbieten.

Nur als dispositionsfähig sich ausweisende Personen, welche zur Sicherung ihres Gebots vorher eine Caution von 100 Thlrn. baar oder in annehmbaren Staatspapieren deponiren, werden zum Bieten zugelassen. Die Pachtbedingungen können von heute ab in unserer Registratur während der Dienststunden eingesehen werden.

Halle, den 7. October 1868.

Königliches Haupt-Steueramt.

[2023] Verpachtung der Chausseegeld-Hebestelle bei Klein-Verther.

Die Chausseegeld-Hebestelle bei Klein-Verther an der Berlin-Casseler Straße,  $\frac{1}{2}$  Meile von Nordhausen entfernt, soll vom 1. December d. J. verpachtet werden. Hierzu ist Termin auf

**Sonnabend, den 31. October,**

Vormittags 9 Uhr,

im hiesigen Haupt-Steuer-Amte angelegt, wozu Pacht Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß nur solche Bieter zugelassen werden, welche vor Eröffnung der Bicitation eine Bietungscapution von Einhundert Thalern in baarem Gelde oder in Staatspapieren deponiren. Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können auch vor dem Termine in unserer Registratur eingesehen werden.

Nordhausen, den 15. October 1868.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

[2024] Vacante Diaconatsstelle

Durch Versetzung des Diaconus Seidler zu Kellbra ist die Diaconatsstelle daselbst vacant geworden. Dieselbe

hat nach den neuesten Ermittlungen eine Einnahme von 400 bis 450 Thlr. Bewerbungen werden bis zum 15. November d. J. angenommen.

Köfla a. S., den 15. October 1868.

Gräfl. Stolberg'sches Consistorium.

## Personal-Chronik.

[2025] Von dem Königl. Consistorio der Provinz Sachsen sind im III. Quartal d. J. die Candidaten der Theologie

1) Karl Wilhelm **Edel**, aus Erfurt gebürtig, 2) Adolph Johannes Albrecht **Gloel**, aus Zeitzlau gebürtig, 3) Karl Louis Gebhard **Grelling**, aus Nachterstedt gebürtig, 4) Maximilian Ludwig **Gnischard**, aus Aschersleben gebürtig, 5) Kurt **Nothmann**, aus Torgau gebürtig,

pro ministerio geprüft und mit Wahlfähigkeits-Zeugnissen versehen worden.

[2026] Durch das Ableben des Archidiaconus **Bürger** ist das unter Privatpatronat stehende Archidiaconat zu Torgau vacant geworden. Das Einkommen desselben ist auf 1076 Thlr. angegeben.

[2027] Durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privat-Patronat stehende Pfarrstelle zu Neuenkittische in der Ephorie Sandau vacant geworden. Ueber dieselbe ist bereits dispensirt.

[2028] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Gethlingen in der Diöces Elbe ist dem bisherigen Hilfsseelsorger in Lichtenburg Heinrich Friedrich Wilhelm **Körner** verliehen worden.

[2029] Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Leipzig mit Zwenendorf in der Diöces Gollme ist der bisherige Pfarr-Substitut daselbst Hermann Theodor **Schmuk** berufen und bestätigt worden.

[2030] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Wolmirsteden in der Diöces Egeln ist dem bisherigen Pfarrer und Superintendenten zu Delitzsch, Oscar **Weinrich**, verliehen worden.

[2031] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Groß-Ruhna mit Kitzschmar in der Diöces Delitzsch ist dem bisherigen Marineprediger in Kiel Eduard Heinrich **Rathmann** verliehen worden.

[2032] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Mörl in der Diöces Halle (Land II.) ist dem bisherigen Pfarrer in Stolzenhain, Friedrich Magnus **Klinzer**, verliehen worden.

[2033] An Stelle des in einen andern Wirkungskreis berufenen bisherigen Seminar-Directors **Haupt** zu Barby ist dem Amtsnachfolger desselben, Seminar-Director **Seegemund**, das Directorat der Friedrich-Wilhelms-Provinzial-Blinden-Anstalt daselbst übertragen worden.

[2034] Der Regierungs-Rath **Elöner** ist in das Regierungs-Collegium zu Merseburg eingetreten.

[2035] Die Schul- und Küsterstelle in Altjessnitz, Ephorie Bittersfeld, Privat-Patronats, wird durch Versetzung erledigt.

[2036] Der forstversorgungsberechtigte Oberjäger

**Seidler** ist zum Königl. Förster zu Groß-Montra, Oberförsterei Heldringen, ernannt.

[2037] Versetzt sind in gleicher Eigenschaft: der Kreisgerichts-Director **Trescher** in Liebenwerda an das Kreisgericht in Zeitz, der Kreisrichter **Döring** in Gräfenhainichen an das Kreisgericht in Erfurt, und der Kreisrichter **Schneidewind** in Nebra an das Kreisgericht in Cuhl.

Der Kreisrichter **Golde** in Chodzieien ist nach Verzichtleistung auf seine Stelle in das Departement des Appellationsgerichts in Naumburg zurückversetzt.

Der Gerichts-Assessor **Richter** in Heldringen ist zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Burg ernannt.

Aus dem Departement des Appellationsgerichts in Naumburg sind versetzt: der Gerichts-Assessor **Ninne** und der Referendar **v. Arnim** in das Departement des Kammergerichts, sowie der Gerichts-Assessor **v. Bärenfels** und der Referendar **Kunkell** in das Departement des Appellationsgerichtshofes in Cöln.

Der bisher dem Departement des Kammergerichts angehörig gewesene Auscultator Carl Traugott **Boigtel** ist zum Referendarius ernannt und in den Bezirk des Appellationsgerichts in Naumburg versetzt.

Dem Auscultator Louis Benno Emil **Dresler** in Erfurt ist die erbetene Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt worden.

Der Rechtscandidate Dr. jur. Rudolph Walther **Chodorf** ist zum Auscultator angenommen worden.

Dem Appellationsgerichts-Ganzlisten, Ganzleirath **Biolett** in Naumburg ist der rothe Adler-Orden vierter Klasse mit dem Abzeichen für 50 jährige Dienste verliehen.

Der Bureau-Assistent **Barth** in Ziegenrück ist zum Secretair bei dem Kreisgericht in Erfurt mit der Function bei der Commission in Gefell und der Bureau-Visir **Fleck** in Erfurt zum Bureau-Assistenten bei demselben Kreisgericht ernannt.

Der Bureau-Assistent **Möckel** in Gefell ist an die Gerichts-Commission in Ziegenrück, der Gerichtsbote **Nieb** in Herzberg an die Gerichts-Commission in Schildau, und der Gerichtsbote **Böttcher** in Schildau an die Gerichts-Commission II. in Herzberg versetzt.

Der Gerichtsbote **Schröter** in Jörzig ist gestorben.

Der Thorwärter, invalide Feldwebel **Laubgübler** in Zeitz ist zum Gefängniß-Oberaufseher bei dem Kreisgericht in Torgau, der Hülfsbote **Saal** in Döben zum Boten und Executor bei dem Kreisgericht in Eilenburg unter Belassung in seinem bisherigen Stationsorte Döben, und der Hülfsbote **Seincke** in Zeitz zum Boten und Executor bei dem Kreisgericht in Zeitz ernannt.

[2038] Im Bezirk des Ober-Bergamts zu Halle ist der bisher beim Ober-Bergamts-Collegium beschäftigte Berg-Assessor **Scheffler** commissarisch an das Salzamt zu Schönebeck versetzt.

Der Berg-Referendar **Fidler** ist zum Berg-Assessor ernannt worden.

Dem Berg-Referendar **Zimmermann** ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste behufs Uebernahme der Leitung von Privat-Fraunkohlenwerken in Südrussland ertheilt.

Der Bergbaubestiffene **Jacobi** ist gestorben.

Der in der Ober-Bergamtskanzlei beschäftigte Feldwebel **Beyer** ist als Kanzeleidatär angenommen worden.

Dem Bergrevierbeamten, Bergmeister **Franke** zu Zeitz, ist, unter Verleihung des Rothen Adler-Ordens 4. Klasse, die erbetene Entlassung aus dem Staatsdienste mit Pension ertheilt worden.

An Stelle des nach Neurode in der Provinz Schlesien versetzten Berggeschwornen, Berg-Assessors **v. Dücker** ist die Verwaltung des Bergreviers „Fürstenwalde“ dem Berggeschwornen **Weiß**, bisher Bergrevierbeamter zu Neurode, übertragen worden.

Der Director des Salzamts zu Dürrenberg, Berg-Rath **Bischof**, ist auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt. Dem Salinen-Inspector **Wagner**, bisher commissarisch beim Salzamt zu Schönebeck, ist die Siede-Inspectorstelle beim Salzamt zu Dürrenberg commissarisch übertragen.

Der Cassenrendant beim Salzamt zu Artern, Factor **Ladebeck**, ist, unter Verleihung des Characters als „Rechnungsrath“, auf seinen Antrag pensionirt. Die dadurch zur Erledigung gekommene Dienststelle ist dem bisherigen Cassenrendanten bei der vormals Königl. Saline zu Halle, Factor **Althoff**, übertragen worden.

# A m t s - B l a t t

## der Königlichcn Regierung zu Merseburg.

### Stück 42.

Ausgegeben zu Merseburg am 31. October 1868.

[2039] Das 63. Stück der **Gesetz-Sammlung**, ausgegeben am 14. October 1868, enthält unter:

- Nr. 7209. Vertrag zwischen Seiner Majestät dem Könige von Preußen und Seiner Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Meiningen wegen Uebertragung der Leitung der Grundstückszusammenlegungen und Gutablösungen auf die Königlich Preussischen Auseinanderlegungsbehörden. Vom 18. Juni 1868.
- Nr. 7210. Allerhöchster Erlaß vom 2. September 1868, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussée von Mecht nach der Landesgrenze mit Belgien bei Bräuden und von da aus über Bräuden bis zur Malsmedy-St. Bithier Bezirksstraße, im Kreise Malsmedy, Regierungsbezirk Nahe.
- Nr. 7211. Statut für den Verband zur Regulirung der Schaakbinter Peel im Landkreise Königsberg. Vom 26. September 1868.
- Nr. 7212. Bekanntmachung, betreffend den wechselseitigen Schutz der Waarenbezeichnungen innerhalb der Zollvereinsstaaten. Vom 26. September 1868.
- Nr. 7213. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der unter der Firma Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft Patria mit dem Sitze zu Berlin errichteten Actien-Gesellschaft. Vom 2. October 1868.
- Nr. 7214. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung des Statutnachtrages der Königsberger gemeinnützigen Actien-Bau-Gesellschaft vom 17. Juni 1868. Vom 5. October 1868.

Das 64. Stück, ausgegeben am 17. October 1868:

- Nr. 7215. Vertrag zwischen Preußen und dem Königreiche Sachsen wegen Herstellung einer Eisenbahn von Goltbus nach Großenhain. Vom 15. August 1868.
- Nr. 7216. Concessions- und Bestätigungs-Urkunde, betreffend den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Erfelenz über Jülich nach Düren, sowie einer Zweigbahn von Jülich über Eichweiler in das Stolberger Thal und einer Zweigbahn von Mülheim-Gladbach nach Odenkirchen und weiter in der Richtung nach Neukirchen durch die Bergisch-Märkische Eisenbahn-Gesellschaft, und einen Nachtrag zum Statut der letzteren. Vom 26. September 1868.

Das 65. Stück, ausgegeben am 19. October 1868:

- Nr. 7217. Verordnung wegen Einberufung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie. Vom 15. October 1868.
- Nr. 7218. Allerhöchster Erlaß vom 3. October 1868, betreffend die Genehmigung des von der Generalversammlung der ritterschaftlichen Creditverbundenen der Aur- und Neumark beschlossenen Regulativs zur Feststellung des ritterschaftlichen Tagwerthes von Gütern und deren Vepfandbriefung nach Maaßgabe der Behufs der Grundsteuerveranlagung ermittelten Minorerträge.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[2040] Die Eröffnung beider Häuser des Landtages der Monarchie betreffend.

Mit Bezugnahme auf die in Nr. 65. der Gesetz-Sammlung publicirte Allerhöchste Verordnung vom 15. October d. J., durch welche die beiden Häuser des Landtages der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, auf den 4. November d. J. in die Haupt- und Residenz-Stadt Berlin zusammenberufen worden sind, mache ich hierdurch bekannt, daß die besondere Benachrichtigung über den Ort und die Zeit der Eröffnungs-Sitzung in dem Bureau des Herrenhauses und in dem Bureau des Hauses der Abgeordneten am 3. November in den Stunden von 8 Uhr früh bis Abends und am 4. November in den Morgenstunden offen liegen wird. In diesen Büreaux werden auch die Legitimations-Karten zu der Eröffnungs-Sitzung ausgegeben und alle sonst erforderlichen Mittheilungen in Bezug auf dieselbe gemacht werden.

Berlin, den 21. October 1868.

Der Minister des Innern.  
Gr. Eulenburg.

[2041] Aufgebot eines angeblich abhanden gekommenen Staatsschuldscheines.

In Gemäßheit des §. 6. der Verordnung vom 16. Juni 1819 (Gesetz-Sammlung Nr. 549.) wird hiermit bekannt gemacht, daß dem in Lauchstedt verstorbenen Gastwirth Leberecht Runge bei seinen Lebzeiten in Lebendort bei Cönnern der Staatsschuldschein:

Lit. F. Nr. 40,622 über 100 Thlr. angeblich abhanden gekommen ist.

Es wird derjenige, welcher sich im Besitze dieses Documentes befindet, hiermit aufgefordert, solches der



unterzeichneten Controlle der Staatspapiere oder dem Pastor Taube in Lebendorf anzuzeigen, andernfalls das gerichtliche Amortisations-Verfahren eingeleitet werden wird.

Berlin, den 24. October 1868.

Königliche Controlle der Staatspapiere.

### **Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.**

[2042] Polizei-Verordnung für das Staßgebiet der Unstrut von Helbrungen bis Rebra.

Um im Gebiet der Societät zur Regulirung der Unstrut von Bretleben bis Rebra in der Unstrut und deren Nebengewässern die Vorfluth zu sichern, wird auf Grund der §§. 6. und 11. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 verordnet wie folgt:

- 1) Mühlenbesitzer, an deren Mühle ein den Merkspahl überschreitender Aufstau des Wassers vorgefunden wird, verfallen in die nach §. 9. des Gesetzes vom 15. November 1811 (Gesetz-Sammlung 1811. Seite 352.) angedrohte Polizeistrafe von 20 bis 30 Thlr.
- 2) Die Mühlenbesitzer sind verpflichtet, den Merkspahl zu erhalten und von einer Zerstörung desselben sofort dem Kreislandrath Anzeige zu machen. Die Unterlassung dieser Anzeige wird mit einer Strafe von 5 Thlr. geahndet.
- 3) Wegen Bestrafung der Wegnahme, Vernichtung oder Verrückung von Merkspählen wird auf §. 248. Nr. 7. des Strafgesetzbuchs, welcher lautet: „Wer Grenzsteine oder andere zur Bezeichnung einer Grenze oder des Wasserstandes bestimmte Merkmale zum Nachtheile eines Anderen wegnimmt, vernichtet, unkenntlich macht, verrückt oder fälschlich setzt, wird mit Gefängniß nicht unter drei Monate und zugleich mit einer Geldbuße bis zu 1000 Thlr., sowie mit zeitiger Unterjagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft,“ aufmerksam gemacht.
- 4) Es ist verboten, das Bette der Unstrut und deren der Societät gehörige Nebengewässer durch Anbringung von Faschinen, Anpflanzung von Bäumen und Strauchwerk einzuzengen, auf den Vorländern Bäume und Sträucher anzupflanzen, oder auf denselben Bauwerke oder andere Anlagen anzubringen, wodurch die Vorfluth eingeengt oder abgesperrt wird, in den Fluß und die Nebengewässer todtet Vieh zu werfen oder lebendes zu ertränken, große Steine und Gerölle zu stoßen oder fallen zu lassen und Flachs- oder Hanfrösten in denselben anzulegen. Wer diesen Bestimmungen zuwider handelt, verfällt in eine Strafe bis zu 10 Thlr. und ist außerdem verpflichtet, binnen 8 Tagen nach erhaltener amtlicher Aufforderung die Faschinen, Anpflanzungen, Rösten, Bauwerke und andere die Vorfluth hemmende Anlagen zu beseitigen, das Vieh, die Steine und das Gerölle aus dem Fluß und den Grabenbetten herauszuholen, widriger falls solches auf seine Kosten von der Behörde veranlaßt werden wird.
- 5) Die vom Vorstande der Unstrut-Regulirungs-Societät bestellte Grabenschau-Commission ist berechtigt, die

Schau auch auf die von der Societät nicht zu unterhaltenden, aber innerhalb des Societäts-Gebiets befindlichen Gräben und Kanäle auszuüben und die Räumungspflicht zur Räumung aufzufordern. Wird dieser Aufforderung keine Folge geleistet, so hat der Kreislandrath die Räumung auf Kosten der Säumigen ausführen zu lassen und die entstandenen Kosten, welche nöthigenfalls von der betreffenden Gemeinde-Kasse vorzuschießen sind, im Wege der administrativen Execution von den Säumigen wieder einzuziehen.

Merseburg, den 19. October 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[2043] Aufgebot, die Grundsteuer-Einschätzung betreffend.

Die nachstehend sub 1. — 3. bezeichneten Grundstücke im Gemeindebezirk Elbden, Kreis Schweinitz, für welche Grundsteuerentschätzungsansprüche anerkannt sind, werden nach der Bescheinigung des Ortsvorstandes gegenwärtig von den bei einem jeden derselben genannten Personen besessen.

Da das Hypothekenbuch keinen genügenden Aufschluß über die Besitzverhältnisse giebt, so werden gemäß §. 33. der ministeriellen Anweisung vom 17. März pr. (Extra-blatt zum 23. Stück des Amtsblatt) alle diejenigen, welche ein besseres Recht auf das Eigenthum an diesen Grundstücken zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre Ansprüche bei Verlust derselben binnen 8 Wochen seit dem Tage der Ausgabe des gegenwärtigen Amtsblatts bei der unterzeichneten königlichen Regierung entweder unmittelbar, oder durch Vermittelung des königlichen Landrathsamts geltend zu machen.

Die gedachten Grundstücke sind:

- 1) Ottenlache Nr. 7., Lehnader A. 29., 27., 9., Schönefelderwiese Nr. 40. Besitzer: Müller, Heinrich, Großhäusler in Elbden,
- 2) Ottenlache Nr. 9., Kirchenader D. 39. Tiegensbreite C. 10., vom Lehnader A. 50., Lehnader A. 19., 7., 6., Schönefelderwiese Nr. 37. Besitzer: Rettmann, Carl, Windmüller in Elbden,
- 3) Ottenlache Nr. 5., Lehnader A. 18., 13., Schönefelderwiese Nr. 44. Besitzer: Stache jun., Gottlob, Schmiedemeister in Elbden.

Merseburg, den 26. October 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.

[2044] Die Ausbildung von Schulamtspraparanden seitens des Lehrers Jähser in Rothenburg, Ephorie Ebnern, betreffend.

Der Lehrer Jähser in Rothenburg, Ephorie Ebnern, beabsichtigt, mit unserer Genehmigung eine Schulamtspraparanden-Bildungsanstalt zu eröffnen, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Merseburg, den 27. October 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

[2045] Verpachtung der königl. Domaine Liechegryn.

Die im Kreise Neustadt, Regierungsbezirk Danzig, Meile von der Kreisstadt und 5 Meilen von Danzig, Meile von der Neustadt-Danziger Chaussee unweit der



im Bau begriffenen Eisenbahn von Eßlin nach Danzig belegene Domaine Gschoezin, bestehend aus dem Eig. Borwerke Gschoezin, dem etwa 1 Meile davon entfernten Borwerke Neclau und dem 1 Meile entfernt gelegenen Borwerke Bresin, soll in dem auf

**den 24. November, Vormittags 11 Uhr,** in dem Königl. Regierungs-Conferenzgebäude hieselbst vor dem Herrn Regierungs-Rath Dietrich anberaumten Termine im Wege der öffentlichen Auktion auf 18 hinfolgende Jahre von Johannis 1869 bis dahin 1887 entweder im Ganzen oder getheilt, und zwar letztern falls die Borwerke Gschoezin und Neclau zusammen und das Borwerk Bresin hiervon getrennt, verpachtet werden.

Die Borwerke Gschoezin und Neclau enthalten ein Areal von ca. 1761 Morgen, darunter 938,30 Morgen Acker, 467,90 Morgen Wiesen, 245,60 Morgen Weide, den Rest in Holzungen, Gärten, Gewässern und Hofräumen bestehend.

Zu dem Borwerke Bresin gehört ein Areal von ca. 1561 Morgen, darunter 747,30 Morgen Acker, 366,90 Morgen Wiesen, 367,60 Morgen Weiden.

Das Minimum der Pacht ist für die Gesamtverpachtung auf 4700 Thlr., bei der Einzelverpachtung für Gschoezin und Neclau auf 2200 Thlr., für Bresin auf 2700 Thlr. festgestellt.

Pachtbewerber haben nächst ihrer persönlichen Qualifikation den Besitz eines disponibeln Vermögens für die Gesamtverpachtung von mindestens 31,000 Thlr., für jede Einzelverpachtung von je 17,000 Thlr. nachzuweisen.

Die speciellen Pachtbedingungen und die Regeln der Auktion können in unserer Domainen-Registatur während der Dienststunden, sowie auf der Domain Gschoezin eingesehen, auf Verlangen auch Abschriften derselben gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt werden.

Danzig, den 29. September 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

#### Rekanntmachungen anderer Behörden.

**[2046]** Verpachtung der Ebaussiegelb.-Gehobelle Sprossen betreffend.

Im Auftrage des Herrn Provinzial-Steuer-Directors zu Magdeburg soll die an der Reiz-Altenburger Kunststraße belegene Gehobelle Sprossen, welche nach einem dreijährigen Durchschnitte eine Einnahme von 880 Thlr. gewährte, unter Vorbehalt des Zuschlages, vom 1. Januar 1869 ab in Pacht gegeben werden.

Es ist dazu ein Termin auf **Mittwoch den 4. November c., Vormittags 11 Uhr,** in dem Amtslocale des Königl. Steueramtes zu Reiz anberaumt.

Nur als dispositionsfähig sich ausweisende Personen, welche zur Sicherung ihres Gebotes vorher eine Caution von 100 Thlrn. baar oder in annehmbaren Staatspapieren deponiren, werden zum Bieten zugelassen.

Die Pachtbedingungen können von heute ab in dem Steueramtslocale Reiz und in der hiesigen Registratur während der Dienststunden eingesehen werden.

Naumburg a. d. S., den 21. October 1868.

Königliches Haupt-Steueramt.

#### **[2047] Vacante Diaconatsstelle.**

Durch Verziehung des Diaconus Seidler zu Kellbra ist die Diaconatsstelle daselbst vacant geworden. Dieselbe hat nach den neuesten Ermittelungen eine Einnahme von 100 bis 450 Thlr. Bewerbungen werden bis zum 15. November d. J. angenommen.

Kosla a. S., den 15. October 1868.

Gräfl. Stolberg'sches Consistorium.

#### **[2048] Vacante Lehrer-20. Stelle zu Straßberg.**

Die Kantor-, Küster- und 20te Lehrerstelle zu Straßberg, verbunden mit einem Einkommen von 175 Thlr., welches indeß auf 250 Thlr. nebst freier Wohnung und Brennmaterial für den persönlichen Bedarf erhöht werden soll, ist durch den Tod des bisherigen Inhabers vacant. Qualifizierte Bewerber haben sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse, nebst kurzem Lebenslauf, baldigst bei uns zu melden.

Stollberg, am 15. October 1868.

Gräfl. Stollberg'sches Consistorium.

#### **Personal-Chronik.**

**[2049]** Durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privatpatronate stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 318 Thlr. 7 Sgr. 1 Pf. verbundene Diaconatsstelle an der Augustiner Kirche in Erfurt vacant geworden.

**[2050]** Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Eulisch in der Diöces Wittenberg ist der bisherige Pfarrer in Schlettau, Diöces Landstedt, Heinrich Leonhard **Seubner**, berufen und bestätigt worden.

**[2051]** Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle an der Neglerkirche in Erfurt ist der bisherige Frühlprediger Dr. **Bärwinkel** daselbst berufen und von uns bestätigt worden.

**[2052]** Zu der erledigten Stelle des evangelischen Frühlpredigers an der Prediger-Kirche in Erfurt ist der Predigtamts-Candidat Georg **Neuhl** berufen und bestätigt worden.

**[2053]** Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Heiligenfelde in der Diöces Amdorf ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten und Seminarlehrer August Gustav **Kost** verliehen worden.

**[2054]** Die erledigte evangelische dritte Predigerstelle zu Alten in der Diöces Calbe a/S. ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten Carl Julius **Finger** verliehen worden.

**[2055]** Zu der erledigten evangelischen Diaconatsstelle zu Freyburg mit dem Pastorate zu Bischeiplitz in der Diöces Freyburg ist der bisherige Predigtamts-Candidat Richard Oscar **Silpert** berufen und bestätigt worden.

**[2056]** Zu der durch Emeritirung des Pfarrers Alufemann vacant gewordenen Pfarr-Adjunctur-Stelle an der heiligen Geistkirche hieselbst ist der Predigtamts-Candidat Adolph **Doebelin** berufen und von uns bestätigt worden.

**[2057]** Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Werningerode in der Diöces Salza ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten Carl **Blume** verliehen worden.

[2038] Bei der Landeskanzlei Pforta ist der Schul-  
amts-Candidat Dr. Hermann Stedefeldt als dritter  
Adjunct angestellt worden.

[2039] 1) Neu angestellt sind: a) im September — der  
Chausseegeld-Erheber Dockhorn als Steueraufseher in  
Ebdorf, der Invalide Pier aus Woltramshausen als  
Chausseegeld-Erheber in Braunschwenne, der Invalide  
Müller aus Magdeburg als Amtsdienier in Torgau,

2) befördert resp. versetzt: a) im Juli — der Steuer-  
aufseher Albers von Halle nach Nordhausen, der Steuer-  
aufseher Brenner von Nordhausen nach Halle, der  
Steuereinnnehmer Penckel von Elbingerode nach Lauch-  
stede, b) im August — der Hauptamts-Controleur  
Stephan in Naumburg zum Hauptamts-Mendant  
in Güstrow in Mecklenburg, der Chausseegeld-Erheber  
Schulz aus Braunschwenne als Steuer-Einnnehmer und  
Chausseegeld-Erheber nach Hohengandern, c) im Sep-  
tember — der Hauptamts-Controleur Muths aus  
Arnsberg nach Naumburg, der Hauptamts-Controleur  
v. Düsterl'ho aus Salzweil als Ober-Steuer-Con-  
troleur nach Eisleben, der Ober-Steuer-Controleur  
Ranf aus Halle zum Hauptamts-Controleur in Salz-  
weil, der Ober-Steuer-Controleur Syple-Bur-  
hardi in Herzberg nach Stettin, der beritt. Steuer-  
aufseher Schaaf von Zeitz nach Aschersleben, der Grenz-  
aufseher Joers von Fürstenwerder als beritt. Steuer-  
aufseher nach Zeitz, der Steueraufseher Schrader von  
Halle nach Wallwitz, der Steueraufseher Liehmann  
von Wallwitz nach Halle, der Steueraufseher Lamm von  
Halle nach Stöbmitz, der Steueraufseher Hoffmann  
von Stöbmitz nach Halle, der Steueraufseher Penkling  
von Halle nach Querfurt, der Steueraufseher Möller  
von Querfurt nach Halle, der Steueraufseher Keger  
von Halle nach Salzweil, der Steueraufseher Apel  
von Salzweil nach Halle, der beritt. Steueraufseher  
Schlüter von Halle nach Lauchstede, der beritt. Steuer-  
aufseher Bartmuss von Lauchstede nach Halle, der  
Steueraufseher Mahlo von Cönnern nach Gröbers, der  
Steueraufseher Riedel von Schwittersdorf nach Cönnern,  
der Steueraufseher Thiele von Schwaneberg nach Que,

der Steueraufseher Reichardt von Schwittersdorf nach  
Halle, der Steueraufseher Brink von Bejebau nach  
Neugatersleben, der Steueraufseher Zähr von Salbe  
a. d. S. nach Böttendorf, der Steueraufseher Pfad von  
Zeitz nach Staßfurt, der Grenzaufseher Senfart von  
Saarbrücken als Steueraufseher nach Zeitz, der Steuer-  
aufseher Pabst von Bischof nach Wittenburg, der Steuer-  
aufseher Lindner von Wittenburg nach Bischof, der  
Steueraufseher Kunert von Trebitz nach Ostrow, der  
beritt. Steueraufseher Kirchhoff von Hamersleben als  
Fusssteueraufseher nach Halle, der Steueraufseher Gabel-  
mann von Halle nach Bejebau, der Steueraufseher  
Canow von Halle nach Oppin, der Steueraufseher  
Schirmer von Bejebau nach Köhler, der Steuerauf-  
seher Gilt von Köhler nach Bejebau, der Steuerauf-  
seher Mihr von Brotterode nach Trebitz h.W., der  
Steueraufseher Werner von Staßfurt nach Halle, der  
Steueraufseher Dauer von Halle nach Staßfurt, der  
Steueraufseher Bertram von Welsleben nach Halle,  
der Grenzaufseher Dubbia von Lychen nach Langenbogen,

3) pensionirt resp. ausgeschieden: a) im Juli — der  
Steueraufseher Schäfer in Gröbers, der Steueraufseher  
Reisegerste in Que, der Chausseegeld-Erheber Me-  
del in Dommitz, b) im September — der Haupt-Amts-  
Controleur Müller in Mühlberg, der Steueraufseher  
Günther in Langenbogen, der Steueraufseher Krö-  
ning in Böttendorf, der Amtsdienier Markwort in  
Torgau.

4) gestorben: a) im Juli — der Steueraufseher  
Ansin in Oppin, der Steuer-Inspector Schulz in  
Wittenburg, b) im September — der Steuer-Receptor  
Mühlmann in Stelberg a.H.

[2060] 20 Thlr. Belohnung  
demjenigen Herrn Pfarrer, welcher die in den Zeitraum  
von 1755 bis 1771 fallende Trauung des Johann Chri-  
stoph Göke mit Sophie Richter amtlich nachweisen und  
bescheinigen kann.

Carl Göke in Martwerben bei Weissenfels.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.  
Gedruckt bei L. Juch in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespaltenen Druckzeile 2 Sgr. und für  
Belagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)



— 220 —

# A m t s - B l a t t

## der Königlichen Regierung zu Merseburg.

Stück 43.

Ausgegeben zu Merseburg am 7. November 1868.

[2061] Das Bundes-Gesetzblatt des Norddeutschen Bundes Nr. 7., ausgegeben zu Berlin den 14. April 1868, enthält außer den im 17. Stück des Amtsblatts aufgeführten Nummern 76. — 79., noch unter:

- Nr. 80. Die Beglaubigung des Königlich Spanischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers Don Miguel Tenorio de Castilla in gleicher Eigenschaft beim Norddeutschen Bunde.
- Nr. 81. Desgleichen des Königlich Portugiesischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers, Dom Luiz Victorio de Noronha.
- Nr. 82. Die Ernennung des bisherigen Königlich Preussischen Consul F. W. Hefner zu Amsterdam zum Generalconsul, sowie der bisherigen Preussischen Consuln J. W. Bunge zu Rotterdam und L. de Groof zu Blijssingen, ferner der Kaufleute A. Bauer zu Batavia und L. v. Abercron zu Malasser (Insel Celebes) zu Consuln des Norddeutschen Bundes.
- Nr. 83. Desgleichen der bisherigen Königlich Preussischen Consuln Günther in Antwerpen, Neuhaus in Brüssel, Prayou de Pauw in Gent und Bach in Ostende.

Die Nummer 31., ausgegeben am 31. October 1868, enthält unter:

- Nr. 169. Verordnung, betreffend die Einführung des Gesetzes wegen Besteuerung des Braumalzes, vom 4. Juli 1868. (Bundesgesetzblatt S. 375.) und des Gesetzes, betreffend die Besteuerung des Branntweins, vom 8. Juli 1868. (Bundesgesetzblatt S. 384.) in verschiedenen Preussischen und Hamburgischen Gebietsheilen. Vom 19. October 1868.
- Nr. 170. Die Ernennung des bisherigen hamburgischen Consuls Christian Ferdinand Wilhelm Jantzen zu Monrovia zum Consul des Norddeutschen Bundes für die Republik Liberia.
- Nr. 171. Die Ernennung des preussischen Vice-Consuls Henric Cängler zu Stockholm zum Vice-Consul des Norddeutschen Bundes daselbst.
- Nr. 172. Die Ernennung des preussischen Consuls Georg Niederberger zu Saigon zum Consul des Norddeutschen Bundes.
- Nr. 173. Die Ernennung des preussischen Consuls Jean Georg Poppe in Lissabon zum Generalconsul der preussischen Consule Heinrich Scholz in St. Miguel und John Pomerooy Cabney in Fajal,

und des Kaufmanns Eduard Kagenstein in Porto zu Consuln, sowie des Kaufmanns Dr. Adolph Jerosch in Lissabon, des preussischen Vice-Consuls José Augusto Pinto Cabral in Lagos, und des mecklenburgischen und oldenburgischen Consuln und hanseatischen Vice-Consuls Carlos Torlados O'Neill in Setubal zu Vice-Consuln des Norddeutschen Bundes.

Nr. 174. Die Ernennung des bisherigen preussischen Vice-Consuls J. D. Schmid zu Arensburg (Insel Fisel) zum Vice-Consul des Norddeutschen Bundes.

Nr. 175. Die Ernennung des Dr. Johannes Höfing zum General-Consul des Norddeutschen Bundes in New-York des preussischen und sächsischen Consuln Werner Drefel in Baltimore, des hamburgischen Consuln Charles Otto Witte in Charleston, des preussischen, Königlich sächsischen, mecklenburgischen, anhaltischen, Herzogl. sächsischen und schwarzburgischen Consuln Heinrich Claussenius in Chicago, des preussischen und hamburgischen Consuln Johann Wilhelm Jekusch in Galveston, des brennischen Consuln C. A. L. Quisenberg in St. Franzisko, des preussischen, Königlich sächsischen und mecklenburgischen Consuln Robert Barth in St. Louis (Missouri), des Königlich sächsischen und oldenburgischen Consuln Karl Theodor Ferdinand Schwarz in Louisville (Kentucky), des preussischen, braunschweigischen, anhaltischen, schwarzburgischen und reussischen Consuln Adolph Rosenthal in Milwaukee, der preussischen Consule Johannes Kruittschnitt in New-Orleans, Carl Johann Friedrich Bezin in Philadelphia, Friedrich Wilhelm Hanerwinkel in Richmond, und Ferdinand Willius in St. Paul zu Consuln des Norddeutschen Bundes.

Nr. 176. Die Ernennung des bisherigen preussischen Consuln Theodor Müller zu Lima zum General-Consul des Norddeutschen Bundes für die Republik Peru.

Nr. 177. Die Ernennung des preussischen Consuln Arthur Weber zu Georgetown (Guyana), und des Kaufmanns Friedrich Gerlach zu Alxas zu Consuln des norddeutschen Bundes.

Nr. 178. Dem Kaufmann Bernhard Sieghelm in Berlin ist Namens des Norddeutschen Bundes des Equator als Consul der Argentinischen Republik für Berlin erteilt worden.

- Nr. 179. Die Ernennung des bisherigen hamburgischen Consuls Theodor Christophen Hent zu Honolulu (Sandwichs-Inseln) zum Consul des Norddeutschen Bundes.
- Nr. 180. Die Ernennung des bisherigen preussischen Consuls Friedrich Wilhelm Kunst zu La Paz (Bolivien) zum Consul des norddeutschen Bundes.
- Nr. 181. Die Ernennung des Kaufmanns Friedrich E. Augener zu Guatemala zum Consul des Norddeutschen Bundes.
- Nr. 182. Die Ernennung des bisherigen preussischen Consuls Hermann Lunau zu Panama zum Consul des Norddeutschen Bundes daselbst.
- Nr. 183. Die Ernennung des Kaufmanns E. Pilt zu Quebeck und des preussischen Consuls Gerhard Friedrich Vomer zu Montreal zu Consuln des Norddeutschen Bundes.
- Nr. 184. Dem Grafen Adolf Castellinard ist Namens des Norddeutschen Bundes das Exequatur als Königlich italienischer General-Consul in Frankfurt a. M. ertheilt worden.

[2062] Das 66. Stück der Gesetz-Sammlung, ausgegeben am 22. October 1868; enthält unter:

- Nr. 7219. Verordnung, betreffend die anderweitige Organisation der Justizbehörden in den Fürstenthümern Waldeck und Pyrmont. Vom 6. October 1868.
- Nr. 7220. Allerhöchster Erlaß vom 26. September 1868, betreffend die bei der Spreeschleuse zu Cossensblatt zu erlegenden Schiffsabgabe.
- Das 67. Stück, ausgegeben am 24. October 1868:
- Nr. 7221. Allerhöchster Erlaß vom 26. September 1868, betreffend die Emission von auf den Inhaber lautenden Obligationen der Provinzial-Hülfskasse für die Provinz Preußen.
- Nr. 7222. Allerhöchster Erlaß vom 6. October 1868, betreffend die Genehmigung eines Nachtrages zu dem Regulative vom 22. November 1858 über die Beilehnungsgrenze der Schlesischen Landschaft.
- Nr. 7223. Allerhöchster Erlaß vom 6. October 1868, betreffend die Verwaltung des Eigenthümlichen Fonds der Schlesischen Landschaft.
- Nr. 7224. Allerhöchster Erlaß vom 6. October 1868, betreffend die Genehmigung eines Nachtrages zu dem Regulative für die Schlesische landchaftliche Darlehnskasse vom 13. November 1868.

Das 68. Stück, ausgegeben am 29. October 1868:

- Nr. 7225. Allerhöchster Erlaß vom 31. Juli 1868, betreffend die Gestattung des Baues einer Erefeld-Areis Kempener Industrie-Eisenbahn unter gleichzeitiger Bewilligung des Expropriationsrechts.
- Nr. 7226. Concessions und Bestätigungs-Urkunde für die Erefeld-Areis Kempener Industrie-Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 6. October 1868.

Nr. 7227. Allerhöchster Erlaß vom 10. October 1868, betreffend die Genehmigung zur Herstellung einer Eisenbahn von dem Mühlhofener Hüttenwerke nach dem Bahnhofe der rechtsrheinischen Eisenbahn zu Engers.

Nr. 7228. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Obligationen der Communalstände des Preussischen Markgrasthums Oberlausitz im Betrage von Einer Million Thaler. Vom 12. October 1868.

Nr. 7229. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der unter der Firma „St. Georgen-Actienbrauerei“ mit dem Sitze zu Sangerhausen errichteten Actien-Gesellschaft. Vom 19. October 1868.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[2063] Die Aufnahme Preussischer und Hamburgischer Gebietstheile in den Verband des Gesamtzollvereins betr.

Nachdem der Bundesrath des Zollvereins auf Grund des Art. 6. des Vertrages vom 8. Juli 1867 wegen Fortdauer des deutschen Zoll- und Handelsvereins beschlossen hat, daß die Art. 3. bis 5. und 10. bis 20. des gedachten Vertrages in verschiedenen, zum Gebiete der Preussischen Monarchie und der freien Stadt Hamburg gehörigen, bisher von der Zollgrenze ausgeschlossen gebliebenen Landestheilen in Wirksamkeit treten sollen, und der Zeitpunkt hierzu durch Allerhöchste Bestimmung des Präsidiums auf den 1. November d. J. festgesetzt worden ist, werden die folgenden Landestheile von diesem Zeitpunkt an in den Verband des Gesamtzollvereins aufgenommen werden, nämlich:

I. Die zur Preussischen Monarchie gehörigen Elbinseln Döhrten und Finkenwärder-Blumensand, sowie die Preussischen Antheile der Landschaft Kirchwärd.

II. Die folgenden Hamburgischen Gebietstheile:

- 1) Im Norden von Hamburg: die Voigteien Lanaanhorn, Groß-Borsfel, Zuhlsbüttel, Klein-Borsfel, Ohlsdorf, die Voigtei Alsterdorf, mit Ausschluß eines südlich von dem Dorfe gleichen Namens belegenen Theils, und der nordöstliche Theil der Voigtei Barmbeck bis zur Nordseite des Dorfes gleichen Namens.
- 2) Im Südosten von Hamburg: Außer den nach der Bekanntmachung vom 26. Februar d. J. bereits seit dem 11. Februar d. J. angeeschlossenen Hamburgischen Gebietstheilen: die Vierlande, die Voigteien Reitbrook, Ohlenwärder, Latenberg, Spadenland, die Voigtei Billwärder, jedoch mit Ausschluß des westlich von der Hamburgischen Acciselinie belegenen Theils und von der Voigtei Billwärder Ausschlag der östlich von Rothenburgsort und südlich von der Berlin-Hamburger Eisenbahn belegene Theil.
- 3) Im Süden von Hamburg: die Voigtei Moorburg.
- 4) Im Amte Nigebüttel: das Amt Nigebüttel, die Flecken Nigebüttel und Cuxhaven, mit Ausschluß des Cuxhavener Außenteiles.



Die zu I. erwähnte Insel Finkenwärder, Blumenfand und die zu II. 3. und 4. bezeichneten Landestheile sind dem Geschäftsbezirk des Provinzial-Steuer-Directors zu Hannover, die übrigen I. und II. gedachten Landestheile aber dem Geschäftsbezirk des Provinzial-Steuer-Directors für Schleswig-Holstein hinsichtlich der Verwaltung der Zölle und der inneren indirecten Steuern angeschlossen.

Das Vorstehende wird hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Grenzbewachung gegen die vorgebauten Gebietstheile wegen der zu erhebenden Nachsteuer einstweilen fortbauert und die Bekanntmachung des Zeitpunktes, mit welchem der vollständige freie Verkehr eintritt, noch vorbehalten bleibt.

In Absicht der einer innern indirecten Steuer unterliegenden Erzeugnisse, — Branntwein, Bier und Taback, — findet zwischen Preußen und den dieserhalb mit Preußen verbundenen Theilen des Norddeutschen Bundes einerseits und den vorgebauten Landestheilen andererseits künftig ein völlig freier Verkehr statt, so daß beim Uebergange der gedachten Gegenstände gegenseitig weder eine Abgabe erhoben noch erstattet wird. Bis zum Zeitpunkte des Eintritts der vollen Verkehrsfreiheit bleibt jedoch der abgabenfreie Uebergang für Branntwein und Taback, welche aus den neu angeschlossenen Landestheilen kommen, ausgesetzt.

Endlich wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß vom 31. d. M. ab in Hamburg ein zollvereinsländisches Hauptzollamt unter der Leitung des Provinzial-Steuer-Directors von Schleswig-Holstein in Wirksamkeit tritt.

Dasselbe übt als Grenz-Ein- und Ausgangs-Amt die Befugnisse eines Haupt-Zollamts mit der Waarfugabe aus, daß von demselben einstweilen Abfertigungen für den Verkehr auf der Elbe nicht erteilt werden.

Berlin, den 24. October 1868.

Der Finanz-Minister.

v. d. Heydt.

## **Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.**

[2064] Präklusivfrist für die Einlösung von Herzogl. Anhalt-Bernburgischen Staatslassen- und Eisenbahn-Kassenscheinen.

Nach einer Mittheilung des Herzoglich Anhaltischen Staats-Ministeriums hat dasselbe, nachdem die in dem frühern Herzogthum Anhalt-Bernburg emittirten Staatslassen- und Eisenbahnkassenscheine bereits seit längerer Zeit aus dem Verkehr zurückgezogen und auch bis auf verhältnißmäßig geringe Bestände eingezogen und vernichtet worden sind, durch Bekanntmachung vom 21. August d. J. für die noch umlaufenden Restbestände aus folgenden Emissionen:

- 1) von 200,000 Thlrn. in Appoints zu 1 Thlr. — Köthen-Bernburger Eisenbahnkassenscheine — aus der Emission nach dem Gesetze vom 2. März 1846;
- 2) von 250,000 Thlr. Staatskassenscheine in Appoints von 1 und 5 Thlr. aus den Emissionen nach den Gesetzen vom 18. März 1850 und vom 5. Februar 1852 beziehentlich dem Gesetze vom 26. Juni 1856;

3) von 250,000 Thlr. Staatskassenscheine in Appoints von 25 Thlrn. aus der Emission nach dem Gesetze vom 26. Juni 1850;

4) von 250,000 Thlr. Staatskassenscheine in Appoints von 1 Thlr. aus der Emission nach dem Gesetze vom 25. Juli 1859,

eine Präklusivfrist bis zum **31. December 1868** festgesetzt, und alle Inhaber dieser Kassenscheine aufgefordert, dieselben innerhalb der gedachten Frist bei der Staatskassendirektion in Bernburg zur Einlösung zu bringen, widrigenfalls nach Ablauf der Frist alle nicht eingelösten Kassenscheine der bezeichneten Art ihre Gültigkeit verlieren und alle Ansprüche wegen derselben an die Herzoglichen Kassen erlöschen.

Es wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Merseburg, den 26. September 1868.

Königliche Regierung.

[2065] Reglement über die Ertheilung von Pässen an in Rußland sich aufhaltenden Ausländer.

Vielsache Verlegenheiten, denen sich diesseitige Unterthanen, welche nach Rußland reisen, dadurch aussetzen, daß sie sich entweder mit gar keinen, oder mit nicht ausreichenden Legitimationspapieren versehen, veranlassen uns, das nachstehende Reglement hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Merseburg, den 17. October 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

### **Reglement**

Über die Ertheilung von Pässen an Ausländer, die über die europäische Grenze nach Rußland kommen und im Reiche ihren Aufenthalt nehmen:

1) Ausländern steht der Eintritt in Rußland frei, sowohl mit Pässen, die nach den Artikeln 486 und 498 des Paß-Reglements ausgestellt sind als auch mit National-Pässen und Wanderbüchern, die von Russischen Gesandtschaften und Consulaten visirt sind, auch diejenigen nicht ausgenommen, auf denen während des früheren Aufenthaltes der Ausländer in Rußland schriftlich vermerkt worden ist, das auf Grund dieses Documentes ein besonderer Russischer Legitimations-Schein ausgestellt ist, doch darf die Frist nicht abgelaufen sein. Zur Rückkehr eines Ausländers nach Rußland mit einem nicht abgelaufenen Schein sind keine neuen Visa von Seiten unserer Gesandtschaften und Consulate erforderlich. Ausländer können auch über die Grenzen des Reiches eingelassen werden mit Pässen, die ihnen in Rußland zur Reise in's Ausland gegeben sind; aber solche Pässe müssen von unseren Gesandtschaften oder Consulaten visirt sein, und es darf vom Tage ihrer Ausfertigung nicht mehr als ein Jahr verfloßen sein.

2) Ausländischen Israeliten, besonders den Commis-sionären bedeutender auswärtiger Handelshäuser, ist es erlaubt, die bekannten Manufaktur- und Handelsplätze in Rußland zu besuchen und eine gewisse, genauer zu bestimmende Zeit daselbst zu bleiben. Dem Ministerio des Innern steht das Recht zu, über die Wittschaften besagter Israeliten in dieser Hinsicht definitiv zu entscheiden, jedoch den Banquiers und den Chefs bekannter, bedeutender Han-

belshäuser können die Gesandtschaften und Consulate, auch ohne vorläufige Entscheidung des Ministeriums der inneren Angelegenheiten, nach den allgemeinen Bestimmungen, hinsichtlich der nach Rußland kommenden Ausländer, Pässe zur Reise nach Rußland ausstellen und visiren, aber mit der Bedingung, daß jede Ausfertigung und Visirung von Pässen für solche Israeliten zur Kenntniß des Ministeriums des Innern und der III. Abtheilung der eigenen Canzellei Sr. Maj. des Kaisers gebracht werde.

3) Jeder mit einem gesetzlichen Pässe nach Rußland gekommene Ausländer muß sich in der ersten auf seinem Wege liegenden Gouvernements-Stadt bei dem Chef des Gouvernements melden und erhält nach Vorzeigung seines Passes, mit dem er nach Rußland gekommen ist, an Stelle desselben einen Paß zum Aufenthalt und zum Reisen innerhalb des Reiches nach den weiter angegebenen Bestimmungen über die Ausfertigung solcher Pässe.

Bemerkung: Ausländer, die zur See in Hafen-Städten anlangen, erhalten Pässe zum Aufenthalte im Reiche von den dortigen Stadtvorstehern und von den Gouverneuren, wenn es solche in jenen Städten giebt.

4) Ausländer, die über das Königreich Polen oder über Finnland in's Reich kommen, können zum Aufenthalte im Reiche von dem Warschauer Kriegs-General-Gouverneur oder dem Finnländischen General-Gouverneur Pässe erhalten oder sich mit ihrem National-Passe bis an ihren Bestimmungsorte im Reiche begeben.

5) Ausländern, welche aus Grenzorten mit der leichten oder schweren Post und in der Folgezeit mit der Eisenbahn ankommen, sind von der Verbindlichkeit befreit, ihre Pässe in den auf ihrem Wege liegenden Gouvernements-Städten, durch welche sie im Postwagen oder auf der Eisenbahn reisen, abzugeben, und können mit ihren ausländischen Pässen bis zu den Punkten reisen, bis wohin sie Pläze in der Post oder auf der Eisenbahn genommen haben.

6) Ausländer, welche mit Pässen ihrer Regierungen oder mit Wanderbüchern ankommen, die von unseren Gesandtschaften oder Consulaten visirt sind, werden die National-Pässe und Wanderbücher nicht abgenommen, sondern bei der Ausfertigung der denselben zu ertheilenden Russischen Pässe zum Aufenthalte im Reiche wird auf den National-Pässen und Wanderbüchern schriftlich vermerkt: „auf Grundlage dieses Passes ist ein besonderer Russischer Legitimations-Schein ausgestellt“; dieser Aufschrift wird das Siegel beigebrudt.

7) Zeigt ein Ausländer den ausländischen Paß, mit welchem er nach Rußland gekommen ist, vor, um einen Paß zum Aufenthalte im Reiche zu erhalten, so muß er Auskunft geben über seinen Stand, Tauf- und Familiennamen, über seine Unterthanenschaft, über seinen Geburtsort, über die Zeit seiner Ankunft im Reiche, über den Zweck seiner Reise, welcher Confession er angehört, ob er verheirathet, ledig oder Wittwer ist, ob er mit seiner Familie reist, und in diesem Falle müssen alle ihn begleitenden Personen genannt werden, mit der Angabe ihres Alters; endlich wird das Signalement des Ausländers auf-

genommen. Diese Aussagen werden nur von denjenigen Ausländern gefordert, in deren Pässen die erforderliche Auskunft nicht gegeben ist; dieselben können mit der eigenhändigen Unterschrift der Ausländer versehen werden, wenn sie damit einverstanden sind.

Ähnliche Angaben müssen von den Personen gemacht werden, die in einem gemeinschaftlichen Familienpasse mit dem Vorzeiger zugleich aufgeführt sind, falls diese Personen einen besonderen Paß zu erhalten wünschen.

Bemerkung I.: Diese Vorschrift verpflichtet nicht jeden Ausländer, sich auf jeden Fall in der Canzellei des Gouverneurs zu melden, im Fall einer Krankheit oder wenn es angesehene Leute sind, können Ausländer ihren Paß zum Vorzeigen durch Andere übersenden, und die nothwendigen Aussagen können in ihrer Wohnung gemacht werden.

Diese Bemerkung bezieht sich gleichfalls auf die §§. 3. und 13. dieser Verordnung.

Bemerkung II.: Die Chefs der Grenz-Gouvernements und die Stadtvorsteher schicken wöchentlich das Verzeichniß aller über die Grenze gekommenen Ausländer in die III. Abtheilung der eigenen Canzellei Sr. Majestät des Kaisers, mit Hinzufügung der von jedem Ausländer gegebenen Auskunft. Den Chefs der Gouvernements bleibt es überlassen, ihre Anstalten zu treffen, daß wöchentliche Verzeichnisse aller über die Grenz-Orte, die von der Gouvernements-Stadt entfernt liegen, eingetroffenen Ausländer durch die Grenz-Zoll-Ämter direct in die III. Abtheilung eingeschickt werden.

Bemerkung III.: Die vorerwähnten Angaben sind nur das erste Mal, wenn ein Ausländer die Grenze überschreitet, bei Verabsolung des Passes erforderlich.

8) Pässe zum Aufenthalt und zu Reisen im Reiche werden den Ausländern auf Stempelpapier zu 2 Rubel Silber auf ein Jahr ausgestellt. Der Ausländer ist verpflichtet, nach Ablauf der benannten einjährigen Frist sich einen neuen Paß von dem Chef desjenigen Gouvernements, in dessen Grenzen er sich bei Ablauf jener Frist aufhält, — zu erbitten.

Bemerkung I. Die Jahrespässe für Ausländer können auf Stempelpapier entweder geschrieben oder gedruckt sein. In den Gouvernements-Druckereien werden sie nur in Russischer Sprache gedruckt; aber anstatt des jetzt auf dem zweiten Bogen des Passes befindlichen kurzen Inhaltes desselben in mehreren fremden Sprachen, wird die in diesen Sprachen besonders abgedruckte Paß-Vorschrift an den Paß angeheftet.

Bemerkung II.: Ausländische Israeliten, welche nach Orten reisen, wo Israeliten im allgemeinen feste Wohnsitz haben, erhalten Pässe mit der Bezeichnung, daß dieselben nur für die zum beständigen Aufenthalte von Israeliten bestimmten Orte Gültigkeit haben.

9) In jedem Passe eines Ausländers wird angegeben, wohin er als Unterthan gehört, ferner sein Geburtsort, Stand, Tauf- und Familiennamen und zu welcher Religion er sich bekennt; ist der Ausländer nicht in Ausland geboren, sondern aus dem Auslande gekommen, so wird angemerkt, in welchem Jahre und auf welches Document hin er in's Reich gekommen ist, ob er ledig oder verheirathet oder Wittwer ist, auf wie viel Zeit, von wem und auf Grund welches Documentes der Paß ausgestellt wurde; das Signalement, die Unterschrift des Vorzeigers und wenn er es wünscht, mit eigenhändiger Angabe seiner Heimath in der Muttersprache. Der Paß wird vom Chef des Gouvernements und vom Canzellei-Director unterzeichnet, und mit dem Siegel der Canzellei des Gouvernements versehen.

**Bemerkung:** Ausländer können mit den ihnen im Reiche ausgefertigten Pässen ins Königreich Polen und nach Finnland reisen und von dort wieder in's Reich zurückkehren, bis zum Ablaufe der einjährigen Frist.

10) Die Ausfertigung neuer Pässe für Ausländer findet auf folgende Weise statt: nach Ablauf der Frist des Passes ist der Ausländer verpflichtet, denselben ohne eine schriftliche Bittschrift einzureichen, nebst dem Gelde für das Stempelpapier (zwei Rubel Silber) in der Canzellei des Gouvernements-Chefs vorzustellen, falls er sich in der Gouvernements-Stadt oder in dem Kreise derselben aufhält. — Der Canzellei-Director hat, nachdem er vom Ausländer den Paß und das Geld empfangen, sogleich Erkundigungen einzuziehen, ob keine Hindernisse der Ausfertigung eines neuen Passes für den Ausländer im Wege stehen und dann denselben ausfertigen zu lassen; dem Ausländer wird eine Quittung über den Empfang des früheren Passes und des Geldes ausgestellt, und es wird ihm eine bestimmte Stunde bezeichnet, zum Empfange des neuen Passes, welcher dem Ausländer an demselben Tage und auf jeden Fall nicht später als am folgenden Morgen abgegeben werden muß. — Beim Empfange des neuen Passes giebt der Ausländer die Quittung zurück und bescheinigt auf derselben, daß er den Paß erhalten hat; diese Quittung wird dem alten Passe beigelegt, welcher durchstrichen und zu den Canzellei-Acten gelegt wird. Falls der Ausländer sich in einem anderen Kreise aufhält, so steht es ihm frei, nach Ablauf der Frist des Passes, denselben nebst einer geschriebenen Bittschrift auf gewöhnlichem Papier an das Landgericht des Ortes oder an die Stadt-Polizei einzureichen, mit Beifügung des für das Stempelpapier zu entrichtenden Geldes von zwei Rubeln Silber, zur Ausfertigung des neuen Passes. Das Landgericht oder die Polizei stellt sogleich nach Empfang des Passes und des Geldes dem Ausländer darüber eine Quittung aus, und sendet den Paß nebst der Bittschrift des Ausländers mit umgehender Post an den Chef des Gouvernements ab, wobei zugleich gesagt wird, daß das vom Ausländer für das Blanket zu zahlende Geld entrichtet worden ist. Der für den früheren Paß ausgefertigte neue muß mit umgehender Post aus der Canzellei des Gouvernements-Chefs an das Landgericht oder an die Po-

lizei geschickt werden, und das Landgericht oder die Polizei sind verpflichtet, denselben unverzüglich dem Ausländer auszuhändigen, welcher dagegen die Quittung zurückerstattet, — mit der Beiseinigung, daß er den Paß erhalten hat.

11) Für die in St. Petersburg und Moskau wohnenden Ausländer werden die Pässe mit der Unterschrift der Militair-General-Gouverneure in den Canzelleien derselben ausgefertigt.

12) Diejenigen Ausländer, welche in den Residenzen gegen Gehalt oder unter anderen Bedingungen Privatgeschäfte betreiben, desgleichen diejenigen, welche sich mit Handwerken oder irgend einem Gewerbe beschäftigen und daher den Adress-Billet-Abgaben zum Besten der Stadt-Einkünfte unterworfen sind, müssen diese Abgaben auf denselben Grundlage und unter Beobachtung derselben Regeln, wie die Russischen Unterthanen, bezahlen. Aber bei Bezahlung der Adress-Billet-Abgaben wird der Paß zum Aufenthalte im Reiche dem Ausländer nicht abgenommen, sondern ihm eine Quittung über den Empfang der Gebühren für das Adress-Billet ausgestellt, diese Quittung muß zu gleicher Zeit mit dem Passe der Orts-Polizei vorgezeigt werden, in der Weise, wie es für den Vorzeiger der Adress-Billets verordnet ist; wer dawider handelt hat zu gewärtigen, daß er nach dem Gesetze zur Nechtschaft gezogen wird.

13) Wenn der ins Ausland reisende Ausländer sich in einer Gouvernements-Stadt oder in dem Kreise derselben befindet, so muß er, um einen Paß ins Ausland zu bekommen, sich persönlich in der Canzellei des Gouvernements-Chefs melden und ohne eine geschriebene Bittschrift einzureichen, den Paß, auf welchen er im Reiche lebt, so wie das für das Paß-Blanket zu entrichtende Geld, fünfzig Kopeken Silber, und ein Zeugniß der Polizei, daß keine gesetzlichen Hindernisse seiner Abreise im Wege stehen, einreichen. Hierauf wird dem Ausländer ein Paß zur Reise ins Ausland gegeben, unter Beobachtung derselben Ordnung, die für den Umtausch der an Ausländer zum Aufenthalte im Reiche erteilten Pässe festgesetzt ist.

**Bemerkung:** Für die Ausländer wird die dreimalige Publication bei der Abreise aus Ausland aufgehoben.

14) Den im Innern eines Gouvernements lebenden Ausländern ist es zur Erlangung eines Passes ins Ausland freigestellt, sich mit einer Bittschrift auf gewöhnlichem Papier an das Landgericht oder an die Stadt-Polizei des Ortes zu wenden, unter Beilegung des Passes, mit welchem er sich im Reiche aufhält, und der für den ausländischen Paß zu entrichtenden Blanketgelber, fünfzig Kopeken Silber. — Hierauf wird der Paß ins Ausland ausgefertigt, unter Beobachtung derselben Ordnung, welche bei dem Umtausch der Pässe zum Aufenthalte in Russland für die im Innern eines Gouvernements lebenden Ausländer festgesetzt ist, nur mit dem Unterschiede, daß das Landgericht oder die Polizei in ihren Vorstellungen an den Gouvernements-Chef zu bezeugen haben, daß der Abreise des Ausländers kein gesetzliches Hinderniß im Wege steht. —



15) Wenn Ausländer in ihren Geschäften auf kurze Zeit — nicht über eine Woche — mit vorchriftsmäßigen Pässen zu Lande in den Grenzorten eintreffen, zeigen sie von Ausländern im Reiche verordneten Paß sich zu erbitten. Ihre Ankunft der Grenz-Ortsobrigkeit an, welche auf den National-Paß schreibt: „dem Ausländer N. N., der in stadt verweilen, können, wenn sie zur See reisen, mit \*\*\* angekommen ist, wird gestattet, bis zu dem und dem Datum (nicht über sieben Tage) zu bleiben; vor Ablauf dieser Frist muß er ins Ausland zurückkehren; zu einem längeren Aufenthalte jedoch, oder wenn er nach andern Orten im Innern von Rußland zu reisen wünscht, ist er verpflichtet, sich einen Paß, wie er zum Aufenthalte von Ausländern im Reiche verordnet ist, zu erbitten.“ Ausländern, die nicht über eine Woche an einem Grenzorte geblieben sind, steht die Rückkehr ins Ausland mit denselben Pässen, mit welchen sie gekommen sind, frei; jedoch müssen sie, um passiren zu können, ein Zeugniß von der Ortspolizei auf gewöhnlichem Papier vorzeigen, daß ihrer Abreise kein Hinderniß im Wege steht. — Ein solches Zeugniß kann auf den Wunsch des Ausländers auf den Paß selbst geschrieben werden.

Bemerkung: Diejenigen Ausländer, welche nach ihrer Ankunft in Hafenstädten sich genöthigt sehen, über Land-Grenzorte ins Ausland zu reisen, haben um den zur Abreise aus dem Reiche verordneten Paß nachzusehen.

16) Den Grenzwohnern Rußlands und Oesterreichs ist der Uebertritt über die Grenze, außer mit den auf drei Tage ausgestellten Billeten, auch mit solchen Billeten gestattet, welche die Chefs der Ortspolizeibehörden auf die Frist von zwei bis vier Wochen nach folgenden Bestimmungen ausfertigen:

- 1) Diese Billete sind nur auf einer Strecke von 3 Meilen von der Grenze gültig, und zwar bezieht sich das auf die ganze Ausdehnung eines Bezirkes oder Kreises von der Demarkations- oder Grenzlinie an.
- 2) Im Falle der Grenzwohner sich genöthigt sieht, mit einem solchen Bilette weiter als drei Meilen ins Innere eines Kreises zu reisen, so erfolgt die Entscheidung darüber auf dem Bilette selbst durch einen Ortspolizei-Beamten auf Grund eines einfachen Zeugnisses der Obrigkeit des Ortes, wo der um die Erlaubniß Nachsuchende sich gerade befindet.
- 3) Diese Scheine haben eine besondere hier beigelegte Form und heißen Legitimations- und Passirscheine. — Dieser Legitimations- und Passirschein wird auf unserer Seite in russischer Sprache, mit einer Uebersetzung in's Polnische, und Oesterreichs-Seits in Polnischer Sprache, mit einer Uebersetzung in's Deutsche abgefaßt.

- 4) Ebenso steht es den Beamten, welchen Geschäfte in Grenzangelegenheiten übertragen sind, frei, mit Billeten ihrer nächsten Vorgesetzten die Grenze zu überschreiten.

17) Ausländer, welche mit vorchriftsmäßigen, von unseren Gesandtschaften und Consulaten visirten Pässen zur See auf kurze Zeit (nicht länger als zwei Wochen) nach Hafenstädten kommen, zeigen das bei ihrer Ankunft der Hafenbehörde des Ortes an, welche auf den National-Paß schreibt: „dem nach \*\*\* gekommenen Ausländer N. N. wird erlaubt, bis zu dem und dem Datum zu bleiben (nicht länger als 14 Tage), vor Ablauf dieser Frist ist er verpflichtet, zur See ins Ausland zurück zu reisen; zu einem längeren Aufenthalte aber, oder falls er

18) Ausländer, welche zu der Mannschaft der Kauf-fahrtsschiffe gehören, die in unseren Hafenstädten überwintern, erhalten Billete zum Aufenthalte in diesen Städten bis zum Absegeln des Schiffes von den Gouverneurs und Stadtvorstehern, und wo es keine solche giebt, von der obersten Hafenbehörde des Ortes, diese Billete werden auf einem Stempelbogen von 15 Kopfen Silber ausgefertigt, auf den Grund von Zeugnissen, die die Zollbehörde des Ortes auf gewöhnlichem Papier darüber ausstellt, daß diese Individuen wirklich in dem Schiffs-Verzeichniß mit angegeben gewesen sind.

19) Die auf ausländischen Kauffahrtsschiffen in Hafenstädten eingetroffenen Cargadore und Supercargos erhalten, falls sie in ihren Handels-geschäften nach anderen Städten reisen müssen, von den Gouverneurs und Stadtvorstehern, und wo es keine giebt, von der obersten Hafenbehörde, Billete auf einen Monat, zur Reise in die genannten Städte und zur Rückkehr; diese Billete werden auf Stempelpapier von zwei Rubel Silber angefertigt; die Zollbehörde und die Consule derjenigen Nationen, zu welchen jene Ausländer gehören, müssen zuvor ein Zeugniß ausstellen, daß sie wirklich Cargadoren und Supercargos sind.

(Unterzeichnet:) Serge Jankoi, Fürst Wassil Dolgoroff, Fürst A. Gortschakoff, Alexander Aniajewitch, Nicolaus Krabbe.

### Auszug

aus dem von Seiner Kaiserlichen Majestät den 7. December 1864, bestätigten Journale des Geistes-Departements vom 10. October und der Plenar-Versammlung vom 9. November 1864.

Der Reichsrath hat, im Geistes-Departement und in der Plenar-Versammlung, nach Durchsicht der Eingabe des Minister-Adjuncts, Dirigirende des Ministeriums des Innern, in Betreff einer Modification der Punkte 15. und 17., hinsichtlich des Termins, innerhalb dessen Ausländer mit ihren Nationalpässen in Rußland ihren Aufenthalt nehmen, sowie mit denselben Pässen das Land verlassen können, das Gutachten abgegeben, statt der obenstehenden Punkte 15. und 17. ist folgende Maßregel festzustellen: „Ausländer, welche mit gesetzlichen, von unseren Gesandtschaften und Consulaten visirten Pässen, zur See



in an der Landesgränze liegenden Gränzorten oder in Hafenstädten anlangen, haben das Recht, sowohl in diesen, als auch in anderen Orten Auslands, mit ihren Nationalpässen während eines halben Jahres ihren Aufenthalt zu nehmen, ohne den besonderen, für den Aufenthalt von Ausländern im Kaiserreiche erforderlichen Schein zu lösen. Ein jeder Neuankommende hat aber bei seiner Ankunft seinen Nationalpaß der localen Hafenbehörde vorzuweisen, damit auf demselben die Aufschrift gemacht werden könne: „benanntem Ausländer ist es gestattet, bis zu dem und dem Datum und Monate (nicht länger als ein halbes Jahr) in Ausland sich aufzuhalten; zu einem längeren Verbleiben ist er jedoch verpflichtet, den für den Aufenthalt von Ausländern im Kaiserreiche erforderlichen Paß zu lösen.“ Ausländer, welche in einem Grenzorte, einer Hafenstadt oder im Innern des Kaiserreichs nicht länger als sechs Monate ihren Aufenthalt gehabt haben, haben das Recht sowohl auf dem Lande, als auf dem Seewege, unabhängig davon wohin und wie sie anfänglich gelangten, mit denselben Pässen, mit denen sie angekommen waren, ins Ausland zurückzukehren, nachdem auf diesen ihren Pässen von Seiten der localen Polizeibehörde die Attestation gemacht worden, daß der Abreise des Passinhabers kein Hinderniß entgegensteht.“

**Anmerkung:** Die in diesem Artikel festgestellte Maßregel ist bis zur definitiven Reorganisation des Paßsystems als temporair zu betrachten.

Das Original-Gutachten ist in den Journalen von den Vorsitzenden und den Mitgliedern unterzeichnet.

**Paßir- und Legitimations-Schein.**

**Kenntzeichen:** Vorzeiger dieses, der Russische Unterthan (Bewohner des Pfarrdorfes, Dorfes, Fleckens N. N. im Kreise \*\*\* und Gouvernement N. N.) begiebt sich auf Tage nach Oesterreich in dem und dem Geschäfte (namentlich zur Ausfuhr gestohlenen Viehes oder gestohlener Habe). — Zur Beurkundung dessen ist dieser Schein mit Unterschrift und Siegel, wie sich gehört, an dem und dem Datum tausend achthundert und sechzig ausgestellt worden.

**Kenntzeichen.** Chef der Polizei in N. N.

(Unterzeichnet:) Serge Vansloi, Fürst Basil Dolgorukoff, Fürst A. Gertschaloff, Alexander Kniajewitch, Nicolaus Krabbe.

[2066] Aufgebot, die Grundsteuerentschädigung betr.

Nach den Bescheinigungen der Ortsvorstände in Bergwitz und Reuden, Kreis Wittenberg, werden

1) die Planstücke Nr. 8., 24. und 41. im Gemeindebezirk Bergwitz,

2) die Planstücke Nr. 2., 1., 7. und 10. im Gemeindebezirk Reuden,

gegenwärtig von Gottlieb Conrad in Reuden besessen, ohne daß für denselben der Besitztitel im Hypothekenbuche berichtet ist. Es werden daher gemäß §. 33. der ministeriellen Anweisung vom 17. März v. J. (Extrablatt vom 23. Stück des Amtsblatts) alle Diejenigen, welche

ein besseres Recht auf das Eigenthum an den oben bezeichneten Grundstücken und in Folge dessen auf die für dieselben festgestellte Grundsteuerentschädigung zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre Ansprüche bei Verlust der selben binnen 8 Wochen seit dem Tage der Ausgabe des gegenwärtigen Amtsblatts bei der unterzeichneten Königl. Regierung entweder unmittelbar oder durch Vermittelung des Königl. Landrathsamts geltend zu machen. Merseburg, den 27. October 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.

[2067] Verpachtung des Deconomie-Verwirts des Stifts St. Spiritus in Eisleben betr.

Das Johannis 1869 nachtlos werdende Deconomie-Verwirt des Stifts St. Spiritus in Eisleben, genannt „vor dem Geist“, soll von da ab auf achtzehn hinter einander folgende Jahre im Wege des öffentlichen Ausgebotes anderweit verpachtet werden. Außer den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden gehören zu dieser Pachtung:

|    |            |          |                 |
|----|------------|----------|-----------------|
| a) | 284 Morgen | 85 Acker | oder            |
|    | 13 „       | 99 „     | Wiese,          |
|    | 4 „        | 144 „    | Garten,         |
|    | 1 „        | 179 „    | Schachtelhalben |

Summa 304 Morgen 147 Acker.

b) 36 Scheffel 14 1/2 Meßen Zisnroggen,

c) ein Geld- und Naturalien-Inventarium.

Das Pachtgelder-Minimum beträgt 1800 Thlr., die Pacht-Cautio ist auf 1200 Thlr. festgesetzt. Zur Uebernahme der Pachtung ist ein dispensibles Vermögen von 8000 Thlm. erforderlich. Der Licitations-Termin soll **Freitag, den 27. November 1868, Vormittags 11 Uhr**, zu Eisleben im Gasthose zum goldenen Schiff abgehalten werden. Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß sich dieselben vor der Licitation über ihre Qualification zur Uebernahme der Pachtung, sowie über den Besitz des dazu erforderlichen Vermögens gegen uns resp. gegen unseren Commissarius vollständig auszuweisen haben. Die Verpachtungsbedingungen, die Regeln der Licitation und die Inventarien-Urkunden können mit Ausschluß der Sonn- und Festtage täglich in unserer Registratur während der Dienststunden resp. bei dem Stifts-Vorsteher, Premier-Lieutenant a. D. Hoffmann in Eisleben eingesehen werden. Auf Verlangen werden auch Abschriften der Pachtbedingungen gegen Erstattung der Copialien erteilt.

Merseburg, den 30. October 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[2068] Die Schließung der Plehnendorfer Schiffahrts-Schleuse an der neuen Weichselmündung bei Neufahr betr.

Wegen des nöthigen Umbaues der Plehnendorfer Schiffahrts-Schleuse an der neuen Weichselmündung bei Neufahr, welche die Schiffahrts-Verbindung mit Danzig bewirkt, muß dieselbe in der Zeit vom **15. November d. J. bis zum 1. April f. J.** für jeden Verkehr geschlossen werden, wovon das Schiffahrtstreibende Publicum hierdurch in Kenntniß gesetzt wird.

Danzig, den 12. August 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.



[2069] Verpachtung des Domainen-Vorwerks Bornim.

Das im osthavelländischen Kreise in der Nähe der Stadt Potsdam belegene Domainen-Vorwerk Bornim mit einem Gesamtareal von 2119 Morgen 143 Ruthen soll auf 12 Jahre von Johannis 1869 bis dahin 1881 im Wege des Meistgebots anderweit verpachtet werden. Der Licitationstermin ist auf **den 11. November d. J., Vormitt. 11 Uhr**, in unserm Sitzungslocale vor dem Herrn Regierungs-Rath v. Schönsfeldt anberaumt. Das Pachtgelber-Minimum ist auf 6000 Thlr., die zu bestellende Caution auf 2000 Thlr. und das von den Pachtlustigen nachzuweisende Vermögen auf 30,000 Thlr. festgestellt. Das Nähere ergeben unsere Bekanntmachungen vom heutigen Tage in dem öffentlichen Anzeiger zu unserm Amtsblatte und in dem Staatsanzeiger.

Potsdam, den 30. September 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

### Bekanntmachungen anderer Behörden.

[2070] Termin zur Auslösung von Obligationen der Societät zur Regulirung der Unstrut von Bretleben bis Nebra.

Die Auslösung der im Jahre 1869 einzulösenden Obligationen der Societät zur Regulirung der Unstrut von Bretleben bis Nebra wird in der Vorstands-Sitzung **am 8. December cr., Mittags 12 Uhr**, im Rathhauslocale zu Artern erfolgen. Den Inhabern von Obligationen ist der Zutritt gestattet. Zur Auslösung kommen: I. Emission 2,200 Thlr., II. Emission 350 Thlr.

Merseburg, den 31. October 1868.

Der Königl. Commissarius für die Societät zur Regulirung der Unstrut von Bretleben bis Nebra  
v. Ramms, Regierungs-Rath.

[2071] Verpachtung des früheren Chausseegeld-Erheberhauses zu Eutsch.

Das dem Fiskus gehörige frühere Chausseegeld-Empfangshaus zu Eutsch, mit Ausschluß der von dem Chausseewärter bewohnten Räume, soll vom 1. Januar l. J. ab anderweitig öffentlich meistbietend verpachtet werden, und laden wir Pachtlustige zu dem auf **den 16. November d. J., Vormittags 10 Uhr**, hier in unserm Geschäftslocale angesetzten Licitations-Termine mit dem Bemerkten ein, daß jeder Mitbietende im Termine eine Bietungscapution von zehn Thalern zu erlegen hat, und daß die übrigen Bedingungen der Verpachtung bei uns und bei dem Chausseegeldpächter Nehahn zu Eutsch eingesehen werden können.

Wittenberg, den 26. October 1868.

Königliches Haupt-Steueramt.

### Personal-Chronik.

[2072] Die durch Beförderung ihres jetzigen Inhabers vacant gewordene, unter Privatpatronat stehende und mit einem Einkommen von 782 Thlr. verbundene zweite Predigerstelle in Alten ist vermöge Reverses für diesmal vom Consistorium zu Magdeburg zu besetzen. Zur Pfarodie gehören 2 Kirchen und 1 Bethaus, sowie 16 Schulstellen in Alten und 4 Landschulen.

[2073] Sr. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Pfarrer **Nadecke** in Humburg zu seinem 50jährigen Amts-Jubiläum den rothen Adler-Orden 4 Klasse mit der Raht 50. zu verleihen.

[2074] Die Kreis-Steuer-Einnehmer-Stelle zu Freyburg ist dem seitherigen Kreis-Secretair **Ritter** hier verliehen und wird bis zu dessen Dienst-Antritt von dem Civil-Supernumerar **Thieme** interimistisch verwaltet werden.

[2075] Der Forstversorgungsoberechtigte Oberjäger **Karl Werz** ist zum Königl. Förster in Großjena, Oberförsterei Pödelitz, ernannt.

Redigirt im Amtsblatts-Bureau der Königlichen Regierung.  
Gedruckt bei L. Jant in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespaltenen Druckzeile 2 Sgr. und für Beilagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)



**§. 5.** Die Actien lauten auf den Namen des Actionaire. Sie werden nach dem im Paragraph 22. angeschlossenen Formular A. ausfertigt und von dem Aufsichtsrathe und dem Vorstande vollzogen.

**§. 6.** Den Actien werden Dividendenscheine (Formular B.) für fünf Geschäftsjahre beigegeben, nach deren Ablauf gegen Einlieferung des den Dividendenscheinen beigegebenen Talons (Formular C.) neue Dividendenscheine auf fünf Jahre nebst Talon ausgegeben werden.

**§. 7.** Von dem Nennwerthe werden zunächst nur Einhundert und zwölf Thaler baar eingezahlt und über die Restsumme wird ein eigener Wechsel über acht und achtzig Thaler an die Ordre der Gesellschaft lautend, nach dem Formular D. ausgestellt. Die Wechsel laufen dreißig Jahre und sind drei Monate nach Wiedersicht zahlbar sobald und soweit durch eine General-Versammlung der Actionaire (§. 21.) eine Barzahlung auf die Wechsel beschlossen ist. Einen Monat vor Ablauf der dreißigjährigen Präsentationsfrist sind die Wechsel zu erneuern (§. 13.)

**§. 8.** Jeder Actionair ist berechtigt, sich durch Barzahlung des Wechselbetrages von der Wechsel-Verschuldung zu befreien.

**§. 9.** Jede Actie erhält in dem vom Aufsichtsrathe zu führenden Actienbuche ein Follum, auf welches Namen, Stand und Wohnort des jedesmaligen Actien-Eigenthümers, sowie alle Eigenthums-Übertragungen notirt werden. Die geschehene Eintragung der Actie ist auf derselben vom Aufsichtsrathe zu bescheinigen.

**§. 10.** Die Actien können nur mit Genehmigung des Aufsichtsraths auf Andere übertragen werden.

Diese Genehmigung darf nicht versagt, aber an die Bedingung geknüpft werden, daß der neue Erwerber der Actie über den unbezahlten Betrag des Nennwerths nicht einen Wechsel ausstellt, vielmehr den Betrag baar einzahlt. Es können nicht Eigenthümer von nicht voll eingezahlten Actien werden:

- a) Personen, über deren Vermögen der Concurs schwebt oder geschwebt hat, so lange nicht nach Vorschrift der Concurs-Ordnung vom 8. Mai 1855 ihre Wiedereinsetzung in den vorigen Stand erfolgt ist;
- b) Personen, gegen welche Execution wegen Forderungen fruchtlos vollstreckt worden, sowie solche, über denen ein Gehaltabzugs-Verfahren schwebt, oder die nach dem Ermessen des Aufsichtsraths überhaupt nicht zahlungsfähig erscheinen,
- c) solche Personen, welche in der Dispositionsfähigkeit über ihr Vermögen beschränkt sind, und
- d) nicht wechselfähige Personen.

**§. 11.** Sobald der Eigenthümer einer nicht voll eingezahlten Actie in eine der im vorstehenden §. benannten Kategorien verfällt, hat er oder sein gesetzlicher Vertreter auf Aufforderung des Aufsichtsraths, in einer von diesem zu bestimmenden Frist, den Wechselbetrag baar einzuzahlen oder einen annehmbaren Rechtsnachfolger zu stellen. Wenn keins von beiden geschieht, so hat der Aufsichtsrath durch dreimalige, in Zwischenräumen von mindestens vier Wochen erfolgende Insertion in den im §. 3. benannten Gesellschaftsblättern die betreffende Actie für

ungültig zu erklären und an deren Stelle eine neue Actie unter neuer Nummer auszufertigen und auf Gefahr und Kosten des bisherigen Actionairs öffentlich zu verkaufen.

Soweit der Erlös, abzüglich der Unkosten, die Ansprüche der Gesellschaft an den bisherigen Actionair übersteigt, wird derselbe an den früheren Actionair resp. dessen Vermögens-Vertreter oder Nachfolger gegen Auslieferung der für ungültig erklärten Actie baar ausgezahlt. Falls dagegen der Erlös, abzüglich der Unkosten, jene Ansprüche nicht deckt, so wird von der Gesellschaft der von dem bisherigen Actionair ausgestellte Wechsel geltend gemacht.

**§. 12.** Dasselbe Verfahren tritt auch im Falle des Ablebens eines Actionairs oder des Erlöschens einer Handlungsfirma ein, auf welche Actien eingetragen stehen, wenn die Erben oder Rechts-Nachfolger der schriftlichen Aufforderung des Aufsichtsraths zur Stellung eines annehmbaren Cessionars oder zur Einzahlung der gegebenen Wechsel nicht binnen sechs Monaten nach Behändigung der Aufforderung nachkommen. Sind die Erben oder Rechts-Nachfolger dem Aufsichtsrathe nicht oder nicht vollständig bekannt, so erfolgt die Aufforderung durch zweimalige Insertion in den Gesellschaftsblättern (§. 3.) und die sechsmonatliche Frist läuft alsdann von dem Tage ab, an welchem die zweite öffentliche Aufforderung zuerst in einem der Gesellschaftsblätter erfolgt ist.

**§. 13.** Die Actionaire sind verpflichtet, einer durch die Gesellschaftsblätter (§. 3.) zu veröffentlichenden Aufforderung des Aufsichtsraths zur Erneuerung der Wechsel (§. 7.) gegen Nichtempfang der laufenden, sofort Folge zu leisten, widrigenfalls je nach Befinden des Aufsichtsraths entweder die Wechsel in Cours gesetzt werden oder das im §. 11. für eintretenden Verlust der zum Besitze von Actien notwendigen Eigenschaften vorgeschriebene Verfahren in Anwendung gebracht wird.

Die öffentliche Aufforderung des Aufsichtsraths zur Erneuerung der Wechsel muß drei Mal, das letzte Mal mindestens zwei Monate vor Ablauf der dreißigjährigen Präsentationsfrist (§. 7.) stattfinden.

**§. 14.** Bei baarer Einzahlung des Wechselbetrages vor der Fälligkeit des Wechsels vergütet die Gesellschaft für die Summe, welche der betreffende Actionair mehr gezahlt hat, als dies übrigen Actionaire aus dem Reingewinne jährlich vier und einhalb Procent Zinsen vom Tage der Einzahlung bis zu dem der Fälligkeit.

**§. 15.** Für die Art und Form des Ueberganges von Actien auf neue Eigenthümer treten die geschlichen Bestimmungen ein. Der Aufsichtsrath hat die geschehene Eintragung des neuen Eigenthümers in das Actienbuch auf der Actie zu bescheinigen.

Der bisherige Eigenthümer erhält seinen Wechsel zurück, nachdem der neue den seinigen eingelegt, Bezugsungsbetrag den Betrag baar eingezahlt hat.

**§. 16.** Die Barzahlung auf die Actien (§. 7.) erfolgt in der Art, daß Fünfundzwanzig Thaler sofort nach landesherrlicher Genehmigung und die übrigen siebenundachtzig Thaler drei Monate später an den Aufsichtsrath gezahlt werden.

**§. 17.** Der Aufsichtsrath hat die Actionaire zu



den vorbenannten Zahlungen aufzufordern und zwar entweder durch besondere Erlasse an die einzelnen Actionaire oder mittelst dreimaliger Bekanntmachung durch die Gesellschaftsblätter (§. 3.) in der Art, daß die dritte Aufforderung wenigstens vier Wochen vor dem Einzahlungs-Termine erfolgt.

**§. 18.** Ueber die geschehene erste Zahlung ertheilt der Aufsichtsrath Quittung nach dem Formular E., nach der Zahlung der zweiten Rate und nachdem der Wechsel übergeben ist, wird die betreffende Actie dem Eigenthümer zugestellt.

**§. 19.** Wenn eine Ratenzahlung nicht an dem bestimmten Tage und auch nicht an den beiden folgenden Tagen geleistet wird, so ist der Betrag vom Fälligkeitstage bis zum Zahlungstage mit sechs Procent zu verzinzen.

**§. 20.** In dem Falle, daß eine Ratenzahlung nicht erfolgen sollte, obwohl die im §. 17. bestimmte dreimalige Aufforderung durch die Gesellschaftsblätter oder eine schriftliche Zahlungs-Aufforderung ergangen und letztere zwei Mal, das letzte Mal wenigstens vier Wochen vor dem für die Einzahlungen gesetzten Schlußtermin (vergleiche Alinea 2. Artikel 221. Handels-Gesetzbuch) wiederholt ist, so kann der Aufsichtsrath nach seiner Wahl entweder die auf die Actie gezahlte Rate für verfallen erklären und den Anspruch aus der Zeichnung zum Vortheile der Gesellschaft öffentlich verkaufen, oder den Actienzeichner zur Bezahlung der fälligen Rate nebst sechs Procent Zinsen und Kosten auf dem Rechtswege anhalten.

**§. 21.** Es und inwiefern auf die Wechsel der Actionaire Zahlungen erfolgen sollen, wird durch Gesellschaftsbeschluß in einer General-Versammlung bestimmt.

Auf solche Zahlungen findet die Bestimmung des §. 14. wegen der Verzinsung von Wechsel-Einzahlungen keine Anwendung.

**§. 22.** Wegen der Aufforderung zu Einzahlungen a) die Wechsel der Actionaire, sowie wegen der Einzahlung selbst und der Folgen säumiger oder überall nicht erfolgter Zahlung treten die Bestimmungen der §§. 17., 18. und 20. gleichfalls ein.

**§. 23.** Wenn Actien, Dividendenscheine oder Talon beschädigt oder unbrauchbar geworden, jedoch in ihren wesentlichen Theilen noch fortreit erhalten sind, daß über ihre Richtigkeit kein Zweifel obwaltet, so ist der Aufsichtsrath ermächtigt, gegen Einreichung der beschädigten Papiere die Ausfertigung neuer gleichnamiger Papiere zu veranlassen.

**§. 24.** Außer dem, im vorstehenden §. angeführten Fällen die Ausfertigung und Ausgabe neuer Actien an Stellebeschädigter oder verloren gegangener nur nach gerichtlicher Amortisation derselben zulässig.

**§. 25.** Dividendenscheine werden nicht gerichtlich amortisirt, sie sind, wenn sie nicht innerhalb vier Jahren nach ihr Fälligkeit erhoben werden, werthlos und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft. Wird jedoch v. Ablauf dieser vierjährigen Frist der Verlust eines Dividendenscheines bei dem Vorstande angezeigt, so wird der Betrag desselben noch innerhalb einer ferneren vom Ablauf der vier Jahre zu berechnenden präclusivischen

Frist von einem Jahre nachgezahlt, insofern nicht etwa der Dividendenschein inmittelfst von einem Dritten eingereicht und realisirt ist.

Die Gesellschaft wird durch Annahme der Anzeige von dem Verluste eines Dividendenscheines nicht verpflichtet die Legitimation eines etwaigen Präsentanten desselben zu prüfen oder die Realisirung des Scheins zu vertragen. Dem Verlierer und dem Inhaber des Scheins bleibt vielmehr die Ausführung ihrer Ansprüche auf den Betrag desselben gegen einander lediglich überlassen.

**§. 26.** Auch verlorene Talons können nicht amortisirt werden. Die Ausreichung der neuen Serie von Dividendenscheinen erfolgt, wenn der dazu bestimmte Talon nicht eingereicht werden kann, an den Präsentanten der betreffenden Actie. Ist aber vorher der Verlust des Talons dem Vorstande angezeigt und der Ausbändigung der neuen Serie der Dividendenscheine widersprochen worden, so werden dieselben zurückgehalten, bis die streitigen Ansprüche auf die neue Serie gütlich oder im Wege des Processus erledigt sind.

### Tit. III.

#### Bilanz: Dividende, Reservecapital.

**§. 27.** Das Geschäftsjahr beginnt am 1. October eines Jahres und endet mit dem 30. September des folgenden Jahres.

**§. 28.** Am Ende eines jeden Geschäftsjahres hat der Vorstand die Bilanz aufzustellen und den Reingewinn, welcher durch den Ueberschuß sämmtlicher Activa über sämmtliche Passiva, einschließlich des Betrages des Grundcapitals, gebildet wird, zu ermitteln.

Der Aufsichtsrath hat die Bilanz zu prüfen, dieselbe sodann der General-Versammlung zu entgeltlicher Feststellung vorzulegen und hierauf durch die Gesellschaftsblätter (§. 3.) öffentlich bekannt zu machen.

**§. 29.** Bei Aufstellung der Bilanz haben stets angemessene Abschreibungen vom letzten Inventurwerthe der Immobilien und Mobilien, bei letztern wenigstens fünf Procent stattzufinden.

**§. 30.** Von dem Reingewinne (§. 28.) sind vorweg zehn Procent dem Reservecapital zu überwiesen, sodann die für die Gesellschaftsbeamten in den §§. 36. und 43. ausgesetzten, sowie die eintretenden Falls dem Braumeister (§. 48.) zuzubilligenden Tantiemen abzugeben und der Rest ist an die Actionaire als Dividende am Ende des Kalenderjahres auszuzahlen, insofern sich der Antheil jeder Actie auf volle Thaler abrundet, während Bruchtheile ebenfalls dem Reservecapital zuschießen.

**§. 31.** Der Reservecapital hat die Bestimmung, Capitalverluste zu decken und außerordentliche Schäden zu ersetzen, derselbe bildet bis zu seiner Verwendung einen Theil des vorhandenen Vermögens der Gesellschaft.

Die Uebersetzungen an den Reservecapital hören auf, sobald dieser fünfzehn Procent des Actien-Capitals erreicht hat, werden aber zur Ergänzung dieses Betrages wieder aufgenommen, wenn der Fonds durch notwendige Verwendung vermindert sein sollte.

Tit. IV.

**Verwaltung.**

**A. Der Vorstand.**

§. 32. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft und hat alle Rechte und Pflichten, welche nach dem Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuche und nach Artikel 12. des Einführungsgesetzes dem Vorstande einer Actien-Gesellschaft zustehen.

§. 33. Der Vorstand besteht aus zwei Geschäftsführern, von denen der eine hauptsächlich den technischen Geschäftsbetrieb zu beaufsichtigen und der andere zunächst das Rechnungswesen zu besorgen, sowie den Ankauf der Rohproducte und den Verkauf der Fabrikate zu überwachen hat. Beide Geschäftsführer vertreten sich gegenseitig.

§. 34. Die Geschäftsführer, sowie auch die Stellvertreter derselben (§. 38.) werden durch den Aufsichtsrath zu gerichtlichen oder notariellen Protocolle gewählt, auf Grund dessen die Eintragung der Geschäftsführer und deren Stellvertreter in das Gesellschaftsregister des Königl. Kreisgerichts Sangerhausen erfolgt. Die Namen der Geschäftsführer und der Stellvertreter derselben werden vom Aufsichtsrathe durch die Gesellschaftsblätter (§. 3.) veröffentlicht.

Als Legitimations-Urkunde dient den Geschäftsführern und den Stellvertretern derselben die Ausfertigung des Wahl-Protocolle.

§. 35. Jeder der beiden Geschäftsführer muß mit mindestens fünf Gesellschafts-Actien theilhaftig sein und hat eine, vom Aufsichtsrathe zu normirende Caution zu bestellen.

§. 36. Als Jahresgehalt bekommen die Geschäftsführer zusammen zehn Procent des Reingewinns und im Falle dieser Gewinntheil unter Eintausend Thaler bleibt, erhält jeder als Minimal-Gehalt fünfhundert Thaler.

§. 37. Die Geschäftsführer zeichnen für die Gesellschaft und sind dabei an die beschränkenden Bestimmungen des §. 18. und an die ihnen vom Aufsichtsrathe zu ertheilende Instruction streng gebunden. Den Behörden und Dritten gegenüber sind jene beschränkenden Bestimmungen, sowie auch die Instruction, ohne Wirkung.

§. 38. Der Aufsichtsrath hat für den Fall des Bedürfnisses Stellvertreter der Geschäftsführer zu ernennen, wozu auch Mitglieder des Aufsichtsraths, ohne deshalb aus letzteren ausscheiden zu müssen, gewählt werden können.

Die Stellvertreter zeichnen per pro cura. Die Bestellung derselben geschieht in derselben Weise, wie die der Geschäftsführer (§. 34.)

§. 39. Die Gesellschaft kann nur durch die Unterschrift beider Geschäftsführer, eintretenden Falls aber auch durch die Unterschrift eines Geschäftsführers und des Stellvertreters des andern gültig verpflichtet werden. Hat ein Stellvertreter unterzeichnet, so kann Dritten Personen nicht der Einwand entgegengesetzt werden, es habe der Fall der Stellvertretung nicht vorgelegen.

**B. Der Aufsichtsrath.**

§. 40. Der Aufsichtsrath besteht aus fünf, von der General-Versammlung zu wählenden Mitgliedern,

von denen ein Jahr um das andere resp. zwei und drei ausscheiden.

Das Ausscheiden erfolgt nach dem Dienstalter und es können die Ausscheidenden wiedergewählt werden.

Das erste Ausscheiden von Mitgliedern des Aufsichtsraths erfolgt in der ordentlichen General-Versammlung des Jahres 1869 und es entscheidet hierbei das Loos, welche Mitglieder auszuschneiden haben.

§. 41. Wenn in der Zwischenzeit, aus irgend welcher Veranlassung, ein Mitglied des Aufsichtsraths ausscheidet, so treffen die übrigen Mitglieder eine, bis zur nächsten General-Versammlung gültige Ergänzwahl.

Die von der General-Versammlung mittelst einer Ergänzwahl gewählten Mitglieder des Aufsichtsraths scheiden mit dem Zeitpunkte aus, an welchem die Amtsdauer ihrer Vorgänger abläuft.

§. 42. Die Mitglieder des Aufsichtsraths müssen bei der Gesellschaft mit Actien theilhaftig sein und zwar jedes Mitglied mindestens mit drei Actien.

§. 43. Dieselben erhalten, neben Ersatz der aus der Erfüllung ihres Berufs entspringenden Auslagen, gemeinsam eine Tantieme vom Reingewinne.

Unter Vorbehalt des Rechts der General-Versammlung, über die Höhe dieser Tantieme abändernde Bestimmung zu treffen, wird dieselbe auf zwei Procent des Reingewinns und als Minimalbetrag auf Zweihundert und fünfzig Thaler festgesetzt.

Diese Tantieme wird unter die Mitglieder des Aufsichtsraths nach Verhältniß ihrer Theilnahme an den Sitzungen, worüber die Sitzungs-Protocolle Auskunft geben müssen, vertheilt.

§. 44. Der Aufsichtsrath wählt jährlich aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter desselben.

§. 45. Die Sitzungen des Aufsichtsraths finden so oft statt, als eine geschäftliche Veranlassung dazu vorliegt. Die Berufung des Aufsichtsraths erfolgt durch den Vorsitzenden, dieselbe muß stets erfolgen, wenn zwei Mitglieder des Aufsichtsraths darauf antragen.

§. 46. Der Aufsichtsrath ist beschlußfähig, wenn wenigstens drei Mitglieder und unter diesen der Vorsitzende oder dessen Stellvertreter theilnehmen.

Die Beschlüsse werden nach absoluter Stimmen-Mehrheit gefaßt, bei Stimmen-Gleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

§. 47. Ueber jede Sitzung des Aufsichtsraths ist ein Protocol zu führen, das von sämmtlichen Anwesenden unterzeichnet wird.

§. 48. Außer den, an anderen Stellen des Statuts dem Aufsichtsrathe zugewiesenen Functionen obliegt ihm auch folgende zu:

- 1) Einen Braumeister zu engagiren und mit diesem einen Contract abzuschließen, wobei darauf Bedacht zu nehmen ist, daß der Gehalt desselben in einem Theile am Reingewinn unter Feststellung eines Minimalbetrages besteht;
- 2) Die Geschäftsführer in ihrer ganzen Thätigkeit zu überwachen, insbesondere sich fortwährend inenauer

- Kenntniß des Kassen- und Rechnungswesens zu erhalten; zwei Mal durch die Gesellschaftsblätter (§. 3.) bekannt und von Zeit zu Zeit Kassen-Recherchen vorzunehmen;
- 3) Die Vorschläge des Vorstandes zur Anstellung oder Entlassung von allen Hilfsarbeitern, die jährliche Besoldungen erhalten, zu prüfen und darüber Bestimmung zu treffen, die für den Vorstand maßgebend sein muß;
  - 4) Die Anträge des Vorstandes wegen Genehmigung außerordentlicher Ausgaben in Erwägung zu nehmen und die Genehmigung eintretenden Falls zu erteilen oder abzulehnen, insofern nicht die Entscheidung der General-Versammlung vorbehalten ist. Dies ist der Fall, wenn
    - a) Grundstücke erworben oder verkauft,
    - b) wenn Anleihen, deren Deckung nicht voraussichtlich aus den Einnahmen des laufenden Jahres erfolgen kann, aufgenommen und
    - c) wenn größere Neubauten vorgenommen werden sollen;
  - 5) den Geldverkehr mit Banken und Banquiers zu normiren;
  - 6) nach sorgfältiger Prüfung der vom Vorstande aufgestellten Bilanz des Geschäftsjahres (§. 28.) der General-Versammlung wegen Decharge-Ertheilung sachgemäße Vorschläge zu machen;
  - 7) im Falle eine fehlerhafte Verwaltung dazu Veranlassung giebt, dem Vorstande zweckdienliche Erinnerungen zu machen, nöthigenfalls auch den betreffenden Geschäftsführer einstweilen vom Amte zu suspendiren oder dessen Bestallung zu widerrufen, unbeschadet der Entschädigungs-Ansprüche aus bestehenden Verträgen;
  - 8) Die von dem Vorstande zu berufenden General-Versammlungen durch den Vorsitzenden des Aufsichtsraths oder dessen Stellvertreter leiten zu lassen;
  - 9) für sich und auch für den Vorstand Geschäfts-Ordnungen (§. 37.) festzusetzen.

#### Tit. V.

#### General-Versammlung.

§. 49. Die General-Versammlungen haben in Sangerhausen stattzufinden, Ort und Zeit bestimmt der Vorstand.

§. 50. Jeder dispositionsfähige Actionair ist zur Theilnahme an der General-Versammlung berechtigt und hat für jede eigene Actie, sowie auch für jede zur Vertretung übernommene Actie eine Stimme.

§. 51. Nur ein Actionair kann die Vertretung eines andern Actionairs übernehmen. Er bedarf hierzu einer schriftlichen Vollmacht des Auftraggebers, dessen Unterschrift von einer öffentlichen Behörde bescheinigt sein muß. Ausnahmsweise ist die Vertretung der Handlungshäuser durch ihre gesetzmäßig bekannt gemachten Procuristen, der Behörden und juristischen Personen, durch ihre gesetzlichen Vertreter, der Ehefrauen durch ihre Ehemänner, der Pflegebefohlenen durch ihre Vormünder oder Curatoren auch dann zulässig, wenn die Vertreter nicht Actionaire sind.

§. 52. Die General-Versammlungen werden vom Vorstande berufen.

Die Einladung, welche zugleich die zur Verhandlung in denselben verzeichneten Beschlüsse haben für alle Actionair

zwei Mal durch die Gesellschaftsblätter (§. 3.) bekannt zu machen, daß die zweite Bekanntmachung mindestens acht Tage vor dem Tage der General-Versammlung veröffentlicht wird.

§. 53. Eine regelmäßige General-Versammlung findet innerhalb der letzten drei Monate eines jeden Kalenderjahres statt, außerdem wird eine solche berufen, wenn sich dazu besondere Veranlassung giebt.

Die Besitzer von wenigstens dem fünften Theile des emittirten Actien-Capitals sind berechtigt, die Berufung einer außerordentlichen General-Versammlung zu fordern, wenn sie dem Vorstande einen schriftlichen Antrag, über welchen statutenmäßig die General-Versammlung zu beschließen befugt ist, einreichen.

§. 54. Die Beschlüsse der General-Versammlung werden, ohne Rücksicht auf die Anzahl der anwesenden Actien-Vertreter durch absolute Majorität gefaßt und nur bei Abstimmungen über einen Antrag auf Auflösung der Gesellschaft oder auf Abänderung des Statuts ist die Gegenwart von mindestens zwei Drittel sämmtlicher Actien-Inhaber resp. deren Vertreter erforderlich.

Im Falle, daß in der zuerst zu den bezeichneten Zwecken berufenen General-Versammlung nicht zwei Drittel der Actien-Inhaber resp. deren Vertreter erschienen sind, muß eine neue General-Versammlung berufen werden, in welcher ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen Beschluß gefaßt wird. Hierauf ist in der Einladung zur zweiten General-Versammlung ausdrücklich hinzuweisen.

§. 55. Alle Wahlen, welche von der General-Versammlung oder vom Aufsichtsrathe ausgehen, erfolgen durch Stimmzettel und nach absoluter Majorität. Ueber jede zu besetzende Stelle wird besonders abgestimmt. Wenn die erste Abstimmung keine absolute Majorität ergiebt, so werden die beiden, welche die relativ meisten Stimmen erhalten haben, zur engeren Wahl gestellt. Bei Stimmen-Gleichheit entscheidet das Loos, welches durch den Vorsitzenden gezogen wird. Der Gewählte hat sich binnen acht Tagen über Annahme der Wahl zu erklären, widrigenfalls die Wahl als abgelehnt angesehen wird. Tritt dieser Fall bei einem Mitgliede des Aufsichtsraths ein, so kommen die im §. 41. für den Fall des Ausscheidens eines Mitgliedes des Aufsichtsraths gegebenen Bestimmungen zur Anwendung.

§. 56. Bei den Wahlen in den General-Versammlungen hat jeder Anwesende ebenfalls für jede eigene und für jede vertretene Actie eine Stimme abzugeben, insofern die Gesamtzahl, der eigenen und der fremden Stimmen, welche von einem Einzelnen abgegeben werden, nicht zwanzig übersteigen.

§. 57. Ueber die Verhandlungen der General-Versammlung ist ein gerichtliches oder notarielles Protocoll aufzunehmen, welches von allen anwesenden Mitgliedern des Aufsichtsraths und des Vorstandes, sowie auch von mindestens fünf anwesenden Actionairen unterzeichnet werden muß.

Die in dieser Form abgefaßten Protocolle und die in denselben verzeichneten Beschlüsse haben für alle Actionaire verbindende Kraft.



## Tit. VI.

**Staatliche Aufsicht.**

§. 58. Die Königl. Regierung ist befugt zur Wahrnehmung des gesetzlichen Aufsichtsrechts, über die Gesellschaft für beständig oder für einzelne Fälle einen Commissar zu bestellen. Derselbe hat das Recht, den Vorstand, den Aufsichtsrath und die General-Versammlung gütlich zu berufen, ihren Berathungen beizuwohnen und jederzeit von den Büchern, Rechnungen und sonstigen Schriftstücken der Gesellschaft, sowie ihren Kassen und Anstalten Einsicht zu nehmen.

## Tit. VII.

**Formulare.**

§. 59. Die in den Paragraphen 5. 6. 7. und 18. dieses Statuts vorgeschriebenen Formulare A. bis E. sind folgende:

**Formular A.**

St. Georgen-Actien-Brauerei.

Actie Nr.

Zweihundert Thaler Preuß. Courant.

Herr ..... in

nimmt nach den Bestimmungen des Gesellschafts-Statuts verhältnismäßigen Antheil an dem gesammten Eigenthume dem Gewinne und dem Verluste der Gesellschaft.

Sangerhausen, den

St. Georgen-Actien-Brauerei.

Der Aufsichtsrath (1. S.) Der Vorstand  
(5 Unterschriften.) (2 Unterschriften.)

Eingetragen Bol. .... des Actienbuchs.

Der Aufsichtsrath

(5 Unterschriften.)

Au dieser Actie sind Dividendenscheine Nr. eins bis fünf nebst Talons ausgegeben.

**Formular B.**

St. Georgen-Actien-Brauerei.

Dividendenschein Nr.

zur Actie Nr.

Gegen Auslieferung dieses Scheines empfängt der Inhaber am ein und dreißigsten December Ein Tausend ..... hundert ..... die darauf in Gemäßheit unserer Bekanntmachung zu erhebende Dividende

Sangerhausen, den

Der Aufsichtsrath (1. S.) Der Vorstand  
(5 Unterschriften.) (2 Unterschriften.)

(Rückseite.)

Dieser Schein kann nicht amortisirt werden und ist werthlos, wenn dessen Betrag nicht binnen vier Jahren nach Fälligkeit erhoben oder der Verlust des Scheines dem Vorstände angezeigt wird.

(§. 25. des Statuts.)

**Formular C.**

St. Georgen-Actien-Brauerei.

T a l o n

zur Actie Nr.

Der Inhaber erhält gegen Rückgabe dieses Talons am 2. Januar 1..... neue Dividendenscheine.

Sangerhausen, den

St. Georgen-Actien-Brauerei.

Der Aufsichtsrath (1. S.) Der Vorstand  
(5 Unterschriften.) (2 Unterschriften.)

(Rückseite.)

Dieser Talon kann nicht amortisirt werden.

(§. 26. des Statuts.)

**Formular D.**

Wechsel zu der Actie Nr.

Acht und achtzig Thaler Preuß. Courant.

Drei Monate nach Sicht zahle ich in Sangerhausen gegen diesen meinen Wechsel an die Ordre der St. Georgen-Actien-Brauerei daselbst die Summe von acht und achtzig Thaler Preußisch Courant, sofern derselbe binnen dreißig Jahren von heute ab präsentiert wird.

(Ort und Datum der Ausstellung.)

(Unterschrift des Ausstellers.)

**Formular E.**

Quittung für Zahlung auf die Actie Nr.

Auf die von ..... gezeichnete Actie im Betrage von Zweihundert Thalern ist die erste Ratenzahlung mit

Fünf und zwanzig Thalern Courant

geleistet worden und wird über den Empfang quittirt.

Nach erfolgter zweiter Ratenzahlung von sieben und achtzig Thalern und nach Niederlegung eines eigenen Wechsels über acht und achtzig Thaler wird die Actie nebst Dividendenscheinen und Talons verabsolgt.

Sangerhausen, den

Der Aufsichtsrath (1. S.) Der Vorstand  
(5 Unterschriften.) (2 Unterschriften.)

§. 60. Diese Verhandlung ist zweimal auszufertigen und fallen deren Kosten und Stempel der Gesellschaft zur Last.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben:

August Rothmaler,

August Meyer,

Ferdinand Duebnow,

Ludwig Jungmann,

Gustav Temelius.

Wir Notar und Zeugen attestiren, der Notar, daß die vorstehende Verhandlung, sowie sie niedergeschrieben worden, stattgefunden hat, Notar und Zeugen, daß dieselbe den Theilnehmenden in unserer Gegenwart laut vorgelesen, von ihnen genehmigt und von denselben eigenhändig unterschrieben worden ist.

Otto Bernhard Dächel, Notar,

Carl Frohn,

Moritz Sanger.

Vorstehende unter Nummer Einhundert und vier und achtzig des Notariats-Registers des Jahres 1868 eingetragen Verhandlung ist zweimal auszufertigt.

Sangerhausen, den 2. September 1868.

Otto Bernhard Dächel,

Notar im Bezirk des Appellationsgerichts zu Naumburg.

[2078] Die Seitens der Canadischen Regierung angeordnete Richtausweisung mittelster Auswanderer in Quebec tritt.

Im Verfolg des Circular-Erlasses vom 24. August d. J. wird die Königl. Regierung davon in Kenntniß gesetzt, daß nach hier eingegangenen Mittheilungen die Canadische Regierung nunmehr beschlossen und angeordnet

ba t, die Ausdifferenzierung mittelbarer Auswanderer in Quebec fortan der Regel nach nicht mehr zu gestatten.

Die königliche Regierung wolle diese für die Auswanderung nach Canada sehr erhebliche Thatsache schleunigst durch Veröffentlichung zur Kenntniss des Publikums bringen.

Berlin, den 29. October 1868.

Der Minister für Handel, Gewerbe u. öffentl. Arbeiten.

(J. A.): Moser.

Der Minister des Innern.

(J. A.): Sulzer.

[2079] Bekanntmachung wegen Einlösung der am 1. März 1868 fällig gewordenen Schatzanweisungen betr.

Von den am 1. März d. J. fällig gewordenen Schatzanweisungen vom 1. Juni 1867 sind mehrere noch nicht zur Auszahlung eingegangen. Die Besitzer derselben werden aufgefordert, diese Schatzanweisungen, welche seit dem 1. März d. J. nicht weiter verzinst werden, zur Vermeidung ferneren Zinsverlustes baldigst nach Nachgabe unserer Bekanntmachung vom 14. Februar d. J. bei einer der Regierungs-Hauptkassen, oder bei einer der Bezirks-Hauptkassen in der Provinz Hannover oder bei der Kreis-Kasse in Frankfurt a. M. oder der Staatskassen-Tilgungskasse hieselbst einzureichen.

Berlin, den 31. October 1868.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

### **Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Beörden.**

[2080] Die Verlosung von Obligationen des Kurhessischen Staatsschatzes v. J. 1831 betr.

Auf das unterm 23. März 1834 verbriefte 3½ procentige Kurhessische Staats-Anlehn von ursprünglich 1,265,850 Thalern soll ein weiterer Betrag von 105,000 Thalern abgetragen werden. In Folge der deshalb heute stattgefundenen Verlosung der betreffenden Schuldverschreibungen sind folgende Nummern gezogen worden:

Lit. A, à 1000 Thaler.

Nr. 2, 15, 25, 27, 29, 48, 107, 128, 148, 151, 165, 195, 211, 220, 232, 246, 274, 281, 292, 297, 306, 309, 310, 336, 358, 362, 363, 366, 368, 369, 383, 389, 394, 395, 407, 445, 455, 461, 462, 482, 490, 491, 496, 505, 506, 507, 517, 522, 524, 531, 536, 540, 541, 545, 559, 588.

Lit. B, à 500 Thaler.

Nr. 3, 13, 14, 46, 52, 98, 101, 110, 118, 121, 125, 129, 138, 308, 312, 313, 320, 321, 331, 336, 338, 339, 348, 358, 362, 368, 389, 393, 406, 407, 434, 436, 443, 460, 498, 517, 521, 528, 532, 536, 542, 547, 554, 556, 569, 575, 596, 602, 607, 609, 615, 640, 646, 654, 667, 668, 670, 675, 680, 687, 694, 702, 705, 794, 809, 884, 938.

Lit. C, à 250 Thaler.

Nr. 28, 40, 74, 81, 96, 102, 107, 113, 123, 126, 137, 140, 146, 149, 154, 160, 168, 175, 177, 196, 204, 218, 221, 226, 243, 246, 252, 254, 261, 289, 297, 386.

Lit. D, à 100 Thaler.

Nr. 10, 17, 62, 70, 75, 81, 89, 100, 119, 124.

137, 145, 148, 167, 187, 219, 232, 242, 243, 257, 263, 282, 296, 298, 301, 308, 315, 316, 357, 369, 370, 375, 379, 386, 388, 390, 394, 398, 409, 410, 413, 415, 421, 422, 425, 431, 432, 437, 447, 471, 472, 473, 480, 494, 497, 509, 519, 526, 531, 537, 547, 548, 556, 568, 575, 581.

Lit. E, à 50 Thaler.

Nr. 3, 5, 13, 20, 22, 28, 31, 51, 52, 57, 64, 91, 93, 99, 101, 110, 112, 116.

Es werden diese Schuldverschreibungen hiermit dargestellt gekündigt, daß sie am 31. December d. J. einzulösen sind. An die Inhaber der Schuldverschreibungen ergeht daher die Aufforderung, gegen Zurückgabe derselben, sowie aller dazu gehörigen Zinsabschnitte und Talons an dem gedachten Tage die Kapitalbeträge, welche nur bis zu demselben verzinst werden, bei der königlichen Regierungs-Hauptkasse dahier in Empfang zu nehmen. Sodann wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß nachfolgende, durch Verlosung schon früher rückzahlbar gewordene Schuldverschreibungen jenes Anlehns noch nicht eingelöst sind, nämlich:

1) rückzahlbar am 31. December 1866

Lit. C. Nr. 278 über 250 Thaler,

D. 19 und 541 jede über 100 Thaler,

E. 39 über 50 Thaler;

2) rückzahlbar am 31. December 1867

Lit. A. Nr. 32 und 360 jede über 1000 Thaler,

B. 397 über 500 Thaler,

C. 222 und 255 jede über 250 Thaler,

D. 311, 399, 433 und 561 jede über 100 Thaler,

E. 23 über 50 Thaler.

Cassel, am 23. October 1868,

Königliches Regierungs-Präsidium.

[2081] Die Eingiehung der noch im Umlauf befindlichen Anhaltischen Staatsschatzschne betr.

Nach einer Mittheilung des Herzoglich Anhaltischen Staats-Ministeriums hat die Herzogliche Staatsschulden-Verwaltung zu Dessau, nachdem durch das Gesetz vom 10. August 1866 die Eingiehung der noch im Umlauf befindlichen 200,000 Thlr. Anhaltische Staatsschatzschne in Anwarts zu 10 Thlr. der Emission vom 1. October 1855 angeordnet und zum größten Theile auch bereits bewirkt ist, durch Bekanntmachung vom 22. Juni d. J. für die Eingiehung des noch coursirenden Restbetrages der qu. Rassenchne eine Präklusivfrist bis zum 31. December d. J. festgesetzt, dergestalt, daß alle Inhaber dieser Rassenchne dieselben innerhalb der gedachten Frist bei der Kasse der Herzoglichen Staatsschulden-Verwaltung zur Einlösung zu bringen haben, nach Ablauf derselben aber alle nicht eingelösten Staatsschatzschne der bezeichneten Art ihre Gültigkeit verlieren und alle Ansprüche wegen derselben an die Herzoglichen Kassen erlöschen.

Es wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Merseburg, den 14. August 1868.

Königliche Regierung.

[2082] Eine Regiſtrirveränderung zwiſchen der Stadtgemeinde Seyda und Oberförſterei Seyda, Schweinitzer Kreiſes und der Gemeinde Dabrun, Wittenberger Kreiſes, betr.

Auf Grund des §. 2. Alinea 4. der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 iſt Seitens des Herrn Miniſters des Innern genehmigt, daß die dem Königl. Forſt-Fiscus mittelſt Tauschvertrages vom 20. Mai und 10. Juli 1863 von dem Fleiſchermeiſter Müller zu Gremmin eigenthümlich überlaſſene, dem Letzteren in der Feldmark der Stadt Seyda bei der Separation der Sendaer Brachholzweiden in der Größe von 87 Morgen 19 Ruthen ausſchließlich der darin belegenen Wege- und Grabenflächen, unter der Plan-Nummer 162 zugetheilte ſogenannte Marcolini-Wieſe von dem Gemeinde-Bezirk der Stadt Seyda abgetrennt und mit dem fiſcaliſchen Gutsbezirk der Oberförſterei Seyda vereinigt werde. Zugleich iſt Seitens des Herrn Oberpräſidenten der Provinz auf Grund des §. 1. Alinea 4. des Geſetzes über die Landgemeinde-Verfaſſungen in den 6 öſtlichen Provinzen vom 14. April 1856 die Genehmigung dazu ertheilt, daß die mittelſt deſſelben Tauschvertrags vom 22. Mai 1863 von dem Königl. Forſt-Fiscus an ic. Müller abgetretene Fläche von 8 Morgen 54 Ruthen des forſt-fiſcaliſchen ſogenannten Dabriner Heegers von dem ſelbſtſtändigen Gutsbezirk der Königl. Oberförſterei Seyda abgezweigt dem Gemeinde-Verbande der Dorſchaft Dabrun im Wittenberger Kreiſe einverleibt wird.

Merſeburg, den 6. November 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[2083] Aufgebot, die Grundsteuer-Entſchädigung betr.

Nach einer Beſcheinigung des Ortsvorſtandes in Oberhelbrungen wird das Mittergut Oberhelbrungen, im Kreiſe Eckartsberga, gegenwärtig von dem Amtmann Otto Ulrich zu Braunsrode bei Helbrungen beſeſſen, ohne daß für denſelben der Beſitztitel im Hypothekenbuche berichtigt iſt. Es werden daher gemäß §. 33. der miniſteriellen Anweiſung vom 17. März v. J. (Extrablatt zum 23. Stück des Amtsblatts) alle Diejenigen, welche ein beſſeres Recht auf das Eigenthum an dieſem Gute und in Folge deſſen auf das für daſſelbe feſtgeſtellte Grundsteuerentſchädigungskapital zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre Ansprüche bei Verluſt deſſelben binnen 8 Wochen ſeit dem Tage der Ausgabe des gegenwärtigen Amtsblatts bei der unterzeichneten Königl. Regierung entweder unmittelbar, oder durch Vermittelung des Königl. Landrathsamts in Cölleda geltend zu machen.

Merſeburg, den 2. November 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forſten.

[2084] Aufgebot, die Grundsteuer-Entſchädigung betr.

Nach einer Beſcheinigung des Ortsvorſtandes in Kofleben werden die im Gemeindebezirk Kofleben, Kreis Querfurt, belegenen 6 Ader Halbwerthswieſe, Flurbuch Nr. 923, 934a. und 936., jetzt in den Plänen Nr. 386a, bis c. und 411. von der Wittwe Eva Roſine Friederike Kellner geb. Weiſſepp in Weimar beſeſſen, ohne daß für dieſelbe der Beſitztitel im Hypothekenbuche an ſämmtlichen oben bezeichn. Grundſtücken berichtigt iſt. Es werden

daher gemäß §. 33. der miniſteriellen Anweiſung vom 17. März v. J. (Extrablatt zum 23. Stück des Amtsblatts) alle Diejenigen, welche ein beſſeres Recht auf das Eigenthum an dieſen Grundſtücken und in Folge deſſen auf die für dieſelben feſtgeſtellte Grundsteuerentſchädigung zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre Ansprüche bei Verluſt deſſelben binnen 8 Wochen ſeit dem Tage der Ausgabe des gegenwärtigen Amtsblatts bei der unterzeichneten Königl. Regierung entweder unmittelbar, oder durch Vermittelung des Königl. Landrathsamts in Querfurt geltend zu machen.

Merſeburg, den 2. November 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forſten.

[2085] Die Verwaltung der Domainen und Forſt-Receptur ſowie des Eichungs Amtes zu Halle a. S. betr.

Durch die vorübergehende anderweite Beſchäftigung des Nendanten Müller zu Halle treten in der demſelben übertragenen combinirten Kassenverwaltung der Domainen- und Forſt-Receptur und der des Eichungs-Amtes zu Halle bis auf Weiteres folgende Veränderungen ein.

- 1) der Verkauf von Gemäſen und Gewichtſtücken ſc. im Eichungsamte findet nur in den Vormittagsſtunden ſtatt.
- 2) die Verwaltung der Domainen- und Forſt-Receptur iſt dem Kreissteuer-Einnahmer Lohſe ſtellvertretend übertragen und in das Local der Königl. Kreislaſſe, großer Sandberg Nr. 14., verlegt worden.

Merſeburg, den 4. November 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forſten.

[2086] Die Lieferung des Bedarfs an Bindfaden für die Königl. Regierung zu Merſeburg betr.

Die Lieferung des Bedarfs unſerer Bureau's an Bindfaden ſoll auf dem Wege der Submiſſion vorläufig für das Jahr 1869 verbunden werden. Nach dem bisherigen Verbrauche iſt dieſer Bedarf zu circa 150 Pfd. ſtärkere und 150 Pfd. mittlere Sorte zu veranſchlagen.

Unternehmungsluſtige werden hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen unter Anſchluß von Proben verſiegelt und portofrei unter der Adreſſe:

„An die Königl. Regierung zu Merſeburg, Submiſſion wegen der Bindfaden-Lieferung enthaltend,“ bis zum 2. December d. J. einzufenden.

Die Bedingungen, welche der Lieferung zum Grunde gelegt werden, können bei unſerer Kanzlei-Inſpection während der Dienſtſtunden eingesehen, auch durch dieſelbe gegen Erſtattung der gewöhnlichen Copialien abſchriftlich bezogen werden.

Am 2. December o., Mittags 12 Uhr, werden die eingegangenen Submiſſionen bei uns geöffnet und es werden ſodann nach vorheriger Vergleichung der abgegebenen Forderungen mit Rückſicht auf die eingekommenen Proben die Submittenten bis zum 10. December o., bis zu welchem Tage dieſelben an ihre Forderungen gebunden bleiben, von der getroffenen Entſcheidung in Kenntniß geſetzt werden.

Merſeburg, den 7. November 1868.

Königliche Regierung.



[2087] Verpachtung der Königl. Domaine Czehoeczin.

Die im Kreise Neustadt, Regierungsbezirk Danzig, 1 Meile von der Kreisstadt und 5 Meilen von Danzig, 1 Meile von der Neustadt-Danziger Chaussee unweit der im Bau begriffenen Eisenbahn von Cöslin nach Danzig belegene Domaine Czehoeczin, bestehend aus dem Sitz-Bornwerke Czehoeczin, dem circa 1 Meile davon entfernten Bornwerke Melau und dem 1 Meile entfernt gelegenen Bornwerke Bresin, soll in dem auf:

**den 21. November, Vormittags 11 Uhr,** in dem Königlichen Regierungs-Conferenzgebäude hiersebst vor dem Herrn Regierungs-Rath Delrichs anberaumten Termine im Wege der öffentlichen Vicitation auf 18 hintereinanderfolgende Jahre von Johannis 1869 bis dahin 1887 entweder im Ganzen oder getheilt, und zwar letzternfalls die Bornwerke Czehoeczin und Melau zusammen und das Bornwerk Bresin hiervon getrennt, verpachtet werden.

Die Bornwerke Czehoeczin und Melau enthalten ein Areal von ca. 1761 Morgen, darunter 938,10 Morgen Acker, 167,06 Morgen Wiesen, 245,66 Morgen Weiden, den Rest in Holzungen, Gärten, Bewässern und Gesräumen bestehend.

Zu dem Bornwerke Bresin gehört ein Areal von ca. 1551 Morgen, darunter 747,30 Morgen Acker, 366,06 Morgen Wiesen, 367,63 Morgen Weiden.

Das Minimum der Pacht ist für die Gesamtverpachtung auf 4700 Thlr., bei der Einzelverpachtung für Czehoeczin und Melau auf 2200 Thlr., für Bresin auf 2700 Thlr. festgestellt.

Pachtbewerber haben nächst ihrer persönlichen Qualifikation den Besitz eines disponibeln Vermögens für die Gesamtverpachtung von mindestens 31,000 Thlr., für jede Einzelverpachtung von je 17,000 Thlr. nachzuweisen.

Die speciellen Pachtbedingungen und die Regeln der Vicitation können in unserer Domainen-Registratur während der Dienststunden, sowie auf der Domaine Czehoeczin eingesehen, auf Verlangen auch Abschriften derselben gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt werden.

Danzig, den 29. September 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

[2088] Verpachtung des Domainen-Bornwerks Reisenstein

Das im Kreise Worbis, unmittelbar an der im Bau begriffenen Gotha-Leinefelder Eisenbahn belegene Domainen-Bornwerk Reisenstein nebst Rohrmühle und dem Bornwerk Beinrode mit der Ziegelei, von dem Stationsorte Leinefelde 1 Meile, von der Kreisstadt Worbis 1 1/2 Meilen entfernt, mit einem Gesamt-Areal von 1464 Mg. 168 QM., darunter 66 Mg. Gärten, 1020 Mg. Acker, 166 Mg. Wiesen, 162 Mg. Hütung, soll auf die 18 Jahre von Johannis 1869 bis Johannis 1887 meistbietend verpachtet werden. Das Pachtgelder-Minimum ist auf 3500 Thlr. und die Pacht-Cautio auf 1200 Thlr. festgestellt. Zur Ueberrnahme der Pachtung ist ein disponibles Vermögen von 30,000 Thlrn. erforderlich. Zu dem auf **Sonnabend, den 12. December d. J., Vormittags 11 Uhr,**

in unserem Sessionszimmer hiersebst vor unserem Domainen-Departements-Rath, Regierungs-Assessor Kruchen, anberaumten Vicitationsstermin laden wir Pachtbewerber mit dem Bemerkten ein, daß der Entwurf zum Pachtvertrage und die Vicitationsregeln sowohl in unserer Domainen-Registratur, als bei dem Königlichen Domainen-Pächter Brenning in Reisenstein, welcher die Besichtigung der Bornwerke nach zuvoriger Meldung bei ihm gestattet wird, eingesehen werden können.

Erfurt, den 2. November 1868.

Königliche Regierung,

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

[2089] Verwaltung der Bergpolizei auf den fiscalischen Bergwerken und Salinen im Bezirk des Königl. Oberbergamts zu Halle.

Unter Hinweisung auf unsere Bekanntmachung vom 30. October 1865 (Nr. 44. des Amtsblatts) bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Verwaltung der Bergpolizei auf den fiscalischen Bergwerken und Salinen unseres Bezirks, sofern nicht für einzelne Fälle andere Bestimmungen getroffen werden, den jedesmaligen Dirigenten dieser Werke obliegt.

Gegenwärtig wird hiernach die Bergpolizei gehandhabt:

- für die fiscalischen Steinkohlenbergwerke bei Wettin und Köberlin von dem Berginspector Wagner zu Wettin,
- • Saline Dürrenberg und das fiscalische Braunkohlenbergwerk bei Langenhagen von dem Salinendirector Berggrath Busse zu Dürrenberg,
- • zur Saline Dürrenberg gehörigen Braunkohlenbergwerke von dem Bergmeister Unger zu Dürrenberg,
- • Saline Artern von dem Salinendirector Berggrath Wapler zu Artern,
- • zur Saline Artern gehörigen Braunkohlenbergwerke von dem Berggrath Leist zu Eisleben,
- • Saline Schönebeck nebst Grabinerwerk Elmen von dem Berggrath Althaus zu Schönebeck,
- • fiscalischen Braunkohlenbergwerke bei Eggersdorf, und Altenweddingen von dem Bergfactor Müller zu Elmen,
- das Salzwerk zu Staßfurt einschließlich der zu diesem Werke gehörigen Tagesanlagen und das fiscalische Braunkohlenbergwerk bei Ederburg von dem Bergwerksdirector Pinno in Staßfurt,
- • Salzwerk bei Erfurt von dem Berginspector von Gellhorn in Erfurt.

Halle, den 6. November 1868.

Königliches Oberbergamt.

[2090] Die neu aufgestellten Rechnungstafeln zum Vereins-Zolltarif betr.

Es wird hierdurch das Erscheinen neuer, im Königlichen Finanz-Ministerium aufgestellter Rechnungstafeln zum Vereinszoll-Tarif und zwar zur Reduktion des Bruttogewichts auf Netto-Gewicht, sowie zur Berechnung der Abgaben, mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dieselben bei den Amtsstellen eingesehen, auch im Wege des Buchhandels von der Jonas'schen Ver-

lagsbuchhandlung in Berlin zu dem Preise von 15 Sgr. für das Exemplar bezogen werden können.

Magdeburg, den 4. November 1868.

Für den Provinzial-Steuer-Director: Hirsch.

### Bekanntmachungen anderer Behörden.

[2091] Die Tilgung mehrerer Obligationen der Gasbeleuchtungs-Anleihe der Stadt Wittenberg.

In Gemäßheit des Allerhöchsten Privilegii vom 28. October 1867 und des damit in Verbindung stehenden Tilgungsplans haben wir nachstehende, zur Gasbeleuchtungs-Anleihe der Stadt Wittenberg gehörige Stadt-Obligationen à 100 Thlr. Nr. 311, 327, 332, 337, 339, 352, 357, 367, 411 und 437 durch freien Ankauf erworben, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Wittenberg, den 3. November 1868.

Der Magistrat.

[2092] Ausgelooste Elster-Obligationen pro Term. 1. Juli 1869 betr.

Von den Elster-Obligationen sind am 3. d. Mts. nachstehende Nummern ausgeloost:

3 Stück Lit. A. à 500 Thaler Nr. 30, 150, 180.  
= 1500 Thaler.

24 Stück Lit. B. à 100 Thaler Nr. 100, 310, 389, 636, 747, 748, 767, 770, 842, 917, 923, 927, 967, 1033, 1094, 1117, 1192, 1222, 1233, 1360, 1394, 1456, 1474, 1487. = 2400 Thaler.

38 Stück Lit. C. à 25 Thaler Nr. 28, 96, 109, 159, 167, 244, 419, 530, 560, 616, 653, 654, 700, 813, 831, 854, 864, 867, 884, 934, 961, 977, 1046, 1075, 1164, 1194, 1249, 1330, 1382, 1475, 1522, 1526, 1567, 1574, 1792, 1814, 1935, 1952. = 950 Thaler.

Lit. A. = 1500 Thaler.

Lit. B. = 2400 "

Lit. C. = 950 "

Zusammen 4850 Thaler.

Diese Obligationen werden hierdurch den Inhabern dergestalt gekündigt, daß sie am 1. Juli 1869 eingelöst werden. Mit diesem Tage hört ihre Verzinsung auf und werden sie am 1. Juli 1879 werthlos. Die Bezahlung des Nominalwerthes erfolgt bei der Hauptkasse des Elster-Verbandes in Liebenwerda und den Spezial-Kassen in Senftenberg, Herzberg und Torgau. Die Inhaber wollen sie zu diesem Zwecke mit den Zinscheinen Serie III. Nr. 9—12. einschließlich und dem Talon einer dieser Kassen übergeben oder portofrei einsenden. Jeder fehlende Zinschein wird von dem Kapital-Betrage abgezogen.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß von den früher gekündigten Obligationen nachstehende bis jetzt nicht präsentirt sind und zwar:

aus der Auslosung vom 7. November 1865:

Lit. B. Nr. 1123., Lit. C. Nr. 58, 259, 810, 967.,

aus der Auslosung vom 1. November 1866:

Lit. B. Nr. 236, 749., Lit. C. Nr. 54, 862, 984, 1602, 1694,

aus der Auslosung vom 12. November 1867:

Lit. A. Nr. 185. Lit. B. Nr. 276, 417, 418.

528, 738, 1075., Lit. C. Nr. 105, 134, 201, 235.

464, 993, 1038, 1352, 1353.

Dieselben waren resp. zum 1. Juli 1866, 1867, 1868, gekündigt und sollen mit den ersteren die Zinscheine Serie III. Nr. 3. bis 12., mit den anderen die Zinscheine Serie III. Nr. 5. bis 12., mit den letzten die Zinscheine Serie III. Nr. 7. bis 12., mit allen auch der Talon abgeliefert werden. Jeder fehlende Zinschein wird von der Kapital-Zahlung abgezogen. Die Ersteren werden zum 1. Juli 1876, die anderen am 1. Juli 1877, die letzteren am 1. Juli 1878 werthlos.

Berlin, den 4. November 1868.

Der Vorstand

des Verbandes zur Regulirung der Schwarzen Elster.

### Hypothekensachen.

[2093] Die im 19. Stück des diesjährigen Amts-Blatts der Königlichen Regierung zu Merseburg unter der laufenden Nummer 491. bekannt gemachte Hypothekentabelle über folgende, der evangelischen Kirchengemeinde zu Kösen gehörige Grundstücke, als:

- 1) der Kirchplatz, 2) die Predigerwohnung nebst Hof und Garten, 97 Q Ruthen groß, 3) der Begräbnißplatz von 1 Morgen 128 Q Ruthen, 4) der ca. 130 Q Ruthen haltende Flächenraum am linken Saalufer, 5) der sogenannte Aischenberg bei Kösen mit Flächeninhalt von 6 Morgen 38 Q Ruthen,

ist in das Hypothekenbuch übertragen worden und wird nun der Erwerb neuer Hypothekenrechte an den gedachten Grundstücken lediglich nach den Vorschriften des allgemeinen Landrechts, der allgemeinen Gerichts- und Hypothekenordnung beurtheilt.

Raumburg, den 21. September 1868.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

[2094] Die Hypothekentabelle über das dem Handwerker Friedrich Kaufmann gehörige, sub Nr. 29. in Colledau belegene Wohnhaus (frühere Pferdehirtenhans) nebst Zubehör, namentlich 2 Parzellen von resp. 10 Q Ruthen und 5 Q Ruthen aus der Gemeinde-Sandgrube, ist fertig und kann innerhalb der vom 8. Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung ab laufenden zweimonatlichen Frist in der Registratur des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden. Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen gegen die Tabelle nicht mehr zulässig.

Herzberg, den 23. Septbr. 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission I.

[2095] Die Hypothekentabelle über die sogenannte alte Kiesgrube der Gemeinde Delsitz zu 157 Q Ruthen (Amtsblatt 1868, Stück 30., Nr. 787.) ist in das Hypothekenbuch übertragen und ist daher der Erwerb neuer Hypothekenrechte nach den Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen.

Eschleben, den 3. October 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[2096] Die Hypotheken-Tabelle über das dem Häusler Johann Gottlob Runze zu Lubast gehörige Haus Nr. 12. daselbst ist in das Hypothekenbuch über-

tragen. Der Erwerb neuer Hypothekenrechte wird lediglich nach dem Allgemeinen Landrechte und der Allgemeinen Hypotheken-Ordnung beurtheilt.

Remberg, den 12. October 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[2097] Die Hypotheken-Tabellen über die in unserer Bekanntmachung vom 18. August 1868 (Amtsblatt de 1868, Stück 37. Seite 243.) aufgeführten Grundstücke des Adermanns Heinrich Brachmann und des Handarbeiters Christian Kirchberg zu Hain sind in das Hypothekenbuch eingetragen und ist der Erwerb neuer Hypothekenrechte an diesen Grundstücken nunmehr lediglich nach den allgemeinen Landesgesetzen zu beurtheilen.

Stolberg, den 22. October 1868.

Königlich Preussische und Gräfllich Stolberg'sche Kreis-Gerichts-Commission.

### Patente für Kunstverständungen betr.

[2098] Der Firma **Lüffe, Märks & Werner** in Prag ist unter dem 13. October 1868 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung als neu und eigenthümlich nachgewiesene Gries-Pumpe auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats erteilt worden.

[2099] Dem Maschinenfabrikanten **Bruno Rudolph** zu Limbach bei Chemnitz ist unter dem 16. October 1868 ein Patent auf eine Nähmaschine für Lederhandschuhe, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen ganzen Zusammenfügung und ohne Jemanden in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats erteilt worden.

[2100] Dem Herrn **v. Tempelhoff** zu Dembröwa ist unter dem 19. October 1868 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung an Kartoffel-Vegemaschinen zum selbstthätigen Auslegen der Kartoffeln auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats erteilt worden.

[2101] Das dem Herrn **Heinrich Stockmar** zu Ernstthal im Königreich Sachsen unter dem 18. October 1866 erteilte Patent auf elastische Unterlagen für Eisenbahnschienen nach Anleitung der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, ist aufgehoben.

[2102] Das dem Director **Ferd. Schult** zu Eisenhütte Westphalia bei Vöden a. d. Lippe unter dem 15. August 1867 erteilte Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Presse zur Herstellung von Faconstücken aus plastischem Material, ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile zu beschränken, ist aufgehoben.

[2103] Das dem Eugen **Wiedboenf** zu Nachen unter dem 11. September 1867 erteilte Patent auf einen Entfärbungs-Apparat, insofern derselbe als neu und eigenthümlich erkannt worden ist, ist aufgehoben.

[2104] Das dem Maschinenbau-Anstalts-Besitzer **Joh. Voos** zu Nürnberg unter dem 3. Juni 1867

erteilte Patent auf eine lithographische Schnellbrud-Presse in der durch Zeichnung und Beschreibung erläuterten Ausführung und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, ist aufgehoben.

### Personal-Chronik.

[2105] Der zum Pfarrer in Gommern berufene Superintendent und Oberpfarrer **Böters** aus Nordhausen ist zum Superintendenten der Diöces Gommern ernannt worden.

[2106] Durch den am 24. October erfolgten Tod des Pfarrers **Nichter** ist die unter Privatpatronat stehende mit einem jährlichen Einkommen von 729 Thlr. verbundene Pfarrstelle zu Altherzberg in der Diöces Herzberg vacant geworden. Zur Parochie gehört 1 Kirche, 1 Kapelle und zwei Schulen.

[2107] Durch die Beförderung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Königlichem Patronate stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 364 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf. verbundene Diaconatsstelle zu Gessell in der Diöces Biegenfeld vacant geworden.

[2108] Durch Versetzung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Königlichem Patronate stehende, mit einem Jahreseinkommen von 1392 Thlr. 12 Sgr. 1 Pf. verbundene Pfarrstelle zu Stolzenhain in der Diöces Prettin vacant geworden. Zur Parochie gehören 3 Kirchen und 3 Schulen.

[2109] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Aufleben in der Diöces Weissenfee ist dem bisherigen Pfarrer in Ottenhausen **Theodor August Wahn** verliehen worden.

[2110] Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Lebusa mit Körba und Striesä in der Diöces Schlieben ist der bisherige Hülfsprediger in Wittenberg **Carl Christian Brüggemann** berufen und bestätigt worden.

[2111] Zu der erledigten ev. Oberpfarrstelle an St. Nicolai zu Nordhausen ist der bisherige Prediger in Gardelegen **Karl Friedrich Richard Wagner** berufen und bestätigt worden.

[2112] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Gröfseln in der Diöces Bissen ist dem bisherigen Pfarrer in Altendambach, Diöces Schleusingen, **Karl Heinrich Ludwig Bethge** verliehen worden.

[2113] Des Königs Majestät haben dem Beigeordneten und Kaufmann **August Kurze** zu Gdartsberga im Kreise gleichen Namens den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

[2114] Des Königs Majestät haben dem Kammerer und Inhaber einer Möbelfabrik **Albert Leberecht Schall** zu Mansfeld, Mansfelder Gebirgskreises, den Königl. Kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

[2115] Dem inter. Bürgermeister **Stelmach** ist die Führung der Polizei-Anwaltschaft auf den Gerichtstagen in Schönewalde vom Monat November ab übertragen worden.

[2116] Der Agent und Stadtverordneten-Vorsteher **Friedrich Wilhelm Sattler** zu Delitzsch ist zum Kreistagator in landwirtschaftlichen Angelegenheiten für den Delitzscher Kreis angenommen und als solcher verpflichtet worden.



[2117] Der Kreisgerichtsrath **Göfen** in Minden ist zum Rath bei dem Appellationsgericht in Naumburg und der Kreisgerichtsrath **Hertwig** in Mühlhausen zum Director des Kreisgerichts in Liebenwerda ernannt.

Dem Kreisgerichtsrath **Bech** in Zeitz ist der rothe Adler-Orden dritter Classe mit der Schleife und dem Abzeichen für 50jährige Dienste verliehen.

Dem Gerichts-Assessor **Hapmund** ist behufs seiner definitiven Uebernahme in die Staats-Eisenbahn-Verwaltung die Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt worden.

Der Referendarius **Hummel** ist zum Gerichts-Assessor ernannt.

Der Rechtsanwalt und Notor, Justizrath **Günther** in Stolberg und der Referendarius **Dryander** in Halle a. d. S. sind gestorben.

Der Rechts-Candidat **Wilhelm Trautmann** ist zum Auscultator angenommen worden.

Der Kreisgerichts-Secretair **Brandes** in Schmiedeberg ist an das Kreisgericht in Torgau und der Bureau-Assistent **Schulze** in Liebenwerda an die Gerichts-Commission in Mühlberg versetzt.

Der Bureau-Assistent **Lange** in Dommitzsch ist zum Secretair bei dem Kreisgericht in Wittenberg, mit der Function bei der Commission in Schmiedeberg, der Bureau-Assistent **Brocke** in Alsleben zum Secretair bei dem Kreisgericht in Liebenwerda, der Bureau-Diätar **Schreckenberger** in Belgern zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgericht in Torgau, mit der Function bei der Commission in Dommitzsch, der Bureau-Diätar **Boegel** in Gisleben zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgericht in Gisleben, mit der Function bei der Commission in Alsleben, und der Canzlei-Diätar **Meißner** in Naumburg zum Canzlisten bei dem Kreisgericht in Zeitz ernannt.

Der Appellationsgerichtsbote **Karsch** in Naumburg ist vom 1. December c. ab und der Kreisgerichtsbote und

Executor **Welt** in Merseburg vom 1. November c. ab pensionirt; Letzterem ist zugleich das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Der Hülfsbote **Wichel** in Tennstedt ist zum Boten und Executor bei dem Kreisgericht in Langensalza, unter Belassung in seinen gegenwärtigen Functionen bei der Commission in Tennstedt, ernannt.

[2118] In der Stadt Halle a. d. S. ist der Schornsteinfegermeister **Mangold** für den vierten und der Fabrikbesitzer **Preßler** für den zehnten Bezirk zum Schiedsmann von Neuem gewählt und verpflichtet worden.

[2119] Für die Stadt Wahrenbrück ist der bisherige Schiedsmann Kaufmann **Burchardt** daselbst von Neuem zum Schiedsmann und der Stadtverordnete **Söppner** zum Stellvertreter gewählt und verpflichtet worden.

[2120] Für den dritten Bezirk in der Stadt Merseburg ist der Justitiar a. D. **Vöncke** von Neuem zum Schiedsmann gewählt und verpflichtet worden.

[2121] Der Assessor **Friße** von der Intendantur 4. Armee-corps ist zum Militair-Intendanturrath ernannt worden.

[2122] Im Bezirk der Telegraphen-Direction zu Halle a. d. S. sind: die Ober-Telegraphisten **Mahlo** in Halle und **Schulmeier** in Cöthen zu Telegraphen-Secretairen ernannt und der Boten-Anwärter **Küster** in Halle bei der Telegraphen-Station daselbst als Telegraphen-Bote angestellt worden.

Die Verwaltung der Telegraphen-Station zu Weißfels ist dem von Halle dorthin versetzten Ober-Telegraphisten **Stange**, zu Aluma dem Schriftführer **Fundt**, zu Düben dem Kaufmann **Jost**, zu Kahla dem Hülfscopisten **Longolius jun.**, zu Triptis dem Schriftführer **Becher** und zu Zeulenroda dem Gerichts-Sportel-Kassirer **Anton** daselbst übertragen worden.

Der Ober-Telegraphist **Mittwoch** zu Halle ist gestorben.

# Amts-Blatt

## der Königlichen Regierung zu Merseburg.

Stück 47.

Ausgegeben zu Merseburg am 21. November 1868.

- [2123] Das 69. Stück der **Gesetz-Sammlung**, ausgegeben zu Berlin den 31. October 1868, enthält unter:
- Nr. 7230. Verordnung wegen Einführung des Zollgesetzes, der Zollordnung, des Zollstrafgesetzes, der Ordnung für das Verfahren bei Zuwiderhandlungen gegen die Gesetze über Zölle und andere indirekte Steuern, des Politarifs, der Verordnung über die Besteuerung des Mälbenzuckers, des Gesetzes über die Erhebung einer Abgabe vom Salze und wegen der Erhebung einer Nachsteuer auf den Elbinseln Dverhaden und Finkenwärder, Blumenland, sowie in dem Preussischen Antheile der Landschaft Kirchwärder, und in den Dörfern Hohenfelde, Hamfelde und Röhfel. Vom 1. October 1868.
- Das 70. Stück, ausgegeben am 3. November 1868:
- Nr. 7231. Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen der Stadt Düsseldorf IV. Serie im Betrage von 150,000 Thalern. Vom 26. September 1868.
- Nr. 7232. Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen der Residenzstadt Kassel im Betrage von 1,300,000 Thalern. Vom 1. October 1868.
- Nr. 7233. Allerhöchster Erlaß vom 10. October 1868, betreffend die Verleihung des Expropriationsrechts an die Stadt Essen zur Erhaltung und Erweiterung der von ihr angelegten Wasserleitung.
- Das 71. Stück, ausgegeben am 11. Novbr. 1868:
- Nr. 7234. Allerhöchster Erlaß vom 8. October 1868, betreffend die Erhebung der Hafen- und Lagergelder für die Benutzung der Hafenanlage zu Saalfeld am Euing-See.
- Nr. 7235. Allerhöchster Erlaß vom 1. November 1868, betreffend die Genehmigung des Regulativs für die Organisation der Verwaltung des provincialständischen Vermögens und der provincialständischen Anstalten in der Provinz Hannover.
- Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.**
- [2124] Betrifft die erledigte Kreiswundarzt-Stelle des Kreises Zeitz.
- Die Kreis-Wundarztstelle des Kreises Zeitz ist durch den Tod ihres Inhabers erledigt. Qualifizierte Bewerber um diese Stelle können sich unter Vorlegung ihrer Zeug-
- nisse und eines ausführlichen Lebenslaufs binnen 6 Wochen bei uns melden.
- Merseburg, den 11. November 1868.  
Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.
- [2125] Die Concessionirung des Agenten Ellis in Görsbach zur Vermittelung von Auswanderer-Transport-Verträgen.
- Der Gastwirth Adolph Ellis in Görsbach hat die Concession erhalten, während des Jahres 1868 als Agent für den Auswanderer-Expediten, Schiffsmakler Eduard John in Bremen Transportverträge mit Auswanderern aus den Grafschaften Stollberg und Neßla, sowie aus ben angrenzenden Kreisen behufs ihrer Beförderung nach den vereinigten Staaten von Nordamerika nach Canada, nach Südamerika (mit Auschluss von Brasilien) und nach Australien zu vermitteln, ohne jedoch zum eigenen Abschluss derartiger Verträge ermächtigt zu sein.
- Merseburg, den 12. November 1868.  
Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.
- [2126] Eine Gutsveränderung zwischen der Oberförsterei Elsterwerda und der Gemeinde Gorden, Liebenwerdaer Kreises betreffend.
- Auf Grund des §. 1. alin. 4. des Gesetzes über die Landgemeinde-Versassungen in den sechs östlichen Provinzen vom 14. April 1856 ist
- 1) der von dem Ortsrichter Kirste zu Gorden im Liebenwerdaer Kreise vom Forstfiscus tauschweise erworbene Garten des dortigen Förster-Etablissements mit einer Fläche von 10 Muthen von dem selbstständigen Gutsbezirke der Königlichen Oberförsterei Elsterwerda abgetrennt und zum Gemeindebezirke Gorden geschlagen; und
  - 2) der dafür eingetauschte Garten des v. Kirste mit einer Fläche von 33 Muthen von dem Gemeindebezirke Gorden abgezweigt und dem selbstständigen Gutsbezirke der Oberförsterei Elsterwerda zugelegt werden.
- Merseburg, den 12. November 1868.  
Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.
- [2127] Die Communalisirung des sogenannten langen Feldes bei Wettin im Saalkreise betr.
- Auf Grund des §. 1. alinea 2. des Gesetzes über die Landgemeinde-Versassungen in den sechs östlichen Provinzen vom 14. April 1856 sind von dem sogenannten langen Felde bei Wettin im Saalkreise
- 1) die Pläne Nr. 1. 2. 3. 6. 8. und 9. der Separationskarte desselben de 1847 dem selbstständigen Gutsbezirke der Domaine Wettin,
  - 2) die Pläne Nr. 4. 5. 7. 10. und 11. ibid. dem Gemeindebezirke Dössel, und

nach dem Gewichte zu berechnenden Fahrpostporto eine Assuranz-Gebühr für den declarirten Werth erheben. Dieselbe beträgt bei Sendungen, welche nach Orten des Norddeutschen Postbezirks, sowie nach Süddeutschland oder Oesterreich gerichtet sind,

|  | unter und bis<br>50 Thlr., | über 50 bis<br>100 Thlr. |
|--|----------------------------|--------------------------|
| für Entfernungen bis 15 Meilen         | $\frac{1}{2}$ Sgr.,        | 1 Sgr.,                  |
| für Entfernungen über 15 bis 50 Meilen | 1 -                        | 2 -                      |
| für größere Entfernungen               | 2 -                        | 3 -                      |

Zum Zwecke der Uebermittlung der zahlreichen kleinen Zahlungen ist das Verfahren der Post-Anweisung, welches sowohl innerhalb des Gesamtgebiets des Norddeutschen Postbezirks, als auch im Verkehr mit Bayern, Württemberg, Baden und Luxemburg zulässig ist, wegen der größeren Einfachheit vorzugsweise zu empfehlen.

Die Gebühr für die Vermittlung der Zahlung mittels Post-Anweisung beträgt:

bis 25 Thlr. überhaupt 2 Sgr.,  
über 25 bis 50 Thlr. überhaupt 4 Sgr.

Beim Gebrauche einer Post-Anweisung wird das zeitraubende und mühsame Verpacken des Geldes, die Anwendung eines Couverts und die fünfmalige Versiegelung völlig erspart. Auch bietet das Verfahren der Post-Anweisung den Vortheil, daß zwischen dem Absender und Empfänger Differenzen über den Befund an Geld niemals erwachsen können.

Um so mehr darf die Postbehörde an die Versender die erneute Aufforderung richten, sich einer undeclarirten Verpackung von Geld in Briefe oder Pakete zu enthalten, vielmehr von der Versendung unter Werths-Angabe oder von dem Verfahren der Post-Anweisung Gebrauch zu machen.

Halle, den 7. November 1868.

Königliche Ober-Postdirection.

### Bekanntmachungen anderer Behörden.

[2133] Verpachtung der kleinen Elbfähre bei Mühlberg betr.

Die Erhebung des Fährgeldes mit der Ausübung des Ueberfahrts-Geschäftes bei der hiesigen kleinen Elbfähre soll vom 1. Januar 1869 ab auf drei

Jahre bis ultimo 1871 andernweit öffentlich meistbietend verpachtet werden. Wir haben hierzu einen Termin auf **Freitag den 27. November 1868, Vormittags 9 Uhr**, in unserm Amtlocale hieselbst anberaumt und können die Vicitations-Bedingungen während der Dienststunden bei uns eingesehen werden. Die Dispositionsfähigkeit der Vicitanten ist vor Beginn des Termins nachzuweisen, auch muß von denselben vor Abgabe der Gebote für deren Erfüllung, eine Kaution von 25 Thlr. in baar oder in Preussischen Staats-Effecten bestellt werden.

Mühlberg, den 16. November 1868.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

[2134] Verpachtung der Chauffeegeld-Hebestelle zu Anapendorf betr.

Das unterzeichnete Hauptsteuer-Amt wird die an der Merseburg-Querfurt-Artern'schen Chaussee belegene Chauffeegeldhebestelle zu Anapendorf im Auftrage des Herrn Provinzialsteuer-Directors zu Magdeburg in seinem Geschäftslocale **am 5. December d. J., Vormittags 10 Uhr**, vom 1. Februar l. J. ab unter Vorbehalt des höheren Zuschlags öffentlich in Pacht ausbieten. Nur als dispositionsfähig sich ausweisende Personen, welche zur Sicherung ihres Gebots vorher eine Kaution von 200 Thlr. baar oder in annehmbaren Staatspapieren deponiren, werden zum Bieten zugelassen.

Die Pachtbedingungen können von heute ab in unserer Magistratur während der Dienststunden eingesehen werden. Halle, den 11. November 1868.

Königliche Haupt-Steuer-Amt.

[2135] Verpachtung der Chauffeegeld-Hebestelle zu Trajuhn betr.

Die Einnahme des Chauffeegeldes bei der Hebestelle zu Trajuhn auf der Berlin-Casseler Straße soll vom 1. März 1869 ab von neuem öffentlich meistbietend verpachtet werden und laden wir Pachtlustige zu dem auf **den 28. November d. J., Vormittags 10 Uhr**, in unserm Geschäftslocale angeordneten Vicitations-terminen mit dem Bemerken ein, daß die Verpachtungsbedingungen bei uns und bei der Chauffeegeldhebestelle Trajuhn zur Einsicht ausliegen.

Wittenberg, den 16. November 1868.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Hierzu: 1 Beilage von 1½ Bogen zu Nr. 2128.

Redigirt im Amtsblatt-Bureau der Königl. Regierung.  
Gedruckt bei L. Jurl in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespaltenen Druckzeile 2 Sgr. und für Beilagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)



# Amts-Blatt

## der Königlichen Regierung zu Merseburg.

Stück 48.

Ausgegeben zu Merseburg am 28. November 1868.

[2136] Das 72. Stück der **Gesetz-Sammlung**, ausgegeben zu Berlin den 16. November 1868, enthält unter:

Nr. 7236. Allerhöchster Erlaß vom 22. September 1868, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an den Kreis Teltow für den Bau und die Unterhaltung einer Kreis-Chaussée von Station Null der Teltow-Zehlendorfer Chaussée durch die Stadt Teltow über Stahnsdorf bis zum Anschluß an die Potsdam-Gütergöhrer Chaussée bei Stein Nr. 0,02, im Regierungsbezirk Potsdam.

Nr. 7237. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Teltower Kreises im Betrage von 14,000 Thälern. Vom 22. September 1868.

Nr. 7238. Allerhöchster Erlaß vom 3. October 1868, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chaussées: a) von der Grenze des Stettiner Reichthums über Polchow, Falkenwalde und Entepöhler Thierofen bis zur Uckerländer Kreisgrenze bei Barnimst. euz., b) von Entepöhler Thierofen über Stelzenburg bis zur Stettin-Pasewalker Staatsstraße bei Neu-Vienken, und c) von Neu-Vienken bis zum Bahnhofe Grambow der Stettin-Pasewalker Eisenbahn, sowie die Fortführung der zu a. bezeichneten Chaussée von den Thoren Stettins bis zur Grenze des Randower Kreises durch die Stadt Stettin, im Kreise Randow, Regierungsbezirk Stettin.

Nr. 7239. Allerhöchster Erlaß vom 2. November 1868, betreffend die Uebertragung der Befugniß zur ausnahmsweisen Ertheilung der Genehmigung zu öffentlichen inländischen Auspiellungen auf die Oberpräsidenten für den Umfang ihrer Verwaltungsbezirke und auf den Minister des Innern für den ganzen Umfang der Monarchie.

Nr. 7240. Allerhöchster Erlaß vom 4. November 1868, betreffend die Ernennung des Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsraths Wehrmann zum Mitgliede des Curatoriums der Preussischen Bank und zum Vorsitzenden der Immediat-Commission zur Controlirung der Banknoten.

Das 73. Stück, ausgegeben den 20. November 1868: Nr. 7241. Privilegium wegen Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Obligationen der Stadt Dulsburg im Betrage von 250,000 Thälern. Vom 28. October 1868.

Nr. 7242. Allerhöchster Erlaß vom 11. November 1868, betreffend die Genehmigung des Regulativs für die Organisation der Verwaltung des communalständischen Vermögens und der communalständischen Anstalten in dem communalständischen Verbands des Regierungsbez. Cassel.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[2137] Die Legitimation beim Eintritt zu Reisen innerhalb des Russischen Reiches betr.

Nach einer Mittheilung der Kaiserlich Russischen Staatsregierung kommen, der früheren Bekanntmachungen und Warnungen ungeachtet, immer noch Fälle vor, in denen Fremde den Eintritt zur Reise in Rußland versuchen, ohne mit den hierfür unerläßlichen Reiselegitimationen versehen zu sein, und sich dadurch der unvermeidlichen Zurückweisung aussetzen. Ich nehme hieraus Veranlassung, die Königl. Regierung anzuweisen, nochmals durch eine entsprechende öffentliche Bekanntmachung das reisende Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß der Eintritt zu Reisen innerhalb des Russischen Reichs — abgesehen von den besonderen Bestimmungen hinsichtlich des Grenzverkehrs — keinem Fremden gestattet wird, welcher nicht mit einem von Seiten einer Russischen Gesandtschaft oder eines Russischen Consulats visirten reglementsmäßigen Passe oder Wanderbuch versehen ist.

Berlin, den 11. November 1868.

Der Minister des Innern.

J. A.: Sulzer.

Vorstehendes Rescript wird unter Hinweis auf die Amtsblatts-Bekanntmachung vom 17. October c. (Amtsblatt, Seite 291.) hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 19. November 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

[2138] Den Vorsitz im Ausschusse und die Direction für den Landarmenverband der beiden Mansfelder Kreise des Saalkreises und der Stadt Halle betr.

In Gemäßheit des Regulativs über die interkommunale Verwaltung des Landarmenwesens in der Pro-

v. 13. Sachsen vom 17. November 1845 ist Seitens der für die Periode von 1865—1870 vorschriftsmäßig gewählten Mitglieder des ständischen Ausschusses für den Landarmenverband der beiden Mansfeldischen Kreise des Saalkreises und der Stadt Halle

der Mittergutsbesitzer Zimmermann auf Vechau zum Vorsitzenden dieses Ausschusses und

der Landrath des Mansfelder Gebirgskreises, v. Könen auf Quenstedt, zum Director der Landarmenverwaltung

und zwar der Erstere auf die Dauer bis zum Ablaufe des Jahres 1870, und der Letztere für die sechsjährige Periode vom 1. December 1868 bis ebendahin 1874 gewählt worden.

Dies bringe ich hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß beide Wahlen von mir bestätigt worden sind.

Magdeburg, den 16. November 1868.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.  
v. Wilsleben.

**(2139)** Bedingungen für die Aufnahme und Unterhaltung der Zöglinge der Friedrich-Wilhelms-Provincial-Blinden-Anstalt in Barby betr.

Nach vorliegenden Erfahrungen sind einige Abänderungen in den Bestimmungen der Bekanntmachung vom 13. Juli 1857, die Aufnahme von Zöglingen in die Friedrich-Wilhelms-Provincial-Blinden-Anstalt zu Barby betreffend, nöthig geworden. Nach vorläufigem Vornehmen mit der Provinzialständischen Commission für die Angelegenheiten des Blinden-Instituts werden daher die Bedingungen, an welche die Aufnahme von Zöglingen in die genannte Anstalt geknüpft ist, und die Mittheilungen über den Zweck und die Wirksamkeit derselben, welche für die Eltern, Pfleger und Versorger erblindeter Kinder von Interesse sind, hierdurch von Neuem zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

**§. 1.** Die Anstalt ist eine ständische. Die Verwaltung derselben steht unter der Aufsicht des unterzeichneten Provinzial-Schul-Collegii, unter geregelter Mitwirkung des Sächsischen Provinzial- und des Altmärkischen Communal-Landtags, beziehungsweise einer von diesen Versammlungen gewählten ständischen Commission.

**§. 2.** Der Zweck der Anstalt ist Erziehung und Ausbildung blindgeborener oder nachher erblindeter Kinder durch Gewährung an christliche Hausfütte, Ertheilung des erforderlichen Unterrichts der gewöhnlichen Volksschule und durch Anleitung zu solchen Fertigkeiten, durch welche die Blinden in den Stand gesetzt werden, sich nützlich und angenehm zu beschäftigen und ihren Unterhalt, wenigstens theilweise zu erwerben. Hiernach ist dieselbe weder als Krankenheilanstalt für Erblindete, noch, wenigstens zunächst nicht, als Versorgungsstätte für erwachsene Blinde zu betrachten.

**§. 3.** Die Anstalt ist zunächst für bildungsfähige Kinder, welche nach der Geburt oder dem rechtlichen Domicil ihrer Eltern resp. Vormünder und Pfleger der Provinz Sachsen angehören, bestimmt, doch können, soweit die normalmäßige Zahl von Zöglingen dadurch nicht über-

schritten wird, mit unserer Genehmigung auch anderen Provinzen angehörige Blinde, auch wohl Ausländer ausnahmsweise gegen Zahlung einer Pension von 120 Thalern aufgenommen werden..

**§. 4.** Die Anstalt ist eine geschlossene, in welcher sämtliche Zöglinge unter der Aufsicht und Leitung der Lehrer wie in einem größeren Familienkreise zusammen wohnen und, dem Zweck der Anstalt gemäß leiblich und geistig verpflegt werden.

**§. 5.** Die Anstalt ist in ähnlicher Weise mit dem Schullehrer-Seminar zu Barby verbunden, wie die Provinzial-Taubstumm-Anstalten zu Halberstadt, Weiskopf und Erfurt den dortigen Seminarien angeschlossen sind. Der Seminar-Director ist zugleich Vorsteher derselben und wird als solcher außer der Aufsicht auch die Klassenverwaltung und die Correspondenz mit den Behörden führen.

**§. 6.** Die Zöglinge werden unterschieden, als:

- 1) solche, welche auf Kosten ihrer Eltern oder Angehörigen oder Wohlthäter unterhalten werden (Privatzöglinge),
- 2) solche, welche in Ermangelung eigener Mittel entweder ganz oder theilweise auf Kosten der Commune oder Kreise der Anstalt als Kreis-Zöglinge überwiesen werden,
- 3) solche, welche im Genusse einer der sechs königlichen Freistellen sind.

**§. 7.** Die jährlichen Unterhaltungskosten sind für die Privatzöglinge wie für die Kreiszöglinge auf 75 Thlr. festgesetzt. Für diese Summe gewährt die Anstalt den Zöglingen Nahrung, Kleidung, Erziehung, Unterricht, Lehrmittel, ärztliche Hülfe und Medicin. Die Privatzöglinge haben außerdem noch ein Schulgeld von Zwanzig Thalern zu entrichten und die Kosten für die ärztliche Hülfe und Medicin selbst zu bestreiten.

**§. 8.** Das Pensions- und Schulgeld ist in vierteljährlichen Raten pränumerando sowohl von den Angehörigen der Zöglinge, wie von den Communal- oder Kreisbehörden portofrei einzusenden.

**§. 9.** Die sechs königlichen Freistellen werden von dem unterzeichneten Provinzial-Schul-Collegio verliehen.

**§. 10.** Wer für ein blindes Kind die Unterstützung des Kreises nachsuchen will, hat sein Gesuch bei dem betreffenden königlichen Kreis-Landrathe einzureichen.

**§. 11.** Die Aufnahme der Zöglinge in die Anstalt ist bei dem unterzeichneten Provinzial-Schul-Collegio nachzusuchen, und zwar dergestalt, daß die Anträge für die Aufnahme von Privatzöglingen direct bei demselben eingereicht werden, während die Anträge für die Aufnahme von Kreiszöglingen Seitens der königlichen Kreislandräthe durch die betreffende königliche Regierung an die unterzeichnete Behörde gelangen. Die Aufnahme kann nur einmal jährlich zum ersten August erfolgen und sind die Anträge spätestens bis zum April jedes Jahres bei uns einzureichen.

**§. 12.** Dem Gesuche um Aufnahme sind folgende Zeugnisse beizufügen:

- a) ein Geburts- oder Tauffchein des Kindes, in welchem

zugleich bemerkt ist, welcher Kirche der aufzunehmende Bögling angehört;

- b) ein ärztliches Attest über den Gesundheitszustand des Kindes, über Zeit und Ursache der Erblindung, und den Grad der Blindheit desselben, wofür zugleich die Beobachtung mit maßgebend sein wird, ob sich dasselbe in seinen Umgebungen mehr durch die, wenn auch nur noch in geringem Grade vorhandene Fähigkeit zu sehen oder durch Tasten mit den Händen zu orientieren sucht;
- c) ein Impfzeugniß, woraus hervorgeht, daß, sofern das Kind nicht die natürlichen Blattern gehabt hat, ihm die Schutzblattern innerhalb der letzten zwei Jahre mit Erfolg eingepflanzt sind;
- d) ein Zeugniß des Ortsgeistlichen, daß das Kind nicht ohne natürliche Fähigkeiten und für Bildung empfänglich sei, sowie darüber, mit welchem Erfolge dasselbe Schulbildung erhalten hat;
- e) eine Bescheinigung der Ortsobrigkeit, daß die Eltern und Angehörigen der Privatböglinge das zu entrichtende Pflege- und Schulgeld zu bezahlen bereit und im Stande seien, resp. die Erklärung des königlichen Landrathsamtes, daß die Unterhaltungskosten für die Kreisböglinge von den Ständen des betreffenden Kreises entrichtet werden.

§. 13. Am geeignetsten zur Aufnahme in die Anstalt sind die blinden Kinder nach zurückgelegtem 9. Lebensjahre, jedoch werden dieselben auch ausnahmsweise mit dem vollendeten 8. Jahre aufgenommen. Kinder, welche bereits das 14. Jahr überschritten haben, sind zur Aufnahme in die Unterrichts-Anstalt in der Regel nicht mehr geeignet, und ihre definitive Aufnahme kann erst nach einer vierteljährlichen Probezeit erfolgen.

§. 14. Es findet eine gleichmäßige Bekleidung der Böglinge statt, welche, sobald die von denselben bei ihrem Eintritt mitgebrachten Kleidungsstücke verbraucht sind, von der Anstalt besorgt und aus den Unterhaltungskosten mit bestritten wird.

§. 15. Beim Eintritt in die Anstalt hat jeder Bögling folgende Gegenstände mitzubringen:

a) die Knaben:

- 1) einen dunkelblauen Tuchüberrock, 2) eine dergleichen Tuchjacke, 3) zwei Paar Tuchbeinkleider, 4) ein Paar Zwillingbeinkleider, 5) eine Zwillingjacke, 6) zwei Westen, 7) eine Tuchmütze, 8) ein Paar warme Handschuhe, 9) zwei Paar Stiefeln;

b) die Mädchen:

- 1) zwei einfache aus dunkelblauem baumwollenem Zeug gefertigte Kleider, 2) einen wollenen Unterrock, 3) einen baumwollenen Unterrock, 4) sechs gestreifte baumwollene Schürzen, 5) zwei Nachtmützen, 6) ein größeres warmes Tuch für den Winter, 7) ein Paar Handschuhe, 8) eine warme Jacke für den Winter, 9) zwei Paar Schuhe.

Außerdem für jedes Kind:

6 Hemden, 6 Taschentücher, 6 Paar Strümpfe oder Socken, 6 Halstücher.

Dem Vorsteher der Anstalt ist ein Verzeichniß der von jedem Böglinge mitgebrachten Sachen zu übergeben.

§. 16. Die Anstalt ist für 50 Böglinge eingerichtet, dergestalt, daß 27 Knaben und 23 Mädchen darin Aufnahme finden.

§. 17. Die Böglinge zerfallen in zwei Abtheilungen, in solche, welche noch im schulpflichtigen Alter sind und der Unterrichts-Abtheilung angehören, und solche, welche bereits confirmirt, nur zur Ausbildung für ein und das andere praktische Berufsgeschäft in der Anstalt verweilen und der Beschäftigungs-Abtheilung angehören. In der Regel werden nur Böglinge der ersteren Abtheilung aufgenommen.

§. 18. Der Unterricht erstreckt sich auf sämtliche Gegenstände des Unterrichts in der öffentlichen Volksschule, soweit solche Blinden überhaupt zugänglich gemacht werden können, mit ausgedehnterer Betreibung der Musik und der Beschäftigung mit Handarbeiten. Die Pflege des religiös-sittlichen Lebens der Böglinge wird sich die Anstalt besonders angelegen sein lassen.

§. 19. Die Ferien der Anstalt fallen der Regel mit der Ferienzeit des Seminars zusammen. Wenigstens einmal im Jahre und auf den besonderen Wunsch der Eltern oder Vormünder öfter, können die Böglinge, um ihren Angehörigen nicht entfremdet zu werden, die Ferienzeit im Kreise ihrer Familien zubringen. Wegen der Reisekosten und der etwa erforderlichen Begleitung der Böglinge auf der Reise ist das Nöthige zuvor mit dem Director der Anstalt zu verabreden.

§. 20. Im Allgemeinen ist die Zeit der Ausbildung der in die Unterrichtsabtheilung mit dem zurückgelegten 9. Jahre eintretenden Böglinge auf 8 Jahre berechnet, und ist es daher wünschenswerth, daß dieselben vor Beendigung des Lehrcursus aus der Anstalt nicht zurückgenommen werden.

§. 21. Dagegen behält die Anstalt sich vor, die Entlassung eines Böglinge auch innerhalb jenes Zeitraums herbeizuführen:

- a) wenn die Erfahrung ergeben, daß der Zweck der Anstalt an demselben nicht erreicht werden kann;
- b) wenn die Entfernung desselben wegen unsittlichen Verhaltens nöthig wird, oder die längere Verbeibaltung wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen oder aus andern triftigen Gründen mit der Einrichtung der Anstalt nicht länger vereinbar ist;
- c) wenn der Bögling den Grad der Ausbildung erlangt hat, deren er überhaupt nach seiner Individualität fähig ist.

§. 22. Sobald die Entlassung eines Böglinge verfügt ist, wird solche durch den Vorsteher der Anstalt den Angehörigen resp. der Communal- oder Kreisbehörde des Böglinge unter Anberaumung eines Termins, bis zu welchem die Abholung zu bewirken ist, bekannt gemacht. Erfolgt die Abholung bis dahin nicht, so wird der entlassene Bögling seinen Angehörigen oder seiner Heimgemeinde durch die Anstalt auf Kosten der zu seiner Unterhaltung bisher Verpflichteten übermittlelt.

§. 23. Alle Anfragen über persönliche Verhältnisse der Böglinge, die Einrichtung der Anstalt und die Auf-



nahme-Termine sind an die Direction des Schullehrer-Seminars zu richten.

Magdeburg, den 1. November 1868.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

[2140] Die erledigte Kreis-Wundarztstelle des Kreises Raumburg betr.

Die Kreis-Wundarztstelle des Kreises Raumburg ist noch nicht besetzt. Qualificirte Bewerber haben unter Beifügung ihrer Zeugnisse und eines ausführlichen Lebenslaufs ihre Meldung binnen 6 Wochen bei uns einzureichen.

Merseburg, den 16. November 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[2141] Berichtigung eines Druckfehlers

in der Bekanntmachung wegen ausgelassener Schulverschreibungen der Eichsfeld'schen Tilgungs-Kasse pro term. 1. Juli 1869.

In der in dem 47. Stück dieses Blattes pro 1868 veröffentlichten Bekanntmachung der unterzeichneten Direction vom 11. November c., betreffend die Ausloosung Eichsfeld'scher Schulverschreibungen pro 1. Juli 1869, fehlt:

ad 2. Lit. B. à 4 %, ad a. zu 500 Thlr. die Mitangabe der Nr. 2032., während

ad c. zu 100 Thlr. die Nr. 2032. nicht gezogen ist.

Magdeburg, den 23. November 1868.

Königliche Direction

der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

**Bekanntmachungen anderer Behörden.**

[2142] Verpachtung der Chauffeegeld-Bebestelle zu Anapendorf betr.

Das unterzeichnete Hauptsteuer-Amt wird die an der Merseburg-Querfurt-Alttern'schen Chauffee belegene Chauffeegeldbebestelle zu Anapendorf im Auftrage des Herrn Provinzialsteuer-Directors zu Magdeburg in seinem Geschäftslocale am 8. December d. J., Vormittags 10 Uhr, vom 1. Februar l. J. ab unter Vor-

behalt des höheren Zuschlags öffentlich in Pacht ausbieten. Nur als dispositionsfähig sich ausweisende Personen, welche zur Sicherung ihres Gebots vorher eine Kaution von 200 Thlr. baar oder in annehmbaren Staatspapieren deponiren, werden zum Bieten zugelassen.

Die Pachtbedingungen können von heute ab in unserer Registratur während der Dienststunden eingesehen werden. Halle, den 11. November 1868.

Königliche Haupt-Steuer-Amt.

**Personal-Chronik.**

[2143] Die interimistische Verwaltung der Superintendentur Delitzsch ist dem Pfarrer M. Krüger zu Schenkenberg übertragen worden.

[2144] Des Königs Majestät haben dem Rittergutsbesitzer Karthaus auf Bischen im Kreise Delitzsch den königlichen Kronen-Orden 4. Kl. allergnädigst zu verleihen geruht.

[2145] In Anerkennung ihrer verdienstlichen Bemühungen um die Förderung des Impfwesens ist dem praktischen Arzte Dr. Nürnberg in Sangerhausen die silberne Impfmédaille und den Wundärzten Wühl in Eisleben, Böhme in Halle und Mehlhose in Miestedt eine Impfpriämie verliehen worden.

[2146] Dem seitherigen interimistischen Kreis-Rassen-Mendanten Vose in Halle ist die Kreissteuer-Einnahmestelle daselbst höheren Orts nunmehr definitiv verliehen worden.

[2147] Der Kreissecretair Kuhfuß in Torgau ist mit der commissarischen Verwaltung der Kreissecretairstelle in Merseburg und der Civil-Supernumerar Thieme mit der commissarischen Verwaltung der Kreissecretairstelle in Torgau beauftragt.

[2148] Die Schul- und Altkinderstelle in Döbernitz, Ephorie Delitzsch, Privat-Patronats ist durch die Verlegung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[2149] Die durch den Abgang des Waldwärters Dittmar erledigte Waldwärter-Stelle zu Trotha in der Oberförsterei Schleuditz ist dem pens. Wachtmeister Busch zu Trotha interimistisch übertragen worden.

# A m t s - B l a t t

## der Königlichcn Regierung zu Merseburg.

Stück 49.

Ausgegeben zu Merseburg am 5. December 1868.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[2150] Den freien Verkehr des Zollvereins mit den diesem angeschlossenen Gebietstheilen Preussens und Hamburgs betr.

In Verfolg der Bekanntmachung vom 24. v. Mts. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach erfolgter Beendigung der Revision der nachsteuerpflichtigen Waaren in denjenigen Preussischen und Hamburgischen Gebietstheilen, welche nach der vorgedachten Bekanntmachung in den Verband des Gesamt-Zollvereins aufgenommen worden sind, zwischen diesen Gebietstheilen und den übrigen Theilen des Zollvereins vom 22. November an, der den Zollvereins-Verträgen entsprechende freie Verkehr eintreten wird.

Berlin, den 19. November 1868.

Der Finanz-Minister.

gg.: v. v. Heydt.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

[2151] Die sogenannten Sicherheits-Bündelbör betr.

Wir sehen uns veranlaßt, auf die Vorzüge hinzuweisen, welche die in neuerer Zeit viel aus Schweden importirten und außerdem in inländischen Fabriken (im hiesigen Bezirk bei Dargitz zu Troppitz und Morgenstern zu Schildau) dargestellten sogenannten Sicherheitsbündelbör vor den bisher üblichen Weibzündhölzern haben, dieselben unterliegen nicht der Selbstentzündung, sondern sind außer an brennender Flamme nur auf der für diesen Zweck speziell bereiteten Weibfläche in Brand zu setzen; sie sind also viel weniger feuergefährlich, als die gewöhnlichen Bündelbör; sie bieten außerdem aber den großen Vortheil, keine giftigen Substanzen zu enthalten, also zu Unglücksfällen und Verbrechen weit weniger Gelegenheit zu geben. Es ist deshalb diesen nicht wesentlich kostspieligeren Bündelbör die möglichste Verbreitung zu wünschen.

Merseburg, den 18. November 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[2152] Die Regulirung des Communal-Verhältnisses des Grunauer Ritterguts-Anbaues im Kreise Delitzsch betr.

Auf Grund des §. 1. des Gesetzes über die Landgemeinde-Verfassungen in den sechs östlichen Provinzen vom 14. April 1856 sind die in der Ortschaft Gruna, Kreis Delitzsch, unter Nr. 36—39. und 42—44. belegenen, auf Ritterguts Grund und Boden erbauten sieben Häuser nebst Zubehör von dem selbstständigen Gutsbezirke

des Ritterguts Gruna losgetrennt und dem Communal-Verbande der Gemeinde Gruna zugeschlagen worden.

Merseburg, den 18. November 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[2153] Das bei der Chausseegeld-Hebestelle Polzen nach 1/2 Meile oder 1 1/2 Meilen zu entrichtende Chausseegeld betr.

Behufs Verhütung des Mißbrauches, welcher Seitens mehrerer Decluranten der Frankfurt a. O. Leipziger Chaussee bezüglich der den Einwohner von Polzen z. zugestandenen Chausseegeld-Ermäßigung bei der Chausseegeld-Hebestelle Polzen getrieben wird, wird die nach dem Tarife vom 13. November v. J. im Regierungs-Amtsblatt de 1867 Stück 48. Seite 350r Zeile 1b—41. veröffentlichte Chausseegeld-Ermäßigung dahin declarirt, daß nur die Einwohner von Polzen und derjenige Verkehr, welcher auf der dicht bei der Hebestelle Polzen abgehenden Straße nach Jesnitz die Frankfurt a. O. Leipziger Chaussee von und nach Herzberg benutzt, ein halbmeyliges Chausseegeld bei der Chausseegeld-Hebestelle Polzen zu entrichten haben, dagegen im übrigen daselbst ein- und einhalbmeyliges Chausseegeld allgemein erhoben wird.

Merseburg, den 20. November 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[2154] Die Regulirung der Communal-Verhältnisse der Werbitz-Flaendorfer Koppelmark im Saalkreise betr.

Auf Grund des §. 1. alinea 2. des Gesetzes über die Landgemeinde-Verfassungen in den sechs östlichen Provinzen vom 14. April 1856 sind von der im Saalkreise zwischen den Feldmarken Flaendorf, Werbitz, Dornitz, Neuz und Lutterwitz belegenen Werbitz-Flaendorfer Koppelmark:

- 1) die Pläne Nr. 1—11. 13. 14. und 44., sowie der Gasthof „zum Sattel“ nebst den dazu gehörenden Plänen Nr. 12. und 42a. und b. der Separationskarte dieser Mark vom Jahre 1844 dem Gemeindebezirk Neuz,
- 2) die Pläne Nr. 15—39. 43. 45—51. 53. 54. 56. und 57. ibid., sowie das fischalische Chausseehaus neben dem Plane Nr. 19. dem Gemeindebezirk Flaendorf,
- 3) die Pläne Nr. 40. 52. 55. 66. und 68. ibid. dem selbstständigen Gutsbezirk Werbitz und
4. die Pläne Nr. 41. 58—65. und 67. ibid. dem Gemeindebezirk Werbitz,

zugeschlagen worden.

Merseburg, den 23. November 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[2155] Die Waaren-Controle im Binnenlande betr.

Mit Bezug auf die Bekanntmachungen vom 31. März 1852 und 8. December 1860, Amtsblatt 1852 Seite 142. und 1860 Seite 377. wird hierdurch ferner zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß beim Anschlusse der Herzogthümer Schleswig-Holstein und Lauenburg, des Großherzogthums Mecklenburg-Schwerin und verschiedener Hamburgischer Gebietstheile an den Zollverein für diese Länder und Landestheile und zwar was Holstein betrifft, mit Inbegriff der Oldenburgischen, Lübeckischen und Hamburgischen Enklaven, die Waarenkontrolle im Binnenlande in Bezug auf alle Waarengattungen mit denselben Maßgaben suspendirt worden ist, wie dies in anderen Theilen des Zollvereins stattgefunden hat. Im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin ist diese Suspension jedoch nicht auf die Bezirke der Steuerämter zu Boizenburg und Dömitz erstreckt worden.

Magdeburg, den 27. November 1868.

Für den Provinzial-Steuer-Director  
Hirsch.

### Bekanntmachungen anderer Behörden.

[2156] Kundmachung  
der k. k. Statthalterei vom 17. August 1868,  
Zahl 41,687  
betreffend

den Uebergang der den Elbezollgerichten zugewiesenen Geschäfte, theils politisch-polizeilicher, theils gewerblicher Natur an die neuen politischen Bezirksbehörden (Bezirks-Hauptmannschaften) in Melnik, Leitmeritz, Raudnitz, Ausig und Teischen.

Das k. k. Ministerium des Innern fand laut h. Erlasses vom 29. Juli l. J. Zahl 3298. M. 1. im Einvernehmen mit den k. k. Ministerium des Reichs, der Justiz und des Handels zu bestimmen, daß es bei der bevorstehenden Organisirung der politischen Behörden in Böhmen nach dem Grundsatz der Trennung der Rechtspflege von der Verwaltung von jenen Agenten, welche durch das auf Grund des Hofkammer-Präsidial-Decretes vom 2. December 1845 Nr. 9020. erlassene Circular des bestand. böhm. Guberniums vom 30. April 1846 (Prov. Ges. S. für Böhmen, 1846 S. 287. etc.) in Folge der Elbeschiffahrtsacte vom 23. Juni 1821 und der Addizionalacte vom 13. April 1844 den Elbezollgerichten zugewiesen worden sind, folgende Geschäfte theils politisch-polizeilicher, theils gewerblicher Natur unter den nachstehend bezeichneten Beschränkungen an die in Melnik, Leitmeritz, Raudnitz, Ausig und Teischen zu errichtenden politischen Bezirksbehörden überzugeben haben.

A. nach dem Art. XXVI. der Elbeschiffahrtsacte  
die Behandlung und Entscheidung:

c) über die von Privatpersonen unternommene Sammlung des Leinpfades.

B. nach dem §. 47. der Addizionalacte.

1) Die Untersuchung und Bestrafung:

a) von Uebertretungen (Schiffahrts- und Strompolizeilicher Vorschriften durch Schiffs- oder Flößführer, deren Dienstleute, Passagiere oder Schiffszieher;

b) von Excessen, welche die zur Bemannung der Stromfahrzeuge oder zum Schiffszuge gehörenden Personen gegen einander, oder gegen die in Ausübung ihres Amtes begriffenen Elbezoll- oder Elbeschiffahrts-Polizeibeamten begehen, insofern die zur Beurtheilung vorliegende That sich nicht zur Behandlung nach den allgemeinen Strafgesetzen eignet, nebst der Entscheidung über die in allen diesen Fällen etwa zu leistende Entschädigung.

2) Die Untersuchung und Entscheidung von Streitigkeiten:

c) zwischen den Eigenthümern und Führern, den Dienstleuten und Zugrechten der Stromfahrzeuge über ihre Dienst- und Lohnverhältnisse, insofern der im §. 4. letzter Absatz der Sub. Kundmachung erwähnte Fall eintritt.

§. 6.

Außer den unter §. 2. dieser Kundmachung angeführten Gegenständen:

a) die Ertheilung der im §. 7. der Addizionalacte bezeichneten Gewerbsbefugnisse, dann die Ausfertigung der in den §§. 10. und 12. der Addizionalacte erwähnten Elbe-, Schiffs- und Schifferpatente;

b) die Ueberwachung und Brauchbarkeit des Fahrzeuges und die Einziehung des Schifferpatentes in den Fällen des §. 11. der Addizionalacte;

c) die Zurücknahme des Schifferpatentes aus den im §. 13. der Addizionalacte angeführten Gründen;

d) die Einstellung und Bestrafung unbefugter Schiffsahrt oder Holzflößung (§§. 14. 15. und 16. der Addizionalacte);

e) die Beglaubigung der Unterschrift des Schiffs- oder Flößführers auf dem Manifeste (§. 32. Z. 6. der Addizionalacte);

f) die Beglaubigung der Abschriften der Manifeste (§. 34. der Addizionalacte) falls diese notwendig befunden wird;

g) die Bestrafung der Ordnungswidrigkeiten (XVIII., XIX. und XXI. der Elbeschiffahrtsacte, dann §§. 31., 32., 33. und 34. der Addizionalacte);

h) die unmittelbare Mittheilung der Auskünfte über vorgesehene Uebertretungen der Schiffahrts- und Strompolizeilichen Vorschriften (§. 50. der Addizionalacte);

i) die Handhabung der waldpolizeilichen Vorschriften.

Die in dem §. 2. A. lit. b., d. und e., dann B. 2. lit. a. und b. der bezogenen Sub. Kundmachung erwähnten Angelegenheiten werden den Gerichtsbehörden zugewiesen werden. Rücksichtlich der übrigen in der erwähnten Sub. Kundmachung vorkommenden Bestimmungen, welche sich nur auf Zolldefraudationen und deren Behandlung beziehen, ist eine weitere Verfügung nicht erforderlich, da in Folge der Uebereinkunft vom 4. April 1863 (R. G. B. Nr. 16.) in Oesterreich kein Elbezoll mehr eingehoben wird.

Der k. k. Statthalter,

Ernst, Freiherr von Kellersperg. m. p.



[2137]

### Rundmachung

des k. k. Oberlandesgerichtes im Königreiche Böhmen vom 31. August 1868, Zahl 26,694.

betreffend

den Uebergang der den Elbezoßgerichten zugewiesenen gewesenen Geschäfte gerichtlicher Natur an die neuen Bezirksgerichte zu Mielnit, Lobositz, Raudnitz, Aufsig und Tetschen, dann an das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu Leitmeritz.

Das k. k. Justiz-Ministerium hat mittelst des Erlasses vom 9. August 1868, Z. 9132 im Einvernehmen mit den k. k. Ministerien des Aeußern, des Innern und des Handels zu bestimmen befunden, daß von dem Tage der Actioirung der neuen k. k. politischen Bezirksbehörden und des gleichzeitigen Inslebensretens der k. k. Bezirksgerichte, folgende in dem Hofkammer-Präsidial-Decrete vom 2. December 1845 Nr. 912. J. G. S. bezeichnete Agenten der Elbezoßgerichte an die neu errichteten k. k. Bezirksgerichte zu Mielnit, Lobositz, Raudnitz, Aufsig und Tetschen, dann an das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu Leitmeritz innerhalb ihres Gerichtsprengels, überzugehen haben.

§. 2.

A. Nach dem Artikel XXVI. der Elbeschiffahrtsacte die Behandlung und Entscheidung.

b) über Streitigkeiten wegen Zahlung der Kranen-, Wag-, Hafen-, Werfte-, Schleife-Gebühren und wegen ihres Betrages.

d) über die beim Schiffsleben veranlaßten Beschädigungen an Wiesen und Feldern, sowie überhaupt über jeden Schaden, den Flößer oder Schiffer während der Fahrt oder beim Anlanden durch ihre Fahrlässigkeit Andern verursacht haben sollten;

e) über den Betrag der Vergelöhne und anderer Hülfsvergütungen in Unglücksfällen, insofern die Interessenten darüber nicht einig sind.

B. Nach dem §. 47. der Addizionalacte.

1) Die Untersuchung und Bestrafung:

b) von Excessen, welche die zur Bemannung der Stromfahrzeuge oder zum Schiffszuge gehörenden Personen gegen einander oder gegen die in Ausübung ihres Amtes begriffenen Elbeschiffahrts-Polizeibeamten begehen, insofern die zur Beurtheilung vorliegende That sich zur Behandlung nach den allgemeinen Strafgesetzen eignet, oder doch keinen criminellen Charakter an sich trägt, nebst der Entscheidung über die in all diesen Fällen etwa zu leistende Entschädigung. (Würde die That einen criminellen Charakter an sich tragen, so wäre die Kompetenz des Strafgerichtshofes begründet.)

2) Die Untersuchung und Entscheidung von Streitigkeiten:

a) über Betrag und Zahlung der Vootsengebühren;

b) zwischen Schiffsführern und Passagieren über Preis

und sonstige Bedingungen und Verhältnisse des Transportes;

c) zwischen den Signern und Führern, den Dienstleuten und Zugknechten der Stromfahrzeuge, über ihre Dienst- und Wohnverhältnisse in dem Falle, wenn sie nach Verlauf von 30 Tagen vom Tage als das Dienstverhältniß aufgehört hat, angebracht werden. (§. 4. letztes Alinea des Hofkammerpräsidial-Decretes vom 2. December 1845, Nr. 912. J. G. S.)

Präsident des k. k. Oberlandes-Gerichts.

gez.: Jgnaz, Freiherr von Streit m. p.

### [2138] Vacante Archidiaconatsstelle in Quersfurt.

Wir bringen hierdurch im Anschlusse an unsere Aufforderung vom 13. August d. J., Amtsblatt Stück 34., zur Kenntnissnahme, daß wir den Termin zur Bewerbung um die Wahl für die hier zu besetzende Archidiaconatsstelle, deren Emeritus am 15. d. Mts. verstorben ist, bis zum 15. December d. J. ausgedehnt haben.

Quersfurt, den 20. November 1868.

Der Magistrat.

### Personal-Chronik.

[2139] Die mit einem jährlichen Einkommen von 569 Thlr. verbundene Pfarrstelle zu Gehrendorf in der Diöces Werschingen ist durch das Ableben des Pfarrers **Wiegell** vacant geworden. Zur Parochie gehört eine Kirche und eine Schule. Der Gemeinde werden von uns 3 Candidaten zur Wahl präsentiert.

[2160] Durch Veretzung ihres bisherigen Inhabers ist die unter königlichem Patronate stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 1343 Thlr. 15 Sgr. 11 Pf. verbundene Oberpfarrstelle zu Delitzsch vacant geworden. Zur Parochie gehören drei Kirchen und fünf Schulen.

[2161] Durch die Veretzung ihres bisherigen Inhabers ist die unter königlichem Patronate stehende, mit einer Jahreseinnahme von 408 Thlr. 10 Sgr. 8 Pf. verbundene Pfarrstelle zu Altendambach in der Eparchie Schleusingen vacant geworden. Zur Parochie gehören 2 Kirchen und 2 Schulen.

[2162] Durch die Beförderung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privat-Patronat stehende, mit einer Jahreseinnahme von 787 Thlr. 18 Sgr. 6. Pf., einschließlich einer widerruflichen Zulage von 100 Thalern, verbundene Diaconatsstelle in Gardelegen vacant geworden.

[2163] Durch die Beförderung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privatpatronat stehende, aber in Folge Reverses diesmal von uns zu besetzende, mit einem Jahreseinkommen von 791 Thlr. 18 Sgr. 3 Pf., verbundene Pfarrstelle zu Ottenhausen in der Diöces Weissenfee vacant geworden. Zur Parochie gehören eine Kirche und eine Schule.

[2164] Die unter königlichem Patronat stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 1112 Thlr. verbundene Pfarrstelle zu Heiligenthal in der Diöces Gerbstedt ist durch das Ableben des Pfarrers **Träber** vacant geworden. Zur Parochie gehören 2 Kirchen und 1 Schule.

[2165] Die erledigte evangelische Diaconatsstelle Ephorie Gerbstedt, Privatpatronats, wird durch die Em- an St. Benedicti in Quedlinburg ist dem bisherigen titirung ihres bisherigen Inhabers mit dem 1. Januar Pfarrer in Lintorf, Carl Eduard Dietrich, verliehen worden. 1869 erledigt.

[2166] Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Klink in der Diöces Gardelegen ist dem bisherigen Pfarradjuncten in Merseburg Karl Wilhelm Tobias **Pusch** verliehen worden.

[2167] Zu der vacanten evangelischen Diaconats- Stelle an der St. Johannis-Kirche in Erfurt ist der bis- herige Pfarrer in Biersleben, Ephorie Erfurt, Gustav **Maizier** berufen und von uns bestätigt worden.

[2168] Durch die Versetzung des Pfarrers Heub- ner ist die unter Privatpatronat stehende Pfarrstelle zu Schlettau in der Diöces Naumburg vacant geworden. Ueber dieselbe ist bereits disponirt.

[2169] Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Biesenrode, in der Diöces Mansfeld, ist der bisherige Pfarrer in Wolmerswende, Diöces Ermsleben, Emil Carl Ferdinand **Steblich** berufen und bestätigt worden.

[2170] Zu der erledigten Stelle eines evangeli- schen Nachmittags-Predigers und adjunctus ministerii in Gardelegen ist der bisherige Predigtamts-Candidat und Conrector daselbst Karl **Dannenberg** berufen und be- stätigt worden.

[2171] Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Langendorf in der Diöces Zeitz ist der bisherige Pre- digtamt-Candidat Gottlob Adolf **Weidlich** berufen und bestätigt worden.

[2172] Die Wiederwahl des Landraths von **Jagow** als Deichhauptmann des Wittenberger Elb- deichverbandes und des Amtraths **Lücke** zu Bleefern als stellvertretender Deichhauptmann sind bestätigt worden.

[2173] Die Schul- und Küsterstelle in Besta, Ephorie Lützen, Privat-Patronats, ist durch den Tod des bisherigen Inhabers erledigt.

[2174] Die Schul- und Küsterstelle in Rumpin,

[2175] Es sind:

- a) der Hauptmann a. D. **Schimmelpfennig** v. d. Dye zum Post-Director in Eisleben ernannt;
- b) versetzt: der Post-Secretair **Suble** von Halle a/S. nach Eisleben und der Postverwalter **Seld** von Gorbach nach Liebenwerda;
- c) als Post-Expedienten bestätigt und ange- stellt: die Post-Expedienten-Anwärter **Fickel** in Halle a/S. und **Gladitz** in Halle a/S. Bahnhof;
- d) als Post-Expedienten bestätigt: die Post- Expedienten-Anwärter **Born**, **Ibiemann**, **Emmt** in Halle a/S., **Wipplinger** in Querfurt, **Stahl- mann** in Köppla und **Preusch** in Merseburg;
- e) zu Post-Expediteuren ernannt: der Orts- schulze **Büchner** in Königrode und der Kaufmann **Jahn** jun. in Schweinitz;
- f) als Wagenmeister bestätigt und angestellt: der invalide Musketier **Tennstedt** in Wittenberg;
- g) als Postbureau-Diener bestätigt und an- gestellt: die versorgungsberechtigten Postillone **Dö- mel**, **Föhre** und **Leisering** in Halle a/S.;
- h) etatsmäßig angestellt: die Landbriefträger Sella in Freyburg a. U., Ende in Wippra: Schnelle in Liebenwerda, Schäfer und Schaffner in Naum- burg a/S., Reiche in Prettin, Dehmische in Teutschent- hal; Kants in Schildau, Koch in Vibra, Kaye und Koch in Wittenberg, Anderjohn in Weitin, Klaus und Ebert in Teuchern, Heinrich in Seyda, Gummer und Püg in Cönnern, Beyer in Köppla a/S., Verger in Gräfenhainichen, Piehner in Remberg, Vermershausen in Mockrehna, Mägelin in Jörbig und die Postpaket- träger Noßberger in Delitzsch, Apel in Naumburg a/S., Hartmann und Schwabe in Sangerhausen, Lehmann in Herzberg und Vingner in Gräfenhainichen.

# A m t s - B l a t t

## der Königlich Preussischen Regierung zu Merseburg.

Stück 30.

Ausgegeben zu Merseburg am 12. December 1868.

[2176] Das Bundes-Gesetzblatt des Norddeutschen Bundes Nr. 32, ausgegeben zu Berlin den 23. November 1868, enthält unter:

- Nr. 185. Bekanntmachung, betreffend die Ernennung eines Bevollmächtigten zum Bundesrathe des Norddeutschen Bundes. Vom 10. November 1868.
- Nr. 186. Bekanntmachung, betreffend die Ernennung eines Bevollmächtigten zum Bundesrathe des Deutschen Zollvereins. Vom 10. November 1868.
- Nr. 187. Bekanntmachung, betreffend die Ausführung des Artikels 6. des Zollvereinigungs-Vertrages vom 8. Juli 1867. Vom 18. November 1868.
- Nr. 188. Die Ernennung des Kaufmanns Frederic Augustus Clairmonts zu Bridgetown (Insel Barbados) zum Consul des Norddeutschen Bundes.
- Nr. 189. Die Ernennung des Kaufmanns Hermann Haupt zu Rio de Janeiro und des bisherigen libanesischen Vice-Consuls Wilhelm Otto zu Pernambuco zum Consuln des Norddeutschen Bundes.
- Nr. 190. Die Ernennung des bisherigen preussischen Consuls Paul Köhler zu Bangkok zum Consul des Norddeutschen Bundes.
- Nr. 191. Die Ernennung des preussischen Vice-Consuls Friedrich Wilhelm Nordenholz zu Buenos Ayres zum Consul des Norddeutschen Bundes, und des preussischen Vice-Consuls Jacob Andreas Spanzenberg zu Gualeguaychú, sowie des Kaufmanns Wilhelm Tietjen zu Rosario de Santa Fé zu Vice-Consuln des Norddeutschen Bundes.
- Nr. 192. Die Ernennung des Kaufmanns Carl Wilhelm Diehl zu Montevideo zum Consul des Norddeutschen Bundes.
- Nr. 193. Die Ernennung des bisherigen preussischen Consuls Michael Surrur zu Damiette (Aegypten) zum Consul des Norddeutschen Bundes.
- Nr. 194. Die Ertheilung des Exequats als königlich niederländischer Consul, Namens des Norddeutschen Bundes, an den Kaufmann und bisherigen königlich niederländischen Vice-Consul Christian Oskar Rißler in Stettin.
- Nr. 195. Die Beglaubigung des Obersten im eidgenössischen Generalstabe, Hammer, als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister der schweizerischen Eidgenossenschaft bei dem Norddeutschen Bunde.

Das 33. Stück, ausgegeben am 28. November 1868,

Nr. 196. Bekanntmachung, betreffend die Ernennung von Bevollmächtigten zum Bundesrathe des Norddeutschen Bundes. Vom 23. November 1868.

Nr. 197. Bekanntmachung, betreffend die Ernennung eines Bevollmächtigten zum Bundesrathe des Deutschen Zollvereins. Vom 23. November 1868.

Nr. 198. Die Ertheilung des Exequats als Consul der argentinischen Republik Namens des Norddeutschen Bundes an Heinrich Camman in Hamburg.

Nr. 199. Die Ernennung der bisherigen preussischen Consula R. Grons zu Rom und P. de Filippi zu Civitavecchia zu Consuln des Norddeutschen Bundes.

Nr. 200. Die Ernennung des preussischen Vice-Consuls Carl Brandes zu Montevideo und des preussischen Vice-Consuls ad int. David Silveira zu Mercedes zu Vice-Consuln des Norddeutschen Bundes.

[2177] Das 74. Stück der Gesetz-Sammlung, ausgegeben zu Berlin den 24. November 1868, enthält unter:

Nr. 7243. Allerhöchster Erlaß vom 27. April 1868, betreffend die in Gemäßheit des Gesetzes vom 17. Februar 1868 zur Deckung von Vorschüssen für Eisenbahnanlagen, zur Beschaffung von Betriebsmitteln für bereits bestehende Eisenbahnen und zur Erweiterung des Eisenbahnnetzes aufzunehmende Staatsanleihe von vierzig Millionen Thaler.

Nr. 7244. Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Obligationen des Kreises Glogau, Regierungsbezirks Liegnitz, zum Betrage von 55,000 Thalern. Vom 21. October 1868.

Nr. 7245. Concessions- und Bestätigungs-Urkunde, betreffend den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Dortmund durch das Emscherthal nach Meiderich von Seiten der Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft, sowie einen Nachtrag zum Statut der letzteren. Vom 11. November 1868.

Nr. 7246. Bekanntmachung, die Genehmigung eines zweiten Nachtrags zu dem Statut des Rüllichau-Grünberg-Sorauer Chausseebauvereins betreffend. Vom 17. November 1868.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Beörden.

[2178] Präklusivfrist für die Einführung von Herzogl. Anhalt-Bernburgischen Staatsklassen- und Eisenbahn-Kassen-scheinen.

Nach einer Mittheilung des Herzoglich Anhaltischen Staats-Ministeriums hat dasselbe, nachdem die in dem frühern Herzogthum Anhalt-Bernburg emittirten Staats-



kassen- und Eisenbahnkassenscheine bereits seit längerer Zeit aus dem Verkehr zurückgezogen und auch bis auf verhältnißmäßig geringe Bestände eingegangen und vernichtet worden sind, durch Bekanntmachung vom 21. August d. J. für die noch umlaufenden Restbestände aus folgenden Emissionen:

- 1) von 200,000 Thlrn. in Appoints zu 1 Thlr. — Rötten-Bernburger Eisenbahnkassenscheine — aus der Emission nach dem Gesetze vom 2. März 1846;
- 2) von 250,000 Thlr. Staatskassenscheine in Appoints von 1 und 5 Thlr. aus den Emissionen nach den Gesetzen vom 18. März 1850 und vom 5. Februar 1852 beziehentlich dem Gesetze vom 26. Juni 1856;
- 3) von 250,000 Thlr. Staatskassenscheine in Appoints von 25 Thlrn. aus der Emission nach dem Gesetze vom 26. Juni 1856;
- 4) von 250,000 Thlr. Staatskassenscheine in Appoints von 1 Thlr. aus der Emission nach dem Gesetze vom 25. Juli 1859,

eine Präklusivfrist bis zum **31. December 1868** festgesetzt, und alle Inhaber dieser Kassenscheine aufgefordert, dieselben innerhalb der gedachten Frist bei der Staatsschulden-Eilungskasse in Bernburg zur Einlösung zu bringen, widrigenfalls nach Ablauf der Frist alle nicht eingelösten Kassenscheine der bezeichneten Art ihre Gültigkeit verlieren und alle Ansprüche wegen derselben an die Herzoglichen Kassen erlöschen.

Es wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Merseburg, den 26. September 1868.

Königliche Regierung.

[2179] Die Handelskammer in Halle betr.

Bei der Neuwahl eines Mitgliedes der Handelskammer für Halle, die Saalörter und Eilenburg ist aus dem Handelsstande zu Eilenburg

der Fabrikant F. A. Witscherlich in Eilenburg für die Periode vom 1. Januar 1869 bis ult. 1871 wiedergewählt und bestätigt worden.

Merseburg, den 27. November 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[2180] Die Incommunalisirung der wüsten Markt Proschug im Wittenberger Kreise betr.

Auf Grund des §. 1. des Gesetzes über die Landgemeinde-Verfassungen in den sechs östlichen Provinzen vom 14. April 1856 ist die zwischen dem Dorfe Proschwitz, im Wittenberger Kreise und der Stadt Dommitzsch, Torgauer Kreises, belegene wüste Markt Proschug mit dem Gemeindebezirke Proschwitz vereinigt worden.

Merseburg, den 3. December 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[2181] Vernichtung ausgelookter Rentenbriefe der Provinz Sachsen.

Nachstehende Verhandlung:

Verhandelt Magdeburg, den 11. November 1868.

In Gemäßheit der §§. 46. bis 48. des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 wurden diejenigen ausgelookten Rentenbriefe der Provinz Sachsen, welche nach den von der Königlichen Direction der Rentenbank zu

den Acten gegebenen Verzeichnissen gegen Baarzahlung zurückgegeben sind und zwar:

|                        |   |               |
|------------------------|---|---------------|
| 46 Stück zu 1000 Thlr. | = | 46,000 Thlr., |
| 7 " " 500 " "          | = | 3,500 "       |
| 50 " " 100 " "         | = | 5000 "        |
| 36 " " 25 " "          | = | 900 "         |
| 5 " " 10 " "           | = | 50 "          |

überhaupt 55,450 Thlr.,

buchstäblich: Fünf und Fünfzig Tausend Vier Hundert und Fünfzig Thaler, nebst 1748 Stück Zinscoupons und 144 Stück Talons in Gegenwart der Unterzeichneten heute durch Feuer vernichtet.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

Steinbach, Notar.

Kricheldorf, } als Vertreter des Provinzial-Landtags.  
Gräger, }

a. u. s.

v. Hendorff, als Commissarius der Königlichen Rentenbank.

wird nach Vorschrift des §. 48. des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Magdeburg, den 11. November 1868.

Königliche Direction

der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

[2182] Vernichtung ausgelookter Schuldverschreibungen der Wittenberger Tilgungskasse.

Nachstehende Verhandlung:

Verhandelt Magdeburg, den 11. November 1868.

In Gemäßheit der §§. 46. bis 48. des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 wurden diejenigen ausgelookten Schuldverschreibungen der mit der Königlichen Rentenbank für die Provinz Sachsen vereinigten Wittenberger Tilgungskasse, welche nach den von der Königlichen Rentenbankdirection zu den Acten gegebenen Verzeichnissen gegen Baarzahlung zurückgegeben sind, und zwar:

I. à 3½ %

|                     |   |             |
|---------------------|---|-------------|
| 6 Stück à 500 Thlr. | = | 3000 Thlr., |
| 1 " " 200 " "       | = | 200 "       |
| 1 " " 100 " "       | = | 100 "       |

II. à 4 %

|                      |   |        |
|----------------------|---|--------|
| 9 Stück zu 500 Thlr. | = | 4500 " |
| 8 " " 100 " "        | = | 800 "  |
| 2 " " 50 " "         | = | 100 "  |
| 3 " " 25 " "         | = | 75 "   |

überhaupt 8775 Thlr.,

buchstäblich: Acht Tausend Sieben Hundert Fünf und Siebenzig Thaler, nebst 84 Stück Zinscoupons, in Gegenwart der Unterzeichneten heute durch Feuer vernichtet.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

gez. Steinbach, Notar.

gez. Kricheldorf, } als Vertreter des Provinzial-Landtags.  
gez. Gräger, }

a. u. s.

gez. v. Hendorff, als Commissarius der Königlichen Rentenbank.

wird nach Vorschrift des Rentenbank-Gesetzes vom 2. März 1850 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Magdeburg, den 11. November 1868.

Königliche Direction

der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

[2183] Die Ausbändigung der endgültigen Quittungen über die an die Provinzial-Rentenbank eingezahlten Ablösungs-Kapitalien betr.

Die von uns bescheinigten Quittungen unserer Rentenbank-Kasse über die zum 30. September d. J. gekündigten und eingezahlten Ablösungs-Kapitalien sind den zuständigen königlichen Kreiskassen mit dem Auftrage zugefertigt worden:

- a) die über vollständige Ablösung von Renten lautenden Quittungen, soweit nicht etwa die Reluents deren directe Ausreichung ausdrücklich gewünscht haben, den betreffenden Gerichten mit dem Antrage zu übersenden, die Rentenpflichtigkeit der relativierten Grundstücke im Hypothekenbuche zu löschen und sodann die Quittungen den Reluents auszuhändigen, dagegen
- b) Die Quittungen über nur theilweise Ablösung von Renten den Reluents direct auf dem kürzesten Wege zu übersenden.

Die betreffenden Interessenten werden hiervon nachrichtlich in Kenntniß gesetzt.

Magdeburg, den 30. November 1868.

Königliche Direction

der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

[2184] Die Aufgabe der Bäckereien mit Weihnachtsendungen betr.

Erfahrungsmäßig tritt während der Weihnachtszeit eine sehr bedeutende Steigerung des Post-Bäckerei-Verkehrs ein. Zwar werden Seitens der Postbehörden die umfassendsten Maßregeln getroffen, um die ordnungsmäßige Expedition der außerordentlich zahlreichen Päcktsendungen sicher zu stellen. Das Publikum ist indeß im Stande, auch seinerseits dazu beizutragen, daß jener ungewöhnlich steigende Verkehr pünktlich bewältigt werde, sobald nicht der überwiegend größte Theil jener Sendungen erst in den letzten Tagen bei den Posten zusammentrifft. Es ergeht deshalb an die Veriender das Ersuchen, die Aufgabe der Bäckereien mit Weihnachtsendungen nicht auf die letzten Tage und die äustersten Fristen hinauszurücken, vielmehr im eigenen Interesse und zur Förderung des Gesamt-Verkehrs auf eine angemessen frühzeitigere Absendung jener Bäckereien Bedacht zu nehmen. Zugleich wird empfohlen, daß die Signatur und der Name des Bestimmungsorts auf den Päckten recht deutlich und unzweideutig angegeben und etwaige ältere Signaturen, welche sich noch auf der Emballage befinden sollten, von derselben entfernt oder wenigstens unkenntlich gemacht werde.

Halle, den 27. November 1868.

Der Ober-Postdirector.

### Hypothekensachen.

[2185] Die Hypothekentabellen, welche nach unserer in dem Merseburger Regier. Amtsbl. (Stück 36. pro 1868) ergangenen Bekanntmachung vom 6. Juli d. J. die gesetz-

liche Zeit ausgelegt haben, sind nunmehr in die Hypothekenbücher übertragen und es wird der Erwerb neuer Hypothekenrechte lediglich nach den Vorschriften des allgemeinen Landrechts und der allgemeinen Hypothekenordnung beurtheilt.

Es ist ferner folgende Tabelle: Müller Franz Bogler zu Grillenberg Nr. 4. 5. und 6. der Tabelle B. des Titelblatts (Lundungen Wettelröder Flur) durch alle drei Rubriken fertig und kann dieselbe von den Interessenten innerhalb der zweimonatlichen Frist, welche vom 8. Tage der Einrückung dieser Bekanntmachung an gerechnet wird, in unserer Registratur eingesehen werden. Spätere Einwendungen können nicht berücksichtigt werden.

Sangerhausen, den 18. October 1868.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

[2186] Die Hypothekentabelle über die in unserer Bekanntmachung vom 3. August c. — Amtsblatt Seite 239. — verzeichneten Grundstücke der hiesigen Stadt-Commun ist in das Hypothekenbuch übertragen und der Erwerb neuer Hypothekenrechte an diesen Grundstücken nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Hypotheken- und Gerichtsordnung zu beurtheilen.

Herzberg, den 14. November 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission II.

### Personal-Chronik.

[2187] Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, dem Superintendentur-Vicar **Guegnius** zu Prödel in der Diöces Gommern den rothen Adler-Orden 4. Klasse zu verleihen.

[2188] Durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers ist die unter königlichem Patronate stehende, mit einer jährlichen Einnahme von 1199 Thlr. 8 Sgr. 11 Pf. verbundene Pfarrstelle zu Troppelna in der Ephorie Cracau vacant geworden. Zur Pfarodie gehören zwei Kirchen und zwei Schulen.

[2189] Der Predigamts-Candidat August Martin Otto **Müller** aus Jereke ist als dritter Lehrer am königlichen Schullehrer-Seminar in Weiskensels angestellt worden.

[2190] Der emeritirte Lehrer Wilhelm **Steinmeß** zu Schönewalde ist daselbst auf die zwölfjährige Periode bis 14. September 1880 zum Bürgermeister gewählt und bestätigt worden.

[2191] Der Kreisgerichtsrath **Solke** in Erfurt ist zum Director des Kreisgerichts in Bochum ernannt.

Der Rechtsanwalt und Notar, Justizrath **Wagner** in Merseburg ist gestorben.

Der Gerichts-Assessor **Haßert** in Halle a. d. S. ist zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Pleschen ernannt.

Aus dem Departement des Appellationsgerichts in Naumburg sind versetzt: der Gerichts-Assessor **Leisring** in das Departement des Appellationsgerichts in Magdeburg und der Referendarius **Zähle** in das Departement des Kammergerichts.

Zu Referendarien sind ernannt: der Auscultator Emil Graf **v. Sobenthal**, sowie der bisher dem Departement des Kammergerichts angehörig gewesene Auscultator

Dr. jur. Jwan Carl Eduard v. **Schnitz**; letzterer ist zugleich in das Naumburger Departement versetzt.

Der Rechts-Candidat Otto **Friedberg** ist zum Auscultator angenommen worden.

Der Kreisgerichtsbote und Executor **Wenzel** in Naumburg ist zum Voten bei dem Appellationsgericht daselbst ernannt.

Der Kreisgerichtsbote und Executor **Kegler** in Seyda ist gestorben.

Zu Voten und Executoren sind ernannt: der Hülfsbote **Taubert** in Merseburg bei dem Kreisgericht daselbst, der Hülfsbote **Vallmer** in Weißenfels bei dem Kreisgericht in Naumburg, unter Belassung in seinen bisherigen Functionen bei den Commissionen in Weißenfels, und der Hülfsbote **Herhardt** in Delitzsch bei dem Kreisgericht in Delitzsch.

[2192] Im Delitzscher Kreise sind zu Schiedsmännern resp. Stellvertretern gewählt und verpflichtet worden:

für den ersten Bezirk: der bisherige Schiedsmann Ortschulze **Paue** in Queis zum Schiedsmann, der bisherige Stellvertreter Gerichtschöppe **Hobusch** daselbst zum Stellvertreter;

für den zweiten Bezirk: der bisherige Stellvertreter Ortschulze **Höge** in Schwäb zum Schiedsmann, der Ortschulze **Barth** in Gollme zum Stellvertreter;

für den dritten Bezirk: der bisherige Schiedsmann Ortschulze **Wirth** in Schweiditz zum Schiedsmann, der bisherige Stellvertreter Handelsmann **Burkhardt** daselbst zum Stellvertreter;

für den vierten Bezirk: der bisherige Schiedsmann Ortschulze **Schmidt** in Spröda zum Schiedsmann, der bisherige Stellvertreter Ortschulze **Franz** in Benndorf zum Stellvertreter;

für den fünften Bezirk: der Ortschulze **Scholz** in Rössen zum Schiedsmann, der bisherige Stellvertreter Ortschulze **Wegold** in Selben zum Stellvertreter;

für den sechsten Bezirk: der bisherige Schiedsmann Förster **Morgenstern** in Naschkau zum Schiedsmann, der bisherige Stellvertreter Ortschulze **Kirchhof** in Roitzsch-Jota zum Stellvertreter;

für den siebenten Bezirk: der Inspector **Schulze** in Schönwölkau zum Schiedsmann, der bisherige Stellvertreter Ortschulze **Döring** in Lindenhain zum Stellvertreter;

für den achten Bezirk: der bisherige Schiedsmann Förster **Hilliger** in Höhenprießnitz zum Schiedsmann, der bisherige Stellvertreter Schulze **Nackwitz** in Krippenma zum Stellvertreter;

für den neunten Bezirk: der bisherige Stellvertreter Gutsbesitzer **Erzleben** in Westewitz zum Schiedsmann, der Ortschulze **Wenzel** daselbst zum Stellvertreter;

für den zehnten Bezirk: der bisherige Schiedsmann Ortschulze **Geisler** in Sprötta zum Schiedsmann, der Ortschulze **Tempel** in Mensdorf zum Stellvertreter.

[2193] Für den Landbezirk Meideburg im Saalkreise ist für die nächsten drei Jahre der Gutsbesitzer **Heinemann** in Capellenende zum Schiedsmann gewählt und verpflichtet worden.

[2194] Der bisherige Schiedsmann für die Stadt Lemberg, Kaufmann **Voigt**, und dessen Stellvertreter, Kaufmann **Sahner**, sind auf die nächsten drei Jahre als Schiedsmann resp. Stellvertreter wieder gewählt und verpflichtet worden.

### [2195] Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Der Kreisbeter Herr Oscar **Lichtenberg** in Mühlberg a. d. E. ist zum Agenten unserer Anstalt bestellt.

Berlin, den 4. November 1868.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Verlag im Verlagsblatt-Bureau der Königl. Regierung.  
Bedruckt bei L. Junt in Merseburg.

(Anzeigen, welche für den Raum einer gewöhnlichen gedruckten Druckseite 2 Sgr. und für Belagsblätter pro Zeile 1 Sgr.)



# Amts-Blatt

## der Königlichcn Regierung zu Merseburg.

Stück 31.

Ausgegeben zu Merseburg am 19. December 1868.

[2196] Das 75. Stück der **Gesetz-Sammlung**, ausgegeben zu Berlin den 2. December 1868, enthält unter:

- Nr. 7247. Allerhöchster Erlaß vom 26. October 1868, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussée von Rbeudt, im Kreise Gladbach, über Widrath und Baulo, im Kreise Grevenbroich, Regierungsbezirk Düsseldorf, und weiter über Reppenbergr, im Kreise Erkelenz, Regierungsbezirk Aachen, nach Holzweiler in demselben Kreise bis zur Grenze der Gemeinden Holzweiler und Tiz.
- Nr. 7248. Ministerial-Erklärung, betreffend die Ausdehnung des mit der Fürstlich Lippschen Regierung geschlossenen Jurisdictionsovertrages vom 18. März 1857 auf die neu erworbenen Landestheile. Vom 28. October 1868.
- Nr. 7249. Allerhöchster Erlaß vom 21. November 1868, betreffend die Genehmigung eines Nachtrages zu dem Revidirten Reglement der Immobilien-F Feuer-Societät der sämtlichen Städte des Regierungsbezirks Königsberg (mit Ausnahme von Königsberg und Memel) und des Regierungsbezirks Gumbinnen vom 18. November 1860, und zu den Ergänzungen und Abänderungen dieses Reglements vom 27. Februar 1865.
- Nr. 7250. Ministerial-Erklärung, betreffend die Ausdehnung der mit dem Königreich Sachsen abgeschlossenen Uebereinkunft zur Beförderung der Rechtspflege vom Jahre 1839 auf die neu erworbenen Landestheile. Vom 23. November 1868.
- Nr. 7251. Bekanntmachung, betreffend die Genehmigung der unter der Firma „Actienverein Borussia für Braunkohlen-Berwerthung, Thonwaaren- und Ofen-Fabrikation“ mit dem Siege zu Berlin errichteten Actiengesellschaft. Vom 25. November 1868.

Das 76. Stück, ausgegeben am 7. December 1868:

- Nr. 7252. Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender fünfprocentiger Berliner Stadt-Obligationen im Betrage von 2000000 Thalern. Vom 28. October 1868.
- Nr. 7253. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Haldenburger Kreises im Betrage von 100000

Thalern, II. Emission. Vom 9. November 1868.

Das 77. Stück, ausgegeben am 12. December 1868:

- Nr. 7254. Allerhöchster Erlaß vom 12. October 1868, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der darin näher bezeichneten, vom Kreise Calbe, im Regierungsbezirk Magdeburg, auszuführenden Kreis-Chausséebauten.
- Nr. 7255. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Calbeschen Kreises im Betrage von 400000 Thalern. Vom 12. October 1868.
- Nr. 7256. Allerhöchster Erlaß vom 9. November 1868, betreffend die Erhebung der Abgaben für die Benutzung der Hafenanlagen bei Minden an der Weier.
- Nr. 7257. Allerhöchster Erlaß vom 21. November 1868, betreffend die Genehmigung zu der von der Taunus-Eisenbahngesellschaft beabsichtigten Anlage einer durch Pferdekraft, event. durch Lokomotiven zu betreibenden Zweigbahn von der Hauptlinie in der Nähe der Station Köhst nach Griesheim.
- Nr. 7258. Allerhöchster Erlaß vom 28. November 1868, betreffend die Genehmigung eines Zusatzes zu §. 41. des Reglements für die Magdeburger Land-Feuer-Societät vom 28. April 1843.
- Nr. 7259. Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung des von der „Frankfurt a. d. V. Leipziger Chausseebaugesellschaft“ gefaßten Beschlusses wegen Verlegung des Sitzes der Gesellschaft. Vom 28. November 1868.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[2197] Den Ehrenrath der Rechtsanwälte beim Königlichcn Ober-Tribunal betr.

In Gemäßheit des §. 4. Absatz 3. des Gesetzes vom 26. März 1856 betreffend die Bildung eines Ehrenraths unter den Rechtsanwälten beim Königlichcn Ober-Tribunal ist in der am 5. December c. stattgefundenen Wahlverhandlung die vorgeschriebene theilweise Reinvahl des gedachten Ehrenraths erfolgt.

Danach besteht dieser Ehrenrath aus folgenden Mitgliedern:

dem Geheimen Justizrath Reusché (zugl. Vorsitzender),  
Justizrath Dorn,

dem Justizrath Jhmer,  
Wagner,  
Simson und  
Schmücker (als Stellvertreter).

Dies wird zufolge des §. 26. der Verordnung vom 30. April 1847 hierdurch bekannt gemacht.

Berlin, den 5. December 1868.

Der Chef-Präsident des Königl. Ober-Tribunals,  
Staats-Minister Uden.

[2198] Die Empfangnahme der am 1. Januar l. fälligen Zinsen von Staatsschuldverschreibungen betr.

Die am 2. Januar l. f. fälligen Zinsen der Staats-schuldscheine, der Staatsanleihen von 1856 1859 1867 (C.) und 1868 (A.), sowie der neumärkischen Schuldverschreibungen können bei der Staatsschulden-Tilgungsstelle hierelbst, Dranienstraße 94. unten links, schon vom 16. d. M. ab, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der Rassen-Revisionsstage, Vormittags von 9 bis 1 Uhr gegen Ablieferung der betreffenden Coupons in Empfang genommen werden.

Von den Regierungs-Hauptstellen — auch in Wiesbaden, Cassel und Schleswig — der Kreisstelle in Frankfurt a. M. und den Bezirks-Hauptstellen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg werden diese Coupons vom 20. d. M. ab, mit Ausnahme der oben bezeichneten Tage, eingelöst werden.

Die Coupons müssen nach den einzelnen Schuldengattungen und Appoints geordnet, und es muß ihnen ein, die Stückzahl und den Betrag der verschiedenen Appoints enthaltendes, aufgerechnetes und unterschriebenes Verzeichniß beigelegt sein.

Gleichzeitig findet bei der Staatsschulden-Tilgungsstelle die Einlösung der durch unsere Bekanntmachung vom 6. Juni d. J. zum 2. Januar l. f. gekündigten Schuldverschreibungen der fünfprocentigen Staatsanleihe von 1859 statt.

Die Schuldverschreibungen der Art können ebenfalls bei den übrigen oben genannten Stellen vom 20. d. M. ab eingereicht werden, von denen sie vorschriftsmäßig vor der Auszahlung zunächst der Staatsschulden-Tilgungsstelle zur Feststellung übersandt werden müssen.

Berlin, den 3. December 1868.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

[2199] Die Ausgabe neuer Noten der Preussischen Bank zu 25 Thlr. betr.

In Stelle der jetzt umlaufenden Noten der Preussischen Bank zu 25 Thlr. sollen andere von demselben Betrage ausgegeben werden, deren Beschreibung wir nachstehend zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Berlin, den 3. December 1868.

Königl. Preussisches Haupt-Bank-Directorium.

#### Beschreibung

der neuen Noten der Preussischen Bank

zu 25 Thaler vom 21. September 1868.

Die neuen Noten der Preussischen Bank zu 25 Thlr. sind 5 Zoll 9, Linien lang und 3 Zoll 10 Linien hoch. Das zu ihrer Herstellung verwendete Bankpapier zeigt in natürlichen Wasserzeichen die Buchstaben H. C. D., außer-

dem aber als künstliches Wasserzeichen einen in Linien ausgeführten, dunkel erscheinenden Kopf der Borussia, sowie eine richtig reformte Einfassung desselben in Wellenlinien mit den Worten „Preussische Banknote“.

Die Aufschrift ist in blauer Farbe mit feinem guillochirtem Unterdruck ausgeführt, dessen quatrée-förmige Abtheilung die Zahl 25 enthalten.

Sie zeigt auf einem guillochirten Hintergrund:

- 1) links das große Königl. Wappen,
- 2) darunter den Controlstempel der Immediat-Commission zur Controlirung der Banknoten, mit heraldischem Adler, umgeben von einem verzierten Rande, in welchem das Wort „Fünfundzwanzig“ sich vielfach wiederholt und eingefast von zwei Rosetten mit vielfacher Wiederholung der Worte „25 Thaler“,
- 3) unter dem Controlstempel die Namen der Mitglieder der zu 2 genannten Commission: Wehrmann, Ed. Conrad, Dehnicke,
- 4) rechts einen guillochirten Adler und
- 5) folgenden Text:

#### Preussische Banknote.

#### Fünfundzwanzig Thaler

zahlt die Hauptbankstelle in Berlin ohne Legitimationsprüfung dem Einlieferer dieser Banknote, welche bei allen Staatsstellen statt baaren Geldes und Kassenanweisungen in Zahlung genommen wird.

Berlin, den 21. September 1868.

Haupt-Bank-Directorium.

von Derhend: Kühnemann. Boese. Roth.

Gallenkamp. Herrmann. von Koenen.

Ort, Datum und sämtliche Namen sind in Buchdruck, alles Uebrige in Kupferdruck ausgeführt.

Auf der Rehrseite sind in Blaudruck enthalten

- 1) auf jeder Hälfte je fünf einander zugewendete Minervaköpfe in verschiedenen Größen, in Medaillonmanier ausgeführt,
- 2) in der Mitte die Zahl: 25, darüber schwarzgedruckt in zweifacher Wiederholung die laufende Nummer, zwischen denselben die Litera: A., (B., C. oder D.), links und rechts an den Seiten der Banknote die Worte: 25 Thaler 25, und unten die Strafandrohung gegen Nachbildung in dreifacher Wiederholung, links in gewöhnlicher, rechts in Spiegelschrift, endlich das Wort „ausgefertigt“ und unter diesem der mit Dinte geschriebene Namen des ausfertigenden Beamten.

#### Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Verhördern.

[2200] Den 6-wöchigen Curus für Candidaten der Theologie am Seminar zu Eisleben betr.

Es wird hi-mit zur Kenntniß der Betheiligten gebracht, daß der sechswöchige Curus für Candidaten der Theologie am Seminar zu Schloß Eisleben nicht mehr mit dem Anfange des Wintersemesters, sondern mit dem Montage nach Quasimodogeniti beginnt.

Magdeburg, den 1. December 1868.

Königliches Consistorium der Provinz Sachsen.

[2201] Die Martini-Durchschnittsmarktpreise im Jahre 1868.

Mit Bezug auf das Publicandum vom 7. Februar 1865 (in der außerordentlichen Beilage zum 10. Stills des Amtsblattes für den Regierungsbezirk Merseburg) machen wir hierdurch bekannt, daß die Martini-Durchschnittsmarktpreise im Jahre 1868 betragen haben:

- 1) in der Stadt Halle . . . . .
- 2) " " Sangerhausen . . . . .
- 3) " " Eisleben . . . . .
- 4) " " Hettstedt . . . . .
- 5) " " Torgau . . . . .
- 6) " " Wittenberg . . . . .
- 7) " " Herzberg . . . . .
- 8) " " Liebenwerda . . . . .
- 9) " " Naumburg . . . . .
- 10) " " Zeitz . . . . .
- 11) " " Weißenfels . . . . .
- 12) " " Nordhausen . . . . .
- 13) " " Quedlinburg . . . . .

Der Durchschnittsmarktpreis in der Stadt Halle beträgt für die Monate April und November d. J. (zusammengerechnet) und der Durchschnittsmarktpreis in der Stadt Merseburg für den Monat November d. J. . . . .

Unter Zugrundelegung dieser und der unserer Bekanntmachung vom 22. December 1852 beigefügten Preise aus den Jahren 1845 bis 1852 incl., sowie der in den vorigen Jahren durch uns bekannt gemachten Preise pro Martini 1853, 1854, 1855, 1856, 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865, 1866 und 1867 ergiebt sich der bei den Ablosungen nach §. 19. sequ. des Ablösungsgezeiges vom 2. März 1850 zur Anwendung kommende Durchschnittsmarktpreis aus den letzten 24 Jahren, nach Abzug der zwei theuersten und zwei wohlfeilsten Jahre, für den Zeitraum von Martini 1868 bis 1869, wie folgt:

A. in den 4 Elbkreisen Liebenwerda, Schweinitz, Torgau und Wittenberg:

- a) für den Kreis Liebenwerda der Marktpreis der Stadt Liebenwerda
- b) für den Kreis Torgau der Marktpreis der Stadt Torgau . . . . .
- c) für den Kreis Wittenberg der Marktpreis der Stadt Wittenberg
- d) für den Kreis Schweinitz der Marktpreis der Stadt Herzberg . . . . .

B. in den Kreisen Bitterfeld und Delitzsch:

- a) für den Kreis Bitterfeld und zwar:
  - a) für den Theil rechts der Mulde der Marktpreis der Stadt Wittenberg (wie oben angegeben)
  - b) für den Theil links der Mulde der Marktpreis der Stadt Halle (conf. ad Ca.) . . . . .
- b) für den Kreis Delitzsch und zwar:
  - a) für den Theil rechts der Mulde der Marktpreis der Stadt Torgau (wie oben)
  - b) für den Theil links der Mulde der Marktpreis der Stadt Halle (wie vorstehend)

C. im Stadtkreis Halle, im Saal- und Mansfelder Seekreise:

- a) für den Stadtkreis Halle der Marktpreis der Stadt Halle (wie vorstehend)
- b) für den Saal- und Mansfelder Seekreis der Durchschnitt des Halleischen Marktpreises in den Monaten April und November

D. im Kreise Sangerhausen und im Mansfelder Gebirgskreise:

der sich aus den Durchschnittsmarktpreisen der Städte Sanger-

| Für den Scheffel |     |     |         |     |     |         |     |     |        |     |     |
|------------------|-----|-----|---------|-----|-----|---------|-----|-----|--------|-----|-----|
| Weizen.          |     |     | Roggen. |     |     | Gerste. |     |     | Hafer. |     |     |
| tbl.             | lg. | pf. | tbl.    | lg. | pf. | tbl.    | lg. | pf. | tbl.   | lg. | pf. |
| 2 20             | —   |     | 2 13    | 9   |     | 2 2     | 1   |     | 1 10   | 2   |     |
| 2 17             | 6   |     | 2 10    | 6   |     | 1 28    | 9   |     | 1 7    | 3   |     |
| 2 20             | 3   |     | 2 13    | 3   |     | 2 5     | 3   |     | 1 8    | 4   |     |
| 2 15             | 10  |     | 2 10    | 4   |     | 1 29    | 9   |     | 1 10   | 11  |     |
| 2 21             | 8   |     | 2 13    | —   |     | 2 —     | 10  |     | 1 12   | 5   |     |
| 2 19             | 9   |     | 2 7     | —   |     | 2 —     | —   |     | 1 13   | 9   |     |
| 2 19             | 6   |     | 2 9     | 6   |     | 2 2     | —   |     | 1 12   | 6   |     |
| 2 22             | 6   |     | 2 8     | 9   |     | 2 —     | —   |     | 1 9    | 9   |     |
| 2 20             | 2   |     | 2 12    | —   |     | 2 —     | 10  |     | 1 7    | 8   |     |
| 2 23             | 2   |     | 2 15    | 6   |     | 2 —     | 4   |     | 1 9    | 2   |     |
| 2 19             | 2   |     | 2 9     | 5   |     | 2 —     | 5   |     | 1 9    | 4   |     |
| 2 18             | 4   |     | 2 9     | 7   |     | 1 28    | 1   |     | 1 5    | 8   |     |
| 2 21             | 7   |     | 2 15    | 6   |     | 2 4     | 4   |     | 1 12   | 7   |     |
| 6 21             | 8   |     | 5 14    | 9   |     | 4 4     | 4   |     | 2 22   | 9   |     |
| 2 22             | 6   |     | 2 16    | 10  |     | 2 —     | 11  |     | 1 10   | 6   |     |

| Für den Scheffel |     |     |         |     |     |         |     |     |        |     |     |
|------------------|-----|-----|---------|-----|-----|---------|-----|-----|--------|-----|-----|
| Weizen.          |     |     | Roggen. |     |     | Gerste. |     |     | Hafer. |     |     |
| tbl.             | lg. | pf. | tbl.    | lg. | pf. | tbl.    | lg. | pf. | tbl.   | lg. | pf. |
| 2 17             | 1   |     | 2 1     | 10  |     | 1 1     | —   |     | 1 1    | 6   |     |
| 2 21             | 7   |     | 2 4     | 1   |     | 1 19    | 0   |     | 1 2    | 4   |     |
| 2 22             | —   |     | 2 1     | 3   |     | 1 0     | 5   |     | 1 2    | 6   |     |
| 2 21             | 4   |     | 2 —     | 7   |     | 1 18    | 3   |     | 1 1    | —   |     |
| 2 22             | —   |     | 2 1     | 3   |     | 1 20    | 5   |     | 1 2    | 6   |     |
| 2 23             | 6   |     | 2 5     | 3   |     | 1 19    | 4   |     | 1 1    | 9   |     |
| 2 21             | 7   |     | 2 4     | 1   |     | 1 19    | 10  |     | 1 2    | 4   |     |
| 2 23             | 6   |     | 2 5     | 3   |     | 1 19    | 4   |     | 1 1    | 9   |     |
| 2 23             | 6   |     | 2 5     | 3   |     | 1 19    | 4   |     | 1 1    | 9   |     |
| 2 20             | 6   |     | 2 2     | 8   |     | 1 17    | —   |     | 1 1    | 6   |     |



hausen, Hiesleben, Hettstedt, Halle, Nordhausen und Querlin-  
burg ergebende Durchschnitt

E in den Kreisen Querfurt, Ederstedt und  
Naumburg und zwar:

- a) für den Kreis Naumburg der Marktpreis der Stadt Naumburg  
b) für den Kreis Ederstedt und zwar:

- a) für die Ortschaften Völsa, Gilsroba, Kottendorfs, Bernsdorf,  
Allerstedt, Ebra, Vörsau, Braunsroda, Burgschütz, Burg-  
schützhausen, Marienhal, Buchsroda, Kahlwinkel, Grabwinkel,  
Dietrichsroda, Ederstedt mit Kallendorf, Franke, Goh-  
nis, Herrensdorf, Heubach, Halbig, Mohr, Hahler,  
Härschroda, Müllingdorf, Niederhalsbach, Weimar, San-  
bach, Schimmel, Seena, Steinbach, Eichenburg, Tausbach,  
Thüsdorf, Trondorf, Kallroda und Wiedersroda, der Mark-  
preis der Stadt Naumburg (wie vorstehend)

- b) für die übrigen Ortschaften der Marktpreis der Stadt Nordhausen  
c) für den Kreis Querfurt und zwar:

- a) für die Ortschaften Eilan, Goid, Kartröhlitz, Döblitz, Be-  
delitz, Juchwitz, Kreyburg, Schleierode, Gröb, Almedorf,  
Völsa, Bettendorf, Kothbach, Zinsdorf, Kallendorf, Branders-  
roda, Ederode, Müllersroda, Kleina, Dornsdorf, Zanda, Hahler,  
Gröbnitz, Stedten, Groß-Mildorf, Klein-Mildorf, Kanten-  
dorf, Wismitz, Blönsitz, Kirchscheldungen, Burgscheldungen,  
Thalwinkel, Trebsdorf, Gölzen, Eintracht, Albersroda, Jüder-  
dorf, Schmiedsroda, Garsdorf und Weinsdorf, der Marktpreis  
der Stadt Naumburg (wie oben)

- b) für die Ortschaften Rothensuhlbad, Groß- und Klein-Quer-  
hausen, Sittichsbad, Schönewerda, Gimmelsdorf, Hettendorf,  
Hiesleben, Wölschstein und Alkersroda, der Marktpreis der  
Stadt Nordhausen (wie vorstehend)

- c) für alle übrige Orte des Kreises der Marktpreis der Stadt  
Halle (wie oben)

F in den Kreisen Merseburg, Weißenfels  
und Zeitz und zwar:

- a) für den Kreis Merseburg der Marktpreis der Stadt Merseburg  
im Monat November

- b) für den Kreis Weißenfels und zwar:

- a) für den ersten Bezirk, welcher durch eine Linie über die Or-  
tschaften Trebnitz an der Elbe, Petersitz, Weiskendorf, Kom-  
dorf, Thierbach, Weinweg, Sonau, Hahlsau, Zögeln, Den-  
den, Wilsdorf, Heilig, Schöndorf, Steingrimma, Tebergals  
und Werben nach dem Jauer Kreise zu begrenzt wird, einschließlich  
der genannten Ortschaften der Marktpreis der Stadt Zeitz

- b) für den zweiten Bezirk, welcher durch eine Linie über die ad a. zuerst  
genannten 8 Ortschaften, also von Trebnitz an der Elbe bis  
Hahlsau und von da über Gröbnitz und Gröb bis gezogenen  
Linie nach dem Naumburger Kreise zu abgegrenzt wird, ein-  
schließlich der beiden letzteren und ausschließlich der 8 ersten  
Ortschaften, der Marktpreis der Stadt Naumburg (wie oben)

- c) für den dritten Bezirk, welcher aus dem Rest des Kreises be-  
steht, der Marktpreis der Stadt Weißenfels

- d) für den Kreis Zeitz, der Marktpreis der Stadt Zeitz (wie vorstehend)

Es versteht sich übrigens von selbst, daß die vorstehenden Durchschnittspreise nur mit den in unserer Be-  
kannmachung vom 7. Februar 1865 festgesetzten Ermäßigungen zur Anwendung kommen.

Merseburg, den 3. December 1869.

Königliche General-Commission.

| Für den Scheffel |      |      |        |      |      |        |      |      |       |      |      |
|------------------|------|------|--------|------|------|--------|------|------|-------|------|------|
| Weizen           |      |      | Kornen |      |      | Gerste |      |      | Hafer |      |      |
| 1860             | 1861 | 1862 | 1860   | 1861 | 1862 | 1860   | 1861 | 1862 | 1860  | 1861 | 1862 |
| 2 20             | 5    | 2    | 4      | 1    | 1 17 | 9      | 1    | 1    | 10    |      |      |
| 2 22             | 8    | 2    | 6      | —    | 1 17 | 9      | —    | 28   | —     |      |      |
| 2 22             | 8    | 2    | 6      | —    | 1 17 | 9      | —    | 28   | —     |      |      |
| 2 20             | 5    | 2    | 4      | 11   | 1 19 | 7      | —    | 28   | 6     |      |      |
| 2 22             | 8    | 2    | 6      | —    | 1 17 | 9      | —    | 28   | —     |      |      |
| 2 20             | 5    | 2    | 4      | 11   | 1 19 | 7      | —    | 28   | 6     |      |      |
| 2 23             | 6    | 2    | 5      | 3    | 1 19 | 4      | 1    | 1    | 9     |      |      |
| 2 23             | 10   | 2    | 7      | —    | 1 18 | 6      | 1    | —    | 8     |      |      |
| 2 22             | 8    | 2    | 6      | —    | 1 17 | 9      | —    | 28   | —     |      |      |
| 2 23             | 9    | 2    | 7      | 4    | 1 18 | 7      | —    | 28   | 5     |      |      |
| 2 23             | 10   | 2    | 7      | —    | 1 18 | 6      | 1    | —    | 8     |      |      |

[2202] **Martini-Durchschnitts-Marktpreise des Getreides** für den den geistlichen u. Instituten zustehenden Real-  
pro 1868 betr. laften, durch die folgende Nachweisung hierdurch zur  
Öffentlichen Kenntniß gebracht.

Die für den Regierungsbezirk Merseburg festgesetzten **Martini-Durchschnitts-Marktpreise des Getreides pro 1868** werden unter Hinweis auf den Schlußsatz des §. 3. des Gesetzes vom 15. April 1857, betreffend die Ablö-  
Merseburg, den 3. December 1868.  
Königliche General-Commission.

**Nachweisung**

der Durchschnitts-Getreide-Marktpreise, welche in den bedeutendsten Städten des Regierungsbezirks Merseburg resp. in den in Folge des Gesetzes vom 2. März 1850 festgestellten Normal-Markttorten in denjenigen 15 Tagen des Jahres 1868, in deren Mitte der Martinitag fällt, stattgefunden haben.

| Nr.                               | Haupt- und resp. Normal-Markttorte. | Für den Preussischen Scheffel |     |         |     |         |     |        |     |     |     |    |    |
|-----------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------|-----|---------|-----|---------|-----|--------|-----|-----|-----|----|----|
|                                   |                                     | Weizen.                       |     | Roggen. |     | Gerste. |     | Hafer. |     |     |     |    |    |
|                                   |                                     | fl.                           | gr. | fl.     | gr. | fl.     | gr. | fl.    | gr. | fl. | gr. |    |    |
| A. Im Regierungsbezirk Merseburg. |                                     |                               |     |         |     |         |     |        |     |     |     |    |    |
| 1                                 | Bittersfeld . . . . .               | 2                             | 27  | 6       | 2   | 16      | —   | 2      | —   | 9   | 1   | 13 | 1  |
| 2                                 | Ellseda . . . . .                   | 2                             | 16  | 6       | 2   | 5       | 9   | 1      | 26  | 7   | 1   | 3  | 9  |
| 3                                 | Delitzsch . . . . .                 | 2                             | 22  | —       | 2   | 7       | 11  | 1      | 29  | 2   | 1   | 12 | 1  |
| 4                                 | Eisleben . . . . .                  | 2                             | 20  | 3       | 2   | 13      | 3   | 2      | 5   | 3   | 1   | 8  | 4  |
| 5                                 | Halle . . . . .                     | 2                             | 20  | —       | 2   | 13      | 9   | 2      | 2   | 1   | 1   | 10 | 2  |
| 6                                 | Herzberg . . . . .                  | 2                             | 19  | 6       | 2   | 9       | 6   | 2      | 2   | —   | 1   | 12 | 6  |
| 7                                 | Hettstedt . . . . .                 | 2                             | 18  | 10      | 2   | 10      | 4   | 1      | 29  | 9   | 1   | 10 | 11 |
| 8                                 | Liebenwerda . . . . .               | 2                             | 22  | 6       | 2   | 8       | 9   | 2      | —   | —   | 1   | 9  | 9  |
| 9                                 | Merseburg . . . . .                 | 2                             | 23  | 6       | 2   | 18      | 1   | 2      | 2   | —   | 1   | 11 | 1  |
| 10                                | Raumburg . . . . .                  | 2                             | 20  | 2       | 2   | 12      | —   | 2      | —   | 10  | 1   | 7  | 8  |
| 11                                | Quersfurt . . . . .                 | 2                             | 20  | 8       | 2   | 0       | 8   | 2      | —   | 8   | 1   | 8  | 2  |
| 12                                | Sangerhausen . . . . .              | 2                             | 17  | 6       | 2   | 10      | 6   | 1      | 28  | 9   | 1   | 7  | 3  |
| 13                                | Torgau . . . . .                    | 2                             | 21  | 8       | 2   | 13      | —   | 2      | —   | 10  | 1   | 12 | 5  |
| 14                                | Weiskensfeld . . . . .              | 2                             | 19  | 2       | 2   | 9       | 5   | 2      | —   | 5   | 1   | 9  | 4  |
| 15                                | Wittenberg . . . . .                | 2                             | 19  | 9       | 2   | 7       | —   | 2      | —   | —   | 1   | 13 | 9  |
| 16                                | Zeitz . . . . .                     | 2                             | 23  | 2       | 2   | 15      | 6   | 2      | —   | 4   | 1   | 9  | 2  |
| B. In anderen Regierungsbezirken. |                                     |                               |     |         |     |         |     |        |     |     |     |    |    |
| 1                                 | Nordhausen . . . . .                | 2                             | 18  | 4       | 2   | 9       | 7   | 1      | 28  | 1   | 1   | 5  | 8  |
| 2                                 | Quedlinburg . . . . .               | 2                             | 21  | 7       | 2   | 15      | 6   | 2      | 4   | 4   | 1   | 12 | 7  |

[2203] Die Incommunalisirung der bei Wettelrode belegenen Stadtschöffen der Commune Sangerhausen, Kr. gl. R., betr.

Auf Grund des §. 2. Alin. 2. der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 sind die bei Wettelrode im Kreise Sangerhausen belegenen, einen Flächen-Inhalt von 870 Morgen 50 Ruthen umfassenden Forsten der Stadt-Commune Sangerhausen mit dem Gemeindeverbande der Stadt Sangerhausen in communaler wie polizeilicher Beziehung vereinigt worden.

Merseburg, den 9. December 1868.  
Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[2204] Bergrevier-Feststellung betr.

Durch Erlass des Herrn Handelsministers vom 5. d. Mts. ist auf Grund des §. 188. des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 in Betreff der Bergrevier-Eintheilung folgendes bestimmt worden:

1. Die Grafschaften Stolberg und Holsa werden bis auf Weiteres als ein besonderes Bergrevier beibehalten.
- II. Das Bergrevier Ramsdorf wird mit dem 1. Januar 1869 aufgehoben und der Bezirk desselben mit

den Bergrevieren Zeitz und Stolberg mit der Maßgabe vereinigt, daß

- a) die Kreise Jiegenrich und Schleusingen dem Revier Zeitz, und
- b) die Kreise Erfurt, Weissenfeld, Langensalza, Mühlhausen und Heiligenstadt dem Revier Stolberg zugezählt werden.

III. Die beiden Kreise Worbis und Nordhausen nebst dem südwestlichen Theile des Kreises Sangerhausen werden mit dem 1. Januar 1869 von dem Bergrevier Eisleben abgetrennt und mit dem Revier Stolberg vereinigt.

Indem wir diese Bestimmung zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir erläuternd zu III., daß im Kreise Sangerhausen von der Gränze der Stolberger Grafschaften ab die Chaussee von Holsa nach Sangerhausen, und von dieser Stadt an die Chaussee von dort nach Alstedt bis zur Sachsen-Weimar'schen Landesgränze die Scheide zwischen den Revieren Stolberg und Eisleben bilden soll.

Als Revierbeamte fungiren

für das Revier Zeitz (vom 1. Januar 1869 ab):  
der Königl. Bergmeister Spengler zu Zeitz;

für das Meier Stollberg:

der Königl. Preuß. und Gräfl. Stollbergische Re-  
vierbeamte Bergmeister Niehn zu Stollberg a. D.;

für das Meier Giesleben:

der Königl. de. Berg Rath Peist zu Giesleben,

welchem letzteren auch ferner die Betriebsleitung der Kö-  
niglichen Braunkohlengrube zu Voigtstedt verbleibt:

Halle, den 11. December 1868.

Königliches Oberbergamt.

[2203] Auslosung von Rentenbriefen der Provinz Sachsen  
für das Halbjahr 1. October 1868 bis ult. März 1869.

In dem am 11. d. M. zur Auslosung von Renten-  
briefen der Provinz Sachsen für das laufende Halbjahr  
1. October 1868 bis ult. März 1869 in Gemäßheit des  
Rentenbankgesetzes vom 2. März 1850 abgehaltenen  
Termine sind folgende Rentenbriefe ausgelost worden:

1) Lit. A. à 1000 Thlr., 50 Stück, nämlich:

Nr. 242. 260. 944. 1270. 1562. 1825. 1886. 1987.  
2027. 2050. 2357. 2473. 2617. 2741. 2804.  
2867. 3129. 3133. 3300. 3379. 3449. 3633.  
3675. 3733. 3879. 3911. 4171. 4204. 4312.  
4439. 4626. 4815. 4912. 4980. 5209. 5338.  
5375. 5440. 5726. 5768. 5971. 6199. 6600.  
6619. 6674. 6723. 6958. 7098. 7111. 7137.

2) Lit. B. à 500 Thlr., 14 Stück, nämlich:

Nr. 55. 116. 308. 453. 767. 1195. 1209. 1338. 1458.  
1477. 1500. 1624. 1629. 1839.

3) Lit. C. à 100 Thlr., 66 Stück, nämlich:

Nr. 257. 325. 527. 726. 732. 840. 941. 964. 1177.  
1618. 1968. 2094. 2401. 2438. 2443. 3037.  
3137. 3162. 3540. 3759. 3774. 3853. 3874.  
4179. 4194. 4216. 4217. 4384. 4388. 4416.  
4464. 4506. 4584. 4724. 4812. 4832. 4879.  
5409. 5494. 6000. 6036. 6087. 6267. 6481.  
6572. 6707. 6780. 6816. 6869. 7032. 7213.  
8317. 7462. 7704. 7778. 7806. 7812. 7845.  
7269. 8599. 8901. 9030. 9212. 9388. 9417. 9467.

4) Lit. D. à 25 Thlr., 60 Stück, nämlich:

Nr. 326. 460. 837. 903. 1238. 1339. 1561. 1716.  
1943. 1957. 2014. 2115. 2447. 2603. 2773.  
3038. 3159. 3596. 3717. 3893. 3960. 3980.  
4042. 4061. 4081. 4093. 4220. 4475. 4628.  
4703. 4942. 5101. 5226. 5392. 5544. 5557.  
5604. 5675. 5709. 5852. 5951. 6324. 6487.  
6560. 6572. 6619. 6725. 7033. 7093. 7352.  
7854. 7513. 7556. 7618. 7796. 7799. 7878.  
7958. 8062. 8086.

5) Lit. E. à 10 Thlr., 5 Stück, nämlich:

Nr. 12619. bis 12623.

Die Zahlung der Beträge derselben erfolgt vom  
**19. März 1869** ab durch die Kasse der unter-  
zeichneten Rentenbank; Comptoir Nr. 4. hieselbst, in den  
Vormittagsstunden von 9 bis 12 gegen Zurückerstattung der  
ausgelosten Rentenbriefe in conräftigem Zustande und  
Quittungsleistung nach einem bei der Kasse in Empfang  
zu nehmenden Formulare.

Auswärts wohnenden Inhabern der vorstehend auf-  
geführten ausgelosten Rentenbriefe ist auch bis auf Wei-

teres gestattet, dieselben mit der Post an unsere Renten-  
bankkasse einzusenden und die Ueberreichung der Valuta  
auf gleichem Wege, jedoch auf Gefahr und Kosten des  
Empfängers, unter Beifügung einer in nachstehender Form  
ausgestellten Quittung zu beantragen;

Quittung.

Die Valuta der nachstehend verzeichneten ausge-  
losten Rentenbriefe, nämlich:

1) Lit. .... Nr. .... à .... Thlr. Capital.

2) Lit. .... Nr. .... à .... Thlr. Capital.

mit zusammen

(buchstäblich) ..... Thaler,

von der Königl. Rentenbankkasse in Magdeburg baar  
und richtig empfangen zu haben, becheinigt durch diese  
Quittung.

..... den ..... ten ..... 186 ..

N. N.

Mit dem 31. März 1869 hört die weitere Ver-  
zinsung der gedachten Rentenbriefe auf, daher müssen mit  
diesen die dazu gehörigen Zinscoupons Ser. 1. Nr. 6.  
bis 16. unentgeltlich abgeliefert werden, widrigenfalls  
für die fehlenden Coupons der Betrag derselben vom Ca-  
pitale zurückbehalten wird.

Die Inhaber der ausgelosten Rentenbriefe fordern  
wir hierdurch auf, vom 19. März 1869 ab die Zahlung  
unter den vorerwähnten Modalitäten rechtzeitig in Empfang  
zu nehmen.

Für die Inhaber von Rentenbriefen der  
Provinz Sachsen litr. E. à 10 Thlr. bemerken  
wir noch, daß von letzteren die Nummern 1.  
bis einschließlich 12618. in früheren Termi-  
nen sämtlich ausgelost worden sind.

Magdeburg, den 11. November 1868.

Königliche Direction

der Rentenbank für die Provinz Sachsen

[2 00] Auslosung der Schulverschreibungen der Giesfeldischen  
Tilgungskasse pro term. 1. Juli 1869.

In dem am 11. d. M. zur Auslosung von Schuld-  
verschreibungen der mit der hiesigen Provinzial Rentenbank  
vereinigten Giesfeldischen Tilgungskasse für das Halbjahr  
1. Januar bis ult. Juni 1869 hieselbst abgehaltenen  
Termine sind folgende Schulverschreibungen ausgelost  
worden:

1) von Lit. A. à 31 %:

a) zu 500 Thlr. Nr. 379. 543. 601. 715.;

b) zu 200 Thlr. Nr. 619.;

c) zu 100 Thlr. Nr. 291.;

d) zu 25 Thlr. Nr. 341. 633.;

2) von Lit. B. à 4 %:

a) zu 500 Thlr. Nr. 155. 191. 462. 559. 724. 850.  
2032. 2444. 3187. 3443.;

b) zu 400 Thlr. Nr. 2086.;

c) zu 100 Thlr. Nr. 1236. 1477. 1833. 2139. 2174.  
2464. 2958. 3551. 4106.;

d) zu 50 Thlr. Nr. 1913. 2073. 2661. 3062. 3265.  
3739.;

e) zu 25 Thlr. Nr. 120. 689. 1157. 3544.

Die Zahlung der Beträge derselben und der halb-



jährigen Zinsen pro 1. Januar bis ult. Juni 1869 erfolgt vom 1. Juli 1869 ab je nach der Wahl der Interessenten entweder

- 1) durch die Kasse der unterzeichneten Rentenkass., Compagnie Nr. 4. hier selbst, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr sofort gegen Zurücklieferung der ausgelosten Schuldverschreibungen im coursfähigen Zustande, oder
- 2) durch die Königliche Kreiskasse zu Heiligenstadt binnen 10 Tagen nach der an dieselbe im coursfähigen Zustande bewirkten Uebergabe der Schuldverschreibungen, gegen Rückgabe der von der Kreiskasse darüber einzuweisenden auszufüllenden Empfangsbescheinigung.

Ueber den gezahlten Geldbetrag ist außerdem von dem Präsentanten der Schuldverschreibung nach einem bei der Kasse in Empfang zu nehmenden Formulare Quittung zu leisten.

Mit dem 1. Juli 1869 hört die weitere Verzinsung der gedachten Schuldverschreibungen auf; daher muß mit diesen zugleich der zugehörige Coupon der. v. Nr. 4. promptgültig zurückgeliefert werden, widrigenfalls für jeden fehlenden Coupon der Betrag desselben vom Capitale zurückbehalten wird.

Indem wir die Inhaber der ausgelosten Schuldverschreibungen hierdurch auffordern, vom 1. Juli 1869 ab die Zahlung unter den vorerwähnten Modalitäten, in Empfang zu nehmen, bemerken wir, daß die betreffenden beiden Kassen sich auf eine Ueberendung des Geldbetrages an Privatpersonen mit der Post nicht einlassen dürfen.

Zugleich fordern wir die Inhaber folgender, in früheren Terminen ausgelosten, aber noch nicht realisirten Schuldverschreibungen und zwar von folgenden Auslosungsterminen:

- a) 1. Juli 1865 à 3½ Proc. Nr. 630. zu 50 Thlr.,
  - b) 1. Juli 1866 à 4 Proc. Nr. 4139. zu 100 Thlr.,
  - c) 1. Januar 1867 à 3½ Proc. Nr. 666 zu 25 Thlr. — à 4 Proc. Nr. 127. 1567 zu 500 Thlr., Nr. 768. 2052 zu 100 Thlr.,
  - d) 1. Juli 1867 à 3½ Proc. Nr. 564. zu 500 Thlr., — à 4 Proc. Nr. 3229. 4121 zu 500 Thlr., Nr. 4039 zu 100 Thlr.,
  - e) 1. Januar 1868 à 3½ Proc. Nr. 576. zu 500 Thlr., à 4 Proc. Nr. 192. 550. 1392. 2439 zu 500 Thlr., Nr. 2007. 3366 zu 100 Thlr., Nr. 2586. zu 50 Thlr.,
  - f) 1. Juli 1868 à 4 Proc. Nr. 215. 595. zu 500 Thlr., Nr. 1648. zu 400 Thlr., Nr. 2500. 4162. zu 100 Thlr., Nr. 1414. 1922. 3929 zu 50 Thlr.
- hierdurch auf, dieselben bei unserer Rentenkassakasse hier selbst oder bei der Kreiskasse in Heiligenstadt zur Zahlung des Betrages zu präsentiren.

Schließlich bemerken wir noch, daß unsere öffentliche Bekanntmachung vom 4. Mai c. in Betreff der dem Kaufmann G. F. Hertwig in Duderstadt entwendeten Gesellschaften Schuldverschreibungen Nr. A. Nr. 413, und 414.

à 500 Thlr. durch Ermittlung und gerichtliche Beschlagnahme der letzteren ihre Erledigung gefunden hat.

Magdeburg, den 11. November 1868.

Königliche Direction

der Rentenkass für die Provinz Sachsen.

[2207] Die Aufgabe der Bäckereien mit Weihnachtssendungen betr.

Erfahrungsmäßig tritt während der Weihnachtszeit eine sehr bedeutende Steigerung des Post-Bäckerei-Verkehrs ein. Zwar werden Seitens der Postbehörden die umfassendsten Maßregeln getroffen, um die ordnungsmäßige Expedition der außerordentlich zahlreichen Päcketsendungen sicher zu stellen. Das Publikum ist indeß im Stande, auch seinerseits dazu beizutragen, daß jener ungewöhnlich steigende Verkehr pünktlich bewältigt werde, sobald nicht der überwiegend größte Theil jener Sendungen erst in den letzten Tagen bei den Posten zusammentrifft. Es ergeht deshalb an die Versender das Ersuchen, die Aufgabe der Bäckereien mit Weihnachtssendungen nicht auf die letzten Tage und die äussersten Fristen hinauszurücken, vielmehr im eigenen Interesse und zur Förderung des Gesamtverkehrs auf eine angemessene frühzeitigere Abienung jener Bäckereien Bedacht zu nehmen. Zugleich wird empfohlen, daß die Signatur und der Name des Bestimmungsorts auf den Paketen recht deutlich und unzweideutig angegeben und etwaige ältere Signaturen, welche sich noch auf der Emballage befinden sollten, von denselben entfernt oder wenigstens unkenntlich gemacht werde.

Halle, den 27. November 1868.

Der Ober-Postdirector.

### Bekanntmachungen anderer Behörden.

[2208] Ausgeloste Obligationen der Societät zur Regulierung der Unstrut pro temp. 1. Juli 1869.

Bei Auslosung der zum 1. Juli 1869 einzulösenden Obligationen der Societät zur Regulierung der Unstrut von Breitenbach bis Nebra sind folgende Nummern:

I. Emiss.: Litt. A. Nr. 57. à 1000 Thlr., Litt. B. Nr. 24. à 500 Thlr., Litt. C. Nr. 98. und 133. à 200 Thlr. — 400 Thlr., Litt. D. Nr. 225. u. 267. à 100 Thlr. — 200 Thlr., Litt. E. Nr. 36. und 89. à 50 Thlr. — 100 Thlr.;

II. Emiss.: Litt. C. Nr. 44. à 200 Thlr., Litt. D. Nr. 5. à 100 Thlr., Litt. E. Nr. 3. à 50 Thlr.,

in Summa 2,550 Thlr. gezogen worden.

Die Inhaber dieser Obligationen werden aufgefordert, diese mit den dazu gehörigen Coupons und Talons am 1. Juli 1869 bei der Societäts-Kasse in Artern einzulösen und dagegen die Capitalien nebst den bis dahin fälligen Zinsen in Empfang zu nehmen, mit dem Bemerkten, daß die Verzinsung der ausgelosten Obligationen mit dem 30. Juni 1869 aufhört. Die am 1. Juli 1868 einzulösen gewesenen Obligationen I. Emiss.: Litt. D. Nr. 200. und Litt. E. Nr. 165. sind noch nicht zur Einlösung präsentirt.

Magdeburg, den 10. December 1868.

Der Königl. Commissarius für die Societät zur Regulierung der Unstrut von Breitenbach bis Nebra, v. R a m p f, Regierungsrath.

[2209] Ausgeloste Kriegsschuldscheine der Stadt Torgau betr.

Von den planmäßig zu amortisirenden Kriegsschuldscheinen hiesiger Stadt sind pro 1868 folgende Nummern ausgelost worden:

- 1) Lit. A. Nr. 28. 70. 82. 86. 99. 109. 114. 139. 162. 166. 211. 251. 252. 321. 329. 330. 339. 350. 388. 403. 413. 442. 625. 683. — 24 Stück a 100 Thlr.,
- 2) Lit. B. Nr. 1 a. 13 b. 33 a. 47 b. 85 b. 88 b. 150 a. 151 b. 189 b. — 9 Stück a 50 Thlr.

Indem wir die Obligationen hiermit kündigen, fordern wir deren Inhaber auf, die Valuta nebst fälligen Zinsen gegen Rückgabe der Scheine und Coupons am 1. Juli 1869 bei unserer Stadt-Hauptkasse in Empfang zu nehmen, wobei wir bemerken, daß eine Verzinsung nur bis zu dem gedachten Termine stattfindet.

Torgau, den 12. December 1868.

Der Magistrat.

[2210] Vacante Wundarztsstelle des Kreises Pilltallen betr.

Die Kreiswundarztsstelle des Kreises Pilltallen, Regierungsbezirks Gumbinnen, mit dem Wohnsitz des Inhabers in dem Kirchdorfe Lasdehnen ist erledigt.

Qualifizierte Bewerber werden aufgefordert, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse innerhalb 6 Wochen bei uns zu melden.

Gumbinnen, den 30. November 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

### Personal-Chronik.

[2211] Die unter Königlichem Patronate stehende Pfarrstelle zu Bülzig in der Diöces Zahna, mit welcher nach Abzug des Emeritengehalts ein jährliches Einkommen von 500 Thlr. verbunden ist, wird durch die Emeritirung des Pfarrers **Ortlepp** zum 1. April l. J. vacant werden. Zur Pfarre gehören 2 Kirchen und 2 Schulen.

[2212] Der Predigamts-Candidat **Johann Bernhard Trommsdorf** ist zum Hilfsgeistlichen in der Pfarre Leudern, Diöces Lissen, ernannt worden.

[2213] Die Schulstelle in Gustrina, Eparchie Cönnern, Königlichem Patronats, wird mit dem 1. Januar l. J. durch die Versetzung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[2214] Im Wittenberger Kreise sind für den 3. Landbezirk: der Kaufmann **Freund** in Trebitz zum Schiedsmann;

für den 11. Landbezirk: der bisherige Stellvertreter, Barbierherr **Vape** in Kleinwittenberg zum Schiedsmann und der Schiffseigner **Möbius** in Kleinwittenberg zum Stellvertreter gewählt und verpflichtet worden.

[2215] In der Stadt Quersfurt sind zu Schiedsmännern resp. Stellvertretern gewählt und verpflichtet worden:

für den 1. Bezirk: der Kaufmann **Hermisdorf** zum Schiedsmann, der Kaufmann **Maunhardt** zum Stellvertreter;

für den 2. Bezirk: der Kaufmann **Weischner** zum Schiedsmann, der bisherige Stellvertreter, Kaufmann **Birnstein** zum Stellvertreter.

### [2216] Formular: 1c. Empfehlung.

Dorfgerichtliche Taxen nach Vorschrift des kgl. Appellationsgerichts, Instruction für die Dorfgerichte, neue Abgaben-Vertheilungspläne, neueste Forstzuentabellen, Klassensteuer- und Militair-Reclamations-, Kirchenbuchs-Duplicate Kirchen-Rechnungen, Confirmationscheine, Schultagebücher, Schulverräumnistabellen, Gevatterbriefe, Censuren und Kirchenstuhlfigzettel sind stets in der Buch- und Steindruckerei von **A. Riez & Sohn** in Naumburg, kleine Jacobsstr. Nr. 281., vorrätzig.

Redigirt im Amtsblatt-Bureau der Königl. Regierung.

Gedruckt bei L. Jurs in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespaltenen Druckzeile 2 Sgr. und für Beilagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)

# Amts-Blatt

## der Königlichen Regierung zu Merseburg.

Stück 32.

Ausgegeben zu Merseburg am 26. December 1868.

[2217] Das 78. Stück der **Gesetz-Sammlung** ausgegeben zu Berlin den 17. December 1868, enthält unter:

- Nr. 7260. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Calauer Kreises im Betrage von 80,000 Thalern. Vom 4. November 1868.
- Nr. 7261. Allerhöchster Erlaß vom 9. November 1868., betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Liebstadt, im Kreise Mährungen, Regierungsbezirk Königsberg, bis zur Heilsberger Kreisgrenze bei Pittebren.
- Nr. 7262. Allerhöchster Erlaß vom 21. November 1868, betreffend die Verbindung der Grafschaft Schaumburg mit dem Verwaltungsbezirk des Provinzial-Steuerdirektors zu Münster.
- Nr. 7263. Bestätigungsurkunde, betreffend einen Nachtrag zu den Statuten der Almelo-Salzberger Eisenbahngesellschaft. Vom 2. December 1868.
- Nr. 7264. Allerhöchster Erlaß vom 7. December 1868, betreffend die Bildung der Provinz Hessen-Nassau.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

[2218] Zusammenstellung der im Artikel 1. der Verordnung zur Ausführung der Militär-Ersatz-Instruction bezeichneten Bestimmungen.

Nachstehende Vorschriften werden hierdurch zur Kenntnissnahme und Nachachtung veröffentlicht.

Merseburg, den 14. December 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

#### Zusammenstellung

zu Artikel 1. der Verordnung zur Ausführung der Militär-Ersatz-Instruction für den Norddeutschen Bund, vom 26.

März 1868,

betreffend

die im Königreich Preußen geltenden Vorschriften

über

A. Beschaffung der Localien zur Betreibung des Musterungs- und Ersatz-Geschäfts.

Ministerialblatt für die gesammte innere Verwaltung in den Königlich Preussischen Staaten S. 96. 1841.

Für die Versammlungen der Ersatz-Commissionen werden geeignete und besonders zu den ärztlichen Unter-

suchungen hinlänglich helle Staats- oder Communal-Localen benutzt, die Kosten der Heizung, Reinigung und Beleuchtung solcher Localen trägt jedoch der Civil- (Staats-) Fonds.

Wo die unentgeltliche Hergabe nicht möglich ist, werden Localitäten ermiethet und die Miethskosten, über deren Höhe vorher feste Verabredungen (Verträge etc.) zu treffen sind, aus Civil- (Staats-) Fonds erstattet.

Die Besorgung der Localen, die eventuelle Liquidirung der unvermeidlichen Kosten etc. ist Sache des Civil-Vorsitzenden der Kreis-Ersatz-Commission allein.

Die Festsetzung und Anweisung solcher Kosten erfolgt durch die Bezirks-Regierungen.

B. Tagegelder, Reise- etc., Vorspann- und Verpflegungs-Kosten, sowie über Beschaffung von Druck-Formularen.

I. Die Mitglieder der Ersatz-Commissionen vom Militair, sowie das militairärztliche Personal, welches zu den Ersatz-Geschäften herangezogen wird, empfangen die Reise- etc. Competenzen nach den Bestimmungen des Reisekosten-Regulativs für die Armee vom 28. December 1848 (Gesetz-Sammlung für die Königlich Preussischen Staaten 1849, S. 81.)

Nach dem kriegsministeriellen Erlasse vom 10. März 1849 haben die zur Besorgung des Schreib- und Messgeschäfts herangezogenen Mannschaften etc. der Landwehr-Bezirks-Commandos weder auf Reisekosten noch auf Tagegelder Anspruch. Zur Fortschaffung der Papiere und der Messgeräthschaften wird ein zweispänniger Vorspannwagen gestellt.

Ferner bestimmt die Verfügung vom 28. Februar 1862, daß bei der Zuziehung zu den Geschäften der Kreis- und Departements-Ersatz-Commissionen und zur Classification der Reserve- und Landwehrmannschaften der Bezirksfeldwebel, insofern er nicht im Anschlusse an die zum Schreib- und Messgeschäft commandirten übrigen Mannschaften des Landwehr-Bezirks-Commandos verbleiben kann, auf denjenigen Wegen, auf welchen derselbe die Grenze des Compagnie-Bezirks überschreiten muß, und zwar vom letzten Aushebungsorte seines eigenen Bezirks an, mittelst der Eisenbahn oder ordentlichen Post befördert werden darf und die wirklich entstandenen Kosten zu erstatten sind. Für diejenigen der in Rede stehenden Strecken, auf welchen weder Eisenbahnen noch ordentliche Posten benutzt werden können, dürfen die für ihre Person allein marschirenden Feldwebel in Stelle der wirklich erwachsenen Fuhrkosten ein Pauschquantum von 10 Sgr. erhalten.

Die Natural-Verpflegungs-Gebührrnisse für die Mannschaften werden nach den Bestimmungen des Regle-



ments über die Natural-Verpflegung der Truppen im Frieden vom 13. Mai 1858 gezahlt.

Die vorbezeichneten Kosten fallen dem Militair-Fonds zur Last und werden durch die Intendanturen festgesetzt und zur Ersatzung angewiesen.

Wird in Ermangelung von Militairärzten die Heranziehung eines Civilarztes, event. des Kreis-Physikus erforderlich, so übernimmt die diesbezüglich zur Anmeldung kommenden reglementsmäßigen Reisefkosten und Tagegelder ebenfalls der Militairfonds und erfolgt die Anweisung durch die Intendanturen. Ministerialblatt S. 25. 1867.

Zu den von den Regierungen festzusetzenden und auf Civil- (Staats-) Fonds auszureisenden Kosten gehören die Reisefkosten und Diäten für die permanenten Civil-Mitglieder der Ersatz-Commissionen und die Regierungs-Bureau-Beamten (§. 96. 3 a. der Militair-Ersatz-Instruction für den Norddeutschen Bund), sowie für den Kreis-Secretair und den landrätthlichen Büreaugehülfen (§. 96. 3 h. 1. c.); ferner die Fuhrkosten für die gewählten Mitglieder der Kreis-Ersatz-Commissionen (§. 68. 2. a. a. S.).

Rücksichtlich der vorerwähnten Staatsbeamten sind die bezüglichen Sätze 2c. enthalten in der Verordnung wegen Vergütung der Diäten und Reisefkosten für commissariische Geschäfte in königlichen Dienstangelegenheiten vom 28. Juni 1825 (Gesetz-Sammlung für die königlich Preussischen Staaten 1825. Seite 163.) sowie in dem Allerhöchsten Erlaß vom 10. Juni 1848 über die Tagegelder und Fuhrkosten bei Dienstreisen der Staatsbeamten (ebendasselbe, 1848 Seite 151.), hinsichtlich der landrätthlichen Büreaugehülfen ist eine Entschädigung von 1 Thlr. Diäten pro Tag und von 15 Sgr. pro Meile besonders festgesetzt. Ministerialblatt S. 48. 153. 1864.

Der Landrath (Civil-Vorsitzende der Kreis-Ersatz-Commission) empfängt für alle Reisen 2c. ein jährliches Aorarium; derselbe ist daher verpflichtet, die zu seinen Dienstfunctionen gehörenden Ersatzgeschäfte innerhalb des ihm zugewiesenen Bezirks ohne eine besondere Vergütung zu verrichten. Gesetz-Sammlung S. 63. 1825.

Für die gewählten Civil-Mitglieder der Kreis-Ersatz-Commissionen wird gewährt: Ministerialblatt S. 227. 1863 und S. 244. 1865.

a) bei der Reise vom Wohnort nach den betreffenden Versammlungsorten der Commissionen, bez. nach beendigtem Ersatzgeschäft zur Rückkehr in den Wohnort:

Vorspann oder bei Benutzung eigenen Gespanns die Vergütung für eine zweispännige Fuhr mit 7 Sgr. 6 Pf. pro Pferd und Meile,

b) bei den weiteren gemeinschaftlichen Reisen, namentlich vom 1. Versammlungsort nach den folgenden:

für je zwei Mitglieder Vorspann oder die Vergütung einer zweispännigen Fuhr mit 7 Sgr. 6 Pf. pro Pferd und Meile; bei Benutzung eigenen Gespannes tritt eine Herabsetzung dieser Vergütung auf die Hälfte ein.

Die den Vorspannfuhren zustehende Schauffeegeld-Freiheit ist auf die mit eigenem Gespann verrichteten Fuhren nicht anwendbar.

c) Wenn die gewählten Civil-Mitglieder der Kreis-Ersatz-Commissionen in einzelnen Fällen es vorziehen sollten, zu ihren Reisen in Ersatz-Angelegenheiten die Eisenbahnen zu benutzen, so sind gleichwohl die auf die kürzesten directen Entfernungen (fahrbare Straßen) zu gezählenden Fuhrkosten-Vergütungen nur nach dem zulässigen Vorspann-Kostensätze von 7 Sgr. 6 Pf. pro Pferd und Meile festzusetzen und anzuweisen. Die Vergütung von Nebenkosten für jeden Zu- und Abgang zu, bez. von der Eisenbahn ist unstatthaft.

Der für die gewählten Civil-Mitglieder der Kreis-Ersatz-Commissionen während des mobilen Zustandes der Armee zu stellende Vorspann ist als Vorspann für Kriegszwecke zu erachten und nach Maßgabe des §. 3. des Gesetzes vom 11. Mai 1851 (Gesetz-Sammlung für die Preussischen Staaten des 1851 S. 362.) zu behandeln. Da die Gemeinden den Kriegsvorspann innerhalb der im §. 3. 1. c. bezeichneten Grenzen unentgeltlich zu leisten verpflichtet sind, so ist es nach erfolgter Mobilmachung den qu. Civil-Mitgliedern nicht gestattet, unter Verzicht auf die ihnen nach der Allerhöchsten Cabinets-Ordnung vom 24. Juni 1819 zustehende Inanspruchnahme von Vorspann für ihre auf eigene Rechnung erfolgte Beförderung dem Staate Kosten zu liquidiren.

Die bei der Prüfung der zum einjährigen Dienst sich meldenden jungen Leute als Examinatoren zu zuziehenden Vehrer erhalten für jeden einzelnen Tag, an welchem dieselben bei der Prüfung zugegen gewesen sind, drei Thaler Prüfungs-Gebühren aus Civil- (Staats-) Fonds. Ministerialblatt S. 126. 1860.

Die Festsetzung und Bewilligung von Diäten an die gewählten Civil-Mitglieder der Kreis-Ersatz-Commissionen ist den Kreisständen 2c. überlassen, da eine Vergütung in dieser Beziehung aus Staatsfonds nicht stattfindet.

Abdruck des §. 42. der Ersatz-Instruction vom 30. Juni 1817 folgt nach.

## II. Druckformulare.

a) die Kosten für die Druckformulare zu den Arzlisten werden aus dem Büreaugelde des Landwehr-Bezirks-Commandeurs bestritten. Ministerialblatt S. 75. 1861.

Aus Militairfonds werden ferner beschafft die Urtaufs-Pässe, die Duplitate, der alphabetischen, der Voosungs-, Verlese- und Vorstellungs-Listen, sowie die Formulare zu denjenigen Vorstellungs-Listen, welche der Landwehr-Bezirks-Commandeur (§. 89., 2. der Militair-Ersatz-Instruction) als Militair-Vorsitzender der Kreis-Ersatz-Commission für den Brigade-Commandeur anzufertigen hat, endlich die Rekruten-Vorstellungs-Ordre.

b) Die Kosten für die Formulare zu den Aushebungs-Listen und Attesten, welche von dem Civil-Vorsitzenden der Kreis-Ersatz-Commission zu führen, bez. auszustellen sind, — alphabetische, Voosungs- und Vorstellungs-Listen, Voosungs- und Bestellungs-Scheine, Ausmusterungs- und Ersatz-Reserve-Scheine, Seerwehrpässe, die Formulare zu den Ordres für die Militairpflichtigen zur Bestellung vor die Departements- (Marine-) Ersatz-Commission, — sowie zu den Geburts-

und Todtenscheinen und den Geburtslisten (Registern) übernimmt der Civil- (Staats-) Fonds.

- c) Die Aufstellung der Stammrollen ist Sache der Kommunen und tragen diese auch die Kosten für die Formulare dazu, sowie zu den Ordres für die Militairpflichtigen zur Bestellung vor die Kreis-Ersatz-Commission. Ministerialblatt S. 35. 1861.

**C. Marsch, Soldzahlung und Einquartirung der Rekruten bei ihrer Einziehung zu den Truppen, über Transport und Verpflegung, unsicherer Heerespflichtiger.**

Die betreffenden Bestimmungen sind durch das Reglement über Verpflegung der Rekruten, Reservisten, Invaliden und Landwehrmänner bei Einziehungen resp. Entlassungen vom 5. October 1854 und durch den dazu unterm 3. April 1867 emanirten Nachtrag gegeben.

Hinsichtlich der unsicheren Heerespflichtigen enthält der §. 63. des Reglements vom 5. October 1854 die näheren Festsetzungen. Die vom Auslande ausgelieferten unsicheren Heerespflichtigen sind, nach §. 179., 3. der Militair-Ersatz-Instruction vom 26. März 1868 in das der Grenze zunächst gelegene Landwehr-Bataillons-Stabsquartier zu befördern. Die durch den Transport unsicherer Heerespflichtiger in das Landwehr-Bataillons-Stabsquartier etwa entstehenden Begleitungs- u. Verpflegungskosten werden nur in dem Falle auf den Militairfonds übernommen, wenn die bezüglichen Individuen bereits durch die Departements- u. Ersatz-Commission für das stehende Heer oder die Kriegs-Marine ausgehoben sind, da nach §. 120. der Militair-Ersatz-Instruction für den Norddeutschen Bund erst mit diesem Zeitpunkt die weitere Disposition über die Militairpflichtigen eine reine Militair-Angelegenheit wird. Ministerialblatt S. 115. 1861.

Die Kosten für Transport, Verpflegung u. unsicherer Heerespflichtiger, welche der Disposition der Militairbehörden noch nicht unterliegen, werden auf Civilfonds übernommen und zwar durch diejenige Königliche Regierung, in deren Bezirk der Militairpflichtige nach Preußen übertritt.

Berlin, den 7. December 1868.

Königlich Preussisches Kriegs-Ministerium.  
von Moen.

**Auszug**

aus der Instruction für das Geschäft der Ersatz-Aushebung zur jährlichen Ergänzung des stehenden Heeres vom 30. Juni 1817.

§. 42.

Die Civil-Mitglieder bei den Commissionen, welche das Geschäft nicht als einen Zweig ihrer eigentlichen Dienst-eigenschaft anzusehen haben, erhalten dennoch aus öffentlichen Fonds keine Remuneration dafür, sondern es bleibt in Ansehung dieser Mitglieder bei den Departements-Commissionen, der Gesamtheit resp. der Kreise und Städte überlassen, sich mit ihren gewählten Vorständen wegen einer etwaigen Entschädigung zu einigen, in Absicht der Mitglieder bei den Kreis-Commissionen aber wird es dem Beschlusse der Interessenten auf dem Kreistage vorbehalten, eine Uebereinkunft zu treffen, ob und welche Entschädigung

ihnen gewährt werden soll, deren Genehmigung jedoch von der Regierung erfolgen muß, und die dann von der Gesamtheit des Kreises aufzubringen ist.

Die Militair-Mitglieder u.

Es versteht sich von selbst, daß für beiderlei Mitglieder die Entschädigung nur für den Zeitraum stattfinden kann, in welchem die Commissionen zu ihrem Geschäfte zusammen getreten sind.

Berlin, den 30. Juni 1817.

Ministerium des Innern.

von Schumann.

Ministerium des Krieges.

von Boyen.

[2219] Die 12. Verloosung der fünfprocentigen Staatsanleihe vom Jahre 1859 betr.

In der heutigen in Gegenwart eines Notars öffentlich bewirkten Verloosung von Schuldverschreibungen der fünfprocentigen Preuß. Staatsanleihe vom Jahre 1859 sind die in der Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden. Dieselben werden den Besigern mit dem Bemerken gekündigt, daß die in den ausgelooften Nummern verschriebenen Kapitalbeträge vom 1. Juli 1869 ab täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der zu den Rassen-Revisionen nöthigen Zeit in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hieselbst, Oranienstraße Nr. 94, gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, erst nach dem 1. Juli 1869 fälligen Zinscoupons Ser. III. Nr. 5. bis 8. nebst Talons baar in Empfang zu nehmen sind. Die Einlösung der Schuldverschreibungen kann auch bei den königlichen Regierungshauptkassen, sowie bei der Kreiskasse in Frankfurt a. M. und den Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Osnabrück und Alneburg, bewirkt werden. Zu diesem Zwecke sind die Schuldverschreibungen nebst Coupons und Talons einer dieser Kassen einzureichen, welche sie der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorzulegen und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung zu besorgen hat. Der Geldbetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mitabzuliefernden Zinscoupons wird von dem zu zahlenden Kapitale zurückbehalten.

Formulare zu den Quittungen werden von den gedachten Kassen unentgeltlich verabreicht.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen über die Zahlungsleistung nicht einlassen.

Zugleich werden die Inhaber der in der Anlage bezeichneten, nicht mehr verzinslichen Schuldverschreibungen der vorbezeichneten Anleihe, sowie der Anleihe vom Jahre 1856, welche in den früheren Verloosungen (mit Ausschluß der am 6. Juni d. J. stattgehabten der fünfprocentigen Staatsanleihe von 1859) gezogen, aber bis jetzt noch nicht realisirt sind, an die Erhebung ihrer Kapitalien erinnert. In Betreff der am 6. Juni d. J. ausgelooften und zum 2. Januar f. J. gekündigten Schuldverschreibungen wird auf das an dem ersten Tage bekannt gemachte Verzeichniß Bezug genommen, welches bei

den Regierungshauptkassen, den Kreis-, den Steuer- und den Forstkassen, den Kammerei- und anderen größeren Kommunal-Kassen, sowie auf den Bureaux der Landräthe und Magistrate zur Einsicht offen liegt.

Berlin, den 9. December 1868.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

### **Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.**

[2220] Den Sitz der Frankfurt a. O.-Leipziger Chausseebau-Gesellschaft betr.

Nachstehender Allerhöchster Erlaß:

Auf Ihren Bericht vom 6. November d. J. genehmige Ich, daß der §. 2. des unter dem 20. November 1854 Allerhöchst bestätigten Statuts der „Frankfurt a. O.-Leipziger Chausseebau-Gesellschaft“ zu Lübben, gemäß dem in der gerichtlichen Verhandlung vom 28. Mai 1868 enthaltenen Beschlusse der General-Versammlung aufgehoben und durch die Bestimmung ersetzt werde: „Der Sitz der Gesellschaft ist die Stadt Herzberg.“

Berlin, den 9. November 1868.

gez.: **Wilhelm.**

An die Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und den Justiz-Minister.  
wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Potsdam, den 12. December 1868.

Der Ober-Präsident der Provinz Brandenburg,  
Wirkliche Geheim-Rath v. Jagow.

Vorsiehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 17. December 1868.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

[2221] Die 47. Serien-Ziehung des Kurbessischen Staats-Lotterie-Anlehns vom Jahre 1845 betr.

Bei der, dem Plane gemäß, heute vor Notar und Zeugen stattgehabten 47. Serien-Ziehung des Kurbessischen, beim Bankhause W. A. von Rothschild und Söhne zu Frankfurt a. M. aufgenommenen, Staats-Lotterie-Anlehns vom Jahre 1845 sind folgende 50 Serien-Nummern gezogen worden:

8. 132. 320. 389. 511. 534. 584. 672. 799. 881.  
1131. 1146. 1325. 1468. 1479. 1495. 1562. 1754.  
1755. 2219. 2435. 2623. 2867. 3085. 3100. 3272.  
3281. 3531. 3561. 3607. 3625. 3639. 3813. 3897.  
3974. 4273. 4332. 4436. 4523. 4550. 4718. 4745.  
4917. 5319. 5415. 5457. 5552. 5860. 6021. 6330.

Wir bringen solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.  
Cassel, am 1. December 1868.

Königliches Regierungs-Präsidium.

[2222] Die Verwaltung des Fonds der allgemeinen Unterstüßungs-Anstalt für die Wittwen und Waisen evangelischer Volksschullehrer betr.

Die Rechnung über die Verwaltung des Fonds der allgemeinen Unterstüßungs-Anstalt für die Wittwen und Waisen öffentlicher evangelischer Volksschullehrer unseres

Verwaltungs-Bezirks ist von unserer Hauptkasse für das Jahr 1867 gelegt und nach vorgängiger Revision declarirt worden. Die finanziellen Verhältnisse der Anstalt waren am Schlusse des Jahres 1867 folgende:

I. Die Einnahme des Jahres 1867 bestand in

|  |                        |
|--|------------------------|
| 1. Defecten aus der Vorrechnung . . . . .        | 12 Thlr. 25 Sgr. — Pf. |
| 2. Resteinnahmen . . . . .                       | 71 „ 10 „ — „          |
| 3. Zinsen von Activkapitalien 5,041 „ 5 „ 3 „    |                        |
| 4. Antritts-Geldern . . . . .                    | 166 „ — „ — „          |
| 5. laufenden Beiträgen von Mitgliedern . . . . . | 3,994 „ 15 „ — „       |
| 6. Zuschüssen a. andern Fonds 36 „ — „ — „       |                        |
| 7. Collecten-Geldern . . . . .                   | 234 „ 27 „ 1 „         |

Summa der Einnahme 9,556 Thlr. 22 Sgr. 4 Pf.

II. Die Ausgabe des Jahres 1867 bestand in

|  |                          |
|--|--------------------------|
| 1. Deckung des Vorüberschusses aus dem Jahre 1866 . . . . .  | 2,341 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. |
| 2. rückständigen Provisionsen d. Wittwen u. Waisen . . . . . | 161 „ — „ — „            |
| 3. Verwaltungskosten . . . . .                               | 187 „ 17 „ 8 „           |
| 4. currenten Provisionsen d. Wittwen und Waisen . . . . .    | 5,260 „ 26 „ — „         |
| 5. Anlegung von Activkapitalien . . . . .                    | 3,323 „ 2 „ 6 „          |
| 6. Ins gemein (für Druckformulare etc.) . . . . .            | 17 „ 18 „ 9 „            |

Summa der Ausgabe 11,291 Thlr. 8 Sgr. 5 Pf.

Die Einnahme beträgt 9,556 „ 22 „ 4 „

mithin sind Ende 1867 1,734 Thlr. 16 Sgr. 1 Pf.

Voranschuß geleistet worden.

Das Kapital-Vermögen der Anstalt betrug am Schlusse des Jahres 1866 120,726 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.

welchen im Laufe des Jahres 1867 an 4½ resp. 5procentigen Hypotheken-Kapitalien . . . . . 3,323 „ 2 „ 6 „

zugetreten sind, wodurch sich der Bestand der Activkapitalien bis Ende des Jahres 1867 auf . . . . . 130,050 Thlr. — Sgr. — Pf.

erhöhet hat.

Merseburg, den 22. December 1868.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

[2223] Beischiag zu der von den grundsteuerpflichtigen Grundstücken zu entrichtenden Grundsteuer pro 1869.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 23. Januar d. J. (Stück 5. Seite 31. Nr. 102. des Amtsblattes) wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der für das Jahr 1869 zu erhebende Beischiag zu der von den grundsteuerpflichtigen Grundstücken zu entrichtenden Grundsteuer behufs Deckung der durch die Untervertheilung der Grundsteuer in den sechs östlichen Provinzen des Staates entstandenen resp. noch entstehenden Resten, von dem Herrn Finanz-Minister ebenso wie für



das Jahr 1868 gekehren, auf 10 Pfennige für jede Thaler Grundsteuer jährlich, festgesetzt worden ist.

Merseburg, den 9. December 1868.

Königliche Regierung.

Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten

[2224] Verleihung der Muthung „Therese“ in den Gemeinden Heiligenbal, Zabenstedt und Gerbstedt betr.

Nachstehende Verleihungsurkunde:

„Auf Grund der am 6. Juni 1868 präsentirten Muthung wird dem Kaufmann G. Gottschalk zu Eisleben unter dem Namen **Therese** das Bergwerkeigenthum in dem Felde, dessen Begrenzung auf dem heute von uns beglaubigten Situationsriss mit den Buchstaben: a. b. c. d. e. f. a. bezeichnet ist, und welches — einen Flächeninhalt von 499,973 Qdr., geschrieben: Vierhundert neun und Neunzigtausend, Neunhundert drei und Siebzig ein Viertel Quadratlathern umfassend — in den Gemeinden Heiligenbal, Zabenstedt und Gerbstedt im Mansfelder Seckreise des Regierungsbezirks Merseburg und im Oberbergamtsbezirke Halle gelegen ist, zur Gewinnung der in dem Felde vorkommenden **Braunkohlen** hierdurch verliehen.“

urkundlich ausgefertigt am heutigen Tage, wird mit dem Bemerken, daß der Situationsriß in dem Bureau des königlichen Revierbeamten zu Eisleben zur Einsicht offen liegt, unter Verweisung auf die Paragraphen 35. u. 36. des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle a. S., den 2. December 1868.

Königliches Oberbergamt.

#### Bekanntmachungen anderer Behörden.

[2225] Ausgeloopte Kreis-Obligationen des Mansfelder Seckreises pro term 1. Juli 1869 betr.

Bei der heute bewirkten Auslosung von 3075 Thlr und resp. 1025 Thlr. Kreis-Obligationen des Mansfelder Seckreises sind folgende Nummern gezogen worden:

- I. von der ersten Ausgabe vom Jahre 1856  
Litt. A. à 1000 Thlr. Nr. 49.,  
- B. à 500 Thlr. Nr. 79.,  
- C. à 200 Thlr. Nr. 39. 53.,  
- D. à 100 Thlr. Nr. 678. 125. 145. 300. 328.,  
- E. à 25 Thlr. Nr. 31. 106. 111. 116. 117.  
141. 143. 164. 176. 187. 204. 217.  
218. 239. 260. 343. 350. 363. 388.  
418. 458. 476. 478.;

II. von der zweiten Emission vom Jahre 1863:

- Litt. B. à 500 Thlr. Nr. 33.,  
- C. à 200 Thlr. Nr. 63.,  
- D. à 100 Thlr. Nr. 54. 57.  
- E. à 25 Thlr. Nr. 7. 45. 81. 83. 165.

Diese Obligationen werden den Inhabern hierdurch mit der Aufforderung gekündigt, die Kapitalbeträge am 1. Juli 1869 bei der Kreis-Chaussee-Bau-Kasse zu Eisleben gegen Rückgabe der Obligationen in coursfähigem Zustande in Empfang zu nehmen. Da die Verzinsung derselben vom 1. Juli 1869 ab aufhört, so sind mit den Obligationen vom Jahre 1856 die Zins-Coupons Nr. 11. Nr. 4. bis 10. nebst Talons und mit den Obligationen

de anno 1863 die Zins-Coupons Ser. II. Nr. 3. bis 10. nebst Talons zurückzugeben. Für etwa fehlende unentgeltlich mit abzuliefernde Coupons werden die Zinsbeträge vom Capitale gelürzt werden. Hierbei wird zugleich, zur Vermeidung ferneren Verlustes an Zinsen, die Abhebung der Kapitalbeträge folgender schon früher zur Auslosung gekommenen Obligationen:

- I. von der ersten Emission de anno 1856:  
Litt. C. Nr. 126. à 200 Thlr. } am 1. Juli 1868  
- E. Nr. 50. u. 251. à 25 Thlr. } verfallen;  
II. von der zweiten Emission de anno 1863;  
Litt. E. Nr. 15. à 25 Thlr., am 1. Juli 1867 verfallen,

in Erinnerung gebracht.

Eisleben, den 4. December 1868.

Die königliche Commission für den Chausseebau im Mansfelder Seckreise.

[2226] Die Preise der Steinkohlen auf den königlichen Steinkohlengruben bei Wettin und Löbejün betr.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß vom 1. Januar 1869 ab auf den königlichen Steinkohlengruben bei Wettin und Löbejün die Steinkohlen nach Gewicht verkauft werden sollen, und treten deshalb mit gedachtem Tage folgende Preise in Kraft:

Auf der königlichen Steinkohlengrube bei Wettin:

|                                  |        |        |
|----------------------------------|--------|--------|
| für 1 Ctr. Stüdkohlen 1. Sorte . | 6 Sgr. | 6 Pf., |
| 1 " " 2. " " " "                 | 5 " "  | — " "  |
| 1 " klare Kohlen . . . . .       | 2 " "  | 6 " "  |

Auf der königlichen Steinkohlengrube bei Löbejün:

|                                  |        |        |
|----------------------------------|--------|--------|
| für 1 Ctr. Stüdkohlen 1. Sorte . | 7 Sgr. | — Pf., |
| 1 " " 2. " " " "                 | 4 " "  | 6 " "  |
| 1 " klare Kohlen . . . . .       | 3 " "  | — " "  |

Bemerkt wird, daß eine Erhöhung der bisherigen Kohlenpreise damit nicht verbunden ist.

Wettin, den 17. December 1868.

Königliche Berginspection.

#### Hypothekensachen.

[2227] Die Hypothekentabelle über ein der Pfarre zu Holzdorf durch Separationsrecess vom 30. December 1866 ausgewiezenes Planstück in der Mkr Holzdorf, Nr. 151. de t III. der Karte von 15 Morgen 20 Ruthen ist fertig und kann innerhalb 2 Monaten, von den ersten 8 Tagen des Abdrucks dieser Bekanntmachung im Amtsblatte abgerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden. Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen dagegen nicht weiter zulässig.

Schweinitz, den 26. September 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[2228] Die in unserer Bekanntmachung vom 14. März d. J. (Amtsblatt S. 127.) beschriebene Hypothekentabelle über folgende der Pfarre zu Weischütz gehörige Grundstücke, als:

- A. 1) Das zu Weischütz neben dem Kirchhofe gelegene Wohnhaus nebst Zubehör;
- B. 2) Nr. 59. 43 Ader Feld unter dem Dorfe

und der Klinge, 3) Nr. 60. 1 Ader Feld daselbst, 4) weber **Pfennig** zu Bedwitz gehörige Separationsplan Nr. 225. 1 Ader Feld die Leide, 5) Nr. 208. 1 Stück Feld an der Mohrwiese, 6) Nr. 108. 1 Ader Feld an der Mohrwiese, 7) Nr. 200. 1 Ader Feld an der Mohrwiese, 8) Nr. 202. 1 Ader Feld an der Mohrwiese, 9) Nr. 204. 1 Ader Feld an der Mohrwiese, 10) Nr. 170. 1 Ader Wiesen, Mohrwiesen, 11) Nr. 172. 3 Ader Wiesen, Mohrwiesen, ad 2. bis 11. in Flur zickzackförmig, 12) Nr. 219. 1 Weinberg, 3 Ader haltend, 13) Nr. 1. 3 Ader Erde in den Ausflüden neben der Trift, 14) Nr. 26. 3 Ader Erde daselbst, 15) Nr. 28. 1 Ader Erde daselbst, 16) Nr. 30. 1 Ader Erde daselbst, 17) Nr. 32. 1 Ader Erde daselbst, 18) Nr. 35. 1 Ader Erde daselbst, 19) Nr. 61. 1 Ader Wiese, 20) Nr. 90. 1 Ader Wiese, 21) Nr. 104. 1 Ader Wiese, 22) Nr. 106. 1 Ader Wiese, 23) Nr. 116. 1 Ader Erde auf dem Steinhügel, 24) Nr. 123. 1 Ader Erde daselbst, 25) Nr. 128. 1 Ader Erde daselbst, 26) Nr. 188. 1 Ader Erde unter dem Weinberge, ad 12. bis 26. in der Flur Weischlag, ist in das Hypothekenbuch eingetragen und der Erwerb neuer Hypothekenrechte an diesen Grundstücken nunmehr lediglich nach den allgemein geltenden Landesgesetzen zu beurtheilen.

Freyburg, den 13. September 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[2229] Die Hypothekentabellen:

- a) über den von dem Kaufmann Joseph **Kronacher** zu Bamberg von dem Handarbeiter Carl Pöckel in Wahrenbrück laut Kaufs vom 19. Januar 1866 erworbenen Hofstet von 32 Fuß Länge und 9 Fuß Breite neben der Brauerei in Wahrenbrück gelegen;
  - b) über das von dem Häusler Christian **Jäckel** auf einer von der Gemeinde Drasdo laut Kaufs vom 29. April und 16. September 1868 erworbenen Parzelle erbaute Wohnhaus nebst Stall Nr. 30. des Orts-Katasters von Drasdo,
- sind fertig, liegen in der Registratur des unterzeichneten Gerichts zur Einsicht jedes Betheiligten bereit und sollen, wenn dagegen innerhalb zweier Monate Erinnerungen nicht angebracht werden, in das Hypothekenbuch übertragen werden. Spätere Erinnerungen werden nicht berücksichtigt werden.

Kleinwerda, den 7. October 1868.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

[2230] Die Hypothekentabelle über ein Stück Weinberg, die Hangeleide genannt, in Flur Balgstädt, halb Leide und halb Kartoffelfeld, dem Einwohner Friedr. August **Hofmann** zu Großwilsdorf gehörig, ist fertig und kann innerhalb zweier Monate vom 8. Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung abgerechnet, bei uns eingesehen werden. Spätere Erinnerungen dagegen sind unzulässig.

Freyburg a. U., den 8. October 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[2231] Die in unserer Bekanntmachung vom 17. Juni 1868 Nr. 786. Stück 30. des diesjährigen Regierungs-Amtsblatts erwähnte Tabelle über das dem Peine-

stück Nr. 59. der Karte von Flur Laura ist in das Hypothekenbuch übertragen; der Erwerb neuer Hypothekenrechte an dem gedachten Grundstück ist nunmehr lediglich nach den allgemeinen Landesgesetzen zu beurtheilen.

Schildau, den 23. October 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

[2232] Die Hypothekentabelle über folgende der Thüringer Eisenbahn-Gesellschaft gehörige Grundstücke:

- 4) Von der im südwestlichen Theile des Bahnhofes Kösen belegenen an den Bahnhöfe angrenzenden Wiese und Ausschachtung, eine Fläche von 168 A Ruthen;
- 5) Von der auf der Nordseite des Bahnhofes zwischen den Eisenbahndämmen und Dorfe Kösen belegenen Wiese eine an den Eisenbahndämmen angrenzenden Fläche von 148 A Ruthen,

ist fertig und kann innerhalb zweier Monate vom 8. Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung ab gerechnet, in unserer Registratur eintragen werden. Spätere Erinnerungen dagegen sind unzulässig.

Naumburg, den 3. October 1868.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

### Patente für Kunstfindungen betr.

[2233] Dem Fabrikbesitzer George **Leach** zu Leeds ist unter dem 16. November 1868 ein Patent auf eine Vorrichtung an Well-Krempeln zur kontinuierlichen Abnahme des Blickes in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

[2234] Dem Dr. Bernhard **Tellens** in Hamburg ist unter dem 14. November 1868 ein Patent auf ein Verfahren zur Darstellung von Aethylalkohol auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

[2235] Dem Ingenieur Rudolph **Hengstenberg** in Wien ist unter dem 14. November d. J. ein Patent auf eine Steuerung für Dampfmaschinen, soweit solche nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtet worden ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

[2236] Dem Mechaniker Franz **Mühsaamen** zu Haardt bei Siegen ist unter dem 21. November 1868 ein Patent auf ein für neu und eigenthümlich erdachtes Instrument zur Untersuchung der Wandungen von Dampfkeßeln auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

[2237] Den Herren F. Edmund **Thode und Snoop** zu Dresden ist unter dem 10. December 1868 ein Patent auf eine retirende Dampfmaschine in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

[2238] Dem Herrn Lucien Alexander **Nolin** aus Auxerre (Yonne) gegenwärtig in Basel, ist unter dem

10. December 1868 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte Vorrichtung an Bandmühlen, zur Bewegung der Schlägen, und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

[2239] Dem Herrn Richard Brown **Noden** zu London ist unter dem 10. December 1868 ein Patent auf eine Vorrichtung zum Feststellen des Verschlussstückes an Hinterladungsgewehren in der durch Zeichnung, Beschreibung und Modell angegebenen Weise auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preussischen Staats ertheilt worden.

[2240] Das dem Maschinen-Fabrikanten J. **Thoma** zu Bingen bei Sigmaringen unter dem 25. September 1867 ertheilte Patent auf eine selbstthätige Bremsvorrichtung für Eisenbahnwagen, so weit solche nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtet werden ist, ist aufgehoben.

[2241] Das dem Wilhelm **Hollweg** (in Firma Wm. Hollweg und Comp. zu Birmen unter dem 19. September 1867 ertheilte Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte, für neu und eigenthümlich erkannte Vorrichtung zur Befestigung von Perlen auf Kett- und Einschlagesäden, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, ist aufgehoben.

[2242] Das dem Herrn Johann **Badou** zu Clair (Frankreich) unter dem 1. October 1867 ertheilte Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Maschine zum Abraupen der Luzernpflanzen, ist aufgehoben.

[2243] Das dem Professor der Anatomie und Pathologie Ludovico **Brunetti** zu Padua unter dem 11. October 1867 ertheilte Patent auf ein für neu und eigenthümlich erkanntes Verfahren zur Conservirung animalischer Stoffe zu anatomischen Zwecken, ohne Jemanden in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, ist aufgehoben.

[2244] Das dem Ingenieur Ernesto **Ansaldi** zu Livorno unter dem 14. October 1867 ertheilte Patent auf eine zweischindrige Dampfmaschine in der durch Zeichnung und Beschreibung erläuterten Zusammenfügung, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, ist aufgehoben.

[2245] Das dem Zuckersabrikanten Ferdinand **Knauer** zu Gröbers bei Halle a/S. unter dem 14. October 1867 ertheilte Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung zum Sortiren von Früchten nach dem specifischen Gewichte, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, ist aufgehoben.

[2246] Das dem Fabrikanten G. **Crespel** in Bodenheim unter dem 21. October 1867 ertheilte Patent auf eine, nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erkannte Additionsmaschine ist aufgehoben.

#### Personal-Chronik.

[2247] Durch den am 1. April l. J. erfolgenden Eintritt des Pfarrers **Böttcher** in den Ruhestand wird

die unter Königlichem Patronate stehende, mit einem nach Abzug des Emeritengehaltes verbleibenden jährlichen Einkommen von 672 Thlr. 8 Sgr. 3 Pf. verbundene Pfarrstelle Vuffingen in der Cohorie Gardelegen vacant. Zur Pfarodie gehören 2 Kirchen und 2 Schulen.

[2248] Der Pfarrer **Weber** in Schortleben, Diöces Weissenfels, wird am 31. März l. J. in den Ruhestand treten. Die dadurch vacant werdende, unter Privatpatronat stehende Pfarrstelle gewährt nach Abzug des Emeritengehaltes ein jährliches Einkommen von circa 670 Thln. — Zur Pfarodie gehören 1 Kirche und 1 Schule.

[2249] Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Frohndorf in der Diöces Hildesheim ist der bisherige Pfarrer in Hohnheim, Diöces Erfurt, Hermann Theodor **Koch** berufen und bestätigt worden.

[2250] Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Krusemark in der Diöces Verben ist der bisherige Predigaments-Candidat **Koch** zu Wolmirsleben berufen und bestätigt worden.

[2251] Der Predigaments-Candidat Carl Friedrich **Reichardt** ist zum ordinirten Hilfsgeistlichen des Pfarrers Rodenburg zu Westeregeln in der Diöces Egelu ernannt worden.

[2252] Der Consistorial-Secretair **Heinrich** ist zum ersten Küster an der Domkirche in Magdeburg ernannt worden.

[2253] Die 2. Lehrerstelle in Glesien, Ephorie Gellme, Privat-Patronats, ist durch die Veretzung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[2254] Die Cantor- und 3. Knabenlehrerstelle in Freyburg, Ephorie Freyburg, Privat-Patronats, ist durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigt.

[2255] Die Schul- und Küsterstelle in Oßersöb-lingen, Ephorie Schraplau, Privat-Patronats, wird mit dem 1. April 1869 erledigt.

[2256] Das Rectorat über die städtischen Schulen in Weissenfels, Ephorie Weissenfels, Privat-Patronats, ist durch Veretzung des bisherigen Inhabers erledigt.

[2257] Für den 1. Landdyakst im Kreise Weissenfels ist der bisherige Schiedsmann **Morus** in Markwerben auf die nächsten drei Jahre wieder gewählt und verpflichtet worden.

[2258] Der bisherige Secretair **Demme** ist als Buchhalter und der frühere Feldwebel **Bernecke** als Secretair bei der Provinzial-Menten-anstalt zu Magdeburg angestellt worden.

[2259] 1) Neu angestellt sind: der invalide Sergeant **Tulldhardt** als Chauffeegele-der Erheber zu Domnitz; der Militair-Invalide **Schirmer** als Chauffeegele-der Erheber zu Liebenwerda; 2) befördert, resp. versetzt:

der Ober-Steuer-Controleur **Frentag** von Torgau nach Halle; der Ober-Steuer-Controleur **Maiss** von Zeitz nach Torgau; der Ober-Steuer-Controleur **Rehling** von Bitterfeld nach Zeitz; der Ober-Steuer-Controleur **Märter** von Cönnern nach Bitterfeld; der Ober-Steuer-Controleur **Mötger** von Debitz nach Cönnern; der Ober-Steuer-Controleur **Schliebs** von Belgern nach Sudenburg-Magdeburg;



der Ober-Grenz-Controleur **Evers** von Wittenberge nach Herzberg; der Ober-Steuer-Controleur **Jacob** von Bodum nach Wittenberg; der Ober-Steuer-Controleur **Höft** von Hocholt nach Halle; der Hauptamts-Assistent **Wetke** in Magdeburg zum Ober-Steuer-Controleur in Belgern; der Chausseegeld-Erheber **Düwald** in Ummendorf zum Thorcontroleur in A. erieburg; der berittene Steuer-Aufscher **Wiedling** in Aichenwerda zum Hauptamts-Assistenten in Langensalza; der Thor-Controleur **Otto** in Merseburg nach Halle; der Steuer-Aufscher **Görner** von Salzmünde als Thorcontroleur nach Halle; der Steuer-aufscher **Müller** von Schernke nach Neitzsch; der berittene Grenz-Aufscher **Herrmann** von Wiegensburg als berittener Steuer-Aufscher nach Delitzsch; der berittene Steuer-Aufscher **Rolle** von Delitzsch nach Mühlhausen; der berittene Grenz-Aufscher **Müller** von Dallmin als berittener Steuer-Aufscher nach Aichenwerda; der Steuer-Aufscher **Schult** von Zeitz nach Ditleben; der Steuer-Aufscher **Krüger** von Naumburg nach Ditleben; der Steuer-Aufscher **Birgban** von Belgern nach Ummendorf; der Grenz-Aufscher **Munde** von Eldersfott als Steuer-Aufscher nach Belgern; der Steuer-Aufscher **Spiesche** von Naumburg nach Schernke; der Grenz-Aufscher **Bothe** von Bempow als Steuer-Aufscher nach Salzmünde;

der Grenz-Aufscher **Schlichting** von Bultersdorf als Steuer-Aufscher nach Naumburg; der Grenz-Aufscher **Saase** von Deidow als Steuer-Aufscher nach Zeitz; der Grenz-Aufscher **Jung** von Seedorf als Steuer-Aufscher nach Naumburg;

3) pensionirt resp. ausgeschieden:  
der Steuer-Inspector **Muschke** in Halle; der Thor-Controleur **Kühne** in Halle; der Thor-Controleur **Giebs** in Halle; der Thor-Controleur **Wigel** in Wittenberg; der Chausseegeld-Erheber **Cluß** in Brudorf; der Steuer-Aufscher **Hollmann** in Neitzsch; der Hauptamtsdiener **Risinger** in Naumburg;  
4) gestorben:  
der Chausseegeld-Erheber **Rose** in Wallhausen.

#### [2260] Formular: 2c. Empfehlung.

Dorfgerichtliche Taxen nach Vorschrift des Kgl. Appellationsgerichts, Instruction für die Dorfgerichte, neue Abgaben-Vertheilungspläne, neueste Forstzuentabellen, Klassensteuer- und Militair-Reclamationen, Kirchenbuchs-Duplicate Kirchen-Rechnungen, Confirmationscheine, Schultagebücher, Schulverjämmerstabellen, Gevatterbriefe, Euren und Kirchenstuhlstützettel sind stets in der Buch- und Steindruckerei von **A. Nitz & Sohn** in Naumburg, kleine Jacobsstr. Nr. 281., vorrätzig.

Hierzu: 1 Beilage von 1 Bogen zu Nr. 2219.

Redigirt im Amtsblatt-Bureau der Königl. Regierung.  
Gedruckt bei L. Jurt in Merseburg.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen gespalteten Druckzeile 2 Sgr. und für Belagsblätter pro Bogen 1 Sgr.)









